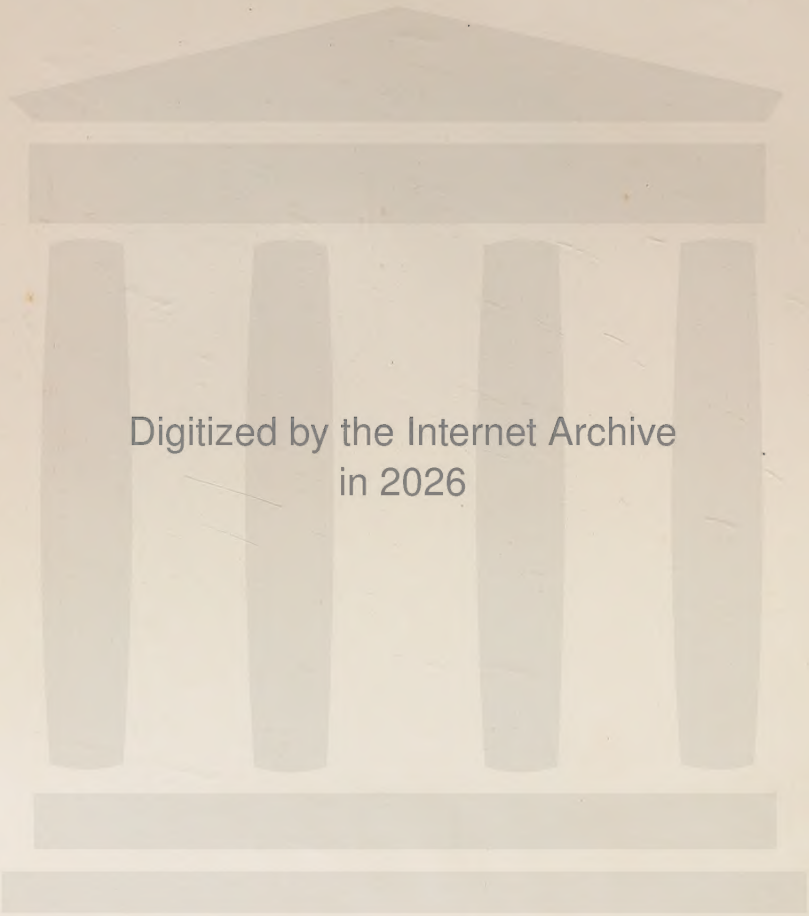
COLLEGIUM DE
SOMERVILLE
DONEC
RURSUS
IMPLEAT
ORBEM

1240.1
.42


Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/quellenzurgeschi0000dcar

QUELLEN

ZUR

GESCHICHTE DES PAPSTTUMS

UND DES

RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS

VON

D. CARL MIRBT
PROFESSOR DER KIRCHENGESCHICHTE AN DER UNIVERSITÄT MARBURG

DRITTE VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE

TÜBINGEN
VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
1911

Copyright 1911 by J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Vorwort.

Dieses Buch stellt sich die praktische Aufgabe, lesenswertes aber zum Teil schwer zu beschaffendes Material den Freunden der Kirchengeschichte, in erster Linie den Studierenden der Theologie zugänglich zu machen. Daß es sich auch politischen Historikern, Kanonisten und Religionslehrern brauchbar erwiesen hat, war mir eine erfreuliche Beobachtung.

Diese dritte Auflage unterscheidet sich von der zweiten durch die Aufnahme zahlreicher neuer Nummern und durch die Ausscheidung einzelner entbehrlicher Stücke. An der Vermehrung des Materials ist die neueste Zeit verhältnismäßig am stärksten beteiligt. Trotz der erheblichen Erweiterung des Inhalts ist es durch die Wahl eines geeigneten Satzes und durch die Verwendung von Petitdruck möglich geworden, eine nennenswerte Steigerung der Bogenzahl, unter der die Handlichkeit des Buches gelitten haben würde, zu verhüten. Die Rücksicht auf den Raum machte es mir auch zur Pflicht, von fortlaufenden Hinweisen auf die gegenwärtig gebrauchten Lehrbücher der Kirchen- und Dogmengeschichte, der Symbolik, des Kirchenrechts, der praktischen Theologie abzusehen [1]).

Zu großem Dank bin ich meinen Kollegen Professor Jülicher und Professor Stephan sowie Oberlehrer Dr. Klee verpflichtet. Sie haben das Opfer gebracht, während ich eine Studienreise nach dem Orient unternahm, die Korrektur der ersten fünf Bogen vollständig auf sich zu nehmen. Von dem sechsten Bogen an haben Professor Stephan und Oberlehrer Klee in unermüdlicher Hilfsbereitschaft mir zur Seite gestanden. Professor Jülicher hat ferner die Freundlichkeit gehabt, kritische Bemerkungen zu den Papstverzeichnissen, hier zum Abdruck zu bringen. Oberlehrer Klee hat sich endlich noch durch die Anfertigung des Verzeichnisses der abgedruckten Quellen um das Buch verdient gemacht.

[1]) Es mußte daher auch davon Abstand genommen werden, zu verweisen auf A. Galante, Fontes iuris canonici selecti, Innsbr 1906; C. Kirch, Enchiridion fontium historiae ecclesiasticae antiquae, Fr 1910; H. Denzinger, Enchiridion symbolorum [11] ed. C. Bannwart S. J., Fr 1911. Das Verhältnis des Werkes von Galante zu der zweiten Auflage des vorliegenden Quellenbuches ist von A. Werminghoff in „Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung“ XXVIII. Band, 1907, S. 669 festgestellt worden.

Wenn diese dritte Auflage gegenüber der zweiten einen Fortschritt darstellt, so hat das freundliche Interesse zahlreicher Fachgenossen an der Ausgestaltung des Buches daran einen nicht geringen Anteil. Theologen wie Juristen und politische Historiker haben mich durch wertvollen Rat unterstützt, auch von katholischer Seite wurden mir beachtenswerte Verbesserungsvorschläge zu teil. Indem ich aller dieser Mitarbeiter in Dankbarkeit gedenke, spreche ich die Hoffnung aus, daß auch gegenüber dieser Ausgabe das kritische Interesse der Benutzer durch den Nachweis von Fehlern und Lücken sich betätigen wird.

Marburg, den 3. Juli 1911.

Carl Mirbt.

Inhalt.[1]

Nr.		Seite
	Das Vorgehen des Kaisers Klaudius gegen die Juden in Rom (41—54),	
1. (1)	1. Sueton, Vita Claudii 25	1
2.	2. Dio Cassius, Historia Romana 60, 6	1
	Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64,	
3. (2)	1. Tacitus, Annales XV 44	1
4. (3)	2. Sueton, Vita Neronis 16	2
	Clemens Romanus, Brief an die Korinther,	
5. (4)	1. Martyrium des Petrus: c. 5. 6	2
6. (5)	2. Römisches Selbstbewußtsein: c. 57. 63	2
	Ignatius, Bischof von Antiochien,	
7. (6)	1. Ansehen der röm. Gemeinde: ep. ad Rom., Prolog c. 3. 4	3
8. (7)	2. Episcopat; katholische Kirche: ep. ad. Smyrn., c. 8; ad Magnes. c. 6	3
9. (8)	3. Kirchliche Eheschließung: ep. ad Polycarpum, c. 5	3
	Hermas, Pastor,	
10. (9)	1. Clemens von Rom: Vis. II, 4.	4
11. (10)	2. Inhalt des christlichen Glaubens: Mand. I	4
12.	3. Zweite Buße: Mand. IV. 1 3	4
13. (11)	Stufen der Vollkommenheit	
	1. Hermas, Simil. V 3	4
	2. Didache VI 2	4
	3. Der sog. zweite Klemensbrief VII 3	4
	Kaiser Trajan und die Christen: Plin. ep. X 96,	
14. (12)	1. Bericht des Statthalters Plinius	5
15.	2. Reskript des Kaisers Trajan über die Christen	5
16.	Das altröm. Taufbekenntnis.	6
16a.	Das jüngere „apost." Symbol	6
17.	Papias, B. v. Hierapolis, Petrus in Rom: Eus. h. e. III 39	6
18. (14)	Justin der Märtyrer, Gottesdienst: Apologia I c. 67.	7
19. (15)	Hegesipp, Liste der römischen Bischöfe: Eus. h. e. IV 22	7
20. (16)	Das Muratorische Fragment	8
21. (17)	Die ersten Synoden (160—175): Eus. h. e. V 16	9
	Dionysius, Bischof von Korinth	
22. (20)	1. Gründung der römischen Gemeinde: Eus. II 25	10
23. (21)	2. Wohltätigkeit der römischen Gemeinde: Eus. IV 23	10
24. (22)	Viktor, B. v. Rom, Streit über das Osterfest (192—194): Eus. V 23—25.	10
	Irenaeus, B. v. Lyon, Adv. haereses,	
25. (23)	1. Einheit des chr. Glaubens; Ausbreitung des Christ. I 10, 2; III 11, 8	12

[1] Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Nummern der zweiten Auflage.

Nr.			Seite
26. (24)		2. Kindertaufe: II 22	12
27. (25)		3. Die Gründung der röm. Gemeinde: III 1	12
28. (26)		4. Entstehung des Episkopats; Ansehen der röm. Gemeinde: III 3, 1. 2	13
29. (27)		5. Liste der röm. Bischöfe: III 3, 3	13
30. (28)		6. Die Gemeinden Smyrna u. Eph. Zeugen der apost. Tradition III 3, 4	14
31. (29)		7. Der Episkopat im Besitz der Wahrheit: IV 26, 2	15
32.		8. Die Erhaltung der apostolischen Lehre: IV 33, 8	15
33. (30)	Caius von Rom,	Die Gräber des Petrus und Paulus in Rom: Eus. II 25	15
34. (31)	Tertullian	1. Klerus und Laien; Spendung der Taufe: De bapt. 17	16
35. (32)		2. Kindertaufe: De bapt. 18	16
36. (33)		3. Mischehen mit Heiden: Ad uxorem 3	16
37. (34)		4. Apostolische Gemeinden: De praescriptione haereticorum 20	16
38. (35)		5. Ende des Petrus und Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde: De praescript. haeret. 24. 36	17
39. (36)		6. Apost. Ursprung des Episkopats; Clemens, B. v. Rom, eingesetzt durch Petrus: De praescript. haeret. 32	17
40. (37)		7. Martyrium des Petrus und Paulus in Rom: Adv. Marcionem IV 5.	17
41. (38)		desgl. Scorpiace 15	17
42. (39)		8. Bußedikt des röm. Bischofs Calixt; Eheschließung; Todsünden: De pudicitia 1. 4. 19	18
43. (40)		9. Verheißung an Petrus Mt 16, 18 f.: De pudicitia 21	18
44. (41)		10. Klerus und Laien: De exhortatione castitatis 7	18
45. (42)		11. Synoden: De ieiunio 13	18
46. (43)		12. Ausbreitung des Christentums: Adv. Iudaeos 7.	19
47. (44)		desgl. Apologeticus 37	19
48. (45)		13. Der römische Bischof (Viktor) und der Montanismus: Adv. Praxeam 1	19
49. (46)	Origenes	1. Ende des Petrus in Rom: Eus. h. e. III 1	20
50. (47)		2. Verheißung an Petrus Mt 16, 18: Comment. in Mt 16, 18	20
51. (48)		3. Petrus Bischof v. Antiochia: Homilia VI in Lucam	20
52. (49)		4. Kindertaufe: Comm. in ep. ad Romanos V 9	21
	Hippolyt, B. in Rom,		
53.		1. Die Bischöfe Besitzer des hl. Geistes: Refutatio, Prooemium	21
54. (50)		2. Bußedikt des Bischofs Callixt; Unabsetzbarkeit des Bischofs; Priesterehe: Refutatio IX 12	21
55. (51)	Cornelius, B. v. Rom,	Umfang und Klerus der röm. Gemeinde: Brief an Fabius, B. v. Antiochien, Eus. VI, 43	21
56. (52)	Cyprian	1. Wesen der Kirche; Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Episkopat: De unitate ecclesiae 4. 5	22
57. (53)		2. Dem Bischof gebührt die cathedra: ep. 17, 2	23
58. (54)		3. Selbstbewußtsein der römischen Gemeinde: ep. 30	23
59. (55)		4. Verheißung an Petrus Mt 16, 18 f.: ep. 33, 1	23
60. (56)		5. Una cathedra: ep. 43, 5	23
61. (57)		6. Ein Bischof in der ecclesia: ep. 49	23
62. (58)		7. Kirche, Episkopat: ep. 55	24
63. (59)		8. Uebertragung des Bischofsamts; Stellung der röm. Gemeinde in der Gesamtkirche: ep. 59	24
64. (60)		9. Das Abendmahl: ep. 63, 14. 17	24
65. (61)		10. Der Episkopat ist die Kirche: ep. 66, 8	25
66. (62)		11. Die Gemeinde darf einen sündigenden Bischof entfernen; Bischofswahl; Appellation n. Rom: ep. 67, 3. 5	25
67. (63)		12. Haerese und Schisma; Symbol; Sündenvergebung: ep. 69, 1. 7.	25

Nr.		Seite
68. (64)	13. Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus: ep. 70, 2. 3	26
69. (65)	14. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Synoden: ep. 71, 3. 4.	26
70. (66)	15. Ketzertaufe: ep. 73, 7. 21. 26	26
71. (67)	16. Kritik des röm. Bischofs Stephan: ep. 74, 1. 2. 3. 7. 9	27
72. (68)	17. Gleichheit aller Bischöfe: conc. Carthag. 256	27
73. (69)	18. Verdienstlichkeit guter Werke: De opere et eleemosynis 1. 2. 5	27
74. (70)	Firmilian v. Caesarea, Ansprüche u. Kritik des Bischofs Stephan v. Rom: Brief an Cyprian (Cyprian, ep. 75)	28
75. (71)	Ps.-Cyprian, De aleatoribus: Alle Bischöfe im Besitz der apostolischen Gewalt, der Statthalterschaft Christi und der Statthalterschaft Petri	29
	Dionysius v. Alexandria,	
76. (72)	1. Liebestätigkeit der röm. Gemeinde: ep. an Stephan, Eus. VII, 5. 2	29
77. (73)	2. Verhalten des Bischofs Stephan v. Rom in dem Ketzertaufstreit, Eus. VII, 5. 4	30
78. (74)	Kaiser Aurelian: Entscheidung über Paul v. Samosata (272)	30
	Die Pseudoklementinen (Anfang des 4. Jahrh.),	
79. (18)	1. Die Einsetzung des Clemens zum Bischof von Rom durch Petrus: Brief des Clemens an Jakobus	30
80. (19)	2. Petrus in Antiochia: Recognitiones	31
81.	Porphyrius: Kurze Wirksamkeit des Petrus; sein Tod in Rom (c. 300)	31
82. (75)	Petrus, Bisch. v. Alexandrien (306): Ende des Petrus	31
	Synode zu Elvira (306),	
83.	1. Bußwesen: can. 7	31
84. (76)	2. Mischehen: can. 15. 16. 17	32
85. (77)	3. Priesterzölibat: can. 33. 65	32
86. (78)	4. Bilder in der Kirche: can. 36	32
87.	5. Unfähigkeit des Ketzers zum geistlichen Amt: can. 51	32
88. (79)	Das Mailänder Religionsedikt 313: Eus. X. 5. 2; Lactantius, De mortibus persec. 48	32
89. (80)	Kaiser Konstantin überträgt die Untersuchung der Anklagen gegen Caecilian v. Carthago einer Synode zu Rom (313): Eus. h. e. X 5.	34
	Synode zu Ancyra (314)	
90. (81)	1. Coelibat can. 10	34
91. (82)	2. Bußwesen can. 4. 5. 6. 22	34
92. (83)	Synode zu Neo-Caesarea (314—325), Coelibat: can. 1	35
	Synode zu Arles (316),	
93. (84)	1. Inspiration der Synoden: Synodalschreiben an Silvester v. Rom	35
94.	2. Osterberechnung can. 1	35
95. (85)	3. Ketzertaufe can. 8	36
96. (85)	4. Ordination eines Traditors can. 13	36
97. (85)	5. Romreisen der Bischöfe can. 19	36
	Eusebius von Caesarea,	
98. (87)	1. Petrus in Rom: Röm. Bischofsliste h. e. II 14; III 1. 2. 4. 13. 15. 21	36
99. (88)	2. Petrus Vorsteher der Kirche zu Rom und zu Antiochien: Chronicon II	37
	Konzil zu Nicaea 325,	
100. (89)	1. Glaubensbekenntnis: Eus. ep. ad Caesareenses	37
101. (90)	2. Verbot der Syneisakten can. 3	37
102. (90)	3. Bischofswahl can. 4	37
103. (91)	4. Provinzialsynoden can. 5	38
104. (92)	5. Sonderstellung der Bischöfe von Alexandrien, Antiochien, Rom und Jerusalem can. 6. 7	38

Nr.			Seite
105.	(92)	6. Versetzung von Klerikern can. 15	38
106.	(92)	7. Ketzertaufe can. 19	39
107.		8. Entscheidung des Streites über das Osterfest: Sokrates hist. eccl. I 9	39
108.	(93)	9. Verhandlung über Priesterzölibat: Sokrates h. e. I 11	39
109.	(94)	Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften 325	39
110.	(95)	Lactantius 1. Petrus in Rom: Divin. institutionum IV 21	40
111.	(96)	2. Martyrium des Petrus in Rom: De mort. persec. c. 2	40
112.	(97)	Synode zu Gangra (340?). Ehe, Zölibat: can. 1. 4	40
113.	(98)	Das Konzil zu Sardika 343. Die Appellation abgesetzter Bischöfe an den römischen Bischof: can. 3. 4. 5. 9	41
114.		Catalogus Liberianus (354): Liste der römischen Bischöfe	43
		Synode zu Laodicaea c. 360,	
115.	(99)	1. Mischehen mit Haeretikern: can. 10. 31	44
116.	(100)	2. Kanonische Schriften can. 59	45
117.	(101)	Hilarius v. Poitiers: Röm. Bistum; jeder Bischof Nachfolger des Petrus u. Paulus	45
118.	(102)	Synode zu Rom 378 an die Kaiser Gratian u. Valentinian II: Der römische Bischof ist vom Kaiser zu richten	45
119.	(103)	Religionsedikt der Kaiser Gratian, Valentinian II und Theodosius 380: Der Bischof von Rom Hüter des rechten Glaubens	45
		Synode zu Konstantinopel,	
120.	(104)	1. Das sogen. Nicaeno-Konstantinopolitanische Symbol	46
121.	(105)	2. Die Patriarchate can. 2. 3	46
		Siricius, B. v. Rom,	
122.	(106)	1. Priesterzölibat; Autorität päpstl. Sendschreiben. 385	46
123.	(107)	2. Das Ansehen der Schreiben röm. Bischöfe	47
		Optatus, Bischof von Mileve,	
124.		1. Begriff der Kirche; Sakramente	48
125.	(108)	2. Petrus, Bischof von Rom; Liste der röm. Bischöfe; Kirchen in Rom	48
126.	(109)	Hieronymus: Petrus, Bischof von Rom	48
127.	(110)	Vierte Synode zu Karthago 398(?): Anforderungen für die Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff	49
128.	(111)	Canones apostolorum	49
129.	(112)	Rufin v. Aquileja: Die ersten Bischöfe in Rom	50
		Papst Innocenz I:	
130.	(113)	1. Richterliche Gewalt des römischen Stuhles	51
131.	(114)	2. Die röm. Kirche die Bewahrerin der apostolischen Tradition; die röm. Bischöfe Begründer des Christentums im Abendland	51
		Augustin,	
132.	(115)	1. Autorität der Kirche: C. epist. fundamenti 4. 5	51
133.	(116)	2. Autorität des röm. Stuhles: Sermo 131	52
134.		3. Die Sakramente die Träger kirchlicher Gemeinschaft: C. Faustum XIX. 11	52
135.		4. Wesen der Sakramente: ep. 55, 2; C. Faustum XIX 16; in Ioann. tract. 80, 3; Sermo 272	52
136.		5. Vollzug und Heilswirkung der Sakramente: In Ioann. tract. 26, 11; De bapt. IV 17	53
137.	(117)	6. Character (indelebilis) des Sakraments der Taufe und der Ordination: C. epistolam Parmeniani II 13. 29; De bono coniugali 29. 32; De bapt. I 1. 2; IV 12, 18; VI 1. 1	53

Nr.			Seite
138.	(118)	7. Civitas Dei und civitas terrena; Kirche und Staat: De civitate Dei IV 4; XIV 28; XV 1	54
139.		8. Die Kirche das Reich Gottes, ihre Herrschaft das Millennium: De civitate Dei XX 9	55
		Pelagianischer Streit:	
140.	(119)	1. Anklagen gegen Coelestius auf der Synode zu Karthago 411: Marius Mercator	55
141.	(120)	2. Zosimus, B. v. Rom: Orthodoxie des Caelestius und Pelagius	55
142.	(121)	Synode zu Carthago 418: Verbot von Appellationen an den röm. Bischof	56
143		Cyrill, B. v. Alexandria: Maria, die Gottgebärerin (431)	56
		Vincenz v. Lerinum, Commonitorium:	
144.		1. HS u. Tradition, II 1. 2	57
145.	(122)	2. Die Kriterien der Katholizität, II 3	57
146.	(123)	3. Bewahrung des Altüberlieferten und Fortentwicklung in der Kirche XX 26; XXIII 28	57
		Papst Leo d. Gr.:	
147.	(124)	1. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel: Sermo 4	58
148.	(125)	2. Ueber die Vikare des römischen Bischofs: a) ep. 6 an Anastasius v. Thessalonich	59
149.	(126)	b) ep. 14 an Anastasius v. Thessalonich	59
150.		3. Appellationen an Leo d. Gr.: a) von Flavian, B. v. Konstantinopel 449	60
151.		b) von Eusebius, Bischof v. Dorylaeum 449	60
152.		4. Zölibatspflicht der Subdiakonen: ep. 14	60
153.	(127)	5. Leo d. Gr. und Attila: a) Prosper Chronicon a. 452	60
		b) Hydatius Chronicon a. 453	61
154.		6. Leo d. Gr. und Geiserich 455	61
		Staatliche Gesetzgebung:	
155.	(128)	1. Gesetze der röm. Kaiser gegen die Ketzer: Cod. Theod. lib. XVI tit. IV c. 3. — Cod. Theod. XVI tit. V c. 1. 3. 4. 6. 9. 14. 28. 40. 42. 56. 63. 65. — Cod. Theod. XVI. tit. VI c. 1. 5	61
156.	(129)	2. Cölibatsgesetz: c. 44 Cod. Theod. XVI, 2	64
157.	(130)	3. Gesetz gegen die heidnischen Tempel: c. 19 Cod. Theod. XVI 10	64
158.	(131)	4. Valentinian III: Der Bischof von Rom das Haupt der abendländ. Kirche: Nov. Valent. III tit. XVI 172	64
		Konzil zu Chalcedon 451:	
159.		1. Das chalcedonensische Symbol	65
160.	(132)	2. Der Bischof von Konstantinopel als Appellationsinstanz: can. 9. 17	65
161.	(133)	3. Gleichstellung der Bischöfe von Rom u. Byzanz: can. 28	65
162.		Das sogen. Symbolum Athanasianum (450—600)	66
163.		Das erste große Schisma zw. Rom und Konstantinopel; die Exkommunikation des Patr. Acacius durch Papst Felix II. 484: ep. 6. 7	67
		Papst Gelasius I:	
164.	(134)	1. Notwendigkeit der Kinderkommunion: ep. 6	67
165.	(135)	2. Geistliche und weltliche Gewalt: ep. 12	67
166.		3. Verteilung der kirchlichen Einkünfte: ep. 14	68
167.	(136)	4. Im Abendmahl keine Transsubstantiation: De duabus naturis in Christo c. 14	68
168.	(137)	5. Epistola de recipiendis libris	68
169.	(138)	Papst Symmachus: Wahl des Papstes	69

Nr.			Seite
170.		Fälschungen unter Papst Symmachus	70
171.	(139)	Ennodius v. Pavia: Der Papst darf von niemand gerichtet werden	70
172.	(140)	Hormisdas 515: Der apostol. Stuhl Erhalter der kathol. Religion	71
173.		Die Mönchsregel des Benedikt v. Nursia (nach 529)	71
174.		Papst Felix III. 530: Designation seines Nachfolgers	73
		1. Edikt Felix III. an den Klerus und Senat von Rom	
		2. Edikt des Senats an den röm. Klerus	
		Kaiser Justinian:	
175.	(141)	1. Staat und Kirche: Novelle 6.	74
176.	(142)	2. Einheit im rechten Glauben: Adv. tria capitula	74
177.	(143)	3. Oekumenische Konzile; der römische Papst	75
178.	(144)	4. Haeretiker: Novelle 132	75
		Gregor d. Gr.:	
179.	(145)	1. Unterordnung unter den Kaiser: Reg. III 61	76
180.	(146)	2. Der Titel „ökumenischer Patriarch“: Reg. V 44	76
181.		3. Bibellesen der Laien: Reg. V 46	77
182.	(147)	4. Gleichstellung des Patriarchen: Reg. VIII 29	77
183.	(148)	5. Bilder in der Kirche: Reg. XI 10	78
184.	(149)	6. Instruktion für die Missionsarbeit unter den Angelsachsen: Reg. X156	78
185.	(150)	7. Fegfeuer: Dialogi IV 39	79
186.	(151)	8. Wirkung des Meßopfers auf die Seelen im Fegfeuer: Dialogi IV 55	79
187.	(152)	9. Meßopfer: Dialogi IV 58	79
		Die Verurteilung des Papstes Honorius I. wegen Haeresie:	
188.	(153)	1. Die VI. ökumen. Synode zu Konstantinopel 680, 681	80
189.	(154)	2. Leos II. Bestätigung der Synode von 680, 681	80
190.	(155)	3. Liber pontificalis, Vita Leonis II.	80
191.	(156)	4. Der Papsteid des Liber diurnus	80
		Bonifatius der Apostel der Deutschen:	
192.	(157)	1. Bonifatius' dem Papst Gregor II. geleisteter Eid (30. Nov. 722)	80
193.		2. Ergebenheitserklärung d. fränk. Bischöfe gegenüber dem Papst (747)	81
194.	(86)	Die Konstantinische Schenkung	81
195.	(158)	Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem Liber diurnus	87
196.	(159)	Stephan II.: Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe (753)	89
197.		Stephan III.: Papstwahlgesetz (769)	89
		Die Schenkungen Pipins (754) und Karls d. Gr. (774) an den röm. Stuhl:	
198.		1. Vita Stephani II.: Liber pontificalis	89
199.	(160)	2. Vita Hadriani: Liber pontificalis	90
200.		Der Bilderstreit:	
		1. Siebente ökumen. Synode zu Nicaea 787	90
201.		2. Die Karolinischen Bücher 790	91
		Die Kaiserkrönung Karls d. Gr. 800:	
202.	(161)	1. Einhard, Vita Caroli	91
203.	(161)	2. Annales regni Francorum	91
204.	(162)	3. Liber pontificalis	92
205.		Pactum Hludowici cum Paschali pontifice 817: Schenkungen, Papstwahl	92
206.		Die Eigenkirche in fränkischer Zeit 819: Capitulare ecclesiasticum Ludw. d. Fr.	94
207.	(163)	Constitutio Romana Kaiser Lothar I. 824	95
		Abendmahlstreit des IX. Jahrhunderts:	
208.		1. Paschasius Radbertus 831	96
209.		2. Ratramnus	96
210.	(164)	Sage von der Päpstin Johanna (855)	97

Nr.			Seite
211.		Hinkmar v. Rheims: Verteidigung der Eigenkirchen 860	97
		Papst Nikolaus I.:	
212.	(165)	1. Benutzung der pseudoisidorischen Rechtssammlung (865)	99
213.	(166)	2. Priesterehe; Gültigkeit der durch einen Juden erteilten Taufe (860)	100
214.	(168)	Stephan VI.: Leichenschändung an Papst Formosus; Ungültigkeit s. Weihen; Reordinationen (896)	100
		Kaiser Otto I.:	
215.	(169)	1. Iuramentum futuri imperatoris	101
216.	(170)	2. Privilegium Ottonis 962	101
217.	(171)	3. Papstwahl (965)	104
218.		Papst Johannes XV.: Die erste Kanonisationsbulle (993)	104
219.	(172)	Synode zu Limoges 1031: Interdikt	105
220.	(173)	Ketzerei in der Diözese Mailand: Verbrennung einiger Ketzer 1034	105
221.	(174)	Ketzerei in Châlons; B. Wazo v. Lüttich gegen die Tötung von Ketzern	106
		Kaiser Heinrich III.:	
222.	(175)	1. Reformation des Papsttums 1046	107
223.	(176)	2. Tötung von Ketzern in Goslar	
		a) Herimanni Aug. Chron.	107
224.	(177)	b) Anselmi Gesta ep. Leodiensium	107
		Papst Leo IX.:	
225.	(178)	1. Reordinationen	107
226.		2. Investiturgesetz der Synode zu Rheims 1049	107
227.	(179)	3. Bruch zwischen Rom und Byzanz 1054	108
228.	(180)	4. Exkommunikation gegen d. Patr. Michael Caerularius v. Konstantinopel (1054)	109
229.	(181)	Papst Nikolaus II.:	
		1. Papstwahlgesetz 1059	110
230.		2. Enzyklika über die Beschlüsse der Lateransynode 1059.	112
231.		3. Iuramentum fidelitatis des Robert Guiscard	112
		Der Abendmahlstreit des elften Jahrhunderts.	
232.		1. Berengar v. Tours	113
		a) Glaubensbekenntnis 1059	113
		b) De sacra coena adv. Lanfrancum	113
233.		2. Lanfrank	114
234.	(182)	Petrus Damiani: Staat und Kirche	114
		Papst Gregor VII.:	
235.	(183)	1. Exkommunikation u. Absetzung Heinrichs IV. 1076	115
236.	(184)	2. Bericht über die Buße Heinrichs IV. in Canossa 1077	115
		Gregors Kampf gegen Simonie, Priesterehe, Laieninvestitur:	
		3. Römische Fastensynode 1074	117
237.		a) Bericht Gregor VII., März 1074	117
238.	(185)	b) Marianus Scotus, Chronicon 1074	117
239.	(186)	4. Gregors VII. Enzyklika „Audivimus quod“, Dez. 1074	118
		5. Röm. Fastensynode 1075	
240.	(187)	a) Gr. VII. Schreiben an Sichard v. Aquileja	118
241		b) Bernold, Chronicon	118
242.		c) Marianus Scotus, Chronicon	118
243.	(195)	d) Arnulf, Gesta archiep. Mediolanensium	118
244.	(190)	6. Gregor VII. an B. Hermann v. Metz, 25. Aug. 1076	118
		7. Röm. Fastensynode 1078.	
245.	(191)	a) Acta concilii	119

Nr.			Seite
246.		b) Berthold, Chronicon	119
247.	(188, 192, 196)	8. Römische Synode, Nov. 1078.	119
248.	(193)	9. Synode zu Gerundum in Spanien 1079	120
249.	(189)	10. Enzyklika 1079 ep. coll. 28	120
250.	(197)	11. Röm. Synode, März 1080	121
251.	(194)	12. Synode zu Quedlinburg 1085	121
252.	(198)	13. Das Verhältnis v. Kirche u. Staat, Ep. an Hermann v. Metz 1081	121
253.	(199)	14. Gottesdienst nicht in d. Landessprache; Dunkelheit der hl. Schrift	126
254.	(200)	15. Notwendigkeit d. Palliums f. d. Ausübung erzbisch. Funktionen	126
255.	(201)	Die Rechte d. Papstes nach d. Grundsätzen d. gregor. Partei (Dictatus papae)	127
256.	(202)	Urban II., Synode zu Clermont 1095: Der erste Kreuzzug	127
		Anselm v. Canterbury:	
257.	(203)	1. Maria in Sünden empfangen und mit Erbsünde behaftet	128
258.	(204)	2. Glauben und Wissen	128
		Wormser Konkordat zw. Papst Calixt II. u. Heinrich V. 1122:	
259.	(205)	1. Privilegium imperatoris	128
259a.	(206)	2. Privilegium pontificis	129
260.	(207)	Bernhard v. Clairvaux: Das Ideal eines Papstes	129
261.	(208)	Hadrian IV., Vorwürfe gegen Kaiser Friedrich I. auf dem Reichstag zu Besançon 1157	132
		Kaiser Friedrich I.:	
262.		1. Herkunft der kaiserlichen Gewalt 1157	133
263.	(209)	2. Synode zu Pavia 1160: Recht d. Kaisers zur Berufung von Synoden	133
		Papst Alexander III.:	
264.	(210)	1. Friede zu Venedig mit Friedrich I. 1177	133
265.	(211)	2. Die dritte röm. Lateransynode 1179: Besetzung des päpstl. Stuhls	135
266.		7. Das Patronatsrecht ein ius spirituali annexum.	136
		Papst Innocenz III.:	
267.	(212)	1. Ungültigkeit der einem Feinde Gottes geleisteten Eide	136
		2. Das Bibellesen der Laien:	
268.	(213)	a) ep. II 141 an alle Christen der Diözese Metz 1199	136
269.	(214)	b) ep. II 142 an Bischof und Kapitel v. Metz 1199	137
270.	(215)	c) ep. II 235 an die Aebte von Cistercium u. a.	137
271.	(216)	3. Weltl. Jurisdiktion des Papstes: Dekretale Per venerabilem 1202	138
272.		4. Das oberrichterliche Recht des Papstes zum Eingreifen in Streitigkeiten weltlicher Staaten: Dekretale Novit 1204	140
273.	(217)	5. Das Verhältnis von Kirche und Staat	141
274.	(218)	6. Der Kampf gegen die Albigenser	
		a) Bericht des Legaten Arnold v. Citaux	141
275.	(219)	b) Caesarius von Heisterbach	141
276.	(220)	7. Goldene Bulle von Eger 1213	142
277.	(221)	8. Das vierte Laterankonzil 1215:	
		a) Glaubensbekenntnis (Transsubstantiation)	143
278.	(222)	b) Haeretiker u. die bischöfliche Inquisition	143
279.	(223)	c) Die Osterbeichte	145
280.		d) Die Bischofswahlen	145
281.	(224)	e) Die Reliquien der Heiligen	146
282.	(225)	f) Das päpstliche Recht der Kirchenbesteuerung	146
283.	(226)	9. Verdammung der Magna charta 1215	147
		Walther von der Vogelweide:	
284.		1. Die Konstantinische Schenkung (1201)	147

Nr.			Seite
285.		2. Der Opferstock (1213)	148
286.		Freidanks Bescheidenheit (1225)	148
		Kaiser Friedrich II., Bestrafung der Ketzerei:	
287.	(227)	1. Konstitution v. 22. Nov. 1220: Weltliche Strafen gegen Ketzer	149
288.	(228)	2. Konstitution v. März 1224: Verbrennung der lombard. Ketzer	150
289.	(229)	3. Konstitution v. März 1232: Hinrichtung der Ketzer in Deutschland	150
290.	(230)	Sachsenspiegel (1215—1235):	
		1. Verbrennung von Ketzern	151
291.	(231)	2. Ursprung und Verhältnis der geistlichen u. d. weltlichen Gewalt	151
292.	(232)	3. Königswahl und Kirchenbann	151
293.	(233)	4. Exkommunikation des Königs	151
294.	(234)	Testament des hl. Franz v. Assisi	152
295.		Die heilige Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen	153
		Papst Gregor IX.:	
296.	(235)	1. Kreuzzugssteuern gegen Friedrich I.	154
297.	(236)	2. Synode zu Toulouse 1229: Bibellesen den Laien verboten	155
298.	(237)	3. Synode zu Tarragona 1234: Bibelverbot	155
299.		4. Die Weltherrschaft des Papstes	155
		Papst Innocenz IV.: Die Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die	
300.		königliche und priesterliche des Statthalters Christi (1245)	156
301.	(238)	Konzil von Béziers 1246: Verbot von Uebersetzungen theol. Bücher	156
302.	(239)	Thomas v. Aquino: Einführung der Lehre vom Papst und seiner Unfehlbarkeit in die Dogmatik auf Grund des Pseudo-Cyrill (1261—1264)	156
303.		Papst Urban IV.: Einsetzung des Fronleichnamsfestes 1264	157
		Papst Gregor X.:	
304.	(240)	1. Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg zum deutschen König an Gregor X. 1273.	158
305.	(241)	2. Antwortschreiben Gregors X. 26. Sept. 1274	159
306.	(242)	3. Konzil zu Lyon 1274: Papstwahl durch die Kardinäle im Konklave	159
		Papst Bonifatius VIII.:	
307.		1. Besteuerung des Klerus (Clericis laicos)	161
308.	(243)	2. Jubiläumsjahr und Jubiläumsablaß	162
309.	(244)	3. Die päpstliche Weltmonarchie (Unam sanctam)	162
310.	(245)	Clemens V. Aufhebung des Templerordens 1312	164
311.	(246)	Marsilius von Padua: Defensor pacis (1324)	164
312.	(247)	Johann XXII: Verurteilung des Marsilius von Padua u. Johann v. Jandun	166
313.	(248)	Clemens VI.: Verfluchung des Kaisers Ludwig d. Baiern	167
314.	(249)	Kaiser Karl IV. Edikt gegen die deutschen Bücher über die hl. Schrift	167
315.	(250)	Die hl. Katharina v. Siena (gest. 1380): Der Gestank infernaler Laster an der römischen Kurie	168
316.	(251)	Konzil zu Oxford 1408: Verbot der Uebersetzung der hl. Schrift	168
		Das Konzil zu Konstanz:	
317.	(252)	1. Autorität des oekumenischen Konzils	169
318.	(253)	2. Der Zusammentritt oekumenischer Synoden	169
319.	(254)	3. Die Ungültigkeit des einem Ketzer geleisteten Eides	169
320.	(255)	4. Beschluß über König Sigmunds Geleit für Huß	170
321.	(256)	Papst Martin V.: Verurteilung von Wyclef und Huß 1418	170
322.		Die Verurteilung der Jeanne d'Arc durch das geistliche Gericht in Rouen, 30. Mai 1431	172
323.	(257)	Die pragmatische Sanktion Karls VII. zu Bourges, 7. Juli 1438	173

Nr.			Seite
		Papst Eugen IV.:	
324.	(258)	1. Die Florentiner Union zwischen d. morgenländ. u. abendländ. Kirche	174
325.	(259)	2. Die Lehre von den Sakramenten	175
326.	(260)	3. Die römisch-katholische Kirche die alleinseligmachende	178
327.	(261)	Das Wiener Konkordat zwischen Papst Nikolaus V. und Kaiser Friedrich III, vom 17. Febr. 1448	178
328.	(262)	Epitaph auf Papst Nikolaus V.	180
329.	(263)	Papst Pius II.: Appellation an ein allgemeines Konzil	181
330.	(264)	Papst Sixtus IV.: Immaculata conceptio der Maria	181
331.	(265)	Papst Innocenz VIII.: Hexen und Zauberei	182
332.	(266)	Zensuredikt des EB Berthold v. Mainz 1485	184
333.	(267)	Papst Alexander VI.: Teilung der Erde zwischen Spanien und Portugal	185
		Papst Leo X.:	
334.	(268)	1. Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche	186
335.	(269)	2. Fünftes Laterankonzil: a) Bücherzensur	187
336.	(270)	b) Pragmat. Sanktion; Papst und Konzil; Bulle „Unam sanctam“	188
		Der Ablaßstreit:	
337.	(271)	1. Luthers 95 Thesen 1517	188
338.	(272)	2. Leo X. an Kardinal Cajetan über den Ablaß 1518	191
339.	(273)	3. Die Bannandrohung gegen Luther 1520	192
340.	(274)	Entwurf d. Beschwerden d. deutschen Nation auf d. Reichstag zu Worms 1521.	194
341.	(275)	Das Wormser Edikt 1521: Die Verhängung der Reichsacht über Luther	195
342.	(276)	Hadrians VI. Instruktion an den Legaten Franz Chieregati f. den Reichstag zu Nürnberg 1522	196
343.	(277)	Abschied des Reichstags zu Speier 1526	197
344.	(278)	Verdammung von 32 Sätzen des Erasmus v. Rotterdam betr. die Bestrafung von Ketzern durch die theol Fakultät zu Paris	197
345.	(279)	Abschied des Reichstags zu Speier 1529	198
346.	(280)	Die Peinliche Gerichtsordnung Karls V. 1532	199
		Paul III.	
347.	(281)	1. Verdammung Heinrichs VIII. von England 1535	199
348.	(282)	2. Approbation des Jesuitenordens 1540	200
349.		3. Errichtung eines obersten Inquisitionstribunals in Rom 1542	203
350.	(283)	Franz Xavier: Ausbreitung des Christentums durch weltliche Gewalt (1548)	204
351.	(284)	Augsburger Religionsfriede 1555	206
		Papst Paul IV.:	
352.	(285)	1. Urteile über den Augsburger Religionsfrieden: a) Brief an König Ferdinand von Oesterreich 1555	207
353.	(286)	b) Brief an B. Wolfgang von Passau 1555	207
354.	(287)	2. Verbot aller Bibelübersetzungen 1559	208
355.	(288)	3. Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung und Bestrafung ketzerischer und ketzerfreundlicher Fürsten; Absetzung ketzerischer Päpste und Ungültigkeit ihrer Amtshandlungen, 1559	208
		Das Tridentinische Konzil (1545—1563)	
356.	(289)	1. Sessio IV 1546: Schrift und Tradition	210
357.	(290)	2. Ausgabe und Gebrauch der hl. Schriften	211
358.	(291)	3. Sessio V 1546: Die Erbsünde	212
359.	(292)	4. Reformdekret	214
360.	(293)	5. Sessio VI 1547: Rechtfertigung	214
361.	(294)	6. Reformdekret	222

Nr.			Seite
362.	(295)	7. Sessio VII 1547: Die Sakramente	222
363.	(296)	8. Die Taufe	223
364.	(297)	9. Die Firmung	224
365.	(298)	10. Reformdekret	224
366.	(299)	11. Sessio XIII 1551: Die Eucharistie	225
367.	(300)	12. Reformdekret	229
368.	(301)	13. Vertagung der Artikel üb. d. Eucharistie; Geleit für die Protestanten	229
369.	(302)	14. Sessio XIV 1551: Sakramente der Buße und der letzten Oelung	230
370.	(303)	15. Die letzte Oelung	236
371.	(304)	16. Kanones über das Sakrament der Buße	237
372.	(305)	17. Kanones über das Sakrament der letzten Oelung	239
373.	(306)	18. Reformdekret	239
374.	(307)	19. Sess. XXI 1562: Die Kommunion unter beiderlei Gestalt und die Kinderkommunion	239
375.	(308)	20. Reformdekret	241
376.	(309)	21. Sess. XXII 1562: Das Meßopfer	241
377.	(310)	22. Dekret üb. das, was bei der Messe zu beobachten u. zu vermeiden ist.	244
378.	(311)	23. Dekret über die Bitte um Gestattung des Kelches	245
379.	(312)	24. Sessio XXIII 1563: Das Sakrament der Priesterweihe	245
380.	(313)	25. Reformdekrete: Tonsur; Alter des Ordinanden; Seminare	247
381.	(314)	26. Sessio XXIV 1563: Das Sakrament der Ehe	248
382.	(315)	27. Das Dekret „Tametsi“ über die Eheschließung	250
383.	(317)	28. Reformdekret: Päpstliche Legaten	251
384.	(318)	29. Sessio XXV 1563: Das Fegfeuer	251
385.	(319	30. Die Anrufung, die Verehrung und die Reliquien der Heiligen; die heiligen Bilder	252
386.	(320)	31. Reformdekret: Geltung der Tridentinischen Beschlüsse	253
387.	(321)	32. Reformdekret: Priesterzölibat	254
388.	(322)	33. Reformdekret: Der Zweikampf	255
389.	(323)	34. Reformdekret: Konzilsbeschlüsse und päpstliche Autorität	255
390.	(324)	35. Dekret über die Ablässe	255
391.	(325)	36. Index librorum; Katechismus; Brevier; Missale	256
392.	(326)	37. Annahme und Beobachtung der Konzilsbeschlüsse	256
393.	(327)	38. Bitte um Bestätigung der Beschlüsse durch den Papst	256
		Papst Pius IV.:	
394.	(328)	1. Bestätigung der Beschlüsse des Konzils von Trient	256
395.	(329)	2. Professio fidei Tridentinae 1564	258
396.	(330)	3. Zehn Regeln über die verbotenen Bücher 1564	259
		Catechismus Romanus 1566:	
397.		1. Der Glaube	261
398.		2. Entstehung des Symbolum Apostolicum	262
399.	(331)	3. Das Wesen der Kirche	262
400.	(332)	4. Die Häretiker	263
401.	(333)	5. Der römische Bischof	263
402.	(334)	6. Die Sakramente.	264
403.	(335)	7. Die Ketzertaufe	264
404.	(336)	8. Das Priestertum	265
		Papst Pius V:	
405.	(337)	1. Verurteilung von Bajus 1567	265
406.	(338)	2. Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung der Königin Elisabeth v. England; Entbindung ihrer Untertanen v. Treueid 1570	266

Nr.			Seite
407.		3. Verbot von Wiedertaufen	268
		Papst Gregor XIII.	
408.		1. Die Kalenderreform 1582	268
409.		2. Der Papst kann nicht als Doctor privatus irren, 1584	268
410.	(339)	Papst Sixtus V.: Bibelverbot (1590).	268
411.		Die angebliche Papstweissagung des hl. Malachias, EB von Arnugh (1590)	269
412.	(340)	Die Ausgaben der Vulgata von Sixtus V. und Clemens VIII (1591)	270
		Bellarmin, Disputationes de controversiis fidei (1586—1593):	
413.	(341)	1. Tradition	270
414.	(342)	2. Der Papst	271
415.	(343)	3. Die Konzile	276
416.	(344)	4. Die Kirche	276
417.	(345)	5. Exemtion der Kleriker	277
418.	(346)	6. Recht zur Tötung der Ketzer	277
419.	(347)	Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594)	278
420.	(348)	Resolutiones S. Officii (1598—1648): Behandlung der Häretiker	279
421.		Joh. Mariana: Der Fürstenmord (1599)	280
422.	(349)	Resolutiones S. Officii (1608—1610): Verweigerung des Treueides an König Jakob I. v. England	281
423.	(350)	Resolutiones S. Officii (1597—1639): Ueber die Taufe	281
424.	(351)	Papst Paul V.: Verurteilung der Lehre des Kopernikus	282
		Papst Urban VIII:	
425.	(352)	1. Kanonisation des Ignatius von Loyola 1623	283
426.	(353)	2. Die Bulle „In coena domini" 1627	283
427.	(354)	3. Galileis Verurteilung und Abschwörung in Rom 1633	286
428.	(355)	Imago primi saeculi societatis Iesu 1640: Urteile über Luther und die Reformation	287
429.	(356)	Missionsmethode der Jesuiten in China (1645)	288
		Der Westfälische Frieden 1648:	
430.	(358)	1. Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens; Rechtsgleichheit der beiden Religionsparteien im Deutschen Reich	291
431.	(359)	2. Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624	291
432.	(360)	3. Reformationsrecht der Reichsstände	291
433.	(361)	4. Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände durch den konfessionellen Besitzstand von 1624	292
434.	(362)	5. Schutz der Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn	292
435.	(363)	6. Suspension der Jurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische	292
436.	(364)	7. Gleichberechtigung der Reformierten neben den Katholiken und den Augsburgischen Konfessionsverwandten	292
437.	(365)	8. Die im Deutschen Reich geduldeten Religionen	293
438.	(366)	9. Sicherung des Religionsfriedens gegen Einwände	293
		Papst Innocenz X:	
439.	(357)	1. Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus	293
440.	(367)	2. Protest gegen den Westfälischen Frieden	294
441.	(368)	3. Verdammung der Irrtümer des Cornelius Jansenius 1653	295
442.	(369)	Alexander VII.: Verbot einer franz. Uebersetzung des Missale Romanum 1661	296
443.	(370)	Englische Testakte 1672	296
444.		Papst Innocenz XI.: Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten 1679	297
445.	(372)	Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate 1682	299
446.	(373)	Ludwigs XIV. Widerruf des Edikts von Nantes (1598) 1685	300

Nr.			Seite
447.	(374)	Rota Romana 1696: Die Religionsverschiedenheit ist für Ehen zwischen Katholiken und Protestanten kein Ehehindernis	301
		Papst Clemens XI. und die Erhebung Preußens zum Königreich 1701:	
448.	(375)	1. Clemens XI. an König Ludwig XIV. v. Frankreich, 16. April 1701	302
449.	(376)	2. Clemens XI. an Kard. Radziejowski v. Gnesen, 16. April 1701	302
450.	(377)	3. Ansprache Clemens XI. an die Kardinäle, 18. April 1701	302
451.	(378)	Verdammung der v. den Jesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche 1704	303
452.	(379)	Papst Clemens XI.: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel 1713	305
		Papst Benedikt XIV.:	
453.	(380)	1. Die gemischten Ehen in Holland und Belgien	309
454.	(381)	2. Verurteilung der harten Behandlung der Indianer	310
455.	(382)	3. Bürgerlicher Verkehr mit Häretikern; communicatio in sacris; Mischehen (1748)	311
456.	(383)	4. Gültigkeit von Ketzertaufen	311
457.	(384)	Papst Clemens XIV.: Die Aufhebung des Jesuitenordens 1773	312
		Papst Pius VI.:	
458.	(385)	1. Uebersetzung der hl. Schrift	319
459.	(388)	2. Denk- und Glaubensfreiheit	319
460.	(392)	3. Verdammung von 85 Sätzen der Synode zu Pistoja 1786	319
461.	(386)	Emser Punktation 1786	321
462.	(387)	Wöllnersches Religionsedikt 1788	322
463.	(389)	Religionsfreiheit in Frankreich 1791	323
		Das Preußische Allgemeine Landrecht 1794:	
464.	(390)	1. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen	323
465.	(391)	2. Rechte und Pflichten der Kirchen und geistlichen Gesellschaften	324
		Die Neubegründung der kath. Kirche in Frankreich:	
466.	(393)	1. Pius VII. Konkordat mit Bonaparte 1801	326
467.	(394)	2. Die Organischen Artikel 1802	327
468.	(395)	Reichsdeputationshauptschluß 1803	328
469.	(396)	Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen in Preußen 1803	329
470.	(397)	Kgl. Württemberg. Religionsedikt 1806	330
471.	(398)	Wiederherstellung des Jesuitenordens 1814	330
472.	(399)	Deutsche Bundesakte 1815	332
		Papst Pius VII.:	
473.	(400)	1. Verdammung der Bibelgesellschaften, an EB von Gnesen 1816	332
474.	(401)	2. Bibelübersetzungen, an EB v. Mohilew 1816	333
475.	(402)	3. Konkordat mit Baiern 1817	333
		Aus der Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern 1818.	
476.	(403)	1. Religionsfreiheit	334
477.	(404)	2. Gemischte Ehen	334
478.	(405)	3. Verhältnis von Kirche und Staat	335
		Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen:	
479.	(406)	1. Die Bulle De salute animarum 1821	336
480.	(407)	2. Die Bischofswahlen	338
481.	(408)	Papst Leo XII.: Verdammung der Bibelgesellschaften	338
		Papst Pius VIII:	
482.	(410)	1. Verurteilung der Bibelgesellschaften 1829	338
483.	(411)	2. Die Mischehen 1830	339
484.	(412)	3. Instruktion des Kardinals Albani an EB v. Köln betr. Mischehen 1830	341
485.		4. Protestantische Taufe und Ehe 1830	341

Nr.			Seite
		Papst Gregor XVI.:	
486.	(413)	1. Die Mischehen in Bayern 1832	341
487.		2. Zölibat; Der Wahnsinn, allgemeine Gewissensfreiheit zu fordern	342
		Kölner Kirchenstreit:	
488.	(414)	1. Instruktion des Grafen Spiegel, EB v. Köln, betr. die Mischehen	343
489.	(415)	2. Brief v. Clemens, Frh. Droste zu Vischering an Domherrn Schmülling 1835	344
490.	(416)	3. Uebereinkommen betr. Beilegung des Streites 1841	344
		Papst Gregor XVI.:	
491.	(417)	3. Verdammung der Werke von G. Hermes 1835	344
492.	(418)	4. Bibelübersetzungen 1836	346
493.	(419)	5. Die Wahl eines Bischofs von Posen-Gnesen 1844	346
494.	(420)	6. Bibelgesellschaften; evang. Heidenmission; evang. Allianz	346
495.	(421)	Verfassungsurkunde für den preußischen Staat 1850.	347
		Papst Pius IX.:	
496.	(422)	1. Konkordat mit Spanien 1851	348
497.	(423)	Bischof Arnoldi v. Trier: Die gemischten Ehen 1853	348
498.	(424)	Preuß. Armeebefehl betr. die Mischehen evang. Offiziere 1853	348
		Papst Pius IX.:	
499.	(425)	2. Immaculata conceptio Mariae 1854	349
500.	(426)	3. Die röm. Kirche die alleinseligmachende, Allokution 1854	349
501.	(427)	4. Konkordat mit Oesterreich 1855	350
502.	(428)	Regelung des Verhältnisses zw. Staat u. Kirche in Württemberg 1862	351
		Papst Pius IX.:	
503.	(429)	5. Konkordat mit Ekuador 1862	352
504.	(430)	6. Der Syllabus von 1864	352
505.	(431)	Paderborner Diözesansynode 1867: Ungültigkeit der akath. Taufe	356
		Papst Pius IX.:	
506.	(432)	7. Ungültigkeit d. österr. Staatsgrundgesetzes 1868	356
507.		8. Beschränkung der censurae latae sententiae 1869	357
		Vatikanisches Konzil:	
508.	(433)	9. Sessio III. De fide catholica 1870	358
509.	(434)	10. Sessio IV. De ecclesia Christi 1870	363
		Papst Pius IX.:	
510.	(435)	11. Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats 1870	367
511.	(436)	Das italienische Garantiegesetz 1871	368
512.	(437)	12. Pius IX. und Alphons v. Liguori a) Liguori Doctor ecclesiae	370
513.	(438)	b) Pius IX. Urteil über Liguori	370
		Korrespondenz zwischen Pius IX. u. Kaiser Wilhelm I.	
514.	(439)	13. Pius IX. Brief an Kaiser Wilhelm 1873	371
515.	(440)	Kaiser Wilhelm an Pius IX. 1873	371
516.	(441)	14. Pius IX.: Preuß. Kulturkampf; Ungültigkeit der Staatsgesetze 1875	372
517.	(442)	15. Pius IX.: Annahme der Lehre von d. päpstl. Infallibilität 1876	374
518.	(443)	16. Die Wiederholung der Taufe an konvertierenden Haeretikern 1878	375
		Papst Leo XIII.:	
519.	(444)	1. Die Philosophie des Thomas von Aquino	375
520.	(445)	2. Katholische und evangelische Mission	377
521.	(446)	3. Das Wesen des Staates; das hl. römische Reich eine Schöpfung der Päpste; die Folgen der Reformation	378
522.	(447)	4. Die Sammlung ethnograph. Gegenstände durch kath. Missionare	379

Nr.			Seite
		5. Leo XIII. als Schiedsrichter in d. Streit zw. Deutschland u. Spanien um die Karolineninseln 1885	
523.		a) Die Verleihung des Christusordens an Bismarck 1885	380
524.	(448)	b) Dankschreiben Bismarcks 1885	380
525.	(449)	c) Leo XIII. Allokution über die Karolinenfrage 1886	381
		Mission und neuzeitliche Kolonialpolitik.	
526.	(450)	1. Die Kongoakte 1885	382
527.		2. Das Schutzgebietsgesetz 1900	382
		Papst Leo XIII.:	
528.		6. Bestätigung der Privilegien des Jesuitenordens 1886	383
529.	(451)	7. Die Septennatsvorlage im Deutschen Reichstag 1887	
		a) Schreiben des Kard. Jacobini an d. Münchener Nuntius, 3. Jan. 1887	383
		b) Freiherr v. Franckenstein an den Münchener Nuntius, Jan. 1887	384
		c) Schreiben d. Kard. Jacobini an d. Münchener Nuntius, 27. Jan. 1887	384
530.	(452)	Die Vereidigung der kath. Bischöfe in Preußen 1887	385
		Papst Leo XIII.:	
531.	(454)	8. Gültigkeit akath. Taufen in bezug auf die Eheschließung 1890	386
532.	(455)	9. Taufe von Kindern nichtchristlicher Eltern 1892	386
533.	(456)	10. Exkommunikation des jansenist. Erzbischofs von Utrecht 1893	386
534.	(457)	11. Ablaß f. Gebete um Bekehrung d. Protestanten in Deutschland 1893	387
535.	(458)	12. Geringe Fortschritte der kath. Mission in Indien; Vortrefflichkeit der evang. Missionsschulen 1893	387
536.	(459)	13. Heranbildung eines Klerus aus den Eingeborenen Indiens 1893	388
537.	(460)	14. Verbot der Kraniotomie 1895	389
538.		Die Inquisition des Mittelalters im Urteil des Ultramontanismus 1895	390
		Papst Leo XIII:	
539.	(461)	15. Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio 1896	390
540.	(462)	16. Authentizität von I Jo 5_7 (1897)	391
541.	(463)	17. Verbot und Zensur von Büchern 1897	391
542.	(464)	18. Canisius-Jubiläum 1897	394
543.	(465)	19. Die Bedeutung der Konfessionsunterschiede für die Behandlung amputierter Glieder 1897	395
544.	(466)	20. Taufen von Muhammedanern 1898	395
545.	(467)	21. Dem Verlangen eines sterbenden Ketzers nach seinem Seelsorger sollen katholische Krankenpfleger nicht willfahren 1898	396
546.	(468)	22. Der Amerikanismus 1899	397
547.	(469)	23. Das Studium der Kirchengeschichte 1899	398
548.		24. Erlaß betr. die Bischofswahlen in Preußen 1900	398
549.		25. Die Lage der Katholiken in Deutschland 1902	399
550.		26. Das Verschlucken von Marienbildern als Heilmittel 1903	400
551.		Erzbischof Katschthaler v. Salzburg: Die dem kath. Priester gebührende Ehre 1905	400
552.		Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich 1905	402
		Papst Pius X.:	
553.		1. Verbot der Einwirkung weltlicher Mächte (ius exclusivae)	404
554.		2. Die Vakanz des apost. Stuhles u. die Wahl des röm. Papstes	405
555.		3. Kodifikation des kanonischen Rechts	405
556.		4. Reform d. Eheschließung in Deutschland (Provida sapientique 1906)	406
557.		5. Das Studium der hl. Schrift in den theolog. Lehranstalten (1906)	407

Nr.			Seite
558.		6. Der neue Syllabus (1907)	407
559.		7. Die Lehren der Modernisten (Enzyklika Pascendi)	410
560.		8. Die Neuregelung der röm. Kurie 1908	413
561.		9. Neue Form der Promulgation kurialer Erlasse 1908	415
562.		10. Die Kanonisation der Jeanne d'Arc 1909	416
		11. Die Borromaeus-Enzyklika u. ihre Bestreitung 1910	418
563.		11 a) Die Enzyklika über die Reformation	418
564.		11 b) Kundgebung des Ev. Bundes	418
565.		11 c) Kundgebung der Deutschen Vereinigung	419
566.		11 d) Erklärung der Kurie im Osservatore Romano	419
567.		11 e) Aus den Verhandlungen d. preuß. Abgeordnetenhauses	420
568.		11 f) Kundgebung des Deutschen Evang. Kirchenausschusses	421
569.		11 g) Das Ergebnis der diplom. Aktion d. preuß. Regierung	422
570.		12. Der Eid der Doctores in sacra scriptura 1910	424
571.		13. Das Alter für die Zulassung zur ersten Kommunion 1910	424
572.		14. Die administrative Absetzung von Pfarrern 1910	425
573.		15. Abwehrmaßregeln gegen den Modernismus: Anti-Modernisteneid 1910	426
574.		16. Christl. Gewerkschaften; Kinderkommunion; Entfernung von Pfarrern; Anti-Modernisteneid 1910	428
575.		17. Kath. theol. Fakultäten und der Anti-Modernisteneid 1911	429

Beilagen.

I. Deutsche Staatsgesetze.

576.	(474)	1. Freizügigkeit unabhängig von dem Glaubensbekenntnis	429
577.	(475)	2. Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerl. u. staatsbürgerl. Beziehung	429
578.	(476)	3. Gesetze betr. die Eheschließung	430
579.	(477)	4. Ausschluß der Gesellschaft Jesu aus dem Deutschen Reich	430
580.	(478)	5. Befreiung röm.-kath. Theologen vom Militärdienst 1890	431
581.	(479)	6. Bestimmungen über Religion, Kirchen- und Religionsgesellschaften im Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich	
		a) §§ 130, 130 a, 338	431
582.	(480)	b) §§ 166, 167	432
583.	(481)	c) § 196	433
584.	(482)	d) §§ 243, 304, 306, 366	433

II. Altkatholizismus.

585.	(483)	1. Die Nürnberger Erklärung 1870	433
586.	(484)	2. Döllinger: Der Beruf des Altkatholizismus; der Jes.-Orden; Liguori 1874	435
587.	(485)	3. Preußisches Altkatholikengesetz 1875	436
588.	(486)	4. Altkatholisches Glaubensbekenntnis 1889	437
589.	(487)	5. Der zweite internat. Altkath. Kongreß in Luzern 1892: Wesen des Altkatholizismus	438

Nr.			Seite
		III. Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.	
590.	(489)	1. Hirtenbrief des Bischofs von Leitmeritz 1900	438
591.		2. Hirtenbrief des EB v. Prag, des Bisch. v. Leitmeritz, des Bisch. v. Budweis, des Bisch. v. Königgrätz: Die Erneuerung des Bonifatiusvereins	440
592.		3. Hirtenbrief des Fürstbischofs von Seckau, Leop. Schuster, 1903. .	441
		IV. Die Reform-Bewegung in dem kath. Klerus Frankreichs.	
593.	(490)	1. Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot 1897	442
594.	(491)	2. Programm des Chrétien français	443
		V. Der sogenannte Modernismus.	
595.		1. Herman Schell	444
596.		2. Joseph Schnitzer	445
597.		3. George Tyrrell	446
598.		4. Alfred Loisy a) Autour d'un petit livre	446
		b) Réflexions sur l'encyclique Pascendi	447
		VI. Aus jesuitischen Moralisten.	
599.	(492)	1. Busembaum, Quid liceat reo circa fugam poenae?	447
600.	(493)	2. Gury, Mentalreservation	448
601.	(494)	3. „ Steuerdefraudation	449
602.	(495)	4. „ Zeugnis vor Gericht	450
603.	(496)	5. „ Taufen in Mischehen	451
604.		6. Lehmkuhl: Fahnenflucht; Desertion; der Beichtvater eine den militärischen Vorgesetzten übergeordnete Instanz	451
		VII. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum.	
605.	(497)	1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid	452
606.	(498)	2. De benedictione et coronatione regis	453
607.	(499)	3. Degradationis Forma	454
608.	(500)	4. Ordo excommunicandi et absolvendi	455
609.	(501)	5. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haereticum .	456
610.	(502)	6. Rituale Romanum. De exorcizandis obsessis a daemonibus . . .	457
		VIII. Aus dem Breviarium Romanum.	
611.		1. Der hl. Paulus von Theben	458
612.		2. Der hl. Raimund von Pennaforte wandelt über das Meer	458
613.		3. Der römische Bischof Marcellin Apostat und Märtyrer	459
614.		4. Johannes von Nepomuk, der Märtyrer des Beichtgeheimnisses . .	459
615.	(503)	5. Die Absetzung Heinrichs IV. durch Gregor VII.	459
616.	(504)	6. Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri	459
617.	(505)	7. Die Virginität des Aloysius von Gonzaga	460
618.	(506)	8. Der hl. Nikolaus fastete schon als Säugling	460
619.		9. Die hl. Maria Magdalena v. Pazzi, deren Leichnam unverweslich ist	460
620.	(507)	Die ökumenischen Konzile der römisch-kathol. Kirche.	461
		Chronologisches Verzeichnis der römischen Päpste	462
		Kritische Bemerkungen zu den Papstverzeichnissen, von A. Jülicher .	482
		Verzeichnis der abgedruckten Quellen	486
		Personen- und Sachregister	496

Verzeichnis der Abkürzungen.

1. Biblische Bücher[1].

Gen = Genesis.
Ex = Exodus.
Le = Leviticus.
Nu = Numeri.
Dt = Deuteronomium.
Jos = Josua.
Ri = Richter.
Sa = Samuelis.
Kg = Könige.
Chr = Chronika.
Esr = Esra.
Neh = Nehemia.
Esth = Esther.
Hi = Hiob.
Ps = Psalmen.
Pr = Proverbien.
Prd = Prediger.
HL = Hohes Lied.
Jes = Jesajas.
Jer = Jeremias.
Ez = Ezechiel.
Da = Daniel.
Ho = Hosea.
Joe = Joel.
Am = Amos.
Ob = Obadja.
Jon = Jona.
Mi = Micha.
Na = Nahum.
Hab = Habacuc.
Ze = Zephania.
Hag = Haggai.
Sach = Sacharia.
Ma = Maleachi.
Jud = Judith.
Wei = Weisheit.
To = Tobia.
Si = Sirach.
Ba = Baruch.
Mak = Makkabaeer.
Mt = Matthaeus.
Mc = Marcus.
Lc = Lucas.
Jo = Johannes.
AG = Apostelgesch.
Rö = Römer.
Ko = Korinther.
Ga = Galater.
Eph = Epheser.
Phi = Philipper.
Kol = Kolosser.
Th = Thessalonicher.
Ti = Timotheus.
Ti = Titus.
Phil = Philemon.
Hbr = Hebräer.
Ja = Jakobus.
Pt = Petrus.
Ju = Judas.
Apk = Apokalypse.

2. Literatur[2].

AE = Analecta Ecclesiastica.
AKR = Archiv für katholisches Kirchenrecht.
AMA = Abhandlungen der Münchener Akademie.
Baluzius = Epistolarum Innocentii III. libri undecim ed. Stephan Baluzius, 2 vol. P 1682.
Bardenhewer = OBardenhewer, Patrologie, Fr 94.
B.F.W. = Böhmer-Ficker-Winckelmann, Die Regesten des Kaiserreichs von 1198—1272. Innsbr 81 f.
BR = Bullarium Romanum, Editio Taurunensis.
Bréquigny = Bréquigny et la Porte du Theil, Diplomata, chartae epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia, Pars II t. I. II, P 1791.
Corp. iur. = Corpus iuris canonici ed. EFriedberg, I. II, L 79. 81.
csel = Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum.
Döllinger, Papsttum — JvDöllinger, Das Papsttum. Neubearbeitung von Janus, Der Papst und das Concil, hrsg. von JFriedrich, M 92.
DZG = Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.
DZKR = Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht.
Eusebius h. e. = hsg. von EdSchwartz, L 1903 ff.
FdG = Forschungen zur deutschen Geschichte.
Friedberg = EFriedberg, Lehrbuch d. kath. u. evang. Kirchenrechts[4], L 95.
Friedrich = JFriedrich, Zur ältesten Geschichte des Primates in der Kirche, Bonn 79.

[1] Die Abkürzungen sind die der Realencyklopaedie.

[2] Bei den im 19. wie in diesem Jahrhundert erschienenen Schriften ist das Jahrhundert nicht angegeben. Die kleine Ziffer oberhalb des Titels bezeichnet die benutzte Auflage.

GGA = Göttinger Gelehrte Anzeigen.
Hahn = Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln, herausg. von AHahn[3], Br 97.
Harduin = Conciliorum collectio maxima ed. Harduin.
Harnack DG = AHarnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte[4], 3 Bde, Tü 09.
Harnack LG = AHarnack, Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius, 2 Bde, L 93 ff.
Hauck = AHauck, Kirchengeschichte Deutschlands, L 87 ff.
Hefele = CJvHefele, Conciliengeschichte I—IX, I—V[2] Fr 73 ff.
Hergenröther KG = Joseph Kardinal Hergenröther's Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte[4], herausg. von JPKirsch, 3 Bde, Fr 02 ff.
HJG = Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft.
Hinschius = PHinschius, Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland, B 69 ff.
Hoensbroech = Graf von Hoensbroech, Das Papsttum in seiner sozialkulturellen Wirksamkeit I. II, L 01 ff.
HZ = Historische Zeitschrift.
JB = Jahrbücher des deutschen Reichs.
JdTh = Jahrbücher für deutsche Theologie.
Jaffé = Bibliotheca rerum Germanicarum ed. PhJaffé, 6 Bde, B 64—73.
JR = Regesta pontificum Romanorum ed. PhJaffé[2], hrsg. von SLoewenfeld, FKaltenbrunner, PEwald, L 85.
Kath = Der Katholik.
Kattenbusch = FKattenbusch, Lehrbuch der vergleichenden Konfessionskunde I, Fr 90.
KL = Wetzer u. Weltes Kirchenlexikon[2], hrsg. von JHergenröther u. FrKaulen, 13 Bde, Fr 1887—1903.
Krüger = GKrüger, Geschichte der altchristlichen Literatur in den ersten drei Jahrhunderten, Fr 95; Nachträge zu der Gesch. d. altchr. Literatur, Fr 97.
Langen I. II. III. IV. = JLangen, Geschichte der Römischen Kirche bis Leo I., Bonn 81 (I). — Geschichte der Römischen Kirche von Leo I. bis Nikolaus I., 85 (II). — Geschichte der Römischen Kirche von Nikolaus I. bis Gregor VII., 92 (III). — Geschichte der Römischen Kirche von Gregor VII. bis Innocenz III., 93 (IV).
Lauchert = Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien, herausg. von FrLauchert, Fr 96.
Loening = FLoening, Geschichte des deutschen Kirchenrechts, 2 Bde, Str 78.
Loofs DG = FrLoofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte[4], Ha 06.
Mansi = Collectio conciliorum ed. JDMansi, tom. I—XIII., Florenz 1759 ff.; XIV—XXXI Venedig 1769 ff.
MG = Monumenta Germaniae
MG Epp = Monumenta Germaniae Epistulae
MG LL = Monumenta Germaniae Leges
MG SS = Monumenta Germaniae Scriptores
MSG = Migne, Patrologia series graeca.
MSL = Migne, Patrologia series latina.
Möller-Kawerau = WMöller, Lehrbuch der Kirchengeschichte, III. Bd Reformation und Gegenreformation[3], Tü 07.
MöG = Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung.
NA = Neues Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde.
Nussi = Conventiones de rebus ecclesiasticis inter s. sedem et civilem potestatem, ex collectione Romana a Vincentio Nussi excerptae, Mz 70.
Pastor = LPastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, 5 Bde, Fr 86 ff.
Phillips = GPhillips, Kirchenrecht I—VII, R 45 f.; VIII. fortges. von Vering, 89.
PR = APotthast, Regesta pontificum Romanorum (1198—1304), 2 Bde, B 74 ff.
RE = Realencyklopaedie für protestantische Theologie und Kirche[3], herausg. von AHauck, I—XXII, L 96 ff.
Reusch, Index = HReusch, Der Index der verbotenen Bücher. 3 Bde, Bonn 83 ff.
Sägmüller = JBSägmüller, Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts[2], Fr 09.
SBA = Sitzungsberichte der Berliner Akademie.
Scherer = RvScherer, Handbuch des Kirchenrechtes, 2 Bde, Graz 86. 98.
Schoenemann = Pontificum Romanorum a S. Clemente usque ad S. Leonem M. Epistolae genuinae ex recensione Petri Constantii curavit CFG Schoenemann, Gö 1796.
Schroeder = RSchroeder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte[5], L 07.
Seeberg DG = RSeeberg, Lehrbuch der Dogmengeschichte[2] I, L 08; II 10.
Sohm = RSohm, Kirchenrecht I, L 92.

THALHOFER = VTHALHOFER, Handbuch der katholischen Liturgik, 2 Bde, Fr 83. 90.
THIEL = Epistolae Romanorum pontificum genuinae a S. Hilaro usque ad Pelagium II. rec. ATHIEL, tom. I, Braunsb. 68.
ThLZ = Theologische Literaturzeitung.
ThQ = Theologische Quartalschrift.
TU = Texte und Untersuchungen, herausg. von GEBHARDT und HARNACK.
WERMINGHOFF = AWERMINGHOFF, Geschichte der Kirchenverfassung Deutschlands, I L 05.
ZhTh = Zeitschrift für historische Theologie.
ZKG = Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZkTh = Zeitschrift für katholische Theologie.

3. Verlagsorte.

B	= Berlin.	Ha	= Halle a. S.	Pr	= Prag.
Br	= Breslau.	L	= Leipzig.	R	= Regensburg.
Brsch	= Braunschweig.	Lo	= London.	St	= Stuttgart.
Fr	= Freiburg i. B.	M	= München.	Str	= Straßburg.
Frk	= Frankfurt a. M.	Mstr	= Münster.	Tü	= Tübingen.
Gi	= Gießen.	Mz	= Mainz.	W	= Wien.
Go	= Gotha.	P	= Paris.	Wü	= Würzburg.
Gö	= Göttingen.	Pad	= Paderborn.		

Vorgehen des Kaisers Klaudius gegen die Juden in Rom (41—54).

ESchürer, Gesch. d. jüd. Volkes III⁴, L 09, 61 ff.; EGroag, Pauly-Wissowa REnc. f. d. klass. Altertum III, 2778 ff.; VSchultze RE IV 133.

1. *Suetonius, Vita Claudii 25: Suetonii Vitae ed. CLRoth,* L 86, *161.*

Iudaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit[1] . . . Dryidarum religionem apud Gallos dirae immanitatis et tantum civibus sub Augusto interdictam penitus abolevit; contra sacra Eleusinia etiam transferre ex Attica Romam conatus est, templumque in Sicilia Veneris Erycinae vetustate conlapsum ut ex aere populi Romani reficeretur, auctor fuit.

2. *Dio Cassius, Historia Romana 60 6: ed. Boissevin,* B 98, *II 669.*

Τούς τε Ἰουδαίους, πλεονάσαντας αὖθις, ὥστε χαλεπῶς ἂν ἄνευ ταραχῆς ὑπὸ τοῦ ὄχλου σφῶν τῆς πόλεως εἰρχθῆναι, οὐκ ἐξήλασε μέν, τῷ δὲ δὴ πατρίῳ νόμῳ βίῳ χρωμένους ἐκέλευσε μὴ συναθροίζεσθαι.

3. Die Verfolgung der Christen unter Kaiser Nero i. J. 64.

Tacitus, Annales XV 44: ed. C. Halm, L 77, *301.*

HSchiller, Gesch. d. röm. Kaiserreichs unt. d. Reg. d. Nero, B 72; CWeizsäcker, JdTh 1876, 266; CFrArnold, D. Neron. Christenverfolgung, L 88; KJNeumann, D. röm. Staat u. d. allg. Kirche, L 90, I 4; JEWeis, Christenverfolgungen, M 99, 30; ALinsenmayer, Bekämpfung d. Christentums durch d. röm. Staat, M 05; EThKlette, Christenkatastrophe unter Nero, Tü 08.

Et haec quidem humanis consiliis providebantur. Mox petita dis piacula aditique Sibullae libri, ex quibus supplicatum Volcano et Cereri Proserpinaeque ac propitiata Juno per matronas, primum in Capitolio, deinde apud proximum mare, unde hausta aqua templum et simulacrum deae perspersum est; et sellisternia ac pervigilia celebravere feminae, quibus mariti erant. Sed non ope humana, non largitionibus principis aut deum placamentis decedebat infamia, quin iussum incendium crederetur. Ergo abolendo rumori Nero subdidit reos et quaesitissimis poenis adfecit, quos per flagitia invisos vulgus Christianos appellabat. Auctor nominis eius Christus Tiberio imperitante per procuratorem Pontium Pilatum supplicio adfectus erat; repressaque in praesens exitiabilis superstitio rursum erumpebat, non modo per Judaeam, originem eius mali, sed per urbem etiam, quo cuncta undique atrocia aut pudenda confluunt celebranturque. Igitur primum correpti qui fatebantur, deinde indicio eorum multitudo ingens haud perinde in crimine incendii, quam odio humani generis convicti sunt. Et pereuntibus addita ludibria, ut

[1] AG 18 2: διὰ τὸ τεταχέναι Κλαύδιον χωρίζεσθαι πάντας τοὺς Ἰουδαίους ἀπὸ τῆς Ῥώμης.

ferarum tergis contecti laniatu canum interirent, multi crucibus adfixi aut flamma usti, aliique, ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat et circense ludicrum edebat, habitu aurigae permixtus plebi vel curriculo insistens. Unde quamquam adversus sontes et novissima exempla meritos miseratio oriebatur, tamquam non utilitate publica sed in saevitiam unius desumerentur.

4. *Suetonius, Vita Neronis 16: ed. CLRoth,* L 86, *176.*

Multa sub eo et animadversa severe et coercita nec minus instituta: adhibitus sumptibus modus; publicae caenae ad sportulas redactae; interdictum, ne quid in popinis cocti praeter legumina aut holera veniret, cum antea nullum non obsonii genus proponeretur; adflicti suppliciis Christiani, genus hominum superstitionis novae ac maleficae; vetiti quadrigariorum lusus, quibus inveterata licentia passim vagantibus fallere ac furari per iocum ius erat. . . .

Clemens Romanus, Brief an die Korinther[1] (c. 95).

Clemens Romanus, Ep. ad Corinthios I: Patres apostolici ed. Gebhardt, Harnack, Zahn, L 76. — Langen, I 44 ff.; Rothensee, D. Primat d. Papstes i. allen christl. Jahrh. 3 Bde., Mz 36 ff., I 27 ff.; Jellendorf, D. Primat d. röm. Päpste, 2 Bde., Darmst. 41 ff., I 1,55; ThZahn, Einl. i. d. NT I, L 97, 439 ff.; Harnack, LG I 39 ff., II 1, 240 ff., 251 ff.; RKnopf, D. erste Clemensbrief, L 99; CErbes, D. Todestage d. Apostel Paulus u. Petrus u. ihre röm. Denkmäler: TU N. F. IV 1, L 99; HGrisar SJ, Gesch. Roms u. d. Päpste i. Mittelalter, Fr. 01, 219 ff.; EHennecke, Handb. zu d. NTl. Apokryphen, Tü 04, 177 f.; FSieffert, RE XV, 199 f.

5. 1. Das Martyrium des Petrus.

c. 5. Ἀλλ' ἵνα τῶν ἀρχαίων ὑποδειγμάτων παυσώμεθα, ἔλθωμεν ἐπὶ τοὺς ἐγγιστα γενομένους ἀθλητάς· λάβωμεν τῆς γενεᾶς ἡμῶν τὰ γενναῖα ὑποδείγματα. 2. διὰ ζῆλον καὶ φθόνον οἱ μέγιστοι καὶ δικαιότατοι στύλοι ἐδιώχθησαν καὶ ἕως θανάτου ἤθλησαν. 3. λάβωμεν πρὸ ὀφθαλμῶν ἡμῶν τοὺς ἀγαθοὺς ἀποστόλους· 4. Πέτρον, ὃς διὰ ζῆλον ἄδικον οὐχ ἕνα οὐδὲ δύο ἀλλὰ πλείονας ὑπήνεγκε πόνους, καὶ οὕτω μαρτυρήσας ἐπορεύθη εἰς τὸν ὀφειλόμενον τόπον τῆς δόξης 5. διὰ ζῆλον καὶ ἔριν Παῦλος ὑπομονῆς βραβεῖον ἔδειξεν, 6. ἑπτάκις δεσμὰ φορέσας, φυγαδευθείς, λιθασθείς, κῆρυξ γενόμενος ἔν τε τῇ ἀνατολῇ καὶ ἐν τῇ δύσει, τὸ γενναῖον τῆς πίστεως αὐτοῦ κλέος ἔλαβεν, 7. δικαιοσύνην διδάξας ὅλον τὸν κόσμον, καὶ ἐπὶ τὸ τέρμα τῆς δύσεως ἐλθὼν καὶ μαρτυρήσας ἐπὶ τῶν ἡγουμένων, οὕτως ἀπηλλάγη τοῦ κόσμου καὶ εἰς τὸν ἅγιον τόπον ἐπορεύθη, ὑπομονῆς γενόμενος μέγιστος ὑπογραμμός.

c. 6. Τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ὁσίως πολιτευσαμένοις συνηθροίσθη πολὺ πλῆθος ἐκλεκτῶν, οἵτινες πολλαῖς αἰκίαις καὶ βασάνοις διὰ ζῆλος παθόντες ὑπόδειγμα κάλλιστον ἐγένοντο ἐν ἡμῖν.

6. 2. Römisches Selbstbewußtsein.

c. 57. Ὑμεῖς οὖν οἱ τὴν καταβολὴν τῆς στάσεως ποιήσαντες ὑποτάγητε τοῖς πρεσβυτέροις καὶ παιδεύθητε εἰς μετάνοιαν, κάμψαντες τὰ γόνατα τῆς καρδίας ὑμῶν· 2. μάθετε ὑποτάσσεσθαι.

c. 63. Θεμιτὸν οὖν ἐστι τοῖς τοιούτοις καὶ τοσούτοις ὑποδείγμασι προσελθόντας ὑποθεῖναι τὸν τράχηλον καὶ τὸν τῆς ὑπακοῆς τόπον ἀναπληρῶσαι, ὅπως

[1] Eusebius h. e. III 16. Τούτου δὴ οὖν τοῦ Κλήμεντος ὁμολογουμένη μία ἐπιστολὴ φέρεται, μεγάλη τε καὶ θαυμασία, ἣν ὡς ἀπὸ τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ Κορινθίων διετυπώσατο, στάσεως τηνικάδε κατὰ τὴν Κόρινθον γενομένης· ταύτην δὲ καὶ ἐν πλείσταις ἐκκλησίαις ἐπὶ τοῦ κοινοῦ δεδημοσιευμένην πάλαι τε καὶ καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἔγνωμεν· καὶ ὅτι γε κατὰ τὸν δηλούμενον τὰ τῆς Κορινθίων κεκίνητο στάσεως, ἀξιόχρεως μάρτυς ὁ Ἡγήσιππος.

ἡσυχάσαντες τῆς ματαίας στάσεως ἐπὶ τὸν προκείμενον ἡμῖν ἐν ἀληθείᾳ σκοπὸν δίχα παντὸς μώμου καταντήσωμεν. 2. χαρὰν γὰρ καὶ ἀγαλλίασιν ἡμῖν παρέξετε, ἐὰν ὑπήκοοι γενόμενοι τοῖς ὑφ' ἡμῶν γεγραμμένοις διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐκκόψητε τὴν ἀθέμιτον τοῦ ζήλους ὑμῶν ὀργὴν κατὰ τὴν ἔντευξιν, ἣν ἐποιησάμεθα περὶ εἰρήνης καὶ ὁμονοίας ἐν τῇδε τῇ ἐπιστολῇ.

Ignatius, Bischof von Antiochien[1].

Harnack LG I 75 ff., II 1, 381 ff.; Krüger § 9; Bardenhewer § 10; ThZahn, Ign. v. Ant., Gö. 73; EvdGoltz, Ign. v. Ant., TU XII 3; GUhlhorn RE IX 49 ff.

7. 1. Ansehen der römischen Gemeinde.

Ep. ad Romanos: Patr. ap. II 54 ff. 62. — Harnack DG I 480 ff. in SBA 96, VII; Funk I 1 f.

Prolog. Ἰγνάτιος, ὁ καὶ θεοφόρος, τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίστου καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ μόνου υἱοῦ αὐτοῦ, ἐκκλησίᾳ ἠγαπημένῃ καὶ πεφωτισμένῃ ἐν θελήματι τοῦ θελήσαντος τὰ πάντα ἃ ἐστιν κατὰ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ θεοῦ ἡμῶν· ἥτις καὶ προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξιάγνος καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριστόνομος, πατρώνυμος, ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, υἱοῦ πατρὸς κατὰ σάρκα καὶ πνεῦμα ἡνωμένοις πάσῃ ἐντολῇ αὐτοῦ, πεπληρωμένοις χάριτος θεοῦ ἀδιακρίτως καὶ ἀποδιϋλισμένοις ἀπὸ παντὸς ἀλλοτρίου χρώματος πλεῖστα ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ θεῷ ἡμῶν, ἀμώμως χαίρειν. — 3 1. Οὐδέποτε ἐβασκάνατε οὐδενί, ἄλλους ἐδιδάξατε. ἐγὼ δὲ θέλω, ἵνα κἀκεῖνα βέβαια ᾖ, ἃ μαθητεύοντες ἐντέλλεσθε. — c. 4 3. οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν.

8. 2. Episkopat; katholische Kirche.

a) *Ep. ad Smyrnaeos, c. 8.* — EHatch, Gesellschaftsverfassung d. Kirche i. Altert. d. v. Harnack, L 86; ELoening. Gem.-Verf d. Urchrists, 89; CWeizsäcker, Ap. Zeitalter[3], Tü 02; StvDunin-Borkowsky, Anfänge d. Episkopats, Fr 00; RKnopf, Nachap. Zeitalter, Tü 04; RSohm KR I 92; Ders., Wesen u. Ursprung d. Kath. s: Abh. phil. hist. Kl. d. sächs. Ges. d. Wiss., Bd 27, 09; AHarnack, Kirchenverfassung i. d. zwei ersten Jahrh., L 10.

Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκολουθεῖτε[2], ὡς Ἰησοῦς Χριστὸς τῷ πατρί, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ὡς τοῖς ἀποστόλοις· τοὺς δὲ διακόνους ἐντρέπεσθε, ὡς θεοῦ ἐντολήν. μηδεὶς χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου τι πρασσέτω τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. ἐκείνη βεβαία εὐχαριστία ἡγείσθω, ἡ ὑπὸ τὸν ἐπίσκοπον οὖσα, ἢ ᾧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψῃ. 2. ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος, ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω, ὥσπερ ὅπου ἂν ᾖ Χριστὸς Ἰησοῦς, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. οὐκ ἐξόν ἐστιν χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου οὔτε βαπτίζειν οὔτε ἀγάπην ποιεῖν· ἀλλ' ὃ ἂν ἐκεῖνος δοκιμάσῃ, τοῦτο καὶ τῷ θεῷ εὐάρεστον, ἵνα ἀσφαλὲς ᾖ καὶ βέβαιον πᾶν ὃ πράσσεται.

b) *Ep. ad Magnesios, c. 6.*

Ἐν ὁμονοίᾳ θεοῦ σπουδάζετε πάντα πράσσειν, προκαθημένου τοῦ ἐπισκόπου εἰς τύπον θεοῦ καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰς τύπον συνεδρίου τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν διακόνων, τῶν ἐμοὶ γλυκυτάτων, πεπιστευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

9. 3. Kirchliche Eheschließung.

Ep. ad Polycarpum, c. 5.

Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις, μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ κύριον, καὶ μὴ κατ' ἐπιθυμίαν· πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

---

[1] gest. unter Trajan 110—115.

[2] cf. ad Eph. 2. 6; ad Trall. 2. 3; ad Philad. 4; ad Polyc. 6.

Hermas, Pastor (130—150).

Patr. apost. III. — HARNACK LG I 49 ff., II 1, 257 ff.; KRÜGER § 12; BARDENHEWER § 9; UHLHORN RE VII 714 ff.; HENNECKE, Apokryphen, 217 ff.; SEEBERG I 125 ff.

10. 1. Clemens von Rom.

Visiones II.

4 3. Γράψεις οὖν δύο βιβλαρίδια καὶ πέμψεις ἓν Κλήμεντι καὶ ἓν Γραπτῇ. πέμψει οὖν Κλήμης εἰς τὰς ἔξω πόλεις, ἐκείνῳ γὰρ ἐπιτέτραπται· Γραπτὴ δὲ νουθετήσει τὰς χήρας καὶ τοὺς ὀρφανούς. σὺ δὲ ἀναγνώσῃ εἰς ταύτην τὴν πόλιν μετὰ τῶν πρεσβυτέρων τῶν προϊσταμένων τῆς ἐκκλησίας.

11. 2. Inhalt des christlichen Glaubens.

Mandata I.

Πρῶτον πάντων π ί σ τ ε υ σ ο ν, ὅτι εἷς ἐστὶν ὁ θεός, ὁ τὰ πάντα κτίσας καὶ καταρτίσας, καὶ ποιήσας ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι τὰ πάντα, καὶ πάντα χωρῶν, μόνος δὲ ἀχώρητος ὤν. 2. πίστευσον οὖν αὐτῷ καὶ φοβήθητι αὐτόν, φοβηθεὶς δὲ ἐγκράτευσαι· ταῦτα φύλασσε καὶ ἀποβαλεῖς πᾶσαν πονηρίαν ἀπὸ σεαυτοῦ καὶ ἐνδύσῃ πᾶσαν ἀρετὴν δικαιοσύνης καὶ ζήσῃ τῷ θεῷ, ἐὰν φυλάξῃς τὴν ἐντολὴν ταύτην.

12. 3. Zweite Buße.

Mandata IV.

1 7. 8. Ἐὰν οὖν, φημί, κύριε, μετὰ τὸ ἀπολυθῆναι τὴν γυναῖκα (sc. wegen πορνεία) μετανοήσῃ ἡ γυνὴ καὶ θελήσῃ ἐπὶ τὸν ἑαυτῆς ἄνδρα ὑποστρέψαι, οὐ παραδεχθήσεται; καὶ μήν, φησίν, ἐὰν μὴ παραδέξηται τὴν αὐτὴν ὁ ἀνήρ, ἁμαρτάνει καὶ μεγάλην ἁμαρτίαν ἑαυτῷ ἐπισπᾶται, ἀλλὰ δεῖ παραδεχθῆναι τὸν ἡμαρτηκότα καὶ μετανοοῦντα, μὴ ἐπὶ πολὺ δέ· τοῖς γὰρ δούλοις τοῦ θεοῦ μετάνοιά ἐστιν μία. — 3 1. 6. Ἤκουσα, φημί, κύριε, παρά τινων διδασκάλων, ὅτι ἑτέρα μετάνοια οὐκ ἔστιν εἰ μὴ ἐκείνη, ὅτε εἰς ὕδωρ κατέβημεν καὶ ἐλάβομεν ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ἡμῶν τῶν προτέρων. — ἀλλὰ ἐγώ σοι λέγω, φησί· μετὰ τὴν κλῆσιν ἐκείνην τὴν μεγάλην καὶ σεμνήν, ἐάν τις ἐκπειρασθεὶς ὑπὸ τοῦ διαβόλου ἁμαρτήσῃ, μίαν μετάνοιαν ἔχει.

13. Stufen der Vollkommenheit.

HWENDT, D. chr. Lehre v. d. menschl. Vollkommenheit, Gö 81.

1. *Hermas, Similitudines V 3 3.*

Ἐὰν δέ τι ἀγαθὸν ποιήσῃς ἐκτὸς τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ, σεαυτῷ περιποιήσῃ δόξαν περισσοτέραν καὶ ἔσῃ ἐνδοξότερος παρὰ τῷ θεῷ οὗ ἔμελλες εἶναι.

2. Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων.. *VI 2.*

Εἰ μὲν γὰρ δύνασαι βαστάσαι ὅλον τὸν ζυγὸν τοῦ κυρίου, τέλειος ἔσῃ· εἰ δ' οὐ δύνασαι, ὃ δύνῃ, τοῦτο ποίει.

3. *Der sog. zweite Klemensbrief VII 3.*

Θέωμεν τὴν ὁδὸν τὴν εὐθεῖαν, ἀγῶνα τὸν ἄφθαρτον, καὶ πολλοὶ εἰς αὐτὸν καταπλεύσωμεν καὶ ἀγωνισώμεθα, ἵνα καὶ στεφανωθῶμεν· καὶ εἰ μὴ δυνάμεθα πάντες στεφανωθῆναι, κἂν ἐγγὺς τοῦ στεφάνου γενώμεθα.

Kaiser Trajan und die Christen (111—113).

Plinius Jun., Epistulae X 96, ed. CFWMüller, L 03, *291 ff.* —
CFArnold, Stud. z. plin. Chr.verfolgung (Stud. u. Skizzen a. Ostpreußen I 5), Königsb. 87; O Schaedel, Plinius d. J. und Cassiodorius Senator (Progr.), Darmst. 87; AJKleffner, Briefw. zw. d. jüng. Pl. u. Kaiser Tr., Pad 07; EBaumgartner, ZkTh 33, 1909, 50 ff.

14. 1. Bericht des Statthalters Plinius an Trajan.

C. Plinius Traiano imperatori. Sollemne est mihi, domine, omnia de quibus dubito ad te referre. Quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?

Cognitionibus de Christianis interfui numquam. Ideo n e s c i o q u i d e t q u a t e n u s a u t p u n i r i s o l e a t a u t q u a e r i. 2. Nec mediocriter haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatum an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, detur paenitentiae venia an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur. Interim in iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, h u n c s u m s e c u t u s m o d u m. 3. Interrogavi ipsos, an essent Christiani. Confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus; perseverantes duci iussi. Neque enim dubitabam, qualecumque esset quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri. 4. Fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt. 5. Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. Qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum praeeunte me deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea male dicerent Christo, quorum nihil posse cogi dicuntur qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi. 6. Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti. Hi quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt et Christo male dixerunt. 7. Adfirmabant autem hanc fuisse s u m m a m vel culpae suae vel e r r o r i s, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent. Quibus peractis morem sibi discedendi fuisse, rursusque coeundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium; quod ipsum facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram. 8. Quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri et per tormenta quaerere. Nihil aliud inveni quam superstitionem pravam, immodicam. 9. Ideo dilata cognitione ad consulendum te decucurri. Visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum. Multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in p e r i c u l u m et vocabuntur. Neque civitates tantum sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contagio pervagata est; quae videtur sisti et corrigi posse. 10. Certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrari et sacra sollemnia diu intermissa repeti pastumque venire victimarum, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur. Ex quo facile est opinari, quae turba hominum emendari possit, si sit paenitentiae locus.

15. 2. Reskript des Kaisers Trajan über die Christen.

Traianus Plinio. Actum quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secutus es. Neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, constitui potest. C o n q u i r e n d i n o n s u n t: si deferantur

et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dis nostris, quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret. Sine auctore vero propositi libelli in nullo crimine locum habere debent. Nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.

16. Das altrömische Taufbekenntnis (1. Hälfte des 2. Jahrh.).

Griechisch überliefert in dem sog. *Psalterium d. Königs Aethelstan* († 941), lateinisch in dem Oxforder *Codex Laudianus* (7. Jahrh.) und in einer Handschrift des Britischen Museums (8. Jahrh.): *AHahn, Bibliothek der Symbole*, Br. 97 § *18. 20. 23*; — FKattenbusch, D. apostol. Symbol. 2 Bde., L 1894—1900; CPCaspari, Quellen z. Gesch. d. Taufsymbols, 3 Bde., Christiania 66—75; Harnack, RE I 741; Loofs, Symbolik § 6. 9.

Πιστεύω εἰς θεόν, πατέρα παντοκράτορα· καὶ εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν,[1] υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταφέντα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ[2] νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ὅθεν ἔρχεται κρῖναι[3] ζῶντας καὶ νεκρούς· καὶ εἰς[4] πνεῦμα ἅγιον, ἁγί⟨αν⟩ ἐκκλησίαν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστα⟨σιν⟩. Ἀμήν[5].

Credo in Deum, patrem omnipotentem; et in Christum Jesum, filium eius unicum dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in caelos, sedet ad dexteram patris, unde venturus est iudicare vivos et mortuos; et in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

16 a). Das jüngere „apostolische“ Symbol.

Konkordienbuch der lutherischen Kirche: Die Symbol. Bücher d. ev. luth. Kirche von J T Müller 30.

Credo in Deum, patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae. Et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum. Qui conceptus est de Spirito sancto. Natus ex Maria virgine. Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus. Descendet ad inferna. Tertia die resurrexit a mortuis. Ascendit ad coelos. Sedet ad dexteram Dei, patris omnipotentis. Inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum. Sanctam ecclesiam catholicam. Sanctorum communionem. Remissionem peccatorum. Carnis ressurrectionem. Et vitam aeternam. Amen.

17. Papias, Bischof von Hierapolis (c. 150): Petrus in Rom.

Eusebius h. e. III 39 14. 15.

Ἀναγκαίως νῦν προσθήσομεν ταῖς προεκτεθείσαις αὐτοῦ (sc. τοῦ Παπία) φωναῖς παράδοσιν ἣ περὶ Μάρκου τοῦ τὸ εὐαγγέλιον γεγραφότος ἐκτέθειται διὰ τούτων. „καὶ τοῦτο ὁ πρεσβύτερος ἔλεγε· Μάρκος μὲν ἑρμηνευτὴς Πέτρου γενόμενος, ὅσα ἐμνημόνευσεν ἀκριβῶς ἔγραψεν, οὐ μέντοι τάξει, τὰ ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα. οὔτε γὰρ ἤκουσε τοῦ κυρίου οὔτε παρηκολούθησεν αὐτῷ, ὕστερον δέ, ὡς ἔφην, Πέτρῳ, ὃς πρὸς τὰς χρείας ἐποιεῖτο τὰς διδασκαλίας, ἀλλ᾽ οὐχ ὥσπερ σύνταξιν τῶν κυριακῶν ποιούμενος λόγων, ὥστε οὐδὲν ἥμαρτε Μάρκος, οὕτως ἔνια γράψας ὡς ἀπεμνημόνευσεν. ἑνὸς γὰρ ἐποιήσατο πρόνοιαν, τοῦ μηδὲν ὧν ἤκουσε παραλιπεῖν ἢ ψεύσασθαί τι ἐν αὐτοῖς.“ ταῦτα μὲν οὖν ἱστόρηται τῷ Παπίᾳ περὶ τοῦ Μάρκου.

Eusebius h. e. II 14: Petrus in Rom erfolgreicher Bekämpfer des Magiers Simon.

Eusebius h. e. II 15: Die Zuhörer des Petrus bitten Markus, seinen Begleiter, um Aufzeichnung der vorgetragenen Lehre und veranlassen dadurch die Abfassung des nach Markus genannten Evangeliums. γνόντα δὲ τὸ πραχθὲν φασι τὸν ἀπόστολον ἀπο-

[1] Marcell von Ancyra, Brief an B. Julius v. Rom 337, Hahn § 17: τὸν.
[2] Marcell: τῶν [3] Marcell: κρίνειν [4] Marcell: τὸ [5] fehlt bei Marcell.

καλύψαντος αὐτῷ τοῦ πνεύματος ἡσθῆναι τῇ τῶν ἀνδρῶν προθυμίᾳ, κυρῶσαί τε τὴν γραφὴν εἰς ἔντευξιν ταῖς ἐκκλησίαις. Κλήμης ἐν ἕκτῳ τῶν Ὑποτυπώσεων παρατέθειται τὴν ἱστορίαν, συνεπιμαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ ὁ Ἱεραπολίτης ἐπίσκοπος ὀνόματι Παπίας. cf. VI 14, 5.

18. Justin, der Märtyrer: Gottesdienst (c. 150).

Apologia I: Corpus apologetarum christ., ed. JCThdeOtto, vol. I ³, Jena 76, *184 ff.* — HARNACK, LG I 99ff. II 1, 274 ff.; 508 ff.; KRÜGER § 36; BONWETSCH, RE IX 641 ff.; I 246; THZAHN, Gesch. d. Sonntags, Hann. 78; AJÜLICHER, Einl. in NT⁵, Tü 06, 439 f.

c. 67. 1. Ἡμεῖς δὲ μετὰ ταῦτα λοιπὸν ἀεὶ τούτων ἀλλήλους ἀναμιμνήσκομεν· καὶ οἱ ἔχοντες τοῖς λειπομένοις πᾶσιν ἐπικουροῦμεν, καὶ σύνεσμεν ἀλλήλοις ἀεί. 2. ἐπὶ πᾶσί τε οἷς προσφερόμεθα εὐλογοῦμεν τὸν ποιητὴν τῶν πάντων διὰ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ διὰ πνεύματος τοῦ ἁγίου. 3. καὶ τῇ τοῦ ἡλίου λεγομένῃ ἡμέρᾳ πάντων κατὰ πόλεις ἢ ἀγροὺς μενόντων ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνέλευσις γίνεται, καὶ τὰ ἀπομνημονεύματα τῶν ἀποστόλων ἢ τὰ συγγράμματα τῶν προφητῶν ἀναγινώσκεται, μέχρις ἐγχωρεῖ. 4. εἶτα παυσαμένου τοῦ ἀναγινώσκοντος ὁ προεστὼς διὰ λόγου τὴν νουθεσίαν καὶ πρόκλησιν τῆς τῶν καλῶν τούτων μιμήσεως ποιεῖται. 5. ἔπειτα ἀνιστάμεθα κοινῇ πάντες καὶ εὐχὰς πέμπομεν· καί, ὡς προέφημεν, παυσαμένων ἡμῶν τῆς εὐχῆς ἄρτος προσφέρεται καὶ οἶνος καὶ ὕδωρ, καὶ ὁ προεστὼς εὐχὰς ὁμοίως καὶ εὐχαριστίας, ὅση δύναμις αὐτῷ, ἀναπέμπει, καὶ ὁ λαὸς ἐπευφημεῖ λέγων τὸ Ἀμήν, καὶ ἡ μετάληψις ἀπὸ τῶν εὐχαριστηθέντων ἑκάστῳ γίνεται, καὶ τοῖς οὐ παροῦσι διὰ τῶν διακόνων πέμπεται. 6. οἱ εὐποροῦντες δὲ καὶ βουλόμενοι κατὰ προαίρεσιν ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ ὃ βούλεται δίδωσι, καὶ τὸ συλλεγόμενον παρὰ τῷ προεστῶτι ἀποτίθεται, καὶ αὐτὸς ἐπικουρεῖ ὀρφανοῖς τε καὶ χήραις, καὶ τοῖς διὰ νόσον ἢ δι' ἄλλην αἰτίαν λειπομένοις, καὶ τοῖς ἐν δεσμοῖς οὖσι, καὶ τοῖς παρεπιδήμοις οὖσι ξένοις, καὶ ἁπλῶς πᾶσι τοῖς ἐν χρείᾳ οὖσι κηδεμὼν γίνεται. 7. τὴν δὲ τοῦ ἡλίου ἡμέραν κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα, ἐπειδὴ πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέψας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη· τῇ γὰρ πρὸ τῆς κρονικῆς ἐσταύρωσαν αὐτόν, καὶ τῇ μετὰ τὴν κρονικήν, ἥτις ἐστὶν ἡλίου ἡμέρα, φανεὶς τοῖς ἀποστόλοις αὐτοῦ καὶ μαθηταῖς ἐδίδαξε ταῦτα, ἅπερ εἰς ἐπίσκεψιν καὶ ὑμῖν ἀνεδώκαμεν.

19. Hegesipp (Mitte des 2. Jahrh.): Liste der römischen Bischöfe.

Eusebius h. e. IV 22.

LIGHTFOOT, Apost. Fathers. S. Clement of Rome 90, I 327 ff.; FUNK, I. Bd. XVII; HARNACK, LG I 483 ff.; II 1, 180 ff. 311 ff.; WEIZSÄCKER, RE VII 531 ff.

Ὁ μὲν οὖν Ἡγήσιππος ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσιν ὑπομνήμασι τῆς ἰδίας γνώμης πληρεστάτην μνήμην καταλέλοιπεν, ἐν οἷς δηλοῖ, ὡς πλείστοις ἐπισκόποις συμμίξειεν, ἀποδημίαν στειλάμενος μέχρι Ῥώμης, καὶ ὡς ὅτι τὴν αὐτὴν παρὰ πάντων παρείληφε διδασκαλίαν. ἀκοῦσαί γέ τοι πάρεστι μετά τινα περὶ τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτῷ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα. 2. „Καὶ ἐπέμενεν ἡ ἐκκλησία ἡ Κορινθίων ἐν τῷ ὀρθῷ λόγῳ μέχρι Πρίμου ἐπισκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ· οἷς συνέμιξα πλέων εἰς Ῥώμην, καὶ συνδιέτριψα τοῖς Κορινθίοις ἡμέρας ἱκανάς, ἐν αἷς συνανεπάημεν τῷ ὀρθῷ λόγῳ. 3. γενόμενος δ' ἐν Ῥώμῃ διαδοχὴν ἐποιησάμην μέχρις Ἀνικήτου, οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος. καὶ παρὰ Ἀνικήτου διαδέχεται Σωτήρ, μεθ' ὃν Ἐλεύθερος. ἐν ἑκάστῃ δὲ διαδοχῇ καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οὕτως ἔχει ὡς ὁ νόμος κηρύσσει καὶ οἱ προφῆται καὶ ὁ κύριος."

20. Das Muratorische Fragment.

EPreuschen, Analecta[2] *II*, Tü 10, *27—35*; ebend. Verzeichnis der Ausgaben. — ThZahn, Gesch. d. Ntl. Kanons II 1, L 90, 1—156; Harnack, LG I 646; Jülicher, Einl. 454 ff.; Zahn, RE IX 796 f.

quibus tamen interfuit et ita posuit ·
tertio euangelii librum secundo lucan
lucas iste medicus post ascensum xpi.
cum eo paulus quasi ut iuris studiosum
secundum adsumsisset numeni suo
ex opinione concripset dnm tamen nec ipse
uidit in carne et idē prout asequi potuit.
ita et ad natiuitate iohannis incipet dicere
quarti euangeliorum . iohannis ex decipolis
cohortantibus condescipulis et eps suis
dixit conieiunate mihi · odie triduo et quid
cuique fuerit reuelatum alterutrum
nobis ennarremus eadem nocte reue
latum andreae ex apostolis ut recognis
centibus cuntis iohannis suo nomine
cuncta discriberet et ideo licit uaria sin
culis euangeliorum libris principia
doceantur nihil tamen differt creden
tium fidei cum uno ac principali spū de
clarata sint in omnibus omnia de natiui
tate de passione de resurrectione
de conuersatione cum decipulis suis
ac de gemino eius aduentu
primo in humilitate dispectus quod fo
it secundum potestate regali pre
clarum quod foturum est . quid ergo
mirum si iohannes tam constanter
sincula etiā in epistulis suis proferam
dicens in semeipsu quae uidimus oculis
nostris et auribus audiuimus et manus
nostrae palpauerunt haec scripsimus (vo)bis
sic enim non solum uisurem sed et auditorem.
sed et scriptorē omnium mirabiliū dni per ordi
nem profetetur acta autē omniū apostolorum
sub uno libro scribta sunt lucas obtime theofi
le conprindit quia sub praesentia eius singula
gerebantur sicut et semote passionē petri
euidenter declarat sed et profectionē pauli ab ur
be ad spaniā proficescentis epistulae autem
pauli quae a quo loco uel qua ex causa directe
sint uolentibus intellegere ipse declarant
primū omnium corintheis scysmae heresis in
terdicens deinceps b callatis circumcisione
romanis autē ordine scripturarum sed et

principium earum esse xp̄m intimans
prolexius scripsit de quibus sincolis neces
se est ad nobis desputari cum ipse beatus
apostolus paulus sequens prodecessuris sui
iohannis ordinē non nisi nomenatī. semptē
ecclesiis scribat ordine tali a corenthios
prima . ad efesius seconda ad philippinses ter
tia ad colosensis quarta ad calatas quin
ta ad tensaolenecinsis sexta · ad romanos
septima uerum corintheis et thesaolecen
sibus licet pro correbtione iteretur una
tamen per omnem orbem terrae ecclesia
deffusa esse denoscitur et iohannis enī in a
pocalebsy licet septē eccleseis scribat
tamen omnibus dicit uerū ad filemonem una
et at titū una et ad tymotheū duas pro affec
to et dilectione in honore tamen eclesiae ca
tholice in ordinatione eclesiastice
descepline s̄cificate sunt. fertur etiam ad
laudecenses alia ad alexandrinos pauli no
mine fincte ad heresem marcionis et alia plu
ra quae in catholicam eclesiam recepi non
potest fel enim cum melle misceri non con
cruit epistola sane iude et superscrictio
iohannis duas in catholica habentur et sapi
entia ab amicis salomonis in honorē ipsius
scripta apocalapse etiam iohanis et pe
tri tantum recipimus quam quidam ex nos
tris legi in eclesia nolunt pastorem uero
nuperrime temporibus nostris in urbe
roma herma conscripsit sedente cathe
tra urbis romae aeclesiae pio eps̄ fratre
eius et ideo legi eum quidē oportet se pu
plicare uero in eclesia populo neque inter
profetas conpletum numero neque inter
apostolos in finē temporum potest.
arsinoi autem seu ualentini uel mitiadis
nihil in totum recipemus · qui etiam nouū
psalmorum librum marcioni conscripse
runt una cum basilide assianom catafry
cum constitutorem

21. Die ersten Synoden (160—175).

Eusebius h. e. V 16 10 (aus einer antimontanistischen Schrift). — Hefele I 83 f.; RSohm, Kirchenrecht I, L 92, 247 ff.; AHauck RE XIX 263.

Τῶν γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν πολλάκις καὶ πολλαχῇ τῆς Ἀσίας εἰς τοῦτο συνελθόντων καὶ τοὺς προσφάτους λόγους ἐξετασάντων καὶ βεβήλους ἀπο-

φηνάντων καὶ ἀποδοκιμασάντων τὴν αἵρεσιν, οὕτω δὴ τῆς τε ἐκκλησίας ἐξεώσθησαν καὶ τῆς κοινωνίας εἴρχθησαν.

Dionysius, Bischof von Korinth (c. 170).

HARNACK LG I 235; KRÜGER RE III 701.

22. 1. Gründung der römischen Gemeinde durch Petrus und Paulus.

Brief an die Römer: Eusebius h. e. II 25 8.

Ταῦτα καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς τοσαύτης νουθεσίας τὴν ἀπὸ Πέτρου καὶ Παύλου φυτείαν γενηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων συνεκεράσατε. καὶ γὰρ ἄμφω καὶ εἰς τὴν ἡμετέραν Κόρινθον φυτεύσαντες ἡμᾶς ὁμοίως ἐδίδαξαν· ὁμοίως δὲ καὶ εἰς τὴν Ἰταλίαν ὁμόσε διδάξαντες ἐμαρτύρησαν κατὰ τὸν αὐτὸν καιρόν.

23. 2. Wohltätigkeit der römischen Gemeinde.

Brief an die Römer: Eusebius h. e. IV 23 9 ff. — LANGEN I 153 ff.; GUHLHORN, Gesch. d. chr. Liebestätigkeit I, St 92, 195.

Ἔτι τοῦ Διονυσίου καὶ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολὴ φέρεται, ἐπισκόπῳ τῷ τότε Σωτῆρι προσφωνοῦσα, ἐξ ἧς οὐδὲν οἷον τὸ καὶ παραθέσθαι λέξεις, δι' ὧν τὸ μέχρι τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμοῦ φυλαχθὲν Ῥωμαίων ἔθος ἀποδεχόμενος ταῦτα γράφει. 10. „ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐστὶν τοῦτο, πάντας μὲν ἀδελφοὺς ποικίλως εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν, ὧδε μὲν τὴν τῶν δεομένων πενίαν ἀναψύχοντας, ἐν μετάλλοις δὲ ἀδελφοῖς ὑπάρχουσιν ἐπιχορηγοῦντας, δι' ὧν πέμπετε ἀρχῆθεν ἐφοδίων, πατροπαράδοτον ἔθος Ῥωμαίων Ῥωμαῖοι διαφυλάττοντες, ὃ οὐ μόνον διατετήρηκεν ὁ μακάριος ὑμῶν ἐπίσκοπος Σωτήρ, ἀλλὰ καὶ ηὔξηκεν, ἐπιχορηγῶν μὲν τὴν διαπεμπομένην δαψίλειαν τὴν εἰς τοὺς ἁγίους, λόγοις δὲ μακαρίοις τοὺς ἀνιόντας ἀδελφοὺς ὡς τέκνα πατὴρ φιλόστοργος παρακαλῶν."

24. Bischof Viktor v. Rom. Streit mit den Kleinasiaten über das Osterfest (192—194).

Eusebius h. e. V 23—25. — FRIEDRICH 74 ff.; HARNACK, LG I 260, 503, 595 f.; ESCHÜRER, De controversiis paschalibus, L 69; DERS. ZhTh. 1870 182 ff.; LANGEN, I 182 ff.; EPREUSCHEN RE XIV 725; HBÖHMER RE XX 600 ff.

c. 23. Ζητήσεως δῆτα κατὰ τούσδε οὐ σμικρὰς ἀνακινηθείσης, ὅτι δὴ τῆς Ἀσίας[1] ἁπάσης αἱ παροικίαι ὡς ἐκ παραδόσεως ἀρχαιοτέρας σελήνης τὴν τεσσαρεσκαιδεκάτην ᾤοντο δεῖν ἐπὶ τῆς τοῦ πάσχα σωτηρίου ἑορτῆς παραφυλάττειν, ἐν ᾗ θύειν τὸ πρόβατον Ἰουδαίοις προηγόρευτο, ὡς δέον ἐκ παντὸς κατὰ ταύτην, ὁποίᾳ δ' ἂν ἡμέρᾳ τῆς ἑβδομάδος περιτυγχάνοι, τὰς τῶν ἀσιτιῶν ἐπιλύσεις ποιεῖσθαι, οὐκ ἔθους ὄντος τοῦτον ἐπιτελεῖν τὸν τρόπον ταῖς ἀνὰ τὴν λοιπὴν ἅπασαν οἰκουμένην ἐκκλησίαις, ἐξ ἀποστολικῆς παραδόσεως τὸ καὶ εἰς δεῦρο κρατῆσαν ἔθος φυλαττούσαις, ὡς μηδ' ἑτέρᾳ προσήκειν παρὰ τὴν τῆς ἀναστάσεως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἡμέρᾳ τὰς νηστείας ἐπιλύεσθαι, 2. σύνοδοι δὴ καὶ συγκροτήσεις ἐπισκόπων ἐπὶ ταὐτὸν ἐγίνοντο, πάντες τε μιᾷ γνώμῃ δι' ἐπιστολῶν ἐκκλησιαστικὸν δόγμα τοῖς πανταχόσε διετυποῦντο, ὡς ἂν μηδ' ἐν ἄλλῃ ποτὲ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως ἐπιτελοῖτο τοῦ κυρίου μυστήριον, καὶ ὅπως ἐν ταύτῃ μόνῃ τῶν κατὰ τὸ πάσχα νηστειῶν φυλαττοίμεθα τὰς ἐπιλύσεις. 3. φέρεται δ' εἰσέτι νῦν τῶν κατὰ Παλαιστίνην τηνικάδε συγκεκροτημένων γραφὴ . . . καὶ τῶν ἐπὶ Ῥώμης δ' ὁμοίως ἄλλη περὶ τοῦ αὐτοῦ ζητήματος, ἐπίσκοπον Βίκτορα δηλοῦσα, τῶν τε κατὰ Πόντον ἐπισκόπων . . καὶ τῶν κατὰ Γαλλίαν δὲ παροικιῶν, ἃς Εἰρηναῖος ἐπεσκόπει, 4. ἔτι τε τῶν κατὰ τὴν Ὀσροηνὴν καὶ τὰς ἐκεῖσε πόλεις.

c. 24. Τῶν δὲ ἐπὶ τῆς Ἀσίας ἐπισκόπων, τὸ πάλαι πρότερον αὐτοῖς παρα-

[1] Asia proconsularis.

δοθὲν διαφυλάττειν ἔθος χρῆναι διισχυριζομένων, ἡγεῖτο Πολυκράτης· ὃς καὶ αὐτὸς ἐν ᾗ πρὸς Βίκτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν διετυπώσατο γραφῇ τὴν εἰς αὐτὸν ἐλθοῦσαν παράδοσιν ἐκτέθειται διὰ τούτων· 2. „ἡμεῖς οὖν ἀραδιούργητον ἄγομεν τὴν ἡμέραν, μήτε προστιθέντες μήτε ἀφαιροῦμενοι. καὶ γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν μεγάλα στοιχεῖα κεκοίμηται, ἅτινα ἀναστήσεται τῇ ἡμέρᾳ τῆς παρουσίας τοῦ κυρίου, ἐν ᾗ ἔρχεται μετὰ δόξης ἐξ οὐρανῶν, καὶ ἀναζητήσει πάντας τοὺς ἁγίους, Φίλιππον τῶν δώδεκα ἀποστόλων, ὃς κεκοίμηται ἐν Ἱεραπόλει, καὶ δύο θυγατέρες αὐτοῦ γεγηρακυῖαι παρθένοι, καὶ ἡ ἑτέρα αὐτοῦ θυγάτηρ ἐν ἁγίῳ πνεύματι πολιτευσαμένη ἐν Ἐφέσῳ ἀναπαύεται, 3. ἔτι δὲ καὶ Ἰωάννης ὁ ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ κυρίου ἀναπεσών, ὃς ἐγενήθη ἱερεὺς τὸ πέταλον πεφορεκὼς καὶ μάρτυς καὶ διδάσκαλος· οὗτος ἐν Ἐφέσῳ κεκοίμηται· 4. ἔτι δὲ καὶ Πολύκαρπος ἐν Σμύρνῃ καὶ ἐπίσκοπος καὶ μάρτυς . . 6. οὗτοι πάντες ἐτήρησαν τὴν ἡμέραν τῆς τεσσαρεσκαιδεκάτης τοῦ πάσχα κατὰ τὸ εὐαγγέλιον, μηδὲν παρεκβαίνοντες, ἀλλὰ κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολουθοῦντες· ἔτι δὲ κἀγὼ ὁ μικρότερος πάντων ὑμῶν Πολυκράτης . . 7. οὐ πτύρομαι ἐπὶ τοῖς καταπλησσομένοις. οἱ γὰρ ἐμοῦ μείζονες εἰρήκασι· πειθαρχεῖν δεῖ θεῷ μᾶλλον ἢ ἀνθρώποις.“ — 9. ἐπὶ τούτοις ὁ μὲν τῆς Ῥωμαίων προεστὼς Βίκτωρ ἀθρόως τῆς Ἀσίας πάσης ἅμα ταῖς ὁμόροις ἐκκλησίαις τὰς παροικίας ἀποτέμνειν, ὡς ἂν ἑτεροδοξούσας, τῆς κοινῆς ἑνώσεως πειρᾶται, καὶ στηλιτεύει γε διὰ γραμμάτων, ἀκοινωνήτους πάντας ἄρδην τοὺς ἐκεῖσε ἀνακηρύττων ἀδελφούς. 10. ἀλλ' οὐ πᾶσί γε τοῖς ἐπισκόποις ταῦτ' ἠρέσκετο . . 11. ἐν οἷς καὶ ὁ Εἰρηναῖος ἐκ προσώπου ὢν ἡγεῖτο κατὰ τὴν Γαλλίαν ἀδελφῶν ἐπιστείλας παρίσταται μὲν τῷ δεῖν ἐν μόνῃ τῇ τῆς κυριακῆς ἡμέρᾳ τὸ τῆς τοῦ κυρίου ἀναστάσεως ἐπιτελεῖσθαι μυστήριον, τῷ γε μὴν Βίκτορι προσηκόντως, ὡς μὴ ἀποκόπτοι ὅλας ἐκκλησίας θεοῦ, ἀρχαίου ἔθους παράδοσιν ἐπιτηρούσας, πλεῖστα ἕτερα παραινεῖ, καὶ αὐτοῖς ῥήμασι τάδε ἐπιλέγων· 12. „οὐδὲ γὰρ μόνον περὶ τῆς ἡμέρας ἐστὶν ἡ ἀμφισβήτησις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ εἴδους αὐτοῦ τῆς νηστείας. οἱ μὲν γὰρ οἴονται μίαν ἡμέραν δεῖν αὐτοὺς νηστεύειν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ καὶ πλείονας· οἱ δὲ τεσσαράκοντα ὥρας ἡμερινάς τε καὶ νυκτερινὰς συμμετροῦσι τὴν ἡμέραν αὐτῶν. 13. καὶ τοιαύτη μὲν ποικιλία τῶν ἐπιτηρούντων οὐ νῦν ἐφ' ἡμῶν γεγονυῖα, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρότερον ἐπὶ τῶν πρὸ ἡμῶν . . καὶ οὐδὲν ἔλαττον πάντες οὗτοι εἰρήνευσάν τε καὶ εἰρηνεύομεν πρὸς ἀλλήλους, καὶ ἡ διαφωνία τῆς νηστείας τὴν ὁμόνοιαν τῆς πίστεως συνίστησιν. 14. . . ἐν οἷς καὶ οἱ πρὸ Σωτῆρος πρεσβύτεροι, οἱ προστάντες τῆς ἐκκλησίας ἧς σὺ νῦν ἀφηγῇ, Ἀνίκητον λέγομεν καὶ Πίον, Ὑγῖνόν τε καὶ Τελεσφόρον καὶ Ξύστον, οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν οὔτε τοῖς μετ' αὐτῶν ἐπέτρεπον, καὶ οὐδὲν ἔλαττον αὐτοὶ μὴ τηροῦντες εἰρήνευον τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν, ἐν αἷς ἐτηρεῖτο, ἐρχομένοις πρὸς αὐτούς· καίτοι μᾶλλον ἐναντίον ἦν τὸ τηρεῖν τοῖς μὴ τηροῦσιν. 15. καὶ οὐδέποτε διὰ τὸ εἶδος τοῦτο ἀπεβλήθησάν τινες, ἀλλ' αὐτοὶ μὴ τηροῦντες οἱ πρὸ σοῦ πρεσβύτεροι τοῖς ἀπὸ τῶν παροικιῶν τηροῦσιν ἔπεμπον εὐχαριστίαν, 16. καὶ τοῦ μακαρίου Πολυκάρπου ἐπιδημήσαντος τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Ἀνικήτου, καὶ περὶ ἄλλων τινῶν μικρὰ σχόντες πρὸς ἀλλήλους εὐθὺς εἰρήνευσαν, περὶ τούτου τοῦ κεφαλαίου μὴ φιλεριστήσαντες εἰς ἑαυτούς. οὔτε γὰρ ὁ Ἀνίκητος τὸν Πολύκαρπον πεῖσαι ἐδύνατο μὴ τηρεῖν, ἅτε μετὰ Ἰωάννου τοῦ μαθητοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀποστόλων, οἷς συνδιέτριψεν, ἀεὶ τετηρηκότα, οὔτε μὴν ὁ Πολύκαρπος τὸν Ἀνίκητον ἔπεισεν τηρεῖν, λέγοντα τὴν συνήθειαν τῶν πρὸ αὐτοῦ πρεσβυτέρων ὀφείλειν κατέχειν. 17. καὶ τούτων οὕτως ἐχόντων ἐκοινώνησαν ἑαυτοῖς, καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παρεχώρησεν ὁ Ἀνίκητος τὴν εὐχαριστίαν τῷ Πολυ-

κάρπῳ, κατ' ἐντροπὴν δηλονότι, καὶ μετ' εἰρήνης ἀπ' ἀλλήλων ἀπηλλάγησαν, πάσης τῆς ἐκκλησίας εἰρήνην ἐχόντων καὶ τῶν τηρούντων καὶ τῶν μὴ τηρούντων."

c. 25. Die palästinensischen Bischöfe unter Narcissus von Jerusalem und Theophilus von Caesarea schreiben an Victor von Rom: τῆς δ' ἐπιστολῆς ἡμῶν πειράθητε κατὰ πᾶσαν ἐκκλησίαν ἀντίγραφα διαπέμψασθαι.

Irenaeus, Bischof von Lyon[1].

Ἔλεγχος καὶ ἀνατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως, lat. Uebers. *Adv. haereses c. 185, ed. Stieren*, L 53. — HARNACK, LG I 263 ff., II 1, 320 ff.; ZAHN RE IX, 401 ff.

25. 1. Einheit des christlichen Glaubens; Ausbreitung des Christentums.

AHARNACK, Mission u. Ausbreitung d. Christentums in d. ersten drei Jahrh.[2], L 06, 7 u. a.

I 10 1 Mitteilung der Regula fidei. — 2. Τοῦτο τὸ κήρυγμα παρειληφυῖα καὶ ταύτην τὴν πίστιν, ὡς προέφαμεν, ἡ ἐκκλησία, καίπερ ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ διεσπαρμένη, ἐπιμελῶς φυλάσσει, ὡς ἕνα οἶκον οἰκοῦσα· καὶ ὁμοίως πιστεύει τούτοις, ὡς μίαν ψυχὴν καὶ τὴν αὐτὴν ἔχουσα καρδίαν, καὶ συμφώνως ταῦτα κηρύσσει καὶ διδάσκει καὶ παραδίδωσιν, ὡς ἓν στόμα κεκτημένη. καὶ γὰρ αἱ κατὰ τὸν κόσμον διάλεκτοι ἀνόμοιαι, ἀλλ' ἡ δύναμις τῆς παραδόσεως μία καὶ ἡ αὐτή. Καὶ οὔτε αἱ ἐν Γερμανίαις ἱδρυμέναι ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστεύκασιν ἢ ἄλλως παραδιδόασιν, οὔτε ἐν ταῖς Ἰβηρίαις, οὔτε ἐν Κελτοῖς, οὔτε κατὰ τὰς ἀνατολάς, οὔτε ἐν Αἰγύπτῳ, οὔτε ἐν Λιβύῃ, οὔτε αἱ κατὰ μέσα τοῦ κόσμου ἱδρυμέναι· ἀλλ' ὥσπερ ὁ ἥλιος . . ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ εἷς καὶ ὁ αὐτός, οὕτω καὶ τὸ κήρυγμα τῆς ἀληθείας πανταχῇ φαίνει. III 11 8 κατέσπαρται ἡ ἐκκλησία ἐπὶ πάσης τῆς γῆς.

26. 2. Kindertaufe.

KATTENBUSCH RE XIX 403 ff.

II 22 4. Omnes enim venit per semet ipsum salvare; omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes et parvulos et pueros et iuvenes et seniores.

27. 3. Die Gründung der römischen Gemeinde.

III 1. Ὁ μὲν δὴ Ματθαῖος ἐν τοῖς Ἑβραίοις τῇ ἰδίᾳ αὐτῶν διαλέκτῳ καὶ γραφὴν ἐξήνεγκεν εὐαγγελίου, τοῦ Πέτρου καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελιζομένων καὶ θεμελιούντων τὴν ἐκκλησίαν. 3. μετὰ δὲ τὴν τούτων ἔξοδον Μάρκος ὁ μαθητὴς καὶ ἑρμηνευτὴς Πέτρου καὶ αὐτὸς τὰ ὑπὸ Πέτρου κηρυσσόμενα ἐγγράφως ἡμῖν παραδέδωκεν. καὶ Λουκᾶς δέ, ὁ ἀκόλουθος Παύλου, τὸ ὑπ' ἐκείνου κηρυσσόμενον εὐαγγέλιον ἐν βίβλῳ κατέθετο. 4. ἔπειτα Ἰωάννης, ὁ μαθητὴς τοῦ κυρίου, ὁ καὶ ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ ἀναπεσών, καὶ αὐτὸς ἐξέδωκε τὸ εὐαγγέλιον, ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας διατρίβων. (Eusebius h. e. V 8.)

Ita Matthaeus in Hebraeis ipsorum lingua scripturam edidit evangelii, quum Petrus et Paulus Romae evangelizarent et fundarent ecclesiam. Post vero horum excessum Marcus, discipulus et interpres Petri, et ipse, quae a Petro annuntiata erant, per scripta nobis tradidit. Et Lucas autem, sectator Pauli, quod ab illo praedicabatur evangelium in libro condidit. Postea et Ioannes discipulus domini, qui et supra pectus eius recumbebat, et ipse edidit evangelium, Ephesi Asiae commorans.

[1] gest. nach 190.

28. 4. Entstehung des Episkopats. Ansehen der römischen Gemeinde.

ARitschl, Altkath. Kirche², Bonn 57, 312 ff.; RSeeberg, Begriff d. chr. Kirche, Erl. 85, 16 ff.; Harnack SBA 1893, 939 ff.; Langen I, 170 ff.; Ders., JThZ II, 1894, 320 ff.; Funk, Abh. I, 1 ff.; — Epiphanius, haer. 27, 6 cf. Boehmer, ZNW VII, 1906, 193 ff.

III 3 1. Traditionem itaque apostolorum in toto mundo manifestatam in omni ecclesia adest respicere omnibus, qui vera velint videre, et habemus annumerare eos, qui ab apostolis instituti sunt episcopi[1] in ecclesiis, et successores eorum usque ad nos, qui nihil tale docuerunt neque cognoverunt, quale ab his deliratur. Etenim si recondita mysteria scissent apostoli, quae seorsim et latenter ab reliquis perfectos docebant, his vel maxime traderent ea quibus etiam ipsas ecclesias committebant. Valde enim perfectos et irreprehensibiles in omnibus eos volebant esse, quos et successores relinquebant, suum ipsorum locum magisterii tradentes; quibus emendate agentibus fieret magna utilitas, lapsis autem summa calamitas.

2. Sed quoniam valde longum est in hoc tali volumine omnium ecclesiarum enumerare successiones, maximae et antiquissimae et omnibus cognitae, a gloriosissimis duobus apostolis Petro et Paulo Romae fundatae et constitutae ecclesiae, eam quam habet ab apostolis traditionem et annuntiatam hominibus fidem, per successiones episcoporum pervenientem usque ad nos indicantes, confundimus omnes eos, qui quoquo modo, vel per sibiplacentiam vel vanam gloriam vel per caecitatem et malam sententiam praeterquam oportet colligunt. Ad hanc enim ecclesiam propter potentiorem (potiorem?) principalitatem necesse est omnem convenire ecclesiam, hoc est, eos qui sunt undique fideles, in qua semper ab his, qui sunt undique, conservata est ea quae est ab apostolis traditio.

29. 5. Liste der römischen Bischöfe.

Langen, I 167 ff.; Boehmer ZNW VII, 1906, 333 ff.

III 3 3. Θεμελιώσαντες οὖν καὶ οἰκοδομήσαντες οἱ μακάριοι ἀπόστολοι τὴν ἐκκλησίαν Λίνῳ τὴν τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν ἐνεχείρισαν· τούτου τοῦ Λίνου Παῦλος ἐν ταῖς πρὸς Τιμόθεον ἐπιστολαῖς μέμνηται[2]. διαδέχεται δὲ αὐτὸν Ἀνέγκλητος. 2. μετὰ τοῦτον δὲ τρίτῳ τόπῳ ἀπὸ τῶν ἀποστόλων τὴν ἐπισκοπὴν κληροῦται Κλήμης, ὁ καὶ ἑωρακὼς τοὺς μακαρίους ἀποστόλους καὶ συμβεβληκὼς αὐτοῖς κτλ. . . . 4. τὸν δὲ Κλήμεντα τοῦτον διαδέχεται Εὔαρεστος καὶ τὸν Εὔαρεστον Ἀλέξανδρος· εἶθ' οὕτως ἕκτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων καθίσταται Ξύστος· μετὰ δὲ τοῦτον Τελεσφόρος, ὃς καὶ ἐνδόξως ἐμαρτύρησεν· ἔπειτα Ὑγῖνος[3], εἶτα Πίος, μεθ' ὃν

Fundantes igitur et instruentes beati apostoli ecclesiam Lino episcopatum administrandae ecclesiae tradiderunt. Huius Lini Paulus in his quae sunt ad Timotheum epistolis meminit[2]. Succedit autem ei Anacletus; post eum tertio loco ab apostolis episcopatum sortitur Clemens, qui et vidit ipsos apostolos et contulit cum eis etc. . .

Huic autem Clementi succedit Evaristus et Evaristo Alexander, ac deinceps sextus ab apostolis constitutus est Sixtus, et ab hoc Telesphorus, qui etiam gloriosissime martyrium fecit; ac deinceps Hyginus[3], post Pius, post quem Anicetus. Quum autem successisset Aniceto Soter, nunc duodecimo loco episcopatum

[1] cf. V 20 1 Omnes ii (haeretici) valde posteriores sunt quam episcopi, quibus apostoli tradiderunt ecclesias.

[2] II Ti 4 21.

[3] Iren. I 27 1: Κέρδων — ἐπιδημήσας ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Ὑγίνου, ἕνναtον κλῆρον τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἔχοντος; III 4 3: Ὑγίνου, ὃς ἦν ἕνναtος ἐπίσκοπος. Ebenso Cyprian epist. 74 2 (ed. Hartel II 801).

Ἀνίκητος. διαδεξαμένου τὸν Ἀνίκητον Σωτῆρος, νῦν δωδεκάτῳ τόπῳ τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων κατέχει κλῆρον Ἐλεύθερος. 5. τῇ αὐτῇ τάξει καὶ τῇ αὐτῇ διδαχῇ ἥ τε ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τὸ τῆς ἀληθείας κήρυγμα κατήντηκεν εἰς ἡμᾶς. (Eusebius h. e. V 6 1).

ab apostolis habet Eleutherius. Hac ordinatione et successione, ea quae est ab apostolis in ecclesia traditio et veritatis praeconatio pervenit usque ad nos. Et est plenissima haec ostensio, unam et eandem vivificatricem fidem esse, quae in ecclesia ab apostolis usque nunc sit conservata et tradita in veritate.

30. 6. Die Gemeinden zu Smyrna und Ephesus Zeugen der apostolischen Tradition (Polykarp; Johannes; Marcion).

III 3 4. Καὶ Πολύκαρπος δὲ οὐ μόνον ὑπὸ ἀποστόλων μαθητευθεὶς καὶ συναναστραφεὶς πολλοῖς τὸν Χριστὸν ἑωρακόσιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὸ ἀποστόλων κατασταθεὶς εἰς τὴν Ἀσίαν, ἐν τῇ ἐν Σμύρνῃ ἐκκλησίᾳ ἐπίσκοπος, ὃν καὶ ἡμεῖς ἑωράκαμεν ἐν τῇ πρώτῃ ἡμῶν ἡλικίᾳ· 4. (ἐπιπολὺ γὰρ παρέμεινε, καὶ πάνυ γηραλέος, ἐνδόξως καὶ ἐπιφανέστατα μαρτυρήσας, ἐξῆλθε τοῦ βίου) ταῦτα διδάξας ἀεί, ἃ καὶ παρὰ τῶν ἀποστόλων ἔμαθεν, ἃ καὶ ἡ ἐκκλησία παραδίδωσιν, ἃ καὶ μόνα ἐστὶν ἀληθῆ. 5. μαρτυροῦσι τούτοις αἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐκκλησίαι πᾶσαι, καὶ οἱ μέχρι νῦν διαδεδεγμένοι τὸν Πολύκαρπον, πολλῷ ἀξιοπιστότερον καὶ βεβαιότερον ἀληθείας μάρτυρα ὄντα Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος καὶ τῶν λοιπῶν κακογνωμόνων. ὃς καὶ ἐπὶ Ἀνικήτου ἐπιδημήσας τῇ Ῥώμῃ, πολλοὺς ἀπὸ τῶν προειρημένων αἱρετικῶν ἐπέστρεψεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ, μίαν καὶ μόνην ταύτην ἀλήθειαν κηρύξας ὑπὸ τῶν ἀποστόλων παρειληφέναι, τὴν ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραδεδομένην. 6. καὶ εἰσὶν οἱ ἀκηκοότες αὐτοῦ, ὅτι Ἰωάννης, ὁ τοῦ κυρίου μαθητής, ἐν τῇ Ἐφέσῳ πορευθεὶς λούσασθαι, καὶ ἰδὼν ἔσω Κήρινθον, ἐξήλατο τοῦ βαλανείου μὴ λουσάμενος ἀλλ' ἐπειπών· φύγωμεν, μὴ καὶ τὸ βαλανεῖον συμπέσῃ, ἔνδον ὄντος Κηρίνθου, τοῦ τῆς ἀληθείας ἐχθροῦ. 7. καὶ αὐτὸς δὲ ὁ Πολύκαρπος Μαρκίωνί ποτε εἰς ὄψιν αὐτῷ ἐλθόντι καὶ φήσαντι· ἐπιγινώσκεις ἡμᾶς; ἀπεκρίθη· ἐπιγινώσκω τὸν πρωτότοκον τοῦ σατανᾶ.

Et Polycarpus autem non solum ab apostolis edoctus et conversatus cum multis ex eis, qui dominum nostrum viderunt; sed etiam ab apostolis in Asia, in ea quae est Smyrnis ecclesia constitutus episcopus, quem et nos vidimus in prima nostra aetate: (multum enim perseveravit et valde senex gloriosissime et nobilissime martyrium faciens exivit de hac vita) haec docuit semper quae ab apostolis didicerat, quae et ecclesiae tradidit, et sola sunt vera. Testimonium his perhibent quae sunt in Asia ecclesiae omnes et qui usque adhuc successerunt Polycarpo; qui vir multo maioris auctoritatis et fidelior veritatis est testis, quam Valentinus et Marcion et reliqui, qui sunt perversae sententiae. Is enim est, qui sub Aniceto quum advenisset in urbem, multos ex his quos praediximus, haereticos convertit in ecclesiam Dei, unam et solam hanc veritatem annuntians ab apostolis percepisse se, quam et ecclesiae tradidit. Et sunt qui audierunt eum dicentem, quoniam Ioannes domini discipulus, in Epheso iens lavari, quum vidisset intus Cerinthum, exsilierit de balneo non lotus; dicens, quod timeat ne balneum concidat, quum intus esset Cerinthus inimicus veritatis. Et ipse autem Polycarpus Marcioni aliquando occurrenti sibi et dicenti: Cognoscis nos? respondit: Cognosco te primogenitum Satanae. Tantum apostoli et horum discipuli habuerunt timorem, ut neque verbo tenus communicarent alicui eorum, qui adulteraverunt veritatem, quemadmodum

τοσαύτην οἱ ἀπόστολοι καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτῶν ἔσχον εὐλάβειαν πρὸς τὸ μηδὲ μέχρι λόγου κοινωνεῖν τινὶ τῶν παραχαρασσόντων τὴν ἀλήθειαν, ὡς καὶ Παῦλος ἔφησεν [1]· *αἱρετικὸν ἄνθρωπον μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν παραιτοῦ, εἰδὼς ὅτι ἐξέστραπται ὁ τοιοῦτος καὶ ἁμαρτάνει, ὢν αὐτοκατάκριτος.*

et Paulus ait [1]: *Haereticum autem hominem post unam correptionem devita, sciens quoniam perversus est qui est talis et est a semetipso damnatus.*

Ἔστι δὲ καὶ ἐπιστολὴ Πολυκάρπου πρὸς Φιλιππησίους γεγραμμένη ἱκανωτάτη, ἐξ ἧς καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς πίστεως αὐτοῦ καὶ τὸ κήρυγμα τῆς ἀληθείας οἱ βουλόμενοι καὶ φροντίζοντες τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας δύνανται μαθεῖν. Eus. h. e. IV 14 3—8. Ἀλλὰ καὶ ἡ ἐν Ἐφέσῳ ἐκκλησία ὑπὸ Παύλου μὲν τεθεμελιωμένη, Ἰωάννου δὲ παραμείναντος αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραϊανοῦ χρόνων, μάρτυς ἀληθής ἐστι τῆς τῶν ἀποστόλων παραδόσεως Eus. III 23 4.

Est autem et epistola Polycarpi ad Philippenses scripta perfectissima, ex qua et characterem fidei eius et praedicationem veritatis, qui volunt et curam habent suae salutis, possunt discere. Sed et quae est Ephesi ecclesia a Paulo quidem fundata, Ioanne autem permanente apud eos usque ad Traiani tempora, testis est verus apostolorum traditionis.

31. 7. Der Episkopat im Besitz der Wahrheit.

IV 26 2. Quapropter eis qui in ecclesia sunt presbyteris obaudire oportet, his qui successionem habent ab apostolis, sicut ostendimus; qui cum episcopatus successione charisma veritatis certum secundum placitum patris acceperunt; reliquos vero, qui absistunt a principali successione, et quocunque loco colligunt, suspectos habere vel quasi haereticos et malae sententiae.

32. 8. Die Erhaltung der apostolischen Lehre.

IV 33 8. Γνῶσις ἀληθὴς ἡ τῶν ἀποστόλων διδαχὴ καὶ τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας σύστημα κατὰ παντὸς τοῦ κόσμου

Agnitio vera est apostolorum doctrina et antiquus ecclesiae status in universo mundo

et character corporis Christi secundum successiones episcoporum, quibus illi eam, quae in unoquoque loco est, ecclesiam tradiderunt; quae pervenit usque ad nos custoditione sine fictione scripturarum tractatio plenissima neque additamentum neque ablationem recipiens; et lectio sine falsatione et secundum scripturas expositio legitima et diligens et sine periculo et sine blasphemia; et praecipuum dilectionis munus, quod est pretiosius quam agnitio, gloriosius autem quam prophetia, omnibus autem reliquis charismatibus supereminentius.

33. Caius von Rom [2]: Die Gräber des Petrus und Paulus in Rom.

Eusebius h. e. II 25 5—7. — Erbes (cf. Nr. 5) 67 ff.; Friedrich 69 f.; Harnack, LG I 601 u. RE III 638; Grisar I 225.

Παῦλος δὴ οὖν ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης τὴν κεφαλὴν ἀποτμηθῆναι καὶ Πέτρος ὡσαύτως ἀνασκολοπισθῆναι κατ' αὐτὸν ἱστοροῦνται. καὶ πιστοῦταί γε τὴν ἱστορίαν ἡ Πέτρου καὶ Παύλου εἰς δεῦρο κρατήσασα ἐπὶ τῶν αὐτόθι κοιμητηρίων πρόσρησις. 6. οὐδὲν δ' ἧττον καὶ ἐκκλησιαστικὸς ἀνήρ, Γάϊος ὀνόματι, κατὰ Ζεφυρί-

[1] Tit 3 10.

[2] Kirchlicher Schriftsteller z. Z. des Bischofs Zephyrin in Rom.

νον Ῥωμαίων γεγονὼς ἐπίσκοπον· ὃς δὴ Πρόκλῳ τῆς κατὰ Φρύγας προϊσταμένῳ γνώμης ἐγγράφως διαλεχθεὶς αὐτὰ δὴ ταῦτα περὶ τῶν τόπων, ἔνθα τῶν εἰρημένων ἀποστόλων τὰ ἱερὰ σκηνώματα κατατέθειται, φησίν 7. „ἐγὼ δὲ τὰ τρόπαια τῶν ἀποστόλων ἔχω δεῖξαι. ἐὰν γὰρ θελήσῃς ἀπελθεῖν ἐπὶ τὸν Βατικανὸν ἢ ἐπὶ τὴν ὁδὸν τὴν Ὠστίαν, εὑρήσεις τὰ τρόπαια τῶν ταύτην ἱδρυσαμένων τὴν ἐκκλησίαν.“

Tertullian, Presbyter in Karthago (gest. c. 220).

AHauck, T.s Leben und Schriften, Erl. 77, 166 ff.; ENöldechen, Tertullian, Go 90; Harnack, LG I 667 ff.; Bonwetsch RE XIX, 537 ff.

34. 1. Klerus und Laien; Spendung der Taufe.

De baptismo c. 17: csel XX 214 f.

Dandi quidem (baptismi) habet ius summus sacerdos, qui est episcopus; dehinc presbyteri et diaconi, non tamen sine episcopi auctoritate, propter ecclesiae honorem, quo salvo salva pax est. Alioquin etiam laicis ius est. Quod enim ex aequo accipitur, ex aequo dari potest. Nisi episcopi iam aut presbyteri aut diaconi, vocantur discentes. Domini sermo non debet abscondi ab ullo. Perinde et baptismus, aeque dei census, ab omnibus exerceri potest. Sed quanto magis laicis disciplina verecundiae et modestiae incumbit, cum ea maioribus competant, ne sibi adsumant dicatum episcopi officium? Episcopatus aemulatio schismatum mater est. *Omnia licere* dixit sanctissimus apostolus, *sed non omnia expedire*[1]. Sufficiat scilicet in necessitatibus ut utaris, sicubi aut loci aut temporis aut personae condicio compellit.

35. 2. Kindertaufe.

De baptismo c. 18: csel XX 216.

Pro cuiusque personae condicione ac dispositione, etiam aetate, cunctatio baptismi utilior est, praecipue tamen circa parvulos. Quid enim necesse, si non tam necesse est, sponsores etiam periculo ingeri, qui et ipsi per mortalitatem destituere promissiones suas possunt et proventu malae indolis falli? Ait quidem dominus[2] *nolite illos prohibere ad me venire.* Veniant ergo, dum adolescunt; veniant, dum discunt, dum quo veniant docentur; fiant Christiani, cum Christum nosse potuerint. Quid festinat innocens aetas ad remissionem peccatorum?

36. 3. Mischehen mit Heiden.

Ad uxorem II 3: op. ed. Oehler I 687.

Fideles gentilium matrimonia subeuntes stupri reos constat esse et arcendos ab omni communicatione fraternitatis ex litteris apostoli dicentis[3] *cum eiusmodi ne cibum quidem sumendum.* Aut numquid tabulas nuptiales de illo apud tribunal domini proferemus et matrimonium rite contractum allegabimus quod vetuit ipse? Non adulterium est quod prohibitum est, non stuprum est? Extranei hominis admissio minus templum dei violat, minus membra Christi cum membris adulterae commiscet?

37. 4. Apostolische Gemeinden.

De praescriptione haereticorum c. 20: Oehler II 18 f.

Apostoli in orbem profecti eandem doctrinam eiusdem fidei nationibus promulgaverunt. Et perinde ecclesias apud unamquamque civitatem condiderunt, a quibus traducem fidei et semina doctrinae ceterae exinde ecclesiae mutuatae sunt et cottidie mutuantur, ut ecclesiae fiant. Ac per hoc et ipsae apostolicae deputabuntur ut suboles apostolicarum ecclesiarum. Omne genus ad originem suam censeatur necesse est. Itaque tot ac

[1] I. Ko 6 12. [2] Mt 19 14. [3] cf. I. Ko 5 11.

tantae ecclesiae una est illa ab apostolis prima, ex qua omnes. Sic omnes primae et omnes apostolicae, dum una omnes probant unitate communicatio pacis et appellatio fraternitatis et contesseratio hospitalitatis, quae iura non alia ratio regit, quam eiusdem sacramenti una traditio.

38. 5. Ende des Petrus und Paulus; Ansehen der römischen Gemeinde.

De praescriptione haereticorum c. 24. 36: Oehler II 23. 33 f.

c. 24. Bene, quod Petrus Paulo et in martyrio adaequatur. — c. 36. Age iam, qui voles curiositatem melius exercere in negotio salutis tuae, percurre ecclesias apostolicas, apud quas ipsae adhuc cathedrae apostolorum suis locis praesident, apud quas ipsae authenticae litterae eorum recitantur, sonantes vocem et repraesentantes faciem uniuscuiusque. Proxima est tibi Achaia, habes Corinthum. Si non longe es a Macedonia, habes Philippos, habes Thessalonicenses. Si potes in Asiam tendere, habes Ephesum. Si autem Italiae adiaces, habes Romam, unde nobis quoque auctoritas praesto est. Ista quam felix ecclesia, cui totam doctrinam apostoli cum sanguine suo profuderunt, ubi Petrus passioni dominicae adaequatur, ubi Paulus Ioannis exitu coronatur, ubi apostolus Ioannes, postea quam in oleum igneum demersus nihil passus est, in insulam relegatur.

39. 6. Apostol. Ursprung d. Episkopats; Clemens, B. v. Rom, eingesetzt durch Petrus.

De praescriptione haereticorum c. 32: Oehler II 29 f.

Ceterum si quae audent interserere se aetati apostolicae, ut ideo videantur ab apostolis traditae, quia sub apostolis fuerunt, possumus dicere: Edant ergo origines ecclesiarum suarum, evolvant ordinem episcoporum suorum ita per successionem ab initio decurrentem, ut primus ille episcopus aliquem ex apostolis vel apostolicis viris, qui tamen cum apostolis perseveravit, habuerit auctorem et antecessorem. Hoc enim modo ecclesiae apostolicae census suos deferunt, sicut Smyrnaeorum ecclesia Polycarpum ab Ioanne collocatum refert, sicut Romanorum Clementem a Petro ordinatum itidem. Perinde utique et ceterae exhibent, quos ab apostolis in episcopatum constitutos apostolici seminis traduces habeant.

40. 7. Martyrium des Petrus und Paulus in Rom.

Adversus Marcionem IV 5: csel XXXXVII 430.

Videamus, quod lac a Paulo Corinthii hauserint, ad quam regulam Galatae sint recorrecti, quid legant Philippenses, Thessalonicenses, Ephesii, quid etiam Romani de proximo sonent, quibus evangelium et Petrus et Paulus sanguine quoque suo signatum reliquerunt.

41. *Scorpiace c. 15: csel XX 178.*

Quae tamen passos apostolos scimus, manifesta doctrina est. Hanc intellego solam Acta decurrens, nihil quaero. Carceres illic et vincula et flagella et saxa et gladii et impetus Iudaeorum et coetus nationum et tribunorum elogia et regum auditoria et proconsulum tribunalia et Caesaris nomen interpretem non habent. Quod Petrus caeditur, quod Stephanus opprimitur, quod Iacobus immolatur, quod Paulus distrahitur, ipsorum sanguine scripta sunt. Et si fidem commentarii voluerit haereticus, instrumenta imperii loquentur, ut lapides Hierusalem. Vitas Caesarum legimus: orientem fidem Romae primus Nero cruentavit. Tunc Petrus ab altero cingitur, cum cruci adstringitur. Tunc Paulus civitatis Romanae consequitur nativitatem, cum illic martyrii renascitur generositate. Haec ubicumque iam legero, pati disco.

42. 8. Bußedikt des römischen Bischofs Calixt; Eheschließung; Todsünden.
De pudicitia c. 1 4. 19: csel XX 220. 225. — ERolffs, D. Indulgenzedikt des röm. Bischofs Kallist, TU XI, L 93; Friedrich 83 ff.; GEsser, Kath. 1902, II 193 ff.

Audio etiam edictum esse propositum, et quidem peremptorium. Pontifex scilicet maximus, quod est episcopus episcoporum, edicit: Ego et moechiae et fornicationis delicta paenitentia functis dimitto. O edictum, cui adscribi non poterit bonum factum! —

4. Penes nos occultae quoque coniunctiones, id est non prius apud ecclesiam professae, iuxta moechiam et fornicationem iudicari periclitantur.

19. Ioannes illam (sc. distinctionem delictorum) commendavit, quod sint quaedam delicta cotidianae incursionis, quibus omnes simus obiecti. Cui enim non accidet aut irasci inique, et ultra solis occasum, aut et manum immittere, aut facile maledicere, aut temere iurare, aut fidem pacti destruere, aut verecundia aut necessitate mentiri? In negotiis, in officiis, in quaestu, in victu, in visu, in auditu quanta tentamur? ut si nulla sit venia istorum, nemini salus competat. Horum ergo erit venia per exoratorem patris Christum. Sunt autem et contraria istis, ut graviora et exitiosa quae veniam non capiant, homicidium, idololatria, fraus, negatio, blasphemia, utique et moechia et fornicatio, et si qua alia violatio templi dei. Horum ultra exorator non erit Christus; haec non admittet omnino qui natus ex deo fuerit, non futurus dei filius, si admiserit. Ita Ioannis ratio constabit diversitatis, distinctionem delictorum disponentis, cum delinquere filios dei nunc adnuit, nunc abnuit.

43. 9. Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.
De pudicitia c. 21: csel XX 269 f. — Friedrich 84 ff.; Langen, Vatic. Dogma I 54.

De tua nunc sententia quaero, unde hoc ius ecclesiae usurpes. Si quia dixerit Petro dominus: *Super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, tibi dedi claves regni caelestis*, vel: *Quaecunque alligaveris vel solveris in terra, erunt alligata vel soluta in caelis*, idcirco praesumis et ad te derivasse solvendi et alligandi potestatem, id est ad omnem ecclesiam Petri propinquam? Qualis es, evertens atque commutans manifestam domini intentionem personaliter hoc Petro conferentem? *Super te*, inquit, *aedificabo ecclesiam meam*, et, *Dabo tibi claves*, non ecclesiae, et, *Quaecunque solveris vel alligaveris*, non quae solverint et alligaverint. Sic enim et exitus docet. In ipso ecclesia extructa est, id est per ipsum, ipse clavem imbuit.

44. 10. Klerus und Laien.
De exhortatione castitatis c. 7: Oehler I 747 f.

Nonne et laici sacerdotes sumus? Scriptum est[1]: *Regnum* quoque *nos et sacerdotes deo et patri suo fecit.* Differentiam inter ordinem et plebem constituit ecclesiae auctoritas, et honor per ordinis consessum sanctificatus. Adeo ubi ecclesiastici ordinis non est consessus, et offers et tinguis et sacerdos es tibi solus. Sed ubi tres, ecclesia est, licet laici. Unusquisque enim sua fide vivit, *nec est personarum exceptio apud deum*, quoniam *non auditores legis iustificantur a domino, sed factores*, secundum quod et apostolus dicit[2].

45. 11. Synoden.
De ieiunio c. 13: csel XX 292.

Aguntur praeterea per Graecias illa certis in locis concilia ex universis ecclesiis, per quae et altiora quaeque in commune tractantur, et ipsa repraesentatio totius nominis christiani magna veneratione celebratur.

[1] Apk 1 6. [2] Rö 2 11. 13.

46. 12. Ausbreitung des Christentums.
Adv. Iudaeos c. 7: Oehler II 1713. — ASchwarze, Unters. über d. äußere Entwicklung der afrik. Kirche, Gö 92; Harnack, Mission II 8 f.

(Die messianischen Weissagungen, wie die von Jesaias 45 1, daß die Heiden den Messias hören werden, sind erfüllt). In quem enim alium universae gentes crediderunt, nisi in Christum, qui iam venit? Cui enim gentes crediderunt, *Parthi*[1], *Medi*, *Elamitae*, *et qui habitant Mesopotamiam*, *Armeniam*, *Phrygiam*, *Cappadociam et incolentes Pontum et Asiam et Pamphyliam*, *immorantes Aegyptum et regionem Africae*, *quae est trans Cyrenen*, *inhabitantes*, *Romani et incolae*, tunc et in Hierusalem *Iudaei* et ceterae gentes, ut iam Getulorum varietates, et Maurorum multi fines, Hispaniarum omnes termini, et Galliarum diversae nationes, et Britannorum inaccessa Romanis loca, Christo vero subdita, et Sarmatarum et Dacorum et Germanorum et Scytharum et abditarum multarum gentium et provinciarum et insularum multarum nobis ignotarum, et quae enumerare minus possumus?

47. *Apologeticus c. 37: Oehler I 250 f.*

Si enim et hostes exertos, non tantum vindices occultos agere vellemus, deesset nobis vis numerorum et copiarum? Plures nimirum Mauri et Marcomanni ipsique Parthi, vel quantaecunque unius tamen loci et suorum finium gentes quam totius orbis. Hesterni sumus et vestra omnia implevimus, urbes, insulas, castella, municipia, conciliabula, castra ipsa, tribus, decurias, palatium, senatum, forum; sola vobis reliquimus templa. Cui bello non idonei, non prompti fuissemus, etiam impares copiis, qui tam libenter trucidamur, si non apud istam disciplinam magis occidi liceret quam occidere? Potuimus et inermes nec rebelles, sed tantummodo discordes solius divortii invidia adversus vos dimicasse. Si enim tanta vis hominum in aliquem orbis remoti sinum abrupissemus a vobis, suffudisset utique dominationem vestram tot qualiumcumque civium amissio, immo etiam et ipsa destitutione punisset. Procul dubio expavissetis ad solitudinem vestram, ad silentium rerum et stuporem quendam quasi mortui orbis. Quaesissetis quibus imperaretis. Plures hostes quam cives vobis remansissent. Nunc enim pauciores hostes habetis prae multitudine christianorum, paene omnium civitatum paene omnes cives christianos habendo. Sed hostes maluistis vocare generis humani potius quam erroris humani.

48. 13. Der römische Bischof (Viktor) und der Montanismus.
Adv. Praxean c. 1: csel XXXXVII 227 f. — Langen I 179 ff.; NBonwetsch, Gesch. d. Montanismus, Erl 81; ThZahn, Forsch. z. Gesch. d. NTlichen Kanons V, Erl 93, 1 ff.; Harnack, LG II 1, 374.

Iste (Praxeas) primus ex Asia hoc genus perversitatis intulit Romanae humo, ⟨homo⟩ et alias inquietus, insuper de iactatione martyrii inflatus ob solum et simplex et breve carceris taedium, quando et si corpus suum tradidisset exurendum, nihil profecisset, dilectionem Dei non habens, cuius charismata quoque expugnavit. Nam idem tunc episcopum Romanum[2], agnoscentem iam prophetias Montani, Priscae, Maximillae, et ex ea agnitione pacem ecclesiis Asiae et Phrygiae inferentem, falsa de ipsis prophetis et ecclesiis eorum adseverando et praecessorum eius auctoritates defendendo coëgit et litteras pacis revocare iam emissas et a proposito recipiendorum charismatum concessare. Ita duo negotia diaboli Praxeas Romae procuravit, prophetiam expulit et haeresim intulit, paracletum fugavit et patrem crucifixit.

[1] Vgl. AG 2 9. [2] Streit, ob Viktor oder Eleutherus.

Origenes (gest. 254).

ERREDEPENNING, Origenes' Leben u. Lehre, 2 Bde., Bonn 41 ff.; HARNACK, LG I 332 ff., DG I 650 ff.; SEEBERG I 393 ff.; BARDENHEWER § 29; KRÜGER § 61; PREUSCHEN, RE XIV 467 ff.

49. 1. Ende des Petrus in Rom.

Eusebius h. e. III 1: Origenis op. ed. CDelarue II, P 1740, *24.*

Τῶν ἱερῶν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀποστόλων τε καὶ μαθητῶν ἐφ' ἅπασαν κατασπαρέντων τὴν οἰκουμένην, Θωμᾶς μέν, ὡς ἡ παράδοσις περιέχει, τὴν Παρθίαν εἴληχεν, Ἀνδρέας δὲ τὴν Σκυθίαν, Ἰωάννης τὴν Ἀσίαν, πρὸς οὓς καὶ διατρίψας ἐν Ἐφέσῳ τελευτᾷ. 2. Πέτρος δ' ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κεκηρυχέναι τοῖς [ἐκ] διασπορᾶς Ἰουδαίοις ἔοικεν· ὃς καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κεφαλῆς, οὕτως αὐτὸς ἀξιώσας παθεῖν. 3. τί δεῖ περὶ Παύλου λέγειν, ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ πεπληρωκότος τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ καὶ ὕστερον ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ Νέρωνος μεμαρτυρηκότος; ταῦτα Ὠριγένει κατὰ λέξιν ἐν τρίτῳ τόμῳ τῶν εἰς τὴν γένεσιν ἐξηγητικῶν εἴρηται.

50. 2. Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.

Commentariorum in Matthaeum t. XII: Delarue III 523 f. — LANGEN, Vatic. Dogma I 67.

c. 10. Εἰ δὲ φήσαντες καὶ ἡμεῖς ὡς ὁ Πέτρος· „σὺ εἶ ὁ Χριστός, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος", οὐχ ὡς σαρκὸς καὶ αἵματος ἡμῖν ἀποκαλυψάντων, ἀλλὰ φωτὸς ἡμῶν τῇ καρδίᾳ ἐλλάμψαντος ἀπὸ τοῦ ἐν οὐρανοῖς πατρὸς, γινόμεθα Πέτρος, καὶ ἡμῖν ἂν λέγοιτο ἀπὸ τοῦ Λόγου τὸ „σὺ εἶ Πέτρος" καὶ τὰ ἑξῆς. πέτρα γὰρ πᾶς ὁ Χριστοῦ μαθητής, ἀφ' οὗ ἔπινον οἱ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν τοιαύτην πέτραν οἰκοδομεῖται ὁ ἐκκλησιαστικὸς πᾶς λόγος καὶ ἡ κατ' αὐτὸν πολιτεία.

c. 11. Εἰ δὲ ἐπὶ τὸν ἕνα ἐκεῖνον Πέτρον νομίζεις ὑπὸ τοῦ θεοῦ οἰκοδομεῖσθαι τὴν πᾶσαν ἐκκλησίαν μόνον, τί ἂν φήσαις περὶ Ἰωάννου τοῦ τῆς βροντῆς υἱοῦ ἢ ἑκάστου τῶν ἀποστόλων; ἄλλως τε ἆρα τολμήσωμεν λέγειν, ὅτι Πέτρου μὲν ἰδίως πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσιν, τῶν δὲ λοιπῶν ἀποστόλων καὶ τῶν τελείων κατισχύσουσιν; οὐχὶ δὲ καὶ ἐπὶ πάντων, καὶ ἐφ' ἑκάστῳ αὐτῶν τὸ προειρημένον, τὸ „πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσιν αὐτῆς" γίνεται; καὶ τὸ „ἐπὶ ταύτῃ τῇ πέτρᾳ οἰκοδομήσω μου τὴν ἐκκλησίαν"; ἆρα δὲ τῷ Πέτρῳ μόνῳ δίδονται ὑπὸ τοῦ κυρίου αἱ κλεῖδες τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας, καὶ οὐδεὶς ἕτερος τῶν μακαρίων αὐτὰς λήψεται; εἰ δὲ κοινόν ἐστι καὶ πρὸς ἑτέρους τὸ „δώσω σοι τὰς κλεῖδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν", πῶς οὐχὶ καὶ πάντα τά τε προειρημένα καὶ τὰ ἐπιφερόμενα, ὡς πρὸς Πέτρον λελεγμένα; . . παρώνυμοι γὰρ πέτρας πάντες οἱ μιμηταὶ Χριστοῦ, τῆς πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας τοῖς σωζομένοις, ἵνα ἐξ αὐτῆς πίνωσι τὸ πνευματικὸν πόμα. οὗτοι δὲ παρώνυμοί εἰσι τῆς πέτρας ὡς Χριστός. ἀλλὰ καὶ Χριστοῦ μέλη ὄντες, παρώνυμοι ἐχρημάτισαν Χριστιανοί· πέτρας δέ, Πέτροι.

14. Ἴδωμεν, πῶς λέλεκται τῷ Πέτρῳ, καὶ παντὶ Πέτρῳ τὸ „δώσω σοι τὰς κλεῖδας τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν".

51. 3. Petrus, Bischof v. Antiochien.

Homilia VI in Lucam: op. III 938.

Rursum in mea mente volvens quaero, quare deus, cum semel salvatorem iudicaret nasci ex virgine, non elegit puellam absque sponso, sed eam potissimum, quae iam fuerat desponsata. Et nisi fallor haec causa est. Debuit de ea virgine nasci, quae non solum sponsum haberet, sed, ut Matthaeus scribit, iam viro tradita fuerat, licet eam vir necdum

nosset, ne turpitudinem virginis habitus ipse monstraret, si virgo videretur utero tumenti. Unde eleganter in cuiusdam martyris epistola scriptum reperi, Ignatium dico episcopum Antiochiae post Petrum secundum, qui in persecutione Romae pugnavit ad bestias: *principem saeculi huius latuit virginitas Mariae*[1]; latuit propter Joseph, latuit propter nuptias, latuit quia habere virum putabatur. Si enim non habuisset sponsum et ut putabatur virum, nequaquam potuisset principi mundi huius abscondi.

52. 4. Die Kindertaufe.

Commentarius in ep. ad Romanos V 9: op. IV 565.

Ecclesia ab apostolis traditionem suscepit etiam parvulis baptismum dare.

Hippolytus, Bischof in Rom (gest. nach 235).

Refutatio omnium haeresium: ed. LDuncker et FGSchneidewin, Gö 59, *4. 458.* — NBonwetsch, RE VIII 126 ff.; HAchelis, Hippolytstudien (TU NF I 4, 97); Harnack, LG I 605 ff. 893 ff.

53. 1. Die Bischöfe Besitzer des heiligen Geistes.

I. Prooemium. Οὐδὲ γὰρ μικράν τινα βοήθειαν τῷ τῶν ἀνθρώπων βίῳ καταλείψομεν πρὸς τὸ μηκέτι πλανᾶσθαι, φανερῶς πάντων ὁρώντων τὰ κρύφια αὐτῶν καὶ ἄρρητα ὄργια, ἃ ταμιευόμενοι μόνοις τοῖς μύσταις παραδιδόασιν. Ταῦτα δὲ ἕτερος οὐκ ἐλέγξει, ἢ τὸ ἐν ἐκκλησίᾳ παραδοθὲν ἅγιον πνεῦμα, οὗ τυχόντες πρότεροι οἱ ἀπόστολοι μετέδοσαν τοῖς ὀρθῶς πεπιστευκόσιν· ὧν ἡμεῖς διάδοχοι τυγχάνοντες τῆς τε αὐτῆς χάριτος μετέχοντες ἀρχιερατείας τε καὶ διδασκαλίας καὶ φρουροὶ τῆς ἐκκλησίας λελογισμένοι οὐκ ὀφθαλμῷ νυστάζομεν, οὐδὲ λόγον ὀρθὸν σιωπῶμεν.

54. 2. Bußedikt des Bischofs Calixt. — Unabsetzbarkeit des Bischofs. — Priesterehe.

IX 12. (Κάλλιστος) συνεστήσατο διδασκαλεῖον κατὰ τῆς ἐκκλησίας οὕτως διδάξας, καὶ πρῶτος τὰ πρὸς τὰς ἡδονὰς τοῖς ἀνθρώποις συγχωρεῖν ἐπενόησε, λέγων πᾶσιν ὑπ' αὐτοῦ ἀφίεσθαι ἁμαρτίας. —

Οὗτος ἐδογμάτισεν ὅπως εἰ ἐπίσκοπος ἁμάρτοι τι, εἰ καὶ πρὸς θάνατον, μὴ δεῖν κατατίθεσθαι. ἐπὶ τούτου ἤρξαντο ἐπίσκοποι καὶ πρεσβύτεροι καὶ διάκονοι δίγαμοι καὶ τρίγαμοι καθίστασθαι εἰς κλήρους· εἰ δὲ καί τις ἐν κλήρῳ ὢν γαμοίη, μένειν τὸν τοιοῦτον ἐν τῷ κλήρῳ ὡς μὴ ἡμαρτηκότα.

55. Cornelius, B. v. Rom (251—253): Umfang u. Klerus d. röm. Gemeinde.

*Brief an Fabius, B. v. Antiochien: Eusebius h. e. VI 43*11, JR. 106. — Harnack, LG I 650 ff.; Langen I 290; Leimbach RE, IV 287 ff.

Ὁ ἐκδικητὴς οὖν τοῦ εὐαγγελίου οὐκ ἠπίστατο ἕνα ἐπίσκοπον δεῖν εἶναι ἐν καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἐν ᾗ οὐκ ἠγνόει (πῶς γάρ;) πρεσβυτέρους εἶναι τεσσαράκοντα ἕξ, διακόνους ἑπτά, ὑποδιακόνους ἑπτά, ἀκολούθους δύο καὶ τεσσαράκοντα, ἐξορκιστὰς δὲ καὶ ἀναγνώστας ἅμα πυλωροῖς δύο καὶ πεντήκοντα, χήρας σὺν θλιβομένοις ὑπὲρ τὰς χιλίας πεντακοσίας, οὓς πάντας ἡ τοῦ δεσπότου χάρις καὶ φιλανθρωπία διατρέφει.

[1] Ignatius ep. ad Ephesios 19 1.

Cyprian, Bischof von Karthago (gest. 258).

FWRettberg, Thasc. C. Cyprianus, Gö 31; BFechtrup, Cyprian, Mst 78; Langen I 275 ff.; Leimbach, RE IV 367 ff.; Bardenhewer § 37; Harnack, LG I 688 ff.; EWBenson, C., his life, his times, his work, Lo 97; H. v. Soden, Cyprianische Briefsammlung: TU XXV$_3$, 1903; JChapman, Catholic encyclopaedia IV, New York 1908, 583 ff.; Poschmann, Die Sichtbarkeit der Kirche n. Cypr., Pad 08; HKoch, Cyprian und der röm. Primat, L 10.

56. 1. Wesen der Kirche; Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Episkopat.

De catholicae ecclesiae unitate: csel III 209 ff. — ORitschl, C. v. K. u. d. Verf. d. Kirche, Gö 85; PvHoensbroech, ZkTh 14, 193 ff.; JHReinkens, C., V. d. Einheit d. Kirche, Wü. 73; Sohm § 15 ff.; Seeberg I § 19 II; Loofs § 29; Harnack I 416 ff.; KGoetz, Christentum C.'s, Gi 96; Koch 9 ff.

c. 4. Loquitur dominus ad Petrum[1]: *ego tibi dico*, inquit, *quia tu es Petrus et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincent eam. dabo tibi claves regni caelorum: et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis.* Super unum aedificat ecclesiam, et quamvis apostolis omnibus post resurrectionem suam parem potestatem tribuat et dicat[2]: *sicut misit me pater, et ego mitto vos. accipite spiritum sanctum: si cuius remiseritis peccata, remittentur illi; si cuius tenueritis, tenebuntur*, tamen ut unitatem manifestaret, unitatis eiusdem originem ab uno incipientem sua auctoritate disposuit. Hoc erant utique et ceteri apostoli quod fuit Petrus, pari consortio praediti et honoris et potestatis, sed exordium ab unitate proficiscitur, ut ecclesia Christi una monstretur. Quam unam ecclesiam etiam in cantico canticorum spiritus sanctus ex persona domini designat et dicit[3]: *una est columba mea, perfecta mea, una est matri suae, electa genetrici suae.* Hanc ecclesiae unitatem qui non tenet tenere se fidem credit? Qui ecclesiae renititur et resistit in ecclesia se esse confidit? Quando et beatus apostolus Paulus hoc idem doceat et sacramentum unitatis ostendat dicens[4]: *unum corpus et unus spiritus, una spes vocationis vestrae, unus dominus, una fides, unum baptisma, unus deus* [5].

c. 5. Quam unitatem tenere firmiter et vindicare debemus, maxime episcopi qui in ecclesia praesidemus, ut episcopatum quoque ipsum unum atque indivisum probemus. Nemo fraternitatem mendacio fallat, nemo fidem veritatis perfida praevaricatione corrumpat. Episcopatus unus est[6], cuius a singulis in solidum pars tenetur. Ecclesia una est quae in multitudinem latius incremento fecunditatis extenditur, quomodo solis multi radii sed lumen unum, et rami arboris multi sed robur unum tenaci radice fundatum, est cum de fonte uno rivi plurimi defluunt, numerositas licet diffusa videatur exundantis copiae largitate, unitas tamen servatur in origine. Avelle radium solis a corpore,

---

[1] Mt 16 18 f. [2] Jo 20 21 ff. [3] HL 6 8. [4] Eph 4 4—6.

[5] Durch Interpolationen erhielt dieser Text später folgende Gestalt: Loquitur dominus ad Petrum: ego tibi dico etc. erunt soluta et in caelis. *Et idem post resurrectionem suam dicit: pasce oves meas.* Super unum aedificat ecclesiam *et illi pascendas oves mandat suas*, et quamvis apostolis omnibus parem tribuat potestatem, *unam* tamen *cathedram constituit* et unitatis originem atque rationem sua auctoritate disposuit. Hoc erant utique et ceteri quod Petrus, sed *primatus Petro datur, ut una ecclesia et cathedra una monstretur. Et pastores sunt omnes, sed grex unus ostenditur, qui ab apostolis omnibus unanimi consensione pascatur. Hanc et Pauli unitatem qui non tenet, tenere se fidem credit? Qui cathedram Petri super quam fundata ecclesia est deserit, in ecclesia se esse confidit?* Hartel I 212, 213 Noten, III Proleg. 43 f. Döllinger, Papsttum 25 f., 367 f. Langen, II, 408. Die Zusätze sind zuerst nachweisbar in dem Brief Pelagius II. an die istrischen Bischöfe c. a. 585, J. R. 1055. JChapman, Les interpolations dans le traité de Saint Cyprien sur l'unité de l'église: Revue Bénédictine XIX, 1902, 246. 357; XX, 1903, 26; dagegen Koch, Cyprian 158 ff.

[6] Ep. 68 5: Servandus est enim antecessorum nostrorum beatorum martyrum Cornelii et Lucii honor gloriosus, vgl. 59 10 (l. c. II 748).

divisionem lucis unitas non capit: ab arbore frange ramum, fractus germinare non poterit: a fonte praecide rivum, praecisus arescit. Sic et ecclesia domini luce perfusa per orbem totum radios suos porrigit: unum tamen lumen est quod ubique diffunditur, nec unitas corporis separatur. Ramos suos in universam terram copia ubertatis extendit, profluentes largiter rivos latius pandit: unum tamen caput est et origo una et una mater fecunditatis successibus copiosa: illius fetu nascimur, illius lacte nutrimur, spiritu eius animamur.

57. 2. Dem Bischof gebührt die Cathedra.
ep. 17 2: op. II 522.

Audio quosdam tamen de presbyteris nec evangelii memores nec quid ad nos martyres scripserint cogitantes nec episcopo honorem sacerdotii sui et cathedrae reservantes iam cum lapsis communicare coepisse.

58. 3. Brief der römischen Kleriker an Cyprian: Selbstbewußtsein der römischen Gemeinde.
Ep. 30 i. d. Briefsammlung Cyprians: op. II 549 f.

Cypriano papae[1] presbyteri et diaconi Romae consistentes. 2. antiqua apud nos severitas, antiqua fides, disciplina legitur antiqua, quoniam nec tantas de nobis laudes apostolus protulit dicendo: *quia fides vestra praedicatur in toto mundo*[2], nisi iam exinde vigor iste radices fidei de temporibus illis mutuatus fuisset, quarum laudum et gloriae degenerem fuisse maximum crimen est.

59. 4. Verheißung an Petrus Mt 16 18 f.
ep. 33 1: op. II 566.

1. Dominus noster, cuius praecepta metuere et servare debemus, episcopi honorem et ecclesiae suae rationem disponens in evangelio loquitur et dicit Petro: *ego tibi dico quia tu es Petrus, et super istam petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferorum non vincent eam, et tibi dabo claves regni caelorum, et quae ligaveris super terram erunt ligata et in caelis, et quaecunque solveris super terram erunt soluta et in caelis.* Inde per temporum et successionum vices episcoporum ordinatio et ecclesiae ratio decurrit, ut ecclesia super episcopos constituatur et omnis actus ecclesiae per eosdem praepositos gubernetur. Cum hoc ita divina lege fundatum sit, miror quosdam audaci temeritate sic mihi scribere voluisse, ut ecclesiae nomine litteras facerent, quando ecclesia in episcopo et clero et in omnibus stantibus sit constituta.

60. 5. Una cathedra.
ep. 43 5: op. II 594.

Deus unus est et Christus unus et una ecclesia et cathedra una super Petrum domini voce fundata. Aliud altare constitui aut sacerdotium novum fieri praeter unum altare et unum sacerdotium non potest.

61. 6. Cornelius, Bischof von Rom, an Cyprian: Ein Bischof in der Ecclesia.
Ep. 49 i. d. Briefsammlung Cyprians: op. II 611. — Sohm 179. 347.

2. Die von Novatian zu Cornelius zurückkehrenden Glieder der römischen Gemeinde erklären: Nos Cornelium episcopum sanctissimae catholicae ecclesiae electum a deo omnipotente et Christo domino nostro scimus. — Nec enim ignoramus, unum deum esse et unum Christum esse dominum quem confessi sumus, unum sanctum spiritum, unum episcopum in catholica esse debere.

[1] Cf. ep. 8. 31. 36. l. c. II 485. 557. 572. [2] Rö 1 8.

62. 7. Kirche, Episkopat.

ep. 55 an Antonianus : op. II 642.

24. Quod vero ad Novatiani personam pertinet, frater carissime, de quo desiderasti tibi scribi, quam haeresim introduxisset, scias nos primo in loco nec curiosos esse debere quid ille doceat, cum foris doceat. Quisque ille est et qualiscumque est, christianus non est qui in Christi ecclesia non est. . . . Et cum sit a Christo una ecclesia per totum mundum in multa membra divisa, item episcopatus unus episcoporum multorum concordi numerositate diffusus.

63. 8. Uebertragung des Bischofsamts; Stellung der römischen Gemeinde in der Gesamtkirche.

ep. 59 an Kornelius v. Rom: op. II 672. 683. — Koch 92 ff.

5. Quales putas esse eos qui sacerdotum hostes et contra ecclesiam catholicam rebelles nec praemonentis domini comminatione nec futuri iudicii ultione terrentur? neque enim aliunde haereses obortae sunt aut nata sunt schismata quam quando sacerdoti dei non obtemperatur nec unus in ecclesia ad tempus sacerdos et ad tempus iudex vice Christi cogitatur. Cui si secundum magisteria divina obtemperaret fraternitas universa, nemo adversum sacerdotum collegium quicquam moveret, nemo post divinum iudicium, post populi suffragium, post coepiscoporum consensum, iudicem se non iam episcopis sed deo faceret, nemo discidio unitatis Christi ecclesiam scinderet, nemo sibi placens ac tumens seorsum foris haeresim novam conderet: nisi si ita est aliquis sacrilegae temeritatis ac perditae mentis, ut putet sine dei iudicio fieri sacerdotem, cum dominus in evangelio suo dicat: *nonne duo passeres asse veneunt et neuter eorum cadit in terram sine patris voluntate?* (Mt 10 29.)

14. Navigare audent et ad Petri cathedram[1] atque ad ecclesiam principalem, unde unitas sacerdotalis exorta est[2], ab schismaticis et profanis litteras ferre nec cogitare eos esse Romanos quorum fides apostolo praedicante laudata est[3], ad quos perfidia habere non possit accessum. Quae autem causa veniendi et pseudoepiscopum contra episcopos factum nuntiandi? Aut enim placet illis quod fecerunt et in suo scelere perseverant; aut si displicet et recedunt, sciunt quo revertantur. Nam cum statutum sit ab omnibus nobis et aequum sit pariter ac iustum ut uniuscuiusque causa illic audiatur ubi est crimen admissum, et singulis pastoribus portio gregis sit adscripta quam regat unusquisque et gubernet rationem sui actus domino redditurus, oportet utique eos . . agere illic causam suam ubi et accusatores habere et testes sui criminis possint.

64. 9. Das Abendmahl.

ep. 63 14. 17*: op. II 713. 714.* — JWFHöfling, D. Lehre d. ältesten Kirche v. Opfer, Erl 51; FrSRenz, Gesch. d. Meßopferbegriffs I, Freising 1901; AScheiwiler, Elemente d. Eucharistie i. d. ersten 3 Jahrh., Mz 1903.

Si Christus Iesus dominus et deus noster ipse est summus sacerdos dei patris et sacrificium patri se ipsum obtulit et hoc fieri in sui commemorationem praecepit, utique ille sacerdos vice Christi vere fungitur, qui id quod Christus fecit imitatur, et sacrificium verum et plenum tunc offert in ecclesia deo patri, si sic incipiat offerre secundum quod ipsum Christum videat obtulisse. — Et quia passionis eius mentionem in sacrificiis omnibus facimus, passio est enim domini sacrificium quod offerimus, nihil aliud quam quod ille fecit facere debemus.

[1] Ep. 55 8, op. II 630: cum Fabiani locus id est cum locus Petri et gradus cathedrae sacerdotalis vacaret. [2] Ep. 48 3 ib. 607 die röm. Gemeinde genannt: ecclesiae catholicae matrix et radix, cf. Koch, 74 ff. [3] Rö 1 8.

65. 10. Der Episkopat ist die Kirche.

ep. 66 8 : op. II 733.

Etsi contumax ac superba obaudire nolentium multitudo discedat, ecclesia tamen a Christo non recedit, et illi sunt ecclesia plebs sacerdoti adunata et pastori suo grex adhaerens. Unde scire debes episcopum in ecclesia esse et e c c l e s i a m i n e p i s c o p o et si qui cum episcopo non sit in ecclesia non esse, et frustra sibi blandiri eos qui pacem cum sacerdotibus dei non habentes obrepunt et latenter apud quosdam communicare se credunt, quando ecclesia quae catholica una est scissa non sit neque divisa, sed sit utique connexa et cohaerentium sibi invicem sacerdotum glutino copulata.

66. 11. Die Gemeinde darf einen sündigenden Bischof entfernen; Bischofswahl; Appellation nach Rom.

ep. 67 : op. II 737. 739. — Koch 101 ff.

3. Plebs obsequens praeceptis dominicis et deum metuens a peccatore praeposito separare se debet, nec se ad sacrilegi sacerdotis sacrificia miscere, quando ipsa maxime habeat potestatem vel eligendi dignos sacerdotes vel indignos recusandi. — 5. Propter quod diligenter de traditione divina et apostolica observatione servandum est et tenendum quod apud nos quoque et fere per provincias universas tenetur, ut ad o r d i n a t i o n e s rite celebrandas ad eam plebem cui praepositus ordinatur episcopi eiusdem provinciae proximi quique conveniant et episcopus deligatur plebe praesente, quae singulorum vitam plenissime novit et uniuscuiusque actum de eius conversatione perspexit. Quod et apud nos factum videmus in Sabini collegae nostri ordinatione, ut de universae fraternitatis suffragio et de episcoporum qui in praesentia convenerant quique de eo ad vos litteras fecerant iudicio episcopatus ei deferretur et manus ei in locum Basilidis inponeretur. Nec rescindere ordinationem iure perfectam potest quod Basilides post crimina sua detecta et conscientiae etiam propriae confessione nudata Romam pergens Stephanum collegam nostrum longe positum et gestae rei ac veritatis ignarum fefellit, ut exambiret reponi se iniuste in episcopatum de quo fuerat iure depositus.

67. 12. Haerese und Schisma; Symbol; Sündenvergebung.

ep. 69 : op. II 749. 756.

1. Pro tua religiosa diligentia consuluisti mediocritatem nostram, fili carissime, an inter caeteros haereticos eos quoque qui a Novatiano veniunt post profanum eius lavacrum baptizari et sanctificari in ecclesia catholica legitimo et vero et unico ecclesiae baptismo oporteat. De qua re quantum fidei nostrae capacitas et scripturarum divinarum sanctitas ac veritas suggerit, dicimus o m n e s o m n i n o h a e r e t i c o s e t s c h i s m a t i c o s n i h i l h a b e r e p o t e s t a t i s a c i u r i s. Propter quod Novatianus nec debet nec potest excipi, quominus ipse quoque extra ecclesiam consistens et contra pacem ad dilectionem Christi faciens inter adversarios et antichristos computetur. Neque enim dominus noster Iesus Christus, cum in evangelio suo testaretur inimicos suos esse eos qui secum non essent, aliquam speciem haereseos designavit, sed omnes omnino, qui secum non essent et secum non colligentes gregem suum spargerent, adversarios esse ostendit dicens: *qui non est mecum, adversus me est; et qui non mecum colligit, spargit* [1]. Item beatus apostolus Ioannes nec ipse ullam haeresin aut schisma discrevit aut aliquos speciatim separes posuit, sed universos, qui de ecclesia exissent quique contra ecclesiam facerent, antichristos appellavit[2].

7. Quod si aliquis illud opponit ut dicat eandem Novatianum legem tenore quam

[1] Lc 11 23. [2] Jo 2 18. 19.

catholica ecclesia teneat, eodem s y m b o l o quo et nos baptizare, eundem nosse Deum patrem, eundem filium Christum, eundem spiritum sanctum, ac propter hoc usurpare eum potestatem baptizandi posse quod videatur interrogatione baptismi a nobis non discrepare: sciat quisque hoc opponendum putat primum non esse unam nobis et schismaticis symboli legem neque eandem interrogationem. Nam cum dicunt credis in remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam, mentiuntur interrogatione, quando non habeant ecclesiam. Tunc deinde voce sua ipsi confitentur remissionem peccatorum non dari nisi per sanctam ecclesiam posse, quam non habentes ostendunt remitti illic peccata non posse.

68. 13. Glaubensregel; Sündenvergebung; Petrus.

ep. 70 an Ianuarius: op. II 768 ff. — Hahn § 12; Kattenbusch, Apost. Symbol II, L 1900, 950; Kunze, Glaubensregel, hl. Schrift und Taufbekenntnis, L 99.

ep. 70 an Ianuarius, 2. Sed et ipsa interrogatio quae fit in baptismo testis est veritatis. Nam cum dicimus: *credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?* intellegimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari, a p u d h a e r e t i c o s autem, ubi ecclesia non sit, n o n p e c c a t a d i m i t t i. Itaque qui haereticos adserunt, aut interrogationem mutent aut vindicent veritatem, nisi si eis et ecclesiam tribuunt, quos baptisma habere contendunt. —

3. Si autem sanctum spiritum dare non potest, quia foris constitutus cum sancto spiritu non est, nec baptizare venientem potest, quando et baptisma unum sit et spiritus sanctus unus et u n a e c c l e s i a a C h r i s t o d o m i n o n o s t r o s u p e r P e t r u m o r i g i n e u n i t a t i s e t r a t i o n e f u n d a t a.

69. 14. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel; Synoden.

ep. 71 an Quintus: op. II 773 f. — Koch 45 ff.

3. Non est autem de consuetudine praescribendum, sed ratione vincendum. Nam n e c P e t r u s, quem primum dominus elegit et super quem aedificavit ecclesiam suam, cum secum Paulus de circumcisione postmodum disceptaret, vindicavit sibi aliquid i n s o l e n t e r a u t a r r o g a n t e r a d s u m p s i t, ut diceret se p r i m a t u m tenere et obtemperari a novellis et posteris sibi potius oportere nec despexit Paulum, quod ecclesiae prius persecutor fuisset, sed consilium veritatis admisit et rationi legitimae, quam Paulus vindicabat, facile consensit. — 4. Quod quidem et Agrippinus bonae memoriae vir cum ceteris coepiscopis suis, qui illo tempore in provincia Africa et Numidia ecclesiam domini gubernabant, statuit et librata consilii communis examinatione firmavit.

70. 15. Ketzertaufe.

ep. 73 an Iubaianus: op. II 783. 794 f. 798. — WFHöfling, Sakrament der Taufe, I 62 ff., Erl 46; JErnst, Papst Stephan I. u. d. Ketzertaufstreit, Mz 05; Koch 39 ff.

7. P e t r o primum dominus, super quem aedificavit ecclesiam et unde u n i t a t i s originem instituit et ostendit, potestatem istam dedit, ut id solveretur quod ille solvisset. — 21. Numquid potest vis baptismi esse maior aut potior quam confessio, quam passio, ut quis coram hominibus Christum confiteatur, ut sanguine suo baptizetur? et tamen nec hoc b a p t i s m a haeretico prodest, quamvis Christum confessus extra ecclesiam fuerit occisus. Nisi si haereticorum patroni et advocati haereticos in falsa confessione Christi interfectos martyras praedicant et contra apostoli contestationem, qui nihil eos quamvis exustos et occisos dicit posse proficere, gloriam eis et coronam passionis adsignant. Quod si haeretico nec baptisma publicae confessionis et sanguinis proficere ad salutem potest, quia s a l u s e x t r a e c c l e s i a m n o n e s t, quanto magis ei nihil proderit, si in

latebra et in latronum spelunca adulterae aquae contagio tinctus non tantum peccata antiqua non exposuerit, sed adhuc potius nova et maiora cumulaverit? Quare baptisma nobis et haereticis commune esse non potest, cum quibus nec pater deus nec filius Christus nec sanctus spiritus nec fides nec ecclesia ipsa communis est. Et ideo b a p t i z a r i e o s o p o r t e t , q u i d e h a e r e s i a d e c c l e s i a m v e n i u n t , ut qui legitimo et vero atque unico sanctae ecclesiae baptismo ad regnum dei regeneratione divina praeparantur sacramento utroque nascantur, quia scriptum est: *nisi quis natus fuerit ex aqua et spiritu, non potest introire in regnum Dei*[1]. — 26. Haec tibi . . rescripsimus . . nemini praescribentes aut praeiudicantes, quo minus unusquisque episcoporum, quod putat, faciat, habens arbitrii sui liberam potestatem.

71. 16. Kritik des römischen Bischofs Stephan.

ep. 74 an Pompeius: op. II 799 ff. 805 f. — Ritschl 110 f.; Friedrich 114 ff.; Langen I 323 ff.; Harnack, LG I 656 ff.

1. (Stephanus) inter cactera vel s u p e r b a vel ad rem non pertinentia vel sibi ipsi contraria, quae imperite atque improvide scripsit etiam illud adiunxit, ut diceret etc. — 2. p r a e c e p i t nihil aliud innovari nisi quod traditum est. — 3. Quae ista o b s t i n a t i o est quaeve p r a e s u m p t i o , humanam traditionem divinae dispositioni anteponere nec animadvertere, indignari et irasci deum, quotiens divina praecepta solvit et praeterit humana traditio. — 7. In tantum Stephani fratris nostri obstinatio dura prorupit, ut etiam de Marcionis baptismo, item Valentini et Apelletis et caeterorum blasphemantium in deum patrem contendat filios deo nasci, et illic in nomine Iesu Christi dicat remissionem peccatorum dari, ubi blasphematur in patrem et dominum deum Christum. — 9. Nec consuetudo, quae apud quosdam obrepserat, impedire debet, quo minus veritas praevaleat et vincat. Nam c o n s u e t u d o s i n e v e r i t a t e v e t u s t a s e r r o r i s est.

72. 17. Gleichheit aller Bischöfe.

Concilium Carthaginense 256: op. I 435 f. — Hefele I 118 ff.

Cyprianus dixit: (nach Bericht über die Korrespondenz mit Iubaianus) Superest, ut de hac ipsa re singuli, quid sentiamus, proferamus, neminem iudicantes aut a iure communicationis aliquem, si diversum senserit, amoventes. N e q u e e n i m q u i s q u a m n o s t r u m e p i s c o p u m s e e p i s c o p o r u m c o n s t i t u i t aut tyrannico terrore ad obsequendi necessitatem collegas suos adigit, quando habeat omnis episcopus pro licentia libertatis et potestatis suae arbitrium proprium tamque iudicari ab alio non possit, quam nec ipse possit alterum iudicare. Sed exspectemus universi iudicium domini nostri Iesu Christi, qui unus et solus habet potestatem et praeponendi nos in ecclesiae suae gubernatione et de actu nostro iudicandi.

73. 18. Verdienstlichkeit guter Werke.

De opere et eleemosynis: op. I 373 ff. — KHWirth, D. Verdienstbegriff i. d. chr. K., II, 01.

c. 1. Cum dominus adveniens sanasset illa quae Adam portaverat vulnera et venena serpentis antiqua curasset, legem dedit sano et praecepit, ne ultra iam peccaret, ne quid peccanti gravius eveniret. Coartati eramus et in angustum innocentiae praescriptione conclusi. Nec haberet quid fragilitatis humanae infirmitas atque imbecillitas faceret, nisi iterum pietas divina subveniens iustitiae et misericordiae operibus ostensis viam quandam tuendae salutis aperiret, ut s o r d e s postmodum, quascunque contrahimus, e l e e m o s y n i s a b l u a m u s. — c. 2. Loquitur in scripturis spiritus sanctus et dicit: *eleemosynis et fide delicta purgantur*[2]. Non utique illa delicta, quae fuerant ante contracta,

[1] Io 3 5. [2] Pr 15 27.

nam illa Christi sanguine et sanctificatione purgantur. Item denuo dicit: *sicut aqua ignem extinguet, sic eleemosyna extinguet peccatum*[1]. Hic quoque ostenditur et probatur, quia sicut lavacro aquae salutaris gehennae ignis extinguitur, ita eleemosynis atque operationibus iustis delictorum flamma sopitur. — c. 5. Remedia propitiando deo ipsius dei verbis data sunt, quid deberent facere peccantes, magisteria divina docuerunt, operationibus iustis deo satisfieri, misericordiae meritis peccata purgari . . . (Raphael angelus) ostendit[2] orationes nostras ac ieiunia minus posse, nisi eleemosynis adiuventur, deprecationes solas parum ad impetrandum valere, ni factorum et operum accessione satientur. Revelat angelus et manifestat et firmat eleemosynis petitiones nostras efficaces fieri, eleemosynis vitam de periculis redimi, eleemosynis a morte animas liberari.

74. Firmilian, B. v. Cäsarea[3]: Ansprüche und Kritik des Bischofs Stephan von Rom.

Brief an Cyprian. In der *Briefsammlung Cyprians ep. 75 : op. II 811. 813 f. 821. 825 ff.* — JERNST, ZkTh, XVIII, 209 ff.; RITSCHL 126 ff.; HARNACK LG I 407 ff.; FRIEDRICH 117 ff.; LANGEN I 327 ff.; KRÜGER, RE VI 79.

c. 2. Nos gratiam referre Stephano in isto possumus, quod per illius inhumanitatem nunc effectum sit, ut fidei et sapientiae vestrae experimentum caperemus. — 3. Sed haec interim, quae ab Stephano gesta sunt, praetereantur, ne, dum audaciae et insolentiae eius meminimus, de rebus ab eo improbe gestis longiorem maestitiam nobis inferamus. — 6. Eos autem qui Romae sunt non ea in omnibus observare, quae sint ab origine tradita et frustra apostolorum auctoritatem praetendere, scire quis etiam inde potest, quod circa celebrandos dies paschae et circa multa alia divinae rei sacramenta videat esse apud illos aliquas diversitates nec observari illic omnia aequaliter, quae Hierosolymis observantur, secundum quod in ceteris quoque plurimis provinciis multa pro locorum et hominum diversitate variantur, nec tamen propter hoc ab ecclesiae catholicae pace atque unitate aliquando discessum est. Quod nunc Stephanus ausus est facere, rumpens adversus nos pacem, quam semper antecessores eius vobiscum amore et honore mutuo custodierunt, adhuc etiam infamans Petrum et Paulum beatos apostolos, quasi hoc ipsi tradiderint, qui in epistolis suis haereticos execrati sunt et, ut eos evitemus, monuerunt. Unde apparet traditionem hanc humanam esse, quae haereticos asserit et baptisma, quod non nisi solius ecclesiae est, eos habere defendit. — 17. Atque ego in hac parte iuste indignor ad hanc tam apertam et manifestam Stephani stultitiam, quod qui sic de episcopatus sui loco gloriatur et se successionem Petri tenere contendit, super quem fundamenta ecclesiae collocata sunt, multas alias petras inducat et ecclesiarum multarum nova aedificia constituat, dum esse illic baptisma sua auctoritate defendit . . Stephanus, qui per successionem cathedram Petri habere se praedicat, nullo adversus haereticos zelo excitatur. — 24. Vide qua imperitia tu reprehendere audeas eos, qui contra mendacium pro veritate nituntur . . Lites enim et dissensiones quantas parasti per ecclesias totius mundi? peccatum vero quam magnum tibi exaggerasti, quando te a tot gregibus scidisti? excidisti enim te ipsum, noli te fallere, si quidem ille est vere schismaticus, qui se a communione ecclesiasticae unitatis apostatam fecerit. Dum enim putas omnes a te

[1] Si 3 30. [2] To 12 8 f. [3] in Kappadokien.

abstineri posse, solum te ab omnibus abstinuisti. — 25. Haec apostoli mandata et monita salutaria (scil. Eph 4 1—6), quam diligenter Stephanus implevit, humilitatem sensus et lenitatem primo in loco servans! Quid enim humilius aut lenius quam cum tot episcopis per totum mundum dissensisse, pacem cum singulis vario discordiae genere rumpentem, modo cum orientalibus, quod nec vos latere confidimus, modo vobiscum, qui in meridie estis, a quibus legatos episcopos patienter satis et leniter suscepit, ut eos nec ad sermonem saltem colloquii communis admitteret, adhuc insuper dilectionis et caritatis memor praeciperet fraternitati universae, ne quis eos in domum suam reciperet, ut venientibus non solum pax et communio sed et tectum et hospitium negaretur. Hoc est servasse unitatem spiritus in coniunctionem pacis, abscidere a caritatis unitate et alienum per omnia fratribus facere et contra sacramentum et vinculum pacis furore discordiae rebellare... Non pudet Stephanum.. propter haereticos asserendos fraternitatem scindere, insuper et Cyprianum pseudochristum et pseudoapostolum et dolosum operarium dicere; qui omnia in se esse conscius praevenit, ut alteri ea per mendacium obiceret, quae ipse ac merito audire deberet.

75. Pseudo-Cyprian, De aleatoribus: Alle Bischöfe im Besitz der apost. Gewalt, der Statthalterschaft Christi und der Statthalterschaft Petri.

Cypriani op. III 92. — Diese Schrift von Harnack früher dem römischen Bischof Viktor zugeschrieben (TU, V 1), nach DG I 483 Anm. 4 „einem novatianischen römischen Bischof aus den Jahren 210—309".

c. 1. Magna nobis ob universam fraternitatem cura est, fideles, † maxime et rea perditorum hominum audacia id est aleatorum, animos ad nequitiam † se in lacum mortis inmergunt. Et quoniam in nobis divina et paterna pietas apostolatus ducatum contulit et vicariam domini sedem caelesti dignatione ordinavit et originem authentici apostolatus *super quem Christus fundavit ecclesiam*[1] in superiore nostra portamus, accepta simul *potestate solvendi ac ligandi* et cum ratione *peccata dimittendi; salutari doctrina* admonemur, ne, dum delinquentibus adsidue ignoscimus, ipsi cum eis pariter torqueamur. — 2. Et ideo sal terrae dicimur, ut ex nobis omnis fraternitas caelesti sapientia saliatur. Nam cum dicat[2]: *sal autem si infatuatum fuerit, nihilo valebit, nisi ut proiciatur foras et conculcetur ab hominibus*, hoc veremur et timemus, ne, cum in ecclesia securi, quod nobis sacerdotalis dignitas a domino tradita est, neglegentiae †. — 3. In evangelio dominus ad Petrum dixit[3]: *Petre* inquit *amas me? et Petrus respondit: etiam domine, tu scis quoniam amo te. Et dixit: pasce oves meas.* Et sollicite mandans tertio confirmavit dicendo: *pasce oves meas.* Et quoniam episcopi idem spiritum sanctum per impositionem manus cordis excepimus hospitio, cohabitatori nostro nullam maestitiam proponamus.

Dionysius, Bischof von Alexandrien (gest. 264).

CWeizsäcker (Harnack), RE IV 685; Harnack, LG I 409 ff.; Dittrich, Dion. d. Gr., Fr. 67.

76. 1. Liebestätigkeit der römischen Gemeinde.

Brief an Stephan, B. v. Rom: Eusebius h. e. VII 5 2. — Uhlhorn I 195.

Αἱ μέντοι Συρίαι ὅλαι καὶ ἡ Ἀραβία, οἷς ἐπαρκεῖτε ἑκάστοτε καὶ οἷς νῦν ἐπεστείλατε, ἥ τε Μεσοποταμία, Πόντος τε καὶ Βιθυνία καὶ συνελόντι εἰπεῖν ἀγαλλιῶνται πάντες πανταχοῦ τῇ ὁμονοίᾳ καὶ φιλαδελφίᾳ, δοξάζοντες τὸν θεόν.

[1] Mt 16 19; Jo 20 23. [2] Mt 5 13. [3] Jo 21 15 ff.

77. 2. Verhalten des Stephan v. Rom in dem Ketzertaufstreit.
Brief an Stephan, B. v. Rom: Eusebius h. e. VII 5 4.

Ἐπεστάλκει μὲν οὖν πρότερον καὶ περὶ Ἑλένου καὶ περὶ Φιρμιλιανοῦ καὶ πάντων τῶν τε ἀπὸ Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας καὶ δηλονότι Γαλατίας καὶ πάντων τῶν ἑξῆς ὁμορούντων ἐθνῶν, ὡς οὐδὲ ἐκείνοις κοινωνήσων διὰ τὴν αὐτὴν ταύτην αἰτίαν, ἐπειδὴ τοὺς αἱρετικούς, φησίν, ἀναβαπτίζουσιν. 5. καὶ σκόπει τὸ μέγεθος τοῦ πράγματος. ὄντως γὰρ δόγματα περὶ τούτου γέγονεν ἐν ταῖς μεγίσταις τῶν ἐπισκόπων συνόδοις, ὡς πυνθάνομαι, ὥστε τοὺς προσιόντας ἀπὸ αἱρέσεων προκατηχηθέντας, εἶτα ἀπολούεσθαι καὶ ἀνακαθαίρεσθαι τὸν τῆς παλαιᾶς καὶ ἀκαθάρτου ζύμης ῥύπον· καὶ περὶ τούτων αὐτοῦ πάντων δεόμενος ἐπέστειλα.

78. Kaiser Aurelian: Entscheidung über Paul v. Samosata (272).

Eusebius VII 30 17. 19. — Friedrich 127; Klostermann, RE II 285 ff.; Langen I 364.

Das an Dionysius, B. v. Rom, und Maximus, B. v. Alexandrien, und die ganze katholische Kirche gerichtete Rundschreiben der Synode zu Antiochien 269 über die Absetzung des Paul v. Samosata hatte geschlossen: ἠναγκάσθημεν οὖν, ἀντιτασσόμενον αὐτὸν τῷ θεῷ καὶ μὴ εἴκοντα ἐκκηρύξαντες, ἕτερον ἀντ' αὐτοῦ τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ καταστῆσαι ἐπίσκοπον, θεοῦ προνοίᾳ, ὡς πεπείσμεθα, τὸν τοῦ μακαρίου Δημητριανοῦ καὶ ἐπιφανῶς προστάντος πρὸ τούτου τῆς αὐτῆς παροικίας υἱὸν Δόμνον, ἅπασιν τοῖς πρέπουσιν ἐπισκόπῳ καλοῖς κεκοσμημένον· ἐδηλώσαμέν τε ὑμῖν, ὅπως τούτῳ γράφητε, καὶ τὰ παρὰ τούτου κοινωνικὰ δέχησθε γράμματα. — Dann berichtet Eusebius: ἀλλὰ γὰρ μηδαμῶς ἐκστῆναι τοῦ Παύλου τοῦ τῆς ἐκκλησίας οἴκου θέλοντος, βασιλεὺς ἐντευχθεὶς Αὐρηλιανὸς αἰσιώτατα περὶ τοῦ πρακτέου διείληφεν, τούτοις νεῖμαι προστάττων τὸν οἶκον, οἷς ἂν οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι τοῦ δόγματος ἐπιστέλλοιεν.

Die Pseudoklementinen (Anfang des 4. Jahrh.).

79. 1. Die Einsetzung des Klemens zum Bischof von Rom durch Petrus.
Brief des Klemens an Jacobus: Clementina ed. Pde Lagarde, L 65, 6 7 *ff.* 19 *ff.* — Harnack, LG I 212 ff. und DG I 331 ff.; Uhlhorn, RE IV 171 ff.; HWaitz, Pseudoklementinen (TU XXV 4), L 04, 2 ff.

1. Γνώριμον ἔστω σοι, κύριέ μου, ὅτι Σίμων, ὁ διὰ τὴν ἀληθῆ πίστιν καὶ τὴν ἀσφαλεστάτην αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ὑπόθεσιν τῆς ἐκκλησίας θεμέλιος εἶναι ὁρισθεὶς καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Ἰησοῦ ἀψευδεῖ στόματι μετονομασθεὶς Πέτρος, ἡ ἀπαρχὴ τοῦ κυρίου ἡμῶν, ὁ τῶν ἀποστόλων πρῶτος, ᾧ πρώτῳ ὁ πατὴρ τὸν υἱὸν ἀπεκάλυψεν, ὃν ὁ χριστὸς εὐλόγως ἐμακάρισεν, ὁ κλητὸς καὶ ἐκλεκτὸς καὶ συνέστιος καὶ συνοδοιπόρος, ὁ καλὸς καὶ δόκιμος μαθητής, ὁ τῆς δύσεως τὸ σκοτεινότερον τοῦ κόσμου μέρος ὡς πάντων ἱκανώτερος φωτίσαι κελευσθεὶς καὶ κατορθῶσαι δυνηθείς . . μέχρις ἐνταῦθα τῆς Ῥώμης γενόμενος, θεοβουλήτῳ διδασκαλίᾳ σώζων ἀνθρώπους, αὐτὸς τοῦ νῦν βίου βιαίως τὸ ζῆν μετήλλαξεν.

2. Πρὸς αὐταῖς δὲ ταῖς ἡμέραις, αἷς ἤμελλεν τελευτᾶν, συνηθροισμένων τῶν ἀδελφῶν, αἰφνιδίως λαβόμενός μου τῆς χειρὸς ἐγερθεὶς ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας ἔφη· ἀκούσατέ μου, ἀδελφοὶ καὶ σύνδουλοι. ἐπεὶ (ὡς ἐδιδάχθην ἀπὸ τοῦ με ἀποστείλαντος κυρίου τε καὶ διδασκάλου Ἰησοῦ Χριστοῦ) αἱ τοῦ θανάτου μου ἤγγικασιν ἡμέραι, Κλήμεντα τοῦτον ἐπίσκοπον ὑμῖν χειροτονῶ, ᾧ τὴν ἐμὴν τῶν λόγων πιστεύω καθέδραν. (cf. 19 τὴν τοῦ διδάσκοντος ἐπιστεύθη καθέδραν.)

80. 2. Petrus in Antiochia.

Recognitiones ed. Gersdorf, L 38, *254.* — WAITZ 16 ff. u. a.

X 71 heißt es von Antiochia: in qua Petro apostolo constituta est ab omni populo cathedra et omnis multitudo quotidie ad audiendum verbum conveniens credebat sanae doctrinae.

81. Porphyrius[1]: Kurze Wirksamkeit des Apostels Petrus; sein Tod in Rom (c. 300).

Fragmente von Porphyrius κατὰ Χριστιανῶν: Makarius Magnes, Ἀποκριτικὸς ἢ Μονογενής III 22. IV 4, Macarii Magnetis quae supersunt ed. C. Blondel, P 76, *102. 162.* — WAGENMANN, JdTh 1878, 289 ff.; LDUCHESNE, De Macario Magnete et scriptis eius, P 77.

Οὗτος ὁ πρωτοστάτης τοῦ χοροῦ τῶν μαθητῶν διδαχθεὶς ὑπὸ τοῦ θεοῦ θανάτου καταφρονεῖν, συλληφθεὶς ὑπὸ Ἡρώδου καὶ φυγών, αἴτιος κολάσεως τοῖς τηροῦσιν ἐγένετο. φυγόντος γὰρ αὐτοῦ νυκτὸς, ἡμέρας γενομένης, θόρυβος ἦν ἐν τοῖς στρατιώταις πῶς ἐξῆλθεν ὁ Πέτρος· ἐπιζητήσας δὲ αὐτὸν ὁ Ἡρώδης καὶ μὴ εὑρών, ἀνακρίνας τοὺς φύλακας, ἐκέλευσεν ἀπαχθῆναι, τουτέστιν ἀποτμηθῆναι. θαυμάσαι τοίνυν ἐστὶ πῶς ὁ Ἰησοῦς τοιούτῳ ὄντι τῷ Πέτρῳ τὰ κλειδία δέδωκε τῶν οὐρανῶν, πῶς ἐν τοσούτῳ τεταραγμένῳ θορύβῳ καὶ τηλικούτοις πράγμασι καταπεπονημένῳ ἔλεγε[2]· „*βόσκε τὰ ἀρνία μου*“, εἴ γε τὰ μὲν πρόβατά εἰσιν οἱ πιστοὶ εἰς τὸ τῆς τελειώσεως προβάντες μυστήριον, τὰ δ' ἀρνία τῶν ἔτι κατηχουμένων ὑπάρχει τὸ ἄθροισμα, ἁπαλῷ τέως τρεφόμενον διδασκαλίας γάλακτι. ὅμως ἱστορεῖται μηδ' ὀλίγους μῆνας βοσκήσας τὰ προβάτια ὁ Πέτρος ἐσταυρῶσθαι, εἰρηκότος τοῦ Ἰησοῦ[3] τὰς Ἅιδου πύλας μὴ κατισχύσειν αὐτοῦ.

Ἴδωμεν δ' ἐκεῖνο τὸ ῥηθὲν τῷ Παύλῳ[4]· εἶπε δὲ δι' ὁράματος ὁ κύριος ἐν νυκτὶ τῷ Παύλῳ· μὴ φοβοῦ, ἀλλὰ λάλει, ὅτι μετὰ σοῦ εἰμι καὶ οὐδεὶς ἐπιθήσεταί σοι τοῦ κακῶσαί σε.“ καὶ ὅσον οὐδέπω ἐν Ῥώμῃ κρατηθεὶς τῆς κεφαλῆς ἀποτέμνεται οὗτος ὁ κομψός, ὁ λέγων ὅτι ἀγγέλους κρινοῦμεν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Πέτρος λαβὼν ἐξουσίαν βόσκειν τὰ ἀρνία, τῷ σταυρῷ προσηλωθεὶς ἀνασκολοπίζεται.

82. Petrus, Bischof von Alexandrien (306): Ende des Petrus.

περὶ μετανοίας can. 9: Reliquiae iuris eccles. antiqu. ed. PdeLagarde, L 56, *68* 13—17. — HARNACK, LG I 444 f.; BONWETSCH, RE XV 215 ff.

οὕτως ὁ πρόκριτος τῶν ἀποστόλων Πέτρος πολλάκις συλληφθεὶς καὶ φυλακισθεὶς καὶ ἀτιμασθεὶς ὕστερον ἐν Ῥώμῃ ἐσταυρώθη. ὁμοίως καὶ ὁ περιβόητος Παῦλος πλεονάκις παραδοθεὶς καὶ ἕως θανάτου κινδυνεύσας, πολλά τε ἀθλήσας καὶ καυχησάμενος ἐν πολλοῖς διωγμοῖς καὶ θλίψεσιν ἐν τῇ αὐτῇ πόλει καὶ αὐτὸς μαχαίρᾳ τὴν κεφαλὴν ἀπεκείρατο.

Synode zu Elvira in Spanien (306).

Mansi II 57 ff. — FERD.DEMENDOZA, De confirmando concilio Illiberitano, 1593 (Mansi 57—396); PGAMS, KG v. Spanien, R 64. II 1, 1 ff.; HEFELE I 148 ff.; FRLAUCHERT, Kanones d. wichtigsten altkirchl. Konzilien, Fr. 96, XVII. 13 ff.; EHENNECKE, RE V 325; ADALE, The synod of Elvira, Lo 82; LDUCHESNE, Le concile d'Elvire: Bibl. de l'école des hautes études, fasc. 83, P 87; LECLERQ, L'Espagne chrétienne, P 06.

83. 1. Bußwesen.

can. 7. De poenitentibus moechiae si rursus moechaverint. Si quis forte fidelis post lapsum moechiae, post tempora constituta, acta poenitentia, denuo fuerit fornicatus, placuit nec in finem habere eum communionem.

[1] gest. c. 304. [2] Jo 21 15. [3] Mt 16 18. [4] cf. AG 18 9. 10.

84. 2. Mischehen.

can. 15. De coniugio eorum, qui ex gentilitate veniunt. Propter copiam puellarum gentilibus minime in matrimonium dandae sunt virgines christianae, ne aetas in flore tumens in adulterio animae resolvatur.

can. 16. De puellis fidelibus, ne infidelibus coniungantur. Haeretici, si se transferre noluerint ad ecclesiam catholicam, nec ipsis catholicas dandas esse puellas; sed neque Iudaeis neque haereticis dare placuit, eo quod nulla possit esse societas fideli cum infideli; si contra interdictum fecerint parentes, abstineri per quinquennium placet.

can. 17. De his qui filias suas sacerdotibus gentilium coniungunt. Si qui forte sacerdotibus idolorum filias suas iunxerint, placuit nec in finem eis dandam esse communionem.

85. 3. Priesterzölibat.

Zur Geschichte des Zölibats: Röm.-Kath.: LdeThomassin, Vetus et nova ecclesiae disciplina I 2 c. 60 ff.; FAZaccaria, Storia polem. del celibato sacro, Roma 1774; Laurin, Der Zölibat W 80; JFreisen, Gesch. des kanon. Eherechts, Tü 88, 719 ff.; AdeRoskovany, Coelibatus et breviarium, Pest 61, 4 Bde.; (anonym), Der Zölibat, R 41; Phillips, KL III² 584 ff.; FXFunk, KGesch. Abhandlungen I, Pad 97, 121 ff.; Scherer, KR § 70 f.; F. A. u. ATheiner, Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit und ihre Folgen. Altenb. 28, 2 Bde. — Prot.: ChLea, An historical sketsch of sacerdotal celibacy in the christian church², Boston 84; Hinschius, KR I § 19; EFriedberg, RE IV 204 ff.; CMirbt, D. Publizistik i. Zeitalter Gregors VII., L 94, 239 ff.

can. 33. De episcopis et ministris, ut ab uxoribus se abstineant. Placuit in totum prohiberi episcopis, presbyteris et diaconibus vel omnibus clericis positis in ministerio, abstinere se a coniugibus suis et non generare filios; quicumque vero fecerit, ab honore clericatus exterminetur.

can. 65. De adulteris uxoribus clericorum. Si cuius clerici uxor fuerit moechata et scierit eam maritus suus moechari et non eam statim proiecerit, nec in finem accipiat communiorum, ne ab his qui exemplum bonae conversationis esse debent, ab eis videantur scelerum magisteria procedere.

86. 4. Bilder in der Kirche.

can. 36. Ne picturae in ecclesia fiant. Placuit picturas in ecclesia esse non debere, ne, quod colitur et adoratur, in parietibus depingatur.

87. 5. Unfähigkeit des Ketzers zum geistlichen Amt.

can. 51. De haereticis, ut ad clerum non promoveantur. Ex omni haeresi fidelis si venerit, minime est ad clerum promovendus; vel si qui sunt in praeteritum ordinati, sine dubio deponantur.

88. Das Mailänder Religionsedikt der Kaiser Konstantin und Licinius (313).

Eusebius, h. e. X 5 2 ff. — OSeeck, ZKG XII 381 ff.; FGörres, ZWTh 1892, 282 ff.; EPreuschen, Analecta I², Tü 09, 102 ff.

Ἤδη μὲν πάλαι σκοποῦντες τὴν ἐλευθερίαν τῆς θρησκείας οὐκ ἀρνητέαν εἶναι, ἀλλ' ἑνὸς ἑκάστου τῇ διανοίᾳ καὶ τῇ βουλήσει ἐξουσίαν δοτέον τοῦ τὰ θεῖα πράγματα τιμελεῖν κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν ἕκαστον, κεκελεύκειμεν τοῖς τε Χριστιανοῖς τῆς αἱρέσεως καὶ τῆς θρησκείας τῆς ἑαυτῶν τὴν πίστιν φυλάττειν. 3. ἀλλ' ἐπειδὴ πολλαὶ καὶ διάφοροι αἱρέσεις ἐν ἐκείνῃ τῇ ἀντιγραφῇ, ἐν ᾗ τοῖς αὐτοῖς συνεχωρήθη ἡ τοιαύτη ἐξουσία, ἐδόκουν προστεθεῖσθαι σαφῶς, τυχὸν ἴσως τινὲς αὐτῶν μετ' ὀλίγον ἀπὸ τῆς τοιαύτης παραφυλάξεως ἀπεκρούοντο.

Lactantius, De mortibus persecutorum 48: csel XXVII 2, 228 ff.

Cum feliciter tam ego Constantinus Augustus quam etiam ego Licinius Augustus apud Mediolanum convenissemus atque universa, quae ad commoda et securitatem publicam pertinerent, in tractatu haberemus, haec inter caetera, quae videbamus pluribus hominibus profutura, vel in primis ordinanda esse credidimus, quibus divinitatis reverentia continebatur, ut daremus et Christianis et omnibus liberam potestatem sequendi religionem, quam quisque voluisset, quo quidquid ⟨est⟩ divinitatis in sede caelesti, nobis atque omnibus qui sub potestate nostra sunt constituti, placatum ac propitium possit existere. Itaque hoc consilium salubri ac rectissima ratione ineundum esse credidimus, ut nulli omnino facultatem abnegandam putaremus, qui vel observationi Christianorum vel ei religioni mentem suam dederat, quam ipse sibi aptissimam esse sentiret, ut possit nobis summa divinitas, cuius religioni liberis mentibus obsequimur, in omnibus solitum favorem suum benivolentiamque praestare. Quare scire dicationem tuam convenit placuisse nobis, ut amotis omnibus omnino condicionibus, quae prius scriptis ad officium tuum datis super Christianorum nomine ⟨continebantur, et quae prorsus sinistra et a nostra clementia aliena esse⟩ videbantur, ⟨ea removeantur, et⟩ nunc libere ac simpliciter unus quisque eorum qui eandem observandae religionis Christianorum gerunt voluntatem citra ullam inquietudinem ac molestiam sui id ipsum observare contendant. Quae sollicitudini tuae plenissime significanda esse credidimus, quo scires nos liberam atque absolutam colendae religionis suae facultatem isdem Christianis dedisse. Quod cum isdem a nobis indultum esse pervideas, intellegit dicatio tua etiam aliis religionis suae vel observantiae potestatem similiter apertam et liberam pro quiete temporis nostri ⟨esse⟩ concessam, ut in colendo quod quisque delegerit, habeat liberam facultatem. Quae ⟨a nobis peracta sunt, ut neque cuiquam⟩ honori neque cuiquam religioni auf ⟨erri⟩ aliquid a nobis ⟨videatur⟩. Atque hoc insuper in persona Christianorum statuendum esse censuimus, quod, si eadem loca, ad quae antea convenire consuerant, de quibus etiam datis ad officium tuum litteris certa antehac forma fuerat comprehensa, priore tempore aliqui vel a fisco nostro vel ab alio quocunque videntur esse mercati, eadem Christianis sine pecunia et sine ulla pretii petitione, postposita omni frustratione atque ambiguitate restituant, qui etiam dono fuerunt consecuti, eadem similiter isdem Christianis quantocius reddant, etiam vel hi, qui emerunt vel qui dono fuerunt consecuti, si petiverint de nostra benivolentia aliquid, vicarium postulent, quo et ipsis per nostram clementiam consulatur. Quae omnia corpori Christianorum protinus per intercessionem tuam ac sine mora tradi oportebit. Et quoniam idem christiani non ea loca tantum ad quae convenire consuerunt, sed alia etiam habuisse noscuntur ad ius corporis eorum id est ecclesiarum, non hominum singulorum, pertinentia, ea omnia lege quam superius comprehendimus, citra ullam prorsus ambiguitatem vel controversiam isdem Christianis id est corpori et conventiculis eorum reddi iubebis, supra dicta scilicet ratione servata, ut ii qui eadem sine pretio, sicut diximus, restituant, indemnitatem de nostra benivolentia sperent. In quibus omnibus supra dicto corpori Christianorum intercessionem tuam efficacissimam exhibere debebis, ut praeceptum nostrum quantocius compleatur, quo etiam in hoc per clementiam nostram quieti publicae consulatur. Hactenus fiet, ut, sicut superius comprehensum est, divinus iuxta nos favor, quem in tantis sumus rebus experti, per omne tempus prospere successibus nostris cum beatitudine publica perseveret. Ut autem huius sanctionis ⟨et⟩ benivolentiae nostrae forma ad omnium possit pervenire notitiam, prolata programmate tuo haec scripta et ubique proponere et ad omnium scientiam te perferre conveniet, ut huius nostrae benivolentiae sanctio latere non possit.

89. Kaiser Konstantin überträgt die Untersuchung der Anklagen gegen Caecilian v. Carthago einer Synode in Rom (313).

Brief Konstantins an Bischof Melchiades v. Rom: Eusebius h. e. X 5 18 ff. — HEFELE I 199 ff.; LANGEN I 390 ff.; BONWETSCH, RE IV 788 ff.; HARNACK, LG I 744 ff. u. RE XII 548.

18. Κωνσταντῖνος Σεβαστὸς Μιλτιάδῃ ἐπισκόπῳ Ῥωμαίων καὶ Μάρκῳ· ἐπειδὴ τοιοῦτοι χάρται παρὰ Ἀνυλίνου τοῦ λαμπροτάτου ἀνθυπάτου τῆς Ἀφρικῆς πρός με πλείους ἀπεστάλησαν, ἐν οἷς ἐμφέρεται, Καικιλιανὸν τὸν ἐπίσκοπον τῆς Χαρταγενησίων πόλεως παρά τινων κολλήγων αὐτοῦ τῶν κατὰ τὴν Ἀφρικὴν καθεστώτων ἐν πολλοῖς πράγμασιν εὐθύνεσθαι, καὶ τοῦτό μοι βαρὺ σφόδρα δοκεῖ τὸ ἐν ταύταις ταῖς ἐπαρχίαις, ἃς τῇ ἐμῇ καθοσιώσει αὐθαίρετος ἡ θεία πρόνοια ἐνεχείρισεν, (κἀκεῖσε πολὺ πλῆθος λαοῦ), ὄχλον ἐπὶ τὸ φαυλότερον ἐπιμένοντα εὑρίσκεσθαι ὡσανεὶ διχοστατοῦντα, καὶ μεταξὺ ἐπισκόπους διαφορὰς ἔχειν, 19. ἔδοξέ μοι, ἵν' αὐτὸς ὁ Καικιλιανὸς μετὰ δέκα ἐπισκόπων, τῶν αὐτὸν εὐθύνειν δοκούντων, καὶ δέκα ἑτέρων, οὓς αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ δίκῃ ἀναγκαίους ὑπολάβοι, εἰς τὴν Ῥώμην πλῷ ἀπίέναι [μὴ ἀναβάλοιτο], ἵν' ἐκεῖσε ὑμῶν παρόντων, ἀλλὰ μὴν καὶ Ῥετικίου καὶ Ματέρνου καὶ Μαρίνου[1], τῶν κολλήγων ὑμῶν, οὓς τούτου ἕνεκεν εἰς τὴν Ῥώμην προσέταξα ἐπισπεῦσαι, δυνηθῇ ἀκουσθῆναι, ὡς ἂν καταμάθοιτε τῷ σεβασμιωτάτῳ νόμῳ ἁρμόττειν. 20. ἵνα μέντοι καὶ περὶ πάντων αὐτῶν τούτων πληρεστάτην δυνηθῆτε ἔχειν γνῶσιν, τὰ ἀντίτυπα τῶν ἐγγράφων τῶν πρός με παρὰ Ἀνυλίνου ἀποσταλέντων, γράμμασιν ἐμοῖς ὑποτάξας, πρὸς τοὺς προειρημένους κολλήγας ὑμῶν ἐξέπεμψα, οἷς ἐντυχοῦσα ἡ ὑμετέρα στερρότης δοκιμάσει, ὄντινα χρὴ τρόπον τὴν προειρημένην δίκην ἐπιμελέστατα διευκρινῆσαι καὶ κατὰ τὸ δίκαιον τερματίσαι, ὁπότε μηδὲ τὴν ὑμετέραν ἐπιμέλειαν λανθάνει, τοσαύτην με αἰδῶ τῇ ἐνθέσμῳ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ ἀπονέμειν, ὡς μηδὲν καθόλου σχίσμα ἢ διχοστασίαν ἔν τινι τόπῳ βούλεσθαί με ὑμᾶς καταλιπεῖν. ἡ θειότης ὑμᾶς τοῦ μεγάλου θεοῦ διαφυλάξοι πολλοῖς ἔτεσι, τιμιώτατε.

Synode zu Ancyra[2] (314).

Mansi II 513. — LAUCHERT XIX 29 ff.; HEFELE I 219; HAUCK, RE I 499; RBRACKHAM Studia bibl. et eccles., Oxford 91, III 139 ff.

90. 1. Zölibat.

can. 10. Διάκονοι ὅσοι καθίστανται, παρ' αὐτὴν τὴν κατάστασιν εἰ ἐμαρτύραντο καὶ ἔφασαν χρῆναι γαμῆσαι, μὴ δυνάμενοι οὕτως μένειν, οὗτοι μετὰ ταῦτα γαμήσαντες ἔστωσαν ἐν τῇ ὑπηρεσίᾳ διὰ τὸ ἐπιτραπῆναι αὐτοὺς ὑπὸ τοῦ ἐπισκόπου· τοῦτο δὲ εἴ τινες, σιωπήσαντες καὶ καταδεξάμενοι ἐν τῇ χειροτονίᾳ μένειν οὕτως, μετὰ ταῦτα ἦλθον ἐπὶ γάμον, πεπαῦσθαι αὐτοὺς τῆς διακονίας.

91. 2. Bußwesen.

can. 4. Περὶ τῶν πρὸς βίαν θυσάντων, ἐπὶ δὲ τούτοις καὶ τῶν δειπνησάντων εἰς τὰ εἴδωλα, ὅσοι μὲν ἀπαγόμενοι καὶ σχήματι φαιδροτέρῳ ἀνῆλθον καὶ ἐσθῆτι ἐχρήσαντο πολυτελεστέρᾳ καὶ μετέσχον τοῦ παρασκευασθέτος δείπνου ἀδιαφόρως, ἔδοξεν ἐνιαυτὸν ἀκροᾶσθαι, ὑποπεσεῖν δὲ τρία ἔτη, εὐχῆς δὲ μόνης κοινωνῆσαι ἔτη δύο, καὶ τότε ἐλθεῖν ἐπὶ τὸ τέλειον.

can. 5. Ὅσοι δὲ ἀνῆλθον μετὰ ἐσθῆτος πενθικῆς καὶ ἀναπεσόντες ἔφαγον μεταξὺ δι' ὅλης τῆς ἀνακλίσεως δακρύοντες, εἰ ἐπλήρωσαν τὸν τῆς ὑποπτώσεως

[1] Reticius, B. v. Autun; Maternus, B. v. Köln; Marinus, B. v. Arles.
[2] in Galatien.

τριετῆ χρόνον, χωρὶς προσφορᾶς δεχθήτωσαν· εἰ δὲ μὴ ἔφαγον, δύο ὑποπεσόντες ἔτη τῷ τρίτῳ κοινωνησάτωσαν χωρὶς προσφορᾶς, ἵνα τὸ τέλειον τῇ τετραετίᾳ λάβωσι, τοὺς δὲ ἐπισκόπους ἐξουσίαν ἔχειν τὸν τρόπον τῆς ἐπιστροφῆς δοκιμάσαντας φιλανθρωπεύεσθαι ἢ πλείονα προστιθέναι χρόνον· πρὸ πάντων δὲ καὶ ὁ προάγων βίος καὶ ὁ μετὰ ταῦτα ἐξεταζέσθω, καὶ οὕτως ἡ φιλανθρωπία ἐπιμετρείσθω.

can. 6. Περὶ τῶν ἀπειλῇ μόνον εἰξάντων κολάσεως καὶ ἀφαιρέσεως ὑπαρχόντων ἢ μετοικίας καὶ θυσάντων καὶ μέχρι τοῦ παρόντος καιροῦ μὴ μετανοησάντων μηδὲ ἐπιστρεψάντων, νῦν δὲ παρὰ τὸν καιρὸν τῆς συνόδου προσελθόντων καὶ εἰς διάνοιαν τῆς ἐπιστροφῆς γενομένων, ἔδοξε μέχρι τῆς μεγάλης ἡμέρας εἰς ἀκρόασιν δεχθῆναι, καὶ μετὰ τὴν μεγάλην ἡμέραν ὑποπεσεῖν τρία ἔτη, καὶ μετὰ ἄλλα δύο ἔτη κοινωνῆσαι χωρὶς προσφορᾶς, καὶ οὕτως ἐλθεῖν ἐπὶ τὸ τέλειον, ὥστε τὴν πᾶσαν ἑξαετίαν πληρῶσαι· εἰ δέ τινες πρὸ τῆς συνόδου ταύτης ἐδέχθησαν εἰς μετάνοιαν, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου λελογίσθαι αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν τῆς ἑξαετίας· εἰ μέντοι τις κίνδυνος καὶ θανάτου προσδοκία ἐκ νόσου ἢ ἄλλης τινὸς προφάσεως συμβαίη, τούτους ἐπὶ ὅρῳ δεχθῆναι. cf. can. 9. 16.

can. 22. Περὶ ἑκουσίων φόνων ὑποπιπτέτωσαν μὲν, τοῦ δὲ τελείου ἐν τῷ τέλει τοῦ βίου καταξιούσθωσαν.

92. Synode zu Neocaesarea in Cappadocien (314—325): Zoelibat.

Mansi II 539. — Lauchert XIX. 35 ff.; Hefele I 242.

can. 1. Πρεσβύτερος ἐὰν γήμῃ, τῆς τάξεως αὐτὸν μετατίθεσθαι, ἐὰν δὲ πορνεύσῃ ἢ μοιχεύσῃ, ἐξωθεῖσθαι αὐτὸν τέλεον καὶ ἄγεσθαι αὐτὸν εἰς μετάνοιαν.

Synode zu Arles (316).

Mansi II 469. — Bruns II 107. 109; (JGHerbst) ThQ 1821, 655 ff.; NMünchen, Z. f. Phil. u. kath. Th. 9. H., 1834, 78 ff.; 26. H. 1838, 49 ff.; 27. H. 42 ff.; Lauchert XVIII, 26; OSeeck, ZKG X 509; Hefele I 201 ff.; Friedrich 128; Langen I 399.

93. 1. Inspiration der Synoden.

Schreiben der Synode an Bischof Silvester v. Rom.

Dilectissimo papae Silvestro Marinus etc. Communi copula caritatis et unitate matris ecclesiae catholicae vinculo inhaerentes, ad Arelatensium civitatem piissimi imperatoris voluntate adducti, inde te, gloriosissime papa, commerita reverentia salutamus. — Sed quoniam recedere a partibus illis minime potuisti, in quibus et apostoli quotidie sedent et cruor ipsorum sine intermissione Dei gloriam testatur. — Placuit ergo, praesente spiritu sancto et angelis eius, ut et his qui singulos quos (?) movebat iudicare, proferremus de quiete praesenti. Placuit etiam, a te qui maiores dioeceses tenes, per te potissimum omnibus insinuari. (Es folgt Bericht über die Beschlüsse).

Breviarium epistolae: Domino sanctissimo fratri Silvestro Marinus vel coetus episcoporum, qui adunati fuerunt in oppido Arelatensi. Quid decreverimus communi consilio, caritati tuae significavimus, ut omnes sciant, quid in futurum observare debeant. (Es folgen die beschlossenen canones).

94. 2. Osterberechnung.

can. 1. Primo loco de observatione paschae domini, ut uno die et uno tempore per omnem orbem a nobis observetur et iuxta consuetudinem literas ad omnes tu dirigas.

95. 3. Ketzertaufe.

JERNST, Ketzertaufangelegenheit i. d. altchr. Kirche nach Cyprian, Mz 01.

can. 8. De Afris, quod propria lege sua utuntur ut rebaptizent, placuit, ut si ad ecclesiam aliquis de haeresi venerit, interrogent eum symbolum; et si perviderint eum in patre et filio et spiritu sancto esse baptizatum, manus ei tantum imponatur, ut accipiat spiritum sanctum. Quod si interrogatus non responderit hanc trinitatem, baptizetur.

96. 4. Ordination eines Traditors.

can. 13. De his, qui scripturas sanctas tradidisse dicuntur vel vasa dominica vel nomina fratrum suorum, placuit nobis, ut quicumque eorum ex actis publicis fuerit detectus, non verbis nudis, ab ordine cleri amoveatur; nam si iidem aliquos ordinasse fuerint deprehensi, et hi, quos ordinaverunt, rationales subsistunt, non illis obsit ordinatio.

97. 5. Romreisen der Bischöfe.

can. 19. De episcopis peregrinis, qui in urbem solent venire, placuit iis locum dari ut offerant.

Eusebius, Bischof v. Caesarea (gest. c. 339).

98. 1. Petrus in Rom; Römische Bischofsliste.

Historia ecclesiastica: HARNACK, LG I 551 ff.; EPREUSCHEN, RE V 605 ff.

II 14 6. Ἐπὶ τῆς Κλαυδίου βασιλείας ἡ πανάγαθος καὶ φιλανθρωποτάτη τῶν ὅλων πρόνοια τὸν καρτερὸν καὶ μέγαν τῶν ἀποστόλων, τὸν ἀρετῆς ἕνεκα τῶν λοιπῶν ἁπάντων προήγορον, Πέτρον, ἐπὶ τὴν Ῥώμην ὡς ἐπὶ τηλικοῦτον λυμεῶνα βίου χειραγωγεῖ, ὃς οἷά τις γενναῖος θεοῦ στρατηγὸς τοῖς θείοις ὅπλοις φραξάμενος τὴν πολυτίμητον ἐμπορίαν τοῦ νοητοῦ φωτὸς ἐξ ἀνατολῶν τοῖς κατὰ δύσιν ἐκόμιζεν, φῶς αὐτὸ καὶ λόγον ψυχῶν σωτήριον, τὸ κήρυγμα τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας εὐαγγελιζόμενος.

III 1 2. Πέτρος δ' ἐν Πόντῳ καὶ Γαλατίᾳ καὶ Βιθυνίᾳ Καππαδοκίᾳ τε καὶ Ἀσίᾳ κεκηρυχέναι τοῖς ἐκ διασπορᾶς Ἰουδαίοις ἔοικεν[1]. ὃς καὶ ἐπὶ τέλει ἐν Ῥώμῃ γενόμενος ἀνεσκολοπίσθη κατὰ κεφαλῆς, οὕτως αὐτὸς ἀξιώσας παθεῖν. — 2. Τῆς δὲ Ῥωμαίων ἐκκλησίας μετὰ τὴν Παύλου καὶ Πέτρου μαρτυρίαν πρῶτος κληροῦται τὴν ἐπισκοπὴν Λίνος. μνημονεύει τούτου Τιμοθέῳ γράφων[2] ἀπὸ Ῥώμης ὁ Παῦλος κατὰ τὴν ἐπὶ τέλει τῆς ἐπιστολῆς πρόσρησιν. — 4 8. 9 Λίνος . . πρῶτος μετὰ Πέτρον τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τὴν ἐπισκοπὴν . . κληρωθείς· . . ὁ Κλήμης τῆς Ῥωμαίων καὶ αὐτὸς ἐκκλησίας τρίτος ἐπίσκοπος καταστάς. — 13. (Τίτου) κατὰ δεύτερον ἔτος τῆς βασιλείας Λίνος τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας δυσκαίδεκα τὴν λειτουργίαν ἐνιαυτοὺς κατασχὼν Ἀνεγκλήτῳ ταύτην παραδίδωσιν. — 15. Δωδεκάτῳ δὲ ἔτει τῆς ἡγεμονίας (sc. Δομετιανοῦ) τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας Ἀνέγκλητον ἔτεσιν ἐπισκοπεύσαντα δεκαδύο διαδέχεται Κλήμης (Phil. 4 3). — 21. Ἐν τούτῳ (d. h. zur Zeit des Cerdo, des dritten Bischofs v. Alexandrien, nach Annianus und Avilius) δὲ Ῥωμαίων εἰσέτι Κλήμης ἡγεῖτο, τρίτον καὶ αὐτὸς ἐπέχων τῶν τῇδε μετὰ Παῦλόν τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων βαθμόν. Λίνος δὲ ὁ πρῶτος ἦν, καὶ μετ' αὐτὸν Ἀνέγκλητος. — 36 2. Καθ' ὃν ἐγνωρίζετο Παπίας τῆς ἐν Ἱεραπόλει παροικίας καὶ αὐτὸς ἐπίσκοπος, ὅ τε παρὰ πλείστοις εἰσέτι νῦν διαβόητος Ἰγνάτιος, τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρου διαδοχῆς δεύτερος τὴν ἐπισκοπὴν κεκληρωμένος.

[1] I. Pt 1 1. [2] II. Ti 4 21.

99. 2. Petrus Vorsteher der Kirche zu Antiochien und zu Rom.
Chronicorum libri II ed. ASchoene t. II, B 66, *152. 156.* — HARNACK, LG I 556 ff.

Πέτρος ὁ κορυφαῖος τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ πρώτην θεμελιώσας ἐκκλησίαν εἰς Ῥώμην ἄπεισι κηρύττων τὸ εὐαγγέλιον· ὁ δ' αὐτὸς μετὰ τῆς ἐν Ἀντιοχείᾳ ἐκκλησίας καὶ τῆς ἐν Ῥώμῃ πρῶτος προέστη ἕως τελειώσεως αὐτοῦ (Sync. 627 7). — Μάρκος ὁ εὐαγγελιστὴς Αἰγύπτῳ καὶ Ἀλεξανδρείᾳ τὸν σωτήριον λόγον εὐηγγελίζετο (Sync. 628 9). — Τῆς Ἀντιοχέων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος Εὐόδιος ἐχρημάτισεν ἔτη κθ'. (Sync. 628 11).

(Νέρων) ἐπὶ πᾶσι δ' αὐτοῦ τοῖς ἀδικήμασι καὶ τὸν πρῶτον κατὰ Χριστιανῶν ἐνεδείξατο διωγμόν, ἡνίκα Πέτρος καὶ Παῦλος οἱ θειότατοι ἀπόστολοι τῷ ὑπὲρ Χριστοῦ μαρτυρήσαντες κατεστέφθησαν ἀγῶνι (Sync. 644 2). . . Τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας πρῶτος ἐπίσκοπος μετὰ Πέτρον τὸν κορυφαῖον Λῖνος ἔτη ιη'' (Sync. 645 10).

Das Konzil zu Nicaea (325).

Mansi, II 669 ff. — HEFELE I 282 ff.; LAUCHERT XX 37 ff.; CABERNOULLI, RE XIV 9 ff.

100. 1. Glaubensbekenntnis[1].
Eusebius, epist. ad Caesareenses: Hahn § 142. — HEFELE I 314 ff.; LOOFS, RE II 6 ff.; Ders., DG § 32; SEEBERG, DG II 36 ff.; HARNACK, DG II 227 ff.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, *τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός*, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ· *γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί*, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. *τοὺς δὲ λέγοντας· ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι οὐκ ἦν, καὶ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας φάσκοντας εἶναι ἢ κτιστὸν ἢ τρεπτὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ· τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ ἐκκλησία.*

101. 2. Verbot der Syneisakten.
HAchelis, Subintroductae, RE XIX 123 ff.

can. 3. Ἀπηγόρευσε καθόλου ἡ μεγάλη σύνοδος, μήτε ἐπισκόπῳ μήτε πρεσβυτέρῳ μήτε διακόνῳ μήτε ὅλως τινὶ τῶν ἐν τῷ κλήρῳ ἐξεῖναι συνείσακτον ἔχειν, πλὴν εἰ μὴ ἄρα μητέρα ἢ ἀδελφὴν ἢ θείαν, ἢ ἃ μόνα πρόσωπα πᾶσαν ὑποψίαν διαπέφευγε.

102. 3. Bischofswahl.

can. 4. Ἐπίσκοπον προσήκει μάλιστα μὲν ὑπὸ πάντων τῶν ἐν τῇ ἐπαρχίᾳ καθίστασθαι· εἰ δὲ δυσχερὲς εἴη τὸ τοιοῦτο ἢ διὰ κατεπείγουσαν ἀνάγκην ἢ διὰ μῆκος ὁδοῦ, ἐξάπαντος τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένους, συμψήφων γινομένων καὶ τῶν ἀπόντων καὶ συντιθεμένων διὰ γραμμάτων, τότε τὴν χειροτονίαν ποιεῖσθαι· τὸ δὲ κῦρος τῶν γινομένων δίδοσθαι καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν τῷ μητροπολίτῃ.

[1] Die Zusätze zu dem Taufsymbol von Caesarea sind kursiv gedruckt.

103. 4. Provinzialsynoden.

can. 5. Περὶ τῶν ἀκοινωνήτων γενομένων, εἴτε τῶν ἐν τῷ κλήρῳ εἴτε ἐν λαϊκῷ τάγματι, ὑπὸ τῶν καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἐπισκόπων κρατείτω ἡ γνώμη κατὰ τὸν κανόνα τὸν διαγορεύοντα, τοὺς ὑφ' ἑτέρων ἀποβληθέντας ὑφ' ἑτέρων μὴ προσίεσθαι. ἐξεταζέσθω δέ, μὴ μικροψυχίᾳ ἢ φιλονεικίᾳ ἤ τινι τοιαύτῃ ἀηδίᾳ τοῦ ἐπισκόπου ἀποσυνάγωγοι γεγένηνται· ἵνα οὖν τοῦτο τὴν πρέπουσαν ἐξέτασιν λαμβάνῃ, καλῶς ἔχειν ἔδοξεν, ἑκάστου ἐνιαυτοῦ καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν δὶς τοῦ ἔτους συνόδους γίνεσθαι, ἵνα κοινῇ πάντων τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐπαρχίας ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναγομένων, τὰ τοιαῦτα ζητήματα ἐξετάζοιτο, καὶ οὕτως οἱ ὁμολογουμένως προσκεκρουκότες τῷ ἐπισκόπῳ κατὰ λόγον ἀκοινώνητοι παρὰ πᾶσιν εἶναι δόξωσι, μέχρις ἂν τῷ κοινῷ τῶν ἐπισκόπων δόξῃ τὴν φιλανθρωποτέραν ὑπὲρ αὐτῶν ἐκθέσθαι ψῆφον· αἱ δὲ σύνοδοι γινέσθωσαν, μία μὲν πρὸ τῆς τεσσαρακοστῆς, ἵνα πάσης μικροψυχίας ἀναιρουμένης τὸ δῶρον καθαρὸν προσφέρηται τῷ θεῷ, δευτέρα δὲ περὶ τὸν τοῦ μετοπώρου καιρόν.

104. 5. Sonderstellung der Bischöfe von Alexandrien, Antiochien, Rom und Jerusalem.

FMAASSEN, Der Primat d. Bischofs von Rom, Bo 53; HEFELE I 388 ff.; FRIEDRICH 134 ff.; LOENING I 428 ff.; HINSCHIUS I 538 ff., 554 ff., IV 774; SOHM 396 ff.; FKATTENBUSCH, Konfessionskunde I, Fr 90, 81 ff.; KLÜBECK, Reichseinteilung und kirchl. Hierarchie des Orients bis z. Ausg. d. 4. Jahrh., Mstr 01; HLINCK, Z. Erläuterung d. Kanones IV, VI und VII des Konzils v. Nicaea, Gi 08.

can. 6. Τὰ ἀρχαῖα ἔθη κρατείτω τὰ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ Λιβύῃ καὶ Πενταπόλει, ὥστε τὸν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπον πάντων τούτων ἔχειν τὴν ἐξουσίαν, ἐπειδὴ καὶ τῷ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπισκόπῳ τοῦτο σύνηθές ἐστιν· ὁμοίως δὲ καὶ κατὰ Ἀντιόχειαν καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐπαρχίαις τὰ πρεσβεῖα σώζεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις· καθόλου δὲ πρόδηλον ἐκεῖνο, ὅτι εἴ τις χωρὶς γνώμης τοῦ μητροπολίτου γένοιτο ἐπίσκοπος, τὸν τοιοῦτον ἡ μεγάλη σύνοδος ὥρισε μὴ δεῖν εἶναι ἐπίσκοπον· ἐὰν μέντοι τῇ κοινῇ πάντων ψήφῳ, εὐλόγῳ οὔσῃ καὶ κατὰ κανόνα ἐκκλησιαστικόν, δύο ἢ τρεῖς δι' οἰκείαν φιλονεικίαν ἀντιλέγωσι, κρατείτω ἡ τῶν πλειόνων ψῆφος[1].

can. 7. Ἐπειδὴ συνήθεια κεκράτηκε καὶ παράδοσις ἀρχαία, ὥστε τὸν ἐν Αἰλίᾳ ἐπίσκοπον τιμᾶσθαι, ἐχέτω τὴν ἀκολουθίαν τῆς τιμῆς, τῇ μητροπόλει σωζομένου τοῦ οἰκείου ἀξιώματος.

105. 6. Versetzung von Klerikern.

can. 15. Διὰ τὸν πολὺν τάραχον καὶ τὰς στάσεις τὰς γινομένας ἔδοξε παντάπασι περιαιρεθῆναι τὴν συνήθειαν, τὴν παρὰ τὸν κανόνα εὑρεθεῖσαν ἔν τισι μέρεσιν, ὥστε ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν μὴ μεταβαίνειν μήτε ἐπίσκοπον μήτε πρεσβύτερον μήτε διάκονον. εἰ δέ τις μετὰ τὸν τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης συνόδου ὅρον τοιούτῳ τινὶ ἐπιχειρήσειεν, ἢ ἐπιδοίη ἑαυτὸν πράγματι τοιούτῳ, ἀκυρωθήσεται

[1] can. 6 wird von RUFIN, Historia ecclesiastica X 6 übersetzt: Et ut apud Alexandriam et in urbe Roma vetusta consuetudo servetur, quia vel ille Aegypti, vel hic suburbicariarum ecclesiarum sollicitudinem gerat; — Von der Prisca, MANSI VI 1127: antiqui moris est, ut urbis Romae episcopus habeat principatum, ut suburbicaria loca et omnem provinciam suam sollicitudine gubernet. Quae vero apud Aegyptum sunt, Alexandriae episcopus omnium habeat sollicitudinem. Similiter autem et circa Antiochiam, et in caeteris provinciis privilegia propria serventur metropolitanis ecclesiis. — Die römischen Legaten haben auf der Synode zu Chalcedon 451 ihn in folgender Fassung vorgetragen (MANSI VII 444): Quod ecclesia Romana semper habuit primatum. Teneat autem et Aegyptus, Libya et Pentapolis, ita ut episcopus Alexandriae harum omnium habeat potestatem, quoniam et Romano episcopo haec est consuetudo.

ἐξάπαντος τὸ κατασκεύασμα, καὶ ἀποκατασταθήσεται τῇ ἐκκλησίᾳ, ἧ ὁ ἐπίσκοπος ἢ ὁ πρεσβύτερος ἐχειροτονήθη. cf. can. 16.

106. 7. Ketzertaufe.

can. 19. Περὶ τῶν Παυλιανισάντων, εἶτα προσφυγόντων τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ὅρος ἐκτέθειται, ἀναβαπτίζεσθαι αὐτοὺς ἐξάπαντος. εἰ δέ τινες ἐν τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ ἐν τῷ κλήρῳ ἐξητάσθησαν, εἰ μὲν ἄμεμπτοι καὶ ἀνεπίληπτοι φανεῖεν, ἀναβαπτισθέντες χειροτονείσθωσαν ὑπὸ τοῦ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐπισκόπου. εἰ δὲ ἡ ἀνάκρισις ἀνεπιτηδείους αὐτοὺς εὑρίσκοι, καθαιρεῖσθαι αὐτοὺς προσήκει.

107. 8. Entscheidung des Streites über das Osterfest.

Rundschreiben der Synode zu Nicaea: Sokrates, Historia ecclesiastica I 9 12. — HEFELE I 326 ff.; JSCHMID, Die Osterfestfrage auf dem ersten allgemeinen Konzil zu Nicaea, W 05.

Εὐαγγελιζόμεθα δὲ ὑμῖν περὶ τῆς συμφωνίας τοῦ ἁγιωτάτου Πάσχα, ὅτι ὑμετέραις εὐχαῖς κατωρθώθη καὶ τοῦτο τὸ μέρος· ὥστε πάντας τοὺς ἐν τῇ ξῴᾳ ἀδελφούς, τοὺς μετὰ τῶν Ἰουδαίων τὸ πρότερον ποιοῦντας, συμφώνως Ῥωμαίοις καὶ ἡμῖν καὶ πᾶσιν τοῖς ἐξ ἀρχαίου μεθ' ἡμῶν φυλάττουσι τὸ πάσχα ἐκ τοῦ δεῦρο ἄγειν.

108. 9. Verhandlung auf dem Nicaenischen Konzil über den Priesterzölibat; Paphnutius.

Sokrates, Historia ecclesiastica I 11. — HEFELE I 431 ff.

Ἐδόκει τοῖς ἐπισκόποις νόμον νεαρὸν εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσφέρειν, ὥστε τοὺς ἱερωμένους, λέγω δὲ ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους καὶ διακόνους[1], μὴ συγκαθεύδειν ταῖς γαμεταῖς, ἃς ἔτι λαϊκοὶ ὄντες ἠγάγοντο. καὶ ἐπεὶ περὶ τούτου βουλεύεσθαι προύκειτο, διαναστὰς ἐν μέσῳ τοῦ συλλόγου τῶν ἐπισκόπων ὁ Παφνούτιος, ἐβόα μακρά, μὴ βαρὺν ζυγὸν ἐπιθεῖναι τοῖς ἱερωμένοις ἀνδράσι· τίμιον εἶναι τὸν γάμον[2] αὐτὸν καὶ τὴν κοίτην ἀμίαντον παρὰ τῷ θεῷ λέγων, μὴ τῇ ὑπερβολῇ τῆς ἀκριβείας μᾶλλον τὴν ἐκκλησίαν προσβλάψωσιν· οὐ γὰρ πάντας δύνασθαι φέρειν τῆς ἀπαθείας τὴν ἄσκησιν, οὐδὲ ἴσως φυλαχθήσεσθαι τὴν σωφροσύνην τῆς ἑκάστου γαμετῆς. σωφροσύνην δὲ ἐκάλει καὶ τῆς νομίμου γυναικὸς τὴν συνέλευσιν. ἀρκεῖσθαί τε τὸν φθάσαντα κλήρου τυχεῖν μηκέτι ἐπὶ γάμον ἔρχεσθαι, κατὰ τὴν τῆς ἐκκλησίας ἀρχαίαν παράδοσιν· μὴ μὴν ἀποζεύγνυσθαι ταύτης, ἣν ἅπαξ ἤδη πρότερον λαϊκὸς ὢν ἠγάγετο. καὶ ταῦτ' ἔλεγεν ἄπειρος ὢν γάμου καὶ, ἁπλῶς εἰπεῖν, γυναικός· ἐκ παιδὸς γὰρ ἐν ἀσκητηρίῳ ἀνετέθραπτο, καὶ ἐπὶ σωφροσύνῃ, εἰ καί τις ἄλλος, περιβόητος ὤν. πείθεται πᾶς ὁ τῶν ἱερωμένων σύλλογος τοῖς Παφνουτίου λόγοις· Διὸ καὶ τὴν περὶ τούτου ζήτησιν ἀπεσίγησαν, τῇ γνώμῃ τῶν βουλομένων ἀπέχεσθαι τῆς ὁμιλίας τῶν γαμετῶν καταλείψαντες.

109. Kaiser Konstantins Edikt gegen Arius und seine Schriften (325).

Sokrates, Hist. ecclesiastica I 9 30. — HREUSCH, Der Index der verbotenen Bücher I, Bonn 83, 9.

Τοὺς πονηροὺς καὶ ἀσεβεῖς μιμησάμενος Ἄρειος, δίκαιός ἐστι τὴν αὐτὴν ἐκείνοις ὑπέχειν ἀτιμίαν. ὥσπερ τοίνυν Πορφύριος ὁ τῆς θεοσεβείας ἐχθρός, συντάγματα παράνομα κατὰ τῆς θρησκείας συστησάμενος, ἄξιον εὕρετο μισθόν καὶ τοιοῦτον, ὥστε ἐπονείδιστον μὲν αὐτὸν πρὸς τὸν ἑξῆς γενέσθαι χρόνον καὶ

[1] SOZOMENOS, h. e. I 23: ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους, διακόνους τε καὶ ὑποδιακόνους, MSG 67, 925. [2] Hbr 13 4.

πλείστης ἀναπλησθῆναι κακοδοξίας, ἀφανισθῆναι δὲ τὰ ἀσεβῆ αὐτοῦ συγγράμματα· οὕτω καὶ νῦν ἔδοξεν, Ἀρειόν τε καὶ τοὺς Ἀρείῳ ὁμογνώμονας Πορφυριανοὺς μὲν καλεῖσθαι, ἵν' ὧν τοὺς τρόπους μεμίμηνται, τούτων ἔχωσι καὶ τὴν προσηγορίαν· πρὸς δὲ τούτοις καὶ εἴ τι σύγγραμμα ὑπὸ Ἀρείου συντεταγμένον εὑρίσκοιτο, τοῦτο πυρὶ παραδίδοσθαι, ἵνα μὴ μόνον τὰ φαῦλα αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας ἀφανισθείη, ἀλλὰ μηδὲ ὑπόμνημα αὐτοῦ ὅλως ὑπολείποιτο· ἐκεῖνο μέντοι προαγορεύω, ὡς εἴ τις σύγγραμμα ὑπὸ Ἀρείου συνταγὲν φωραθείη κρύψας, καὶ μὴ εὐθέως προσενεγκὼν πυρὶ καταναλώσῃ, τούτῳ θάνατος ἔσται ἡ ζημία· παραχρῆμα γὰρ ἁλοὺς ἐπὶ τούτῳ κεφαλικὴν ὑποστήσεται τιμωρίαν.

Lactantius (gest. c. 340).

Harnack, LG I 736 ff.; EPreuschen, RE XI 203 ff.

110. 1. Petrus in Rom.

Divinarum institutionum lib. IV 21: csel XIX 367.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli vero per provincias dispersi fundamenta ecclesiae ubique posuerunt, facientes et ipsi in nomine magistri domini magna et paene incredibilia miracula, quia discedens instruxerat eos virtute ac potestate, quo posset novae adnuntiationis ratio fundari et confirmari. Sed et futura illis aperuit omnia: quae Petrus et Paulus Romae praedicaverunt et ea praedicatio in memoriam scripta permansit.

111. 2. Martyrium des Petrus in Rom.

De mortibus persecutorum c. 2: csel XXVII 174 f.

(Nach der Himmelfahrt Jesu): Discipuli, qui tunc erant undecim, adsumptis in locum Judae proditoris Matthia et Paulo dispersi sunt per omnem terram ad evangelium praedicandum, sicut illis magister dominus imperaverat, et per annos XXV usque ad principium Neroniani imperii per omnes provincias et civitates ecclesiae fundamenta miserunt. Cumque iam Nero imperaret, Petrus Romam advenit, et editis quibusdam miraculis, quae virtute ipsius dei data sibi ab eo potestate faciebat, convertit multos ad iustitiam deoque templum fidele ac stabile collocavit. Qua re ad Neronem delata cum animadverteret non modo Romae sed ubique cotidie magnam multitudinem deficere a cultu idolorum et ad religionem novam damnata vetusta transire, ut erat execrabilis ac nocens tyrannus, prosilivit ad excidendum coeleste templum delendamque iustitiam et primus omnium persecutus dei servos, Petrum cruci affixit, Paulum interfecit.

112. Synode zu Gangra in Paphlagonien (340 ?): Ehe, Zölibat.

Mansi II 1095. — Hefele I 777; OBraun, HJG XVI, 95, 586; FrLoofs, Eustathius v. Sebaste, Ha 98, 83. 88; Ders., RE V 628; Lauchert XXIII 79.

can. 1. Εἴ τις τὸν γάμον μέμφοιτο καὶ τὴν καθεύδουσαν μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς, οὖσαν πιστὴν καὶ εὐλαβῆ, βδελύσσοιτο ἢ μέμφοιτο ὡς ἂν μὴ δυναμένην εἰς βασιλείαν εἰσελθεῖν, ἀνάθεμα ἔστω.

can. 4. Εἴ τις διακρίνοιτο παρὰ πρεσβυτέρου γεγαμηκότος, ὡς μὴ χρῆναι λειτουργήσαντος αὐτοῦ προσφορᾶς μεταλαμβάνειν, ἀνάθεμα ἔστω.

Das Konzil zu Sardica [1] (343, oder 344?).

113. Die Appellation abgesetzter Bischöfe an den römischen Bischof.

Mansi III 7 ff. — Lauchert XXI 51 ff.; Hefele I 533 ff.; Phillips V 230 ff.; Langen I 443 ff.; Friedrich 172 ff.; Ders., Die Unechtheit d. Canones v. Sardica: SAM 01, 417 ff., SAW 02, 383 ff. (dagegen Funk, HJG 23, 497 ff.; Turner, Journal of theol. Studies III 370 ff.); Loening I 452 ff.; Hinschius IV 773 ff.; Friedberg 33; Grandmaison, Bibl. de l'école des chartes, 3. série 4, 105 über d. Appellationen n. Rom vor d. Konz. z. Sardika; Sohm, 415 ff.; Döllinger, Papsttum 16 f.; Grisar I 253 f.; HBöhmer, RE IX 619 ff.; Loofs, Stud. u. Krit. 09, 293 ff.

can. 3. Ὅσιος ἐπίσκοπος [2] εἶπε· καὶ τοῦτο προστεθῆναι ἀναγκαῖον, ἵνα μηδεὶς ἐπισκόπων ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ ἐπαρχίας εἰς ἑτέραν ἐπαρχίαν, ἐν ᾗ τυγχάνουσιν ὄντες ἐπίσκοποι, διαβαίνῃ, εἰ μήτοι παρὰ τῶν ἀδελφῶν τῶν ἑαυτοῦ κληθείη, διὰ τὸ μὴ δοκεῖν ἡμᾶς τὰς τῆς ἀγάπης ἀποκλείειν πύλας. — καὶ τοῦτο δὲ ὡσαύτως προνοητέον, ὥστε ἐὰν ἔν τινι ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων τις ἄντικρυς ἀδελφοῦ ἑαυτοῦ καὶ συνεπισκόπου πρᾶγμα σχοίη, μηδέτερον ἐκ τούτων ἀπὸ ἑτέρας ἐπαρχίας ἐπισκόπους ἐπιγνώμονας ἐπικαλεῖσθαι. — εἰ δὲ ἄρα τις ἐπισκόπων ἔν τινι πράγματι δόξῃ κατακρίνεσθαι καὶ ὑπολαμβάνει ἑαυτὸν μὴ σαθρὸν ἀλλὰ καλὸν ἔχειν τὸ πρᾶγμα, ἵνα καὶ αὖθις ἡ κρίσις ἀνανεωθῇ· εἰ δοκεῖ ὑμῶν τῇ ἀγάπῃ, Πέτρου τοῦ ἀποστόλου τὴν μνήμην τιμήσωμεν, καὶ γραφῆναι παρὰ τούτων τῶν κρινάντων Ἰουλίῳ τῷ ἐπισκόπῳ Ῥώμης, ὥστε διὰ τῶν γειτνιώντων τῇ ἐπαρχίᾳ ἐπισκόπων, εἰ δέοι, ἀνανεωθῆναι τὸ δικαστήριον καὶ ἐπιγνώμονας αὐτὸς παράσχοι· εἰ δὲ μὴ συστῆναι δύναται τοιοῦτον αὐτοῦ εἶναι τὸ πρᾶγμα, ὡς παλινδικίας χρῄζειν, τὰ ἅπαξ κεκριμένα μὴ ἀναλύεσθαι, τὰ δὲ ὄντα βέβαια τυγχάνειν.

3. Osius episcopus dixit: Illud quoque necessario adiiciendum est, ut episcopi de sua provincia ad aliam provinciam, in qua sunt episcopi, non transeant, nisi forte a fratribus suis invitati, ne videamur ianuam claudere caritatis. — Quod si in aliqua provincia aliquis episcopus contra fratrem suum episcopum litem habuerit, ne unus e duobus ex alia provincia advocet episcopum cognitorem. — Quod si aliquis episcoporum iudicatus fuerit in aliqua causa et putat se bonam causam habere, ut iterum concilium renovetur: si vobis placet, sancti Petri apostoli memoriam honoremus, ut scribatur ab his, qui causam examinarunt, Julio Romano episcopo, et si iudicaverit renovandum esse iudicium, renovetur et det iudices; si autem probaverit, talem causam esse ut non refricentur ea quae acta sunt, quae decreverit confirmata erunt. Si hoc omnibus placet? Synodus respondit: Placet.

4. Γαυδέντιος [3] ἐπίσκοπος εἶπεν· εἰ δοκεῖ, ἀναγκαῖον προστεθῆναι ταύτῃ τῇ ἀποφάσει, ἥντινα ἀγάπης εἰλικρινοῦς πλήρη ἐξενήνοχας, ὥστε ἐάν τις ἐπίσκοπος καθαιρεθῇ τῇ κρίσει τούτων τῶν ἐπισκόπων τῶν ἐν γειτνίᾳ τυγχανόντων, καὶ φάσκῃ πάλιν ἑαυτῷ ἀπολογίας πρᾶγ-

4. Gaudentius episcopus dixit: Addendum si placet huic sententiae, quam plenam sanctitate protulisti, ut cum aliquis episcopus depositus fuerit eorum episcoporum iudicio, qui in vicinis locis commorantur, et proclamaverit agendum sibi negotium in urbe Roma: alter episcopus in

[1] Das heutige Sofia in Bulgarien. [2] Hosius, B. v. Cordova. [3] Gaudentius, B. v. Naissus (Nisch) in Dacien.

μα ἐπιβάλλειν, μὴ πρότερον εἰς τὴν καθέδραν αὐτοῦ ἕτερον ὑποκαταστῆναι, ἐὰν μὴ ὁ τῆς Ῥωμαίων ἐπίσκοπος ἐπιγνοὺς περὶ τούτου ὅρον ἐξενέγκῃ.

5. Ὅσιος ἐπίσκοπος εἶπεν· ἤρεσεν, ἵν' εἴ τις ἐπίσκοπος καταγγελθείη, καὶ συναθροισθέντες οἱ ἐπίσκοποι τῆς ἐνορίας τῆς αὐτῆς τοῦ βαθμοῦ αὐτὸν ἀποκινήσωσι, καὶ ὥσπερ ἐκκαλεσάμενος καταφύγῃ ἐπὶ τὸν μακαριώτατον τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας ἐπίσκοπον, καὶ βουληθείη αὐτοῦ διακοῦσαι, δίκαιόν τε εἶναι νομίσῃ ἀνανεώσασθαι αὐτοῦ τὴν ἐξέτασιν τοῦ πράγματος, γράφειν τούτοις τοῖς συνεπισκόποις καταξιώσῃ τοῖς ἀγχιστεύουσι τῇ ἐπαρχίᾳ, ἵνα αὐτοὶ ἐπιμελῶς καὶ μετὰ ἀκριβείας ἕκαστα διερευνήσωσι καὶ κατὰ τὴν τῆς ἀληθείας πίστιν ψῆφον περὶ τοῦ πράγματος ἐξενέγκωσιν. εἰ δέ τις ἀξιῶν καὶ πάλιν αὐτοῦ τὸ πρᾶγμα ἀκουσθῆναι, καὶ τῇ δεήσει τῇ ἑαυτοῦ τὸν Ῥωμαίων ἐπίσκοπον δόξειεν[1] ἀπὸ τοῦ ἰδίου πλευροῦ πρεσβυτέρους ἀποστείλοι, εἶναι ἐν τῇ ἐξουσίᾳ αὐτοῦ τοῦ ἐπισκόπου, ὅπερ ἂν καλῶς ἔχειν δοκιμάσῃ καὶ ὁρίσῃ δεῖν, ἀποσταλῆναι τοὺς μετὰ τῶν ἐπισκόπων κρινοῦντας, ἔχοντάς τε τὴν αὐθεντίαν τούτου παρ' οὗ ἀπεστάλησαν· καὶ τοῦτο θετέον. εἰ δὲ ἐξαρκεῖν νομίσῃ πρὸς τὴν τοῦ πράγματος ἐπίγνωσιν καὶ ἀπόφασιν τοῦ ἐπισκόπου, ποιήσει ὅπερ ἂν τῇ ἐμφρονεστάτῃ αὐτοῦ βουλῇ καλῶς ἔχειν δόξῃ. ἀπεκρίναντο οἱ ἐπίσκοποι· τὰ λεχθέντα ἤρεσεν.

eius cathedra post appellationem eius, qui videtur esse depositus, omnino non ordinetur, nisi causa fuerit in iudicio episcopi Romani determinata.

7. Osius episcopus dixit: Placuit autem, ut si episcopus accusatus fuerit et iudicaverint congregati episcopi regionis ipsius et de gradu suo eum deiecerint, si appellaverit qui deiectus est et confugerit ad episcopum Romanae ecclesiae et voluerit se audiri: si iustum putaverit, ut renovetur iudicium vel discussionis examen, scribere his episcopis dignetur, qui in finitima et propinqua provincia sunt, ut ipsi diligenter omnia requirant et iuxta fidem veritatis definiant. Quod si is, qui rogat causam suam iterum audiri, deprecatione sua moverit, episcopum Romanum, ut de latere suo presbyterum mittat, erit in potestate episcopi, quid velit et quid aestimet; et si decreverit mittendos esse, qui praesentes cum episcopis iudicent habentes eius auctoritatem a quo destinati sunt, erit in suo arbitrio. Si vero crediderit episcopos sufficere, ut negotio terminum imponant, faciet quod sapientissimo consilio suo iudicaverit.

can. 8 verbietet den Bischöfen, als Bittsteller an den kaiserlichen Hof selbst zu reisen; can. 9 aber gestattet in bestimmten Fällen einen Diakon zu schicken und empfiehlt, sich dabei der Vermittlung des Metropoliten zu bedienen.

can. 9. Οἱ δὲ εἰς Ῥώμην παραγινόμενοι τῷ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ ἡμῶν καὶ συνεπισκόπῳ Ἰουλίῳ τὰς δεήσεις, ἃς ἔχοιεν διδόναι, ὀφείλουσι παρέχειν, ἵνα πρότερος αὐτὸς δοκι-

10. Qui vero Romam venerint, sanctissimo fratri et coëpiscopo nostro Romanae ecclesiae preces quas habent tradant, ut et ipse prius examinet, si honestae et iustae

[1] Mansi III 7 am Rand: κινεῖν δόξῃ, ἵν' ἀπό.

μάζῃ, εἰ μή τινες ἐξ αὐτῶν ἀναισχυντοῖεν, καὶ οὕτως τὴν ἑαυτοῦ προστασίαν καὶ φροντίδα παρέχων εἰς τὸ στρατόπεδον αὐτοὺς ἀποστέλλοι.

sunt, et praestet diligentiam atque sollicitudinem, ut ad comitatum perferantur.

114. Catalogus Liberianus (354): Liste der römischen Bischöfe.

ed. ThMommsen *MG Auctores antiquissimi IX*, 1892, 73 ff. — Die mit dem Jahre 354 schließende und deshalb Catalogus Liberianus genannte Liste ist ein Teil des Chronographus a. 354, eines römischen Staatskalenders; Brackmann, RE XI, 441.

Imperante Tiberio Caesare passus est dominus noster Jesus Christus duobus geminis cons. VIII Kal. Apr. et post ascensum eius beatissimus Petrus episcopatum suscepit. Ex quo tempore per successionem dispositum, quis episcopus quot annis prefuit vel quo imperante.

Petrus ann. XXV mens. uno d. VIIII. fuit temporibus Tiberii Caesaris et Gai et Tiberi Claudi et Neronis, a consul. Minuci et Longini [p. Chr. 30] usque Nerine et Vero[55]. Passus autem cum Paulo die III kal. Julias consul. ss. imperante Nerone.

Linus ann. XII m. IIII d. XII. fuit temporibus Neronis, a consulatu Saturnini et Scipionis[56] usque Capitone et Rufo [67].

Clemens ann. VIIII m. XI d. XII. fuit temporibus Galbe et Vespasiani, a cons. Tracali et Italici[68] usque Vespasiano VI et Tito[76].

Cletus ann. VI m. duo dies X. fuit temporibus et Titi et initio Domitiani a cons. Vespasiano VIII et Domitiano V [77] usque Domitiano VIIII et Rufo [83].

Anaclitus ann. XII m. X d. III. fuit temporibus Domitiani, a cons. Domitiano X et Sabino [84] usque Domitiano XVII et Clemente [95].

Aristus[1] annos XIII m. VII d. duos. fuit temporibus novissimis Domitiani et Nervae et Traiani, a cons. Valentis et Veri [96] usque Gallo et Bradua [108].

Alexander ann. VII m. II d. uno. fuit temporibus Traiani a cons. Palmae et Tulli [109] usque Veliano et Vetere [116].

Sixtus ann. X m. III d. XXI. fuit temporibus Adriani a cons. Nigri et Aproniani [117] usque Vero III et Ambibulo [126].

Telesforus annos XI m. III d. III. fuit temporibus Antonini Macrini a cons. Titiani et Gallicani [127] usque Caesare et Balbino [137].

Higinus ann. XII m. III d. VI. . . fuit temporibus Veri . . . . . a cons. Gallicani et Veteris [150] usque Presente et Rufino [153].

Pius ann. XX m. IIII d. XXI. fuit temporibus Antonini Pii, a cons. Clari et Severi [146] usque duobus Augustis [161]. Sub huius episcopatu frater eius Ermes librum scripsit, in quo mandatum continetur, quae ei precepit angelus, cum venit ad illum in habitu pastoris.

Soter ann. IX . . . . . m. III d. II. fuit temporibus Antonini et Commodi, a cons. Veri et Hereniani [171] usque Paterno et Bradua [185].

Victor ann. VIIII m. II d. X. fuit temporibus . . . . . Antonini, a cons. Saturnini et Galli [198] usque Presente et Extricato [217].

Calixtus ann. V m. II d. X. fuit temporibus Macrini et Eliogabali, a cons. Antonini et Adventi [218] usque Antonino III et Alexandro [222].

Urbanus ann. VIII mens. XI d. XII. fuit temporibus Alexandri, a cons. Maximi et Eliani [223] usque Agricola et Clementino [230].

Pontianus ann. V m. II d. VII. fuit temporibus Alexandri, a cons. Pompeiani et Peligniani [231]. Eo tempore Pontianus episcopus et Yppolitus presbiter exoles sunt deportati in Sardinia in insula uocina Severo et Quintiano cons. [235] in eadem insula discinctus est IIII kal. Octobr. et loco eius ordinatus est Antheros XI kal. Dec. cons. ss. [235].

Antheros m. uno dies X. Dormit III non. Jan. Maximo et Africano cons. [236].

[1] Evaristus.

Fabius ann. XIIII m. I d. X. fuit temporibus Maximini et Cordiani et Filippi, a cons. Maximini et Africani [236] usque Decio II et Grato [250]. Passus XII kal. Feb. hic regiones divisit diaconibus et multas fabricas per cimiteria fieri iussit. Post passionem eius Moyses et Maximus presbyteri et Nicostratus diaconus comprehensi sunt et in carcerem sunt missi. Eo tempore supervenit Novatus ex Africa et separavit de ecclesia Novatianum et quosdam confessores, postquam Moises in carcere defunctus est, qui fuit ibi m. XI d. XI.

Cornelius ann. II m. III d. X. a cons. Decio IIII et Decio II [251] usque Gallo et Volusiano [252]. Sub episcopatu eius Novatus extra ecclesiam ordinavit Novatianum in urbe Roma et Nicostratum in Africa. Hoc facto confessores, qui se separaverunt a Cornelio, cum Maximo presbytero, qui cum Moyse fuit, ad ecclesiam sunt reversi. Post hoc Centumcellis expulsi. Ibi cum gloria dormitionem accepit.

Lucius ann. III m. VIII d. X. fuit temporibus Galli et Volusiani usque Valeriano III et Gallieno II [255]. Hic exul fuit et postea nutu dei incolumis ad ecclesiam reversus est .... III non. Mar. cons. ss.

Steffanus ann. IIII m. II d. XXI. fuit temporibus Valeriani et Gallieni, a cons. Volusiani et Maximi [253] usque Valeriano III et Gallieno II [255].

Xystus ann. II m. XI d. VI. coepit a cons. Maximi et Glabrionis [256] usque Tusco et Basso [256] et passus est VIII id. Aug. .... a cons. Tusci et Bassi [258] usque in diem XII kal. Aug. Aemiliano et Basso cons. [259].

Dionisius ann. VIII m. II d. IIII. fuit temporibus Gallieni, ex die XI Kal. Aug. Aemiliano et Basso cons. [259] usque in diem VII kal. Jan. cons. Claudi et Paterni [269].

Felix ann. V m. XI d. XXV. fuit temporibus Claudi et Aureliani, a cons. Claudi et Paterni [269] usque in consulatum Aureliano II et Capitolino [274].

Eutycianus ann. VIII m. XI d. III. fuit temporibus Aureliani, a cons. Aureliano III et Marcellino [275] usque in diem VII idus Dec. Caro II et Carino cons. [283].

Gaius ann. XII m. IIII d. VII. fuit temporibus Cari et Carini, ex die XVI Kal. Jan. cons. Carino II et Carino [283] usque in X kal. Mai. Diocletiano VI et Constantio II [296].

Marcellinus ann. VIII m. III d. XXV. fuit temporibus Diocletiani et Maximiani ex die prid. kal. Julias a cons. Diocletiano VI et Constantio II [296] usque in consul. Diocletiano VIIII et Maximiano VIII [304]. Quo tempore fuit persecutio et cessavit episcopatum ann. VII m. VI d. XXV.

Marcellus annum unum m. VI d. XX. fuit temporibus Maxenti, a cons. X et Maximiano [308] usque post consulatum X et septimum [309].

Eusebius m. IIII d. XVI, a XIIII Kal. Maias usque in diem XVI kal. Sept.

Miltiades ann. III m. VI d. VIII. ex die VI nonas Julias a consulatu Maximiano VIII solo, quod fuit mense Sep. Volusiano et Rufino [311], usque in III idus Januarias Volusiano et Anniano coss. [314].

Silvester ann. XXI m. XI. fuit temporibus Constantini, a consulatu Volusiani et Anniani [314] ex die prid. Kal. Feb. usque in diem kal. Jan. Constancio et Albino coss. [335].

Marcus mens. VIII dies XX. et hic fuit temporibus Constantini, Nepotiano et Facundo coss. [336] ex die XV. Kal. Feb. usque in diem non. Octob. coss. $\overline{ss}$.

Julius ann. XV m. I d. XI. fuit temporibus Constantini, a consulatu Feliciani et Titiani [337] ex die VIII id. Feb. in diem pridie idus Apr. Constancio V et Constancio Caes. [352]. Hic multas fabricas fecit: basilicam in via Portese miliario III; basilicam in via Flaminia mil. II quae appellatur Valentini; basilicam Juliam, quae est regione VII iuxta forum divi Traiani; basilicam trans Tiberim regione XIIII iuxta Callistum; basilicam in via Aurelia mil. III ad Callistum.

Liberius ..... fuit temporibus Constanti et Constanti ex die XI kal. Jun. in diem ..... a consulatu Constantio V et Constantio Caes. coss. [352].

Synode zu Laodicea in Phrygien (c. 340).

Mansi II 563. — Hefele I 746 ff; Lauchert XXIII 72 ff; ThZahn, Gesch. des Neutest. Kanons II 1, Erl 90, 193 ff.; AJülicher, Einl. i. NT[5], Tü 06, 495; EHennecke, RE XI 281; EPreuschen, Analecta[2] II, Tü 10, 70 f.

115. 1. Mischehen mit Häretikern.

can. 10. Περὶ τοῦ μὴ δεῖν τοὺς τῆς ἐκκλησίας ἀδιαφόρως πρὸς γάμου κοινωνίαν συνάπτειν τὰ ἑαυτῶν παιδία αἱρετικοῖς.

31. Ὅτι οὐ δεῖ πρὸς πάντας αἱρετικοὺς ἐπιγαμίας ποιεῖν, ἢ διδόναι υἱοὺς ἢ θυγατέρας, ἀλλὰ μᾶλλον λαμβάνειν, εἴγε ἐπαγγέλλοιντο Χριστιανοὶ γίνεσθαι.

116. 2. Kanonische Schriften.

can. 59. Ὅτι οὐ δεῖ ἰδιωτικοὺς ψαλμοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ οὐδὲ ἀκανόνιστα βιβλία, ἀλλὰ μόνα τὰ κανόνικὰ τῆς καινῆς καὶ παλαιᾶς διαθήκης (can. 60 folgt das Verzeichnis der Schriften des AT und des NT).

117. Hilarius, B. v. Poitiers (gest. 367): Röm. Bistum; jeder Bischof Nachfolger des Petrus und Paulus.

Fragmentum II, Brief an Julius, B. v. Rom a. 347: MSL 10 639. — Sohm I 345.

c. 9. Et tu itaque, dilectissime frater, corpore separatus, mente concordi ac voluntate adfuisti: et honesta fuit et necessaria excusatio absentiae, ne aut lupi schismatici furtum facerent et raperent per insidias, aut canes haeretici rabido furore exciti insani oblatrarent, aut certe serpens diabolus blasphemiarum venenum effunderet. Hoc enim optimum et valde congruentissimum esse videbitur, si ad caput, id est ad Petri apostoli sedem, de singulis quibusque provinciis domini referant sacerdotes.

c. 18. Anrede an die arianischen Bischöfe: O veros Christi discipulos! o dignos successores Petri atque Pauli.

118. Synode zu Rom (378) an die Kaiser Gratian u. Valentinian II: Der römische Bischof ist von dem Kaiser zu richten.

Damasi ep. 6: Schoenemann 355 ff. — MRade, Damasus, B. v. Rom., Fr. 82, 33 ff., 37. JWittig, Damasus I., Fr. 02.

c. 11. Accipite aliud quoque, quod vir sanctus (Damasus) vestrae magis conferre pietati quam sibi praestare desiderat, nec derogare cuiquam, sed principibus adrogare; quoniam non novum aliquid petit, sed sequitur exempla maiorum: ut episcopus Romanus, si concilio eius causa non creditur, apud concilium se imperiale defendat. Nam et Silvester papa a sacrilegis accusatus, apud parentem vestrum Constantinum causam propriam prosecutus est. Et de scripturis similia exempla suppeditant; quod cum a praeside sanctus apostolus vim pateretur, caesarem appellavit, et ad caesarem missus est.

119. Religionsedikt der Kaiser Gratian, Valentinian II und Theodosius (27. Febr. 380): Der Bischof von Rom Hüter des rechten Glaubens.

Codex Theodosianus, lib. XVI tit. 1 de fide catholica c. 2: ed. GHaenel, Bonn 42, *1476*. — Rade, Damasus 70 ff.; Langen I 551 f.; AGüldenpenning u. JIfland, Theodosius d. Gr., Ha 78, 76 ff.

Cunctos populos, quos clementiae nostrae regit temperamentum, in tali volumus religione versari, quam divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis religio usque nunc ab ipso insinuata declarat, quamque pontificem Damasum sequi claret, et Petrum, Alexandriae episcopum, virum apostolicae sanctitatis: hoc est ut secundum apostolicam disciplinam evangelicamque doctrinam patris et filii et spiritus sancti unam deitatem sub parili maiestate et sub pia trinitate credamus. § 1. Hanc legem sequentes Christianorum catholicorum nomen iubemus amplecti, reliquos vero dementes vesanosque iudicantes, haeretici dogmatis infamiam sustinere nec conciliabula eorum ecclesiarum nomen accipere, divina primum vindicta, post etiam motus nostri, quem ex coelesti arbitrio sumpserimus, ultione plectendos.

Synode zu Konstantinopel (381).

120. 1. Das sogen. Nicaeno-konstantinopolitanische Symbol.

Mansi III 565; Hahn Bibl. § 144. — Hefele II, 1 ff.; JKunze, D. nic.-konst. Symbol, L 98; Kattenbusch, Konf. Kunde 252 ff.; Ders., Ap. Symbol I 233 ff.; Loofs, RE II 43; Ders., Symbolik I § 8; Harnack, RE XI 12 ff.; Ders., DG II 276 ff.; Seeberg II 132.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν, ἁγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἀμήν.

121. 2. Patriarchate.

Mansi III 560. — Maassen, D. Primat d. Bischofs v. Rom, Bonn 53; Friedrich, 185; Kattenbusch, 84; JHergenröther, Photius, Patr. v. Const., R 67, I 32 ff.; Harnack, DG II 368 ff.; Hinschius I 541; Sohm 422 ff., 432 ff.; Scherer § 88 4.

can. 2. Τοὺς ὑπὲρ διοίκησιν ἐπισκόπους ταῖς ὑπερορίοις ἐκκλησίαις μὴ ἐπιέναι, μηδὲ συγχέειν τὰς ἐκκλησίας· ἀλλὰ κατὰ τοὺς κανόνας τὸν μὲν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπον τὰ ἐν Αἰγύπτῳ μόνον οἰκονομεῖν, τοὺς δὲ τῆς ἀνατολῆς ἐπισκόπους τὴν ἀνατολὴν μόνην διοικεῖν, φυλαττομένων τῶν ἐν τοῖς κανόσι τοῖς κατὰ Νικαίαν[1] πρεσβείων τῇ Ἀντιοχέων ἐκκλησίᾳ, καὶ τοὺς τῆς Ἀσιανῆς διοικήσεως ἐπισκόπους τὰ κατὰ τὴν Ἀσίαν μόνην οἰκονομεῖν, καὶ τοὺς τῆς Ποντικῆς τὰ τῆς Ποντικῆς μόνον, καὶ τοὺς τῆς Θρᾴκης τὰ τῆς Θρᾳκικῆς μόνον οἰκονομεῖν. ἀκλήτους δὲ ἐπισκόπους ὑπὲρ διοίκησιν μὴ ἐπιβαίνειν ἐπὶ χειροτονίαις ἢ τισιν ἄλλαις οἰκονομίαις ἐκκλησιαστικαῖς. — φυλαττομένου δὲ τοῦ προγεγραμμένου περὶ τῶν διοικήσεων κανόνος, εὔδηλον ὡς τὰ καθ' ἑκάστην ἐπαρχίαν ἡ τῆς ἐπαρχίας σύνοδος διοικήσει, κατὰ τὰ ἐν Νικαίᾳ ὡρισμένα[2]. — τὰς δὲ ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἔθνεσι τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας οἰκονομεῖσθαι χρὴ κατὰ τὴν κρατήσασαν συνήθειαν παρὰ τῶν πατέρων.

can. 3. Τὸν μέντοι Κωνσταντινουπόλεως ἐπίσκοπον ἔχειν τὰ πρεσβεῖα τῆς τιμῆς μετὰ τὸν τῆς Ῥώμης ἐπίσκοπον, διὰ τὸ εἶναι αὐτὴν νέαν Ῥώμην.

Siricius, Bischof von Rom (384—399).

122. 1. Priesterzölibat; Autorität päpstlicher Sendschreiben.

Schreiben „Directa ad decessorem“ an Bisch. Himerius von Tarragona *385*, „die älteste päpstliche Dekretale“; *JR 225:: Schoenemann 411 f.* — Hinschius III 683; Langen I 611 ff.; Hefele II 45 ff.

c. 6 s. Plurimos sacerdotes Christi atque levitas post longa consecrationis suae tempora

[1] Konzil zu Nicaea can. 6, oben Nr. 104. [2] Can. 5, oben Nr. 103.

tam de coniugibus propriis quam etiam de turpi coitu sobolem didicimus procreasse et crimen suum hac praescriptione defendere, quia in veteri testamento sacerdotibus ac ministris generandi facultas legitur attributa. — 10. Cur eos, quibus committebantur sancta sanctorum, praemonet dicens: *sancti estote, quia et ego sanctus sum dominus deus vester*[1]? Cur etiam procul a suis domibus, anno vicis suae, in templo habitare iussi sunt sacerdotes? Hac videlicet ratione, ne vel cum uxoribus possent carnale exercere commercium, ut conscientiae integritate fulgentes, acceptabile deo munus offerrent. Quibus etiam expleto deservitionis suae tempore, uxorius usus solius successionis causa fuerat relaxatus; quia non ex alia, nisi ex tribu Levi, quisquam ad dei ministerium fuerat praeceptus admitti. — 11. Unde et dominus Iesus cum nos suo illustrasset adventu, in evangelio protestatur, quia legem venerit implere non solvere. Et ideo ecclesiae cuius sponsus est, formam castitatis voluit splendore radiare, ut in die iudicii, cum rursus advenerit, sine macula et ruga eam possit, sicut per apostolum suum instituit, reperire. Quarum sanctionum omnes sacerdotes et levitae insolubili lege constringimur, ut a die ordinationis nostrae sobrietati ac pudicitiae et corda nostra mancipemus et corpora, dummodo per omnia deo nostro in his, quae quotidie offerimus, sacrificiis placeamus.

c. 15 20. Ad singulas causas, de quibus per filium nostrum Bassianum presbyterum ad Romanam ecclesiam, utpote ad caput tui corporis retulisti, sufficientia quantum opinor responsa reddidimus. Nunc fraternitatis tuae animum ad servandos canones et tenenda decretalia constituta magis ac magis incitamus, ut haec quae ad tua rescripsimus consulta in omnium coepiscoporum nostrorum perferri facias notionem, et non solum eorum, qui in tua sunt dioecesi constituti, sed etiam ad universos Carthaginienses ac Baeticos, Lusitanos atque Gallicios vel eos, qui vicinis tibi collimitant hinc inde provinciis, haec quae a nobis sunt salubri ordinatione disposita, sub literarum tuarum prosecutione mittantur. Et quamquam statuta sedis apostolicae vel canonum venerabilia definita nulli sacerdotum domini ignorare sit liberum, utilius tamen et pro antiquitate sacerdotii tui dilectioni tuae esse admodum poterit gloriosum, si ea, quae ad te speciali nomine generaliter scripta sunt, per unanimitatis tuae sollicitudinem in universorum fratrum nostrorum notitiam perferantur, quatenus et quae a nobis non inconsulte sed provide sub nimia cautela et deliberatione sunt salubriter constituta, intemerata permaneant, et omnibus in posterum excusationibus aditus, qui iam nulli apud nos patere poterit, obstruatur.

123. 2. Das Ansehen der Schreiben römischer Bischöfe.

Ep. 10 seu Canones synodi Rom. ad Gallos episcopos: Mansi III 1133 f.; Schoenemann 462 ff.

Praefatio. Scimus, fratres carissimi, multos episcopos per diversas ecclesias ad famam pessimam nominis sui humana praesumptione patrum traditionem mutare properasse, atque per hanc causam in haeresis tenebras cecidisse, dum gloriam hominum delectantur potius, quam dei praemia habere perquirere. Nunc igitur quia non explorandi causa sed fidei confirmandae gratia sanctitudo vestra ex sedis apostolicae auctoritate sciscitari dignata est seu legis scientiam seu traditiones, volens a nobis manifestari liberius quaestionum propositarum expositionem, quam sincere quaeritis et desideranter audire, quantum replebit divina dignatio, licet mediocri sermone, valido tamen sensu eloquar obtinenda.

[1] Le 20 7.

Optatus, Bischof von Mileve[1] (c. 370).

De schismate Donatistarum libri VII: csel 26. — HARNACK, RE XIV 414 ff.

124. 1. Begriff der Kirche; die Sakramente.

II c. 1. Ecclesia una est, cuius sanctitas de sacramentis colligitur, non de personarum superbia ponderatur; ergo hanc unam columbam et dilectam sponsam suam Christus appellat.

c. 2. Probavimus, eam esse catholicam, quae sit in toto terrarum orbe diffusa.

V c. 4. Videatis omnes, qui baptizant, operarios esse, non dominos, et sacramenta per se esse sancta, non per homines.

125. 2. Petrus Bischof von Rom; Liste der römischen Bischöfe; Kirchen in Rom.

II 2. Negare non potes scire te, in urbe Roma Petro primo cathedram episcopalem esse collatam, in qua sederit omnium apostolorum caput Petrus, unde et Cephas appellatus est, in qua una cathedra unitas ab omnibus servaretur, ne caeteri apostoli singulas sibi quisque defenderent, ut iam schismaticus et peccator esset, qui contra singularem cathedram alteram collocaret. c. 3. Ergo cathedram unicam, quae est prima de dotibus, sedit prior Petrus; cui successit Linus, Lino successit Clemens, Clementi Anacletus, Anacleto Euaristus, Euaristo (Alexander, Alexandro) Sixtus, Sixto Telesphorus, Telesphoro Iginus, Igino Anicetus, Aniceto Pius, Pio Soter, Soteri (Eleutherius, Eleutherio) Victor, Victori Zephyrinus, Zephyrino Calixtus, Calixto Urbanus, Urbano Pontianus, Pontiano Anterus, Antero Fabianus, Fabiano Cornelius, Cornelio Lucius, Lucio Stephanus, Stephano Sixtus, Sixto Dionysius, Dionysio Felix, Felici (Eutychianus, Eutychiano Caius, Caio) Marcellinus, Marcellino (Marcellus, Marcello) Eusebius, Eusebio Miltiades, Miltiadi Silvester, Silvestro Marcus, Marco Julius, Julio Liberius, Liberio Damasus, Damaso Siricius (!), hodie qui noster est socius, cum quo nobis totus orbis commercio formatarum in una communionis societate concordat. Vestrae cathedrae vos originem reddite, qui vobis vultis sanctam ecclesiam vindicare.

II 4. Sed et habere vos in urbe Roma partem aliquam dicitis. — Non grex aut populus appellandi fuerunt pauci, qui inter quadraginta et quod excurrit basilicas locum, ubi conligerent, non habebant.

126. Hieronymus (392): Petrus Bischof in Rom.

De viris illustribus: Op. ed. DVallarsius[2] *II 827*, Venetiis 1767. — STVSYCHOWSKI, Hieron. als Litterarhistoriker, Mstr 94, 75 f.; CABERNOULLI, Schriftstellerkatal. d. Hieron., Fr. 95, 6. 106 ff., 343; GGRÜTZMACHER, Hieronymus II, B 06, 128 ff.; ZÖCKLER, RE VIII 42 ff.

c. 1. Simon Petrus, filius Ioannis, provinciae Galileae, e vico Bethsaida, frater Andreae apostoli et princeps apostolorum, post episcopatum Antiochensis ecclesiae et praedicationem dispersionis eorum qui de circumcisione crediderant in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia et Bithynia, secundo Claudii imperatoris anno ad expugnandum Simonem magum Romam pergit ibique viginti quinque annis cathedram sacerdotalem tenuit usque ad ultimum annum Neronis, id est decimum quartum. A quo et affixus cruci martyrio coronatus est, capite ad terram verso et in sublime pedibus elevatis, asserens se indignum qui sic crucifigeretur ut dominus suus.

Scripsit duas epistolas, quae catholicae nominantur, quarum secunda a plerisque eius esse negatur, propter styli cum priore dissonantiam. Sed et evangelium iuxta Marcum, qui auditor eius et interpres fuit, huius dicitur. Libri autem, e quibus unus actorum

[1] in Numidien.

eius inscribitur, alius evangelii, tertius praedicationis, quartus apocalypseos, quintus iudicii inter apocryphas scripturas repudiantur.

Sepultus Romae in Vaticano, iuxta viam triumphalem, totius orbis veneratione celebratur.

127. Vierte Synode zu Karthago (398?): Anforderungen für die Ordination zum Bischof; Kirchenbegriff.

Mansi III 949 f. — Hefele II 68 ff.

c. 1. Qui episcopus ordinandus est, antea examinetur, si natura sit prudens, si docibilis, si moribus temperatus, si vita castus, si sobrius, si semper suis negotiis cavens (vacans?), si humilis, si affabilis, ⟨si⟩ misericors, si literatus, si in lege domini instructus, si in scripturarum sensibus cautus, si in dogmatibus ecclesiasticis exercitatus; et ante omnia, si fidei documenta verbis simplicibus asserat, id est patrem et filium et spiritum sanctum, unum deum esse confirmans totamque trinitatis deitatem coessentialem et consubstantialem et coaeternalem et coomnipotentem praedicans; si singularem quamque in trinitate personam plenum deum; si incarnationem divinam non in patre neque in spiritu sancto factam, sed in filio tantum credat, ut qui erat in divinitate dei patris filius, ipse fieret in homine hominis matris filius, deus verus ex patre, homo verus ex matre, carnem ex matris visceribus habens, et animam humanam rationalem, simul in eo ambae naturae, id est, deus et homo, una persona, unus filius, unus Christus, unus creator omnium quae sunt, et auctor et dominus et rector cum patre et spiritu sancto omnium creaturarum; qui passus sit vera carnis passione, mortuus vera corporis sui morte; resurrexit vera carnis suae resurrectione, et vera animae resumptione, in qua veniet iudicare vivos et mortuos. Quaerendum etiam ab eo, si novi et veteris testamenti, id est legis et prophetarum et apostolorum unum eundemque credat auctorem et deum; si diabolus non per conditionem, sed per arbitrium factus sit malus. Quaerendum etiam ab eo, si credat huius quam gestamus, et non alterius, carnis resurrectionem; si credat iudicium futurum, et recepturos singulos pro his, quae in carne gesserunt, vel poenas vel gloriam, si nuptias non improbet, si secunda matrimonia non damnet, si carnium perceptionem non culpet, si poenitentibus reconciliatis communicet, si in baptismo omnia peccata, id est tam illud originale contractum quam illa quae voluntarie admissa sunt, dimittantur; si extra ecclesiam catholicam nullus salvetur. Cum in his omnibus examinatus, inventus fuerit plene instructus, cum consensu clericorum et laicorum et conventu totius provinciae episcoporum, maximeque metropolitani vel auctoritate vel praesentia ordinetur episcopus.

128. Canones apostolorum.

CHTurner, Ecclesiae occid. monumenta iuris antiquissima, Oxf. 99, *9 ff.* — Hefele I 800 ff.; Hachelis, RE I 734.

can. 1. Episcopus a duobus aut tribus episcopis ordinetur. — 2. Presbyter ab uno episcopo ordinetur, et diaconus et reliqui clerici. — 6. Episcopus aut presbyter uxorem propriam nequaquam sub obtentu religionis abiiciat; si vero eiecerit, excommunicetur; sed si perseveraverit, deiiciatur. — 11. Si quis cum excommunicato, saltem in domo, simul oraverit, iste communione privetur. — 17. Si quis post baptisma secundis fuerit nuptiis copulatus aut concubinam habuerit, non potest esse episcopus, non presbyter aut diaconus aut prorsus ex numero eorum, qui ministerio sacro deserviunt. —

18. Si quis viduam aut eiectam acceperit aut meretricem aut ancillam vel aliquam de his quae publicis spectaculis mancipantur, non potest esse episcopus aut presbyter aut diaconus aut ex eo numero, qui ministerio sacro deserviunt. — 19. Qui duas in coniugium sorores acceperit vel filiam fratris, clericus esse non poterit. — 22. Si quis abscidit semetipsum, id est, si quis amputavit sibi virilia, non fiat clericus, quia suus homicida est, et dei conditionis inimicus. — 25. Episcopus aut presbyter aut diaconus, qui in fornicatione aut periurio aut furto captus est, deponatur, non tamen communione privetur; dicit enim scriptura: non vindicabit dominus bis in id ipsum (Na 1 9). — 27. Innuptis autem, qui ad clerum provecti sunt, praecipimus, ut si voluerint uxores accipiant, sed lectores cantoresque tantummodo. — 30. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus per pecunias hanc obtinuerit dignitatem, deiiciatur et ipse et ordinator eius, et a communione modis omnibus abscindatur, sicut Simon magus a Petro. — 31. Si quis episcopus saeculi potestatibus usus ecclesiam per ipsos obtineat, deponatur, et segregentur omnes, qui illi communicant. — 36. Episcopum non audere extra terminos proprios ordinationes facere in civitatibus et villis, quae illi nullo iure subiectae sunt. Si vero convictus fuerit hoc fecisse praeter eorum conscientiam, qui civitates ipsas et villas detinent, et ipse deponatur, et qui ab illo sunt ordinati. — 42. Episcopus aut presbyter aut diaconus aleae atque ebrietati deserviens aut desinat aut certe damnetur. — 44. Episcopus aut presbyter aut diaconus usuras a debitoribus exigens aut desinat aut certe damnetur. — 45. Episcopus, presbyter aut diaconus, qui cum haereticis oraverit, tantummodo communione privetur; si vero tamquam clericos hortatus eos fuerit agere vel orare, damnetur. — 46. Episcopum aut presbyterum haereticorum suscipientem baptisma damnari praecipimus (folgt: II Ko 6 15). — 47. Episcopus aut presbyter, si eum qui secundum veritatem habuerit baptisma, denuo baptizaverit, aut si pollutum ab impiis non baptizaverit, deponatur tamquam deridens crucem et mortem domini, nec sacerdotes a falsis sacerdotibus omnino discernens. — 50. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus, aut omnino ex numero clericorum, a nuptiis et carne et vino non propter exercitationem, verum propter detestationem abstinuerit, oblitus quod omnia sunt valde bona, et quod masculum et feminam deus fecit hominem, sed blasphemans accusaverit creationem, vel corrigatur vel deponatur atque ex ecclesia deponatur. Item et laicus.

129. Rufin von Aquileja (gest. 410): Die ersten Bischöfe in Rom.

Rufini Aquileiensis presbyteri in s. Clementis recognitionum libros praefatio ad Gaudentium[1] *episcopum. S. Clementis Romani Recognitiones cur. EGGersdorf*, L 38, 2.

Epistolam sane, in qua idem Clemens ad Iacobum fratrem domini scribens de obitu nuntiat Petri, et quod se reliquerit successorem cathedrae et doctrinae suae, in qua etiam de omni ordine ecclesiastico continetur, ideo nunc huic operi non praemisi, quia et tempore posterior est, et olim a me interpretata et edita. Sed quod in ea nonnullis fortasse videbitur inconsequens, si hic explanetur, non puto absurdum videri. Quidam enim requirunt, quomodo cum Linus et Cletus in urbe Roma ante Clementem hunc fuerint episcopi, ipse Clemens ad Iacobum scribens sibi dicat a Petro docendi cathedram traditam.

[1] B. v. Brescia, gest. nach 410, vgl. KLEIMBACH, RE VI 377 f.

Cuius rei hanc accepimus esse rationem, quod Linus et Cletus fuerunt quidem ante Clementem episcopi in urbe Roma, sed superstite Petro, videlicet ut illi episcopatus curam gererent, ipse vero apostolatus impleret officium, sicut invenitur etiam apud Caesaream fecisse, ubi cum ipse esset praesens, Zacchaeum tamen a se ordinatum habebat episcopum. Et hoc modo utrumque verum videbitur, ut et illi ante Clementem numerentur episcopi, et Clemens tamen post obitum Petri docendi susceperit sedem.

Innocenz I. Bischof von Rom (401—417).

130. 1. Richterliche Gewalt des römischen Stuhles.

„Tibi frater" Ep. 2 an B. Victricius v. Rouen a. 404: Schoenemann 504 f. — JR 286; Loening, I 460 ff.; Sohm 419; Hinschius IV 182 f.; Langen I 668 ff.; Böhmer, RE IX 106 ff; HGebhardt, Bedeutung Inn. I. f. d. Entwicklung d. päpstl. Gewalt, L 01.

§ 2. Haec sunt, quae deinceps intuitu divini iudicii omnem catholicum episcopum expedit custodire. — § 5. Si quae autem causae vel contentiones inter clericos tam superioris ordinis quam etiam inferioris fuerint exortae, ut secundum synodum Nicaenam congregatis eiusdem provinciae episcopis iurgium terminetur nec alicui liceat, sine praeiudicio tamen Romanae ecclesiae, cui in omnibus causis debet reverentia custodiri .. ad alias convolare provincias .. Quod si quis forte praesumpserit, et ab officio clericatus submotus et iniuriarum reus ab omnibus iudicetur. — § 6. Si maiores causae in medium fuerint devolutae, ad sedem apostolicam, sicut synodus statuit et beata consuetudo exigit, post iudicium episcopale referantur.

131. 2. Die römische Kirche die Bewahrerin der apostolischen Tradition; die röm. Bischöfe Begründer des Christentums im Abendland.

„Si instituta" Ep. 25 an B. Decentius v. Eugubium a. 416: Schoenemann 606 ff.; JR 311. — JFvSchulte, Stellung der Konzilien, Prag 71, 155 f.; Langen I 716 f.

§ 2. Quis enim nesciat aut non advertat, id quod a principe apostolorum Petro Romanae ecclesiae traditum est, ac nunc usque custoditur, ab omnibus debere servari; nec superduci aut introduci aliquid, quod auctoritatem non habeat aut aliunde accipere videatur exemplum? praesertim cum sit manifestum, in omnem Italiam, Gallias, Hispanias, Africam atque Siciliam et insulas interiacentes nullum instituisse ecclesias, nisi eos quos venerabilis apostolus Petrus aut eius successores constituerint sacerdotes. Aut legant, si in his provinciis alius apostolorum invenitur aut legitur docuisse. Qui si non legunt, quia nusquam inveniunt, oportet eos hoc sequi, quod ecclesia Romana custodit, a qua eos principium accepisse non dubium est; ne dum peregrinis assertionibus student, caput institutionum videantur omittere.

Augustin (gest. 430).

FrLoofs, RE II 257 ff.; ADorner, Augustinus, B 73; HReuter, Aug. Studien, Go 87; AEbert, Allg. Gesch. d. Literatur d. MA I ², L 89, 212 ff.; Harnack, DG III 92 ff.; Seeberg II 357 ff.; Loofs, DG § 46 ff.

132. 1. Autorität der Kirche.

Contra epistolam, quam vocant fundamenti: csel 25, 191 ff. — GHoffmann, D. Lehre v. der Fides implicita I, L 03, 33 ff.

4. In catholica enim ecclesia, ut omittam sincerissimam sapientiam, ad cuius cognitionem pauci spirituales in hac vita perveniant, ut eam ex minima quidem

parte, quia homines sunt, sed tamen sine dubitatione cognoscant — caeteram quippe turbam non intelligendi vivacitas, sed credendi simplicitas tutissimam facit — ut ergo hanc omittam sapientiam, quam in ecclesia esse catholica non creditis, multa sunt alia, quae in eius gremio me iustissime teneant. Tenet consensio populorum atque gentium, tenet auctoritas miraculis inchoata, spe nutrita, caritate aucta, vetustate firmata; tenet ab ipsa sede Petri apostoli, cui pascendas oves suas post resurrectionem dominus commendavit, usque ad praesentem episcopatum successio sacerdotum; tenet postremo ipsum catholicae nomen, quod non sine causa inter tam multas haereses sic ista ecclesia sola obtinuit, ut cum omnes haeretici se catholicos dici velint, quaerenti tamen alicui peregrino, ubi ad catholicam conveniatur, nullus haereticorum vel basilicam suam vel domum audeat ostendere. Ista ergo tot et tanta nominis christiani carissima vincula recte hominem tenent credentem in catholica ecclesia, etiamsi propter nostrae intelligentiae tarditatem vel vitae meritum veritas nondum se apertissime ostendat. Apud vos autem, ubi nihil horum est, quod me invitet ac teneat, sola personat pollicitatio veritatis, quae quidem si tam manifesta monstratur, ut in dubium venire non possit, praeponenda est illis omnibus rebus, quibus in catholica teneor, si autem tantummodo promittitur et non exhibetur, nemo me movebit ab ea fide, quae animum meum tot et tantis nexibus christianae religioni adstringit. 5. . . Si ergo invenires aliquem, qui evangelio nondum credit, quid faceres dicenti tibi: non credo? Ego vero evangelio non crederem, nisi me catholicae ecclesiae commoveret auctoritas[1].

133. 2. Autorität des römischen Stuhles.

Sermo 131: MSL 38 734. — Reuter 322 ff.; Langen I 859 ff.; Doellinger, Papsttum 5 f.

X 10. Iam enim de hac causa (sc. der Pelagianer) duo concilia missa sunt ad sedem apostolicam; inde etiam rescripta venerunt. Causa finita est, utinam aliquando finiatur error!

Die Sakramente.

Hahn, L. v. d. Sakr., Br 64, 11 ff.; Kattenbusch, RE XVII 355 f.; Harnack, DG III 155 ff.; Seeberg II 400 ff.; JHymmen, Sakramentslehre Aug., Bonn 05; ABlank, Lehre Aug. v. Sakr. d. Eucharistie, Pad 06; KAdam, Eucharistielehre Aug., Pad 08.

134. 3. Die Sakramente die Träger kirchlicher Gemeinschaft.

Contra Faustum XIX 11: csel 25, 1, 510.

In nullum autem nomen religionis, seu verum seu falsum, coagulari homines possunt, nisi aliquo signaculorum vel sacramentorum visibilium consortio conligentur, quorum sacramentorum vis inenarrabiliter valet plurimum et ideo contempta sacrilegos facit. Impie quippe contemnitur, sine qua non potest perfici pietas.

135. 4. Wesen des Sakraments.

ep. 55 2*: csel 34, 2, 170.*

Primum oportet noveris diem natalem domini non in sacramento celebrari, sed tantum in memoriam revocari, quod natus sit, ac per hoc nihil opus erat, nisi revolutum anni diem, quo ipsa res acta est, festa devotione signari. Sacramentum est autem in aliqua celebratione, cum rei gestae commemoratio

[1] cf. De vocatione gentium II 2: MSL 51, 687:] Quanto hoc ipsum (Universalismus und Partikularismus der göttlichen Gnade) difficiliore intellectu capitur, tanto fide laudabiliore credetur. Magna enim fortitudo est consensionis, cui ad sequendam veritatem auctoritas sufficit, etiam latente ratione.

ita fit, ut aliquid etiam significare intelligatur, quod sancte accipiendum est. Eo itaque modo egimus Pascha, ut non solum, quod factum est, in memoriam revocemus, id est, quod mortuus Christus et resurrexit, sed etiam cetera, quae circa eum adtestantur, ad sacramentorum significationem non omittamus.

Contra Faustum XIX 16: csel 25, 1, 513.

Quid sunt alia quaeque corporalia sacramenta nisi quaedam quasi verba visibilia, sacrosancta quidem, verumtamen mutabilia et temporalia? Deus enim aeternus est, nec tamen aqua et omnis illa actio corporalis, quae agitur cum baptizamus et fit et transit, aeterna est; ubi rursus etiam illae sillabae celeriter sonantes et transeuntes, cum dicitur Deus, nisi dicantur, non consecratur. Haec omnia fiunt et transeunt, sonant et transeunt; virtus tamen, quae per ista operatur, iugiter manet, et donum spiritale, quod per ista insinuatur, aeternum est.

In Ioannem tract. 80, 3: Augustini opera ed. congr. S. Mauri III, P 1689, *703.*

In aqua verbum mundat; detrahe verbum et quid est aqua nisi aqua? Accedit verbum ad elementum et fit sacramentum, etiam ipsum tamquam visibile verbum.

Sermo 272: Augustini opera V 1104.

Quomodo est panis corpus eius (sc. Iesu Christi)? et calix . . quomodo est sanguis eius? Ista, fratres, ideo dicuntur sacramenta, quia in eis aliud videtur, aliud intelligitur.

136. 5. Vollzug und Heilswirkung des Sakraments.
In Ioannem tract. 26, 11: Augustini opera III 498.

Et nos hodie accipimus visibilem cibum, sed aliud est sacramentum, aliud virtus sacramenti. Quam multi de altari accipiunt et moriuntur et accipiendo moriuntur! Unde dicit apostolus[1]: *Iudicium sibi manducat et bibit.*

De baptismo IV 17: csel 51, 250.

(Nach Erörterungen über die außerhalb der Kirche erteilte Taufe:) Quaecumque ipsius ecclesiae habentur, extra ecclesiam non valent ad salutem. Sed aliud est non habere, aliud non utiliter habere. Qui non habet, ut habeat baptizandus est; qui autem non utiliter habet, ut utiliter habeat corrigendus.

137. 6. Charakter (indelebilis) des Sakraments der Taufe und der Ordination.
Contra epistolam Parmeniani II 13, 29: csel 51, 80 f. — Dorner, 250 f.; Reuter, 264 f.

Neque ullo modo per devotum militem, quod a privatis usurpatum est, signum regale violabitur. — Aut si quisquam, sive desertor sive qui numquam militavit, nota militari privatum aliquem signet, nonne ubi fuerit deprehensus ille signatus pro desertore punitur et eo gravius, quo probare potuerit numquam se omnino militasse, simul secum punito, si eum prodiderit, audacissimo signatore? At si forte illum militiae characterem in corpore suo non militans pavidus exhorruerit et ad clementiam imperatoris confugerit ac prece fusa et impetrata iam venia militare iam coeperit, numquid homine liberato atque correcto character ille repetitur ac non potius agnitus approbatur? An forte minus haerent sacramenta christiana quam corporalis haec nota, cum videamus nec apostatas carere baptismate, quibus utique per poenitentiam redeuntibus non restituitur et ideo amitti non posse iudicatur?

[1] IKo 11 29.

De bono coniugali 29, 32: csel XLI 227.

Quemadmodum si fiat ordinatio cleri ad plebem congregandam, etiamsi plebis congregatio non sequatur, manet tamen in illis ordinatis sacramentum ordinationis; et si aliqua culpa quisquam ab officio removeatur, sacramento domini semel imposito non carebit, quamvis ad iudicium permanente.

De baptismo: csel 51, 146. 244. 298.

I 1, 2. Sicut baptizatus, si ab unitate recesserit, sacramentum baptismi non amittit, sic etiam ordinatus sacramentum dandi baptismi non amittit. — IV 12, 18. Si autem ipse qui accipit perversus est, nec perverso ad salutem prodest quod datur, et sanctum tamen in eo permanet quod accipitur nec ei si correctus fuerit iteratur. — VI 1, 1. Eluxit . . ovem, quae foris errabat et dominicum characterem a fallacibus depraedatoribus suis foris acceperat, venientem ad christianae unitatis salutem ab errore corrigi, a captivitate liberari, a vulnere sanari, characterem tamen in eo dominicum agnosci potius quam improbari.

138. 7. Civitas Dei und civitas terrena; Kirche und Staat.

De civitate dei: csel 40, P. I 166 f.; II 56 f. 58 f. — Reuter 106 ff.; Dorner 295 ff.; HvEicken, Gesch. und System d. mittelalterlichen Weltanschauung, St 87, 356 ff.; CMirbt, Stellung Augustins i. d. Publizistik d. gregorian. Kirchenstreits, L 88, 88 ff.; EBernheim, Polit. Begriffe d. MA im Lichte d. Anschauungen Augustins: Deutsche Zeitschr. für Gesch. Wiss. NF I, L 96, 1 ff.; JWeiss, Idee des Reiches Gottes i. d. Theologie, Gö 1901.

IV 4. Remota itaque iustitia quid sunt regna nisi magna latrocinia? quia et latrocinia quid sunt nisi parva regna? Manus et ipsa hominum est, imperio principis regitur, pacto societatis adstringitur, placiti lege praeda dividitur. Hoc malum si in tantum perditorum hominum accessibus crescit, ut et loca teneat, sedes constituat, civitates occupet, populos subiuget, evidentius regni nomen adsumit, quod ei iam in manifesto confert non dempta cupiditas, sed addita impunitas. Eleganter enim et veraciter Alexandro illi Magno quidam comprehensus pirata respondit. Nam cum idem rex hominem interrogaret, quid ei videretur, ut mare haberet infestum, ille libera contumacia: Quod tibi, inquit, ut orbem terrarum; sed quia id ego exiguo navigio facio, latro vocor; quia tu magna classe, imperator.

XIV 28. Fecerunt itaque civitates duas amores duo, terrenam scilicet amor sui usque ad contemptum dei, caelestem vero amor dei usque ad contemptum sui. Denique illa in se ipsa, haec in domino gloriatur. Illa enim quaerit ab hominibus gloriam; huic autem deus conscientiae testis maxima est gloria. Illa in gloria sua exaltat caput suum; haec dicit deo suo: *Gloria mea et exaltans caput meum* (Ps 3 4). Illi in principibus eius vel in eis quas subiugat nationibus dominandi libido dominatur; in hac serviunt invicem in caritate et praepositi consulendo et subditi obtemperando etc.

XV 1. Quod (sc. genus humanum) in duo genera distribuimus, unum eorum, qui secundum hominem, alterum eorum, qui secundum deum vivunt; quas etiam mystice appellamus civitates duas, hoc est duas societates hominum, quarum est una quae praedestinata est in aeternum regnare cum deo, altera aeternum supplicium subire cum diabolo. — Hoc enim universum tempus sive sacculum, in quo cedunt morientes succeduntque nascentes, istarum duarum civitatum, de quibus disputamus, excursus est. — Natus est igitur prior Cain ex illis duobus generis humani parentibus, pertinens ad hominum civitatem, posterior Abel, ad civitatem Dei.

139. 8. Die Kirche das Reich Gottes, ihre Herrschaft das Millennium.
De civitate dei XX, 9: csel 40, P II, 448. — Reuter, Studien 106 ff.; Harnack III 150 ff.

Interea dum mille annis ligatus est diabolus, sancti regnant cum Christo etiam ipsi mille annis, eisdem sine dubio et eodem modo intellegendis, id est isto iam tempore prioris eius adventus. Excepto quippe illo regno, de quo in fine dicturus est[1]: *Venite, benedicti patris mei, possidete paratum vobis regnum*, nisi alio aliquo modo, longe quidem impari, iam nunc regnarent cum illo sancti eius, quibus ait[2]: *Ecce ego vobiscum sum usque in consummationem saeculi* profecto non etiam nunc diceretur ecclesia regnum eius regnumve coelorum. —

Et vidi, inquit, *sedes et sedentes super eas, et iudicium datum est*[3]. Non hoc putandum est de ultimo iudicio dici; sed sedes praepositorum et ipsi praepositi intelligendi sunt, per quos ecclesia nunc gubernatur. Iudicium autem datum nullum melius accipiendum videtur, quam id quod dictum est[4]: *Quae ligaveritis in terra, ligata erunt et in caelo; et quae solveritis in terra, soluta erunt et in caelo.*

Pelagianischer Streit.

Seeberg II 431 ff.; Loofs, DG § 53 u. RE XV 747 ff.; Harnack, DG III 165 ff.

140. 1. Anklagen gegen Coelestius auf der Synode zu Karthago (411).
Marius Mercator, liber subnotationum in verba Iuliani: *MSL 48* 114 *ff.*, vgl. Commonitorium super nomine Cae estii 1 1, ib. 69 ff. — Hefele II 105; Langen I 749 ff.

1. Adam mortalem factum, qui, sive peccaret sive non peccaret, fuisset moriturus. 2. Quoniam peccatum Adae ipsum solum laesit et non genus humanum. 3. Quoniam infantes, qui nascuntur, in eo statu sunt, in quo fuit Adam ante praevaricationem. 4. Quoniam neque per mortem Adae omne genus hominum moritur, quia neque per resurrectionem Christi omne hominum genus resurgit. 5. Quoniam infantes, etiamsi non baptizentur, habent vitam aeternam. 6. Posse esse hominem sine peccato et facile dei mandata servare, quoniam ante Christi adventum fuerunt homines sine peccato et quoniam sic lex mittit ad regnum coelorum sicut evangelium.

141. 2. Zosimus, Bischof v. Rom: Orthodoxie des Coelestius u. Pelagius.
a) *ep. II (ad episcopos Africae de causa Coelestii 417): Schoenemann 671 ff.*

1. Magnum pondus examinis magna desiderant, ut non sit rebus ipsis, quae geruntur, inferior libra iudicii. His accedit apostolicae sedis auctoritas, cui in honorem beatissimi Petri patrum decreta peculiarem quandam sanxere reverentiam. Orandum igitur, et incessanter orandum, ut continua gratia perennique adiutorio dei, ex hoc fonte in totum orbem pax fidei et catholicae societatis nullis nebulis interfuscata mittatur. 6. In praesenti causa nihil praecox immaturumque censuimus, sed innotescere sanctitati vestrae super absoluta Coelestii fide nostrum examen, cui etiam prior libellus ab eo intra Africam ⟨datus⟩ testimonio apud vos esse debuisset, ne inexploratis famaque iactatis tam facile crederetur. Quare intra secundum mensem aut veniant qui praesentem redarguant aliter sentire quam libellis et professione contexuit; aut nihil, post haec tam aperta et manifesta quae protulit, dubii sanctitas vestra resedisse cognoscat. 7. Ipsum sane Coelestium et quicunque in tempore ex diversis regionibus aderant sacerdotes admonui, has tendiculas quaestionum et inepta certamina, quae non aedificant, sed magis destruunt, ex illa curiositatis contagione profluere,

[1] Mt 25 34. [2] Mt 28 20. [3] Apk 20 4. [4] Mt 18 18.

dum unusquisque ingenio suo et intemperanti eloquentia suprascripta abutitur. Cum in hoc etiam magnorum virorum nonnumquam cum ipsis auctoribus scripta periclitentur post multam temporum seriem interpretantis arbitrio, ut divine praedictum sit (Pr 10 19), ex multiloquio non vitari peccatum.

b) *ep. III ad eosdem, de causa Pelagii, 21. Sept. 417: Schoenemann 676.*

2. Literas quoque suas idem Pelagius purgationem continentes abundantissime misit, quibus et professionis suae fidem, quid sequeretur quidve damnaret, sine aliquo fuco, ut cessarent totius interpretationis insidiae, cumulavit. Harum recitatio publica fuit; omnia quidem paria et eodem sensu sententiisque formata, quae Caelestius ante protulerat, continebant. Utinam ullus vestrum, dilectissimi fratres, recitationi literarum interesse potuisset! Quod sanctorum virorum qui aderant gaudium fuit! quae admiratio singulorum! Vix fletu quidam se et lacrimis temperabant, tales etiam absolutae fidei infamari potuisse. — 3. Video etiam hunc Pelagium, Herote et Lazaro [1] scribentibus, infamari.

142. Synode zu Karthago (418): Verbot von Appellationen an d. röm. Bischof.

Mansi III 810 ff. — Hefele II 116 ff. 125 ff.

can. 17. Placuit, ut presbyteri, diaconi vel ceteri inferiores clerici in causis quas habuerint, si de iudiciis episcoporum suorum questi fuerint, vicini episcopi eos cum consensu sui episcopi audiant et inter eos definiant adhibiti ab eis episcopi: quod si et ab eis provocandum putaverint, non provocent ad transmarina iudicia sed ad primates suarum provinciarum aut ad universale concilium, sicut et de episcopis saepe constitutum est. Ad transmarina autem, qui putaverit appellandum, a nullo intra Africam ad communionem suscipiatur.

143. Cyrill, B. v. Alexandrien: Maria, die Gottgebärerin (431).

Rede in der Marienkirche zu Ephesus 431 nach der Verurteilung des Nestorius und der offiziellen Annahme des Titels Gottgebärerin, *homilia IV: opera Cyrilli ed. Aubert*, P 1638, *V* 2, *355;* MSG 77, 992. — FAvLehner, D. Marienverehrung in d. ersten Jahrhunderten, St 81, 218; KBenrath, Z. Gesch. d. Marienverehrung, ThStK 1886.

Φαιδρὸν ὁρῶ τὸ σύστημα τῶν ἁγίων, πάντων συνεληλυθότων προθύμως, κεκλημένων ὑπὸ τῆς ἁγίας καὶ Θεοτόκου Μαρίας, τῆς ἀεὶ παρθένου. ἀλλὰ γὰρ ἐν λύπῃ με διάγοντα πολλῇ εἰς χαρὰν μετέβαλεν ἡ τῶν ἁγίων πατέρων παρουσία. νῦν ἐπληρώθη πρὸς ἡμᾶς τὸ τοῦ ὑμνογράφου Δαβὶδ γλυκερὸν ῥῆμα· „ἰδοὺ δὴ τί καλὸν ἢ τί τερπνὸν ἀλλ' ἢ τὸ κατοικεῖν ἀδελφοὺς ἐπὶ τὸ αὐτό;“ χαίροις τοίνυν παρ' ἡμῶν, ἁγία μυστικὴ τριάς, ἡ τούτους ἡμᾶς πάντας συγκαλεσαμένη ἐπὶ τήνδε τὴν ἐκκλησίαν τῆς Θεοτόκου Μαρίας. χαίροις παρ' ἡμῶν, Μαρία Θεοτόκε, τὸ σεμνὸν κειμήλιον ἁπάσης τῆς οἰκουμένης, ἡ λαμπὰς ἡ ἄσβεστος, ὁ στέφανος τῆς παρθενίας, τὸ σκῆπτρον τῆς ὀρθοδοξίας, ὁ ναὸς ὁ ἀκατάλυτος, καὶ χωρίον τοῦ ἀχωρήτου, ἡ μήτηρ καὶ παρθένος· δι' ἧς ὀνομάζεται ἐν τοῖς ἁγίοις εὐαγγελίοις εὐλογημένος, ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι Κυρίου· χαίροις, ἡ τὸν ἀχώρητον χωρήσασα ἐν μήτρᾳ ἁγίᾳ παρθενικῇ· δι' ἧς τριὰς ἁγιάζεται· δι' ἧς σταυρὸς τίμιος ὀνομάζεται καὶ προσκυνεῖται εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην· δι' ἧς ὁ οὐρανὸς ἀγάλλεται· δι' ἧς ἄγγελοι καὶ ἀρχάγγελοι εὐφραίνονται· δι' ἧς δαιμόνες φυγαδεύονται· δι' ἧς διάβολος πειράζων ἔπεσεν ἐξ οὐρανοῦ· δι' ἧς τὸ ἐκπεσὸν πλάσμα εἰς οὐρανοὺς ἀναλαμβάνεται· δι' ἧς πᾶσα ἡ κτίσις εἰδωλομανίᾳ κατεχο-

[1] Bischöfe aus Gallien.

μένη εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλήλυθεν· δι' ἧς βάπτισμα ἅγιον γίνεται τοῖς πιστεύουσιν· δι' ἧς ἔλαιον ἀγαλλιάσεως· δι' ἧς εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐκκλησίαι τεθεμελίωνται· δι' ἧς ἔθνη ἄγονται εἰς μετάνοιαν. καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν; δι' ἧς ὁ μονογενὴς υἱὸς τοῦ Θεοῦ φῶς ἔλαμψε τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις· δι' ἣν προφῆται προεμήνυσαν· δι' ἧς ἀπόστολοι κηρύττουσι σωτηρίαν τοῖς ἔθνεσι· δι' ἧς νεκροὶ ἐγείρονται· δι' ἧς βασιλεῖς βασιλεύουσι, διὰ τριάδος ἁγίας. καὶ τίς δυνατὸς ἀνθρώπων λέγειν τὴν πολυύμνητον Μαρίαν; ἡ μήτρα ἡ παρθενική· ὢ τοῦ θαύματος! ἐκπλήττει με τὸ θαῦμα.

Vincenz v. Lerinum, Commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate (434).

Ed. AJülicher, Fr. 95. — HHoltzmann, Kanon u. Tradition, Ludwigsb. 59; HKoch, Vincenz v. Lerin u. Gennadius: TU 3. Reihe I, 2, 1907; Jülicher, RE XX 670 ff.; Harnack, DG II 107 ff.; Loofs § 54, 5; Seeberg II 530 ff.

144. 1. Heilige Schrift und Tradition.

II (1). Saepe magno studio et summa adtentione perquirens a quam plurimis sanctitate et doctrina praestantibus viris, quonammodo possim certa quadam et quasi generali ac regulari via catholicae fidei veritatem ab haereticae pravitatis falsitate discernere, huiusmodi semper responsum ab omnibus fere retuli, quod sive ego sive quis alius vellet . . in fide sana sanus atque integer permanere, — duplici modo munire fidem suam domino adiuvante deberet, primum scilicet divinae legis auctoritate, tum deinde ecclesiae catholicae traditione.

(2). Hic forsitan requirat aliquis: Cum sit perfectus scripturarum canon sibique ad omnia salis superque sufficiat, quid opus est, ut ei ecclesiasticae intelligentiae iungatur auctoritas? Quia videlicet scripturam sacram pro ipsa sui altitudine non uno eodemque sensu universi accipiunt, sed eiusdem eloquia aliter atque aliter alius atque alius interpretatur. (Es folgen Beispiele.) Atque idcirco multum necesse est propter tantos tam varii erroris aufractus, ut propheticae et apostolicae interpretationis linea secundum ecclesiastici et catholici sensus normam dirigatur.

145. 2. Die Kriterien der Katholizität.

II (3). In ipsa item catholica ecclesia magnopere curandum est, ut id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum. Quod ipsa vis nominis ratioque declarat, quae omnia fere universaliter comprehendit. Sed hoc ita demum fit, si sequamur universitatem antiquitatem consensionem. Sequemur autem universitatem hoc modo, si hanc unam fidem veram esse fateamur, quam tota per orbem terrarum confitetur ecclesia, antiquitatem vero ita, si ab his sensibus nullatenus recedamus, quos sanctos maiores ac patres nostros celebrasse manifestum est, consensionem quoque itidem, si in ipsa vetustate omnium vel certe paene omnium sacerdotum pariter et magistrorum definitiones sententiasque sectemur.

146. 3. Bewahrung des Altüberlieferten und Fortentwicklung in der Kirche.

XXI (26). Mirari satis nequeo tantam quorundam hominum vesaniam, tantam excaecatae mentis impietatem, tantam postremo errandi libidinem, ut contenti non sint tradita et recepta semel antiquitus credendi regula, sed nova ac nova de die in diem quaerant, semperque aliquid gestiant religioni addere, mutare, detrahere; quasi non coeleste dogma sit, quod semel revelatum esse sufficiat, sed terrena institutio, quae aliter perfici nisi assidua emendatione, immo potius reprehensione, non posset.

XXIII (28). Sed forsitan dicit aliquis: nullusne ergo in ecclesia Christi profectus habebitur religionis? Habeatur plane et maximus. Nam quis ille est tam invidus hominibus, tam exosus deo, qui istud prohibere conetur? Sed ita tamen, ut vere profectus sit ille fidei, non permutatio. Siquidem ad profectum pertinet, ut in semet ipsa unaquaeque res amplificetur, ad permutationem vero, ut aliquid ex alio in aliud transvertatur. Crescat igitur oportet et multum vehementerque proficiat tam singulorum quam omnium, tam unius hominis quam totius ecclesiae — aetatum ac saeculorum gradibus — intelligentia, scientia, sapientia, sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia.

Papst Leo I. der Große (440—461).

Hefele II 302 ff.; Langen II 1 ff.; Bonwetsch, RE XI 367 ff.

147. 1. Stellung des Petrus im Kreise der Apostel.

Sermo IV., op. Leonis M. ed. Ballerini, Venetiis 1753, *I 14 ff.*; Langen, Vatic. Dogma I 45.

2. De toto mundo unus Petrus eligitur, qui et universarum gentium vocationi et omnibus apostolis cunctisque ecclesiae patribus praeponatur; ut quamvis in populo dei multi sacerdotes sint multique pastores, omnes tamen proprie regat Petrus, quos principaliter regit et Christus. Magnum et mirabile, dilectissimi, huic viro consortium potentiae suae tribuit divina dignatio; et si quid cum eo commune ceteris voluit esse principibus, nunquam nisi per ipsum dedit quicquid aliis non negavit. Omnes denique apostolos dominus, quid de se homines opinentur, interrogat, et tamdiu sermo respondentium communis est, quamdiu humanae ignorantiae ambiguitas explicatur. At ubi quid habeat sensus discipulorum exigitur, primus est in domini confessione, qui primus est in apostolica dignitate. Qui cum dixisset: *Tu es Christus filius Dei vivi*, respondit ei Iesus: *Beatus es Simon Bar-Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in caelis est*, id est, ideo beatus es, quia te pater meus docuit nec terrena opinio te fefellit, sed inspiratio caelestis instruxit. Et non caro nec sanguis, sed ille me tibi, cuius sum unigenitus filius, indicavit. *Et ego*, inquit (Mt 16 18 ff.), *dico tibi:* hoc est, sicut pater meus tibi manifestavit divinitatem meam, ita et ego tibi notam facio excellentiam tuam. *Quia tu es Petrus*, id est, cum ego sim inviolabilis petra, ego *lapis angularis, qui facio utraque unum*, ego fundamentum praeter quod nemo potest aliud ponere; tamen tu quoque petra es, quia mea virtute solidaris, ut quae mihi potestate sunt propria, sint tibi mecum participatione communia. *Et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam.* Super hanc, inquit, fortitudinem aeternum extruam templum, et ecclesiae meae caelo inserenda sublimitas in huius fidei firmitate consurget.

3. Hanc confessionem portae inferi non tenebunt, mortis vincula non ligabunt; vox enim ista vox vitae est. Et sicut confessores suos in caelestia provehit, ita negatores ad inferna demergit. Propter quod dicitur beatissimo Petro: *Tibi dabo claves regni caelorum. Et quaecunque ligaveris super terram, erunt ligata et in caelis; et quaecunque solveris super terram, erunt soluta et in caelis.* Transivit etiam in alios apostolos ius potestatis istius, et ad omnes ecclesiae principes decreti huius constitutio commeavit; sed non frustra uni commendatur, quod omnibus intimetur. Petro enim ideo hoc singulariter creditur, quia cunctis ecclesiae rectoribus Petri forma praeponitur. Manet ergo Petri privilegium, ubicumque ex ipsius fertur aequitate iudicium. Nec nimia est vel severitas vel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut solverit aut ligaverit. Instante autem passione sua dominus, quae discipulorum erat

turbatura constantiam, *Simon*, inquit, *Simon, ecce satanas expostulavit vos, ut cerneret sicut triticum. Ego autem rogavi pro te, ne deficiat fides tua. Et tu aliquando conversus confirma fratres tuos, ut non intretis in tentationem* (Lc 22 31 f.). Commune erat omnibus apostolis periculum de tentatione formidinis, et divinae protectionis auxilio pariter indigebant, quoniam diabolus omnes exagitare, omnes cupiebat elidere; et tamen specialis a domino Petri cura suscipitur, et pro fide Petri proprie supplicatur, tamquam aliorum status certior sit futurus, si mens principis victa non fuerit. In Petro ergo omnium fortitudo munitur, et divinae gratiae ita ordinatur auxilium, ut firmitas quae per Christum Petro tribuitur, per Petrum apostolis conferatur.

4. Cum itaque, dilectissimi, tantum nobis videamus praesidium divinitus institutum, rationabiliter et iuste in ducis nostri meritis et dignitate laetamur, gratias agentes sempiterno regi redemtori nostro domino Iesu Christo, quod tantam potentiam dedit ei, quem totius ecclesiae principem fecit, ut si quid etiam nostris temporibus recte per nos agitur recteque disponitur, illius operibus, illius sit gubernaculis deputandum, cui dictum est: *Et tu conversus confirma fratres tuos*, et cui post resurrectionem suam dominus ad trinam aeterni amoris professionem, mystica insinuatione ter dixit: *Pasce oves meas* (Jo 21 15 ff.). Quod nunc quoque procul dubio facit, et mandatum domini pius pastor exequitur, confirmans nos exhortationibus suis et pro nobis orare non cessans, ut nulla tentatione superemur.

148. 2. Ueber die Vikare des römischen Bischofs.

a) *Ep. 6 „Omnium quidem litteras“* an B. Anastasius v. Thessalonich, *12. Jan. 444*, JR 404, op. I ed. Ballerini 619 ff. — Hinschius I 585 ff.; Langen II 8 f.

2. Postquam nobis petitio tuae dilectionis innotuit . . ut tibi quoque a nobis, sicut decessoribus tuis, per Illyricum cum nostra vice propter custodiam regularum auctoritas praestaretur; praebentes assensum, nostra adhortatione compellimus, ut nulla dissimulatio, negligentia nulla proveniat circa ecclesiarum regimen per Illyricum positarum, quas dilectioni tuae v i c e n o s t r a c o m m i t t i m u s. — 3. Divinae legis sanctio veneranda et canonum specialius decreta serventur. Per commissas tibi provincias tales domino sacerdotes, quibus sola vitae et clericalis ordinis suffragantur merita, consecrentur. — 4. Nullus, te inconsulto, per illas ecclesias ordinetur antistes . . Singulis autem m e t r o p o l i t a n i s sicut potestas ista committitur, ut in suis provinciis ius habeant ordinandi, ita eos metropolitanos a te volumus ordinari. — 5. Ad synodum quisquis fratrum fuerit evocatus occurrat . . Si qua vero c a u s a m a i o r evenerit, quae a tua fraternitate illic praesidente non potuerit definiri, relatio tua missa nos consulat . . ut cognitioni nostrae pro traditione veteris instituti et debita apostolicae sedis reverentia nostro examine vindicemus. Ut enim auctoritatem tuam vice nostra te exercere volumus, ita nobis quae illic componi non potuerint, vel qui vocem appellationis emiserit, reservamus.

149.

b) *Ep. 14 „Quanta fraternitati“* an Anastasius v. Thessalonich *a. 446*, JR 411: ib. *I 683 ff.* — Langen II 18 f.

1. Vices enim nostras ita tuae credidimus caritati, ut i n p a r t e m sis v o c a t u s s o l l i c i t u d i n i s, non in plenitudinem potestatis.

11. Quibus (sc. sacerdotibus) cum dignitas sit communis non est tamen ordo generalis, quoniam et i n t e r b e a t i s s i m o s a p o s t o l o s in similitudine honoris fuit quaedam d i s c r e t i o p o t e s t a t i s; et cum omnium par esset electio, uni tamen datum est, ut caeteris praeemineret. De qua forma episcoporum quoque est orta distinctio, et magna ordinatione provisum est, ne omnes sibi omnia vindicarent, sed essent in sin-

gulis provinciis singuli, quorum inter fratres haberetur prima sententia, et rursus quidem in maioribus urbibus constituti sollicitudinem susciperent ampliorem, per quos ad unam Petri sedem universalis ecclesiae cura conflueret et nihil usquam a suo capite dissideret.

3. Appellationen an Papst Leo I.

150. a) *Flavian, B. v. Konstantinopel, an Leo I. (449).*
NA XI, 362 ff. — Loofs, RE VI 95, V 635 ff.

Religiosissimo et beatissimo patri et archiepiscopo Leoni Flavianus in domino salutem. Oportuit quidem ad praesens tempus me dignanter referre et uti apostolica appellatione ad vestram sanctitatem, ut progrediens ad Orientem auxilium ferret periclitanti piae sanctorum patrum fidei, quam sudore ultionis tradiderunt. Ecce enim confusa sunt omnia: solutae sunt ecclesiasticae ordinationes, perierunt ea quae sunt fidei, dissensione retinentur piae animae. Iam non patrum nominatur fides, sed contigit ab Alexandrinae ecclesiae episcopo Dioscuro eorum, qui haec sapiunt una cum ipso, Eutychianam iam praedicari et nominari fidem. Hanc enim firmavit sententia propria et eorum qui per violentiam coacti sunt consentire episcoporum. Et ea quidem singula nunc est concessum nobis referre ad vestram beatitudinem.

151. b) *Eusebius, B. von Dorylaeum, an Leo I. (449).*
NA XI 364 ff. — Loofs, RE V 639 f.

Sancto et beatissimo patri et archiepiscopo Leoni Eusebius exiguus. Curavit desuper et ab exordio consuevit thronus apostolicus iniqua perferentes defensare et eos qui in inevitabiles factiones inciderunt adiuvare et humi iacentes erigere, secundum possibilitatem quam habetis. Conpassionem enim supra universos homines possidetis. Causa autem rei, quod sensum rectum tenetis et inconcussam servatis erga dominum nostrum Iesum Christum fidem, nec non etiam indissimulatam universis fratribus et omnibus in nomine Christi vocatis tribuitis caritatem. Quam ob rem ego inevitabilibus inretitus ad solum post domini relictum auxilium afflictus et in extremis laborans confugio, solutionem malorum meorum in quibus incidi reperire desiderans.

152. 4. **Zölibatspflicht der Subdiakonen.**
ep. 14 cf. Nr. 149 u. Lit. zu Nr. 85.

4. Nam cum extra clericorum ordinem constitutis nuptiarum societati et procreationi filiorum studere sit liberum, ad exhibendam tamen perfectae continentiae puritatem, nec subdiaconis quidem connubium carnale conceditur: *ut et qui habent, sint tamquam non habentes* (IKo 7 29) et qui non habent, permaneant singulares. Quod si in hoc ordine, qui quartus a capite est, dignum est custodiri, quanto magis in primo aut secundo vel tertio servandum est, ne aut levitico aut presbyterali honore aut episcopali excellentia quisquam idoneus aestimetur, qui se a voluptate uxoria necdum frenasse detegitur.

153. 5. Leo I. und Attila.

Ev Wietersheim-Fdahn, Gesch. der Völkerwanderung ², L 81, 2, 264 f.; HGrisar SJ. KL VII ² 1751 f.; Langen II 70 ff.

a) *Prosperi Tironis Epitoma Chronicon a. 452 ed. Mommsen, MG Auct. antiq. IX 482.*

Attila redintegratis viribus, quas in Gallia amiserat, Italiam ingredi per Pannonias intendit, nihil duce nostro Aëtio secundum prioris belli opera prospiciente, ita ut ne clusuris quidem Alpium, quibus hostes prohiberi poterant, uteretur, hoc solum spebus suis superesse existimans, si ab omni Italia cum imperatore discederet. Sed cum hoc plenum

dedecoris et periculi videretur, continuit verecundia metum, et tot nobilium provinciarum latissima eversione credita est saevitia et cupiditas hostilis explenda, nihilque inter omnia consilia principis ac senatus populique Romani salubrius visum est, quam ut per legatos pax truculentissimi regis expeteretur. Suscepit hoc negotium cum viro consulari Avieno et viro praefectorio Trygetio beatissimus papa Leo auxilio dei fretus, quem sciret numquam piorum laboribus defuisse. Nec aliud secutum est quam praesumpserat fides. Nam tota legatione dignanter accepta ita summi sacerdotis praesentia rex gavisus est, ut et bello abstinere praeciperet et ultra Danuvium promissa pace discederet.

b) *Hydatius, Chronicon a. 453*, ed. Mommsen *ib. XI 26.*

Secundo regni anno principis Marciani Huni, qui Italiam praedabantur, aliquantis etiam civitatibus inruptis, divinitus partim fame partim morbo quodam plagis caelestibus feriuntur.

154. 6. Leo I. und Geiserich (455).

Prosperi Tironis Chronicon a. 455, ed. Mommsen MG Auctores antiquissimi IX, B 92, *484.*

Post hunc Maximi exitum confestim secuta est multis digna lacrimis romana captivitas et urbem omni praesidio vacuam Gisiricus obtinuit, occurrente sibi extra portas sancto Leone episcopo, cuius supplicatio ita cum deo agente lenivit, ut, cum omnia potestati ipsius essent tradita, ab igni tamen et caede atque suppliciis abstinerentur. Per quatuordecim igitur dies secura et libera scrutatione omnibus opibus suis Roma vacuata est multaque milia captivorum, prout quique aut aetate aut arte placuerunt, cum regina et filiabus eius Carthaginem abducta sunt.

Staatliche Gesetzgebung.

155. 1. Gesetze der römischen Kaiser gegen die Ketzer.

Codex Theodosianus ed. GHaenel, Bonn 42. — JacGothofredus, Codex Theodosianus cum perpetuis commentariis, Paratitlon zu lib. XVI tit. V, tom. VI Pars 1, L 1743, 116 ff.; EPlatner, Quaestiones de iure criminum romano, Marb 42, 252 ff.; CRiffel, Gesch. Darstellung d. Verh. zw. Kirche u. Staat, Mz 36, 656 ff.; Loening I 95; CAHoroy, Des rapports du sacerdoce avec l'autorité civile, 2 vol., P 83 f.

lib. XVI tit. IV. De his, qui super religione contendunt. c. 3, Valentinian II, Theodosius und Arcadius 392: Deportatione dignus est, qui nec generali lege admonitus nec competenti sententia emendatus et fidem catholicam turbat et populum.

lib. XVI tit. V. De haereticis (66 Ketzergesetze). c. 1, Constantin 326: Privilegia, quae contemplatione religionis indulta sunt, catholicae tantum legis observatoribus prodesse oportet. Haereticos autem atque schismaticos non solum ab his privilegiis alienos esse volumus, sed etiam diversis muneribus constringi et subiici.

c. 3. Valentinian I. und Valens 372: Ubicunque Manichaeorum conventus vel turba huiusmodi reperitur, doctoribus gravi censione mulctatis, his quoque, qui conveniunt, ut infamibus atque probrosis, a coetu hominum segregatis, domus et habitacula, in quibus profana institutio docetur, fisci viribus indubitanter adsciscantur.

c. 4. Valens, Gratian und Valentinian II. 376: Olim pro religione catholicae sanctitatis, ut coetus haeretici usurpatio conquiesceret, iussimus, sive in oppidis sive in agris extra ecclesias, quas nostra pax obtinet, conventus agerentur, publicari loca omnia, in quibus falso religionis obtentu altaria locarentur.

c. 6. Gratian, Valentinian II. und Theodosius 381: Nullus haereticis mysteriorum locus, nulla ad exercendum animi obstinatioris dementiam pateat occasio. Sciant omnes, etiamsi quid speciali quolibet rescripto per fraudem elicito ab huiusmodi hominum genere impetratum est, non valere. § 1. Arceantur cunctorum haereticorum ab illicitis congregationibus turbae. Unius et summi dei nomen ubique celebretur; Nicaenae fidei, dudum a maioribus traditae et divinae religionis testimonio atque assertione firmatae, observantia semper mansura teneatur; Photinianae labis contaminatio, Ariani sacrilegii venenum, Eunomiae perfidiae crimen et nefanda monstruosis nominibus auctorum prodigia sectarum ab ipso etiam aboleantur auditu. § 2. Is autem Nicaenae assertor fidei et catholicae religionis verus cultor accipiendus est, qui omnipotentem deum et Christum filium dei unum nomine confitetur, deum de deo, lumen de lumine; qui spiritum sanctum, qui ⟨a quo⟩ id, quod ex summo rerum parente speramus, accipimus, negando non violat; apud quem, intemeratae fidei sensu, viget incorruptae trinitatis indivisa substantia, quae Graeci assertione verbi οὐσία recte credentibus dicitur. Haec profecto nobis magis probata, haec veneranda sunt. § 3. Qui vero iisdem non inserviunt, desinant affectatis dolis alienum verae religionis nomen assumere, et suis apertis criminibus denotentur. Ab omnium summoti ecclesiarum limine penitus arceantur, cum omnes haereticos illicitas agere intra oppida congregationes vetemus, ac, si quid eruptio factiosa tentaverit, ab ipsis etiam urbium moenibus exterminato furore propelli iubeamus, ut cunctis orthodoxis episcopis, qui Nicaenam fidem tenent, catholicae ecclesiae toto orbe reddantur.

c. 9. Gratian, Valentinian II. und Theodosius 382: § 1. Quos Encratitas prodigali appellatione cognominant, cum Saccophoris sive Hydroparastatis refutatos iudicio, proditos crimine vel in mediocri vestigio facinoris huius inventos, summo supplicio et inexpiabili poena iubemus affligi.

c. 14. Gratian, Valentinian II. und Theodosius 388: Apollinarianos ceterosque diversarum haeresum sectatores ab omnibus locis iubemus inhiberi, a moenibus urbium, a congressu honestorum, a communione sanctorum; instituendorum clericorum non habeant potestatem; colligendarum congregationum vel in publicis vel in privatis ecclesiis careant facultate. Nulla his episcoporum faciendorum praebeatur auctoritas; ipsi quoque episcopi, nomine destituti, appellationem huius dignitatis amittant. Adeant loca, quae hos potissimum, quasi vallo, quodammodo ab humana communione secludant. His etiam illud annectimus, ut supra memoratis omnibus adeundi atque interpellandi serenitatem nostram aditus denegetur.

c. 28. Arcadius und Honorius 395: Haereticorum vocabulo continentur et latis adversus eos sanctionibus debent succumbere, qui vel levi argumento a iudicio catholicae religionis et tramite detecti fuerint deviare.

c. 40. Arcadius und Honorius 407: Quid de Donatistis sentiremus, nuper ostendimus [1]. Praecipue tamen Manichaeos vel Phrygas sive Priscillianistas meritissima severitate persequimur. Huic itaque hominum generi nihil ex moribus, nihil ex legibus sit commune cum ceteris. § 1. Ac primum quidem volumus esse publicum crimen, quia, quod in religione divina committitur, in omnium fertur iniuriam. § 2. Quos bonorum etiam publicatione persequimur; quae tamen cedere iubemus proximis quibusque personis, ita ut ascendentium vel descendentium vel venientium ex latere cognatorum usque ad secundum gradum, velut in suc-

[1] c. 38. 39.

cessionibus, ordo servetur. Quibus ita demum ad capiendas facultates esse ius patimur, si non et ipsi pari conscientia polluuntur. § 3. Ipsos quoque volumus amoveri ab omni liberalitate et successione, quolibet titulo venientes. § 4. Praeterea non donandi, non emendi, non vendendi, non postremo contrahendi cuique convicto relinquimus facultatem. § 5. In mortem quoque inquisitio tendit. Nam si in criminibus maiestatis licet memoriam accusare defuncti, non immerito et hic debet subire iudicium. Erga et suprema illius scriptura irrita sit, sive testamento sive codicillo, sive epistola, sive quolibet genere reliquerit voluntatis, qui aut Manichaeus aut Phryga aut Priscillianista fuisse convincitur; hoc quoque casu eadem illa circa gradus superius comprehensos conditione servata; aliquin nec filios exsistere aut adire permittimus, nisi a paterna pravitate discesserint. Delicti enim veniam poenitentibus damus. § 6. Servos etiam extra noxam esse volumus, si, dominum sacrilegum reverentes, ad ecclesiam catholicam servitio fideliore transierint. § 7. Praeferri huiusmodi hominum coetus domino, etsi non communione criminis implicato, sciente tamen, nec prohibente contraxit, patrimonio nostro societur. Ac si dominus ignoravit, actor vel procurator possessionis, coercitus plumbo, perpetuo metallorum operi deputetur, conductor, si idoneus est, deportabitur. § 8. Rector provinciae, si haec crimina dissimulatione vel gratia delata distulerit, aut convicta neglexerit, sciat, se mulcta viginti librarum auri feriendum. Defensores quoque et principales urbium singularum, nec non et officia provincialia decem librarum auri poena constringet, nisi in his, quae a iudicibus super hoc praecepta fuerint, exsequendis et sagacissimam curam et solertissimam operam commodarint.

c. 42. Honorius und Theodosius II. 408: Eos, qui catholicae sectae sunt inimici, intra palatium militare prohibemus, ut nullus nobis sit aliqua ratione coniunctus, qui a nobis fide et religione discordat.

c. 56. Honorius und Theodosius II. 415: Sciant cuncti, qui ad ritus suos haeresi superstitionis obrepserant, sacrosanctae legis inimici, plectendos se poena et proscriptionis et sanguinis, si ultra convenire per publicum exercendi sceleris sui temeritate tentaverint, ne qua vera divinaque reverentia contagione temeretur.

c. 63. Theodosius II. und Valentinian III. 425: Omnes haereses omnesque perfidias, omnia schismata superstitionesque gentilium, omnes catholicae legis inimicos insectamur errores. Si quos vero haec quoque clementiae nostrae statuta poena comitetur, et noverint, sacrilegae superstitionis auctores, participes conscios proscriptione plectendos, ut ab errore perfidiae, si ratione retrahi nequeunt, saltem terrore revocentur.

c. 65. Theodosius II. und Valentinian III. 428: Haereticorum ita est reprimenda insania, ut ante omnia quas ab orthodoxis abreptas tenent ubicunque ecclesias, statim catholicae ecclesiae tradendas esse non ambigant, quia ferri non potest, ut, qui nec proprias habere debuerant, ab orthodoxis possessas aut conditas suaque temeritate invasas ultra detineant.

Cod. Theod. lib. XVI tit. VI. c. 1. Valentinian I. und Valens 373: Antistitem, qui sanctitatem baptismi illicita usurpatione geminaverit et, contra instituta omnium, eam gratiam iterando contaminaverit, sacerdotio indignum esse censemus.

c. 5. Arcadius, Honorius und Theodosius II. 405: Iubemus, ut si quis posthac fuerit rebaptizare detectus, iudici, qui provinciae praesidet, offeratur, ut facultatum omnium publicatione mulctatus inopiae poenam expendat.

156. 2. Zölibatsgesetz der Kaiser Honorius und Theodosius (420).
Cod. Theod. lib. XVI 2.

c. 44. Quicunque igitur cuiuscunque gradus sacerdotio fulciuntur vel clericatus honore censentur, extranearum sibi mulierum interdicta consortia cognoscant; hac eis tantum facultate concessa, ut matres, filias atque germanas intra domorum suarum septa contineant.

157. 3. Gesetz der Kaiser Arkadius, Honorius und Theodosius II. (408) gegen die heidnischen Tempel.
Cod. Theod. lib. XVI tit. X De paganis, sacrificiis et templis. — VSchultze, Gesch. d. Untergangs d. gr.-röm. Heidentums, Jena 87, I 367; AGüldenpenning, Gesch. d. oström. Reiches unter Arcadius u. Theodosius II., Ha 85, 397 ff.

c. 19. Templorum detrahantur annonae et rem annonariam iuvent, expensis devotissimorum militum profuturae. § 1. Simulacra, si qua etiam nunc in templis fanisque consistunt, et quae alicubi ritum vel acceperunt vel accipiunt paganorum, suis sedibus evellantur, cum hoc repetita sciamus saepius sanctione decretum. § 2. Aedificia ipsa templorum, quae in civitatibus vel oppidis vel extra oppida sunt, ad usum publicum vindicentur, arae locis omnibus destruantur, omniaque templa in possessionibus nostris ad usus accommodos transferantur; domini destruere cogantur. § 3. Non liceat omnino in honorem sacrilegi ritus funestioribus locis exercere convivia vel quicquam solennitatis agitare. Episcopis quoque locorum haec ipsa prohibendi ecclesiasticae manus tribuimus facultatem; iudices autem viginti librarum auri poena constringimus et pari forma officia eorum, si haec eorum fuerint dissimulatione neglecta.

158. 4. Valentinian III. (445): Der Bischof von Rom das Haupt der abendl. Kirche.
Novell. Valentin. III. tit. 16, 172; *Novellae constit. imp. Theodosii II.* etc. ed. GHaenel, Bonn 44. — Riffel 511; HNiehues, Gesch. d. Verh. zw. Kaisertum u. Papsttum i. MA², Mstr 77, I 333; Hinschius I 504, IV 784; Sohm 420.

Cum igitur sedis apostolicae primatum sancti Petri meritum, qui princeps est episcopalis coronae, et Romanae dignitas civitatis, sacrae etiam synodi [1] firmarit auctoritas, ne quid praeter auctoritatem sedis istius illicita praesumptio attentare nitatur: tunc enim demum ecclesiarum pax ubique servabitur, si rectorem suum agnoscat universitas . . His talibus et contra imperii maiestatem et contra reverentiam apostolicae sedis admissis, per ordinem religiosi viri, urbis papae . . in eum lata sententia est [2]. Et erat quidem ipsa sententia per Gallias etiam sine imperiali sanctione valitura. Quid enim tanti pontificis auctoritate in ecclesiis non liceret? Sed nostram quoque praeceptionem haec ratio provocavit, nec ulterius..liceat ecclesiasticis rebus arma miscere aut praeceptis Romani antistitis obviare. Ausibus enim talibus fides et reverentia nostri violatur imperii. Nec hoc solum, quod est maximi criminis, summovemus, verum ne levis saltem inter ecclesias turba nascatur, vel in aliquo minui religionis disciplina videatur, hac perenni sanctione decernimus, ne quid tam episcopis Gallicanis, quam aliarum provinciarum contra consuetudinem veterem liceat sine viri venerabilis papae urbis aeternae auctoritate tentare. Sed hoc illis omnibusque pro lege sit, quicquid sanxit vel sanxerit apostolicae sedis auctoritas, ita ut, quisquis episcoporum ad iudicium Romani antistitis evocatus venire neglexerit, per moderatorem eiusdem provinciae adesse cogatur, per omnia servatis, quae divi parentes nostri Romanae ecclesiae contulerunt.

[1] Synode zu Sardika, can. 3, cf. oben p. 41.
[2] Gegen Hilarius von Arles.

Das Konzil zu Chalcedon (451).

Hefele II 410 ff.; Seeberg II 240 ff.; Harnack, DG II 390 ff.

159. 1. Das Chalcedonensische Symbol.

Hahn, Bibl. § 146. — Hefele II 464 ff.; Seeberg II 242 ff.; Harnack, DG II 394 ff.; Loofs, DG § 38.

Ἑπόμενοι τοίνυν τοῖς ἁγίοις πατράσιν ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν ὁμολογεῖν υἱὸν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν συμφώνως ἅπαντες ἐκδιδάσκομεν, τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν ἀληθῶς καὶ ἄνθρωπον ἀληθῶς τὸν αὐτόν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ὁμοούσιον τὸν αὐτὸν ἡμῖν κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα ὅμοιον ἡμῖν χωρὶς ἁμαρτίας· πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου τῆς θεοτόκου κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστόν, υἱόν, κύριον, μονογενῆ, ἐν δύο φύσεσιν ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως γνωριζόμενον· οὐδαμοῦ τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς ἀνῃρημένης διὰ τὴν ἕνωσιν, σωζομένης δὲ μᾶλλον τῆς ἰδιότητος ἑκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συντρεχούσης, οὐκ εἰς δύο πρόσωπα μεριζόμενον ἢ διαιρούμενον, ἀλλ' ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν υἱὸν καὶ μονογενῆ, θεὸν λόγον, κύριον Ἰησοῦν Χριστόν· καθάπερ ἄνωθεν οἱ προφῆται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὁ κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς ἐξεπαίδευσε καὶ τὸ τῶν πατέρων ἡμῖν παραδέδωκε σύμβολον.

160. 2. Der Bischof von Konstantinopel Appellationsinstanz für alle Streitigkeiten des Klerus mit den Metropoliten.

Mansi VII 357 ff. — Hefele II 512; APichler, Geschichte der kirchl. Trennung zw. Orient und Occident II, M 64, 633 ff.; Kattenbusch 87; Sohm 430. Ueber den Versuch Nikolaus I., durch can. 17 die Anerkennung Roms als höchster Appellationsinstanz für die ganze Kirche zu begründen, vgl. Döllinger, Papsttum 38. 376 n. 11.

c. 9. . . . Εἰ δὲ καὶ κληρικὸς ἔχοι πρᾶγμα πρὸς τὸν ἴδιον ἐπίσκοπον ἢ πρὸς ἕτερον, παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας δικαζέσθω. εἰ δὲ πρὸς τὸν τῆς αὐτῆς ἐπαρχίας μητροπολίτην ἐπίσκοπος ἢ κληρικὸς ἀμφισβητοίη, καταλαμβανέτω ἢ τὸν ἔξαρχον τῆς διοικήσεως ἢ τὸν τῆς βασιλευούσης Κωνσταντινουπόλεως θρόνον, καὶ ἐπ' αὐτῷ δικαζέσθω.

c. 17. Τὰς καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν ἀγροικικὰς παροικίας ἢ ἐγχωρίους μένειν ἀπαρασαλεύτους παρὰ τοῖς κατέχουσιν αὐτὰς ἐπισκόποις, καὶ μάλιστα εἰ τριακονταετῆ χρόνον ταύτας ἀβιάστως διακατέχοντες ᾠκονόμησαν. εἰ δὲ ἐντὸς τῶν τριάκοντα ἐτῶν γεγένηταί τις ἢ γένηται περὶ αὐτῶν ἀμφισβήτησις, ἐξεῖναι τοῖς λέγουσιν ἠδικῆσθαι, περὶ τούτων κινεῖν παρὰ τῇ συνόδῳ τῆς ἐπαρχίας. εἰ δέ τις παρὰ τοῦ ἰδίου ἀδικοῖτο μητροπολίτου, παρὰ τῷ ἐπάρχῳ τῆς διοικήσεως ἢ τῷ Κωνσταντινουπόλεως θρόνῳ δικαζέσθω, καθὰ προείρηται. εἰ δέ τις ἐκ βασιλικῆς ἐξουσίας ἐκαινίσθη πόλις ἢ αὖθις καινισθείη, τοῖς πολιτικοῖς καὶ δημοσίοις τύποις καὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν παροικιῶν ἡ τάξις ἀκολουθείτω.

161. 3. Gleichstellung der Bischöfe von Rom und Byzanz.

Mansi VII 369 f. — Hefele II 527 ff.; Langen II 61 ff.; Kattenbusch 88 f.

c. 28. Παντὸς τοῖς τῶν ἁγίων πατέρων ὅροις ἑπόμενοι καὶ τὸν ἀρτίως ἀναγνωσθέντα κανόνα τῶν ἑκατὸν πεντήκοντα θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων γνωρίζοντες, τὰ αὐτὰ καὶ ἡμεῖς ὁρίζομεν καὶ ψηφιζόμεθα περὶ τῶν πρεσβείων τῆς ἁγιωτάτης ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης. καὶ γὰρ τῷ θρόνῳ τῆς

πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ βασιλεύειν τὴν πόλιν ἐκείνην, οἱ πατέρες εἰκότως ἀποδεδώκασι τὰ πρεσβεῖα, καὶ τῷ αὐτῷ σκοπῷ κινούμενοι οἱ ἑκατὸν πεντήκοντα θεοφιλέστατοι ἐπίσκοποι τὰ ἴσα πρεσβεῖα ἀπένειμαν τῷ τῆς νέας Ῥώμης ἁγιωτάτῳ θρόνῳ, εὐλόγως κρίναντες, τὴν βασιλείᾳ καὶ συγκλήτῳ τιμηθεῖσαν πόλιν καὶ τῶν ἴσων ἀπολαύουσαν πρεσβείων τῇ πρεσβυτέρᾳ βασιλίδι Ῥώμῃ καὶ ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ὡς ἐκείνην μεγαλύνεσθαι πράγμασι, δευτέραν μετ' ἐκείνην ὑπάρχουσαν· καὶ ὥστε τοὺς τῆς Ποντικῆς καὶ τῆς Ἀσιανῆς καὶ τῆς Θρᾳκικῆς διοικήσεως μητροπολίτας μόνους, ἔτι δὲ καὶ τοὺς ἐν τοῖς βαρβαρικοῖς ἐπισκόπους τῶν προειρημένων διοικήσεων χειροτονεῖσθαι ἀπὸ τοῦ προειρημένου ἁγιωτάτου θρόνου τῆς κατὰ Κωνσταντινούπολιν ἁγιωτάτης ἐκκλησίας, δηλαδὴ ἑκάστου μητροπολίτου τῶν προειρημένων διοικήσεων μετὰ τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπων χειροτονοῦντος τοὺς τῆς ἐπαρχίας ἐπισκόπους, καθὼς τοῖς θείοις κανόσι διηγόρευται. χειροτονεῖσθαι δέ, καθὼς εἴρηται, τοὺς μητροπολίτας τῶν προειρημένων διοικήσεων παρὰ τοῦ Κωνσταντινουπόλεως ἀρχιεπισκόπου, ψηφισμάτων συμφώνων κατὰ τὸ ἔθος γενομένων καὶ ἐπ' αὐτὸν ἀναφερομένων.

162. Das sog. Symbolum Athanasianum (450—600).

Hahn Bibl. § *150.* — Loofs, Symbolik I § 11 und RE II 178 ff.; Seeberg, DG II 151 ff.; Harnack, DG II 311 ff.; HBrewer, D. sog. Ath. Glaubensbekenntnis e. Werk d. Ambrosius, 09.

Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus habet, ut teneat catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeternum peribit. Fides autem catholica haec est, ut unum Deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, neque confundentes personas, neque substantiam separantes. Alia est enim persona Patris, alia Filii, alia Spiritus sancti, sed Patris et Filii et Spiritus sancti una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna maiestas. Qualis Pater, talis Filius, talis et Spiritus sanctus. Increatus Pater, increatus Filius, increatus et Spiritus sanctus; immensus Pater, immensus Filius, immensus et Spiritus sanctus; aeternus Pater, aeternus Filius, aeternus et Spiritus sanctus: et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus, sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus et unus immensus. Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius, omnipotens et Spiritus sanctus, et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. Ita Deus Pater, Deus Filius, Deus et Spiritus sanctus, et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. Ita Dominus Pater, Dominus Filius, Dominus et Spiritus sanctus et tamen non tres Domini, sed unus est Dominus: quia sicut singillatim unamquamque personam et Deum et Dominum confiteri christiana veritate compellimur, ita tres Deos aut Dominos dicere catholica religione prohibemur. Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus; Filius a patre solo est, non factus, non creatus, sed genitus; Spiritus sanctus a Patre et Filio, non factus, nec creatus nec genitus est, sed procedens. Unus ergo Pater, non tres Patres, unus Filius, non tres Filii, unus Spiritus sanctus, non tres Spiritus sancti. Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales, ita ut per omnia, sicut iam supra dictum est, et unitas in trinitate et trinitas in unitate veneranda sit. Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat.

Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque Domini nostri Jesu Christi fideliter credat. Est ergo fides recta, ut credamus et confitemur, quia Dominus noster Iesus, Dei filius, Deus pariter et homo est. Deus est ex substantia Patris ante secula genitus, homo ex substantia matris in seculo natus: perfectus Deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens, aequalis Patri secundum divinitatem, minor Patre secundum humanitatem. Qui licet Deus sit et homo, non duo tamen, sed unus est Christus, unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumtione humanitatis in Deum, unus omnino non confusione substantiae, sed unitate personae. Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita et Deus et homo unus est Christus. Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos, tertia die inde venturus iudicare vivos et mortuos; ad cuius adventum omnes homines resurgere habent cum

corporibus suis et reddituri sunt de factis propriis rationem: et quia bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in ignem aeternum. Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.

163. Das erste große Schisma zwischen Rom und Konstantinopel; die Exkommunikation des Patriarchen Acacius durch Papst Felix II. (484).

Felix II. „*Multarum transgressionum*" *ep. 6*, 28. Juli 484 an Acacius und *ep. 7* Edictum sententiae, JR 599. 600: *Thiel I 246 f.* — GKrüger, Monophys. Streitigkeiten, L 84; Ders., RE XIII 372 ff.; Harnack, DG II; Seeberg, DG II 251; Hefele, II 607 ff.; Boehmer, RE VI 25 f.

ep. 6. Sacerdotali honore et communione catholica nec non etiam a fidelium numero segregatus, sublatum tibi nomen et munus ministerii sacerdotalis agnosce, sancti spiritus iudicio et apostolica per nos auctoritate damnatus, nunquamque anathematis vinculis exuendus!

ep. 7. Acacius, qui secundo a nobis admonitus statutorum salubrium non destitit esse contemptor, meque in meis credidit carcerizandum, hunc Deus coelitus prolata sententia de sacerdotio fecit extorrem. Ergo si quis episcopus, clericus, monachus, laicus post hanc denuntiationem eidem communicaverit, anathema sit, sancto spiritu exsequente!

Papst Gelasius I. (492—496).

Zöpffel-Mirbt, Gelasius II, RE VI 473 ff.

164. 1. Notwendigkeit der Kinderkommunion.

„*Barbaricis hactenus*" *Ep. 6* an die Bischöfe von Picenum, 1. Nov. 493. JR 621: *Thiel I 325 ff.*; — Döllinger, Papsttum 208; Langen II 162 ff.

5. Ipse dominus Iesus Christus coelesti voce pronuntiat: *Qui non manducaverit carnem filii hominis et biberit sanguinem eius, non habebit vitam in semetipso*[1]. Ubi utique neminem videmus exceptum nec ausus est aliquis dicere, parvulum sine hoc sacramento salutari ad aeternam vitam posse perduci; sine illa autem vita in perpetua futurum morte non dubium est. – 6. Nihil est ergo quod dicant, quod non renati infantes tantummodo in regnum caelorum ire non valeant, non autem perpetua damnatione puniantur, dum sine baptismate corpus et sanguinem Christi nec edere valeant nec potare, sine autem hoc *vitam in semet ipsis habere* non possint, sine vita vero nonnisi mortui sint futuri.

165. 2. Geistliche und weltliche Gewalt.

„*Famuli vestrae pietatis*" *ep. 12* an Kaiser Anastasius, *494*, JR 632: *Thiel I 349 ff.* — Langen II 168 ff.; Niehues 349 ff.

c. 2. Duo quippe sunt, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur: auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas. In quibus tanto gravius est pondus sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddituri sunt examine rationem. Nosti etenim, fili clementissime, quod licet praesideas humano generi dignitate, rerum tamen praesulibus divinarum devotus colla submittis, atque ab eis causas tuae salutis exspectas, inque sumendis coelestibus sacramentis eisque ut competit disponendis, subdi te debere cognoscis religionis ordine potius quam praeesse, itaque inter haec ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem. Si enim, quantum ad ordinem pertinet publicae disciplinae, cognoscentes imperium tibi superna dispositione collatum, legibus

[1] Jo 6 54.

tuis ipsi quoque parent religionis antistites, ne vel in rebus mundanis exclusae videantur obviare sententiae; quo, oro te, decet affectu eis obedire, qui praerogandis venerabilibus sunt attributi mysteriis? Proinde sicut non leve discrimen incumbit pontificibus, siluisse pro divinitatis cultu, quod congruit; ita his, quod absit, non mediocre periculum est, qui, cum parere debeant, despiciunt. Et si cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit corda submitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitas summa voluit praeeminere, et subsequens ecclesiae generalis iugiter pietas celebravit?

c. 3. Ubi pietas tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio elevare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est et habet devota primatem. Impeti possunt humanis praesumptionibus quae divino sunt iudicio constituta, vinci autem quorumlibet potestate non possunt. . . . Desinant ergo, quaeso te, temporibus tuis quidam per occasionem perturbationis ecclesiasticae praecipitanter ambire, quae non licent: ne et illa, quae male appetunt, nullatenus apprehendant, et modum suum apud Deum hominesque non teneant.

166. 3. Verteilung der kirchlichen Einkünfte (494).

Ep. 14. „*Necessaria rerum dispositione*" an die Bischöfe in Lucanien, Brutii und Sizilien, c. 27, *a. 494*, JR 391: *Thiel I 378.* — Loening I 245; Maassen 281 f.

Quatuor autem tam de reditu quam de oblatione fidelium, prout cuiuslibet ecclesiae facultas admittit, sicut dudum rationabiliter est decretum, convenit fieri portiones: quarum sit una pontificis, altera clericorum, pauperum tertia, quarta fabricis applicanda. De quibus, sicut sacerdotis interierit, integram ministris ecclesiae memoratam dependere quantitatem, sic clerus ultra delegatam sibi summam nihil insolenter noverit expetendam.

167. 4. Im Abendmahl keine Transsubstantiation.

De duabus naturis in Christo adv. Eutychem et Nestorium. Tractatus III: *Thiel I 541f.*

c. 14. Certe sacramenta, quae sumimus, corporis et sanguinis Christi divina res est, propter quod et per eadem *divinae efficimur consortes naturae*[1]; et tamen esse non desinit substantia vel natura panis et vini. Et certe imago et similitudo corporis et sanguinis Christi in actione mysteriorum celebrantur. Satis ergo nobis evidenter ostenditur hoc nobis in ipso Christo domino sentiendum, quod in eius imagine profitemur, celebramus et sumimus: ut sicut in hanc, scilicet in divinam, transeant sancto spiritu perficiente substantiam, permanentes tamen in suae proprietate naturae, sic illud ipsum mysterium principale, cuius nobis efficientiam virtutemque veraciter repraesentant, ex quibus constat proprie permanentibus, unum Christum, quia integrum verumque, permanere demonstrant.

168. 5. Epist. decretalis de recipiendis et non recipiendis libris (c. 496 ?).

Thiel I 454ff.; JR 700. — Preuschen, Analecta[2] II 52 ff.; Reusch, Index I 13, 330; Zahn, Gesch. d. NTl. Kanons, II 1, 259 ff.; Langen II 191 ff.

Notitia scripturarum seu librorum canonicorum. — Quamvis universae per orbem catholicae diffusae ecclesiae unus thalamus Christi sit, sancta tamen Romana ecclesia nullis synodicis constitutis ceteris ecclesiis praelata est sed evangelica voce domini et salvatoris primatum obtinuit: *Tu es Petrus*, inquiens, *et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam*[2] etc. Addita est etiam societas beatissimi Pauli apostoli vasis electionis, qui non diverso, sicut haeretici garriunt,

[1] II Pt 1 4. [2] Mt 16 18 f.

sed uno tempore uno eodemque die gloriosa morte cum Petro in urbe Roma sub Caesare Nerone agonizans coronatus est. Et pariter supradictam sanctam Romanam ecclesiam Christo domino consecrarunt aliisque omnibus urbibus in universo mundo sua praesentia atque venerando triumpho praetulerunt. Est ergo prima Petri apostoli sedes ecclesia Romana *non habens maculam neque rugam nec aliquid huiusmodi* [1]. Secunda autem sedes apud Alexandriam beati Petri nomine a Marco eius discipulo et evangelista consecrata est. Ipseque a Petro apostolo in Aegyptum directus, verbum veritatis praedicavit et gloriosum consummavit martyrium. Tertia vero sedes apud Antiochiam eiusdem beatissimi Petri apostoli habetur honorabilis, eo quod illic priusquam Romam venisset habitavit, et illic primum nomen Christianorum novellae gentis exortum est.

Et quamvis *aliud fundamentum nullus possit ponere praeter id, quod positum est, qui est Christus Iesus* [2], tamen ad aedificationem sancta id est Romana ecclesia post illas veteris vel novi testamenti, quas regulariter suscipimus, etiam has suscipi non prohibet scripturas, id est: sanctam synodum Nicaenam . . Ephesinam . . Calchedonensem. — Item opuscula b. Caecilii Cypriani, martyris et Carthaginensis episcopi . . Gregorii Nazianzeni . . Basilii . . Athanasii . . Iohannis Constantinopolitani episcopi Theophili Alexandrini ep. . . Cyrilli Alexandrini ep. . . Hilarii Pictavensis ep. . . Ambrosii . . Augustini . . Hieronymi . . Prosperi. Item epistolam beati Leonis papae ad Flavianum Constantinopolitanum episcopum destinatam; de cuius textu quispiam si usque ad unum iota disputaverit, et non eam in omnibus venerabiliter receperit, anathema sit. Item opuscula atque tractatus omnium orthodoxorum patrum, qui in nullo a sanctae ecclesiae Romanae consortio deviarunt nec ab eius fide vel praedicatione seiuncti sunt, sed ipsius communicationis per gratiam dei usque in ultimum diem vitae suae fuere participes, legendos decernit. Item decretales epistolas, quas beatissimi papae diversis temporibus ab urbe Roma pro diversorum patrum consultatione dederunt, venerabiliter suscipiendas esse. Item gesta s. martyrum . . Sed ideo secundum antiquam consuetudinem singulari cautela in s. Romana ecclesia non leguntur, quia et eorum qui conscripsere, nomina penitus ignorantur . . Item vitas patrum Pauli, Antonii, Hilarionis et omnium eremitarum, quas tamen vir beatissimus Hieronymus descripsit cum honore suscipimus. Item actus b. Silvestri apostolicae sedis praesulis . . scripturam de inventione crucis dominicae . . Origenis nonnulla opuscula, quae Hieronymus non repudiat . . chronica Eusebii Caesariensis atque eiusdem ecclesiasticae historiae libros . .

Cetera, quae ab haereticis sive schismaticis conscripta vel praedicata sunt, nullatenus recipit catholica et apostolica Romana ecclesia.

Notitia librorum, apocryphorum, qui non recipiuntur (u. a.: Historia Eusebii Pamphili; opuscula Tertulliani, Lactantii, Clementis Alexandrini, Thascii Cypriani [!], Arnobii).

169. Papst Symmachus (498—514): Wahl des Papstes.

Epist. I seu decretum synodale, 1. März 499, JR p. 96: *Thiel I 646.* — Langen II 221; Hinschius I 227; Hefele II 627; KHolder, Designation d. Nachfolger durch d. Papst, Fr. i. Schw. 93.

c. 4. Si, quod absit, transitus papae inopinatus evenerit, ut de sui electione successoris, ut supra placuit, non possit ante decernere, siquidem in unum totius inclinaverit ecclesiastici ordinis electio, consecretur electus episcopus.

[1] Eph 5 27. [2] I Ko 3 11.

Si autem, ut fieri solet, studia coeperint esse diversa eorum, de quibus certamen emerserit, vincat sententia plurimorum, sic tamen, ut sacerdotio careat, qui captus promissione, non recto iudicio de electione decreverit. — Synodus dixit: Placet! dictum est decies.

170. Fälschungen unter Papst Symmachus (498—514).

PConstant, *Epistolae rom. pontificum*, P 1721, Appendix 38 ff. — Langen II, 237; Döllinger, Papstfabeln 57 ff.; Ders., Papsttum 23. 365 n. 104; FMaassen, Gesch. d. Quellen u. Literatur d. kan. Rechts I, Gratz 70, 411 ff. LDuchesne, Etude sur le liber pontificalis (Bibl. des écoles francaises d'Athènes et de Rome I), P 77, 174 f.; Hinschius I 313 n. I.

Constitutum Silvestri.

c. 3. Postea fecit gradus in gremio synodi, ut non presbyter adversus episcopum, non diaconus adversus presbyterum, non subdiaconus adversus diaconum, non acolythus adversus subdiaconum, non exorcista adversus acolythum, non lector adversus exorcistam, non ostiarius adversus lectorem det accusationem aliquam. Et non damnabitur praesul nisi in LXX. Neque praesul summus a quoquam iudicabitur, quoniam scriptum est: *Non est discipulus super magistrum* [1]. Presbytor autem nisi in XLIV. testimonia non damnabitur. Diaconus autem cardine constructus urbis Romae nisi in XXXVI. non condemnabitur. Subdiaconus, acolythus, exorcista, lector nisi, sicut scriptum est, in septem testimonia filios et uxores habentes et omnino Christum praedicantes. — c. 5. Constituit . . Silvester episcopus urbis Romae, ut nemo presbyter chrisma conficeret . . c. 6. Et diaconi non essent plus nec amplius per parocciarum examen nisi duo et diacones cardinales urbis Romae septem. — c. 7. . . ut a subdiacono usque ad lectorem omnes subditi essent diacono cardinali urbis Romae. — c. 20. Nemo iudicabit primam sedem, quoniam omnes sedes a prima sede iustitia desiderant temporari. Neque ab Augusto, neque ab omni clero, neque a regibus, neque a populo iudex iudicabitur.

171. Ennodius, B. v. Pavia[2]: Der Papst darf von Niemand gerichtet werden (502).

Opusc. II, Libellus adversus eos qui contra synodum scribere praesumpserunt: *csel VI 295, 10 ff.; 316, 6 ff.* — Hefele II[2] 645; ThFörster, RE V 393 ff.

Non nos beatum Petrum, sicut dicitis, a domino cum sedis privilegiis vel successores eius peccandi iudicamus licentiam suscepisse. Ille perennem meritorum dotem cum hereditate innocentiae misit ad posteros: quod illi concessum est pro actuum luce, ad illos pertinet quos par conversationis splendor illuminat. Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit, in quo si desint bona acquisita per meritum, sufficiunt quae a loci decessore praestantur? Aut enim claros ad haec fastigia erigit aut qui eriguntur illustrat: praenoscit enim quid ecclesiarum fundamento sit habile, super quem ipsa moles innititur.

Aliorum forte hominum causas Deus voluerit per homines terminare: sedis istius praesulem suo sine quaestione reservavit arbitrio. Voluit beati Petri apostoli successores caelo tantum debere innocentiam et subtilissimi discussoris indagini inviolatam exhibere conscientiam. Nolite aestimare eas animas de inquisitoribus non habere formidinem, quas deus prae ceteris suo reservavit examini. Non habet apud illum reus de allegationis nitore subsidium, quando ipso factorum utitur teste quo iudice. Dicas forsitan: omnium animarum talis erit in illa disceptatione condicio. Replicabo uni dictum: *tu es Petrus* [3] etc., et rursus sanctorum voce pontificum dignitatem sedis eius factam

[1] Mt 10 24. [2] gest. 521. [3] Mt 16 18 f.

toto orbe venerabilem, dum illi quicquid fidelium est ubique submittitur, dum totius corporis caput esse designatur, de qua mihi videtur dictum per prophetam: *si haec humiliatur, ad cuius fugietis auxilium, et ubi relinquetis gloriam vestram?* [1]

172. Papst Hormisdas (514—523): Der apostolische Stuhl Erhalter der katholischen Religion.

Glaubensbekenntnis, das die Bischöfe des Orients nach der Instruktion des Papstes für seine nach Konstantinopel zum Zweck d. Beilegung des Schismas geschickten Legaten, Ennodius u. Fortunatus, zu unterzeichnen hatten. *Hormisdae ep.* 7, 11. Aug. 515, *Thiel I 754 f.*, cf. JR 774. — Langen II 255 ff.; Seeberg II 251.

I. Prima salus est, regulam rectae fidei custodire et a constitutis patrum nullatenus deviare. Et quia non potest domini nostri Iesu Christi praetermitti sententia dicentis: *Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam* [2], haec quae dicta sunt rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica servata religio. — II. Suscipimus et probamus epistolas beati Leonis papae universas, quas de religione christiana conscripsit. Unde, sicut praediximus, sequentes in omnibus apostolicam sedem et praedicantes eius omnia constituta, spero, ut in una communione vobiscum, quam sedes apostolica praedicat, esse merear, in qua est integra et verax christianae religionis soliditas. Promittentes etiam sequestratos a communione ecclesiae catholicae, id est, non consentientes sedi apostolicae, eorum nomina inter sacra non esse recitanda mysteria.

173. Die Mönchsregel des Benedikt von Nursia (nach 529).

Benedicti regula monachorum rec. EWoelflin, L 95. — Grützmacher, D. Bedeutung B. v. N., B 92; MHeimbucher, Orden und Kongregationen d. kath. Kirche I [2], Pad 07, 205 ff.; Seebass, RE II 581 ff.; Studien u. Mitteilungen a. d. Benediktiner- u. Zisterzienserorden; ECasper, NA 34, 195 ff.

Prolog. Ausculta, o fili [3], praecepta magistri et inclina aurem cordis tui et admonitionem pii patris libenter excipe et efficaciter comple, ut ad eum per oboedientiae laborem redeas a quo per inoboedientiae desidiam recesseras. Ad te ergo nunc mihi sermo diregitur, quisquis abrenuntians, propriis voluntatibus domino Christo vero regi militaturus oboedientiae fortissima atque praeclara arma adsumis.

Constituenda [4] est ergo a nobis dominici schola servitii. In qua institutione nihil asperum, nihil grave nos constituturos speramus; (sed et si quid paululum restrictius dictante aequitatis ratione propter emendationem vitiorum vel conservationem caritatis processerit, non ilico pavore perterritus refugias viam salutis, quae non est *nisi angusto initio incipienda* [5], processu vero conversationis et fidei *dilatato corde* inenarrabili dilectionis dulcedine *curritur via mandatorum Dei* [6];) ut ab ipsius numquam magisterio discedentes in eius doctrina usque ad mortem in monasterio perseverantes passionibus Christi per patientiam participemur, ut regni eius mereamur esse consortes.

c. 1. Monachorum quatuor esse genera manifestum est. Primum coenobitarum, hoc est monasteriale militans sub regula vel abbate. Deinde secundum genus est anachoritarum, id est heremitarum. . Tertium vero monachorum teterrimum genus est sarabaitarum, qui nulla regula adprobati . . . mentiri Deo per tonsuram noscuntur, qui bini aut terni aut certe singuli sine pastore non dominicis sed suis inclusi sunt ovilibus. Quartum vero genus est monachorum quod nominatur gyrovagum, qui tota vita sua per diversas provincias ternis aut quaternis diebus per diversorum cellas hospitantur semper vagi et numquam stabiles et propriis voluntatibus et gulae inlecebris servientes et per omnia deteriores sarabaitis. . . .. Ad coenobitarum fortissimum genus disponendum adiuvante domino veniamus.

c. 2. Abbas qui praeesse dignus est monasterio, semper meminere debet quod dicitur, et nomen maioris factis implere. Christi enim agere vices in monasterio creditur. — c. 5. Primus humilitatis gradus est oboedientia sine mora. Haec convenit his qui nihil sibi a Christo

[1] Jes 10 3. [2] Mt 16 18 f. [3] S. 1. [4] S. 4. [5] cf. Mt 7 13. [6] cf. Ps 118 32.

carius aliquid existimant. Propter servitium sanctum quod professi sunt, seu propter metum gehennae vel gloriam vitae aeternae, mox ut aliquid a maiore imperatum fuerit, ac si divinitus imperetur, moram pati nesciant in faciendo. — (Das Chorgebet c. 8—20). — c. 23. Si quis frater contumax aut inoboediens aut superbus aut murmurans aut in aliquo contrario consistens sanctae regulae et praeceptis seniorum suorum contemptor repertus fuerit, hic secundum domini nostri praeceptum admoneatur semel et secundo secreto a senioribus suis. Si non emendaverit, obiurgetur publice coram omnibus. Si vero neque sic correxerit, si intelligit qualis poena sit, excommunicationi subiaceat; sin autem inprobus est, vindictae corporali subdatur. c. 24. Secundum modum culpae excommunicationis vel disciplinae debet extendi mensura; qui culparum modus in abbatis pendat iudicio. Si quis tamen frater in levioribus culpis invenitur, a mensae participatione privetur. . c. 25. Is autem frater qui gravioris culpae noxa tenetur, suspendatur a mensa simul et ab oratorio. Nullus ei fratrum in ullo iungatur consortio neque in conloquio. — c. 33. Praecipue hoc vitium radicitus amputandum est de monasterio. Ne quis praesumat aliquid dare aut accipere sine iussione abbatis neque aliud habere proprium, nullam omnino rem, neque codicem neque tabulas neque graffium, sed nihil omnino, quippe quibus nec corpora sua nec voluntates licet habere in propria voluntate, omnia vero necessaria a patre sperare monasterii. Nec quicquam liceat habere quod abbas non aut dederit aut permiserit; omniaque omnibus sint communia, ut scriptum est [1]; nec quisquam suum aliquid dicat vei praesumat. Quod si quisquam huic nequissimo vitio deprehensus fuerit delectari, ammonitus semel et iterum si non emendaverit, correptioni subiaceat. — c. 48. Otiositas inimica est animae, et ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac dispositione credimus utraque tempora ordinari: id est ut a pascha usque calendas octobris a mane exeuntes a prima hora usque paene quartam laborent quod necessarium fuerit; ab hora autem quarta usque horam quasi sextam lectioni vacent. Post sextam autem surgentes a mensa pausent in lecta sua cum omni silentio, aut forte qui voluerit legere sibi, sic legat, ut alterum non inquietet. Agatur nona temperius, mediante octava hora, et iterum quod faciendum est operentur usque ad vesperam. . A kalendas autem octobris usque ad caput quadragesimae usque ad horam secundam plenam lectioni vacent; hora secunda agatur tertia, et usque nonam omnes in opus suum laborent quod eis iniungitur. Facto autem primo signo horae nonae disiungant (se) ab opere suo singuli et sint parati, dum secundum signum pulsaverit. Post refectionem autem vacent lectionibus suis aut psalmis. In quadragesimae vero diebus a mane usque ad tertiam plenam vacent lectionibus suis et usque decimam (horam) plenam operentur quod eis iniungitur. In quibus diebus quadragesimae accipiant omnes singulos codices de bibliotheca quos per ordinem ex integro legant, qui codices in caput quadragesimae dandi sunt. Ante omnia sane deputentur unus aut duo seniores qui circumeant monasterium horis quibus vacant fratres lectioni, et videant, ne forte inveniatur frater acediosus qui vacat otio aut fabulis et non est intentus lectioni et non solum sibi inutilis est, sed etiam alios extollit. Hic talis si, quod absit, repertus fuerit, corripiatur semel et secundo; si non emendaverit, correctioni regulari subiaceat taliter, ut ceteri timeant. Neque frater ad fratrem iungatur horis incompetentibus. Dominico item die lectioni vacent omnes excepto his qui variis officiis deputati sunt. Siquis vero ita neglegens et desidiosus fuerit, ut non velit aut non possit meditare aut legere, iniungatur ei opus quod faciat, ut non vacet. — c. 53. Omnes supervenientes hospites tamquam Christus suscipiantur . . . et omnibus congruus honor exhibeatur, maxime domesticis fidei et peregrinis. — c. 58. Noviter veniens quis ad conversionem, non ei facilis tribuatur ingressus . . . Si veniens perseveraverit pulsans et inlatas sibi iniurias et difficultatem ingressus post quattuor aut quinque dies visus fuerit patienter portare et persistere petitioni suae, adnuatur ei ingressus, et sit in cella hospitum paucis diebus. Postea autem sit in cella noviciorum ubi meditet et manducet et dormiat. Et senior ei talis deputetur qui aptus sit ad lucrandas animas, qui super eos omnino curiose intendat et sollicitus sit, si revera Deum quaerit, si sollicitus est ad opus Dei, ad oboedientiam, ad obprobia. Praedicantur ei omnia dura et aspera per quae itur ad Deum. Si promiserit de stabilitatis suae perseverantia, post duorum mensuum circulum legatur ei haec regula per ordinem, et dicatur ei: Ecce lex sub qua militare vis; si potes observare, ingredere; si vero non potes, liber discede. Si adhuc steterit, tunc ducatur in supradictam cellam noviciorum et iterum probetur in omni patientia. Et post sex mensuum circuitum legatur ei regula, ut sciat, ad quod ingreditur. Et si adhuc stat, post quattuor menses iterum legatur ei [eadem] regula. Et si habita secum deliberatione promiserit se omnia custodire et cuncta sibi im-

[1] AG 4 32.

perata servare, tunc suscipiatur in congregationem sciens e lege regulae constitutum, quod ei ex illa die non liceat egredi de monasterio nec collum excutere desub iugo regulae, quem sub tam morosa deliberatione licuit ei excusare aut suscipere. Suscipiendus autem in oraturio coram omnibus promittat de stabilitate sua et conversione morum suorum et oboedientia coram Deo et sanctis eius, ut si aliquando aliter fecerit, ab eo se damnandum sciat quem inridet. De qua promissione sua faciat petitionem ad nomen sanctorum quorum reliquiae ibi sunt et abbate praesente. Quam petitionem manu sua scribat, aut certe, si non scit litteras, alter ab eo rogatus scribat, et ille novicius signum faciat, et manu sua eam super altare ponat. Quam dum posuerit, incipiat ipse novicius mox hunc versum [1]: *Suscipe me, domine, secundum eloquium tuum, et vivam ; et ne confundas me ab exspectatione mea.* Quem versum omnis congregatio tertio respondeat adiungentes „Gloria Patri". Tunc ille frater novicius prosternatur singulorum pedibus, ut orent pro eo; et iam ex illa die in congregatione reputetur. Res si quas habet, aut eroget prius pauperibus aut facta solemniter donatione conferat monasterio nihil sibi reservans ex omnibus, quippe qui ex illo die nec proprii corporis potestatem se habere scit. Mox ergo in oratorio exuatur rebus propriis quibus vestitus est, et induatur rebus monasterii.

174. Papst Felix III.: Designation seines Nachfolgers (530).

NA XI 367 f. — Langen II 303 ff.; Reifferscheid, SWA 68. Bd., 1871, 613 ff.; Sägmüller, ThQS 85, 91 ff. u. KR 362.

1. Edikt Felix III. an den Klerus und Senat von Rom.

Dilectissimis fratribus et filiis episcopis presbyteris diaconis vel cuncto clero, senatui et populo Felix episcopus. De quiete vestra et pace cogitans ecclesiae (quae plurimis debitis tenetur obnoxia, quia omnes clericis et pauperibus sollemnes erogationes implevi et octavae praeteritae indictionis vel paene nudas pro temporis qualitate pensiones accepi) ideoque ista considerans, Deum quibus possum precibus exorando, hoc mihi in ipso fateor adspirante conpunctum, ut, si me Deus pro voluntate sua de hac luce, sicut habet humana condicio, transire praeceperit, ut Bonifatius archidiaconus, qui ab ineunte aetate sua in nostra militavit ecclesia, episcopatus honore suscepto in qua proceditis Romanam Deo adiuvante gubernet ecclesiam. Cui etiam praesentibus presbyteris et diaconis et senatoribus atque patriciis filiis meis, quos interesse contigit, pallium tradidi, mihi tamen, si hac fuero luce, reddendum. Et quamvis pro Dei timore et Christiani devotione credam meum vos sequi et servare posse sine aliqua dubitatione iudicium, tamen, ne quis pravis persuasionibus et ambitione hoc agat, ut per vos ecclesiae matris, dissensiones et studia faciendo, membra discerpat: noverit qui ista fecerit vel facienti consenserit, nec ecclesiae se esse filium et a dominici corporis esse communione suspensum. Quam ordinationem meam ne quis sibi incognitam diceret, in omnium volo propter futurum Dei nostri iudicium pervenire notitiam, qui et hanc voluntatem meam et domnis et filiis nostris regnantibus iudicavi, quam etiam recognovi.

Hoc per omnes propositum est titulos Romanos iubente papa bonae memoriae Felice.

2. Edikt des Senats an den römischen Klerus.

Senatus amplissimus presbyteris, diaconis et universo clero. In sanctitatis vestrae notitiam duximus perferendum senatum amplissimum decrevisse, ut, quicumque vivo papa de alterius ordinatione tractaverit vel quicquam acceperit tractantique consenserit, facultatis suae medietate multetur fisci viribus applicanda. Is vero qui tam inprobum ambitum fuerit habuisse convictus, bonis omnibus amissis in exilio se noverit esse pellendum. Atque ideo his agnitis ab omni inhibito studio vos convenit amoveri.

[1] Ps 118 16.

Kaiser Justinian (527—565).

GKrüger, RE IX 650 ff.; AKnecht, Religionspolitik Justinians I., Wü 96; HGelzer in: KKrumbacher, Gesch. d. byzantin. Literatur [2], M 97, 928 ff.; GPfannmüller, Kirchl. Gesetzgebung Justinians., B 02. — Der Text der folgenden Stücke ist das Authenticum; die Anmerkungen geben die Uebersetzung der Herausgeber der Novellen aus dem griech. Original.

175. 1. Edikt an Epiphanius, Patr. v. Constantinopel [1] (v. 16. März 535): Staat und Kirche.

Novella 6, Quomodo oporteat episcopos et reliquos clericos ad ordinationem deduci [2] etc. Corpus iuris civilis, Ed. stereotypa vol. III Novellae *rec. RSchoell-WKroll*, B 95, *35 ff.*

Praefatio. Maxima quidem in hominibus sunt dona dei a superna collata clementia sacerdotium et imperium, illud quidem divinis ministrans, hoc autem humanis praesidens ac diligentiam exhibens; ex uno eodemque principio utraque procedentia humanam exornant vitam. Ideoque nihil sic erit studiosum imperatoribus, sicut sacerdotum honestas, cum utique et pro illis ipsis semper deo supplicent. Nam si hoc quidem inculpabile sit undique et apud deum fiducia plenum, imperium autem recte et competenter exornet traditam sibi rem publicam, erit consonantia quaedam bona, omne quicquid utile est humano conferens generi. Nos igitur maximam habemus sollicitudinem circa vera dei dogmata et circa sacerdotum honestatem, quam illis obtinentibus credimus, quia per eam maxima nobis dona dabuntur a deo, et ea, quae sunt, firma habebimus, et quae nondum hactenus venerunt, adquirimus. Bene autem universa geruntur et competenter, si rei principium fiat decens et amabile deo. Hoc autem futurum esse credimus, si sacrarum regularum observatio custodiatur, quam iuste laudati et adorandi inspectores et ministri dei verbi tradiderunt apostoli et sancti patres et custodierunt et explanaverunt.

176. 2. Confessio rectae fidei Justiniani imperatoris adversus tria capitula (551—553).

MSG 86, 1, 993. — Hefele II 836; WMöller-GKrüger, RE V 21 ff.

Εἰδότες ὡς οὐδὲν οὕτω θεραπεύει τὸν φιλάνθρωπον θεόν, ὡς τὸ ἓν καὶ τὸ αὐτὸ φρονεῖν πάντας τοὺς Χριστιανοὺς περὶ τὴν ὀρθὴν καὶ ἀμώμητον πίστιν καὶ μὴ εἶναι σχίσματα ἐν τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ, ἀναγκαῖον ἡγησάμεθα πᾶσαν πρόφασιν ἀναιροῦντες τοῖς σκανδαλιζομένοις ἢ σκανδαλίζουσι τὴν τῆς ὀρθῆς πίστεως ὁμολογίαν, τὴν ἐν τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ κηρυττομένην, φανερὸν διὰ τοῦ παρόντος ἡδίκτου ποιήσασθαι, πρὸς τὸ καὶ τοὺς τὴν ὀρθὴν πίστιν ὁμολογοῦντας ἐν βεβαίῳ ταύτην φυλάττειν, καὶ τοὺς πρὸς ταύτην φιλονεικοῦντας, μανθάνοντας τὴν ἀλήθειαν, σπουδάσαι ἑνωθῆναι τῇ ἁγίᾳ τοῦ θεοῦ ἐκκλησίᾳ.

---

[1] Gest. 5. Juni 535.

[2] Novella 6. Quomodo episcopi et presbyteri et diaconi masculi et feminae creandi sint etc. Maxima inter homines dei dona a supera benignitate data sunt sacerdotium et imperium, quorum illud quidem rebus divinis inservit, hoc vero humanas res regit earumque curam gerit: quorum utrumque ab uno eodemque principio proficiscitur et humanam vitam exornat. Quare nihil imperatoribus aeque curae fuerit atque sacerdotum honestas; si quidem hi etiam pro illis ipsis semper deo supplicant. Nam si alterum omni ex parte integrum est et fiducia dei praeditum, alterum recte et decenter rempublicam sibi traditam exornat, bonus quidam concentus existet, qui quicquid utile est humano generi praebeat. Nobis igitur maximae curae sunt et vera dei dogmata et sacerdotum honestas, quam si illi custodiunt, per ipsam magna bona a deo nobis datum iri nosque et quae habemus firmiter possessuros et quae nondum adepti sumus insuper adquisituros esse confidimus. Bene autem et decenter omnia gerentur, si modo decens et deo gratum rei initium ponatur. Id autem fore credimus, si sacrorum canonum observatio custodiatur, quam et apostoli merito laudandi atque venerandi, spectatores et ministri verbi dei, tradiderunt et sancti patres et custodierunt et explanaverunt.

177. 3. Oekumenische Konzile; der Römische Papst.

Novella 131, De ecclesiasticis titulis, l. c. 654 ff. [1]

c. 1. Sancimus igitur vicem legum obtinere sanctas ecclesiasticas regulas, quae a sanctis quattuor conciliis expositae sunt aut firmatae, hoc est in Nicaena trecentorum decem et octo et in Constantinopolitana sanctorum centum quinquaginta patrum et in Epheso prima, in quo Nestorius est damnatus, et in Calcedone, in quo Eutychis cum Nestorio anathematizatus est. Praedictarum enim quattuor synodorum dogmata sicut sanctas scripturas accipimus et regulas sicut leges servamus. — 2. Ideoque sancimus secundum earum definitiones sanctissimum senioris Romae papam primum esse omnium sacerdotum, beatissimum autem archiepiscopum Constantinopoleos Novae Romae secundum habere locum post sanctam apostolicam sedem senioris Romae, aliis autem omnibus sedibus praeponatur.

178. 4. Haeretiker (544).

Novella 132, De interdictis collectis haereticorum [2], l. c. 665.

Primum esse et maximum bonum omnibus hominibus credimus verae et immaculatae christianorum fidei rectam confessionem, ut per omnia haec roboretur et omnes orbis terrarum sanctissimi sacerdotes ad concordiam copulentur et consone immaculatam christianorum confessionem praedicent et omnem occasionem quae ab haereticis invenitur auferant; quod ostenditur et ex diversis conscriptis a nobis libris et edictis. Sed quoniam haeretici neque dei cogitantes timorem neque interminatas talibus poenas ex legum severitate considerantes diaboli opus implent et quosdam simplicium seducentes sanctae dei catholicae et apostolicae ecclesiae adulteras collectas et adultera baptismata latenter faciunt, pietatis aestimavimus per praesens nostrum edictum monere eos qui tales sunt, quatenus et ipsi recedant ab haeretica vesania et nec aliorum animas per simplicitatem perdant, sed magis concurrant ad sanctam Dei ecclesiam, in qua recta praedicantur dogmata et omnes haereses cum principibus suis anathematizantur. Nosse enim volumus

---

[1] Novella 131. De ecclesiasticis canonibus et privilegiis. c. 1. Sancimus igitur, ut legum vicem obtineant sancti ecclesiastici canones qui a sanctis quattuor conciliis expositi vel confirmati sunt, hoc est Nicaeno trecentorum decem et octo et Constantinopolitano centum quinquaginta sanctorum patrum et Ephesino primo, in quo Nestorius condemnatus est, et Calchedonensi, in quo Eutyches cum Nestorio anathematizatus est. Praedictorum enim sanctorum quattuor conciliorum et dogmata tamquam divinas scripturas accipimus et canones tamquam leges servamus. — 2. Ac propterea sancimus ut secundum eorum regulas sanctissimus veteris Romae papa primus omnium sacerdotum sit, beatissimus autem archiepiscopus Constantinopolis Novae Romae secundum locum obtineat post sanctissimam apostolicam sedem veteris Romae, ceteris vero omnibus anteponatur.

[2] Novella 132. Edictum de fide Constantinopolitanis. Primum et summum bonum omnibus hominibus esse credimus verae et integrae christianorum fidei rectam confessionem, ut ea per omnia corroboretur, et omnes orbis terrarum sanctissimi sacerdotes concordia coniungantur et uno ore rectam christianorum fidem profiteantur et praedicent, et omnis praetextus ab haereticis inventus tollatur, id quod ex libellis et edictis diverso modo a nobis conscriptis demonstratur. Sed quoniam haeretici neque dei timorem mente concipientes neque poenas ex legum severitate huiusmodi hominibus denuntiatas reputantes diaboli opus perficiunt, et nonnullos ex simplicioribus decipientes a sancta dei catholica et apostolica ecclesia aliena conventicula et baptismata clam celebrant, pium esse existimavimus per praesens edictum nostrum tales homines hortari, ut et ipsi ab haeretica insania abstineant neve aliorum animas per fraudem perdant, sed ut potius ad sanctam dei ecclesiam accurrant, in qua recta dogmata coluntur omnesque haereses cum ipsarum auctoribus anathemate petuntur. Scire enim omnes volumus, si qui in posterum reperiantur aut qui conventicula illicita habeant aut qui apud eos conveniant, nullo omnino pacto nos haec fieri passuros esse, sed domos ubi tale quid committatur, sanctae ecclesiae esse addicturos, iis autem, qui conventicula illicita habeant aut qui apud eos conveniant, poenas ex legibus constitutas infligi nos omnibus modis iubere.

omnes, quia si de cetero aliqui inveniantur aut contrarias collectas facientes aut apud semet ipsos collecti, nequaquam omnino eos ferimus, sed domus quidem ubi aliquid delinquitur sanctae assignamus ecclesiae, his autem qui colligunt aut qui apud se colliguntur ex constitutionibus poenas inferri omnibus modis iubemus.

Papst Gregor I., der Große (590—604).

GLau, Gregor I. d. Gr., L 45; RBaxmann, Politik d. Päpste v. Gregor I. bis auf Gregor VII., Elberfeld 68, I 44 ff.; Langen II 414 ff.; CWolfsgruber, Gregor I., Saulgau 90; WWalther, RE VII 78 ff.; FHDudden, Gregory the great, Lo 06, 2 vols.

179. 1. Unterordnung unter den Kaiser (Aug. 593).

„*Omnipotenti deo reus*“ *Reg. III 61*, an Kaiser Mauricius, *Aug. 593:* Gregorii I papae registrum epistolarum ed. PEwald u. LHartmann, *MG Epist., t. I. II*, B 91. 99, *I 219 ff.;* JR 1266. — Langen II 439.

In qua lege subiunctum est, ut nulli qui in manu signatus est converti liceat. Quam constitutionem ego, fateor dominis meis, vehementer expavi. Quia per eam caelorum via multis clauditur et quod nuncusque licuit, ne liceat prohibetur. Multi enim sunt, qui possunt religiosam vitam etiam cum saeculari habitu ducere. Et plerique sunt, qui nisi omnia reliquerint, salvari apud deum nullatenus possint. Ego vero haec dominis meis loquens, quid sum nisi pulvis et vermis? Sed tamen quia contra auctorem omnium Deum hanc intendere constitutionem sentio, dominis tacere non possum. — Ego quidem i u s s i o n i s u b i e c t u s eandem legem per diversas terrarum partes feci transmitti, et quia lex ipsa omnipotenti deo minime concordet ecce per suggestionis meae paginam serenissimis dominis nuntiavi. Utrobique ergo quae debui exsolvi, qui et imperatori o b o e d i e n t i a m p r a e b u i, et pro Deo quod sensi minime tacui.

180. 2. Der Titel „oekumenischer“ Patriarch.

„*Eo tempore quo*“, *1. Juni 595*, an Johannes, B. v. Konstantinopel. *Reg. V 44* l. c. *I 338 ff.*; JR 1357. — Hinschius I 546 f.; APichler, Gesch. d. kirchl. Trennung zw. d. Orient u. Occident, II, M 65, 647 ff.; Hergenröther, Photius I, R 67, 183 ff.; Gelzer, JprTh XIII (1887) 549 ff.; Kattenbusch I 112 ff.

Eo tempore quo fraternitas vestra in sacerdotali honore provecta est, quantam ecclesiarum pacem atque concordiam invenerit, recolit. Sed quo ausu quove tumore nescio, novum sibi conata est nomen arripere, unde omnium fratrum corda potuissent ad scandalum pervenire. Qua in re vehementer ammiror, quia, ne ad episcopatum venire potuisses, fugisse memini te velle; quem tamen adeptum ita exercere desideras, ac si ad eum ambitioso desiderio cucurrisses. Qui enim indignum te fatebaris esse, ut episcopus dici debuisses, ad hoc quandoque perductus es, ut despectis fratribus episcopus appetas solus vocari. Et quidem hac de re sanctae memoriae decessoris mei Pelagii gravia ad sanctitatem vestram scripta transmissa sunt, in quibus synodi, quae apud vos de fratris quondam et consacerdotis nostri Gregorii causa congregata est, propter n e f a n d u m e l a t i o n i s v o c a b u l u m acta dissolveret, et archidiaconem, quem iuxta morem ad vestigia dominorum transmiserat, missarum vobiscum sollemnia celebrare prohibuit. Post eius vero obitum, cum indignus ego ad ecclesiae regimen adductus sum, et ante per alios responsales meos et nunc per communem filium Sabinianum diaconem alloqui fraternitatem vestram, ut a tali se praesumptione compesceret, non equidem scripto, sed nudo sermone curavi, et si emendare nolles, eum missarum sollemnia cum fraternitate vestra celebrare prohibui, ut sanctitatem vestram prius sub quadam verecundiae reverentia pulsarem, quatenus, si emendari nefandus ac profanus tumor verecunde non posset, tunc ad ea debuisset, quae sunt districta atque canonica, perveniri. Et quia resecanda

vulnera leni prius manu palpanda sunt, rogo, deprecor et quanta possum dulcedine exposco, ut fraternitas vestra cunctis sibi adulantibus atque erroris nomen deferentibus contradicat nec stulto ac superbo vocabulo appellari consentiat. Vere enim flens dico atque ex intimo viscerum dolore peccatis meis reputo, quod ille meus frater nuncusque ad humilitatem reduci non valuit, qui ad hoc in episcopatus gradu constitutus est, ut aliorum animas ad humilitatem reducat; quod ille, qui veritatem docet alios, semetipsum docere nec me quoque deprecante consensit. — Perpende, rogo, quia in hac praesumptione temeraria pax totius turbatur ecclesiae et gratiae contradicitur communiter omnibus effusae (338 f.). — Certe Petrus apostolorum primus, membrum sanctae et universalis ecclesiae est; Paulus, Andreas, Iohannes quid aliud quam singularum sunt plebium capita? Et tamen sub uno capite omnes membra. Atque ut cuncta brevis cingulo locutionis astringam, sancti ante legem, sancti sub lege, sancti sub gratia, omnes hi perficientes corpus domini in membris sunt ecclesiae constituti, et nemo se unquam universalem vocari voluit (340 30 ff.). — Ego itaque per responsales meos semel et bis verbis humilibus hoc quod in tota ecclesia peccatur corripere studui, per me scribo. Quicquid humiliter facere debui, non omisi. Sed si in mea correptione despicior, restat, ut ecclesiam debeam adhibere (Mt 18 15 ff.). (343 23 ff.).

181. 3. Bibellesen der Laien.

Reg. V 46, Juni 595, an den kaiserlichen Arzt Theodorus, JR 1361: *MG Ep. I 345 f.*

Quia ille plus diligit, qui plus praesumit: erga dulcissimam mentem gloriosissimi filii mei domni Theodori habeo aliquam querellam, quia donum ingenii, donum rerum, donum misericordiae atque caritatis a sancta trinitate percepit, sed tamen indesinenter saecularibus causis astringitur, adsiduis processionibus occupatur et cotidie legere neglegit verba redemptoris sui. Quid autem est scriptura sacra, nisi quaedam epistola omnipotentis Dei ad creaturam suam? Et certe sicubi esset vestra gloria alibi constituta et scripta terreni imperatoris acciperet, non cessaret, non quiesceret, somnum oculis non daret, nisi prius, quid sibi imperator terrenus scripsisset, agnovisset. Imperator caeli, dominus hominum et angelorum pro vita tua tibi suas epistolas transmisit, et tamen, gloriose fili, easdem epistolas ardenter legere neglegis. Stude, quaeso, et cotidie creatoris tui verba meditare.

182. 4. Gleichstellung der Patriarchen.

„*Communis filius praesentium*“ *Reg. VIII 29, Juli 598*, an Eulogius, B. v. Alexandrien. l. c. *II 30 ff.*; JR 1518.

Indicare quoque vestra beatitudo studuit, iam se quibusdam non scribere superba vocabula, quae ex vanitatis radice prodierunt, et mihi loquitur dicens: *Sicut iussistis.* Quod verbum iussionis, peto, a meo auditu removete, quia scio, qui sum, qui estis. Loco enim mihi fratres estis, moribus patres. Non ergo iussi, sed quae utilia visa sunt, indicare curavi. Non tamen invenio vestram beatitudinem hoc ipsum quod memoriae vestrae intuli, perfecte tenere voluisse. Nam dixi, nec mihi vos nec cuiquam alteri tale aliquid scribere debere: et ecce in praefatione epistolae, quam ad me ipsum qui prohibui direxistis, superbae appellationis verbum, universalem me papam dicentes, imprimere curastis. Quod, peto, dulcissima mihi sanctitas vestra ultra non faciat, quia vobis subtrahitur quod alteri plus quam ratio exigit praebetur. Ego enim non verbis quaero prosperari, sed moribus. Nec honorem esse deputo, in quo fratres meos honorem suum perdere cognosco. Meus namque honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus vigor. Tunc ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur. Si enim universalem me papam

vestra sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur universum. Sed absit hoc. Recedant verba quae vanitatem inflant, caritatem vulnerant (31 17 ff.).

183. 5. Bilder in der Kirche.

„*Litterarum tuarum primordia*" *Reg. XI 10, Okt. 600* an Serenus, B. v. Massilia, l. c. *II 269 ff.*; JR 1800.

Perlatum siquidem ad nos fuerat, quod inconsiderato zelo succensus sanctorum imagines sub hac quasi excusatione, ne adorari debuissent, confringeres. Et quidem quia eas adorari vetuisses, omnino laudavimus, fregisse vero reprehendimus. Dic, frater, a quo factum sacerdote aliquando auditum est quod fecisti? Si non aliud, vel illud te non debuit revocare, ut despectis aliis fratribus solum te sanctum et esse crederes sapientem? Aliud est enim picturam adorare, aliud picturae historia, quid sit adorandum, addiscere. Nam quod legentibus scriptura, hoc idiotis praestat pictura cernentibus, quia in ipsa ignorantes vident, quod sequi debeant, in ipsa legunt qui literas nesciunt; unde praecipue gentibus pro lectione pictura est. Quod magnopere a te, qui inter gentes habitas, attendi decuerat, ne, dum recto zelo incaute succenderis, ferocibus animis scandalum generares. Frangi ergo non debuit, quod non ad adorandum in ecclesiis, sed ad instruendas solum modo mentes fuit nescientium collocatum (270 7 ff.).

Convocandi enim sunt diversi ecclesiae filii, eisque scripturae sacrae est testimoniis ostendendum, quia omne manufactum adorare non liceat, quoniam scriptum est [1]: *dominum deum tuum adorabis et illi soli servies* ac deinde subiungendum, quia quoniam picturas imaginum, quae ad aedificationem imperiti populi factae fuerant, ut nescientes litteras ipsam historiam intendentes, quid dictum sit, discerent, transisse in adorationem videras, idcirco commotus es, ut eas imagines frangi praeciperes; atque eis dicendum: si ad hanc instructionem, ad quam imagines antiquitus factae sunt, habere vultis in ecclesia, eas modis omnibus et fieri et haberi permitto; atque indica, quod non tibi ipsa visio historiae, quae pictura teste pandebatur, displicuerit, sed illa adoratio, quae picturis fuerat incompetenter exhibita; atque in his verbis eorum mentes demulcens eos ad concordiam tuam revoca. Et si quis imagines facere voluerit, minime prohibe, adorare vero imagines omnimodis devita (271 5 ff.).

184. 6. Instruktion für die Missionsarbeit unter den Angelsachsen.

„*Post discessum congregationis*" *Reg. XI 56, 10. Juli 601* ad Mellitum [2] abbatem, l. c. *II 330 f.*; JR 1848. — EBassenge, Sendung Augustins z. Bekehrung d. Angelsachsen, L 90; ThJB XVII, B 98, 243 ff.

Post discessum congregationis nostrae, quae tecum est, valde sumus suspensi redditi, quia nihil de prosperitate vestri itineris audisse nos contigit. Cum vero Deus omnipotens vos ad reverentissimum virum fratrem nostrum Augustinum episcopum perduxerit, dicite ei, quid diu mecum de causa Anglorum cogitans tractavi, videlicet quia fana idolorum destrui in eadem gente minime debeant, sed ipsa quae in eis sunt, idola destruantur. Aqua benedicta fiat, in eisdem fanis aspergatur, altaria construantur, reliquiae ponantur, quia, si fana eadem bene constructa sunt, necesse est, ut a cultu daemonum in obsequio veri Dei debeant commutari, ut, dum gens ipsa eadem fana sua non videt destrui, de corde errorem deponat et Deum verum cognoscens ac adorans ad loca quae consuevit familiarius concurrat. Et quia boves solent in sacrificio daemonum multos occidere, debet eis etiam hac de re aliqua

[1] Lc 4. [2] Beda, hist. eccles. I 29 II 3.

sollemnitas immutari, ut die dedicationis vel natalicii sanctorum martyrum quorum illic reliquiae ponuntur tabernacula sibi circa easdem ecclesias, quae ex fanis commutatae sunt, de ramis arborum faciant et religiosis conviviis sollemnitatem celebrent; nec diabolo iam animalia immolent, sed et ad laudem dei in esu suo animalia occidant et donatori omnium de satietate sua gratias referant, ut, dum eis aliqua exterius gaudia reservantur, ad interiora gaudia consentire facilius valeant. Nam duris mentibus simul omnia abscidere impossibile esse non dubium est, quia is qui summum locum ascendere nititur gradibus vel passibus, non autem saltibus elevatur. Sic Israëlitico populo in Aegypto dominus se quidem innotuit, sed tamen eis sacrificiorum usus, quae diabolo solebat exhibere, in cultu proprio reservavit, ut eis in suo sacrificio animalia immolare praeciperet, quatenus cor mutantes aliud de sacrificio amitterent, aliud retinerent, ut, etsi ipsa essent animalia quae offerre consueverant, vero tamen deo haec et non idolis immolantes, iam sacrificia ipsa non essent. Haec igitur dilectionem tuam praedicto fratri necesse est dicere, ut ipse in praesenti illic positus perpendat, qualiter omnia debeat dispensare.

185. 7. Fegfeuer.

Dialogi IV 39: MSL 77, 396. — Ebert, Gesch. der Literatur d. MA., I² 546 ff.: Loofs § 55, 3 c; Harnack III 263.

Quamvis hoc (sc. I Ko 3 12 ff.) de igne tribulationis in hac nobis vita adhibito possit intelligi, tamen si quis hoc de igne futurae purgationis accipiat, pensandum sollicite est quia illum per ignem dixit posse salvari, non qui super hoc fundamentum ferrum, aes vel plumbum aedificat, id est peccata maiora et idcirco duriora atque tunc iam insolubilia, sed ligna, fenum, stipulam, id est peccata minima atque levissima, quae ignis facile consumat. Hoc tamen sciendum est, quia illic saltem de minimis nihil quisque purgationis obtinebit, nisi bonis hoc actibus in hac adhuc vita positus, ut illic obtineat, promereatur.

186. 8. Wirkung des Meßopfers auf die Seelen im Fegfeuer.

Dialogi IV 55. l. c. *416 f.*

Si culpae post mortem insolubiles non sunt, multum solet animas etiam post mortem sacra oblatio hostiae salutaris adiuvare, ita ut hanc nonnunquam ipsae defunctorum animae expetere videantur (Beispiele). — Qua ex re quantum prosit animabus immolatio sacrae oblationis ostenditur, quando hanc et ipsi mortuorum spiritus a viventibus petunt et signa indicant quibus per eam absoluti videantur.

187. 9. Meßopfer.

Dialogi IV 58. l. c. *425. 428.*

Pro nobis iterum in hoc mysterio sacrae oblationis (sc. unigenitus filius Dei) immolatur. Eius quippe ibi corpus sumitur, eius caro in populi salutem partitur, eius sanguis non iam in manus infidelium, sed in ora fidelium funditur. Hinc ergo pensemus quale sit pro nobis hoc sacrificium, quod pro absolutione nostra passionem unigeniti filii semper imitatur. Quis enim fidelium habere dubium possit in ipsa immolationis hora ad sacerdotis vocem caelos aperiri, in illo Iesu Christi mysterio angelorum choros adesse, summis ima sociari, terrena caelestibus iungi, unumque ex visibilibus atque invisibilibus fieri?

Die Verurteilung des Papstes Honorius I.[1] wegen Häresie.

Mansi XI 189 ff. — Hefele III 145 ff. 276 ff.; Döllinger, Papstfabeln 154 ff.; Langen II 561; Grisar, KL VI 230 ff.; Hergenröther, KG I 634 ff.; Krüger, RE VIII 313 ff.; GOwsepian, Entstehungsgesch. d. Monotheletismus, L 97.

188. 1. **Die VI. oekumenische Synode zu Konstantinopel (680—81).**

Actio XIII. Πρὸς τούτοις (sc. Sergius von Konstantinopel; Cyrus von Phasis, dann von Alexandrien, etc.) συνεκβληθῆναι ἐκ τῆς ἁγίας τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας καὶ συναναθεματισθῆναι συνείδομεν καὶ Ὀνώριον τὸν γενόμενον πάπαν τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης, διὰ τὸ εὑρηκέναι ἡμᾶς διὰ τῶν γενομένων παρ' αὐτοῦ γραμμάτων πρὸς Σέργιον κατὰ πάντα τῇ ἐκείνου γνώμῃ ἐξακολουθήσαντα καὶ τὰ αὐτοῦ ἀσεβῆ κυρώσαντα δόγματα.

189. 2. **Leos II. Bestätigung der VI. oekumenischen Synode.**
„Regi regum", Sept. Dez. 682, an Kaiser Konstantin IV.: Mansi XI 731; JR 2118.

Pariter anathematizamus novi erroris inventores, id est, Theodorum Pharanitanum episcopum, Cyrum Alexandrinum, Sergium, Pyrrhum, Paulum, Petrum Constantinopolitanae ecclesiae subsessores magis quam praesules, nec non et Honorium, qui hanc apostolicam ecclesiam non apostolicae traditionis doctrina lustravit, sed profana proditione immaculatam fidem subvertere conatus est.

190. 3. **Liber pontificalis, vita Leonis II.**
Liber pontificalis ed. ThMommsen, MG Gestorum pontificum Romanorum vol. I, B 98, *I 200.*

Hic suscepit sanctam sextam synodum, quae per dei providentiam nuper in regia urbe celebrata est . . in qua et condemnati sunt Cyrus, Sergius, Honorius, Pyrrhus, Paulus et Petrus, nec non et Macarus cum discipulo suo Stephano, sed et Polychronius novus Simon, qui unam voluntatem et operationem in domino Iesu Christo dixerunt vel praedicaverunt.

191. 4. **Der Papsteid des Liber diurnus.**
Liber diurnus Romanorum pontificum *ed. ThSickel*, W 89, *Nr. 84, 100.*

enthält eine Anerkennung des VI. oekumenischen Konzils, das mit ewigem Anathem die auctores novi heretici dogmatis (sc. des Monotheletismus) belegte: Sergium, Pyrrhum, Paulum et Petrum Constantinopolitanos una cum Honorio qui pravis eorum adsertionibus fomentum impendit.

Bonifatius, der Apostel der Deutschen.

MG Epist. III, B 1892, *265.* — Hinschius III 200; OFischer, Bonifatius, L 81, 42 ff.; Hauck I 426.

192. 1. **Der von Bonifatius dem Papst Gregor II. geleistete Eid (30. Nov. 722).**

In nomine domini Dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Imperante domno Leone a Deo coronato magno imperatore anno VI. post consulatum eius anno VI, sed et Constantino magno imperatore eius filio anno IIII indictione VI.

Promitto ego, Bonifatius gratia Dei episcopus, vobis, beato Petro apostolorum principi vicarioque tuo, beato papae Gregorio, successoribusque eius per patrem et filium et spiritum sanctum, trinitatem inseparabilem, et hoc sacratissimum corpus tuum, me omnem fidem et puritatem sanctae fidei catholicae exhibere et in unitate eiusdem fidei, Deo operante, persistere, in qua omnis christianorum salus esse sine dubio conprobatur; nullo modo me contra unitatem communis et universalis ecclesiae, suadente quopiam,

[1] gest. 638.

consentire, sed, ut dixi, fidem et puritatem meam atque concursum tibi et utilitatibus tuae ecclesiae, *cui a domino Deo potestas ligandi solvendique data est* [1], et praedicto vicario tuo atque successoribus eius per omnia exhibere; sed et, si cognovero antestites contra instituta antiqua sanctorum patrum conversari, cum eis nullam habere communionem aut coniunctionem. Sed magis, si valuero prohibere, prohibeam; si minus, ne fideliter statim domno meo apostolico renuntiabo [2]. Quodsi, quod absit, contra huius promissionis meae seriem aliquid facere quolibet modo seu ingenio vel occasione temptavero, reus inveniar in aeterno iudicio, ultionem Annaniae et Saffire incurram [3], qui vobis etiam de rebus propriis fraudem facere vel falsum dicere praesumpserunt.

Hoc autem indiculum sacramenti ego, Bonifatius exiguus episcopus, manu propria scripsi atque positum supra sacratissimum corpus tuum, ut superius leguntur, Deo teste et iudice, prestiti sacramentum, quod et conservare promitto.

193. 2. Ergebenheitserklärung der fränkischen Bischöfe gegenüber dem Papst (747). Concilium in Francia habitum, Anfang 747: *Brief des Bonifatius an Cudberht, EB v. Canterbury*, Sommer 747, *MG LL* Sectio III. Concilia II *Concilia aevi Karolini I Pars I* rec. AWERMINGHOFF, Hann 04, *47*; Ep. III, B 92, 351. — HAUCK I 526; HHAHN, Jahrb. d. fränk. Reiches 741—752, B 63.

Decrevimus autem in nostro sinodali conventu et confessi sumus fidem catholicam et unitatem et subiectionem Romanae ecclesiae fine tenus vitae nostrae velle servare; sancto Petro et vicario eius velle subici; sinodum per omnes annos congregare; metropolitanos pallia ab illa sede querere; et per omnia praecepta sancti Petri canonice sequi desiderare, ut inter oves sibi commendatas numeremur. Et isti confessioni universi consensimus et subscripsimus et ad corpus sancti Petri principis apostolorum direximus. Quod gratulando clerus Romanus et pontifex suscepit.

194. Die Konstantinische Schenkung (757—767).

Ausgabe von KZEUMER in: *Festgabe für RvGneist*, B 88, 47 ff. — SCHEFFER-BOICHORST, Neuere Forsch. üb. d. Konst. Schenkung in MÖG X 302 ff., XI 128 ff.: Entstehung unter Paul I (757 bis 767); DÖLLINGER, Papstfabeln², St 90, 89 ff.; ELOENING, HZ 65, 193 ff.; HBÖHMER, RE XI 1 ff.; EMAYER, Schenkungen K.s u. Pipins, Tü 04; WERMINGHOFF 108 ff.

1. In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris scilicet et filii et spiritus sancti. Imperator Caesar Flavius Constantinus in Christo Iesu, uno ex eadem sancta trinitate salvatore domino deo nostro, fidelis, mansuetus, maximus, beneficus, Alamannicus, Gothicus, Sarmaticus, Germanicus, Brittannicus, Hunicus, pius, felix, victor ac triumphator, semper augustus, sanctissimo ac beatissimo patri patrum Silvestrio, urbis Romae episcopo et papae, atque omnibus eius successoribus, qui in sede beati Petri usque in finem saeculi sessuri sunt, pontificibus, nec non et omnibus reverentissimis et deo amabilibus catholicis episcopis, eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae per hanc nostram imperialem constitutionem subiectis in universo orbe terrarum, nunc et in posteris cunctis retro temporibus constitutis, gratia, pax, caritas, gaudium, longanimitas, misericordia, a deo patre omnipotente et Iesu Christo filio eius et spiritu sancto cum omnibus vobis.

2. Ea quae salvator et redemptor noster dominus Iesus Christus, altissimi patris filius, per suos sanctos apostolos Petrum et Paulum, interveniente patre nostro Silvestrio

[1] cf. Mt 16 19.

[2] Indiculum episcopi, liber diurnus No. 75 l. c. 79 16 ff. heißt es statt: „si cognovero antestites — apostolico renuntiabo“: promittens pariter quia, si quid contra rempublicam vel piissimum principem nostrum quodlibet agi cognovero, minime consentire, sed in quantum virtus suffragaverit, obviare et vicario tuo domino meo apostolico modis quibus potuero nuntiabo et id agere vel facere, quatenus fidem meam in omnibus sincerissimam exhibeam.

[3] AG 5 1—6.

summo pontifice et universali papa, mirabiliter operari dignatus est, liquida enarratione per huius nostrae imperialis institutionis paginam ad agnitionem omnium populorum in universo orbe terrarum nostra studuit propagare mansuetissima serenitas. Primum quidem fidem nostram, quam a prelato beatissimo patre et oratore nostro Silvestrio universali pontifice edocti sumus, intima cordis confessione ad instruendas omnium vestrum mentes proferentes et ita demum misericordiam dei super nos diffusam adnuntiantes.

3. Nosse enim vos volumus, sicut per anteriorem nostram sacram pragmaticam iussionem significavimus, nos a culturis idolorum, simulacris mutis et surdis manufactis, diabolicis compositionibus atque ab omnibus satanae pompis recessisse et ad integram Christianorum fidem, quae est vera lux et vita perpetua, pervenisse, credentes, iuxta id quod nos isdem almificus summus pater et doctor noster Silvester instruit pontifex, in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium, et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum deum nostrum, per quem creata sunt omnia, et in spiritum sanctum, dominum et vivificatorem universae creaturae. Hos patrem et filium et spiritum sanctum confitemur, ita ut in trinitate perfecta et plenitudo sit divinitatis et unitas potestatis. Pater deus, filius deus et spiritus sanctus deus, et tres unum sunt in Iesu Christo.

4. Tres itaque formae, sed una potestas. Nam sapiens retro semper deus edidit ex se, per quod semper erant gignenda saecula, verbum, et quando eodem solo suae sapientiae verbo universam ex nihilo formavit creaturam, cum eo erat, cuncta suo arcano componens mysterio. Igitur perfectis caelorum virtutibus et universis terrae materiis, pio sapientiae suae nutu ad imaginem et similitudinem suam primum de limo terrae fingens hominem, hunc in paradiso posuit voluptatis; quem antiquus serpens et hostis invidens, diabolus, per amarissimum ligni vetiti gustum exulem ab eisdem efficit gaudiis, eoque expulso, non desinit sua venenosa multis modis protelare iacula, ut a via veritatis humanum abstrahens genus idolorum culturae, videlicet creaturae et non creatori deservire suadeat, quatenus per hos eos, quos suis valuerit inretire insidiis, secum aeterno efficiat concremandos supplicio. Sed deus noster, misertus plasmae suae, dirigens sanctos suos prophetas, per quos lumen futurae vitae, adventum videlicet filii sui, domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi, adnuntians, misit eundem unigenitum suum filium et sapientiae verbum. Qui descendens de coelis propter nostram salutem natus de spiritu sancto et Maria virgine, verbum caro factum est et habitavit in nobis. Non amisit, quod fuerat, sed coepit esse, quod non erat, deum perfectum et hominem perfectum, ut deus mirabilia perficiens, ut homo humanas passiones sustinens. Ita verum hominem et verum deum, praedicante patre nostro Silvestrio summo pontifice, intelligimus, ut verum deum verum hominem fuisse nullo modo ambigamus; electisque duodecim apostolis, miraculis coram eis et innumerabilis populi multitudine coruscavit. Confitemur eundem dominum Iesum Christum adimplesse legem et prophetas, passum, crucifixum, secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, adsumptum in coelis atque sedentem ad dexteram patris, inde venturum iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis.

5. Haec est enim fides nostra orthodoxa a beatissimo patre nostro Silvestrio summo pontifice nobis prolata; exhortantes idcirco omnem populum et diversas gentium nationes hanc fidem tenere, colere ac praedicare et in sanctae trinitatis nomine baptismi gratiam consequi et dominum Iesum Christum salvatorem nostrum, qui cum patre et spiritu sancto per infinita vivit et regnat saecula, quem Silvester, beatissimus pater noster universalis praedicat pontifex, corde devoto adorare.

6. Ipse enim dominus deus noster, misertus mihi peccatori, misit sanctos suos apostolos ad visitandum nos, et lumen sui splendoris infulsit nobis et abstracto a tenebris ad veram lucem et agnitionem veritatis me pervenisse gratulamini. Nam dum valida squaloris l e p r a totam mei corporis invasisset carnem, et multorum medicorum convenientium cura adhiberetur, nec unius quidem promerui saluti, ad haec advenerunt sacerdotes Capitolii, dicentes mihi debere fieri fontem in Capitolio et complere hunc innocentium infantium sanguine et calente in eo loto me posse mundari. Et secundum eorum dicta aggregatis plurimis innocentibus infantibus, dum vellent sacrilegi paganorum sacerdotes eos mactari et ex eorum sanguine fontem repleri, cernens serenitas nostra lacrimas matrum eorum, ilico exhorrui facinus, misertusque eis, proprios illis restitui praecipimus filios suos, datisque vehiculis et donis concessis, gaudentes ad propria relaxavimus.

7. Eadem igitur transacta die, nocturno nobis facto silentio, dum somni tempus advenisset, adsunt apostoli, sanctus P e t r u s e t P a u l u s, dicentes mihi: „Quoniam flagitiis posuisti terminum et effusionem sanguinis innocentis horruisti, missi sumus a Christo domino deo nostro, dare tibi sanitatis recuperandae consilium. Audi ergo monita nostra et fac quodcumque indicamus tibi. Silvester episcopus civitatis Romae ad montem Seraptem persecutiones tuas fugiens in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet. Hunc cum ad te adduxeris, ipse tibi piscinam pietatis ostendet, in qua dum te tertio merserit, omnis te valetudo ista deseret leprae. Quod dum factum fuerit, hanc vicissitudinem tuo salvatori compensa, ut omnes iussu tuo per totum orbem ecclesiae restaurentur, te autem ipsum in hac parte purifica, ut, relicta omni superstitione idolorum, deum vivum et verum, qui solus est et verus, adores et excolas, ut ad eius voluntatem adtingas."

8. Exsurgens igitur a somno protinus iuxta id, quod a sanctis apostolis admonitus sum, peregi, advocatoque eodem praecipuo et almifico patre et i n l u m i n a t o r e n o s t r o S i l v e s t r i o universali papa, omnia a sanctis apostolis mihi praecepta edixi verba, percontatique eum sumus, qui isti dii essent: Petrus et Paulus? Ille vero, non eos deos vere dici, sed apostolos salvatoris nostri domini dei Iesu Christi. Et rursum interrogare coepimus eundem beatissimum papam, utrum istorum apostolorum imaginem expressam haberet, ut ex pictura disceremus hos esse, quos revelatio docuerat. Tunc isdem venerabilis pater imagines eorundem apostolorum per diaconem suum exhiberi praecepit, quas dum aspicerem et corum, quos in somno videram figuratos in ipsis imaginibus cognovissem vultus, ingenti clamore coram omnibus satrapibus meis confessus sum, eos esse, quos in somno videram.

9. Ad haec beatissimus isdem Silvester pater noster, urbis Romae episcopus, indixit nobis poenitentiae tempus intro palatium nostrum Lateranense in uno cilicio, ut omnia, quae a nobis impie peracta atque iniuste disposita fuerant, vigiliis, ieiuniis atque lacrimis et orationibus apud dominum deum nostrum Iesum Christum salvatorem impetraremus. Deinde per manus impositionem clericorum usque ad ipsum praesulem veni, ibique abrenuntians satanae pompis et operibus eius vel universis idolis manufactis, credere me in deum patrem, omnipotentem factorem caeli et terrae, visibilium et invisibilium, et in Iesum Christum filium eius unicum, dominum nostrum, qui natus est de spiritu sancto et Maria virgine, spontanea voluntate coram omni populo professus sum, benedictoque fonte illic me trina mersione unda salutis purificavit. Ibi enim, me posito fontis gremio, manu de caelo me contingente propriis vidi oculis, de qua mundus exsurgens, ab omni me leprae squalore mundatum agnoscite. Levatoque me de venerabili fonte, indutus

vestibus candidis, septemformis sancti spiritus in me consignatione adhibuit beati chrismatis unctionem et vexillum sanctae crucis in mea fronte linivit dicens: „Signat te deus sigillo fidei suae in nomine patris et filii et spiritus sancti in consignatione fidei". Cunctus clerus respondit: „Amen". Adiecit praesul: „Pax tibi".

10. Prima itaque die post perceptum sacri baptismatis mysterium et post curationem corporis mei a leprae squalore agnovi, non esse alium deum nisi patrem et filium et spiritum sanctum, quem beatissimus Silvester papa praedicat, trinitatem in unitate, unitatem in trinitate. Nam omnes dii gentium, quos usque hactenus colui daemonia, opera hominum manufacta conprobantur, etenim quantam potestatem isdem salvator noster suo apostolo beato Petro contulerit in caelo ac terra, lucidissime nobis isdem venerabilis pater edixit, dum fidelem eum in sua interrogatione inveniens ait[1]: *Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam.* Advertite potentes et aurem cordis intendite, quid bonus magister et dominus suo discipulo adiunxit inquiens: *et tibi dabo claves regni caelorum; quodcumque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcumque solveris super terram, erit solutum et in caelis.* Mirum est hoc valde et gloriosum in terra ligare et solvere, et in caelo ligatum et solutum esse.

11. Et dum haec praedicante beato Silvestrio agnoscerem et beneficiis ipsius beati Petri integrae me sanitati comperi restitutum, utile iudicavimus una cum omnibus nostris satrapibus et universo senatu, optimatibus etiam et cuncto populo Romano, gloriae imperii nostri subiacenti, ut, sicut in terris vicarius filii dei esse videtur constitutus, etiam et pontifices, qui ipsius principis apostolorum geruut vices, principatus potestatem amplius, quam terrena imperialis nostrae serenitatis mansuetudo habere videtur concessam, a nobis nostroque imperio obtineant; eligentes nobis ipsum principem apostolorum vel eius vicarios firmos apud deum adesse patronos. Et sicut nostra est terrena imperialis potentia, eius sacrosanctam Romanam ecclesiam decrevimus veneranter honorare, et amplius quam nostrum imperium et terrenum thronum sedem sacratissimam beati Petri gloriose exaltari tribuentes ei potestatem et gloriae dignitatem atque vigorem et honorificentiam imperialem.

12. Atque decernentes sancimus, ut principatum teneat, tam super quattuor praecipuas sedes Antiochenam, Alexandrinam, Constantinopolitanam et Hierosolimitanam, quamque etiam super omnes universo orbe terrarum dei ecclesias; et pontifex, qui pro tempore ipsius sacrosanctae Romanae ecclesiae extiterit, celsior, et princeps cunctis sacerdotibus totius mundi exsistat, et eius iudicio, quaeque ad cultum dei vel fidei Christianorum stabilitate procuranda fuerint, disponantur. Iustum quippe est, ut ibi lex sancta caput teneat, principatus, ubi sanctarum legum institutor, salvator noster, beatum Petrum apostolatus obtinere praecepit cathedram, ubi et crucis patibulum sustinens beatae mortis sumpsit poculum suique magistri et domini imitator apparuit, et ibi gentes pro Christi nominis confessione colla flectant, ubi eorum doctor beatus Paulus apostolus pro Christo extenso collo martyrio coronatus est; illic usque in finem quaerant doctorem, ubi sanctum doctoris quiescit corpus, et ibi proni ac humiliati caelestis regis, dei salvatoris nostri Iesu Christi, famulentur officio, ubi superbi terreni regis serviebant imperio.

13. Interea nosse volumus omnem populum universarum gentium ac nationum per totum orbem terrarum, construxisse nos intro palatium nostrum Lateranense

[1] Mt 16 18 f.

eidem salvatori nostro domino deo Iesu Christo ecclesiam a fundamentis cum baptisterio, et duodecim nos sciatis de eius fundamentis secundum numerum duodecim apostolorum cofinos terra onustatos propriis asportasse humeris; quam sacrosanctam ecclesiam caput et verticem omnium ecclesiarum in universo orbe terrarum dici, coli, venerari ac praedicari sancimus, sicut per alia nostra imperialia decreta statuimus. Construximus itaque et ecclesias beatorum Petri et Pauli, principum apostolorum, quas auro et argento locupletavimus, ubi et sacratissima eorum corpora cum magno honore recondentes, thecas ipsorum ex electro, cui nulla fortitudo praevalet elementorum, construximus et crucem ex auro purissimo et gemmis pretiosis per singulas eorum thecas posuimus et clavis aureis confiximus, quibus pro concinnatione luminarium possessionum praedia contulimus, et rebus diversis eas ditavimus, et per nostras imperialium iussionum sacras tam in oriente quam in occidente vel etiam septentrionali et meridiana plaga, videlicet in Iudaea, Graecia, Asia, Thracia, Africa et Italia vel diversis insulis nostram largitatem eis concessimus, ea prorsus ratione, ut per manus beatissimi patris nostri Silvestrii pontificis successorumque eius omnia disponantur.

14. Gaudeat enim una nobiscum omnis populus et gentium nationes in universo orbe terrarum; exhortantes omnes, ut deo nostro et salvatori Iesu Christo immensas una nobiscum referatis grates, quoniam ipse deus in caelis desuper et in terra deorsum, qui nos per suos sanctos visitans apostolos sanctum baptismatis sacramentum percipere et corporis sanitatem dignos efficit. Pro quo concedimus ipsis sanctis apostolis, dominis meis, beatissimis Petro et Paulo et per eos etiam beato Silvestrio patri nostro, summo pontifici et universali urbis Romae papae, et omnibus eius successoribus pontificibus, qui usque in finem mundi in sede beati Petri erunt sessuri, atque de praesenti contradimus palatium imperii nostri Lateranense, quod omnibus in toto orbe terrarum praefertur atque praecellit palatiis, deinde diadema videlicet coronam capitis nostri simulque frygium nec non et superhumeralem, videlicet lorum, qui imperiale circumdare adsolet collum, verum etiam et clamidem purpuream atque tunicam coccineam et omnia imperialia indumenta seu et dignitatem imperialium praesedentium equitum, conferentes etiam et imperialia sceptra, simulque et conta atque signa, banda etiam et diversa ornamenta imperialia et omnem processionem imperialis culminis et gloriam potestatis nostrae.

15. Viris enim reverentissimis, clericis diversis ordinibus eidem sacrosanctae Romanae ecclesiae servientibus illud culmen, singularitatem, potentiam et praecellentiam habere sancimus, cuius amplissimus noster senatus videtur gloria adornari, id est patricios atque consules effici, nec non et ceteris dignitatibus imperialibus eos promulgantes decorari; et sicut imperialis militia, ita et clerum sacrosanctae Romanae ecclesiae ornari decernimus; et quemadmodum imperialis potentia officiis diversis, cubiculariorum nempe et ostiariorum atque omnium excubiorum ornatu, ita et sanctam Romanam ecclesiam decorari volumus; et ut amplissime pontificalis decus praefulgeat, decernimus et hoc, ut clerici eiusdem sanctae Romanae ecclesiae mappulis ex linteaminibus, id est candidissimo colore, eorum decorari equos et ita equitari, et sicut noster senatus calciamenta uti cum udonibus, id est candido linteamine inlustrari; ut sicut caelestia ita et terrena ad laudem dei decorentur; prae omnibus autem licentiam tribuentes ipso sanctissimo patri nostro Silvestrio, urbis Romae episcopo et papae, et omnibus, qui post eum in successum et perpetuis temporibus advenerint, beatissimis pontificibus, pro honore et gloria Christi dei nostri in eadem magna dei catholica et apostolica ecclesia ex nostra

synclitu, quem placatus proprio consilio clericare voluerit et in numero religiosorum clericorum connumerare, nullum ex omnibus praesumentem superbe agere.

16. Decrevimus itaque et hoc, ut isdem venerabilis pater noster Silvester, summus pontifex, vel omnes eius successores pontifices diadema, videlicet coronam, quam ex capiti nostro illi concessimus, ex auro purissimo et gemmis pretiosis uti debeant et eorum capite ad laudem dei pro honore beati Petri gestare; ipse vero sanctissimus papa super coronam clericatus, quam gerit ad gloriam beati Petri, omnino ipsa ex auro non est passus uti corona, frygium vero candido nitore splendidam resurrectionem dominicam designans eius sacratissimo vertici manibus nostris posuimus, et tenentes frenum equi ipsius pro reverentia beati Petri stratoris officium illi exhibuimus, statuentes, eundem frygium omnes eius successores pontifices singulariter uti in processionibus.

17. Ad imitationem imperii nostri, unde ut non pontificalis apex vilescat, sed magis amplius quam terreni imperii dignitas et gloriae potentia decoretur, ecce tam palatium nostrum, ut praelatum est, quamque Romae urbis et omnes Italiae seu occidentalium regionum provincias, loca et civitates saepefato beatissimo pontifici, patri nostro Silvestrio, universali papae, contradentes atque relinquentes eius vel successorum ipsius pontificum potestati et ditioni firma imperiali censura per hanc nostram divalem sacram et pragmaticum constitutum decernimus disponendum atque iure sanctae Romanae ecclesiae concedimus permanendum.

18. Unde congruum prospeximus, nostrum imperium et regni potestatem orientalibus transferri ac transmutari regionibus et in Byzantiae provincia in optimo loco nomini nostro civitatem aedificari et nostrum illic constitui imperium; quoniam, ubi principatus sacerdotum et christianae religionis caput ab imperatore caeleste constitutum est, iustum non est, ut illic imperator terrenus habeat potestatem.

19. Haec vero omnia, quae per hanc nostram imperialem sacram et per alia divalia decreta statuimus atque confirmavimus, usque in finem mundi inlibata et inconcussa permanenda decernimus; unde coram deo vivo, qui nos regnare praecepit, et coram terribili eius iudicio obtestamus per hoc nostrum imperiale constitutum omnes nostros successores imperatores vel cunctos optimates, satrapes etiam, amplissimum senatum et universum populum in toto orbe terrarum, nunc et in posterum cunctis retro temporibus imperio nostro subiacenti, nulli eorum quoquo modo licere, haec, quae a nobis imperiali sanctione sacrosanctae Romanae ecclesiae vel eius omnibus pontificibus concessa sunt, refragare aut confringere vel in quoquam convelli. Si quis autem, quod non credimus, in hoc temerator aut contemptor exstiterit, aeternis condemnationibus subiaceat innodatus, et sanctos dei principes apostolorum Petrum et Paulum sibi in praesenti et futura vita sentiat contrarios, atque in inferno inferiori concrematus, cum diabolo et omnibus deficiat impiis.

20. Huius vero imperialis decreti nostri paginam propriis manibus roborantes super venerandum corpus beati Petri, principis apostolorum, posuimus, ibique eidem dei apostolo spondentes, nos cuncta inviolabiliter conservare et nostris successoribus imperatoribus conservanda in mandatis relinqui, beatissimo patri nostro Silvestrio summo pontifici et universali papae eiusque per eum cunctis successoribus pontificibus, domino Deo et salvatore nostro Iesu Christo annuente, tradidimus perenniter atque feliciter possidendam. — Et subscriptio imperialis: — † Divinitas vos conservet per multos annos, sanctissimi et beatissimi patres.

Datum Roma sub die tercio Kalendarum Apriliarum, domno nostro Flavio Constantino augusto quater et Galligano viris clarissimis consulibus [1].

195. Die Besetzung des päpstlichen Stuhles nach dem Liber diurnus.

Ed. Sickel, 46 ff., 59. — Hinschius I 220 ff.

c. 57. De ordinatione pontificis. — Psallunt secundum consuetudinem. Procedit electus de secretario cum cerostatim septem et venit ad confessionem et post letania ascendit ad sedem, simul episcopi et presbiteri. Tunc episcopus Albanensis dat orationem primam, deinde episcopus Portuensis dat orationem. Postmodum adducuntur evangelia et aperiuntur et tenentur super capud electi a diaconibus. Tunc episcopus Ostensis consecrat eum pontificem. Post hoc archidiaconus mitti ei pallium. Deinde ascendit ad sedem et dat pacem omnibus sacerdotibus et dicit: *gloria in excelsis deo.*

c. 58. De electione pontificis ad principem. — Cum non sine divine misericordiae nutu sit ita post mortem summi pontificis in unius electione omnium vota concurrere et convenire consensus, ut nullus penitus inveniretur qui discors possit existere, necessarium est ut serenissimo ac piissimo domino petitionis nostrae famulanter debeamus preces effundere, quem certum est et de subiectorum suorum gaudere concordia et clementer unitati postulata concedere. Obeunte itaque beatissime recordationis papa nostro ill., in electione ill. venerabilis apostolice sedis archidiaconi omnium, deo volente, declinavit assensus, propter quod ita ab ineunte etate sua eidem ecclesiae militavit atque sic se in omnibus sollerter exhibuit, ut ecclesiastico regimini non inmerito divina suffragante sit gratia preponendus, presertim dum talius olim fuerit instituti, ut etiam predicti beatissimi ill. pontificis assidua conversatione sua ad tantorum meritorum insignia, quibus isdem sancte recordationis antistes fuisse cognoscitur adornatus, fecerit, Christo adiuvante, proficere et verbis suis desiderantis ad superna gaudia eius animos semper accenderit, ut quicquid boni in illo amisimus, in hoc nos invenire indubitabiliter confidamus. Ideoque lacrimabiliter cuncti famuli supplicamus ut dominorum pietas servorum suorum obsecrationem dignanter exaudiat et concessa pietatis suae iussione petentium desideria pro mercede imperii sui ad effectum de ordinatione ipsius precipiat pervenire, quatenus per sacros clementiae vestrae apices sub pastore eodem constituti pro vita imperioque serenissimorum dominorum nostrorum omnipotentem dominum et beatum Petrum apostolorum principem, cuius ecclesiae dignum ordinari gubernatorem conceditis, iugiter exoremus. — Subscriptio sacerdotum. Ego ill. misericordia dei presbiter sanctae Romane ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolice et electo nostro consentiens subscripsi. — Subscriptio laicorum. Ego ill. pietatis vestre servus huic decreto a nobis facto in ill. viro venerabili archidiacono sanctae sedis apostolicae et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 59. Nuntius ad exarchum de transitu. — Superscriptio. Domino excellentissimo atque precellentissimo et a deo nobis longeviter in principalibus ministeriis feliciter conservando, ill. exconsuli patricio et exarcho Italie ill. archipresbiter, ill. archidiaconus, ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. — Quamvis non sine gravi gemitu et vere flebili voce a deo servate excellentiae domini nostri per has nostras notescimus humiles syllabas quod, dei iudicio cuius dispensatione universus regitur orbis, ab hac luce fuisse subtractum domnum ill. sanctissimum nostrum pontificem, cuius cuncti vere, si dicendum est etiam lapides ipsi, flevimus exitum. Die enim instantis mensis ill. obiit, pro cuius consternati, ut diximus, funere omnes grandi tristitiae premimur mole, ad solam Christi dei nostri cordis oculos miserationem attollentes, ut ipse dignetur subvenire desperatis et suae providere dignum rectorem ecclesie, a quo fundata est, qui etiam est pollicitus, *non ei prevalere portas inferni* [2]. Post divinum enim auxilium advestram excellentiam, domine nobis a deo multis temporibus concedende, omnes habemus fiduciam. Ecce eventum lugubrem indicavimus, quia ad nostram consolationem humanum alibi non habemus confugium.

c. 60. De electione pontificis ad exarchum. — Superscriptio. Domino etc. (wie c. 59) ill. exarcho Italiae presbiteri. diaconi et familiaris universus clerus, axiomatici etiam seu exercitus et populus huius Romane urbis supplices. — Novit humanis rebus providentia succurrere et merentium fletus ac gemitus in exultatione convertere . . . . etenim pontificalis me-

[1] Gallicanus war Konsul des Jahres 317, H. F. Clinton, Fasti Romani, Oxford 45, 370.
[2] Mt 16 18.

moriae ill. de presentibus curis ad eternam requiem evocato, ut adsolet humanis rebus accidere, magna nos tristitiarum moles obstrinxerat proprio dispensatores frust⟨r⟩atos. Sed non diu in afflictione persistere consueta dei nostri benignitas sperantes in se dereliquid. Triduo enim nobis exiguis in oratione manentibus, ut omnium meritis celestis dignatio demonstraret quem dignum ad successionem apostolice vicis iubeat eligendum, eius gratia suffragante et omnium animis inspirante, in uno convenientibus nobis ut moris est, familiaris cleri et plebis, procerum etiam et militaris presentia, si dici licitum est a parvo usque ad magnum, in personam ill. sanctissimi huius sanctae apostolice sedis Romane ecclesiae archidiaconi deo cooperante et beatorum apostolorum annisu concurrit atque consensit electio. Cuius deo amabilis viri tantum meruit apud omnium conscientias bone et pudice conversationis profectio, ut nullus in eius lectionem dissideret, nullus abesset nullusve se ipsum subtraheret. Quem enim ad hoc apostolice vicis officium incomparabilis atque indeficiens dei nostri providentia predestinatum habuerat, quomodo non et humanis mentibus unanimis consonantia conveniret? Quod procul dubio in dei presentia tenebatur adfixum. Cuius et decreta sollemniter facientes et desideria cordium circa eius electionem manuum subscriptionibus confirmantes, per harum latores ill. sanctissimum episcopum, ill. venerabilem presbiterum, ill. notarium regionarium, ill. adeque subdiaconum regionarium, ill. et ill. viros honestos cives et de florentissimo atque felicissimo Romano exercitu ill. eminentissimum consulem seu ill. et ill. viros magnificos tribunos miliciae confamulos nostros direximus, supplicantes atque communiter impensissime exorantes a deo conservande precellentiae vestrae consuetam bonitatem piis votis concurrere, quia talis a nostro famulatu concorditer electus est, in quo quantum ad hominum scientiam respicit, null⟨i⟩us macula reprehensionis apparebit. Et ideo supplicantes quesumus ut, inspirante deo, celse eius dominationis nos famulos voti compotes celeriter fieri precipiat, presertim cum plura sint capitula et alia ex aliis cottidie procreentur quae cure et sollicitudini pontificalis favoris expectant remedium. Provinciales vero cure vel queque sunt subinde causarum utilitates perfecte auctoritatis censuram expetunt et expectant. . . Cum haec ita sint, iterum atque iterum impensius, precelse et a deo conservate domine, supplicamus ut celerius, deo cooperante vestrisque precordiis inspirante, apostolicam sedem de perfecta eiusdem nostri patris ordinatione adornare precipiatis, utpote per gratiam Christi ministerium imperialis fastigii feliciter atque fideliter peragentem . . — Subscriptio sacerdotum. Ego ill. humilis archipresbiter sanctae Romane ecclesiae huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi. — Et subscriptio laicorum. Ego ill. in dei nomine consul huic decreto a nobis facto in ill. sanctissimo archidiacono et electo nostro consentiens subscripsi.

c. 61. Ad archiepiscopum Ravenne. — Superscriptio. Domino sanctissimo nobis spiritali patri, ill. archiepiscopo ill. archipresbiter, ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. . . . Elabora itaque quesumus, sanctissime ac beatissime pater, et cum harum portitoribus, veneratoribus et filiis vestris, apud sepe fatum domnum exarchum impigrius interveni, vicem gratiae propriae beato Petro fautori tuo reddens, totisque nisibus immine, ut optate ordinationis, deo iubente, adceleretur negotium.

c. 62. Iudicibus Ravenne. — Superscriptio. Domino eminentissimo et nobis in Christo fratri, ill. consuli ill. archipresbiter ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolice. . . . Licet inclite eminentiae vestrae propositum documentis plurimis agnoscamus, totis nisibus spiritali matri huic sacrosanctae apostolice dei ecclesiae utilitatibus ad concurrendum suffragari, fraterna tamen dulcedine hortare atque poscere congruum duximus, ut coniungentibus harum portitoribus ill. et ill. quos cum decretalibus paginis, cum impensa supplicatione pro celleri promotione oratoris vestri ac amatoris domni nostri ill. archidiaconi et electi apud precelsum et a deo servatum domnum nostrum exarchum destinavimus, cum eis conveniat et ad precandum de optatis apud denominatum domnum exarchum subveniat.

c. 63. Ad apochrisarium Ravenne. — Superscriptio. Dilectissimo fratri, ill. presbitero et apochrisario ill. archipresbiter, ill. archidiaconus et ill. primicerius notariorum, servantes locum sanctae sedis apostolicae. — Dudum obitum dilectissimam fraternitatem vestram sanctae memoriae domni ill. agnovisse pontificis satisfacimur. Cuius post transitum, iuxta ut moris est, die tertia convenientibus nobis, id est clero, axiomaticis etiam et generalis militia ac civium universitate, in personam domni ill. sanctissimi archidiaconi, dei gratia suffragante, electionis vota contulisse nos indicamus. Cuius et sollemne decretum facientes subscriptione omnium robaratum apud eximium et a deo servatum domnum exarchum per harum portitores ill. et ill. direximus, cum quibus dilectissima fraternitas vestra conveniat et pro celleri promotionem pontificalis ordinationis deposcendo apud denominatum domnum exarchum interveniat, ut valeant hi qui missi

sunt, Christo comite, cum effectu ad nos reppedare et de prosperis nuntiis apostolica Christi ecclesia omniumque nostrum animus magnanimiter relevare.

196. Stephan II.: Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe (753).

Responsa Stephani papae, quae cum in Francia esset in Carisiaco villa, Brittannico monasterio dedit *ad varia consulta*, de quibus fuerat interrogatus: *Mansi XII 561. Nr. 11.* — Döllinger, Papsttum 208. 495 n. 71; Langen II 654 f.

Si in vino quis, propterea quod aquam non inveniebat, omnino periclitantem infantem baptizavit, nulla ei exinde adscribitur culpa. Infantes sic permaneant in ipso baptismo. Nam si aqua adfuit praesens, ille presbyter excommunicetur, poenitentiae submittatur, quia contra canonum sententiam agere praesumpsit.

197. Papst Stephan III. (768—772): Papstwahlgesetz (769).

Lateransynode 769, *Mansi XII 719*; Corp. iur. can. c. 4. 3 Dist. 79. — Baxmann I 262 ff.; Langen II 688; Hauck II 73 ff.; Ders., RE XIX 1 ff.; Abel-Simson, JB d. fränk. Reichs ², L 88, 61 ff.; Hefele III 437 ff.

Nullus unquam praesumat laicorum, neque ex alio ordine nisi per distinctos gradus ascendens, diaconus aut presbyter cardinalis factus fuerit, ad sacrum pontificatus honorem promoveri. —

Oportebat, ut haec sacrosancta domina nostra Romana ecclesia, iuxta quod a beato Petro et eius successoribus institutum est, rite ordinaretur, et in apostolatus culmen unus de cardinalibus presbyteris aut diaconibus consecraretur.

Sed et hoc sub anathematis interdictionibus decernimus, ut nulli unquam laicorum sive ex manu armata vel ex aliis ordinibus praesumant inveniri in electione pontificis, sed a certis sacerdotibus atque proceribus ecclesiae et cuncto clero ipsa pontificalis electio proveniat. Et priusquam pontifex electus fuerit, et in patriarchium deductus, omnes optimates militiae vel cunctus exercitus et cives honesti, atque universa generalitas populi huius Romanae urbis ad salutandum eum sicut omnium dominum properare debeat. Et ita more solito decretum facientes, et in eo cuncti pariter concordantes subscribere debent. Hoc itaque et in aliis ecclesiis sub divini iudicii obtestatione decernimus observandum.

Die Schenkungen Pipins (754) und Karls d. Gr. (774) an den röm. Stuhl.

EMühlbacher, Deutsche Gesch. unt. d. Karolingern, St 96; Brackmann, RE XIV 768 f.; PKehr, HZ 70, 1893, 388 n. 1.; Hauck, RE XVIII 805 ff.

198. 1. Vita Stephani II. (752—757).

Liber Pontificalis ed. Duchesne 447 f.

Zusammenkunft von Pippin und Stephan in Ponthion am 6. Januar 754. — c. 26. Ibidem beatissimus papa praefatum christianissimum regem lacrimabiliter deprecatus est, ut per pacis foedera causam beati Petri et reipublicae Romanorum disponeret. Qui de praesenti iureiurando eundem beatissimum papam satisfecit omnibus eius mandatis et ammonitionibus sese totis nisibus oboedire, et ut illi placitum fuerit exarchatum Ravennae et reipublicae iura seu loca reddere modis omnibus. — c. 29. Pippinus vero iamfatus rex cum admonitione gratia et oratione ipsius venerabilis pontificis absolutus, in loco qui Carisiacus appellatur pergens ibique congregans cunctos proceres regiae suae potestatis et eos tanti patris sancta ammonitione imbuens, statuit cum eis que semel Christo favente una cum eodem beatissimo papa decreverat perficere.

199. 2. Vita Hadriani (772—795).
Liber Pontificalis ed. Duchesne *498.*

c. 41. At vero quarta feria, egressus praenominatus (sc. Hadrianus) pontifex cum suis iudicibus tam cleri quamque militiae in ecclesia beati Petri apostoli, pariterque cum eodem rege se loquendum coniungens, constanter eum deprecatus est atque ammonuit et paterno affectu adhortare studuit ut promissionem illam, quam eius sanctae memoriae genitor Pippinus quondam rex et ipse praecellentissimus Carulus cum suo germano Carulomanno atque omnibus iudicibus Francorum fecerant beato Petro et eius vicario sanctae memoriae domno Stephano iuniori papae, quando Franciam perrexit, pro concedendis diversis civitatibus ac territoriis istius Italiae provinciae et contradendis beato Petro eiusque omnibus vicariis in perpetuum possidendis, adimpleret in omnibus. c. 42. Cumque ipsam promissionem, quae Francia in loco qui vocatur Carisiaco facta est, sibi relegi fecisset, conplacuerunt illi et eius iudicibus omnia quae ibidem erant adnexa. Et propria voluntate, bono ac libenti animo, aliam donationis promissionem ad instar anterioris ipse antedictus praecellentissimus et revera christianissimus Carulus Francorum rex adscribi iussit per Etherium, religiosum ac prudentissimum capellanum et notarium suum; ubi concessit easdem civitates et territoria beato Petro easque praefato pontifici contradi spopondit per designatum confinium, sicut in eadem donatione continere monstratur, id est: a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in Monte Bardone, id est in Verceto, deinde in Parma, deinde in Regio; et exinde in Mantua atque Monte Silicis, simulque et universum exarchatum Ravennantium, sicut antiquitus erat, atque provincias Venetiarum et Istria; necnon et cunctum ducatum Spolitinum seu Beneventanum. c. 43. Factaque eadem donatione et propria sua manu eam ipse christianissimus Francorum rex eam conroborans, universos episcopos, abbates, duces etiam et grafiones in ea adscribi fecit; quam prius super altare beati Petri et postmodum intus in sancta eius confessione ponentes, tam ipse Francorum rex quamque eius iudices, beato Petro et eius vicario sanctissimo Adriano papae sub terribili sacramento sese omnia conservaturos qui in eadem donatione continentur promittentes tradiderunt. Apparem vero ipsius donationis eundem Etherium adscribi faciens ipse christianissimus Francorum rex, intus super corpus beati Petri, subtus evangelia quae ibidem osculantur, pro firmissima cautela et aeterna nominis sui ac regni Francorum memoria propriis suis manibus posuit. Aliaque eiusdem donationis exempla per scrinium huius sanctae nostrae Romanae ecclesiae adscriptam eius excellentia secum deportavit.

Bilderstreit.

KSchwarzlose, D. Bilderstreit, Go 90; Harnack II 478 ff.; Seeberg II 323 ff.; Bonwetsch, RE III 222 ff.

200. 1. VII. oekumenische Synode zu Nicaea (787).
Actio VII: Mansi XIII 377. — Hefele III 472.

Anerkennung des Nicaeno-Constantinopolitanischen Symbols [1], der Maria als θεοτόκος, der Beschlüsse des Konzils zu Chalcedon und der VI. oekumenischen Synode von 680.

Ὁρίζομεν σὺν ἀκριβείᾳ πάσῃ καὶ ἐμμελείᾳ παραπλησίως τῷ τύπῳ τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιοῦ σταυροῦ ἀνατίθεσθαι τὰς σεπτὰς καὶ ἁγίας εἰκόνας, τὰς ἐκ χρωμάτων καὶ ψηφίδος καὶ ἑτέρας ὕλης ἐπιτηδείως ἐχούσης ἐν ταῖς ἁγίαις τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαις, ἐν ἱεροῖς σκεύεσι καὶ ἐσθῆσι τοίχοις τε καὶ σανίσιν οἴκοις τε καὶ ὁδοῖς τῆς τε τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰκόνος καὶ τῆς ἀχράντου δεσποίνης ἡμῶν τῆς ἁγίας Θεοτόκου τιμίων τε ἀγγέλων καὶ

[1] Ohne filioque.

πάντων ἁγίων καὶ ὁσίων ἀνδρῶν. ὅσῳ γὰρ συνεχῶς δι' εἰκονικῆς ἀνατυπώσεως ὁρῶνται, τοσοῦτον καὶ οἱ ταύτας θεώμενοι διανίστανται πρὸς τὴν τῶν πρωτοτύπων μνήμην τε καὶ ἐπιπόθησιν. καὶ ταύταις ἀσπασμὸν καὶ τιμητικὴν προσκύνησιν ἀπονέμειν, οὐ μὴν τὴν κατὰ πίστιν ἡμῶν ἀληθινὴν λατρείαν, ἣ πρέπει μόνῃ τῇ θείᾳ φύσει, ἀλλ' ὃν τρόπον τῷ τύπῳ τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιοῦ σταυροῦ καὶ τοῖς ἁγίοις εὐαγγελίοις καὶ τοῖς λοιποῖς ἱεροῖς ἀναθήμασι, καὶ θυμιάμάτων καὶ φώτων προσαγωγὴν πρὸς τὴν τούτων τιμὴν ποιεῖσθαι, καθὼς καὶ τοῖς ἀρχαίοις εὐσεβῶς εἴθισται. ἡ γὰρ τῆς εἰκόνος τιμὴ ἐπὶ τὸ πρωτότυπον διαβαίνει, καὶ ὁ προσκυνῶν τὴν εἰκόνα προσκυνεῖ ἐν αὐτῇ τοῦ ἐγγραφομένου τὴν ὑπόστασιν.

201. 2. **Die Karolinischen Bücher (c. 790).**

Lib. II c. 21: MSL 98, 1085 f. — HReuter, Gesch. d. relig. Aufklärung im Mittelalter, I 11 ff.; Hauck II 283 ff.; Wagenmann-(Hauck), RE X 88 ff.; Hefele III 694 ff.

Solus Deus colendus, solus adorandus, solus glorificandus est, de quo per prophetam dicitur: *Exaltatum est nomen eius solius* [1] cuius etiam sanctis, qui triumphato diabolo cum eo regnant, sive quia viriliter certaverunt, ut ad nos incolumis status ecclesiae perveniret, sive quia eandem ecclesiam assiduis suffragiis et intercessionibus adiuvare noscuntur, veneratio exhibenda est. Imagines vero omni sui cultura et adoratione seclusa, utrum in basilicis propter memoriam rerum gestarum et ornamentum sint an etiam non sint, nullum fidei catholicae afferre poterunt praeiudicium, quippe cum ad peragenda nostrae salutis mysteria nullum penitus officium habere noscantur.

Kaiserkrönung Karls d. Gr. durch Papst Leo III. (25. Dec. 800).

Hauck II 101 ff.; SAbel-BSimson, Jahrb. d. fränk. Reiches unt. Karl d. Gr. II, L 83, 234 ff.; Döllinger, Akad. Vorträge, III 63 ff.; Langen II 780 ff.; Sickel, MÖG 20, 1 ff. cf. GGA 1900, 106 ff.; Mühlbacher, 190 ff.; WOhr, Kaiserkrönung Karls d. Gr., Tü 04.

202. 1. **Einhard, Vita Caroli Magni.**

Ed. HPertz-GWaitz, Hann 96, *112*.

c. 27. Quam (sc. ecclesiam sancti Petri) cum tanti penderet, tamen intra 47 annorum, quibus regnaverat, spatium quater [2] tantum illo votorum solvendorum ac supplicandi causa profectus est. — 28. Ultimi adventus sui non solum hae fuere causae verum etiam quod Romani Leonem pontificem, multis affectum iniuriis, erutis scilicet oculis linguaque amputata, fidem regis implorare compulerunt. Idcirco Romam veniens, propter reparandum, qui nimis conturbatus erat, ecclesiae statum ibi totum hiemis tempus extraxit. Quo tempore imperatoris et augusti nomen accepit. Quod primum in tantum aversatus est, ut adfirmaret, se eo die, quamvis praecipua festivitas esset, ecclesiam non intraturum, si pontificis consilium praescire potuisset. Invidiam tamen suscepti nominis, Romanis imperatoribus super hoc indignantibus, magna tulit patientia. Vicitque eorum contumaciam magnanimitate, qua eis procul dubio longe praestantior erat, mittendo ad eos crebras legationes et in epistolis fratres eos appellando.

203. 2. **Annales regni Francorum.**

Ad a. 801, ed. HPertz-FKurze, Hann 96, *112*.

Ipsa die sacratissima natalis domini, cum rex ad missam ante confessionem beati Petri apostoli ab oratione surgeret, Leo papa coronam capiti eius imposuit, et a cuncto

[1] Ps 148 13.
[2] 774. 781. 787. 800.

Romanorum populo adclamatum est: Carolo augusto, a deo coronato magno et pacifico imperatori Romanorum, vita et victoria! Et post laudes ab apostolico more antiquorum principum adoratus est, atque ablato patricii nomine imperator et augustus est appellatus.

204. 3. Liber pontificalis.

Vita Leonis ed. Duchesne II 7.

c. 23. Post haec [c. 22 berichtete über den Reinigungseid Leos in der Peterskirche] adveniente die natalis domini nostri Iesu Christi in iam dicta basilica beati Petri apostoli omnes iterum congregati sunt. Et tunc venerabilis et almificus praesul manibus suis propriis pretiosissima corona coronavit eum. Tunc universi fideles Romani videntes tantam defensionem et dilectionem, quam erga sanctam Romanam ecclesiam et eius vicarium habuit, unanimiter altisona voce, dei nutu atque beati Petri clavigeri regni coelorum exclamaverunt: „Karolo, piissimo augusto a deo coronato, magno et pacifico imperatori, vita et victoria!“ Ante sacram confessionem beati Petri apostoli, plures sanctos invocantes, ter dictum est; et ab omnibus constitutus est imperator Romanorum. (c. 24) Ilico sanctissimus antistes et pontifex unxit oleo sancto Karolo, excellentissimo filio eius, rege, in ipso die natalis domini nostri Iesu Christi.

205. Pactum Hludowici Pii cum Paschali pontifice (817): Schenkungen; Papstwahl.

MG LL, Capitularia I, Hann 83, *352 ff.;* BMI² 643. — JFicker, Forsch. z. Reichs- u. Rechtsgesch. Italiens. II 299 f. 332 ff.; WMartens, D. röm. Frage unt. Pippin u. Karl d. Gr., 81, 223 ff.; Hauck I 441 ff., HBöhmer, RE XIV 716 38 ; Brackmann, RE XIV 774 20.

In nomine domini Dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti. Ego Hludowicus, imperator augustus, statuo et c o n c e d o per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum, et per te vicario tuo domno Paschali summo pontifici et universali papae et successoribus eius in perpetuum, sicut a predecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate et ditione tenuistis et disposuistis, civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis atque viculis omnibus et territoriis eius montanis ac maritimis, littoribus ac portubus seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis ac viculis in Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Chere, Bledam, Manturanum, Sutrium, Nepe, castellum Gallisem, Hortem, Polimartium, Ameriam, Todem, Perusium cum tribus insulis suis, id est maiorem et minorem, Pulvensim, Narniam, Utriculum cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus. Simili modo in partibus Campaniae Segniam, Anagniam, Ferentinum, Alatrum, Patricum, Frisilunam cum omnibus finibus Campaniae nec non et Tiburim cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Nec non et exarchatum Ravennatem sub integritate cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae pie recordationis domnus Pipinus rex ac bone memoriae genitor noster Karolus imperator beato Petro apostolo et predecessoribus vestris iamdudum per donationis paginam restituerunt, hoc est civitatem Ravennam et Emiliam, Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumlivii, Faventiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiaclum et Adrianis quae et Gabelum, cum omnibus finibus, territoriis atque insulis terra marique ad supradictas civitates pertinentibus. Simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pisaurum, Fanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemferetri, Urbinum et territorium Valvense, Callem, Luciolis, Egubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus. Eodem modo territorium Sabinense, sicut a genitore nostro Karolo imperatore beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate, quemadmodum ab Itherio et Magenario abbatibus, missis illius, inter idem territorium Sabinense atque Reatinum definitum est. Item in partibus Tusciae Longobardorum castellum Felicitatis, Urbivetum, Balneum regis, Ferenti, castrum Viterbum, Orclas, Martam, Tuscanam, Suanam, Populonium, Rosellas et insulas Corsicam, Sardiniam et Siciliam sub integritate cum omnibus adiacentibus ac territoriis maritimis, litoribus, portubus ad suprascriptas civitates et insulas pertinentibus. Item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arpinum, Theanum et Capuam et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et Salernitanum et patrimonium Calabriae inferioris et superioris et patrimonium Neapolitanum, et ubicumque in partibus regni atque imperii a Deo nobis commissi patrimonia vestra esse noscuntur.

Has omnes suprascriptas provincias, urbes et civitates, oppida atque castella, viculos ac territoria simulque et patrimonia iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te vicario tuo spirituali patri nostro, domno Paschali summo pontifici et universali papae eiusque successoribus usque in finem seculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu atque ditione.

Simili modo per hoc nostrae confirmationis decretum firmamus donationes, quas pie recordationis domnus Pipinus rex avus noster et postea domnus et genitor noster Karolus imperator beato apostolo Petro spontanea voluntate contulerunt, necnon et censum et pensionem seu ceteras dationes quae annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant, sive de Tuscia Longobardorum, sive de ducatu Spoletino, sicut in suprascriptis donationibus continetur, et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum ac genitorem nostrum Karolum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spoletino, suae auctoritatis preceptum confirmavit, eo scilicet modo, ut annis singulis predictus census ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur, salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem subiectione.

Ceterum, sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis decretum roboramus, ut in vestro vestrorumque successorum permaneant iure, principatu atque ditione, ut neque a nobis neque a filiis vel successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte minuatur vestra potestas, aut vobis de suprascriptis omnibus vel successoribus vestris inde aliquid subtrahatur, de suprascriptis videlicet provinciis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimoniis, nec non et pensionibus atque censibus, ita ut neque nos ea subtrahamus, neque quibuslibet subtrahere volentibus consentiamus, sed potius omnia, que superius leguntur, id est provincias, civitates, urbes, oppida, castella, territoria et patrimonia atque insulas, censusque et pensiones ecclesiae beati Petri apostoli et pontificibus in sacratissima illius sede in perpetuum residentibus, in quantum possumus, nos defendere promittimus ad hoc, ut omnia ea in illius ditione ad utendum fruendum atque disponendum firmiter valeant optineri; nullamque in eis nobis partem aut potestatem disponendi vel iudicandi subtrahendive aut minorandi vendicamus, nisi quando ab illo qui eo tempore huius sanctae ecclesiae regimen tenuerit rogati fuerimus. Et si quilibet homo de supradictis civitatibus ad vestram ecclesiam pertinentibus ad nos venerit, subtrahere se volens de vestra ditione et potestate vel aliam quamlibet iniquam machinationem metuens aut culpam commissam fugiens, nullo modo eum aliter recipiemus nisi ad iustam pro eo faciendam intercessionem, ita dumtaxat si culpa quam commisit venialis fuerit inventa; sin aliter comprehensum vestre potestati eum remittamus: exceptis his, qui violentiam vel oppressionem potentiorum passi ideo ad nos venerint, ut per nostram intercessionem iustitiam accipere mereantur, quorum altera conditio est et a superioribus est valde disiuncta.

Et quando divina vocatione huius sacratissimae sedis pontifex de hoc mundo migraverit, nullus ex regno nostro, aut Francus aut Longobardus aut de qualibet gente homo sub nostra potestate constitutus, licentiam habeat contra Romanos aut publice aut private veniendi vel electionem faciendi; nullusque in civitatibus vel territoriis ad ecclesiae beati Petri apostoli potestatem pertinentibus aliquod malum propter hoc facere presumat. Sed liceat Romanis cum omni veneratione et sine qualibet perturbatione honorificam suo pontifici exibere sepulturam, et eum, quem divina inspiratione et beati Petri intercessione omnes Romani uno consilio atque concordia sine aliqua promissione ad pontificatus ordinem elegerint sine qualibet ambiguitate vel contradictione more canonico consecrari. Et dum consecratus fuerit, legati ad nos vel ad successores nostros reges Francorum dirigantur, qui inter nos et illos amicitiam et caritatem ac pacem socient, sicut temporibus pie recordationis domni Karoli attavi nostri, seu domni Pipini avi nostri vel etiam domni Karoli imperatoris genitoris nostri consuetudo erat faciendi.

Hoc autem ut ab omnibus fidelibus sanctae Dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, firmiusque per futuras generationes ac secula ventura custodiatur, propriae manus signaculo, et venerabilium episcoporum atque abbatum vel etiam optimatum nostrorum sub iureiurando, promissionibus et subscriptionibus pactum istud nostrae confirmationis roboravimus et per legatum sanctae Romanae ecclesiae Theodorum nomenculatorem domno Paschali papae direximus. — (Manus signaculum). Ego Hludowicus, miseriocordia Dei imperator, subscripsi. — Et subscripserunt tres filii eius et episcopi X et abbates VIII et comites XV et bibliothecarius unus et mansionarius et hostiarius unus.

206. Die Eigenkirche in fränkischer Zeit (819).

Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen von 818—819: MG LL Sectio II Capitularia regum Francorum ed. ABORETIUS, I Hann 83, *276 f. 279.* — HINSCHIUS II 618 ff.; USTUTZ, Gesch. d. kirchl. Benefizialwesens I 1, B 95, 235 ff. 248—259; Ders., Die Eigenkirche, 95; Ders., RE XV, 13 ff.; WERMINGHOFF 83 ff.; Imbart de La Tour, Les paroisses rurales dans l'ancienne France, P 98, 109 ff.; SCHRÖDER, Rechtsgeschichte 150 ff.; BSIMSON, Jahrb. d. Fränk. Reichs unt. Ludwig d. Fr. I, L 74, 81 ff.

c. 6. De servorum vero ordinatione, qui passim ad gradus ecclesiasticos indiscrete promovebantur, placuit omnibus cum sacris canonibus concordari debere; et statutum est, ut nullus episcoporum deinceps eos ad sacros ordines promovere praesumat, nisi prius a dominis propriis libertatem consecuti fuerint. Et si quilibet servus dominum suum fugiens, aut latitans aut adhibitis testibus munere conductis vel corruptis aut qualibet calliditate vel fraude, ad gradus ecclesiasticos pervenerit, decretum est ut deponatur, et dominus eius eum recipiat. Si vero avus vel pater ab alia patria in aliam migrans in eadem provincia filium genuerit, et ipse filius ibidem educatus et ad gradus ecclesiasticos promotus fuerit et utrum servus sit ignoraverit, et postea veniens dominus illius legibus eum adquisiverit, sancitum est ut, si dominus eius illi libertatem dare voluerit, in gradu suo permaneat; si vero eum catena servitutis a castris dominicis extrahere voluerit, ut gradum amittat: quia iuxta sacros canones vilis persona manens sacerdotii dignitate fungi non potest. De rebus vero illorum vel peculiare, qui a propriis dominis libertate donantur ut ad gradus ecclesiasticos iure promoveantur, statutum est, ut in potestate dominorum consistat, utrum illis concedere an sibi vindicare velint; ceterum si post ordinationem aliquid adquisiverint, illud observetur quod in canonibus de consecratis nihil habentibus constitutum est. De ecclesiarum vero servis communi sententia decretum est, ut archiepiscopi per singulas provincias constituti nostram auctoritatem, suffragenei vero illorum exemplar illius penes se habeant; et quandocumque de familia ecclesiae utilis inventus aliquis ordinandus est, in ambone ipsa auctoritas coram populo legatur, et coram sacerdotibus vel coram fidelibus laicis ante cornu altaris, sicut in nostra auctoritate continetur, remota qualibet calliditate, libertatem consequatur et tunc demum ad gradus ecclesiasticos promoveatur. Similiter quoque de his agendum est, quos laici de familia ecclesiarum ad sacros ordines promovere voluerint; sed et de his quos praepositi canonicorum aut monachorum ordinandos expetiverint eadem forma servanda est.

c. 7. Statutum est, ut nullus quilibet ecclesiasticus ab his personis res deinceps accipere praesumat, quarum liberi aut propinqui hac inconsulta oblatione possent rerum propriarum exheredari. Quod si aliquis deinceps hoc facere temptaverit, ut et acceptor sinodali vel imperiali sententia districte feriatur et res ad exheredatos redeant.

c. 8. Statutum est etiam, ut nullus in canonica aut regulari professione constitutus aliquem tonsorare propter res adipiscendas deinceps persuadeat: et qui hoc facere temptaverit, sinodali vel imperiali sententia modis omnibus feriatur.

c. 9. Statutum est, ut sine auctoritate vel consensu episcoporum presbyteri in quibuslibet ecclesiis nec constituantur nec expellantur; et si laici clericos probabilis vitae et doctrinae episcopis consecrandos suisque in ecclesiis constituendos obtulerint, nulla qualibet occasione eos reiiciant.

c. 10. Sanccitum est, ut unicuique ecclesiae unus mansus integer absque alio servitio adtribuatur, et presbyteri in eis constituti non de decimis neque de oblationibus fidelium, non de domibus neque de atriis vel hortis iuxta ecclesiam positis neque de praescripto manso aliquod servitium faciant praeter ecclesiasticum. Et si aliquid amplius habuerint, inde senioribus suis debitum servitium impendant.

c. 11. Statutum est, postquam hoc impletum fuerit, ut unaquaeque ecclesia suum presbyterum habeat, ubi id fieri facultas providente episcopo permiserit.

c. 12. Sanccitum est de villis novis et ecclesiis in eisdem noviter constructis, ut decimae de ipsis villis ad easdem ecclesias conferantur.

c. 29. Nonnulla vero capitula, sicut de incestis nuptiis, necnon et de ecclesiis quae inter coheredes dividuntur et tali occasione proprio honore carent, sive de his ecclesiis quae nimium rebus propriis sunt adtenuatae, vel certe de his rebus quae nuper necessitate compellente a nonnullis ecclesiis sunt ablatae, et si qua sunt alia sive in ecclesiasticis sive in publicis rebus emendatione digna, quae pro temporis brevitate efficere nequivimus, in tantum differendum illud dignum iudicavimus, donec, Domino favente, consultu fidelium facultas nobis id efficiendi ab eo tribuatur.

207. Die Constitutio Romana Kaiser Lothar I. (Nov. 824): Ordnung der römischen Verhältnisse und Regelung der Papstwahl.

MG LL, Sect. II, *Capitularia regum Francorum* ed. ABoretius. *I 323* f. — HDopffel, Kaisertum und Papstwechsel unt. d. Karolingern, Fr. 89; Hauck II 445; Hinschius I 232 ff.; Langen II 810; Simson, Jahrbücher 225 ff.

Constitutum habemus, ut omnes qui sub speciali defensione domni apostolici seu nostra fuerint suscepti impetrata inviolabiliter iusta utantur defensione; quod si quis in quocumque hoc contemptive violare praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. Nam et hoc decernimus, ut domno apostolico in omnibus ipsi iustam observent oboedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. In hoc capitulo fiat commemoratum de viduis et orfanis Theodori, Floronis et Sergii.

2. Ut depraedationes quae hactenus fieri solebant prohibemus ne fiant, neque vivente pontifice neque defuncto; si quis vero ulterius hoc fecerit, sciat se legali sententia esse condemnandum. Quae autem retro actae sunt, placet nobis ut per dispositionem nostram fiant legaliter emendatae.

3. Volumus ut in electione pontificis nullus praesumat venire, neque liber neque servus, qui aliquod impedimentum faciat illis solummodo Romanis, quibus antiquitus fuit consuetudo concessa per constitutionem sanctorum patrum eligendi pontificem. Quod si quis contra hanc iussionem nostram facere praesumpserit, exilio tradatur.

4. Volumus ut missi constituantur de parte domni apostolici et nostra, qui annuatim nobis renuntiare valeant, qualiter singuli duces et iudices iustitiam faciant populo et quomodo nostram constitutionem observent. Qui missi, decernimus, ut primum cunctos clamores qui per neglegentiam ducum aut iudicum fuerint inventi ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipsae necessitates emendatae, aut si non, per nostrum missum fiat nobis notum, ut per nostros missos a nobis directos iterum emendentur.

5. Volumus ut cunctus populus Romanus interrogetur, qua lege vult vivere, ut tali qua se professi fuerint vivere velle vivant; illisque denuntietur, quod hoc unusquisque sciat, tam duces quam et iudices vel reliquus populus, quod si in offensione sua contra eandem legem fecerint, eidem legi quam profitentur per dispositionem pontificis ac nostram subiacebunt.

6. De rebus ecclesiarum iniuste invasis sub occasione quasi licentia accepta a pontifice, et de his quae necdum redditae sunt et tamen fuerunt iniuste a potestate pontificum invasae, volumus ut per missos nostros fiat emendatum.

7. Prohibemus ut depraedationes inter confinia nostra ultra non fiant, et quae factae sunt, secundum legem de utrisque partibus ordinemus ut emendentur. Similiter volumus, ut ceterae iniustitiae de utrisque partibus fiant emendatae.

8. Placuit nobis, ut cuncti iudices sive hi qui cunctis praeesse debent, per quos iudicaria potestas in hac urbe Roma agi debent, in praesentia nostra veniant; volentes numerum et nomina eorum scire et singulos de ministerio sibi credito admonitionem facere.

9. Novissime admoneatur, ut omnis homo, sicut gratiam dei et nostram habere desiderat, ita praestet in omnibus oboedientiam atque reverentiam huic pontifici.

Der Eid der Römer: Promitto ego ille per deum omnipotentem et per ista sacra quattuor evangelia et per hanc crucem domini nostri Iesu Christi et per corpus beatissimi Petri principis apostolorum, quod ab hac die in futurum fidelis ero dominis nostris imperatoribus Hludowico et Hlothario diebus

vitae meae, iuxta vires et intellectum meum, sine fraude atque malo ingenio, salva fide quam repromisi domino apostolico; et quod non consentiam ut aliter in hac sede Romana fiat electio pontificis nisi canonice et iuste, secundum vires et intellectum meum; et ille qui electus fuerit me consentiente consecratus pontifex non fiat, priusquam tale sacramentum faciat in praesentia missi domini imperatoris et populi, cum iuramento, quale dominus Eugenius papa sponte pro conservatione omnium factum habet per scriptum.

Abendmahlstreit des 9. Jahrhunderts.

Steitz (Hauck), RE XVI 394 ff. 463 ff.; JErnst, D. Lehre d. Pasch. Radbertus v. d. Eucharistie, Fr 96; ANaegle, Ratramnus u. d. Eucharistie, W 03; Loofs, DG § 58; Renz, Gesch. d. Meßopferbegriffs I 673 ff.

208. 1. Paschasius Radbertus (831).

Liber de corpore et sanguine domini: MSL 120, 1267 ff.

c. 12 1. Vere credere et indubitanter scire debemus infra catholicam ecclesiam, ubi catholica fide hoc mysterium celebratur, nihil a bono maius, nihilque a malo minus percipi sacerdote, nihilque aliud quam caro Christi et sanguis, dum catholice consecratur, quia non in merito consecrantis sed in verbo efficitur creatoris et virtute spiritus sancti, ut caro Christi et sanguis, non alia quam quae de spiritu sancto creata est, vera fide credatur et spiritali intelligentia degustetur.

c. 4 1. Quod in veritate corpus et sanguis fiat consecratione mysterii, nemo qui verbis divinis credit dubitat . . . Quia Christum vorari fas dentibus non est, voluit in mysterio hunc panem et vinum vere carnem suam et sanguinem consecratione spiritus sancti potentialiter creari, creando vero quotidie pro mundi vita mystice immolari. — c. 8 2. Substantia panis et vini in Christi carnem et sanguinem efficaciter interius commutatur.

c. 13 1. Quod colorem aut saporem carnis minime praebet, virtus tamen fidei et intelligentiae, quae nihil de Christo dubitat, totum illud spiritualiter sapit et degustat . . . Sic debuit hoc mysterium temperari, ut et arcana secretorum celarentur infidis et meritum cresceret de virtute fidei et nihil deesset interius vere credentibus promissae veritatis. Insuper et quod maius est per haec secretius praestita ad illam tenderent speciem satietatis, ubi iam non pro peccatis nostris quotidie Christus immolabitur, sed satietate manifestationis eius sine ulla corruptione omnes sine fine fruimur.

209. 2. Ratramnus.

Liber de corpore et sanguine domini: MSL 121, 103 ff.

c. 5. Quod in ecclesia ore fidelium sumitur, corpus et sanguis Christi, quaerit vestrae magnitudinis excellentia, in mysterio fiat an in veritate. Id est, utrum aliquid secreti contineat, quod oculis solum modo fidei pateat an sine cuiuscunque velatione mysterii hoc aspectus intueatur corporis exterius, quod mentis visus aspiciat interius; ut totum quod agitur in manifestationis luce clarescat; et utrum ipsum corpus quod de Maria natum est, et passum, mortuum et sepultum, quodque resurgens et coelos ascendens, ad dexteram Patris consideat.

c. 57. De carne Christi, quae crucifixa est, quae sepulta est, id est, secundum quam Christus et crucifixus est et sepultus, ait (Ambrosius): Vera itaque caro Christi. At de illa quae sumitur in sacramento, dicit: Vere ergo carnis illius sacramentum est, distinguens sacramentum carnis a veritate carnis, quatenus in veritate carnis quam sumpserat de virgine, diceret eum et crucifixum, et sepultum; quod vero nunc agitur in ecclesia mysterium verae illius carnis, in qua crucifixus est, diceret esse sacramentum, patenter fideles instituens, quod illa caro, secundum quam et crucifixus est Christus et sepultus non sit mysterium, sed veritas naturae; haec vero caro, quae nunc similitudinem illius in mysterio continet, non sit specie caro, sed sacramento: si quidem in specie panis est, in sacramento verum Christi corpus.

c. 10. Claret quia panis ille vinumque figurate Christi corpus et sanguis existit. Non enim secundum quod videtur vel carnis species in illo pane cognoscitur, vel in illo vino cruoris unda monstratur; cum tamen post mysticam consecrationem nec panis iam dicitur nec vinum, sed Christi corpus et sanguis.

210. Die Sage von der Päpstin Johanna (855).

Martin von Troppau (gest. 1278), *Chronicon pontificum et imperatorum ed. LWeiland, MG SS XXII 428.* — Döllinger, Papstfabeln 1 ff.; Weiland, NA XII 1 ff.; Bernheim, DZG III 412, IV 342.

Post hunc Leonem Iohannes Anglicus natione Maguntinus sedit annis 2, mensibus 7, diebus 4, et mortuus est Romae, et cessavit papatus mense 1. Hic, ut asseritur, femina fuit, et in puellari aetate Athenis ducta a quodam amasio suo in habitu virili, sic in diversis scientiis profecit, ut nullus sibi par inveniretur, adeo ut post Romae trivium legens magnos magistros discipulos et auditores haberet. Et cum in Urbe vita et scientia magnae opinionis esset, in papam concorditer eligitur. Sed in papatu per suum familiarem impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, angustiata inter Coliseum et sancti Clementis ecclesiam peperit, et post mortua ibidem, ut dicitur, sepulta fuit. Et quia domnus papa eandem viam semper obliquat, creditur a plerisque, quod propter detestationem facti hoc faciat. Nec ponitur in cathalogo sanctorum pontificum propter mulieris sexus quantum ad hoc deformitatem.

211. Hinkmar, Erzbischof von Rheims: Verteidigung der Eigenkirchen (c. 860).

Hinkmar, Collectio de ecclesiis et capellis, herausgeg. von WGundlach: *ZKG X 93 ff.* — Stutz, Benefizialwesen 280 ff.; CvNoorden, Hinkm., EB v. R., Bonn 63; HSchrörs, Hinkm., EB v. R., Fr 84.; Gietl, HJG XV, 1894, 556 ff.

A nostris est maioribus constitutum, ut, sicut episcopus generaliter omnem parrochiam cum omnibus rusticanis parrochiis, quas per triennium inconcusse possedit, in sua ordinatione, non autem in exordinatione habet, ita unusquisque presbiter parrochiam suam cum dote ecclesiae in suae ordinationis ac dispensationis cura cum episcopi sui consilio ac dispositione secundum regulas divinitus et antiquitus constitutas habeat [1].

Propterea qui contra haec constituta, quae de parrochiarum distributione et presbiterorum in eis constitutione, qui cum consilio et dispositione sui episcopi dotes ecclesiae et parrochiarum decimas sub divino timore dispensare debent, veniunt et prohibita non verentur admittere, videant quid Leo decernat [2]. — Quibus sententiis manifestissime constat et evidenter ostenditur, quia non licet nobis pro libitu nostro antiquarum ecclesiarum privilegia pro novis oratoriis convellere vel transmutare nec parrochias antiquitus constitutas vel distributas dividere [3].

Si autem ecclesia vetusta aut destructa ita in pristinum statum restaurari vel emeliorari non potest, ut consecratione non indigeat, videtur nobis, diffinitionibus patrum inspectis, ut propinquissimus et conveniens locus obtinendus sit ab episcopo, ubi ita ecclesia a novo fieri possit, ut ibidem nullum sit corpus humatum, et ita consecrari valeat, ut non pro ulla indecenti occasione sua cuiquam ecclesia tollatur neque decima vel parrochia indebite abripiatur vel dividatur, aut antiqua ecclesia suo privilegio fraudetur; sed, etsi ecclesiam necesse fuerit longius transferri, quia aut latrones a villa remotum infestant presbiterum, vel quia aquosus est locus, ut ibidem mortui convenienter sepeliri non valeant, et alibi antiquum martyrium non habetur, aut presbiter prope ecclesiam manere non potest, vel quia apud coheredes lex et honor ecclesiae debitus obtineri non potest, sive pro alia qualibet certa et rationabili necessitate, non debet in translatione illius episcopus se demonstrare turpis lucri esse cupidum, sed necessitati presbiteri et commoditati populi consulentem. Qua de re quid . . 829 . . in generali synodo apud Wormatiam civitatem . . etiam de ecclesiis, quae inter cohaeredes divisae sunt, et de destructis ecclesiis, hic ponere necessarium duxi [4]. — In hoc capitulo non habetur scriptum, ut ecclesias divisas inter coheredes episcopus ab eis tollere et de ipsis ecclesiis reliquias auferre debeat, si ipsi coheredes eas tenere et honorare voluerint; nec habetur in hoc capitulo scriptum, ut ecclesias de beneficio regis vel de episcopalibus seu de monasteriis, quae beneficia regis sunt, a Deo sibi commendata ad defensandum atque dispensatoribus congruis commendandum — quilibet episcopus ecclesias inconsulte destruere debeat. Sed et de huius capituli loco, ubi de ecclesiis inter coheredes divisis memorat, iam in synodo

[1] S. 95. [2] S. 103. [3] S. 104. [4] S. 107.

apud Parisios conlationem habuimus et communi consensu invenimus, quia ipsi coheredes et censibus et xeniis ac pastis vel paraveredis seu caballorum pastis — unusquisque de sua parte affligebat presbiteros, ut simul cum misso episcopi, etsi necesse foret cum misso regis, convenirent heredes, et, quantum unicuique competeret, de sua portione daret, et simul omnes de hoc, quod coniectarent, cartam ad ipsam ecclesiam Deo [1] et sancto eius, in cuius honore sacrata vel sacranda erat, pro dote simul omnes donarent et subscriptionibus coram testibus ex more firmarent, ut nec ipsi nec illorum heredes illa, quae tradita erant ipsi ecclesiae, postea in proprium dividere possent nec servitium aliquod, nisi spiritale, inde exigerent; sed ipsa ecclesia cum dote sua ac decima sic sub immunitate existeret et ad episcopi dispositionem atque ad presbiteri dispensationem pertineret, sicut domnus imperator Hludowicus de manso ad ecclesiam dato et ceteris ad eam pertinentibus, unde fecit capitulum in suo capitulari, constituit; qua sollemni roboratione perfecta, coheredes debitum obsequium et honorem de sua haberent ecclesia [2].

Nusquam invenitur ab eodem beato Gregorio vel ab alio quocumque Romano pontifice, neque a synodali decreto statutum, ut tradantur ecclesiae ab aedificatoribus suis episcopo matricis ecclesiae pro hoc, ut debeant consecrari, cum consecratio spiritalis sit gratia, quam ad praemium dari non licet: neque invenitur, ut ita sub potestate episcopi maneant, quatenus aedificatores ipsarum ecclesiarum dominii nomine et funditus debitto earum priventur obsequio, nam et in praediis aliarum ecclesiarum tam de episcopiis quam et de monasteriis ex antiquo aedificatae sunt et aedificantur ecclesiae pro oportunitate et convenientia populi in parrochiis nostris cum consensu uniuscuiusque parrochiae episcopi, sicut sancti canones decreverunt; et non invenitur, ut ecclesiae rebus ecclesiasticis dotate pro consecratione debeant tradi episcopiorum ecclesiis; sed invenitur, ut, perceptis dotibus gestisque municipalibus ad easdem noviter aedificatas ecclesias alligatis, ecclesiae ipsae sacrentur et sub immunitate a tributis fiscalibus liberae maneant sub potestate et dispositione episcoporum et regimine ac dispensatione presbiterorum. Quod et mysterium signat, sicut Leo papa quodam loco demonstrat. Invenimus etiam, et a regibus et a liberis, tam viris quam feminis, tum ad episcopia, tum ad monasteria, tum etiam quibuslibet cum aliis rebus ecclesias testamento facta donatione traditas, verum et cum integris villis inter quoslibet commutatas, quod a nostris maioribus non legimus contradictum, semper tamen in gubernatione ac dispositione, ut diximus, episcoporum et regimine ac dispensatione presbiterorum fuisse ecclesias, et ipsos presbiteros episcopis canonice fuisse subiectos relegimus, didicimus, audivimus, cognovimus atque tenemus [3].

Ecce quam manifestissime nobis ostendunt sancti canones, quam debeamus habere de ecclesiis in nostris territoriis positis potestatem! id est, ut ecclesiae in uniuscuiusque episcopi territorio positae, sive sint de regia dominatione, sive sint de episcopii vel monasterii immunitate, sive sint de cuiuslibet liberi hominis proprietate, salvo unicuique iure debitae possessionis salvaque unicuique iuris debiti legali possessione, ad episcopi, in cuius [4] territorio positae sunt, pertineant potestatem, videlicet regularem ordinationem atque iustam in omnibus dispositionem, ut singulae rusticarum ecclesiarum parrochiae hoc, quod constitutum est, habeant et, cuicumque donentur vel in cuiuscumque dominio sint, sub immunitate debita maneant, et nullum praeiudicium vel exactationem indebitam ex earundem ecclesiarum dotibus neque de decimis a quoquam presbiteri patiantur. Similiter e contra de ecclesiis atque presbiteris in eis constitutis episcopi provideant erga eos, ex quorum dominio sunt ecclesiae, hoc, quod ad eorum pertinet potestatem, id est ordinationem et dispositionem, ut presbiteri eis, a quibus xenia tam ex dotibus quam ex decimis accipiunt, spiritalia obsequia sine ullo tipo vel contentione aut rebellatione exhibeant et ne, quasi penitus se exutos a seniorum subiectione putantes, dedignentur eis cum debita humilitate obsequia spiritalia impendere, nisi locati fuerint aut praecati, cum, etiam si nihil temporale ab eis consecuti fuissent, gratis spiritalia servitia illis impendere deberent, sicut scriptum est: *Gratis accepistis, gratis date* [5]; multo magis autem nunc, quia de eorum oblationibus vivunt, senioribus atque parrochianis suis se debent gratiosos in omnibus salvo iure sui ministerii exibere, quia, qui non diligitur, non libenter in praedicatione auditur; et ut fideles, a quibus temporalia bona percipiunt, non, quasi ex necessitate bona sua domino offerentes, plena mercede priventur, quia scriptum est: *Hilarem datorem diligit Deus* [6]. Insinuare igitur episcopi debent presbiteris, ut noverint exhibere, cui honorem honorem, cui timorem timorem [7]. — Et ideo timere

[1] S. 108. [2] S. 109. [3] S. 110. [4] S. 113.
[5] Mt 10 8. [6] II Ko 9 7. [7] S. 114.

debent presbiteri, ne per eorum neglegentiam vel insolentiam sine causa erga se seniores et parrochianos suos scandalizent, sed, sicut ab eis dotem ecclesiae decimas exigunt, ita omnia obsequia spiritalia illis sine aliqua tarditate ministrent. — Providendum ergo est nobis episcopis, ne, quaerentes ab aliis in nostris parrochiis, quod de ecclesiarum matricum ecclesiis exigere non valemus . . contra consuetudinem et auctoritatem molientes, et statuta incurramus et turpis lucri appetitu notemur, sicut quibusdam accidisse audivimus, quod de praedicta consideratione nostra in praefata synodo [1] habita occasionem sumentes, a quibus potuerunt, suas ecclesias diverso ingenio abstulerunt et suo dominatui subiecerunt ac principali episcopii sui ecclesiae tradi fecerunt; qui enim pro diverso modo oppressis atque afflictis et ad comitatum ire et salva aequitate satagere eisque [2] rationabiliter a sanctis canonibus iubemur concurrere, et non pro hoc ullam indebitam ab eis subiectionem requirere, ecclesiis quoque cum dotibus suis immunitatem et a tributis indebitis libertatem sine traditionis indebitae requisitione optinere et presbiteris quietem ecclesiasticam providere debemus [3]. — Manifestum est, qualiter intellexerunt patres ac praedecessores nostri capitulum Toletani concilii, in quo dicitur *iuxta constitutionem antiquam omnia*, quae sunt ecclesiae, id est et dotem et decimam vel reliqua quaeque *ad episcopi ordinationem et potestatem pertinere debere* [4], non, sicut quidam nuper tradere perverse coeperunt, quod dicitur, ut ad episcopi potestatem pertineant, debere intellegi, ut ab aliorum ditione, quorum fuerant, debeant tolli ecclesiae, ut honorem congruum vel obsequium debitum, id est spiritale atque ecclesiasticum seu etiam senioratus nomen, funditus non debeant inde nec possint habere, sed in totum iuris debeant esse episcopi; verum, ut ibidem scriptum est, *ad episcopi ordinationem et potestatem*, id est iustam et rationabilem dispositionem, quae ecclesiae sunt, *pertinere* debere intellexerunt et nobis intelligendum servata consuetudine per tot annorum curricula rationabiliter tradiderunt. — Si autem clerici, quos laici offerunt, vita et scientia non fuerint inventi probabiles, episcopus domni Dei dignos dispensatores provideat, quia et sancti canones iubent, ut, si in civitate duo ad episcopatum electi fuerint, archiepiscopi providentia is alteri praeponatur, qui maioribus studiis adiuvatur et meritis [5].

Papst Nikolaus I. (858—867).

Böhmer, RE XIV 68; JRichterich, Nik. I., Bern 03 (D); AGreinacher, D. Anschauungen d. P. Nik. I üb. d. Verh. v. St. u. Kirche, B 09 (Freibg. D).

212. 1. Benutzung der pseudoisidorischen Rechtssammlung.

Brief an alle Bischöfe Galliens, Jan. 865: Mansi XV 693 ff. JR 2785. — Langen III 58 ff.

Etsi (Rothadus episcopus Suessonicae urbis) sedem apostolicam nullatenus appellasset . . episcopum inconsultis nobis deponere nullo modo debuistis. Quod tamen vos . . postposuisse dolemus et diversorum sedis apostolicae praesulum decreta in hoc vos contempsisse negotio, non immerito reprehendimus. Absit enim, ut cuiuscumque . . vel decretalia constituta vel de ecclesiastica disciplina quaelibet exposita debito cultu et cum summa discretione non amplectamur opuscula, quae dumtaxat et antiquitus sancta Romana ecclesia conservans nobis quoque custodienda mandavit et penes se in suis archivis et vetustis rite monumentis recondita veneratur. . . Quamquam quidam vestrum scripserint, haud illa decretalia priscorum pontificum in toto codicis canonum corpore contineri descripta, cum ipsi, ubi suae intentioni haec suffragari conspiciunt, illis indifferenter utantur et solum nunc ad imminutionem potestatis sedis apostolicae et ad suorum argumentum (augmentum?) privilegiorum minus accepta esse perhibeant. Nam nonnulla eorum scripta penes nos habentur, quae non solum quorumcumque Romanorum pontificum, verum etiam priorum decreta in suis causis praeferre noscuntur. . Decretales epistolae Romanorum pontificum sunt recipiendae, etiamsi non sunt canonum codici compaginatae.

[1] Synode zu Paris 849. [2] S. 115. [3] S. 116. [4] can. 19. Mansi IX 998. [5] S. 118.

213. 2. Priesterehe; Gültigkeit der durch einen Juden erteilten Taufe.
Responsa ad consulta Bulgarorum, Nov. 866, „Consulta vestra", Mansi XV 401, JR 2812. — HEFELE IV 346, 352; LANGEN III 75 ff.; HERGENRÖTHER, Photius, I 607 ff.

c. 70. Consulendum decernitis, utrum presbyterum uxorem habentem debeatis sustentare et honorare an a vobis proiicere; quo respondemus, quoniam licet ipsi valde reprehensibiles sint, vos tamen dominum imitari convenit, *qui solem suum*, ut evangelium testatur (Mt 5 45) *oriri facit super bonos et malos, et pluit super iustos et iniustos.* Deiicere vero eum a vobis ideo non debetis, quoniam nec Iudam dominus, cum esset mendax discipulus, de numero apostolorum deiecit. Verum de presbyteris qualescumque sint, vobis qui laici estis nec iudicandum est nec de vita ipsorum quidpiam investigandum, sed episcoporum iudicio quidquid est per omnia reservandum.

c. 104. A quodam Iudaeo, nescitis utrum Christiano an pagano, multos in patria vestra baptizatos asseritis, et quid de his sit agendum consulitis. Hi profecto si in nomine sanctae trinitatis, vel tantum in nomine Christi sicut in actibus apostolorum legimus, baptizati sunt (unum quippe idemque est, ut sanctus exponit Ambrosius), constat eos non esse denuo baptizandos.

214. Stephan VI.: Leichenschändung an Papst Formosus; Ungültigkeit seiner Weihen; Reordinationen (Jan. 897).

Auxilii in defensionem s. ordinationis p. Formosi libellus I. II: E. Dümmler, Auxilius u. Vulgarius, L 66, *60. 71. 73.* — LANGEN III 305; HEFELE IV 562 ff.; ZÖPFFEL-MIRBT, RE VI 127 ff.; HERGENRÖTHER, Photius, 365 ff.

libellus I c. 1. Sergius (sc. III.) . . opitulantibus Francis apostolatus fastigium conscendit. Et quasi ista non sufficerent, novum et inauditum addidit sacrilegium: pro nefas, clerum sanctae Romanae ecclesiae partim carceribus, partim minis exilioque terruit, quatenus ad deponendam reverentissimi papae Formosi ordinationem et ad cunctas propagines extirpandas, quae ab eius consecrationis radice hactenus derivatae sunt, assensum praeberent.

c. 10. Denique Stephanus papa facto conventu non ex aliis episcopis, presbiteris vel diaconibus sed ex eis utique, qui cum venerabili papa Formoso per annorum spatia communicaverant et ei in sacris ministeriis participes fuerant, more cruentae bestiae humanitatis immemor corpus eiusdem Formosi in eundem conventum afferri praecepit et quia vivo nihil nocere poterat, saltem ex putrido cadavere, cui iam [1] inerat mensis, suam satiaret feritatem. Mira domini gratia adhuc cunctorum in eo artuum compago integra sine putredine perseverabat. Tunc exuentes illum apostolicis amictibus usque ad cilicium, quo se ad carnem dum adviveret vestiebat, induerunt laicis indumentis et, quod est crudelius, amputatis duobus dexterae digitis iussit eum inter peregrinorum tumulos sepeliri. Post aliquantum vero temporis in tantam prorupit vesaniam, ut eum de sepultura latenter extrahi fecerit et in collo eius quaedam ligari pondera et in fluvium mergi praeceperit, ordinationes tamen eius procul existentes, sicut omnes nostrarum regionum testes existunt, exagitare non ausus est. Cui te, o crudelior crudelissimis Stephane, cui assimilabo? num quidnam Neroni, Dioclitiano ceterisve tyrannis? quippe nemo eorum tale quid cadaveri plurimorum dierum fecisse narratur. Iam vero pro talibus ausis quae ultio secuta sit eum vel quo laqueo miseram exhalaverit vitam, omnibus notum est [2].

[1] DÜMMLER: Spatium uni verbo congruum vacuum relictum est; fortasse „nonus" aut tale quid supplendum est.

[2] Wurde Juli 897 im Kerker erdrosselt.

libellus II 1. Illi (sc. Sergius und sein Anhang) . . consentanea facta synodo, quae magis conventiculum quam synodus appellari potest — et hoc ipsum a quibus episcopis vel presbiteris? nonne ab illis, qui venerabili Formoso vel eius ordinationi hactenus participati fuerant — cunctos, quos aut ergastulis maceratos aut minis territos vel etiam praemiis deceptos flectere aliquatenus potuerunt, memoratam ordinationem negare compulerunt. Quosdam autem ex illis, tamquam si nihil sacrae unctionis habuerint, novum imitati sacrilegium iterum consecrare non timuerunt tamquam si prima in eis non consecratio sed magis execratio fuerit.

Kaiser Otto I.

EDümmler, K. Otto d. Gr., L 76; MManitius, Deutsche Gesch. unt. d. sächs. u. sal. Kaisern, St 89; HGerdes, Gesch. d. deutschen Volkes I, L 91, 155 ff.; Hauck III 229; Langen III 339 ff.

215. 1. Iuramentum futuri imperatoris.

Ed. L. Weiland, MG LL Sect. IV, t. I., 1893, *23.*

Domno Iohanni papae XII rex Otto per nos promittit et iurat per patrem et filium et spiritum sanctum et per hoc lignum vivificae crucis et has reliquias sanctorum: quod si permittente deo Romam venerit, sanctam Romanam ecclesiam eundem domnum Iohannem papam, rectorem ipsius, exaltabit secundum suum posse, si vivum invenerit. Sin autem, eum qui legabiliter illi succedet. Et nunquam vitam aut membra neque ipsum honorem quem habet, et qui eum habiturus est, sua voluntate aut suo consensu aut suo consilio aut sua exhortatione perdet, neque ipse neque aliquis successorum eius. Et in Roma nullum placitum aut ordinationem faciet de omnibus, quae papae et Romanis pertinent, sine consilio domni papae. Et quicquid de terra sancti Petri ad eius potestatem venit vel veniet, Romanae ecclesiae restituet. Cuicumque autem regnum Italicum committet, iurare faciet illum: ut adiutor sit domno papae et successoribus eius ad defendendam terram sancti Petri secundum suum posse. Sic adiuvet deus eundem domnum regem Ottonem et haec sancta euangelia et haec sacrosancta sanctuaria.

216. 2. Privilegium Ottonis imperatoris (13. Febr. 962).

Ed. L. Weiland, MG LL Sect. IV, t. I, 1893, *24 ff.*; § 1—14 ruht auf dem Pactum Ludowici Pii cum Paschali I. a. 817, MG LL Sect. II, Capitularia regum Francorum 353 ff.; § 15 ff. auf der Constitutio Romana Lothars I. a. 824[1]. — ThSickel, D. Privilegium Otto I. f. d. Röm. Kirche, Innsbr. 83; WDiekamp, HJG 6; JvPflugk-Harttung FdG 24; JHirsch, D. sog. Paktum Ottos I. v. J. 962, Fr 96; ESackur, NA 25.

(1) In nomine domini dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti. Ego Otto dei gratia imperator augustus una cum Ottone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrae tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni caelorum et per te vicario tuo domno Iohanni summo pontifici et universali XII mo papae, sicut a praedecessoribus vestris usque nunc in vestra potestate atque ditione tenuistis et disposuistis: civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis suis atque viculis omnibus et territoriis eius, montanis ac maritimis, litoribus ac portubus, (2) seu cunctis civitatibus, castellis, oppidis ac viculis Tusciae partibus, id est Portum, Centumcellas, Cerem, Bledam, Marturianum, Sutriam, Nepem, castellum Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam, Perusiam cum tribus insulis suis, id est maiore et minore, Puluensim, Narniam et Utriculum, cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus; (3) nec non exarchatum Ravernatem sub integritate cum urbibus, civitatibus, oppidis et castellis, quae

[1] cf. oben Nr. 207.

piae recordationis domnus Pippinus et domnus Karlus excellentissimi imperatores, praedecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et praedecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Ravennam et Emeliam: Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumlivi, Faventiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiiaclum et Adrianis atque Gabellum cum omnibus finibus, territoriis atque insulis, terra marique ad supradictas civitates pertinentibus; (4) simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pensaurum, Phanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemfeltri, Urbanum et territorium Balnense, Callis, Luciolis et Eugubium, cum omnibus finibus ac territoriis ad easdem civitates pertinentibus; (5) eodem modo territorium Sabinense sicut a domno Karlo imperatore antecessore nostro beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate; (6) item in partibus Tusciae Longobardorum castellum Felicitatis, Urbem veterem, Balneum regis, Ferenti, Viterbum, Orchem, Marcam, Tuscanam, Suanam, Popolonium, Roselles cum suburbanis atque viculis omnibus et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus; (7) itemque a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto, exinde in Parma, deinde in Regia, exinde in Mantua atque in monte Silicis atque provincia Venetiarum et Istria nec non et cunctum ducatum Spolitanum seu Beneventanum una cum ecclesia sanctae Christinae posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario; (8) item in partibus Campaniae Soram, Arces, Aquinum, Arbinum, Teanum et Capuam; (9) necnon et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneventanum et patrimonium Neapolitanum atque patrimonia Calabriae superioris et inferioris — de civitate autem Neapolitana cum castellis et territoriis ac finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur — necnon patrimonium Siciliae, si deus nostris illud tradiderit manibus; (10) simili modo civitatem Gaietam et Fundim cum omnibus earum pertinentiis.

(11) Insuper offerimus tibi, beate Petre apostole, vicarioque tuo domno Iohanni papae et successoribus eius pro nostrae animae remedio nostrique filii et nostrorum parentum de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est Reatem, Amiternum, Furconem, Nursiam, Baluam et Marsim et alibi civitatem Teramnem cum pertinentiis suis.

(12) Has omnes suprascriptas provintias, urbes et civitates, oppida atque castella, viculos ac territoria, simulque et patrimonia pro remedio animae nostrae et filii nostri sive parentum nostrorum ac successorum nostrorum et pro cuncto a deo conservato atque conservando Francorum populo iam dictae ecclesiae tuae, beate Petre apostole, et per te vicario tuo spirituali patri nostro domno Iohanni summo pontifici et universali papae eiusque successoribus usque in finem saeculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure, principatu atque ditione.

(13) Simili modo per hoc nostrae delegationis pactum confirmamus donationes, quas piae recordationis domnus Pippinus rex et postea domnus Karlus excellentissimus imperator beato Petro apostolo spontanea voluntate contulerunt: necnon et censum vel pensionem seu ceteras dationes, quae annuatim in palatium regis Longobardorum inferri solebant sive de Tuscia sive de ducatu Spoletano, sicut in suprascriptis donationibus continetur et inter sanctae memoriae Adrianum papam et domnum Karlum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spolitano, suae auctoritatis praeceptum confirmavit, eo scilicet modo ut annis singulis praedictus census ad partem ecclesiae beati Petri apostoli persolvatur: salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem et filii nostri subiectione.

(14) Ceterum, sicut diximus, omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrae confirmationis pactum roboramus, ut in vestro permaneant iure, principatu atque ditione et neque a nobis neque a successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte vestra potestas imminuatur aut a vobis inde aliquid subtrahatur et suprascriptis videlicet provintiis, urbibus, civitatibus, oppidis, castris, viculis, insulis, territoriis atque patrimoniis nec non et pensionibus atque censibus; ita ut neque nos ea facturi simus neque quibuslibet ea facere volentibus consentiamus, sed potius omnia, quae superius leguntur, id est provintiae, civitates, urbes, oppida, castella, territoria et patrimonia atque insulas censusque et pensiones, ad partem ecclesiae beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius residentium nos in quantum possumus defensores esse testamur, ad hoc ut ea in illius ditione ad utendum et fruendum atque disponendum firmiter valeant obtineri.

(15) Salva in omnibus potestate nostra et filii nostri posterorumque nostrorum, secundum quod in pacto et constitutione ac promissionis firmitate Eugenii pontificis successorumque illius continetur: id est ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas propter diversas necessitates et pontificum inrationabiles erga populum sibi subiectum asperitates retundendas sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio, quantum uniuscuiusque intellectus fuerit, canonice et iuste fiat, et ut ille, qui ad hoc sanctum atque apostolicum regimen eligitur, nemine consentiente consecratus fiat pontifex, priusquam talem in praesentia missorum nostrorum vel filii nostri seu universae generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura conservatione, qualem domnus et venerandus spiritualis pater noster Leo sponte fecisse dinoscitur.

(16) Praeterea alia minora huic operi inserenda praevidimus: videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire praesumat, ut illis Romanis, quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum; quod si quis contra hanc nostram institutionem ire praesumpserit, exilio tradatur. Insuper etiam ut nullus missorum nostrorum cuiuscumque impeditionis argumentum componere in praefatam electionem audeat, prohibemus.

(17) Nam et hoc omnimodis instituere placuit, ut, qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti, impetrata iuste utantur defensione; quod si quis in quemquam illorum, qui hoc promeruerint violare, praesumpserit, sciat se periculum vitae suae esse incursurum. (18) Illud etiam confirmamus, ut domno apostolico iustam in omnibus servent oboedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iustitiam faciendam. (19) Huic enim institutioni hoc necessario adnectendum esse perspeximus, ut missi domni apostolici seu nostri semper sint constituti, qui annuatim nobis vel filio nostro renunciare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo iustitiam faciant, hanc imperialem constitutionem quomodo observent. Qui missi decernimus, ut primum cunctos clamores, qui per neglegentiam ducum seu iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipse necessitates emendate, aut misso nostro nobis renunciante, per nostros missos a nobis directos emendentur.

(20) Hoc ut ab omnibus fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris firmum esse credatur, propriae manus signaculo et nobilium optimatum nostrorum subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostrae roboravimus et bullae nostrae impressioni adsignari iussimus.

☩ Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris ac suorum episcoporum abbatum et comitum.

† Signum Adaldagi Hamaburgiensis ecclesiae archiepiscopi. Signum Hartberti Curiensis ecclesiae episcopi. Signum Druogonis Osnabruguensis ecclesiae episcopi. Signum Votonis Argentenensis ecclesiae episcopi. Signum Otwini Hiltinesemensis ecclesiae episcopi. Signum Landwarti Mindonensis ecclesiae episcopi. Signum Otgeri Nemetinensis ecclesiae episcopi. Signum Gezonis Tortunensis ecclesiae episcopi. Signum Hucberti Parmanensis ecclesiae episcopi. Signum Widonis Mutunensis ecclesiae episcopi. Signum Hattonis Fuldensis monasterii abbatis. Signum Guntharii Herolfesfeldensis monasterii abbatis. Signum Eberharti comitis. Signum Guntharii comitis. Signum Burgharti comitis. Signum Utonis comitis. Signum Cuonrates comitis. Signum Ernustes. Signum Thietheres, Ricdages, Liupen, Hartwiges, Arnolves, Inghilthies, Burchartes, Retinges.

Anno dominicae incarnationis 962, indictione 5, mense Feb., 13. die eiusdem mensis. Anno vero domni Ottonis imperii invictissimi imperatoris 27. facta est haec pactio feliciter.

217. 3. Papstwahl (965).

Continuator Reginonis Trevirensis a. 965, MG SS I 627 41 ff. — Langen III 354.

Eodem anno domnus Leo papa obiit. Tunc legati Romanorum, Azo videlicet protoscriniarius, et Marinus, Sutriensis ecclesiae episcopus, imperatorem pro instituendo quem vellet Romano pontifice in Saxonia adeuntes, honorifice suscipiuntur et remittuntur. Et Otgerus, Spirensis episcopus, et Liuzo, Cremonensis episcopus, cum eisdem Romam ab imperatore diriguntur. Tunc ab omni plebe Romana Iohannes, Narniensis ecclesiae episcopus, eligitur [1] et sedi apostolicae pontifex intronizatur.

218. Papst Johannes XV.: Die erste Kanonisationsbulle (993).

Johannes XV. Enzyklika „Cum conventus", 3. Febr. 993, JR 3848: *Mansi XIX 169 ff.* — Die Heiligsprechung des Bischofs Udalrich v. Augsburg (gest. 973) erfolgte auf der Synode zu Rom 993. Hefele IV 642: SBeissel, D. Verehrung d. Heiligen, Fr 90, 109; Hauck, RE XX 211 ff.

Cum conventus esset factus in palatio Lateranensi pridie Kal. Februarii, residente Ioanne sanctissimo papa cum episcopis et presbyteris, adstantibus diaconibus et cuncto clero, surgens reverendissimus Luitolphus Augustae episcopus inquit: Domine, sanctissime praesul, si vobis placet et omnibus episcopis et presbyteris hic residentibus, libellus quem prae manibus habeo, coram vobis legatur, de vita et miraculis venerabilis Udalrici, sanctae Augustanae ecclesiae dudum episcopi, et quid libitum vobis fuerit, decernatur. Quia Spiritus sancti testatur praesentia et congregatio sacerdotum, certum esse quod legimus, quia nec potest veritas nostra mentiri, cuius in evangelio ista est sententia [2]: *Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi et ego sum in medio eorum.* Quod cum ita sit, nec huic tam brevi numero Spiritus sanctus deest: quanto magis eum nunc interesse credamus, quando in unum convenit turba sanctorum? sanctum namque est pro debita veneratione collegium.

Cumque perlecta esset vita praedicti sanctissimi episcopi, ventum est ad miracula, quae sive in corpore sive extra corpus gesta sunt, videlicet caecos illuminasse, daemones ab obsessis corporibus effugasse, paralyticos curasse, et quam plurima alia signa gessisse, quae nequaquam calamo et atramento illustrata sunt.

Quae omnia lepida satis urbanitate expolita recepimus, et communi consilio decrevimus, memoriam illius, id est sancti Udalrici episcopi, affectu piissimo, devotione fidelissima venerandam; quoniam sic adoramus et colimus reliquias

[1] Johannes XIII. [2] Mt 18 20.

martyrum et confessorum, ut eum, cuius martyres et confessores sunt adoremus; honoramus servos, ut honor redundet in dominum, qui dixit[1]: *Qui vos recipit, me recipit.* Ac proinde nos, qui fiduciam nostrae iustitiae non habemus, illorum precibus ac meritis apud clementissimum Deum iugiter adiuvemur: quia divina saluberrima praecepta et sanctorum canonum ac venerabilium patrum instabant efficaciter documentis omnium ecclesiarum pro considerationis intuitu, immo apostolici moderaminis annisu, utilitatum commoditatem atque firmitatis perficere integritatem, quatenus memoria Udalrici iam praefati venerabilis episcopi, divino cultui dicata existat et in laudibus Dei devotissime persolvendis semper valeat proficere.

219. Synode zu Limoges (1031): Interdikt.

Mansi XIX 54 ff. — Hefele IV 695; FKober, AKR 2116; Hinschius V 21 ff.; AKluckhohn, Gesch. d. Gottesfriedens, L 57, 19 f.; LHuberti, Stud. z. Gottesfrieden u. Landfrieden I, Ansb. 92, 211 ff.; Rietschel, RE VII 24 ff.

Odolricus interea venerabilis pater familiae beati Martialis, sedens in cathedra iuxta primatem Lemovicensem, sacris ut erat indutus ornamentis, dare coepit consilium episcopis dicens: Hic vos, carissimi, decernere oportet medicinam, quam contra generalem morbum adhibeatis. Si enim de pace tenenda, sicut est vestra voluntas, principes militiae Lemovicensis vobis obstiterint, quid contra ista sit agendum? Dixerunt episcopi: Hac in re petimus, carissime, ipse date consultum. Quibus ille: Nisi de pace acquieverint, ligate omnem terram Lemovicensem publica excommunicatione; eo videlicet modo, ut nemo nisi clericus aut pauper mendicans aut peregrinus adveniens aut infans a bimatu et infra in toto Lemovicino sepeliatur, nec in alium episcopatum ad sepeliendum portetur. Divinum officium per omnes ecclesias latenter agatur et baptismus petentibus tribuatur. Circa horam tertiam signa sonent in ecclesiis omnibus et omnes proni in faciem preces pro tribulatione et pace fundant. Poenitentia et viaticum in exitu mortis tribuatur. Altaria per omnes ecclesias, sicut in parasceue, nudentur, et cruces et ornamenta abscondantur, quia signum luctus et tristitiae omnibus est. Ad missas tantum, quas unusquisque sacerdotum ianuis ecclesiarum obseratis fecerit, altaria induantur et iterum post missas nudentur. Nemo in ipsa excommunicatione uxorem ducat. Nemo alteri osculum det, nemo clericorum aut laicorum, vel habitantium vel transeuntium, in toto Lemovicino carnem comedat, neque alios cibos quam illos, quibus in quadragesima vesci licitum est. Nemo clericorum aut laicorum tondeatur neque radatur, quousque districti principes, capita populorum, per omnia sancto obediant concilio.

220. Ketzerei in der Diözese Mailand; Verbrennung einiger Ketzer (1034).

Landulfi historia Mediolanensis lib. II 27: MG SS VIII 66. — Ficker, MÖG I 182.

Et mittens Heribertus quamplurimos milites ad illum Montemfortem, omnes quos invenire potuit cepit; inter quos comitissam castri illius in hac haeresi sentientem cepit. Quos cum Mediolanum duxisset, et per multos dies et per suos sacerdotes in fide catholica eos reintegrari desiderans laborasset, timens, ne genus Italiae huius haeresi contaminaretur, perplurimum dolebat. At ipsi nefandissimi et a qua orbis parte in Italia fuissent eventi inscii, quasi boni sacerdotes cottidie tamen privatim rusticis, qui in hac urbe

[1] Mt 10 40.

eos videndi causa convenerant, falsa rudimenta a scripturis divinis detorta seminabant. Quod cum civitatis huius maiores laici comperissent, rogo mirabili accenso, cruce domini ab altera parte erecta, Heriberto nolente illis omnibus eductis lex talis est data, ut si vellent omni perfidia abiecta crucem adorarent, et fidem quam universus orbis tenet confiterentur, salvi essent; sin autem, vivi flammarum globos arsuri intrarent. Et factum est, ut aliqui ad crucem domini venientes et ipsam confitentes fidem catholicam, salvi facti sunt; et multi manibus ante vultus missis inter flammas exilierunt, et misere morientes in miseros cineres redacti sunt [1].

221. Ketzerei in Châlons; B. Wazo v. Lüttich gegen die Tötung von Ketzern.

Anselmi gesta episc. Leodiensium: MG SS VII 226, 10; 228, 7. — Loening II 48 ff.; Pfredericq, Corpus documentorum inquisitionis Neerlandicae I, Gent 89, 6 ff.

Anfrage des Bischofs Roger II. v. Châlons bei Bischof Wazo von Lüttich betr. die Behandlung von Ketzern.

c. 62. Aiebat enim in quadam parte diocesis suae quosdam rusticos esse, qui perversum Manichaeorum dogma sectantes, furtiva sibi frequentarent conventicula, nescio quae obscena et dictu turpia, quadam sua sollemnitate actitantes et per sacrilegam manuum impositionem dari spiritum sanctum mentientes, quem ad astruendam errori suo fidem non alias a deo missum quam in heresiarchae suo Mani, quasi nihil aliud sit Manis nisi spiritus sanctus, falsissime dogmatizarent, incidentes in illam blasphemiam, quam iuxta veritatis vocem et hic et in futuro impossibile est remitti [2]. Hi tales, ut dicebat, cogebant quos possent in suam concedere turbam, nuptias abhominantes, esum carnium non modo devitantes, sed et quodcumque animal occidere profanum ducentes, tutelam errori suo assumere praesumentes, sententiam domini in veteri lege occidere prohibentis. Si quos vero idiotas et infacundos huius erroris sectatoribus adiungi contingeret, statim eruditissimis etiam catholicis facundiores fieri asseverabat, ita ut sincera sane sapientium eloquentia pene eorum loquacitate superari posse videretur. Addidit etiam plus de cotidiana perversione aliorum sese dolere, quam de ipsorum perditione. Quid de talibus praestet agendum, anxius praesul certum sapientiae consuluit secretarium, an terrenae potestatis gladio in eos sit animadvertendum, nec ne, modico fermento nisi exterminentur totam massam posse corrumpi.

Aus der Antwort des Bischofs Wazo v. Lüttich.

c. 63. Interim nihilominus meminisse debemus, quod nos qui episcopi dicimur, gladium in ordinatione quod est secularis potentiae non accipimus, ideoque non ad mortificandum sed potius ad vivificandum auctore deo inungimur. Est tamen aliud quod sollicite de praedictis agendum est scismaticis, quod et vos nequaquam ignoratis, ut ipsi eisque communicantes catholica communione priventur, caeterisque omnibus publice denuntietur, ut secundum propheticam [3] ammonitionem exeant de medio eorum et immundissimam eorum sectam ne tetigerint, quoniam qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea [4].

[1] Memoriae Mediolanenses a. 1233: Mediolanenses incipierunt comburere haereticos; MG SS XVIII 402.

[2] Mt 12 31. [3] Jes 52 11 [4] Prd 13 1.

Kaiser Heinrich III.

222. 1. Reformation des Papsttums (1046).

Ann. Corbeienses a. 1046: MG SS III 6. — ESteindorff, Jahrb. d. d. Reichs unter Heinrich III., 1, L 74, 313, 500 ff.; Hauck III 570 ff.; CMirbt, Gregor VI., RE VII 94 ff.

Synodus magna et prima Papiae, praesente domno Heinrico tunc rege; secunda Sutriae, in qua in praesentia regis secundum instituta canonum depositi sunt papae duo, medius et ultimus [1]; tertia Romae feria 3. et 4., quae fuit nativitatis dominicae vigilia, in qua canonice et synodice depositus est papa Benedictus [2], et unanimi cleri ac populi electione in locum eius substitutus est Suidgerus Bavenbergensis episcopus, et postera die nomine Clementis papa consecratus, domnum Heinricum voto et favore maximo populi Romani coronavit imperatorem.

2. Tötung von Ketzern in Goslar (1051).

223. a) Herimanni Augiensis Chronicon a. 1052.

MG SS V 130. — Steindorff II 165 f.

Imperator natalem domini G o s l a r e egit, ibique quosdam haereticos, inter alia pravi erroris dogmata Manichea secta omnis esum animalis execrantes, consensu cunctorum, ne haeretica scabies latius serpens plures inficeret, in patibulo s u s p e n d i iussit.

224. b) Anselmi Gesta episcoporum Leodiensium.

MG SS VII 228.

c. 64. De hereticis nequaquam interficiendis. — Cum haec ita se habeant, cumque tam apertae rationi evangelica sanctione subnixae nil aeque rationabiliter valeat contradici, videant quibus vacat, quomodo inreprehensibiliter actum sit, quod cum Goslarii quidam huiusmodi erroris sectatores essent deprehensi, post multam superstitionis suae discussionem iustamque pro pertinatia erroris excommunicationem suspendio insuper sint addicti. Cuius discussionis ordinem cum diligenter sciscitaremur, non aliam condemnationis eorum causam cognoscere potuimus, quam quia cuilibet episcoporum iubenti, ut pullum occiderent, inoboedientes extiterant. Vere fatebor enim nec silebo, Wazonem nostrum, si haec tempora contigisset, huic sententiae assensum nequaquam praebiturum [3], exemplo beati Martini, qui ut intercederet pro Priscillianistis Maximi imperatoris turpiter adulantium sacerdotum consilio depravati edicto dampnatis, maluit excellentissimae virtutis detrimentum incurrere, quam eripiendis etiam haereticis non consulere. Haec dicimus, non quia errorum haereticorum tutare velimus, sed quia hoc in divinis legibus nusquam sancitum non approbare monstremus.

Papst Leo IX. (1049—1054).

Mirbt, Leo IX., RE XI 379 ff.

225. 1. Reordinationen.

P. Damiani opusc. V, op. ed. Cajetanus tom. III 33. — CMirbt, D. Publizistik im Zeitalter Gregors VII., L 94, 434.

Id etiam nos non praeterit, quod nostrae memoriae nonus Leo papa plerosque simoniacos et male promotos tamquam noviter ordinavit.

226. 2. Investiturgesetz der Synode zu Rheims (1049).

can. 1: Mansi XIX 741. — Mirbt, Publizistik 475; AScharnagl, D. Begriff d. Investitur, St 08, 13 f.

Ne quis sine electione cleri et populi ad regimen ecclesiasticum proveheretur.

[1] Gregor VI. und Silvester III. [2] Benedict IX. [3] vgl. Nr. 221.

227. 3. Bruch zwischen Rom und Byzanz (13. Juli 1054).

Humberti brevis et succincta commemoratio eorum quae gesserunt apocrisiarii sanctae Romanae et apostolicae sedis in regia urbe: *C. Will, Acta et scripta de controversiis ecclesiae graecae et latinae saec. XI*, L 61, *150 f.* — HHalfmann, Card. Humbert, Gö 83; CMirbt, RE VIII 445 ff.; Katenbusch, Konf.kunde, I 123 f.; Steindorff, Jahrb. d. d. Reichs, II 254 ff.; WNorden, D. Papsttum u. Byzanz, B 03, 26 ff.

1. Anno XII. imperii Constantini Monomachi indictione VII., ipso die nativitatis beati Ioannis Baptistae, advenientibus a domino papa Leone IX. apocrisiariis sanctae Romanae et apostolicae sedis, Humberto scilicet cardinali episcopo Silvae Candidae et Petro Amalphitanorum archiepiscopo, Friderico quoque diacono et cancellario, ad monasterium Studii intra urbem Constantinopolitanam Niceta monachus, qui et Pectoratus, ante praesentiam praefati imperatoris et procerum eius insistentibus ipsis nuntiis Romanis anathematizavit quoddam scriptum sub suo nomine contra sedem apostolicam et omnem Latinam ecclesiam editum et praetitulatum: De azymo, de sabbato et de nuptiis sacerdotum. Insuper anathematizavit cunctos, qui ipsam sanctam ecclesiam Romanam negarent primam omnium ecclesiarum esse et qui illius fidem semper orthodoxam praesumerent in aliquo reprehendere. Post haec statim in conspectu omnium ad suggestionem eorundem nuntiorum Romanorum iussit idem orthodoxus imperator praefatum incendi scriptum sicque fuit discessum.

2. Sequenti autem die praedictus Niceta urbe est egressus: ultro adiit legatos ipsos intra palatium Pigi. A quibus accipiens perfectam suarum propositionum solutionem iterum sponte anathematizavit omnia dicta et facta vel tentata adversus primam et apostolicam sedem. Sic ab eis in communionem receptus effectus est eorum familiaris amicus. Porro dicta vel scripta eorundem nuntiorum adversus diversas calumnias Graecorum et maxime contra scripta Michaëlis Constantinopolitani episcopi et Leonis Achridani metropolitani episcopi et saepedicti Nicetae monachi iussu imperatoris in Graecum fuere translata et in eadem urbe hactenus conservata.

3. Tandem Michaële praesentiam eorum et colloquium devitante atque in stultitia sua perseverante praefati nuntii XVII. Kal. Augusti adierunt ecclesiam Sanctae Sophiae et super obstinatione illius conquesti clero ex more ad missas praeparato iam hora tertia diei sabbati chartam excommunicationis super principale altare posuerunt sub oculis praesentis cleri et populi. Inde mox egressi etiam pulverem pedum suorum excussere in testimonium illis iuxta dictum evangelii proclamantes: *videat Deus et iudicet* (Mt 10 14). Hinc ordinatis ecclesiis Latinorum intra ipsam Constantinopolim et anathemate dato cunctis, qui deinceps communicarent ex manu Graeci Romanum sacrificium vituperantis, in osculo pacis acceptis orthodoxi imperatoris licentia donisque imperialibus sancto Petro et sibi alacres coepere reverti XV. Kal. Augusti; sed nimia instantia precum Michaëlis spondentis tunc demum se conflicturum cum eis imperator compulsus a Solembria litteris suis eos revocavit XIII. Kal. Augusti. Quo etiam die festinantes regressi diverterunt ad palatium Pigi. Quos praefatus Michaël haeresiarcha comperiens rediisse, quasi ad concilium conabatur adducere in ecclesiam Sanctae Sophiae sequenti die, ut ostensa charta illorum, quam omnino corruperat transferendo, obruerentur ibidem a populo. Quod prudens imperator praecavens noluit haberi aliquod concilium, nisi et ipse adesset praesens. Cumque hoc ei omnimodis Michaël contradiceret, iussit Augustus ipsos nuntios confestim arripere iter. Quod et factum est. Porro vesanus Michaël dolens suas non procedere insidias concitavit imperatori vulgi seditionem maximam, velut nuntiis cooperata fuerit eius voluntas. Unde imperator coactus interpretes Latinorum, Paulum videlicet ac filium eius Smaragdum caesos et detonsos Michaëli tradidit; sicque tumultus ille

conquievit. Verum imperator post nuntios Romanos directis suis exemplar excommunicationis veracissimum a civitate Russorum remissum sibi accepit civibusque exhibuit ac tandem Michaëlem falsasse chartam legatorum comperit atque convicit. Itaque commotus amicos et affines ipsius honoribus privatos a palatio eliminavit contraque ipsum usque nunc graves iras retinuit. Denique exemplar chartae excommunicatoriae est tale.

228. 4. Exkommunikation gegen d. Patriarchen Michaël Caerularius v. Konstantinopel (1054).

Humbertus, dei gratia cardinalis episcopus sanctae Romanae ecclesiae; Petrus, Amalfitanorum archiepiscopus; Fridericus, diaconus et cancellarius omnibus catholicae ecclesiae filiis: Sancta Romana prima et apostolica sedes ad quam tanquam ad caput sollicitudo omnium ecclesiarum specialius pertinet, ecclesiasticae pacis et utilitatis gratia ad hanc regiam urbem nos apocrisiarios suos facere dignata est, ut iuxta quod scriptum est, descenderemus et videremus utrum opere completus sit clamor, qui sine intermissione ex tanta urbe conscendit ad eius aures, aut si non est ita, ut sciret. Quamobrem cognoscant ante omnia gloriosi imperatores, clerus, senatus et populus huius Constantinopolitanae urbis, et omnis ecclesia catholica nos hic persensisse magnum unde vehementer in domino gaudeamus bonum, et maximum unde miserabiliter contristemur, malum. Nam quantum ad columnas imperii et honoratos eius cives sapientes christianissima et orthodoxa est civitas. Quantum autem ad Michaëlem, abusive dictum patriarcham, et eius stultitiae fautores, nimia zizania haereseon quotidie seminantur in medio eius. Quia sicut Simoniaci donum dei vendunt; sicut Valesii hospites suos castrant, et non solum ad clericatum sed insuper ad episcopatum promovent; sicut Ariani rebaptizant in nomine sanctae trinitatis baptizatos, et maxime Latinos; sicut Donatistae affirmant excepta Graecorum ecclesia ecclesiam Christi et verum sacrificium atque baptismum ex toto mundo periisse; sicut Nicolaïtae carnales nuptias concedunt et defendunt sacri altaris ministris; sicut Severiani maledictam dicunt legem Moysis; sicut Pneumatomachi vel Theumachi absciderunt a symbolo spiritus sancti processionem a filio; sicut Manichaei inter alia, quodlibet fermentatum fatentur animatum esse; sicut Nazareni carnalem Iudaeorum munditiam adeo servant, ut parvulos morientes ante octavum a nativitate diem baptizari contradicant, et mulieres in menstruo vel partu periclitantes communicare, vel si paganae fuerint baptizari prohibeant, et capillos capitis ac barbas nutrientes eos, qui comas tondent, et secundum institutionem Romanae ecclesiae barbas radunt, in communione non recipiant. Pro quibus erroribus et aliis pluribus factis suis, ipse Michaël litteris domini nostri papae Leonis admonitus resipiscere contempsit. Insuper nobis nuntiis illius causas tantorum malorum rationabiliter reprimere volentibus praesentiam suam et colloquium denegavit et ecclesias ad missas agendum interdixit, sicut et prius Latinorum ecclesias clauserat, et eos azymitas vocans verbis et factis ubique persecutus fuerat: in tantum, ut in filiis suis anathematizasset sedem apostolicam, contra quam se adhuc scribit oecumenicum patriarcham. Unde nos quidem sanctae primae apostolicae sedis inauditam contumeliam et iniuriam non ferentes catholicamque fidem subrui multis modis attendentes auctoritate sanctae et individuae trinitatis atque apostolicae sedis, cuius legatione fungimur, et cunctorum orthodoxorum patrum ex conciliis septem atque totius ecclesiae catholicae anathemati, quod dominus noster reverendissimus papa itidem Michaëli et suis sequacibus, nisi resipiscerent, denuntiavit, ita subscribimus.

Michaël abusivus patriarcha neophytus, et solo humano timore habitum monachorum adeptus, nunc etiam criminibus pessimis a multis diffamatus, atque cum eo Leo Achridanus episcopus dictus et sacellarius ipsius Michaëlis, Constantinus, qui Latinorum

sacrificium profanis conculcavit pedibus et omnes sequaces eorum in praefatis erroribus et praesumptionibus, sint anathema Maranatha, cum Simoniacis, Valesiis, Arianis, Donatistis, Nicolaïtis, Severianis, Pneumatomachis et Manichaeis, et Nazarenis, et cum omnibus haereticis, imo cum diabolo et angelis eius, nisi forte resipuerint. Amen, amen, amen.

Papst Nikolaus II. (1058—61).

GMeyer v.Knonau, Jahrb. d. d. Reichs unt. Heinrich III. und Heinrich IV., I, L 90; Langen III 502 ff.; Hauck III 678 ff.; Mirbt, RE XIV 72 ff.

229. 1. Papstwahlgesetz (1059).

MG LL Sect. IV. Constitutiones imperatorum I, Hann 93, *538* ff. — PScheffer-Boichorst, Neuordnung d. Papstwahl durch Nikolaus II., Str 79, 14 ff. 27 ff.; HGrauert, HJG I (1880) 502 ff.; Meyer v. Knonau I 678 ff. III 653 ff.; Hefele IV 800 ff.

In nomine Domini Dei salvatoris nostri Iesu Christi, anno ab incarnatione eius MLIX, mense Aprili, indictione XII., praepositis sacrosanctis evangeliis, praesidente quoque reverendissimo ac beatissimo Nicolao apostolico papa, in basilica Lateranensis patriarchii, quae cognominatur Constantiniana, considentibus etiam reverendissimis archiepiscopis, episcopis, abbatibus seu venerabilibus presbyteris atque diaconibus, idem venerabilis pontifex, auctoritate apostolica decernens, de electione summi pontificis inquit:

Novit beatitudo vestra, dilectissimi fratres et coepiscopi, inferiora quoque membra non latuit, defuncto piae memoriae domino Stephano decessore nostro, haec apostolica sedes, cui auctore Deo deservio, quot adversa pertulerit, quot denique per simoniacae haeresis trapezitas malleis crebrisque tunsionibus subiacuerit, adeo ut columma Dei viventis iamiam paene videretur nutare et sagena summi piscatoris procellis intumescentibus cogeretur in naufragii profunda submergi. Unde, si placet fraternitati vestrae, debemus auxiliante Deo futuris casibus prudenter occurrere et ecclesiastico statui, ne rediviva — quod absit! — mala praevaleant, in posterum praevidere. Quapropter instructi praedecessorum nostrorum aliorumque sanctorum patrum auctoritate decernimus atque statuimus:

§ 1 Ut, obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice, inprimis cardinales episcopi diligentissima simul consideratione tractantes, mox sibi clericos cardinales adhibeant; sicque reliquus clerus et populus ad consensum novae electionis accedant.

§ 2 Ut — nimirum ne venalitatis morbus qualibet occasione subrepat (surripiat) — religiosi viri praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

Et certe rectus atque legitimus hic electionis ordo perpenditur, si perspectis diversorum patrum regulis sive gestis, etiam illa beati praedecessoris Leonis sententia recolatur: „Nulla“, inquit[1], „ratio sinit, ut inter episcopos habeantur, qui nec a clericis sunt electi, nec a plebibus expetiti, nec a comprovincialibus episcopis cum metropolitani iudicio consecrati“. Quia vero sedes apostolica cunctis in orbe terrarum praefertur ecclesiis atque ideo super se metropolitanum habere non potest, cardinales episcopi procul dubio metropolitani vice funguntur, qui videlicet electum antistitem ad apostolici culminis apicem provehunt.

§ 3. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

§ 4. Salvo debito honore et reverentia dilecti filii nostri Henrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator Deo concedente speratur, sicut iam sibi concessimus et successoribus illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint.

§ 5. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura,

[1] Leo I. Ep. ad Rusticum Narbonensem: MSL 54, 1203; JR 544.

sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, cardinales episcopi cum religiosis clericis catholicisque laicis, licet paucis, ius potestatis obtineant eligere apostolicae sedis pontificem, ubi congruentius iudicaverint.

§ 6. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas, vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est in apostolica sede iuxta consuetudinem intronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante consecrationem suam fecisse cognoscimus [1].

Quodsi quis contra hoc nostrum decretum synodali sententia promulgatum per seditionem vel praesumptionem aut quodlibet ingenium electus aut etiam ordinatus seu intronizatus fuerit [2], auctoritate divina et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, perpetuo anathemate cum suis auctoribus, fautoribus, sequacibus a liminibus sanctae dei ecclesiae separatus subiiciatur (abiiciatur), sicut Antichristus et invasor atque destructor totius christianitatis; nec aliqua super hoc audientia aliquando ei reservetur, sed ab omni ecclesiastico gradu, in quocunque prius fuerat, sine retractatione deponatur. Cui quisquis adhaeserit vel qualemcunque tanquam pontifici reverentiam exhibuerit aut in aliquo illum defendere praesumpserit, pari sententia sit mancipatus. Quisquis autem huius nostrae decretalis sententiae temerator extiterit et Romanam ecclesiam sua praesumptione confundere et perturbare contra hoc statutum tentaverit, perpetuo anathemate atque excommunicatione damnetur et cum impiis, qui non resurgent in iudicio, reputetur (deputetur). Omnipotentis scilicet dei patris et filii et spiritus sancti contra se iram sentiat et sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum praesumit confundere ecclesiam, in hac vita et in futura furorem reperiat. *Fiat habitatio eius deserta, et in tabernaculis eius non sit qui inhabitet* [3]. *Fiant filii eius orphani et uxor eius vidua.* Commotus amoveatur ipse atque filii eius *et mendicent et eiciantur de habitationibus suis. Scrutetur foenerator omnem substantiam eius, et diripiant alieni labores eius* [4]. Orbis terrarum pugnet contra eum, et cuncta elementa sint ei contraria, et omnium sanctorum quiescentium merita illum confundant et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant. Observatores autem huius nostri decreti Dei omnipotentis gratia protegat, et auctoritate (auctoritas) beatorum apostolorum Petri et Pauli ab omnium peccatorum vinculis absolvat.

---

[1] Die kaiserliche Fassung in folgenden §§ abweichend:

§ 1. Ut obeunte huius Romanae universalis ecclesiae pontifice inprimis cardinales diligentissima simul consideratione tractantes, salvo debito honore et reverentia dilecti filii nostri Heinrici, qui inpraesentiarum rex habetur et futurus imperator deo concedente speratur, sicut iam sibi mediante eius nuntio Longobardiae cancellario W. concessimus, et successorum illius, qui ab hac apostolica sede personaliter hoc ius impetraverint, ad consensum novae electionis accedant.

§ 2. Ut — nimirum ne venalitatis morbus qualibet occasione surripiat, — religiosi viri cum serenissimo filio nostro rege Heinrico praeduces sint in promovendi pontificis electione, reliqui autem sequaces.

§ 3. Eligant autem de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, vel si de ipsa non invenitur, ex alia assumatur.

§ 4. Quodsi pravorum atque iniquorum hominum ita perversitas invaluerit, ut pura, sincera atque gratuita electio fieri in Urbe non possit, licet pauci sint, ius tamen potestatis obtineant, eligere apostolicae sedi pontificem, ubi cum invictissimo rege Heinrico congruentius iudicaverint.

§ 5. Plane postquam electio fuerit facta, si bellica tempestas vel qualiscunque hominum conatus malignitatis studio restiterit, ut is qui electus est in apostolicam sedem iuxta consuetudinem inthronizari non valeat, electus tamen sicut papa auctoritatem obtineat regendi sanctam Romanam ecclesiam et disponendi omnes facultates illius, quod beatum Gregorium ante suam consecrationem fecisse cognoscimus.

[2] Zusatz der kaiserl. Fassung: non papa sed sathanas, non apostolicus sed apostaticus ab omnibus habeatur et teneatur.

[3] Ps 68 26. [4] Ps 108 9—11.

Ego Nicolaus episcopus sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae huic decreto a nobis promulgato, sicut superius legitur, subscripsi. Bonifacius dei gratia Albanensis episcopus subscripsi. Humbertus sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopus subscripsi. Petrus Ostiensis ecclesiae episcopus subscripsi. Et caeteri episcopi numeri LXXVI cum presbyteris et diaconibus subscripserunt.

230. 2. **Enzyklika über die Beschlüsse der Lateransynode (1059).**
Rundschreiben „Vigilantia universalis", 1059: MG LL Constitutiones I 547 f., JR 4405. — Hefele IV 824; Meyer v. Knonau I 138.

Vigilantia universalis regiminis assiduam sollicitudinem omnibus debentes, saluti quoque vestrae providentes, quae in Romana synodo nuper celebrata, coram centum tredecim episcopis, nobis licet inmeritis presidentibus, sunt canonicae constituta, vobis notificare curamus, quia ad salutem vestram executores eorum vos esse optamus et apostolica auctoritate iubendo mandamus. 1. Primo namque inspectore Deo est statutum, ut electio Romani pontificis in potestate cardinalium episcoporum sit, ita ut, si quis apostolicae sedi sine premissa concordi et canonica electione eorum ac deinde sequentium ordinum religiosorum clericorum et laicorum consensu intronizatur, non papa vel apostolicus sed apostaticus habeatur. — 2. Ut moriente Romano pontifice vel cuiuscunque civitatis nullus presumat facultates eorum invadere, sed successoribus eorum reserventur integrae. — 3. Ut nullus missam audiat presbyteri, quem scit concubinam indubitanter habere aut subintroductam mulierem. Unde etiam ipsa sancta synodus hoc capitulum sub excommunicatione statuit, dicens: Quicunque sacerdotum, diaconorum, subdiaconorum, post constitutum beatae memoriae predecessoris nostri sanctissimi Leonis papae de castitate clericorum, concubinam palam duxerit vel ductam non reliquerit, ex parte omnipotentis Dei auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli precipimus et omnino contradicimus, ut missam non cantet neque evangelium vel epistolam ad missam legat, neque in presbyterio ad divina officia cum iis qui prefatae constitutioni oboedientes fuerint maneat, neque partem ab ecclesia suscipiat, quosque a nobis sententia super huiusmodi Deo concedente procedat. — 4. Et precipientes statuimus, ut ii predictorum ordinum, qui eidem predecessori nostro oboedientes castitatem servaverunt, iuxta ecclesias quibus ordinati sunt, sicut oportet religiosos clericos, simul manducent et dormiant et quicquid eis ab ecclesiis venit communiter habeant. Et rogantes monemus, ut ad apostolicam, communem scilicet vitam summopere pervenire studeant. — 5. Deinde ut decimae et primiciae seu oblationes vivorum et mortuorum ecclesiis Dei fideliter reddantur a laicis et ut in dispositione episcoporum sint. Quas qui retinuerint, a sanctae ecclesiae communione separentur. — 6. Ut per laicos nullo modo quilibet clericus aut presbyter obtineat ecclesiam nec gratis nec precio. — 9. Ut per symoniacam heresim nemo ordinetur vel promoveatur ad quodlibet ecclesiasticum officium. — 10. Ut cuiuslibet ordinis clericos laici non iudicent nec de ecclesiis eiciant. — 13. Ut nullus laicus ad quemlibet gradum ecclesiasticum repente promoveatur, nisi post mutatum habitum secularem diuturna conversatione inter clericos fuerit comprobatus.

231. 3. **Iuramentum fidelitatis des Robert Guiscard (1059).**
Martinucci, Deusdedit collectio canonum, Venetiis 69, *341; von Glanvell, Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit*, Pad 1905, *I 399 f.* — Watterich, Pont. Rom. vitae, L 62, I 233 f.; Mirbt, Nicolaus II., RE XIV 73 f.

Ego Robertus dei gratia et S[ancti] P[etri] dux Apuliae et Calabriae et utroque subveniente futurus Siciliae, ab hac hora et deinceps ero fidelis sanctae R[omanae] ecclesiae et

apostoliciae sedi et tibi domino meo Nicolao papae. In consilio vel in facto, unde vitam aut membrum perdas vel captus sis mala captione, non ero. Consiliumque, quod mihi credideris et contradixeris, ne illud manifestem, non manifestabo ad tuum damnum me sciente. Sanctae Romanae ecclesiae ti(bique) adiutor ero ad tenendum ad acquirendum regalia Sancti P[etri] eiusque possessiones pro meo posse contra omnes homines et adiuvabo te, ut secure et honorifice teneas papatum R[omanum] terramque S[ancti] P[etri]. Et principatus nec invadere nec acquirere quaeram nec etiam depraedare praesumam absque tua tuorumque successorum, qui ad honorem S[ancti] P[etri] intraverint, certa licentia praeter illam, quam tu mihi concedes vel tui concessuri sunt successores. Pensionem de terra S[ancti] P[etri], quam ego teneo aut tenebo, sicut statutum est, recta fide studebo, ut illam annualiter sancta R[omana] habeat ecclesia. Omnes quoque ecclesias, quae in ea persistunt dominatione, cum earum possessionibus dimittam in tuam potestatem; et defensor ero illarum ad fidelitatem S[anctae] R[omanae] ecclesiae et nulli iurabo fidelitatem, nisi salva fidelitate S[anctae] R[omanae] ecclesiae. Et si tu vel tui successores ante me ex hac vita migraveritis, secundum quod monitus fuero a melioribus cardinalibus, clericis R[omanis] et laicis, adiuvabo, ut papa eligatur et ordinetur ad honorem sancti P[etri]. Haec omnia suprascripta observabo sanctae R[omanae] ecclesiae et tibi cum recta fide, et hanc fidelitatem observabo tuis successoribus ad honorem S[ancti] P[etri] ordinatis, qui mihi firmaverint investituram a te mihi concessam. Si me deus adiuvet et haec sancta evangelia.

Der Abendmahlstreit des XI. Jahrhunderts.

Jacobi (Hauck), RE II 607 ff., HBöhmer VII 233 ff., XI 249 ff.; LSchwabe, Studien z. Gesch. d. zweiten Abendmahlstreits, L 87; Loofs, GGA 88, 561 ff.; Ders., DG § 61; JSchnitzer, Berengar v. Tours, M 90.

232. 1. Berengar von Tours.

a) Glaubensbekenntnis auf der Synode zu Rom (1059).

Lanfrank, De corpore et sanguine domini c. 2: MSL 150, 410.

Ego Berengarius cognoscens veram catholicam et apostolicam fidem anathematizo omnem haeresim, praecipue eam de qua hactenus infamatus sum, quae astruere conatur panem et vinum, quae in altari ponuntur, post consecrationem solummodo sacramentum et non verum corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi esse, nec posse sensualiter in solo sacramento manibus sacerdotum tractari vel frangi aut fidelium dentibus atteri. Consentio autem sanctae Romanae et apostolicae sedi, et ore et corde profiteor de sacramentis dominicae mensae eam fidem tenere, quam dominus et venerabilis papa Nicolaus . . tenendam tradidit, scilicet panem et vinum, quae in altari ponuntur post consecrationem non solum sacramentum sed etiam verum corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi esse et sensualiter, non solum in sacramento sed in veritate manibus sacerdotum tractari et frangi et fidelium dentibus atteri.

b) De sacra coena adv. Lanfrancum.

Ed. AF u. FTh Vischer, B 34.

Verbis [1] dialecticis ad manifestationem [2] veritatis agere non erat ad dialecticam confugium confugisse, a qua ipsam Dei sapientiam et Dei virtutem video minime abhorrere, sed suos inimicos arte revincere. . Maximi plane cordis est, per omnia ad dialecticam confugere, quia confugere ad eam ad rationem est confugere, quo qui non confugit, cum secundum rationem sit factus ad imaginem Dei, suum honorem reliquit nec potest renovari de die in diem ad imaginem Dei . . . Nec [3] sequendus in eo es ulli cordato homini, ut malit auctoritatibus circa aliqua cedere, quam ratione, si optio detur, perire.

[1] S. 100. [2] S. 101. [3] S. 102.

Constat [1], non minus tropica locutione dici: „Panis qui ponitur in altari, post consecrationem est corpus Christi et vinum sanguis", quam dicitur: „Christus est leo", „Christus est agnus", „Christus est summus angularis lapis" .... Cum dicit dominus de pane illo, quem primo in privilegium promovit, illud ut esset corpus ipsius: Hoc i. e. [2] haec res, hic panis est meum corpus, non est locutus proprie, quia nec panis ille individuus, quem in eam provexerat dignitatem, ut digne sumptus valeret ad animae salutem, susceptibilis erat praedicati individui illius corporis, quod sibi in utero virginis Dei sapientia fabricavit, et ita subiectus terminus, quod est panis, propria perpendendus est locutione, tropica praedicatus terminus, quod est in propositione: meum corpus.

Per [3] consecrationem altaris fiunt panis et vinum sacramenta religionis, non ut desinant [4] esse, quae erant, sed ut sint, quae erant, et in aliud commutentur. — Nec putet [5],.. afferre me, non fieri panem corpus Christi de pane per consecrationem in altari. Fit plane de pane corpus Christi, sed ipse panis non secundum corruptionem subiecti; panis, inquam, qui potest incipere esse, quod non erat, fit corpus Christi, sed non generatione ipsius corporis, quia corpus Christi semel ante tot tempora generatum generari ultra non poterit; fit, inquam, panis quod nunquam ante consecrationem fuerat, de pane, scilicet de eo, quod ante fuerat commune quiddam, beatificum corpus Christi, sed non ut ipse panis per corruptionem esse desinat, panis, sed non ut corpus Christi esse nunc incipiat per generationem sui, quia ante tot tempora beata constans immortalitate, non potest corpus illud etiam nunc esse incipere.

Exigit [6] (Christus) ut per comestionem et bibitionem corporalem, quae fit per res exteriores; per panem et vinum, commonefacias te spiritualis comestionis et bibitionis, quae fit in mente de Christi carne et sanguine, dum te reficis in interiore tuo incarnatione verbi et passione.

233. 2. Lanfrank, EB von Canterbury.

De corpore et sanguine domini: MSL 150, 430.

c. 18. Credimus terrenas substantias quae in mensa dominica per sacerdotale ministerium divinitus sanctificantur, ineffabiliter, incomprehensibiliter, mirabiliter, operante superna potentia, converti in essentiam dominici corporis, reservatis ipsarum rerum speciebus et quibusdam aliis qualitatibus, ne percipientes cruda et cruenta horrerent, et ut credentes fidei praemia ampliora perciperent; ipso tamen dominico corpore existente in caelestibus ad dexteram patris immortali, inviolato, integro, incontaminato, illaeso: ut vere dici possit, et ipsum corpus, quod de virgine sumptum est et nos sumere, et tamen non ipsum. Ipsum quidem, quantum ad essentiam veraeque naturae proprietatem atque virtutem: non ipsum autem, si spectas panis vinique speciem caeteraque superius comprehensa; hanc fidem tenuit a priscis temporibus, et nunc tenet ecclesia.

c. 20. Illis . . vera Christi caro ac sanguis existit, qui digne percipiunt, qui percipiendo delictorum indulgentiam consequuntur . . Est quidem etiam peccatoribus et indigne sumentibus vera Christi caro verusque sanguis, sed essentia, non salubri efficientia (i. e. peccatorum remissione).

234. Petrus Damiani [7]: Staat und Kirche (zwei Schwerter).

Op. ed. CCajetanus, P 1642. — FrNeukirch, Leben des P. Damiani, (D) Gö 75, 84 ff.; Mirbt, D. Publizistik im Zeitalter Gregors VII., 572 ff.; Ders., Petrus Damiani, RE IV 431 ff.

Epist. III 6, Utraque dignitas alternae invicem utilitatis indiga, dum et sacerdotium regni tuitione protegitur et regnum sacerdotalis officii sanctitate fulcitur. — *Epist. IV 9*, Inter regnum et sacerdotium propria cuiusque distinguuntur officia, ut et rex armis utatur saeculi et sacerdos accingatur gladio spiritus, qui est verbum Dei. — *Disceptatio synodalis* [8]. Summum sacerdotium et Romanum simul confoederetur imperium, quatinus humanum genus, quod per hos duos apices in utraque substantia regitur, nullis partibus rescindatur; sicque mundi vertices in perpetuae caritatis unionem concurrant; quatinus,

[1] S. 83. [2] S. 84.
[3] S. 123. [4] S. 124. [5] S. 97. [6] S. 223.
[7] gest. 1072.
[8] MG Libelli de lite imperatorum ac pontificum I 93.

sicut in uno mediatore dei et hominum haec duo, regnum scilicet et sacerdotium, divino sunt conflata mysterio, ita sublimes istae duae personae tanta sibimet invicem unanimitate iungantur, ut quodam mutuae caritatis glutino et rex in Romano pontifice et Romanus pontifex inveniatur in rege. — *Sermo 69*: Felix, si gladium regni cum gladio iungat sacerdotii, ut gladius sacerdotis mitiget gladium regis et gladius regis gladium acuat sacerdotis. Tunc enim regnum provehitur, sacerdotium dilatatur, honoratur utrumque, cum a domino praetaxata felici confoederatione iunguntur.

Papst Gregor VII. (1073—1085).

GMeyer v. Knonau, Jahrb. d. deutschen Reichs unt. Heinrich IV. u. Heinrich V., 5 Bde., L 90 ff.; WMartens, Gregor VII., 2 Bde., L 94; CMirbt, Publizistik im Zeitalter Gregors VII.; Hauck III, L 96; HGerdes, Gesch. d. sal. Kaiser, L 98; Hefele V 1 ff.; Mirbt, Gregor VII., RE VII 96 ff.

235. 1. **Exkommunikation u. Absetzung Heinrichs IV. auf der röm. Fastensynode (1076).** *Reg. III 10a: Jaffé, Bibliotheca rerum german. II*, B 65, *223 f.* — CMirbt, Absetzung H.'s IV. durch Gr. VII., L 90; Ders., Publizistik 131 ff.; Hauck III 792 ff.; Martens I 97 ff.; Meyer v. Knonau II 638 ff.

Beate Petre apostolorum princeps, inclina, quaeso, pias aures tuas nobis et audi me servum tuum, quem ab infantia nutristi et usque ad hunc diem de manu iniquorum liberasti, qui me pro tua fidelitate oderunt et odiunt. Tu mihi testis es et domina mea mater dei et beatus Paulus frater tuus inter omnes sanctos, quod tua sancta Romana ecclesia me invitum ad sua gubernacula traxit, et ego non rapinam arbitratus sum ad sedem tuam ascendere, potiusque volui vitam meam in peregrinatione finire, quam locum tuum pro gloria mundi saeculari ingenio arripere. Et ideo ex tua gratia non ex meis operibus credo quod tibi placuit et placet: ut populus christianus, tibi specialiter commissus, mihi obediat. Specialiter pro vice tua mihi commissa et mihi tua gratia est potestas a deo data ligandi atque solvendi in coelo et in terra. Hac itaque fiducia fretus, pro ecclesiae tuae honore et defensione, ex parte omnipotentis dei patris et filii et spiritus sancti per tuam potestatem et auctoritatem Heinrico regi, filio Heinrici imperatoris, qui contra tuam ecclesiam inaudita superbia insurrexit, totius regni Teutonicorum et Italiae gubernacula contradico; et omnes christianos a vinculo iuramenti, quod sibi fecerunt vel facient, absolvo; et, ut nullus ei sicut regi serviat, interdico. Dignum est enim, ut, qui studet honorem ecclesiae tuae imminuere, ipse honorem amittat, quem videtur habere. Et quia sicut christianus contempsit obedire nec ad dominum rediit quem dimisit — participando excommunicatis; et multas iniquitates faciendo; meaque monita, quae pro sua salute sibi (ei) misi te teste, spernendo; seque ab ecclesia tua, temptans eam scindere, separando — vinculo eum anathematis vice tua alligo. Et sic eum ex fiducia tua alligo, ut sciant gentes et comprobent, quia tu es Petrus et super tuam petram filius dei vivi aedificavit ecclesiam suam et portae inferi non praevalebunt adversus eam [1].

236. 2. **Bericht über die Buße Heinrichs IV. in Canossa (Ende Januar [c. 28.] 1077).** *„Quoniam pro amore"* an die deutschen Fürsten *Reg. IV 12, 12a: Jaffé, II 256 ff.; JR 5017.* — Mirbt, Publizistik 181 ff.; Martens I 116 ff.; Meyer v. Knonau II 747 ff. 894 ff.

Gregorius episcopus servus servorum dei omnibus archiepiscopis episcopis ducibus comitibus caeterisque principibus regni Teutonicorum christianam fidem defendentibus salutem et apostolicam benedictionem.

[1] Matth. 16 18.

Quoniam pro amore iustitiae communem nobiscum in agone christianae militiae causam et periculum suscepistis; qualiter rex, humiliatus ad poenitentiam, absolutionis veniam impetraverit, et quomodo tota causa post introitum eius in Italiam huc usque deducta sit, vestrae dilectioni sincera caritate indicare curavimus.

Sicut constitutum fuit cum legatis, qui ad nos de vestris partibus missi sunt, in Longobardiam venimus circiter viginti dies ante terminum, in quo aliquis ducum ad clusas occurrere debuit; expectantes adventum illorum, quatenus ad partes illas transire possemus. Verum cum, iam decurso termino, hoc nobis nunciaretur: his temporibus prae multis — quod et nos quidem credimus — difficultatibus ducatum nobis obviam mitti non posse; nec aliunde copiam ad vos transeundi haberemus; non parva sollicitudine, quid potissimum nobis agendum foret, circumventi sumus.

Interim vero, regem adventare, certe cognovimus. Qui etiam, priusquam intrasset Italiam, supplices ad nos legatos praemittens, per omnia se satisfacturum deo et sancto Petro ac nobis, obtulit; et, ad emendationem vitae suae omnem se servaturum oboedientiam, repromisit; dummodo apud nos absolutionis et apostolicae benedictionis gratiam impetrare mereretur. Quod cum diu multis consultationibus differentes, acriter eum de suis excessibus per omnes qui intercurrebant nuncios redargueremus; tandem per semet ipsum, nihil hostile aut temerarium ostentans, ad oppidum Canusii, in quo morati sumus, cum paucis advenit. Ibique per triduum ante portam castri, deposito omne regio cultu, miserabiliter, utpote discalciatus et laneis indutus, persistens, non prius cum multo fletu apostolicae miserationis auxilium et consolationem implorare destitit, quam omnes, qui ibi aderant et ad quos rumor ille pervenit, ad tantam pietatem et compassionis misericordiam movit: ut, pro eo multis precibus et lacrimis intercedentes, omnes quidem insolitam nostrae mentis duritiam mirarentur, nonnulli vero, in nobis non apostolicae severitatis gravitatem sed quasi tyrannicae feritatis crudelitatem esse, clamarent.

Denique instantia compunctionis eius et tanta omnium qui ibi aderant supplicatione devicti, tandem eum, relaxato anathematis vinculo, in communionis gratiam et sinum sanctae matris ecclesiae recepimus; acceptis ab eo securitatibus, quae inferius scriptae sunt. Quarum etiam confirmationem per manus abbatis Cluniacensis (sc. Hugonis) et filiarum nostrarum Mathildis et comitissae Adelaidae [1] et aliorum principum, episcoporum et laicorum, qui nobis ad hoc utiles visi sunt, recepimus.

His itaque sic peractis, ut ad pacem ecclesiae et concordiam regni, sicut diu desideravimus, omnia plenius deo adiuvante coaptare possimus, ad partes vestras data primum opportunitate transire cupimus. Hoc enim dilectionem vestram indubitanter scire volumus, quoniam, sicut in descriptis securitatibus cognoscere potestis, ita adhuc totius negocii causa suspensa est, ut et adventus noster et consiliorum vestrorum unanimitas permaxime necessaria esse videantur. Quapropter in ea fide quam coepistis et amore iustitiae omnes permanere studete; scientes: nos non aliter regi obligatos esse, nisi quod puro sermone — sicut mihi mos est — in his eum de nobis sperare dixerimus, in quibus eum ad salutem et honorem suum, aut cum iustitia aut cum misericordia, sine nostrae et illius animae periculo adiuvare possimus.

Iusiurandum Henrici regis Teutonicorum. Ego Henricus rex de murmuratione et dissensione, quam nunc habent contra me archiepiscopi, duces comites ceterique principes regni Teutonicorum et alii, qui eos in eadem dissensionis causa sequuntur, infra terminum, quem domnus papa Gregorius constituerit, aut iustitiam secundum iudicium eius aut concordiam secundum consilium eius faciam; nisi certum

[1] Markgräfin von Turin.

impedimentum mihi vel sibi obstiterit; quo transacto, ad peragendum idem paratus ero. Item, si idem domnus papa Gregorius ultra montes seu ad alias partes terrarum ire voluerit, securus erit ex mei parte et eorum, quos constringere potero, ab omni laesione vitae et membrorum eius seu captione — tam ipse quam qui in eius conductu et comitatu fuerint seu qui ab illo mittuntur vel ad eum de quibuscumque terrarum partibus venerint — in eundo et ibi morando seu inde redeundo. Neque aliud aliquod impedimentum habebit ex meo consensu, quod contra honorem suum sit; et si quis ei fecerit, cum bona fide secundum posse meum illum adiuvabo. (Ita me deus adiuvet et haec sancta evangelia.)

Actum Canusiae 5 Kalendas Februarii, indictione 15 (anno domini nostri Iesu Christi 1077, praesentibus episcopis: Umberto Praenestino, Giraldo Ostiensi; cardinalibus Romanis: Petro tituli S. Chrisogoni et Conone tituli S. Anastasiae; Romanis diaconibus Gregorio et Bernardo; et subdiacono Umberto. Item ex parte regis interfuerunt: Bremensis archiepiscopus[1], et episcopi Vercellensis[2] et Osnabrugensis[3], et abbas Cluniacensis[4] et multi nobiles viri).

Gregors VII. Kampf gegen Simonie, Priesterehe, Laieninvestitur. — Bibel, Pallium.

Simonie: Mirbt, Publizistik 343—462; ALeinz, D. Simonie, Fr 02. — Zölibat: Mirbt, Publizistik 239—342; Meyer v. Knonau II 348 u. a.; Hefele V 20 ff.; Hinschius I 144 ff.; Friedberg, RE IV 204 ff. vgl. Lit. Nr. 85. — Laieninvestitur: GWaitz, Verfassungsgesch., VII 265 ff., VIII 433 ff.; WvGiesebrecht, Gesetzgebung d. röm. Kirche, Münch. hist. Jahrb. 1866; RSchroeder, Deutsche Rechtsgeschichte[4], 492 ff.; Hauck III 776 ff.; Hinschius II 530 ff.; Mirbt, Publizistik 463—542; Rietschel, RE IX 214 ff.; Werminghoff 179 ff.

3. Römische Fastensynode (10. März ff. 1074).

237.

a) *Schreiben Gregors VII. „Cum apostolica auctoritate", März 1074,* an EB Siegfried von Mainz: *Jaffé, III 523 f., JR* ep. coll. 3 (wiederholt ep. coll. 4 an EB Wezel v. Magdeburg, ep. coll. 5 an B. Otto v. Konstanz).

Unde non ab re tibi scribendum fore arbitrati sumus, nos iuxta auctoritatem sanctorum patrum in nostra synodo sententiam dedisse: ut hi, qui per s y m o n i a c a m h a e r e s i m, hoc est interventu precii, ad aliquem sacrorum ordinum gradum vel officium promoti sunt, nullum in sancta ecclesia ulterius locum ministrandi habeant; illi quoque, qui ecclesias datione peccuniae obtinent, omnino eas perdant, ne deinceps vendere aut emere alicui liceat; sed nec illi, qui i n c r i m i n e f o r n i c a t i o n i s iacent, missas celebrare aut secundum inferiores ordines ministrare altari debeant. Statuimus etiam: ut, si ipsi contemptores fuerint nostrarum immo sanctorum patrum constitutionum, populus nullo modo eorum officia recipiat; ut, qui pro amore Dei et officii dignitate non corriguntur, verecundia seculi et obiurgatione populi resipiscant. Studeat igitur fraternitas tua sic se in his rebus nobis cooperatricem exhibere, sic crimina ista de aecclesiis tuis radicitus evellere, quatinus boni pastoris meritum apud Deum valeas obtinere et Romana aecclesia de te sicut de carissimo fratre et studioso cooperatore debeat gaudere.

238.

b) *Marianus Scotus Chronicon, a. 1074: MG SS V 560.*

Papa . . i n t e r d i x i t presbiteris, diaconibus omnibusque clericis, u x o r e s h a b e r e et omnino cum feminis habitare, nisi cum eis quas regula vel Nicaena synodus[5] concessit. Decrevit quoque, ut sub sententia sancti Petri cum S i m o n e damnaretur non solum emptor et venditor cuiusque consecrationis officii ecclesiastici, id est epis-

[1] Liemar. [2] Gregor. [3] Benno II. [4] Hugo. [5] can. 3, oben p. 37.

copatus, presbiteratus, diaconatus, prepositurae, decanatiae, ecclesiae vel decimationis, sed socius transgressoris. Dominus enim dixit: *Gratis accepistis, gratis date* [1].

4. Enzyklika „Audivimus quod“ (Dez. 1074).

239.

„An alle Kleriker u. Laien in Deutschland“, *Ep. coll. 10: Jaffé 532. JR 4902.*

Audivimus, quod quidam episcoporum apud vos commorantium, ut sacerdotes et diaconi et subdiaconi mulieribus commisceantur, aut consentiant aut negligant. His praecipimus vos nullo modo obedire vel illorum praeceptis consentire, sicut ipsi apostolicae sedis praeceptis non obediunt neque auctoritati sanctorum patrum consentiunt [2].

5. Römische Fastensynode (26.—28. Februar 1075).

240.

a) Gregors VII. „*Fraternitatis tuae*“, *23. März 1075*, an B. Sichard v. Aquileja. *Reg. II 62: Jaffé 182* f.; JR 4943 [3].

Decrevimus: quod, si quis eorum ordinum qui sacris altaribus administrant, presbyter scilicet diaconus et subdiaconus, uxorem vel concubinam habet, nisi illis omnino dimissis dignam poenitentiam agent, sacris altaribus penitus administrare desistant nec aliquo ecclesiae beneficio ulterius potiantur sive petitis fruantur; qui vero simoniace, videlicet per interventum pecuniae, sunt promoti, ut absque ulla spe recuperationis deponantur, apostolica censura statuimus.

241.

b) *Bernold Chronicon: MG SS V 430.*

In eadem sinodo decretum est a Gregorio papa, ut clerici aliquem sacrorum ordinum gradum vel officium precio adepti, deinceps in aecclesia non ministrent nec ecclesiam precio adquisitam aliquis retineat, nec deinceps alicui aecclesiam vendere vel emere liceat. Deinde ut a clericali officio cessent, quicumque se per incontinentiam reprehensibiles exhibent. Item, ut populus clericorum officia nullatenus recipiat, quos praedictas apostolicas institutiones contemnere percipiat.

242.

c) *Marianus Scotus Chronicon: MG SS V 561.*

Cum quidam clerici sub sententia interdicti apostolici libentius esse voluerunt, quam feminas et uxores carere, ut vel per alios castigarentur, decrevit papa synodica legatione, etiam hoc anno, ut praedicto anno, nullus christianus audiret missam coniugati presbiteri.

243.

d) *Arnulf, Gesta archiepiscoporum Mediolanensium: MG SS VIII 27.*

Papa habita Romae synodo palam interdicit regi ius deinde habere aliquod in dandis episcopatibus, omnesque laicas ab investituris ecclesiarum summovet personas.

6. Gregors VII. „Multa interrogando“ (25. Aug. 1076) an B. Hermann v. Metz.

244.

Reg. IV 2, Jaffé 244. JR 5000.

Ut autem maledicti et excommunicati possint benedicere et divinam gratiam,

[1] Mt 10 8.

[2] cf. Reg. II 11 26. Okt. 1074 an Graf Albert v. Ballenstedt und Reg. II 45 11. Jan. 1075 an Herzog Rudolf von Schwaben, Jaffé 126. 158 ff.

[3] cf. Reg. II 67 an EB Anno v. Köln, Jaffé 187 f.

quam non timent operibus denegare, alicui largiri, in nullius sanctorum patrum praecepto potest inveniri.

7. Römische Fastensynode (25. Febr.—3. März 1078).

245.

a) *Acta concilii, Reg. V 14 a: Jaffé 308.*

Ordinationes vero illorum, qui ab excommunicatis sunt ordinati, sanctorum patrum sequentes vestigia, irritas fieri censemus. Iterum, sanctorum praedecessorum nostrorum statuta tenentes, eos, qui excommunicatis fidelitate aut sacramento constricti sunt, apostolica auctoritate a sacramento absolvimus et, ne sibi fidelitatem observent, omnibus modis prohibemus.

246.

b) *Berthold Chronicon*[1]: *MG SS V 308.*

In eadem synodo sententia anathematis data est in episcopos Ravennatem, Mediolanensem, Cremonensem, Tarvisiensem, nec non in omnes symoniacos hereticos, et Nicolaïtas, pertinaciter et inoboedienter in sui erroris insania voluntate et industria perseverantes; et specialiter in eos, qui infra biennium temerarii, pervicaces, et incontinentes, aecclesiasticas ordinationes datione peccuniae sibi acquisitas, relictas, et concubinas sibi interdictas apostatica praesumptione receperant. Qui quidem numero non pauci in nostris partibus publica tyrannide in authenticas sacrorum canonum sanctiones perduelles insanissime consurgebant. Illis quoque absque spe restitutionis inrevocabiliter omnino per datam iudicialem sententiam quicumque ordines et consecrationes, excepto solo baptismo, adempti sunt, qui per episcopos officio et sacerdotali dignitate apostolica sanctione privatos, et nondum sive per se seu per certum ipsius legatum ordini restitutos, ubicumque officio praesumptuose usurpato se ordinari, immo potius deordinari praesumpserunt. Aecclesias etiam quascumque consecratas ab eis, utpote Deo umquam canonice initiatas, a primis reconsecrari oportere, illic iudicatum et statutum est.

In laicos quoque cuiuscumque dignitatis data est sententia anathematis, sive clericos nec non in omnes personas, quicumque contra sacrorum canonum decreta episcopatus, abbatias, praeposituras, qualescumque aecclesias, decimas, vel quascumque aecclesiasticas dignitates cuilibet clerico seu cuicumque personae iuxta usurpationem suam antiquam in beneficium dare, et quod Domino Deo prius canonica et legittima traditione in proprietatem et servitium legaliter delegatum est, hoc quasi proprium quiddam et hereditarium laica et non consecrata Deo manu, consecratis Deo altaris et aecclesiasticae dispensationis ministris procurandum et ordinandum contradere seu praestare omnino praesumpserint.

Illic quoque sententia data est, ut anathema sint, quicumque praedas, rapinas seu quaslibet artificiosas invasiones in aecclesiis Deo consecratis, sive in aecclesiarum atriis et cimiteriis, et claustris pariter consecratis, seu in his aecclesiasticis rebus possessionibus et pertinentiis quibuslibet earum facere praesumpserint. Quae specialia prae caeteris ad praebendas cottidianas et omnimodas victualium et sumptuum necessariorum dispensationes canonicorum, clericorum, presbiterorum, monachorum, virginum sanctimonialium, nec non sub regula cunctorum Christo servientium separatim et quasi proprie nominata ac decreta attinere dinoscuntur.

247. 8. Römische Synode (19. November 1078).

Reg. VI 5 b: Jaffé 332 ff. — Hefele V 123 ff.

can. 1. Quicunque militum vel cuiuscunque ordinis vel professionis persona predia ecclesiastica a quocunque rege seu seculari principe vel ab episcopis invitis seu

[1] Meyer v. Knonau II 905 ff.

abbatibus aut ab aliquibus ecclesiarum rectoribus suscepit vel susceperit vel invasit, vel etiam de rectorum depravato seu vitioso eorum consensu tenuerit, nisi eadem praedia ecclesiis restituerit, excommunicationi subiaceat.

can. 2. Quoniam investituras ecclesiarum contra statuta sanctorum patrum a laicis personis in multis partibus cognovimus fieri et ex eo plurimas perturbationes in ecclesia oriri, ex quibus christiana religio conculcatur, decernimus: ut nullus clericorum investituram episcopatus vel abbatiae vel ecclesiae de manu imperatoris vel regis vel alicuius laicae personae, viri vel feminae, suscipiat. Quod si praesumpserit, recognoscat: investituram illam apostolica auctoritate irritam esse, et se usque ad condignam satisfactionem excommunicationi subiacere.

can. 3. Si quis episcopus praebendas, archidiaconatus, praeposituras vel aliqua officia ecclesiastica vendiderit vel aliter, quam statuta sanctorum patrum praecipiunt, ordinaverit, ab officio suspendatur. Dignum enim est, ut, sicut gratis episcopatum accepit, ita membra eiusdem episcopatus gratis distribuat.

can. 4. Ordinationes, quae interveniente pretio vel precibus vel obsequio alicuius personae ea intentione impenso, vel quae non communi consensu cleri et populi secundum canonicas sanctiones fiunt, et ab his ad quos consecratio pertinet non comprobantur, irritas esse diiudicamus.

can. 6. Decimas, quas in usum pietatis concessas esse canonica auctoritas demonstrat, a laicis possideri, apostolica auctoritate prohibemus. Sive enim ab episcopis vel regibus vel quibuslibet personis eas acceperint, nisi ecclesiae reddiderint, sciant, se sacrilegii crimen committere et aeternae dampnationis periculum incurrere.

can. 10. Siquis praedia beati Petri apostolorum principis, ubicunque posita, in proprietatem suam usurpaverit vel sciens occultata non propalaverit vel debitum servitium exinde beato Petro non exhibuerit, recognoscat, se iram Dei et sanctorum apostolorum velut sacrilegus incurrere. Quicumque autem in hoc crimine deprehensus fuerit, eandem hereditatem beati Petri legitime restituat, et poenam quadrupli de propriis bonis persolvat.

can. 11. Si quis episcopus fornicationem presbyterorum diaconorum seu subdiaconorum vel crimen incestus in sua parroechia, precibus vel pretio interveniente, consenserit, vel commissum sibique compertum auctoritate sui officii non impugnaverit, ab officio suspendatur.

248. 9. Synode zu Gerundum in Spanien (1078).

Mansi XX 519 f. — Hefele V 127 f.

can. 11. Si quae ecclesiae per pecuniam essent consecratae vel a simoniaco, a legitimo canonice consecrentur episcopo. Si qui etiam clerici pecuniam praebendo vel a simoniaco sunt ordinati, eodem modo a catholico ordinentur episcopo. Non enim in his fit reïteratio, sed ipsa consecratio; quoniam nihil praecesserat quod ratum haberi queat.

249. 10. Enzyklika an die Getreuen in Italien und Deutschland (1079).

„*Si qui sunt*“, *ep. coll. 28*: *Jaffé 554.* JR 5109.

Si qui sunt presbiteri vel diaconi vel subdiaconi, qui iaceant in crimine fornicationis, interdicimus eis ex parte omnipotentis Dei et auctoritate sancti Petri introitum ecclesiae, usque dum peniteant et emendent. Si qui vero in peccato suo perseverare maluerint, nullus vestrum officium eorum auscultare presumat; quia benedictio illius vertitur in maledictionem, et oratio in peccatum, testante Domino per prophetam:

Maledicam inquit *benedictionibus vestris* [1]. Qui vero huic saluberrimo praecepto obedire noluerint, i d o l a t r i a e peccatum incurrunt, Samuele teste et beato Gregorio instruente: *Peccatum ariolandi est non obedire, et scelus idolatriae nolle acquiescere* [2]. Peccatum igitur paganitatis incurrit, quisquis, dum christianum se asserit, sedi apostolicae obedire contemnit.

250. 11. Römische Synode (7. März 1080).

Reg. VII 14 a: Jaffé 398 ff. — Meyer v. Knonau III 246 ff.; Hefele V 141 ff.

Sequentes statuta sanctorum patrum — sicut in prioribus conciliis, quae Deo miserante celebravimus, de ordinatione ecclesiasticarum dignitatum statuimus — ita et nunc apostolica auctoritate decernimus ac confirmamus: ut, si quis deinceps episcopatum vel abbatiam d e m a n u alicuius l a i c a e p e r s o n a e susceperit, nullatenus inter episcopos vel abbates habeatur nec ulla ei ut episcopo seu abbati audientia concedatur. Insuper etiam ei gratiam sancti Petri et introitum ecclesiae interdicimus, quousque locum, quem sub crimine tam ambitionis quam inobedientiae, quod est scelus idolatriae, cepit, recipiscendo non deserit. Similiter etiam de inferioribus ecclesiasticis dignitatibus constituimus.

Item si quis imperatorum regum ducum marchionum comitum vel quilibet saecularium potestatum aut personarum i n v e s t i t u r a m episcopatuum vel alicuius ecclesiasticae dignitatis dare praesumpserit, eiusdem sententiae vinculo se obstrictum esse sciat. Insuper etiam, nisi resipiscat et ecclesiae propriam libertatem dimittat, divinae animadversionis ultionem in hac praesenti vita tam in corpore suo quam ceteris rebus suis sentiat, ut in adventu Domini spiritus salvus fiat.

Quotiens, defuncto pastore alicuius ecclesiae, alius est ei c a n o n i c e s u b r o g a n d u s, instantia visitatoris episcopi, qui ei ab apostolica vel metropolitana sede directus est, clerus et populus, remota omni saeculari ambitione timore atque gratia, apostolicae sedis vel metropolitani sui consensu pastorem sibi secundum Deum eligat. Quodsi corruptus aliquo vitio aliter agere praesumpserit, electionis perperam factae omni fructu carebit et de caetero nullam electionis potestatem habebit, electionis vero potestas omnis in deliberatione sedis apostolicae sive metropolitani sui consistat. Si enim is, ad quem consecratio pertinet, non rite consecrando, teste beato Leone, gratiam benedictionis amittit, consequenter is, qui ad pravam electionem declinaverit, eligendi potestate privatur.

251. 12. Synode zu Quedlinburg (Ostern 1085).

Bernold Chronicon: MG SS V 442. — Hefele V 180 ff.; Meyer v. Knonau IV 14 ff.; LSaltet, Les Réordinations, P 07.

Ordinatio Wecilonis Mogontini invasoris et Sigefridi Augustensis, et Norperti Curiensis, immo omnes o r d i n a t i o n e s et consecrationes e x c o m m u n i c a t o r u m penitus irritae iudicatae sunt, iuxta decreta sanctorum patrum Innocentii, Leonis primi, Pelagii atque eius successoris Gregorii primi.

252. 13. Gregor VII.: Das Verhältnis von Kirche und Staat.

„*Quod ad perferendos*" an *B. Hermann v. Metz 15. März 1081. Reg. VIII 21, Jaffé 453 ff. JR 5201.* — Mirbt, Publizistik 23, 98 f. 543 ff.; Martens II 49 ff.; Meyer v. Knonau III 368 ff.; Werminghoff 143 ff.

C o n t r a i l l o s, q u i s t u l t e d i c u n t, i m p e r a t o r e m e x c o m m u n i c a r i n o n p o s s e a R o m a n o p o n t i f i c e.

Gregorius episcopus servus servorum Dei dilecto in Christo fratri Herimanno Metensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem.

[1] Ma 2 2. [2] cf. I Kg 15 23.

Quod ad perferendos labores ac pericula pro defensione veritatis te paratum intelligimus, divini muneris esse non dubitamus. Cuius haec est ineffabilis gratia et mira clementia, quod nunquam electos suos penitus aberrare permittit, nunquam funditus labefactari aut deici sinit; dum eos, persecutionis tempore quadam utili probatione discussos, etiam post trepidationem aliquam semet ipsis fortiores facit. Quoniam autem — sicut inter ignavos alium, quo turpius alio fugiat, timor exanimat — ita etiam inter strenuos alium, quo fortius alio agat quo ardentius prorumpat, virile pectus inflammat, hoc caritati tuae exhortationis voce curavimus commendari ut eo magis in acie christianae religionis stare te delectet inter primos, quo eos non dubitas victori Deo proximos atque dignissimos.

Quod autem postulasti, te quasi nostris scriptis iuvari ac praemuniri contra illorum insaniam, qui nefando ore garriunt: auctoritatem sanctae et apostolicae sedis non potuisse regem Henricum, hominem christianae legis contemptorem, ecclesiarum videlicet et imperii distructorem atque haereticorum auctorem et consentaneum, excommunicare, nec quemquam a sacramento fidelitatis eius absolvere, non adeo necessarium nobis videtur; cum huius rei tam multa ac certissima documenta in sacrarum scripturarum paginis reperiantur. Neque enim credimus, eos, qui ad cumulum suae damnationis veritati impudenter detrahunt et contradicunt, haec ad suae defensionis audaciam tam ignorantia, quam miserae desperationis vecordia, coaptasse. Nec mirum. Mos est enim reproborum, ob suae nequitiae protectionem niti, consimiles sibi defendere; quia pro nihilo habent, mendacii perditionem incurrere.

Nam, ut de multis pauca dicamus, quis ignorat vocem domini ac salvatoris nostri Iesu Christi dicentis in evangelio: „*Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam; et tibi dabo claves regni coelorum; et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis?*“ [1] Nunquid sunt hic reges excepti? aut non sunt de ovibus, quas filius Dei beato Petro commisit? [2] Quis, rogo, in hac universali concessione ligandi atque solvendi a potestate Petri se exclusum esse existimat, nisi forte infelix ille, qui, iugum Domini portare nolens, diaboli se subicit oneri, et in numero ovium Christi esse recusat? Cui tamen hoc ad miseram libertatem minime proficit, quod potestatem Petri, divinitus sibi concessam, a superba cervice excutit; quoniam, quanto eam quisque per elationem ferre abnegat, tanto durius ad damnationem suam in iudicio portat.

Hanc itaque divinae voluntatis institutionem, hoc firmamentum dispensationis ecclesiae, hoc privilegium, beato Petro apostolorum principi coelesti decreto principaliter traditum atque firmatum, sancti patres cum magna veneratione suscipientes atque servantes, sanctam Romanam ecclesiam tam in generalibus conciliis quam etiam in ceteris scriptis et gestis suis universalem matrem appellaverunt. Et sicut eius documenta in confirmatione fidei et eruditione sacrae religionis, ita etiam iudicia susceperunt; in hoc consentientes et quasi uno spiritu et una voce concordantes: omnes maiores res et praecipua negocia nec non omnium ecclesiarum iudicia ad eam quasi ad matrem et caput debere referri; ab ea nusquam appellari, iudicia eius a nemine retractari aut refelli debere vel posse. Unde beatus Gelasius papa Anastasio imperatori scribens [3], divina fultus auctoritate, quid et qualiter de principatu sanctae et apostolicae sedis sentire deberet, hoc modo eum instruxit: „*Etsi*, inquit, *cunctis generaliter sacerdotibus recte divina tractantibus fidelium convenit colla submitti, quanto potius sedis illius praesuli consensus est adhibendus, quem cunctis sacerdotibus et divinitas summa voluit praeminere, et subsequens ecclesiae generalis iugiter pietas celebravit. Ubi prudentia tua evidenter advertit, nunquam quolibet penitus humano consilio aequare se quemquam posse illius privilegio vel confessioni, quem Christi vox praetulit universis, quem ecclesia veneranda confessa semper est et habet devota primatem*“. Item Julius papa, orientalibus episcopis scribens, de potestate eiusdem sanctae et apostolicae sedis ait [4]: „*Decuerat vos, fratres, adversus sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam limate et non yronice loqui; quoniam et ipse dominus noster Iesus Christus, eam decenter allocutus, ait* [5]*: ‚Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam; et tibi dabo claves regni coelorum‘. Habet enim potestatem singulari privilegio concessam, aperire et claudere ianuas regni coelestis, quibus voluerit*“. Cui ergo aperiendi claudendique coeli data potestas est, de terra iudicare non licet? Absit. Num retinetis, quod ait beatissimus Paulus apostolus: „*Nescitis, quia angelos iudicabimus? quanto magis saecularia*“ [6]. Beatus quoque Gregorius papa reges

[1] Mt 16 18. 19. [2] Jo 21 17. [3] Ep. 12 a. 494, cf. oben Nr. 165.
[4] Decretales Pseudo-Isidorianae ed. PHINSCHIUS, L 63, 464. [5] Mt 16 18.
[6] I Ko 6 3.

a sua dignitate cadere statuit, qui apostolicae sedis decreta violare praesumpserint, scribens ad quendam Senatorem abbatem his verbis [1]: „*Si quis vero regum sacerdotum iudicum atque saecularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat; et nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna poenitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat atque in aeterno examine districtae ultioni subiaceat*".

Quodsi beatus Gregorius, doctor utique mitissimus, reges, qui statuta sua super unum xenodochium violarent, non modo deponi sed etiam excommunicari atque in aeterno examine damnari decrevit, quis nos H(enricum), non solum apostolicorum iudiciorum contemptorem verum etiam ipsius matris ecclesiae, quantum in ipso est, conculcatorem totiusque regni et ecclesiarum improbissimum praedonem et atrocissimum destructorem, deposuisse et excommunicasse reprehendat, nisi forte similis eius? Sicut beato Petro docente cognovimus in epistola de ordinatione Clementis, in qua sic ait [2]: „*Si quis amicus fuerit iis, quibus ipse*" — de eodem Clemente dicens — „*non loquitur, unus est et ipse ex illis, qui exterminare dei ecclesiam volunt; et cum corpore nobiscum esse videatur, mente et animo contra nos est, et est multo nequior hostis hic, quam illi, qui foris sunt et evidenter inimici. Hic enim per amicitiarum speciem, quae inimica sunt, gerit; et ecclesiam dispergit ac vastat*". Nota ergo, carissime, si eum, qui amicitia vel colloquio iis, quibus papa pro actibus suis aversus est, sociatur, tam graviter iudicat, quanta illum ipsum, cui pro actibus suis aversus est, animadversione damnat.

Sed ut ad rem redeamus; itane dignitas, a saecularibus — etiam Deum ignorantibus — inventa, non subicietur ei dignitati, quam omnipotentis Dei providentia ad honorem suum invenit mundoque misericorditer tribuit? cuius filius — sicut deus et homo indubitanter creditur — ita summus sacerdos, caput omnium sacerdotum, ad dexteram patris sedens et pro nobis semper interpellans [3], habetur; qui saeculare regnum, unde filii saeculi tument, despexit et ad sacerdotium crucis spontaneus venit. Quis nesciat, reges et duces ab iis habuisse principium, qui, Deum ignorantes, superbia rapinis perfidia homicidiis, postremo universis paene sceleribus, mundi principe diabolo videlicet agitante, super pares, scilicet homines, dominari caeca cupidine et intolerabili praesumptione affectaverunt? Qui videlicet, dum sacerdotes domini ad vestigia sua inclinare contendunt, cui rectius comparentur quam ei, qui est caput super omnes filios superbiae? [4] qui ipsum summum pontificem, sacerdotum caput, altissimi filium, temptans et omnia illi mundi regna promittens, ait [5]: „*Haec omnia tibi dabo, si procidens adoraveris me?*" Quis dubitet, sacerdotes Christi regum et principum omniumque fidelium patres et magistros censeri? Nonne miserabilis insaniae esse cognoscitur, si filius patrem, discipulus magistrum sibi conetur subiugare, et iniquis obligationibus illum suae potestati subicere, a quo credit non solum in terra sed etiam in coelis se ligari posse et solvi? Haec, sicut beatus Gregorius in epistola ad Mauritium imperatorem directa commemorat [6], Constantinus Magnus imperator, omnium regum et principum fere totius orbis dominus, evidenter intelligens, in sancta Nycena synodo post omnes episcopos ultimus residens, nullam iudicii sententiam super eos dare praesumpsit; sed illos etiam deos vocans, non suo debere subesse iudicio, verum se ad illorum pendere arbitrium iudicavit. Supra dicto quoque Anastasio imperatori praelibatus papa Gelasius persuadens, ne ille intimatam suis sensibus veritatem arbitraretur iniuriam, subintulit dicens [7]: „*Duo sunt quippe, imperator auguste, quibus principaliter mundus hic regitur, auctoritas sacrata pontificum et regalis potestas; in quibus tanto gravius pondus est sacerdotum, quanto etiam pro ipsis regibus hominum in divino reddituri sunt examine rationem*". Et paucis interpositis, inquit: „*Nosti itaque inter haec, ex illorum te pendere iudicio, non illos ad tuam velle redigi voluntatem*".

Talibus ergo institutis talibusque fulti auctoritatibus, plerique pontificum, alii reges alii imperatores excommunicaverunt. Nam, si speciale aliquod de personis principum requiratur exemplum, beatus Innocentius papa Archadium imperatorem, quia consensit, ut sanctus Iohannes Chrisostomus a sede sua pelleretur, excommunicavit [8]. Alius item Romanus pontifex, Zacharias videlicet, regem Francorum, non tam pro suis iniquitatibus

[1] S. Gregorii Reg. XIII 11, MG epist. II 378, cf. Mirbt, Publizistik 166 f. 168 n. 11.
[2] Decretales Ps.-Js., l. c. 36. [3] Rö 8_{34}. [4] Hi 41_{25}. [5] Mt 4_{9}.
[6] Reg. V 36, l. c. 318. [7] Vgl. oben Nr. 165; Mirbt, Publizistik 165 ff.
[8] cf. spuriam Innocentii epistolam ap. Nicephorum Callistum, Hist. eccl. XIII 34 (Jaffé).

quam pro eo, quod tantae potestati non erat utilis, a regno deposuit; et Pipinum Caroli Magni imperatoris patrem in eius loco substituit; omnesque Francigenas a iuramento fidelitatis, quod illi fecerant, absolvit. Quod etiam ex frequenti auctoritate saepe agit sancta ecclesia, cum milites absolvit a vinculo iuramenti, quod factum est his episcopis, qui apostolica auctoritate a pontificali gradu deponuntur. Et beatus Ambrosius, licet sanctus non tamen universalis ecclesiae episcopus, pro culpa, quae ab aliis sacerdotibus non adeo gravis videbatur, Theodosium Magnum imperatorem excommunicans ab ecclesia exclusit. Qui etiam in suis scriptis ostendit, quod aurum non tam pretiosius sit plumbo, quam regia potestate sit altior dignitas sacerdotalis, hoc modo circa principium sui pastoralis [1] scribens: „*Honor, fratres, et sublimitas episcopalis nullis poterit comparationibus adaequari. Si regum fulgori compares et principum diademati, longe erit inferius, quam si plumbi metallum ad auri fulgorem compares; quippe cum videas regum colla et principum submitti genibus sacerdotum et, exosculata eorum dextera, orationibus eorum credant se communiri.*“ Et post pauca: „*Haec cuncta, fratres, ideo nos praemisisse debetis cognoscere, ut ostenderemus: nihil esse in hoc saeculo excellentius sacerdotibus, nihil sublimius episcopis reperiri*“.

Meminisse etiam debet fraternitas tua, quia maior potestas exorcistae conceditur, cum spiritualis imperator ad abiciendos daemones constituitur [2], quam alicui laicorum causa saecularis dominationis tribui possit. Omnibus nempe regibus et principibus terrae, qui religiose non vivunt et in actibus suis deum ut oportet non metuunt, daemones heu proh dolor dominantur et misera eos servitute confundunt. Tales enim, non divino ducti amore sicut religiosi sacerdotes ad honorem Dei et utilitatem animarum praeesse cupiunt, sed ut intolerabilem superbiam suam ostentent animique libidinem expleant, ceteris dominari affectant. De quibus beatus Augustinus in libro primo de doctrina christiana dicit [3]: „*Cum vero etiam eis, qui sibi naturaliter pares sunt, hoc est hominibus, quilibet dominari affectat, intolerabilis omnino superbia est*“. Porro exorcistae, ut diximus, super daemones a Deo imperium [4] habent; quanto igitur magis super eos, qui daemonibus subiecti et membra sunt daemonum. Si ergo his tantum praeminent exorcistae, quanto amplius sacerdotes.

Praeterea omnis rex christianus ad exitum veniens, ut inferni carcerem evadat, ut de tenebris in lucem tendat, ut de peccatorum vinculis in Dei iudicio absolutus appareat, sacerdotis opem supplex ac miserandus requirit. Quis autem non modo sacerdotum verum etiam laicorum, in extremis positus, pro suae animae salute terreni regis imploravit auxilium? Quis vero regum vel imperatorum aliquem christianum ex imposito sibi officio valet sacro baptismate ex diaboli potestate eripere et inter filios Dei connumerare sanctoque chrismate praemunire? Et quod maximum est in christiana religione, quis eorum valet proprio ore corpus et sanguinem domini conficere? Vel cui eorum data est potestas ligandi solvendique in coelo et in terra? Ex quibus aperte colligitur, quanta potestate praecellat dignitas sacerdotum. Aut quis eorum potest aliquem clericum in sancta ecclesia ordinare? quanto minus pro aliqua culpa eum deponere. Namque in ecclesiasticis ordinibus maioris est potestatis, deponere quam ordinare. Episcopi enim possunt alios episcopos ordinare, sed nullo modo sine auctoritate apostolicae sedis deponere. Quis igitur, vel tenuiter sciolus, sacerdotes dubitet regibus anteferri? Quodsi reges pro peccatis suis a sacerdotibus sunt iudicandi, a quo rectius quam a Romano pontifice iudicari debent?

Ad summam, quoslibet bonos christianos multo convenientius, quam malos principes, reges intelligi decet. Isti enim, gloriam Dei quaerendo, se ipsos strenue regunt; at illi, non quae Dei sunt sed sua quaerentes [5], sibimet hostes, alios tyrannice opprimunt. Hi veri regis Christi, illi vero diaboli corpus sunt [6]. Isti ad hoc sibi imperant, ut cum summo imperatore aeternaliter regnent; illorum vero id potestas agit, ut cum tenebrarum principe, qui rex est super omnes filios superbiae [7], aeterna damnatione dispereant.

Nec valde sane mirandum est, quod mali pontifices iniquo regi — quem, adeptis male per eum honoribus, diligunt metuuntque — consentiunt; qui, symoniace quoslibet ordinando,

[1] Sive de dignitate sacerdotali libri, Ambrosio suppositi: Ambrosii op. ed. Benedictini II, appendix 359 (Jaffé).

[2] Bei der Weihe der Exorcisten sagt der Bischof: „Deum patrem deprecemur, ut hos famulos suos benedicere dignetur in officium exorcistarum, ut sint spirituales imperatores ad abiciendos daemones“. Vgl. Pontificale Romanum, De ordinatione exorcistarum.

[3] Lib. I c. 23 Op. S. Augustini ed. Caillau IV 435 (Jaffé).

[4] Der die Exorcisten weihende Bischof sagt auch: „Domine benedicere dignere hos famulos . . ut imperium habeant spiritus immundos coërcendi.“ Vgl. das Pontificale Romanum l. c. (Jaffé).

[5] cf. Phi 2 21. [6] cf. I Ko 12 27. [7] Hi 41 25.

Deum pro vili etiam pretio vendunt. Nam, sicut electi insolubiliter suo capiti uniuntur, ita et reprobi, maxime contra bonos, ei, qui malitiae caput est, pertinaciter foederantur. Contra quos profecto non tam disserendum quam pro eis est lacrimosis planctibus ingemendum, ut omnipotens Deus illos laqueis sathanae, quibus captivi tenentur, eripiat et, vel post pericula, ad agnitionem veritatis tandem aliquando perducat.

Haec de regibus et imperatoribus, qui, saeculari gloria nimium tumidi, non Deo sed sibi regnant. Sed quia nostri est officii, unicuique secundum ordinem vel dignitatem, qua videtur vigere, exhortationem distribuere, imperatoribus et regibus ceterisque principibus, ut elationes maris et superbiae fluctus comprimere valeant, arma humilitatis Deo auctore providere curamus. Scimus enim, quia mundana gloria et saecularis cura eos permaxime, qui praesunt, ad elationem trahere solet; qua semper, neglecta humilitate, propriam quaerendo gloriam, fratribus cupiant praeminere. Proinde videtur utile maxime imperatoribus et regibus, ut, cum mens illorum se ad alta erigere et pro singulari vult gloria oblectare, inveniat, quibus se modis humiliet, atque unde gaudebat, sentiat plus timendum. Perspiciat ergo diligenter, quam periculosa quamve timenda sit imperatoria vel regia dignitas; in qua paucissimi salvantur, et illi, qui Deo miserante ad salutem veniunt, non aeque ut multi pauperum iudicio sancti spiritus in sancta ecclesia clarificantur. A mundi enim principio usque ad haec nostra tempora in tota autentica scriptura non invenimus septem imperatores vel reges, quorum vita adeo fuerit religione praecipua et virtute signorum decorata, sicut innumerabilis multitudinis saeculi contemptorum; licet plures eorum credamus apud omnipotentem Deum misericordiae salutem invenisse. Namque, ut de apostolis et martyribus taceamus, quis imperatorum vel regum aeque ut beatus Martinus, Antonius et Benedictus miraculis claruit? Quis enim imperator aut rex mortuos suscitavit, leprosos mundavit, caecos illuminavit? Ecce Constantinum piae memoriae imperatorem, Theodosium et Honorium, Carolum et Lodoicum, iustitiae amatores, christianae religionis propagatores, ecclesiarum defensores, sancta quidem ecclesia laudat et veneratur; non tamen eos fulsisse tanta miraculorum gloria indicat. Praeterea ad quot nomina regum vel imperatorum basilicas seu altaria dedicari, vel ad eorem honorem sancta ecclesia missas statuit celebrari? Timeant reges aliique principes, ne, quanto se ceteris hominibus in hac vita praeferri gaudent, tanto amplius aeternis incendiis subiciantur. Unde scriptum est: „*Potentes potenter tormenta patientur*“ [1]. De tot enim hominibus deo reddituri sunt rationem, quot suae dominationi subditos habuerunt. Quodsi alicui religioso privato non parvus labor est, unam suam animam custodire, quantus labor imminet principibus super multis milibus animarum. Praeterea, si iudicium sanctae ecclesiae valde constringit peccatorem pro unius hominis interfectione, quod erit de iis, qui multa milia morti tradunt pro huius mundi honore? Qui, licet ore aliquando dicant: „Mea culpa!“ pro multorum occisione, tamen corde gaudent in sui quasi honoris extensione; noluntque non fecisse, quod egerunt; neque dolent, quod fratres suos in Tartarum compulerunt. Cumque ex toto corde eos non poenitet neque volunt humano sanguine adquisita vel detenta omittere, illorum poenitentia apud Deum sine digno poenitentiae fructu manet. Unde profecto valde est timendum; atque ad memoriam eorum crebro revocandum, quod, sicut praefati sumus, a mundi principio paucissimi per diversa terrarum regna reges sancti ex innumerabili eorum multitudine reperiuntur; cum in una tantum pontificum seriatim succedentium sede, videlicet Romana, a tempore beati Petri apostoli ferme centum inter sanctissimos computentur. Cur autem hoc, nisi quia reges terrae et principes, vana gloria illecti, sicut praelibatum est, quae sua sunt spiritualibus rebus praeferunt; religiosi autem pontifices, vanam gloriam despicientes, quae Dei sunt carnalibus rebus praeponunt. Illi in se delinquentes facile puniunt. in Deum peccantes aequo animo ferunt; isti in se peccantibus cito ignoscunt, Deum offendentibus non leviter parcunt. Illi, terrenis actibus nimium dediti, spiritualia parvi pendunt; isti, coelestia sedulo meditantes, quae sunt terrena, contemnunt.

Admonendi ergo sunt omnes christiani, qui cum Christo regnare cupiunt: ne ambitione saecularis potestatis regnare affectent; sed potius prae oculis habeant, quod beatus Gregorius papa sanctissimus in libro pastorali admonet, dicens [2]: „*Inter haec itaque quid sequendum est, quid tenendum, nisi ut virtutibus pollens coactus ad regimen veniat, virtutibus vacuus nec coactus accedat*“. Quodsi ad apostolicam sedem, in qua rite ordinati meritis beati Petri apostoli meliores efficiuntur, qui Deum timent coacti cum magno timore veniunt; ad regni solium cum quanto timore ac tremore accedendum est; in quo etiam boni et humiles — sicut

[1] Wei 6 7. [2] Regula pastoralis I 9, op. ed. Benedictini II 10 (Jaffé).

in Saul et David cognoscitur — deteriores fiunt. Nam quod de apostolica sede praelibavimus, in decretis beati Symachi papae [1] — licet experimento sciamus — sic continetur: „*Ille*", scilicet beatus P(etrus), „*perennem meritorum dotem cum haereditate innocentiae misit ad posteros*"; et post pauca: „*Quis enim sanctum esse dubitet, quem apex tantae dignitatis attollit; in quo, si desint bona adquisita per meritum, sufficiunt, quae a loci decessore praestantur. Aut enim claros ad haec fastigia erigit, aut eos qui eriguntur illustrat*".

Quapropter, quos sancta ecclesia sua sponte ad regimen vel imperium deliberato consilio advocat, non pro transitoria gloria, sed pro multorum salute, humiliter oboediant; et semper caveant, quod beatus Gregorius in eodem libro pastorali [2] testatur: „*Apostatae quippe angelo similis efficitur, dum homo hominibus esse similis dedignatur. Sic Saul post humilitatis meritum in tumorem superbiae culmine potestatis excrevit. Per humilitatem quippe praelatus est, per superbiam reprobatus, domino attestante, qui ait: Nonne cum esses parvulus in oculis tuis, caput te constitui in tribubus Israel?*" [3] Et paulo inferius: „*Miro autem modo cum apud se parvulus, apud dominum magnus, cum vero apud se magnus apparuit, apud dominum parvulus fuit*". Vigilanter quoque retineant, quod dominus in evangelio dicit: „*Ego gloriam meam non quaero*" [4], et „*Qui vult inter vos esse primus, sit omnium servus*" [5]. Honorem Dei semper suo praeponant; iustitiam, unicuique suum servando ius, amplectantur atque custodiant; non eant in consilio impiorum [6], sed religiosis semper adquiescendo corde adhaereant. Sanctam ecclesiam non quaerant sicut ancillam sibi subicere vel subiugare; sed permaxime oculos illius, videlicet domini sacerdotes, magistros et patres recognoscendo, decenter studeant honorare. Nam si carnales patres et matres honorare iubemur, quanto magis spirituales? Et si ille qui carnali patri vel matri maledixerit, morte multandus est, quid ille, qui maledicit spirituali patri vel matri, meretur? Non, carnali amore illecti, studeant filium suum gregi, pro quo Christus sanguinem suum fudit, praeponere, si meliorem illo et utiliorem possunt invenire; ne, plus Deo diligendo filium, maximum sanctae ecclesiae inferant detrimentum. Patenter enim Deum et proximum, sicut christianum oportet, non amare convincitur, qui tantae utilitati tamque necessariae sanctae matri ecclesiae, prout melius potest, negligit providere. Hac namque virtute id est caritate neglecta, quicquid boni aliquis fecerit, omni salutis fructu carebit. Haec itaque humiliter agendo et amorem Dei et proximi sicut oportet servando, praesumant de illius misericordia, qui dixit: „*Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*" [7]. Quem si humiliter imitati fuerint, de regno servili et transituro ad regnum vere libertatis et aeternitatis transibunt.

253. 14. **Gottesdienst nicht in der Landessprache; Dunkelheit der heil. Schrift.** *Reg. VII 11* an Herzog Wratislaw II. v. Böhmen, *2. Jan. 1080: Jaffé II 392* ff.; JR 5151. — EMichael, ZkTh 01, 746 ff.; FrKropatscheck, D. Schriftprinzip d. luth. Kirche, L 04, 106 ff.

Quia vero nobilitas tua postulavit, quod secundum Sclavonicam linguam apud vos divinum celebrari annueremus officium, scias, nos huic petitioni tuae nequaquam posse favere. Ex hoc nempe, saepe volventibus liquet, non immerito sacram scripturam omnipotenti deo placuisse quibusdam locis esse occultam [8]: ne, si ad liquidum cunctis pateret, forte vilesceret et subiaceret despectui aut, prave intellecta a mediocribus, in errorem induceret. Neque enim ad excusationem iuvat, quod quidam religiosi viri hoc, quod simpliciter populus quaerit, patienter tulerunt seu incorrectum dimiserunt, cum primitiva ecclesia multa dissimulaverit, quae a sanctis patribus postmodum, firmata christianitate et religione crescente, subtili examinatione correcta sunt. Unde, ne id fiat, quod a vestris imprudenter exposcitur, auctoritate beati Petri inhibemus; teque ad honorem omnipotentis Dei huic vanae temeritati viribus totis resistere praecipimus.

254. 15. **Notwendigkeit des Palliums für die Ausübung erzbischöfl. Funktionen.** *Reg. VIII 24* an EB Wilhelm v. Rouen *1081*: *Jaffé II 469* f., *JR 5204*.

Illud quoque, nisi nos apostolica mansuetudo detineret, profecto severius in te iam animadversum sensisses, quod huc usque praeclarius tuae dignitatis insigne, videlicet pallium, ab apostolica sede pro more acquirere postposuisti. Te ipsum namque non ignorare putamus, quam districte

[1] Ennodius, oben Nr. 171, cf. Decretales Pseudo-Isidorianae ed. Hinschius, p. 666.
[2] II 6 l. c. 21. [3] I Kg 15 17. [4] Jo 8 50.
[5] Mc 10 44. [6] Ps 1 1 [7] Mt 11 29.
[8] Coniunge sic: „Ex hoc nempe scripturam occultam esse placuisse, liquet" (Jaffé).

sanctorum patrum censura in eos iudicandum statuerit, qui post consecrationem suam per tres continuos menses pallium, quod sui sit officii, obtinere tepuerint. Proinde apostolica tibi praecipimus auctoritate, ut, quia sanctorum patrum statuta parvi pendisti, nullum deinceps episcopum vel sacerdotem ordinare seu ecclesias praesumas consecrare, donec honoris tui supplementum pallii videlicet usum, ab hac sede impetraveris.

255. Die Rechte des Papstes nach den Grundsätzen d. gregorian. Partei.

Dictatus papae Gregorii VII., Registri II 55 a. Jaffé 174 ff. — ESackur, NA XVIII 135 ff.: Verfasser Kardinal Deusdedit (gest. c. 1099); Martens II 314 ff.; Meyer v. Knonau II 549 n. 136; Mirbt, Deusdedit, RE IV 581 ff.; Anselmi ep. Lucensis Collectio canonum rec. FThaner, 06.

1. Quod Romana ecclesia a solo domino sit fundata. — 2. Quod solus Romanus pontifex iure dicatur universalis. — 3. Quod ille solus possit deponere episcopos vel reconciliare. — 4. Quod legatus eius omnibus episcopis praesit in concilio, etiam inferioris gradus; et adversus eos sententiam depositionis possit dare. — 5. Quod absentes papa possit deponere. — 6. Quod cum excommunicatis ab illo inter cetera nec in eadem domo debemus manere. — 7. Quod illi soli licet pro temporis necessitate novas leges condere, novas plebes congregare, de canonica abbatiam facere, et e contra divitem episcopatum dividere et inopes unire. — 8. Quod solus possit uti imperialibus insigniis. — 9. Quod solius papae pedes omnes principes deosculentur. — 10. Quod illius solius nomen in ecclesiis recitetur. — 11. Quod hoc unicum est nomen in mundo. — 12. Quod illi liceat imperatores deponere. — 13. Quod illi liceat de sede ad sedem, necessitate cogente, episcopos transmutare. — 14. Quod de omni ecclesia, quocumque voluerit, clericum valeat ordinare. — 15. Quod ab illo ordinatus alii ecclesiae praeesse potest, sed non militare; et quod ab aliquo episcopo non debet superiorem gradum accipere. — 16. Quod nulla synodus absque praecepto eius debet generalis vocari. — 17. Quod nullum capitulum nullusque liber canonicus habeatur absque illius auctoritate. — 18. Quod sententia illius a nullo debeat retractari, et ipse omnium solus retractare possit. — 19. Quod a nemine ipse iudicari debeat. — 20. Quod nullus audeat condemnare apostolicam sedem appellantem. — 21. Quod maiores causae cuiuscumque ecclesiae ad eam referri debeant. — 22. Quod Romana ecclesia numquam erravit nec in perpetuum, scriptura testante, errabit. — 23. Quod Romanus pontifex, si canonice fuerit ordinatus, meritis beati Petri indubitanter efficitur sanctus testante sancto Ennodio [1] Papiensi episcopo, ei multis sanctis patribus faventibus, sicut in decretis beati Symachi papae continetur. — 24. Quod illius praecepto et licentia subiectis liceat accusare. — 25. Quod absque synodali conventu possit episcopos deponere et reconciliare. — 26. Quod catholicus non habeatur, qui non concordat Romanae ecclesiae. — 27. Quod a fidelitate iniquorum subiectos potest absolvere.

256. Papst Urban II. Synode zu Clermont (1095): Der erste Kreuzzug.

Mansi XX 816. 902. — Hefele V 219 ff.; HvSybel, Gesch. des ersten Kreuzzugs[2], I, 81, 183 ff. FWiegand, RE XI 97 ff.

c. 2. Quicumque pro sola devotione, non pro honoris vel pecuniae adeptione, ad liberandam ecclesiam Dei Ierusalem profectus fuerit, iter illud pro omni poenitentia reputetur.

c. 9 (Codex Cencii). Et quia pleraeque Galliarum regiones alimentorum inopia laborabant: interdictum est treviam usque ad annos tres villanis et mercatoribus esse continuam; militibus vero a quinta feria usque ad dominicam per singulas hebdomadas observandam; clericis autem et monachis, omnibus aeque temporibus; ac primum peregrinis ad sacra loca tendentibus.

[1] oben Nr. 171, vgl. Reg VIII 21, Nr. 252, p. 125 43.

Anselm, Erzbischof v. Canterbury [1].

FRHasse, Anselm v. Canterbury, L 52, 556. 461; Kunze-Jacobi, RE I 562 ff.

257. 1. Maria in Sünden empfangen und mit Erbsünde behaftet.

Cur Deus homo II 16. 17: MSL 158, 416. 421.

Boso. Peto ut eorum, quae sum adhuc quaesiturus, rationem ostendas. Primum scilicet, qualiter de massa peccatrice, id est de humano genere, quod totum infectum erat peccato, hominem sine peccato, quasi azymum de fermentato, Deus assumpsit. Nam licet ipsa hominis eiusdem conceptio sit munda et absque carnalis delectationis peccato virgo tamen ipsa unde assumptus est, est in iniquitatibus concepta et in peccatis concepit eam mater eius et cum originali peccato nata est, quoniam et ipsa in Adam peccavit, *in quo omnes peccaverunt* [2]. — Vere namque (filius Dei) moriturus erat, quoniam si vere non fuisset moriturus, non fuisset vera fides futurae mortis eius, per quam et illa virgo de qua natus est et multi alii mundati sunt a peccato.

258. 2. Glauben und Wissen.

MSL 158. — HReuter, Gesch. d. relig. Aufklärung im Mittelalter I, B 75, 128 ff. 297 ff.

Proslogium c. 1. Neque enim quaero intelligere, ut credam, sed credo ut intelligam. — Nam qui non crediderit, non experietur, et qui expertus non fuerit, non intelliget. — Boso. Negligentia mihi videtur, si postquam confirmati sumus in fide, non studemus quod credimus intelligere. — *II 23.* Boso. Rationabilia et quibus nihil contradici possit, quae dicis omnia mihi videntur, et per unius quaestionis quam proposuimus solutionem, quicquid in novo veterique testamento continetur probatum intelligo. Cum enim sic probes Deum fieri hominem ex necessitate, ut — non solum Iudaeis sed etiam paganis sola ratione satisfacias et ipse idem deus homo novum condat testamentum et vetus approbet, sicut ipsum veracem esse necesse est confiteri, ita nihil quod in illis continetur verum esse potest aliquis diffiteri. Anselm: Siquid diximus quod corrigendum sit, non renuo correctionem, si rationabiliter fit. Si autem veritatis testimonio roboratur, quod nos rationabiliter invenisse existimamus, Deo non nobis attribuere debemus, qui est benedictus in saecula. Amen.

Wormser Konkordat zw. Papst Calixt II. u. Heinrich V. (23. Sept. 1122).

MG LL Sect. IV Constitutiones imperatorum I 1893, *159—161*, JR 6986. — EBernheim, Z. Gesch. d. W. Konk. Gö 78; Ders., ZKG VII, 1885, 303 ff; ThvSickel u. HBreslau, D. kaiserl. Ausfertigung d. W. Konk. (Facsimile): MÖG VI, 1885, 105 ff.; DSchäfer, Z. Beurteilung d. W. K., Abh. Berl. Akad. 05; EBernheim, D. W. K. u. s. Vorurkunden, Br 06; HRudorff, Z. Erkl. d. W. K., Weimar 06; Schröder, Rechtsgeschichte [5], 509 ff.

259. 1. Privilegium Imperatoris.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. (1) Ego Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus pro amore Dei et sanctae Romanae ecclesiae et domini papae Calixti et pro remedio animae meae dimitto deo et sanctis dei apostolis Petro et Paulo sanctaeque catholicae ecclesiae omnem investituram per anulum et baculum, et concedo in omnibus ecclesiis, quae in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem et liberam consecrationem. — (2) Possessiones et regalia beati Petri, quae a principio huius discordiae usque ad hodiernam diem sive tempore patris mei sive etiam meo ablata sunt, quae habeo,

[1] gest. 1109. [2] Rö 5 12.

eidem sanctae Romanae ecclesiae restituo, quae autem non habeo, ut restituantur fideliter iuvabo. — (3) Possessiones etiam aliarum omnium ecclesiarum et principum et aliorum tam clericorum quam laicorum, quae in werra ista amissae sunt, consilio principum vel iustitia, quae habeo, reddam, quae non habeo, ut reddantur fideliter iuvabo. — (4) Et do veram pacem domino papae Calixto sanctaeque Romanae ecclesiae et omnibus, qui in parte ipsius sunt vel fuerunt. — (5) Et in quibus sancta Romana ecclesia auxilium postulaverit, fideliter iuvabo et, de quibus mihi fecerit querimoniam, debitam sibi faciam iustitiam.

Haec omnia acta sunt consensu et consilio principum quorum nomina subscripta sunt: Adelbertus archiepiscopus Mogontinus, F. Coloniensis archiepiscopus, H. Ratisbonensis episcopus, O. Bauenbergensis episcopus, B. Spirensis episcopus, H. Augustensis, G. Traiectensis, O. Constanciensis, E. abbas Wldensis, Heinricus dux, Fridericus dux, S. dux, Pertolfus dux, marchio Teipoldus, marchio Engelbertus, Godefridus Palatinus, Otto Palatinus comes, Beringarius comes.

† Ego Fridericus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

259 a. 2. Privilegium pontificis.

Ego Calixtus episcopus servus servorum Dei tibi dilecto filio Heinrico dei gratia Romanorum imperatori auguste concedo, (1) electiones episcoporum et abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri, absque simonia et aliqua violentia; ut si qua inter partes discordia emerserit, metropolitani et conprovincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebeas. Electus autem regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat. — (2) Ex aliis vero partibus imperii consecratus infra sex menses regalia per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat; exceptis omnibus quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur. — (3) De quibus vero mihi querimoniam feceris et auxilium postulaveris, secundum officii mei debitum auxilium tibi praestabo. — (4) Do tibi veram pacem et omnibus qui in parte tua sunt vel fuerunt tempore huius discordiae.

260. Bernhard von Clairvaux: Das Ideal eines Papstes[1].

De consideratione libri V. an Papst Eugen III.: SBernardi abb. Claraevallensis opera, *MSL 182.* — EVacandard, Vie de St. Bernard, 2 Bde, P 95, übers. v. MSierp, Mz 97; Langen IV 375 ff.; WBernhardi, Konrad III. (Jahrb. d. d. Gesch.), 2 Bde. L 83; Deutsch, B. v. Cl., RE II 623 f.; CMirbt, Eugen III., RE V 582 ff.; JHReinkens, Papst u. Papsttum n. B. v. Cl., M 70.

lib. 1 X 13. Agitentur causae, sed sicut oportet. Nam is modus, qui frequentatur exsecrabilis plane, et qui, non dico ecclesiam, sed nec forum deceret. Miror namque quemadmodum religiosae aures tuae audire sustinent huiusmodi disputationes advocatorum et pugnas verborum, quae magis ad subversionem quam ad inventionem proficiunt veritatis. — Ergo illas quas ad te necesse erit intrare causas (neque enim omnes necesse erit), diligenter velim, sed breviter decidere assuescas, frustratoriasque et venatorias praecidere dilationes. Causa viduae intret ad te, causa pauperis, et eius qui non habet quod det. — XI 14. Si Christi discipulus es, ignescat zelus tuus, exsurget auctoritas adversus impudentiam hanc et generalem pestem. — Erubescant vultum tuum istiusmodi negotiatores, si fieri potest; si non, timeant. Et tu flagellum tenes. Timeant nummularii nec fidant in nummis sed diffidant; abscondant aes suum a te, scientes effundere quam accipere paratiorem.

lib. 2 VI 9. Factum superiorem dissimulare nequimus; sed enim ad quid omnimodis attendendum. Non enim ad dominandum opinor. Nam et propheta, cum similiter levaretur, audivit: *Ut evellas et destruas, et disperdas et dissipes, et aedifices et plantes*[2]. Quid horum fastum

[1] Luthers Brief an Leo X, 6. Sept. 1520: StBernhards Buch „sollten billig alle Päpste auswendig kennen". WA VII 10.

[2] Ier 1 10.

sonat? Rusticani magis sudoris schemate quodam labor spiritualis expressus est. Et nos igitur, ut multum sentiamus de nobis, impositum senserimus m i n i s t e r i u m, non dominium datum. Non sum ego maior propheta; et si forte par potestate, sed meritorum non est comparatio. Haec loquere tibi et doce te ipsum, qui alios doces. Puta te velut unum aliquem ex prophetis. An non satis ad te? Et nimium. Sed gratia dei es id quod es. Quid? Esto quod propheta; numquid plus quam propheta? Si sapis, eris contentus mensura, quam tibi mensus est deus. Nam quod amplius est, a malo est. Disce exemplo prophetico praesidere non tam ad imperitandum, quam ad factitandum quod tempus requirit. Disce sarculo tibi opus esse, non sceptro, ut opus facias prophetae. Et quidem ille non regnaturus ascendit, sed exstirpaturus. — 10. Multo minus inveniri oportet aut d e l i c i i s resolutum, aut resupinum pompis. Nihil horum tibi tabulae testatoris assignant. Sed quid? Si illarum tenore contentus sis, curam potius haereditabis et operam quam gloriam et divitias. Blanditur c a t h e d r a? Specula est. Inde denique superintendis, sonans tibi episcopi nomine non dominium sed officium. Quidni loceris in eminenti, unde prospectes omnia, qui speculator super omnia constitueris? Enimvero prospectus iste procinctum parit, non otium. Quomodo libet gloriari, ubi otiari non licet? Nec locus est otio, ubi sedula urget sollicitudo omnium ecclesiarum. Nam quid tibi aliud dimisit sanctus apostolus? *Quod habeo*, inquit *hoc tibi do*. Quid illud? Unum scio: non est aurum neque argentum, cum ipse dicat: *argentum et aurum non est mihi* [1]. Si habere contingat, utere non pro libitu, sed pro tempore. Si eris utens illis quasi non utens. Ipsa quidem, quod ad animi bonum spectat, nec bona sunt nec mala; usus tamen horum bonus, abusio mala, sollicitudo peior, quaestus turpior. Esto, ut alia quacunque ratione haec tibi vindices, sed n o n a p o s t o l i c o i u r e. Nec enim tibi ille dare, quod non habuit, potuit. Quod habuit, hoc dedit, sollicitudinem, ut dixi, super ecclesias. Numquid dominationem? Audi ipsum. *Non dominantes*, ait, *in clero, sed forma facti gregis* [2]. Et ne dictum sola humilitate putes, non etiam veritate, vox domini est in evangelio: *reges gentium dominantur eorum, et qui potestatem habent super eos, benefici vocantur;* et infert: *vos autem non sic* [3]. Planum est: apostolis interdicitur dominatus. 11. I e r g o t u, e t t i b i u s u r p a r e a u d e a u t d o m i n a n s a p o s t o l a t u m, a u t a p o s t o l i c u s d o m i n a t u m. Plane ab alterutro p r o h i b e r i s. S i u t r u m q u e s i m i l i t e r h a b e r e v o l e s, p e r d e s u t r u m q u e. Alioquin non te exceptum illorum numero putes, de quibus queritur deus sic: *Ipsi regnaverunt, et non ex me* [4] etc. Iam si regnare sine deo iuvat, habes gloriam sed non apud deum. — 15. Noveris te, ut inter angustias, quae non desunt, fruaris conscientiae bono; magis autem ut scias q u i d d e s i t t i b i. Nam cui non desit? Omnia illi desunt, qui nihil sibi deesse putat. Quid, si summus pontifex sis? Numquid quia summus pontifex, ideo summus? Infimum noris esse, si summum putas. Quis summus? Cui addi non possit. Graviter erras, si te illum existimes. Absit. Non tu de illis es, qui dignitates virtutes putant. Tibi ante experta virtus, quam dignitas fuit. Augustis relinquito illam sententiam aliisque, qui divinis coli honoribus non timuerunt, verbi gratia: Nabuchodonosor, Alexandro, Antiocho, Herodi. Tu vero considera non consummatione summum te dici, sed comparatione. Nec me putes comparationem dicere meritorum, sed ministeriorum. Sic te existimet homo, ut ministrum Christi et (quod absque praeiudicio sanctitatis cuiuspiam dixerim) summum plane inter ministros. Alias niti te ad summam velim, non putare summum, aut velle putari antequam sis. Nam quomodo proficis, si iam sufficis tibi? Non sit proinde tibi aut pigrum vestigare quid desit aut f a t e r i quod desit verecundum.

lib. 2 VIII 15. Q u i s e s? Sacerdos magnus, summus pontifex. Tu princeps episcoporum, tu haeres apostolorum, tu primatu Abel, gubernatu Noe, patriarchatu Abraham, ordine Melchisedech, dignitate Aaron, auctoritate Moyses, iudicatu Samuel, potestate Petrus, unctione Christus. Tu es, cui claves traditae, cui oves creditae sunt. S u n t q u i d e m e t a l i i c a e l i i a n i t o r e s, et gregum pastores, sed tu tanto gloriosius, quanto et differentius utrumque prae ceteris nomen haereditasti. Habent illi sibi assignatos greges, singuli singulos: tibi universi crediti, uni unus. Nec modo ovium, sed et pastorum tu unus omnium pastor. — 16. Ergo, iuxta canones tuos alii in partem sollicitudinis, t u i n p l e n i t u d i n e m p o t e s t a t i s v o c a t u s e s. Aliorum potestas certis arctatur limitibus, tua extenditur et in ipsos, qui potestatem super alios acceperunt. Nonne, si causa exstiterit, tu episcopo caelum claudere, tu ipsum a b e p i s c o p a t u d e p o n e r e, etiam et tradere satanae potes?

lib. 2 IX 17 En quis es? Sed noli oblivisci etiam quid! — Es enim, ut dixi, a d h u c q u o d e r a s, et non minus hoc es, quam quod factus es post, forte et magis. Denique illud natus es,

[1] AG 3 6. [2] I Pt 5 3. [3] Lc 22 25. [4] Ho 8 4.

mutuatus hoc, non in hoc mutatus. Non reiectum illud, sed istud adiectum . . Dixi supra consideranti quid sis, naturam occurrere, qua es homo, nam homo natus es. Porro percunctanti quis, personae respondebitur nomen, quod es episcopus; quod quidem factus, non natus es. Quid tibi horum videtur ad purum esse tui, et ad te principalius pertinere? quod factus, an quod natus? Nonne quod natus? Hoc ergo consulo consideres maxime, quod maxime es, hominem videlicet; quod et natus es. 18. Nec modo quid natus, sed et qualis natus, oportet attendas . . Dele fucum fugacis honoris huius, et male coloratae nitorem gloriae, ut nude nudum consideres, quia nudus egressus es de utero matris tuae[1]. Numquid infulatus? Numquid micans gemmis, aut floridus sericis, aut coronatus pennis, aut suffarcinatus metallis? Si cuncta haec, veluti nubes quasdam matutinas, velociter transeuntes et cito pertransituras, dissipes et exsuffles a facie considerationis tuae, occurret tibi homo nudus et pauper et miser et miserabilis, homo dolens quod homo sit, erubescens quod nudus sit, plorans quod natus sit, murmurans quod sit . . Salubris copula, ut cogitans te summum pontificem, attendas pariter vilissimum cinerem non fuisse sed esse.

XIV 23. De avaritia non est quod tuum fatigem intuitum, cum pecuniam tamquam paleam dicaris habere. — Sed est quod non minus saepe, nec noxie minus insidiari iudicantibus solet, de quo maxime, quid in tua lateat conscientia, latere te nolim. Quid illud sit, quaeris? Acceptio personarum. Non parvi te reum peccati existimes, si facies peccatorum sumis, et non potius causas iudicas meritorum. Est item vitium, cuius si te immunem sentis, inter omnes quos novi ex his, qui cathedras ascenderunt, sedebis me iudice solitarius.

lib. 3 II 6. Appellatur de toto mundo ad te. Id quidem in testimonium singularis primatus tui. At tu, si sapis, non primatu gaudebis, sed fructu. — 9. Tu si amas iustitiam, appellationes non affectas, sed sustines. — III 13. Nempe quod tibi scribitur, soli prodesse non decet? Hic locus avaritiam carpit, a quo vitio immunis satis tua opinio est; an et opus, tu videris. Vidimus tamen (ut oblata a pauperibus taceam, quae tangere non acquiescis) Germanicos detumuisse saccos, sed pretio non massa. Argentum reputatum est fenum; summarii non levatis sarcinis. onusti nihilominus repatriant vel inviti. Nova res. Quando hactenus aurum Roma refudit? Et nunc Romanorum consilio id usurpatum non credimus.

lib. 4 III 6. Pastorem te populo huic certe aut nega aut exhibe. Non negabis, ne cuius sedem tenes, te neget haeredem. Petrus hic est, qui nescitur processisse aliquando vel gemmis ornatus vel sericis, non tectus auro, non vectus equo albo, nec stipatus milite nec circumstrepentibus saeptus ministris. Absque his tamen credidit satis posse impleri salutare mandatum: *Si amas me, pasce oves meas*[2]. In his successisti non Petro, sed Constantino. Consulo toleranda pro tempore, non affectanda pro debito. Ad ea te potius incito, quorum te scio debitorem. Etsi purpuratus, etsi deauratus incedens, non est tamen quod horreas operam curamve pastoralem. pastoris haeres: non est quod erubescas evangelium. Quamquam si volens evangelizes, inter apostolos quidem etiam gloria est tibi. Evangelizare pascere est. Fac opus evangelistae, et pastoris opus implesti.

7. Dracones, inquis, me mones pascere et scorpiones, non oves. Propter hoc, inquam, magis aggredere eos, sed verbo non ferro. Quid tu denuo usurpare gladium tentes, quem semel iussus es reponere in vaginam? Quem tamen qui tuum negat, non satis mihi videtur attendere verbum domini dicentis sic: *Converte gladium tuum in vaginam* (Io 18 11). Tuus ergo et ipse, tuo forsitan nutu, etsi non tua manu evaginandus. Alioquin si nullo modo ad te pertineret et is, dicentibus apostolis: *Ecce gladii duo hic*, non respondisset dominus: *Satis est* (Lc 22 38), sed: nimis est. Uterque ergo ecclesiae et spiritualis scilicet gladius et materialis; sed is quidem pro ecclesia, ille vero et ab ecclesia exserendus; ille sacerdotis, is militis manu sed sane ad nutum sacerdotis et iussum imperatoris.

lib. 4 VII 23. Consideres ante omnia sanctam Romanam ecclesiam, cui deo auctore praees, ecclesiarum matrem esse, non dominam; te vero non dominum episcoporum sed unum ex ipsis; porro fratrem diligentium deum et participem timentium eum.

---

[1] Hi 1 21.
[2] Io 21 15.

261. Papst Hadrian IV.: Vorwürfe gegen Kaiser Friedrich I. auf dem Reichstag zu Besançon (1157).

„*Imperatoriae maiestati*" *v. 20. Sept. 1157: MG LL Sect. IV, Constitutiones I*, 1893, *229 f.;* Gesta Friderici I. imperatoris III 9, MG SS XX 420 36 ff.; JR 10304. — Hadrian IV., Entschuldigungsschreiben „Ex quo universalis" v. 29. Jan. 1158, ib. III 22, l. c. 429; JR 10386. — HPrutz, K. Friedrich I., 3 Bde. Danz 71—73; Giesebrecht, Gesch. d. deutsch. Kaiserzeit, V Br 80; JJastrow u. GWinter, Deutsche Gesch. i. Zeitalter d. Hohenstaufen I, St 97, 456 ff.; Langen IV 427 ff.; Hauck IV 210 ff.; Lit. über Hadrian IV. u. Friedrich I.: RZöpffel-CMirbt, RE VII 308.

1. Imperatoriae maiestati paucis retroactis diebus recolimus nos scripsisse illud horrendum et execrabile facinus et piaculare flagitium tempore nostro commissum, in Teutonicis partibus, sicut credimus, aliquando intemptatum, excellentiae tuae ad memoriam revocantes, nec sine grandi admiratione ferentes, quod absque digna severitate vindictae usque nunc transire passus sis tam perniciosi sceleris feritatem. Qualiter enim venerabilis frater noster E.[1] Lundenensis archiepiscopus, dum a sede apostolica remearet, a quibusdam impiis et scelestis, quod sine grandi animi maerore non dicimus, in partibus illis captus fuerit et adhuc in custodia teneatur, qualiter etiam in ipsa captione praedicta viri impietatis, semen nequam, filii scelerati in eum et in suos evaginatis gladiis violenter exarserint, et eos, ablatis omnibus, quam turpiter atque inhoneste tractaverint, et tua serenissima celsitudo cognoscit, atque ad longinquas et remotissimas regiones fama tanti sceleris iam pervenit. 2. Ad cuius utique vehementissimi facinoris ultionem, sicut is cui bona placere, mala vero displicere credimus, constantius exsurgere debuisti, et gladium, qui tibi ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum est ex divina provisione concessus, in cervicem desaevire oportuit impiorum et gravissime conterere praesumptores. Tu vero id ipsum ita dissimulasse diceris, seu etiam neglexisse, quod eosdem malefactores non est quare poeniteat commisisse reatum, quia se impunitatem sacrilegii quod gesserunt iamiam sentiunt invenisse. Cuius quidem dissimulationis et negligentiae causam penitus ignoramus, quoniam nos in aliquo serenitatis tuae gloriam offendisse, conscientiae scrupulus nostrum animum non accusat, sed personam tuam sicut carissimi et specialis filii nostri et principis christianissimi, quem in apostolicae confessionis petra non ambigimus per Dei gratiam solidatum sincera semper dileximus caritate et debitae tractavimus benignitatis affectu. 3. Debes enim, gloriosissime fili, ante oculos mentis reducere, quam gratanter et quam iocunde alio anno mater tua sacrosancta Romana ecclesia te susceperit, quanta cordis affectione tractaverit, quantam tibi dignitatis plenitudinem contulerit et honoris, et qualiter imperialis insigne coronae libentissime conferens, benignissimo gremio suo tuae sublimitatis apicem studuerit confovere, nihil prorsus efficiens quod regiae voluntati vel in minimo cognosceret obviare. Neque tamen poenitet nos tuae desideria voluntatis in omnibus implevisse, sed si maiora b e n e f i c i a excellentia tua de manu nostra suscepisset, si fieri posset, considerantes, quanta ecclesiae Dei et nobis per te incrementa possint et commoda provenire, non immerito gauderemus. 4. Nunc autem, quia tam immensum facinus, quod in contumeliam universalis ecclesiae et imperii tui noscitur etiam commissum, negligere ac dissimulare videris, suspicamur utique ac veremur, ne forte in hanc dissimulationem et negligentiam propter hoc tuus animus sit inductus, quod suggestione perversi hominis zizania seminantis adversus clementissimam matrem tuam sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos ipsos indignationem, quod absit, aliquam conceperis vel rancorem. 5. Ob hoc igitur et ob alia omnia negotia, quae cognoscimus imminere, duos de melioribus et carioribus quos circa nos habemus, dilectos scilicet filios nostros, Bernhardum tituli sancti Clementis presbyterum cardinalem et Rolandum tituli sancti Marci presbyte-

[1] Eskilli.

rum cardinalem et cancellarium nostrum, viros utique religione et prudentia et honestate conspicuos, serenitati tuae de latere nostro ad praesens duximus destinandos, excellentiam tuam rogantes attentius, quatenus eos tam honorifice quam benigne recipias, honeste tractes, et ea quae ipsi super hoc et super aliis ad honorem Dei et sacrosanctae Romanae ecclesiae, ad decus etiam et exaltationem imperii pertinentia ex parte nostra imperatoriae proposuerint dignitati, sicut ab ore nostro procedant, absque ulla haesitatione suscipias, et ipsorum verbis, tamquam si ea contingeret nos proferre, fidem non dubites adhibere. Dat. Anagniae 12. Kal. Octobris.

Kaiser Friedrich I.

262. 1. Herkunft der kaiserlichen Gewalt (1157).
Rundschreiben Friedrichs I., Okt. 1157, Antwort auf das in Besançon überreichte Schreiben Hadrians IV (cf. Nr. 261): *MG LL Sectio IV, Constitutiones* Hann 93, *231.* — Hauck IV 213.

Cumque per electionem principum a solo Deo regnum et imperium nostrum sit, qui in passione Christi filii sui duobus gladiis necessariis regendum orbem subiecit, cumque Petrus apostolus hac doctrina mundum informaverit [1]: *Deum timete, regem honorificate*, quicumque nos imperialem coronam pro beneficio a domno papa suscepisse dixerit, divinae institutioni et doctrinae Petri contrarius est et mendacii reus erit. Quia vero actenus honorem ac libertatem ecclesiarum, quae iamdiu indebitae servitutis iugo depressa est, a manu Egyptiorum studuimus eripere et omnia eis dignitatum suarum iura conservare intendimus, universitatem vestram super tanta ignominia nobis et imperio condolere rogamus, sperantes, ne honorem imperii, qui a constitutione Urbis et christianae religionis institutione ad vestra usque tempora gloriosus et imminutus extitit, fidei vestrae indivisa sinceritas tam inaudita novitate, tam presumptuosa elatione imminui patiatur; sciens omni ambiguitate remota, quod mortis periculum ante vellemus incurrere, quam nostris temporibus tantae confusionis obprobrium sustinere.

263. 2. Synode zu Pavia (1160): Recht des Kaisers zur Berufung von Synoden.
Gesta Friderici imperatoris IV 64: MG SS XX 479, 16 ff.

(Augustus) convocato in unum concilio, cum resedisset, ait ad episcopos: Quamvis noverim officio ac dignitate imperii penes nos esse potestatem congregandorum conciliorum, praesertim in tantis ecclesiae periculis — hoc enim et Constantinus et Theodosius nec non Iustinianus, seu recentioris memoriae Karolus Magnus et Otto imperatores fecisse memorantur — auctoritatem tamen diffiniendi huius maximi et summi negotii vestrae prudentiae vestraeque potestati committo. Deus enim constituit vos sacerdotes, et potestatem vobis dedit de nobis quoque iudicandi. Et quia in his quae ad Deum sunt non est nostrum de vobis iudicare, tales vos et taliter in hac causa hortamur habere, tanquam solius Dei de vobis expectantes iudicium.

Papst Alexander III. (1159—1181).

264. 1. Friede zu Venedig mit Friedrich I. 1177.
MG LL Sect. IV. Constitutiones I 362 ff. — PKehr, NA XIII 114 ff. XXVII 758 ff.; Peters, Unters. z. Gesch. d. Friedens v. Venedig, Hann 79; REichner, Beitr. z. Gesch. d. Venet. Friedenskongresses v. 1177, B 86; Giesebrecht V 844 ff.; HReuter, Gesch. Alexanders III., 3. Bd., L 64, 281 ff.

1. Dominus imperator F(ridericus) sicut dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam recepit, ita ei debitam reverentiam exhibebit, sicut catholici sui antecessores suis catholicis antecessoribus exhibuerunt. Successoribus quoque suis catholice intrantibus eandem reverentiam exhibebit. — 2. Et reddet dominus imperator veram pacem tam domino papae Ale-

[1] I Pt 2 17.

xandro quam omnibus successoribus suis et toti Romanae ecclesiae. — 3. Omnem vero possessionem et tenementum sive praefecturae sive alterius rei, quam Romana ecclesia habuit et ipse abstulit per se vel per alios, bona fide restituet ei salvo omni iure imperii. Ecclesia quoque Romana omnem possessionem et tenementum, quod ei abstulit per se vel per alios, bona fide ei restituet salvo omni iure Romanae ecclesiae. — 4. Possessiones etiam, quas dominus imperator restituet, ad retinendum iuvabit. — 5. Similiter et universos vasallos ecclesiae, quos occasione scismatis dominus imperator abstulit vel recepit, dominus imperator absolvet et domino papae A(lexandro) restituet et ecclesiae Romanae. — 6. Praeterea dominus imperator et dominus papa ad honorem et iura ecclesiae et imperii conservanda se vicissim iuvabunt, dominus papa ut benignus pater devotum et carissimum filium et imperatorem christianissimum, dominus vero imperator ut devotus filius et christianissimus imperator dilectum et reverendum patrem et beati Petri vicarium. — 7. Quaecumque autem tempore scismatis vel occasione ipsius aut sine ordine iudiciario ecclesiis a domino imperatore vel suis sunt ablata, ei restituentur. — 8. Domina etiam B(eatrix) imperatrix recipiet dominum papam A(lexandrum) in catholicum et universalem papam. Dominus quoque Henricus rex filius eorum similiter eum recipiet et ei et catholicis successoribus suis debitam reverentiam exhibebit et iuramentum, quod dominus imperator exhibuerit, similiter et ipse praestabit. — 9. Pacem autem veram reddit dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius illustri regi Siciliae usque ad XV annos, sicut per mediatores pacis est ordinatum et scriptum. — 10. Constantinopolitano etiam imperatori et universis adiutoribus ecclesiae Romanae pacem veram reddit et nullum malum meritum reddet eis per se vel per suos pro servitio collato ecclesiae Romanae. — 11. De querelis autem et controversiis, quae ante tempora domini Adriani inter ecclesiam et imperium vertebantur, mediatores ex parte domini papae et domini imperatoris constituentur, quibus committentur, ut eas iudicio vel concordia terminent. Si vero praedicti mediatores non convenerint, iudicio domini imperatoris vel eius seu eorum, quos ad id elegerint, finientur. — 12. Christiano autem dicto cancellario Maguntinus archiepiscopatus, Philippo autem Coloniensis archiepiscopatus concedentur et confirmabuntur eis cum omni plenitudine archiepiscopalis dignitatis et officii. Et primus archiepiscopatus, qui in Theutonico regno vacaverit, domino Conrado auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris assignabitur, qui tamen congruus videatur. — 13. Ei autem qui dicitur Calixtus una abbatia dabitur. Illi autem qui dicebantur eius cardinales redibunt ad loca quae primo habuerunt, nisi ea sponte vel iudicio dimiserant, et in ordinibus quos ante scisma perceperunt relinquentur. — 14. Gero autem nunc dictus Alberstatensis praecise deponetur et Ulricus verus Alberstatensis restituetur. Alienationes a Gerone factae et beneficia data similiter et ab omnibus intrusis auctoritate domini papae et domini imperatoris cassabuntur et suis ecclesiis restituentur. — 15. De electione Brandeburgensis episcopi, qui ad Bremensem archiepiscopatum electus erat, cognoscetur et, si canonicum fuerit, ad eandem ecclesiam transferetur. Et quaecumque a Baldevino, qui nunc praeest Bremensi ecclesiae, alienata vel inbeneficiata sunt, sicut canonicum et iustum fuerit, eidem ecclesiae restituentur. — 16. Item quae Salsiburgensi ecclesiae tempore scismatis subtracta sunt, ei plenarie restituentur. — 17. Universi clerici qui sunt de Italia vel aliis regionibus, qui sunt extra Theutonicum regnum, dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) successorumque eius relinquentur. Si vero domino imperatori placuerit rogare pro ordinibus aliquorum quos canonice perceperunt, usque ad X vel XII, si iustare voluerit, exaudietur. — 18. G(arsidonius) autem Mantuanus ad episcopatum quondam suum restituetur, ita tamen, quod ille, qui nunc est Mantuanus, auctoritate domini papae et auxilio domini imperatoris ad Tridentinum episcopatum transferatur, nisi forte inter dominum papam et dominum imperatorem convenerit, ut in alio ei episcopatu provideatur. — 19. Archipresbiter vero de Sacco in archipresbiteratu quondam suo et in aliis beneficiis, quae ante scisma habuit, cum omni plenitudine restituetur. — 20. Universi etiam ordinati a quondam catholicis vel ab ordinatis eorum in Theutonico regno restituentur in ordinibus taliter perceptis nec occasione huius scismatis gravabuntur. — 21. De Argentinensi autem et Basiliensi dictis episcopis, qui ordinati fuerunt a Guidone Cremensi, in eodem regno a praedictis mediatoribus committetur X vel octo quos ipsi elegerint, qui praestito iuramento firmabunt, quod illud consilium de ipsis Romano pontifici et domino imperatori dabunt quod viderint se canonice posse dare absque periculo scilicet animae domini papae et domini imperatoris et suae, et dominus papa adquiescet eorum consilio. — 22. Dominus autem papa et omnes cardinales sicut receperunt dominum imperatorem F(ridericum) in Romanorum et catholicum imperatorem, ita recipient B(eatricem) felicem uxorem eius in catholicam et Romanorum imperatricem, ita tamen quod ipsa coronetur a domino papa A(lexandro) vel a legato ipsius. Dominum autem Henricum filium eorum in catholicum regem recipient. — 23. Pacem etiam veram reddent

dominus papa et cardinales domino imperatori F(riderico) et dominae imperatrici B(eatrici) et Henrico regi filio eorum et universis adiutoribus ipsorum, salvis quae de spiritualibus dispositioni et iudicio domini papae A(lexandri) et Romanae ecclesiae praesenti scripto relinquuntur et salvo omni iure Romanae ecclesiae adversus detentatores rerum beati Petri et salvis his quae praescripta sunt tam pro parte ecclesiae quam pro parte domini imperatoris et imperii. — 24. Pacem vero praedictam promittit dominus papa se observaturum in verbo veritatis et omnes cardinales, et privilegium inde faciet cum subscriptione omnium cardinalium. Ipsi etiam cardinales scriptum confirmationis praedicte pacis facient cum appositione sigillorum suorum. — 25. Et dominus papa statim advocato concilio quale subito advocari poterit, cum cardinalibus episcopis aliisque religiosis viris qui interfuerint, excommunicationem statuet in omnes qui hanc pacem infringere temptaverint. Deinde in generali concilio idem faciet. — 26. Plures etiam de nobilibus Romanis et capitaneis Campaniae hanc eandem pacem iuramento firmabunt. — 27. Imperator vero praedictam pacem ecclesiae et iam dictam pacem XV annorum illustris regis Siciliae et treuquam Lombardorum a proximis scilicet Kal. Augusti usque ad VI annos firmabit iuramento suo et principum et faciet Lombardos qui ex parte sua sunt, sicut in communi scripto treuquae dispositum et scriptum est, eandem treuquam firmari. Si vero aliquis fuerit ex parte imperatoris, qui praedictam treuquam iurare recusaverit, imperator praecipiet universis qui ex parte sua sunt sub debito fidelitatis et gratiae suae, ut nullum praestent ei auxilium et volentibus eum offendere in nullo obsistant vel contradicant, et si quis offenderit, non teneatur inde. Mandatum autem istud non revocabit dominus imperator, donec treuqua durabit. Et dominus Henricus rex filius eius praedicta firmabit, sicut scripto dispositum est. Dominus etiam imperator praedictam pacem ecclesiae et illustris regis Siciliae, usque ad XV annos et treuquam Lombardorum corroborabit scripto suo cum subscriptione sua et principum. — 28. Si vero, quod absit, dominus papa praemoriatur, dominus imperator et dominus Henricus rex filius eius et principes hanc formam pacis et compositionis firmiter observabunt successoribus suis et universis cardinalibus et toti Romanae ecclesiae et illustri regi Siciliae et Lombardis et ceteris qui secum sentiunt. Similiter, quod absit, si dominus imperator praemoriatur, dominus papa et cardinales et ecclesia Romana iam dictam pacem firmiter observabunt successori suo et B(eatrici) felici uxori eius et Henrico regi filio eius et omnibus de Theutonico regno et ceteris adiutoribus suis, sicut praescriptum est. Et successores domini papae similiter observabunt.

† Wicmannus Madiburgensis archiepiscopus subscripsi.
† Philippus Coloniensis archiepiscopus subscripsi.
† Ego Cristianus Maguntinus archiepiscopus subscripsi.
† Ego Arnuldus Treuerensis archiepiscopus subscripsi.
† Ego Arduinus imperialis prothonotarius subscripsi.

265. 2. **Die dritte röm. Lateransynode (1179): Besetzung des päpstl. Stuhles.**
Mansi XXII 217 f. — Hefele V 711; Hinschius I 265.

c. 1. De electione summi pontificis: Licet de evitanda discordia in electione summi pontificis manifesta satis a nostris praedecessoribus constituta manaverint, tamen quia saepe post illa per improbae ambitionis audaciam gravem passa est ecclesia scissuram: nos etiam ad malum hoc evitandum de consilio fratrum nostrorum et sacri approbatione concilii aliquid decrevimus adiungendum. § 1. Statuimus igitur ut si forte inimico homine superseminante zizania inter cardinales de substituendo pontifice non potuerit concordia plena esse, et duabus partibus concordantibus tertia pars noluerit concordare, aut sibi alium praesumpserit nominare, ille absque ulla exceptione ab universa ecclesia R o m a n u s p o n t i f e x h a b e a t u r , q u i a d u a b u s p a r t i b u s f u e r i t e l e c t u s e t r e c e p t u s. § 2. Si quis autem de tertiae partis nominatione confisus, quia de ratione esse non potest, sibi nomen episcopi usurpaverit, tam ipse quam qui eum receperint, excommunicationi subiaceant et totius sacri ordinis privatione multentur, ita ut viatici eis etiam nisi tantum in ultimis communio denegetur et nisi resipuerint, cum Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbuit, accipiant portionem. § 3. Praeterea si a paucioribus aliquis quam a duabus partibus fuerit electus ad apostolatus officium, nisi maior concordia intercesserit, nullatenus assumatur et praedictae poenae subiaceat, si humiliter noluerit

abstinere. Ex hoc tamen nullum canonicis constitutionibus et aliis ecclesiis praeiudicium generetur, in quibus maioris et sanioris partis debet sententia praevalere, quia quod in eis dubium venerit superioris poterit iudicio diffiniri. In Romana vero ecclesia aliquid speciale constituitur quia non potest recursus ad superiorem haberi.

266. 3. **Das Patronatsrecht ein ius spirituali annexum.**
Alexander III. „*De iure patronatus*“ *an EB v. Canterbury, 1159—1181,* JR 13 798: *Mansi XX 340* c. 16 X de iure patr. 3, 38 ed. Friedberg II, 614. cf. c. 3. 4. 5. 10. 11. 15. 24. — Hinschius II 629; Stutz, RE XV 17.

De iure vero patronatus in praescripta capella hoc tuae discretioni mandamus, quatenus, si R. Brito illud comparavit, quum inconveniens sit et penitus inhonestum vendi ius patronatus, quod est spirituali annexum, contractum illum sublato appellationis remedio irritum esse decernas, ipsumque apostolica auctoritate fretus non differas revocare.

Papst Innocenz III. (1198—1216).

FrHurter, Gesch. Innocenz III. 4 Bde. [3] Hamb 41—43; FGregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA V [3], St 78, 7 ff.; JNBrischar, SJ, Innocenz III., Fr 83; Langen IV 600—713; Schwemer, Innocenz III. u. d. deutsche Kirche, Str 82; Hauck IV 683 ff.; Zöpffel-Mirbt, Innocenz III., RE IX 112 f.; Ott, Cath. Encyclopaedia VIII 17.

267. 1. **Ungültigkeit der einem Feinde Gottes und seiner Heiligen geleisteten Eide.**
Epist. I 38 „*Et zizania non avellere*“ *v. 2.—3. März 1198:* ed. *Baluzius I 20*; BR III 114 f.; PR 40. — Langen IV 603.

Innocenz bestätigt den gegen Markwald verhängten Bann und fährt dann fort: Nos enim praedecessorum nostrorum statuta sequentes ac attendentes, quod magis oporteat Deo servire quam hominibus, omnes qui Marcovaldo fidelitate sunt vel sacramento astricti, apostolica auctoritate a sacramento absolvimus, et ne ipsi fidelitatem observent, modis omnibus prohibemus, cum fidelitatem, quam aliqui christiano principi iuraverunt, deo eiusque sanctis adversanti et eorum praecepta calcanti nulla mandentur auctoritate servare. — Ideoque praesentium vobis auctoritate mandamus, quatenus omnes, qui ei iuramenti vel fidei tenebantur religione astricti, denuntietis et denuntiari faciatis per sedem apostolicam absolutos.

2. Das Bibellesen der Laien.

268. a) **Schreiben „Cum ex coniuncto“ an alle Christen d. Diözese Metz (12. Juli 1199).**
Epistolae II 141: Baluzius I 432 ff.; MSL 214 [695]; PR 780. — Hurter II 245. 731 IV 42, 501; WWalther, Deutsche Bibelübersetzung d. MA., 3. Teil, Brsch 92, 738; GVoigt, B. Bertram v. Metz 1180—1212, Metz 93,116 ff.; Kropatscheck, Schriftprinzip d. luth. Kirche, 108 ff.

Significavit nobis venerabilis frater Metensis episcopus [1] per litteras suas quod tam in dioecesi quam urbe Metensi laicorum et mulierum multitudo non modica tracta quodammodo desiderio scripturarum, evangelia, epistolas Pauli, psalterium, moralia Iob, et plures alios libros sibi fecit in Gallico sermone transferri, translationi huiusmodi adeo libenter, utinam autem et prudenter, intendens, ut secretis conventionibus talia inter se laici et mulieres eructare praesumant, et sibi invicem praedicare: qui etiam aspernantur eorum consortium qui se similibus non immiscent, et a se reputant alienos qui aures et animos talibus non apponunt: quos cum aliqui parochialium sacerdotum super his corripere voluissent, ipsi eis in faciem restiterunt, conantes rationes inducere de scripturis quod ab his non deberent aliquatenus prohiberi. Quidam etiam ex eis simpli-

[1] Bertold (Bertram) 1180—1212.

citatem sacerdotum suorum fastidiunt; et cum ipsis per eos verbum salutis proponitur, se melius habere in libellis suis, et prudentius se posse id eloqui submurmurant in occulto. Licet autem desiderium intelligendi divinas scripturas, et secundum eas studium adhortandi reprehendendum non sit sed potius commendandum, in eo tamen apparent merito arguendi, quod tales occulta conventicula sua celebrant, officium sibi praedicationis usurpant, sacerdotum simplicitatem eludunt, et eorum consortium aspernantur qui talibus non inhaerent . . Arcana vero fidei sacramenta non sunt passim omnibus exponenda, cum non passim ab omnibus possint intelligi, sed eis tantum qui ea fideli possunt concipere intellectu . . . Tanta est enim divinae scripturae profunditas, ut non solum simplices et illiterati, sed etiam prudentes et docti non plene sufficiant ad ipsius intelligentiam indagandam. Propter quod dicit [1] scriptura: *Quia multi defecerunt scrutantes scrutinio.* Unde recte fuit olim in lege divina statutum, ut bestia quae montem tetigerit, lapidetur; ne videlicet simplex aliquis et indoctus praesumat ad sublimitatem scripturae sacrae pertingere, vel eam aliis praedicare.

269. b) **Schreiben „Sicut ecclesiarum“ (12. Juli 1199) an Bischof u. Kapitel v. Metz.**
Ep. II 142: Baluzius I 434; MSL 214 698; PR 781. — Walther 3, 739.

Sicut ecclesiarum praelatis incumbit ad capiendas vulpes parvulas, quae demoliri vineam domini moliuntur [2], prudenter et diligenter intendere, sic est eis summopere praecavendum ne ante messem zizania colligantur, ne forsan, quod absit, cum eis etiam triticum evellatur. Sane sicut non debet haeretica pravitas tolerari, sic enervari non debet religiosa simplicitas; ne vel patientia nostra haereticis audaciam subministret, vel simplices impatientia multa confundat, ut nobis diruptis convertantur in arcum perversum, et in haereticos de simplicibus commutentur . . In dubiis non est de facili sententia proferenda . . Praecipimus, quatenus eos commonere diligentius studeatis, rationibus et exhortationibus innitentes, ut ab his in quibus apparent reprehensione notabiles, omnino desistant, nec officium sibi vindicent alienum. Inquiratis etiam sollicite veritatem quis fuerit auctor translationis illius, quae intentio transferentis, quae fides utentium, quae causa docendi, si sedem apostolicam et catholicam ecclesiam venerentur; ut super his et aliis quae necessaria sunt ad indagandam plenius veritatem per litteras vestras sufficienter instructi, quid statui debeat melius intelligere valeamus.

270. c) **Schreiben „Ea est in fovendis“ (9. Dez. 1199) an die Aebte von Cistercium, Morimond und de Crista.**
Ep. II 235: Baluzius I 493; MSL 124 793; PR 893. — Walther 3, 740.

Nuper . . episcopus (sc. Metensis) per suas nobis litteras intimavit quod quidam eorum, quos notabiles prioribus litteris denotarat, mandatis recusant apostolicis obedire; quibusdam eorum clanculo, quibusdam vero iam publice obediendum esse dicentibus soli Deo; ab occultis etiam conventiculis non cessantes, officium praedicationis occulte, licet a nullo mittantur, prohibiti etiam, sibi non metuunt usurpare; aspernantes sibi dissimiles, et translationi eidem usque adeo insistentes, ut se nec episcopo nec metropolitano suo nec nobis ipsis asserant parituros, si eam decreverimus abolendam. Licet autem tales in eo reprehendi merito videantur quod occulta conventicula celebrant, officium praedicationis usurpant, simplicitatem despiciunt

[1] Ps 63 7. [2] cf. HL 2 15.

sacerdotum, et eorum consortia qui dictam translationem non recipiunt aspernantur; ne quid tamen subito facere videamur, discretioni vestrae, de qua plene confidimus, per apostolica scripta mandamus atque praecipimus quatenus ad civitatem Meten. pariter accedentes, cum eodem episcopo convocetis coram vobis talia sapientes, et adhaerentes translationi praedictae, et si fieri poterit, quae in eis reprehensibilia fuerint, auctoritate freti apostolica, sublato appellationis obstaculo corrigatis . . (Andernfalls sollen sie die Angeklagten über die in ep. 142 genannten Punkte inquirieren). Ut per vos certiores effecti, prout procedendum fuerit procedamus.

271. 3. Weltliche Jurisdiktion des Papstes.

Dekretale „Per venerabilem", 7. Sept.-Dez. 1202, an Wilhelm v. Montpellier, Ep. V 128 PR 1794: *Baluzius Epist. I, 674 ff.*; c. 13 X. Qui filii sint legitimi, Friedberg II 714 ff. — WMolitor, Die Decretale Per venerabilem von Innocenz III., Mstr 76.

Per venerabilem fratrem nostrum, Arelatensem archiepiscopum, ad sedem apostolicam accedentem, tua nobis nobilitas supplicavit, ut filios tuos legitimationis dignaremur titulo decorare, quatenus eis, quo minus tibi succederent, natalium obiectio non noceret.

Quod autem super hoc apostolica sedes plenam habeat potestatem, ex illo videtur, quod cum, diversis causis inspectis, cum quibusdam minus legitime genitis, non naturalibus tantum, sed adulterinis etiam dispensavit, sic ad actus spirituales ipsos legitimans, ut possent in episcopos promoveri, verisimilius creditur et probabilius reputatur, ut eos ad actus legitimare valeat saeculares, praesertim si praeter Romanum pontificem inter homines superiorem alium non cognoscunt, qui legitimandi habeat potestatem; quia cum maior in spiritualibus tam prudentia quam auctoritas et idoneitas requiratur, quod in maiori conceditur, licitum esse videtur etiam in minori. Per simile quoque idem videtur posse probari, cum eo ipso quod aliquis ad apicem episcopalis dignitatis extollitur, eximitur a patria potestate. Praeterea, si etiam simplex episcopus scienter servum alterius in presbyterum ordinaret, licet ordinator satisfacere domino iuxta formam canonicam teneretur, ordinatus tamen iugum evaderet servitutis. Videretur siquidem monstruosum, ut qui legitimus ad spirituales fieret actiones, circa saeculares actus illegitimus remaneret. Unde, cum quo in spiritualibus dispensatur, consequenter intelligitur in temporalibus dispensatus. Id autem in patrimonio beati Petri libere potest apostolica sedes efficere, in quo et summi pontificis auctoritatem exercet et supremi principis exsequitur potestatem.

Cum ergo videatur ex his legitimandi auctoritas non tantum in spiritualibus sed in temporalibus etiam penes Romanam ecclesiam residere, ut super hoc filiis tuis gratiam faceremus ob tua et progenitorum tuorum merita, qui semper in devotione sedis apostolicae perstitistis humiliter ex parte tua idem archiepiscopus requirebat.

Videbatur autem ex eo trahere maiorem audaciam postulandi, quod non longe petere cogebatur exemplum, sed in favorem petitionis huiusmodi, quod nos ipsos in causa simili fecisse dicebat, poterat allegare. Cum enim clarissimus in Christo filius noster Philippus, rex Francorum illustris, carissimam in Christo filiam nostram, Ingeburgem, Francorum reginam illustrem, dimiserit et ex alia postmodum superducta puerum susceperit et puellam, et tu similiter exclusa legitima superduxeris aliam, ex qua filios suscepisti, sicut cum filiis regis eiusdem, sic cum tuis credebatur de benignitate sedis apostolicae dispensandum; praesertim, cum maior id necessitas suaderet, et tu nobis specialius sis subiectus. Siquidem rex Francorum ex inclitae recordationis Isabella, regina Francorum, legitimum olim suscepit haeredem, qui ei optatur et creditur in regni solio successurus. Tu vero ex legitima coniuge masculinum non habes haeredem, qui tibi et in devotione nostra et propria haereditate succedat. Insuper, cum rex ipse in spiritualibus nobis subiaceat, tu nobis et in spiritualibus et temporalibus es subiectus, cum partem terrae tuae ab Ecclesia Magalonensi possideas, quam ipsa per sedem apostolicam temporaliter recognoscit. Quare Magalonensi ecclesia mediante, te nobis idem archiepiscopus asserebat temporaliter subiacere.

Verum si veritas diligenter inspicitur, res non similis sed valde dissimilis invenitur. Nam rex ipse a praedicta regina per bonae memoriae archiepiscopi Remensis, apostolicae sedis legati, fuit sententiam separatus. Tu vero uxorem tuam a te, sicut dicitur, temeritate propria separasti. Ipse quoque, priusquam ad eum prohibitio de non contrahendo cum altera perveniret, aliam

superduxit, ex qua prolem geminam noscitur suscepisse. Tu in contemptum ecclesiae aliam superinducere attentasti; propter quod ipsa in te gladium exercuit ecclesiasticae ultionis. Praeterea, rex ipse praedictae reginae contra matrimonium affinitatem obiecit, et coram praefato archiepiscopo testes induxit, cuius sententia quia cassata fuit solummodo propter iudiciarium ordinem non servatum, nos ei, post restitutionem praefatae reginae, super hoc venerabilem fratrem nostrum, Octavianum, Hostiensem episcopum et dilectum filium, Ioannem, tituli sanctae Priscae presbyterum cardinalem, cognitores duximus concedendos.

Tu vero uxori tuae nihil quod divortium induceret, sicut asseritur, obiecisti; cum, etsi fides tori sit unum de tribus bonis coniugii, non tamen ipsius violatio coniugale vinculum violasset. De filiis quoque regis eiusdem, utrum legitimi an illegitimi fuerint, quamdiu pendet quaestio affinitatis obiectae, potest non immerito dubitari. Nam, si affinitas fuerit comprobata, praedictam reginam non esse regis coniugem apparebit, et per consequens alia videretur sibi legitime copulata, et filios ei legitimos peperisse. De tuis vero, quod sint legitime nati, nec tu ipse proponis, nec ulla praesumitur ratione. Insuper, cum rex ipse superiorem in temporalibus minime recognoscat, sine iuris alterius laesione in eo se iurisdictioni nostrae subiicere potuit et subiecit, in quo forsitan videretur aliquibus, quod per se ipsum, non tanquam pater cum filiis, sed tanquam princeps cum subditis, potuerit dispensare. Tu autem aliis nosceris subiacere. Unde, sine ipsorum forsan iniuria, nisi praestarent assensum, nobis in hoc subducere te non posses, nec eius auctoritatis existis, ut dispensandi super his habeas potestatem.

Rationibus igitur his inducti, regi gratiam fecimus requisiti, causam tam ex veteri quam ex novo testamento tenentes, quod non solum in ecclesiae patrimonio, super quo plenam in temporalibus gerimus potestatem, verum etiam in aliis regionibus, certis causis inspectis, temporalem iurisdictionem casualiter exercemus; non quod alieno iuri praeiudicare velimus, vel potestatem nobis indebitam usurpare, cum non ignoremus Christum in evangelio respondisse [1]: *Reddite quae sunt caesaris caesari et quae sunt Dei Deo* — propter quod postulatus ut haereditatem divideret inter duos: *Quis*, inquit [2], *constituit me iudicem super vos?* — sed quia sic in Deuteronomio continetur [3]: *Si difficile et ambiguum apud te iudicium esse perspexeris inter sanguinem et sanguinem, causam et causam, lepram et lepram, et iudicum intra portas tuas verba videris variari, surge, et ascende ad locum quem elegerit dominus deus tuus; veniesque ad sacerdotes Levitici generis et ad iudicem qui fuerit illo tempore, quaeresque ab eis, qui indicabunt tibi iudicii veritatem; et facies, quaecunque dixerint qui praesunt loco, quem elegerit dominus, et docuerint te iuxta legem eius; sequerisque sententiam eorum, nec declinabis ad dexteram vel ad sinistram. Qui autem superbierit nolens obedire sacerdotis imperio, qui eo tempore ministraverit domino deo tuo, decreto iudicis morietur, et auferes malum de Israel.* Sane, cum Deuteronomium lex secunda interpretetur, ex vi vocabuli comprobatur in hoc, quod ibi decernitur, ut in novo testamento debeat observari. Locus enim, quem elegit dominus, apostolica sedes esse cognoscitur sic, quod eam dominus in se ipso lapide angulari fundavit. Cum enim Petrus urbem fugiens exiisset, volens eum dominus ad locum, quem elegerat, revocare, interrogatus ab eo: Domine, quo vadis? respondit: Venio Romam iterum crucifigi. Quod intelligens pro se dictum, ad locum ipsum protinus est reversus. Sunt autem sacerdotes Levitici generis fratres nostri, qui nobis iure Levitico in exsecutione sacerdotalis officii coadiutores existunt. Is vero super eos sacerdos sive iudex existit, cui dominus inquit [4] in Petro: *Quodcunque ligaveris super terram, erit solutum et in coelis;* — eius vicarius, qui est sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech, constitutus a Deo iudex vivorum et mortuorum. Tria quippe distinguunt iudicia; primum inter sanguinem et sanguinem, per quod criminale intelligitur et civile; ultimum inter lepram et lepram, per quod ecclesiasticum et criminale notatur; medium inter causam et causam, quod ad utrumque refertur tam ecclesiasticum quam civile; in quibus cum aliquid fuerit difficile vel ambiguum, ad iudicium est sedis apostolicae recurrendum, cuius sententiam qui superbiens contempserit observare, mori praecipitur et auferri malum de Israel, id est per excommunicationis sententiam velut mortuus a communione fidelium separari. Paulus etiam, ut plenitudinem potestatis exponeret, ad Corinthios scribens ait [5]: *Nescitis quoniam angelos iudicabimus; quanto magis saecularia?* Porro saecularis officium potestatis interdum et in quibusdam per se, nonnunquam autem et in nonnullis per alios exsequi consuevit. Licet igitur cum filiis saepedicti regis Francorum, de quibus an fuerint legitimi ab initio dubitatur, duxerimus dispensandum, quia tamen tam lex Mosaica [6] quam canonica sobolem susceptam ex adulterio detestatur, testante domino, *mamzer*

[1] Mt 22 21. [2] Lc 12 14. [3] Dt 17 8—12. [4] Mt 16 19. [5] I Ko 6 3.
[6] Dt 23 2.

et spurius *usque in decimam generationem in ecclesiam non intrabunt*, canone vero vetante tales ad sacros ordines promoveri; saecularibus quoque legibus non solum repellentibus eos a successione paterna, sed negantibus ipsis etiam alimenta, supersedendum adhuc duximus petitioni praedictae nec ad praesens super hoc tuis precibus annuendum, donec, si fieri poterit, et culpa levior et iuris- dictio liberior ostendatur; licet personam tuam specialis dilectionis bracchiis amplexemur, et in quibus cum Deo et honestate possumus, specialem tibi velimus gratiam exhibere.

272. 4. Das oberrichterliche Recht des Papstes zum Eingreifen in Streitigkeiten weltlicher Staaten (1204).

Dekretale „Novit", 1204, PR 2181: *Bréquigny II Nr. 478;* c. 13 X de iudiciis 2, 1: Friedberg II 242 ff. — Molitor, Dekretale Per venerabilem 70 f.; RScholz, D. Publizistik z. Z. Philipps des Schönen, St 03, 87 ff.; HFinke, Aus d. Tagen Bonifaz VIII, Mstr 02, 150.

Novit ille, qui nihil ignorat, qui scrutator est cordium ac conscius secretorum, quod clarissimum in Christo filium nostrum Philippum regem Francorum illustrem de corde puro et conscientia bona et fide non ficta diligimus. —

Non ergo putet aliquis, quod iurisdictionem aut potestatem illustris regis Francorum pertubare aut minuere intendamus, quum ipse iurisdictionem et potestam nostram nec velit, nec debeat etiam impedire, quumque iurisdictionem propriam non sufficiamus explere, cur alienam usurpare vellemus? Sed quum dominus dicat in evangelio[1]: *Si peccaverit in te frater tuus, vade et corripe eum inter te et ipsum solum. Si te audierit, lucratus eris fratrem tuum; si te autem non audierit, adhibe tecum adhuc unum vel duos ut in ore duorum vel trium testium stet omne verbum. Quod si non audierit eos, dic ecclesiae; si autem ecclesiam, non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus*, et rex Angliae, sicut asserit, sit paratus sufficienter ostendere, quod rex Francorum peccat in ipsum, et ipse circa eum in correctione processit secundum regulam evangelicam et tandem, quia nullo modo profecit, dixit ecclesiae: quomodo nos, qui sumus ad regimen universalis ecclesiae superna dispositione vocati, mandatum divinum possumus non exaudire, ut non procedamus secundum formam ipsius, nisi forsitan ipse coram nobis vel legato nostro sufficientem in contrarium rationem ostendat? Non enim intendimus iudicare de feudo, cuius ad ipsum spectat iudicium, forte iuri communi per speciale privilegium vel contrariam consuetudinem aliquid sit detractum, sed decernere de peccato, cuius ad nos pertinet sine dubitatione censura, quam in quemlibet exercere possumus et debemus. —

Quum enim non humanae constitutioni, sed divinae legi potius innitamur, quia potestas nostra non est ex homine, sed ex Deo: nullus, qui sit sanae mentis, ignorat, quin ad officium nostrum spectet de quocunque mortali peccato corripere quemlibet Christianum et, si correctionem contempserit, ipsum per districtionem ecclesiasticam coërcere. Quod autem possimus et debeamus etiam coërcere, patet ex eo, quod inquit[2] dominus ad prophetam, qui fuit de sacerdotibus Anathot: *Ecce constitui te super gentes et regna, ut evellas et destruas, et dissipes, et aedifices, et plantes.* Constat vero, quod evellendum, destruendum et dissipandum est omne mortale peccatum. Praeterea quum dominus claves regni coelorum b. Petro tradidit, dixit[3] ei: *Quodcunque ligaveris super terram*, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solueris super terram, *erit solutum et in coelis.* Verum nullus dubitat, quin omnis mortaliter peccans apud Deum sit ligatus. Ut ergo Petrus divinum iudicium imitetur, ligare debet in terris quos ligatos esse constat in coelis. Sed forsan dicetur, quod aliter cum regibus, et aliter cum aliis est agendum. Ceterum scriptum novimus in lege divina[4]: *Ita magnum iudicabis ut parvum nec erit apud te acceptio personarum*, quam b. Iacobus intervenire testatur[5], *si dixeris ei, qui indutus est veste praeclara, tu sede hic bene; pauperi autem, tu sta illic, aut sede sub scabello pedum meorum.* Licet autem hoc modo procedere valeamus super quolibet criminali peccato ut peccatorem revocemus a vitio ad virtutem, ab errore ad veritatem, praecipue tamen, quum contra pacem peccatur quae est vinculum caritatis. —

Postremo quum inter reges ipsos reformata fuerint pacis foedera, et utrinque praestito proprio iuramento firmata, quae tamen usque ad tempus praetaxatum servata non fuerint, numquid non poterimus de iuramenti religione cognoscere quod ad iudicium ecclesiae non est dubium pertinere, ut rupta pacis foedera reformentur? Ne ergo tantam discordiam videamur sub dissimulatione fovere, dissimulare religiosorum locorum excidium, et stragem negligere populi christiani, dilecto filio abbati Casemarii praedicto legato dedimus in praeceptis, ut, nisi rex ipse vel solidam pacem cum praedicto rege reformet, vel treugas ineat competentes, vel saltem humiliter patiatur, ut idem

[1] Mt 18 15. [2] Ier 1 10. [3] Mt 16 19. [4] Dt 1 17. [5] Ia 2 2 f.

abbas et venerabilis frater noster archiepiscopus Bituricensis de plano cognoscant, utrum iusta sit querimonia, quam contra eum proponit coram ecclesia rex Anglorum, vel eius exceptio sit legitima, quam contra eum per suas nobis literas duxit exprimendam, iuxta formam sibi datam a nobis procedere non omittat.

273. 5. Das Verhältnis von Kirche und Staat.

Epist. lib. I 401 „Sicut universitatis conditor" an Acerbus, 30. Okt. 1198, BFW Nr. 5652: *Baluzius Ep. I 235.* — cf. Epist. lib. II 209 an d. Patr. v. Konstantinopel, ib. 472, PR 862; JHergenröther, Kath. Kirche u. chr. Staat, 72, 419.

Sicut universitatis conditor Deus duo magna luminaria in firmamento coeli constituit, luminare maius, ut praeesset diei, et luminare minus, ut nocti praeesset, sic ad firmamentum universalis ecclesiae, quae coeli nomine nuncupatur, duas magnas instituit dignitates, maiorem, quae quasi diebus animabus praeesset, et minorem, quae quasi noctibus praeesset corporibus: quae sunt pontificalis auctoritas et regalis potestas. Porro sicut luna lumen suum a sole sortitur, quae re vera minor est illo quantitate simul et qualitate, situ pariter et effectu, sic regalis potestas ab auctoritate pontificali suae sortitur dignitatis splendorem, cuius conspectui quanto magis inhaeret, tanto minore lumine decoratur et quo plus ab eius elongatur aspectu, eo plus proficit in splendore.

6. Der Kampf gegen die Albigenser (1209).

274. a) Bericht des päpstlichen Legaten Abt Arnold v. Citeaux an Innocenz III. über die Einnahme von Béziers.

Epist. XII 108: Baluzius Ep. II 373 f. — HChLea, Gesch. d. Inquisition im MA, Uebers. herausg. v. JHansen I, Bonn 05, 170 ff.

Dum tractaretur cum baronibus de liberatione illorum qui in civitate ipsa catholici censebantur, ribaldi et alii viles et inermes personae non expectato mandato principum in civitatem fecerunt insultum; et mirantibus nostris, cum clamaretur *Ad arma, ad arma*, quasi sub duarum vel trium horarum spatio transcensis fossatis ac muro capta est civitas Biterrensis, nostrique non parcentes ordini, sexui vel aetati, fere viginti milia hominum in ore gladii peremerunt; factaque hostium strage permaxima, spoliata est tota civitas et succensa, ultione divina in eam mirabiliter saeviente.

275. b) Caesarius v. Heisterbach:

Dialogus miraculorum, Distinctio V cap. 21. *ed. JStrange*, Coloniae 51, *301 f.*

Horum omnium praedicator et caput erat Arnoldus abbas Cisterciensis, postea archiepiscopus Narbonnensis. Venientes ad civitatem magnam, quae Biders [1] vocatur, in qua plus quam centum milia hominum fuisse dicebantur, obsederunt illam. In quorum aspectu haeretici super volumen sacri evangelii mingentes, de muro illud contra christianos proiecerunt, et sagittis post illud missis clamaverunt: Ecce lex vestra, miseri! Christus vero evangelii sator iniuriam sibi illatam non reliquit inultam. Nam quidam satellites zelo fidei accensi, leonibus similes, exemplo illorum, de quibus legitur in libro Machabaeorum [2], scalis appositis, muros intrepide ascenderunt; haereticisque divinitus territis et declinantibus, sequentibus portas aperientes, civitatem obtinuerunt. Cognoscentes ex confessionibus illorum catholicos cum haereticis esse permixtos, dixerunt abbati: Quid faciemus, domine? Non possumus discernere inter bonos et malos. Timens tam abbas quam reliqui, ne tantum timore mortis se catholicos simularent, et post ipsorum abcessum iterum ad perfidiam redirent, fertur dixisse: Caedite eos; novit enim dominus qui sunt eius [3]. Sicque innumerabiles occisi sunt in civitate illa.

[1] Béziers. [2] II Mak 11 11. [3] II Ti 2 19.

276. 7. Friedrichs II. Zugeständnisse an Papst Innocenz III. in der goldenen Bulle von Eger (12. Juli 1213).

MG LL II 224 f., Sect. IV. Constitutiones imperatorum, II, Hann 96, *58 f.*; Böhmer-Ficker Nr. 705. — EWinckelmann, Philipp v. Schwaben, L 73. 78, II 342 ff.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Siciliae. (1) Regnum nostrum tunc stabiliri credimus et confidimus, cum altissimum, de cuius manu ea, quae possidemus bona recepimus, honoramus. Tanto enim domino, qui bona tribuit nobis, ad offerendas hostias operis et devotionis astringimur, quanto ipsum misericordem in nobis et mirabilem experimur. Cognoscentes igitur gratiam quae data est nobis ab ipso, habentes quoque prae oculis immensa et innumera beneficia vestra, carissime domine et reverentissime pater, protector et benefactor noster domine Innocenti, dei gratia summe pontifex venerande, per cuius beneficium operam et tutelam aliti sumus, protecti pariter ac promoti, postquam in sollicitudinem vestram mater nostra felicis memoriae Constantia imperatrix ex ipso quasi utero nos iactavit, vobis, beatissime pater, et omnibus catholicis successoribus vestris sanctaeque Romanae ecclesiae speciali matri nostrae omnem obedientiam, honorificentiam atque reverentiam semper humili corde ac devoto spiritu impendemus, quam praedecessores nostri reges et imperatores catholici vestris antecessoribus impendisse noscuntur, nihil ex his volentes diminui, sed magis augeri, ut nostra devotio magis enitescat. — (2) Illum igitur abusum volentes abolere, quem interdum quidam praedecessorum nostrorum exercuisse dinoscuntur et dicuntur in electionibus praelatorum, concedimus et sancimus, ut electiones praelatorum libere fiant et canonice, quatenus ille praeficiatur ecclesiae viduatae, quem totum capitulum vel maior et sanior pars ipsius duxerit eligendum, dummodo nihil obstet ei de canonicis institutis. — (3) Appellationes autem in negotiis et causis ecclesiasticis ad sedem apostolicam libere fiant, earum prosecutionem sive processum nullus impedire praesumat. — (4) Illum quoque dimittimus et refutamus abusum, quem in occupandis bonis decedentium praelatorum aut etiam ecclesiarum vacantium nostri consueverunt antecessores committere pro motu propriae voluntatis. Omnia vero spiritualia vobis et aliis ecclesiarum praelatis relinquimus libere disponenda, ut quae sunt caesaris caesari, et quae sunt dei deo recta distributione reddantur. — (5) Super eradicando autem haereticae pravitatis errore auxilium dabimus et operam efficacem. — (6) Possessiones etiam, quas ecclesia Romana recuperavit, ab antecessoribus nostris seu quibuslibet aliis ante detentas, liberas et quietas sibi dimittimus ipsamque ad eas obtinendas bona fide promittimus adiuvare. Quas autem nondum recuperaverit, ad recuperandum pro viribus erimus coadiutores; et quaecumque ad manus nostras devenient, sine difficultate ei restituere satagemus. Ad has pertinet tota terra, quae est a Radicophano usque Zeperanum, marchia Anconitana, ducatus Spoletanus, terra comitissae Mathildis, comitatus Brittenorii, exarchatus Ravennae, Pentapolis cum aliis adiacentibus terris expressis in multis privilegiis imperatorum et regum a tempore Ludowici, ut eas habeat Romana ecclesia in perpetuum cum omni iurisdictione, districtu et honore suo. Verumtamen cum ad recipiendam coronam imperii vel pro necessitatibus ecclesiae ab apostolica sede vocati venerimus, de mandato summi pontificis recipiemus procurationes sive fodrum ab illis. — (7) Adiutores etiam erimus ad retinendum et defendendum Romanae ecclesiae regnum Syciliae ac cetera iura, quae ad ipsam pertinere dinoscuntur, tamquam devotus filius et catholicus princeps. — (8) Ut autem haec omnia vobis memorato sanctissimo patri nostro domino Innocentio, sacrosanctae Romanae ecclesiae summo pontifici vestrisque successoribus per nos et nostros successores Romanorum reges et imperatores observentur firmaque et inconvulsa semper permaneant, praesens privilegium conscriptum maiestatis nostrae aurea bulla iussimus communiri.

Testes autem hi sunt. Sigefridus Moguntinae sedis archiepiscopus apostolicae sedis legatus, Eberhardus Salzburgensis archiepiscopus, Berardus Barensis archiepiscopus, Chuonradus Ratisponensis episcopus, Otto Wirzinburgensis episcopus, Mancgoldus Pattaviensis episcopus, Engelhardus Zizensis episcopus, Odacrius Boemorum rex, Lodwicus dux Bawariae, Liupoldus dux Austriae et Styriae, Hermannus lantgravius Thuringiae, comes Albertus de Eberstein, comes Adolfus de Sowenburc, comes Burchardus de Mannesveld, comes Gerhardus de Diets, comes Ludwicus de Wirtemberch, Gebehardus burcravius Meigdeburgensis, Hainricus de Stahhelburch, Waltherus de Langenberch, Hainricus de Chalandrino marescalcus imperii, Waltherus de Sypf, pincerna imperii, Gwaltherus Gentilis, comestabulus regni Siciliae et alii quam plures.

Signum domini Frederici secundi Romanorum regis invictissimi (L. M.) et regis Syciliae.

Ego Chuonradus dei et apostolicae sedis gratia Metensis episcopus vice domini Sigefridi Moguntini archiepiscopi et apostolicae sedis legati ac totius Germaniae archicancellarii recognovi.

Acta sunt haec anno domini nostri Iesu Christi 1213, indictione prima, regnante domino Frederico secundo Romanorum rege glorioso et rege Siciliae, anno regni eius Romani primo, Siciliae vero 16.

Datum apud Egram per manus Bertoldi de Niffen regalis aulae prothonotarii, quarto idus Iulii.

8. Das vierte Laterankonzil (11.—30. Nov. 1215).

Mansi XXII 954 ff. — HEFELE V 872 ff.

277.

a) Transsubstantiation.

Cap. 1 De fide catholica: Mansi XXII 981. — c. 1 X de summa trinitate 1, 1: FRIEDBERG II 5.

Una vero est fidelium universalis ecclesia, extra quam nullus omnino salvatur, in qua idem ipse sacerdos et sacrificium Iesus Christus, cuius corpus et sanguis in sacramento altaris sub speciebus panis et vini veraciter continentur, transsubstantiatis[1] pane in corpus, et vino in sanguinem potestate divina, ut ad perficiendum mysterium unitatis accipiamus ipsi de suo, quod accepit ipse de nostro. Et hoc utique sacramentum nemo potest conficere, nisi sacerdos, qui rite fuerit ordinatus, secundum claves ecclesiae, quas ipse concessit apostolis et eorum successoribus Iesus Christus.

278.

b) Haeretiker und die bischöfliche Inquisition.

Cap. 3. De haereticis: Mansi XXII 986 ff. — c. 13 X de haereticis 5, 7: FRIEDBERG II 787.

Excommunicamus et anathematizamus omnem haeresim extollentem se adversus hanc sanctam, orthodoxam, catholicam fidem . .; condemnantes universos haereticos, quibuscumque nominibus censeantur, facies quidem habentes diversas, sed caudas ad invicem colligatas, quia de vanitate conveniunt in id ipsum. — § 1. Damnati vero, saecularibus potestatibus praesentibus aut eorum bailivis, relinquantur animadversione debita puniendi, clericis prius a suis ordinibus degradatis, ita quod bona huiusmodi damnatorum, si laici fuerint, confiscentur, si vero clerici, applicentur ecclesiis a quibus stipendia perceperunt. — § 2. Qui autem inventi fuerint sola suspicione notabiles, nisi iuxta considerationes[2] suspicionis qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, anathematis gladio feriantur et usque ad satisfactionem condignam ab omnibus evitentur, ita quod si per annum in excommunicatione perstiterint, extunc velut haeretici condemnentur. — § 3. Moneantur autem et inducantur et, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam compellantur saeculares potestates, quibuscumque fungantur officiis, ut sicut reputari cupiunt et haberi fideles ita pro defensione fidei praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis universos haereticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt, ita quod amodo quandocumque quis fuerit in potestatem sive spiritualem sive temporalem[3] assumptus, hoc teneatur capitulum iuramento firmare. — Si vero dominus temporalis requisitus et monitus ab ecclesia, terram suam purgare neglexerit ab hac haeretica foeditate, per metropolitanum et ceteros comprovinciales episcopos excommunicationis vinculo innodetur. Et, si satisfacere contempserit infra annum, significetur hoc summo pontifici, ut extunc ipse vasallos ab eius fidelitate denunciet absolutos et terram exponat catholicis occupandam, qui eam exterminatis haereticis sine ulla contradictione possideant et in fidei puritate conservent; salvo iure domini principalis, dummodo super hoc ipse nullum praestet ob-

[1] Zu diesem Ausdruck cf. Loofs, DG 504 Anm. 7.
[2] Corpus iuris: considerationem.
[3] Corpus iuris: sive perpetuam sive temporalem.

staculum, nec aliquod impedimentum opponat, eadem nihilominus lege servata circa eos qui non habent dominos principales. — § 4. Catholici vero, qui crucis assumpto charactere ad haereticorum exterminium se accinxerint, illa gaudeant indulgentia, illoque sancto privilegio sint muniti quod accendentibus in terrae sanctae subsidium conceditur. — § 5. Credentes vero, praeterea receptores, defensores et fautores haereticorum, excommunicationi decernimus subiacere, firmiter statuentes, ut postquam quis talium fuerit excommunicatione notatus, si satisfacere contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis, nec ad publica officia seu consilia, nec ad eligendos aliquos ad huiusmodi, nec ad testimonium admittatur. Sit etiam intestabilis, ut nec testandi liberam habeat facultatem nec ad haereditatis successionem accedat. Nullus praeterea ipsi super quocumque negotio, sed ipse aliis respondere cogatur. Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae aliquae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus admittatur. Si tabellio, eius instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti, sed cum autore damnato damnentur. Et in similibus idem praecipimus observari. Si vero clericus fuerit, ab omni officio et beneficio deponatur, ut in quo maior est culpa gravior exerceatur vindicta. Si qui autem tales, postquam ab ecclesia denotati fuerint, evitare contempserint, excommunicationis sententia usque ad satisfactionem idoneam percellantur. Sane clerici non exhibeant huiusmodi pestilentibus ecclesiastica sacramenta, nec eos christianae praesumant sepulturae tradere, nec eleemosynas, aut oblationes eorum accipiant, alioquin suo priventur officio, ad quod nunquam restituantur absque indulto sedis apostolicae speciali. Similiter quilibet regulares, quibus hoc etiam infligatur, ut eorum privilegia in illa dioecesi non serventur, in qua tales excessus praesumpserint perpetrare. — § 6. Quia vero nonnulli sub specie pietatis virtutem eius, iuxta quod ait apostolus, abnegantes, autoritatem sibi vindicant praedicandi, cum idem apostolus dicat[1]: *Quomodo praedicabunt, nisi mittantur?* Omnes qui prohibiti vel non missi praeter autoritatem ab apostolica sede vel catholico episcopo loci susceptam publice vel privatim praedicationis officium usurpare praesumpserint, excommunicationis vinculo innodentur et, nisi quantocius resipuerint, alia competenti poena plectantur. — § 7. Adiicimus insuper, ut quilibet archiepiscopus vel episcopus per se aut per archidiaconum suum, vel (alias) idoneas personas honestas bis aut saltem semel in anno propriam parochiam, in qua fama fuerit haereticos habitare, circumeat et ibi tres vel plures boni testimonii viros vel etiam, si expedire videbitur, totam viciniam, iurare compellat; quod si quis ibidem haereticos sciverit, vel aliquos occulta conventicula celebrantes, seu a communi conversatione fidelium vita et moribus dissidentes, eos episcopo studeat indicare. Ipse autem episcopus ad praesentiam suam convocet accusatos, qui nisi se ab obiecto reatu purgaverint, vel si post purgationem exhibitam in pristinam fuerint relapsi perfidiam, canonice puniantur. Si qui vero ex eis iuramenti religionem obstinatione damnabili respuentes iurare forte noluerint, ex hoc ipso tanquam haeretici reputentur. § 8. Volumus igitur et mandamus et in virtute obedientiae districte praecipimus, ut ad haec efficaciter exsequenda episcopi per dioeceses suas diligenter invigilent, si canonicam effugere voluerint ultionem. Si quis enim episcopus super expurgando de sua dioecesi haereticae pravitatis fermento negligens fuerit vel remissus, cum id certis indiciis apparuerit, et ab episcopali officio deponatur et in locum ipsius alter substituatur idoneus, qui velit et possit haereticam confundere pravitatem.

[1] Rö 10 15.

279.

c) Die Osterbeichte.

Mansi XXII 1007 ff.; c. 12 X h. t. V 38, FRIEDBERG II 887. — HCHLEA, History of Auricular Confession and Indulgences in the Latin Church I, Lo 96, 228; MLEITNER, AKR 78, 179 ff.

c. 21. Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti, et iniunctam sibi poenitentiam pro viribus studeat adimplere, suscipiens reverenter ad minus in Pascha eucharistiae sacramentum, nisi forte de consilio proprii sacerdotis ob aliquam rationabilem causam ad tempus ab eius perceptione duxerit abstinendum: alioquin et vivens ab ingressu ecclesiae arceatur et moriens christiana careat sepultura. Unde hoc salutare statutum frequenter in ecclesiis publicetur, ne quisquam ignorantiae caecitate velamen excusationis assumat. Si quis autem alieno sacerdoti voluerit iusta de causa sua confiteri peccata, licentiam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, cum aliter ille ipsum non possit absolvere vel ligare.

Sacerdos autem sit discretus et cautus, ut more periti medici superinfundat vinum et oleum vulneribus sauciati, diligenter inquirens et peccatoris circumstantias et peccati, quibus prudenter intelligat, quale debeat ei praebere consilium et cuiusmodi remedium adhibere, diversis experimentis utendo ad sanandum [1] aegrotum. Caveat autem omnino, ne verbo, aut signo, aut alio quovis modo aliquatenus prodat peccatorem, sed si prudentiori consilio indiguerit, illud absque ulla expressione personae caute requirat, quoniam qui peccatum in poenitentiali iudicio sibi detectum praesumpserit revelare, non solum a sacerdotali officio deponendum decernimus, verum etiam ad agendam perpetuam poenitentiam in arctum monasterium detrudendum.

280.

d) Die Bischofswahlen.

Mansi XXII 1011 ff.; c. 41—44 X de electione 3, 6: FRIEDBERG, Corp. iur. can. II 88 f. — HEFELE V 889 f.; HAUCK IV 727 ff.

c. 23. Ne pro defectu pastoris gregem dominicum lupus rapax invadat, aut in facultatibus suis ecclesia viduata grave dispendium patiatur: volentes in hoc etiam occurrere periculis animarum et ecclesiarum indemnitatibus providere, statuimus: ut ultra tres menses cathedralis vel regularis ecclesia praelato non vacet; infra quos, iusto impedimento cessante, si electio celebrata non fuerit, qui eligere debuerant eligendi potestate careant ea vice, ac ipsa eligendi potestas ad eum qui proximo praeesse dignoscitur devolvatur. Is vero ad quem devoluta fuerit potestas, dominum [2] habens prae oculis, non differat ultra tres menses, cum capituli sui concilio et aliorum virorum prudentium viduatam ecclesiam de persona idonea, ipsius quidem ecclesiae, vel alterius, si digna non reperiatur in illa, canonice ordinare, si canonicam voluerit effugere ultionem.

c. 24. Quia propter electionum formas diversas, quas quidam invenire conantur, et multa impedimenta proveniunt et magna pericula imminent ecclesiis viduatis, statuimus, ut cum electio fuerit celebranda, praesentibus qui debent et volunt et possunt commode interesse, assumantur tres de collegio fide digni, qui secreto et singulatim voces [3] cunctorum diligenter exquirant et in scriptis redacta mox publicent in communi, nullo prorsus appellationis obstaculo interiecto: ut is collatione adhibita eligatur, in quem omnes, vel maior, vel sanior pars capituli consentit. Vel saltem eligendi potestas aliquibus viris idoneis committatur qui vice omnium ecclesiae viduatae provideant de pastore. Aliter electio facta non valeat, nisi forte communiter esset ab omnibus, quasi per inspirationem divinam, absque vitio celebrata. Qui vero contra praedictas formas eligere attentaverint, eligendi ea vice potestate priventur.

Illud penitus interdicimus, ne quis in electionis negotio procuratorem constituat, nisi sit absens in eo loco de quo debeat advocari, iustoque impedimento detentus venire non possit; super quo, si fuerit opus, fidem faciat iuramento, et tunc, si voluerit, uni committat de ipso collegio

[1] Corp. iuris: salvandum. [2] Corp. iuris: Deum. [3] Corp. iuris: sigillatim vota.

vicem suam. Electiones quoque clandestinas reprobamus, statuentes, ut quam cito electio fuerit celebrata, solenniter publicetur.

c. 25. Quisquis electioni de se factae per saecularis potestatis abusum consentire praesumpserit contra canonicam libertatem, et electionis commodo careat et ineligibilis fiat, nec absque dispensatione possit ad aliquam eligi dignitatem. Qui vero electionem huiusmodi, quam ipso iure irritam esse censemus, praesumpserint celebrare, ab officiis et beneficiis penitus per triennium suspendantur, eligendi tunc potestate privati.

c. 26. Nihil est quod ecclesiae Dei magis officiat, quam quod indigni assumantur praelati ad regimen animarum. Volentes igitur huic morbo necessariam adhibere medelam, irrefragabili constitutione sancimus: quatenus, cum quisquam fuerit ad regimen animarum assumptus [1] is ad quem pertinet ipsius confirmatio, diligenter examinet et electionis processum et personam electi, ut, cum omnia rite concurrerint, munus ei confirmationis impendat; quia, si secus fuerit incaute praesumptum, non solum deiiciendus est indigne promotus, verum etiam indigne promovens puniendus. Ipsum quoque decernimus hac animadversione puniri, ut, cum de ipsius constiterit negligentia, maxime, si hominem insufficientis scientiae, vel inhonestae vitae aut aetatis illegitimae approbaverit: non solum confirmandi primum successorem illius careat potestate, verum etiam ne aliquo casu poenam effugiat, a perceptione proprii beneficii suspendatur, quousque, si aequum fuerit, indulgentiam valeat promereri; si vero convictus fuerit in hoc per malitiam excessisse, graviori subiaceat ultioni.

Episcopi quoque tales ad sacros ordines et ecclesiasticas dignitates promovere procurent, qui commissum sibi officium digne valeant adimplere; si et ipsi canonicam cupiunt effugere ultionem.

Ceterum, qui ad Romanum pertinent immediate pontificem, ad percipiendam sui confirmationem officii, eius se conspectui, si commode potest fieri, personaliter repraesentent; vel personas transmittant idoneas, per quas diligens inquisitio super electionis processu et electis possit haberi, ut sic demum per ipsius circumspectionem consilii sui plenitudinem assequantur officii, cum eis nihil obstiterit de canonicis institutis; ita quod interim valde remoti, videlicet ultra Italiam constituti, si electi fuerint in concordia, dispensative propter necessitates et utilitates ecclesiarum in spiritualibus et temporalibus administrent, sic tamen, ut de rebus ecclesiasticis nil penitus alienent. Munus vero consecrationis seu benedictionis recipiant, sicut hactenus recipere consueverunt.

281.

e) Ueber die Reliquien der Heiligen.

Mansi XXII 1049 f.; c. 2 X de reliquiis 3, 45: Friedberg II 650.

c. 62. Cum ex eo, quod quidam sanctorum reliquias exponunt venales et eas passim ostendunt, christianae religioni detractum sit saepius, ne in posterum detrahatur, praesenti decreto statuimus, ut antiquae reliquiae amodo extra capsam non ostendantur nec exponantur venales. Inventas autem de novo nemo publice venerari praesumat, nisi prius auctoritate Romani pontificis fuerint approbatae.

282.

f) Kreuzzugsdekret: Das päpstliche Recht der Kirchenbesteuerung.

Mansi XXII 1062 f. — Hefele V 900 f.; AGottlob, D. päpstl. Kreuzzugssteuern d. 13. Jahrh., Heiligenstadt 92, 24.

Cupientes autem alios ecclesiarum praelatos nec non clericos universos et in merito et in praemio habere participes et consortes, ex communi concilii approbatione statuimus, ut omnes omnino clerici, tam subditi quam praelati, vigesimam partem ecclesiasticorum proventuum usque ad triennium conferant in subsidium terrae sanctae per manus eorum qui ad hoc apostolica fuerint providentia ordinati, quibusdam dumtaxat religiosis exceptis ab hac praetaxatione merito eximendis illis similiter qui assumpto vel assumendo crucis signaculo sunt personaliter

[1] Corp. iuris: electus.

profecturi. Nos autem et fratres nostri sanctae Romanae ecclesiae cardinales plenarie decimam persolvemus; sciantque omnes ad hoc fideliter observandum per excommunicationis sententiam obligatos ita, quod illi qui super hoc fraudem scienter commiserint, sententiam excommunicationis incurrant.

283. 9. Verdammung der Magna Charta.

Bulle „Etsi carissimus in" v. 24. Aug. 1215: BR III 298 ff.; PR 4990. — HURTER, II 656 f.; JMLAPPENBERG-RPAULI, Gesch. v. England III, Hamb. 53, 448 ff.; JRGREEN, Hist. of the English People I, Lo 77, 247 ff.; RGNEIST, Engl. Verfass.gesch. § 17, B. 82, 240 ff.; WSTUBBS, The Constitutional Hist. of England II, Oxford 75, 6 ff.; WLADENBAUER: ZkTh 1882, 201 ff., 393 ff.; LANGEN IV 695 f.

(Die Buße des Königs Johann v. England; seine Absicht ins heil. Land zu ziehen; Rebellion der Barone gegen ihn, vergebliche Vermittlungsversuche des Papstes; am Schluß:) Nos tantae malignitatis audaciam dissimulare nolentes, in apostolicae sedis contemtum, regalis iuris dispendium, Anglicanae gentis opprobrium et grave periculum totius negotii crucifixi, quod utique immineret, nisi per auctoritatem nostram revocarentur omnia, quae a tanto principe cruce signato totaliter sunt extorta, etiam ipso volente illa servari: ex parte Dei omnipotentis, patris et filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, ac nostra, de communi fratrum nostrorum consilio, compositionem huiusmodi reprobamus penitus et damnamus; sub interminatione anathematis prohibentes, ne dictus rex eam observare praesumat aut barones cum complicibus suis ipsam exigant observari: tam chartam quam obligationes seu cautiones, quaecunque pro ipsa sunt factae, irritantes penitus aut cassantes, ut nullo unquam tempore aliquam habeant firmitatem.

Walther von der Vogelweide.

WWILMANNS, Leben und Dichten Walthers v. d. Vogelweide, Bonn 1882. KONRBURDACH, Walther v. d. Vogelweide, T. 1. L 1900.

284. 1. Die konstantinische Schenkung (1201 [1])

Walther von der Vogelweide, Textausgabe von *WWilmanns* [2], Ha 05, 116.

25, 11. Küne Constantîn der gap sô vil,
als ich ez in bescheiden wil,
dem stuol ze Rôme, sper kriuz' unde krône.
Zehant der engel lûte schrê
'owê, owê, zem dritten wê!
ê stuont diu kristenheit mit zühten schône:
Der ist nû ein gift gevallen,
ir honec ist worden zeiner gallen.
daz wirt der werlt her nâch vil leit'.
alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hoehste ist geswachet:
daz hât der pfaffen wal gemachet.
daz sî dir, süezer got, gekleit.
die pfaffen wellent leien reht verkêren.
der engel hât uns wâr geseit.

König Konstantin gab so viel, wie ich euch's kundtun will, dem Stuhl zu Rom: Speer, Kreuz und Krone. Alsbald schrie der Engel laut: „Wehe! Wehe! und zum drittenmal

[1] Wahrscheinlich im Spätherbst 1201 gedichtet.

Wehe! Zuvor stand es gut um die Christenheit und ihre Zucht. Jetzt ist ihr ein Gift zugefallen, ihr Honig ist zur Galle geworden. Das wird der Menschheit hernach gar leid werden!“ Alle Fürsten stehen jetzt in Ansehen, nur der höchste ist erniedrigt: das hat die Wahl der Pfaffen gemacht. Das sei dir, lieber Gott, geklagt! Die Pfaffen wollen das Recht der Laien verdrehen. Der Engel hat uns die Wahrheit gesagt.

285. 2. Der Opferstock (1213).

Ed. Wilmanns 34, 4.

Ahî wie kristenlîche nû der bâbest lachet,
swenne er sînen Walhen seit ‘ich hânz alsô gemachet’!
(daz er dâ seit, des solte er niemer hân gedâht)
er giht, ich hân zwên Almân under eine krône brâht,
daz siz rîche sulen stoeren unde wasten.
ie dar under füllen wir die kasten:
ich hâns an mînen stoc gement, ir guot ist allez mîn:
ir tiuschez silber vert in mînen welschen schrîn.
ir pfaffen, ezzent hüenr und trinkent wîn,
unde lât die tiutschen . . . . . vasten!’

Ha! wie christlich jetzt der Papst lacht, wenn er seinen Wälschen sagt: „So hab ich’s gemacht“! Was er da sagt, das hätte er niemals auch nur denken sollen. Er spricht: „Ich habe zwei Deutsche unter eine Krone gebracht, damit sie das Reich verwirren und verwüsten. Unterdessen füllen wir immer die Kassen. Ich habe sie an meinen Opferstock getrieben, ihr Gut ist alles mein: Ihr deutsches Silber strömt in meinen wälschen Schrein. Ihr Pfaffen, eßt Hühner und trinkt Wein und laßt die Deutschen fasten“.

286. Freidanks „Bescheidenheit“ (um 1225).

Ausgaben von Wilh. Grimm, Gö 1834. 1860; von *Bezzenberger*, Ha 1872.

150, 20. Sünde nieman mac vergeben
wan got alein; dar sule wir streben.
Diu gnâde eim esel wol gezimt,
daz er eim ohsen sünde nimt.
Der ablâz dunket tôren guot,
den ein gouch dem andern tuot.

Sünde kann niemand vergeben als Gott allein; danach sollen wir streben. Die Gnade steht einem Esel an, daß er einem Ochsen die Sünde nimmt. Der Ablaß dünkt Toren gut, den ein Narr dem andern giebt.

152, 16. Daz netze kam ze Rôme nie,
dâ mite sant Pêter vische vie;
daz netze im nû versmâhet.
roemesch netze vâhet
golt silber bürge unde lant;
daz was sant Pêter unbekant.

Das Netz ist nie nach Rom gekommen, mit dem Sankt Peter Fische gefangen hat; dieses Netz verachtet es jetzt. Das römische Netz fängt Gold, Silber, Städte und Länder; das war dem heiligen Petrus unbekannt.

Kaiser Friedrich II.: Bestrafung der Ketzerei.

EWINKELMANN, Gesch. K. Friedrichs II. 1. 2 1, B. u Reval 63. 65; DERS., K. Friedrich II. (Jahrb. d. d. Gesch.), 2 Bdo., L 89. 97; FRSCHIRRMACHER, K. Friedrich II., 4 Bde., Gö 59—65; HREUTER, Gesch. d. relig. Aufklärung im MA II, B. 77, 253 ff.; HEFELE V 907 ff.; LEA, Inquisition I 359 ff.; HAUCK IV 745 ff.

287. 1. Konstitution v. 22. Nov. 1220: Weltliche Strafen gegen Ketzerei.
MG LL Sect. IV, Constitutiones imperatorum, tom II, Hann 1896, *107 ff.* — BÖHMER-FICKER 1203; WINKELMANN, K. Friedrich II., I 112; JFICKER, D. gesetzl. Einführung d. Todesstrafe f. Ketzerei, MÖG I 192; HOENSBROECH, Papsttum I 170 ff. FFRENSDORFF, Hansische Geschichtsblätter II, L 1878, 104 ff.; LEA, Inquisition I 359 ff.

§ 3. Quaecumque communitas vel persona per annum in excommunicatione propter libertatem ecclesiae facta perstiterit, ipso iure imperiali banno subiaceat, a quo nullatenus extrahatur, nisi prius ab ecclesia beneficio absolutionis obtento.

§ 4. Statuimus autem, ut nullus ecclesiasticam personam in criminali quaestione vel civili trahere ad iudicium seculare praesumat, contra constitutiones imperiales et canonicas sanctiones. Quod si fecerit, actor a iure suo cadat, iudicatum non teneat, et iudex sit ex hunc iudicandi potestate privatus.

§ 5. Sancimus etiam, ut si qui clericis vel personis ecclesiasticis iustitiam denegare praesumpserint, tertio requisiti suam iurisdictionem amittant.

§ 6[1]. Chataros, Patarenos, Leonistas, Speronistas[2], Arnaldistas, Circumcisos et omnes haereticos utriusque sexus, quocumque nomine censeantur, perpetua damnamus infamia, diffidamus atque bannimus, censentes, ut bona talium confiscentur nec ad eos ulterius revertantur, ita quod filii ad successionem eorum pervenire non possint, cum longe sit gravius aeternam quam temporalem offendere maiestatem. Qui autem inventi fuerint sola suspitione notabiles, nisi ad mandatum ecclesiae iuxta considerationem suspitionis qualitatemque personae propriam innocentiam congrua purgatione monstraverint, tamquam infames et banniti ab omnibus habeantur, ita quod, si sic per annum permanserint, extunc eos sicut haereticos condemnamus.

§ 7. Statuimus etiam hoc edicto in perpetuum valituro, ut potestates vel consules seu rectores, quibuscumque fungantur officiis, pro defensione fidei praestent publice iuramentum, quod de terris suae iurisdictioni subiectis universos haereticos ab ecclesia denotatos bona fide pro viribus exterminare studebunt, ita quod amodo quandocumque quis fuerit in potestatem sive perpetuam vel temporalem assumptus, hoc teneatur capitulum iuramento firmare. Alioquin neque pro potestatibus neque pro consulibus habeantur, eorumque sententias decernimus extunc irritas et inanes. Si vero dominus temporalis requisitus et amonitus ab ecclesia terram suam purgare neglexerit ab haeretica pravitate, post annum a tempore monitionis elapsum terram ipsius exponimus catholicis occupandam; qui eam exterminatis haereticis absque ulla contradictione possideant et in fidei puritate conservent, salvo iure domini principalis, dum modo super hoc nullum praestet obstaculum nec aliquod impedimentum opponat; eadem nihilominus lege servata contra eos, qui non habent dominos principales. Credentes praeterea, receptatores, defensores et fautores haereticorum bannimus, firmiter statuentes, ut si, postquam quilibet talium fuerit excommunicatione notatus, satisfacere

[1] cf. IV. Laterankonzil 1215 cap. 3 § 5, oben Nr. 278.

[2] Anhänger des Bischofs Robert de Sperone, eines Schülers des Arnold v. Brescia, HEFELE V 829.

contempserit infra annum, extunc ipso iure sit factus infamis nec ad publica officia seu consilia vel ad eligendos aliquos ad huiusmodi nec ad testimonium admittatur. Sit etiam intestabilis, ut nec testamenti liberam habeat factionem nec ad haereditatis successionem accedat. Nullus praeterea ei super quocumque negotio, sed ipse alii respondere cogatur. Quod si forte iudex exstiterit, eius sententia nullam obtineat firmitatem, nec causae aliquae ad eius audientiam perferantur. Si fuerit advocatus, eius patrocinium nullatenus admittatur. Si tabellio, instrumenta confecta per ipsum nullius penitus sint momenti.

288. 2. **Konstitution v. März 1224: Verbrennung der lombardischen Ketzer.**
MG LL Sect. IV, ib. 126, 33 ff. — Ficker, 188. 430.

Praesenti edictali constitutione nostra in tota Lombardia inviolabiliter de cetero valitura duximus sanciendum, ut quicunque per civitatis antistitem vel dioecesis, in qua degit, post condignam examinationem fuerit de haeresi manifeste convictus, et haereticus iudicatus, per potestatem, consilium et catholicos viros civitatis et dioecesis earundem, ad requisitionem antistitis illico capiatur, auctoritate nostra ignis iudicio concremandus, ut vel ultricibus flammis pereat aut, si miserabili vitae ad coërcitionem aliorum elegerint reservandum, eum linguae plectro deprivent, quo non est veritus contra ecclesiasticam fidem invehi et nomen domini blasphemare.

289. 3. **Konstitution v. März 1232: Hinrichtung der Ketzer in Deutschland.**
MG LL Sect. IV, ib. 196 f. — Ficker, 215.

§ 2. Statuimus itaque sancientes, ut haeretici quocumque nomine censeantur, ubicumque per imperium damnati fuerint ab ecclesia et saeculari iudicio assignati, animadversione debita puniantur. Si qui vero de praedictis, postquam fuerint deprehensi, territi metu mortis redire voluerint ad fidei unitatem, iuxta canonicas sanctiones ad agendam poenitentiam in perpetuum carcerem retrudantur. § 3. Praeterea quicunque haeretici reperti fuerint in civitatibus, oppidis seu locis aliis imperii, per inquisitores ab apostolica sede datos et alios orthodoxae fidei zelatores, hi qui iurisdictionem ibidem habuerint ad inquisitorum et aliorum catholicorum virorum insinuationem eos capere teneantur et captos artius custodire, donec per censuram ecclesiasticam condemnatos damnabili morte perimant, qui fidei et vitae sacramenta damnabant. § 4. Simili quoque poena plecti censemus omnes, quos ad fovendum haereticorum errorem callidi hostis astutia suscitat advocatos vel parat illicitos defensores . . . § 5. Eos praeterea qui convicti in uno loco de haeresi ad alia loca se transferunt, ut cautius possint effundere virus haereticae pravitatis, debitam censemus subire vindictam . . . § 6. Item mortis sententiae duximus addicendos, si quos haereticorum ad iudicium tractos in extremo vitae periculo haeresim abiurantes, postmodum de falso iuramento constiterit et fide mentita convinci, ac eos contigerit eiusdem morbi spontaneam incurrere recidivam; ut sibi damnabilius iniquitas sit mentita, et poenam debitam mendacium non evadat. § 7. Omne insuper proclamationis et appellationis beneficium ab haereticis, receptatoribus et fautoribus eorundem penitus amovemus, volentes ut de finibus Alemanniae, in quibus semper exstitit fida fides, haereticae labis genimina modis omnibus deleantur. § 8. Ceterum . . si laesae reos maiestatis in personis eorum et suorum liberorum exhaeredatione damnamus, multo dignius iustiusque contra divini blasphematores nominis et catholicae detractores fidei provocamur, eorundem haereticorum, receptatorum, fautorum, et advocatorum suorum haeredes et posteros, usque ad secundam progeniem beneficiis cunctis temporalibus, publicis officiis et honoribus imperiali auctoritate privantes. (Es folgen Bestimmungen zum Schutz der Inquisitoren.)

Sachsenspiegel (1215—1235).

RSchröder, Lehrb. d. deutschen Rechtsgesch.[5], L 07, 675 ff. — Verwerfung von 14 Artikeln des Sachsenspiegels durch Gregor XI. Bulle „Salvator humani generis" an Karl IV. v. J. 1374. Vgl. Homeyer, Joh. Klenkok wider den Sachsenspiegel, Abh. d. Berl. Ak. 1855, 396 ff.; Scherer, KR I 37 n 27.

290. 1. Verbrennung von Ketzern.

II. Buch, art. 13, § 7: *C. G. Homeyer, Des Sachsenspiegels 1. Teil* [3], B 61, *242.*

Svelk kersten man oder wif ungelovich is unde mit tovere umme gat, oder mit vorgiftnisse, unde des verwunnen wirt, den sal man uppe'r hort bernen. — Welcher Christ, Mann oder Weib, ungläubig ist oder mit Zauberei umgeht oder mit Vergiftung und der des überführt wird, den soll man auf dem Scheiterhaufen verbrennen.

291. 2. Ursprung und Verhältnis der geistlichen und weltlichen Macht.

I, art. 1: *Homeyer 153.*

Tvei svert lit got in ertrike to bescermene de kristenheit. Deme pavese is gesat dat geistlike, deme keisere dat wertlike. Deme pavese is ok gesat to ridene to bescedener tiet up eneme blanken perde unde de keiser sal ime den stegerep halden, dur dat de sadel nicht ne winde. — Dit is de beteknisse, svat deme pavese widersta, dat he mit geistlikeme rechte nicht gedvingen ne mach, dat it de keiser mit wertlikem rechte dvinge deme pavese gehorsam to wesene. So sal ok de geistlike gewalt helpen deme wertlikem rechte, of it is bedarf.

Zwei Schwerter ließ Gott auf Erden, zu beschirmen die Christenheit. Dem Papste ist gegeben das geistliche, dem Kaiser das weltliche. Dem Papste ist auch gegeben zu reiten zu festgesetzter Zeit auf einem weißen Pferde, und der Kaiser soll ihm den Steigbügel halten, damit ihm der Sattel nicht rutsche. — Dies hat die Bedeutung, daß alles, was dem Papste widersteht, das er mit geistlichem Rechte nicht zu zwingen vermag, daß das der Kaiser mit weltlichem Rechte zwingen soll, dem Papste gehorsam zu sein. So soll auch die geistliche Gewalt dem weltlichen Rechte helfen, wenn es dessen bedarf.

292. 3. Königswahl und Kirchenbann.

III, art. 54 § 3: *Homeyer 350.*

Lamen man noch meselseken man, noch den die in des paves ban mit rechte komen is, den ne mut man nicht to koninge kiesen. Die koning sal wesen vri unde echt geboren, so dat he sin recht ok behalden hebbe.

Einen lahmen Mann oder einen aussätzigen Mann, oder einen, der in des Papstes Bann mit Recht gekommen ist, den soll man nicht zum König wählen. Der König soll sein frei und ehelich geboren, so daß er im Vollbesitze seiner Rechtsfähigkeit ist.

293. 4. Exkommunikation des Königs.

III, art. 57 § 1: *Homeyer 353.*

Den keiser ne mut de paves noch neman bannen seder der tiet dat he gewiet is, ane umme dre sake: of he an'me geloven tviflet, oder sin echte wif let, oder godes hus tostoret.

Den Kaiser darf weder der Papst, noch [sonst] jemand bannen von dem Zeitpunkt an, wo er geweiht ist, es sei denn um dreier Ursachen willen: wenn er am Glauben zweifelt, oder sein Eheweib verläßt oder Gottes Haus zerstört (den Gottesdienst unmöglich macht).

294. Testament des hl. Franz von Assisi[1].

Francisci Assisiatis opera ed. *J. J. von der Burg*, Coloniae 49, *45 ff.*; deutsch: Loofs, Christl. Welt 1894, 637 ff.; PSabatier, Vie de s. François d'Assise, P 94 [14], 384 ff.; Zöckler, RE VI 197 ff. PSabatier, Speculum perfectionis, 98, 309 f.; HBöhmer, Analekten z. Gesch. d. Fr. v. A., 04, 36; WGoetz, Quellen z. Gesch. d. hl. Fr. v. A., 04, 11 ff.

1. Dominus ita dedit mihi fratri Francisco incipere facere poenitentiam, quia, cum essem in peccatis, nimis mihi videbatur amarum videre leprosos; sed ipse dominus adduxit me inter illos, et feci misericordiam cum illis. Et recedente me ab ipsis id, quod videbatur mihi amarum, conversum fuit mihi in dulcedinem animae et corporis. 2. Et postea parum steti et exivi de saeculo. Et dominus dedit mihi talem fidem in ecclesiis suis, ut ita simpliciter adorarem et dicerem: Adoramus te, sanctissime domine Iesu Christe, hic et ad omnes ecclesias tuas, quae sunt in toto mundo, et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum. 3. Postea dedit mihi dominus et dat tantam fidem in sacerdotibus, qui vivunt secundum formam sanctae Romanae ecclesiae, propter ordinem ipsorum, quod, si facerent mihi persecutionem, volo recurrere ad ipsos. Et si haberem tantam sapientiam, quantam Salomon habuit, et invenirem pauperculos sacerdotes huius saeculi, in ecclesiis, in quibus morantur, nolo praedicare contra voluntatem ipsorum. Et ipsos et omnes alios volo timere, amare et honorare sicut meos dominos. Et nolo in ipsis considerare peccatum, quia filium Dei cerno in ipsis, et domini mei sunt. Haec propter hoc facio, quia nihil video corporaliter in hoc saeculo de ipso altissimo filio dei, nisi sanctissimum corpus et sanguinem suum, quod ipsi recipiunt et ipsi soli aliis administrant. Et haec sanctissima mysteria volo super omnia honorari et venerari et in locis pretiosis collocari. Sanctissima nomina et verba eius scripta, ubicunque invenero in locis illicitis, volo colligere et rogo, quod colligantur et in loco honesto collocentur. Et omnes theologos, et qui ministrant nobis sanctissima verba divina, debemus honorare et venerari sicut eos, qui ministrant nobis spiritum et vitam. 4. Et postquam dominus dedit mihi curam de fratribus, nemo ostendebat mihi, quid deberem facere, sed ipse altissimus revelavit mihi, quod deberem vivere secundum formam sancti evangelii. Et ego paucis verbis et simplicibus feci scribi, et dominus papa confirmavit mihi. 5. Et illi, qui veniebant ad recipiendum vitam istam, omnia, quae habere poterant, pauperibus erogabant. Et erant contenti tunica una, intus et foris repeciata, qui volebant, cum cingulo et braccis, et nolebamus plus habere. 6. Officium dicebamus nos clerici secundum alios clericos, laici dicebant pater noster. 7. Et satis libenter manebamus in ecclesiis pauperculis et derelictis, et eramus idiotae et subditi omnibus. Et ego manibus meis laborabam et volo laborare, et omnes alii fratres firmiter volo, quod laborent de laboritio, quod pertinet ad honestatem. Et qui nesciunt, discant, non propter cupiditatem recipiendi pretium laboris, sed propter bonum exemplum et ad repellendum otiositatem. Et quando non daretur nobis pretium laboris, recurramus ad mensam domini, petendo eleemosynam ostiatim. Salutationem hanc revelavit mihi dominus, ut diceremus: dominus det tibi pacem. 8. Caveant sibi fratres, ut ecclesias et habitacula et omnia alia, quae pro ipsis construuntur, penitus non recipiant, nisi essent, sicut decet sanctam paupertatem, quam in regula promisimus, semper ibi hospitantes sicut advenae et peregrini. 9. Praecipio firmiter per obedientiam fratribus universis, quod, ubicunque sunt, non audeant petere aliquam literam in curia Romana per se nec per interpositam personam, nec pro ecclesia nec pro alio loco neque sub specie praedicationis neque pro persecutione suorum corporum, sed ubicunque non fuerint recepti, fugiant ad aliam terram ad faciendum poenitentiam cum benedictione Dei. 10. Et

[1] gest. 3. Okt. 1226.

firmiter volo obedire generali ministro huius fraternitatis et illi guardiano, quem sibi placuerit mihi dare. Et ita volo esse captus in manibus suis, ut non possim ire vel facere contra voluntatem suam, quia dominus meus est. 11. Et quamvis sim simplex et infirmus, tamen semper volo habere clericum, qui mihi faciat officium, sicut in regula continetur. Et omnes alii fratres ita teneantur firmiter obedire guardianis suis et facere officium secundum regulam. Et si aliqui inventi essent, qui non facerent officium secundum regulam et vellent alio modo variare aut non essent catholici, omnes fratres, ubicunque sunt, per obedientiam teneantur, quod, ubicunque invenerint aliquem ipsorum, proximiori custodi illius loci, ubi ipsum invenerint, debeant praesentare. Et custos teneatur per obedientiam ipsum firmiter custodire, sicut hominem in vinculis die noctuque, ita quod non possit eripi de manibus suis, donec in propria sua persona ipsum repraesentet in manibus sui ministri. Et minister teneatur firmiter per obedientiam mittere ipsum per tales fratres, qui die noctuque custodiant ipsum sicut hominem in vinculis, donec repraesentent ipsum coram domino Ostiensi, qui est dominus protector et corrector istius fraternitatis. 12. Et non dicant fratres: Haec est alia regula, quia haec est recordatio, admonitio et exhortatio, meum testamentum, quod ego frater Franciscus parvulus vester facio vobis fratribus meis benedictis propter hoc, ut regulam, quam domino promisimus, melius catholice observemus. 13. Et generalis minister et omnes alii ministri et custodes per obedientiam teneantur in istis verbis non addere vel minuere. Et semper hoc scriptum habeant secum iuxta regulam, et in omnibus capitulis, quae facient, quando legunt regulam, legant et ista verba. 14. Et omnibus fratribus meis, clericis et laicis, praecipio firmiter per obedientiam, ut non mittant glossas in regula nec istis verbis, dicendo: ita volunt intelligi. Sed sicut dedit mihi dominus pure et simpliciter dicere et scribere regulam et ista verba, ita simpliciter et pure sine glossa intelligatis et cum sancta operatione usque in finem observetis. 15. Et quicunque haec observaverit, in coelo repleatur benedictione altissimi patris coelestis et in terra repleatur benedictione dilecti filii sui cum sanctissimo spiritu paracleto et omnibus virtutibus coelorum et omnibus sanctis. 16. Et ego frater Franciscus parvulus et vester servus in domino, quantumcunque possum, confirmo vobis intus et foris istam sanctissimam benedictionem. Amen.

295. Die hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen[1].

Konrad von Marburg, Bericht über das Leben der hl. Elisabeth an Papst Gregor IX. (1232): AHuyskens, Quellenstudien z. Gesch. d. hl. Elisabeth, Marb 08, *156 ff.* — KWENCK, Die hl. Elisabeth, Tü 08 (35 ff. Uebersetzung dieses Lebensabrisses; 43 ff. Krit. Bericht über Quellen u. Literatur); HZ 69 (1892), 209—244; in „Die Wartburg". B 07. 181—210. 699—701; HOCHLAND V (Nov. 07). 129—147.

Ut autem non solum de miraculis, sed et de conversatione eius plenius instruamini, summam vite eius vobis transscribo.

Duobus annis antequam michi commendaretur[2], adhuc vivente marito suo, confessor eius extiti, ipsam querelosam reperiens, quod aliquando fuerit coniugio copulata et quod in virginali flore non poterat presentem vitam terminare. Eodem tempore marito suo in Apuleam ad imperatorem proficiscente per universam Alemanniam caristia gravis est suborta, ita ut multi fame morerentur. Iamiam soror E. pollere[3] cepit virtutibus; quoniam, sicut in omni vita sua pauperum fuit consolatrix, ita tunc plene cepit[4] esse famelicorum reparatrix, precipiens sibi iuxta quoddam castrum suum hospitale fieri, in quo plurimos infirmos et debiles recollegit, omnibus etiam elemosinam ibi requirentibus

[1] gest. 1231. [2] Von Papst Gregor IX.
[3] AWYSS, Hessisches Urkundenbuch I, L 79, 32 ff. [4] ib. 32.

caritatis beneficium large distribuit, et non solum ibi, sed in omnibus finibus et terminis sui viri iurisditionis, omnes suos proventus taliter evacuans de quatuor viri sui principatibus, ut tandem omnem cultum et omnes vestes preciosas in usus pauperum faceret venundari, hoc habens in consuetudine, quod bis in die mane et in vespere omnes infirmos suos personaliter visitavit, ita quod illorum, qui erant inter alios magis adhominabiles, curam personaliter gerens, quosdam pavit, quibusdam stravit, quosdam in humeris suis sustulit et multa alia officia humanitatis impendit, et in hiis omnibus viri sui felicis memorie voluntas non ingrata fuit inventa.

Tandem ipsa marito suo defuncto, dum vestra paternitas eam michi dignum duxisset conmendandam, ipsa ad summam tendens perfectionem, utrum in reclusorio vel in claustro vel in aliquo alio statu magis posset mereri me consultans, hoc tandem in animo suo resedit, quod cum multis lacrimis a me poposcit, ut eam permitterem hostiatim mendicare. Quod cum proterve ei negarem, respondit: „Hoc faciam, quod me non potestis prohibere“. Et in ipso Parasceve [1], cum nudata essent altaria, positis manibus super altare in quadam capella sui opidi, ubi Minores fratres locaverat, presentibus quibusdam fratribus, parentibus et pueris et proprie voluntati et omnibus pompis mundi et hiis, que salvator mundi in evangelio consulit relinquenda renuntiavit. Et cum possessionibus renuntiare vellet, ipsam retraxi tum propter reddenda debita mariti sui, tum propter egenos, quibus volui de hiis, que pertinebant ad eam ratione dotis, subveniri. Quo facto ipsa videns se a tumultu seculi et gloria mundana illius terre, in qua vivente marito suo gloriose vixerat, posse absorberi, me licet invitum secuta est Marpurc, quod fuit in ultimis terminis viri sui. Ibi in opido construxit quoddam hospitale, infirmos et debiles recolligens. Miserabiliores et magis despectos mense sue apposuit, super quo dum eam reprehenderem, respondit se ab eis singularem recipere gratiam et humilitatem, et quasi mulier indubitanter prudentissima vitam suam anteactam michi recolligens dixit, sibi necesse esse taliter contraria contrariis curare. Ego autem videns eam velle proficere, omnem superfluam ei amputans familiam tribus personis iussi eam esse contentam, quodam converso, qui negocia sua peregit, virgine religiosa valde despectabili et quadam nobili vidua surda et valde austera, ut per ancillam humilitas ei augmentaretur et per viduam austeram ad patientiam excitaretur. Dum enim ancilla olus paravit, domina scutellas lavit et e converso. Inter cetera collegit sibi puerum paraliticum patre et matre orbatum continuo fluxu sanguinis laborantem et illum noctibus stratui suo ad maiorem exercitationem apponens multas per eum sustinuit afflictiones, quoniam aliquando VI vicibus quandoque pluribus ad opus nature propriis brachiis noctibus eum deportabat; pannos suos sordidatos, sicut de talibus solet fieri, propriis manibus abluebat. Quo mortuo virginem sibi leprosam me nesciente assumpsit procurandam et in domo sua abscondit, omne humanitatis officium sibi inpendens, ita quod non solum ad cibandam et ei sternendum, lavandam, sed etiam ad discalciandam se humiliavit, specialiter sue supplicans familie, ne super hiis offenderetur. Quo percepto, — parcat michi Dominus! — quia verebar eam inde infici, gravissime castigavi.

Papst Gregor IX. (1227—1241).

Felten, Gregor IX., Fr 86; CMirbt, RE VII 117.

296. 1. Kreuzzugssteuern gegen den Staufer Friedrich II.

Annales Dunstaplenses MG SS XXVII 507 z. J. 1229. — Gottlob, Kreuzzugssteuern, 76.

Lombardi concesserunt papae (sc. Gregorio IX.) in auxilium mille milites per annum

[1] 24. März 1228.

unum; et alii amici sui secundum affectionem quam erga eum habuerunt auxilium ei praestiterunt; unde Gallicana ecclesia concessit ei decimam reddituum et proventuum suorum, quam prius concesserant regi Franciae contra Albigenses.

297. 2. Synode zu Toulouse (1229): Bibellesen den Laien verboten.
Mansi XXIII 197. — Hefele V 982.

c. 14. Prohibemus etiam, ne libros veteris testamenti aut novi laici permittantur habere, nisi forte psalterium vel breviarum pro divinis officiis aut horas beatae Mariae aliquis ex devotione habere velit. Sed ne praemissos libros habeant in vulgari translatos arctissime inhibemus.

298. 3. Synode zu Tarragona (1234): Bibelverbot.
Mansi XXIII 329. — Hefele V 1037.

c. 2. Item statuitur, ne aliquis libros veteris vel novi testamenti in romanico habeat. Et si aliquis habeat, infra octo dies post publicationem huiusmodi constitutionis a tempore sententiae, tradat eos loci episcopo comburendos, quod nisi fecerit, sive clericus fuerit sive laicus, tamquam suspectus de haeresi, quousque se purgaverit, habeatur.

299. 4. Die Weltherrschaft des Papsttums.
Gregors IX. Schreiben „*Si memoriam beneficiorum*“, *23. Okt. 1236*, PR 10255, an Kaiser Friedrich II.: *Huillard-Bréholles, Hist. diplomatica Friderici II., IV 1*, P 54, *921 f.*

Vade ad tuorum memoriam predecessorum et inspice, transi ad felicis recordationis Constantini, Caroli magni, Arcadii et Valentiniani imperatorum exempla, et ea diligentius speculare ubi infallibilis solutio[nis] conclusio sine instantia super premissis accipitur, ubi reprobanda false opinionis assumptio confutatur. Illud autem minime preterimus toti mundo publice manifestum quod predictus Constantinus qui singularem super universa mundi climata monarchiam obtinebat, una cum toto senatu et populo non solum Urbis, sed in toto Romano imperio constituto, unanimi omnium accedente consensu, dignum esse decernens ut sicut principis apostolorum vicarius in toto orbe sacerdotii et animarum regebat imperium, sic in universo mundo rerum obtineret et corporum principatum, et existimans illum terrena debere sub habena iustitiae regere cui dominum noverat in terris celestium regimen commisisse, Romano pontifici signa et sceptra imperialia, Urbem cum toto ducatu suo quam sparsis in ea pecuniis nobis turbare moliris, illius sequens exemplum qui absorbens fluvium non miratur et sperans quod Iordanis influat in os eius, suo est voto fraudatus, necnon et imperium cure perpetuo tradidit, et nefarium reputans ut ubi caput totius christiane religionis ab imperatore celesti disponitur, ibidem terrenus imperator potestate aliqua fungeretur, Italiam apostolice dispositioni relinquens, sibi novam in Greciam mansionem elegit; de qua postmodum in persona prefati magnifici Caroli qui iugum a Romana Ecclesia vix ferendum impositum pia debere docuit devotione portari, sedes apostolica transferens in Germanos, predecessoribus tuis sicut et in tua persona recolis esse factum in consecrationis et iniunctionis munere, nihil de substantia sue iurisdictionis imminens, imperii tribunal supposuit et gladii potestatem in subsecuta coronatione concessit, ex quo iuri apostolice sedis et non minus fidei ac honori tuo derogare convinceris, dum factorem proprium non agnoscis. Ex eo autem non modicam notam indevotionis incurris quod nobis et fratribus nostris sacrilegii maculam conaris impingere, quia eos quibus a te ecclesie ac ecclesiastica beneficia conferuntur reputantes indignos, de tuo videmur iudicio disputare; non attendens quod sacerdotes Christi regum et principum omnium fidelium patres et magistri censentur. Nonne miserabilis insanie esse cognoscitur, si filius patrem, discipulus magistrum conetur arguere, a quibus non solum in terris, sed in celis sese ligari posse institutione divina docetur? Omnes enim, nisi quorum oculus aliquo erroris pulvere obturatur, agnoscunt quod cum tu ipse apostolice examinationi, sicut testantur premissa, subiaceas, multo fortius de illorum possumus indignitate cognoscere qui de manu tua noscuntur dignitatem aliquam suscepisse, eo quod quidquid speciei subiicitur, de illo genus necessario predicatur.

300. Papst Innocenz IV.: Die Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die königliche und priesterliche des Statthalters Christi (1245).

„Eger, cui levia", Ende 1245: *E. Winkelmann, Acta imperii inedita II*, Innsbr 85, *Nr. 1035, 698.* — BFW 7584, Werminghoff 144; Lit. HSchulz, RE IX 122; Hauck IV 808 ff.

Minus acute perspiciunt, nescientes rerum investigare primordia, qui apostolicam sedem autumant a Constantino principe primitus habuisse imperii principatum, qui prius naturaliter et potencialiter fuisse dinoscitur apud eam. Dominus enim Iesus Christus, dei filius, sicut verus homo verusque deus, sic secundum Melchisedech verus rex ac verus sacerdos existens, quemadmodum patenter ostendit nunc utendo pro hominibus honorificentia regie maiestatis, nunc exequendo pro illis dignitatem pontificii aput patrem, in apostolica sede non solum pontificalem sed et regalem constituit monarchatum, beato Petro eiusque successoribus terreni simul ac celestis imperii commissis habenis, quod in pluralitate clavium competenter innuitur, ut per unam, quam in temporalibus super terram, per reliquam quam in spiritualibus super celos accepimus, intelligatur Christi vicarius iudicii pontentiam accepisse. Verum idem Constantinus, per fidem Christi catholice incorporatus ecclesie, illam inordinatam tyrampnidem, qua foris antea illegitime utebatur, humiliter ecclesie resignavit, in cuius resignationis memoriale signaculum et plenum rationis mystice sacramentum relicta ab eo scematis principalis insignia pro venerabili anteriorum patrum similitudine retinemus, et recepit intus a Christi vicario, successore videlicet Petri, ordinatam divinitus imperii potestatem, qua deinceps ad vindictam malorum, laudem vero bonorum, legittime uteretur et, qui prius abutebatur potestate permissa, deinde fungeretur auctoritate concessa. In gremio enim fidelis ecclesie ambo gladii habentur administrationis utriusque reconditi, prout apostolica demonstrat assertio et auctoritas divina consensit, unde quisquis ibidem non fuerit, neutrum habet. Neuter quoque non creditur iuris Petri, cum de materiali eidem dominus non dixerit „abice", sed „converte gladium tuum", ut ipsum videlicet per te ipsum ultra non exerceas, „in vaginam". Tuum gladium tuamque vaginam signantius, ut apud suum vicarium, capud ecclesiae militantis, etsi non executionem huius gladii divino ei prohibitam interdicto, auctoritatem tamen, et qua eadem executio producitur, in legis ministerium, malorum vindicem bonorumque tutorem innueret residere. Huius siquidem materialis potestas gladii apud ecclesiam est inplicata, sed per imperatorem, qui eam inde recipit, explicatur et, que in sinu ecclesie potentialis est solummodo et inclusa, fit, cum transfertur in principem, actualis. Hoc nempe ille ritus ostendit, quo summus pontifex cesari, quem coronat, exhibet gladium vagina contentum, quem acceptum princeps exerit et vibrando innuit se illius exercitium accepisse.

301. Konzil von Béziers (19. April 1246): Verbot von Uebersetzungen theologischer Bücher.

Mansi XXIII 724. — Hefele V 1145 ff.

c. 36. De libris theologicis non tenendis etiam a laicis in latino, et neque ab ipsis, neque a clericis in vulgari .. teneri faciatis ad plenum, quicquid iustum noveritis et statutum.

302. Thomas von Aquino: Einführung der Lehre vom Papst und seiner Unfehlbarkeit in die Dogmatik auf Grund des Pseudo-Cyrill (1261—1264).

Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV.: S. Thomae Aquinatis opuscula ed. PPellican, Paris 1656, 1 ff. Ueber die Vorlage des Thomas: FHReusch, D. Fälschungen in d. Traktat d. Th. v. Aquin gegen d. Griechen: AMA 1889, XVIII. Bd. III. Abt. 673—742; Döllinger, Papsttum 132 ff.; FXLeitner, Th. v. Aquin üb. d. unfehlbare Lehramt d. Papstes, Fr 72.

Praefatio. Libellum ab excellentia vestra mihi exhibitum, sanctissime pater Urbane papa, diligenter perlegi. In quo inveni quam plurima ad nostrae fidei assertionem utilia et expressa.

II 32. Quod enim Romanus pontifex, successor Petri et Christi vicarius, sit primus et maximus omnium episcoporum, canon concilii expresse ostendit, sic dicens: Veneramur secundum scripturas et canonum definitiones

sanctissimum antiquae Romae episcopum primum esse et maximum omnium episcoporum [1]. — II 33. Ostenditur etiam, quod praedictus Christi vicarius in totam ecclesiam universalem praelationem obtineat. Legitur enim in Calcedonensi concilio, quod tota synodus clamavit Leoni papae: Leo sanctissimus, apostolicus et oecumenicus i. e. universalis patriarcha per multos annos vivat [2]. — II 34. Habetur etiam ex praedictorum doctorum autoritatibus, quod Romanus pontifex habeat in ecclesia plenitudinem potestatis [3]. — II 35. Ostenditur etiam, quod Petrus sit Christi vicarius et Romanus pontifex Petri successor, in eadem potestate ei a Christo collata. Dicit enim canon concilii Calcedonensis: Si quis episcopus praedicatur infamis, liberam habeat sententiam appellandi ad beatissimum episcopum antiquae Romae, quia habemus Petrum petram refugii; et ipsi soli libera potestate loco Dei sit ius discernendi episcopi criminati infamiam secundum claves a domino sibi datas. Et infra: Et omnia ab eo definita teneantur tamquam a vicario apostolici throni . . . Et Cyrillus in libro Thesaurorum dicit, quod apostoli in evangeliis et epistolis affirmaverunt, in omni doctrina Petrum esse loco Dei et eius ecclesiam, eidem dantes locum in omni capitulo et synagoga, in omni electione et affirmatione. Et infra: Cui, scilicet Petro, omnes iure divino caput inclinant et primates mundi tamquam ipsi domino Iesu obediunt [4].

II 36. Ostenditur etiam, quod ad dictum pontificem pertineat, quae fidei sunt determinare. — II 37. Patet etiam, quod ipse patriarchis praelatus existat, ex hoc quod Cyrillus dicit, quod ipsius, sc. apostolici throni Romanorum pontificum, solius est reprehendere, corrigere, statuere, solvere, disponere et loco illius ligare, qui ipsum aedificavit. — II 38. Ostenditur etiam, quod subesse Romano pontifici sit de necessitate salutis. Dicit enim Cyrillus in libro Thesaurorum: Itaque, fratres, sic Christum imitamur, ut ipsius oves vocem eius audiamus, manentes in ecclesia Petri, et non inflemur vento superbiae, ne forte tortuosus serpens propter nostram contentionem nos eiiciat, ut Evam olim de paradiso. Et Maximus in epistola orientalibus directa dicit: Coadunatam et fundatam super petram confessionis Petri dicimus universalem ecclesiam secundum definitionem salvatoris, in qua necessario salutis animarum nostrarum est remanere et ei est obedire, suam servantes fidem et confessionem [5]. — Am Schluß: Haec sunt, pater sanctissime, quae ex autoritatibus doctorum Graecorum secundum vestram iussionem excepti et exponenda et ad confirmationem verae fidei inducenda.

303. Papst Urban IV.: Einsetzung des Fronleichnamfestes (1264).

Bulle „Transiturus", 1264: BR III 705 ff.; c. un. in Clem. De reliquiis III 16, Corp. iur. can., ed. Friedberg II 1174. — Hering, RE VI 298 ff.

Transiturus de hoc mundo ad patrem salvator noster dominus Iesus Christus, cum tempus suae passionis instaret, sumpta coena in memoriam mortis suae, instituit summum et magnificum sui corporis et sanguinis sacramentum, corpus in cibum, et sanguinem in poculum tribuendo.

§ 1. Licet igitur hoc memoriale sacramentum in quotidianis missarum solemniis frequentetur, conveniens tamen arbitramur et dignum, ut de ipso semel saltem in anno, ad confundendam specialiter haereticorum perfidiam et insaniam, memoria solemnior et celebrior habeatur . . . . Potissime igitur exe-

[1] cf. libellus II 1, Reusch 681. [2] lib. II 3, Reusch 682. [3] lib. II 5, Reusch 684. [4] lib. II 2. 5, Reusch 682. 684. [5] lib. V 5. II, Reusch 685. 684. 689.

quendum est erga hoc vivificum sacramentum corporis et sanguinis Iesu Christi, qui est sanctorum omnium gloria et corona, ut festivitate ac celebritate praefulgeat speciali.

§ 2. Nos itaque ad corroborationem et exaltationem catholicae fidei, digne ac rationabiliter duximus statuendum, ut de tanto sacramento praeter quotidianam memoriam, quam de ipso facit Ecclesia, solemnior et specialior annuatim memoria celebretur, certum ad hoc designantes et describentes diem, videlicet feriam quintam proximam post octavam Pentecostes, ut in ipsa quinta feria devotae turbae fidelium propter hoc ad Ecclesias affectuosae concurrant, et tam clerici, quam populi gaudentes, in cantica laudum surgant.

Papst Gregor X. (1271—1276).

304. 1. Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg zum deutschen Könige an Gregor X. *Schreiben v. 24. Okt. 1273: MG LL II 393.* — JFBöhmer-ORedlich, Regesta imperii VI, Innsbr 98, 19 f.; HGrauert, MÖG XV 59 ff.; Ders., HJG XIII 198 ff.; AZisterer, Gr. X. u. Rud. v. Habsb. Fr 91; FWalter, Politik d. Kurie unt. Gr. X. (D), B 94; HOtto, Beziehungen Rud. v. Habsb. zu Gr. X., Innsbr 95; OLorenz, Deutsche Gesch. im 13. u. 14. Jahrh. I, W 63, 440 ff.; ThLindner, Deutsche Gesch. unt. d. Habsburgern u. Luxemburgern I, St 90, 24 ff.; EEngelmann, Anspruch d. Päpste auf Konfirmation u. Approbation bei d. deutschen Königswahlen 1077—13 9, Br 86, 57 ff.; ORedlich, Rudolf v. Habsburg, Innsbr 03; CMirbt, Gr. X., RE VII 122.

Sanctissimo etc. E(ngelbertus) archiepiscopus Coloniensis.

Vacante siquidem iam pridem imperio, ne sic diutius aberraremus acephali, apud talem locum ⟨sc. Francofurtum⟩ die ad hoc ab omnibus indicta et acceptata concorditer ad providendum eidem imperio convenientes in unum, tandem post aliquantulum de futuri regis substitutione tractatum in inclitum virum dominum Rudolphum comitem de Havesburg, invocata primitus spiritus sancti gratia, cum solennitatibus debitis et consuetis, servato in omnibus modo et ordine congruo tanquam in magis utilem ad id et magis idoneum, quem cognovimus, habito ad Deum praecipue et ad rei publicae causam respectu, potissime de communi consensu, omnes et singuli oculos nostros iniecimus, eum in regem Romanorum, imperatorem futurum, una voce votoque unanimi autore altissimo, eligentes. Qua quidem electione canonice, imo divinitus procul dubio celebrata, eundem cum inenarrabilis immensitate tripudii, omnium applaudente caterva nobilium necnon populi comitiva laetante ac in supernae laudis canticum gratulabundius exsurgente apud Aquisgranum, utpote sedem, quae primum sublimationis et gloriae regiae gradum ponit, magnifice duximus; ubi in die apostolorum a nobis, Coloniensi episcopo, cuius interest regibus ab antiquo beneficium consecrationis impendere, fuit in sede magnifici Caroli coronatus et unctionis sanctissimae oleo delibutus.

Et ut de regis electi sic et coronati persona sacrosanctae Romanae ecclesiae matri nostrae nova gaudia cumulentur, idem rex est fide catholicus, ecclesiarum amator, iustitiae cultor, pollens consilio, fulgens pietate, propriis potens viribus et multorum potentium affinitate connexus, Deo, ut firmiter opinamur, amabilis et humanis aspectibus, ut cernitur, gratiosus, insuper corpore strenuus et in rebus bellicis contra infideles fortunatus.

Propter quod speramus in eo, qui reges et regna constituit, quod sub eius principatu pacifica quies regno proveniet, pax ecclesiis, concordia plebibus et moribus disciplina, ita quod gladii conflabuntur in vomeres, cornu christi sui a rege regum magnifice sublimato.

Vos itaque quaesumus, pater sancte, s u s c i p i t e filium singularem, quem procul dubio sentietis intrepidum matris ecclesiae pugilem et invictum fidei catholicae defensorem. Processum vero tam rite, tam provide, tam mature de ipso sic habitum gratiose a p p r o b a t i o n i s applausu benevolo prosequentes ac ex affluenti paternae dulcedine pietatis opus perficientes Dei in ipso, eundem, cum vestrae sanctitati placuerit et visum

fuerit opportunum, ad imperialis fastigii diadema dignemini misericorditer evocare, ut sciant et intelligant universi, quod posuerit vos in lucem gentium dominus et per vestrae discretionis arbitrium orbi terrae post nubilum exoptata serenitas illucescat.

305. 2. **Antwortschreiben Gregors X. (26. Sept. 1274).**
„*Carissimo in Christo*“: *A. Theiner, Codex diplomaticus dominii temporalis s. sedis I,* Rom 61, *186 Nr. 332.* — PR 20931; Böhmer-Redlich Nr. 233.

Carissimo in Christo filio . . regi Romanorum illustri salutem etc. Solent ardua, praecipue perpensis digesta consiliis, sentire potius celeritatis ex directione compendium, quam pati dispendium tarditatis. Sic longa belli praeparatio celerem consuevit afferre victoriam, sic iter festinatur instanter, dum sollicite praeparatur. Haec nos consideratio in imperialis negotii prosecutione hucusque detinuit, haec in tui consummatione fastigii multa uti maturitate suasit, haec varias vias suggessit exquirere diversaque remedia cogitare, ut Deo auspice tanto illa, quae instant deducamus securius, quanto accuratius praeparamus. Licet itaque non sine causa distulerimus hactenus regiam tibi denominationem ascribere, cum fratribus tamen nostris nuper deliberatione praehabita te regem Romanorum de ipsorum consilio nominamus. Causas autem salubris dilationis, immo potius consultae accelerationis huiusmodi ad totius orbis et ad ipsius maxime profuturae pacem imperii, ut speramus, dilectus filius . . Tridentinus electus et frater Henricus de ordine Minorum tuae celsitudinis nuntii non solum ad veritatis expressionem, sed ad exhortationis sollicitationem aperient, ut in eis doctrinae specimen exemplaris inspiciens et salutaris consuetudinis informationem recipiens prudenter satagas in cunctis tuis processibus vitare discordias, vias tuas facere pro posse pacificas, et ⟨per⟩ semitas, quas princeps pacis, rex regum et dominantium dominus docuit, quantum ipse tibi concessit, pro viribus ambulare. Ceterum cum inchoata feliciter ad eiusdem culmen imperii tuae promotionis auspitia non prosecutionis procrastinatione differri, sed festina deinceps consummatione compleri utilitas manifesta suadeat, serenitatem tuam hortamur ac sincero tibi affectu et consilio suademus, quatenus sic te praepares, sic disponas, ut, cum te ad unctionem, consecrationem et imperialis diadematis coronationem de nostris recipiendas manibus duxerimus evocandum, — ad quod terminum, in proximo, prout circumstantiae pensandae permiserint, intendimus assignare —, non improvisus, sed sicut tanti negotii sollemnia exigunt, paratus appareas et ad praemissa non morosus, sed promptus et festinus occurras. Expedit autem, ut aliquem vel aliquos, qui super eiusdem assignatione termini, quid tuae commoditati congruat, et alias plene tuam super hoc per omnia voluntatem nobis insinuare valeant, cito ad praesentiam nostram mittas. Datum Lugduni VI. kalendas octobris, pontificatus nostri anno tertio.

306. 3. **Konzil zu Lyon (1274): Papstwahl durch die Kardinäle im Konklave.**
Mansi XXIV 82 ff.; PR 20950; *Dekretale „Ubi periculum maius“* c. 3 in VI. de elect. 1,6: Friedberg II 946 ff. — Hefele VI 146 ff.

Omnia, quae pro vitanda discordia in electione Romani pontificis a nostris sunt praedecessoribus et praecipue a felicis recordationis Alexandro papa tertio [1] salubriter instituta, omnino immota in sua firmitate manere censentes . . § 1. Hoc sacro concilio approbante statuimus, ut si eundem pontificem in civitate, in qua cum sua curia residebat, diem claudere contingat extremum, cardinales, qui fuerint in civitate ipsa praesentes, absentes exspectare decem diebus tantummodo teneantur. Quibus elapsis, sive absentes venerint sive non, extunc omnes conveniant in palatio, in quo idem pontifex

[1] oben Nr. 265.

habitabat, contenti singuli singulis tantummodo servientibus clericis vel laicis, prout duxerint eligendum. Illis tamen quibus patens necessitas id suggerit indulgeri duos habere permittimus, eiusdem electionis arbitrio reservato. In eodem autem palatio unum conclave, nullo intermedio pariete seu alio velamine, omnes habitent in communi, quod servato libero ad secretam cameram aditu, ita claudatur undique, ut nullus illuc intrare valeat vel exire. Nulli ad eosdem cardinales aditus pateat vel facultas secrete loquendi cum eis, nec ipsi aliquos ad se venientes admittant nisi eos, qui de voluntate omnium cardinalium inibi praesentium, pro iis tantum, quae ad electionis instantis negotium pertinent, vocarentur. Nulli etiam fas sit, ipsis cardinalibus vel eorum alicui, nuntium mittere vel scripturam; qui vero contra fecerit, scripturam mittendo vel nuntium aut cum aliquo ipsorum secreto loquendo, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat. In conclavi tamen praedicto aliqua fenestra competens dimittatur, per quam eisdem cardinalibus ad victum necessaria commode ministrentur, sed per eam nulli ad ipsos patere possit ingressus. Verum si, quod absit, infra tres dies, postquam ut praedicitur, conclave praedictum iidem cardinales intraverint, non fuerit ipsi ecclesiae de pastore provisum, per spatium quinque dierum immediate sequentium, singulis diebus tam in prandio quam in coena uno solo ferculo sint contenti, quibus provisione non facta decursis, extunc tantummodo panis, vinum et aqua ministrentur eisdem, donec eadem provisio subsequatur. Provisionis quoque huiusmodi pendente negotio, dicti cardinales nihil de camera papae recipiant nec de aliis eidem ecclesiae tempore vacationis obvenientibus undecumque, sed ea omnia ipsa vacatione durante sub eius, cuius fidei et diligentiae camera eadem est commissa, custodia maneant, per eum dispositioni futuri pontificis reservanda . . Iidem quoque cardinales accelerandae provisioni sic vacent attentius, quod se nequaquam de alio negotio intromittant, nisi forsan necessitas . . urgens incideret . . Sane si aliquis de praedictis cardinalibus conclave praedictum, ut supra exprimitur, non intraverit aut intrans absque manifesta causa infirmitatis exierit, ipso minime requisito nec in eiusdem electionis negotio ulterius admittendo per alios ad eligendum summum pontificem substituendum pontificem libere procedatur. Si vero infirmitate superveniente idem conclave aliquem ex eis exire contingat, ipsa etiam infirmitate durante poterit, eius suffragio non requisito, ad electionem procedi. Sed si alios post sanitatem sibi redditam seu antea redire voluerit vel etiam si alii absentes, quos per decem dies diximus exspectandos, supervenerint re integra, videlicet antequam eidem ecclesiae sit de pastore provisum, in eodem negotio, in illo statu, in quo ipsum invenerint, admittantur, praemissa tam de clausura quam de servientibus cibo ac potu et reliquis, cum aliis servaturi. § 2. Porro si quando Romanum pontificem extra civitatem praedictam in qua erat cum sua curia residens, contigerit ab hac luce migrare, teneantur cardinales in civitate, in cuius territorio seu districtu idem pontifex obiit, convenire, nisi sit forsitan interdicta vel contra ecclesiam Romanam in aperta rebellione persistat. Quo casu in alia viciniori conveniant . . § 3. Praeterea . . sancimus, ut domini aliique rectores et officiales civitatis illius, in qua Romani pontificis electio fuerit celebranda . . praemissa omnia . . faciant observari, nec cardinales ultra, quam praemittitur, arctare praesumant. Super his autem taliter observandis statim . . praestent corporaliter iuramentum. (Es folgen Strafbestimmungen.) § 4. Ceterum . . cessat electio, dum libertas adimitur eligendi. Cardinales . . obtestamur, ut pensantes attentius, quid eis imminet, quum agitur de creatione vicarii Iesu Christi, successoris Petri, rectoris universalis ecclesiae, gregis dominici directoris, omni privatae affectionis inordinatione deposita, et cuiuslibet pactionis, conventionis,

obligationis necessitate, nec non condicti . . non commodis privatis intendant, sed . . utilitatem publicam libere prosequantur . . id acturi, ut eorum ministerio acceleretur utilis et pernecassaria totius mundi provisio, idoneo celeriter eidem ecclesiae sponso dato. (Es folgen Strafbestimmungen und § 5 die Anordnung von Gebeten um eine rasche, einmütige und heilsame Wahl).

Papst Bonifatius VIII. (1294—1303).

WDrumann, Gesch. Bonifatius VIII., Königsb 52; Zöpffel-Hauck, RE III 291 ff.; ThOestreich, Cath. Encyclopaedia II 670; HFinke, Aus d. Tagen B. VIII., Mstr 02; RScholz, Publizistik z. Z. Philipps d. Schönen u. Bonifaz' VIII., St 03.

307. 1. Laien und Klerus; Besteuerung des Klerus.

Bulle „*Clericis laicos*“ 25. Febr. 1296: *Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici ad a. 1296 No. 23;* c. 3 VI de immunitate 3, 23; Friedberg II 1062 f.

Clericis laicos infestos oppido tradit antiquitas, quod et praesentium experimenta temporum manifeste declarant, dum suis finibus non contenti nituntur in vetitum, ad illicita frena relaxant, nec prudenter attendunt, quam sit eis in clericos ecclesiasticasve personas et bona interdicta potestas, ecclesiarum praelatis, ecclesiis, ecclesiasticisque personis regularibus et saecularibus imponunt onera gravia, ipsosque talliant, et eis collectas imponunt, ab ipsis suorum proventuum vel bonorum dimidiam decimam, seu vicesimam, vel quamvis aliam portionem aut quotam exigunt et extorquent, eosque moliuntur multifarie subiicere servituti, suaeque submittere ditioni, et, (quod dolenter referimus) nonnulli ecclesiarum praelati ecclesiasticaeque personae, trepidantes ubi trepidandum non est, transitoriam pacem quaerentes, plus timentes maiestatem temporalem offendere quam aeternam, talium abusibus non tam temerarie quam improvide acquiescunt, sedis apostolicae auctoritate seu licentia non obtenta. § 1. Nos igitur, talibus iniquis actibus obviare volentes, de fratrum nostrorum consilio apostolica auctoritate statuimus, quod, quicunque praelati ecclesiasticaeque personae, religiosae vel saeculares quorumcunque ordinum, conditionis seu status, collectas vel tallias, decimam, vicesimam seu centesimam suorum et ecclesiarum proventuum vel bonorum laicis solverint vel promiserint, vel se soluturos consenserint, aut quamvis aliam quantitatem, portionem aut quotam ipsorum proventuum vel bonorum aestimationis vel valoris ipsorum, sub adiutorii, mutui, subventionis, subsidii vel doni nomine, seu quovis alio titulo, modo vel quaesito colore absque auctoritate sedis eiusdem, nec non imperatores, reges seu principes, duces, comites vel barones, potestates, capitanei, vel officiales vel rectores, quocunque nomine censeantur, civitatum, castrorum seu quorumcunque locorum, constitutorum ubilibet, et quivis alii cuiuscunque praeeminentiae, conditionis et status, qui talia imposuerint, exegerint vel receperint, aut apud aedes sacras deposita ecclesiarum vel ecclesiasticarum personarum ubilibet arrestaverint, saisiverint seu occupare praesumpserint, vel arrestari, saisiri aut occupari mandaverint, aut occupata, saisita seu arrestata receperint, nec non omnes, qui scienter dederint in praedictis auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, eo ipso sententiam excommunicationis incurrant. Universitates quoque, quae in his culpabiles fuerint, ecclesiastico supponimus interdicto, praelatis et personis ecclesiasticis supra dictis in virtute obedientiae, et sub depositionis poena districte mandantes, ut talibus absque expressa licentia dictae sedis nullatenus acquiescant, quodque praetextu cuiuscunque obligationis, promissionis et confessionis, factarum hactenus vel faciendarum in antea, priusquam huiusmodi constitutio, prohibitio seu praeceptum ad notitiam ipsorum pervenerint, nil solvant, nec supra dicti

saeculares quoquo modo recipiant. Et si solverint, vel praedicti receperint, excommunicationis sententiam incidant ipso facto. A supra dictis autem excommunicationum et interdicti sententiis nullus absolvi valeat, praeterquam in mortis articulo, absque sedis apostolicae auctoritate et licentia speciali, quum nostrae intentionis exsistat, tam horrendum saecularium potestatum abusum nullatenus sub dissimulatione transire. § 2. Non obstantibus quibuscunque privilegiis, sub quibuscunque tenoribus, formis seu modis aut verborum conceptione, concessis imperatoribus, regibus et aliis supra dictis, quae contra praemissa in nullo volumus alicui vel aliquibus suffragari.

308. Jubiläumsjahr u. Jubiläumsablaß.

Bulle „Antiquorum habet fida" v. 23. Febr. 1300: BR IV 156 f.; PR 24917. — ThBrieger, Wesen d. Ablasses a. Ausgange d. MA, (Pr.) L 97, 31; Döllinger-Reusch, Selbstbiographie des Kard. Bellarmin, Bonn 77, 128 ff.; FrBeringer, Die Ablässe [13], Pad 06; AdeWaal, Das hl. Jahr in Rom [2], Mstr 00; FXKraus, Das anno santo: Beil. z. Allg. Zeitung 1900, Nr. 26 ff.; Kolde, RE IX 545 ff.

Antiquorum habet fide relatio, quod accedentibus ad honorabilem basilicam principis apostolorum de Urbe concessae sunt magnae remissiones et indulgentiae peccatorum. § 1. Nos igitur, qui iuxta officii nostri debitum salutem appetimus et procuramus libentius singulorum, huiusmodi remissiones et indulgentias, omnes et singulas ratas et gratas habentes, ipsas auctoritate apostolica confirmamus et approbamus, et etiam innovamus et praesentis scripti patrocinio communimus. § 2. Ut autem beatissimi P e t r u s e t P a u l u s a p o s t o l i eo amplius honorentur, quo eorum basilicae de Urbe devotius fuerint a fidelibus frequentatae, et fideles ipsi spiritualium largitione munerum ex huiusmodi frequentatione magis senserint se refertos, nos de omnipotentis Dei misericordia et eorundem apostolorum eius meritis et auctoritate confisi, de fratrum nostrorum consilio et apostolicae plenitudine potestatis omnibus in praesenti anno millesimo trecentesimo a festo nativitatis domini nostri Iesu Christi praeterito proxime inchoato, et in quolibet anno centesimo secuturo, a d b a s i l i c a s ipsas a c c e d e n t i b u s r e v e r e n t e r, v e r e p o e n i t e n t i b u s e t c o n f e s s i s, vel qui vere poenitebunt et confitebuntur, in huiusmodi praesenti et quolibet centesimo secuturo annis, non solum plenam et largiorem, i m o p l e n i s s i m a m o m n i u m s u o r u m c o n c e d e m u s e t c o n c e d i m u s v e n i a m p e c c a t o r u m. § 3. Statuentes, ut qui voluerint huiusmodi indulgentiae a nobis concessae fieri participes, si fuerint Romani, ad minus triginta diebus seu ⟨continuis seu⟩ interpolatis et saltem semel in die; si vero peregrini fuerint aut forenses, simili modo diebus quindecim ad basilicas easdem accedant. Unusquisque tamen plus merebitur, et indulgentiam efficacius consequetur, qui basilicas ipsas amplius et devotius frequentabit.

309. 3. Die päpstliche Weltmonarchie.

Bulle *„Unam sanctam ecclesiam"*, 18. Nov. 1302, PR 25189: *Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici* ad a. 1302, Nr. 13, XIV, Köln 1692, 564 f.; Extravag. comm. lib. I tit. 8 de maior. et obed. c. 1, Friedberg II 1245 f. — Inhaltsangabe des Registrators der römischen Kanzlei auf dem Exemplar in dem Regestum Bonifatius VIII.: Declaratio quod subesse romano pontifici est omni humanae creaturae de necessitate salutis, in: Specimina palaeographica regestorum Rom. pontificum ab Innocentio III. ad Urbanum V., Rom 88. Tab. 46. vgl. die Bemerkungen v. HDenifle S. 44; AKR 65 200; Hergenröther, KG II[3] 325 (die Quellen der U. s.); WMartens, Beziehungen zw. Staat u. Kirche, St 77, 30 ff.; Ders., Vaticanum u. B. VIII., M 88; Vering, § 30 IV; WJoos, D. Bulle U. s., Schaffh. 96; FrEhrmann, D. Bulle U. s., Wü 96; Funk I 483 ff.; JBerchtold, D. Bulle U. s., M 88; Hefele VI 346 ff.; Scheeben: Kath. 1888, 449 ff. 561 ff.; Scholz, Publizistik 124 ff.

Unam sanctam e c c l e s i a m catholicam, et ipsam apostolicam, urgente fide, credere cogimur et tenere. Nosque hanc firmiter credimus et simpliciter confitemur, e x t r a quam n e c s a l u s e s t n e c r e m i s s i o p e c c a t o r u m, sponso in

canticis proclamante [1]: *Una est columba mea, perfecta mea. Una est matris suae, electa genetricis suae.* Quae unum corpus mysticum repraesentat, cuius corporis caput Christus, Christi vero Deus. In qua unus dominus, una fides, unum baptisma. Una nempe fuit diluvii tempore arca Noë, unam ecclesiam praefigurans, quae in uno cubito consummata, unum Noë videlicet gubernatorem habuit et rectorem, extra quam omnia subsistentia super terram legimus fuisse deleta. Hanc autem veneramur et unicam, dicente domino in propheta [2]: *Eme a framea Deus animam meam et de manu canis unicam meam.* Pro anima enim, id est, pro se ipso capite simul oravit et corpore. Quod corpus unicam scilicet ecclesiam nominavit propter sponsi, fidei, sacramentorum et caritatis ecclesiae unitatem. Haec est tunica illa [3] domini inconsutilis, quae scissa non fuit, sed sorte provenit. Igitur ecclesiae unius et unicae unum corpus, unum caput, non duo capita quasi monstrum, Christus scilicet et Christi vicarius, Petrus Petrique successor, dicente domino ipsi Petro: *Pasce oves meas* [4]. Meas, inquit, generaliter non singulariter has vel illas, per quod commisisse sibi intelligitur universas. Sive igitur Graeci sive alii se dicant Petro eiusque successoribus non esse commissos, fateantur necesse est, se de ovibus Christi non esse, dicente domino in Ioanne [5]: *Unum ovile et unicum esse pastorem.*

In hac eiusque potestate duos esse gladios, spiritualem videlicet et temporalem, evangelicis dictis instruimur. Nam dicentibus apostolis [6]: *Ecce gladii duo hic*, in ecclesia scilicet, cum apostoli loquerentur, non respondit dominus, nimis esse, sed satis. Certe qui in potestate Petri temporalem gladium esse negat, male verbum attendit domini proferentis [7]: *Converte gladium tuum in vaginam.* Uterque ergo ⟨est⟩ in potestate ecclesiae, spiritualis scilicet gladius et materialis, sed is quidem pro ecclesia, ille vero ab ecclesia exercendus, ille sacerdotis, is manu regum et militum, sed ad nutum et patientiam sacerdotis. Oportet autem gladium esse sub gladio et temporalem auctoritatem spirituali subici potestati. Nam cum dicat apostolus [8]: *Non est potestas nisi a Deo, quae autem sunt, a Deo ordinata sunt;* non ordinata essent, nisi gladius esset sub gladio et tamquam inferior reduceretur per alium in suprema. Nam secundum beatum Dionysium lex divinitatis est, infima per media in suprema reduci. Non ergo secundum ordinem universi omnia aeque ac immediate, sed infima per media, inferiora per superiora ad ordinem reducuntur. Spiritualem autem et dignitate et nobilitate terrenam quamlibet praecellere potestatem, oportet tanto clarius nos fateri, quanto spiritualia temporalia antecellunt. Quod etiam ex decimarum datione et benedictione et sanctificatione, ex ipsius potestatis acceptione, ex ipsarum rerum gubernatione claris oculis intuemur. Nam veritate testante spiritualis potestas terrenam potestatem instituere habet et iudicare, si bona non fuerit. Sic de ecclesia et ecclesiastica potestate verificatur vaticinium Ieremiae prophetae [9]: *Ecce constitui te hodie super gentes et regna* etc. quae sequuntur.

Ergo si deviat terrena potestas, iudicabitur a potestate spirituali; sed si deviat spiritualis minor, a suo superiori; si vero suprema, a solo Deo, non ab homine poterit iudicari; testante apostolo [10]: *Spiritualis homo iudicat omnia, ipse autem a nemine iudicatur.* Est autem haec auctoritas, etsi data sit homini, et exerceatur per hominem, non humana, sed potius divina potestas, ore divino Petro data, sibique suisque successoribus in ipso Christo, quem confessus fuit, petra firmata, dicente domino ipsi Petro [11]: *Quodcunque*

[1] 6 8. [2] cf. Ps 21 21. [3] cf. Io 19. [4] Io 21 17. [5] Io 10 16.
[6] Lc 22 38. [7] Mt 26 52. [8] Rö 13 1. [9] Ier 1 10. [10] I Ko 2 15.
[11] Mt 16 19.

ligaveris etc. Quicunque igitur huic potestati a Deo sic ordinatae resistit, Dei ordinationi resistit, nisi duo sicut, Manichaeus, fingat esse principia, quod falsum et haereticum esse iudicamus. Quia testante Moyse [1], non in principiis, sed in principio coelum Deus creavit et terram. Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, et definimus [2], omnino esse de necessitate salutis.

310. Papst Clemens V., Aufhebung des Templerordens.

Bulle „Vox in excelso" vom 22. März 1312: ThQ *1866, 63 ff.* cf. Bulle „Ad providam" vom 2. Mai 1312, ib. Hefele VI 519 ff.; AKnöpfler, Regel d. Templer HJG 87, 666 ff.; HPrutz, Geheimlehre u. Geheimstatuten d. T.-O., 79; Entwicklung u. Untergang d. T.-O., 88; Schottmüller, Untergang d. T.-O., 87 (KWenck, G. G. A. 1888, 465); CHLea, History of the Inquisition III, New-York 87, 238 ff.; JGmelin, Schuld od. Unschuld d. T.-O., St 93; GVoigt-hauck, RE IV 144; GGrützmacher, RE XIX 504 ff.

Considerantes itaque infamiam, suspicionem, clamosam insinuationem et alia supradicta, quae contra ordinem faciunt supradictum (sc. militiae templi Hierosolymitani), nec non et occultam et clandestinam receptionem fratrum ipsius ordinis, differentiamque multorum fratrum eiusdem a communi conversatione, vita et moribus aliorum Christi fidelium, in eo maxime, quod recipientes aliquos in fratres sui ordinis, receptos in ipsa receptione professionem emittere faciebant et iurare, modum receptionis nemini revelare, nec religionem illam exire, ex quibus contra eos praesumitur evidenter; attendentes insuper grave scandalum ex praedictis contra ordinem praelibatum subortum fuisse, quod non videretur posse sedari eodem ordine remanente, nec non et fidei et animarum pericula, et quam plurimorum fratrum dicti ordinis horribilia multa facta. . Contra ipsum dominum Iesum Christum in scelus apostasiae nefandae, detestabile idololatriae vitium, execrabile facinus Sodomorum, et haereses varias erant lapsi [3] . .; animadvertentes quoque, quod alias etiam sine culpa fratrum ecclesia Romana fecit interdum alios ordines solemnes ex causis incomparabiliter minoribus, quam sint praemissae, cessare: non sine cordis amaritudine et dolore, non per modum definitivae sententiae, sed per modum provisionis seu ordinationis apostolicae praefatum templi ordinem et eius statum, habitum atque nomen irrefragabili et perpetuo valitura tollimus sanctione, ac perpetuae prohibitioni subiicimus, sacro concilio (sc. Viennensi) approbante, districtius inhibentes, ne quis dictum ordinem de caetero intrare, vel eius habitum suscipere vel portare aut pro templario gerere se praesumat. Quod si quis contra fecerit, excommunicationis incurrat sententiam ipso facto. Porro nos personas et bona eadem nostrae ac apostolicae sedis ordinationi et dispositioni, quam gratia divina favente ad Dei honorem et exaltationem fidei christianae ac statum prosperum terrae sanctae facere intendimus, antequam praesens sacrum terminetur concilium, reservamus . . . Decernentes ex nunc irritum et inane, si secus a quoquam scienter vel ignoranter contigerit attentari [4].

311. Marsilius von Padua, Defensor pacis (c. 1324).

Rec. Fr. Gomarus, Frankf 1592, *473—479.* — SRiezler, Literar. Widersacher d. Päpste z. Z. Ludwig d. Baiers, L 74, 193—233; Sander, RE XII 368 ff.

Pars III. c. 2 conclusio I. Solam divinam seu canonicam scripturam, et ad ipsam per necessitatem sequentem quamcunque ipsiusque interpretationem, ex communi concilio fidelium factam, veram esse, ad aeternam beatitudinem consequendam necesse credere, si alicui debite proponatur. — c. 2. Legis divinae dubias definire sententias, in

[1] Gen 1 1. [2] I Pt 2 13. [3] ThQ 48, 65. [4] ib. 74 ff.

his praesertim, qui christianae fidei vocantur articuli, reliquisque credendis de necessitate salutis aeternae, solum generale concilium fidelium, aut illius valentiorem multitudinem, sive partem determinari debere, nullumque aliud partiale collegium, aut personam singularem cuiuscunque conditionis existat, iam dictae determinationis auctoritatem habere. — c. 3. Ad observanda praecepta divinae legis poena vel supplicio temporali seu praesentis saeculi nemo evangelica scriptura compelli praecipitur. — c. 5. In divinis novae legis praeceptis aut prohibitis neminem mortalem dispensare posse; permissa vero prohibere, obligando ad culpam aut poenam pro statu praesentis saeculi vel venturi solum posse generale concilium aut fidelem legislatorem humanum. — c. 6. Legislatorem humanum solam civium universitatem esse aut valentiorem illius partem. — c. 7. Decretales vel decreta Romanorum aut aliorum quorumlibet pontificum, communiter aut divisim, absque concessione legislatoris humani constituta, neminem obligare poena vel supplicio temporali seu saeculi huius. — c. 8. In humanis legibus solum legislatorem vel illius auctoritate alterum dispensare posse. — c. 9. Principatum electum aut alterum qualecunque officium a sola electione auctoritatem habentis ad illam, nullaque alia confirmatione seu approbatione pendere. — c. 14. Principatum seu iurisdictionem coactivam supra quemquam clericum aut laicum, etiamsi haereticus extet, nullum episcopum vel sacerdotem, inquantum huiusmodi, ullam habere. — c. 16. Excommunicare quemquam aut divinorum officia interdicere absque fidelis legislatoris auctoritate nulli episcopo vel sacerdoti aut ipsorum collegio licere. — c. 17. Omnes episcopos aequalis auctoritatis esse immediate per Christum neque secundum legem divinam convinci posse in spiritualibus aut temporalibus praeesse invicem vel subesse. — c. 18. Auctoritate divina, legislatoris humani fidelis interveniente consensu seu concessione, sic alios episcopos communiter aut divisim excommunicare posse Romanum episcopum et in ipsum auctoritatem aliam exercere quemadmodum e converso. — c. 19. Coniugia seu matrimonia divina lege, nova praesertim, prohibita per mortalem neminem dispensari posse, humana vero lege prohibita ad solius legislatoris vel per ipsius principantis auctoritatem pertinere. — c. 20. Natos non ex legitimo thoro seu matrimonio legitimos facere sic, ut haereditarie succedere possint aliaque suscipere civilia et ecclesiastica officia et beneficia ad solum fidelem legislatorem noscitur pertinere. — c. 21. Ad ecclesiasticos ordines promovendos ipsorumque sufficientiam iudicare iudicio coactivo ad solum legislatorem fidelem spectare ac sine ipsius auctoritate quemquam promovere ad hoc cuiquam sacerdoti vel episcopo non licere. — c. 22. Numerum ecclesiarum sive templorum ac in ipsis ministrare debentium, sacerdotum, diaconorum et reliquorum officialium ad solum principantem secundum leges fidelium pertinet mensurare. — c. 23. Ecclesiastica officia separabilia solius fidelis legislatoris auctoritate debere conferri et similiter auferri posse sicut quoque beneficia et propter pias causas reliqua constituta. — c. 25. Docendi aut operandi publice secundum artem aut disciplinam aliquam neminem episcopum, communiter aut divisim, inquantum huiusmodi, licentiam concedere posse, sed haec ad legislatorem saltem fidelem aut eius auctoritate principantem tantummodo pertinere. — c. 27. Ecclesiasticis temporalibus, expleta sacerdotum et aliorum evangelii ministrorum et his quae ad cultum divinum pertinent ac impotentum pauperum necessitate, licite ac secundum legem divinam pro communibus seu publicis utilitatibus aut defensionibus uti posse legislatorem humanum totaliter et in parte. — c. 28. Cuncta temporalia quae ad pias causas seu misericordiae opera statuta sunt, ut quae testamentis legantur pro ultramarino transitu ad resistendum infidelibus aut pro captivorum ab ipsis redemptione vel pauperum

impotentum sustentatione ceterisque similibus, ad solum principantem secundum legislatoris determinationem ac legantis vel aliter largientis intentionem disponere pertinet. — c. 30. Haereticos omnesque delinquentes et arcendos poena vel supplicio temporali iudicare iudicio coactivo poenasque personales infligere ac reales exigere ipsasque applicare ad solius principantis auctoritatem pertinet secundum legislatoris humani determinationem. — c. 31. Neminem subditum et per iuramentum licitum alteri obligatum .... per episcopum aut presbyterum aliquem solvi posse. — c. 33. Generale concilium aut partiale sacerdotum et episcoporum ac reliquorum fidelium per coactivam potestatem congregare, ad fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem in communitatibus fidelium tantummodo pertinere nec in aliter congregato determinata vim aut robur habere ad observationem quoque neminem obligare temporali aut spirituali poena vel culpa. — c. 34. Ieiunia et aliquorum ciborum prohibitiones solius generalis concilii fidelium seu fidelis legislatoris auctoritate fieri debere. — c. 35. Canonizari aut tamquam sanctam adorari quempiam, per solum generale concilium statui et ordinari debere. — c. 36. Episcopis aut presbyteris aliisque templorum ministris si uxores interdicere convenit, reliqua quoque circa ecclesiasticum ritum per generale solum fidelium concilium id statui et ordinari, aut illud solum collegium aut personam in hoc cum praedictis dispensare posse, cui data fuerit eius auctoritas per concilium supradictum. — c. 37. A iudicio coactivo, episcopo vel sacerdoti concesso, semper ad legislatorem contendentem liceat appellare vel ad eius auctoritate principantem. — c. 39. Episcopis reliquisque ministris evangelicis quae ad alimentum et tegumentum necesse fuerint, saltem quotidiana vitae, quae ministrat evangelium, multitudo vel persona singularis secundum legem divinam et suam possibilitatem exhibere tenetur, decimas vero vel alterum quid aliud, si superfuerit dictorum ministrorum necessitati supplendae nequaquam. — c. 40. Legislatorem fidelem aut eius auctoritate principantem in subiecta sibi provincia compellere posse tam episcopos quam reliquos evangelicos ministros, quibus de sufficientia victus et tegumenti provisum est, ad divina officia celebranda et sacramenta ecclesiastica ministranda. — c. 41. Episcopum Romanum et alium quemlibet ecclesiasticum seu spiritualem ministrum secundum legem divinam per solum fidelem legislatorem aut eius auctoritate principantem vel fidelium generale concilium ad officium ecclesiasticum separabile promoveri debere, ab eodem quoque suspendi atque privari exigente delicto.

312. Papst Johann XXII.: Verurteilung des Marsilius v. Padua u. Johann v. Jandun.

Bulle „Licet iuxta doctrinam“ v. 23. Okt. 1327 an den Bischof v. Worcester: *Th. Rymer, Foedera*, conventiones, literae etc. inter reges Angliae et alios quosvis etc., Hagae Comitis *ed. Holmes*, 1739, *II 2, 3, 199 ff.* — Riezler, Lit. Widersacher 54.

Imprimis isti viri reprobi dogmatizare praesumunt, quod illud, quod de Christo legitur in evangelio b. Matthaei, quod ipse solvit tributum caesari, quando staterem, sumptum ex ore piscis, illis, qui petebant didragma, iussit dari, hoc fecit non condescensive et liberalitate suae pietatis sed necessitate coactus; quod utique doctrinae contradicit evangelicae nostrique sententiae salvatoris. – Item, quod Christus nullum caput dimisit ecclesiae nec aliquem vicarium suum fecit; quod est totum contrarium evangelicae et apostolicae veritati. — Tertio isti filii Belial asserere non verentur, quod ad imperatorem spectat papam instituere et destituere ac punire; quae utique omni iuri obviant et repugnant. — Praeterea legant homines isti pestiferi historias appro-

batas, quis unquam papa catholicus ab imperatore institutus fuerit? Profecto credimus quod nullum poterunt reperire. —Quarto dicunt isti vaniloqui, immo falsiloqui, quod omnes sacerdotes, sive sit papa sive archiepiscopus sive sacerdos simplex, sunt ex institutione Christi auctoritatis et iurisdictionis aequalis; quod autem unus plus alio habeat, hoc est secundum quod imperator concedit uni vel alii plus et minus et, sicut concessit alicui, sic potest illud etiam revocare; quae utique doctrinae sacrae obviant et haereticam sapiunt pravitatem.

313. Papst Clemens VI. (13. April 1346): Verfluchung des Kaisers Ludwig d. Baiern.

Raynald, Annales ecclesiastici 1346, VII 230. — CMüller, Kampf Ludwig d. Baiern mit d. röm. Kurie II, Tü 80, 214 f.; Pastor, Päpste I 73 ff.

Divinam suppliciter imploramus sententiam, ut Ludovici praefati confutet insaniam, deprimat et elidat superbiam et eum dexterae suae virtute prosternat, ipsumque in manibus inimicorum suorum et eum persequentium concludat et tradat corruentem ante ipsos. Veniat ei laqueus quem ignorat, et cadat in ipsum. Sit maledictus ingrediens, sit maledictus egrediens. Percutiat eum dominus amentia et caecitate ac mentis furore. Coelum super eum fulgura mittat. Omnipotentis Dei ira et beatorum Petri et Pauli, quorum ecclesiam praesumpsit et praesumit suo posse confundere, in hoc et futuro saeculo exardescat in ipsum. Orbis terrarum pugnet contra eum, aperiatur terra et ipsum absorbeat vivum. In generatione una deleatur nomen eius, et dispereat de terra memoria eius. Cuncta elementa sint ei contraria. Habitatio eius fiat deserta, et omnia sanctorum quiescentium merita illum confundant, et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant, filiique ipsius eiiciantur de habitationibus suis et videntibus eius oculis in manibus hostium eos perdentium concludantur.

314. Kaiser Karl IV.: Edikt gegen die deutschen Bücher über die heil. Schrift (1369).

Edikt an die Inquisitoren Walther Kerling und Ludwig v. Kaligula, Lucca d. 17. Juni 1369. *LMosheim, De Beghardis et Beguinabus comm.*, L 1790, *368 ff.* — ChrUHahn, Gesch. d. Ketzer im MA II, St 47, 517; HFriedjung, K. Karl IV. u. s. Anteil am geist. Leben s. Zeit, W 76, 198; Lea, Gesch. d. Inquisition im MA I, Bonn 05, 594; II 440; Walther, 3, 590. 741; HHaupt, RE II 516 ff.

Attendentes, sicut fide digna relatione percepimus, quod in partibus Alemanniae propter sermones, tractatus et alios libros in vulgari scriptos, inter personas laicas vel pene laicas dispersos, quos libros ut plurimum vel vitiosos, erroneos ac lepra haeresis infectos laici legentes, non sanum et bonum intellectum percipientes, per se *plus quam oportet volentes sapere* [1], *et non ad sobrietatem, nec secundum mensuram fidei* sed a veritate auditum avertunt . . Quapropter districte praecipiendo mandamus (folgt Aufzählung der geistlichen und weltlichen Stände): Quatenus in recipiendis, exigendis huiusmodi libris vulgariter scriptis, tractatibus sermonibus, quaternis, cedulis, codicibus, et quibuslibet hominibus, cuiuscunque status existant, et quoslibet alios libros quocunque modo scriptos suspectos de erroribus in continentia haeresium, de quibus libris occasio praedicandi, docendi errores accipitur, per nonnullos animarum seductores, per inquisitorem, inquisitores seu eorum vicarios tam a personis saecularibus et regularibus, et maxime a laicis, praesertim cum laicis utriusque sexus secundum canonicas sanctiones etiam libris vulgaribus quibuscunque de sacra scriptura uti non liceat, examinandos, ne per

[1] cf. Rö 12 3.

male intellecta deducantur in haeresin vel errorem, quemadmodum multi Beghardi et Beghinae his temporibus proh dolor! in errores et haereses sunt perductae, assistatis eisdem inquisitoribus. —

Vobis omnibus et singulis imponimus sub poenis infra scriptis, ut inquisitori ac inquisitoribus procedentibus secundum stylum inquisitionis, contra habentes tales libros, in quibus blasphematur nomen domini nostri Iesu Christi, et virginis gloriosae matris eius, Mariae, et fides catholica Christianorum vilipenditur, maledicitur seu blasphematur, realiter et efficaciter assistatis consilio, auxilio et favore, ut praedicti libri praesententur et praestentur inquisitoribus ad comburendum per quoscumque habeantur, possideantur et detineantur, quocunque nomine censeantur, sive per Iudaeos, sive per malos Christianos aut gentiles, seu alios incredulos quoscunque, ut his omnibus destructis et deletis, nomen domini nostri Iesu Christi longe lateque glorificetur.

315. Die heil. Katharina v. Siena (gest. 1380): Der Gestank infernaler Laster an der römischen Kurie.

Vita S. Catharinae Senensis auctore FrRaimundoCapuano, ord. praedicatorum magistro gen., ipsius sanctae confessario, *Acta SS 30. April*, 891 Nr. 152. — Döllinger, Papsttum 179. 477 n. 413; Pastor, Päpste I 85 ff.

Ad ampliorem confirmationem eorum, quae diximus, recolo me aliquoties fuisse interpretem inter fel. mem. dominum Gregorium XI., summum pontificem, et hanc sacram virginem, de qua sermo. Ipsa enim non intelligebat Latinum sermonem et summus pontifex non noverat Italicum idioma. Dumque me interpretante loquerentur ad invicem, sacra virgo conquesta est, quod in Romana curia, ubi deberet paradisus esse caelicarum virtutum, inveniebat foetorem infernalium vitiorum. Quae dum pontifex percepisset, quaesivit a me quantum tempus esset, quod ad curiam pervenisset; et cum intellexisset, quod essent admodum pauci dies, respondit: Quomodo infra paucos dies potuisti curiae Romanae mores investigare? Tunc illa, inclinationem corporis et abiectionem commutans in quamdam subito quodammodo maiestatem, ut etiam corporeis oculis tunc percepi, et erigens in altum, in haec verba prorupit: Ad honorem omnipotentis Dei audeo dicere, quod plus percepi foetorem peccatorum, quae in Romana curia committuntur, existens in civitate mea unde sum nata, quam percipiant ipsi qui ea commiserunt et committunt quotidie. Ad haec pontifex subticuit.

316. Konzil zu Oxford (~~1048~~ 1409): Verbot der Uebersetzung der heil. Schrift.

Mansi XXVII 1031. — Hefele VI 984.

c. 7. Statuimus et ordinamus, ut nemo deinceps aliquem textum sacrae scripturae, auctoritate sua, in linguam Anglicanam vel aliam transferat, per viam libri, libelli, aut tractatus, nec legatur aliquis huiusmodi liber, libellus aut tractatus, iam noviter tempore dicti Ioannis Wyclif, sive citra compositus aut in posterum componendus, in parte vel in toto, publice vel occulte, sub maioris excommunicationis poena, quousque per loci dioecesanum, seu, si res exegerit, per concilium provinciale, ipsa translatio fuerit approbata. Qui contra fecerit, ut fautor haeresis et erroris similiter puniatur.

Das Konzil zu Konstanz (1414—1418).

Mansi XXVII, XXVIII; HvdHardt, *Magnum conc. Constantiense*, 6 Bde., Frkf 1695 ff. — HFinke, Forsch. u. Quellen z. Gesch. d. Konst. Konzils, Pad 89; Ders., Acta concilii Constanciensis I, Mstr 96; BHübler, D. Konstanzer Reformation u. d. Concordate v. 1418, L 67; Hefele VII 1 ff.; JAschbach, Gesch. d. K. Sigismund, 4 Bde., Hamb 38 ff.; BBess, RE IX 271 f. XII 30 ff.

317. 1. Autorität des oekumenischen Konzils.

Sessio V, 6. April 1415: Mansi XXVII 590 f.

Hinschius I 197 f.; PTschackert, Peter v. Ailli, Go 77, 192 ff.; JBSchwab, Joh. Gerson, Wü 58, 730 ff.

Haec sancta synodus Constantiensis . . primo declarat, quod ipsa in spiritu sancto legitime congregata, concilium generale faciens et ecclesiam catholicam repraesentans, potestatem a Christo immediate habet, cui quilibet, cuiuscunque status vel dignitatis, etiamsi papalis existat, obedire tenetur in his, quae pertinent ad fidem et exstirpationem dicti schismatis et reformationem ecclesiae in capite et in membris. Item declarat quod quicunque cuiuscunque conditionis, status, dignitatis, etiamsi papalis, qui mandatis, statutis seu ordinationibus aut praeceptis huius sacrae synodi et cuiuscunque alterius concilii generalis legitime congregati, super praemissis seu ad ea pertinentibus, factis vel faciendis, obedire contumaciter contempserit, nisi resipuerit condignae poenitentiae subiiciatur, et debite puniatur, etiam ad alia iuris subsidia, si opus fuerit, recurrendo.

318. 2. Der Zusammentritt oekumenischer Synoden.

Sessio XXXIX, 9. Okt. 1417: Mansi XXVII 1159.

Frequens generalium conciliorum celebratio agri dominici praecipua cultura est, quae vepres, spinas et tribulos haeresium et errorum et schismatum exstirpat, excessus corrigit, deformata reformat et vineam domini ad frugem uberrimae fertilitatis adducit. Illorum vero neglectus praemissa disseminat atque fovet: haec praeteritorum temporum recordatio et praesentium consideratio ante oculos nostros ponunt. Ea propter hoc edicto perpetuo sancimus, decernimus et ordinamus, ut amodo concilia generalia celebrentur ita, quod primum a fine huius concilii in quinquennium immediate sequens, secundum vero a fine illius immediate sequentis concilii in septennium, et deinceps de decennio in decennium perpetuo celebrentur in locis, quae summus pontifex per mensem ante finem cuiuslibet concilii, approbante et consentiente concilio, vel in eius defectum ipsum concilium deputare et assignare teneatur; ut sic per quandam continuationem semper aut concilium vigeat aut per termini pendentiam exspectetur; quem terminum liceat summo pontifici de fratrum suorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium consilio ob emergentes forte casus abbreviare, sed nullatenus prorogetur.

319. 3. Die Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits.

Sessio XIX, 23. Sept. 1415: Mansi XXVII 799.

KMüller, Sigmunds Geleit f. Huss: DZG NF III 1, L 98, 41 ff.; WBerger, Huss u. K. Sigmund, 71; PUhlmann, K. Sigmunds Geleit f. Huss u. d. Geleit im MA, Ha 94; Lit. über Huss: Loserth, RE VIII 472 ff.

Praesens sancta synodus quovis salvo conductu per imperatores, reges et alios saeculi principes haereticis vel de haeresi diffamatis, putantes eosdem sic a suis erroribus revocare, quocunque vinculo se astrinxerint, concesso, nullum fidei catholicae vel iurisdictionis ecclesiasticae praeiudicium generari vel impedimentum praestari posse seu debere declarat, quominus,

dicto salvo conductu non obstante, liceat iudici competenti et ecclesiastico de huiusmodi personarum erroribus inquirere et alias contra eos debite procedere eosdemque punire, quantum iustitia suadebit, si suos errores revocare pertinaciter recusaverint [1], etiamsi de salvo conductu confisi ad locum venerint iudicii, alias non venturi; nec sic promittentem, cum fecerit quod in ipso est, ex hoc in aliquo remansisse obligatum.

320. 4. Beschluß über König Sigmunds Geleit für Huß.
v. d. Hardt IV 521. — Hefele VII 237.

Quia nonnulli nimis intelligentes aut sinistrae intentionis vel forsan solentes plus sapere, quam oportet, nedum regiae maiestati sed etiam sacro, ut fertur, concilio linguis maledictis detrahunt, publice et occulte, dicentes vel innuentes, quod salvus conductus per invictissimum principem dominum Sigismundum Romanorum et Ungariae etc. regem quondam Iohanni Huss haeresiarchae damnatae memoriae datus, fuit contra iustitiam aut honestatem indebite violatus; cum tamen dictus Iohannes Huss fidem orthodoxam pertinaciter impugnans, se ab omni conductu et privilegio reddiderit alienum nec aliqua sibi fides aut promissio de iure naturali, divino vel humano, fuerit in praeiudicium catholicae fidei observanda, idcirco dicta sancta synodus praesentium tenore declarat, dictum invictissimum principem circa praedictum quondam Iohannem Huss non obstante memorato salvo conductu ex iuris debito fecisse quod licuit et quod decuit regiam maiestatem; statuens et ordinans omnibus et singulis Christi fidelibus cuiuscunque dignitatis, gradus, praeeminentiae, conditionis, status aut sexus existant, quod nullus deinceps sacro concilio aut regiae maiestati de gestis circa praedictum quondam Iohannem Huss detrahat, sine quomodolibet obloquatur. Qui vero contrarium fecerit, tamquam fautor haereticae pravitatis et reus criminis laesae maiestatis irremissibiliter puniatur.

321. Papst Martin V.: Verurteilung von Wyclef und Huss (1418).

Bulle „*Inter cunctas*“, *22. Febr. 1418: BR IV 665 ff. § 12. 13.* — Hefele VII 249 ff., 344 ff.; Bess, RE XII 382 ff.

Articuli Ioannis Wiclef.

1. Substantia panis materialis, et similiter substantia vini materialis, remanent in sacramento altaris. 2. Accidentia panis non manent sine subiecto in eodem sacramento. 3. Christus non est in eodem sacramento identice et realiter in propria praesentia corporali. 4. Si episcopus, vel sacerdos exsistat in peccato mortali, non ordinat, non consecrat, non conficit, non baptizat. 5. Non est fundatum in evangelio, quod Christus missam ordinaverit. 6. Deus debet obedire diabolo. 7. Si homo fuerit debite contritus, omnis confessio exterior est sibi superflua et inutilis. 8. Si papa sit praescitus et malus, et per consequens membrum diaboli, non habet potestatem super fideles sibi ab aliquo datam, nisi forte a caesare. 9. Post Urbanum VI. non est aliquis recipiendus in papam, sed vivendum est more Graecorum sub legibus propriis. 10. Contra scripturam sacram est, quod viri ecclesiastici habeant possessiones. 11. Nullus praelatus debet aliquem excommunicare, nisi prius sciat eum excommunicatum a deo; et qui sic excommunicat, sit ex hoc haereticus vel excommunicatus. 12. Praelatus excommunicans clericum, qui appeliavit ad regem vel ad concilium regni, eo ipso traditor est regis et regni. 13. Illi, qui dimittunt praedicare sive audire verbum dei propter excommunicationem hominum, sunt excommunicati, et in dei iudicio traditores Christi habebuntur. 14. Licet alicui diacono vel presbytero praedicare verbum dei absque auctoritate sedis apostolicae sive episcopi catholici. 15. Nullus est dominus civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus, dum est in peccato mortali. 16. Domini temporales possunt ad arbitrium suum auferre bona temporalia ab ecclesia, possessionatis habitualiter delinquentibus, id est, ex habitu, non

[1] Huss wurde am 6. Juli 1415 verbrannt.

solum actu delinquentibus. 17. Populares possunt ad suum arbitrium dominos delinquentes corrigere. 18. Decimae sunt purae eleemosynae, et possunt parochiani propter peccata suorum praelatorum ad libitum suum eas auferre. 19. Speciales orationes applicatae uni personae per praelatos vel religiosos non plus prosunt eidem, quam generales, ceteris paribus. 20. Conferens eleemosynam fratribus est excommunicatus eo facto. 21. Si aliquis ingreditur religionem privatam qualemcunque, tam possessionatorum quam mendicantium, redditur ineptior et inhabilior ad observationem mandatorum dei. 22. Sancti instituentes religiones privatas, sic instituendo peccaverunt. 23. Religiosi viventes in religionibus privatis non sunt de religione christiana. 24. Fratres tenentur per labores manuum victum acquirere, et non per mendicitatem . . 25. Omnes sunt simoniaci, qui se obligant orare pro aliis eis in temporalibus subvenientibus. 26. Oratio praesciti nulli valet. 27. Omnia de necessitate absoluta eveniunt. 28. Confirmatio iuvenum, clericorum ordinatio, locorum consecratio reservantur papae et episcopis propter cupiditatem lucri temporalis et honoris. 29. Universitates, studia, collegia, graduationes et magisteria in eisdem sunt vana gentilitate introducta, et prosunt ecclesiae, sicut diabolus. 30. Excommunicatio papae vel cuiuscunque praelati non est timenda, quia est censura Antichristi. 31. Peccant fundantes claustra, et ingredientes sunt viri diabolici. 32. Ditare clerum est contra regulam Christi. 33. Silvester papa et Constantinus imperator errarunt ecclesiam dotando (ditando). 34. Omnes de ordine mendicantium sunt haeretici, et dantes eis eleemosynas sunt excommunicati. 35. Ingredientes religionem aut aliquem ordinem eo ipso inhabiles sunt ad observanda divina praecepta, et per consequens ad perveniendum ad regnum coelorum, nisi apostataverint ab eisdem. 36. Papa cum omnibus clericis suis possessionem habentibus sunt haeretici eo, quod possessiones habent, et consentientes eis, omnes videlicet domini saeculares, et ceteri laici. 37. Ecclesia Romana est synagoga satanae, nec papa est proximus et immediatus vicarius Christi et apostolorum. 38. Decretales epistolae sunt apocryphae, et seducunt a fide Christi, et clerici sunt stulti, qui student eis. 39. Imperator et domini saeculares sunt seducti a diabolo, ut ecclesiam dotarent (ditarent) bonis temporalibus. 40. Electio papae a cardinalibus a diabolo est introducta. 41. Non est de necessitate salutis credere, Romanam ecclesiam esse supremam inter alias ecclesias. 42. Fatuum est credere indulgentiis papae et episcoporum. 43. Iuramenta illicita sunt, quae fiunt ad corroborandos humanos contractus et commercia civilia. 44. Augustinus, Benedictus et Bernardus damnati sunt, nisi poenituerint de hoc, quod habuerunt possessiones et instituerunt et intraverunt religiones; et sic a papa usque ad ultimum religiosum omnes sunt haeretici. 45. Omnes religiones indifferenter introductae sunt a diabolo.

Articuli Ioannis Huss.

1. Unica est sancta universalis ecclesia, quae est praedestinatorum universitas. 2. Paulus nunquam fuit membrum diaboli, licet fecerit quosdam actus actibus ecclesiae malignantium consimiles. 3. Praesciti non sunt partes ecclesiae, cum nulla pars eius finaliter excidet ab ea, eo quod praedestinationis caritas, quae ipsam ligat, non excidet. 4. Duae naturae, divinitas et humanitas, sunt unus Christus. 5. Praescitus, etsi aliquando est in gratia secundum praesentem iustitiam, tamen nunquam est pars sanctae ecclesiae, et praedestinatus semper manet membrum ecclesiae, licet aliquando excidat a gratia adventitia sed non a gratia praedestinationis. 6. Sumendo ecclesiam pro convocatione praedestinatorum, sive fuerint in gratia sive non secundum praesentem iustitiam, isto modo ecclesia est articulus fidei. 7. Petrus non est nec fuit caput ecclesiae sanctae catholicae. 8. Sacerdotes quilibet criminose viventes sacerdotii polluunt potestatem, et sic ut filii infideles sentiunt infideliter de septem sacramentis ecclesiae, de clavibus, officiis, censuris, moribus, caeremoniis et sacris rebus ecclesiae, veneratione reliquiarum, indulgentiis et ordinibus. 9. Papalis dignitas a caesare inolevit; papae praefectio et institutio a caesaris potentia emanavit. 10. Nullus sine revelatione assereret rationabiliter de se vel alio, quod esset caput ecclesiae particularis; nec Romanus pontifex est caput Romanae ecclesiae particularis. 11. Non oportet credere, quod iste quicunque est Romanus pontifex, sit caput cuiuscunque particularis ecclesiae sanctae, nisi deus eum praedestinaverit. 12. Nemo gerit vicem Christi vel Petri, nisi sequatur eum in moribus, cum nulla alia sequela sit pertinentior, nec aliter recipiat a deo procuratoriam potestatem, quia ad illud officium vicariatus requiritur et morum conformitas et instituentis auctoritas. 13. Papa non est verus et manifestus successor apostolorum principis Petri, si vivit moribus contrariis Petro, et si quaerit avaritiam, tunc est vicarius Iudae Scarioth. Et pari evidentia cardinales non sunt veri et manifesti successores collegii aliorum apostolorum Christi, nisi vixerint more apostolorum, servantes mandata et consilia domini nostri Iesu Christi. 14. Doctores ponentes, quod aliquis per

censuram ecclesiasticam emendandus, si corrigi noluerit, saeculari iudicio est tradendus, pro certo sequuntur in hoc pontifices, scribas et pharisaeos, qui Christum, non volentem eis obedire in omnibus, dicentes [1]: *Nobis non licet interficere quemquam*, ipsum saeculari iudicio tradiderunt, et quod reales sint homicidae graviores quam Pilatus. 15. Obedientia ecclesiastica est obedientia secundum adinventionem sacerdotum ecclesiae, praeter expressam auctoritatem scripturae. 16. Divisio immediata humanorum operum est, quod sunt vel virtuosa vel vitiosa, quia si homo est vitiosus et agit quidquam, tunc agit vitiose; et si est virtuosus et agit quicquam, tunc agit virtuose; quia sicut vitium, quod crimen dicitur seu mortale peccatum, inficit universaliter actus hominis vitiosi, sic virtus vivificat omnes actus hominis virtuosi. 17. Sacerdotes Christi viventes secundum legem eius, et habentes scripturae notitiam et effectum ad aedificandum populum, debent praedicare, non obstante praetensa excommunicatione. Quodsi papa vel aliquis praelatus mandat sacerdoti sic disposito non praedicare, non debet subditus obedire. 18. Quilibet praedicantis officium de mandato accipit, qui ad sacerdotium accedit, et illud mandatum debet exequi, praetensa excommunicatione non obstante. 19. Per censuras ecclesiasticas excommunicationis, suspensionis et interdicti ad sui exaltationem clerus populum laicalem sibi suppeditat, avaritiam multiplicat, malitiam protegit, et viam praeparat antichristo. Signum evidens est, quod ab antichristo tales procedunt censurae, quas vocant in suis processibus fulminationes, quibus clerus principalissime procedit contra illos, qui denudant nequitiam antichristi, qui clerum pro se maxime usurpabit. 20. Si papa est malus et praesertim praescitus, tunc ut Iudas apostolus est diabolus, fur et filius perditionis, et non est caput sanctae militantis ecclesiae, cum nec sit membrum eius. 21. Gratia praedestinationis est vinculum, quo corpus ecclesiae et quodlibet eius membrum iungitur Christo capiti insolubiliter. 22. Papa vel praelatus malus et praescitus est aequivoce pastor, et vere fur et latro. 23. Papa non debet dici sanctissimus, etiam secundum officium, quia alias rex deberet etiam dici sanctissimus secundum officium, et tortores et praecones dicerentur sancti, immo etiam diabolus deberet dici sanctus, cum sit officiarus dei. 24. Si papa vivat Christo contrarie, etiamsi ascenderet per ritam et legitimam electionem secundum constitutionem humanam vulgatam, tamen aliunde ascenderet quam per Christum, dato etiam quod intraret per electionem a deo principaliter factam; nam Iudas Scarioth rite et legitime est electus a deo Christo Iesu ad episcopatum, et tamen ascendit aliunde in ovile ovium. 25. Condemnatio XLV articulorum Ioannis Wicleff per doctores facta, est irrationabilis et iniqua et malefacta, et ficta est causa per eos allegata; videlicet ex eo, quod nullus eorum sit catholicus, sed quilibet eorum aut est haereticus aut erroneus aut scandalosus. 26. Non eo ipso, quod electores vel maior pars eorum consenserit viva voce secundum ritus hominum in personam aliquam, eo ipso illa persona est legitime electa, vel eo ipso est verus et manifestus successor vel vicarius Petri apostoli, vel alterius apostoli in officio ecclesiastico; unde sive electores bene sive male elegerint, operibus electi debemus credere. Nam eo ipso, quo quis copiosius operatur meritorie ad profectum ecclesiae, habet a deo ad hoc copiosius potestatem. 27. Non est scintilla apparentiae, quod oporteat esse unum caput in spiritualibus regens ecclesiam, quod semper cum ipsa ecclesia militante conversetur et conservetur. 28. Christus sine talibus monstruosis capitibus per suos veraces discipulos sparsos per orbem terrarum melius suam ecclesiam regularet. 29. Apostoli et fideles sacerdotes domini strenue in necessariis ad salutem regularunt ecclesiam, antequam papae officium foret introductum; sic facerent deficiente per summe possibile papa usque ad diem iudicii. 30. Nullus est dominus? civilis, nullus est praelatus, nullus est episcopus dum est in peccato mortali.

322. Die Verurteilung der Ieanne d'Arc durch das geistliche Gericht in Rouen (30. Mai 1437).

JQuicherat, Procès de condamnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc dite La Pucelle I, P 41, *471 ff.* — Lanéry d'Arc, Bibliographie des ouvrages rélatifs à Jeanne d'Arc, 94; Lowell, Joan of Arc, Boston 96; AFrance, Vie de Jeanne d'Arc, 2 vols., P 08; KHase, D. Jungfrau v. Orleans [3], L 93; — röm.-kath.: Dunand, Histoire complète de Jeanne d'Arc, Toulouse 99, 3 vols.; Ders., Études critiques sur l'histoire de Jeanne d'Arc, Toulouse 03 ff.; HThurston, Cath. Encyclopaedia VIII 409 ff.

In nomine Domini, amen. Quotiens haeresis pestiferum virus uni membrorum Ecclesiae pertinaciter inhaeret, atque ipsum in membrum Satanae transfigurat, diligenti studio curandum est ne, per reliquas partes mystici corporis Christi, serpere possit huius perniciosae labis nefanda

[1] Io 18 31.

contagio. Sanctorum quoque patrum instituta decreverunt haereticos obduratos potius separari oportere a medio iustorum, quam illorum viperea pernicies in sinu piae matris Ecclesiae, cum caeterorum fidelium gravi periculo, foveretur. Cum itaque nos, Petrus, miseratione divina Belvacensis episcopus, et frater Iohannes Magistri, vicarius praeclari doctoris Iohannis Graverent, Inquisitoris haereticae pravitatis, et ad causam istam specialiter ab eodem deputatus, iudices competentes in hac parte, te, Iohannam, vulgariter dictam „la Pucelle", in varios errores variaque crimina schismatis, idolatriae, invocationis daemonum et alia permulta incidisse, iusto iudicio declaraverimus; et nihilominus, quoniam ecclesia non claudit gremium redeunti, nos, existimantes te pura mente et fide non ficta ab huiuscemodi erroribus et criminibus recessisse, dum certa die illis renunciasti et publice iurasti, vovisti atque promisisti nunquam in ipsos errores aut quamcunque haeresim, cuiuscumque suasu aut alias quomodolibet te fore reversuram; sed potius in unitate ecclesiae catholicae et communione Romani pontificis iugiter permansuram, prout in schedula tua, propria manu subscripta, latius continetur; deinceps vero post huiuscemodi tuorum errorum abiurationem, irruente et seducente cor tuum auctore schismatis et haeresis, te in eosdem errores et in prefata crimina, ex tuis confessionibus spontaneis et assertionibus iterum (proh dolor!) incidisse, velut canis ad vomitum reverti solet, sufficienter et manifeste constat; potiusque te corde ficto, quam animo sincero et fideli, tuas adinventiones erroneas ante verbo tenus abnegasse, clarissimis iudiciis habuimus comprobatum: Hinc est quod te in sententias excommunicationis, quas primitus incurreras, et in errores pristinos reïncidisse declarantes, te relapsam et haereticam decernimus, et per hanc sententiam nostram, quam pro tribunali sedentes, in his scriptis proferimus et pronuntiamus, te tanquam membrum putridum, ne caetera membra pariter inficias, ab ipsius ecclesiae unitate reiiciendam et eius corpore abscidendam, necnon potestate saeculari relinquendam, decernimus, prout reiicimus, abscidimus et relinquimus; rogantes eamdem potestatem saecularem quatenus, citra mortem et membrorum mutilationem, circa te suum iudicium moderetur; et si in te vera poenitentiae signa apparuerint, tibi ministretur poenitentiae sacramentum.

323. Die pragmatische Sanktion Karls VII. zu Bourges (7. Juli 1438).

Ordonnances des rois de France de la troisième race vol. XIII, ed. Vilevault, P 1782, *267—291.* — Publikation in dem Pariser Parlament 13. Juli 1439. Hefele VII 762 ff.; Hinschius III 138; Friedberg, RE XVII 477 f.; Schmitz, Z. Vorgesch. d. Konkordates v. Bourges, M 02; G DuFresne de Beaucourt, Histoire de Charles VII., III, P 85, 332 ff.

(Nach Schilderung der kirchlichen Notlage in Frankreich): Quae — incommoda divinae haud dubium credenda sunt displicere voluntati, quinimo in grave nostri et ecclesiae praefatae nostrorum regni et delphinatus versantur praeiudicium atque detrimentum permaximum; stimulantibus conscientiis, absque gravissima Dei offensa diutius dissimulare non posse, cognoscentes iidem praelati et ceteri viri ecclesiastici ecclesiam praedictam nostrorum regni et delphinatus repraesentantes, quod super praedictorum reparatione ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta provisionem congruentem videntur attulisse; praehabita inter eos multimoda diutinaque apertione, discussione atque digestione, memorata ipsius sacrae Basiliensis synodi decreta, ordinationes et statuta, aliqua simpliciter ut iacent, alia vero cum certis modificationibus et formis, non haesitatione potestatis et auctoritatis condentis et promulgantis, ipsius scilicet sacrae Basiliensis synodi, sed quatenus commoditatibus, temporibus et, moribus regionum et personarum saepefatorum nostrorum regni et delphinatus congruere convenireque conspexerunt, prout inferius plenius annotatur et inseritur, illico et indilate recipienda consenserunt et acceptanda deliberaverunt, quorum quidem decretorum tenor sequitur.

De celebratione conciliorum. (Conc. Basil. Sess. 1, 3, Mansi 29, 5 = Decr. „Frequens", Conc. Constantiense Sess. 39 vgl. oben Nr. 318). — De potestate et auctoritate concilii Basiliensis (Conc. Bas. Sess. 2. 1. 2: Mansi 29, 21 f.). — De electionibus (Sess. 12: ib. 61 f.; Sess. 23: ib. 120). — De reservationibus (Sess. 23: ib. 120). — De collatione beneficiorum (Sess. 31: ib. 161 f. 163 ff.). — De causis appellationum (Sess. 31: ib. 159 f.).

— De frivolis appellationibus (Sess. 20: ib. 103). — De pacificis possessionibus (Sess. 21: ib. 105). — De numero et qualitate cardinalium (Sess. 22, 4: ib. 116). — De annatis (Sess. 21, 1: ib. 104). — De celebratione divini officii; quo tempore quisque debet esse in choro; de horis canonicis extra chorum; de his qui tempore divinorum vagantur per ecclesiam; de tabula appendenda in choro; de missa; de pignorantibus cultum divinum; de tenentibus capitula tempore missae maioris; de spectaculis in ecclesia non faciendis (Sess. 21, 3 ff.: ib. 107 ff.). — De concubinariis (Sess. 20, 1: ib. 101 f.). — De excommunicatis non vitandis, certo modo non vocatis (Sess. 20, 2 ib. 103). — De interdictis leviter non ponendis (Sess. 20, 3: ib. 103). — De sublatione Clementinae litteris (Clementin. lib. II tit. VII de probationibus „Litteris nostris“: Sess. 23, 7: ib. 121).

Papst Eugen IV. (1431—1447).

Pastor, Päpste I 215 ff.; PTschackert, RE V 587 f., VI 45 ff.

324. 1. **Die Florentiner Union zwischen der morgenländ. u. abendländ. Kirche.** *Bulle „Laetentur coeli“ v. 6. Juli 1439: BR V 39 ff.* — APichler, Gesch. d. kirchl. Trennung zw. d. Orient u. Occident, I, M 64, 386 ff.; ThFrommann, Z. Kritik d. Flor. Uniondekrets, L 70; Ders., Krit. Beiträge z. Flor. K.einigung, Ha 72; Ders., JdTh 22, 529 ff.; Kattenbusch I 128 ff.; Hefele VII 659 ff.; WNorden, Papsttum u. Byzanz, B 03, 712 ff.

§ 2. In nomine igitur sanctae trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, hoc sacro universali approbante Florentino concilio definimus, ut haec fidei veritas ab omnibus christianis credatur et suscipiatur, sicque omnes profiteantur. § 3. Quod spiritus sanctus ex patre et filio aeternaliter est, et essentiam suam suumque esse subsistens habet ex patre simul et filio et ex utroque aeternaliter tamquam ab uno principio et unica spiratione procedit. Declarantes quod id quod sancti doctores et patres dicunt ex patre per filium procedere spiritum sanctum, ad hanc intelligentiam tendit, ut per hoc significetur filium quoque esse secundum Graecos quidem causam, secundum Latinos vero principium subsistentiae spiritus sancti sicut et patrem. Et quoniam omnia quae patris sunt, pater ipse unigenito filio suo gignendo dedit, praeter esse patrem, hoc ipsum quod spiritus sanctus procedit ex filio, ipse filius a patre aeternaliter genitus est. Definimus insuper explicationem verborum illorum „filioque“ veritatis declarandae gratia, imminente tunc necessitate, licite ac rationabiliter symbolo fuisse appositam. § 4. Item in azymo sive fermentato pane triticeo corpus Christi veraciter confici; sacerdotesque in altero ipsorum domini corpus conficere debere, unumquemque scilicet iuxta suae ecclesiae sive occidentalis sive orientalis consuetudinem. § 5. Item, si vere poenitentes in Dei caritate decesserint, antequam dignis poenitentiae fructibus de commissis satisfecerint et omissis, eorum animas poenis purgatorii post mortem purgari; et ut a poenis huiusmodi releventur, prodesse eis fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes et eleemosynas et alia pietatis officia, quae a fidelibus pro aliis fidelibus fieri consueverunt secundum ecclesiae instituta. § 6. Illorumque animas, qui post baptisma susceptum nullam omnino peccati maculam incurrerunt; illas etiam quae post contractam peccati maculam, vel in suis corporibus, vel eisdem exutae corporibus (prout superius dictum est) sunt purgatae, in coelum mox recipi et intueri clare ipsum Deum trinum et unum, sicuti est pro meritorum tamen diversitate aliam alia perfectius. § 7. Illorum autem animas, qui in actuali mortali peccato vel solo originali decedunt, mox in infernum descendere, poenis tamen disparibus puniendas. § 8. Item definimus, sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem

existere, et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse, quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur [1]. § 9. Renovantes insuper ordinem traditum in canonibus caeterorum venerabilium patriarcharum, ut patriarcha Constantinopolitanus secundus sit post sanctissimum Romanum pontificem, tertius vero Alexandrinus, quartus autem Antiochenus et quintus Hierosolymitanus, salvis videlicet omnibus privilegiis et iuribus eorum.

325. 2. Die Lehre von den Sakramenten.

Bulle „Exultate Deo" v. 22. Nov. 1439, Decretum pro Armenis: BR V 44 ff. — PSCHANZ, Lehre v. d. Sakramenten d. kath. Kirche, Fr 93; OSWALD, Dogmat. Lehre v. d. hl. Sakramenten d. kath. Kirche [5], Mstr 94.

§ 9. Quinto, ecclesiasticorum sacramentorum veritatem pro ipsorum Armenorum tam praesentium quam futurorum faciliori doctrina sub hac brevissima redigimus formula. Novae legis septem sunt sacramenta: videlicet baptismus, confirmatio, eucharistia, poenitentia, extrema unctio, ordo et matrimonium, quae multum a sacramentis differunt antiquae legis. Illa enim non causabant gratiam, sed eam solum per passionem Christi dandam esse figurabant; haec vero nostra et continent gratiam, et ipsam digne suscipientibus conferunt. Horum quinque prima ad spiritualem uniuscuiusque hominis in seipso perfectionem, duo ultima ad totius ecclesiae regimen multiplicationemque ordinata sunt. Per baptismum enim spiritualiter renascimur; per confirmationem augemur in gratia et roboramur in fide; renati autem et roborati, nutrimur divina eucharistiae alimonia. Quod si per peccatum aegritudinem incurrimus animae, per poenitentiam spiritualiter sanamur: spiritualiter etiam et corporaliter, prout animae expedit, per extremam unctionem; per ordinem vero ecclesia gubernatur et multiplicatur spiritualiter; per matrimonium corporaliter augetur. Haec omnia sacramenta tribus percifiuntur, videlicet rebus tamquam materia, verbis tamquam forma, et persona ministri conferentis sacramentum cum intentione faciendi, quod facit ecclesia; quorum si aliquod desit, non perficitur sacramentum. Inter haec sacramenta tria sunt: baptismus, confirmatio et ordo, quae characterem, id est spirituale quoddam signum a caeteris distinctivum, imprimunt in anima indelebile. Unde in eadem persona non reïterantur. Reliqua vero quatuor characterem non imprimunt, et reïterationem admittunt.

§ 10. Primum omnium sacramentorum locum tenet sanctum baptisma, quod vitae spiritualis ianua est; per ipsum enim membra Christi ac de corpore efficimur ecclesiae. *Et cum per primum hominem mors introierit in universos* [2], *nisi ex aqua et spiritu renascimur, non possumus*, inquit veritas [3], *in regnum coelorum introire.* Materia huius sacramenti est aqua vera et naturalis, nec refert frigida sit an calida. Forma autem est: Ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti. Non tamen negamus, quin et per illa verba: Baptizatur talis servus Christi in nomine patris et filii et spiritus sancti, vel: Baptizatur manibus meis talis in nomine patris et filii et spiritus sancti, verum per-

[1] Der griechische Text: Ἔτι ὁρίζομεν τὴν ἁγίαν ἀποστολικὴν καθέδραν καὶ τὸν Ῥωμαϊκὸν ἀρχιερέα [εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην τὸ πρωτεῖον ἔχειν αὐτόν τε τὸν Ῥωμαϊκὸν ἀρχιερέα] διάδοχον εἶναι τοῦ μακαρίου Πέτρου τοῦ κορυφαίου τῶν ἀποστόλων καὶ ἀληθῆ τοποτηρητὴν τοῦ Χριστοῦ καὶ πάσης τῆς ἐκκλησίας κεφαλὴν καὶ πάντων τῶν Χριστιανῶν πατέρα τε καὶ διδάσκαλον ὑπάρχειν καὶ αὐτῷ ἐν τῷ μακαρίῳ Πέτρῳ τοῦ ποιμαίνειν καὶ διαθύνειν καὶ κυβερνᾶν τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν ὑπὸ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πλήρη ἐξουσίαν παραδέδοσθαι, καθ' ὃν τρόπον καὶ ἐν τοῖς πρακτικοῖς τῶν οἰκουμενικῶν συνόδων καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς κανόσι διαλαμβάνεται cf. KATTENBUSCH, Lehrbuch d. vergleich. Konfessionskunde I, Fr 92, 129 f.

[2] cf. Rö 5 12. [3] cf. Io 3 5.

ficiatur baptisma; quoniam cum principalis causa, ex qua baptismus virtutem habet, sit sancta trinitas, instrumentalis autem sit minister, qui tradit exterius sacramentum, si exprimitur actus, qui per ipsum exercetur ministrum, cum sanctae trinitatis invocatione, perficitur sacramentum. Minister huius sacramenti est sacerdos, cui ex officio competit baptizare. In causa (casu) autem necessitatis non solum sacerdos vel diaconus, sed etiam laicus vel mulier, immo etiam paganus et haereticus baptizare potest, dummodo formam servent ecclesiae et facere intendant, quod facit ecclesia. Huius sacramenti effectus est remissio omnis culpae originalis et actualis, omnis quoque poenae, quae pro ipsa culpa debetur. Propterea baptizatis nulla pro peccatis praeteritis iniungenda est satisfactio; sed morientes, antequam culpam aliquam committant, statim ad regnum coelorum et Dei visionem perveniunt.

§ 11. Secundum sacramentum est confirmatio; cuius materia est chrisma confectum ex oleo, quod nitorem significat conscientiae, et balsamo, quod odorem significat bonae famae, per episcopum benedicto. Forma autem est: Signo te signo crucis, et confirmo te chrismate salutis, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Ordinarius minister est episcopus. Et cum caeteras unctiones simplex sacerdos valeat exhibere, hanc non nisi episcopus debet conferre, quia de solis apostolis legitur, quorum vicem tenent episcopi, quod per manus impositionem spiritum sanctum dabant, quemadmodum actuum apostolorum lectio manifestat. *Cum enim audissent*, inquit [1], *apostoli, qui erant Hierosolymis, quia recepisset Samaria verbum Dei, miserunt ad eos Petrum et Ioannem. Qui cum venissent, oraverunt pro eis ut acciperent spiritum sanctum; nondum enim in quemquam illorum venerat, sed baptizati tantum erant in nomine domini Iesu. Tunc imponebant manus super illos, et accipiebant spiritum sanctum.* Loco autem illius manus impositionis datur in ecclesia confirmatio. Legitur tamen aliquando per apostolicae sedis dispensationem ex rationabili et urgente admodum causa simplicem sacerdotem chrismate per episcopum confecto hoc administrasse confirmationis sacramentum. Effectus autem huius sacramenti est, quia in eo datur spiritus sanctus ad robur, sicut datus est apostolis in die pentecostes, ut videlicet christianus audacter Christi confiteatur nomen. Ideoque in fronte, ubi verecundiae sedes est, confirmandus inungitur, ne *Christi* nomen confiteri erubescat et praecipue *crucem* eius, quae *Iudaeis quidem* est *scandalum, gentibus autem stultitia*, secundum apostolum [2]; propter quod signo crucis signatur.

§ 12. Tertium est eucharistiae sacramentum, cuius materia est panis triticeus, et vinum de vite, cui ante consecrationem aqua modicissima admisceri debet. Aqua autem ideo admiscetur, quoniam iuxta testimonia sanctorum patrum ac doctorum ecclesiae pridem in disputatione exhibita creditur, ipsum dominum in vino aqua permixto hoc instituisse sacramentum. Deinde, quia hoc convenit dominicae passionis repraesentationi . . Tum etiam, quod convenit ad significandum huius sacramenti effectum, qui est unio populi christiani ad Christum . . . Cum ergo tam sancta Romana ecclesia a beatissimis apostolis Petro et Paulo edocta, quam reliquae omnes Latinorum Graecorumque ecclesiae, in quibus omnis sanctitatis et doctrinae lumina claruerunt, ab initio nascentis ecclesiae sic servaverint et modo servent, inconveniens admodum videtur, ut alia quaevis regio ab hac universali et rationabili discrepet observantia. Decernimus igitur, ut etiam ipsi Armeni se cum universo orbe christiano conforment, eorumque sacerdotes in calicis oblatione paululum aquae, prout dictum est, admisceant vino. Forma huius sacramenti

[1] AG 8 14—17. [2] cf. I Ko 1 29.

sunt verba salvatoris, quibus hoc confecit sacramentum. Nam ipsorum verborum virtute substantia panis in corpus Christi, et substantia vini in sanguinem convertuntur, ita tamen, quod totus Christus continetur sub specie panis et totus sub specie vini et sub qualibet quoque parte hostiae consecratae et vini consecrati, separatione facta, totus est Christus. Huius sacramenti effectus, quem in anima operatur digne sumentis, est adunatio hominis ad Christum. Et quia per gratiam homo Christo incorporatur et membris eius unitur, consequens est, quod per hoc sacramentum in sumentibus digne gratia augeatur, omnemque effectum, quem materialis cibus et potus quoad vitam agunt corporalem, sustentando, augendo, reparando et delectando, sacramentum hoc quoad vitam operatur spiritualem.

§ 13. Quartum sacramentum est p o e n i t e n t i a, cuius quasi materia sunt actus poenitentis, qui in tres distinguuntur partes. Quarum prima est cordis contritio, ad quam pertinet, ut doleat de peccato commisso cum proposito non peccandi de caetero. Secunda est oris confessio, ad quam pertinet, ut peccator omnia peccata, quorum memoriam habet, suo sacerdoti confiteatur integraliter. Tertia est satisfactio pro peccatis secundum arbitrium sacerdotis, quae quidem praecipue fit per orationem, ieiunium et eleemosynam. Forma huius sacramenti sunt verba absolutionis, quae sacerdos profert, cum dicit: Ego te absolvo etc. Minister huius sacramenti est sacerdos habens auctoritatem absolvendi, vel ordinariam vel ex commissione superioris. Effectus huius sacramenti est absolutio a peccatis.

§ 14. Quintum sacramentum est e x t r e m a u n c t i o, cuius materia est oleum olivae per episcopum benedictum. Hoc sacramentum nisi infirmo, de cuius morte timetur, dari non debet, qui in his locis ungendus est: in oculis propter visum, in auribus propter auditum, in naribus propter odoratum, in ore propter gustum vel locutionem, in manibus propter tactum, in pedibus propter gressum, in renibus propter delectationem ibidem vigentem. Forma huius sacramenti est haec: Per istam sanctam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi dominus quidquid per visum etc. Et similiter in aliis membris. Minister huius sacramenti est sacerdos. Effectus vero est mentis sanatio; et in quantum autem expedit ipsius etiam corporis. De hoc sacramento inquit beatus Iacobus apostolus (5 14—15).

§ 15. Sextum sacramentum est o r d i n i s, cuius materia est illud, per cuius traditionem confertur ordo, sicut presbyteratus traditur per calicis cum vino, et patenae cum pane porrectionem, diaconatus vero per libri evangeliorum dationem. Subdiaconatus vero per calicis vacui cum patena vacua superposita traditionem, et similiter de aliis per rerum ad ministeria sua pertinentium assignationem. Forma sacerdotii talis est: Accipe potestatem offerendi sacrificium in ecclesia pro vivis et mortuis, in nomine patris et filii et spiritus sancti. Et sic de aliorum ordinum formis, prout in Pontificali Romano late continetur. Ordinarius minister huius sacramenti est episcopus. Effectus augmentum gratiae, ut quis sit ideonus minister.

§ 16. Septimum est sacramentum m a t r i m o n i i, quod est signum coniunctionis Christi et ecclesiae, secundum apostolum dicentem [1]: *Sacramentum hoc magnum est: ego autem dico in Christo et in ecclesia.* Causa efficiens matrimonii regulariter est mutuus consensus per verba de praesenti expressus. Assignatur autem triplex bonum matrimonii. Primum est proles suscipienda et educanda ad cultum Dei. Secundum est fides, quam unus coniugum alteri servare debet. Tertium indivisibilitas matrimonii

[1] Eph 5 32.

propter hoc quod significat indivisibilem coniunctionem Christi et ecclesiae. Quamvis autem ex causa fornicationis liceat tori separationem facere, non tamen aliud matrimonium contrahere fas est, cum matrimonii vinculum legitime contracti perpetuum sit.

326. 3. **Die römisch-katholische Kirche die alleinseligmachende.**
Bulle „Cantate Domino" v. 4. Febr. 1441, Decretum pro Iacobitis: BR V 58 ff.

§ 15. (Sacrosancta Romana ecclesia) firmiter credit, profitetur et praedicat, nullos intra catholicam ecclesiam non existentes, non solum paganos, sed nec Iudaeos aut haereticos atque schismaticos aeternae vitae fieri posse participes, sed in ignem aeternum ituros, qui paratus est diabolo et angelis eius, nisi ante finem vitae eidem fuerint aggregati. Tantumque valere ecclesiastici corporis unitatem, ut solum in ea manentibus ad salutem ecclesiastica sacramenta proficiant, et ieiunia, eleemosynae ac caetera pietatis officia et exercitia militiae christianae praemia aeterna parturiant. Neminemque, quantascumque eleemosynas fecerit, et si pro Christi nomine sanguinem effuderit, posse salvari, nisi in catholicae ecclesiae gremio et unitate permanserit.

327. Das Wiener Konkordat zwischen Papst Nikolaus V. und Kaiser Friedrich III. (17. Febr. 1448).

ChrWKoch, Sanctio pragmatica Germanorum illustrata, Argent 1789, 210 ff. — Hübler, Constanzer Reformation (cf. Nr. 317) 322; BGebhardt, Die Gravamina d. deutschen Nation gegen den röm. Hof [2], Br 98; JChmel, Gesch. K. Friedrichs IV., II, Hamb 43, 436 ff.; ABachmann, Dt. Könige u. kurfürstl. Neutralität: Arch. f. öst. G. 75. Bd., W 89, 1 ff.; Pastor, Päpste I, 297 ff.; Hefele VII 840 ff.; Mirbt, Konkordate, RE X 707 ff.

In nomine domini amen. Anno 1448 die 17. Febr. inter sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum, dominum Nicolaum divina providentia papam quintum apostolicamque sedem ac nationem Alamanicam, sanctissimi domini nostri et sedis eorundem nominibus, per reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Iohannem sancrosanctae Romanae ecclesiae cardinalem, legatum ad nationem Germanicam de latere missum, plena in ea parte auctoritate et potestate munitum; et pro ipsa natione Alamanica per gloriosissimum principem ac dominum nostrum, dominum Fridericum Romanorum regem semper augustum etc. de plurimorum sacri Romani imperii electorum aliorumque eiusdem nationis tam ecclesiasticorum quam secularium principum consensibus accedentibus, conclusa, laudata et acceptata sunt concordata subscripta.

Sanctissimus dominus noster Nicolaus papa quintus super provisione ecclesiarum beneficiorumque quorumcunque utetur reservationibus iuris scripti [1] et constitutionibus „Exsecrabilis" et „Ad regimen" [2] modificatis, ut sequitur:

(Reservationes constitutionis Ad regimen). Ad regimen ecclesiae generalis, quamquam immeriti, superna dispositione vocati, gerimus in nostris desideriis, ut debemus, quod per nostrae diligentiae studium ad quarumlibet ecclesiarum et monasteriorum regimina et alia beneficia ecclesiastica iuxta divinum beneplacitum et nostrae intentionis affectum, viri assumantur idonei, qui praesint et prosint committendis eis ecclesiis, monasteriis et beneficiis praelibatis. Praemissorum itaque consideratione inducti et suadentibus nobis aliis rationabilibus causis, nonnullorum praedecessorum nostrorum Romanorum pontificum vestigiis inhaerentes, omnes patriarchales, archiepiscopales, episcopales ecclesias, monasteria, prioratus, dignitates, personatus et officia, necnon canonicatus et praebendas, et ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, saecularia et regularia, quaecunque et qualiacunque fuerint, etiamsi ad illa personae consueverint, seu debuerint, per electionem seu quemvis alium modum assumi, nunc apud sedem apostolicam quocunque modo vacantia et in posterum vacatura; necnon per depositionem seu privationem seu translationem, per nos seu auctoritate nostra factas, et in antea faciendas ubilibet, necnon, ad quae aliqui in concordia seu discordia electi vel postulati fuerint, quorum electio cassata seu postulatio repulsa vel per eos facta renuntiatio et admissa auctoritate nostra extiterit, seu quorum electorum vel postulatorum, et inantea eligendorum vel postulandorum,

[1] vgl. Hübler, 130 n. 6.
[2] Ueber die Bullen „Exsecrabilis" und „Ad regimen" cf. Hübler 167 n. 9.

electionem cassari seu postulationem repelli, aut renuntiationem admitti per nos aut auctoritate nostra continget, apud sedem praedictam, vel alibi ubicunque; et etiam per obitum cardinalium eiusdem ecclesiae Romanae, aut officiariorum dictae sedis, quamdiu ipsa officia actualiter tenebunt, videlicet vicecancellarii, camerarii, septem notariorum, auditorum litterarum contradictarum, et apostolici palatii causarum auditorum, correctorum, centum et unius scriptorum litterarum apostolicarum et viginti quatuor poenitentiariae praefatae sedis, et viginti quinque abbreviatorum, necnon verorum commensalium nostrorum, et aliorum viginti quinque capellanorum sedis eiusdem, in epitaphio descriptorum; et etiam quorumcunque legatorum seu collectorum ac in terris Romanae ecclesiae rectorum et thesaurariorum deputatorum seu missorum hactenus, vel deputandorum aut mittendorum imposterum, vacantia et in antea vacatura, ubicunque dictos legatos vel collectores seu rectores aut thesaurarios, antequam ad Romanam curiam redierint seu venerint, rebus eximi contigerit ab humanis; necnon quorumlibet pro quibuscunque negotiis ad Romanam curiam venientium, seu etiam recedentium ab eadem, si in locis, a dicta curia ultra duas dietas legales non distantibus, iam forsan obierint vel eos in antea ab hac luce transire contigerit; etiam simili modo quorumcunque curialium peregrinationis, infirmitatis, seu recreationis, vel alia quacunque causa ad quaevis loca secedentium, si eos, antequam ad dictam curiam redierint, in locis ultra duas dietas ab eadem curia, ut praemittitur, non remotis, dummodo eorum proprium domicilium non existat ibidem, iam forsan decesserint vel imposterum eos contigerit de medio submoveri, et nunc per obitum huiusmodi vacantia vel imposterum vacatura. Rursus monasteria, prioratus et decanatus, dignitates, personatus, administrationes, officia, canonicatus, praebendas et ecclesias, ceteraque beneficia ecclesiastica, saecularia et regularia, cum cura vel sine cura, quaecunque et qualiacunque fuerint, etiamsi ad illa personae consueverint seu debuerint per electionem seu quemvis alium modum assumi, quae promoti per nos vel auctoritate nostra ad patriarchalium, archiepiscopalium et episcopalium ecclesiarum, necnon monasteriorum regimina obtinebant tempore promotionum, de ipsis factarum, nunc quocunque modo vacantia et imposterum vacatura. Necnon etiam, quae per assecutionem pacificam quorumcunque prioratuum, personatuum, officiorum, canonicatuum, praebendarum, ecclesiarum, aut beneficiorum aliorum per nos seu auctoritate nostrarum litterarum immediate collatorum, seu conferendorum imposterum, praeterquam si virtute gratiae exspectativae assecutio fiat, nunc vacantia et in antea vacatura, plena super praemissis omnibus et singulis cum fratribus nostris collatione praehabita, et matura deliberatione secuta, ordinationi, dispositioni ac provisioni nostrae, de ipsorum fratrum consilio, auctoritate apostolica reservamus, decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super praemissis, et quolibet eorum, per quoscunque, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attemptari.

(Electiones et confirmationes praelatorum). Item in ecclesiis metropolitanis et cathedralibus, etiam apostolicae sedi immediate non subiectis, et in monasteriis apostolicae sedi immediate subiectis, fiant electiones canonice, quae ad sedem apostolicam deferantur, quas etiam ad tempus constitutum in constitutione Nicolai, quae incipit *cupientes*, papa exspectet; quo facto, si non fuerint praesentatae, vel si praesentatae minus canonice fuerint, papa provideat, si vero canonice fuerint, papa eos confirmet; nisi ex causa rationabili et evidenti, et de fratrum consilio, de digniori et utiliori persona duxerit providendum: proviso, quod confirmati et provisi per papam nihilominus metropolitanis et aliis praestent debita iuramenta, et alia, ad quae de iure tenentur. In monasteriis, quae non sunt immediate subiecta sedi apostolicae, necnon in aliis beneficiis regularibus, super quibus pro confirmatione seu provisione non consuevit haberi recursus ad sedem apostolicam, non teneantur venire electi, seu illi, quibus providendum est, ad curiam, ad habendum confirmationem vel provisionem; nec etiam dicta beneficia regularia cadant in gratiis exspectativis. Ubi autem in monasteriis ad curiam Romanam venire seu mittere consueverunt, ibi papa aliter non confirmet, vel provideat, quam superius de cathedralibus ecclesiis est expressum. De monasteriis monialium papa non disponat, nisi sint exempta, et tunc per commissionem in partibus.

(Alternatio mensium.) De ceteris dignitatibus et beneficiis quibuscunque, saecularibus et regularibus vacaturis, ultra reservationes iam dictas, maioribus dignitatibus post pontificales in cathedralibus et principalibus in collegiatis exceptis, de quibus iure ordinario provideatur per illos inferiores, ad quos alias pertinet; idem sanctissimus dominus noster per quamcunque aliam reservationem, gratiam exspectativam, aut quamvis aliam dispositionem, sub quacunque verborum forma, per eum aut eius auctoritate factam vel fiendam, non impediet, quo minus de illis, cum vacabunt de mensibus Februarii, Aprilis, Iunii, Octobris et Decembris, libere disponatur per illos, ad quos collatio, provisio, praesentatio, electio aut alia quaevis dispositio pertinebit;

reservationibus aliis a praemissis ac dispositionibus, auctoritate eiusdem domini nostri papae factis vel fiendis, non obstantibus quibuscunque. Quotiens vero aliquo vacante beneficio de mensibus Ianuarii, Marcii, Maii, Iulii, Septembris et Novembris, specialiter dispositioni apostolicae sedis reservatis, non apparuerit infra tres menses a die notae vacationis in loco beneficii, quod alicui de illo apostolica auctoritate fuerit provisum, extunc et non antea ordinarius, vel alius, ad quem illius dispositio pertinebit, de illo libere disponat.

Item ad finem, ut haec ordinatio collationis beneficiorum non reservatorum per alternos menses possit per nationem publicari, et omnes, qui ipsa gaudere voluerint, tempus congruum habeant eandem acceptandi, tunc quoad apostolicam sedem in Kalendis Iunii proximis futuris ipsa currere incipiet, durabitque deinceps, nisi in futuro concilio de consensu nationis aliter fuerit ordinatum.

(Annatarum definitio.) Item circa provisionem, apostolicae sedi ordinandam, modus annatarum hoc modo currat: de ecclesiis cathedralibus omnibus et monasteriis virorum dumtaxat, vacantibus et vacaturis, solventur pro fructibus primi anni, a die vacationis summae pecuniarum, in libris camerae apostolicae taxatae, quae communia servitia nuncupantur. Si quae vero excessive taxatae sunt, iuste retaxentur; et provideatur specialiter in gravatis regionibus secundum qualitatem rerum, temporum et regionum, ne nimium praegraventur; ad quod sanctissimus dominus noster petentibus dabit commissarios in partibus, qui diligenter inquirant et retaxent. Taxae autem praedictae, pro media parte, infra annum a die habitae possessionis pacificae totius vel maioris partis solvantur et pro media parte alia, infra sequentem annum. Et si infra annum bis vel pluries vacaverit, semel tantum solvetur; nec debitum huiusmodi in successorem in ecclesia vel monasterio transeat. De ceteris dignitatibus, personatibus, officiis et beneficiis saecularibus quibuscunque et regularibus, quae auctoritate sedis apostolicae conferentur, vel de quibus providebitur, praeterquam vigore gratiarum exspectativarum aut causa permutationis, solvantur annatae seu medii fructus, iuxta taxam solitam, a tempore possessionis infra annum, et debitum huiusmodi in successorem in beneficio non transeat. De beneficiis vero, quae valorem viginti quatuor florenorum de camera non excedunt, nihil solvatur. Curratque haec observantia deinceps, nisi eam similiter in futuro concilio, de consensu nationis, immutari contingat.

(Concordatorum Romanorum confirmatio.) In aliis autem, quae per felicis recordationis dominum Eugenium papam quartum, pro natione praefata, usque ad tempus futuri generalis concilii permissa, concessa, indulta atque decreta, et per memoratum sanctissimum dominum nostrum papam Nicolaum confirmata fuere, in quantum illa concordiae praesenti non obviant, ista vice nihil extitit immutatum.

(Transsumptorum concessio). Voluit etiam memoratus dominus legatus, quod super concordatis praesentibus singuli metropolitani praedictae nationis petentibus quibuscunque, quantum opus eis videbitur, sub sigillis transsumpta concedere valeant, quodque transsumptis eisdem in iudicio et extra stetur et adhibeatur, tamquam huic originali cartae, per omnia plena fides.

(Epilogus.) Per hoc autem, quod in concordatis huiusmodi, sive quibusvis aliis eorum occasione conficiendis litteris, propter competentiorem descriptionem Alamania specialis appellatur natio, ipsa censeri non debet a Germanica natione distincta, seu quomodolibet separata. Ad fidem igitur et robur ac testimonium omnium praemissorum nos Fridericus Romanorum rex, et nos Iohannes cardinalis legatus supradicti cartam praesentem nostris appensis mandavimus communiri sigillis. — Ad mandatum domini regis in consilio.

328. Epitaph (des Aenea Silvio?) auf Papst Nicolaus V.[1].

(Vatikanische Grotten). Abbildung: *E. Steinmann, Rom i. d. Renaissance*, L 99, 2; Dt. Uebersetzung: *F. Gregorovius, Grabdenkmäler der Päpste* [2], L 81, *93*; JBurckhardt, Kultur d. Renaissance in Italien [8], L 01; Pastor, Päpste I 489.

Hic sita sunt quinti Nicolai antistitis ossa
aurea qui dederat saecula Roma tibi
consilio illustris, virtute illustrior omni
excoluit doctos, doctior ipse, viros.
Abstulit errorem, quo schisma infecerat orbem,
restituit mores, moenia, templa, domos.

[1] gest. 1455.

Tum Bernardino statuit sua sacra Senensi [1],
sancta Iobelei tempora dum celebrat.
Cinxit honore caput Friderici et coniugis aureo [2].
Res Italas icto foedere composuit.
Attica Romanae complura volumina linguae
prodidit; en tumulo fundite thura sacro.

329. Pius II.: Appellation an ein allgemeines Konzil.

Bulle „Execrabilis" 18. Jan. 1459: BR V 149 ff. — Pastor, Päpste II 70.

Execrabilis et pristinis temporibus inauditus tempestate nostra inolevit abusus, ut a Romano pontifice, Iesu Christi vicario, cui dictum est in persona b. Petri: *Pasce oves meas* et *Quod ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis* [3] nonulli, spiritu rebellionis imbuti, non sanioris cupiditate iudicii sed commissi evasione peccati ad futurum concilium provocare praesumant, quod quantum sacris canonibus adversetur, quantumque reipublicae christianae noxium sit, quisquis non ignarus iurium intelligere potest. Namque — quis non illud ridiculum iudicaverit, quod ad id appellatur, quod nusquam est neque scitur quando futurum sit? — § 1. Volentes igitur hoc pestiferum virus a Christi ecclesia procul pellere — huiusmodi provocationes damnamus et tamquam erroneas ac detestabiles reprobamus, cassantes et penitus annullantes, si quae hactenus taliter interpositae reperiantur easque tamquam inanes ac pestiferas nullius momenti esse decernimus et declaramus. — § 2. Si quis autem contrafecerit, — cuiuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis fuerit, etiam si imperiali, regali vel pontificali praefulgeat dignitate, ipso facto sententiam execrationis incurrat, a qua nisi per Romanum pontificem et in mortis articulo absolvi non possit.

330. Papst Sixtus IV.: Immaculata conceptio der Maria.

Konstitution *„Grave nimis", 5. Sept. 1483: Extravag. Commun. lib. III tit. XII c. 2*, Corp. iur. can. ed. Friedberg II 1285 f. — Pastor, Päpste II 538 f.

Grave nimis gerimus et molestum, cum sinistra nobis de quibusdam ecclesiasticis personis referentur . . . . Sane, cum sancta Romana ecclesia de intemeratae semperque virginis Mariae conceptione publice festum solemniter celebret et speciale ac proprium super hoc officium ordinaverit, nonnulli, ut accepimus, diversorum ordinum praedicatores, in suis sermonibus ad populum publice per diversas civitates et terras affirmare hactenus non erubuerunt, et quotidie praedicare non cessant, omnes illos, qui tenent aut asserunt, eandem gloriosam et immaculatam Dei genitricem absque originalis peccati macula fuisse conceptam, mortaliter peccare, vel esse haereticos; eiusdem immaculatae conceptionis officium celebrantes, audientesque sermones illorum, qui eam sine huiusmodi macula conceptam esse affirmant, peccare graviter. Sed et praefatis praedicationibus non contenti confectos super his suis assertionibus libros in publicum ediderunt, ex quorum assertionibus et praedicationibus non levia scandala in mentibus fidelium exorta sunt, et maiora merito exoriri formidantur in dies. Nos igitur huiusmodi temerariis ausibus ac perversis assertionibus, ac scandalosis, quae exinde in Dei ecclesia exoriri possunt, quantum nobis ex alto conceditur, obviare volentes, motu proprio, non ad alicuius nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera deliberatione et certa scientia, huiusmodi assertiones praedicatorum eorundem et aliorum quorumlibet, qui affirmare praesumerent, eos,

[1] Bulle v. 12. Juni 1450. Ueber San Bernardino in Siena: Pastor I 326 ff.
[2] 1452, 16. März; vgl. Pastor I 378. 379.
[3] Io 21 15; Mt 16 19.

qui crederent aut tenerent, eandem Dei genitricem ab originalis peccati macula in sua conceptione praeservatam fuisse, propterea alicuius haeresis labe pollutos fore, vel mortaliter peccare, aut huiusmodi officium conceptionis celebrantes, seu huiusmodi sermones audientes alicuius peccati reatum incurrere, utpote falsas et erroneas, et a veritate penitus alienas, editosque desuper libros praedictos id continentes quoad hoc auctoritate apostolica tenore praesentium reprobamus et damnamus, ac motu, scientia et auctoritate praedictis statuimus et ordinamus, quod praedicatores verbi Dei, et quicunque alii, cuiuscunque status, gradus aut ordinis ac conditionis fuerint, qui de cetero ausu temerario praesumpserint in eorum sermonibus ad populum seu alias quomodolibet affirmare, huiusmodi sic per nos improbatas et damnatas assertiones veras esse, aut dictos libros pro veris legere, tenere vel habere, postquam de praesentibus scientiam habuerint, excommunicationis sententiam eo ipso incurrant, a qua ab alio quam a Romano pontifice, nisi in mortis articulo, nequeant absolutionis beneficium obtinere. Item motu, scientia et auctoritate similibus simili poenae ac censurae subiicientes eos, qui ausi fuerint asserere, contrariam opinionem tenentes, videlicet gloriosam virginem Mariam cum originali peccato fuisse conceptam, haeresis crimen vel peccatum incurrere mortale, cum nondum sit a Romana ecclesia et apostolica sede decisum..

331. Innocenz VIII.: Hexen und Zauberei.

Bulle „Summis desiderantes", 5. Dez. 1484: BR V 296 ff. — GRoskoff, Gesch. d. Teufels, L 69, II 222 ff.; JRieks, Leo XIII. u. d. Satanskult, B 97, 11 ff.; Hoensbroech, Papsttum I [3] 384 ff.; ebend. 501 ff. Beispiele von Hexenverbrennungen in Rom; PFlade, D. röm. Inquisitionsverfahren in Deutschland bis zu d. Hexenprozessen, 02; Janssen, Gesch. d. d. Volkes VIII [14] 531 ff; EMichael, Gesch. d. d. Volkes III [3] 442 ff.; JSprenger und HInstitoris, Malleus maleficarum. Der Hexenhammer ins Deutsche übertr. von JWRSchmidt, 3 Teile, B 06; JHansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozeß i. MA, M 1900, 467 ff.; Pastor, Päpste III 250 ff.; Friedrich, Hexenbulle Innocenz VIII., L 05.

Summis desiderantes affectibus, prout pastoralis sollicitudinis cura requirit, ut fides catholica nostris potissime temporibus ubique augeatur et floreat ac omnis haeretica pravitas de finibus fidelium procul pellatur, ea libenter declaramus ac etiam de novo concedimus per quae huiusmodi pium desiderium nostrum votivum sortiatur effectum; cunctisque propterea, per nostrae operationis ministerium, quasi per providi operatoris sarculum erroribus exstirpatis, eiusdem fidei zelus et observantia in ipsorum corda fidelium fortius imprimatur.

§ 1. Sane nuper ad nostrum non sine ingenti molestia pervenit auditum, quod in nonnullis partibus Alemaniae superioris, necnon in Maguntinen. Colonien. Treveren. Saltzumburgen. et Bremen. provinciis, civitatibus, terris, locis et dioecesibus complures utriusque sexus personae, propriae salutis immemores et a fide catholica deviantes, cum daemonibus, incubis et succubis abuti, ac suis incantationibus, carminibus et coniurationibus aliisque nefandis superstitiosis, et sortilegis excessibus, criminibus et delictis, mulierum partus, animalium foetus, terrae fruges, vinearum uvas, et arborum fructus; necnon homines, mulieres, pecora, pecudes et alia diversorum generum animalia; vineas quoque, pomeria, prata, pascua, blada, frumenta et alia terrae legumina perire, suffocari et extingui facere et procurare; ipsosque homines, mulieres, iumenta, pecora, pecudes et animalia diris tam intrinsecis quam extrinsecis doloribus et tormentis afficere et excruciare; ac eosdem homines, ne gignere, et mulieres, ne concipere, virosque, ne uxoribus, et mulieres, ne viris actus coniugales reddere valeant, impedire; fidem praeterea ipsam, quam in sacri susceptione baptismi susceperunt, ore sacrilego abnegare, aliaque quam plurima nefanda,

excessus et crimina, instigante humani generis inimico, committere et perpetrare non verentur in animarum suarum periculum, divinae maiestatis offensam ac perniciosum exemplum ac scandalum plurimorum. Quodque licet dilecti filii Henrici Institoris in praedictis partibus Alemaniae superioris . . necnon Iacobus Sprenger per certas partes lineae Rheni, ordinis Praedicatorum et theologiae professores, haereticae pravitatis inquisitores per literas apostolicas deputati fuerunt, prout adhuc existunt; tamen nonnulli clerici et laici illarum partium, quaerentes *plura sapere quam oporteat* [1], pro eo quod in literis deputationis huiusmodi provinciae, civitates, dioeceses, terrae et alia loca praedicta illarumque personae ac excessus huiusmodi nominatim et specifice expressa non fuerunt, illa sub eisdem partibus minime contineri, et propterea praefatis inquisitoribus in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris et locis praedictis huiusmodi inquisitionis officium exequi non licere; et ad personarum earundem super excessibus et criminibus antedictis punitionem, incarcerationem et correctionem admitti non debere, pertinaciter asserere non erubescunt. —

§ 2. Nos igitur . . ne labes haereticae pravitatis . . sua venena diffundat . . ne contingat, provincias . . et loca praedicta . . debito inquisitionis officio carere, eisdem inquisitoribus in illis officium inquisitionis huiusmodi exequi licere . . tenore praesentium statuimus. Proque potiori cautela literas et deputationem praedictas ad provincias . . et crimina huiusmodi extendentes, praefatis inquisitoribus, quod ipsi et alter eorum accessito secum dilecto filio Ioanne Gremper, clerico Constant. dioecesis, magistro in artibus, eorum moderno seu quovis alio notario publico et per ipsos et quemlibet eorum pro tempore deputando in provinciis, civitatibus, dioecesibus, terris et locis praedictis contra quascumque personas cuiuscumque conditionis et praeeminentiae fuerint, huiusmodi inquisitionis officium exequi ipsasque personas, quas in praemissis culpabiles reperierint, iuxta earum demerita corrigere, incarcerare, punire et mulctare.

§ 3. Necnon in singulis provinciarum huiusmodi parochialibus ecclesiis, verbum dei fideli populo, quotiens expedierit ac eis visum fuerit, proponere et praedicare, omniaque alia et singula in praemissis et circa ea necessaria et opportuna facere et similiter exequi libere et licite valeant, plenam ac liberam eadem auctoritate de novo concedimus facultatem.

§ 4. Et nihilo minus venerabili fratri nostro episcopo Argentinensi per apostolica scripta mandamus, quatenus . . non permittat, eos (sc. inquisitores) per quoscumque . . quavis auctoritate molestari seu alias quomodolibet impediri; molestatores et impedientes et contradictores quoslibet et rebelles cuiuscumque dignitatis, status, gradus, praeeminentiae, nobilitatis et excellentiae aut conditionis fuerint, et quocumque exemptionis privilegio sint muniti, per excommunicationis, suspensionis et interdicti, ac alias etiam formidabiliores, de quibus sibi videbitur, sententias, censuras et poenas, omni appellatione postposita, compescendo et etiam legitimis super his per eum servandis processibus sententias ipsas, quotiens opus fuerit, aggravare et reaggravare auctoritate nostra procuret, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis.

[1] cf. Rö 12 3.

332. Zensuredikt des EB Berthold v. Mainz (22. März 1485) betr. Uebersetzungen aus der griech., lat. oder einer andern Sprache.

Gerichtet an den Geistlichen Conrad Hensel in Frankfurt: *Archiv f. Gesch. d. deutschen Buchhandels IX, L 84, 238 ff.* — REUSCH, Index I 56; JWEISS, Berthold v. Henneberg, EB v. Mainz, Fr 89, 46; WALTHER 1, 207; 3, 742; OHASE, Die Koberger², L 85, 242 f.; FRKAPP, Gesch.d. deutschen Buchhandels, I, L 86, 453; KROPATSCHECK, Schriftprinzip d. luth. Kirche 115 ff.

Etsi ad mortalium eruditionem divina quadam imprimendi arte ad singularum scientiarum codices abunde facileque perveniri possit, compertum tamen habemus, quosdam homines inanis gloriae aut pecuniae cupiditate ductos hac arte abuti, et quod ad vitae hominum institutionem datum est ad perniciem et calumniam deduci. Vidimus enim Christi libros missarum officia continentes et praeterea de divinis rebus et apicibus nostrae religionis scriptos, e latina in germanicam linguam traductos nec sine religionis dedecore versari per manus vulgi... Dicant translatores tales, si verum colunt, bono etiam sive malo id faciant animo, an ne lingua germanica capax sit eorum, quae tum graeci tum et latini egregii scriptores de summis speculationibus religionis christianae et rerum scientia accuratissime argutissimeque scripserunt? Fateri oportet idiomatis nostri inopiam minime sufficere necesseque fore, eos ex suis cervicibus nomina fingere incognita, aut, si veteribus quibusdam utantur, veritatis sensum corrumpere, quod propter magnitudinem periculi in literis sacris magis veremur. Quis enim dabit idiotis atque indoctis hominibus et femineo sexui, in quorum manus codices sacrarum literarum inciderint, veros excerpere intellectus? Videatur sacri evangelii aut epistolarum Pauli textus, nemo sane prudens negabit, multa suppletione et subauditione aliarum scripturarum opus esse. Occurrerunt haec, quia vulgatissima sunt. Quid putabimus de his, quae inter scriptores in ecclesia catholica sub acerrima pendent disputatione? Multa afferre possemus de quibus tamen ad propositum paucula ostendisse sufficiat. Verum cum initium officinae huius artis imprimendi codices in hac aurea nostra Maguntia, ut vera eius appellatione utamur, divinitus emerserit, hodieque in ea politissima atque emendatissima perseveret, iustissime eius artis decus a nobis defensabitur. Nostra etiam intersit divinarum literarum puritatem immaculatam servari, unde ... mandamus, ne aliqua opera, cuiuscunque scientiae, artis vel notitiae, e graeco, latino vel alio sermone, in vulgare germanicum traducant, aut traducta, quovis commutationis genere vel titulo distrahant, vel comparent, publice vel occulte, directe vel indirecte, nisi opera deinceps imprimenda ante impressionem et impressa ante distractionem per ... doctores et magistros universitatis studii in civitate nostra Maguntina, aut doctores et magistros universitatis studii in oppido nostro Erdfordiae ad hoc deputatos fuerint visa et patenti testimonio ad imprimendum vel distrahendum admissa. (Strafe für Uebertretung: Excommunicatio ipso facto, Verlust der Bücher, 100 fl. Gold.)

333. Papst Alexander VI.: Teilung der Erde zwischen Spanien und Portugal.

Bulle „Inter caetera divinae“ an König Ferdinand v. Aragonien und Isabella v. Castilien, *4. Mai 1493*: *BR V 361 ff.* — OPeschel, Gesch. d. Zeitalters d. Entdeckungen, St 58, 230; Ders., Teilung d. Erde unter Alexander VI. u. Julius II., L 71; ABaum, Demarkationslinie Alexanders VI. u. ihre Folgen, Köln 90; Pastor, Päpste III 489.

Inter caetera divinae maiestati beneplacita opera et cordis nostri desiderabilia illud profecto potissimum extitit, ut fides catholica et christiana religio, nostris praesertim temporibus, exaltetur ac ubilibet amplietur et dilatetur, animarumque salus procuretur ac barbaricae nationes deprimantur et ad fidem ipsam reducantur. Unde, cum ad hanc sacram Petri sedem, divina favente clementia, meritis licet imparibus, evecti fuerimus, cognoscentes vos, tamquam veros catholicos reges et principes, quales semper fuisse novimus, et a vobis praeclare gesta toti paene iam orbi notissima demonstrant, nedum id exoptare sed omni conatu, studio et diligentia, nullis laboribus, nullis impensis nullisque parcendo periculis, etiam proprium sanguinem effundendo, efficere; ac omnem animum vestrum omnesque conatus ad hoc iamdudum dedicasse, quemadmodum recuperatio regni Granatae a tyrannide Saracenorum, hodiernis temporibus per vos cum tanta divini nominis gloria facta, testatur, digne ducimus non immerito, et debemus illa vobis etiam sponte et favorabiliter concedere, per quae huiusmodi sanctum et laudabile ab immortali Deo coeptum propositum in dies ferventiori animo ad ipsius dei honorem et imperii christiani propagationem prosequi valeatis.

§ 1. Sane accepimus quod vos dudum animum proposueratis aliquas insulas et terras firmas remotas et incognitas ac per alios hactenus non repertas quaerere et invenire, ut illarum incolas et habitatores ad colendum redemptorem nostrum et fidem catholicam profitendum reduceretis, hactenus in expugnatione et recuperatione ipsius regni Granatae plurimum occupati, huiusmodi sanctum et laudabile propositum vestrum ad optatum finem perducere nequivistis; sed tandem, sicut domino placuit, regno praedicto recuperato, volentes desiderium adimplere vestrum, dilectum filium Christophorum Columbum[1], virum utique dignum et plurimum commendandum ac tanto negotio aptum, cum navigiis et hominibus ad similia instructis, non sine maximis laboribus et periculis ac expensis destinastis, ut terras firmas et insulas remotas et incognitas huiusmodi per mare, ubi hactenus navigatum non fuerat, diligenter inquireret.

2. Qui tandem divino auxilio, facta extrema diligentia, in mare Oceano navigantes, certas insulas remotissimas et etiam terras firmas, quae per alios hactenus repertae non fuerant, invenerunt, in quibus quam plurimae gentes pacifice viventes et, ut asseritur, nudae incedentes nec carnibus vescentes inhabitant, et, ut praefati nuntii vestri possunt opinari, gentes ipsae in insulis et terris praedictis habitantes credunt unum Deum creatorem in coelis esse, ac ad fidem catholicam amplexandum et bonis moribus imbuendum satis apti videntur; spesque habetur quod, si erudirentur, nomen salvatoris domini nostri Iesu Christi in terris et insulis praedictis fateretur. Ac praefatus Christophorus in una ex principalibus insulis praedictis, iam unam turrim satis munitam, in qua certos christianos, qui secum iverant, in custodiam, et ut alias insulas et terras firmas remotas et incognitas inquirerent, posuit, construi et aedificari fecit.

3. In quibus quidem insulis et terris iam repertis, aurum, aromata et aliae quam plurimae res diversi generis et diversae qualitatis reperiuntur.

4. Unde omnibus diligenter et praesertim fidei catholicae exaltatione et dilatatione, prout decet catholicos reges et principes, consideratis, more progenitorum vestrorum clarae memoriae regum terras firmas et insulas praedictas illarumque incolas habitatores vobis, divina favente clementia, subiicere et ad fidem catholicam reducere proposuistis.

5. Nos igitur, huiusmodi vestrum sanctum et laudabile propositum plurimum in domino commendantes, ac cupientes ut illud ad debitum finem perducatur, et ipsum nomen salvatoris nostri in partibus illis inducatur, hortamur vos quam plurimum in domino et per sacri lavacri susceptionem, qua mandatis apostolicis obligati estis et viscera misericordiae domini nostri Iesu Christi, attente requirimus ut, cum expeditionem huiusmodi omnino prosequi et assumere proba mente, orthodoxae fidei zelo, intendatis, populos in huiusmodi insulis et terris degentes ad christianam religionem suscipiendum inducere velitis et debeatis; nec pericula nec labores ullo umquam tempore vos deterreant, firma spe fiduciaque conceptis, quod deus omnipotens conatus vestros feliciter prosequetur.

[1] Leo XIII., Epist. 16. Juli 1892 de Christophoro Columbo: AKR 68, 301 ff.

6. Et ut tanti negotii provinciam, apostolicae gratiae largitate donati, liberius et audacius assumatis, motu proprio non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc nobis oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia ac de apostolicae potestatis plenitudine omnes insulas et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo unam lineam a polo arctico scilicet septentrione, ad polum antarcticum, scilicet meridiem, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliam quamcunque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Vierde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ita quod omnes insulae et terrae firmae repertae et reperiendae, detectae et detegendae a praefata linea versus occidentem et meridiem per alium regem aut principem christianum non fuerint actualiter possessae usque ad diem nativitatis domini nostri Iesu Christi proxime praeteritum, a quo incipit annus praesens 1493, quando fuerunt per nuntios et capitaneos vestros inventae aliquae praedictarum insularum, auctoritate omnipotentis Dei, nobis in beato Petro concessa, ac vicariatus Iesu Christi, qua fungimur in terris, cum omnibus illarum dominiis, civitatibus, castris, locis et villis, iuribusque et iurisdictionibus ac pertinentiis universis, vobis haeredibusque et successoribus vestris, Castellae et Legionis regibus, in perpetuum, tenore praesentium donamus et assignamus, vosque et haeredes ac successores praefatos illarum dominos cum plena, libera et omnimoda potestate, auctoritate et iurisdictione facimus, constituimus et deputamus.

7. Decernentes nihilominus per huiusmodi donationem, concessionem et assignationem nostram nulli christiano principi, qui actualiter praefatas insulas et terras firmas possederit usque ad dictum diem nativitatis domini nostri Iesu Christi, ius quaesitum sublatum intelligi posse aut auferri debere. Et insuper m a n d a m u s vobis in virtute sanctae obedientiae (sicut pollicemini, et non dubitamus pro vestra maxima devotione et regia magnanimitate res esse facturos) ad terras firmas et insulas praedictas v i r o s p r o b o s et Deum timentes, doctos, peritos et expertos a d i n s t r u e n d u m i n c o l a s et habitatores praefatos i n f i d e c a t h o l i c a et bonis moribus imbuendum destinare debeatis, omnem debitam diligentiam in praemissis adhibentes.

8. Ac quibuscumque personis, cuiuscunque dignitatis, etiamsi imperialis et regalis, status, gradus, ordinis vel conditionis, sub excommunicationis latae sententiae poena, quam eo ipso, si contrafecerint, incurrant, districtius i n h i b e m u s , n e a d i n s u l a s et terras firmas inventas et inveniendas, detectas et detegendas versus occidentem et meridiem, fabricando et construendo lineam a polo arctico ad polum antarcticum, sive terrae firmae et insulae inventae et inveniendae sint versus Indiam aut versus aliquam quamcumque partem, quae linea distet a qualibet insularum, quae vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Vierde, centum leucis versus occidentem et meridiem, ut praefertur, pro m e r c i b u s h a b e n d i s v e l q u a v i s a l i a d e c a u s a a c c e d e r e p r a e s u m a n t , a b s q u e v e s t r a a c h a e r e d u m e t s u c c e s s o r u m v e s t r o r u m p r a e d i c t o r u m l i c e n t i a speciali.

Papst Leo X. (1513—1521).

WRoscoe, Life and Pontificate of Leo X., 4 Bde. [2], Heidelb 28; FGregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA, VIII [2] 162 ff.; Ranke, D. Gesch. im Zeitalter d. Reformation 1 [4], 316 ff.; WMaurenbrecher, Gesch. d. kath. Reformation 1, Nördl 80, 107 ff.; MCreighton, Hist. of the Papacy during the Period of the Reformation, vol. IV, Lo 87, 177 ff.; KMüller, RE VIII 581 ff.

334. 1. Bestallung Raffaels zum Baumeister der Peterskirche.

Breve vom 1. Aug. 1514: P. Bembi, Epistolae IX 13, Str 1611, 181. — ASpringer, Raffael u. Michelangelo 1 [3], L 95, 102; HGrimm, Leben Michelangelos, 1 [5], Hann 79, 443.

Raphaelo Urbinati. Cum praeter picturae artem, qua in arte te excellere omnes homines intelligunt, is a Bramante architecto etiam in construendis aedibus es habitus, ut tibi ille recte principis apostolorum templi Romani, a se inchoati aedificationem committi posse moriens existimaverit, idque tu nobis forma eius templi confecta, quae desiderabatur, totiusque operis ratione tradita docte atque abunde probaveris: nos quibus nihil est prope antiquius, quam ut phanum id quam magnificentissime quamque celerrime construatur, te magistrum eius operis facimus cum stipendio nummum aureorum trecentorum tibi annis singulis curandorum a nostris pecuniarum quae ad eius phani aedificationem erogantur ad nosque perferuntur magistris, a quibus id stipendium aequis pro tempore

portionibus dari tibi cum petieris sine mora etiam mensibus singulis iubeo. Te vero hortor, ut huius muneris curam ita suscipias, ut in eo exercendo cum existimationis tuae ac nominis, quorum quidem in iuvenili aetate bona fundamenta iacere te oportet tum spe de te nostrae paternaeque in te benevolentiae, demum etiam phani quod in toto orbe terrarum longe omnium maximum atque sanctissimum semper fuit dignitatis et celebritatis et in ipsum principem apostolorum debitae a nobis pietatis rationem habuisse videare. Dat. Cal. Aug. anno secundo. Roma.

2. Fünftes Laterankonzil (1512—1517).

Hefele VIII 550 ff.; Harduin IX.

335. a) Bücherzensur.

Konstitution „Inter sollicitudines", 4. Mai 1515, X. Sitzung: *BR V 623 ff.* — Janssen I 9 ff.; Reusch, Index I 55.

§ 1. Sane licet litterarum peritia per librorum lectionem possit faciliter obtineri ac ars imprimendi libros, temporibus potissimum nostris, divino favente numine, inventa seu aucta et perpolita plurima mortalibus attulerit commoda, cum parva impensa copia librorum maxima habeatur, quibus ingenia ad litterarum studia percommode exerceri et viri eruditi in omni linguarum genere, praesertim autem catholici, quibus sanctam Romanam ecclesiam abundare affectamus, facile evadere possunt, qui etiam infideles sciant et valeant sacris institutis instruere, fideliumque collegio per doctrinam christianae fidei salubriter aggregare. Quia tamen multorum querela nostrum et sedis apostolicae pulsavit auditum quod nonnulli huius artis imprimendi magistri, in diversis mundi partibus, libros tam graecae, hebraicae, arabicae et chaldaeae linguarum in latinum translatos quam alios latino ac vulgari sermone editos, errores, etiam in fide, ac perniciosa dogmata, etiam religioni christianae contraria, ac contra famam personarum, etiam dignitate fulgentium, continentes imprimere ac publice vendere praesumunt.

§ 2. Nos itaque, ne id, quod ad Dei gloriam et fidei augmentum ac bonarum artium propagationem salubriter est inventum, in contrarium convertatur, ac Christi fidelium saluti detrimentum pariat, super librorum impressione curam nostram habendam fore duximus, ne de cetero cum bonis seminibus spinae coalescant, vel medicinis venena intermisceantur. Volentes igitur de opportuno super his remedio providere, hoc sacro approbante concilio, ut negotium impressionis librorum huiusmodi eo prosperetur felicius, quo deinceps indago solertior diligentius et cautius adhibeatur, statuimus et ordinamus, quod de cetero, perpetuis futuris temporibus, nullus librum aliquem seu aliam quamcunque scripturam tam in urbe nostra quam aliis quibusvis civitatibus et dioecesibus imprimere seu imprimi facere praesumat, nisi prius in Urbe per vicarium nostrum et sacri palatii magistrum, in aliis vero civitatibus et dioecesibus per episcopum, vel alium habentem peritiam scientiae, illibri seu scripturae huiusmodi imprimendae ab eodem episcopo ad id deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis civitatis sive dioecesis, in quibus librorum impressio huiusmodi fieret, diligenter examinentur, et per eorum manus propriae subscriptionem, sub excommunicationis sententia, gratis et sine dilatione imponendam, approbentur.

336. b) **Pragmat. Sanktion; Papst u. Konzil; Bulle „Unam sanctam.“**
Bulle „Pastor aeternus“, 19. Dez. 1516, XI. Sitzung: BR V 659 ff. — HINSCHIUS III 424 ff.

§ 1 ff. Verwerfung der Pragmatischen Sanktion von Bourges [1]. — § 6. Nec illud nos movere debet quod sanctio ipsa et in ea contenta, in Basileensi concilio edita et, ipso concilio instante, a Bituricensi congregatione recepta et acceptata fuerunt, cum ea omnia post translationem eiusdem Basileensis concilii per fel. mem. Eugenium papam IV. etiam praedecessorem nostrum factam a Basileensi conciliabulo seu potius conventicula, quae praesertim post huiusmodi translationem, concilium amplius appellari non merebatur, facta exstiterint ac propterea, nullum robur habere potuerint, cum etiam solum Romanum pontificem pro tempore existentem tanquam auctoritatem super omnia concilia habentem, tam conciliorum indicendorum, transferendorum ac dissolvendorum plenum ius et potestatem habere, nedum ex sacrae scripturae testimonio, dictis sanctorum patrum ac aliorum Romanorum pontificum etiam praedecessorum nostrorum, sacrorumque canonum decretis, sed propria etiam eorundem conciliorum confessione manifeste constet.

§ 8. Et cum de necessitate salutis existat omnes Christi fideles Romano pontifici subesse, prout divinae scripturae et sanctorum patrum testimonio edocemur, ac constitutione fel. mem. Bonifacii p. VIII., quae incipit „Unam sanctam“ declaratur, pro eorundem fidelium animarum salute ac Romani pontificis et huius sanctae sedis suprema auctoritate et ecclesiae sponsae suae unitate et potestate, constitutionem ipsam, sacro praesente concilio approbante, innovamus et approbamus.

Der Ablaßstreit.

Luthers Werke, WA I 233 ff. — JKÖSTLIN, Luther I[5] 144 ff.; THKOLDE, Luther I 138 ff.; BRIEGER (cf. Nr. 308), RE IX 76 ff.; EBRATKE, L.'s 95 Thesen, Gö 84; AWDIECKHOFF, Ablaßstreit, Gotha 86: KMÜLLER, Umschwung i. d. Lehre v. d. Buße während d. XII. Jahrh.: Th. Arbeiten f. CvWEIZSÄCKER, Fr 92; NPAULUS, Joh. Tetzel, Mz 99; AKURZ, Kath. Lehre v. Abl., Pad 1900; AGOTTLOB, Kreuzabl. u. Almosenabl., St 06; PASTOR, Päpste IV 223 ff.; WKÖHLER, Dokumente z. Ablaßstreit, Tü 02; DERS., L.'s. 95 Thesen samt s. Resolutionen sowie den Gegenschriften, L 03.

337. 1. **Disputatio D. Martini Lutheri pro declaratione virtutis indulgentiarum (31. Okt. 1517).**

Amore et studio elucidandae veritatis haec subscripta disputabuntur Wittenbergae, Praesidente R. P. Martino Luther, artium et s. theologiae magistro, eiusdemque ibidem lectore ordinario. Quare petit, ut qui non possunt verbis praesentes nobiscum disceptare, agant id literis absentes. In nomine domini nostri Iesu Christi Amen.

1. Dominus et magister noster Iesus Christus, dicendo: *Poenitentiam agite* [2] etc. omnem vitam fidelium poenitentiam esse voluit. — 2. Quod verbum de poenitentia sacramentali, id est confessionis et satisfactionis, quae sacerdotum ministerio celebratur, non potest intelligi. — 3. Non tamen solam intendit interiorem, immo interior nulla est, nisi foris operetur varias carnis mortificationes. — 4. Manet itaque poena, donec manet odium sui, id est, poenitentia vera intus, scilicet usque ad introitum regni coelorum. — 5. Papa non vult nec potest ullas poenas remittere praeter eas, quas arbitrio vel suo vel canonum imposuit. — 6. Papa non potest remittere ullam culpam nisi declarando et approbando remissam a Deo, aut certe remittendo casus reservatos sibi, quibus contemptis culpa prorsus remaneret. — 7. Nulli prorsus remittit Deus culpam, quin simul eum subiiciat humiliatum in omnibus sacerdoti suo vicario. — 8. Canones poenitentiales solum viventibus sunt impositi nihilque morituris secundum eosdem debet imponi. — 9. Inde bene

[1] cf. oben Nr. 323. [2] Mt 4 17.

nobis facit spiritus sanctus in papa, excipiendo in suis decretis semper articulum mortis et necessitatis. — 10. Indocte et male faciunt sacerdotes ii, qui morituris poenitentias canonicas in purgatorium reservant. — 11. Zizania illa de mutanda poena canonica in poenam purgatorii videntur certe dormientibus episcopis seminata. — 12. Olim poenae canonicae non post, sed ante absolutionem imponebantur, tanquam tentamenta verae contritionis. — 13. Morituri per mortem omnia solvunt et legibus canonum mortui iam sunt, habentes iure earum relaxationem. — 14. Imperfecta sanitas seu caritas morituri necessario secum fert magnum timorem, tantoque maiorem, quanto minor fuerit ipsa. — 15. Hic timor et horror satis est se solo, ut alia taceam, facere poenam purgatorii, cum sit proximus desperationis horrori. — 16. Videntur infernus, purgatorium, coelum differre, sicut desperatio, prope desperatio, securitas differunt. — 17. Necessarium videtur animabus in purgatorio sicut minui horrorem, ita augeri caritatem. — 18. Nec probatum videtur ullis aut rationibus aut scripturis, quod sint extra statum meriti seu augendae caritatis. — 19. Nec hoc probatum esse videtur, quod sint de sua beatitudine certae et securae, saltem omnes, licet nos certissimi simus. — 20. Igitur papa per remissionem plenariam omnium poenarum non simpliciter omnium intelligit, sed a se ipso tantummodo impositarum. — 21. Errant itaque indulgentiarum praedicatores ii, qui dicunt, per papae indulgentias hominem ab omni poena solvi et salvari. — 22. Quin nullam remittit animabus in purgatorio, quam in hac vita debuissent secundum canones solvere. — 23. Si remissio ulla omnium omnino poenarum potest alicui dari, certum est, eam non nisi perfectissimis, id est, paucissimis dari. — 24. Falli ob id necesse est maiorem partem populi, per indifferentem illam et magnificam poenae solutae promissionem. — 25. Qualem potestatem habet papa in purgatorium generaliter, talem habet quilibet episcopus et curatus in sua diocesi et parochia specialiter. — 26. Optime facit papa, quod non potestate clavis (quam nullam habet) sed per modum suffragii dat animabus remissionem. — 27. Hominem praedicant, qui statim, ut iactus nummus in cistam tinnierit, evolare dicunt animam. — 28. Certum est nummo in cistam tinniente augeri quaestum et avaritiam posse, suffragium autem ecclesiae est in arbitrio Dei solius. — 29. Quis scit, si omnes animae in purgatorio velint redimi, sicut de s. Severino et Paschali factum narratur. — 30. Nullus securus est de veritate suae contritionis, multo minus de consecutione plenariae remissionis. — 31. Quam rarus est vere poenitens, tam rarus est vere indulgentias redimens, id est, rarissimus. — 32. Damnabuntur in aeternum cum suis magistris, qui per literas veniarum securos sese credunt de sua salute. — 33. Cavendi sunt nimis, qui dicunt venias illas papae donum esse illud Dei inaestimabile, quo reconciliatur homo Deo. — 34. Gratiae enim illae veniales tantum respiciunt poenas satisfactionis sacramentalis ab homine constitutas. — 35. Non christiana praedicant, qui docent, quod redempturis animas vel confessionalia non sit necessaria contritio. — 36. Quilibet christianus vere compunctus habet remissionem plenariam a poena et culpa, etiam sine literis veniarum sibi debitam. — 37. Quilibet verus christianus, sive vivus sive mortuus, habet participationem omnium bonorum Christi et ecclesiae, etiam sine literis veniarum a Deo sibi datam. — 38. Remissio tamen et participatio papae nullo modo est contemnenda, quia, ut dixi, est declaratio remissionis divinae. — 39. Difficillimum est etiam doctissimis theologis, simul extollere veniarum largitatem et contritionis veritatem coram populo. — 40. Contritionis veritas poenas quaerit et amat, veniarum autem largitas relaxat, et odisse facit, saltem occasione. — 41. Caute sunt veniae apostolicae praedicandae, ne populus false intelligat, eas praeferri ceteris bonis operibus caritatis. — 42. Docendi sunt christiani, quod papae mens non est, redemptionem veniarum ulla ex parte comparandam esse operibus misericordiae. — 43.

Docendi sunt christiani, quod dans pauperi aut mutuans egenti melius facit, quam si venias redimeret. — 44. Quia per opus caritatis crescit caritas et fit homo melior, sed per venias non fit melior, sed tantummodo a poena liberior. — 45. Docendi sunt christiani, quod, qui videt egenum, et neglecto eo dat pro veniis, non indulgentias papae, sed indignationem Dei sibi vendicat. — 46. Docendi sunt christiani, quod nisi superfluis abundent, necessaria tenentur domui suae retinere, et nequaquam propter venias effundere. — 47. Docendi sunt christiani, quod redemptio veniarum est libera, non praecepta. — 48. Docendi sunt christiani, quod papa sicut magis eget, ita magis optat in veniis dandis pro se devotam orationem, quam promptam pecuniam. — 49. Docendi sunt christiani, quod veniae papae sunt utiles, si non in eas confidant, sed nocentissimae, si timorem Dei per eas amittant. — 50. Docendi sunt christiani, quod si papa nosset exactiones venialium praedicatorum, mallet basilicam s. Petri in cineres ire, quam aedificari cute, carne et ossibus ovium suarum. — 51. Docendi sunt christiani, quod papa sicut debet, ita vellet, etiam vendita, si opus sit, basilica s. Petri de suis pecuniis dare illis, a quorum plurimis quidam concionatores veniarum pecuniam eliciunt. — 52. Vana est fiducia salutis per literas veniarum, etiamsi commissarius, immo papa ipse suam animam pro illis impigneraret. — 53. Hostes Christi et papae sunt ii, qui propter venias praedicandas verbum Dei in aliis ecclesiis penitus silere iubent. — 54. Iniuria fit verbo Dei, dum in eodem sermone aequale vel longius tempus impenditur veniis quam illi. — 55. Mens papae necessario est, quod, si veniae, quod minimum est, una campana, unis pompis et ceremoniis celebrantur, evangelium, quod maximum est, centum campanis, centum pompis, centum cerimoniis praedicetur. — 56. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, neque satis nominati sunt, neque cogniti apud populum Christi. — 57. Temporales certe non esse patet, quod non tam facile eos profundunt, sed tantummodo colligunt multi concionatorum. — 58. Nec sunt merita Christi et sanctorum, quia haec semper sine papa operantur gratiam hominis interioris, et crucem, mortem, infernumque exterioris. — 59. Thesauros ecclesiae s. Laurentius dixit esse pauperes ecclesiae, sed locutus est usu vocabuli suo tempore. — 60. Sine temeritate dicimus, claves ecclesiae, merito Christi donatas, esse thesaurum istum. — 61. Clarum est enim, quod ad remissionem poenarum et casuum sola sufficit potestas papae. — 62. Verus thesaurus ecclesiae est sacrosanctum evangelium gloriae et gratiae Dei. — 63. Hic autem est merito odiosissimus, quia ex primis facit novissimos. — 64. Thesaurus autem indulgentiarum merito est gratissimus, quia ex novissimis facit primos. — 65. Igitur thesauri evangelici retia sunt, quibus olim piscabantur viros devitiarum. — 66. Thesauri indulgentiarum retia sunt, quibus nunc piscantur divitias virorum. — 67. Indulgentiae, quas concionatores vociferantur maximas gratias, intelliguntur vere tales quoad quaestum promovendum. — 68. Sunt tamen revera minime ad gratiam Dei et crucis pietatem comparatae. — 69. Tenentur episcopi et curati veniarum apostolicarum commissarios cum omni reverentia admittere. — 70. Sed magis tenentur omnibus oculis intendere, omnibus auribus advertere, ne pro commissione papae sua illi somnia praedicent. — 71. Contra veniarum apostolicarum veritatem qui loquitur, sit ille anathema et maledictus. — 72. Qui vero contra libidinem ac licentiam verborum concionatoris veniarum curam agit, sit ille benedictus. — 73. Sicut papa iuste fulminat eos, qui in fraudem negotii veniarum quacunque arte machinantur. — 74. Multo magis fulminare intendit eos, qui per veniarum praetextum in fraudem sanctae caritatis et veritatis machinantur. — 75. Opinari venias papales tantas esse, ut solvere possint hominem, etiamsi quis per impossibile Dei genitricem violasset, est insanire. — 76. Dicimus contra, quod veniae papales nec minimum venialium peccatorum tollere possint, quoad culpam. — 77. Quod dicitur, nec si s. Petrus modo papa

esset, maiores gratias donare posset, est blaphemia in s. Petrum et papam. — 78. Dicimus contra, quod etiam iste et quilibet papa maiores habet, scilicet evangelium, virtutes, gratias curationum etc. ut I Ko 12. — 79. Dicere, crucem armis papalibus insigniter erectam cruci Christi aequivalere, blasphemia est. — 80. Rationem reddent episcopi, curati et theologi, qui tales sermones in populum licere sinunt. — 81. Facit haec licentiosa veniarum praedicatio, ut nec reverentiam papae facile sit, etiam doctis viris, redimere a calumniis aut certe argutis quaestionibus laicorum. — 82. Scilicet. Cur papa non evacuat purgatorium propter sanctissimam caritatem et summam animarum necessitatem, ut causam omnium iustissimam, si infinitas animas redimit propter pecuniam funestissimam ad structuram basilicae, ut causam levissimam? — 83. Item. Cur permanent exsequiae et anniversaria defunctorum, et non reddit, aut recipi permittit beneficia pro illis instituta, cum iam sit iniuria pro redemptis orare? — 84. Item. Quae illa nova pietas Dei et papae, quod impio et inimico propter pecuniam concedunt animam piam et amicam Dei redimere, et tamen propter necessitatem ipsiusmet piae et dilectae animae non redimunt eam gratuita caritate? — 85. Item. Cur canones poenitentiales re ipsa et non usu iam diu in semet abrogati et mortui, adhuc tamen pecuniis redimuntur per concessionem indulgentiarum tanquam vivacissimi? — 86. Item. Cur papa cuius opes hodie sunt opulentissimis Crassis crassiores, non de suis pecuniis magis, quam pauperum fidelium, struit unam tantummodo basilicam s. Petri? — 87. Item. Quid remittit aut participat papa iis, qui per contritionem perfectam ius habent plenariae remissionis et participationis? — 88. Item. Quid adderetur ecclesiae boni maioris, si papa, sicut semel facit, ita centies in die cuilibet fidelium has remissiones et participationes tribueret? — 89. Ex quo papa salutem quaerit animarum per venias magis quam pecunias, cur suspendit literas et venias iam olim concessas, cum sint aeque efficaces? — 90. Haec scrupulosissima laicorum argumenta sola potestate compescere, nec reddita ratione diluere, est ecclesiam et papam hostibus ridendos exponere, et infelices christianos facere. — 91. Si ergo veniae secundum spiritum et mentem papae praedicarentur, facile illa omnia solverentur, immo non essent. — 92. Valeant itaque omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christi: Pax, pax, et non est pax [1]. — 93. Bene agant omnes illi prophetae, qui dicunt populo Christi: Crux, crux, et non est crux. — 94. Exhortandi sunt christiani, ut caput suum Christum per poenas, mortes infernosque sequi studeant. — 95. Ac sic magis per multas tribulationes intrare coelum [2], quam per securitatem pacis confidant.

338. 2. Leos X. Entscheidung über den Ablaß.

Bulle „Cum postquam circumspectio tua" an Kard. Cajetan, 9. Nov. 1518: ValErnstLöscher, *Vollst. Reformations-Acta II*, L 1723, *494 f.* — JohErhardKapp, Sammlung einiger zum Päpstlichen Ablaß . . gehörigen Schriften, L 1721, 422—481.

Ne de caetero quisquam ignorantiam doctrinae Romanae ecclesiae circa huiusmodi indulgentias et illarum efficaciam allegare aut ignorantiae huiusmodi praetextu se excusare, aut protestatione conficta se iuvare, sed ut ipsi de notorio mendacio ut culpabiles convinci et merito damnari possint, per praesentes tibi significandum duximus, Roman. ecclesiam, quam reliquae tanquam matrem sequi tenentur, tradidisse, Rom. pontificem, Petri clavigeri successorem et Iesu Christi in terris vicarium, potestate clavium (quarum est aperire tollendo illius in Christi fidelibus impedimenta, culpam scilicet et poenam pro actualibus peccatis debitam, culpam quidem mediante sacramento poenitentiae, poenam vero temporalem pro actualibus peccatis secundum divinam iustitiam debitam, mediante ecclesiastica indulgentia) posse pro rationalibus causis concedere eisdem Christi

[1] Ez 13 10—16. [2] AG 14 22.

fidelibus, qui caritate iungente, membra sunt Christi, sive in hac vita sint, sive in purgatorio, indulgentias ex superabundantia meritorum Christi et sanctorum, ac tam pro vivis quam pro defunctis apostolica auctoritate indulgentiam concedendo, thesaurum meritorum Iesu Christi et sanctorum, dispensare, per modum absolutionis indulgentiam ipsam conferre, vel per modum suffragii illam transferre consuevisse. Ac propterea omnes tam vivos quam defunctos, qui veraciter omnes indulgentias huiusmodi consecuti fuerint, a tanta temporali poena secundum divinam iustitiam pro peccatis suis actualibus debita liberari, quanta concessae et acquisitae indulgentiae aequivalet. Et ita ab omnibus teneri et praedicari debere sub excommunicationis latae sententiae poena, a qua illam incurrentes ab alio, quam Romano pontifice, nisi in mortis articulo, nequeant absolutionis beneficium obtinere, autoritate apostolica, earundem tenore praesentium decrevimus.

339. 3. Die Bannandrohung gegen Luther (1520).

Bulle „Exsurge domine", 15. Juni 1520: BR V 748 ff. — Verkündigung des Bannes durch die Bulle „Decet Romanum pontificem", 2. Jan. 1521: BR V 761 ff. — Zu dem kirchlichen Verfahren gegen Luther: KMüller, ZKG XXIV 46 ff.; ASchulte, Quellen u. Forsch. d. Preuß. Instituts, VI 32 ff.; PKalkoff, ZKG XXV 90 ff., XXVII 323 ff., XXXI 368 ff.; Ders., Forsch. zu L.'s röm. Prozeß, Rom 05; Moeller-Kawerau, KG III³ 28 ff.; Hefele IX 129 ff.; WMartens, AKR VIII 201 ff.

Exsurge, domine, et iudica causam tuam, memor esto improperiorum tuorum, eorum quae ab insipientibus fiunt tota die[1]*; inclina aurem tuam ad preces nostras*[2] quoniam surrexerunt vulpes quaerentes demoliri vineam, *cuius tu torcular calcasti solus*[3] *. . Exterminare nititur eam aper de silva et singularis ferus depascitur eam*[4].

§ 1. 1. Haeretica sententia est, sed usitata, s a c r a m e n t a novae legis iustificantem gratiam illis dare, qui non ponunt obicem. — 2. In puero post baptismum negare remanens peccatum, est Paulum et Christum simul conculcare. — 3. Fomes peccati, etiamsi nullum adsit actuale peccatum, moratur exeuntem a corpore animam ab ingressu coeli. — 4. Imperfecta caritas morituri fert secum necessario magnum timorem, qui de solo satis est facere poenam purgatorii, et impedit introitum regni. — 5. Tres esse partes p o e n i t e n t i a e: contritionem, confessionem et satisfactionem, non est fundatum in sacra scriptura nec in antiquis sanctis christianis doctoribus. — 6. C o n t r i t i o , quae paratur per discussionem, collationem et detestationem peccatorum, qua quis recogitat annos suos in amaritudine animae suae, ponderando peccatorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis, ac aeternae damnationis acquisitionem, haec contritio facit hypocritam, immo magis peccatorem. — 7. Verissimum est proverbium et omnium doctrina de contritionibus hucusque data praestantius: de caetero non facere; summa poenitentiae, optima poenitentia: nova vita. — 8. Nullo modo praesumas c o n f i t e r i peccata venialia sed nec omnia mortalia, quia impossibile est, ut omnia mortalia cognoscas. Unde in primitiva ecclesia solum manifesta mortalia confitebantur. — 9. Dum volumus omnia pure confiteri, nihil aliud facimus, quam quod misericordiae Dei nihil volumus relinquere ignoscendum. — 10. Peccata non sunt ulli remissa, nisi remittente sacerdote c r e d a t sibi remitti; immo peccatum maneret, nisi remissum crederet; non enim sufficit remissio peccati et gratiae donatio, sed opportet etiam credere esse remissum. — 11. Nullo modo confidas absolvi propter tuam contritionem, sed propter verbum Christi[5]: *Quodcunque solveris*, etc. Hinc, inquam, confide, si sacerdotis obtinueris absolutionem, et crede fortiter te absolutum, et absolutus vere eris, quidquid sit de contritione. — 12. Si per impos-

[1] Ps 73 22. [2] vgl. Ps 85 1. [3] Ies 63 3. [4] Ps 79 14. [5] Mt 16 19.

sibile confessus non esset contritus, aut sacerdos non serio, sed ioco absolveret; si tamen credat se absolutum, verissime est absolutus. — 13. In sacramento poenitentiae ac remissione culpae non plus facit papa aut episcopus, quam infimus sacerdos: immo, ubi non est sacerdos, aeque tantum quilibet christianus, etiamsi mulier aut puer esset. — 14. Nullus debet sacerdoti respondere, se esse contritum, nec sacerdos requirere. — 15. Magnus est error eorum, qui ad sacramentum eucharistiae accedunt huic innixi, quod sint confessi, quod non sint sibi conscii alicuius peccati mortalis, quod praemiserint orationes suas et praeparatoria: omnes illi *iudicium sibi manducant et bibunt* [1]. Sed si credant et confidant, se gratiam ibi consecuturos, haec sola fides facit eos puros et dignos. — 16. Consultum videtur, quod ecclesia in communi concilio statueret, laicos sub utraque specie communicandos: nec Bohemi communicantes sub utraque specie sunt haeretici, sed schismatici. — 17. Thesauri ecclesiae, unde papa dat indulgentias, non sunt merita Christi et sanctorum. — 18. Indulgentiae sunt piae fraudes fidelium et remissiones bonorum operum; et sunt de numero eorum, quae *licent*, et non de numero eorum, quae *expediunt* [2]. — 19. Indulgentiae his, qui veraciter eas consequuntur, non valent ad remissionem poenae pro peccatis actualibus debitae apud divinam iustitiam. — 20. Seducuntur credentes, indulgentias esse salutares et ad fructum spiritus utiles. — 21. Indulgentiae necessariae sunt solum publicis criminibus, et proprie conceduntur duris solummodo et impatientibus. — 22. Sex generibus hominum indulgentiae nec sunt necessariae, nec utiles: videlicet mortuis seu morituris, infirmis, legitime impeditis, his qui non commiserunt crimina, his qui crimina commiserunt sed non publica, his qui meliora operantur. — 23. Excommunicationes sunt tantum externae poenae nec privant hominem communibus spiritualibus ecclesiae orationibus. — 24. Docendi sunt christiani plus diligere excommunicationem quam timere. — 25. Romanus pontifex, Petri successor, non est Christi vicarius super omnes totius mundi ecclesias ab ipso Christo in beato Petro institutus. — 26. Verbum Christi ad Petrum [3]: *Quodcumque solveris* etc. extenditur dumtaxat ad ligata ab ipso Petro. — 27. Certum est, in manu ecclesiae aut papae prorsus non esse statuere articulos fidei, immo nec leges morum seu bonorum operum. — 28. Si papa cum magna parte ecclesiae sic vel sic sentiret, nec etiam erraret; adhuc non est peccatum aut haeresis contrarium sentire, praesertim in re non necessaria ad salutem, donec fuerit per concilium universale alterum reprobatum, alterum approbatum. — 29. Via nobis facta est enarrandi auctoritatem conciliorum, et libere contradicendi eorum gestis et iudicandi eorum decreta, et confidenter confitendi quidquid verum videtur, sive probatum fuerit, sive reprobatum a quocumque concilio. — 30. Aliqui articuli Ioannis Huss condemnati in concilio Constantiensi sunt christianissimi, verissimi et evangelici, quos nec universalis ecclesia posset damnare. — 31. In omni opere bono iustus peccat. — 32. Opus bonum optime factum est veniale peccatum. — 33. Haereticos comburi, est contra voluntatem spiritus [4]. — 34. Praeliari adversus Turcas, est repugnare Deo visitanti iniquitates nostras per illos. — 35. Nemo est certus, se non semper peccare mortaliter, propter occultissimum superbiae vitium. — 36. Liberum arbitrium post peccatum est res de solo titulo; et dum facit quod in se est, peccat mortaliter. — 37. Purgatorium non potest probari ex sacra scriptura, quae sit in canone. — 38. Animae in purgatorio non sunt securae de earum salute, saltem omnes; nec probatum est ullis aut rationibus aut scripturis, ipsas esse extra statum merendi aut augendae caritatis. — 39. Animae in purgatorio

[1] cf. I Ko 11 29. [2] cf. I Ko 6 12. [3] Mt 16 19.
[4] WKÖHLER, Reformation u. Ketzerprozeß, Tü 01.

peccant sine intermissione, quamdiu quaerunt requiem et horrent poenas. — 40. Animae ex purgatorio liberatae suffragiis viventium minus beantur, quam si per se satisfecissent. — 41. Praelati ecclesiastici et principes saeculares non male facerent, si omnes saccos mendicitatis delerent.

§ 3. Praefatos omnes et singulos articulos seu errores tamquam, ut praemittitur, respective haereticos aut scandalosos aut falsos aut piarum aurium offensivos vel simplicium mentium seductivos et veritati catholicae obviantes damnamus, reprobamus atque omnino reiicimus.

Es folgen die Verdammung der Schriften Luthers, das Gebot, sie öffentlich und feierlich zu verbrennen, und die Strafandrohungen für Luther selbst und seine Anhänger, falls sie nicht binnen 60 Tagen nach Veröffentlichung der Bulle in der Brandenburger, Meissener und Merseburger Diöcese Widerruf leisten.

In dem Rückblick auf das trotzige Verhalten Luthers wird sein Fernbleiben von Rom beklagt. Dann heißt es § 5: Quod si fecisset, pro certo (ut arbitramur) ad cor reversus, errores suos cognovisset nec in Romana curia, quam tantopere, vanis malevolorum rumoribus plus quam oportuit tribuendo, vituperat, tot reperiisset errata; docuissemusque eum luce clarius, sanctos Romanos pontifices praedecessores nostros, quos praeter omnem modestiam iniuriose lacerat, in suis canonibus seu constitutionibus, quas mordere nititur, numquam errasse; quia iuxta prophetam, nec *in Gilead resina nec medicus deest* [1].

340. Entwurf der Beschwerden der deutschen Nation auf dem Reichstag zu Worms (1521).

Deutsche Reichstagsakten, jüng. Reihe II. Bd. (DRA unt. Kaiser Karl V., Bd. II, bearb. v. AWrede) Go 96, *I 670 ff.* — BGebhardt, D. Gravamina d. deutschen Nation gegen d. röm. Hof [2], Br 98.

A. Artikel, damit päpstliche Heiligkeit Deutschland beschwert (Art. 1—28): 7. Wie zu Rom die pfrönden ungeschigkten personen oft verlihen werden. Item es werden die pfrönden Teutscher nation zu Rom etwan buchsenmaistern, falknern, pfistern, eseltreibern, stallknechten und andern untuglichen, ungelärten und ungeschigkten personen verlihen und zu zeiten denen, die nit Teutsch gezungs seien; daraus erwechst, das sie ir pfronden nit selbs versehen und andern notdurftigen, armen priestern, die sich mit wennig benugen lassen und vil von inen absenz geben, zu versehen bevelhen; dardurch die armen laien jedes orts, zusambt mangel gaistlicher versehung, auch in zeitlichen hendeln von irem pfarrer alles trosts beraubt und also ain jarlich gult den Welschen personen aus Teutschen landen geraicht, davon in ewigkait Teutscher nation nichts wider zukombt, auch kain dank erzaigt wurdet. Wer billich, das allain gebornen Teutschen die pfrunden Teutscher nation verlihen wurden und dieselben auch residirten. — 22. Von indulgentien und ablass. Es wurdet auch fur hochbeschwerlich geacht, das papstliche Heiligkait taglich sovil indulgenz und ablass in Teutsch nation schicken, dadurch die armen ainfaltigen verfurt und durch behendigkait umb ir barschaft betöret werden; dann so papstliche Heiligkait nuncios und bottschaft in etliche landschaft ausschicket, so gibt sie inen ablaß auszutailen, davon sie zubuess an irer zerung erlangen und brass halten oder fur ire dienst gelt empfahen. Etwan wurdet auch der ablass zu Rom umb gelt kauft, in hoffnung grossern gewin darvon zu erlangen, wie die handtirer thun; darzu muss man den pischofen und etlichen weltlichen, so die sachen furdern konnen, auch ain thail davon geben; welichs alles volgent von den armen ainfeltigen mit listigkeit

[1] Ier 8 22.

wider abgeschätzt wurdet. — 28. Wie not wäre ein reformation zu machen. Dieweil dann vilfaltige verdamnuss der armen christgleubigen selen erwechst, auch Teutsch nation an gelt hoch und schwerlich erschopfet wurdt aus ergernuss, so man bei dem gaistlichen hochsten haubt teglich sicht, achtet man von nöten, das derhalben ain besserung und gemain reformation geschehe, weitern unrath und verderben unserer nation zu furkomen; darumb wir alle mit hochstem vleis euer kai. Mt. aufs underthenigist bitten, dasselb also zu furdern und genädiglich helfen furzunemen. — B. Beschwerden von den Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten allein (Art. 29—58). — C. Von Dom- und Chorherren, Pfarrern, auch anderen geistlichen Personen insgemein (Art. 59—72 ff.). 67. Von bosen beispiln der gaistlichen mit iren dienerin. Item das die pfarrer und ander gaistliche der merer tail mit leichtfertigen frauenpersonen und kindern haushalten und ain unerlich, widerwertigs leben furen, das iren pfarrleuten zu bosem exempel dienet, sie auch daraus leichtvertig werden. — D. Von Erzpriestern, Officialen und anderen geistlichen Richtern und Gerichtspersonen (Art. 73 ff.). 101. Wie den armen aus vast geringen ursachen die sacrament vorgehalten werden. Item so je zu zeiten jemand dem pfarrer oder der kirchen schuldig und etwan aus armut nit bezalen mag, derhalben umb zimblich zil bittet, dem werden die sacrament verhalten und damit gepeinigt, wiewol er nach gestalt der sachen vor seinem weltlichen richter furgenomen und billich da erortert sollt werden. 91. Wie sie uneeliche beiwonung und wuecherer von gelts wechen gedulden. Item so zwai in der unee sitzen, nemen die officiäl gelt und lassen die geruet also in sunden und schanden umb aines järlichen zins willen bleiben; dessgleichen thun sie auch mit den wuecherern.

341. Das Wormser Edikt (1521): Die Verhängung der Reichsacht über Luther.

Deutsche Reichstagsakten II 640 ff. Das Wormser Edikt, datiert vom 8. Mai 1521, wurde von Karl V. am 26. Mai unterzeichnet; über die Datierung: AWrede, HZ NF 40, 449 ff.; WTesdorpf, ZKG IX 129 ff.; ThBrieger, ib. 132 ff.; Kalkoff, Die Depeschen d. Nuntius Alexander ², Ha 97.

Am ersten zu lob dem almechtigen und beschirmung des christenlichen glaubens, auch des Römischen bischofs und stuls gebürlichen ere, in craft des ambts unser keiserlichen wirdigkeit, hochheit und auctoritet, darzu mit einhelligem rat und willen unser und des heiligen reichs churfürsten, fürsten und stende jetzo hie versamelt, haben wir zu ewiger gedechtnus diss handels, zu volstreckung des decrets, sentenz und verdamnus laut der bullen, so unser hailiger vater babst, als diser sachen ordenlicher richter, hat ausgeen lassen, den gedachten Martin Luther, als von gots kirchen abgesündert gelide und einen verstopten zertrenner und offenbarn ketzer von uns und euch allen und jedem insonderheit zu achten und ze halten erkennet und ercleret und thun das wissentlich in kraft diss briefs. Und gebieten darauf euch allen und jedem besonder bei den phlichten, damit ir uns und dem heiligen reiche verwandt seit, auch vermeidung der peene criminis lese maiestatis und unser und des reichs acht und aberacht und darzu privirung und entsetzung aller regalia, lehen, gnaden und freihaiten, so ir bisher von unsern vorfarn, uns und dem hailigen reiche in einichen weg gehebt, von Römischer kaiserlicher macht ernstlich mit disem brief und wöllen, das ir samentlich und sonderlich nach verscheinung der oberürten zwainzig tag, die sich auf den vierzehenden tag ditz gegenwurtigen monats

mai enden, den vorgemelten Martin Luther nit hauset, hoffet, etzt, drenket, noch enthaltet, noch ime mit worten oder werken haimlich noch offenlich kainerlai hilf, anhang, beistand noch fürschub beweiset, sonder wo ir ine alsdann ankomen und betretten und des mechtig sein mügt, in fenklichen annemet und uns wolbewart zusendet, oder das zu thun bestellet, oder uns das zum wenigisten, so er zu handen bracht wirdet, unverzogenlich verkündet und anzaiget und ine dazwischen also fenklichen behaltet, bis euch von uns beschaid, was ir ferrer nach ordnung der recht gegen ime handeln söllet, gegeben und ir umb solich hailig werk, auch euer müe und costen zimliche ergetzlichait empfahen werdet. Aber gegen seinen mitverwandten, anhengern, enthaltern, fürschiebern, gönnern und nachvolgern und derselben beweglich und unbeweglich güeter sollet ir in craft der hailigen constitution und unser und des reichs acht und aberacht diser weise handeln: nemlich si niderwerfen und fahen und ire güeter zu eurn handen nemen und die in eurn aigen nutz wenden und behalten on menigs lichs verhinderung, et sei dann, das si durch glaublichen schein anzaigen, das si disen unrechten weg verlassen und bäbstliche absolution erlangt haben.

342. Hadrians VI. Instruktion an den Legaten Franz Chieregati für den Reichstag zu Nürnberg (1522).

Hadrianus VI., sive analecta historica de Hadriano VI. coll. Casp. Burmannus, Trajecti 1727, *375 ff.* — CvHöfler, Adrian VI., W 80; Ranke, Päpste I 59 ff.; FNippold, Reformbestrebungen Hadrians VI., Hist. Taschenb. V, L 75, 183 ff.; ORedlich, D. Reichstag von Nürnberg 1522—1523, L 87; Zoepffel-Benrath, RE VII 311 ff.

Den Anweisungen, wie die deutschen Fürsten zur Bekämpfung der lutherischen Sekte bestimmt werden sollen (der Legat soll erinnern: 1. an die Ehre Gottes, 2. den Ruf des deutschen Volkes, 3. den guten Namen der Fürsten, 4. die ihren Vorfahren gebührende Achtung, 5. die politische Gefährlichkeit der lutherischen Ketzerei, und 6. ihre schädlichen Wirkungen für ganz Deutschland) und der Rechtfertigung der Verurtheilung ohne Verhör folgt die Erklärung: Item dices, nos ingenue fateri, quod deus hanc persecutionem ecclesiae suae inferri permittit propter peccata hominum, maxime sacerdotum et ecclesiae praelatorum . . Scimus in hac sancta sede aliquot iam annis multa abominanda fuisse, abusus in spiritualibus, excessus in mandatis, et omnia denique in perversum mutata; nec mirum si aegritudo a capite in membra, a summis pontificibus in alios inferiores praelatos descenderit. Omnes nos (id est praelati) et ecclesiastici declinavimus [1] unusquisque in vias suas, nec fuit iam diu qui faceret bonum, non fuit usque ad unum. Quamobrem necesse est, ut omnes demus gloriam Deo et humiliemus animas nostras ei, videatque unusquisque nostrum unde ceciderit et se potius quilibet iudicet, quam a Deo in virga furoris sui iudicari velit. Qua in re, quod ad nos attinet, polliceberis nos omnem operam adhibituros, ut primum curia haec, unde forte omne hoc malum processit, reformetur; ut sicut inde corruptio in omnes inferiores emanavit, ita etiam ab eadem sanitas et reformatio omnium emanet. Ad quod procurandum nos tanto arctius obligatos reputamus, quanto universum mundum huiusmodi reformationem avidius desiderare videmus. . . Quamquam nemo mirari debebit, si non statim omnia errata et abusus omnes per nos emendatos viderit. Inveteratus nimium morbus est, nec simplex, sed varius et multiplex; pedetentim in eius cura procedendum est et prius gravioribus magisque periculosis occurrendum, ne omnia pariter reformari

[1] Ps 13.

volentes, omnia perturbemus. — Quod autem ultimis literis tuis scribis, questos fuisse tecum principes istos, quod concordatis eorum per hanc sedem derogatum sit, dices nos de his, quae ante nos facta fuere, culpari nec posse nec debere, nobisque eiusmodi derogationes, etiam dum in minoribus essemus semper displicuisse. Proinde nobis certissimam sententiam esse, etiamsi ipsi non requirerent, illis nostri pontificatus tempore penitus abstinere, partim ut unicuique ius suum servemus, partim quia aequitas et humanitas exposcit, ut inclytam nationem nostram non solum non offendamus sed etiam peculiares ei favores impendamus. De processibus vero, quos a rota avocari et ad partes remitti postulant, dices nos cupere eis in hoc gratificari quantum honeste possimus; . . nos . . facturos in gratiam dictorum principum quidquid rationabiliter poterimus. — Item quia intelleximus in Germania esse multos bonos et doctos viros pauperes, aliqua etiam praeclara ingenia, quae ex indignitate apostolicarum provisionum, histrionibus et stabulariis potius quam viris doctis fieri solitarum, a sedis huius devotione aversa, cupimus, ut inquiras, quinam illi sint, eorumque nomina ad nos transmittas, ut occurrente beneficiorum Germanicorum vacatione, illos proprio motu providere possimus. Scimus enim quantum Dei honori et animarum saluti ac aedificationi obfuerit, quod iamdiu beneficia ecclesiastica, maxime curam et regimen animarum habentia, data fuerunt hominibus indignis.

343. Abschied des Reichstags zu Speier vom 27. Aug. 1526.

Neue u. vollständigere Sammlung d. Reichs-Abschiede, 4 Tle., Frk 1747 fol., *II 272 ff.*; WFriedensburg, D. Reichstag zu Speier 1526, B 87.

§ 1 . . Demnach und damit in solchem ein einhelliger gleichmäßiger Verstand in dem Christlichen Glauben gemacht, auch Fried und Einigkeit in Teutscher Nation zwischen allen Ständen gepflanzet und erhalten werde, so haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände solches nicht fruchtbahrer, besser, angenehmer und geschicklicher zu beschehen, ermessen und befinden mögen, dann durch ein frey General-Concilium, oder auffs wenigst National-Versammlung, welche in einem Jahr, oder anderthalben auffs längst, in Teutschen Landen fürgenommen werden soll . . . § 4. Demnach haben Wir, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, und derselben Bottschafften, Uns jetzo allhie auf diesem Reichs-Tag einmüthiglich verglichen und vereiniget, mitler Zeit dess Concilii, oder aber National-Versammlung nichts desto minder mit Unsern Unterthanen, ein jeglicher in Sachen, so das Edict, durch Kayserl. Majest. auf dem Reichs-Tag zu Wormbs gehalten, außgegangen, belangen möchten, für sich also zu leben, zu regieren und zu halten, wie ein jeder solches gegen Gott, und Kayserl. Majestät hoffet und vertraut zu verantworten.

344. Verdammung von 32 Sätzen des Erasmus v. Rotterdam betr. die Bestrafung von Ketzern durch die theol. Fakultät zu Paris (1527).

Die verurteilten Sätze aus den Paraphrasen des Erasmus zum NT: *Desiderii Erasmi opera ed. J. Clericus*, Lugd. Batav. 1706, *t. IX, 814 ff.*; die Zitate p. *904. 907.* Lit.: RStaehlin, RE V 434 ff.; EEmerton, Erasmus v. Rotterdam, New-York 99.

Tit. XXIII De poena haereticorum.

Propositio III: Quis unquam audivit orthodoxos episcopos concitasse reges a trucidandos haereticos, qui nihil aliud essent quam haeretici.

Censura: Haec propositio praetendens non licere orthodoxis episcopis et sacerdotibus consilio et exhortatione gene-

rali inducere ad exstirpationem haereticorum, qui nihil aliud sunt quam haeretici, hoc est, in fide pertinaciter et contumaciter errantes, nullas excitantes seditiones aut tumultus, contra dispositionem iuris naturalis, divini et humani proponitur. Nam si pro munere suo debent episcopi et sacerdotes alii admonere principes, ut iuxta divinam ordinationem et suum officium iustitiam exerceant de aliis malefactoribus, (non enim sine causa gladium portant) multo certe magis idem facere debent de haereticis, qui nihil aliud sunt quam haeretici: quanto haeresis gravius est peccatum et reipublicae christianae plus nocet. Proinde si ii, qui pecuniam corrumpunt et falsificant, per quam vitae temporali subvenitur, iuste morti traduntur, valentiori ratione haeretici iure vita privantur, qui fidem corrumpunt, quae fundamentum est vitae spiritualis, quae illibata pro temporum malitia servari non potest, nisi morte plectantur haeretici, quamvis non aliud sint quam haeretici. Nam videntes plerique nullo modo deterius agi cum iis qui haeresim profitentur, quam cum aliis, facile profecto omni timore semoto haereticis adhaererent, atque inde miseranda subsequeretur in republica christiana calamitas, dum populi, qui prius erant catholica fide christiani, postmodum brevi temporis decursu nihil aliud essent quam haeretici, id quod (proh dolor!) hodie videmus. Multae siquidem illustres civitates, quae nuper vere christianae fuerant, et christiana pietate insignes, modo a vero christianismo desciverunt, nec aliud sunt quam foeda colluvies, aut sentina putida impiorum haereticorum; quod utique minime contigisset, si, ubi primum ea pestis suborta est, salutari legum severitate in haereticos, licet nihil aliud essent quam haeretici, animadversum fuisset. Hinc sane patet quam prudenter ecclesia huiusmodi haereticos, si legitime fuerint convicti, iustitiae brachii saecularis decernat relinquendos. Neque tamen par est interim viros ecclesiasticos immemores esse sui officii. Eniti enim debent exhortando, consulendo, docendo, corripiendo, observando, et aliis viis debitis saluti consulere talium miserabilium hominum, ut ab impietate revocentur.

345. Abschied des Reichstags zu Speier v. 22. April 1529.

N. Samml. d. RA (oben Nr. 343) *II 292—301.* — JNEY, Gesch. d. Reichstags zu Speier i. J. 1529, Hamb 80; DERS., ZKG VIII 300 ff., IX 137 f.

Bitte an den Kaiser als „Haupt und Vogt der Christenheit", Sorge zu tragen, daß „ein frey Christlich Generalconcilium" spätestens binnen eines Jahres ausgeschrieben und darnach längstens in 1½ Jahren in einer deutschen Stadt abgehalten werde (§ 1), oder aber, falls das Konzil „aus zufälliger Verhinderung Päbstlicher Heiligkeit" nicht stattfinden kann, „ein gemein Versammlung aller Ständ Teutscher Nation" in der angegebenen Zeit selbst auszuschreiben (§ 2). Dann heißt es in Bezug auf § 4 des Abschieds von 1526 über die Stellung zu dem Wormser Edikt:

§ 4. Und aber derselb Articul bey vielen in grössern Mißverstand, und zu Entschuldigung allerley erschröcklichen neuen Lehren und Secten seithero gezogen und ausgelegt hat werden wollen, damit dann solches abgeschnitten, und weiter Abfall, Unfried, Zwietracht und Unrath fürkommen werde: So haben Wir Uns, samt Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Graffen und andern Ständen entschlossen, daß diejenige, so bey obgedachtem Kayserl. Edict biß anhero blieben, nun hinfüran auch bey demselbigen Edict biß zu dem künfftigen Concilio verharren, und ihre Unterthanen darzu halten sollen und wollen. Und aber bey den andern Ständen, bey denen die andere Lehren entstanden, und zum Theil ohn merckliche Auffruhr, Beschwerd und Gefährd nicht abgewendt werden mögen: Soll doch hinfüro alle weitere Neuerung biß zu künfftigem Concilio, soviel möglich

und menschlich, verhütet werden. § 5. Und sonderlich soll etlicher Lehr und Secten, so viel die dem Hochwürdigen Sacrament des wahren Fronleichnams und Bluts unsers Herrn Iesu Christi zugegen, bey den Ständen des h. Reichs Teutscher Nation, nicht angenommen, noch hinfüran zu predigen gestatt oder zugelassen, deßgleichen sollen die Aemter der heil. Meß nicht abgethan, auch niemands an den Orten, da die andere Lehr entstanden und gehalten wird, die Meß zu hören verboten, verhindert, noch darzu oder davon gedrungen werden.

346. Die Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V. (1532).

Constitutio criminalis Carolina: JKohler, *Die Carolina* u. ihre Vorgängerinnen I, Ha 1900, Die peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., hrsg. v. JKohler u. WScheel. — CGüterbock, Entstehungsgesch. d. Carolina 76; Schroeder, Deutsche RGesch. [5] 895 ff.; NMünchen, D. Kanon. Gerichtsverfahren u. Strafrecht 2. Bd., Köln 66, 345.

106. Wie gotsschwerer oder gotslesterunge gestrafft werdenn sollenn. — Item so einer got zumisst, das got nit bequem ist, oder got mit seinen Worttenn, das jme zusteet, abschneidet, der allmechtigkeit gottes, sein heillige Mutter, die Jungkfraw Maria schendet, Sollen durch die Amptleute oder richter von Ambts wegen angenomen, jngelegt vnd darumb ann leip, leben oder glidern nach gelegenheit Vnnd gestallt der personen vnd lesterung gestrafft werdenn. Doch so ein sollicher lesterer angenomen Vnd eingelegt ist, das soll ann die oberkeit mit notturfftiger vnderrichtung aller vmbstennde gelangen, die darauff richtern vnnd vrtheillern bescheidt geben, wie solliche lesterunge, den gemeinen vnsern keyserlichen Rechten gemess vnnd sonnderlich nach jnnhallt besonderer Artickell vnserer Reichsordnunge, gestrafft werden sollen.

121. Straff des vbells, das jnn gestallt zwifacher ee geschicht. — Item so ein eheman ein ander weib Oder eyn eeweip einen andern Man jnn gestallt der heiligen ehe bey leben des erstenn ehegesellenn nympt, Welliche vbellthat dann auch ein eebruch vnnd größer dann das selbig laster ist, Vnnd wiewol die keiserlichenn Rechte vff solliche vbellthat kein straff am leben setzen, so wollenn wir doch, wellicher solliches lasters betruglicher weyse mit wissen vnnd willen vrsach gipt vnnd vollpringt, Das die nit weniger, dann die ehebruchigenn, peinlich gestraft werden sollen.

Papst Paul III. (1534—49).

347. 1. Verdammung Heinrichs VIII. von England u. seiner Anhänger 1535. *Bulle „Eius qui immobilis", 30. Aug. 1535: BR VI 195 ff.* — Der Bann wurde aber zunächst suspendiert und erst 1538 publiziert. Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533—1559 ed. WFriedensburg I, Go 92, 461 Nr. 183, III 334 Nr. 107; JAFroude, Hist. of England III, Lo 61, 187; RPauli, Aufsätze z. engl. Geschichte, L 69, 98 ff.; Ranke, Engl. Geschichte I [3], L 70; Hefele IX 896; Lit.: Möller-Kawerau, KG III [3] 200 ff.

§ 7. Quod si Henricus rex et alii moniti praedicti intra dictos terminos eis, ut praefertur, respective praefixos non comparuerint et praedictam excommunicationis sententiam per tres dies post lapsum dictorum terminorum, animo, quod absit, sustinuerint indurato, censuras ipsas aggravamus et successive reaggravamus, Henricumque regem privationis regni . . poenas incurrisse ab omnibusque Christi fidelibus cum eorum bonis perpetuo diffidatos esse. Et si interim ab humanis decedat, ecclesiastica debere carere sepultura, auctoritate et potestatis plenitudine praedictis decernimus et declaramus eosque anathematis, maledictionis et damnationis aeternae mucrone percutimus.

§ 9. Et Henrici regis complicumque fautorum etc. filii, poenarum, ut hic in hoc casu par est, participes sint. Omnes et singulos Henrici regis ex dicta Anna ac singu-

lorum aliorum praedictorum filios natos et nascituros aliosque descendentes usque in eum gradum, ad quem iura poenas in casibus huiusmodi extendunt (nemine excepto nullaque minoris aetatis aut sexus vel ignorantiae vel alterius cuiusvis causae habita ratione), dignitatibus et honoribus, in quibusquomodolibet constituti existunt seu quibus gaudent utuntur, potiuntur aut muniti sunt necnon privilegiis, concessionibus, gratiis, indulgentiis, immunitatibus, remissionibus, libertatibus et indultis ac dominiis, civitatibus, castris, terris, villis, oppidis .. ceterisque omnibus bonis, mobilibus et immobilibus, iuribus et actionibus eis quomodolibet empetentibus privatos . . et ad illa ac alia in posterum obtinenda inhabiles esse, similiter decernimus et declaramus.

§ 10. Ipsiusque Henrici regis .. subditos .. a iuramento fidelitatis, iure vasallitico et omni erga regem et alios praedictos subiectione absolvimus ac penitus liberamus. Eis nihilominus sub excommunicationis poena mandantes, ut ab eiusdem Henrici regis suorumque officialium, iudicum et magistratuum quorumcunque obedientia penitus et omnino recedant nec illos in superiores recognoscant neque illorum mandatis obtemperent.

§ 11. Et ut alii, eorum exemplo perterriti, discant ab huiusmodi excessibus abstinere, eisdem auctoritate, scientia et plenitudine volumus ac decernimus, quod Henricus rex et complices, fautores etc. necnon praefati descendentes ex tunc infames existant et ad testimonium non admittantur, testamenta et codicillos aut alias dispositiones, etiam inter vivos, concedere et facere non possint; et ad alicuius successionem ex testamento vel ab intestato nec non ad iurisdictionem seu iudicandi potestatem et ad notariatus officium omnesque actus legitimos quoscunque (ita ut eorum processus sive instrumenta atque alii actus quicunque nullius sint roboris vel momenti) inhabiles existant; et nulli ipsis sed ipsi aliis, super quocunque debito et negotio tam civili quam criminali de iure respondere teneantur.

348. 2. Die Approbation des Jesuitenordens.

Bulle „Regimini militantis", 27. Sept. 1540: BR VI 303 ff. Institutum Societatis Iesu, Pr 1757, I 5 ff. — Frins, KL VI ² 1379 ff. 1421 ff.; BDuhr, Jesuitenfabeln³, Fr 1899, 1 ff.; JHuber, Jesuitenorden, B 73, 1 ff.; Ranke, Päpste I ⁴, B 54, 179 ff.; EGothein, Ignatius v. Loyola, Ha 95; MHeimbucher, Orden u. Kongregationen d. kath. Kirche III ², Pad 08, 2 ff.; Zöckler, RE VIII 742 ff.; Graf Paul von Hoensbroech, 14 Jahre Jesuit, 2 Bde, L 09. 10.

Paulus episcopus, servus servorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam. — Regimini militantis ecclesiae, meritis licet imparibus, disponente domino, praesidentes et animarum salutem, prout ex debito pastoralis officii tenemur, sollicitis studiis exquirentes, fideles quoslibet qui vota sua in id exponunt apostolici favoris gratia confovemus, aliasque desuper disponimus, prout, temporum et locorum qualitate pensata, id in domino conspicimus salubriter expedire.

§ 1. Nuper siquidem accepimus, quod dilecti filii Ignatius de Loyola et Petrus Faber ac Iacobus Laynez necnon Claudius Iayus et Paschasius Broet ac Franciscus Xavier, necnon Alphonsus Salmeron et Simon Rodericus ac Johannes Coduri, et Nicolaus de Bobadilla, presbyteri Pampilonensis, Gebennensis, Seguntinae, Toletanensis, Visensis, Ebredunensis et Palentinae civitatum et dioecesum respective, in artibus magistri, in universitate Parisiensi graduati, et in theologicis studiis per plures annos exercitati; spiritu sancto, ut pie creditur, afflati, iam dudum e diversis mundi regionibus descendentes in unum convenerunt, et socii effecti, abdicatis huius saeculi illecebris, eorum vitam perpetuo domini nostri Iesu Christi, atque nostro et aliorum successorum nostrorum Romanorum pontificum servitio dedicarunt, et iam quampluribus annis laudabiliter in vinea domini se exercuerunt, ver-

bum Dei praevia sufficienti licentia, publice praedicando, fideles privatim ad bene beateque vivendum exhortando, et ad pias meditationes excitando, hospitalibus inserviendo, pueros et personas rudes ea quae ad christianam hominis institutionem sunt necessaria docendo, et demum omnia caritatis officia, et quae ad animarum consolationem faciunt, ubique terrarum, ubi peregrinati sunt, multa cum laude obeundo.

§ 2. Cumque ad hanc almam Urbem se contulerint, et in caritatis vinculo persistentes ad perficiendam et conservandam eorum societatis in Christo unionem, quandam vivendi formulam iuxta ea quae ad propositum sibi finem conducere usu didicerunt, evangelicis consiliis et canonicis patrum sanctionibus conformem ediderint, factum est, ut ipsorum sociorum vitae institutum, sub dicta formula comprehensum, non solum a multis probis viris et Deum zelantibus laudetur, verum etiam a quibusdam ita approbetur, ut illud etiam sequi velint.

§ 3. Formulae autem praedictae tenor sequitur, et est talis.

§ 4. Quicunque in societate nostra, quam Iesu nomine insigniri cupimus, vult sub crucis vexillo Deo militare, et soli domino atque Romano pontifici eius in terris vicario servire, post solemne perpetuae castitatis votum, proponat sibi in animo se partem esse societatis, ad hoc potissimum instituae, ut ad profectum animarum in vita et doctrina christiana, ad fidei propagationem per publicas praedicationes, et verbi Dei ministerium, spiritualia exercitia et caritatis opera, et nominatim per puerorum ac rudium in christianismo institutionem, ac Christi fidelium in confessionibus audiendis spiritualem consolationem praecipue intendat; curetque, primo Deum, deinde huius sui instituti rationem, quae via quaedam est ad illum semper ante oculos habere, et finem hunc sibi a Deo propositum totis viribus assequi. Unusquisque tamen secundum gratiam sibi a spiritu sancto subministratam et vocationis suae proprium gradum, ne quis forte zelo utatur, sed non secundum scientiam; cuius proprii cuiusque gradus iudicium et officiorum discretio ac distributio tota sit in manu praepositi seu praelati per nos eligendi, ut congruus ordo servetur in omni bene instituta communitate necessarius.

§ 5. Qui quidem praepositus de consilio consociorum constitutiones, ad constructionem [1] huius propositi nobis finis conducentes, in consilio condendi auctoritatem habeat, maiore suffragiorum parte semper statuendi ius habente. Consilium vero intelligatur esse in rebus quidem gravioribus ac perpetuis, maior pars totius societatis, quae a praeposito commode convocari poterit; in levioribus autem et temporaneis, omnes illi, quos in loco ubi praepositus noster residebit, praesentes esse contigerit; iubendi autem ius totum penes praepositum erit.

§ 6. Sciant omnes socii, et non solum in primis professionis suae foribus, sed quoad vixerint quotidie animo volvant societatem hanc universam et singulos sub sanctissimi domini nostri papae, et aliorum Romanorum pontificum successorum eius fideli obedientia Deo militare, et quamvis evangelio doceamur, et fide orthodoxa cognoscamus, ac firmiter profiteamur omnes Christi fideles Romano pontifici tamquam capiti, ac Iesu Christi vicario subesse, ad maiorem tamen nostrae societatis humilitatem ac perfectam uniuscuiusque mortificationem et voluntatum nostrarum abnegationem summopere conducere iudicavimus, singulos nos, ultra illud commune vinculum, speciali voto

[1] So das Institutum; BR schreibt: consecutionem.

adstringi ita ut quicquid modernus et alii Romani pontifices pro tempore existentes iusserint, ad profectum animarum et fidei propagationem pertinens, et ad quascunque provincias nos mittere voluerit, sine ulla tergiversatione aut excusatione illico quantum in nobis fuerit, exequi teneamur, sive miserit nos ad Turcas, sive ad quoscunque alios infideles, etiam in partibus, quas Indias vocant existentes, sive ad quoscunque haereticos, seu schismatico seu etiam ad quosvis fideles. Quamobrem qui ad nos accessuri sunt, et antequam huic oneri humeros supponant, diu multumque meditentur an tantum pecuniae spiritualis in bonis habeant, ut turrim hanc iuxta consilium dominicum possint consummare, hoc est an spiritus sanctus, qui illos impellit, tantum illis gratiae polliceatur, ut huius vocationis pondus, illo adiuvante, se laturos sperent; et postquam domino inspirante huic Iesu Christi militiae nomen dederint, die noctuque succincti lumbos et ad tam grandis debiti solutionem prompti esse debebunt.

§ 7. Ne qua autem possit esse inter nos missionum ac provinciarum huiuscemodi aut ambitio vel detractio, profiteantur singuli se numquam directe aut indirecte de huiusmodi missionibus quicquam cum Romano pontifice curaturos, sed omnem hanc curam Deo et ipsi pontifici, tamquam eius vicario, et societatis praeposito dimissuros. Qui quidem praepositus sicut caeteri etiam profiteatur, se nihil de suimet ipsius missione in alterutram partem, nisi de societatis consilio cum dicto pontifice esse curaturum.

§ 8. Voveant singuli, se in omnibus quae ad regulae huius nostrae observationem faciunt, obedientes fore societatis praeposito.

§ 9. Ille autem iubeat ea, quae ad constructionem propositi sibi a Deo et a societate finis cognoverit esse opportuna. In praelatione autem sua, benignitatis ac mansuetudinis caritatisque Christi, Petri Paulique formulae semper sit memor, et tam ipse quam consilium ad normam hanc assidue spectent. Et nominatim commendatam habeant institutionem puerorum ac rudium in christiana doctrina decem praeceptorum, atque aliorum similium rudimentorum, quaecunque secundum circumstantias personarum locorum ac temporum illis congrua videbuntur. Est enim maxime necessarium circa providentiam huius rei diligenter praepositum et consilium invigilare, cum et in proximis aedificium fidei sine fundamento non possit consurgere, et in nostris periculum sit, ne ut quisque erit doctior ita provinciam hanc tamquam primo aspectu minus speciosam forsitan detrectare conetur, cum tamen re vera nulla sit fructuosior vel proximis ad aedificationem vel nostris ad caritatis et humilitatis simul officia exercenda. Subditi vero, tum propter [1] numquam satis laudatum humilitatis assiduum exercitium, praeposito in omnibus ad institutum societatis pertinentibus parere semper teneantur, et in illo Christum veluti praesentem agnoscant et quantum decet venerentur.

§ 10. Cum autem experti fuerimus iucundiorem, puriorem et ad proximi aedificationem aptiorem esse vitam ab omni avaritiae contagione quam remotissimam, et evangelicae paupertati quam simillimam; cumque sciamus dominum nostrum Iesum Christum servis suis regnum Dei solum inquirentibus necessaria ad victum et vestitum esse subministraturum, voveant singuli et universi perpetuam paupertatem, declarantes quod non solum privatim sed neque etiam communiter possint pro societatis sustentatione aut usu ad bona aliqua stabilia, aut ad proventus seu introitus aliquos, ius aliquod civile acquirere, sed

[1] Der Text im Institutum hat hier den Zusatz: ingentes ordinis utilitates, tum propter.

sint contenti usu tantum rerum sibi donatarum, ad necessaria sibi comparanda recipere.

§ 11. Possint tamen habere in universitatibus collegium seu collegia habentia reditus, census seu possessiones, usibus et necessariis [1] studentium applicandas, retenta penes praepositum et societatem omnimoda gubernatione, seu superintendentia super dicta collegia et praedictos studentes, quoad gubernatoris seu gubernatorum, ac studentium electionem, ac eorundem admissionem, emissionem, receptionem, exclusionem, statutorum ordinationem, circa studentium instructionem, aedificationem ac correctionem, victus vestitusque eis ministrandi modum atque aliam omnimodam gubernationem, regimen ac curam. Sic tamen ut neque studentes dictis bonis abuti, neque societas in proprios usus convertere possit, sed studentium necessitati subvenire. Qui quidem post cognitum in spiritu et literis eorum profectum et post sufficientem probationem in societatem nostram admitti possint.

§ 12. Socii omnes quicunque in sacris fuerint, quamvis beneficia ecclesiastica aut eorum reditus non habeant, teneantur tamen singuli, privatim ac particulariter et non communiter ad dicendum officium secundum ecclesiae ritum.

§ 13. Haec sunt quae, sub praefati domini nostri Pauli et sedis apostolicae beneplacito, de nostra professione typo quodam explicare potuimus; quod nunc fecimus, ut summatim scriptione hac informaremus tum illos qui nos de nostro vitae instituto interrogant, tum etiam posteros nostros, si quos, Deo volente, imitatores unquam habebimus huius vitae, quam cum multas magnasque habere annexas difficultates fuerimus experti, opportunum iudicavimus etiam statuere, ne quis in hac societate recipiatur, nisi diu ac diligentissime fuerit probatus. Cumque prudens in Christo et vel doctrina seu vitae christianae puritate apparuerit conspicuus, tunc demum admittatur ad Iesu Christi militiam, qui tenuibus coeptis nostris favere dignetur ad gloriam Dei patris, cui soli sit semper decus et honor in saecula, Amen.

§ 14. Cum autem nil in praemissis reperiatur, quod pium non sit aut sanctum, nos, ut iidem socii, qui nobis super hoc humillime supplicari fecerunt, in eorum pio vivendi proposito eo promptiores existant, quo se maiori sedis apostolicae gratia complecti cognoverint, et praemissa (per nos approbari viderint; praemissa) omnia et singula tamquam ad spiritualem profectum eorundem sociorum, et reliqui christiani gregis opportuna, apostolica auctoritate, tenore praesentium ex certa scientia approbamus, confirmamus, et benedicimus, ac perpetuae firmitatis munimine roboramus, ipsosque socios sub nostra et huius sanctae sedis apostolicae protectione suscepimus, eis nihilominus concedentes, quod particulares inter eos constitutiones, quas ad societatis huiusmodi finem et Iesu Christi domini nostri gloriam, ac proximi utilitatem conformes esse iudicaverint, condere libere et licite valeant.

§ 15. Non obstantibus generalis concilii, et felicis recordationis Gregorii papae X. praedecessoris nostri, ac quibusvis aliis constitutionibus, et ordinationibus apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque.

§ 16. Volumus autem quod in societate huiusmodi usque ad numerum sexaginta personarum formulam vivendi huiusmodi profiteri cupientium, et non ultra admitti, et societati praefatae aggregari dumtaxat valeant.

349. 3. **Die Errichtung eines obersten Inquisitionstribunals in Rom (1542).**
Bulle „Licet ab initio", 21. Juli 1542: BR VI 344 ff. — Pastor, Päpste Bd. 5, Fr 09.

Licet ab initio nostrae ad summi apostolatus apicem assumptionis id semper nobis

[1] Der Text im Institutum lautet: usibus et necessitatibus.

cordi fixum institerit, ut fides catholica ubique floreret et augeretur, ac omnis haeretica pravitas a christi fidelibus nostra diligentia procul pelleretur, nec non diabolica fraude seducti viam veritatis cognoscerent, et ad gremium et unitatem ecclesiae reducerentur; et si qui, animi perversitate ducti, in eorum damnato proposito persisterent, ita plectentur, ut eorum poena aliis transiret in exemplum. Nihilominus sperantes quandoque eosdem sic seductos, tum Dei omnipotentis misericordia, tum fidelium orationibus, ac dictorum virorum praedicationibus, errores suos recognituros et, illis abiuratis, ad sanctam ecclesiam catholicam redituros, etsi id aliquantum differrent, auctoritate sacri oecumenici et generalis concilii, quod ad id in primis propediem celebrare sperabamus, deterritos, veram et catholicam fidem amplexuros, et ea mediante in semitis iustitiae ambulaturos fore, negocium inquisitionis haereticae pravitatis huiusmodi in hanc usque diem distulimus.

§ 2. In omnibus et singulis reipublicae christianae civitatibus, oppidis, terris et locis, tam citra quam ultra montes, ubilibet etiam in Italia consistentibus ac in Romana curia, super negotio fidei, commissarios et inquisitores generales et generalissimos, auctoritate apostolica tenore praesentium constituimus et deputamus.

§ 3. Ac eis contra omnes et singulos a via domini et fide catholica aberrantes, seu de eadem fide male sentientes, aut alias quomodolibet de haeresi suspectos, illorumque sequaces, fautores et defensores, ac eis auxilium, consilium vel favorem, publice vel occulte, directe vel indirecte, praestantes, cuiuscumque status, gradus ordinis conditionis, praeeminentiae fuerint, etiam absque ordinariis locorum, etiam in causis, in quibus ipsi de iure intervenire habent, inquirendi; et per viam inquisitionis vel investigationis, seu alias, etiam ex officio, procedendi; ac culpabiles quoscumque seu suspectos praecedentibus inditiis, carceribus mancipandi; ac contra eos usque ad finalem sententiam inclusive procedendi, et culpabiles repertos, poenis, iuxta canonicas sanctiones debitis, puniendi; ac ultimo supplicio damnatorum bona, prout iuris fuerit, publicandi.

§ 7. Et auxilium brachii saecularis invocandi, omniaque et singula alia, quae praedicti cardinales, ad haereses et in fide huiusmodi errores, ad praesens in republica christiana ubilibet vigentes, reprimendos et radicitus extirpandos, necessaria fore cognoverint, et ad officium inquisitionis haereticae pravitatis de iure pertinent, faciendi, gerendi, ordinandi, exercendi et exequendi.

350. Franz Xavier: Ausbreitung des Christentums durch weltliche Gewalt.

Brief an König Johann III. v. Portugal, Kochin 20. Jan. 1548: S. Francisci Xaverii SJ Epistolarum lib. V ep. 9, Pr 1750, *483 ff.*, die Zitate *487, 488, 491, 492*, deutsch: EDEVOS, Leben u. Briefe d. hl. Fr. Xaverius I, R 77, 330 ff.; HJCOLERIDGE, The Life and Letters of St. Francis Xavier II ², Lo 90, 6 ff.; HVENN-WHOFFMANN, Fr. Xavier, Wiesb 69, 203 ff.; HSCHAEFER, Gesch. v. Portugal, 4. B., Hamb 52, 147 ff.; JMCROS SJ, Fr. de Kavier, 2 Bde., Toulouse 1900; GWARNECK, Protest. Beleuchtung d. röm. Angriffe auf d. ev. Heidenmission I, Gütersloh 84, 116 ff.; CMIRBT, Missionsmethode d. röm.-kath. Kirche: Allg. Miss. Zts. XXVIII, 1900, 257 ff.; HAAS, Gesch. d. Christentums in Japan I, Tokyo 02, 237 ff.

Pro certo habeat maiestas tua, in his locis (sc. in Indiarum, Malacae et Moluci regionibus) uti et alibi, plerumque omitti multa, quae fieri ad Dei obsequium expediret. — Unum isti malo remedium excogitavi, quod si adhiberetur et multi, ni fallor, christiani fierent in his tractibus, et qui ex iis, quod apud potentes gratia careant, expositi sunt iniuriis, cari commendatique magistratibus forent, ut nemo eos vexare, nemo spoliare neque Indus auderet. Hoc autem est, ut significet maiestas tua vel per literas praetori ac praefectis, qui iam sunt in India, vel voce coram iis, quos huc mittes rebus praefuturos,

clare inquam iis significes ac certo denunties: te incrementum nostrae sanctae fidei, quod prae omnibus cupis, praecipue, ante omnes religiosos et sacerdotes, qui in Indiis sunt ipsi praetori aut loci praefecto commendare, in eo praesertim confidere, ab eo repetiturum rationem, ei quod bene quodve perperam actum in eo genere fuerit, totum imputaturum praemioque aut supplicio repensurum. Atque in ea declaratione, quo minus esset interpretationibus obnoxia, cuperem equidem nominatim exprimi nos omnes, qui versamur in his locis, negando in quemquam nostrum aut in omnes simul deonerare te ullam partem officii, quod conscientiam tuam gravat, sed in eum solum, qui a te autoratus praetoris aut praefecti potestate locum quemcunque obtinet, ubi rei christianae gerendae qualiscunque occasio est. Cum enim Deus maiestatem tuam isto gravissimo constrinxerit officio, consulendi videlicet aeternae saluti subiectarum tibi gentium, non aliis a te id debere demandari, quam vicariis auctoritatis isthic tuae et personam tuae maiestatis dignitate magistratus repraesentantibus. Quorum alicuius negligentia si evenisse comperias, ut non multi Christi fidem eo gubernante in loco ipsi commisso susceperint, poenas quae ob neglectum obligationis tantae in tuum ipsius impenderent caput, te in ipsum animadversurum, cum iam antea clare denuntiaveris, totum istud gravissimum officium curandi imbuendas Christi fide animas infidelium tibi subiectorum te in tuos primarios horum tractuum ministros exonerasse. Quoties igitur ad te praetor aut praefectus scribet, exponat, quo loco christiana res sit, quot et qui qualesve crediderint ex ethnicis, quae spes sit quaeve facultas adducendorum aliorum. Literis eius solis in his, quae de hoc genere ferentur, fidem adhibiturum te, aliis quorumvis eo de argumento scriptis non acquieturum. Quod si eo in loco vel provincia, cui quisque praest, eo tempore, quo praefuit, parum aucta numero neophytorum ecclesia nostra sancta fuerit, cum constet multum ubique ac semper augeri posse, modo praesides velint, serio ac fide regia denuntiet maiestas tua ipsis in diplomatibus, quibus eos instituis et potestatem confers, te poenas ab ipsis repetiturum. Idque percuperem te iureiurando confirmare pollicerique palam interposito solemni formula conceptis verbis Dei nomine, te per quemcunque praesidem steterit, ne fides propagetur, eum postquam redierit in Lusitaniam mulctaturum bonis et pecuniam eius remque familiarem universam in opera misericordiae expensurum, ac praeterea vinculis ipsum et dura custodia multis annis detenturum clareque moneas, ne errent, sibique blandiantur, quasi minae deducendae in rem nequaquam sint. Certo enim certius te nullas, quaecunque obtendi possint, excusationes acceptarum unamque restare ipsis viam tuae severitatis evitandae promerendaeque gratiae, si quam plurimos locis et temporibus, quibus rexerint, effecerint christianos. Cur ita fieri necesse sit multis possem experimentis, quae mihi sunt perspectissima, demonstrare. Sed haerere in his nequeo, ne molestus sim maiestati tuae et meas aerumnas praeteritas ac praesentes sine spe operae pretii recitem. Tantum dico: si praetor aut praefectus quicunque sit certissime sibi persuaserit, talia ex vero a maiestate tua dici planeque ita facturum te, sicut denuntiasti ac iurasti, uno anno universa insula Ceilani et multi orae Malabaris reges totumque quam late patet Comorini promontorium Christi religionem amplectetur. Quamdiu vero praetores aut praefecti locorum Indiae non urgebuntur isto metu dignitatis et rei familiaris amittendae, nisi christianos plurimos fecerint,

nullum magnum speret tua maiestas successum praedicationis per Indias evangelicae, certissimumque habeas nec accessuros multos ad baptismum nec qui accesserint multum in religione profecturos, neque omnino per aliud stare, quominus quotquot vivunt homines in India Christi divinitatem agnoscant et eius sacram doctrinam profiteantur, quam quod, qui praetor aut praefectus id curare neglexit, nulla per maiestatem tuam gravi poena mulctatur.

351. Artikel des Religionsfriedens aus dem Augsburger Reichstagsabschied (25. Sept. 1555).

Abschied d. RT zu Augsburg: NS RA (oben Nr. 343) *III 14—43*; Krit. Ausg. d. Religions-Artikel v. KBrandi in AvDruffel, Briefe u. Akten z. Gesch. d. 16. Jahrh. IV Nr. 671, M 96, 722—744; FBvBucholtz, Gesch. d. Regierung Ferdinands I., W 31, Bd. 7—9; GWolf, Augsb. Rel.friede, St 90; Ders., Dt. Gesch. i. Zeitalter d. Gegenreformation I, B 99, 698 ff.; KRieker, D. rechtl. Stellung d. ev. Kirche Deutschlands, L 93, 115 ff.; Ranke, Dt. Gesch. V⁶ 255 ff.; Janssen, D. Gesch. III 705 ff.; GEgelhaaf, D. Gesch. im 16. Jahrh. II, St 92, 574 ff.; MRitter, D. Augsb. Rel.friede 1555: Hist. Taschenb. 6. F. I, L. 82; Ders., Dt. Gesch. i. Zeitalter d. Gegenreformation I, St 89, 79 ff.; KBrandi, Augsb. Rel.friede, M 96; Kolde, RE II 250 ff.

[Reichstagsabschied § 14 Allgemeiner Landfriede]. — 15. Und damit solcher friet auch der spaltigen religion halben wie aus hievor vermelten und angezogenen ursachen die hohe notturft des heil. reichs teutscher nation erfordert, desto bestendiger zwischen der Röm. Kai. Mt, uns, auch den curfürsten, fürsten und stenden des hl. reichs teutscher nation angestelt, aufgericht und erhalten werden möchten, so sollen die Kai. Mt, wir, auch curfürsten, fürsten und stende des hl. reichs keinen stand des reichs von wegen der Augspurgischen confession und derselbigen ler, religion und glaubens halb mit der tat gewaltiger weis überziehen, beschedigen, vergewaltigen oder in andere wege wider sein conscienz, gewissen und willen von dieser Augspurgischen confession, religion glauben, kirchengebreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie aufgericht oder nochmals aufrichten möchten in iren fürstentumben, landen und herschaften, tringen oder derhalben durch mandat oder in einiger anderer gestalt beschwären oder verachten, sonder bei sölcher religion, glauben, kirchengebreuchen, ordnungen und ceremonien, auch iren hab ⟨und⟩ gütern, liegent und farent, lant, leuten, herschaften, obrigkeiten, herlichkeiten und gerechtigkeiten ruiglich und friedlich bleiben lassen, und sol die streitig religion nicht anderst, dan durch christliche, freuntlihe, friedliche mittel und wege zu einhelligem, christlichem verstant und vergleichung gepracht werden . . — 16. Dargegen sollen die stende, so der Augspurgischen confession verwant . . des hl. reichs stende, der alten religion anhengig, geistlich oder weltlich . . gleichergestalt bei irer religion . . unbeschwert pleiben . . lassen. — 17. Doch sollen alle andere, so obgemelten beden religionen nit anhengig, in diesem frieden nit gemeint sondern genzlich ausgeschlossen ssin. — 18. (Reservatum ecclesiasticum) . . Wo ein erzbischof, bischof, prelat oder ein anderer geistlichs stants von unser alten religion abtretten wurd, das derselbig sein erzbistum, bistum, prelatur und andere beneficia, auch damit alle frucht und einkommen, so er davon gehabt, alsbalt on einiche verwiderung und verzug, jedoch seinen eren onnachteilig, verlassen, auch den capiteln und denen es von gemeinen rechten oder der kirchen und stift gewonheiten zugehört, eine person der alten religion verwant zu welen und zu ordnen zugelassen sein. — (19. Die von den evgl. Ständen eingezogenen reichsmittelbaren Kirchengüter verbleiben ihnen). — 20. Damit auch obberürte bederseits religions verwante so vil mer in bestendigem frieden und gutter sicherheit gegen und beieinander sitzen und pleiben

mögen, so sol die geistlich jurisdiction . . wider der Augspurgischen confessions religion, glauben, bestellung der ministerien, kirchengepreuchen, ordnungen und ceremonien, so sie ufgericht oder ufrichten möchten, bis zu entlicher vergleichung der religion nicht exerciert, geprauchte oder geübt werden, sondern derselbigen religion, glauben, kirchengepreuchen, ordnungen, ceremonien und bestellung der ministerien . . iren gang lassen und kein hindernus oder eintrag dardurch bescheen und also hierauf, wie obgemelt bis zu entlicher christlicher vergleichung der religion, die geistliche jurisdiction ruhen, eingestelt und suspendirt sein und pleiben. — 24. Wo aber unsere . . undertonen, der alten religion oder Augspurgischen confession anhengig, von solcher irer religion wegen aus unsern . . landen . . mit iren weib und kindern an andere ort ziehen und sich nider tun wolten, denen sol solcher ab- und zuzug, auch verkaufung ihrer hab und güter gegen zimblichen billichen abtrag der leibeigenschaft und nachsteuer . . unverhindert menniklichs zugelassen und bewilligt, auch an iren eren und pflichten allerding unentgolten sein . . — 25. . . So haben wir . . disen fridstand, . . diese lobliche nation vor endlichem vorsteendem undergang zu verhütten, und damit man desto ehe zu christlicher freuntlicher und entlicher vergleichung der spaltigen religion kommen möge, bewilligt . . Wo dan solche vergleichung durch die wege des generalconciliums, nationalversamblung, colloquien oder reichshandlungen nit erfolgen wurde, sol alsdann nichts destoweniger dieser friedstand in allen oberzelten puncten und articuln bei kreften bis zu entlicher vergleichung der religion und glaubenssachen bestehen und pleiben; und sol also hiemit obberürter gestalt und sonst in alle wege ein bestendiger beharrlicher und unbedingter, für und für, ewig werender friet aufgericht und beschlossen sein und pleiben. — (Wir haben uns entschlossen:) 106. Als unter anderm, dass hinfüro der Cammer-Richter und Beysitzer sammtlich und sonderlich, dergleichen alle andern Personen deß Cammer-Gerichts von beyden der alten Religion und der Augspurgischen Confession, präsentirt und geordnet werden mögen.

Papst Paul IV. (1555—1559).

1. Urteile über den Augsburger Religionsfrieden von 1555.

352. a) **Brief an König Ferdinand v. Oesterreich, 18. Dec. 1555.**
Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici t. XXI Nr. 51.

Vidit serenitas tua, quanta nos et nostri proximi praedecessores cura et sollicitudine quibusque apud omnes officiis procuravimus, ut conventus Augustanus potius religionis rebus intactis dissolveretur, quam ad recessum veniretur tam perniciosum sicuti et nobis et tuae serenitati et catholicis omnibus invitis tandem ventum est.

353. b) **Brief an B. Wolfgang v. Passau, 18. Dez. 1555.**
Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici Nr. 53.

Inter ea, quae nos gravissime premunt, illud est in primis: maior isthic in dies fidei catholicae contemptus atque imminutio. Nam quid alienius ab ea potuit deliberari, quam quae in Augustae proximi conventus recessu decretum fuisse accepimus!

354. 2. **Verbot aller Bibelübersetzungen.**

Index v. Januar 1559, FrHReusch, D. Indices librorum prohibitorum d. 16. Jahrh.: *Bibl. d. litt. Vereins in Stuttgart Bd. 176*, Tü 86, *206*. Ueber diesen ersten im Auftrag eines Papstes veröffentlichten Index: Reusch, Index I, 266.

Am Schluß der Biblia prohibita: Biblia omnia vulgari idiomate, germanico, gallico, hispanico, italico, anglico sive flandrico etc. conscripta nullatenus vel imprimi vel legi vel teneri possint absque licentia sacri officii s. Rom. inquisitionis.

355. 3. **Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung und Bestrafung ketzerischer und ketzerfreundlicher Fürsten; Absetzung ketzerischer Päpste und Ungültigkeit ihrer Amtshandlungen.**

Bulle „Cum ex apostolatus officio“, 15. Febr. 1559: *BR VI 551 ff.* — Ueber diese von 31 Kardinälen unterzeichnete u. durch Pius V. bestätigte Bulle: FBvBucholtz, Gesch. Ferdinand I. VII, W 36, 406 ff.; AHuber, Gesch. Oesterreichs IV, Go 92, 142; WMartens, Beziehungen d. Ueberordnung etc. zw. K. u. St., St 77, 54; Ranke, Päpste 1; JHergenröther, Kath. K. u. christl. St., Fr 72, 763 ff.; Döllinger, Papsttum 213. 501.

§ 1. Nos considerantes rem huiusmodi adeo gravem et periculosam esse ut Romanus pontifex, qui Dei et domini nostri Iesu Christi vices gerit in terris et super gentes et regna plenitudinem obtinet potestatis omnesque iudicat, a nemine in hoc saeculo iudicandus, possit, si deprehendatur a fide devius, redargui . . cupientes quantum cum deo possumus, pro nostro munere pastorali vulpes *vineam domini* demoliri satagentes capere et lupos ab ovilibus arcere, ne canes muti videamur nequeuntes latrare et perdemur cum malis agricolis ac mercenario comparemur. — § 2. Erneuerung aller früheren gegen Haeretiker und Schismatiker verhängten Strafen. — § 3. Considerantes dignum esse ut qui virtutis amore a malis non abstinent, metu poenarum ab illis deterreantur, et quod episcopi, archiepiscopi, patriarchiae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui alios docere et illis bono exemplo, ut in fide catholica contineantur, esse debent, praevaricando gravius ceteris peccant, cum non solum se ipsos perdant verum etiam alios innummerabiles populos, eorum curae et regimini creditos seu alias eis subditos, secum in perditionem et puteum interitus trahant, de similibus consilio et assensu, hac nostra in perpetuum valitura constitutione, in odium tanti criminis, quo nullum in ecclesia Dei maius aut perniciosius esse potest, de apostolicae potestatis plenitudine sancimus, statuimus, decernimus et definimus quod. . omnes et singuli episcopi, archiepiscopi, patriarchae, primates, cardinales, legati, comites, barones, marchiones, duces, reges et imperatores, qui hactenus, ut praefertur, deviasse aut in haeresim incidisse seu schisma incurrisse, excitasse vel commisisse deprehensi aut confessi vel convicti fuerint et in posterum deviabunt aut in haeresim incident seu schisma incurrent vel excitabunt aut committent, et deviasse seu in haeresim incidisse vel schisma incurrisse aut excitasse seu commisisse deprehendentur aut confitebuntur seu convincentur, . . cum in hoc inexcusabiliores ceteris reddantur, . . sint eo ipso, absque aliquo iuris aut facti ministerio suis ordinibus et cathedralibus, etiam metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus ecclesiis ac cardinalatus honore et cuiusvis legationis munere necnon voce activa et passiva omnique auctoritate ac monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis . . necnon quibusvis fructibus, reditibus . . comitatibus quoque, baroniis, marchionatibus, ducatibus, regnis et imperio penitus et in totum perpetuo privati, et ad illa de caetero inhabiles et incapaces . . nec ullo umquam tempore ad eorum pristinum statum aut cathedrales, metropolitanas, patriarchales et primatiales ecclesias . . vel comitatus, baronias, marchio-

natus, ducatus, regna et imperium restitui, reponi, reintegrari aut rehabilitari possint, quinimmo saecularis relinquantur arbitrio potestatis animadversione debita puniendi, nisi apparentibus in eis verae poenitentiae indiciis et condignae poenitentiae fructibus, ex ipsius sedis benignitate et clementia in aliquo monasterio aut alio regulari loco ad peragendum perpetuam in pane doloris et aqua maestitiae poenitentiam, retrudendi fuerint. Quodque pro talibus ab omnibus, cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis et praeeminentiae existentibus ac quacunque, etiam episcopali, archiepiscopali, patriarchali et primatiali aut alia maiore ecclesiastica dignitate, et etiam cardinalatus honore seu mundana, etiam comitali, baronali, marchionali, ducali, regia et imperiali auctoritate et excellentia pollentibus, haberi, tractari et reputari et, ut tales evitari omnique humanitatis solatio destitui debeant.

§ 4. Neubesetzung der wegen Haeresie der bisherigen Inhaber erledigten Pfründen. — § 5. Et insuper qui ipsos sic deprehensos aut confessos vel convictos scienter quomodolibet receptare vel defendere aut eis favere vel credere seu eorum dogmata dogmatizare praesumpserint, sententiam excommunicationis eo ipso incurrant efficianturque infames nec voce, persona, scriptis vel nuntio aut procuratore aliquo ad publica seu privata officia aut consilia seu synodum vel concilium, generale vel provinciale, nec conclave cardinalium aut aliquam fidelium congregationem seu electionem alicuius aut testimonium perhibendum admittantur nec admitti possint; sint etiam intestabiles nec ad haereditatis successionem accedant; nullus praeterea cogatur eis super aliquo negotio respondere. Quod si forsan iudices extiterint, eorum sententiae nullam obtineant firmitatem, nec aliquae causae ad eorum audientiam deducantur; et si fuerint advocati, eorum patrocinium nullatenus recipiatur; si vero tabelliones extiterint, instrumenta confecta per eos nullius sint penitus roboris vel momenti. Et insuper clerici omnibus et singulis ecclesiis, etiam cathedralibus, metropolitanis, patriarchalibus et primatialibus, ac dignitatibus, monasteriis, beneficiis et officiis ecclesiasticis, etiam, ut praefertur, qualificatis, per eos quomodolibet obtentis, et tam ipsi quam laici etiam, ut praemittitur, qualificati et dignitatibus praedictis praediti, quibuscunque regnis, ducatibus, dominiis, feudis et bonis temporalibus per eos possessis privati existant eo ipso; regnaque, ducatus, dominia, feuda et bona huiusmodi publicentur et publicata sint, efficianturque iuris et proprietatis eorum, qui illa primo occupaverint, si in sinceritate fidei et unitate sanctae Romanae ecclesiae ac sub nostra et successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium obedientia fuerint.

§ 6. Adiicientes quod si ullo umquam tempore apparuerit aliquem episcopum, etiam pro archiepiscopo seu patriarcha vel primate se gerentem aut praedictae Romanae ecclesiae cardinalem, etiam, ut praefertur, legatum seu etiam Romanum pontificem ante eius promotionem vel in cardinalem seu Romanum pontificem assumptionem, a fide catholica deviasse aut in aliquam haeresim incidisse, promotio seu assumptio de eo, etiam in concordiam et de unanimi omnium cardinalium assensu facta, nulla, irrita et inanis existat nec per susceptionem muneris, consecrationis aut subsecutam regiminis et administrationis possessionem seu quasi vel ipsius Romani pontificis inthroni-

zationem aut adorationem seu ei praestitam ab omnibus obedientiam et cuiusvis temporis in praemissis cursum convaluisse dici aut convalescere possit nec pro legitima in aliqua sui parte habeatur, nullamque talibus in episcopos seu archiepiscopos vel patriarchas aut primates promotis, seu in cardinales vel Romanum pontificem assumptis, in spiritualibus vel temporalibus administrandi facultatem tribuisse aut tribuere censeatur, sed omnia et singula per eos quomodolibet dicta, facta, gesta et administrata ac inde secuta quaecunque viribus careant, et nullam prorsus firmitatem nec ius alicui tribuant; sintque ipsi sic promoti et assumpti eo ipso, absque aliqua desuper facienda declaratione, omni dignitate, loco, honore, titulo, auctoritate, officio et potestate privati. —

§ 7. Subditis personis, tam clericis saecularibus et regularibus quam etiam laicis necnon cardinalibus, etiam qui electioni ipsius pontificis antea a fide devii aut haeretici seu schismatici interfuerint seu alias consenserint et ei obedientiam praestiterint eumque adoraverint, ac castellanis, praefectis, capitaneis et officialibus, etiam almae Urbis nostrae et totius status ecclesiastici, etiam eisdem sic promotis vel assumptis homagio seu iuramento vel cautione obligatis et obnoxiis, ab ipsorum sic promotorum vel assumptorum obedientia et devotione impune quandocunque recedere eosque ut magos, ethnicos, publicanos et haeresiarchas evitare; — et ad maiorem ipsorum sic promotorum et assumptorum, si eorum regimen et administrationem continuare voluerint, confusionem, contra eosdem sic promotos et assumptos auxilium brachii saecularis implorare.

Das Konzil von Trient (1545—1563).

Canones et decreta conc. Tridentini, Rom 1564, ed. A. L. Richter L 53 (d. Uebers. von JEgli ², Luzern 32; WSmets, Bielefeld 43). — Concilium Tridentinum. Nova collectio, I. IV, Fr 01 ff.; JLePlat, Monumentorum ad hist. Conc. Trid. ampl. coll., 7 t. Lovan. 1781 ff.; ATheiner, Acta genuina conc. Trid. 2 Bde., Agram 74; Ungedr. Berichte z. Gesch. d. Konz. v. Tr., hrsg. v. JDöllinger, Nördl 76 ff.; AvDruffel-KBrandi, Monumenta Trid. I, M 99; Nuntiaturberichte a. Deutschland, 1. Abt. 1533—59 hrsg. v. d. Preuß. hist. Institut i. Rom, Go 92 ff., 2. Abt. 1560—72 hrsg. durch d. hist. Komm. d. Akad. d. Wiss., W 97 ff.; PSarpi, Istoria del concilio di Trento, London 1619 (Uebers. Rambach, Ha 1761 ff.; Winterer, Mergentheim 1839 ff.); SfPallavicini, Istoria del s. concilio di Trento, 2 vol., Rom 1656 f. (3 vol. 1664, ed. Zaccaria 4 vol. 1833; Uebers. ThKlitzsche, Augsb. 35 ff.); Ranke, Päpste III; Brischar, Z. Beurteilung d. Kontroversen zw. Sarpi u. Pall., Tü 43 ff.; Ehses, HJG XXVI 290 ff. XXVII 60 ff.; Möller-Kawerau, KG III ³ 237 ff.; Hergenröther, KG III 188 ff.; Knöpfler, KL XI 2038 ff. Zu den dogmat. Dekreten: MChemnitz, Examen concilii Trid., Frk 1565 ff. (RMumm, Polemik d. M. Ch. gegen d. K. v. Tr., L 05); PhMarheineke, System d. Kath.s, Heidelb 1810 ff.; EKöllner, Symbolik II, Hamb 44; HHachfeld, Chemnitz, L 67, 256 ff.; WMaurenbrecher, Tridentiner Concil: HTB 1886, 147 ff.; JKaftan, Wesen d. chr. Religion ², Basel 88, 359 ff.; KMüller, Symbolik, Erl 96. 78 ff.; KHase, Handb. d. prot. Polemik ⁶, L 94; Harnack, DG III 692 ff.; Loofs, Symbolik I 207 ff. u. DG ⁴ 663 ff.; ADorner, DG, B 99, 575 ff.; Seeberg, DG II ² § 83; JSchwane, DG d. neueren Zeit, Fr 90.

Sessio I., 13. Dec. 1545: Eröffnung. — Sess. II., 7. Jan. 1546: Dekret über die Lebensweise u. äußere Ordnung des Konzils. — Sess. III., 4. Febr. 1546: Dekret über das Glaubensbekenntnis (Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum).

356. 1. Sessio IV. (8. April 1546): Decretum de canonicis scripturis.

HHoltzmann, Kanon u. Tradition, Ludwigsb 59; Reusch, Kath. 1860, 641 ff.; FrKaulen, Gesch. d. Vulgata, Mz 68, 379; JDelitzsch, Lehrsystem d. röm. Kirche I, Go 75, 295 ff.; WMaurenbrecher, HTB 1888, 305 ff.; (OFFritzsche-)ENestle, Lat. Bibelübersetzungen, RE III 36 ff.; ELingens, ZkTh 1894, 759 ff.; KHolzhey, Inspiration d. HS i. MA, M 95; RSeeberg, ZkWL X, 89, 546 ff.; ThGranderath, Kath. 1898, 289, ff. 385 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime con-

gregata, praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, hoc sibi perpetuo ante oculos proponens, ut sublatis erroribus puritas ipsa evangelii in ecclesia conservetur, quod promissum ante per prophetas in scripturis sanctis [1] dominus noster Iesus Christus Dei filius proprio ore primum promulgavit, deinde per suos apostolos tanquam fontem omnis et salutaris veritatis et morum disciplinae omni creaturae praedicari iussit [2]; perspiciensque hanc veritatem et disciplinam contineri in libris scriptis et sine scripto traditionibus, quae ipsius Christi ore ab apostolis acceptae, aut ab ipsis apostolis [3], spiritu sancto dictante, quasi per manus traditae ad nos usque pervenerunt; orthodoxorum patrum exempla secuta, omnes libros tam veteris quam novi testamenti, cum utriusque unus deus sit auctor, nec non traditiones ipsas, tum ad fidem, tum ad mores pertinentes, tanquam vel oretenus a Christo vel a spiritu sancto dictatas, et continua successione in ecclesia catholica conservatas, pari pietatis affectu ac reverentia suscipit et veneratur. Sacrorum vero librorum indicem huic decreto adscribendum censuit, ne cui dubitatio suboriri possit, quinam sint qui ab ipsa synodo suscipiuntur. Sunt vero infra scripti. Testamenti veteris: quinque Moysis, id est: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium; Iosuae, Iudicum, Ruth, quatuor Regum, duo Paralipomenon, Esdrae primus et secundus, qui dicitur Nehemias, Tobias, Iudith, Esther, Iob, Psalterium Davidicum centum quinquaginta psalmorum, Parabolae, Ecclesiastes, Canticum Canticorum, Sapientia, Ecclesiasticus, Isaias, Ieremias cum Baruch, Ezechiel, Daniel, duodecim prophetae minores, id est: Osea, Ioel, Amos, Abdias, Ionas, Michaeas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggaeus, Zacharias, Malachias; duo Machabaeorum, primus et secundus. Testamenti novi: quatuor evangelia, secundum Matthaeum, Marcum, Lucam, et Ioannem; Actus apostolorum a Luca evangelista conscripti; quatuordecim epistolae Pauli apostoli, ad Romanos, duae ad Corinthios, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Colossenses, duae ad Thessalonicenses, duae ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos; Petri apostoli duae, Ioannis apostoli tres, Iacobi apostoli una, Iudae apostoli una, et Apocalypsis Ioannis apostoli. Si quis autem libros ipsos integros cum omnibus suis partibus, prout in ecclesia catholica legi consueverunt et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis non susceperit, et traditiones praedictas sciens et prudens contempserit, anathema sit. Omnes itaque intelligant, quo ordine et via ipsa synodus post iactum fidei confessionis fundamentum sit progressura, et quibus potissimum testimoniis ac praesidiis in confirmandis dogmatibus et instaurandis in ecclesia moribus sit usura.

357. 2. Decretum de editione et usu sacrorum librorum.

Insuper eadem sacrosancta synodus considerans, non parum utilitatis accedere posse ecclesiae dei, si ex omnibus latinis editionibus, quae circumferuntur, sacrorum librorum, quaenam pro authentica habenda sit, innotescat: statuit et declarat, ut haec ipsa vetus et vulgata editio, quae longo tot saeculorum usu in ipsa ecclesia probata est, in publicis lectionibus, disputationibus, praedicationibus et expositionibus pro authentica habeatur, et ut nemo illam reiicere quovis praetextu audeat vel praesumat [4].

[1] Ier 31 22. [2] Mt 28 19 seq, Mc 16 15. [3] II Th 2 15.

[4] Declaratio congregationis conc. Trid. interpretum, 17. Jan. 1576: Nihil posse asseverari, quod repugnet vulgatae editioni, etiam quod esset sola periodus, sola clausula, vel membrum, sive vox, vel dictio sola, vel syllaba, jotave unum. cf. Lvan Ess, Gesch. d. Vulgata, Tü 24, 208; Kaulen, 491.

Praeterea ad coërcenda petulantia ingenia decernit, ut nemo suae prudentiae innixus, in rebus fidei et morum ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium sacram scripturam ad suos sensus contorquens, contra eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione scripturarum sanctarum, aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari audeat, etiamsi huiusmodi interpretationes nullo unquam tempore in lucem edendae forent. Qui contravenerint per ordinarios declarentur, et poenis a iure statutis puniantur.

Sed et impressoribus modum in hac parte, ut par est, imponere volens, qui iam sine modo, hoc est putantes sibi licere quicquid libet, sine licentia superiorum ecclesiasticorum ipsos sacrae scripturae libros, et super illis annotationes et expositiones quorumlibet indifferentur, saepe tacito, saepe etiam ementito prelo, et, quod gravius est, sine nomine auctoris imprimunt, alibi etiam impressos libros huiusmodi temere venales habent, decernit et statuit, ut posthac sacra scriptura, potissimum vero haec ipsa vetus et vulgata editio, quam emendatissime imprimatur, nullique liceat imprimere vel imprimi facere quosvis libros de rebus sacris sine nomine auctoris, neque illos in futurum vendere, aut etiam apud se retinere, nisi primum examinati probatique fuerint ab ordinario, sub poena anathematis et pecuniae in canone concilii novissimi Lateranensis[1] apposita. Et, si regulares fuerint, ultra examinationem et probationem huiusmodi licentiam quoque a suis superioribus impetrare teneantur, recognitis per eos libris iuxta formam suarum ordinationum. Qui autem scripto eos communicant vel evulgant, nisi antea examinati probatique fuerint, eisdem poenis subiaceant, quibus impressores. Et qui eos habuerint vel legerint, nisi prodiderint auctores, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi librorum probatio in scriptis detur, atque ideo in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, idque totum, hoc est et probatio et examen, gratis fiat, ut probanda probentur, et reprobentur improbanda.

Post haec, temeritatem illam reprimere volens, qua ad profana quaeque convertuntur et torquentur verba et sententiae sacrae scripturae, ad scurrilia scilicet, fabulosa, vana, adulationes, detractiones, superstitiones, impias et diabolicas incantationes, divinationes, sortes, libellos etiam famosos: mandat et praecipit ad tollendam huiusmodi irreverentiam et contemptum, ne de caetero quisquam quomodolibet verba scripturae sacrae ad haec et similia audeat usurpare, ut omnes huius generis homines temeratores et violatores verbi Dei iuris et arbitrii poenis per episcopos coërceantur.

358. 3. Sessio V. (17. Juni 1546): Decretum de peccato originali.

HHWendt, Christl. Lehre v. d. menschl. Vollkommenheit, Gö 82; OZöckler, Lehre v. Urstand d. Menschen, Gütersloh 79; WMaurenbrecher, HTB 1890, 239 ff.

Ut fides nostra catholica, sine qua impossibile est placere deo[2], purgatis erroribus in sua sinceritate integra et illibata permaneat, et ne populus christianus omni vento doctrinae circumferatur[3], cum serpens ille antiquus[4], humani generis perpetuus hostis, inter plurima mala, quibus ecclesia dei his nostris temporibus perturbatur, etiam de peccato originali eiusque remedio non solum nova, sed vetera etiam dissidia excitaverit: sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem tribus apostolicae sedis legatis, iam ad revocandos errantes et nutantes confirmandos accedere volens, sacrarum scripturarum, et sanctorum patrum ac probatissimorum conciliorum testimonia et ipsius ecclesiae iudicium et consensum secuta, haec de ipso peccato originali statuit, fatetur ac declarat:

[1] vgl. oben Nr. 335. [2] Hbr 11 6. [3] Eph 4 14. [4] Gen 2.

1. Si quis non confitetur, primum hominem Adam cum mandatum dei in paradiso fuisset transgressus, statim sanctitatem et iustitiam, in qua constitutus fuerat, amisisse, incurrisseque per offensam praevaricationis huiusmodi iram et indignationem dei, atque ideo mortem, quam antea illa comminatus fuerat deus[1], et cum morte captivitatem sub eius potestate, qui mortis deinde habuit imperium[2], hoc est diaboli, totumque Adam per illam praevaricationis offensam secundum corpus et animam in deterius commutatum fuisse: anathema sit.

2. Si quis Adae praevaricationem sibi soli, et non eius propagini asserit nocuisse, et acceptam a Deo sanctitatem et iustitiam, quam perdidit, sibi soli, et non nobis etiam eum perdidisse; aut inquinatum illum per inobedientiae peccatum mortem et poenas corporis tantum in omne genus humanum transfudisse, non autem et peccatum, quod mors est animae: anathema sit cum contradicat apostolo dicenti[3]: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors, et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt.*

3. Si quis hoc Adae peccatum, quod origine unum est, et propagatione, non imitatione, transfusum omnibus inest unicuique proprium, vel per humanae naturae vires, vel per aliud remedium asserit tolli, quam per meritum unius mediatoris domini nostri Iesu Christi, qui nos deo reconciliavit in sanguine suo[4], factus nobis iustitia, sanctificatio et redemptio[5], aut negat ipsum Christi Iesu meritum per baptismi sacramentum in forma ecclesiae rite collatum tam adultis quam parvulis applicari: anathema sit, quia non est aliud nomen sub coelo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri[6]. Unde illa vox[7]: *Ecce agnus Dei; ecce qui tollit peccata mundi;* et illa[8]: *Quicunque baptizati estis, Christum induistis.*

4. Si quis parvulos recentes ab uteris matrum baptizandos negat, etiamsi fuerint a baptizatis parentibus orti, aut dicit in remissionem quidem peccatorum eos baptizari, sed nihil ex Adam trahere originalis peccati, quod regenerationis lavacro necesse sit expiari ad vitam aeternam consequendam, unde fit consequens, ut in eis forma baptismatis in remissionem peccatorum non vera, sed falsa intelligatur: anathema sit, quoniam non aliter intelligendum est id, quod dixit apostolus[9]: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors; et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt*, nisi quemadmodum ecclesia catholica ubique diffusa semper intellexit. Propter hanc enim regulam fidei ex traditione apostolorum etiam parvuli, qui nihil peccatorum in semetipsis adhuc committere potuerunt, ideo in remissionem peccatorum veraciter baptizantur, ut in eis regeneratione mundetur quod generatione contraxerunt. *Nisi enim quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei*[10].

5. Si quis per Iesu Christi domini nostri gratiam, quae in baptismate confertur, reatum originalis peccati remitti negat, aut etiam asserit, non tolli totum id, quod veram et propriam peccati rationem habet, sed illud dicit tantum radi aut non imputari: anathema sit. In renatis enim nihil odit Deus, quia nihil est damnationis iis, qui vere consepulti sunt[11] cum Christo per baptisma in mortem; qui non secundum carnem ambulant[12], sed, veterem hominem exuentes, et novum, qui secundum deum creatus est, induentes[13], innocentes, immaculati, puri, innoxii ac Deo dilecti effecti sunt, heredes quidem Dei, coheredes autem Christi, ita ut nihil prorsus eos ab ingressu

[1] Gen 2 17 3 17. [2] Hbr 2 14. [3] Rö 5 12. [4] Eph 2 13, Kol 2 13, I Ti 2 5 ff.
[5] I Ko 1 30. [6] AG 4 12. [7] Io 1 29. [8] Ga 3 27. [9] Rö 5 12. [10] Io 3 5.
[11] Rö 6 4. [12] Rö 8 1. [13] Kol 3 9. 10, Eph 4 24, Ga 3 27.

coeli remoretur. Manere autem in baptizatis concupiscentiam vel fomitem, haec sancta synodus fatetur et sentit, quae cum ad agonem relicta sit, nocere non consentientibus, sed viriliter per Christi Iesu gratiam repugnantibus non valet; quinimmo qui legitime certaverit coronabitur [1]. Hanc concupiscentiam, quam aliquando apostolus peccatum appellat [2], sancta synodus declarat ecclesiam catholicam nunquam intellexisse peccatum appellari, quod vere et proprie in renatis peccatum sit, sed quia ex peccato est et ad peccatum inclinat. Si quis autem contrarium senserit: anathema sit.

Declarat tamen haec ipsa sancta synodus, non esse suae intentionis, comprehendere in hoc decreto, ubi de peccato originali agitur, beatam et immaculatam virginem Mariam Dei genitricem [3], sed observandas esse constitutiones fel. rec. Sixti papae IV.[4] sub poenis in eis constitutionibus contentis, quas innovat.

359. 4. Decretum de reformatione.

c. 1. De instituenda lectione sacrae scripturae et liberalium artium. c. 2. De verbi dei concionatoribus et quaestoribus eleemosynariis.

360. 5. Sessio VI. (13. Jan. 1547): Decretum de iustificatione.

EINIG, KL X 857 ff.; FBICHLER, ZkWL VII 1886, 417 ff.; RSEEBERG, ZkWL X 1889, 649 ff.; WMAURENBRECHER, HTB 1890, 239 ff.; HDENIFLE, Luther u. Luthertum [2] 1. Abt. 2. Die abendl. Schriftausleger bis L. üb. iustitia Dei u. iustificatio, Mz 05; JHEFNER, Entstehungsgesch. d. Trienter Rechtf.dekrets, Pad 09; APRUMBS, Stellung d. Tr. Konz. zu d. Frage n. d. Wesen d. heiligmachenden Gnade, Mstr 10.

Prooemium. Cum hoc tempore non sine multarum animarum iactura et gravi ecclesiasticae unitatis detrimento erronea quaedam disseminata sit de iustificatione doctrina, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, ecclesiae tranquillitatem et animarum salutem sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea nomine sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papae tertii, reverendissimis dominis, dominis Io. Maria episcopo Praenestino de Monte et Marcello tit. s. Crucis in Ierusalem presbytero, sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus et apostolicis de latere legatis, exponere intendit omnibus Christi fidelibus veram sanamque doctrinam ipsius iustificationis, quam sol iustitiae [5] Christus Iesus, fidei nostrae auctor et consummator [6], docuit, apostoli tradiderunt, et catholica ecclesia spiritu sancto suggerente perpetuo retinuit; districtius inhibendo, ne deinceps audeat quisquam aliter credere, praedicare aut docere, quam praesenti decreto statuitur ac declaratur.

c. 1. *De naturae et legis ad iustificandos homines imbecillitate.*

Primum declarat sancta synodus, ad iustificationis doctrinam probe et sincere intelligendam oportere, ut unusquisque agnoscat et fateatur, quod, cum omnes homines in praevaricatione Adae innocentiam perdidissent [7], facti immundi [8] et, ut apostolus inquit [9], natura filii irae, quemadmodum in decreto de peccato originali exposuit [10], usque adeo servi erant peccati [11] et, sub potestate diaboli ac mortis, ut non modo gentes per vim naturae, sed ne Iudaei quidem per ipsam etiam literam legis Moysi inde liberari aut surgere possent, tametsi in eis liberum arbitrium minime exstinctum esset, viribus licet attenuatum et inclinatum.

c. 2. *De dispensatione et mysterio adventus Christi.*

Quo factum est, ut coelestis pater, pater misericordiarum et deus totius consolationis [12],

[1] II Ti 2 5. [2] Rö 6 12, 7 8. [3] cf. Sess. VI can. 23. [4] oben Nr. 330.
[5] Ma 4 2. [6] Hbr 12 2. [7] Rö 5 12, I Ko 15 22. [8] Ies 64 7. [9] Eph 2 3.
[10] Sess. V 2. [11] Rö 6 20. [12] II Ko 1 3.

Christum Iesum, filium suum et ante legem et legis tempore multis sanctis patribus declaratum ac promissum [1], cum venit beata illa plenitudo temporis [2], ad homines miserit, ut et Iudaeos, qui sub lege erant, redimeret, et gentes [3], quae non sectabantur iustitiam, iustitiam apprehenderent, atque omnes adoptionem filiorum reciperent. Hunc proposuit deus propitiatorem per fidem in sanguine ipsius pro peccatis nostris [4], non solum autem pro nostris, sed etiam pro totius mundi [5].

c. 3. *Qui per Christum iustificantur.*

Verum, etsi ille pro omnibus mortuus est [6], non omnes tamen mortis eius beneficium recipiunt; sed ii duntaxat, quibus meritum passionis eius communicatur; nam, sicut revera homines, nisi ex semine Adae propagati nascerentur, non nascerentur iniusti, cum ea propagatione, per ipsum dum concipiuntur, propriam iniustitiam contrahant: ita, nisi in Christo renascerentur, nunquam iustificarentur, cum ea renascentia per meritum passionis eius gratia, qua iusti fiunt, illis tribuatur. Pro hoc beneficio apostolus [7] gratias nos semper agere hortatur patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine, et eripuit de potestate tenebrarum, transtulitque in regnum filii dilectionis suae, in quo habemus redemptionem et remissionem peccatorum.

4. *Insinuatur descriptio iustificationis impii, et modus eius in statu gratiae.*

Quibus verbis iustificationis impii descriptio insinuatur, ut sit translatio ab eo statu, in quo homo nascitur filius primi Adae, in statum gratiae et adoptionis filiorum Dei per secundum Adam Iesum Christum, salvatorem nostrum. Quae quidem translatio post evangelium promulgatum sine lavacro regenerationis aut eius voto fieri non potest, sicut scriptum est [8]: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei.*

c. 5. *De necessitate praeparationis ad iustificationem in adultis, et unde sit.*

Declarat praeterea, ipsius iustificationis exordium in adultis a Dei per Christum Iesum praeveniente gratia sumendum esse, hoc est ab eius vocatione, qua nullis eorum existentibus meritis vocantur, ut, qui per peccata a Deo aversi erant, per eius excitantem atque adiuvantem gratiam ad convertendum se ad suam ipsorum iustificationem, eidem gratiae libere assentiendo et cooperando, disponantur ita, ut tangente Deo cor hominis per spiritus sancti illuminationem neque homo ipse nihil omnino agat inspirationem illam recipiens, quippe qui illam et abiicere potest, neque tamen sine gratia Dei movere se ad iustitiam coram illo libera sua voluntate possit. Unde in sacris literis, cum dicitur [9]: *Convertimini ad me, et ego convertar ad vos*, libertatis nostrae admonemur; cum respondemus [10]: *Converte nos, domine, ad te, et convertemur*, Dei nos gratia praeveniri confitemur.

c. 6. *Modus praeparationis.*

Disponuntur autem ad ipsam iustitiam, dum excitati divina gratia et adiuti, fidem ex auditu concipientes [11], libere moventur in Deum, credentes vera esse quae divinitus revelata et promissa sunt, atque illud in primis, a Deo iustificari impium per gratiam eius, per redemptionem, quae est in Christo Iesu [12]; et, dum peccatores se esse intelligentes, a divinae iustitiae timore, quo utiliter concutiuntur, ad considerandam Dei misericordiam se convertendo in spem eriguntur, fidentes Deum sibi propter Christum propitium fore, illumque tanquam omnis iustitiae fontem deligere incipiunt, ac propterea moventur adversus peccata per odium aliquod et detestationem, hoc est per eam poenitentiam [13], quam ante baptismum agi oportet; denique dum proponunt suscipere baptismum, inchoare novam vitam, et servare divina mandata. De hac dispositione scriptum est [14]: *Acceden-*

---

[1] Gen 49 10. 18. [2] Ga 4 4. [3] Rö 9 30. [4] Rö 3 25. [5] I Io 2 2.
[6] II Ko 5 15. [7] Kol 1 12. [8] Io 3 5. [9] Sach 1 3. [10] Ier Thren 5 21.
[11] Rö 10 17. [12] Rö 3 24. [13] c. 14 u. Sess. XIV de poenit. c. 4. [14] Hbr 11 6.

tem ad Deum oportet credere, quia est, et quod inquirentibus se remunerator sit, et [1]: *Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua*, et [2]: *Timor domini expellit peccatum*, et [3]: *Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum in nomine Iesu Christi in remissionem peccatorum vestrorum, et accipietis donum spiritus sancti*, et [4]: *Euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris, et filii et spiritus sancti, docentes eos servare quaecunque mandavi vobis;* denique [5]: *Praeparate corda vestra domino.*

c. 7. *Quid sit iustificatio impii, et quae eius causae.*

Hanc dispositionem seu praeparationem iustificatio ipsa consequitur, quae non est sola peccatorum remissio, sed et sanctificatio et renovatio interioris hominis per voluntariam susceptionem gratiae et donorum, unde homo ex iniusto fit iustus, et ex inimico amicus, ut sit haeres secundum spem vitae aeternae [6]. Huius iustificationis causae sunt, finalis quidem: gloria Dei et Christi ac vita aeterna; efficiens vero: misericors Deus, qui gratuito abluit [7], et sanctificat signans et ungens [8] spiritu promissionis sancto [9], qui est pignus hacreditatis nostrae; meritoria autem: dilectissimus unigenitus suus, dominus noster Iesus Christus, qui, cum essemus inimici [10], propter nimiam caritatem, qua dilexit nos [11], sua sanctissima passione in ligno crucis nobis iustificationem meruit, et pro nobis deo patri satisfecit; instrumentalis item: sacramentum baptismi, quod et sacramentum fidei, sine qua nulli unquam contigit iustificatio; demum unica formalis causa est iustitia Dei, non qua ipse iustus est, sed qua nos iustos facit, qua videlicet ab eo donati renovamur spiritu mentis nostrae, et non modo reputamur, sed vere iusti nominamur et sumus, iustitiam in nobis recipientes unusquisque suam secundum mensuram, quam spiritus sanctus partitur singulis prout vult [12], et secundum propriam cuiusque dispositionem et cooperationem. Quanquam enim nemo possit esse iustus, nisi cui merita passionis domini nostri Iesu Christi [13] communicantur, id tamen in hac impii iustificatione fit, dum eiusdem sanctissimae passionis merito per spiritum sanctum caritas dei diffunditur [14] in cordibus eorum, qui iustificantur, atque ipsis inhaeret, unde in ipsa iustificatione cum remissione peccatorum haec omnia simul infusa accipit homo per Iesum Christum, cui inseritur, fidem, spem et caritatem. Nam fides, nisi ad eam spes accedat et caritas, neque unit perfecte cum Christo, neque corporis eius vivum membrum efficit. Qua ratione verissime dicitur, fidem sine operibus mortuam et otiosam esse [15], et in Christo Iesu neque circumcisionem aliquid valere, neque praeputium [16], sed fidem, quae per caritatem operatur. Hanc fidem ante baptismi sacramentum ex apostolorum traditione catechumeni ab ecclesia petunt, cum petunt fidem, vitam aeternam praestantem, quam sine spe et caritate praestare fides non potest. Unde et statim verbum Christi audiunt [17]: *Si vis ad vitam ingredi, serva mandata.* Itaque veram et christianam iustitiam accipientes, eam ceu primam stolam [18] pro illa, quam Adam sua inobedientia sibi et nobis perdidit, per Christum Iesum illis donatam, candidam et immaculatam iubentur statim renati conservare, ut eam perferant ante tribunal domini nostri Iesu Christi, et habeant vitam aeternam.

c. 8. *Quo modo intelligatur, impium per fidem et gratis iustificari.*

Cum vero apostolus dicit [19], iustificari hominem per fidem et gratis, ea verba in eo sensu intelligenda sunt, quem perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et expressit:

---

[1] Mt 9 2, Mc 2 5. [2] Prd 1 27. [3] AG 2 38. [4] Mt 28 19 f. [5] I Kg 7 3.
[6] Tit 3 7. [7] I Ko 6 11. [8] Tit 3 5. [9] Eph 1 13. [10] Rö 5 10.
[11] Eph 2 4. [12] I Ko 12 11. [13] Phi 3 9. 10. [14] Rö 5 5. [15] Ia 2 17. 20.
[16] Ga 5 6, 6 15. [17] Mt 19 17. [18] Lc 15 22. [19] Rö 4.

ut scilicet per fidem ideo iustificari dicamur, quia fides est humanae salutis initium, fundamentum et radix omnis iustificationis, sine qua impossibile est placere Deo [1], et ad filiorum eius consortium pervenire; gratis autem iustificari ideo dicamur, quia nihil eorum, quae iustificationem praecedunt, sive fides sive opera, ipsam iustificationis gratiam promeretur. *Si enim gratia est* [2], *iam non ex operibus; alioquin*, ut idem apostolus inquit, *gratia iam non est gratia.*

c. 9. *Contra inanem haereticorum fiduciam.*

Quamvis autem necessarium sit credere, neque remitti, neque remissa unquam fuisse peccata, nisi gratis divina misericordia propter Christum: nemini tamen fiduciam et certitudinem remissionis peccatorum suorum iactanti et in ea sola quiescenti peccata dimitti vel dimissa esse dicendum est, cum apud haereticos et schismaticos possit esse, immo nostra tempestate sit, et magna contra ecclesiam catholicam contentione praedicetur vana haec et ab omni pietate remota fiducia. Sed neque illud asserendum est, oportere eos, qui vere iustificati sunt, absque ulla omnino dubitatione apud semetipsos statuere, se esse iustificatos, neminemque a peccatis absolvi ac iustificari, nisi eum, qui certo credat se absolutum et iustificatum esse, atque hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici, quasi qui hoc non credit, de Dei promissis, deque mortis et resurrectionis Christi efficacia dubitet. Nam, sicut nemo pius de Dei misericordia, de Christi merito deque sacramentorum virtute et efficacia dubitare debet [3]: sic quilibet, dum se ipsum suamque propriam infirmitatem et indispositionem respicit, de sua gratia formidare et timere potest, cum nullus scire valeat certitudine fidei, cui non potest subesse falsum, se gratiam Dei esse consecutum.

c. 10. *De acceptae iustificationis incremento.*

Sic ergo iustificati, et amici Dei ac domestici facti [4], euntes de virtute in virtutem [5], renovantur, ut apostolus inquit [6], de die in diem, hoc est mortificando membra carnis suae [7], et exhibendo ea arma iustitiae in sanctificationem [8]: per observationem mandatorum Dei et ecclesiae in ipsa iustitia per Christi gratiam accepta, cooperante fide bonis operibus, crescunt atque magis iustificantur, sicut scriptum est: *Qui iustus est* [9] *iustificetur adhuc;* et iterum [10]: *Ne verearis usque ad mortem iustificari;* et rursus [11]: *Videtis, quoniam ex operibus iustificatur homo, et non ex fide tantum.* Hoc vero iustitiae incrementum petit sancta ecclesia, cum orat [12]: *Da nobis, domine, fidei, spei et caritatis augmentum.*

c. 11. *De observatione mandatorum, deque illius necessitate et possibilitate.*

Nemo autem, quantumvis iustificatus, liberum se esse ab observatione mandatorum putare debet; nemo temeraria illa et a patribus sub anathemate prohibita voce uti, Dei praecepta homini iustificato ad observandum esse impossibilia. Nam Deus impossibilia non iubet, sed iubendo monet, et facere quod possis, et petere quod non possis, et adiuvat ut possis. Cuius mandata gravia non sunt [13], cuius iugum suave est et onus leve [14]. Qui enim sunt filii Dei, Christum diligunt; qui autem diligunt eum [15], ut ipsemet testatur, servant sermones eius, quod utique cum divino auxilio praestare possunt. Licet enim in hac mortali vita quantumvis sancti et iusti in levia saltem et quotidiana, quae etiam

[1] Hbr 11 6. [2] Rö 11 6. [3] cf. Sess. XIV de poenit. c. 3. [4] Eph 2 19.
[5] Ps 83 8. [6] II Ko 4 16. [7] Kol 3 5. [8] Rö 6 13. 19. [9] AG 22 11.
[10] Prd 18 22. [11] Ia 2 24. [12] Dominica XIII. post Pentecosten. [13] I Io 5 3.
[14] Mt 11 30. [15] Io 14 23.

venialia dicuntur, peccata quandoque cadant, non propterea desinunt esse iusti; nam iustorum illa vox est et humilis et verax[1]: *Dimitte nobis debita nostra*, quo fit, ut iusti ipsi eo magis se obligatos ad ambulandum in via iustitiae sentire debeant, quo liberati iam a peccato[2], servi autem facti Deo[3], sobrie, iuste et pie viventes proficere possint per Christum Iesum, per[4] quem accessum habuerunt in gratiam istam. Deus namque sua gratia semel iustificatos non deserit, nisi ab eis prius deseratur. Itaque nemo sibi in sola fide blandiri debet, putans fide sola se haeredem esse constitutum, haereditatemque consecuturum, etiamsi Christo non compatiatur, ut et conglorificetur[5]. *Nam et Christus ipse*, ut inquit apostolus[6], *cum esset filius dei, didicit ex iis, quae passus est, obedientiam, et consummatus factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis aeternae.* Propterea apostolus ipse monet iustificatos, dicens[7]: *Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis. Ego igitur sic curro, non quasi in incertum, sic pugno, non quasi aërem verberans; sed castigo corpus meum et in servitutem redigo, ne forte, cum aliis praedicaverim, ipse reprobus efficiar.* Item princeps apostolorum Petrus[8]: *Satagite, ut per bona opera certam vestram vocationem et electionem faciatis. Haec enim facientes non peccabitis aliquando.* Unde constat, eos orthodoxae religionis doctrinae adversari, qui dicunt, iustum in omni bono opere saltem venialiter peccare, aut, quod intolerabilius est, poenas aeternas mereri, atque etiam eos, qui statuunt, in omnibus operibus iustos peccare, si in illis suam ipsorum socordiam excitando, et sese ad currendum in stadio cohortando, cum hoc, ut in primis glorificetur Deus, mercedem quoque intuentur aeternam, cum scriptum sit[9]: *Inclinavi cor meum ad faciendas iustificationes tuas propter retributionem*, et de Moyse dicat apostolus[10], quod respiciebat in remunerationem.

c. 12. *Praedestinationis temerariam praesumptionem cavendam esse.*

Nemo quoque, quamdiu in hac mortalitate vivitur, de arcano divinae praedestinationis mysterio usque adeo praesumere debet, ut certo statuat se omnino esse in numero praedestinatorum, quasi verum esset, quod iustificatus aut amplius peccare non possit, aut, si peccaverit, certam sibi resipiscentiam promittere debeat. Nam nisi ex speciali revelatione sciri non potest, quos Deus sibi elegerit.

c. 13. *De perseverantiae munere.*

Similiter de perseverantiae munere, de quo scriptum est[11]: *Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit*, quod quidem aliunde haberi non potest, nisi ab eo, qui potens est eum, qui stat[12], statuere, ut perseveranter stet, et eum, qui cadit, restituere: nemo sibi certi aliquid absoluta certitudine polliceatur, tametsi in Dei auxilio firmissimam spem collocare et reponere omnes debent. Deus enim, nisi ipsi illius gratiae defuerint, sicut coepit opus bonum[13], ita perficiet, operans velle et perficere. Verumtamen qui se existimant stare, videant ne cadant[14], et cum timore ac tremore salutem suam operentur in laboribus[15], in vigiliis, in eleemosynis, in orationibus et oblationibus, in ieiuniis et castitate. Formidare enim debent, scientes, quod in spem gloriae[16], et nondum in gloriam renati sunt, de pugna, quae superest cum carne, cum mundo, cum diabolo, in qua victores esse non possunt, nisi cum Dei gratia apostolo obtemperent, dicenti[17]: *Debitores sumus non carni, ut secundum carnem vivamus; si enim secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis.*

[1] Mt 6 12. [2] Rö 6 22. [3] Tit 2 12. [4] Rö 5 2. [5] Rö 8 17.
[6] Hbr 5 8 f. [7] I Ko 9 24. 26. 27. [8] II Pt 1 10. [9] Ps 118 112. [10] Hbr 11 26.
[11] Mt 10 22; 24 13. [12] Rö 14 4. [13] Phi 1 6. [14] I Ko 10 12. [15] Phi 2 12.
[16] I Pt 1 3. [17] Rö 8 12. 13.

c. 14. *De lapsis et eorum reparatione.*

Qui vero ab accepta iustificationis gratia per peccatum exciderunt, rursus iustificari poterunt, cum excitante Deo per poenitentiae sacramentum merito Christi amissam gratiam recuperare procuraverint. Hic enim iustificationis modus est lapsis reparatio, quam secundam post naufragium deperditae gratiae tabulam sancti patres apte nuncuparunt [1]. Etenim pro iis, qui post baptismum in peccata labuntur, Christus Iesus sacramentum instituit poenitentiae, cum dixit [2]: *Accipite spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt.* Unde docendum est, christiani hominis poenitentiam post lapsum multo aliam esse a baptismali, eaque contineri non modo cessationem a peccatis, et eorum detestationem, aut cor contritum et humiliatum [3], verum etiam eorundem sacramentalem confessionem saltem in voto et suo tempore faciendam, et sacerdotalem absolutionem; itemque satisfactionem per ieiunia, eleemosynas, orationes, et alia pia spiritualis vitae exercitia; non quidem pro poena aeterna, quae vel sacramento vel sacramenti voto una cum culpa remittitur, sed pro poena temporali, quae, ut sacrae literae docent, non tota semper, ut in baptismo fit, dimittitur illis, qui gratiae Dei, quam acceperunt, ingrati [4] spiritum sanctum contristaverunt, et templum dei violare non sunt veriti [5]. De qua poenitentia scriptum est [6]: *Memor esto unde excideris: age poenitentiam, et prima opera fac;* et iterum [7]: *Quae secundum Deum tristitia est, poenitentiam in salutem stabilem operatur;* et rursus [8]: *Poenitentiam agite et facite fructus dignos poenitentiae.*

c. 15. *Quolibet mortali peccato amitti gratiam, sed non fidem.*

Adversus etiam hominum quorundam callida ingenia, qui per dulces sermones [9] et benedictiones seducunt corda innocentium, asserendum est, non modo infidelitate, per quam et ipsa fides amittitur, sed etiam quocunque alio mortali peccato, quamvis non amittatur fides, acceptam iustificationis gratiam amitti, divinae legis doctrinam defendendo, quae a regno Dei non solum infideles excludit [10], sed et fideles quoque, fornicarios, adulteros, molles, masculorum concubitores, fures, avaros, ebriosos, maledicos, rapaces, ceterosque omnes, qui letalia committunt peccata, a quibus cum divinae gratiae adiumento abstinere possunt, et pro quibus a Christi gratia separantur.

c. 16. *De fructu iustificationis, hoc est, de merito bonorum operum, deque ipsius meriti ratione.*

Hac igitur ratione iustificatis hominibus, sive acceptam gratiam perpetuo conservaverint, sive amissam recuperaverint, proponenda sunt apostoli verba [11]: *Abundate in omni opere bono, scientes, quod labor vester non est inanis in domino. Non enim iniustus est Deus, ut obliviscatur operis vestri et dilectionis, quam ostendistis in nomine ipsius;* et [13]: *Nolite amittere confidentiam vestram, quae magnam habet remunerationem.* Atque ideo bene operantibus usque in finem [14], et in Deo sperantibus proponenda est vita aeterna et tanquam gratia filiis Dei per Christum Iesum misericorditer promissa, et tanquam merces ex ipsius Dei promissione bonis ipsorum operibus et meritis fideliter reddenda [15]. Haec est enim illa corona iustitiae [16], quam post suum certamen et cursum repositam sibi esse aiebat apostolus, a iusto iudice sibi reddendam; non solum autem sibi, sed et omnibus, qui diligunt adventum eius. Cum enim ille ipse Christus Iesus, tanquam caput in membra, et tanquam vitis in palmites [17], in ipsos iustificatos

[1] cf. Sess. XIV de poenit. c. 1. [2] Mt 16 19. [3] Ps 50 19. [4] Eph 4 30.
[5] I Ko 3 17. [6] Apk 2 5. [7] II Ko 7 10. [8] Mt 3 2, 4 17, Lc 3 8. [9] Rö 16 18.
[10] I Ko 6 9. 10, I Ti 1 9. 10. [11] I Ko 15 58. [12] Hbr 6 10. [13] Hbr 10 35.
[14] Mt 10 22. [15] Rö 5 21. [16] II Ti 4 8. [17] Io 15 1 ff.

iugiter virtutem influat, quae virtus bona eorum opera semper antecedit et comitatur et subsequitur, et sine qua nullo pacto Deo grata et meritoria esse possent: nihil ipsis iustificatis amplius deesse credendum est, quo minus plene illis quidem operibus, quae in Deo sunt facta, divinae legi pro huius vitae statu satisfecisse, et vitam aeternam suo etiam tempore, si tamen in gratia decesserint[1], consequendam vere promeruisse censeantur; cum Christus salvator noster dicat[2]: *Si quis biberit ex aqua, quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum; sed fiet in eo fons aquae salientis in vitam aeternam.* Ita neque propria nostra iustitia[3] tanquam ex nobis propria statuitur, neque ignoratur aut repudiatur iustitia Dei; quae enim iustitia nostra dicitur, quia per eam nobis inhaerentem iustificamur, illa eadem Dei est, quia a Deo nobis infunditur per Christi meritum. Neque vero illud omittendum est, quod, licet bonis operibus in sacris literis usque adeo tribuatur, ut etiam qui uni ex minimis suis potum aquae frigidae dederit[4], promittat Christus eum non esse sua mercede cariturum, et apostolus testetur[5], id, quod in praesenti est momentaneum et leve tribulationis nostrae, supra modum in sublimitate aeternum gloriae pondus operari in nobis: absit tamen, ut christianus homo in se ipso vel confidat vel glorietur[6], et non in domino, cuius tanta est erga omnes homines bonitas, ut eorum velit esse merita, quae sunt ipsius dona. Et quia in multis offendimus omnes[7], unusquisque sicut misericordiam et bonitatem, ita severitatem et iudicium ante oculos habere debet, neque se ipsum aliquis, etiam si nihil sibi conscius fuerit[8], iudicare; quoniam omnis hominum vita non humano iudicio examinanda et iudicanda est, sed Dei, *qui illuminabit abscondita tenebrarum*[9], *et manifestabit consilia cordium:* et tunc laus erit unicuique a Deo, qui, ut scriptum est[10], *reddet unicuique secundum opera sua.*

Post hanc catholicam de iustificatione doctrinam, quam nisi quisque fideliter firmiterque receperit, iustificari non poterit, placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes sciant, non solum quid tenere et sequi, sed etiam quid vitare et fugere debeant.

De iustificatione. can. 1. Si quis dixerit, hominem suis operibus[11], quae vel per humanae naturae vires vel per legis doctrinam fiant, absque divina per Iesum Christum gratia posse iustificari coram Deo: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ad hoc solum divinam gratiam per Christum Iesum dari, ut facilius homo iuste vivere ac vitam aeternam promereri possit, quasi per liberum arbitrium sine gratia utrumque, sed aegre tamen et difficulter possit: a. s. — 3. Si quis dixerit[12], sine praeveniente spiritus sancti inspiratione[13] atque eius adiutorio hominem credere, sperare, diligere aut poenitere posse, sicut oportet, ut ei iustificationis gratia conferatur: a. s. — 4. Si quis dixerit, liberum hominis arbitrium a Deo motum et excitatum nihil cooperari assentiendo Deo excitanti atque vocanti quo ad obtinendam iustificationis gratiam se disponat ac praeparet, neque posse dissentire, si velit, sed veluti inanime quoddam nihil omnino agere, mereque passive se habere: a. s. — 5. Si quis liberum hominis arbitrium post Adae peccatum amissum et exstinctum esse dixerit, aut rem esse de solo titulo, immo titulum sine re, figmentum denique a satana invectum in ecclesiam: a. s.[14]. — 6. Si quis dixerit, non esse in potestate hominis vias suas malas facere, sed mala opera, ita ut bona, Deum operari, non permissive solum, sed etiam proprie et per se, adeo ut sit proprium eius opus non minus proditio Iudae, quam vocatio Pauli: a. s. — 7. Si quis dixerit, opera omnia, quae ante iustificationem fiunt, quacunque ratione facta sint, vere esse peccata, vel odium Dei mereri, aut, quanto vehementius quis nititur se disponere ad gratiam, tanto eum gravius peccare:

[1] Apk 14 13. [2] Io 4 13. 14. [3] Rö 10 3. [4] Mt 10 42, Mc 9 40. [5] II Ko 4 17. [6] I Ko 1 31, II Ko 10 17. [7] Ia 3 2. [8] I Ko 4 3. 4. [9] ib. 4 5. [10] Mt 16 27. [11] cf. oben c. 1. 3. [12] cf. oben c. 5. [13] Rö 5 5. [14] cf. oben c. 5.

a. s. — 8. Si quis dixerit, gehennae metum [1], per quem ad misericordiam Dei de peccatis dolendo confugimus vel a peccando abstinemus, peccatum esse, aut peccatores peiores facere: a. s. — 9. Si quis dixerit, sola fide impium iustificari [2], ita ut intelligat nihil aliud requiri, quod ad iustificationis gratiam consequendam cooperetur, et nulla ex parte necesse esse eum suae voluntatis motu praeparari atque disponi: a. s. — 10. Si quis dixerit, homines sine Christi iustitia [3], per quam nobis meruit, iustificari, aut per eam ipsam formaliter iustos esse: a. s. — 11. Si quis dixerit, homines iustificari vel sola imputatione iustitiae Christi, vel sola peccatorum remissione, exclusa gratia et caritate, quae in cordibus eorum per spiritum sanctum diffundatur [4], atque illis inhaereat, aut etiam gratiam, qua iustificamur, esse tantum favorem Dei: a. s. — 12. Si quis dixerit, fidem iustificantem nihil aliud esse quam fiduciam divinae misericordiae [5], peccata remittentis propter Christum, vel eam fiduciam solam esse, qua iustificamur: a. s. — 13. Si quis dixerit, omni homini ad remissionem peccatorum assequendam necessarium esse, ut credat certo et absque ulla haesitatione, propriae infirmitatis et indispositionis peccata sibi esse remissa: a. s. — 14. Si quis dixerit, hominem a peccatis absolvi [6] ac iustificari ex eo, quod se absolvi ac iustificari certo credat, aut neminem vere esse iustificatum, nisi qui credat se esse iustificatum, et hac sola fide absolutionem et iustificationem perfici: a. s. — 15. Si quis dixerit, hominem renatum et iustificatum teneri ex fide ad credendum [7], se certo esse in numero praedestinatorum: a. s. — 16. Si quis magnum illud usque in finem perseverantiae donum se certo habiturum [8] absoluta et infallibili certitudine dixerit, nisi hoc ex speciali revelatione didicerit: a. s. — 17. Si quis iustificationis gratiam non nisi praedestinatis ad vitam contingere dixerit, reliquos vero omnes, qui vocantur, vocari quidem, sed gratiam non accipere, utpote divina potestate praedestinatos ad malum: a. s. — 18. Si quis dixerit, Dei praecepta homini etiam iustificato [9] et sub gratia constituto esse ad observandum impossibilia: a. s. — 19. Si quis dixerit, nihil praeceptum esse in evangelio praeter fidem; caetera esse indifferentia, neque praecepta, neque prohibita, sed libera; aut decem praecepta nihil pertinere ad christianos: a. s. — 20. Si quis hominem iustificatum et quantumlibet perfectum [10] dixerit non teneri ad observantiam mandatorum Dei et ecclesiae, sed tantum ad credendum, quasi vero evangelium sit nuda et absoluta promissio vitae aeternae sine conditione observationis mandatorum: a. s. — 21. Si quis dixerit, Christum Iesum a Deo hominibus datum fuisse ut redemptorem, cui fidant, non etiam ut legislatorem, cui obediant: a. s. — 22. Si quis dixerit iustificatum [11] vel sine speciali auxilio Dei in accepta iustitia perseverare posse, vel cum eo non posse: a. s. — 23. Si quis hominem semel iustificatum dixerit amplius peccare non posse [12], neque gratiam amittere, atque ideo eum, qui labitur et peccat, nunquam vere fuisse iustificatum; aut contra, posse in tota vita peccata omnia, etiam venialia, vitare, nisi ex speciali dei privilegio, quemadmodum de beata virgine [13] tenet ecclesia: a. s. — 24. Si quis dixerit, iustitiam acceptam non conservari [14], atque etiam non augeri coram Deo per bona opera, sed opera ipsa fructus solummodo et signa esse iustificationis adeptae, non autem ipsius augendae causam: a. s. — 25. Si quis in quolibet bono opere iustum saltem venialiter peccare dixerit [15], aut, quod intolerabilius est, mortaliter, atque ideo poenas aeternas mereri; tantumque ob id non damnari, quia Deus ea opera non imputet ad damnationem: a. s. — 26. Si quis dixerit, iustos non debere pro bonis operibus [16], quae in Deo fuerint facta, exspectare et sperare aeternam retributionem a Deo per eius

---

[1] Mt 10 28, Lc 12 5. [2] cf. oben c. 7 s. [3] Ga 2 16 cf. oben c. 7. [4] Rö 5 5.
[5] cf. oben c. 9. [6] cf. ib. [7] cf. oben c. 12. [8] cf. oben c. 13. [9] cf. oben c. 11.
[10] cf. ib. [11] cf. oben c. 13. [12] cf. oben c. 14. [13] cf. Sess. V 5 S. 214.
[14] cf. oben c. 10. [15] cf. oben c. 11. [16] cf. oben c. 16.

misericordiam et Iesu Christi meritum, si bene agendo et divina mandata custodiendo usque in finem perseveraverint[1]: a. s. — 27. Si quis dixerit, nullum esse mortale peccatum[2], nisi infidelitatis, aut nullo alio, quantumvis gravi et enormi, praeterquam infidelitatis peccato semel acceptam gratiam amitti: a. s. — 28. Si quis dixerit, amissa per peccatum gratia simul et fidem semper amitti, aut fidem, quae remanet, non esse veram fidem, licet non sit viva; aut eum, qui fidem sine caritate habet, non esse christianum: a. s. — 29. Si quis dixerit, eum, qui post baptismum lapsus est[3], non posse per Dei gratiam resurgere; aut posse quidem, sed sola fide amissam iustitiam recuperare sine sacramento poenitentiae, prout sancta Romana et universalis ecclesia a Christo domino et eius apostolis edocta hucusque professa est, servavit et docuit: a. s. — 30. Si quis post acceptam iustificationis gratiam cuilibet peccatori poenitenti ita culpam remitti et reatum aeternae poenae deleri dixerit, ut nullus remaneat reatus poenae temporalis exsolvendae[4] vel in hoc saeculo, vel in futuro in purgatorio[5], antequam ad regna coelorum aditus patere possit: a. s. —. 31. Si quis dixerit, iustificatum peccare, dum intuitu aeternae mercedis bene operatur[6]: a. s. — 32. Si quis dixerit, hominis iustificati bona opera ita esse dona Dei, ut non sint etiam bona ipsius iustificati merita; aut ipsum iustificatum bonis operibus, quae ab eo per Dei gratiam et Iesu Christi meritum, cuius vivum membrum est, fiunt, non vere mereri augmentum gratiae, vitam aeternam et ipsius vitae aeternae, si tamen in gratia decesserit, consecutionem, atque etiam gloriae augmentum: a. s. — 33. Si quis dixerit, per hanc doctrinam catholicam de iustificatione, a sancta synodo hoc praesenti decreto expressam, aliqua ex parte gloriae Dei vel meritis Iesu Christi domini nostri derogari, e. non potius veritatem fidei nostrae, Dei denique ac Christi Iesu gloriam illustrari: a. s.

361. 6. Decretum de reformatione.

c. 1. Praelatos convenit in ecclesiis suis residere. 2. Nulli beneficium exigens personalem residentiam obtinenti abesse licet. 3. Excessus saecularium clericorum et regularium degentium extra monasteria ab ordinario loci corrigantur. 4. Ecclesias quascunque episcopi et alii maiores praelati, quoties opus fuerit, visitent. 5. Episcopi in aliena dioecesi nec pontificalia exerceant nec ordines conferant.

362. 7. Sessio VII. (3. März 1547): Decretum de sacramentis.

Rituale Romanum tit. I. — GLHahn, Lehre v. d. Sakramenten, Br 64; ALehmkuhl, KL X 1481 ff.; Oswald, Dogmat. Lehre v. d. Sacramenten d. k. K.[5], Mstr 94; PSchanz, Lehre v. d. Sacramenten d. k. K., Fr 93; NGihr, D. Sakramente d. k. K.[2], Fr 02 f.

Prooemium. Ad consummationem salutaris de iustificatione doctrinae, quae in praecedenti proxima sessione uno omnium patrum consensu promulgata fuit, consentaneum visum est de sanctissimis ecclesiae sacramentis agere, per quae omnis vera iustitia vel incipit, vel coepta augetur, vel amissa reparatur. Propterea sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ad errores eliminandos et exstirpandas haereses, quae circa sanctissima ipsa sacramenta hac nostra tempestate tum de damnatis olim a patribus nostris haeresibus suscitatae tum etiam de novo adinventae sunt, quae catholicae ecclesiae puritati et animarum saluti magnopere officiunt, sanctarum scripturarum doctrinae, apostolicis traditionibus atque aliorum conciliorum et patrum consensui inhaerendo, hos praesentes canones statuendos et decernendos censuit, reliquos, qui supersunt, ad coepti operis perfectionem deinceps divino spiritu adiuvante editura.

[1] Mt 24 13. [2] cf. oben c. 15. [3] cf. oben c. 14. [4] cf. Sess. XIV de poenit. c. 8.
[5] Sess. XXV in pr. [6] cf. oben c. 11.

De sacramentis in genere.

can. 1. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non fuisse omnia a Iesu Christo domino nostro instituta; aut esse plura vel pauciora quam septem, videlicet: baptismum, confirmationem, eucharistiam, poenitentiam, extremam unctionem, ordinem et matrimonium; aut etiam aliquod horum septem non esse vere et proprie sacramentum: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, ea ipsa novae legis sacramenta a sacramentis antiquae legis non differe, nisi quia ceremoniae sunt aliae, et alii ritus externi: a. s. — 3. Si quis dixerit, haec septem sacramenta ita esse inter se paria, ut nulla ratione aliud sit alio dignius: a. s. — 4. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non esse ad salutem necessaria, sed superflua, et sine eis aut eorum voto per solam fidem homines a Deo gratiam iustificationis adipisci [1], licet omnia singulis necessaria non sint: a. s. — 5. Si quis dixerit, haec sacramenta propter solam fidem nutriendam instituta fuisse: a. s. — 6. Si quis dixerit, sacramenta novae legis non continere gratiam, quam significant, aut gratiam ipsam non ponentibus obicem non conferre, quasi signa tantum externa sint acceptae per fidem gratiae vel iustitiae, et notae quaedam christianae professionis, quibus apud homines discernuntur fideles ab infidelibus: a. s. — 7. Si quis dixerit, non dari gratiam per huiusmodi sacramenta semper et omnibus, quantum est ex parte Dei, etiam si rite ea suscipiant, sed aliquando et aliquibus: a. s. — 8. Si quis dixerit, per ipsa novae legis sacramenta ex opere operato non conferri gratiam, sed solam fidem divinae promissionis ad gratiam consequendam sufficere: a. s. — 9. Si quis dixerit, in tribus sacramentis [2], baptismo scilicet, confirmatione et ordine, non imprimi characterem in anima, hoc est signum quoddam spirituale et indelebile, unde ea iterari non possunt: a. s. — 10. Si quis dixerit, christianos omnes in verbo [3], et omnibus sacramentis administrandis habere potestatem: a. s. — 11. Si quis dixerit, in ministris, [4] dum sacramenta conficiunt et conferunt, non requiri intentionem saltem faciendi quod facit ecclesia: a. s. — 12. Si quis dixerit, ministrum in peccato mortali existentem, modo omnia essentialia, quae ad sacramentum conficiendum aut conferendum pertinent, servaverit, non conficere aut conferre sacramentum: a. s. — 13. Si quis dixerit, receptos et approbatos ecclesiae catholicae ritus in solemni sacramentorum administratione adhiberi consuetos aut contemni, aut sine peccato a ministris pro libito omitti, aut in novos alios per quemcunque ecclesiarum pastorem mutari posse: anathema sit.

363. 8. De baptismo.

Rituale Romanum tit. II. — JWFHöfling, D. Sakr. d. Taufe, 2 Bde. Erl 46 ff.; Schanz, Sakramente, 203 ff.; GEsser, KL XI 1249 ff.; Thalhofer II 509 ff.; Hinschius IV § 200.

can. 1. Si quis dixerit, baptismum Ioannis habuisse eandem vim cum baptismo Christi: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, aquam veram et naturalem non esse de necessitate baptismi, atque ideo verba illa domini nostri Iesu Christi [5]: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto*, ad metaphoram aliquam detorserit: a. s. — 3. Si quis dixerit, in ecclesia Romana, quae omnium ecclesiarum mater est et magistra, non esse veram de baptismi sacramento doctrinam: a. s. — 4. Si quis dixerit, baptismum, qui etiam datur ab haereticis in nomine patris et filii et spiritus sancti, cum intentione faciendi quod facit ecclesia,

[1] cf. oben Sess. VI. de iustif. c. 7 und can. 9.
[2] cf. Sess. XXIII, c. 4 und oben Nr. 325 Eugen IV., decretum pro Armenis § 9.
[3] cf. Sess. XIV. de poen. c. 6, de sacr. unct. c. 3. [4] cf. Note 2. [5] Io 3 5.

non esse verum baptismum: a. s. — 5. Si quis dixerit, baptismum liberum esse[1], hoc est, non necessarium ad salutem: a. s. — 6. Si quis dixerit, baptizatum non posse, etiam si velit, gratiam amittere, quantumcunque peccet, nisi nolit credere: a. s. — 7. Si quis dixerit, baptizatos per baptismum ipsum solius tantum fidei debitores fieri, non autem universae legis Christi servandae a. s. — 8. Si quis dixerit, baptizatos liberos esse ab omnibus sanctae ecclesiae praeceptis, quae vel scripta vel tradita sunt, ita ut ea observare non teneantur, nisi se sua sponte illis submittere voluerint: a. s. — 9. Si quis dixerit, ita revocandos esse homines ad baptismi suscepti memoriam, ut vota omnia, quae post baptismum fiunt, vi promissionis in baptismo ipso iam factae irrita esse intelligant, quasi per ea et fidei, quam professi sunt, detrahatur, et ipsi baptismo: a. s. — 10. Si quis dixerit, peccata omnia, quae post baptismum fiunt, sola recordatione et fide suscepti baptismi vel dimitti, vel venialia fieri: a. s. — 11. Si quis dixerit, verum et rite collatum baptismum iterandum esse illi, qui apud infideles fidem Christi negaverit, cum ad poenitentiam convertitur: a. s. — 12. Si quis dixerit, neminem esse baptizandum, nisi ea aetate, qua Christus baptizatus est, vel in ipso mortis articulo: a. s. — 13. Si quis dixerit, parvulos eo, quod actum credendi non habent, suscepto baptismo inter fideles computandos non esse, ac propterea, cum ad annos discretionis pervenerint, esse rebaptizandos; aut praestare omitti eorum baptisma, quam eos non actu proprio credentes baptizari in sola fide ecclesiae: a. s. — 14. Si quis dixerit, huiusmodi parvulos baptizatos, cum adoleverint, interrogandos esse, an ratum habere velint quod patrini eorum nomine, dum baptizarentur, polliciti sunt; et, ubi se nolle responderint, suo esse arbitrio relinquendos; nec alia interim poena ad christianam vitam cogendos, nisi ut ab eucharistiae aliorumque sacramentorum perceptione arceantur, donec resipiscant: a. s.

364. 9. De confirmatione.

Hinschius IV § 201; Thalhofer II 512 f.; Schanz 282 ff.; Berlage, KL IV 1506 ff.

can. 1. Si quis dixerit, confirmationem baptizatorum otiosam ceremoniam esse, et non potius verum et proprium sacramentum; aut olim nihil aliud fuisse quam catechesim quandam, qua adolescentiae proximi fidei suae rationem coram ecclesia exponebant: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, iniurios esse spiritui sancto eos, qui sacro confirmationis chrismati virtutem aliquam tribuunt: a. s. — 3. Si quis dixerit, sanctae confirmationis ordinarium ministrum non esse solum episcopum[2], sed quemvis simplicem sacerdotem: a. s.

365. 10. Decretum de reformatione.

c. 1. Quis capax regiminis ecclesiarum cathedralium. 2. Tenentes plures cathedrales ecclesias iubentur omnes excepta una dimittere certo modo et tempore. 3. Habilibus duntaxat personis beneficia conferantur. 4. Plurium beneficiorum retentor contra canones iis privetur. 5. Plura beneficia curata obtinentes ordinario suas dispensationes exhibeant, qui de vicario ecclesiis provideat, congrua portione fructuum assignata. 6. Quae beneficiorum uniones validae censeantur.

---

[1] Io 3 5.

[2] cf. Sess. XXIII de ord. can. 7.

Sess. VIII., 11. März 1547: Verlegung des Konzils nach Bologna. — Sess. IX., 21. April 1547 und Sess. X., 2. Juni 1547 in Bologna: Vertagung des Konzils. — Sess. XI., 1. Mai 1551 in Trient: Wiederaufnahme des Konzils. — Sess. XII., 1. Sept. 1551: Vertagung.

366. 11. Sessio XIII., 11. Okt. 1551: Decretum de sanctissimo eucharistiae sacramento.

Rituale Rom. tit. IV. — Hinschius IV § 202; Thalhofer II 514 ff.; Schanz 318 ff.; ASchmid, KL I 594 ff.; (Steitz) Kattenbusch, RE XX 55 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, etsi in eum finem non absque peculiari spiritus sancti ductu et gubernatione convenerit, ut veram et antiquam de fide et sacramentis doctrinam exponeret, et ut haeresibus omnibus, et aliis gravissimis incommodis, quibus Dei ecclesia misere nunc exagitatur et in multas ac varias partes scinditur, remedium afferret, hoc praesertim iam inde a principio in votis habuit, ut stirpitus convelleret zizania[1] exsecrabilium errorum et schismatum, quae inimicus homo his nostris calamitosis temporibus in doctrina fidei, usu et cultu sacrosanctae eucharistiae superseminavit, quam alioqui salvator noster in ecclesia sua tanquam symbolum reliquit eius unitatis et caritatis, qua christianos omnes inter se coniunctos et copulatos esse voluit. Itaque eadem sacrosancta synodus, sanam et sinceram illam de venerabili hoc et divino eucharistiae sacramento doctrinam tradens, quam semper catholica ecclesia, ab ipso Iesu Christo domino nostro et eius apostolis erudita, atque a spiritu sancto illi omnem veritatem in dies suggerente[2] edocta, retinuit, et ad finem usque saeculi conservabit, omnibus Christi fidelibus interdicit, ne posthac de sanctissima eucharistia aliter credere, docere aut praedicare audeant, quam ut est hoc praesenti decreto explicatum atque definitum.

c. 1. *De reali praesentia domini nostri Iesu Christi in sanctissimo eucharistiae sacramento.*

Principio docet sancta synodus et aperte ac simpliciter profitetur, in almo sanctae eucharistiae sacramento post panis et vini consecrationem dominum nostrum Iesum Christum verum Deum atque hominem vere, realiter ac substantialiter sub specie illarum rerum sensibilium contineri. Neque enim haec inter se pugnant, ut ipse salvator noster semper ad dexteram patris in coelis assideat[3] iuxta modum existendi naturalem, et ut multis nihilominus aliis in locis sacramentaliter praesens sua substantia nobis adsit, ea existendi ratione, quam etsi verbis exprimere vix possumus, possibilem tamen esse Deo[4], cogitatione per fidem illustrata assequi possumus et constantissime credere debemus. Ita enim maiores nostri omnes, quotquot in vera Christi ecclesia fuerunt, qui de sanctissimo hoc sacramento disseruerunt, apertissime professi sunt, hoc tam admirabile sacramentum in ultima coena redemptorem nostrum instituisse, cum post panis vinique benedictionem se suum ipsius corpus illis praebere ac suum sanguinem disertis ac perspicuis verbis testatus est[5]; quae verba a sanctis evangelistis commemorata[6] et a divo Paulo postea repetita, cum propriam illam et apertissimam significationem prae se ferant, secundum quam a patribus intellecta sunt, indignissimum sane flagitium est, ea a quibusdam contentiosis et pravis hominibus ad fictitios et imaginarios tropos, quibus veritas carnis et sanguinis Christi negatur, contra universum ecclesiae sensum detorqueri, quae, tanquam columna et firmamentum veritatis[7], haec ab impiis hominibus

[1] Mt 13 30. [2] Lc 12 12, Io 14 26, 16 13, cf. Sess. XXII pr. [3] Mt 26 64.
[4] Mt 19 26, Lc 18 27. [5] Mt 26 26 ff., Mc 14 22 ff., Lc 22 19 ff. [6] I Ko 11 24 ff.
[7] I Ti 3 15.

excogitata commenta velut satanica detestata est, grato semper et memore animo praestantissimum hoc Christi beneficium agnoscens.

c. 2. *De ratione institutionis sanctissimi huius sacramenti.*

Ergo salvator noster, discessurus ex hoc mundo ad patrem, sacramentum hoc instituit, in quo divitias divini sui erga homines amoris velut effudit, memoriam faciens mirabilium suorum [1], et in illius sumptione colere nos sui memoriam praecepit [2], suamque annuntiare mortem, donec ipse ad iudicandum mundum veniat. Sumi autem voluit sacramentum hoc [3] tanquam spiritualem animarum cibum, quo alantur et confortentur viventes vita illius, qui dixit: *Qui manducat me* [4], *et ipse vivet propter me*, et tanquam antidotum, quo liberemur a culpis quotidianis, et a peccatis mortalibus praeservemur. Pignus praeterea id esse voluit futurae nostrae gloriae et perpetuae felicitatis, adeoque symbolum unius illius corporis, cuius ipse caput existit [5], cuique nos, tanquam membra, arctissima fidei, spei et caritatis connexione adstrictos esse voluit, ut id ipsum omnes diceremus, nec essent in nobis schismata [6].

c. 3. *De excellentia sanctissimae eucharistiae super reliqua sacramenta.*

Commune hoc quidem est sanctissimae eucharistiae cum caeteris sacramentis, symbolum esse rei sacrae et invisibilis gratiae formam visibilem; verum illud in ea excellens et singulare reperitur, quod reliqua sacramenta tunc primum sanctificandi vim habent, cum quis illis utitur: at in eucharistia ipse sanctitatis auctor ante usum est. Nondum enim eucharistiam de manu domini apostoli susceperant [7], cum vere tamen ipse affirmaret corpus suum esse quod praebebat; et semper haec fides in ecclesia Dei fuit, statim post consecrationem verum domini nostri corpus verumque eius sanguinem sub panis et vini specie una cum ipsius anima et divinitate existere; sed corpus quidem sub specie panis, et sanguinem sub vini specie ex vi verborum, ipsum autem corpus sub specie vini, et sanguinem sub specie panis, animamque sub utraque, vi naturalis illius connexionis et concomitantiae [8], qua partes Christi domini, qui iam ex mortuis resurrexit non amplius moriturus [9], inter se copulantur, divinitatem porro, propter admirabilem illam eius cum corpore et anima hypostaticam unionem. Quapropter verissimum est, tantundem sub alterutra specie [10] atque sub utraque contineri. Totus enim et integer Christus sub panis specie et sub quavis ipsius speciei parte, totus item sub vini specie et sub eius partibus existit.

c. 4. *De transsubstantiatione.*

Quoniam autem Christus redemptor noster corpus suum id, quod sub specie panis offerebat [11], vere esse dixit, ideo persuasum semper in ecclesia dei fuit, idque nunc denuo sancta haec synodus declarat, per consecrationem panis et vini conversionem fieri totius substantiae panis in substantiam corporis Christi domini nostri, et totius substantiae vini in substantiam sanguinis eius. Quae conversio convenienter et proprie a sancta catholica ecclesia transsubstantiatio [12] est appellata.

[1] Ps 110 4. [2] Lc 22 19, I Ko 11 24 ff. [3] Mt 26 26 ff. [4] Io 6 58. [5] I Ko 11 3, Eph 5 23. [6] I Ko 1 10. [7] Mt 26 26, Mc 14 22. [8] cf. Sess. XXI c. 3. [9] Rö 6 9. [10] Sess. XXI de comm. c. 3. [11] Lc 22 19, Io 6 48, I Ko 11 24.

[12] IV. Lateranconcil 1215 c. 1. oben Nr. 277, S. 143. Der Ausdruck transsubstantiatio findet sich nicht in der römischen Messliturgie.

c. 5. *De cultu et veneratione huic sanctissimo sacramento exhibenda.*
HHering, Fronleichnamsfest, RE VI 298 ff.; Probst, KL IV 2062 ff.

Nullus itaque dubitandi locus relinquitur, quin omnes Christi fideles pro more in catholica ecclesia semper recepto latriae cultum, qui vero deo debetur, huic sanctissimo sacramento in veneratione exhibeant. Neque enim ideo minus est adorandum, quod fuerit a Christo domino, ut sumatur, institutum [1]. Nam illum eundem Deum praesentem in eo adesse credimus, quem pater aeternus introducens in orbem terrarum dicit [2]: *Et adorent eum omnes angeli dei*, quem magi procidentes adoraverunt [3], quem denique in Galilaea ab apostolis adoratum fuisse [4], scriptura testatur.

Declarat praeterea sancta synodus, pie et religiose admodum in Dei ecclesiam inductum fuisse hunc morem, ut singulis annis peculiari quodam et festo die [5] praecelsum hoc et venerabile sacramentum singulari veneratione ac solemnitate celebraretur, utque in processionibus reverenter et honorifice illud per vias et loca publica circumferretur. Aequissimum est enim sacros aliquos statutos esse dies, cum Christiani omnes singulari ac rara quadam significatione gratos et memores testentur animos erga communem dominum et redemptorem pro tam ineffabili et plane divino beneficio, quo mortis eius victoria et triumphus repraesentatur. Ac sic quidem oportuit victricem veritatem de mendacio et haeresi triumphum agere, ut eius adversarii in conspectu tanti splendoris, et in tanta universae ecclesiae laetitia positi vel debilitati et fracti tabescant, vel pudore affecti et confusi aliquando resipiscant.

c. 6. *De asservando sacrae eucharistiae sacramento, et ad infirmos deferendo.*

Consuetudo asservandi in sacrario sanctam eucharistiam adeo antiqua est, ut eam saeculum etiam Nicaeni concilii agnoverit. Porro deferri ipsam sacram eucharistiam ad infirmos, et in hunc usum diligenter in ecclesiis conservari, praeterquam quod cum summa aequitate et ratione coniunctum est, tum multis in conciliis praeceptum invenitur, et vetustissimo catholicae ecclesiae more est observatum. Quare sancta haec synodus retinendum omnino salutarem hunc et necessarium morem statuit.

c. 7. *De praeparatione, quae adhibenda est, ut digne quis sacram eucharistiam percipiat.*

Si non decet ad sacras ullas functiones quempiam accedere nisi sancte, certe quo magis sanctitas et divinitas coelestis huius sacramenti viro christiano comperta est, eo diligentius cavere ille debet, ne absque magna reverentia et sanctitate ad id percipiendum accedat, praesertim cum illa plena formidinis verba apud apostolum legamus [6]: *Qui manducat et bibit indigne, iudicium sibi manducat et bibit, non diiudicans corpus domini.* Quare communicare volenti revocandum est in memoriam eius praeceptum [7]: *Probet autem se ipsum homo.* Ecclesiastica autem consuetudo declarat, eam probationem necessariam esse, ut nullus sibi conscius peccati mortalis, quantumvis sibi contritus videatur, absque praemissa sacramentali confessione ad sacram eucharistiam accedere debeat. Quod a christianis omnibus, etiam ab iis sacerdotibus, quibus ex officio incubuerit celebrare, haec sancta synodus perpetuo servandum esse decrevit, modo non desit illis copia confessoris. Quod si necessitate urgente sacerdos absque praevia confessione celebraverit, quam primum confiteatur.

[1] Mt 26 26. [2] Hbr 1 6. [3] Mt 2 11. [4] Mt 28 17, Lc 24 52.
[5] Das Fronleichnamfest. [6] I Ko 11 27. [7] ib. 11 28.

c. 8. *De usu admirabilis huius sacramenti.*

Quoad usum autem recte et sapienter patres nostri tres rationes hoc sanctum sacramentum accipiendi distinxerunt. Quosdam enim docuerunt sacramentaliter duntaxat id sumere ut peccatores; alios tantum spiritualiter, illos nimirum, qui voto propositum illum coelestem panem edentes, fide viva, quae per dilectionem operatur [1], fructum eius et utilitatem sentiunt; tertios porro sacramentaliter simul et spiritualiter; hi autem sunt, qui ita se prius probant et instruunt, ut vestem nuptialem induti ad divinam hanc mensam accedant [2]. In sacramentali autem sumptione semper in ecclesia Dei mos fuit, ut laici a sacerdotibus communionem acciperent; sacerdotes autem celebrantes se ipsos communicarent, qui mos, tanquam ex traditione apostolica descendens [3], iure ac merito retineri debet. Demum autem paterno affectu admonet sancta synodus, hortatur, rogat et obsecrat per viscera misericordiae Dei nostri, ut omnes et singuli, qui christiano nomine censentur, in hoc unitatis signo, in hoc vinculo caritatis, in hoc concordiae symbolo iam tandem aliquando conveniant et concordent, memoresque tantae maiestatis et tam eximii amoris Iesu Christi domini nostri, qui dilectam animam suam in nostrae salutis pretium [4], et carnem suam nobis dedit ad manducandum, haec sacra mysteria corporis et sanguinis eius ea fidei constantia et firmitate, ea animi devotione, ea pietate et cultu credant et venerentur, ut panem illum supersubstantialem frequenter suscipere possint, et is vere eis sit animae vita et perpetua sanitas mentis, cuius vigore confortati ex huius miserae peregrinationis itinere ad coelestem patriam pervenire valeant, eundem panem angelorum [5], quem modo sub sacris velaminibus edunt, absque ullo velamine manducaturi.

Quoniam autem non est satis veritatem dicere nisi detegantur et refellantur errores: placuit sanctae synodo hos canones subiungere, ut omnes, iam agnita catholica doctrina, intelligant quoque, quae ab illis haereses caveri vitarique debeant.

De sanctissimo eucharistiae sacramento.

can. 1. Si quis negaverit [6], in sanctissimae eucharistiae sacramento contineri vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem una cum anima et divinitate domini nostri Iesu Christi, ac proinde totum Christum; sed dixerit tantummodo esse in eo, ut in signo, vel figura aut virtute: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, in sacrosancto eucharistiae sacramento remanere substantiam panis et vini una cum corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi, negaveritque mirabilem illam et singularem conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem, manentibus duntaxat speciebus panis et vini, quam quidem conversionem catholica ecclesia aptissime transsubstantiationem appellat [7]: a. sit. — 3. Si quis negaverit, in venerabili sacramento eucharistiae sub unaquaque specie [8], et sub singulis cuiusque speciei partibus, separatione facta, totum Christum contineri: a. sit. — 4. Si quis dixerit, peracta consecratione [9] in admirabili eucharistiae sacramento non esse corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi, sed tantum in usu, dum sumitur, non autem ante vel post, et in hostiis seu particulis consecratis, quae post communionem reservantur vel supersunt, non remanere verum corpus domini: a. sit. — 5. Si quis dixerit, vel praecipuum fructum sanctissimae eucharistiae esse remissionem peccatorum [10], vel ex ea non alios effectus provenire: a. sit.

---

[1] Ga 5 6. [2] Mt 22 11.
[3] Hbr 7 27, vgl. traditiones ecclesiasticae, Professio fidei Tridentinae.
[4] Io 6 56 ff. [5] Ps 77 25. [6] oben c. 3.
[7] oben c. 4. [8] cf. oben c. 3; Sess. XXI de comm. c. 1. [9] oben c. 3.
[10] oben c. 2.

— 6. Si quis dixerit, in sancto eucharistiae sacramento Christum unigenitum Dei filium non esse cultu latriae [1] etiam externo adorandum, atque ideo nec festiva peculiari celebritate venerandum, neque in processionibus secundum laudabilem et universalem ecclesiae sanctae ritum et consuetudinem solemniter circumgestandum, vel non publice, ut adoretur, populo proponendum, et eius adoratores esse idololatras: a. sit. — 7. Si quis dixerit, non licere sacram eucharistiam in sacrario reservari [2], sed statim post consecrationem adstantibus necessario distribuendam; aut non licere, ut illa ad infirmos honorifice deferatur: a. sit. — 8. Si quis dixerit, Christum in eucharistia exhibitum spiritualiter tantum manducari, et non etiam sacramentaliter ac realiter [3]: a. sit. — 9. Si quis negaverit, omnes et singulos Christi fideles utriusque sexus [4], cum ad annos discretionis pervenerint, teneri singulis annis saltem in paschate ad communicandum iuxta praeceptum sanctae matris ecclesiae: a. sit. — 10. Si quis dixerit, non licere sacerdoti celebranti se ipsum communicare [5]: a. sit. — 11. Si quis dixerit, solam fidem esse sufficientem praeparationem ad sumendum sanctissimae eucharistiae sacramentum [6]: a. sit. Et, ne tantum sacramentum indigne atque ideo in mortem et condemnationem sumatur, statuit atque declarat ipsa sancta synodus, illis, quos conscientia peccati mortalis gravat, quantumcunque etiam se contritos existiment, habita copia confessoris, necessario praemittendam esse confessionem sacramentalem. Si quis autem contrarium docere, praedicare vel pertinaciter asserere, seu etiam publice disputando defendere praesumpserit, eo ipso excommunicatus existat.

367. 12. Decretum de reformatione.

c. 1. Episcopi prudenter moribus subditorum reformandis invigilent; ab eorum correctione non appelletur. c. 8. Causae episcoporum, cum pro criminis obiecti qualitate comparere debeant, coram pontifice max. referantur, ac per ipsum terminentur.

368. 13. Decretum prorogationis definitionis quatuor articulorum de sacramento eucharistiae et salvi conductus protestantibus dandi.

Eadem sancta synodus errores omnes, qui super hoc sanctissimo sacramento repullularunt, tanquam vepres ex agro dominico evellere, ac omnium fidelium saluti prospicere cupiens, quotidianis precibus Deo omnipotenti pie oblatis, inter alios ad hoc sacramentum pertinentes articulos diligentissima veritatis catholicae inquisitione tractatos, plurimis accuratissimisque pro rerum gravitate disputationibus habitis, cognitis quoque praestantissimorum theologorum sententiis, hos etiam tractabat: An necessarium sit ad salutem et divino iure praeceptum, ut singuli Christi fideles sub utraque specie ipsum venerabile sacramentum accipiant? et: Num minus sumat, qui sub altera, quam qui sub utraque communicat? et: An erravit sancta mater ecclesia, laicos et non celebrantes sacerdotes sub panis specie duntaxat communicando? et: An parvuli etiam communicandi sint? Sed quoniam ex nobilissima Germaniae provincia ii, qui se protestantes nominant, super his ipsis articulis, antequam definiantur, audiri a sancta synodo cupiunt, et eam ob causam fidem publicam ab illa postularunt, ut ipsis tuto huc venire, et in hac urbe commorari ac libere coram synodo dicere atque proponere quae senserint, et postea cum libuerit recedere liceat, sancta ipsa synodus — securitatem et fidem publicam, quam salvum conductum vocant, — eius, qui infra scriptus erit, tenoris dedit atque concessit, et eorum causa definitionem illorum articulorum distulit.

[1] oben c. 5. [2] oben c. 6. [3] oben c. 8.
[4] cf. Sess. XIV de poen. c. 5 can. 8. [5] oben c. 8. [6] oben c. 7.

369. 14. Sessio XIV., 25. Nov. 1551: Doctrina de sanctissimis poenitentiae et extremae unctionis sacramentis.

Rituale Rom. tit. III. V. — THALHOFER II 516 ff.; HINSCHIUS IV § 203. 204; SCHANZ 494 ff.; WILDT, KL II 221 ff.; 1590 ff.; CSTUCKERT, Kath. Lehre v. d. Reue, Fr 96; MBUCHBERGER, Wirkungen d. Bußsakraments n. Th. v. Aquino, Fr 01; JGÖTTLER, Th. v. Aquino .. üb. d. Wirkungen d. Bußsakr., Fr 04.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae sedis apostolicae legato et nuntiis, quamvis in decreto de iustificatione [1] multus fuerit de poenitentiae sacramento propter locorum cognationem necessaria quadam ratione sermo interpositus: tanta nihilominus circa illud nostra hac aetate diversorum errorum est multitudo, ut non parum publicae utilitatis retulerit, de eo exactiorem et pleniorem definitionem tradidisse, in qua demonstratis et convulsis spiritus sancti praesidio universis erroribus, catholica veritas perspicua et illustris fieret; quam nunc sancta haec synodus christianis omnibus perpetuo servandam proponit.

c. 1. *De necessitate et institutione sacramenti poenitentiae.*

Si ea in regeneratis omnibus gratitudo erga Deum esset, ut iustitiam in baptismo ipsius beneficio et gratia susceptam constanter tuerentur, non fuisset opus, aliud ab ipso baptismo sacramentum ad peccatorum remissionem esse institutum. Quoniam autem Deus, dives in misericordia [2], cognovit figmentum nostrum [3], illis etiam vitae remedium contulit, qui se postea in peccati servitutem et daemonis potestatem tradidissent, sacramentum videlicet poenitentiae, quo lapsis post baptismum beneficium mortis Christi applicatur. Fuit [4] quidem poenitentia universis hominibus, qui se mortali aliquo peccato inquinassent, quovis tempore ad gratiam et iustitiam assequendam necessaria, illis etiam, qui baptismi sacramento ablui petivissent, ut perversitate abiecta et emendata tantam Dei offensionem cum peccati odio et pio animi dolore detestarentur. Unde propheta ait [5]: *Convertimini, et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris, et non erit vobis in ruinam iniquitas.* Dominus etiam dixit [6]: *Nisi poenitentiam egeritis, omnes similiter peribitis.* Et princeps apostolorum Petrus peccatoribus baptismo initiandis poenitentiam commendans dicebat [7]: *Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum.* Porro nec ante adventum Christi poenitentia erat sacramentum, nec est post adventum illius cuiquam ante baptismum. Dominus autem sacramentum poenitentiae tunc praecipue instituit, cum a mortuis excitatus insufflavit in discipulos suos, dicens [8]: *Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt.* Quo tam insigni facto et verbis tam perspicuis potestatem remittendi et retinendi peccata, ad reconciliandos fideles post baptismum lapsos, apostolis et eorum legitimis successoribus fuisse communicatam, universorum patrum consensus semper intellexit, et Novatianos, remittendi potestatem olim pertinaciter negantes, magna ratione ecclesia catholica tanquam haereticos explosit atque condemnavit. Quare verissimum hunc illorum verborum domini sensum sancta haec synodus probans et recipiens, damnat eorum commentitias interpretationes, qui verba illa ad potestatem praedicandi verbum Dei, et Christi evangelium annuntiandi contra huiusmodi sacramenti institutionem falso detorquent.

---

[1] cf. Sess. VI. de iustificatione c. 14. [2] Eph 2 4. [3] Ps 102 14.
[4] Sess. VI. de iustific. c. 14. [5] Ez 18 30. [6] Lc 13 3. [7] AG 2 38.
[8] Io 20 22 ff.

c. 2. *De differentia sacramenti poenitentiae et baptismi.*

Caeterum hoc sacramentum multis rationibus a baptismo differre dignoscitur [1]. Nam praeterquam quod materia et forma, quibus sacramenti essentia perficitur, longissime dissidet, constat certe, baptismi ministrum iudicem esse non oportere, cum ecclesia in neminem iudicium exerceat, qui non prius in ipsam per baptismi ianuam fuerit ingressus. *Quid enim mihi*, inquit apostolus [2], *de iis, qui foris sunt, iudicare?* Secus est de domesticis fidei, quos Christus dominus lavacro baptismi sui corporis membra semel effecit [3]. Nam hos, si se postea crimine aliquo contaminaverint, non iam repetito baptismo ablui, cum id in ecclesia catholica nulla ratione liceat, sed ante hoc tribunal tanquam reos sisti voluit, ut per sacerdotum sententiam non semel, sed quoties ab admissis peccatis ad ipsum poenitentes confugerint, possent liberari. Alius praeterea est baptismi, et alius poenitentiae fructus. Per baptismum enim Christum induentes [4] nova prorsus in illo efficimur creatura, plenam et integram peccatorum omnium remissionem consequentes: ad quam tamen novitatem et integritatem per sacramentum poenitentiae, sine magnis nostris fletibus et laboribus, divinaid exigente iustitia, pervenire nequaquam possumus, ut merito poenitentia laboriosus quidam baptismus a sanctis patribus dictus fuerit [5]. Est autem hoc sacramentum poenitentiae lapsis post baptismum ad salutem necessarium, ut nondum regeneratis ipse baptismus.

c. 3. *De partibus et fructibus huius sacramenti.*

Docet praeterea sancta synodus, sacramenti poenitentiae f o r m a m, in qua praecipue ipsius vis sita est, in illis ministri verbis positam esse: *Ego te absolvo etc.*, quibus quidem de ecclesiae sanctae more preces quaedam laudabiliter adiunguntur; ad ipsius tamen formae essentiam nequaquam spectant, neque ad ipsius sacramenti administrationem sunt necessariae. Sunt autem q u a s i m a t e r i a huius sacramenti ipsius poenitentis actus, nempe contritio, confessio et satisfactio. Qui quatenus in poenitente ad integritatem sacramenti, ad plenamque et perfectam peccatorum remissionem ex Dei institutione requiruntur, hac ratione poenitentiae partes dicuntur. Sane vero r e s e t e f f e c t u s h u i u s s a c r a m e n t i, quantum ad eius vim et efficaciam pertinet, reconciliatio est cum Deo, quam interdum in viris piis et cum devotione hoc sacramentum percipientibus conscientiae pax ac serenitas cum vehementi spiritus consolatione consequi solet [6]. Haec de partibus et effectu huius sacramenti sancta synodus tradens, simul eorum sententias damnat, qui poenitentiae partes incussos conscientiae terrores et fidem esse contendunt [7].

c. 4. *De contritione.*

C o n t r i t i o [8], quae primum locum inter dictos poenitentis actus habet, a n i m i d o l o r a c d e t e s t a t i o est d e p e c c a t o c o m m i s s o, c u m p r o p o s i t o n o n p e c c a n d i d e c a e t e r o. Fuit autem quovis tempore ad impetrandam veniam peccatorum hic contritionis motus necessarius, et in homine post baptismum lapso ita demum praeparat ad remissionem peccatorum, si cum fiducia divinae misericordiae et voto praestandi reliqua coniunctus sit, quae ad rite suscipiendum hoc sacramentum requiruntur. Declarat igitur sancta synodus, hanc contritionem n o n s o l u m c e s-

[1] Sess. VI. de iust. c. 14. [2] I Ko 5 12. [3] I Ko 12 13. [4] Ga 3 27.
[5] cf. Gregor v. Nazianz, Oratio in sancta lumina, 39; Ioannes Damascenus, De fide orthodoxa IV 10.
[6] cf. Sess. VI. de iust. c. 14. [7] cf. Sess. VI. cap. 9 a. E.
[8] cf. Confessio Augustana art. XII.

sationem a peccato[1] et vitae novae propositum et inchoationem, sed veteris etiam odium continere, iuxta illud[2]: *Proiicite a vobis omnes iniquitates vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis cor novum et spiritum novum.* Et certe, qui illos sanctorum clamores consideraverit: *Tibi*[3] *soli peccavi, et malum coram te feci. Laboravi*[4] *in gemitu meo, lavabo per singulas noctes lectum meum. Recogitabo*[5] *tibi omnes annos meos in amaritudine animae meae*, et alios huius generis, facile intelliget, eos ex vehementi quodam anteactae vitae odio et ingenti peccatorum detestatione manasse. Docet praeterea, etsi contritionem hanc aliquanto caritate perfectam esse contingat, hominemque Deo reconciliare, priusquam hoc sacramentum actu suscipiatur, ipsam nihilominus reconciliationem ipsi contritioni sine sacramenti voto, quod in illa includitur, non esse adscribendam. Illam vero contritionem imperfectam, quae attritio dicitur, quoniam vel ex turpitudinis peccati consideratione, vel ex gehennae et poenarum metu communiter concipitur, si voluntatem peccandi excludat cum spe veniae, declarat non solum non facere hominem hypocritam et magis peccatorem, verum etiam donum Dei esse et spiritus sancti impulsum, non adhuc quidem inhabitantis, sed tantum moventis, quo poenitens adiutus viam sibi ad iustitiam parat. Et quamvis sine sacramento poenitentiae per se ad iustificationem perducere peccatorem nequeat, tamen eum ad Dei gratiam in sacramento poenitentiae impetrandam disponit. Hoc enim timore utiliter concussi Ninivitae[6] ad Ionae praedicationem plenam terroribus poenitentiam egerunt, et misericordiam a domino impetrarunt. Quamobrem falso quidem calumniantur catholicos scriptores, quasi tradiderint, sacramentum poenitentiae absque bono motu suscipientium gratiam conferre; quod nunquam ecclesia Dei docuit neque sensit. Sed et falso docent, contritionem esse extortam et coactam, non liberam et voluntariam.

c. 5. *De confessione.*

Ex institutione sacramenti poenitentiae iam explicata universa ecclesia semper intellexit, institutam etiam esse a domino integram peccatorum confessionem[7], et omnibus post baptismum lapsis iure divino necessariam existere, quia dominus noster Iesus Christus, e terris ascensurus ad coelos, sacerdotes sui ipsius vicarios reliquit[8] tanquam praesides et iudices, ad quos omnia mortalia crimina deferantur, in quae Christi fideles ceciderint, quo pro potestate clavium remissionis aut retentionis peccatorum sententiam pronuntient. Constat enim, sacerdotes iudicium hoc incognita causa exercere non potuisse, nec aequitatem quidem illos in poenis iniungendis servare potuisse, si in genere duntaxat, et non potius in specie ac sigillatim sua ipsi peccata declarassent. Ex his colligitur, oportere a poenitentibus omnia peccata mortalia, quorum post diligentem sui discussionem conscientiam habent, in confessione recenseri, etiamsi occultissima illa sint et tantum adversus duo ultima decalogi praecepta commissa[9], quae nonnunquam animum gravius sauciant, et periculosiora sunt iis, quae in manifesto admittuntur. Nam venialia[10], quibus a gratia Dei non excludimur et in quae frequentius labimur, quanquam recte et utiliter citraque omnem praesumptionem in confessione dicantur, quod piorum hominum usus demonstrat: taceri tamen citra culpam, multisque aliis remediis expiari possunt. Verum, cum universa mortalia peccata, etiam cogitationis, homines irae filios[11] et Dei inimicos reddant, necessarium est, omnium etiam veniam cum aperta et verecunda confessione a Deo quaerere. Itaque dum omnia, quae memoriae

[1] cf. Sess. VI. de iust. c. 6, 14. [2] Ez 18 31. [3] Ps 50 6. [4] Ps 6 7. [5] Ies 38 15.
[6] Ion 3 5. [7] Lc 5 14 17 16, Ia 5 14, I Jo 1 9. [8] Mt 16 19, Io 20 23. [9] Dt 5 21.
[10] cf. Sess. VI. can. 23. [11] Eph 2 3.

occurrunt, peccata Christi fideles confiteri student, procul dubio omnia divinae misericordiae ignoscenda exponunt. Qui vero secus faciunt et scienter aliqua retinent, nihil divinae bonitati per sacerdotem remittendum proponunt. Si enim erubescat aegrotus vulnus medico detegere, quod ignorat medicina non curat. Colligitur praeterea, etiam eas circumstantias in confessione explicandas esse, quae speciem peccati mutant, quod sine illis peccata ipsa neque a poenitentibus integre exponantur, nec iudicibus innotescant, et fieri nequeat, ut de gravitate criminum recte censere possint, et poenam, quam oportet, pro illis poenitentibus imponere. Unde alienum a ratione est docere, circumstantias has ab hominibus otiosis excogitatas fuisse, aut unam tantum circumstantiam confitendam esse, nempe peccasse in fratrem. Sed et impium est, confessionem, quae hac ratione fieri praecipitur, impossibilem dicere, aut carnificinam illam conscientiarum appellare[1]; constat enim, nihil aliud in ecclesia a poenitentibus exigi, quam ut, postquam quisque diligentius se excusserit, et conscientiae suae sinus omnes et latebras exploraverit, ea peccata confiteatur, quibus se dominum et Deum suum mortaliter offendisse meminerit; reliqua autem peccata, quae diligenter cogitanti non occurrunt, in universum eadem confessione inclusa esse intelliguntur; pro quibus fideliter cum propheta dicimus[2]: *Ab occultis meis munda me, domine.* Ipsa vero huiusmodi confessionis difficultas ac peccata detegendi verecundia gravis quidem videri posset, nisi tot tantisque commodis et consolationibus levaretur, quae omnibus digne ad hoc sacramentum accedentibus per absolutionem certissime conferuntur. Caeterum, quoad modum confitendi secreto apud solum sacerdotem, etsi Christus non vetuerit, quin aliquis in vindictam suorum scelerum et sui humiliationem, cum ob aliorum exemplum, tum ob ecclesiae offensae aedificationem delicta sua publice confiteri possit: non est tamen hoc divino praecepto mandatum, nec satis consulte humana aliqua lege praeciperetur, ut delicta, praesertim secreta, publica essent confessione aperienda. Unde cum a sanctissimis et antiquissimis patribus magno unanimique consensu secreta confessio sacramentalis, qua ab initio ecclesia sancta usa est et modo etiam utitur, fuerit semper commendata, manifeste refellitur inanis eorum calumnia, qui eam a divino mandato alienam et inventum humanum esse, atque a patribus in concilio Lateranensi congregatis initium habuisse, docere non verentur; neque enim per Lateranense concilium[3] ecclesia statuit, ut Christi fideles confiterentur, quod iure divino necessarium et institutum esse intellexerat; sed ut praeceptum confessionis saltem semel in anno ab omnibus et singulis, cum ad annos discretionis pervenissent, impleretur. Unde iam in universa ecclesia cum ingenti animarum fidelium fructu observatur mos ille salutaris confitendi sacro illo et maxime acceptabili tempore quadragesimae, quem morem haec sancta synodus maxime probat et amplectitur tanquam pium et merito retinendum.

c. 6. *De ministro huius sacramenti et absolutione.*

Circa ministrum autem huius sacramenti declarat sancta synodus, falsas esse et a veritate evangelii penitus alienas doctrinas omnes, quae ad alios quosvis homines praeter episcopos et sacerdotes clavium ministerium perniciose extendunt, putantes verba illa domini[4]: *Quaecunque alligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo;* et[5]: *Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt,* ad omnes Christi fideles indifferenter et promiscue contra institutionem huius sacramenti ita fuisse dicta[6], ut quivis potestatem habeat remittendi peccata, publica quidem per

[1] cf. Conf. Aug. art. XI. XXV. [2] Ps 18 13. [3] oben Nr. 279. [4] Mt 16 19 18 18.
[5] Io 20 23. [6] cf. VII de sacr. can. 10.

correptionem, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem cuicunque factam. Docet quoque, etiam sacerdotes, qui peccato mortali tenentur, per virtutem spiritus sancti in ordinatione collatam tanquam Christi ministros functionem remittendi peccata exercere, eosque prave sentire, qui in malis sacerdotibus hanc potestatem non esse contendunt. Quamvis autem absolutio sacerdotis alieni beneficii sit dispensatio, tamen non est solum nudum ministerium vel annuntiandi evangelium vel declarandi remissa esse peccata [1]: sed ad instar actus iudicialis, quo ab ipso velut a iudice sententia pronuntiatur. Atque ideo non debet poenitens adeo sibi de sua ipsius fide blandiri, ut etiamsi nulla illi adsit contritio, aut sacerdoti animus serio agendi et vere absolvendi desit, putet tamen se propter suam solam fidem vere et coram Deo esse absolutum. Nec enim fides sine poenitentia remissionem ullam peccatorum praestaret, nec is esset nisi salutis suae negligentissimus, qui sacerdotem ioco se absolventem cognosceret, et non alium serio agentem sedulo requireret.

c. 7. *De casuum reservatione.*

Quoniam igitur natura et ratio iudicii illud exposcit, ut sententia in subditos duntaxat feratur, pe suasum semper in ecclesia Dei fuit, et verissimum esse synodus haec confirmat, nullius momenti absolutionem eam esse debere, quam sacerdos in eum profert, in quem ordinariam aut subdelegatam non habet iurisdictionem. Magnopere vero ad christiani populi disciplinam pertinere sanctissimis patribus nostris visum est, ut atrociora quaedam et graviora crimina non a quibusvis, sed a summis duntaxat sacerdotibus absolverentur, unde merito pontifices maximi pro suprema potestate sibi in ecclesia universa tradita causas aliquas criminum graviores suo potuerunt peculiari iudicio reservare. Neque dubitandum esset, quando omnia quae a Deo sunt [2], ordinata sunt, quin hoc idem episcopis omnibus in sua cuique dioecesi, in aedificationem tamen, non in destructionem liceat pro illis in subditos tradita supra reliquos inferiores sacerdotes auctoritate, praesertim quoad illa, quibus excommunicationis censura annexa est. Hanc autem delictorum reservationem consonum est divinae auctoritati non tantum in externa politia, sed etiam coram Deo vim habere. Verumtamen pie admodum, ne hac ipsa occasione aliquis pereat, in eadem ecclesia Dei custoditum semper fuit, ut nulla sit reservatio in articulo mortis, atque ideo omnes sacerdotes quoslibet poenitentes a quibusvis peccatis et censuris absolvere possunt; extra quem articulum sacerdotes cum nihil possint in casibus reservatis, id unum poenitentibus persuadere nitantur, ut ad superiores et legitimos iudices pro beneficio absolutionis accedant.

c. 8. *De satisfactionis necessitate et fructu.*

Demum quoad satisfactionem, quae ex omnibus poenitentiae partibus, quemadmodum a patribus nostris christiano populo fuit perpetuo tempore commendata, ita una maxime nostra aetate summo pietatis praetextu impugnatur ab iis, qui speciem pietatis habent, virtutem autem eius abnegarunt, sancta synodus declarat, falsum omnino esse et a verbo Dei alienum, culpam a domino nunquam remitti [3], quin universa etiam poena condonetur. Perspicua enim et illustria in sacris

[1] cf. Confessio Aug. art. V. [2] Rö 13 1. [3] cf. Sess. VI. de iustif. can. 30.

literis exempla reperiuntur [1], quibus, praeter divinam traditionem, hic error quam manifestissime revincitur. Sane et divinae iustitiae ratio exigere videtur, ut aliter ab eo in gratiam recipiantur qui ante baptismum per ignorantiam deliquerint; aliter vero, qui semel a peccati et daemonis servitute liberati, et accepto spiritus sancti dono, scientes templum Dei violare [2] et spiritum sanctum contristare non formidaverint [3]. Et divinam clementiam decet, ne ita nobis absque ulla satisfactione peccata dimittantur, ut, occasione accepta, peccata leviora putantes, velut iniurii et contumeliosi spiritui sancto [4] in graviora labamur, thesaurizantes nobis iram in die irae [5]. Procul dubio enim magnopere a peccato revocant, et quasi freno quodam coercent hae satisfactoriae poenae, cautioresque et vigilantiores in futurum poenitentes efficiunt; medentur quoque peccatorum reliquiis, et vitiosos habitus male vivendo comparatos contrariis virtutum actionibus tollunt. Neque vero securior ulla via in ecclesia Dei unquam existimata fuit ad amovendam imminentem a domino poenam, quam ut haec poenitentiae [6] opera homines cum vero animi dolore frequentent. Accedit ad haec, quod, dum satisfaciendo patimur pro peccatis, Christo Iesu, qui pro peccatis nostris satisfecit [7], ex quo omnis nostra sufficientia est [8], conformes efficimur, certissimam quoque inde arrham habentes, quod, si compatimur [9], et conglorificabimur. Neque vero ita nostra est satisfactio haec, quam pro peccatis nostris exsolvimus, ut non sit per Christum Iesum; nam qui ex nobis tanquam ex nobis nihil possumus, eo cooperante, qui nos confortat, omnia possumus [10]. Ita non habet homo unde glorietur; sed omnis gloriatio nostra in Christo est [11], in quo vivimus [12], in quo meremur, in quo satisfacimus, facientes fructus dignos poenitentiae [13], qui ex illo vim habent, ab illo offeruntur patri, et per illum acceptantur a patre. Debent ergo sacerdotes domini, quantum spiritus et prudentia suggesserit, pro qualitate criminum et poenitentium facultate salutares et convenientes satisfactiones iniungere, ne, si forte peccatis conniveant et indulgentius cum poenitentibus agant, levissima quaedam opera pro gravissimis delictis iniungendo, alienorum peccatorum participes efficiantur. Habeant autem prae oculis, ut satisfactio, quam imponunt, non sit tantum ad novae vitae custodiam et infirmitatis medicamentum, sed etiam ad praeteritorum peccatorum vindictam et castigationem: nam claves sacerdotum non ad solvendum duntaxat, sed et ad ligandum concessas [14], etiam antiqui patres et credunt et docent. Nec propterea existimarunt, sacramentum poenitentiae esse forum irae vel poenarum, sicut nemo unquam catholicus sensit, ex huiusmodi nostris satisfactionibus vim meriti et satisfactionis domini nostri Iesu Christi vel obscurari, vel aliqua ex parte imminui; quod dum novatores intelligere volunt, ita optimam poenitentiam novam vitam esse docent, ut omnem satisfactionis vim et usum tollant.

c. 9. *De operibus satisfactionis.*

Docet praeterea, tantam esse divinae munificentiae largitatem, ut non solum poenis sponte a nobis pro vindicando peccato susceptis, aut sacerdotis arbitrio pro mensura delicti impositis, sed etiam, quod maximum amoris argumentum est, temporalibus flagellis a Deo inflictis et a nobis patienter toleratis apud Deum patrem per Christum Iesum satisfacere valeamus.

---

[1] cf. Gen. 3 16 ff., II Kg 12 13 ff., Nu 12 14 f., 20 11 f. [2] I Ko 3 17. [3] Eph 4 30.
[4] Hbr 10 29. [5] Rö 2 5, Ia 5 3. [6] cf. Mt 3 2. 8 4 17 11 21. [7] Rö 5 10, I Io 2 1 f.
[8] II Ko 3 5. [9] Rö 8 17. [10] II Ko 3 5, Phi 4 13 ff.
[11] I Ko 1 31, II Ko 10 17, Ga 6 14. [12] AG 17 28. [13] Mt 3 8, Lc 3 8.
[14] Mt 16 19, Io 20 23 cf. oben c. 1.

370. 15. Doctrina de sacramento extremae unctionis.
Schanz 639 ff.; Thalhofer, II 517 ff.; Weisshart, KL IX 716 ff.; Kattenbusch, RE XIV 304 ff.

Visum est autem sanctae synodo, praecedenti doctrinae de poenitentia adiungere ea, quae sequuntur de sacramento extremae unctionis, quod non modo poenitentiae, sed et totius Christianae vitae, quae perpetua poenitentia esse debet, consummativum existimatum est a patribus. Primum itaque circa illius institutionem declarat et docet, quod clementissimus redemptor noster, qui servis suis quovis tempore voluit de salutaribus remediis adversus omnia omnium hostium tela esse prospectum [1], quemadmodum auxilia maxima in sacramentis aliis praeparavit, quibus christiani conservare se integros, dum viverent, ab omni graviori spiritus incommodo possint: ita extremae unctionis sacramento finem vitae tanquam firmissimo quodam praesidio munivit. Nam etsi adversarius noster occasiones per omnem vitam quaerat [2] et captet, ut devorare animas nostras quoquo modo possit: nullum tamen tempus est, quo vehementius ille omnes suae versutiae nervos intendat ad perdendos nos penitus, et a fiducia etiam, si possit, divinae misericordiae deturbandos, quam cum impendere nobis exitum vitae prospicit.

c. 1. *De institutione sacramenti extremae unctionis.*

Instituta est autem haec sacra unctio infirmorum tanquam vere et proprie sacramentum novi testamenti, a Christo domino nostro, apud Marcum quidem insinuatum [3], per Iacobum autem apostolum [4] ac domini fratrem fidelibus commendatum ac promulgatum. *Infirmatur*, inquit, *quis in vobis? inducat presbyteros ecclesiae; et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine domini; et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus, et, si in peccatis sit, dimittentur ei.* Quibus verbis, ut ex apostolica traditione per manus accepta ecclesia didicit, docet materiam, formam, proprium ministrum, et effectum huius salutaris sacramenti. Intellexit enim ecclesia, materiam esse oleum ab episcopo benedictum, nam unctio aptissime spiritus sancti gratiam, qua invisibiliter anima aegrotantis inungitur, repraesentat; formam deinde esse illa verba: *Per istam unctionem etc.*

c. 2. *De effectu huius sacramenti.*

Res porro et effectus huius sacramenti illis verbis explicatur [5]: *Et oratio fidei salvabit infirmum, et alleviabit eum dominus; et, si in peccatis sit, dimittentur ei.* Res etenim haec gratia est spiritus sancti, cuius unctio delicta, si qua sint adhuc expianda, ac peccati reliquias abstergit, et aegroti animam alleviat et confirmat, magnam in eo divinae misericordiae fiduciam excitando, qua infirmus sublevatus et morbi incommoda ac labores levius fert, et tentationibus daemonis [6] calcaneo insidiantis facilius resistit, et sanitatem corporis interdum, ubi saluti animae expedierit, consequitur.

c. 3. *De ministro huius sacramenti et tempore, quo dari debeat.*

Iam vero, quod attinet ad praescriptionem eorum, qui et suscipere, et ministrare hoc sacramentum debent, haud obscure fuit illud etiam in verbis praedictis traditum. Nam et ostenditur illic, proprios huius sacramenti ministros esse ecclesiae presbyteros, quo nomine eo loco non aetate seniores aut primores in populo intelligendi veniunt, sed

[1] Eph 6 10 ff. [2] I Pt 5 8. [3] Mc 6 13. [4] Ia 5 14 f. [5] Ia 5 15.
[6] Gen 3 15.

aut episcopi, aut sacerdotes ab ipsis rite ordinati [1] per impositionem manuum presbyterii. Declaratur etiam, esse hanc unctionem infirmis adhibendam, illis vero praesertim, qui tam periculose decumbunt, ut in exitu vitae constituti videantur, unde et sacramentum exeuntium nuncupatur. Quod si infirmi post susceptam hanc unctionem convaluerint, iterum huius sacramenti subsidio iuvari poterunt, cum in aliud simile vitae discrimen inciderint. Quare nulla ratione audiendi sunt, qui contra tam apertam et dilucidam apostoli Iacobi sententiam docent [2], hanc unctionem vel figmentum esse humanum, vel ritum a patribus acceptum, nec mandatum Dei, nec promissionem gratiae habentem; et qui illam iam cessasse asserunt, quasi ad gratiam curationum duntaxat in primitiva ecclesia referenda esset; et qui dicunt, ritum et usum, quem sancta Romana ecclesia in huius sacramenti administratione observat, Iacobi apostoli sententiae repugnare, atque ideo in alium commutandum esse; et denique, qui hanc extremam unctionem a fidelibus sine peccato contemni posse affirmant. Haec enim omnia manifestissime pugnant cum perspicuis tanti apostoli verbis. Nec profecto ecclesia Romana, aliarum omnium mater et magistra, aliud in hac administranda unctione, quantum ad ea, quae huius sacramenti substantiam perficiunt, observat, quam quod beatus Iacobus praescripsit. Neque vero tanti sacramenti contemptus absque ingenti scelere et ipsius spiritus sancti iniuria esse posset.

Haec sunt, quae de poenitentiae et extremae unctionis sacramentis sancta haec oecumenica synodus profitetur et docet, atque omnibus Christi fidelibus credenda et tenenda proponit. Sequentes autem canones inviolabiliter servandos esse tradit, et asserentes contrarium perpetuo damnat et anathematizat.

371. 16. De sanctissimo poenitentiae sacramento.

can. 1. Si quis dixerit [3], in catholica ecclesia poenitentiam non esse vere et proprie sacramentum pro fidelibus, quoties post baptismum in peccata labuntur, ipsi Deo reconciliandis a Christo domino nostro institutum: a. sit. — 2. Si quis sacramenta confundens [4], ipsum baptismum poenitentiae sacramentum esse dixerit, quasi haec duo sacramenta distincta non sint, atque ideo poenitentiam non recte secundam post naufragium tabulam appellari: a. sit. — 3. Si quis dixerit, verba illa domini salvatoris: *Accipite spiritum sanctum* [5]*; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt*, non esse intelligenda de potestate remittendi et retinendi peccata in sacramento poenitentiae, sicut ecclesia catholica ab initio semper intellexit; detorserit autem contra institutionem huius sacramenti ad auctoritatem praedicandi evangelium: a. sit. — 4. Si quis negaverit [6], ad integram et perfectam peccatorum remissionem requiri tres actus in poenitente, quasi materiam sacramenti poenitentiae, videlicet contritionem, confessionem et satisfactionem, quae tres poenitentiae partes dicuntur; aut dixerit, duas tantum esse poenitentiae partes, terrores scilicet incussos conscientiae agnito peccato, et fidem conceptam ex evangelio vel absolutione, qua credit quis sibi per Christum remissa peccata: a. sit. — 5. Si quis dixerit [7], eam contritionem, quae paratur per discussionem, collectionem et detestationem peccatorum, qua quis recogitat annos suos in amaritudine animae suae [8], ponderando peccatorum suorum gravitatem, multitudinem, foeditatem, amissionem aeternae beatitudinis, et aeternae damnationis incursum, cum proposito melioris vitae non esse verum et utilem dolorem, nec praeparare ad gra-

[1] I Ti 4 14. [2] Ia 5 14 f. [3] cf. oben de poen. c. 1. [4] cf. ib. c. 2.
[5] Mt 16 19, Io 20 23 cf. Sess. VI. de iustif. c. 14 und oben de poen. c. 1.
[6] cf. oben de poen. c. 3. [7] cf. ib. c. 4. [8] Ies 38 15.

tiam sed facere hominem hypocritam et magis peccatorem; demum illam esse dolorem coactum, et non liberum ac voluntarium: a. sit. — 6. Si quis negaverit [1], confessionem sacramentalem vel institutam, vel ad salutem necessariam esse iure divino; aut dixerit, modum secrete confitendi soli sacerdoti, quem ecclesia catholica ab initio semper observavit et observat, alienum esse ab institutione et mandato Christi, et inventum esse humanum: a. sit. — 7. Si quis dixerit [2], in sacramento poenitentiae ad remissionem peccatorum necessarium non esse iure divino confiteri omnia et singula peccata mortalia, quorum memoria cum debita et diligenti praemeditatione habeatur, etiam occulta, et quae sunt contra duo ultima decalogi praecepta [3], et circumstantias, quae peccati speciem mutant; sed eam confessionem tantum esse utilem ad erudiendum et consolandum poenitentem, et olim observatum fuisse tantum ad satisfactionem canonicam imponendam; aut dixerit, eos, qui omnia peccata confiteri student, nihil relinquere velle divinae misericordiae ignoscendum; aut demum, non licere confiteri peccata venialia: a. sit. — 8. Si quis dixerit [4], confessionem omnium peccatorum, qualem ecclesia servat, esse impossibilem, et traditionem humanam a piis abolendam; aut ad eam non teneri omnes et singulos utriusque sexus Christi fideles iuxta magni concilii Lateranensis constitutionem semel in anno, et ob id suadendum esse Christi fidelibus, ut non confiteantur tempore quadragesimae: a. sit. — 9. Si quis dixerit [5], absolutionem sacramentalem sacerdotis non esse actum iudicialem, sed nudum ministerium pronuntiandi et declarandi remissa esse peccata confitenti, modo tantum credat se esse absolutum, aut sacerdos non serio, sed ioco absolvat; aut dixerit non requiri confessionem poenitentis, ut sacerdos ipsum absolvere possit: a. sit. — 10. Si quis dixerit [6], sacerdotes, qui in peccato mortali sunt, potestatem ligandi et solvendi non habere; aut non solos sacerdotes esse ministros absolutionis, sed omnibus et singulis Christi fidelibus esse dictum [7]: *Quaecunque ligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo;* et [8]: *Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt*, quorum verborum virtute quilibet absolvere possit peccata, publica quidem per correptionem duntaxat, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem: a. sit. — 11. Si quis dixerit [9], episcopos non habere ius reservandi sibi casus, nisi quoad externam politiam, atque ideo casuum reservationem non prohibere, quominus sacerdos a reservatis vere absolvat: a. sit. — 12. Si quis dixerit [10], totam poenam simul cum culpa remitti semper a Deo, satisfactionemque poenitentium non esse aliam quam fidem, qua apprehendunt Christum pro eis satisfecisse: a. sit. — 13. Si quis dixerit [11], pro peccatis, quoad poenam temporalem, minime Deo per Christi merita satisfieri poenis ab eo inflictis et patienter toleratis vel a sacerdote iniunctis, sed neque sponte susceptis, ut ieiuniis, orationibus, eleemosynis, vel aliis etiam pietatis operibus, atque ideo optimam poenitentiam esse tantum novam vitam: a. sit. — 14. Si quis dixerit [12], satisfactiones, quibus poenitentes per Christum Iesum peccata redimunt, non esse cultus Dei, sed traditiones hominum, doctrinam de gratia, et verum Dei cultum atque ipsum beneficium mortis Christi obscurantes: a. sit. — 15. Si quis dixerit [13], claves ecclesiae esse datas tantum ad solvendum, non etiam ad ligandum, et propterea sacerdotes, dum imponunt poenas confitentibus agere contra finem clavium et contra institutionem Christi; et fictionem esse, quod, virtute clavium sublata poena aeterna, poena temporalis plerumque exsolvenda remaneat: a. sit.

---

[1] cf. oben de poen. c. 5. [2] cf. ib. [3] Deut 5 21. [4] cf. oben de poen. c. 5.
[5] cf. oben de poen. c. 6. [6] cf. oben c. 5, 6. [7] Mt 16 19, 18 18. [8] Io 20 23.
[9] cf. oben de poen. c. 7. [10] cf. ib. c. 8. [11] cf. ib. c. 8 f. [12] cf. ib. c. 8.
[13] cf. ib. c. 1, c. 8.

372. 17. De sacramento extremae unctionis.

can. 1. Si quis dixerit [1], extremam unctionem non esse vere et proprie sacramentum a Christo domino nostro institutum [2] et a beato Iacobo apostolo promulgatum, sed ritum tantum acceptum a patribus aut figmentum humanum: a. sit. — 2. Si quis dixerit [3], sacram infirmorum unctionem non conferre gratiam, nec remittere peccata nec alleviare infirmos, sed iam cessasse, quasi olim tantum fuerit gratia curationum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, extremae unctionis ritum [4] et usum, quem observat sancta Romana ecclesia, repugnare sententiae beati Iacobi apostoli [5], ideoque eum mutandum, posseque a christianis absque peccato contemni: a. sit. — 4. Si quis dixerit [6], presbyteros ecclesiae, quos beatus Iacobus [7] adducendos esse ad infirmum inungendum hortatur, non esse sacerdotes ab episcopo ordinatos, sed aetate seniores in quavis communitate, ob idque proprium extremae unctionis ministrum non esse solum sacerdotem: a. sit.

373. 18. Decretum de reformatione.

Episcoporum munus est, subditos, praesertim ad animarum curam constitutos, admonere officii sui. c. 4. Omnes ecclesiarum praelati — si in ecclesiis resederint, quoscunque saeculares clericos — tanquam ad hoc apostolicae sedis delegati corrigendi et castigandi facultatem habeant.

Sessio XV., 25. Jan. 1552: Decr. prorogationis sessionis; Salvus conductus datus Protestantibus. — Sessio XVI., 28. April 1552: Decr. suspensionis concilii. — Sessio XVII., 18. Jan. 1562: Decr. de celebrando concilio. — Sessio XVIII., 26. Febr. 1562: Decr. de librorum delectu, et omnibus ad concilium fide publica invitandis. Salvus conductus für die deutsche und die anderen Nationen. — Sessio XIX., 14. Mai 1562: Decr. prorogationis sessionis. — Sessio XX., 4. Juni 1562: Decr. prorogationis sessionis.

374. Sessio XXI., 16. Juli 1562: Doctrina de communione sub utraque specie et parvulorum.

JSmend, Kelchspendung u. Kelchversagung in d. abendl. Kirche, Gö 98; AKnöpfler, Kelchbewegung unt. Herzog Albrecht, M 91; KSaftien, Verhandlungen Ferdinands I. mit Pius IV. über d. fakultat. Einführung d. Laienkelchs, Gö 90; Thalhofer II 289; Hinschius IV 77 ff.; Schanz 420 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, cum de tremendo et sanctissimo eucharistiae sacramento varia diversis in locis errorum monstra nequissimi daemonis artibus circumferantur, ob quae in nonnullis provinciis multi a catholicae ecclesiae fide atque obedientia videantur discessisse, censuit ea, quae ad communionem sub utraque specie et parvulorum pertinent, hoc loco exponenda esse. Quapropter cunctis Christi fidelibus interdicit, ne posthac de iis aliter vel credere, vel docere vel praedicare audeant, quam est his decretis explicatum atque definitum.

c. 1. *Laicos et clericos non conficientes non adstringi iure divino ad communionem sub utraque specie.*

Itaque sancta ipsa synodus, a spiritu sancto, qui spiritus est sapientiae [8] et intellectus, spiritus consilii et pietatis, edocta, atque ipsius ecclesiae iudicium et consuetudinem secuta, declarat ac docet, nullo divino praecepto laicos et clericos non conficientes obligari ad eucharistiae sacramentum sub utraque specie sumendum, neque ullo pacto salva fide dubitari posse, quin illis alterius speciei communio ad salutem sufficiat.

[1] cf. oben de extr. unct. c. 1. [2] Mc 6 13, Ia 5 14 f. [3] cf. oben de extr. unct. c. 2.
[4] cf. ib. c. 3. [5] Ia 5 14 f. [6] cf. oben de extr. unct. c. 3. [7] Ia 5 14 f.
[8] Ies 11 2.

Nam, etsi Christus dominus in ultima coena venerabile hoc sacramentum in panis et vini speciebus instituit [1] et apostolis tradidit, non tamen illa institutio et traditio eo tendunt, ut omnes Christi fideles statuto domini ad utramque speciem accipiendam adstringantur. Sed neque ex sermone illo apud Ioannem VI. recte colligitur, utriusque speciei communionem a domino praeceptam esse, utcunque iuxta varias sanctorum patrum et doctorum interpretationes intelligatur. Namque qui dixit [2]: *Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis*, dixit quoque [3]: *Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in aeternum.* Et qui dixit [4]: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, habet vitam aeternam*, dixit etiam [5]: *Panis quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita.* Et denique qui dixit [6]: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in illo*, dixit nihilominus [7]: *Qui manducat hunc panem, vivet in aeternum.*

c. 2. *Ecclesiae potestas circa dispensationem sacramenti eucharistiae.*

Praeterea declarat, hanc potestatem perpetuo in ecclesia fuisse, ut in sacramentorum dispensatione, salva illorum substantia, ea statueret vel mutaret, quae suscipientium utilitati seu ipsorum sacramentorum venerationi pro rerum, temporum et locorum varietate magis expedire iudicaret. Id autem apostolus non obscure visus est innuisse, cum ait: *Sic nos existimet homo* [8] *ut ministros Christi et dispensatores mysteriorum Dei*, atque ipsum quidem hac potestate usum esse satis constat, cum in multis aliis, tum in hoc ipso sacramento, cum, ordinatis nonnullis circa eius usum: *Caetera*, inquit [9], *cum venero, disponam.* Quare agnoscens sancta mater ecclesia hanc suam in administratione sacramentorum auctoritatem, licet ab initio christianae religionis non infrequens utriusque speciei usus fuisset, tamen progressu temporis latissime iam mutata illa consuetudine, gravibus et iustis causis adducta hanc consuetudinem sub altera specie communicandi approbavit, et pro lege habendam decrevit, quam reprobare aut sine ipsius ecclesiae auctoritate pro libito mutare non licet.

c. 3. *Totum et integrum Christum ac verum sacramentum sub qualibet specie sumi.*

Insuper declarat, quamvis redemptor noster, ut antea dictum est, in suprema illa coena hoc sacramentum in duabus speciebus instituerit [10] et apostolis tradiderit, tamen fatendum esse, etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum [11] verumque sacramentum sumi, ac propterea, quod ad fructum attinet, nulla gratia necessaria ad salutem eos defraudari, qui unam speciem solam accipiunt.

c. 4. *Parvulos non obligari ad communionem sacramentalem.*

Denique eadem sancta synodus docet, parvulos usu rationis carentes nulla obligari necessitate ad sacramentalem eucharistiae communionem, siquidem per baptismi lavacrum regenerati [12] et Christo incorporati adeptam iam filiorum Dei gratiam in illa aetate amittere non possunt. Neque ideo tamen damnanda est antiquitas, si eum morem in quibusdam locis aliquando servavit. Ut enim sanctissimi illi patres sui facti probabilem causam pro illius temporis ratione habuerunt, ita certe eos nulla salutis necessitate id fecisse sine controversia credendum est.

De communione sub utraque specie et parvulorum.

can. 1. Si quis dixerit [13], ex Dei praecepto vel necessitate salutis omnes et singulos

[1] Mt 26 26 ff., Mc 14 22 ff., Lc 22 19 f., I Ko 11 24 f. [2] Io 6 54. [3] ib. 6 52. [4] ib. 6 55. [5] ib. 6 52. [6] ib. 6 57. [7] ib. 6 59. [8] I Ko 4 1. [9] I Ko 11 34. [10] cf. oben c. 1. [11] cf. Sess. XIII. de euchar. c. 3 can. 3. [12] Tit 3 5. [13] oben c. 1.

Christi fideles utramque speciem sanctissimi eucharistiae sacramenti sumere debere: anathema sit. — 2. Si quis dixerit [1], sanctam ecclesiam catholicam non iustis causis et rationibus adductam fuisse, ut laicos atque etiam clericos non conficientes sub panis tantummodo specie communicaret, aut in eo errasse: a. sit. — 3. Si quis negaverit [2], totum et integrum Christum omnium gratiarum fontem et auctorem sub una panis specie sumi, quia, ut quidam falso asserunt, non secundum ipsius Christi institutionem sub utraque specie sumatur: a. sit. — 4. Si quis dixerit, parvulis [3], antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse eucharistiae communionem: a. sit.

Duos vero articulos alias propositos, nondum tamen excussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una tantum panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam sint illae, eadem sancta synodus in aliud tempus, oblata sibi quamprimum occasione, examinandos atque definiendos reservat [4].

375. 20. Decretum de reformatione.

c. 6. Quia illiterati et imperiti parochialium ecclesiarum rectores sacris minus apti sunt officiis, et alii propter eorum vitae turpitudinem potius destruunt quam aedificant, episcopi, etiam tanquam apostolicae sedis delegati, eisdem illiteratis et imperitis, si alias honestae vitae sint, coadiutores aut vicarios pro tempore deputare, partemque fructuum eisdem pro sufficienti victu assignare, vel aliter providere possint, quacunque appellatione et exemptione remota. Eos vero, qui turpiter et scandalose vivunt, postquam praemoniti fuerint, coerceant ac castigent, et si adhuc incorrigibiles in sua nequitia perseverent eos beneficiis iuxta sacrorum canonum constitutiones, exemptione et appellatione quacunque remota, privandi facultatem habeant.

376. 21. Sessio XXII., 27. Sept. 1562: Doctrina de sacrificio missae.

NGihr, D. hl. Messopfer [5], Fr 92; JWatterich, D. Konsekrationsmoment im h. Abendmahl u. s. Gesch., Heidelb 96; Thalhofer II 3 ff.; Hinschius IV § 207; KSchrod, KL VIII 1311 ff.; Schanz 432 ff.; Renz, Gesch. d. Opferbegriffs II 139 ff.; Loofs, Symbolik 356 ff.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina synodus, in spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem apostolicae sedis legatis, ut vetus, absoluta atque omni ex parte perfecta de magno eucharistiae mysterio in sancta catholica ecclesia fides atque doctrina retineatur, et in sua puritate propulsatis erroribus atque haeresibus conservetur, de ea, quatenus verum et singulare sacrificium est, spiritus sancti illustratione edocta haec, quae sequuntur, docet, declarat et fidelibus populis praedicanda decernit.

c. 1. *De institutione sacrosancti missae sacrificii.*

Quoniam sub priori testamento, teste apostolo Paulo, propter Levitici sacerdotii imbecillitatem consummatio non erat, oportuit, Deo patre misericordiarum ita ordinante, sacerdotem alium secundum ordinem Melchisedech [5] surgere, dominum nostrum Iesum Christum, qui posset omnes, quotquot sanctificandi essent, consummare et ad perfectum adducere. Is igitur Deus et dominus noster, et si semel se ipsum in ara crucis morte intercedente Deo patri oblaturus erat, ut aeternam illic redemptionem operaretur, quia tamen per mortem sacerdotium eius exstinguendum non erat [6], in coena novissima, qua nocte

[1] ib. [2] oben c. 3; Sess. XIII. de euch. c. 3 et can. 3. [3] oben c. 4.
[4] Sess. XXII. decr. super petitione concessionis calicis, unten Nr. 378. [5] Hbr 7 11.
[6] Hbr 7 24.

tradebatur, ut dilectae sponsae suae ecclesiae visibile, sicut hominum natura exigit, relinqueret sacrificium, quo cruentum illud semel in cruce peragendum repraesentaretur, eiusque memoria in finem usque saeculi permaneret [1], atque illius salutaris virtus in remissionem eorum, quae a nobis quotidie committuntur, peccatorum applicaretur, sacerdotem secundum ordinem Melchisedech se in aeternum constitutum declarans [2], corpus et sanguinem suum sub speciebus panis et vini Deo patri obtulit, ac sub earundem rerum symbolis apostolis, quos tunc novi testamenti sacerdotes constituebat, ut sumerent, tradidit, et eisdem eorumque in sacerdotio successoribus, ut offerrent, praecepit per haec verba: *Hoc facite in meam commemorationem* [3], uti semper catholica ecclesia intellexit et docuit. Nam celebrato veteri pascha, quod in memoriam exitus de Aegypto multitudo filiorum Israel immolabat [4], novum instituit pascha se ipsum, ab ecclesia per sacerdotes sub signis visibilibus immolandum in memoriam transitus sui ex hoc mundo ad patrem, quando per sui sanguinis effusionem nos redemit eripuitque [5] de potestate tenebrarum, et in regnum suum transtulit. Et haec quidem illa munda oblatio est, quae nulla indignitate aut malitia offerentium inquinari potest; quam dominus per Malachiam [6] nomini suo, quod magnum futurum esset in gentibus, in omni loco mundam offerendam praedixit, et quam non obscure innuit apostolus Paulus Corinthiis scribens [7], cum dicit, non posse eos, qui participatione mensae daemoniorum polluti sint, mensae domini participes fieri, per mensam altare utrobique intelligens. Haec denique illa est, quae per varias sacrificiorum [8] naturae et legis tempore similitudines figurabatur, utpote quae bona omnia per illa significata velut illorum omnium consummatio et perfectio complectitur.

c. 2. *Sacrificium missae est propitiatorium tam pro vivis quam pro defunctis.*

Et quoniam in divino hoc sacrificio, quod in missa peragitur, idem ille Christus continetur et incruente immolatur, qui in ara crucis semel se ipsum cruente obtulit [9], docet sancta synodus, sacrificium istud vere propitiatorium esse, per ipsumque fieri, ut, si cum vero corde et recta fide, cum metu et reverentia, contriti ac poenitentes ad Deum accedamus, misericordiam consequamur et gratiam inveniamus in auxilio opportuno. Huius quippe oblatione placatus dominus gratiam et donum poenitentiae concedens, crimina et peccata etiam ingentia dimittit. Una enim eademque est hostia, idem nunc offerens sacerdotum ministerio, qui se ipsum tunc in cruce obtulit, sola offerendi ratione diversa. Cuius quidem oblationis cruentae, inquam, fructus per hanc incruentam uberrime percipiuntur, tantum abest, ut illi per hanc quovis modo derogetur. Quare non solum pro fidelium vivorum peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus, sed et pro defunctis in Christo nondum ad plenum purgatis [10] rite iuxta apostolorum traditionem offertur.

c. 3. *De missa in honorem sanctorum.*

Et quamvis in honorem et memoriam sanctorum nonnullas interdum missas ecclesia celebrare consueverit [11], non tamen illis sacrificium offerri docet, sed Deo soli, qui illos coronavit; unde nec sacerdos dicere solet: Offero tibi sacrificium, Petre vel Paule, sed, Deo de illorum victoriis gratias agens, eorum patrocinia implorat, ut ipsi pro nobis interc edere dignentur in coelis, quorum memoriam facimus in terris.

c. 4. *De canone missae.*

Et cum sancta sancte administrari conveniat, sitque hoc omnium sanctissimum sacrificium, ecclesia catholica, ut digne reverenterque offerretur ac perciperetur, sacrum

[1] I Ko 11 24 ff. [2] Ps 109 4. [3] Lc 22 19, I Ko 11 25. [4] Ex 13 3 ff.
[5] Ko 1 13. [6] Ma 1 11. [7] I Ko 10 20 f. [8] Gen 4 4, 12 8. [9] Hbr 9 28.
[10] Sess. XXV in pr. [11] Sess. XXV de invocat. sanct.

canonem multis ante saeculis instituit ita ab omni errore purum, ut nihil in eo contineatur, quod non maxime sanctitatem ac pietatem quandam redoleat, mentesque offerentium in Deum erigat. Is enim constat cum ex ipsis domini verbis, tum ex apostolorum traditionibus, ac sanctorum quoque pontificum piis institutionibus [1].

c. 5. *De missae caeremoniis et ritibus.*

Cumque natura hominum ea sit, ut non facile queat sine adminiculis exterioribus ad rerum divinarum meditationem sustolli propterea pia mater ecclesia ritus quosdam, ut scilicet quaedam submissa voce, alia vero elatiore in missa pronuntiarentur, instituit, caeremonias item adhibuit, ut mysticas benedictiones, lumina, thymiamata, vestes aliaque id genus multa ex apostolica disciplina et traditione, quo et maiestas tanti sacrificii commendaretur, et mentes fidelium per haec visibilia religionis et pietatis signa ad rerum altissimarum, quae in hoc sacrificio latent, contemplationem excitarentur.

c. 6. *De missa, in qua solus sacerdos communicat.*

Optaret quidem sacrosancta synodus, ut in singulis missis fideles adstantes non solum spirituali affectu, sed sacramentali etiam eucharistiae perceptione communicarent, quo ad eos sanctissimi huius sacrificii fructus uberior proveniret; nec tamen, si id non semper fiat, propterea missas illas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, ut privatas et illicitas damnat, sed probat atque adeo commendat, siquidem illae quoque missae vere communes censeri debent; partim, quod in eis populus spiritualiter communicet, partim vero, quod a publico ecclesiae ministro non pro se tantum, sed pro omnibus fidelibus, qui ad corpus Christi pertinent, celebrentur.

c. 7. *De aqua miscenda vino in calice offerendo.*

Monet deinde sancta synodus, praeceptum esse ab ecclesia sacerdotibus, ut aquam vino in calice offerendo miscerent, tum quod Christum dominum ita fecisse credatur, tum etiam quia e latere eius aqua simul cum sanguine exierit [2]; quod sacramentum hac mixtione recolitur, et, cum aquae in apocalypsi beati Ioannis populi dicantur [3], ipsius populi fidelis cum capite Christo unio repraesentatur.

c. 8. *Missa vulgari lingua non celebretur. Eius mysteria populo explicentur.*

Etsi missa magnam contineat populi fidelis eruditionem, non tamen expedire visum est patribus, ut vulgari passim lingua celebraretur. Quamobrem, retento ubique cuiusque ecclesiae antiquo et a sancta Romana ecclesia omnium ecclesiarum matre et magistra probato ritu, ne oves Christi esuriant, neve parvuli panem petant [4] et non sit qui frangat eis, mandat sancta synodus pastoribus et singulis curam animarum gerentibus, ut frequenter inter missarum celebrationem vel per se vel per alios ex iis, quae in missa leguntur, aliquid exponant, atque inter caetera sanctissimi huius sacrificii mysterium aliquod declarent, diebus praesertim dominicis et festis.

c. 9. *Prolegomenon canonum sequentium.*

Quia vero adversus veterem hanc in sacrosancto evangelio, apostolorum traditionibus sanctorumque patrum doctrina fundatam fidem hoc tempore multi disseminati sunt errores, multaque a multis docentur et disputantur, sancta synodus, post multos gravesque his de rebus mature habitos tractatus, unanimi omnium consensu, quae huic

[1] cf. Benedict XIV., de sacrosancto sacrificio missae II 15.
[2] Io 19 34. [3] Apk 17 1. 15. [4] Ier Thren 4 4.

purissimae fidei sacraeque doctrinae adversantur, damnare et a sancta ecclesia eliminare per subiectos hos canones constituit.

De sacrificio missae.

can. 1. Si quis dixerit, in missa non offerri Deo verum et proprium sacrificium, aut quod offerri non sit aliud quam nobis Christum ad manducandum dari: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, illis verbis[1]: *Hoc facite in meam commemorationem*, Christum non instituisse apostolos sacerdotes[2]; aut non ordinasse, ut ipsi aliique sacerdotes offerrent corpus et sanguinem suum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, missae sacrificium tantum esse laudis et gratiarum actionis, aut nudam commemorationem sacrificii in cruce peracti, non autem propitiatorium[3]; vel soli prodesse sumenti; neque pro vivis et defunctis pro peccatis, poenis, satisfactionibus et aliis necessitatibus offerri debere: a. sit. — 4. Si quis dixerit, blasphemiam irrogari sanctissimo Christi sacrificio in cruce peracto per missae sacrificium, aut illi per hoc derogari: a. sit. — 5. Si quis dixerit, imposturam esse, missas celebrare in honorem sanctorum[4], et pro illorum intercessione apud Deum obtinenda, sicut ecclesia intendit: a. sit. — 6. Si quis dixerit, canonem missae errores continere[5], ideoque abrogandum esse: a. sit. — 7. Si quis dixerit[6], caeremonias, vestes et externa signa, quibus in missarum celebratione ecclesia catholica utitur, irritabula impietatis esse magis quam officia pietatis: a. sit. — 8. Si quis dixerit, missas, in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat[7], illicitas esse ideoque abrogandas: a. sit. — 9. Si quis dixerit, ecclesiae Romanae ritum, quo submissa voce pars canonis et verba consecrationis proferentur, damnandum esse[8]; aut lingua tantum vulgari missam celebrari debere; aut aquam non miscendam esse vino in calice offerendo[9], eo quod sit contra Christi institutionem: a. sit.

377. 22. **Decretum de observandis et evitandis in celebratione missae.**

Quanta cura adhibenda sit, ut sacrosanctum missae sacrificium omni religionis cultu ac veneratione celebretur, quivis facile existimare poterit, qui cogitarit, maledictum in sacris literis[10] eum vocari, qui facit opus Dei negligenter. Quod si necessario fatemur, nullum aliud opus adeo sanctum ac divinum a Christi fidelibus tractari posse quam hoc ipsum tremendum mysterium, quo vivifica illa hostia, qua Deo patri reconciliati sumus, in altari per sacerdotes quotidie immolatur: satis etiam apparet, omnem operam et diligentiam in eo ponendam esse, ut quanta maxima fieri potest interiore cordis munditia et puritate[11] atque exteriore devotionis ac pietatis specie peragatur. Cum igitur multa iam sive temporum vitio, sive hominum incuria et improbitate irrepsisse videantur, quae a tanti sacrificii dignitate aliena sunt, ut ei debitus honor et cultus ad Dei gloriam et fidelis populi aedificationem restituatur, decernit sancta synodus, ut ordinarii locorum episcopi ea omnia prohibere atque e medio tollere sedulo curent ac teneantur, quae vel avaritia idolorum servitus[12], vel irreverentia, quae ab impietate vix seiuncta esse potest, vel superstitio, verae pietatis falsa imitatrix, induxit.

Atque ut multa paucis comprehendantur, in primis, quod ad avaritiam pertinet, cuiusvis generis mercedum conditiones, pacta, et quicquid pro missis novis celebrandis datur, nec non importunas atque illiberales eleemosynarum exactiones potius quam

[1] I Ko 11 25. [2] oben c. 1. [3] oben c. 2. [4] oben c. 3. [5] oben c. 4. [6] oben c. 5. [7] oben c. 6. [8] oben c. 8. [9] oben c. 7. [10] Ier 48 10. [11] Sess. XIII de sacr. eucharistiae c. 7. [12] Eph 5 5.

postulationes, aliaque huiusmodi, quae a simoniaca labe vel certe a turpi quaestu non longe absunt, omnino prohibeant.

Deinde, ut irreverentia vitetur, singuli in suis dioecesibus interdicant, ne cui vago et ignoto sacerdoti missas celebrare liceat. Neminem praeterea, qui publice et notorie criminosus sit, aut sancto altari ministrare, aut sacris interesse permittant; neve patiantur privatis in domibus, atque omnino extra ecclesiam, et ad divinum tantum cultum dedicata oratoria, ab eisdem ordinariis designanda et visitanda, sanctum hoc sacrificium a saecularibus aut regularibus quibuscunque peragi, ac nisi prius qui intersint decenter composito corporis habitu declaraverint, se mente etiam ac devoto cordis affectu, non solum corpore, adesse. Ab ecclesiis vero musicas eas, ubi sive organo sive cantu lascivum aut impurum aliquid miscetur, item saeculares omnes actiones, vana atque adeo profana colloquia, deambulationes, strepitus, clamores arceant, ut domus Dei vere domus orationis [1] esse videatur ac dici possit.

Postremo, ne superstitionis locus aliquis detur, edicto et poenis propositis caveant, ne sacerdotes aliis quam debitis horis celebrent, neve ritus alios aut alias caeremonias et preces in missarum celebratione adhibeant, praeter eas, quae ab ecclesia probatae ac frequenti et laudabili usu receptae fuerint. Quarundam vero missarum et candelarum certum numerum, qui magis a superstitioso cultu, quam a vera religione inventus est, omnino ab ecclesia removeant, doceantque populum, quis sit, et a quo potissimum proveniat sanctissimi huius sacrificii tam pretiosus ac coelestis fructus. Moneant etiam eundem populum, ut frequenter ad suas parochias, saltem diebus dominicis et maioribus festis, accedant. Haec igitur omnia, quae summatim enumerata sunt, omnibus locorum ordinariis ita proponuntur, ut non solum ea ipsa, sed quaecunque alia huc pertinere visa fuerint, ipsi pro data sibi a sacrosancta synodo potestate, ac etiam ut delegati sedis apostolicae prohibeant, mandent, corrigant, statuant, atque ad ea inviolate servanda censuris ecclesiasticis aliisque poenis, quae illorum arbitrio constituentur, fidelem populum compellant; non obstantibus privilegiis, exemptionibus, appellationibus ac consuetudinibus quibuscunque.

378. 23. Decretum super petitione concessionis calicis.

Insuper, cum eadem sacrosancta synodus superiore sessione duos articulos alias propositos [2], et tum nondum discussos, videlicet: an rationes, quibus sancta catholica ecclesia adducta fuit, ut communicaret laicos atque etiam non celebrantes sacerdotes sub una panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et: an, si honestis et christianae caritati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam illae sint, in aliud tempus, oblata sibi occasione, examinandos atque definiendos reservaverit; nunc, eorum, pro quibus petitur, saluti optime consultum volens, decrevit, integrum negotium ad sanctissimum dominum nostrum esse referendum, prout praesenti decreto refert, qui pro sua singulari prudentia id efficiat, quod utile reipublicae christianae et salutare petentibus usum calicis fore iudicaverit.

379. 24. Sessio XXIII., 15. Juli 1563: Doctrina de sacramento ordinis.

Hinschius I § 1 ff.; Thalhofer I 11 ff., II 519 ff.; Einig, KL IX 1027 ff.; Scherer I § 64 ff.; Schanz 663 ff.; Vering § 66; Sägmüller § 51.

c. 1. *De institutione sacerdotii novae legis.*

Sacrificium et sacerdotium ita Dei ordinatione coniuncta sunt, ut utrumque in omni

[1] Ies 56 7, Mt 21 13.
[2] cf. Sess. XIII. in decr. prorog., oben Nr. 368; Sess. XXI Ende, oben Nr. 374.

lege exstiterit. Cum igitur in novo testamento sanctum eucharistiae sacrificium visibile ex domini institutione catholica ecclesia acceperit, fateri etiam oportet, in ea novum esse visibile et externum sacerdotium, in quod vetus translatum est [1]. Hoc autem ab eodem domino salvatore nostro institutum esse, atque apostolis eorumque successoribus in sacerdotio potestatem traditam consecrandi, offerendi et ministrandi corpus et sanguinem eius, nec non et peccata dimittendi et retinendi, sacrae literae ostendunt, et catholicae ecclesiae traditio semper docuit.

c. 2. *De septem ordinibus.*

Cum autem divina res sit tam sancti sacerdotii ministerium, consentaneum fuit, quo dignius et maiore cum veneratione exerceri posset, ut in ecclesiae ordinatissima dispositione plures et diversi essent ministrorum ordines [2], qui sacerdotio ex officio deservirent, ita distributi, ut qui iam clericali tonsura insigniti essent per minores ad maiores adscenderent. Nam non solum de sacerdotibus, sed et de diaconis sacrae literae apertam mentionem faciunt [3], et quae maxime in illorum ordinatione attendenda sunt gravissimis verbis docent, et ab ipso ecclesiae initio sequentium ordinum nomina, atque uniuscuiusque eorum propria ministeria, subdiaconi scilicet, acolythi, exorcistae, lectores et ostiarii in usu fuisse cognoscuntur, quamvis non pari gradu; nam subdiaconatus ad maiores ordines a patribus et sacris conciliis refertur, in quibus et de aliis inferioribus frequentissime legimus.

c. 3. *Ordinem vere esse sacramentum* [4].

Cum scripturae testimonio, apostolica traditione et patrum unanimi consensu perspicuum sit, per sacram ordinationem, quae verbis et signis exterioribus perficitur, gratiam conferri, dubitare nemo debet, ordinem esse vere et proprie unum ex septem sanctae ecclesiae sacramentis. Inquit enim apostolus [5]: *Admoneo te, ut resuscites gratiam dei, quae est in te, per impositionem manuum mearum. Non enim dedit nobis deus spiritum timoris, sed virtutis, et dilectionis et sobrietatis.*

c. 4. *De ecclesiastica hierarchia et ordinatione.*

Quoniam vero in sacramento ordinis [6], sicut et in baptismo et confirmatione character imprimitur, qui nec deleri nec auferri potest, merito sancta synodus damnat eorum sententiam, qui asserunt, novi testamenti sacerdotes temporariam tantummodo potestatem habere, et semel rite ordinatos iterum laicos effici posse, si verbi Dei ministerium non exerceant. Quod si quis omnes christianos promiscue novi testamenti sacerdotes esse, aut omnes pari inter se potestate spirituali praeditos affirmet, nihil aliud facere videtur, quam ecclesiasticam hierarchiam, quae est ut castrorum acies ordinata [7], confundere, perinde ac si contra beati Pauli [8] doctrinam omnes apostoli, omnes prophetae, omnes evangelistae, omnes pastores, omnes sint doctores. Proinde sacrosancta synodus declarat, praeter caeteros ecclesiasticos gradus episcopos, qui in apostolorum locum successerunt, ad hunc hierarchicum ordinem praecipue pertinere, et positos,

[1] Hbr 7 12 ff. [2] Mt 16 19, Mc 14 22 ff., Lc 22 19 ff., Io 20 22 f. [3] AG 6 5, 21 8, I Ti 3 8 ff.

[4] Irregularitates ex defectu: 1. aetatis; 2. corporis; 3. animi; 4. scientiae; 5. fidei; 6. lenitatis; 7. sacramenti sc. matrimonii; 8. libertatis; 9. natalium sc. legitimorum; 10. famae. Irregularitates ex delicto: 1. ex abusu baptismi; 2. ex abusu ordinis; 3. ex capite violatae censurae; 4. ex turpi mercimonio cum stipendiis; 5. ex bigamia similitudinaria; 6. ex haeresi, apostasia et schismate haeretico; 7. ex homicidio et mutilatione.

[5] II Ti 1 6 f. [6] Sess. VII. de sacr. can. 9. [7] HL 6 3. 9. [8] I Ko 12 28 ff., Eph 4 11.

sicut idem apostolus ait[1], a spiritu sancto regere ecclesiam Dei; eosque presbyteris superiores esse, ac sacramentum confirmationis[2] conferre, ministros ecclesiae ordinare, atque alia pleraque peragere ipsos posse, quarum functionum potestatem reliqui inferioris ordinis nullam habent. Docet insuper sacrosancta synodus, in ordinatione episcoporum, sacerdotum et caeterorum ordinum nec populi, nec cuiusvis saecularis potestatis et magistratus consensum, sive vocationem sive auctoritatem ita requiri, ut sine ea irrita sit ordinatio; quin potius decernit, eos, qui tantummodo a populo, aut saeculari potestate ac magistratu vocati et instituti ad haec ministeria exercenda adscendunt, et qui ea propria temeritate sibi sumunt, omnes non ecclesiae ministros, sed fures et latrones[3] per ostium non ingressos habendos esse. Haec sunt, quae generatim sacrae synodo visum est Christi fideles de sacramento ordinis docere. His autem contraria certis et propriis canonibus in hunc, qui sequitur, modum damnare constituit, ut omnes adiuvante Christo fidei regula utentes in tot errorum tenebris catholicam veritatem facilius agnoscere et tenere possint.

De sacramento ordinis.

can. 1. Si quis dixerit[4], non esse in novo testamento sacerdotium visibile et externum, vel non esse potestatem aliquam consecrandi et offerendi verum corpus et sanguinem domini, et peccata remittendi et retinendi[5], sed officium tantum et nudum ministerium praedicandi evangelium; vel eos, qui non praedicant, prorsus non esse sacerdotes: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, praeter sacerdotium non esse in ecclesia catholica alios ordines[6], et maiores et minores, per quos velut per gradus quosdam in sacerdotium tendatur: a. sit. — 3. Si quis dixerit[7], ordinem sive sacram ordinationem non esse vere et proprie sacramentum a Christo domino institutum, vel esse figmentum quoddam humanum, excogitatum a viris rerum ecclesiasticarum imperitis, aut esse tantum ritum quendam eligendi ministros verbi Dei et sacramentorum: a. sit. — 4. Si quis dixerit, per sacram ordinationem non dari spiritum sanctum, ac proinde frustra episcopos dicere: Accipe spiritum sanctum; aut per eam non imprimi characterem; vel eum, qui sacerdos semel fuit, laicum rursus fieri posse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, sacram unctionem, qua ecclesia in sancta ordinatione utitur, non tantum non requiri, sed contemnendam et perniciosam esse similiter et alias ordinis caeremonias: a. sit. — 6. Si quis dixerit, in ecclesia catholica non esse hierarchiam divina ordinatione institutam, quae constat ex episcopis, presbyteris et ministris: a. sit. — 7. Si quis dixerit, episcopos non esse presbyteris superiores, vel non habere potestatem confirmandi et ordinandi; vel eam, quam habent, illis esse cum presbyteris communem; vel ordines ab ipsis collatos sine populi vel potestatis saecularis consensu aut vocatione irritos esse; aut eos, qui nec ab ecclesiastica et canonica potestate rite ordinati, nec missi sunt, sed aliunde veniunt, legitimos esse verbi et sacramentorum ministros: a. sit. — 8. Si quis dixerit, episcopos, qui auctoritate Romani pontificis assumuntur, non esse legitimos et veros episcopos, sed figmentum humanum: a. sit.

380. 25. Sess. XXIII. 15. Juli 1563. **Decretum de reformatione: Tonsur; Alter des Ordinanden; Seminare.**

Hinschius I § 13 f.; Scherer I § 66; Friedberg § 53. — Zu c. 18 vgl. Hinschius IV § 230 ff.; Phillipps VII § 362 f.; Friedberg § 165; Vering § 70 II. Sägmüller § 51; CMirbt, Die kath.-theol. Fakultät zu Marburg, Marb 05, 221 ff.

c. 4. Prima tonsura[8] non initientur qui sacramentum confirmationis non sus-

[1] AG 20 28. [2] Sess. VII de confirm. can. 3. [3] Io 10 1. [4] oben c. 1.
[5] Lc 22 19 ff., Mt 16 19. [6] oben c. 2. [7] oben c. 3. [8] cf. Catechismus Rom. II 29.

ceperint, et fidei rudimenta edocti non fuerint, quique legere et scribere nesciant, et de quibus probabilis coniectura non sit, eos non saecularis iudicii fugiendi fraude, sed, ut Deo fidelem cultum praestent, hoc vitae genus elegisse.

12. Nullus in posterum ad subdiaconatus ordinem ante vigesimum secundum, ad diaconatus ante vigesimum tertium, ad presbyteratus ante vigesimum quintum aetatis suae annum promoveatur.

18. Cum adolescentium aetas nisi recte instituatur, prona sit ad mundi voluptates sequendas, et, nisi a teneris annis ad pietatem et religionem informetur, antequam vitiorum habitus totos homines possideat, nunquam perfecte ac sine maximo ac singulari propemodum Dei omnipotentis auxilio in disciplina ecclesiastica perseveret: sancta synodus statuit, ut singulae cathedrales metropolitanae, atque his maiores ecclesiae, pro modo facultatum et dioecesis amplitudine certum puerorum ipsius civitatis et dioecesis, vel eius provinciae, si ibi non reperiantur, numerum in collegio ad hoc prope ipsas ecclesias vel alio in loco convenienti ab episcopo eligendo, alere, ac religiose educare et ecclesiasticis disciplinis instituere teneantur. In hoc vero collegio recipiantur qui ad minimum duodecim annos et ex legitimo matrimonio nati sint, ac legere et scribere competenter noverint, et quorum indoles et voluntas spem afferat, eos ecclesiasticis ministeriis perpetuo inservituros. Pauperum autem filios praecipue eligi vult; nec tamen ditiorum excludit, modo suo sumptu alantur, et studium prae se ferant Deo et ecclesiae inserviendi. Hos pueros episcopus in tot classes, quot ei videbitur, divisos iuxta eorum numerum, aetatem ac in disciplina ecclesiastica progressum, partim, cum ei opportunum videbitur, ecclesiarum ministerio addicet, partim in collegio erudiendos retinebit; aliosque in locum eductorum sufficiet, ita ut hoc collegium Dei ministrorum perpetuum seminarium sit. Ut vero in eadem disciplina ecclesiastica commodius instituantur, tonsura statim atque habitu clericali semper utentur; grammatices, cantus, computi ecclesiastici, aliarumque bonarum artium disciplinam discent, sacram scripturam, libros ecclesiasticos, homilias sanctorum, atque sacramentorum tradendorum, maxime quae ad confessiones audiendas videbuntur opportuna, et rituum ac caeremoniarum formas ediscent. Curet episcopus, ut singulis diebus missae sacrificio intersint, ac saltem singulis mensibus confiteantur peccata, et iuxta confessoris iudicium sumant corpus domini nostri Iesu Christi; cathedrali et aliis loci ecclesiis diebus festis inserviant. Quae omnia atque alia ad hanc rem opportuna et necessaria episcopi singuli cum consilio duorum canonicorum seniorum et graviorum, quos ipsi elegerint, prout spiritus sanctus suggesserit, constituent; eaque ut semper observentur saepius visitando operam dabunt. Dyscolos et incorrigibiles ac malorum morum seminatores acriter punient, eos etiam, si opus fuerit, expellendo, omniaque impedimenta auferentes, quaecunque ad conservandum et augendum tam pium et sanctum institutum pertinere videbuntur diligenter curabunt.

381. 26. Sessio XXIV., 11. Nov. 1563: Doctrina de sacramento matrimonii.

Rituale Romanum tit. VII; Schanz 697 ff.; Sägmüller § 123.

Matrimonii perpetuum indissolubilemque nexum primus humani generis parens divini spiritus instinctu pronuntiavit, cum dixit [1]: *Hoc nunc os ex ossibus meis, et caro de carne mea: quamobrem relinquet homo patrem suum et matrem, et adhaerebit uxori suae et erunt duo in carne una.*

Hoc autem vinculo duos tantummodo copulari et coniungi, Christus dominus apertius docuit, cum postrema illa verba tanquam a Deo prolata referens dixit [2]: *Itaque*

[1] Gen 2 23, Mt 19 4 ff., Mc 10 6 ff., Eph 5 29—31. [2] Mt 19 6, Mc 10 8.

iam non sunt duo, sed una caro, statimque eiusdem nexus firmitatem ab Adamo tanto ante pronuntiatam his verbis confirmavit [1]: *Quod ergo deus coniunxit homo non separet.*

Gratiam vero, quae naturalem illum amorem perficeret, et indissolubilem unitatem confirmaret coniugesque sanctificaret, ipse Christus venerabilium sacramentorum institutor atque perfector sua nobis passione promeruit, quod Paulus apostolus innuit dicens [2]: *Viri, diligite uxores vestras, sicut Christus dilexit ecclesiam, et se ipsum tradidit pro ea*, mox subiungens [3]: *Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo, et in ecclesia.*

Cum igitur matrimonium in lege evangelica veteribus connubiis per Christum gratia praestet, merito inter novae legis sacramenta annumerandum, sancti patres nostri, concilia [4] et universalis ecclesiae traditio semper docuerunt, adversus quam impii homines huius saeculi insanientes non solum perperam de hoc venerabili sacramento senserunt, sed de more suo praetextu evangelii libertatem carnis introducentes, multa ab ecclesiae catholicae sensu et ab apostolorum temporibus probata consuetudine aliena scripto et verbo asseruerunt non sine magna Christi fidelium iactura; quorum temeritati sancta et universalis synodus cupiens occurrere, insigniores praedictorum schismaticorum haereses et errores, ne plures ad se trahat perniciosa eorum contagio, exterminandos duxit, hos in ipsos haereticos eorumque errores decernens anathematismos.

De sacramento matrimonii.

can. 1. Si quis dixerit, matrimonium non esse vere et proprie unum ex septem legis evangelicae sacramentis a Christo domino institutum, sed ab hominibus in ecclesia inventum, neque gratiam conferre: anathema sit. — 2. Si quis dixerit, licere christianis plures simul habere uxores [5], et hoc nulla lege divina esse prohibitum: a. sit. — 3. Si quis dixerit, eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus, qui Levitico exprimuntur [6], posse impedire matrimonium contrahendum et dirimere contractum, nec posse ecclesiam in nonnullis illorum dispensare, aut constituere, ut plures impediant et dirimant: a. sit. — 4. Si quis dixerit, ecclesiam non potuisse constituere impedimenta matrimonium dirimentia [7], vel in iis constituendis errasse: a. sit. — 5. Si quis dixerit, propter haeresim, aut molestam cohabitationem, aut affectatam absentiam a coniuge dissolvi posse matrimonii vinculum: a. sit. — 6. Si quis dixerit, matrimonium ratum non consummatum per solemnem religionis professionem alterius coniugum non dirimi: a. sit. — 7. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum docuit et docet iuxta evangelicam et apostolicam doctrinam [8], propter adulterium alterius coniugum matrimonii vinculum non posse dissolvi; et utrumque, vel etiam innocentem, qui causam adulterio non dedit, non posse altero coniuge vivente aliud matrimonium contrahere, moecharique cum, qui dimissa adultera aliam duxerit, et eam, quae dimisso adultero alii nupserit: a. sit. — 8. Si quis dixerit, ecclesiam errare, cum ob multas causas separationem inter coniuges quoad thorum seu quoad cohabitationem ad certum incertumve tempus fieri posse decernit: a. sit. — 9. Si quis dixerit, clericos in sacris ordinibus constitutos, vel regulares castitatem solemniter professos posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse non obstante lege ecclesiastica vel voto; et oppositum nil aliud esse quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium, qui non sentiunt se castitatis, etiam si eam voverint,

[1] Mt 19 6, Mc 10 9. [2] Eph 5 25. [3] Eph. ib. v. 32.
[4] oben Nr. 259 Eugen IV., decr. pro Armenis § 16. [5] Mt 19 4—6. 9.
[6] Le 18 6 ff. [7] Mt 16 19. [8] Mt 19 9, Lc 16 18, I Ko 7 11.

habere donum: a. sit; cum Deus id recte petentibus non deneget, nec patiatur nos supra id, quod possumus, tentari[1]. — 10. Si quis dixerit, statum coniugalem anteponendum esse statui virginitatis[2] vel caelibatus, et non esse melius ac beatius manere in virginitate aut caelibatu, quam iungi matrimonio: a. sit. — 11. Si quis dixerit, prohibitionem solemnitatis nuptiarum certis anni temporibus superstitionem esse tyrannicam ab ethnicorum superstitione profectam; aut benedictiones et alias caeremonias, quibus ecclesia in illis utitur, damnaverit: a. sit. — 12. Si quis dixerit, causas matrimoniales non spectare ad iudices ecclesiasticos: a. sit.

382. 27. Decretum de reformatione matrimonii.

BHübler, Eheschließung u. gem. Ehen in Preußen, B 83, 25 ff. 41 ff.; LRvSalis D. Publikat. d. trid. Rechts d. Eheschließung, Ba 88; Scherer II § 112; ALeinz, D. Ehevorschrift d. Conc. v. Tr., Fr 88; FrFleiner, D. trid. Ehevorschrift, L 92; WrHörmann, D. Trid. Trauungsform in rechtshist. Beurteilung, Czernowitz 04; Vering § 226; Sägmüller § 129; Friedberg § 150.

c. Tametsi[3] dubitandum non est, clandestina matrimonia, libero contrahentium consensu facta, rata et vera esse matrimonia, quamdiu ecclesia ea irrita non fecit, et proinde iure damnandi sunt illi, ut eos sancta synodus anathemate damnat, qui ea vera ac rata esse negant, quique falso affirmant, matrimonia a filiis familias sine consensu parentum contracta irrita esse, et parentes ea rata vel irrita facere posse: nihilominus sancta Dei ecclesia ex iustissimis causis illa semper detestata est atque prohibuit. Verum, cum sancta synodus animadvertat, prohibitiones illas propter hominum inobedientiam iam non prodesse, et gravia peccata perpendat, quae ex eisdem clandestinis coniugiis ortum habent, praesertim vero eorum, qui in statu damnationis permanent, dum priore uxore, cum qua clam contraxerant, relicta cum alia palam contrahunt, et cum ea in perpetuo adulterio vivunt, cui malo cum ab ecclesia, quae de occultis non iudicat, succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur, idcirco sacri Lateranensis concilii sub Innocentio III. celebrati vestigiis inhaerendo praecipit, ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium parocho tribus continuis diebus festivis in ecclesia inter missarum solemnia publice denuntietur, inter quos matrimonium sit contrahendum; quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ad celebrationem matrimonii in facie ecclesiae procedatur, ubi parochus, viro et muliere interrogatis, et eorum mutuo consensu intellecto, vel dicat: Ego vos in matrimonium coniungo in nomine patris, et filii et spiritus sancti, vel aliis utatur verbis iuxta receptum uniuscuiusque provinciae ritum. Quod si aliquando probabilis fuerit suspicio, matrimonium malitiose impediri posse, si tot praecesserint denuntiationes, tunc vel una tantum denuntiatio fiat, vel saltem parocho et duobus vel tribus testibus praesentibus matrimonium celebretur. Deinde ante illius consummationem denuntiationes in ecclesia fiant, ut, si aliqua subsunt impedimenta, facilius detegantur, nisi ordinarius ipse expedire iudicaverit, ut praedictae denuntiationes remittantur, quod illius prudentiae et iudicio sancta synodus relin-

[1] I Ko 10 13. [2] Mt 19 11 f., I Ko 7 25. 26. 28. 40.

[3] Suspension des tridentinischen Dekrets Tametsi für die Ehen von Protestanten und für gemischte Ehen: 1) in Holland und Belgien durch die Deklaration Benedikt XIV. v. 4. Nov. 1741. die sog. Benediktina; — 2) in der Diözese Breslau durch die Instruktion Clemens XIII. v. 21. Febr. 1765, die sog. Clementina, Ausdehnung der Benediktina auf die Breslauer Delegatur (Brandenburg und Pommern) durch Fürstb. Herzog v. Breslau, Sept. 1882; — nur in Bezug auf die gemischten Ehen: 3) für die Diözese Kulm durch Dekret Clemens XIV v. 5. Mai 1774; — 4) für das Herzogtum Cleve durch Dekret s. c. Concilii v. 15. Juni 1793; — 5) für die Erzdiözese Köln sowie für die Bistümer Trier, Münster, Paderborn durch Breve Pius VIII. v. 25. März 1830 und Instruktion d. Kard. Albani v. 27. März 1830; — 6) für die Erzdiözese Gnesen-Posen durch Breve Gregor XVI. v. 22. Mai 1841; — 7) für das Bistum Limburg durch Dekret s. c. Inquisitionis v. 15. März 1854, — 8) für die Diözese Ermland durch Dekret s. c. Inquisitionis v. 30. Nov. 1853.

quit. Qui aliter, quam praesente parocho, vel alio sacerdote de ipsius parochi seu ordinarii licentia, et duobus vel tribus testibus matrimonium contrahere attentabunt, eos sancta synodus ad sic contrahendum omnino inhabiles reddit, et huiusmodi contractus irritos et nullos esse decernit, prout eos praesenti decreto irritos facit et annullat. Insuper parochum vel alium sacerdotem, qui cum minore testium numero, et testes, qui sine parocho vel sacerdote huiusmodi contractui interfuerint, nec non ipsos contrahentes graviter arbitrio ordinarii puniri praecipit. Praeterea eadem sancta synodus hortatur, ut coniuges ante benedictionem sacerdotalem in templo suscipiendam in eadem domo non cohabitent; statuitque benedictionem a proprio parocho fieri, neque a quoquam, nisi ab ipso parocho vel ab ordinario licentiam ad praedictam benedictionem faciendam alii sacerdoti concedi posse; quacunque consuetudine, etiam immemorabili, quae potius corruptela dicenda est, vel privilegio non obstante. Quod si quis parochus vel alius sacerdos, sive regularis sive saecularis sit, etiam si id sibi ex privilegio vel immemorabili consuetudine licere contendat, alterius parochiae sponsos sine illorum parochi licentia matrimonio coniungere aut benedicere ausus fuerit, ipso iure tamdiu suspensus maneat, quamdiu ab ordinario eius parochi, qui matrimonio interesse debebat, seu a quo benedictio suscipienda erat, adsolvatur. Habeat parochus librum, in quo coniugum et testium nomina, diemque et locum contracti matrimonii describat, quem diligenter apud se custodiat. Postremo sancta synodus coniuges hortatur, ut antequam contrahant, vel saltem triduo ante matrimonii consummationem sua peccata diligenter confiteantur, et ad sanctissimum eucharistiae sacramentum pie accedant. Si quae provinciae aliis ultra praedictas laudabilibus consuetudinibus et caeremoniis hac in re utuntur, eas omnino retineri sancta synodus vehementer optat. Ne vero haec tam salubria praecepta quemquam lateant, ordinariis omnibus praecipit, ut cum primum potuerint, curent hoc decretum populo publicari ac explicari in singulis suarum dioecesum parochialibus ecclesiis, idque in primo anno quam saepissime fiat, deinde vero quoties expedire viderint. Decernit insuper, ut huiusmodi decretum in unaquaque parochia suum robur post triginta dies habere incipiat, a die primae publicationis in eadem parochia factae numerandos.

383. 28. **Reformdekret: Päpstliche Legaten.**
De reformatione c. 20. — Hinschius I § 86 ff.; Scherer I § 87; Friedberg § 63; Sägmüller § 91.

Legati quoque, etiam de latere, nuntii, gubernatores ecclesiastici, aut alii, quarumcunque facultatum vigore, non solum episcopos in praedictis causis impedire, aut aliquo modo eorum iurisdictionem iis praeripere aut turbare non praesumant, sed nec etiam contra clericos aliasve personas ecclesiasticas, nisi episcopo prius requisito eoque negligente, procedant. Alias eorum processus ordinationesve nullius momenti sint, atque ad damni satisfactionem partibus illati teneantur.

384. 29. **Sessio XXV., 3. 4. Dec. 1563: Decretum de purgatorio.**
JBautz, D. Fegfeuer, Mz 1883; Hense, KL IV 1264 ff.; RHofmann, RE V 788 ff.

Cum catholica ecclesia, spiritu sancto edocta ex sacris literis et antiqua patrum traditione, in sacris conciliis et novissime in hac oecumenica synodo docuerit, purgatorium esse [1], animasque ibi detentas fidelium suffragiis, potissimum vero acceptabili altaris sacrificio iuvari, praecipit sancta synodus episcopis, ut sanam de purgatorio doctrinam

[1] Sess. VI. de iustif. can 30. Sess. XX de sacrif. miss. c. 2, c. 3.

a sanctis patribus et sacris conciliis traditam a Christi fidelibus credi, teneri, doceri et ubique praedicari diligenter studeant. Apud rudem vero plebem difficiliores ac subtiliores quaestiones, quaeque ad aedificationem non faciunt [1], et ex quibus plerumque nulla sit pietatis accessio, a popularibus concionibus secludantur. Incerta item vel quae specie falsi laborant evulgari ac tractari non permittant. Ea vero, quae ad curiositatem quandam aut superstitionem spectant, vel turpe lucrum sapiunt, tanquam scandala et fidelium offendicula prohibeant. Curent autem episcopi, ut fidelium vivorum suffragia, missarum scilicet sacrificia, orationes, eleemosynae, aliaque pietatis opera, quae a fidelibus pro aliis fidelibus defunctis fieri consueverunt, secundum ecclesiae instituta pie et devote fiant, et quae pro illis ex testatorum fundationibus vel alia ratione debentur, non perfunctorie, sed a sacerdotibus, et ecclesiae ministris, et aliis, qui hoc praestare tenentur, diligenter et accurate persolvantur.

385. 30. **De invocatione, veneratione et reliquiis sanctorum, et sacris imaginibus.** Bilderverehrung: Bonwetsch, RE III 221 ff.; Lüttke, KL II [2] 814 ff.; Hinschius IV § 212 II; Thalhofer I 286. 323 ff. — Heiligenverehrung: Bonwetsch, RE VII 554 ff.; Becker, KL V 1620 ff.; Hinschius IV § 211; Thalhofer I 292 ff., II 70 ff. — Reliquienverehrung: Esser, KL X 1030 ff.; Hauck, RE XVI 630 ff. Hinschius IV § 212 I; Thalhofer I 282 ff. 315 ff.; CWillems, Der hl. Rock zu Trier, Tr 91; WThümmel ‚D. Anbetung d. „lückenhaften Stoffteile" in Trier, Barmen (91); FKorum, Wunder u. göttl. Gnadenerweise bei d. Ausstellung d. hl. Rockes zu Trier i. J. 1891, Tr 94; FrJaskowski, D. Trierer Rock u. s. Patienten v. J. 1891, Saarbr 94; AVMüller, Die „hochheilige Vorhaut Christi", B 07. — Aberglaube: FrReusch, D. deutschen Bischöfe u. d. Aberglaube, Bonn 79; ThTrede, D. Heidentum i. d. röm. Kirche, 4 Bde., Go 89 ff.; ThKolde, D. kirchl. Bruderschaften u. d. relig. Leben im mod. Katholicismus, Erl 95; Hase, Polemik [7] 1900; PTschackert, Ev. Polemik [2], Go 88; Hoensbroech, Ultramontanismus [2], B 98. — JRieks, Leo XIII. u. d. Satanskult, B 97; KGeiger, La Salette, e. Wunderstätte d. 19. Jahrh., Barmen (92). — Ueber die das röm.-kath. Leben der Gegenwart behandelnden Schriften berichtet der Theolog. Jahresbericht von GKrüger.

Mandat sancta synodus omnibus episcopis et caeteris docendi munus curamque sustinentibus, ut iuxta catholicae et apostolicae ecclesiae usum a primaevis christianae religionis temporibus receptum, sanctorumque patrum consensionem, et sacrorum conciliorum decreta, in primis de sanctorum intercessione, invocatione, reliquiarum honore, et ligitimo imaginum usu fideles diligenter instruant, docentes eos, sanctos una cum Christo regnantes orationes suas pro hominibus Deo offere, bonum atque utile esse suppliciter eos invocare, et ob beneficia impetranda a Deo per filium eius Iesum Christum [2] dominum nostrum, qui solus noster redemptor et salvator est, ad eorum orationes, opem auxiliumque confugere; illos vero, qui negant, sanctos aeterna felicitate in coelo fruentes invocandos esse, aut qui asserunt, vel illos pro hominibus non orare, vel eorum, ut pro nobis etiam singulis orent, invocationem esse idololatriam, vel pugnare cum verbo Dei adversarique honori unius mediatoris Dei et hominum Iesu Christi [3], vel stultum esse, in coelo regnantibus voce vel mente suppliacre, impie sentire. Sanctorum quoque martyrum et aliorum cum Christo viventium sancta corpora, quae viva membra fuerunt Christi et templum spiritus sancti [4], ab ipso ad aeternam vitam suscitanda et glorificanda a fidelibus veneranda esse, per quae multa beneficia a Deo hominibus praestantur, ita ut affirmantes, sanctorum reliquiis venerationem atque honorem non deberi, vel eas aliaque sacra monumenta a fidelibus inutiliter honorari, atque eorum opis impetrandae causa sanctorum memorias frustra frequentari, omnino damnandos esse, prout iam pridem eos damnavit, et nunc etiam damnat ecclesia. Imagines porro Christi, deiparae virginis et aliorum sanctorum

[1] I Ti 1 4. [2] Sess. XXII de sacr. miss. c. 3. [3] I Ti 2 5.
[4] I Ko 3 16, 6 19, II Ko 6 16.

in templis praesertim habendas et retinendas, eisque debitum honorem et venerationem impertiendam, non quod credatur inesse aliqua in iis divinitas vel virtus, propter quam sint colendae, vel quod ab eis sit aliquid petendum, vel quod fiducia in imaginibus sit figenda, veluti olim fiebat a gentibus, quae in idolis spem suam collocabant [1]: sed quoniam honos, qui eis exhibetur, refertur ad prototypa, quae illae repraesentant, ita ut per imagines, quas osculamur, et coram quibus caput aperimus et procumbimus, Christum adoremus, et sanctos, quorum illae similitudinem gerunt, veneremur. Id quod conciliorum, praesertim vero secundae Nicaenae synodi [2] decretis contra imaginum oppugnatores est sancitum.

Illud vero diligenter doceant episcopi, per historias mysteriorum nostrae redemptionis, picturis vel aliis similitudinibus expressas, erudiri et confirmari populum in articulis fidei commemorandis et assidue recolendis; tum vero ex omnibus sacris imaginibus magnum fructum percipi, non solum quia admonetur populus beneficiorum et munerum, quae a Christo sibi collata sunt, sed etiam quia Dei per sanctos miracula et salutaria exempla oculis fidelium subiiciuntur, ut pro iis Deo gratias agant, ad sanctorumque imitationem vitam moresque suos componant, excitenturque ad adorandum ac diligendum Deum, et ad pietatem colendam. Si quis autem his decretis contraria docuerit aut senserit: anathema sit. — In has autem sanctas et salutares observationes si qui abusus irrepserint [3], eos prorsus aboleri sancta synodus vehementer cupit, ita ut nullae falsi dogmatis imagines et rudibus periculosi erroris occasionem praebentes statuantur. Quod si aliquando historias et narrationes sacrae scripturae, cum id indoctae plebi expediet, exprimi et figurari contigerit, doceatur populus, non propterea divinitatem figurari, quasi corporeis oculis conspici vel coloribus aut figuris exprimi possit. Omnis porro superstitio in sanctorum invocatione, reliquiarum veneratione et imaginum sacro usu tollatur, omnis turpis quaestus eliminetur, omnis denique lascivia vitetur, ita ut procaci venustate imagines non pingantur nec ornentur, et sanctorum celebratione ac reliquiarum visitatione homines ad comessationes atque ebrietates non abutantur, quasi festi dies in honorem sanctorum per luxum ac lasciviam agantur. Postremo tanta circa haec diligentia et cura ab episcopis adhibeatur, ut nihil inordinatum aut praepostere et tumultuarie accommodatum, nihil profanum nihilque inhonestum appareat, cum domum Dei deceat sanctitudo [4]. Haec ut fidelius observentur, statuit sancta synodus, nemini licere ullo in loco vel ecclesia, etiam quomodolibet exempta, ullam insolitam ponere vel ponendam curare imaginem, nisi ab episcopo approbata fuerit; nulla etiam admittenda esse nova miracula, nec novas reliquias recipiendas, nisi eodem recognoscente et approbante episcopo, qui, simul atque de iis aliquid compertum habuerit, adhibitis in consilium theologis et aliis piis viris ea faciat, quae veritati et pietati consentanea iudicaverit. Quod si aliquis dubius aut difficilis abusus sit exstirpandus, vel omnino aliqua de iis rebus gravior quaestio incidat, episcopus, antequam controversiam dirimat, metropolitani et comprovincialium episcoporum in concilio provinciali sententiam exspectet; ita tamen, ut nihil inconsulto sanctissimo Romano pontifice novum aut in ecclesia hactenus inusitatum decernatur.

386. 31. **Reformdekret: Geltung der Tridentinischen Beschlüsse.**

c. 2. Cogit temporum calamitas et invalescentium haeresum malitia, ut nihil sit praetermittendum, quod ad populorum aedificationem et catholicae fidei praesidium

[1] Ps 134 18. [2] a. 787 Actio 3. 4. 6; Hefele III 463 ff.
[3] Apologie d. Confessio Aug. art. XXI § 34; Symb. Bücher ed. JTMüller 228.
[4] Ps 92 5.

videatur posse pertinere. Praecipit igitur sancta synodus patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et omnibus aliis, qui de iure vel consuetudine in concilio provinciali interesse debent, ut in ipsa prima synodo provinciali, post finem praesentis concilii habenda, ea omnia et singula, quae ab hac sancta synodo definita et statuta sunt, palam recipiant; nec non veram obedientiam summo Romano pontifici spondeant et profiteantur; simulque haereses omnes, a sacris canonibus et generalibus conciliis, praesertimque ab hac eadem synodo damnatas, publice detestentur et anathematizent. Idemque in posterum quicunque in patriarchas, primates, archiepiscopos episcoposque promovendi, in prima synodo provinciali, in qua ipsi interfuerint, omnino observent. Quod si quis ex supradictis omnibus, quod absit, renuerit, episcopi comprovinciales statim summum Romanum pontificem admonere sub poena divinae indignationis teneantur, interimque ab eiusdem communione abstineant. Caeteri vero omnes, sive in praesenti sive in futurum beneficia ecclesiastica habituri, et qui in synodo dioecesana convenire debent, idem ut supra in ea synodo, quae primo quoque tempore celebrabitur, faciant et observent; alias secundum formam sacrorum canonum puniantur. Ad haec omnes ii, ad quos universitatum et studiorum generalium cura, visitatio et reformatio pertinet, diligenter curent, ut ab eisdem universitatibus canones et decreta huius sanctae synodi integre recipiantur, ad eorumque normam magistri, doctores et alii in eisdem universitatibus ea, quae catholicae fidei sunt, doceant et interpretentur, seque ad hoc institutum initio cuiuslibet anni solemni iuramento obstringant; sed et si aliqua alia in praedictis universitatibus correctione et reformatione digna fuerint, ab eisdem, ad quos spectat, pro religionis et disciplinae ecclesiasticae augmento emendentur et statuantur.

387. 32. Reformdekret: Priesterzölibat.

ATheiner, D. Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit, II 738 ff., vgl. Lit. oben Nr. 85; PhWoker, D. kirchl. Finanzwesen d. Päpste, Nördl 78, 120 ff.

c. 14. Quam turpe ac clericorum nomine, qui se divino cultui addixerunt, sit indignum, in impudicitiae sordibus immundoque concubinatu versari, satis res ipsa communi fidelium omnium offensione summoque clericalis militiae dedecore testatur. Ut igitur ad eam, quam decet, continentiam ac vitae integritatem ministri ecclesiae revocentur, populusque hinc eos magis discat revereri, quo illos vita honestiores cognoverit: prohibet sancta synodus quibuscunque clericis, ne concubinas aut alias mulieres, de quibus possit haberi suspicio, in domo vel extra detinere, aut cum iis ullam consuetudinem habere audeant; alioquin poenis a sacris canonibus vel statutis ecclesiarum impositis puniantur. Quod si a superioribus moniti ab iis se non abstinuerint, tertia parte fructuum, obventionum ac proventuum beneficiorum suorum quorumcunque et pensionum ipso facto sint privati, quae fabricae ecclesiae aut alteri pio loco arbitrio episcopi applicetur. Sin vero in delicto eodem cum eadem vel alia femina perseverantes secundae monitioni adhuc non paruerint, non tantum fructus omnes ac proventus suorum beneficiorum et pensiones eo ipso amittant, qui praedictis locis applicentur, sed etiam a beneficiorum ipsorum administratione, quoad ordinarius, etiam uti sedis apostolicae delegatus, arbitrabitur, suspendantur, et si ita suspensi nihilominus eas non expellant, aut cum iis etiam versentur, tunc beneficiis, portionibus, ac officiis et pensionibus quibuscunque ecclesiasticis perpetuo priventur, atque inhabiles ac indigni quibuscunque honoribus, dignitatibus, beneficiis ac officiis in posterum reddantur, donec post manifestam vitae emendationem ab eorum superioribus cum iis ex causa visum fuerit dispensandum.

Sed si, postquam eas semel dimiserint, intermissum consortium repetere aut alias huiusmodi scandalosas mulieres sibi adiungere ausi fuerint, praeter praedictas poenas excommunicationis gladio plectantur. Nec quaevis appellatio aut exemptio praedictam executionem impediat aut suspendat, supradictorumque omnium cognitio non ad archidiaconos, nec decanos aut alios inferiores, sed ad episcopos ipsos pertineat, qui sine strepitu et figura iudicii et sola facti veritate inspecta procedere possint. Clerici vero beneficia ecclesiastica aut pensiones non habentes iuxta delicti et contumaciae perseverentiam et qualitatem ab ipso episcopo carceris poena, suspensione ab ordine, ac inhabilitate ad beneficia obtinenda, aliisve modis iuxta sacros canones puniantur. Episcopi quoque, quod absit, si ab huiusmodi crimine non abstinuerint, et a synodo provinciali admoniti se non emendaverint, ipso facto sint suspensi, et, si perseverent, etiam ad sanctissimum Romanum pontificem ab eadem synodo deferantur, qui pro qualitate culpae, etiam per privationem si opus erit, in eos animadvertat.

388. 33. **Reformdekret: Der Zweikampf.**

c. 19. Detestabilis duellorum usus fabricante diabolo introductus, ut cruenta corporum morte animarum etiam perniciem lucretur, ex christiano orbe penitus exterminetur. Imperator, reges, duces, principes, marchiones, comites, et quocunque alio nomine domini temporales, qui locum ad monomachiam in terris suis inter christianos concesserint, eo ipso sint excommunicati, ac iurisdictione et dominio civitatis, castri aut loci, in quo vel apud quem duellum fieri permiserint, quod ab ecclesia obtinent, privati intelligantur, et, si feudalia sint, directis dominis statim acquirantur. Qui vero pugnam commiserint, et qui eorum patrini vocantur, excommunicationis, ac omnium bonorum suorum proscriptionis, ac perpetuae infamiae poenam incurrant, et ut homicidae iuxta sacros canones puniri debeant, et, si in ipso conflictu decesserint, perpetuo careant ecclesiastica sepultura. Illi etiam, qui consilium in causa duelli tam in iure quam facto dederint aut alia quacunque ratione ad id quemquam suaserint, nec non spectatores, excommunicationis ac perpetuae maledictionis vinculo teneantur; non obstante quocunque privilegio, seu prava consuetudine, etiam immemorabili [1].

389. 34. **Reformdekret: Konzilsbeschlüsse und päpstliche Autorität.**

c. 21. Postremo sancta synodus, omnia et singula, sub quibuscunque clausulis et verbis, quae de morum reformatione atque ecclesiastica disciplina tam sub fel. rec. Paulo III. ac Iulio III., quam sub beatissimo Pio IV. pontificibus maximis in hoc sacro concilio statuta sunt, declarat ita decreta fuisse, ut in his salva semper auctoritas sedis apostolicae et sit, et esse intelligatur.

390. 35. **Decretum de indulgentiis.**
Lit. oben Nr. 337.

Cum potestas conferendi indulgentias a Christo ecclesiae concessa sit, atque huiusmodi potestate [2] divinitus sibi tradita antiquissimis etiam temporibus illa usa fuerit, sacrosancta synodus indulgentiarum usum christiano populo maxime salutarem et sacrorum conciliorum auctoritate probatum, in ecclesia retinendum esse docet et praecipit, eosque anathemate damnat, qui aut inutiles esse asserunt, vel eas concedendi in ecclesia potestatem esse negant. In his tamen concedendis moderationem iuxta veterem et probatam in ecclesia consuetudinem adhiberi cupit, ne nimia facilitate ecclesiastica disciplina enervetur. Abusus vero, qui in his irrepserunt,

[1] vgl. unten Pius IX. Konstitution „Apostolicae sedis moderationi", 12. Okt. 1869.
[2] cf. Mt 16 19, Io 20 23.

et quorum occasione insigne hoc indulgentiarum nomen ab haereticis blasphematur, emendatos et correctos cupiens, praesenti decreto generaliter statuit, pravos quaestus omnes pro his consequendis, unde plurima in christiano populo abusuum causa fluxit, omnino abolendos esse. Caeteros vero, qui ex superstitione, ignorantia, irreverentia aut aliunde quomodocunque provenerunt, cum ob multiplices locorum et provinciarum, apud quas hi committuntur, corruptelas commode nequeant specialiter prohiberi, mandat omnibus episcopis, ut diligenter quisque huiusmodi abusus ecclesiae suae colligat, eosque in prima synodo provinciali referat, ut, aliorum quoque episcoporum sententia cognita, statim ad summum Romanum pontificem deferantur, cuius auctoritate et prudentia quod universali ecclesiae expediet statuatur, ut ita sanctarum indulgentiarum munus pie, sancte et incorrupte omnibus fidelibus dispensetur.

391. 36. **De indice librorum et catechismo, breviario et missali.**

Sacrosancta synodus in secunda sessione sub sanctissimo domino nostro Pio IV. celebrata, delectis quibusdam patribus commisit, ut de variis censuris ac libris, vel suspectis vel perniciosis, quid facto opus esset considerarent atque ad ipsam sanctam synodum referrent. Audiens nunc, huic operi ab eis extremam manum impositam esse, nec tamen ob librorum varietatem et multitudinem possit distincte et commode a sancta synodo diiudicari, praecipit, ut quicquid ab illis praestitum est sanctissimo Romano pontifici exhibeatur, ut eius iudicio atque auctoritate terminetur et evulgetur. Idemque de catechismo a patribus, quibus illud mandatum fuerat, et de missali et breviario fieri mandat.

392. 37. **De recipiendis et observandis decretis concilii.**

JHBangen, D. römische Curie, Mstr 54, § 49 ff.; Hinschius § 55, I 456 ff., § 172, III 448; Vering § 32 II; Scherer § 86, I 511 ff.

Quod si in his (sc. decretis concilii Tridentini) recipiendis aliqua difficultas oriatur, aut aliqua inciderint, quae declarationem, quod non credit, aut definitionem postulant, praeter alia remedia in hoc concilio instituta confidit sancta synodus, beatissimum Romanum pontificem curaturum, ut vel evocatis ex illis praesertim provinciis, unde difficultas orta fuerit, iis, quos eidem negotio tractando viderit expedire, vel etiam concilii generalis celebratione, si necessarium iudicaverit, vel commodiore quacunque ratione ei visum fuerit, provinciarum necessatibus pro dei gloria et ecclesiae tranquillitate consulatur.

393. 38. **De fine concilii et confirmatione petenda a sanctissimo domino nostro.**

Illustrissimi domini reverendissimique patres, placetne vobis, ut ad laudem Dei omnipotentis huic sacrae oecumenicae synodo finis imponatur, et omnium et singulorum, quae tam sub fel. rec. Paulo III. et Iulio III., quam sub sanctissimo domino nostro Pio IV. Romanis pontificibus in ea decreta et definita sunt, confirmatio nomine sanctae huius synodi per apostolicae sedis legatos et praesidentes a beatissimo Romano pontifice petatur? Responderunt: Placet.

Papst Pius IV. (1559—1565).

394. 1. **Bestätigung der Beschlüsse des tridentinischen Konzils.**

Bulle „Benedictus Deus" v. 26. Januar 1564: BR VII, 244 ff. — Hinschius § 172, III 439 ff.; Scherer § 24, I 176; Friedberg § 97 I.

1. Praesidentibus ipsi synodo sedis apostolicae legatis, nobis adeo concilii libertati faventibus, ut etiam de rebus

sedi apostolicae proprie reservatis liberum ipsi concilio arbitrium per literas ad legatos nostros scriptas ultro permiserimus, quae de sacramentis et aliis rebus, quae quidem necessariae visae sint, tractanda, definienda et statuenda restabant, ad confutandas haereses, ad tollendos abusus, et emendandos mores, a sacrosancta synodo summa libertate diligentiaque tractata et accurate ac mature admodum definita, explicata, statuta sunt. . . 2. Cum autem ipsa sancta synodus pro sua erga sedem apostolicam reverentia, antiquorum etiam conciliorum vestigiis inhaerens, decretorum suorum omnium, quae nostro et praedecessorum nostrorum tempore facta sunt, confirmationem a nobis petierit, decreto de ea re in publica sessione facto, nos, ex legatorum literis prius, deinde post reditum eorum ex iis, quae synodi nomine diligenter retulerunt, postulatione ipsius synodi cognita, habita super hac re cum venerabilibus fratribus nostris sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus deliberatione matura, sanctique spiritus in primis auxilio invocato, cum ea decreta omnia catholica et populo christiano utilia ac salutaria esse cognovissemus, ad dei omnipotentis laudem de eorundem fratrum nostrorum consilio et assensu in consistorio nostro secreto illa omnia et singula auctoritate apostolica hodie confirmavimus, et ab omnibus Christi fidelibus suscipienda ac servanda esse decrevimus, sicut harum quoque literarum tenore ad clariorem omnium notitiam confirmamus, et suscipi observarique decernimus . . 5. Ad vitandum praeterea perversionem et confusionem, quae oriri posset, si unicuique liceret, prout ei liberet, in decreta concilii commentarios et interpretationes suas edere, apostolica auctoritate inhibemus omnibus, tam ecclesiasticis personis, cuiuscunque sint ordinis, conditionis et gradus, quam laicis, quocunque honore ac potestate praeditis, praelatis quidem sub interdicti ingressus ecclesiae, aliis vero, quicunque fuerint, sub excommunicationis latae sententiae poenis, ne quis sine auctoritate nostra audeat ullos commentarios, glossas, adnotationes, scholia, ullumve omnino interpretationis genus super ipsius concilii decretis quocunque modo edere, aut quicquam quocunque nomine, etiam sub praetextu maioris decretorum corroborationis aut executionis, aliove quaesito colore statuere. 6. Si cui vero in eis aliquid obscurius dictum et statutum fuisse, eamque ob causam interpretatione aut decisione aliqua egere visum fuerit, ascendat ad locum, quem dominus elegit, ad sedem videlicet apostolicam, omnium fidelium magistram, cuius auctoritatem etiam ipsa sancta synodus tam reverenter agnovit. Nos enim difficultates et controversias, si quae ex eis decretis ortae fuerint, nobis declarandas et decidendas, quemadmodum ipsa quoque sancta synodus decrevit, reservamus; parati, sicut ea de nobis merito confisa est, omnium provintiarum necessitatibus ea ratione, quae commodior nobis visa fuerit, providere; 7. decernences nihilominus irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. 8. Ut haec autem ad omnium notitiam perveniant, neve quis excusatione ignorationis uti possit: volumus et mandamus, ut hae literae per aliquos curiae nostrae cursores in basilica Vaticana principis apostolorum et in ecclesia Lateranensi tunc, cum in eis populus, ut missarum solemnibus intersit, congregari solet, palam et clara voce recitentur, et, postquam recitatae fuerint, ad valvas earum ecclesiarum, itemque cancellariae apostolicae, et in loco solito Campi Florae affigantur; ibique, ut legi et omnibus innotescere possint, aliquantisper relinquan-

tur; cum autem inde amovebuntur, relictis de more ibidem exemplis in alma Urbe ad impressionem tradantur, quo commodius per christianas provincias et regna devulgari possint.

395. 2. Professio fidei Tridentinae.

Bulle „Iniunctum nobis“ v. 13. Nov. 1564: BR VII 327 ff. — EKöllner, Symbolik d. römkath. Kirche, Hamb 44, 141; GChrFrMohnike, Urkundl. Gesch. d. sog. Professio fidei Trid., Greifsw 22; Thalhofer, KL V 682 ff.; Hauck, RE XVI 71 ff.

Iniunctum nobis apostolicae servitutis officium requirit, ut ea, quae dominus omnipotens ad providam ecclesiae suae directionem sanctis patribus in nomine suo congregatis divinitus inspirare dignatus est, ad eius laudem et gloriam incunctanter exequi properemus. Cum itaque iuxta concilii Tridentini dispositionem omnes, quos deinceps cathedralibus et superioribus ecclesiis praefici, vel quibus de illarum dignitatibus, canonicatibus et aliis quibuscunque beneficiis ecclesiasticis, curam animarum habentibus, provideri continget, publicam orthodoxae fidei professionem facere, seque in Romanae ecclesiae obedientia permansuros spondere et iurare teneantur: 7. Nos volentes, etiam per quoscunque, quibus de monasteriis, conventibus, domibus et aliis quibuscunque locis regularium quorumcunque ordinum, etiam militarium, quocunque nomine vel titulo providebitur, idem servari, et ad hoc, ut unius eiusdem fidei professio uniformiter ab omnibus exhibeatur, unicaque et certa illius forma cunctis innotescat, nostrae sollicitudinis partes in hoc alicui minime desiderari, formam ipsam praesentibus adnotatam publicari, et ubique gentium per eos, ad quos ex decretis ipsius concilii et alios praedictos spectat, recipi et observari, ac sub poenis per concilium ipsum in contravenientes latis, iuxta hanc et non aliam formam, professionem praedictam solemniter fieri, auctoritate apostolica tenore praesentium districte praecipiendo mandamus, huiusmodi sub tenore:

„Ego N. firma fide credo et profiteor omnia et singula, quae continentur in s y m b o l o f i d e i, quo s. Romana ecclesia utitur, videlicet: „Credo in unum Deum patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium; et in unum dominum Iesum Christum, filium Dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine; Deum verum de Deo vero, genitum non factum, consubstantialem patri; per quem omnia facta sunt; qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelo, et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est; crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est; et resurrexit tertia die secundum scripturas, et ascendit in coelum, sedet ad dexteram patris, et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis; et in spiritum sanctum, dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit; qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per prophetas; et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum, et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen.“

Apostolicas et ecclesiasticas t r a d i t i o n e s[1], reliquasque eiusdem ecclesiae observationes et constitutiones firmissime admitto et amplector. Item s a c r a m s c r i p t u r a m iuxta eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione sacrarum scripturarum, admitto, nec eam unquam nisi iuxta unanimem consensum patrum accipiam et interpretabor. Profiteor quoque septem esse vera et proprie s a c r a m e n t a novae legis a Iesu Christo domino nostro instituta, atque ad salutem humani generis, licet non omnia singulis necessaria, scilicet baptismum, confirmationem, eucharistiam, poenitentiam, extremam unctionem, ordinem et matri-

[1] HJHoltzmann, Kanon u. Tradition, Ludwigsb 59, 253 ff.

monium, illaque gratiam conferre, et ex his baptismum, confirmationem et ordinem sine sacrilegio reiterari non posse. Receptos quoque et approbatos ecclesiae catholicae ritus in supradictorum omnium sacramentorum solemni administratione recipio et admitto. Omnia et singula, quae de peccato originali et de iustificatione in sacrosancta Tridentina synodo definita et declarata fuerunt, amplector et recipio. Profiteor pariter in missa offerri deo verum, proprium et propitiatorium sacrificium pro vivis et defunctis, atque in sanctissimo eucharistiae sacramento esse vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem, una cum anima et divinitate domini nostri Iesu Christi, fierique conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem, quam conversionem catholica ecclesia transsubstantiationem appellat. Fateor etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum verumque sacramentum sumi. Constanter teneo purgatorium esse, animasque ibi detentas fidelium suffragiis iuvari; similiter et sanctos una cum Christo regnantes venerandos atque invocandos esse, eosque orationes Deo pro nobis offerre, atque eorum reliquias esse venerandas. Firmiter assero, imagines Christi ac deiparae semper virginis, nec non aliorum sanctorum, habendas et retinendas esse, atque eis debitum honorem ac venerationem impertiendam; indulgentiarum etiam potestatem a Christo in ecclesia relictam fuisse, illarumque usum christiano populo maxime salutarem esse affirmo.

Sanctam catholicam et apostolicam Romanam ecclesiam omnium ecclesiarum matrem et magistram agnosco; Romanoque pontifici, beati Petri apostolorum principis successori ac Iesu Christi vicario, veram obedientiam spondeo ac iuro. Caetera item omnia a sacris canonibus et oecumenicis conciliis, ac praecipue a sacrosancta Tridentina synodo [1] tradita, definita et declarata [2] indubitanter recipio atque profiteor, simulque contraria omnia, atque haereses quascunque ab ecclesia damnatas et reiectas et anathematizatas ego pariter damno, reiicio et anathematizo. — Hanc veram catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor et veraciter teneo, eandem integram et immaculatam usque ad extremum vitae spiri um constantissime Deo adiuvante retinere et confiteri, atque a meis subditis, vel illis, quorum cura ad me in munere meo spectabit, teneri, doceri et praedicari, quantum in me erit, curaturum, ego idem N. spondeo, voveo ac iuro. Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei evangelia".

396. 3. Zehn Regeln über die verbotenen Bücher.

Bulle Dominici gregis custodiae" v. 24. März 1564: BR VII 281 ff. Uebersetzung: Reusch, Index I 330 ff. — Hinschius § 54 I 452; Diendorfer, KL VI 649; JHBangen, Röm. Curie, Mstr 54, § 44—48; GPhillipps, Kirchenrecht VI § 324;

Regula I. Libri omnes, quos ante annum MDXV. aut summi potifices aut concilia oecumenica damnarunt, et in hoc indice non sunt, eodem modo damnati esse censeantur, sicut olim damnati fuerunt. — II. Haeresiarcharum libri, tam eorum, qui post praedictum annum haereses invenerunt vel suscitarunt, quam qui haereticorum capita aut duces sunt vel fuerunt, quales sunt Lutherus, Zuinglius, Calvinus, Balthasar Pacimontanus [3], Swenchfeldius, et his similes, cuiuscunque nominis, tituli aut argumenti existant, omnino prohibentur. Aliorum autem haereticorum libri, qui de religione quidem ex professo tractant, omnino damnantur. Qui vero de religione non tractant, a theologis catholicis iussu episcoporum et inquisitorum exa-

[1] Das Decretum s. congregationis concilii v. 20. Jan. 1877, de formula qua in futurum tempus professio fidei emittenda sit, hat an dieser Stelle die Worte eingeschoben: *et ab oecumenico concilio Vaticano.*

[2] Zusatz des Dekrets (cf. n. 1): *praesertim de Romani pontificis primatu et infallibili magisterio.* Zugleich wurde verfügt, daß in Zukunft die Professio stets mit diesem Zusatz geleistet werden sollte. cf. AKR XXXVII, 466.

[3] Hubmaier aus Friedberg bei Augsburg, gst. 1528.

minati et approbati permittuntur. Libri etiam catholici conscripti, tam ab illis, qui postea in haeresim lapsi sunt, quam ab illis, qui post lapsum ad ecclesiae gremium rediere, approbati a facultate theologica alicuius universitatis catholicae vel ab inquisitione generali permitti poterunt. — III. Versiones scriptorum etiam ecclesiasticorum, quae hactenus editae sunt a damnatis auctoribus, modo nihil contra sanam doctrinam contineant, permittuntur. Librorum autem veteris testamenti versiones viris tantum doctis et piis iudicio episcopi concedi poterunt, modo huiusmodi versionibus tanquam elucidationibus vulgatae editionis ad intelligendam sacram scripturam, non autem tanquam sano textu utantur. Versiones vero novi testamenti ab auctoribus primae classis huius indicis factae nemini concedantur, quia utilitatis parum, periculi vero plurimum lectoribus ex earum lectione manare solet. Si quae vero annotationes cum huiusmodi, quae permittuntur, versionibus, vel cum vulgata editione circumferuntur, expunctis locis suspectis a facultate theologica alicuius universitatis catholicae aut inquisitione generali, permitti eisdem poterunt, quibus et versiones. Quibus conditionibus totum volumen bibliorum, quod vulgo biblia Vatabli[1] dicitur, aut partes eius concedi viris piis et doctis poterunt. Ex bibliis vero Isidori Clarii Brixiani[2] prologus et prolegomena praecidantur; eius vero textum nemo textum vulgatae editionis esse existimet. — IV. Cum experimento manifestum sit, si sacra biblia vulgari lingua[3] passim sine discrimine permittantur, plus inde ob hominum temeritatem detrimenti quam utilitatis oriri, hac in parte iudicio episcopi aut inquisitoris stetur, ut cum consilio parochi vel confessarii bibliorum a catholicis auctoribus versorum lectionem in vulgari lingua eis concedere possint, quos intellexerint ex huiusmodi lectione non damnum, sed fidei atque pietatis augmentum capere posse; quam facultatem in scriptis habeant. Qui autem absque tali facultate ea legere seu habere praesumpserint, nisi prius bibliis ordinario redditis peccatorum absolutionem percipere non possit. Bibliopolae vero, qui praedictam facultatem non habenti biblia idiomate vulgari conscripta vendiderint vel alio quovis modo concesserint, librorum pretium in usus pios ab episcopo convertendum amittant, aliisque poenis pro delicti qualitate eiusdem episcopi arbitrio subiaceant. Regulares vero non nisi facultate a praelatis suis habita ea legere aut emere possint. — V. Libri illi, qui haereticorum auctorum opera interdum prodeunt, in quibus nulla aut pauca de suo apponunt, sed aliorum dicta colligunt, cuiusmodi sunt lexica, concordantiae, apophthegmata, similitudines, indices et huiusmodi, si quae habeant admixta, quae expurgatione indigeant, illis episcopi et inquisitoris una cum theologorum catholicorum consilio sublatis aut emendatis, permittantur. — VI. Libri vulgari idiomate de controversiis inter catholicos et haereticos nostri temporis disserentes non passim permittantur; sed idem de iis servetur, quod de bibliis vulgari lingua scriptis statutum est. Qui vero de ratione bene vivendi, contemplandi, confitendi ac similibus argumentis vulgari sermone conscripti sunt, si sanam doctrinam contineant, non est cur prohibeantur, sicut nec sermones populares vulgari lingua habiti. Quod si hactenus in aliquo regno vel provincia aliqui libri sunt prohibiti, quod nonnulla continerent, quae sine delectu ab omnibus legi non expediat, si eorum auctores catholici sunt, postquam emendati fuerunt, permitti ab episcopo et inquisitore poterunt. — VII. Libri, qui res lascivas seu obscoenas ex professo tractant, narrant aut docent, cum non solum fidei, sed et morum, qui huiusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur, et qui eos habuerint severe ab episcopis puniantur. Antiqui vero ab ethnicis conscripti propter sermonis elegantiam et proprietatem permittuntur: nulla tamen ratione pueris praelegendi erunt. — VIII. Libri, quorum principale argumentum bonum est, in quibus tamen obiter aliqua inserta sunt, quae ad haeresim seu impietatem, divinationem seu superstitionem spectant, a catholicis theologis inquisitionis generalis auctoritate expurgati concedi possint. Idem iudicium sit de prologis, summariis seu annotationibus, quae a damnatis auctoribus, libris non damnatis, appositae sunt. Sed posthac non nisi emendati excudantur. — IX. Libri omnes et scripta geomantiae, hydromantiae, aëromantiae, pyromantiae, oneiromantiae, chiromantiae, necromantiae, sive in quibus continentur sortilegia, veneficia, auguria, auspicia, incantationes artis magicae, prorsus reiiciuntur. Episcopi vero diligenter provideant, ne astrologiae iudiciariae libri, tractatus, indices legantur vel habeantur, qui de futuris contingentibus successibus, fortuitisve casibus, aut iis actionibus, quae

[1] Fr. Vatablus gest. 1547 in Paris; HLStrack, RE XX 431; Reusch I 162. 203.
[2] Isidorus Clarius aus Chiari bei Brescia, gest. 1555; Reusch I 266.
[3] JBMalou, La lecture de la sainte bible en langue vulgaire, 2 vols, Louvain 1846.

ab humana voluntate pendent, certi aliquid eventurum affirmare audent. Permittuntur autem iudicia et naturales observationes, quae navigationis, agriculturae sive medicae artis iuvandae gratia conscripta sunt. — X. In librorum aliarumve scripturarum impressione servetur quod in concilio Lateranensi sub Leone X. Sess. 10 statutum est[1]. Quare, si in alma urbe Roma liber aliquis sit imprimendus, per vicarium summi pontificis et sacri palatii magistrum, vel personas a sanctissimo domino nostro deputandas prius examinetur. In aliis vero locis ad episcopum vel alium habentem scientiam libri vel scripturae imprimendae, ab eodem episcopo deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis eius civitatis vel dioecesis, in qua impressio fiet, eius approbatio et examen pertineat, et per eorum manum propria subscriptione gratis et sine dilatione imponendam sub poenis et censuris in eodem decreto contentis approbetur, hac lege et conditione addita ut exemplum libri imprimendi authenticum et manu auctoris subscriptum apud examinatorem remaneat; eos vero, qui libellos manuscriptos vulgant, nisi ante examinati probatique fuerint, iisdem poenis subiici debere iudicarunt patres deputati, quibus impressores; et qui eos habuerint et legerint, nisi auctores prodiderint, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero huiusmodi librorum probatio in scriptis detur, et in fronte libri vel scripti vel impressi authentice appareat, probatioque et examen ac caetera gratis fiant. — Praeterea in singulis civitatibus ac dioecesibus domus vel loci, ubi ars impressoria exercetur, et bibliothecae librorum venalium saepius visitentur a personis ad id deputandis ab episcopo sive eius vicario, atque etiam ab inquisitore haereticae pravitatis ut nihil eorum, quae prohibentur, aut imprimatur, aut vendatur, aut habeatur. Omnes vero librarii et quicunque librorum venditores habeant in suis bibliothecis indicem librorum venalium, quos habent, cum subscriptione dictarum personarum, nec alios libros habeant, aut vendant aut quacunque ratione tradant sine licentia eorundem deputandorum, sub poena amissionis librorum, et aliis arbitrio episcoporum vel inquisitorum imponendis. Emptores vero, lectores vel impressores eorundem arbitrio puniantur. Quodsi aliqui libros quoscunque in aliquam civitatem introducant, teneantur eisdem personis deputandis renuntiare, vel, si locus publicus mercibus eiusmodi constitutus sit, ministri publici eius loci praedictis personis significent libros esse adductos. Nemo vero audeat librum, quem ipse vel alius in civitatem introduxit, alicui legendum tradere, vel aliqua ratione alienare aut commodare, nisi ostenso prius libro, et habita licentia a personis deputandis, aut nisi notorie constet, librum iam esse omnibus permissum. Idem quoque servetur ab haeredibus et executoribus ultimarum voluntatum, ut libros a defunctis relictos sive eorum indicem illis personis deputandis offerant, et ab iis licentiam obtineant, priusquam eis utantur, aut in alias personas quacunque ratione transferant. In his autem omnibus et singulis poena statuatur vel amissionis librorum vel alia arbitrio eorundem episcoporum vel inquisitorum, pro qualitate contumaciae vel delicti. — Circa vero libros, quos patres deputati (sc. a Tridentina synodo) examinarunt aut expurgarunt, aut expurgandos tradiderunt, aut certis conditionibus ut rursus excuderentur concesserunt, quicquid illos statuisse constiterit, tam bibliopolae quam caeteri observent. Liberum tamen sit episcopis aut inquisitoribus generalibus, secundum facultatem, quam habent, eos etiam libros, qui his regulis permitti videntur, prohibere, si hoc in suis regnis aut provinciis vel dioecesibus expedire iudicaverint. Caeterum nomina cum librorum, qui a patribus deputatis purgati sunt, tum eorum, quibus illi hanc provinciam dederunt, eorundem deputatorum secretarius notario sacrae universalis inquisitionis Romanae descripta sanctissimi domini nostri iussu tradidit.

Ad extremum vero omnibus fidelibus praecipitur, ne quis audeat contra harum regularum praescriptum aut huius indicis prohibitionem libros aliquos legere aut habere. Quod si quis libros haereticorum vel cuiusvis auctoris scripta, ob haeresim vel ob falsi dogmatis suspicionem damnata atque prohibita, legerit sive habuerit, statim in excommunicationis sententiam incurrat. Qui vero libros alio nomine interdictos legerit aut habuerit, praeter peccati mortalis reatum, quo afficitur, iudicio episcoporum severe puniatur.

Aus dem Catechismus Romanus (1566).

Catechismus ex decreto concilii Tridentini ad parochos Pii V. iussu editus. — EKöllner, Symbolik II 166 ff.; Stv.Skibniewski, Gesch. d. röm. Katechismus, Rom 03.

397. 1. Der Glaube.

Pars I cap. 1, quaestio 1. — GHoffmann, Lehre von der fides implicita I, L 03, 236 ff.

Sed quoniam in divinis literis multiplex est fidei significatio, hic de ea loquimur,

[1] Bulle „Inter sollicitudines" v. 4. Mai 1515, oben Nr. 335.

cuius vi omnino assentimur iis, quae tradita sunt divinitus. Hanc autem ad salutem consequendam esse necessariam, nemo iure dubitabit, praesertim cum scriptum sit[1]: *Sine fide impossibile est placere Deo.* Cum enim finis, qui ad beatitudinem homini propositus est, altior sit, quam ut humanae mentis acie perspici possit: necesse ei erat, ipsius a Deo cognitionem accipere. Haec vero cognitio nihil aliud est, nisi fides, cuius virtus efficit, ut id ratum habeamus, quod a Deo traditum esse sanctissimae matris ecclesiae auctoritas comprobarit.

Pars I cap. 1, quaestio 4.

Cum multa in christiana religione fidelibus proponantur, quorum singulatim vel universe certam et firmam fidem habere oportet, tum vero illud primo ac necessario omnibus credendum est, quod veluti veritatis fundamentum ac summa de divinae essentiae unitate et trium personarum distinctione earumque actionibus, quae praecipua quadam ratione illis attribuuntur, Deus ipse nos docuit, huius mysterii doctrinam breviter in symbolo apostolorum comprehensam esse, parochus docebit.

398. 2. Entstehung des Symbolum Apostolicum.
Pars I cap. 1 quaestio 2. — Lit. oben Nr. 16.

Quae igitur primum christiani homines tenere debent, illa sunt, quae fidei duces doctoresque sancti apostoli, divino spiritu afflati, duodecim symboli articulis distinxerunt. Nam cum mandatum[2] a domino accepissent, ut, pro ipso legatione fungentes, in universum mundum proficiscerentur, atque omni creaturae evangelium praedicarent, christianae fidei formulam componendam censuerunt, ut scilicet id ipsum omnes sentirent ac dicerent[3], neque ulla essent inter eos schismata, quos ad fidei unitatem vocassent, sed essent perfecti in eodem sensu et in eadem sententia.

399. 3. Das Wesen der Kirche.

Pars I. cap. 10, quaestio 2. Communi . . sacrarum scripturarum consuetudine haec vox (ecclesia) ad rempublicam christianam fideliumque tantum congregationes significandas usurpata est, qui scilicet ad lucem veritatis et Dei notitiam per fidem vocati sunt, ut reiectis ignorantiae et errorum tenebris, Deum verum et vivum pie et sancte colant, illique ex toto corde inserviant atque, ut unico verbo haec res tota absolvatur, „Ecclesia, ut ait s. Augustinus[4], est populus fidelis per universum orbem dispersus".

I 10, 5. Ecclesiae autem duae potissimum sunt partes, quarum altera triumphans altera militans vocatur. Triumphans est coetus ille clarissimus et felicissimus beatorum spirituum et eorum, qui de mundo, de carne, de iniquissimo daemone triumpharunt, et ab huius vitae molestiis liberi ac tuti aeterna beatitudine fruuntur. Militans vero ecclesia est coetus omnium fidelium, qui adhuc in terris vivunt; quae ideo militans vocatur, quod illi cum immanissimis hostibus, mundo, carne, satana, perpetuum sit bellum. Proprietates ecclesiae: 1. *I 10, 10* una; — 2. *I 10, 13* sancta; — 3. *I 10, 14* catholica, nempe universalis. Quae appellatio vere illi tributa est, quoniam, ut testatur s. Augustinus[5], *a solis ortu usque ad occasum unius fidei splendore diffunditur.* Neque enim, ut in humanis rebus publicis aut haereticorum conventibus, unius tantum regni terminis, aut uno hominum genere ecclesia definita est; verum omnes homines, sive illi barbari sint sive Scythae, sive servi sive liberi, sive masculi sive feminae, caritatis sinu complectitur . . Praeterea omnes fideles, qui ab Adam in hunc usque diem

[1] Hbr 11 6. [2] Mt 28 19. [3] cf. I Ko 1 10. [4] in Ps 149. [5] Sermo 242.

fuerunt, quive futuri sunt, quamdiu mundus exstabit, veram fidem profitentes, ad eandem ecclesiam pertinent . . Universalis etiam ob eam causam dicitur, quod omnes, qui salutem aeternam consequi cupiunt, eam tenere et amplecti debeant. — 4. apostolica.

I 10, 16. Sed quemadmodum haec una ecclesia errare non potest in fidei ac morum disciplina tradenda, cum a spiritu sancto gubernetur, ita ceteras omnes, quae sibi ecclesiae nomen arrogant, ut quae diaboli spiritu ducantur, in doctrinae et morum perniciosissimis erroribus versari necesse est.

400. 4. Die Haeretiker.

I 10, 1. Si quis hanc veritatem (art. 9 des Glaubensbekenntnisses: credo sanctam ecclesiam catholicam) firmo animo conceptam habuerit, facile horrendum haeresis periculum effugiet. Non enim, ut quisque primum in fide peccarit, haereticus dicendus est, sed qui ecclesiae auctoritate neglecta impias opiniones pertinaci animo tuetur. Cum igitur fieri non possit, ut aliquis se haeresis peste commaculet, si iis fidem adhibeat, quae in hoc articulo credenda proponantur, curent omni studio pastores, ut fideles cognito hoc mysterio contra adversarii artes muniti in fidei veritate perseverent.

I 10, 8. Ex quo fit, ut tria tantummodo hominum genera ab ea (sc. ab ecclesia militante) excludantur: primo infideles, deinde haeretici et schismatici, postremo excommunicati. Ethnici quidem, quod in ecclesia nunquam fuerunt, neque eam unquam cognoverunt, nec ullius sacramenti participes in populi christiani societate facti sunt. Haeretici vero atque schismatici, quia ab ecclesia desciverunt. Neque enim illi magis ad ecclesiam spectant, quam transfugae ad exercitum pertineant, a quo defecerunt. Non negandum tamen, quin in ecclesiae potestate sint, ut qui ab ea in iudicium vocentur, puniantur et anathemate damnentur. Postremo etiam excommunicati, quod, ecclesiae iudicio ab ea exclusi, ad illius communionem non pertineant, donec resipiscant. De caeteris autem, quamvis improbis et sceleratis hominibus, adhuc eos in ecclesia perseverare dubitandum non est; idque fidelibus tradendum assidue, ut, si forte ecclesiae antistitum vita flagitiosa sit, eos tamen in ecclesia esse, nec propterea quicquam de eorum potestate detrahi, certo sibi persuadeant.

IV 13, 18. Magnum est desperatae salutis argumentum, cum (homines) vel non quaerunt verbum dei vel, si adsit, non sustinent et illam impietatis vocem in deum effundunt [2]: *Recede a nobis, scientiam viarum tuarum nolumus.* In hoc furore animi et mentis caecitate versantur illi, qui neglectis iis, qui legitime eis praesunt, catholicis et episcopis et sacerdotibus, et a sancta Romana ecclesia desciscentes corruptoribus dei verbi haereticis se in disciplinam tradiderunt.

IV 15, 10. In malam partem tentantur homines, cum ad peccatum aut exitium impelluntur, quod proprium diaboli officium est. . . Nonnumquam habet (diabolus) emissarios et excursores perditos homines imprimisque haereticos, qui sedentes in cathedra pestilentiae, malarum doctrinarum mortifera semina dispergunt, ut illos, qui nullum delectum aut discrimen habent virtutis et vitiorum, homines, per se proclives ad malum, nutantes ac praecipitantes impellant.

401. 5. Der römische Bischof.

I 10, 10. Unus est eius (sc. ecclesiae) rector ac gubernator, invisibilis quidem Christus, quem aeternus pater dedit [1]: „*caput super omnem ecclesiam, quae*

[1] Io 21 14. [2] Eph 1 22.

est corpus eius.“ Visibilis autem is, qui Romanam cathedram Petri apostolorum principis legitimus successor tenet.

I 10, 11. De quo (sc. de Romano pontifice) fuit illa omnium patrum ratio et sententia consentiens, hoc visibile caput ad unitatem ecclesiae constituendam et conservandam necessarium fuisse. Quod praeclare vidit et scripsit s. Hieronymus[1]. ., Irenaeus[2] . ., Cyprianus[3] . ., Optatus Milevitanus[4] . ., Basilius[5] . ., Ambrosius.

II 7, 25. Qui (sc. ordo sacerdotii) tametsi unus est, varios tamen dignitatis et potestatis gradus habet. Primus est eorum, qui sacerdotes simpliciter vocantur . . secundus est episcoporum . . tertius est archiepiscoporum. In quarto gradu patriarchae collocantur, id est primi supremique patres. Olim in universa ecclesia, praeter summum Romanum pontificem, quatuor tantum patriarchae numerabantur neque omnes tamen dignitate pares; nam Constantinopolitanus, etsi ad eum post omnes alios hic honos delatus est, tamen ob imperii maiestatem altiorem locum obtinuit. Proximus est Alexandrinus, cuius ecclesiam Marcus evangelista iussu principis apostolorum fundavit. Tertius Antiochenus, ubi Petrus sedem primo locavit. Extremum gradum habet Hierosolymitanus, quam ecclesiam Iacobus frater domini rexit. Praeter hos omnes catholica ecclesia Romanum pontificem maximum, quem in Ephesina synodo Cyrillus Alexandrinus archiepiscopum, totius orbis terrarum patrem et patriarcham appellat, semper venerata est. Cum enim in Petri apostolorum principis cathedra sedeat, in qua usque ad vitae finem sedisse constat: summum in eo dignitatis gradum et iurisdictionis amplitudinem, non quidem ullis synodicis aut aliis humanis constitutionibus, sed divinitus datam agnoscit. Quamobrem omnium fidelium et episcoporum caeterorumque antistitum, quocunque illi munere et potestate praediti sint, pater ac moderator, universali ecclesiae, ut Petri successor Christique domini verus et legitimus vicarius praesidet.

402. 6. Die Sakramente.

II 1, 19. Atque hi quidem ministri, quoniam in sacra illa functione non suam sed Christi personam gerunt, ea re fit, ut sive boni sive mali sint, ea modo forma et materia utantur, quam ex Christi instituto semper ecclesia catholica servavit, idque facere proponant, quod ecclesia in ea administratione facit, vere sacramenta conficiant et conferant, ita ut gratiae fructum nulla res impedire possit, nisi, qui ea suscipiunt, se ipsos tanto bono fraudare et spiritui sancto velint obsistere. . . Quemadmodum arboribus nihil obest eorum improbitas, quorum manu satae sunt, ita nihil vitii aliena culpa contrahi illis posse, qui malorum hominum ministerio Christo insiti sunt. Quare, ut ex d. Iohannis evangelio (4, 2) sancti patres nostri docuerunt, Iudas etiam Iscariotes plures baptizavit, ex quibus tamen neminem iterum baptizatum fuisse legimus.

403. 7. Ketzertaufe.

II 2, 23. Cogente necessitate sine solemnibus caeremoniis baptizare possunt . . omnes, etiam de populo, sive mares sive feminae, quamcunque illi sectam profiteantur. Nam et Iudaeis quoque et infidelibus et haereticis, cum necessitas cogit, hoc munus

[1] c. Iovinianum 1 26; ep. 15 ad Damasum. [2] adv. haeres. III 3 cf. oben Nr. 28 S. 13.
[3] de unitate 4 cf. oben Nr. 56 S. 22. [4] de schismat. Donat. II cf. oben Nr. 125 S. 48.
[5] homil. 29 de poenitentia.

permissum est, si tamen id efficere propositum eis fuerit, quod ecclesia catholica in eo administrationis genere efficit.

Baptismus conditionalis: *II 2, 55.* Neque vero quisquam putet, eum (sc. baptismum) ab ecclesia iterari, cum adhibita huiusmodi verborum formula aliquem abluit, de quo incertum est, an baptizatus prius fuerit: „Si baptizatus es, te iterum non baptizo; si vero nondum baptizatus es, ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti". Ita enim non impie iterari, sed sancte cum adiunctione baptismum administrari dicendum est. — *II 2, 56.* Qua in re tamen diligenter a pastoribus aliqua providenda sunt, in quibus fere quotidie non sine maxima sacramenti iniuria peccatur. Neque enim desunt, qui nullum scelus admitti posse arbitrentur, si quemvis sine delectu cum adiunctione illa baptizent; quare si infans ad eos deferatur, nihil prorsus quaerendum putant, an is prius ablutus fuerit, sed statim ei baptismum tribuunt, quin etiam, quamvis exploratum habeant, domi sacramentum administratum esse, tamen sacram ablutionem in ecclesia adhibita solemni caeremonia cum adiunctione repetere non dubitant, quod quidem sine sacrilegio facere non possunt, et eam maculam suscipiunt, quam divinarum rerum scriptores irregularitatem vocant. Nam ea baptismi forma ex Alexandri papae[1] auctoritate in illis tantum permittitur, de quibus re diligenter perquisita dubium relinquitur, an baptismum rite susceperint; aliter vero nunquam fas est etiam cum adiunctione baptismum alicui iterum administrare.

404. 8. Das Priestertum.

II 7, 2. Primum fidelibus tradendum est, quanta sit huius instituti, si summum eius gradum, hoc est sacerdotium spectemus, nobilitas et excellentia. Nam cum episcopi et sacerdotes tanquam Dei interpretes et internuntii quidam sint, qui eius nomine divinam legem et vitae praecepta homines edocent, et ipsius Dei personam in terris gerunt, perspicuum est, eam esse illorum functionem, qua nulla maior excogitari possit, quare merito non solum angeli, sed dii etiam, quod Dei immortalis vim et numen apud nos teneant, appellantur.

II 7, 6 (Potestas ecclesiastica) duplex est: ordinis et iurisdictionis. Ordinis potestas ad verum Christi domini corpus in sacrosancta eucharistia refertur. Iurisdictionis vero potestas tota in Christi corpore mystico versatur. Ad eam enim spectat, christianum populum gubernare et moderari et ad aeternam coelestemque beatitudinem dirigere. — *II 7, 7.* Verum ordinis potestas non solum consecrandae eucharistiae vim et potestatem continet sed ad eam accipiendam hominum animos praeparat et idoneos reddit, caeteraque omnia complectitur, quae ad eucharistiam quovis modo referri possunt.

Papst Pius V. (1566—1572).

405. 1. Verurteilung von 79 Sätzen aus Schriften des Michael Bajus.

Bulle „Ex omnibus afflictionibus", 1. Okt. 1567, der authentische Text in der Bulle „Provisionis nostrae" Gregors XIII., 28. Januar 1579: *BR VIII, 315 ff.*; Collectio iudiciorum de novis erroribus, qui ab initio XII. saeculi usque ad a. 1735 proscripti sunt; opera Caroli Duplessis D'Argentré, t. III, P 1736, II 109 ff.; wiederholt in Urbans VIII. Konstitution „In eminenti" 19. Juni 1643: ib. III 2, 245 f., BR XV 92 ff. — FXLinsenmann, Mich. Bajus, Tü 67; Scheeben, KL I 1852 ff.; Hergenröther III 382 ff.; Seeberg, RE II 363 ff.; Harnack, DG III 735 ff.

8. In redemptis per gratiam Christi nullum inveniri potest bonum meritum, quod non sit gratis indigno collatum. — 10. Solutio poenae temporalis, quae peccato dimisso

[1] c. 2 X de bapt. III 42.

saepe manet, et corporis resurrectio proprie nonnisi meritis Christi adscribenda est. — 20. Nullum est peccatum ex natura sua veniale, sed omne peccatum meretur poenam aeternam. — 25. Omnia opera infidelium sunt peccata, et philosophorum virtutes sunt vitia. — 26. Integritas primae creationis non fuit indebita humanae naturae exaltatio, sed naturalis eius conditio. — 27. Liberum arbitrium, sine gratiae Dei adiutorio, nonnisi ad peccandum valet. — 28. Pelagianus est error, dicere, quod liberum arbitrium valet ad ullum peccatum vitandum. — 35. Omne quod agit peccator vel servus peccati, peccatum est. — 45. Sacrificium missae non alia ratione est sacrificium, quam generali illa, qua omne opus, quod fit, ut sancta societate Deo homo inhaereat. — 51. Concupiscentia, sive lex membrorum, et prava eius desideria, quae inviti sentiunt homines, sunt vera legis inobedientia. — 58. Peccator poenitens non vivificatur ministerio sacerdotis absolventis, sed a solo Deo, qui poenitentiam suggerens et inspirans vivificat eum et resuscitat; ministerio autem sacerdotis solum reatus tollitur. — 59. Quando per eleemosynas aliaque poenitentiae opera Deo satisfacimus pro poenis temporabilus, non dignum pretium Deo pro peccatis nostris offerimus, sicut quidam errantes autumant, nam alioquin essemus, saltem aliqua ex parte, redemptores, sed aliquid facimus, cuius intuitu Christi satisfactio nobis applicatur et communicatur. — 60. Per passiones sanctorum in indulgentiis communicatas non proprie redimuntur nostra delicta, sed per communionem caritatis nobis eorum passiones impartiuntur, ut digni simus, qui pretio sanguinis Christi a poenis pro peccatis debitis liberemur. — 73. Nemo, praeter Christum, est absque peccato originali: hinc beata virgo mortua est propter peccatum ex Adam contractum, omnesque eius afflictiones in hac vita sicut et aliorum iustorum fuerunt ultiones peccati actualis vel originalis. — 76. Quamdiu aliquid concupiscentiae carnalis in diligente est, non facit praeceptum[1]: *Diliges dominum deum tuum ex toto corde tuo.* — 77. Satisfactiones laboriosae iustificatorum non valent expiare de condigno poenam temporalem restantem post culpam condonatam.

§ 2. Quas quidem sententias stricto coram nobis examine ponderatas, quamquam nonnullae aliquo pacto sustineri possent[2] in rigore et proprio verborum sensu ab assertoribus intento haereticas erroneas suspectas temerarias scandalosas et impias in aures offensionem immittentes respective ac quaecunque super iis verbo scriptoque emissa praesentium auctoritate damnamus.

406. 2. Macht des Papstes über Völker und Länder; Absetzung der Königin Elisabeth von England; Entbindung ihrer Untertanen vom Treueid.

Bulle „Regnans in excelsis", 25. Febr. 1570: BR VII 810 ff. — Ranke, Päpste II[4] 85; Reusch, Beitr. z. Gesch. d. Jes.ordens 254 ff. über Mordanschläge auf Elisabeth; Döllinger-Reusch, Bellarmin 306 ff.; Hoensbroech, Papsttum I[3] 201 ff.; Möller-Kawerau KG III 308 ff.

Regnans in excelsis, cui data est omnis in coelo et in terra potestas, unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam, extra quam nulla est salus, uni soli in terris, videlicet apostolorum principi Petro Petrique successori Romano pontifici in potestatis plenitudine tradidit gubernandam. Hunc unum super omnes gentes et omnia regna principem constituit, qui evellat, destruat, dissipet, disperdat, plantet et aedificet. . .

1. . . Impiorum numerus tantum potentia invaluit, ut nullus iam in orbe locus sit relictus, quem illi pessimis doctrinis corrumpere non tentarint, adnitente inter caeteros flagitiorum serva Elisabeth, praetenta Angliae regina, ad

[1] Mt 22 37.

[2] An den Umstand, daß die Bulle keine Interpunktionszeichen hatte, knüpfte der Streit über das Comma Pianum an, ob nämlich das Komma nach possent (so die herkömmliche Interpunktion von röm.-kath. Seite) oder nach intento zu setzen ist.

quam veluti ad asylum omnium infestissimi profugium invenerunt. Haec eadem, regno occupato supremi ecclesiae capitis locum in omni Anglia eiusque praecipuam auctoritatem atque iurisdictionem monstruose sibi usurpans, regnum ipsum iam tum ad fidem catholicam et bonam frugem reductum rursum in miserum exitium revocavit.

2. Usu namque verae religionis, quam ab illius desertore Henrico VIII. olim eversam, clarae memoriae Maria regina legitima huius sedis praesidio reparaverat, potenti manu inhibito secutisque et amplexis haereticorum erroribus, regium consilium ex Anglica nobilitate confectum diremit illudque obscuris hominibus haereticis complevit, catholicae fidei cultores oppressit, improbos concionatores ac impietatum administros reposuit; missae sacrificium, preces, ieiunia, ciborum delectum, coelibatum ritusque catholicos abolevit; libros manifestam haeresim continentes toto regno proponi; impia mysteria et instituta ad Calvini praescriptum a se suscepta et observata, etiam a subditis servari mandavit; episcopos, ecclesiarum rectores et alios sacerdotes catholicos suis ecclesiis et beneficiis eiicere, ac de illis et aliis rebus ecclesiasticis in haereticos homines disponere; deque ecclesiae causis decernere ausa praelatis, clero et populo, ne Romanam ecclesiam agnoscerent neve eius praeceptis sanctionibusque canonicis obtemperarent, interdixit; plerosque in nefarias leges suas venire et Romani pontificis auctoritatem atque obedientiam abiurare seque solam in temporalibus et spiritualibus dominam agnoscere iureiurando coegit; poenas et supplicia in eos, qui dicto non essent audientes, imposuit easdemque ab iis qui in unitate fidei et praedicta obedientia perseverarunt exegit; catholicos antistites et ecclesiarum rectores in vincula coniecit, ubi multi, diuturno languore et tristitia confecti, extremum vitae diem misere finiverunt. Quae omnia cum apud omnes nationes perspicua et notoria sint, et gravissimo quamplurimorum testimonio ita comprobata, ut nullus omnino locus excusationi, defensioni aut tergiversationi relinquatur.

3. Nos multiplicantibus aliis atque aliis super alias impietatibus et facinoribus et praeterea fidelium persecutione religionisque afflictione, impulsu et opera dictae Elisabeth quotidie magis ingravescente; quoniam illius animum ita obfirmatum atque induratum intelligimus, ut non modo pias catholicorum principum de sanitate et conversione preces monitionesque contempserit, sed ne huius quidem sedis ad ipsam hac de causa nuntios in Anglia traiicere permiserit, ad arma iustitiae contra eam de necessitate conversi, dolorem lenire non possumus quod adducamur in unam animadvertere, cuius maiores de re publica christiana tantopere meruere. Illius itaque auctoritate suffulti, qui nos in hoc supremo iustitiae throno, licet tanto oneri impares, voluit collocare, de apostolicae potestatis plenitudine, declaramus praedictam Elisabeth haereticam et haereticorum fautricem eique adhaerentes in praedictis anathematis sententiam incurrisse esseque a Christi corporis unitate praecisos. 4. Quin etiam ipsam praetenso regni praedicti iure necnon omni et quocunque dominio, dignitate privilegioque privatam. 5. Et item proceres, subditos et populos dicti regni ac caeteros omnes, qui illi quomodocunque iuraverunt, a iuramento huiusmodi ac omni prorsus dominii, fidelitatis et obsequii debito perpetuo absolutos, prout nos illos praesentium auctoritate absolvimus; et privamus eandem Elisabeth praetenso iure regni aliisque omnibus supradictis; praecipimusque et interdicimus universis et singulis proceribus, subditis, populis et aliis praedictis, ne illi eiusve

monitis, mandatis et legibus audeant obedire. Qui secus egerint eos simili anathematis sententia innodamus.

407. 3. Verbot von Wiedertaufen.

Dekret von 1570: Joa de Lugo S. J., Responsorum moralium libri VI, Lugd 1660, I 1 dub. 2, S. 3.— RStehfen, D. Wiedertaufe in Theorie u. Praxis d. röm. Kirche seit d. trident. Konzil, Marb 08, 10.

Calvinistas non errare in forma baptismi, sed in effectu: baptizati ergo a Calvinistis non rebaptizandi, ut alias censuit congregatio.

Papst Gregor XIII. (1572—1585).

408. 1. Die Verbesserung des julianischen Kalenders (1582).

Bulle „Inter gravissimas", 24. Febr. 1582: BR VIII 386 ff. — FKaltenbrunner, Vorgeschichte d. Greg. Kal.reform, W 76; Ders., D. Polemik üb. d. Greg. Kal.reform, W 78; CBertheau, RE XXI 914 ff.

§ 15. Pro data autem nobis a domino auctoritate hortamur et rogamus carissimum in Christo filium nostrum Rodulphum Romanorum regem illustrem, in imperatorem electum, ceterosque reges, principes ac respublicas, iisdemque mandamus ut quo studio illi a nobis contenderunt, ut hoc tam praeclarum opus perficeremus, eodem, immo etiam maiore, ad conservandam in celebrandis festivitatibus inter christianas nationes concordiam, nostrum hoc kalendarium et ipsi suscipiant, et a cunctis sibi subiectis populis religiose suscipiendum inviolateque observandum curent.

409. 2. Der Papst kann nicht wie ein Doctor privatus irren (1584).

Gregor XIII. „Ascendente domino" (Approbation des Jesuitenordens), *25. Mai 1584: BR VIII 461 f.*

§ 18. Quia tamen non defuit temeraria quorundam audacia, qui post declarationem, decretum, praeceptum et interdictum nostrum huiusmodi, non solum multa ex praedictis et fortasse alia ad societatis institutum ac vivendi formam spectantia labefactare, sed et ipsa apostolica decreta iac praecepta, publice et ex cathedra, ausu temerario impugnare, mentemque nostram perverse interpretari non erubescunt, disputantes et praedicta in dubium revocantes, omniaque ex aliorum ordinum ommunibus rationibus, formis ac statutis metientes, societatis institutum, peculiares constitutiones ac vim votorum simplicium illius, a sede apostolica in eadem societatis religione probata admissorum, penitus ignorantes, ac nonnulla iure antiquo, quae post illud, successu temporum, huius sedis auctoritate, approbatione et confirmatione ac peculiaribus privilegiis sancita et roborata esse dignoscuntur, perperam interpretantes, convellere nituntur, quin etiam nos supradicta, motu simili et ex certa scientia, de apostolicae potestatis plenitudine decernentes ac praecipientes, privato sensu loquutos fuisse, ac tamquam privatos doctores errare potuisse[1], immo vere et de facto, ob falsam supradictorum informationem, errasse, deoque praeceptum nostrum nullam ad obligandum vim habere.

410. Sixtus V.: Bibelverbot (1590).

Index v. J. 1590: Reusch, Indices 448; Ders., Index I 590.

Regula VII. Biblia sacra aut eorum partes, etiam a catholico viro vulgariter quocunque sermone redditae, sine nova et speciali sedis apostolicae licentia nusquam permittuntur, vulgares vero paraphrases omnino interdicuntur.

[1] Innocentius III. Sermo 4 in consecr. pontificis: Potest (pontifex) ab hominibus iudicari vel potius iudicari ostendi, si videlicet evanescat in haeresim, quoniam, qui non credit, iam iudicatus est vgl. PHergenröther, Lehrb. d. kath. Kirchenrechts [2], bearb. von JHollweck, Fr 05, 267 Anm. 6.

411. Die angebliche Papstweissagung des hl. Malachias, EB von Armagh[1] (1590).

Die „*Prophetia S. Malachiae archiepiscopi de summis pontificibus*“ zum ersten Mal in dem „Lignum vitae“ des Benediktiners Arnold von Wion, Venedig 1595, veröffentlicht; entstanden 1590 (HARNACK, ZKG III 319) zur Unterstützung der Wahl des Kardinals Simoncelli oder vielleicht schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts: *J. Schmidlin, Die Papstweissagung des hl. Malachias*, in: Festgabe für HFINKE, Mstr 04, 34 ff.; hier auch Literatur und der Text der Prophetien.

1. Ex castro Tiberis: Cölestin II. (1143—1144). — 2. Inimicus expulsus: Lucius II. (1144 bis 1145). — 3. Ex magnitudine montis: Eugen III. (1145—1153). — 4. Abbas Suburranus: Anastasius IV. (1153—1154). — 5. De rure albo: Hadrian IV. (1154—1159). — 6. Ex tetro carcere: Viktor IV. (Gegenpapst 1159—1164). — 7. Via Transtiberina: Paschalis III. (Gegenpapst 1164—1168). — 8. De Pannonia Tusciae: Calixtus III. (Gegenpapst 1168—1178). — 9. Ex ansere custode: Alexander III. (1159—1181). — 10. Lux in ostio: Lucius III. (1181—1185). — 11. Sus in cribro: Urban III. (1185—1187). — 12. Ensis Laurentii: Gregor VIII. (1187). — 13. De schola exiet: Clemens III. (1187—1191). — 14. De rure bovensi: Cölestin III. (1191—1198). — 15. Comes signatus: Innocenz III. (1198—1216). — 16. Canonicus ex latere: Honorius III. (1216—1227). — 17. Avis ostiensis: Gregor IX. (1227—1241). — 18. Leo Sabinus: Cölestin IV. (1241). — 19. Comes Laurentius: Innocenz IV. (1243—1254). — 20. Signum ostiense: Alexander IV. (1254—1261). — 21. Ierusalem Campaniae: Urban IV. (1261—1264). — 22. Draco depressus: Clemens IV. (1265—1268). — 23. Anguinus vir: Gregor X. (1271—1276). — 24. Concionator Gallus: Innocenz V. (1276). — 25. Bonus comes: Hadrian V. (1276). — 26. Piscator Thuscus: Johann XXI (1276—1277). — 27. Rosa composita: Nikolaus III. (1277—1280). — 28. Ex telonio Liliacaei Martini: Martin IV. (1281—1285). — 29. Ex rosa leonina: Honorius IV. (1285—1287). — 30. Picus inter escas: Nikolaus IV. (1288—1292). — 31. Ex eremo celsus: Cölestin V. (1294). — 32. Ex undarum benedictione: Bonifaz VIII. (1294—1303). — 33. Concionator Patareus: Benedikt XI. (1303—1304). — 34. De fessis Aquitanicis: Clemens V. (1305—1314). — 35. De sutore osseo: Johann XXII. (1316—1334). — 36. Corvus schismaticus: Nikolaus V. (Gegenpapst 1328—1330). — 37. Frigidus abbas: Benedikt XII. (1334—1342). — 38. De rosa Athrebatensi: Clemens VI. (1342—1352). — 39. De montibus Pammachii: Innocenz VI. (1352—1362). — 40. Gallus vicecomes: Urban V. (1362—1370). — 47. Novus de virgine forti: Gregor XI. (1370—1378). — 42. De Cruce apostolica: Clemens VII. (Gegenpapst 1378—1394). — 43. Luna Cosmedina: Benedikt XIII. (Gegenpapst 1394—1409). — 44. Schisma Barchinonium: Clemens VIII. (Gegenpapst 1424—1429). — 45. De inferno praegnanti: Urban VI. (1378—1389). — 46. Cubus de mixtione: Bonifaz IX. (1389—1404). — 47. De meliore Sydere: Innocenz VII. (1404—1406). — 48. Nauta de Ponte Nigro: Gregor XII. (1406—1415). — 49. Flagellum solis: Alexander V. (Gegenpaps, 1409—1410). — 50. Cervus Sirenae: Johann XXIII. (Gegenpapst 1410—1415). — 51. Corona veli aurei: Martin V. (1417—1431). — 52. Lupa coelestina: Eugen IV. (1431—1447). — 53. Amator crucis: Felix V. (Gegenpapst 1439—1449). — 54. De modicitate lunae: Nikolaus V. (1447—1455). — 55. Bos pascens: Kalixt III. (1455—1458). — 56. De capra et albergo: Pius II. (1458—1464). — 57. De Cervo et leone: Paul II. (1464—1471). — 58. Piscator Minorita: Sixtus IV. (1471—1484). — 59. Praecursor Siciliae: Innocenz VIII. (1484 bis 1492). — 60. Bos albanus in portu: Alexander VI. (1492—1503). — 61. De parvo homine: Pius III. (1503). — 62. Fructus Iovis iuvabit: Julius II. (1503—1513). — 63. De craticula Politiana: Leo X. (1513—1521). — 64. Leo Florentius: Hadrian VI. (1522—1523). — 65. Flos pilaei aegri: Clemens VII. (1523—1534). — 66. Hiacynthus medicorum: Paul III. (1534 bis 1549). — 67. De corona montana: Julius III. (1550—1555). — 68. Frumentum floccidum: Marcellus II. (1555). — 69. De fide Petri: Paul IV. (1555—1559). — 70. Esculapii pharmacum: Pius IV. (1559—1565). — 71. Angelus nemorosus: Pius V. (1566—1572). — 72. Medium corpus pilarum: Gregor XIII. (1572—1585). — 73. Axis in medietate signi: Sixtus V. (1585 bis 1590). — 74. De rore coeli: Urban VII. (1590). — 75. Ex antiquitate Urbis: Gregor XIV. (1590—1591). — 76. Pia civitas in bello: Innocenz IX. (1591). — 77. Crux Romulea: Clemens VIII. (1592—1605). — 78. Undosus vir: Leo XI (1605). — 79. Gens perversa: Paul V. (1605—1621). — 80. In tribulatione pacis: Gregor XV. (1621—1623). — 81. Lilium et rosa: Urban VIII. (1623—1644). — 82. Iucunditas crucis: Innocenz X. (1644—1655). — 83. Montium custos: Alexander VII. (1655—1667). — 84. Sidus olorum: Clemens IX. (1667—1670). — 85. De flumine magno: Clemens X. (1670 bis 1676). — 86. Bellua insatiabilis: Innocenz XI. (1676—1689). — 87. Poenitentia gloriosa: Ale-

[1] gest. 1148.

xander VIII. (1689—1691). — 88. Rastrum in porta: Innocenz XII. (1691—1700). — 89. Flores circumdati: Clemens XI. (1700—1721). — 90. De bona religione: Innocenz XIII. (1721—1724). — 92. Columna excelsa: Clemens XI. (1730—1740). — 93. Animal rurale: Benedikt XIV. (1740 bis 1758). — 94. Rosa Umbriae: Clemens XIII. (1758—1769). — 95. Ursus velox: Clemens XIV. (1769—1774). — 96. Peregrinus apostolicus: Pius VI. (1775—1799). — 97. Aquila rapax: Pius VII. (1800—1823). — 98. Canis et coluber: Leo XII. (1823—1829). — 99. Vir religiosus: Pius VIII. (1829—1830). — 100. De balneis Etruriae: Gregor XVI. (1831—1846). — 101. Crux de Cruce: Pius IX. (1846—1878). — 102. Lumen in coelo: Leo XIII. (1878—1903). — 103. Ignis ardens: Pius X. (1903—?). — 104. Religio depopulata. — 105. Fides intrepida. — 106. Pastor angelicus. — 107. Pastor et nauta. — 108. Flos florum. — 109. De medietate lunae. — 110. De labore solis. — 111. De gloria olivae.

412. Die Ausgaben der Vulgata von Sixtus V. und Clemens VIII. (1591).

Roberti Bellarmini vita: *Selbstbiographie d. Cardinals Bellarmin* herausg. v. IvDöllinger u. HReusch, Bonn 87, *38 cf. 63.* Ueber die Ausgaben der Vulgata ib. 111 ff. vgl. Lit. zu Nr. 356.

Anno 1591 cum Gregorius XIV. cogitaret, quid agendum esset de bibliis a Sixto V. editis[1], in quibus erant permulta perperam mutata, non deerant viri graves, qui censerent ea biblia esse publice prohibenda; sed. N. coram pontifice demonstravit, biblia illa non esse prohibenda, sed esse ita corrigenda, ut salvo honore Sixti V. pontificis biblia illa emendata proderentur, quod fieret si quam celerrime tollerentur, quae male mutata erant, et biblia recuderentur sub nomine eiusdem Sixti et addita praefatione, qua significaretur, in prima editione Sixti prae festinatione irrepsisse aliqua errata vel typographorum vel aliorum. Et sic N. reddidit Sixto pontifici bona pro malis. Sixtus enim propter illam propositionem de dominio papae directo in totum orbem posuit Controversias[2] eius in indice librorum prohibitorum, donec corrigerentur; sed ipso mortuo sacra rituum congregatio iussit deleri ex libro indicis nomen illius. Placuit consilium N. Gregorio pontifici, et iussit, ut congregatio fieret ad recognoscendam celeriter bibliam Sixtinam et revocandam ad ordinariam bibliam, praesertim Lovaniensem. Id factum est Zagarolae in domo Marci Antonii Columnae praesentibus cardinali ipso Columnensi et Alano cardinali Anglo nec non magistro sacri palatii apostolici, ipso N. et aliis tribus vel quatuor, et post obitum Gregorii et Innocentii Clemens VIII. edidit bibliam recognitam sub nomine Sixti cum praefatione, quam idem N. composuit.

Roberti Bellarmini SJ Disputationes de controversiis christianae fidei (1586—1593).

Disputationes de controversiis christianae fidei adversus huius temporis haereticos, Köln 1620. — B.s. Selbstbiographie vgl. oben Nr. 412; Couderc, Cardinal Bellarmin, P 93; Thiersch-Hauck, RE II 549 ff.; ETimpe, D. kirchenpolit. Ansichten u. Bestrebungen d. Kard. Bellarmin, Br 04.

413. 1. Tradition.

tom. I. controversia I, De verbo Dei lib. IV. c. 2. Traditionis nomen . . accommodatum est a theologis ad significandum doctrinam non scriptam . . . Vocatur autem doctrina non scripta, non ea, quae nusquam scripta est sed quae non est scripta a primo auctore. Exemplo sit baptismus parvulorum. Parvulos baptizandos vocatur traditio apostolica non scripta, quia non invenitur hoc scriptum in ullo apostolico libro, tametsi scriptum est in libris fere omnium veterum patrum.

[1] Biblia s. vulgatae editionis ad concilii Trid. praescriptum emendata et a Sixto V. p. m. recognita. 1590. In der Konstitution „Aeternus ille“ v. 1. März 1589 erklärte Sixtus V. als Nachfolger des Petrus, für dessen Glauben der Herr gebeten habe (Lc 22), diese Angabe als: vera, legitima, authentica et indubitata in omnibus publicis privatisque disputationibus.

[2] Disputationes de controversiis fidei cf. Nr. 413.

Divinae dicuntur traditiones, quae acceptae sunt ab ipso Christo apostolos docente et nusquam in divinis literis inveniuntur. Talia sunt ea, quae ad materiam et formam sacramentorum pertinent; pauca enim de his habemus in divinis literis, et tamen certum est, sacramentorum essentiam non potuisse nisi a Christo institui. Propterea enim apostolus I Ko 11 23 loquens de sacramento eucharistiae dicebat: *Ego enim accepi a domino, quod et tradidi vobis.* — Apostolicae traditiones proprie dicuntur illae, quae ab apostolis institutae sunt, non tamen sine assistentia spiritus sancti et nihilominus non exstant scriptae in eorum epistolis; quale est ieiunium quadragesimae et quatuor temporum et alia multa. — Ecclesiasticae traditiones proprie dicuntur consuetudines quaedam, antiquae vel a praelatis vel a populis inchoatae, quae paulatim tacito consensu populorum vim legis obtinuerunt. Et quidem traditiones divinae eandem vim habent, quam divina praecepta sive divina doctrina scripta in evangeliis. Et similiter apostolicae traditiones non scriptae eandem vim habent, quam apostolicae traditiones scriptae, ut in concilio Trident. sess. IV. asseritur.

414. 2. Der Papst.

III. controversia. De summo pontifice.

lib. I. De Romani pontificis ecclesiastica hierarchia.

c. 1. Proponitur quaestio, quodnam sit optimum regimen. 2. Quod monarchia simplex simplici aristocratiae et democratiae praestet. 3. Quod monarchia aristocratiae et democratiae admixta utilior sit in hac vita quam simplex monarchia. 5. Debeatne ecclesiasticum regimen esse monarchicum? 6. Quod ecclesiae gubernatio non sit democratia. 7. Quod non sit ecclesiasticum regimen penes principes saeculares. 8. Quod non sit ecclesiasticum regimen praecipue penes episcopos. 9. Quod regimen ecclesiasticum praecipue monarchicum esse debeat. 10. Probatur Petri monarchia ex loco evangelii Mt 16 (14. Jo 21 17 ff. die 28 Praerogativen des Petrus).

27. De comparatione Petri cum Paulo: Potest responderi, non esse hoc perpetuum, ut in antiquis imaginibus Paulus dexteram partem occupet. Si quidem in iis, quae Romae nunc exstant, ut in quibusdam Paulus cernitur ad dexteram, ita in aliis non paucioribus cernitur ad sinistram, et sicut in diplomatibus Paulus obtinet dexteram ita in numismatibus obtinet sinistram. — Et fortasse consulto id veteres observarunt, ut ex duobus summis apostolis modo unum modo alterum anteponerent. Nimirum ut eo modo significarent, hos apostolos vel pares esse inter se vel certe ignorari uter alteri praestet. Nam etsi Petrus maior est potestate, Paulus maior est sapientia. (Die Abbildung des Paulus zur Rechten des Petrus hat u. a. darin seinen Grund:) Plus ipse videtur ecclesiae profuisse quam Petrus. Plures enim ex gentibus ad Christi fidem adduxit; plures provincias summo cum labore peragravit; plura scripta, eaque utilissima nobis reliquit.

lib. II. De summo pontifice.

c. 1. Proponitur quaestio, an s. Petrus Romae fuerit ibidemque existens mortuus sit? 2. Quod Petrus Romae fuerit. 3. S. Petrum Romae mortuum esse. 4. Petrum Romae usque ad mortem episcopum fuisse. 5—11. Argumenta haereticorum. 12. Romanum pontificem Petro succedere in ecclesiastica monarchia.

c. 29. Licet resistere (pontifici) invadenti animas vel turbanti rempublicam et multo magis, si ecclesiam destruere niteretur. Licet, inquam, ei resistere non faciendo quod iubet et impediendo ne exequatur voluntatem suam. Non tamen licet eum iudicare vel punire vel deponere, quod non est nisi superioris.

c. 30. An papa haereticus deponi possit? Sunt de hac re quinque opiniones: Prima est Alberti Pighii lib. 4 c. 8 „Hierarchiae ecclesiasticae", ubi contendit papam non posse esse haereticum, proinde nec deponi in ullo casu. Quae sententia probabilis est et defendi potest facile, quia tamen non est certa et communis opinio est in contrarium. — Est secunda opinio, papam eo ipso, quo in haeresim incidit, etiam interiorem tantum, esse extra ecclesiam et depositum a Deo. Quo circa ab ecclesia posse iudicari, id est, declarari depositum iure divino. Haec est Ioannis de Turrecremata, Summa de ecclesia lib. 4 part. 2 c. 20, sed mihi non probatur. Nam iurisdictio datur quidem pontifici a deo sed hominum opera concurrente, ut patet. Quia ab hominibus habet iste homo, qui antea non erat papa, ut incipiat esse papa, igitur non aufertur a Deo nisi per hominem. At haereticus occultus non potest ab homine iudicari, nec ipse sponte eam potestatem vult relinquere. Adde, quod fundamentum huius opinionis est, quod haeretici occulti sint extra ecclesiam. — Tertia opinio est in altero extremo, nimirum papam neque per haeresim occultam neque per manifestam esse depositum aut deponi posse. Sane est opinio valde improbabilis. — Quarta opinio est Caietani in Tract. de auctoritate papae et concilii c. 20 und 21, ubi docet, papam haereticum manifestum non esse ipso facto depositum, sed posse ac debere deponi ab ecclesia. Quae sententia meo iudicio defendi non potest. — Est ergo quinta opinio vera, papam haereticum manifestum per se desinere esse papam et caput, sicut per se desinit esse christianus et membrum corporis ecclesiae; quare ab ecclesia posse eum iudicari et puniri.

c. 31. Ex nominibus episcopi Romani, quae sunt quindecim: papa, pater patrum, christianorum pontifex, summus sacerdos, princeps sacerdotum, vicarius Christi, caput corporis ecclesiae, fundamentum aedificii ecclesiae, pastor ovilis domini, pater et doctor omnium fidelium, rector domus Dei, custos vineae dei, sponsus ecclesiae, apostolicae sedis praesul, episcopus universalis . . aperte colligitur eius primatus.

lib. IV. De potestate spirituali summi pontificis.

c. 2. Proponitur quaestio: sitne certum papae iudicium? Quatuor remanent diversae sententiae. Prima est, pontificem etiam ut pontificem, etiamsi cum generali concilio definiret aliquid, posse esse haereticum in se et docere alios haeresim et de facto aliquando ita accidisse. — Secunda sententia est, pontificem etiam ut pontificem, posse esse haereticum et docere haeresim, si absque generali concilio definiat, et de facto aliquando accidisse. — Tertia sententia est in alio extremo, pontificem non posse ullo modo esse haereticum nec docere publice haeresim, etiamsi solus rem aliquam definiat. — Quarta sententia est quodammodo in medio, pontificem, sive haereticus esse possit sive non, non posse ullo modo definire aliquid haereticum, a tota ecclesia credendum. Haec est communissima opinio fere omnium catholicorum. — Ex his quatuor sententiis prima est haeretica; secunda non est proprie haeretica; tertia probabalis est, non tamen certa; quarta certissima est et asserenda.

c. 3. De infallibili iudicio summi pontificis. Sit igitur propositio prima: Summus pontifex, cum totam ecclesiam docet, in his quae ad fidem pertinent, nullo casu errare potest. Haec est contra primam et secundam opinionem pro quarta. Et probatur primo ex promissione illa domini Luc. 22 32. Qui locus tribus modis exponi solet. Prima expositio est, quod dominus hic oraverit pro ecclesia universali sive pro Petro, ut totius ecclesiae figuram gerebat; et hoc impetrasse, ut fides ecclesiae catholicae numquam deficiat. Altera expositio est: dominum orasse pro perseverantia solius Petri in gratia Dei usque ad finem. Est tertia expositio vera, quod dominus duo privilegia Petro impetraverit. Unum, ut ipse non

posset unquam veram fidem amittere, quantumvis tentaretur a diabolo. Alterum est, ut ipse tamquam pontifex non posset unquam docere aliquid contra fidem, sive, ut in sede eius nunquam inveniretur, qui doceret contra veram fidem. Ex quibus privilegiis primum fortasse non manavit (!) ad posteros, at secundum sine dubio manavit ad posteros sive successores. — Secundo, probatur eadem conclusio ex promissione facta Petro Matth. 16 16 — Tertia probatur ex Joh. 21. — Solum Petrum vocavit petram et fundamentum non Petrum cum concilio. Ex quo apparet, totam firmitatem conciliorum legitimorum esse a pontifice, non partim a pontifice partim a concilio. Deinde, saepe non potest cogi generale concilium, sicut non potuit primis 300 annis, ergo debet esse in ecclesia etiam sine generali concilio aliquis iudex, qui errare non possit. Denique, quid si in tali concilio dissiderent patres a praeside suo i. e. concilium a pontifice summo praesente et praesidente, quid tunc fieret? non esset remedium ullum? certe aliquis iudex esse deberet. Non autem in eo casu esset concilium iudex, quia concilia, cum a pontifice dissentiunt, errare possunt et errant de facto, ut diximus de Ephesino II. et aliis. Restat igitur, ut papa sit iudex et proinde non possit errare. — Quarto probatur ex testamento veteri. — Quinto probatur ab experimento eoque duplici. Nam in primis constat, omnes patriarchales sedes defecisse a fide ita, ut haeretici et haeresim profitentes ac docentes in illis sederint, excepta Romana sede. — Alterum experimentum est, quoniam plurimas haereses Romanus pontifex sine concilio generali damnavit, ut Pelagii, Priscilliani, Ioviniani, Vigilantii aliorumque multorum.

c. 4. De Romana ecclesia particulari. Secunda propositio: Non solum pontifex Romanus non potest errare in fide, sed neque Romana particularis ecclesia. — Ecclesiam Romanam non posse deficere est quidem pia et probabilissima sententia, non tamen adeo certa, ut contraria dici possit haeretica vel manifeste erronea. — Quod non sit omnino de fide, a Romana ecclesia non posse separari apostolicam sedem, patet, quia neque scriptura neque traditio habet, sedem apostolicam ita fixam esse Romae, ut inde auferri non possit. — Etiamsi constaret, Christum imperasse Petro, ut Romae sedem collocaret, non tamen continuo sequeretur, iussisse, ut eam immobiliter ibi collocaret. Quoniam ergo non constat, quomodo Christus iusserit Petro, ut Romae sedem collocaret, ideo non est de fide, divino et immutabili praecepto Romae sedem esse constitutam, sed tamen est probabilissimum et pie credendum. Neque obstat, quod tempore antichristi Roma desolanda et cremanda videatur (Apoc. 17). Nam hoc non fiet nisi in fine mundi, et praeterea tunc etiam summus pontifex Romanus pontifex dicetur.

c. 5. De decretis morum. Tertia propositio: Non solum in decretis fidei errare non potest summus pontifex sed neque in praeceptis morum, quae toti ecclesiae praescribuntur et quae in rebus necessariis ad salutem vel in iis, quae per se bona vel mala sunt, versantur. Non potest fieri, ut pontifex erret, praecipiendo aliquod vitium, ut usuram, vel prohibendo virtutem, ut restitutionem, quia haec sunt per se bona vel mala. Nec potest fieri, ut erret praecipiendo aliquid contra salutem, ut circumcisionem vel sabbatum vel prohibendo aliquid necessarium ad salutem, ut baptismum aut eucharistiam. Ut autem iubeat aliquid, quod non est bonum neque malum ex se neque contra salutem, sed tamen est inutile vel sub poena nimis gravi illud praecipiat, non est absurdum dicere posse fieri, quamquam non est subditorum de hac re iudicare sed simpliciter obedire. Si autem papa erraret praecipiendo vitia vel prohibendo virtutes, teneretur

ecclesia credere vitia esse bona et virtutes malas, nisi vellet contra conscientiam peccare. Tenetur enim in rebus dubiis ecclesia acquiescere iudicio summi pontificis et facere quod ille praecipit, non facere, quod ille prohibet. Ac ne forte contra conscientiam agat, tenetur credere bonum esse, quod ille praecipit, malum quod ille prohibet.

c. 6. De pontifice ut est particularis quaedam persona. Quarta propositio: Probabile est pieque credi potest, summum pontificem non solum ut pontificem errare non posse sed etiam ut particularem personam haereticum esse non posse, falsum aliquid contra fidem pertinaciter credendo. Probatur primo, quia id videtur requirere suavis dispositio providentiae dei . . Secundo probatur ab eventu, nam hactenus nullus fuit haereticus, vel certe de nullo probari potest, quod haereticus fuerit(!). Ergo signum est non posse esse.

c. 8 ff. Verteidigung der wegen Haerese verdächtigen römischen Bischöfe (c. 11. Honorius I.).

c. 15. In ecclesia catholica semper creditum est, episcopos in suis dioecesibus et Romanum pontificem in tota ecclesia esse veros principes ecclesiasticos, qui possint sua auctoritate etiam sine plebis consensu vel presbyterorum consilio leges ferre, quae in conscientia obligent, iudicare in causis ecclesiasticis more aliorum iudicum, ac demum punire.

c. 22. Restat postrema quaestio de derivatione potestatis ecclesiasticae a summo pontifice ad episcopos caeteros. Sciendum est, triplicem esse in pontifice aliisque episcopis potestatem: unam ordinis, alteram iurisdictionis interioris, tertiam iurisdictionis exterioris. Quarum prima refertur ad sacramenta conficienda et ministranda, altera ad populum christianum regendum in foro interiore conscientiae, tertia ad eundem populum regendum in foro exteriore. — De prima certum est apud omnes, illam aeque immediate habere a deo episcopos ac ipsum summum pontificem. — At quaestio est, an episcopi canonice electi accipiant a deo suam iurisdictionem, sicut eam accipit summus pontifex, an vero a pontifice. Sunt autem tres de hac re theologorum sententiae. Prima eorum, qui volunt, tam apostolos quam caeteros episcopos immediate a deo accepisse et accipere iurisdictionem . . Altera est eorum, qui volunt, apostolos non a Christo sed a Petro et episcopos non a Christo sed a Petri successore accepisse vel accipere iurisdictionem. . . Tertia est media eorum, qui volunt, apostolos quidem accepisse a Christo immediate omnem suam auctoritatem, tamen episcopos non a Christo sed a summo pontifice eam accipere . . quae sententia verissima est.

lib. V. De potestate pontificis temporali.

c. 1. (De potestate pontificis temporali) tres inveniuntur sententiae. Prima est, summum pontificem iure divino habere plenissimam potestatem in universum orbem terrarum, tum in rebus ecclesiasticis tum in politicis (Augustinus Triumphus etc.). . Altera non tam sententia quam haeresis in altero extremo posita duo docet. Primo, pontificem ut pontificem et ex iure divino nullam habere temporalem potestatem nec posse ullo modo imperare principibus saecularibus, nedum eos regnis et principatu privare, etiamsi illi privari alioqui mereantur. Secundo docet, non licuisse pontifici aliisque episcopis accipere temporale dominium, quod nunc habent in quasdam urbes et provincias, sive eiusmodi dominium donatum eis fuerit sive illud usurpaverint. Prohibet enim ius divinum, uni

homini gladium spiritualem et temporalem simul committi. . Tertia sententia media et catholicorum theologorum communis, pontificem ut pontificem non habere directe et immediate ullam temporalem potestatem sed solum spiritualem; tamen ratione spirituali habere saltem indirecte potestatem quandam eamque summam in temporalibus.

I. These: Pontificem iure divino non habere directe temporalem potestatem. c. 2. Papam non esse dominum totius mundi; c. 3. Papam non esse dominum totius orbis christiani; c. 4. Papam non habere ullam mere temporalem iurisdictionem directe iure divino.

II. These: Pontificem habere aliquo modo i. e. ratione suae spiritualis monarchiae summam potestatem etiam temporalem. c. 6. Asserimus, pontificem ut pontificem, etsi non habeat ullam mere temporalem potestatem, tamen habere in ordine ad bonum spirituale summam potestatem disponendi de temporalibus rebus omnium christianorum. — Politica potestas habet suos principes, leges, iudicia etc. et similiter ecclesiastica suos episcopos, canones, iudicia. Illa habet pro fine temporalem pacem, ista salutem aeternam. Inveniuntur quandoque separatae, ut olim tempore apostolorum, quandoque coniunctae, ut nunc. Quando autem sunt coniunctae, unum corpus efficiunt ideoque debent esse connexae et inferior superiori subiecta et subordinata. Itaque spiritualis non se miscet temporalibus negotiis sed sinit omnia procedere sicut antequam essent coniunctae, dummodo non obsint fini spirituali aut non sint necessaria ad eum consequendum. Si autem tale quid accidat, spiritualis potestas potest et debet coercere temporalem omni ratione a via, quae ad id necessaria esse videbitur. — Non potest papa, ut papa, ordinarie temporales principes deponere, etiam iusta de causa, eo modo, quo deponit episcopos i. e. tamquam ordinarius iudex, tamen potest mutare regna et uni auferre atque alteri conferre, tamquam summus princeps spiritualis, si id necessarium sit ad animarum salutem. Quantum non potest papa, ut papa, ordinarie condere legem civilem vel confirmare aut infirmare leges principum, quia non est ipse princeps ecclesiae politicus, tamen potest omnia illa facere, si aliqua lex civilis sit necessaria ad salutem animarum et tamen reges non velint eam condere aut si alia sit noxia animarum saluti et tamen reges non velint eam abrogare.

c. 7. Begründung der summa potestas temporalis indirecta: 1. Potestas civilis subiecta est potestati spirituali, quando utraque pars est eiusdem reipublicae christianae; ergo potest princeps spiritualis imperare principibus temporalibus et disponere de temporalibus rebus in ordine ad bonum spirituale. Omnis enim superior imperare potest inferiori suo. 2. Respublica ecclesiastica debet esse perfecta et sibi sufficiens in ordine ad suum finem; ergo debet habere omnem potestatem necessariam ad suum finem consequendum. Sed necessaria est ad finem spiritualem potestas utendi et disponendi de temporalibus rebus, quia alioqui possent mali principes impune fovere haereticos et evertere religionem, igitur et hanc potestatem habet. 3. Non licet christianis tolerare regem infidelem aut haereticum, si ille conetur pertrahere subditos ad suam haeresim vel infidelitatem, at iudicare, an rex pertrahat ad haeresim necne, pertinet ad pontificem, cui est commissa cura religionis; ergo pontificis est iudicare, regem esse deponendum vel non deponendum. — Non tenentur christiani, immo nec debent cum evidenti periculo religionis tolerare regem infidelem. Nam quando ius divinum et ius humanum pugnant, debet servari ius divinum, omisso humano.

415. 3. Die Konzile.

II. tomus. Controversia I. De conciliis et ecclesia.

lib. II. De conciliorum auctoritate. c. 2. Concilia generalia a pontifice confirmata errare non posse; c. 3. Concilia particularia a summo pontifice confirmata in fide et moribus errare non posse; c. 15. Romanus pontifex est pastor et caput non solum omnium ecclesiarum particularium sed etiam totius universalis ecclesiae simul congregatae a Christo immediate constitutus; summa potestas ecclesiastica non est in ecclesia vel concilio, remoto papa, aut formaliter aut suppletive; c. 17. Summus pontifex simpliciter et absolute est supra ecclesiam universam et supra concilium generale, ita ut nullum in terris supra se iudicium agnoscat; c. 18. Summus pontifex non potest committere neque concilio neque ulli homini supra se iudicium coactivum sed tantum discretivum.

416. 4. Die Kirche.

lib. III. De ecclesia militante. c. 2. Nostra sententia est, ecclesiam unam tantum esse non duas; et illam unam et veram esse coetum hominum eiusdem christianae fidei professione et eorundem sacramentorum communione colligatum, sub regimine legitimorum pastorum ac praecipue unius Christi in terris vicarii, Romani pontificis. Ex qua definitione facile colligi potest, qui homines ad ecclesiam pertineant, qui vero ad eam non pertineant. Tres enim sunt partes huius definitionis. Professio verae fidei, sacramentorum communio et subiectio ad legitimum pastorem, Romanum pontificem. Ratione primae partis excluduntur omnes infideles, tam qui nunquam fuerunt in ecclesia, ut Iudaei, Turcae, pagani, quam qui fuerunt et recesserunt, ut haeretici et apostatae. Ratione secundae excluduntur catechumeni et excommunicati, quoniam illi non sunt admissi ad sacramentorum communionem, isti sunt dimissi. Ratione tertiae excluduntur schismatici, qui habent fidem et sacramenta, sed non subduntur legitimo pastori et ideo foris profitentur fidem et sacramenta percipiunt. Includuntur autem omnes alii, etiamsi reprobi, scelesti et impii sint.

Atque hoc interest inter sententiam nostram et alias omnes, quod omnes aliae requirunt internas virtutes ad constituendum aliquem in ecclesia et propterea ecclesiam veram invisibilem faciunt, nos autem et credimus in ecclesia inveniri omnes virtutes, fidem, spem, caritatem et caeteras, tamen ut aliquis aliquo modo dici possit pars verae ecclesiae, de qua scripturae loquuntur, non putamus requiri ullam internam virtutem, sed tantum externam professionem fidei et sacramentorum communionem, quae sensu ipso percipitur. Ecclesia enim est coetus hominum ita visibilis et palpabilis, ut est coetus populi Romani vel regnum Galliae aut respublica Venetorum.

c. 14. Nostra sententia est, ecclesiam absolute non posse errare, nec in rebus absolute necessariis nec in aliis, quae credenda vel facienda nobis proponit, sive habeantur expresse in scripturis sive non, et cum dicimus, ecclesiam non posse errare, id intelligimus tam de universitate fidelium quam de universitate episcoporum, ita ut sensus sit eius propositionis, ecclesia non potest errare, i. e., id quod tenent omnes fideles tamquam de fide, necessarium est et de fide; et similiter id, quod docent omnes episcopi, tamquam ad fidem pertinens, necessario est verum et de fide.

lib. IV. De notis ecclesiae. c. 4. Prima nota „catholicae" ecclesiae nomen. — At, inquiunt, vos vocamini passim papistae, Romani vel Romanenses. Respondeo, etiam olim fuisse vocatos catholicos homousianos, sed ista ipsa nomina veritati attestantur . .

Papista deducitur a papa, qualis fuit etiam Petrus et Christus ipse, ut notum est. Romanus autem et Romanensis etiam ante 1100 annos idem erat quod catholicus. c. 5. Secunda nota est: antiquitas; — c. 6. tertia: duratio diuturna nec unquam interrupta; — c. 7. quarta: amplitudo; — c. 8. quinta: successio episcoporum in Romana ecclesia ab apostolis deducta usque ad nos, hinc enim dicitur apostolica; — c. 9. sexta: conspiratio in doctrina cum ecclesia antiqua; — c. 10. septima: unio membrorum inter se; — c. 11. octava: sanctitas doctrinae; — c. 12. nona: efficacia doctrinae. Haeretici nunquam leguntur convertisse ullos ethnicos aut Iudaeos ad fidem, sed solum pervertisse christianos. — Hoc nostro saeculo in novo orbe multa milia gentilium catholici converterunt. Iudaeorum quoque singulis annis convertuntur et baptizantur Romae aliqui a catholicis pontifici Romano addictis nec desunt etiam Turcae, qui tum Romae tum alibi a catholicis convertantur. Lutherani vero vix unum aut alterum converterunt, cum tamen comparent se cum apostolis et evangelistis et habeant in Germania plurimos Iudaeos et in Polonia et Hungaria vicissimos Turcas; — c. 13. decima: sanctitas vitae auctorum sive primorum patrum nostrae religionis; — c. 14. undecima: gloria miraculorum; — c. 15. duodecima: lumen propheticum; — c. 16. decima tertia: confessio adversariorum; — c. 17. decima quarta: infelix exitus seu finis eorum, qui ecclesiam oppugnant; — c. 18. decima quinta: felicitas temporalis, divinitus iis collata, qui ecclesiam defenderunt.

417. 5. Exemtion der Kleriker.

Controversia II. De membris ecclesiae. — lib. I. De clericis. c. 30: Licet non repugnet rationi absolute, ut clericus subsit in rebus civilibus principi saeculari, tamen repugnat in ordine ad officium clericorum rite administrandum. Nam, ut alia omittam, turpissimum esset, si magistratus episcopum corrigere vel punire posset, a quo ipse corrigendus et puniendus est. Et quis ferret, si hodie sacerdos ad suum tribunal magistratum vocaret, cras autem magistratus vocaret sacerdotem ad suum? Nonne omnis reverentia, quam necessario debent laici sacerdotibus, periret, si eos pro imperio coërcere possent? Hinc igitur ante omnes principum leges humanum genus ratione docente constituit, ut ubique sacerdotes immunes essent a iurisdictione principum laicorum.

418. 6. Recht zur Tötung der Ketzer.

lib. III. De laicis c. 21. Es wird erwiesen 1. aus der Schrift, 2. aus den leges imperatorum, quas ecclesia semper probavit, 3. aus den leges ecclesiae. Probatur ultimo ratione naturali. Primo, haeretici excommunicari iure possunt, ut omnes fatentur, ergo et occidi. Probatur consequentia, quia excommunicatio est maior poena quam mors temporalis. — Secundo, experientia docet, non esse aliud remedium. Nam ecclesia paulatim progressa est et omnia remedia experta. Primo solum excommunicabat, deinde addidit mulctam pecuniariam, tum exilium, ultimo coacta est ad mortem venire. Nam excommunicationem contemnunt haeretici ac dicunt esse fulmina frigida; si mineris mulctam pecuniariam, nec deum timent nec homines reverentur, scientes non defuturos stultos, qui illis credant et a quibus alantur; si in carcerem concludas vel in exilium mittas, corrumpunt vicinos verbis et longe positos libris, ergo solum remedium est, mittere illos mature in locum suum. Tertio falsarii omnium iudicio merentur mortem, at haeretici falsarii sunt verbi dei etc.

Hae autem rationes omnes suadent haereticos occidendos. Nam primum nocent proximis magis quam ullus pirata vel latro, quandoquidem animas occidunt, immo tollunt fundamentum omnis boni et rempublicam tumultibus replent, qui necessario religionum diversitatem sequuntur. Deinde plurimis prodest

eorum supplicium. Multi enim quos impunitas faciebat torpentes, supplicia proposita excitant, ut cogitent, qualis sit haeresis, quam sequuntur, et videant, ne forte vitam praesentem misere finiant et ad futuram beatitudinem non perveniant. — Denique haereticis obstinatis beneficium est, quod de hac vita tollantur. — Nam quo diutius vivunt, eo plures errores excogitant, plures pervertunt et maiorem sibi damnationem acquirunt.

419. Pierre Pithou, Les libertez de l'église gallicane (1594).

Abdruck der 83 Artikel: *M. Dupin, Manuel du droit public ecclésiastique français*, P 44, *1 ff.* — Pierre Dupuy, Preuves des libertez de l'église gallicane, P 1639; Ders. Commentaire sur le traité des libertés etc., P 1652; PdeMarca, De concordia sacerdotii et imperii seu de libertatibus ecclesiae Gallicanae libri VIII, P 1641.

Art. 3. Les particularitez de ces libertez pourront sembler infinies, et neantmoins, estans bien considerées, se trouveront dépendre de deux maximes fort connexes que la France a toujours tenues pour certaines. 4. La première est que les papes ne peuvent rien commander ny ordonner, soit en general ou en particulier de ce qui concerne les choses temporelles ès pays et terres de l'obéissance et souveraineté du roy treschrestien; et s'ils y commandent ou statuent quelque chose, les sujets du roy, encore qu'ils fussent clercs, ne sont tenus leur obeir pour ce regard. 5. 6. La seconde, qu'encore que le pape soit recogneu pour suzerain ès choses spirituelles, toutes fois en France la puissance absolue et infinie n'a point de lieu, mais est retenue et bornée par les canons et regles des anciens conciles de l'église receus en ce royaume. Et in hoc maxime consistit libertas ecclesiae gallicanae . . . De ces deux maximes dependent, ou conjointement, ou séparément, plusieurs autres particulieres qui ont esté plustost pratiquées et executées qu'escrites par nos ancetres, selon les occurences et sujets qui se sont presentez. De la premiere semble principalement dependre ce qui s'ensuit. —

(Ueberschriften: 8. Les rois de France, protecteurs et défenseurs du saint siège, ne promettent au pape qu'une obéissance filiale. 10. Les rois de France ont le droit d'assembler des conciles dans leurs états, et de faire des lois et règlements sur les matières ecclésiastiques. 13. Les prélats français ne peuvent sortir du royaume sans permission du roi. 14. Le pape ne peut lever deniers en France. 15. Sujets du roi ne peuvent être dispensés par le pape du serment de fidélité. 16. Les officiers du roi ne peuvent être excommuniés pour le fait de leur charges. 17. La bulle „In coena domini" n'est point reçue en France. 18. Le pape ne peut connaître des droits de la couronne. 33. Le pape ne peut exercer la juridiction criminelle. 34. Compétence du juge séculier sur la discipline monastique).

40. De la seconde maxime dépend ce que l'église gallicane a tousjours tenu, que combien que, par la reigle ecclesiastique ou (comme dit s. Cyrille escrivant au pape Celestin) par l'ancienne coustume de toutes les églises, les conciles generaux ne se doivent assembler ni tenir sans le pape clave non errante, recogneu pour chef et premier de toute l'église militante, et pere commun de tous chrestiens, et qu'il ne s'y doive rien conclure ny arrester sans luy et sans son authorité, toutes fois il n'est estimé estre par-dessus le concile universel, mais tenu aux decrets et arrests d'iceluy, comme aux commandemens de l'église, espouse de notre seigneur Jesus-Christ, laquelle est principalement representée par telle assemblée. 41. Aussi l'Eglise gallicane n'a pas receu indifferemment tous canons et epistres decretales, se tenant principalement à ce qui est contenu en l'ancienne collection appellée corpus canonum, mesme pour les epistres decretales jusques au pape Gregoire II. — (Ueberschriften: 44. Bulles du pape ne s'exécutent en France sans pareatis de l'autorité temporelle. 45. Le pape ni son légat n'ont juridiction en France sur les sujets du roi).

420. Resolutiones Sancti Officii (1598—1648): Behandlung der Haeretiker[1].

Ueber das s. officium vgl. JHBangen, D. Röm. Curie, Mstr 54, 91 ff.; Hinschius § 53, I 448 ff.; Scherer § 86 VI, I 508 f.; — über das Gesetzgebungsrecht der röm. Kurialbehörden: Scherer § 28, I 144 f.; Hinschius § 191 V, III 787 ff.; CHenner, Beiträge z. Organisation u. Competenz d. päpstlichen Ketzergerichte, L 90, 211 ff. — Ueber den Verkehr mit Haeretikern u. die sogen. communicatio in divinis: Hinschius § 307, V 684 ff.; JHollweck, D. kirchl. Strafgesetze § 101, Mz 99, 167 ff.; — über die Versagung des kirchl. Begräbnisses: Hinschius l. c. 680; — über das Ketzergericht gegen Verstorbene: Henner 334 ff. Die folgenden Entscheidungen sind veröffentlicht in den *Analecta ecclesiastica*, Revue Romaine ed. FCadène, Rome 1893 ff.

544. Haereticis litterae non sunt scribendae, fuit tamen aliquando per conventientiam permissum. 1599 (AE III 297).

548. Haereticorum ossa exhumantur ex ecclesiis catholicorum, si sine scandalo fieri potest, sin minus utatur convenientia. 1660; 1641; 1. Juni 1616 (AE III 298).

549. Haereticorum sepultura etiam in coemeteriis ecclesiarum catholicorum omnino negatur, si resisti possit, sin minus, conveniatur. 1614; 1641 (AE III 298.)

554. Haereticorum conciones et ecclesias adire non licet, minusque eorum matrimoniis et baptismis interesse 1609. (AE III 298).

558. Haeretici non possunt esse patrini in baptismis catholicorum. 8. Jan. 1598 (AE III 298); cf. Resolutio 18. Dec. 1648 (AE II 408. 114).

571. S. officium non solet procedere contra memoriam mortuorum, nisi pro delicto haeresis formalis. 1638 (AE III 298).

592. Haeretico converso ad fidem catholicam cum tota familia Taurini dantur a s. congregatione scutata 200 pro dote eius filiae. o. J. (AE III 299).

601. Haereticorum cadavera, si sine scandalo et periculo exhumari non possunt ex ecclesiis, in quibus est celebrandum, per convenientiam tolerantur, ut possint missae celebrari, sed nihil in scriptis conceditur. 1. April 1610 (AE III 300).

606. Haereticis non est concedenda licentia morandi in locis catholicorum, sed tantum subsistenti necessitate oretenus conveniendum. 24. Nov. 1616. (AE III 300.)

612. Haereticus princeps transiturus per Urbem per convenientiam dissimulatur, liberaliter et splendide cum eo agitur a ssmo, alieno tamen nomine, et si instat admittitur secreto ad osculandos pedes ssmi. 20. März 1619 (AE III 300).

616. Haeretici conversi ad fidem catholicam in Germania debent abiurare nec sufficit fidei professio. 11. Nov. 1620.

617. Haereticorum filii possunt, invitis parentibus, baptizari, sed difficultas versatur circa praxim. 29. Aug. 1624.

---

[1] Beispiele der Hinrichtung von Ketzern in Rom: Döllinger-Reusch, Bellarmin, 233 ff.

421. Johannes Mariana [1] SJ (1599): Der Fürstenmord.

De rege et regis institutione libri III ad Philippum III Hispaniae regem catholicum (Toledo 1599), Mz 1605, 53 ff. — Am Anfang ist abgedruckt das imprimatur des Ordensoberen: „Stephanus Hojeda visitator societatis Jesu in provincia Toletana, potestate speciali facta a nostro patre generali Claudio Aquaviva, do facultatem ut imprimantur libri tres quos de rege et regis institutione composuit p. Ioannes Mariana eiusdem societatis, quippe approbatos prius a viris doctis et gravibus ex eodem nostro ordine. Madrid 2. Dezember 1598". Das Buch wurde auf Beschluß des Pariser Parlaments Juni 1610 durch den Henker verbrannt. — JHuber, Jesuitenorden, B 73, 246 ff.; Döllinger-Reusch, Moralstreitigkeiten I 482 f. 582 f.; Reusch, Index II 281 f. 341 ff.; Ders., Beitr. z. Gesch. d. J.ordens, M 94, 1 ff.; PhKrebs, Polit. Publizistik d. Jes., Ha 90, 108 ff.; PvHoensbroech, 14 Jahre Jesuit II, L 10, 478 ff.; Zöckler, RE XII 337 ff. — Kath.: CRiffel, Aufhebung d. J.ordens [3], Mz 55, 269 ff.; MReichmann SJ, KL VIII, 795 ff.; EMichael SJ, ZkTh 1892, 556 ff.; Lehmkuhl, Cath. Encyclopaedia IX 659 f.

Lib. I cap. 6. An tyrannum opprimere fas sit.

Iacobus Clemens [2] nomine, in Heduis natus pago ignobili Serbona, in sui ordinis Dominicano collegio theologiae operam dabat. Cum cognito a theologis, quos erat sciscitatus, tyrannum iure interimi posse . . certus regis (sc. Henrici III.) perimendi in castra abiit . . sacris operatus . . cultro, quem herbis noxiis medicatum manu tegebat, supra vesicam altum vulnus inflixit: insignem animi confidentiam, facinus memorabile! (Es folgt die Schilderung, wie der Mörder durch die hereinstürmenden Hofbeamten erschlagen wird). Caeso [3] rege ingens sibi nomen fecit. . . Sic Clemens ille periit, viginti quatuor natus annos, simplici iuvenis ingenio neque robusto corpore, sed maior vis vires et animum confirmabat. . . De facto monachi non una fuit opinio . . Ab [4] omni memoria consideramus, in magna laude fuisse quicumque tyrannos perimere aggressi sunt. (Es folgen Beispiele aus dem Altertum). . . Quorum [5] audaciam quis unquam vituperavit ac non potius summis laudibus dignam duxit? Et est communis sensus quasi quaedam naturae vox mentibus nostris indita, auribus insonans lex, qua a turpi honestum secernimus . . Equidem in eo consentire tum philosophos tum theologos video, eum principem, qui vi et armis rempublicam occupavit, nullo praeterea iure, nullo publico civium consensu perimi a quocumque, vita et principatu spoliari posse. Cum hostis publicus sit malisque omnibus patriam opprimat vereque et proprie tyranni nomen induat, amoveatur quacumque ratione exuatque quam violenter [6] occupavit potestatem.

Si princeps populi consensu aut iure hereditario imperium tenet, eius vitia et libidines ferendae sunt eatenus, quoad eas leges honestatis et pudicitiae, quibus est astrictus, negligat . . Si vero rempublicam pessundat, publicas privatasque fortunas praedae habet, leges publicas et sacrosanctam religionem contemptui . . dissimulandum non est. Attente tamen cogitandum quae ratio eius principis abdicandi teneri debeat, ne malum malo cumuletur, scelus vindicetur scelere. Atque ea expedita maxime et tuta via est, si publici conventus facultas detur, communi consensu quid statuendum sit deliberare, fixum ratumque habere quod communi sententia steterit . . Si medicinam respuat. neque spes ulla sanitatis relinquatur, sententia pronunciata licebit reipublicae eius imperium detrectare primum . . etsi res feret neque aliter se respublica [7] tueri possit . . defensionis iure . . principem publicum hostem declaratum ferro perimere. Eademque facultas esto cuicunque privato, qui spe impunitatis abiecta, neglecta salute in conatum iuvandi rempublicam ingredi voluerit. Roges quid faciendum, si publici conventus facultas erat sublata, quod saepe potest contingere. Par profecto, mea quidem sententia, iudicium erit, cum principis tyrannide oppressa republica, sublata civibus inter se conveniendi facultate voluntas non desit delendae tyrannidis, scelera principis manifesta modo et intoleranda vindicandi, exitiales conatus comprimendi, ut si sacra patria pessundet publicosque hostes in provinciam attrahat: qui votis publicis favens eum perimere tentarit, haudquaquam inique eum fecisse existimabo . . Ita . . est . . iuris in aperto, fas fore tyrannum perimere. Neque est periculum, ut multi eo exemplo in principum vitam saeviant, quasi tyranni sint. Neque enim id in cuiusquam privati

[1] gest. 1. Febr. 1624 in Toledo.
[2] S. 53. — Jacques Clément ermordete König Heinrich III. von Frankreich in St. Cloud am 1. August 1589.
[3] S. 54. [4] S. 57. [5] S. 58. [6] S. 59. [7] S. 60.

arbitrio ponimus, non in multorum, nisi publica vox populi adsit, viri eruditi et graves in consilium adhibeantur. Praeclare cum rebus humanis geretur, si multi homines forti pectore invenirentur pro libertate patriae vitae contemptores et salutis, sed plerosque incolumitatis cupiditas retinet magnis saepe conatibus adversa. Itaque ex tanto numero tyrannorum, quales antiquis temporibus extiterunt, paucos quosdam numerare licet ferro suorum periisse . . Est [1] tamen salutaris cogitatio, ut sit principibus persuasum, si rempublicam oppresserint, si vitiis et foeditate intolerandi erunt, ea conditione vivere ut non iure tantum, sed cum laude et gloria perimi possint.

Cap. 7. An liceat tyrannum veneno occidere.

Miseram [2] plane vitam, cuius ea conditio est, ut qui occiderit, in magna tum gratia tum laude futurus sit. Hoc omne genus pestiferum et exitiale ex hominum communitate exterminare gloriosum est . . Itaque aperta vi et armis posse occidi tyrannum sive impetu in regiam facto sive commissa pugna in confesso est, sed et dolo atque insidiis exceptum. Est [3] quidem maioris virtutis et animi simultatem aperte exercere, palam in hostem reipublicae irruere, sed non minoris prudentiae, fraude et insidiis locum captare, quod sine motu contingat, minori certe periculo publico atque privato . . Quaestionem tamen habet, an par facultas sit veneno herbisque lethalibus hostem publicum tyrannumque (idem enim iudicium est) occidendi . . Me [4] auctore neque noxium medicamentum hosti detur neque lethale venenum in cibo et potu temperetur in eius perniciem. Hoc tamen temperamento uti in hac quadem disputatione licebit: si non ipse, qui perimitur, venenum haurire cogitur, quo intimis medullis concepto pereat, sed exterius ab alio adhibeatur, nihil adiuvante eo, qui perimendus est. Nimirum cum tanta vis est veneni, ut sella eo aut veste delibuta vim interficiendi habeat.

422. Resolutiones S. Officii (1608—1610): Verweigerung des Treueides an König Jakob I. von England [5].

Die folgenden Entscheidungen sind abgedruckt aus der Zeitschrift *Analecta ecclesiastica.* — Ranke, Engl. Geschichte I, B 59, 530 ff.; Ders., Päpste II 479 ff.; SRGardiner, History of England, Lo 63, 278 ff.; JLingard, History of England IX[4], P 26, 81 ff.; Hergenröther III 311 f.; Möller-Kawerau, KG III 349 ff.

46. Anglis catholicis et Scotis ibidem commorantibus scribitur per sanctitatis breve, ne praestent iuramentum iussum a rege Angliae, cum in eo negatur recognitio summi pontificis et primatus huius s. sedis. 17. Sept. 1607; 4. Sept. 1608; 18. Sept. 1608 (AE II 360).

57. Angliae archipresbyter petit per ssmum concedi breve Anglis catholicis, ne quidquam tractent aut executioni mandent contra regem, sed obedientiam in temporalibus ei praestent. Rescribitur non esse expediens, sed quod hortentur catholici ad concordiam et confidant in deo. 25. Dez. 1610 (AE II 360).

642. Iuramenti forma Anglis proposita non probatur, et respondetur quod nulla admittatur forma iuramenti, in qua continetur aliquid contra fidem catholicam et autoritatem papae, circa deponendos, privandos et excommunicandos reges. 4. Sept. 1608; 18. eiusd. (AE III 352).

423. Resolutiones S. Officii (1597—1639): Ueber die Taufe.

Die folgenden Entscheidungen sind abgedruckt aus der Zeitschrift *Analecta ecclesiastica.* — Wiederholung der Taufe: Hinschius § 200, IV 29 f., 46 f.; § 307, V 687 f.; Taufe ohne Einwilligung des Getauften: ib. § 200, IV 29. 26 n. 5, 27 n. 1; Ketzertaufen: ib. § 200, IV 43 ff.

120. Circa baptismum datum Alegretae annorum trium circiter filiae hebraeae a Faustina Ciani invitis parentibus, relatis informationibus emi dni censuerunt parvulam puellam esse vere baptizatam, concurrente materia, forma et inten-

[1] S. 61. [2] S. 64. [3] S. 65. [4] S. 67. [5] 1603—1625.

tione, baptismum probari unico teste, et quamvis filii hebraeorum non possint invitis parentibus baptizari, si tamen de facto baptizentur, valet baptismus et character imprimitur; filiam baptizatam penes christianos alendam; mulierem baptizantem acriter monendam, ut in posterum caveat a similibus; notificandum vero populo, non licere invitis parentibus filios hebraeorum baptizare [1], quia licet finis sit bonus media autem non licita, potissimum stante bulla Iulii III. imponente poenam 1000 ducatorum et suspensionis baptizantibus filios hebraeorum invitis parentibus. 23. Juli 1639 (AE II 408).

124. Baptismus male collatus reiteratur, sed si tamen dubitatur an sit male collatus reiteratur sub conditione. 25. Jan. 1607 (AE II 409).

125. Baptizati ab haereticis in forma ecclesiae non rebaptizantur, sed supplentur defectus, ut orationes, exorcismi et unctiones, et muniuntur sacramento confirmationis quatenus non fuerint confirmati. 8. Febr. 1597 (AE II 409).

140. Nobilis Gallus baptizatus ab haereticis Calvinistis et petens rebaptizari sub conditione et suppleri solemnitates exorcismorum, ssmus auditis votis, dixit non esse rebaptizandum et ei signanter mandavit ut scrupula deponat. 5. März 1606 (AE II 410).

424. Papst Paul V.: Verurteilung der Lehre des Kopernikus.

Dekret der congr. indicis 5. März 1616: J. B. Riccioli, Almagestum novum, Bononiae 1651, t. I *p. II 496.* — KvGebler, Galileo Galilei u. d. röm. Curie, St 76, 401 cf. 105; FHReusch, D. Process Galilei's u. d. Jesuiten, Bonn 79, 110, 442; LProwe, Nicolaus Coppernicus, 2 Bde., B 83. 84; MCantor, Gesch. d. Mathematik II ², L 1900, 470; Schanz: KL III 1079.

Extractus decreti s. congregationis eminent. s. r. e. cardinalium sub Paulo V. — Et quia etiam ad notitiam praefatae congregationis pervenit, falsam illam doctrinam Pythagoricam, divinaeque scripturae omnino adversantem, de mobilitate terrae et immobilitate solis, quam Nicolaus Copernicus [2] de revolutionibus orbium coelestium et Didacus a Stunica in Job [3] etiam docent, iam divulgari et a multis recipi, sicut videre est ex epistola quadam impressa cuiusdam patris Carmelitae, cui titulus: *Lettera del R. P. Maestro Paolo Antonio Foscarini Carmelitano, sopra l' opinione de i Pittagorici, et del Copernico della mobilità della terra, et stabilità del sole et il nuovo Pittagorico sistema del mondo, in Napoli per Lazzaro Scorriggio 1615.* In qua dictus pater ostendere conatur, praefatam doctrinam de immobilitate solis in centro mundi et mobilitate terrae consonam esse veritati et non adversari sacrae scripturae. Ideo ne ulterius huiusmodi opinio in perniciem catholicae veritatis serpat, censuit dictos Nicolaum Copernicum de revolutionibus orbium et Didacum a Stunica in Job suspendendos esse donec corrigantur [4], librum vero P. Pauli Antonii Foscarini Carmelitae omnino prohibendum atque damnandum, aliosque omnes libros pariter idem do-

[1] cf. Resolutio s. officii v. 16. Apr. 1625, AE II 408 Nr. 119.

[2] Gest. Frauenburg 24. Mai 1543. In demselben Jahr erschien in Nürnberg das, bereits 1530 vollendete, Werk: De revolutionibus orbium caelestium libri VI.

[3] Didacus a Stunica, commentaria in Iob, Toledo 1584.

[4] 1620 wurde ein Monitum s. congregationis ad Nicolai Copernici lectorem eiusque emendatio, permissio et correctio (Riccioli 496) für Neudrucke des kopernikanischen Werks veröffentlicht, demzufolge Kopernikus seine Ansicht nur „ex hypothesi" vertritt. Bis 1757 wurden dann in den Indices verboten: libri omnes docentes mobilitatem terrae et immobilitatem solis; erst durch das von Pius VII. bestätigte Dekret der Indexkongregation v. 11. Sept. 1822 ist die literarische Vertretung der kopernikanischen Lehre direkt freigegeben worden, cf. Reusch, Index II 1, 395. 400.

centes, prohibendos, prout praesenti decreto omnes respective prohibet, damnat atque suspendit.

Papst Urban VIII. (1623—1644).

425. 1. Kanonisation des Ignatius v. Loyola.

Bulle „Rationi congruit" v. 6. Aug. 1623: BR XIII 23 ff. — Döllinger-Reusch, Bellarmin 314 ff.

Dudum siquidem fel. rec. Gregorius papa XV. praedecessor noster, pie attendens quod ineffabilis dei bonitas et misericordia . . novissimis temporibus, cum . . . veterem autem religionem omnemque illius sanctitatem ac perfectioris vitae professionem Lutherus, monstrum teterrimum, aliaeque detestabiles pestes blasphemis eorum linguis in septentrionis partibus corrumpere et depravare ac sedis apostolicae auctoritati detrahere conarentur, excitavit spiritum Ignatii Loiolae, qui ex medio honorum cursu et a saeculari et terrena militia admirabili quadam ratione vocatus, ita se divino imperio regendum et formandum tradidit, ut demum nova societatis Iesu, quae inter alia pietatis et caritatis opera gentilibus convertendis, haereticis ad fidei veritatem revocandis, et Romani pontificis potestati tuendae ex instituto se totam impendit[1], religione fundata vitam admirabili sanctitate traductam sanctissimo pariter concluserit exitu ac plurimis sit miraculis illustratus, eiusdem Ignatii catalogo sanctorum adscriptioni, de qua dudum agebatur, decrevit intendere.

426. 2. Die Bulle „In coena domini" nach d. Konstitution „Pastoralis Romani pontificis" v. 1. April 1627.

BR XIII 530 ff. — Luther, Bulla coenae domini, d. i. die Bulla vom Abendfressen des allerheiligsten Herrn, des Papstes, 1522; Luthers WW, WA. VIII 688 ff.; LeBret, Pragmat. Gesch. der Bulle in coena domini[2] (1769), Frankf 1772; cf. unten Pius IX. Konstitution „Apostolicae sedis moderationi convenit" v. 12. Okt. 1869 über die Zensuren latae sententiae u. die dem Papst reservierten Zensuren Nr. 507: EFriedberg, Samml. d. Aktenstücke z. ersten vat. Concil, Tü 72, 403 ff.; JPennachi, commentaria in constit. „apost. sedis", t. I, Rom 83, Beil. 2 zu Acta s. sedis, 59 ff.; Reusch, Index I, 71 ff.; Döllinger, Papsttum 215 ff.; Jacobson-EFriedberg, RE III 535 f.; Diendorfer, KL I 1125 ff.

§ 1. Excommunicamus et anathematizamus ex parte dei omnipotentis, patris, filii et spiritus sancti, auctoritate quoque beatorum apostolorum Petri et Pauli, ac nostra, quoscunque Hussitas, Wichlefitas, Lutheranos, Zvinglianos, Calvinistas, Ugonottos Anabaptistas, Trinitarios et a christiana fide apostatas, ac omnes et singulos alios haereticos, quocunque nomine censeantur, et cuiuscunque sectae existant, ac eis credentes, eorumque receptatores, fautores et generaliter quoslibet illorum defensores, ac eorundem libros haeresim continentes, vel de religione tractantes, sine auctoritate nostra et sedis apostolicae scienter legentes, aut retinentes, imprimentes, seu quomodolibet defendentes, ex quavis causa, publice vel occulte, quovis ingenio vel colore, necnon schismaticos, et eos, qui se a nostra et Romani pontificis pro tempore existentis obedientia pertinaciter subtrahunt vel recedunt.

§ 2. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et singulos, cuiuscunque status, gradus seu conditionis fuerint (universitates vero, collegia et capitula, quocunque nomine nuncupentur, interdicimus), ab ordinationibus seu mandatis nostris ac Romanorum pontificum pro tempore existentium ad universale futurum concilium appellantes nec non eos, quorum auxilio, consilio vel favore appellatum fuerit.

§ 3. Item excommunicamus et anathematizamus omnes piratas, curssarios ac latrunculos maritimos, discurrentes mare nostrum, praecipue a monte Argentario usque ad Terracinam, ac omnes eorum fautores, receptatores et defensores.

[1] vgl. Breviarium Rom. 31. Juli, Fest des Ignatius v. Loyola, Lect. V.

§ 5. Item excommunicamus et anathematizamus omnes, qui in terris suis nova pedagia seu gabellas, praeterquam in casibus sibi a iure seu ex speciali sedis apostolicae licentia permissis, imponunt, vel augent, seu imponi vel augeri exigunt.

§ 6. Item excommunicamus et anathematizamus omnes falsarios literarum apostolicarum, etiam in forma brevis ac supplicationum, gratiam vel iustitiam concernentium, per Romanum pontificem, vel sanctae Romanae ecclesiae viccancellarios, seu gerentes vices eorum, aut de mandato eiusdem Romani pontificis signatarum, necnon falso fabricantes literas apostolicas, etiam in forma brevis, et etiam falso signantes supplicationes huius modi sub nomine Romani pontificis, seu vicecancellarii, aut gerentium vices praedictorum.

§ 7. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad Saracenos, Turcas, et alios christiani nominis hostes et inimicos, vel haereticos, per nostras sive huius sanctae sedis sententias expresse et nominatim declaratos, deferunt seu transmittunt equos, arma, ferrum, filum ferri, stannum, chalybem, omniaque alia metallorum genera atque bellica instrumenta, lignamina, canapem, funes, tam ex ipso canape, quam alia quacunque materia, et ipsam materiam, aliaque huiusmodi, quibus christianos et catholicos impugnant, nec non illos, qui per se vel alios de rebus statum christianae reipublicae concernentibus, in christianorum perniciem et damnum, ipsos Turcas et christianae religionis inimicos, necnon haereticos, in damnum catholicae religionis certiores faciunt, illisque ad id auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestant.

§ 8. Item excommunicamus et anathematizamus omnes impedientes seu invadentes eos, qui victualia seu alia ad usum Romanae curiae necessaria adducunt, ac etiam eos, qui ne ad Romanam curiam adducantur vel afferantur, prohibent, impediunt seu perturbant, seu haec facientes defendunt per se vel alios, cuiuscunque fuerint ordinis, praeeminentiae, conditionis et status, etiamsi pontificali seu regali, aut alia quavis ecclesiastica vel mundana praefulgeant dignitate.

§ 9. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui ad sedem apostolicam venientes et recedentes ab eadem, sua vel aliorum opera interficiunt, mutilant, spoliant, capiunt, detinent, nec non illos omnes, qui iurisdictionem ordinariam, vel delegatam a nobis, vel nostris iudicibus non habentes, illam sibi temere vindicantes, similia contra morantes in eadem curia audent perpetrare.

§ 10. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, detinentes, capientes, seu depraedantes Romipetas seu peregrinos ad Urbem causa devotionis seu peregrinationis accedentes et in ea morantes, vel ab ipsa recedentes, et in his dantes auxilium, consilium vel favorem.

§ 11. Item excommunicamus et anathematizamus omnes interficientes, mutilantes, vulnerantes, percutientes, capientes, carcerantes, detinentes, vel hostiliter insequentes s. r. e. cardinales, patriarchas, archiepiscopos, episcopos sedisque apostolicae legatos, vel nuntios, aut eos a suis dioecesibus, territoriis, terris seu dominiis eiicientes, necnon ea mandantes, vel rata habentes, seu praestantes in eis auxilium, consilium vel favorem.

§ 12. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se, vel per alios, personas ecclesiasticas quascunque vel saeculares ad Romanam curiam super eorum causis et negotiis recurrentes, ac illa in eadem curia prosequentes aut procurantes negotiorumque gestores, advocatos, procuratores et agentes, seu etiam auditores vel iudices super dictis causis vel negotiis deputatos, occasione causarum vel negotiorum huiusmodi occidunt, seu quoquomodo percutiunt, bonis spoliant . .

§ 13. Item excommunicamus et anathematizamus omnes tam ecclesiasticos, quam saeculares, cuiuscunque dignitatis, qui praetexentes frivolam quandam appellationem a gravamine vel futura executione literarum apostolicarum, . . ad curias saeculares et laicam potestatem recurrunt . .

§ 16. Nec non qui archiepiscopos, episcopos, aliosque superiores et inferiores praelatos, et omnes alios quoscunque iudices ecclesiasticos ordinarios, quomodolibet hac de causa directe vel indirecte carcerando vel molestando eorum agentes, procuratores, familiares, necnon consanguineos et affines, aut alias impediunt, quominus sua iurisdictione ecclesiastica contra quoscunque utantur, secundum quod canones et sacrae constitutiones ecclesiasticae et decreta conciliorum generalium et praesertim Tridentini statuunt; ac etiam eos, qui post ipsorum ordinariorum vel etiam ab eis delegatorum quorumcunque sententias et decreta, aut alias fori ecclesiastici iudicem eludentes, ad cancellarias et alias curias saecu-

lares recurrunt, et ab illis prohibitiones et mandata etiam poenalia, ordinariis et delegatis praedictis decerni et contra illos exequi procurant, eos quoque, qui haec decernunt et exequuntur, seu dant auxilium, consilium, patrocinium et favorem in eisdem.

§ 17. Quive iurisdictiones seu fructus, redditus et proventus ad nos et sedem apostolicam, et quascunque ecclesiasticas personas, ratione ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum pertinentes, usurpant, vel etiam quavis occasione vel causa, sine Romani pontificis vel aliorum ad id legitimam facultatem habentium expressa licentia sequestrant.

§ 18. Quive collectas, decimas, talleas, praestantias et alia onera clericis praefatis et aliis personis ecclesiasticis ac eorum et ecclesiarum, monasteriorum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum bonis, illorumque fructibus, redditibus et proventibus huiusmodi absque simili Romani pontificis speciali et expressa licentia, imponunt, et diversis etiam exquisitis modis exigunt, aut sic imposita etiam a sponte dantibus et concedentibus recipiunt. Necnon qui per se vel alios directe vel indirecte praedicta facere, exequi vel procurare, aut in eisdem auxilium, consilium vel favorem praestare non verentur, cuiuscunque sint praeeminentiae, dignitatis, ordinis, conditionis aut status, etiam si imperiali aut regali praefulgeant dignitate, seu principes, duces, comites, barones et alii potentatus, quicunque etiam regnis, provinciis, civitatibus et terris quoquomodo praesidentes, consiliarii et senatores aut quavis etiam pontificali dignitate insigniti. Innovantes decreta super his per sacros canones, tam in Lateranensi novissime celebrato, quam conciliis generalibus edita, etiam cum censuris et poenis in eis contentis.

§ 19. Item excommunicamus et anathematizamus omnes et quoscunque magistratus et iudices, notarios, scribas, executores, subexecutores, quomodolibet se interponentes in causis capitalibus seu criminalibus contra personas ecclesiasticas, illas processando, banniendo, capiendo, seu sententias contra illas proferendo vel exequendo, sine speciali, specifica, et expressa huius sanctae sedis apostolicae licentia, quique huiusmodi licentiam ad personas et casus non expressos extendunt, vel alias illa perperam abutuntur, etiam si talia committentes fuerint consiliarii, senatores, praesidentes, cancellarii, vicecancellarii, aut quovis alio nomine nuncupati.

§ 20. Item excommunicamus et anathematizamus omnes illos, qui per se seu alios, directe vel indirecte, sub quocunque titulo vel colore invadere, destruere, occupare ac detinere praesumpserint in totum vel in partem, almam Urbem, regnum Siciliae, insulas Sardiniae et Corsicae, .. et alias civitates, terras et loca, vel iura ad ipsam Romanam ecclesiam pertinentia, dictaeque Romanae ecclesiae mediate vel immediate subiecta, necnon supremam iurisdictionem in illis, nobis et eidem Romanae ecclesiae competentem, de facto usurpare, perturbare, retinere et vexare variis modis praesumunt, necnon adhaerentes, fautores, et defensores eorum, seu illis auxilium, consilium vel favorem quomodolibet praestantes.

§ 21. Volentes praesentes nostros processus ac omnia et quaecunque his literis contenta, quousque alii huiusmodi processus a nobis aut Romano pontifice pro tempore existente fiant aut publicentur, durare suosque effectus omnino sortiri.

§ 22. Caeterum a praedictis sententiis nullus per alium, quam per Romanum pontificem, nisi in mortis articulo constitutus, nec etiam tunc, nisi de stando ecclesiae mandatis et satisfaciendo cautione praestita, absolvi possit etiam praetextu quarumvis facultatum et indultorum . . .

§ 24. Declarantes et protestantes quamcunque absolutionem, etiam solemniter per nos faciendam, praedictos excommunicatos sub praesentibus comprehensos, nisi prius a praemissis cum vero proposito ulterius similia non committendi, destiterint, ac quoad eos, qui contra ecclesiasticam libertatem, ut praemittitur, statuta fecerint nisi prius statuta, ordinationes, constitutiones pragmaticas et decreta huiusmodi publice revocaverint, et ex archiviis, seu capitularibus locis, aut libris, in quibus annotata reperiuntur, deleri et cassari, ac nos de revocatione huiusmodi certiores fecerint, eos non comprehendere, nec eis aliter suffragari, quin etiam per huiusmodi absolutionem aut quoscunque alios actus contrarios, tacitos vel expressos, ac etiam per patientiam et tolerantiam nostram vel successorum nostrorum quantocunque tempore continuatam in praemissis omnibus et singulis, ac quibuscunque iuribus sedis apostolicae ac sanctae Romanae ecclesiae undecunque et quandocunque quaesitis vel quaerendis, nullatenus praeiudicari posse aut debere.

§ 25. Non obstantibus privilegiis, indulgentiis, indultis et literis apostolicis generalibus vel specialibus.

§ 26. Ut vero praesentes nostri processus ad publicam omnium notitiam facilius deducantur,

chartas seu membranas processus ipsos continentes, valvis ecclesiae S. Iohannis Lateranensis et basilicae principis apostolorum de Urbe appendi faciemus, ut ii, quos processus huiusmodi concernunt, quod ad ipsos non pervenerint, aut quod ipsos ignoraverint, nullam possint excusationem praetendere, aut ignorantiam allegare, cum non sit verisimile, id remanere incognitum, quod tam patenter omnibus publicatur.

§ 27. Insuper ut processus ipsi et praesentes literae, ac omnia et singula in eis contenta, eo fiant notiora, quo in plerisque civitatibus et locis fuerint publicata, universis et singulis patriarchis, primatibus, archiepiscopis, episcopis et locorum ordinariis et praelatis ubilibet constitutis per haec scripta committimus et in virtute sanctae obedientiae districte praecipiendo mandamus, ut per se, vel per alium seu alios praesentes literas, postquam eas receperint, seu earum habuerint notitiam, semel in anno, aut, si expedire viderint, etiam pluries in ecclesiis suis, dum in eis maior populi multitudo ad divina convenerint, solemniter publicent, et ad Christi fidelium mentes reducant, nuntient et declarent.

427. 3. **Galileis Verurteilung und Abschwörung in Rom (22. Juni 1633).** Lateinische Uebersetzung des in italienischer Sprache abgefassten Urteils: *Riccioli, Almagestum novum t. I p. II 497 ff.* 422 ff.; deutsche Uebers.: Reusch, Prozess Galilaeis 323 ff.; Gebler, Galilei 422 ff.; HGrisar SJ, Galileistudien, R 82; Schanz, KL V 18 ff.; FXFunk, KGesch. Abhandlungen II, Pad 99, 444 ff.; AMüller SJ, G. Galilei; Ders., D. Galileiprozess, Fr 09: Stimmen a. Maria Laach Heft 101. 102; EWohlwill, Galilei u. s. Kampf f. d. kopern. Lehre I, Hamb 09, vgl. oben Nr. 424; Sortais, Le procès de G., P 05; Gerard, Cath. Encyclopaedia VI 342 ff.

Die Sentenz der Inquisition, an deren Spitze 10 Kardinäle als Richter genannt werden, rekapituliert zunächst den Tatbestand der früheren Verhandlungen[1]: Cum tu Galilaee, fili quondam Vincentii Galilaei Florentini, aetatis tuae annorum 70[2], denuntiatus fueris anno 1615 in hoc s. officio, quod teneres tamquam veram, falsam doctrinam a multis traditam, solem videlicet esse in centro mundi et immobilem, et terram moveri motu etiam diurno; item quod haberes quosdam discipulos, quos docebas eandem doctrinam; item quod circa eandem servares correspondentiam cum quibusdam Germaniae mathematicis; item quod in lucem dedisses quasdam epistolas inscriptas de maculis solaribus, in quibus explicabas eandem doctrinam tamquam veram; et quod obiectionibus, quae identidem fiebant contra te, sumptis ex s. scriptura, respondebas glossando dictam scripturam iuxta tuum sensum cumque deinceps coram exhibitum fuerit exemplar scriptionis in forma epistolae, quae perhibebatur a te scripta ad quendam discipulum olim tuum et in ea sectatus Copernici hypotheses contineas nonnullas propositiones contra verum sensum et auctoritatem s. scripturae.

Volens proinde hoc s. tribunal prospicere inconvenientibus ac damnis, quae hinc proveniebant et increbrescebant in perniciem s. fidei, de mandato domini n. et eminentissimorum dd. cardinalium huius supremae ac universalis inquisitionis a qualificatoribus theologis qualificatae fuerunt duae propositiones de stabilitate solis et de motu terrae, ut infra: *Solem esse in centro mundi et immobilem motu locali, est propositio absurda et falsa in philosophia et formaliter haeretica, quia est expresse contraria s. scripturae. — Terram non esse centrum mundi nec immobilem sed moveri etiam diurno, est item propositio absurda et falsa in philosophia et theologice considerata ad minus erronea in fide.*

Sed cum placeret interim tum nobis tecum benigne procedere, decretum fuit in s. congregatione, habita coram d. n. die 25. Febr. a. 1616, ut eminentiss. d. card. Bellarminus tibi iniungeret, ut omnino recederes a praedicta falsa doctrina; et recusanti tibi a commissario s. officii praeciperetur, ut desereres dictam doctrinam neve illam posses alios docere nec defendere nec de illa tractare; cui praecepto si non acquiesceres, coniicere

[1] Reusch, Process 71. [2] Galilaei wurde 15. Febr. 1564 geboren.

in carcerem. Et ad executionem eiusdem decreti, die sequenti in palatio coram supradicto eminentiss. d. cardinali Bellarmino, postquam ab eodem d. cardinali benigne admonitus fueras, tibi a d. commissario s. officii eo tempore fungente praeceptum fuit, praesentibus notario et testibus, ut omnino desisteres a dicta falsa opinione, et ut in posterum non liceret tibi eam defendere aut docere quovis modo neque voce neque scriptis; cumque promisisses obedientiam, dimissus fuisti. — Et ut prorsus tolleretur tam perniciosa doctrina neque ulterius serperet in grave detrimentum catholicae veritatis, emanavit decretum a s. congregatione indicis, quo fuerunt prohibiti libri, qui tractant de huiusmodi doctrina, et ea declarata fuit falsa et omnino contraria sacrae ac divinae scripturae.

Nunmehr folgt der Bericht über die neue Anklage gegen Galilaei aus Anlaß der Veröffentlichung seines „Dialogs über die beiden größten Weltsysteme, das Ptolemäische und das Copernicanische", Florenz 1632, und über die mit ihm angestellten Verhöre und sein examen rigorosum[1]. Die sententia definitiva lautet: Te ob ea, quae deducta sunt in processu et quae tu confessus es, te ipsum reddidisse huic s. officio vehementer suspectum de haeresi, hoc est, quod credideris et tenueris doctrinam falsam et contrariam sacris ac divinis scripturis, solem videlicet esse centrum orbis terrae et eum non moveri ab oriente ad occidentem, et terram moveri nec esse centrum mundi, et posse teneri ac defendi tamquam probabilem opinionem aliquam, postquam declarata ac definita fuerit contraria s. scripturae; et consequenter te incurrisse omnes censuras et poenas a s. canonibus et aliis constitutionibus generalibus et particularibus contra huiusmodi delinquentes statutis et promulgatis. A quibus placet nobis ut absolvaris, dummodo prius corde sincero ac fide non ficta coram nobis abiures, maledicas et detesteris supradictos errores et haereses et quemcunque alium errorem et haeresim contrariam catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae ea formula, quae tibi a nobis exhibebitur.

Ne autem tuus iste gravis et perniciosus error ac transgressio remaneat omnino impunitus, et tu in posterum cautior evadas, et sis in exemplum aliis, ut abstineant ab huiusmodi delictis, decernimus, ut per publicum edictum prohibeatur liber Dialogorum Galileo Galilaei, te autem damnamus ad formalem carcerem huius s. officii ad tempus arbitrio nostro limitandum, et titulo poenitentiae salutaris praecipimus, ut tribus annis futuris recites semel in hebdomade septem psalmos poenitentiales[2]; reservantes nobis potestatem moderandi, mutandi aut tollendi omnino vel ex parte supradictas poenas et poenitentias.

Es folgt die Abschwörungsformel Galileis.

428. Imago primi saeculi societatis Iesu, (1640): Urteile über Luther und die Reformation.

Editio: *Antverpiae 1640 p. 18. 19. 20. 552.* — Lit. über den Jesuitenorden vgl. oben Nr. 348.

Prolegom. Diss. VI. De ferali iubilo sectae Lutheranae eique opposito societatis iubileo.

Volvebatur annus nuper decimus septimus supra millesimum sexcentesimum: Lutherani impiae religionis suae saecularem numeravere, quod primae scilicet tum apparuere scintillae pestilentis flammae, quae funesto incendio Germaniam primum, aliquot deinde

[1] „Ist Galilei gefoltert worden?" Reusch 357.
[2] Ps. 6. 31. 37. 50. 101. 129. 142; Mast, KL II 1614 f.

vicinas provincias quasi agente procella subito pervasit. Saeculum, quod felix faustum saeculum esse iactabant, ex quo nimirum divis hominibusque infestissima gens religionem avitam per nefas excusserat. Toties interim bellis civilibus exarserat Germania, rebellium sanguine et Albis saepenumero et fluxerat Rhenus: omnem fere Europam domesticis permiscuerant seditionibus, publica ipsi bellorum fax, et saeculi nostri communis Erinnys.

Conferamus tamen pedem, si placet, et quem aeterno consilio Luthero Deus opposuit, scripto quoque nostro opponamus Ignatium.

Nach Aufzählung der Vorzüge des Ignatius vor Luther heißt es: Et Luthero tamen prae Ignatio, illi Germaniae probro, Epicuri porco, Europae exitio, orbis infelici portento, Dei atque hominum odio, bene decretum fuisse censebitur iubilum saeculare?

Non nisi partem Europae Lutheri dementia attigit, totam omnino instituta ab Ignatio societas Iesu pervasit ... Quamquam quid tam operose utriusque incrementa compono? Utcumque sua magnifice extollant Lutherani, non excessere Europam. En quas iactet angustias impura religio, praeclara iubilandi causa. Societas Iesu vix nata, Europae finibus egressa, in Americam, Asiam, Africam primo fere atque eodem tempore penetravit. (Aufzählung der Missionsgebiete.) An non simul orbem universum suis laboribus complexa societas?

lib. IV oratio 3. Non tanta Iapones inter . . et Europaeos morum studiorumque dissensio reperitur, quanta inter Lutheri et Calvini asseclas et fundatam ab Ignatio societatem. Quid, obsecro, Luthero propositum fuit, nisi Romanae fidei exstinctio, pontificiae auctoritatis eversio, morum corruptela, mortalium denique a Christi fidelibus et ab omni probitate avulsio?... Ille infamis apostata ex angulis et ima faece plebis non tantum homines illitteratos, sed impietate, sed infami vita, sed morum contagione notissimos, verbi Dei depravatores, sacrarum paginarum foedissimas harpyias, in aciem produxit.

429. Missionsmethode der Jesuiten in China (1645).

Qaesita missionariorum Chinae seu Sinarum circa ritus, ceremonias et sacramentorum administrationem s. congregationi de propaganda fide exhibita cum responsis ad ea datis a patribus qualificatoribus s. officii: *Bullarium pontificum s. congregationis de propaganda fide, t. I*, Rom 1839. *123—130*; Bestätigung der Responsa durch Dekret der s. congr. de propaganda fide 12. Sept. 1645, ib. 130 f. — AdamSchall SJ, Historica relatio de ortu et progressu fidei orthodoxae in regno Chinensi 1587—1669, R 1672; AbbéPlatel (Norbert), Mémoires historiques sur les affaires des Jésuites avec le saint siège, 7 Bde., Avignon 1742 ff.; Henrion, Allg. Gesch. d. kath. Mission, a. d. Franz. IV., Schaffh 52, 248 ff.; Gesch. d. Streitigkeiten über d. chines. Gebräuche 3 Bde., Augsb 1791 f.; Reusch, Index II 771 ff.; JBrucker SJ, Rites chinois: Dictionnaire de Théologie catholique II 2364 ff.; Kath. Missionen 39. Jahrg. Febr. 1911, 112 ff., vgl. Lit. oben Nr. 350; Launay, Histoire des Missions de chine, P 03.

I. Utrum christiani Chinenses sint obligati ad observantiam iuris positivi, quantum ad ieiunia, confiteri semel in anno, et communicare, et festa servare, eo modo quo obligantur Indi in nova Hispania, et in insulis Philippinarum, iuxta dispositionem p. Pauli III. pro Indis occidentalibus et meridionalibus. — II. Utrum in praedicto regno ministri evangelici pro nunc saltem in sacramento baptismi possint abstinere ab imponendo mulieribus oleum s. catechumenorum, sputum in auribus et sal in ore. Insuper, et non administrare eisdem mulieribus sacramentum extremae unctionis. Et ratio dubitandi est, quia Chinenses magno zelo ducuntur erga uxores, filias, et alias mulieres, et scandalum sument ex huiusmodi actionibus. —

III. In praefato regno lege stabilitum est, ut in mutuo triginta pro centum accipiatur absque respectu lucri cessantis aut damni emergentis. Quaeritur utrum Chinensibus sit licitum pro pecuniarum suarum mutuo, licet non interveniat lucrum cessans aut damnum emergens, praedictam pro centum triginta quantitatem regni lege taxatam, accipere. Et causa dubitationis est, quia in recuperanda pecunia est aliquod periculum, scilicet, quod qui accepit mutuatum fugiat, vel quod tardet in solvendo, vel quod necessarium sit coram iudice repetere, vel propter alia huiusmodi. — IV. V. Behandlung von usurarii publici. — VI. In populis et civitatibus illius regni mos est imponendi quasdam distributiones, quae a populis vicinis exiguntur, ut in Pascha novi anni, in sacrificiis, et daemoniorum suorum idololatriis et invitationibus ac conviviis in eorundem templis praeparatis simulque in festivitatibus aliisque indifferentibus pro populi laetitiae demonstrationibus expendantur. Quaeritur utrum christianis ac ministris eorum licitum sit, pro nunc saltem, pro huiusmodi rebus contribuere, nam si christiani ad hoc non contribuerint, tumultus aliquis contra christianos inter gentiles fiet. — VII. In omnibus illius regni civitatibus et villis templa cuidam idolo Chim hoàm dicto erecta ac dicata reperiuntur, quod fingunt Chinenses esse protectorem, regentem et custodem civitatis stabilitaque regni lege ordinatur, ut omnes gubernatores civitatum et villarum, quos mandarinos vocant, quando regiminis possessionem assumunt, et anni decursu bis in mense, sub poena privationis ab officio, templa adeant praefata ibique ante dicti idoli altare prostrati, genibus flexis, capiteque ad terram usque inclinato idolum illud adorent ac venerentur, eidem candelas, odoramenta, flores, carnes vinumque in sacrificium offerant; et cum sui regiminis possessionem accipiunt, ante praedictum idolum iurant de recte administrando, et si contra fecerint se submittunt supplicio ab idolo infligendo simulque ab illo petunt modum et normam bene gubernandi, et alia huiusmodi. Quaeritur, utrum attenta istius gentis fragilitate, tolerari possit pro nunc, quod tales gubernatores christiani deferant quandam crucem, quam occulte inter altaris idoli flores vel in manibus propriis reponant, et facere (intentione non ad idolum sed ad crucem directa) omnes illas genuflexiones, reverentias et adorationes ante altare illud, exterius tantum et ficte; omnem cultum interius, et in corde, ad crucem dirigendo? Quia si huiusmodi gubernatores cogantur ad hoc non faciendum, prius apostatabunt a fide quam relinquant officium regiminis. — VIII. In praedicto regno habent Chinenses quendam magistrum in philosophia morali litteratum qui olim discessit a vita, vocatum Kùm fú çù, qui ob doctrinam, regulas et documenta adeo in toto regno acceptus est, ut tam reges quam omnes alii cuiuscunque conditionis et gradus sint, sibi proponunt imitandum et sequendum, saltem quoad speculativum, et tamquam sanctum venerantur et laudant in omnique civitate et villa praefato magistro templa sunt erecta . . Quaeritur, utrum gubernatores, qui christiani sunt vel fuerant, et litterati vocati et coacti possint ingredi praefatum templum, facere tale sacrificium vel assistere huiusmodi sacrificio vel facere genuflexiones ante altare illud vel accipere aliquid de idolothytis et oblationibus illis, maxime quia putant illi infideles, quod quicunque manducaverit ex talibus idolothytis habebit progressum magnum in suis litteris et gradibus; et si portantes crucem in manibus possint licite hoc facere, eo modo, quo dubitationi superiori dictum est, quia si hoc illis prohibetur, erit tumultus in populo, ministri evangelii in exilium mittentur et conversio animarum impedietur et extinguetur. — IX. Inviolabilis observantiae mos est apud Chinenses tamquam doctrina a supradicto Kùm fú çù tradita, quod in omnibus Chinae populis templa constructa habeant, avis et pro-

genitoribus suis defunctis dicata, et in unoquoque eorum omnes, qui eiusmodi familiae sunt, bis in anno congregantur, ut praefatis suis progenitoribus solemnia sacrificia faciant magno caeremoniarum apparatu et in altari multis candelis, floribus et odoribus adornato, imaginem sive effigiem parentis vel avi defuncti collocant, in quo sacrificio invenitur et qui facit sacerdotis officium et ministri illius offeruntque carnes, vinum, candelas, odoramenta, capita caprarum etc. . . Quod quidem sacrificium in domibus suis et in sepulchris mortuorum etiam fit, minore tamen solemnitate. Quaeritur, utrum christiani ficte et exterius tantum possint assistere huiusmodi sacrificio vel exercere aliquod ministerium in illo cum infidelibus commixti, sive in templo sive in domo vel sepulchro, publice vel privatim, vel quonam modo hoc poterit permitti christianis illis; ne si omnino prohibeantur hoc facere, fidem perdant, vel ut melius dicam, avertant se ab actionibus exterioribus christianorum. — X. Quaeritur, utrum si haec inter christianos tantummodo fierent absque alio gentilium consortio in templis, domibus vel sepulchris ponendo et collocando aliquam crucem in altari praefatorum defunctorum dirigendo ad illam suam intentionem ita tamen, quod progenitorum imagini nihil tribuant, nisi honorem et reverentiam filialem, quam si vivi exstitissent illis commestibilibus et odoriferis rebus exhiberent, ut sic populo satisfaciant. Unde hoc est, quod quaeritur, utrum hoc pro nunc, ut inconvenientia evitetur, tolerari possit. — XI. Quaeritur, an christianis licitum sit, omnibus gentiliciis superstitionibus et erroribus postpositis, uti pro nunc praefatis tabellis (in quibus nomina suorum defunctorum scripta sunt, quas vocant esse animarum sedes), illasque inter domini sanctorumque imagines, et in eodem altari collocatas habere vel in alio separato cum ornatu supradicto ad hoc, ut gentilibus satisfaciant, vel possint facere supradictas deprecationes et sacrificia cum intentione supradicta. — XII. Quando in illo regno aliquis mori contingat, sive christianus sit sive gentilis, pro inviolabili more habetur, in domo defuncti quoddam altare praeparare, in eodemque imaginem defuncti seu tabellam supradictam collocare cum ornatu odorum, florum et candelarum retroque cadaver feretro inclusum ponere, omnes autem qui ad condolendum domus illas ingrediuntur coram praeparato altari et defuncti imagine ter vel quater genuflectunt, etc. Quaeritur utrum licitum sit christianis et praecipue ministris sancti evangelii supradicta facere. — XIII. Quaeritur, utrum catechumenis paratis iam ad baptismum suscipiendum debeamus ministri declarare et aperte et in singulari docere, esse illicita sacrificia et omnia supradicta, quamvis ex hoc sequantur inconvenientia, scilicet desistere a susceptione baptismatis, persecutiones, mors vel exilium ministrorum evangelicorum. — XIV. Chinarum sermone haec vox (Xing) idem est quod sanctus, sancta, sanctum; et in libris doctrinae christianae a quibusdam sancti evangelii ministris prelo mandatis reperitur ista vox (Xing) ad nominandam sanctissimam trinitatem, Christum dominum, beatum Mariam et caeteros sanctos. Quaeritur, utrum quando in praefatis libris sese offert occasio, ut nominetur magister Chinarum Kùm fú çù vocatus vel mandatum regis Chinarum vel caeteri reges, qui communiter in illo regno ut sancti reputantur, cum sint infideles et idololatrae, possimus ne, et sit licitum nobis Christi ministris nominare supradictos hoc nomine (Xing). — XVI. Quaeritur si in illo regno licebit christianis orare et sacrificium facere domino Deo nostro pro suis defunctis, qui in sua infidelitate ab hac vita discedunt? — XVII. Si tenemur praedicatores evangelii praedicare in illo regno Christum crucifixum et ostendere eius sanctissimam imaginem, maxime in ecclesiis nostris.

Causa huius dubitationis est, quod gentiles scandalizantur ex tali praedicatione et ostensione et iudicant maximam esse stultitiam.

Der Westfälische Frieden vom 24. Okt. 1648.

Instrumentum pacis Caesareo-Suecicum Osnabrugis a. 1648 erectum (J.P.O.): *Neue Sammlung der Reichsabschiede*, Frk 1747, *III 574 ff.* — JGvMeyern, Acta pacis Westphalicae, Hann 1734—1736, 6 T.; JStPütter, Geist des westphäl. Friedens, Gö 1795; OMejer, Propaganda II 156 ff.; Phillips, KR § 141 III 462 ff.; HFürstenau, D. Grundrecht d. Religionsfreiheit, L 91, 49 ff. FPhilippi, Der Westphäl. Friede. Ein Gedenkbuch, Mstr 98; KRieker, D. rechtl. Stellung d. ev. Kirche Deutschlands, L 93, 275 ff.; Hinschius-(Sehling), Westfäl. Frieden, RE XXI 160 ff.

430. 1. Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens; Rechtsgleichheit der beiden Religionsparteien im Deutschen Reich.

Articulus V. § 1. Transactio a. 1552 Passavii inita et hanc a. 1555 secuta pax religionis . . in omnibus suis capitulis unanimi imperatoris, electorum, principum et statuum utriusque religionis consensu initis ac conclusis rata habeatur sancteque et inviolabiliter servetur. Quae vero de nonnullis in ea articulis controversis hac transactione communi partium placito statuta sunt, ea pro perpetua dictae pacis declaratione tam in iudiciis quam alibi observanda habebuntur, donec per Dei gratiam de religione ipsa convenerit, non attenta cuiusvis seu ecclesiastici seu politici intra vel extra imperium, quocunque tempore interposita contradictione vel protestatione, quae omnes inanes et nihili vigore horum declarantur. In reliquis omnibus autem inter utriusque religionis electores, principes, status omnes et singulos sit aequalitas exacta mutuaque, quatenus formae reipublicae, constitutionibus imperii et praesenti conventioni conformis est, ita ut quod uni parti iustum est, alteri quoque sit iustum, violentia omni et via facti, ut alias, ita et hic inter utramque partem perpetuo prohibita. — *§ 52.* In causis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi status tamquam unum corpus considerari nequeunt, ut etiam catholicis et Augustanae confessionis statibus in duas partes euntibus, sola amicabilis compositio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate.

431. 2. Normaltag des konfessionellen Besitzstandes: 1. Januar 1624.

Art. V. § 5. Terminus a quo restitutionis in ecclesiasticis et quae intuitu eorum in politicis mutata sunt, sit dies I. Januarii anni 1624. Fiat itaque restitutio omnium electorum, principum et statuum utriusque religionis . . cassatis omnibus interim in istiusmodi causis latis . . sententiis . . et executionibus, reductione ad statum dicti anni dieique in omnibus facta. — *§ 14, 15.* Auch für die geistlichen Güter gilt der Normaltag.

432. 3. Reformationsrecht der Reichsstände.

Art. V. § 30. Cum statibus immediatis cum iure territorii et superioritatis ex communi per totum imperium hactenus usitata praxi, etiam ius reformandi exercitium religionis competat, ac dudum in pace religionis talium statuum subditis, si a religione domini territorii dissentiant, beneficium emigrandi concessum, insuper maioris concordiae inter status conservandae causa cautum fuerit, quod nemo alienos subditos ad suam religionem pertrahere eave causa in defensionem ac protectionem suscipere illisve ulla ratione patrocinari debeat, conventum est, hoc idem porro quoque ab utriusque religionis statibus observari nullique statui immediato ius, quod ipsi ratione territorii et superioritatis in negotio religionis competit, impediri oportere.

433. 4. **Beschränkung des Reformationsrechts der Reichsstände durch den konfessionellen Besitzstand d. J. 1624.**

Art. V. § 31. Hoc (sc. iure reformandi) tamen non obstante statuum catholicorum landsassii, vasalli et subditi cuiuscunque generis, qui sive publicum sive privatum Augustanae confessionis exercitium a. 1624 quacunque anni parte sive certo pacto aut privilegio sive longo usu sive sola denique observantia dicti anni habuerunt, retineant id etiam imposterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt aut exercita fuisse probare poterunt. Cuiusmodi annexa habentur institutio consistoriorum, ministeriorum tam scholasticorum quam ecclesiasticorum, ius patronatus aliaque similia iura. — *§ 32.* Turbati aut quocunque modo destituti vero, sine ulla exceptione in eum, quo a. 1624 fuerunt, statum plenarie restituantur.

434. 5. **Schutz der Religionsübung unter einem andersgläubigen Landesherrn.**

Art. V. § 34. Placuit porro, ut illi catholicorum subditi Augustanae confessioni adicti, ut et catholici Augustanae confessionis statuum subditi, qui a. 1624 publicum vel etiam privatum religionis suae exercitium nulla anni parte habuerunt, nec non qui post pacem publicatam deinceps futuro tempore diversam a territorii domino religionem profitebuntur et amplectentur, patienter tolerentur et conscientia libera domi devotioni suae sine inquisitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero ubi et quoties voluerint, publico religionis exercitio interesse vel liberos suos exteris suae religionis scholis aut privatis domi praeceptoribus instruendos committere non prohibeantur. — *§ 35.* Sive autem catholici sive Augustanae confessionis fuerint subditi, nullibi ob religionem despicatui habeantur, nec a mercatorum, opificum aut tribuum communione, haereditatibus, legatis, hospitalibus, leprosoriis, eleemosynis aliisque iuribus aut commerciis, multo minus publicis coemeteriis honoreve sepulturae arceantur . . sed in his et similibus pari cum concivibus iure habeantur, aequali iustitia protectioneque tuti. — *§ 36.* Quodsi vero subditus — sua sponte emigrare voluerit aut a territorii domino iussus fuerit, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare et quoties ratio id postulat, ad res suas inspiciendas vel persequendas lites aut debita exigenda, libere et sine literis commeatus adire.

435. 6. **Suspension der Jurisdiktion katholischer Bischöfe über Evangelische.**

Art. V. § 48. Ius dioecesanum et tota iurisdictio ecclesiastica cum omnibus suis speciebus contra Augustanae confessionis electores, principes, status (comprehensa libera imperii nobilitate), eorumque subditos, tam inter catholicos et Augustanae confessioni addictos, quam inter ipsos solos Augustanae confessionis status usque ad compositionem christianam dissidii religionis suspensa esto et intra terminos territorii cuiusque ius dioecesanum et iurisdictio ecclesiastica se contineat. (Doch Weiterbestand der geistlichen Jurisdiction dort, wo sie 1624 bestanden hatte, bezw. von evangelischer Seite anerkannt worden war).

436. 7. **Gleichberechtigung der Reformierten neben den Katholiken und den Augsburgischen Konfessionsverwandten.**

DHHering, Neue Beiträge z. Gesch. d. ev.-ref. Kirche i. d. preuß. brandenburg. Ländern, B 1787, 2, 58 ff.; CMirbt, Religionsfreiheit in Preußen unt. d. Hohenzollern, Marb 97; HRichter, D. Verhandlungen üb. d. Aufnahme d. Reformierten i. d. Religionsfrieden auf d. Friedenskongreß zu Osnabrück, B 06.

Art. VII. § 1. Unanimi quoque caesareae maiestatis omniumque ordinum imperii consensu placuit, ut quicquid iuris aut beneficii cum omnes aliae constitutiones imperii

tum pax religionis et publica haec transactio in eaque decisio gravaminum caeteris catholicis et Augustanae confessioni addictis statibus et subditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos reformati vocantur, competere debeat. (Es folgen Bestimmungen über die Sicherung der im Lande bestehenden evang. Konfession im Fall des Uebertritts des Landesherrn zu der anderen evang. Konfession.)

437. 8. **Die im Deutschen Reich geduldeten Religionen.**

Art. VII. § 2. Praeter religiones super nominatas nulla alia in sacro imperio Romano recipiatur vel toleretur.

438. 9. **Sicherung des Religionsfriedens gegen Einwände.**

Art. XVII. § 3. Contra hanc transactionem ullumve eius articulum aut clausulam nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum decreta, privilegia, indulta, edicta, commissiones, inhibitiones, mandata, decreta, rescripta, litispendentiae, quocunque tempore latae sententiae, res iudicatae, capitulationes caesareae et aliae, religiosorum ordinum regulae aut exemtiones, sive praeteriti sive futuri temporis protestationes, contradictiones, appellationes, investiturae, transactiones, iuramenta, renuntiationes, pacta sive dedititia sive alia, multo minus edictum a. 1629 vel transactio Pragensis cum suis appendicibus aut concordata cum pontificibus aut interimistica anni 1548 ullave alia statuta sive politica sive ecclesiastica decreta, dispensationes, absolutiones vel ullae aliae, quocunque nomine aut praetextu excogitari poterunt, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uspiam contra hanc transactionem in petitorio aut possessorio seu inhibitorii seu alii processus vel commissiones unquam decernantur.

Papst Innocenz X. (1644—1655).

439. 1. **Verdammung einer Gleichstellung der Apostel Petrus und Paulus.**
Dekret der congr. Rom. et universalis inquisitionis coram sanctissimo d. Innocentio X., *24. Jan. 1647: Index librorum prohibitorum Alexandri VII.*, Rom 1664, Dekret Nr. 52, 357. — Reusch, Index II 1, 447. 451; Bangen, Röm. Curie 98.

Antoine Arnauld hatte De la fréquente communion (1643), 4. Ed. 1644, Préface 27 geschrieben: Petrus und Paulus haben Buße getan „de sorte que l'on voit dans les deux chefs de l'église qui n'en sont qu'un, le modèle de la pénitence. vgl. die lat. Ausgabe von 1647: Ita in duobus supremis ecclesiae verticibus, qui unicum efficiunt, poenitentiae qualis a nobis descripta est, illustriorem atque expressiorem formam intuemur.

Dieser Satz gab zu Verhandlungen Anlaß, die zu folgender Entscheidung der congregatio s. Romanae et universalis inquisitionis führten:

Sanctissimus, relata unanimi theologorum ad hoc specialiter deputatorum censura, et auditis votis eminentissimorum et reverendissimorum dd. cardinalium generalium inquisitorum, propositionem hanc: s. Petrus et s. Paulus sunt duo ecclesiae principes, qui unicum efficiunt; vel: sunt duo ecclesiae catholicae coryphaei ac supremi duces summa inter se unitate coniuncti; vel: sunt geminus universalis ecclesiae vertex, qui in unum divinissime coaluerunt; vel: sunt duo ecclesiae summi pastores ac praesides, qui unicum caput constituunt, ita explicatam, ut ponat omnimodam aequalitatem inter s. Petrum et s. Paulum sine subordinatione et subiectione s. Pauli ad s. Petrum in potestate suprema et regimine universalis ecclesiae, haereticam censuit et declaravit.

440. 2. Protest gegen den Westfälischen Frieden.

Bulle „Zelo domus dei" v. 20. Nov. 1648 : BR XV, 603 ff. — K. Ferdinands III. Verbot der Publikation dieser Bulle in Oesterreich u. Deutschland: PHILLIPPS § 141, III 477; MKOCH, Gesch. des deutschen Reichs unt. Ferdinand III., 2 Bde., W 65. 66.

§ 1. Sane cum intimo doloris sensu accepimus, quod per complures unius Osnabrugis die 6. augusti praesentis anni 1648 . . necnon alterius pacis monasterii Westphaliae die 24. octobris eiusdem anni 1648 . . articulos gravissima religioni catholicae, divino cultui, sedi apostolicae et Romanae, ac inferioribus ecclesiis ordinique ecclesiastico ac iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, exemptionibus, privilegiis, rebus, bonis ac iuribus illorum illata fuerunt praeiudicia. Etenim pactionibus partim utriusque, partim alterius pacis huiusmodi inter alia bona ecclesiastica, alias ab haereticis occupata, illis eorumque successoribus in perpetuum addicuntur. Haereticis Augustanae, ut vocant, confessionis liberum suae haereseos exercitium in plerisque locis permittitur, et locorum pro aedificandis ad hunc effectum templis assignatio promittitur ipsique cum catholicis ad publica munia et officia ac ad nonnullos archiepiscopatus, episcopatus aliasque dignitates et beneficia ecclesiastica, precumque primariarum eidem Ferdinando regi in imperatorem electo a praefata sede apostolica concessarum participationem admittuntur. Annatae, iura palatii, confirmationes, menses papales, et huiusmodi iura, ac reservationes in bonis ecclesiasticis dictae confessionis Augustanae excluduntur. Confirmationes electionum seu postulationum praetensorum archiepiscoporum, episcoporum aut praelatorum eiusdem confessionis potestati saeculari attribuuntur. Plures archiepiscopatus et episcopatus, monasteria, praepositurae, balliviae, commendae, canonicatus et alia beneficia, et bona ecclesiastica principibus haereticis eorumque haeredibus, etiam sublata denominatione ecclesiastica, in feudum perpetuum sub dignitatis saecularis titulo conceduntur. Contra pacem huiusmodi ullumve eius articulum nulla iura canonica vel civilia, communia vel specialia, conciliorum decreta, religiosorum ordinum regulas, iuramenta, aut concordata cum Romanis pontificibus, ullave alia statuta, sive politica sive ecclesiastica, decreta, dispensationes, absolutiones, aut alias exceptiones allegari, audiri vel admitti debere disponitur. Numerus septem electorum imperii olim apostolica autoritate praefinitus sine nostro et sedis praefatae beneplacito augetur et octavus electoratus in favorem Caroli Ludovici comitis palatini Rheni haeretici instituitur; aliaque multa, quae pudet referre, orthodoxae religioni sedique praefatae ac Romanae, et inferioribus ecclesiis caeterisque praemissis summopere praeiudicialia et damnosa decernuntur.

§ 3. Attamen quo efficacius praemissorum indemnitati consultum sit, pro commissi nobis ex alto pastoralis officii debito providere volentes ex certa scientia et matura deliberatione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine praedictos alterius seu utriusque pacis huiusmodi articulos caeteraque in dictis instrumentis (sc. pacis Osnabrugensis) contenta, quae catholicae religioni, divino cultui, animarum saluti, eidem sedi apostolicae Romanae et inferioribus ecclesiis ac ordini et statui ecclesiastico illorumque personis, membris, rebus, bonis, iurisdictionibus, autoritatibus, immunitatibus, libertatibus, privilegiis, praerogativis et iuribus quibuscunque quomodolibet officium seu praeiudicium, etiam minimum, afferunt aut inferre seu intulisse et alias nocere seu nocuisse quoquomodo dici, intelligi, praetendi vel censeri possent, cum omnibus inde secutis et quandocunque sequendis ipso iure nulla, irrita, invalida, iniqua, iniusta, damnata, reprobata,

inania viribusque et effectu vacua omnino fuisse et esse et perpetuo fore neminemque ad illorum et cuiuslibet eorum etiamsi iuramento vallata sint, observantiam teneri atque perinde ac si nequaquam emanassent pro non exstantibus et non factis perpetuo haberi debere tenore earundem praesentium decernimus et declaramus. Et nihilominus ad abundantiorem cautelam, articulos praefatos aliaque praemissa, potestatis plenitudine damnamus, reprobamus, irritamus, cassamus, annullamus viribusque et effectu evacuamus et contra illa deque eorum nullitate coram deo protestamur.

441. 3. Verdammung der Irrtümer des Cornelius Iansenius[1].

Konstitution „Cum occasione" v. 31. Mai 1653: BR XV 720 f. — HReuchlin, Gesch. v. Port Royal, 2 Bde., Hamb u. Go 39, 44; Hergenröther III 386 ff.; KL VI 1217 ff.; RE VIII 589 ff.; Harnack III 740 ff.; ELThHenke, Neuere Kirchengeschichte, hrsg. v. WGass II, Ha 78, 103 ff.

Cum occasione impressionis libri, cui titulus *Augustinus Cornelii Iansenii, episcopi Iprensis*, inter alias eius opiniones orta fuerit, praesertim in Galliis, controversia super quinque ex illis: complures Galliarum episcopi apud nos institerunt, ut easdem propositiones nobis oblatas expenderemus, ac de unaquaque earum certam et perspicuam ferremus sententiam.

(§ 1.) Tenor vero praefatarum propositionum est prout sequitur: 1. Aliqua Dei praecepta hominibus iustis volentibus et conantibus, secundum praesentes quas habent vires, sunt impossibilia; deest quoque illis gratia, qua possibilia fiant; — 2. Interiori gratiae in statu naturae lapsae nunquam resistitur; — 3. Ad merendum et demerendum in statu naturae lapsae non requiritur in homine libertas a necessitate, sed sufficit libertas a coactione; — 4. Semipelagiani admittebant praevenientis gratiae interioris necessitatem ad singulos actus, etiam ad initium fidei, et in hoc erant haeretici, quod vellent eam gratiam talem esse, cui posset humana voluntas resistere vel obtemperare; — 5. Semipelagianum est dicere, Christum pro omnibus omnino hominibus mortuum esse aut sanguinem fudisse.

(§ 2.) Nos quibus inter multiplices curas, quae animum nostrum assidue pulsant, illa in primis cordi est, ut ecclesia Dei nobis ex alto commissa, purgatis pravarum opinionum erroribus, tuto militare, et tamquam navis in tranquillo mari sedatis omnium tempestatum fluctibus ac procellis secure navigare, et ad optatum salutis portum pervenire possit, (§ 3) pro rei gravitate, coram aliquibus s. R. e. cardinalibus ad id specialiter saepius congregatis, ac pluribus in sacra theologia magistris, easdem quinque propositiones, ut supra, nobis oblatas fecimus singulatim diligenter examinari, eorumque suffragia tum voce tum scripto relata mature consideravimus, eosdemque magistros, variis coram nobis actis congregationibus, prolixe super eisdem ac super earum qualibet disserentes audivimus.

(§ 5.) Cum autem ab initio huiuscemodi discussionis ad divinum implorandum auxilium multorum Christi fidelium preces, tum privatim, tum publice indixissemus, postmodum iteratis eisdem ferventius, ac per nos sollicite implorata sancti spiritus assistentia, tandem divino numine favente ad infra scriptam devenimus declarationem et definitionem: Primam praedictarum propositionum *Aliqua dei praecepta etc.:* temerariam, impiam, blasphemam, anathemate damnatam et haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Secundam *Interiori gratiae etc.:* haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Tertiam *Ad merendum et demerendum etc.* haereticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quartam *Semipelagiani admittebant etc.* falsam et hae-

[1] gest. 6. Mai 1638.

reticam declaramus, et uti talem damnamus. — Quintam *Semipelagianum est dicere etc.* falsam, temerariam, scandalosam, et intellectam eo sensu, ut Christus pro salute duntaxat praedestinatorum mortuus sit, impiam, blasphemam, contumeliosam, divinae pietati derogantem et haereticam declaramus, et uti talem damnamus.

(§ 5.) Mandamus igitur omnibus Christi fidelibus utriusque sexus, ne de dictis propositionibus sentire, docere, praedicare aliter praesumant, quam in hac praesenti nostra declaratione et definitione continetur, sub censuris et poenis contra haereticos et eorum fautores in iure expressis. — (§ 6.) Praecipimus pariter omnibus patriarchis, archiepiscopis, episcopis aliisque locorum ordinariis, nec non haereticae pravitatis inquisitoribus, ut contradictores et rebelles quoscunque per censuras et poenas praedictas caeteraque iuris et facti remedia opportuna, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis, omnino coerceant et compescant. — (§ 7.) Non intendentes tamen per hanc declarationem et definitionem super praedictis quinque propositionibus factam approbare ullatenus alias opiniones, quae continentur in praedicto libro Cornelii Iansenii.

442. Papst Alexander VII.: Verbot einer französischen Uebersetzung des Missale Romanum (1661).

Breve „Ad aures nostras" v. 12. Jan. 1661: Acta sanctae sedis, vol IX, Rom 77, *531.*

Ad aures nostras ingenti cum animi nostri moerore pervenit, quod in regno Galliae quidam perditionis filii in perniciem animarum novitatibus studentes et ecclesiasticas sanctiones et praxim contemnentes ad eam nuper vesaniam pervenerint, ut missale Romanum latino idiomate longo tot saeculorum usu in ecclesia probato conscriptum ad Gallicam vulgarem linguam convertere, sicque conversum typis evulgare, et ad cuiusvis ordinis et sexus personas transmittere ausi fuerint, et ita sacrosancti ritus maiestatem latinis vocibus comprehensam deiicere et proterere ac sacrorum mysteriorum dignitatem vulgo exponere temerario conatu tentaverint. Nos . . quemadmodum novitatem istam perpetui ecclesiae decoris deformatricem abhorremus et detestamur, ita missale praedictum Gallico idiomate a quocunque conscriptum vel in posterum alias quomodolibet conscribendum et evulgandum . . perpetuo damnamus, reprobamus, interdicimus.

443. Testakte v. 12. März 1672: Jeder öffentliche Beamte in England hat den Schwur zu leisten und zu unterzeichnen, daß er nicht an die röm.-kath. Transsubstantionslehre glaubt.

An Act for preventing dangers which may happen from popish recusants: The Statutes of the Realm V 1819, 782 ff. — JLingard, Hist. of England XII[4], P 29, 294 ff.; ThvShort, Hist. of the Church of England[2], Lo 38; LRanke, Engl. Geschichte 4, B 63, 411 ff. — Aufhebung d. Testakte 13. April 1829; RPauli, Gesch. Englands, 1, L 64, 434 ff.; ABellesheim, KL XI 1427 ff.; Hergenröther III 507. 849; Blötzer, D. Katholikenemanzipation in Großbritannien und Irland, Fr 05; Encyclopaedia Britannica XXVI[11], Cambridge 11, 665 f.

(1) For preventing dangers which may happen from Popish Recusants and quieting the minds of his Majestyes good Subjects Bee it enacted. . . That all and every person or persons as well Peeres as Commoners that shall beare any Office or Offices Civill or Military or shall receive any Pay, Salary, Fee or Wages by reason of any Patent or Grant from his Majestie . . . shall personally appeare . . . in his Majestyes High Court of Chancery or in his Majestyes Court of Kings Bench and there in publique and open Court . . . take the severall Oathes of Supremacy and Allegiance . . . before the first day of August 1673 . . . and shall alsoe receive the Sacrament of the Lords Supper according to the Usage of the Church of England . . . in some Parish church upon some Lords day commonly called Sunday immediately after Divine Service and Sermon. — (2) Für die später Angestellten wird hinzugefügt: And every of the said persons in the respective Court, where he takes the said Oathes

shall first deliver a Certificate of such his receiving the said Sacrament as aforesaid under the Hands of the respective Minister and Churchwarden and shall then make proofe of the truth thereof by two credible Witnesses at the least upon Oath, All which shall be inquired of and putt upon Record in the respective Courts. — (3) All and every the person or persons aforesaid that doe or shall neglect or refuse to take the said Oathes and Sacrament . . . shall be ipso facto adjudged uncapeable and disabled in Law to all intents and purposes whatsoever to have occupy or enjoy the said Office or Offices . . . (8) At the same time when the persons concerned in this Act shall take aforesaid Oathes of Supremacy and Allegiance, they shall likewise make and subscribe this Declaration following under the same Penalties and Forfeitures as by this Act is appointed. „I A. B. doe declare That I doe beleive that there is not any Transsubstantiation in the Sacrament of the Lords Supper, or in the Elements of Bread and Wine, at, or after the Consecration thereof by any person whatsoever". Of which Subscription there shall be the like Register kept as of the takeing the Oathes aforesaid.

444. Innocenz XI.: Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten (1679).

Innocenz XI. erklärt durch das *Dekret des s. officium, 4. März 1679, s. BR XIX, 145 ff.:* sequentes propositiones et unamquamque ipsarum, sicut iacent ut minimum tamquam scandalosas et in praxi perniciosas esse damnandas et prohibendas. — Döllinger-Reusch, Moralstreitigkeiten I 38 f., 126 u. a.; Fr ter Haar, D. Dekret Innoc. XI. üb. d. Probabilismus, Pad 04.

1. Non est illicitum, in sacramentis conferendis sequi opinionem probabilem de valore sacramenti, relicta tutiore, nisi id vetet lex, conventio aut periculum gravis damni incurrendi. Hinc sententia probabili tantum utendum non est in collatione baptismi, ordinis sacerdotalis aut episcopalis. — 2. Probabiliter existimo, iudicem posse iudicare iuxta opinionem etiam minus probabilem. — 3. Generatim dum probabilitate, sive intrinseca sive extrinseca, quantumvis tenui, modo a probabilitatis finibus non exeatur, confisi aliquid agimus, semper prudenter agimus. — 4. Ab infidelitate excusabitur infidelis non credens ductus opinione minus probabili. — 5. An peccet mortaliter qui actum dilectionis Dei semel tantum in vita eliceret, condemnare non audemus. — 6. Probabile est, ne singulis quidem rigorose quinquenniis per se obligare praeceptum caritatis erga Deum. — 7. Tunc solum obligat, quando tenemur iustificari, et non habemus aliam viam, qua iustificari possimus. — 8. Comedere et bibere usque ad satietatem ob solam voluptatem non est peccatum, modo non obsit valetudini; quia licite potest appetitus naturalis suis actibus frui. — 9. Opus coniugii ob solam voluptatem exercitum omni penitus caret culpa ac defectu veniali. — 10. Non tenemur proximum diligere actu interno formali. — 11. Praecepto proximum diligendi satisfacere possumus per solos actus externos. — 12. Vix in saecularibus invenies etiam in regibus superfluum statui; et ita vix aliquis tenetur ad eleemosynam, quando tenetur tantum ex superfluo statui. — 13. Si cum debita moderatione facias, potes absque peccato mortali de vita alicuius tristari, et de illius morte naturali gaudere, illam inefficaci affectu petere et desiderare, non quidem ex displicentia personae, sed ob aliquod temporale emolumentum. — 14. Licitum est, absoluto desiderio cupere mortem patris, non quidem ut malum patris, sed ut bonum cupientis; quia nimirum ei obventura est pinguis haereditas. — 15. Licitum est filio, gaudere de parricidio parentis a se in ebrietate perpetrato, propter ingentes divitias inde ex hereditate consecutas. — 16. Fides non censetur cadere sub praeceptum speciale et secundum se. — 17. Satis est actum fidei semel in vita elicere. — 18. Si a potestate publica quis interrogetur, fidem ingenue confiteri ut Deo et fidei gloriosum consulo, tacere ut peccaminosum per se non damno. — 19. Voluntas non potest efficere, ut assensus fidei in seipso sit magis firmus, quam mereatur pondus rationum ad assensum impellentium. — 20. Hinc potest quis prudenter repudiare assensum, quem habebat supernaturalem. — 21. Assensus fidei supernaturalis et utilis ad salutem stat cum notitia solum probabili revelationis; imo cum formidine, qua quis formidet, ne non sit locutus Deus. — 22. Nonnisi fides unius Dei necessaria videtur necessitate medii, non autem explicita remuneratoris. — 23. Fides late dicta, ex testimonio creaturarum similive motivo, ad iustificationem sufficit. — 24. Vocare Deum in testem mendacii levis

non est tanta irreverentia, propter quam velit aut possit damnare hominem. — 25. Cum causa licitum est iurare sine animo iurandi, sive res sit levis, sive gravis. — 26. Si quis, vel solus vel coram aliis, sive interrogatus, sive propria sponte, sive recreationis causa, sive quocumque alio fine iuret, se non fecisse aliquid, quod revera fecit, intellegendo intra se aliquid aliud, quod non fecit, vel aliam viam ab ea, in qua fecit, vel quodvis additum verum, revera non mentitur nec est periurus. — 27. Causa iusta utendi his amphibologiis est, quoties id necessarium aut utile est ad salutem corporis, honorem, res familiares tuendas, vel ad quemlibet alium virtutis actum, ita ut veritatis occultatio censeatur tunc expediens et studiosa. — 28. Qui mediante commendatione vel munere ad magistratum vel officium publicum promotus est, poterit cum restrictione mentali praestare iuramentum, quod de mandato regis a similibus solet exigi, non habito respectu ad intentionem exigentis; quia non tenetur fateri crimen occultum. — 29. Urgens metus gravis est causa iusta sacramentorum administrationem simulandi. — 30. Fas est viro honorato occidere invasorem, qui nititur calumniam inferre, si aliter haec ignominia vitari nequit; idem quoque dicendum, si quis impingat alapam vel fuste percutiat, et post impactam alapam vel ictum fustis fugiat. — 31. Regulariter occidere possum furem pro conservatione unius aurei. — 32. Non solum licitum est defendere defensione occisiva quae actu possidemus, sed etiam, ad quae ius inchoatum habemus et quae nos possessuros speramus. — 33. Licitum est tam haeredi quam legatario, contra iniuste impedientem ne vel haereditas adeatur, vel legata solvantur, se taliter defendere, sicut et ius habenti in cathedram vel praebendam contra earum possessionem iniuste impedientem. — 34. Licet procurare abortum ante animationem foetus, ne puella deprehensa gravida occidatur aut infametur. — 35. Videtur probabile, omnem foetum, quamdiu in utero est, carere anima rationali et tunc primum incipere eandem habere, cum paritur; ac consequenter dicendum erit, in nullo aborto homicidium committi. — 36. Permissum est furari, non solum in extrema necessitate, sed etiam in gravi. — 37. Famuli et famulae domesticae possunt occulte heris suis surripere ad compensandam operam suam, quam maiorem dicunt salario, quod recipiunt. — 38. Non tenetur quis sub poena peccati mortalis restituere, quod ablatum est per pauca furta, quantumque sit magna summa totalis. — 39. Qui alium movet aut inducit ad inferendum grave damnum tertio, non tenetur ad restitutionem istius damni illati. — 40. Contractus mohatra licitus est, etiam respectu eiusdem personae, et cum contractu retroventionis praevie inito cum intentione lucri. — 41. Cum numerata pecunia pretiosior sit numeranda, et nullus sit, qui non maioris faciat pecuniam praesentem quam futuram, potest creditor aliquid ultra sortem a mutuatario exigere, et eo titulo ab usura excusari. — 42. Usura non est dum ultra sortem aliquid exigitur tanquam ex benevolentia et gratitudine debitum, sed solum si exigatur tamquam ex iustitia debitum. — 43. Quidni nonnisi veniale sit, detrahentis auctoritatem magnam sibi noxiam falso crimine elidere? — 44. Probabile est, non peccare mortaliter qui imponit falsum crimen alicui, ut suam iustitiam et honorem defendat; et si hoc non sit probabile, vix ulla erit opinio probabilis in theologia. — 45. Dare temporale pro spirituali non est simonia, quando temporale non datur tamquam pretium, sed dumtaxat tamquam motivum conferendi vel efficiendi spirituale, vel etiam quando temporale sit solum gratuita compensatio pro spirituali, aut e contra. — 46. Et id quoque locum habet, etiamsi temporale sit principale motivum dandi spirituale, imo etiamsi sit finis ipsius rei spiritualis, sic ut illud pluris aestimetur quam res spiritualis. — 47. Cum dixit concilium Tridentinum, eos alienis peccatis communicantes mortaliter peccare, qui nisi quos digniores et ecclesiae magis utiles ipsi iudicaverint, ad ecclesias promovent, concilium vel primo videtur per hoc „digniores“ non aliud significare velle nisi dignitatem eligendorum, sumpto comparativo pro positivo; vel secunda locutione minus propria ponit „digniores“, ut excludat indignos, non vero dignos; vel tandem loquitur tertio, quando fit concursus. — 48. Tam clarum videtur, fornicationem secundum se nullam involvere malitiam et solum esse malam, quia interdicta, ut contrarium omnino rationi dissonum videatur. — 49. Mollities iure naturae prohibita non est; unde, si Deus eam non interdixisset, saepe esset bona et aliquando obligatoria sub mortali. — 50. Copula cum coniugata, consentiente marito, non est adulterium; adeoque sufficit in confessione dicere, se esse fornicatum. — 51. Famulus, qui submissis humeris scienter adiuvat herum suum ascendere per fenestras ad stuprandam virginem, et multoties eidem subservit deferendo scalam, aperiendo ianuam, aut quid simile cooperando, non peccat mortaliter si id faciat metu notabilis detrimenti, puta ne a domino male tractetur, ne torvis oculis aspiciatur, ne domo expellatur. — 52. Praeceptum servandi festa non obligat sub mortali, sepositio scandalo, si absit, contemptus. — 53. Satisfacit praecepto ecclesiae de audiendo sacro, qui duas eius partes, imo quatuor simul a diversis celebrandis audit. — 54. Qui non potest

recitare matutinum et laudes, potest autem reliquas horas, ad nihil tenetur, quia maior pars trahit ad se minorem. — 55. Praecepto communionis annuae satisfit per sacrilegam domini manducationem. — 56. Frequens confessio et communio, etiam in his, qui gentiliter vivunt, est nota praedestinationis. — 57. Probabile est, sufficere affritionem naturalem, modo honestam. — 58. Non tenemur confessario interroganti fateri peccati alicuius consuetudinem. — 59. Licet sacramentaliter absolvere dimidiate tantum confessos ratione magni concursus poenitentium, qualis, verbi gratia, potest contingere in die magnae alicuius festivitatis aut indulgentiae. — 60. Poenitenti habenti consuetudinem peccandi contra legem Dei, naturae aut ecclesiae, nec est neganda nec differenda absolutio, dummodo ore proferat, se dolere et proponere emendationem. — 61. Potest aliquando absolvi, qui in proxima occasione peccandi versatur, quam potest et non vult omittere, quinimo directe et ex proposito quaerit aut ei se ingerit. — 62. Proxima occasio peccandi non est fugienda, quando causa aliquis utilis aut honesta non fugiendi occurrit. — 63. Licitum est quaerere directam occasionem proximam peccandi pro bono spirituali vel temporali nostro vel proximi. — 64. Absolutionis capax est homo, quantumvis laboret ignorantia mysteriorum fidei, et etiamsi per negligentiam, etiam culpabilem, nesciat mysterium sanctissimae trinitatis et incarnationis domini nostri Iesu Christi. — 65. Sufficit illa mysteria semel credidisse.

445. Declaratio cleri Gallicani de ecclesiastica potestate (1682).

LMention, *Documents relatifs aux rapports du clergé avec la royauté de 1682 à 1705, P. 93, 26 ff.* — Die Deklaration, deutsch: vSchulte, RE VI 357, wurde redigiert durch Bossuet, der auch d. franz. Uebersetzung geliefert hat, angenommen durch d. Versammlung d. franz. Klerus in Paris, am 19. März 1682, registriert in d. dortigen Parlament, am 23. März, verurteilt durch Alexanders VIII. Bulle „Inter multiplices" v. 4. Aug. 1690, BR XX 67 ff. — Bossuet, Defensio declarationis etc., Luxemb 1730, 2 Bde.; Hergenröther, III 461 ff.; vSchulte, Gesch. d. Quellen u. Lit. d. kan. Rechts III 2. 3, St 80; Reusch, Index 2, 505; Phillipps, KR III 361 ff.; Brück, KL V 71 f.; JHaller, D. Ursprung d. gallikan. Freiheiten, HZ 91, 193 ff.; Ders., Papsttum und Kirchenreform I, B 03, 197 ff.

Ecclesiae Gallicanae decreta et libertates a maioribus nostris tanto studio propugnatas, earumque fundamenta sacris canonibus et patrum traditione nixa, multi diruere moliuntur; nec desunt, qui earum obtentu primatum beati Petri eiusque successorum Romanorum pontificum a Christo institutum, iisque debitam et omnibus christianis obedientiam sedisque apostolicae, in qua fides praedicatur et unitas servatur ecclesiae, reverendam omnibus gentibus maiestatem imminuere non vereantur. Haeretici quoque nihil praetermittunt, quo eam potestatem, qua pax ecclesiae continetur, invidiosam et gravem regibus et populis ostentent iisque fraudibus simplices animas ab ecclesiae matris Christique adeo communione dissocient. Quae ut incommoda propulsemus, nos archiepiscopi et episcopi, Parisiis mandato regio congregati, ecclesiam Gallicanam repraesentantes, una cum caeteris ecclesiasticis viris nobiscum deputatis, diligenti tractatu habito, haec sancienda et declaranda esse duximus:

1. Primum beato Petro eiusque successoribus Christi vicariis ipsique ecclesiae rerum spiritualium et ad aeternam salutem pertinentium, non autem civilium ac temporalium a Deo traditam potestatem, dicente domino: *Regnum meum non est de hoc mundo*[1], et iterum: *Reddite ergo, quae sunt caesaris caesari, et quae sunt Dei Deo*[2]; ac proinde stare apostolicum illud: *Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit, non est enim potestas nisi a Deo, quae autem sunt a Deo ordinatae sunt. Itaque qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit*[3]. Reges ergo et principes in temporalibus nulli ecclesiasticae potestati Dei ordinatione subiici, neque auctoritate clavium ecclesiae, directe vel indirecte, deponi, aut illorum subditos eximi a fide atque obedientia ac praestito fidelitatis sacramento solvi posse eamque sententiam publicae tranquillitati necessariam nec minus ecclesiae quam imperio utilem, ut verbo Dei, patrum traditioni et sanctorum exemplis consonam, omnino retinendam.

[1] Io 18 36. [2] Lc 20 25. [3] Rom 13 1 2.

2. Sic autem inesse apostolicae sedi ac Petri successoribus, Christi vicariis, rerum spiritualium plenam potestatem, ut simul valeant atque immota consistant sanctae oecumenicae synodi Constantiensis a sede apostolica comprobata ipsorumque Romanorum Pontificum ac totius ecclesiae usu confirmata atque ab ecclesia Gallicana perpetua religione custodita decreta de auctoritate conciliorum generalium, quae sessione IV. et V.[1] continentur; nec probari a Gallicana ecclesia, qui eorum decretorum, quasi dubiae sint auctoritatis ac minus approbata, robur infringant aut ad solum schismatis tempus concilii dicta detorqueant.

3. Hinc apostolicae potestatis usum moderandum per canones spiritu Dei conditos et totius mundi reverentia consecratos; valere etiam regulas, mores et instituta a regno et ecclesia Gallicana recepta, patrumque terminos manere inconcussos, atque id pertinere ad amplitudinem apostolicae sedis, ut statuta et consuetudines, tantae sedis et ecclesiarum consensione firmatae, propriam stabilitatem obtineant.

4. In fidei quoque quaestionibus praecipuas summi pontificis esse partes, eiusque decreta ad omnes et singulas ecclesias pertinere, nec tamen irreformabile esse iudicium, nisi ecclesiae consensus accesserit[2].

446. Ludwigs XIV. Widerruf des Edikts von Nantes (1685).

Edit portant révocation de l'édit de Nantes, Fontainebleau, octobre 1685: *Recueil général des anciennes lois françaises par* Isambert Decrusy et Taillandrier, *t. XIX*, P 29, *530—534;* PViollet, Précis de l'histoire du droit français, P 86, 293 ff.; Edit de pacification, Nantes, avril 1598: ib. t. XV 170—199; (Benoist), Histoire de l'édit de Nantes, 5 vols, Delft, 1693; Bulletin historique et littéraire, P 98; CBenoist, Condition juridique des protestants sous le régime de l'édit de Nantes et après sa révocation, P 01.

Nous avons jugé que nous ne pouvions rien faire de mieux, pour effacer entièrement la mémoire des troubles, de la confusion et des maux que le progrès de cette fausse religion a causés dans notre royaume, et qui ont donné lieu audit édit, et à tant d'autres édits et déclarations qui l'ont précédé, ou ont été faits en conséquence, que de revoquer entièrement ledit édit de Nantes, et les articles particuliers qui ont été accordés ensuite d'icelui, et de tout ce qui a été fait depuis en faveur de ladite religion.

Art. 1er. Savoir faisons, que nous pour ces causes, et autres à ce nous mouvant, et de notre certaine science, pleine puissance et autorité royale, avons, par ce présent édit perpétuel et irrévocable, supprimé et révoqué, supprimons et révoquons l'édit du roi notredit aïeul, donné à Nantes au mois d'avril 1598, en toute son étendue, ensemble les articles particuliers arrêtés le 2. mai ensuivant, et les lettres patentes expédiées sur iceux, et l'édit donné à Nîmes au mois de juillet 1629, les déclarons nuls et comme non avenus; ensemble toutes les concessions faites tant par iceux que par d'autres édits, déclarations et arrêts, aux gens de ladite R(eligion) P(rétendue) R(éformée), de quelque nature qu'elles puissent être, lesquelles demeureront pareillement comme non avenues: et en conséquence voulons et nous plaît que tous les temples de ceux de ladite R. P. R. situés dans notre royaume, pays, terres et seigneuries de notre obéissance, soient incessament démolis. — 2. Défendons à nosdits sujets de la R. P. R. de plus assembler pour faire l'exercice de ladite religion, en aucun lieu ou maison particulière, sous quelque prétexte que ce puisse être, même d'exercices réels ou de bailliages; quand bien même lesdits exercices auroient été maintenus par des arrêts de notre conseil. — 3. Défendons pareillement à tous seigneurs de quelque condition qu'ils soient, de faire l'exercice dans leurs maisons et fiefs, de quelque qualité que soient lesdits fiefs, le tout à peine contre tous nosdits sujets qui feroient ledit exercice, de confiscation de corps et de biens. — 4. Enjoignons à tous ministres de ladite R. P. R., qui ne voudront pas se convertir et embrasser la R(eligion) C(atholique) A(postolique) et R(omaine), de sortir de notre royaume et terres de notre obéissance, quinze jours après la publication de notre présent édit, sans y pouvoir séjourner au-

[1] oben Nr. 317 S. 169. [2] cf. dagegen Concilium Vaticanum, Sess. IV. c. 4 Ende.

delà, ni pendant ledit temps de quinzaine faire aucun prêche, exhortation, ni autre fonction, à peine des galères. — 5. Voulons que ceux desdits ministres qui se convertiront, continuent à jouir leur vie durant, et leurs veuves après leur décès, tandis qu'elles seront en viduité, des mêmes exemptions de tailles et logement de gens de guerre, dont ils ont joui pendant qu'ils faisoient la fonction de ministres; et en outre, nous ferons payer auxdits ministres, aussi leur vie durant, une pension qui sera d'un tiers plus forte que les appointemens qu'ils touchoient en qualité de ministres, de la moitié de laquelle pension leurs femmes jouiront aussi après leur mort, tant qu'elles demeureront en viduité. — 6. Que si aucuns desdits ministres désirent se faire avocats, ou prendre les degrés de docteurs ès lois, nous voulons et entendons qu'ils soient dispensés des trois années d'étude prescrites par nos déclarations; et qu'après avoir subi les examens ordinaires, et par iceux être jugés capables, ils soient reçus docteurs, en payant seulement la moitié des droits que l'on a accoutumé de percevoir pour cette fin en chacune université. — 7. Défendons les écoles particulières pour l'instruction des enfans de la R. P. R., et toutes les choses généralement quelconques, qui peuvent marquer une concession, quelle que ce puisse être, en faveur de ladite religion. — 8. A l'égard des enfans qui naîtront de ceux de ladite R. P. R., voulons qu'ils soient dorénavant baptisés par les curès des paroisses. Enjoignons aux pères et mères de les envoyer aux églises à cet effet-là, à peine de 500 livres d'amende, et de plus grande s'il y échet; et seront ensuite les enfans élevés en la R. C. A. et R., à quoi nous enjoignons bien expressément aux juges des lieux de tenir la main. — 9. Et pour user de notre clémence envers ceux de nos sujets de ladite R. P. R. qui se seront retirés de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, avant la publication de notre présent édit, nous voulons et entendons, qu'en cas qu'ils y reviennent dans le temps de quatre mois du jour de ladite publication, ils puissent et leur soit loisible de rentrer dans la possession de leurs biens, et en jouir tant ainsi, et comme ils auroient pu faire s'ils y étoient toujours demeurés; au contre, que les biens de ceux qui, dans ce temps-là de quatre mois, ne reviendront pas dans notre royaume, ou pays et terres de notre obéissance, qu'ils auroient abandonnés, demeurent et soient confisqués en conséquence de notre déclaration du 20 d'août dernier. — 10. Faisons très expresses et itératives défenses à tous nos sujets de la R. P. R. de sortir, eux, leurs femmes et enfans de notredit royaume, pays et terres de notre obéissance, ni d'en transporter leurs biens et effets, sous peine, pour les hommes, des galères, et de confiscation de corps et de biens pour les femmes. — 11. Voulons et entendons que les déclarations rendues contre les relaps soient exécutées selon leur forme et teneur. — Pourront au surplus lesdits de la R. P. R., en attendant qu'il plaise à Dieu les éclairer comme les autres, demeurer dans les villes et lieux de notre royaume, pays et terres de notre obéissance, et y continuer leur commerce, et jouir de leurs biens, sans pouvoir être troublés ni empêchés, sous prétexte de ladite R. P. R., à condition, comme dit est, de ne point faire d'exercice, ni de s'assembler sous prétexte de prières ou de culte de ladite religion, de quelque nature qu'il soit, sous les peines ci-dessus, de corps et de biens.

447. Rota Romana: Die Religionsverschiedenheit ist für Ehen zwischen Katholiken und Protestanten kein Ehehindernis (1696).

Entscheidung der Rota Romana v. 5. Dez. 1696: S. Rotae Rom. decisiones ed JPetto, Lucae 1725, *P I 507. 509.* — HFrJacobson, Ueb. d. gem. Ehen in Deutschland, L 38, 22 f.; Friedberg § 150, 395.

Quicquid sit in genere et in abstracto, hodie agitur de matrimonio in regionibus, in quibus catholici permistim cum haereticis vivunt, sibique invicem non infestantur, sed familiariter agunt, et pacifice coniugaliterque cohabitare consueverunt, ideo haec matrimonia adinstar aliorum contractuum civilium ob amicitiae leges et communem pacem, et tranquillitatem conservandam tolerantur ab ecclesia iure consuetudinario, quod moribus utentium communiter receptum, habet vim legis et canonum vigorem temperat. — Ad contrahendum matrimonium, uti elevatum in sacramentum, requiritur solum paritas baptismi, non fidei.

Clemens XI. und die Erhebung Preussens zum Königreich (1701).

Clementis XI. opera omnia, Frankf 1729, *P. I 2.* Epistolae et brevia selectiora *45 ff.* — MLehmann, Preussen u. d. kath. Kirche seit 1640 (= Publikationen a. d. k. preuss. Staatsarchiven I) I, L 78, 380 Anm. 1. — Ueber die Verhandlungen betr. Anerkennung der Königswürde durch die Kurie vgl. Lehmann II—VI. Erst am 10. Jan. 1787 konnte der preuss. Agent Ciofani dem Staatsminister Hertzberg aus Rom melden, daß der päpstl. Almanach dem Hause Brandenburg den Königstitel zugestehe, cf. Lehmann VI Nr. 32. 57; PStettiner, Z. Gesch. d. pr. Königstitels I, Kgsbg 1900; WFriedensburg, D. röm. Kurie u. d. Annahme d. pr. Königswürde durch Kurf. Friedrich III. v. Brandenburg: HZ 87 (1901), 407—432.

448. 1. Clemens XI. an König Ludwig v. Frankreich, 16. April 1701.

Etsi nobis persuasum sit, maiestatem tuam nullo modo probare consilium, deterrimo in christiana republica exemplo, a Friderico marchione Brandeburgensi susceptum, dum regium nomen publice usurpare praesumpsit; in eo tamen, quod factum huiusmodi apostolicarum sanctionum dispositioni contrarium et huius sanctae sedis auctoritati iniuriosum esse dignoscitur, ex quo scilicet sacrae regalis dignitatis insignia ab acatholico principe non sine ecclesiae contemptu assumuntur et idem marchio se regem dicere non dubitat eius partis Prussiae, quae ad militarem Teutonicorum ordinem antiquo iure pertinet, nos rem silentio praeterire non possumus, ne muneri nostro deesse videamur. Quod itaque a perspecta animi tui magnitudine alienum esse satis superque cognoscimus, ab hoc ut nostro quoque hortatu temperare velis, expetimus, ne videlicet regios honores illi tribuas, qui illorum numero nimis incaute se iunxit, quos increpat simul et reprobat sermo ille divinus: *Ipsi regnaverunt et non ex me, principes extiterunt et non cognovi etc.* [1].

449. 2. Clemens XI. an Kardinal Primas Michael Radziejowski v. Gnesen, 16. April 1701.

Etsi . . arbitremur te probe intelligere, in magnum catholicae religionis dedecus verti indebitos honores, qui acatholicis principibus deferuntur, cum eorum, qui a vera fide dissident, consortium frequentare, nedum ambitum fovere, ab ecclesiasticae disciplinae legibus districte prohibeatur, tibi tamen reticere nequaquam debemus, quod coram ipso cardinalium collegio in proxime habito secreto consistorio, pontificia vigilantia nos admonente, duximus esse explicandum: nos videlicet pro muneris nostri ratione dissimulare nequaquam posse illud, quod publice attentatum fuerat a Friderico marchione Brandeburgensi, qui se regem Prussiae dicere tantaeque dignitatis, quae ut singulare Dei munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, nomen et insignia assumere atque usurpare praesumpserat. Deinde vero, prout rei momentum exposcebat, late prosecuti sumus, quanta inde orthodoxi nominis et apostolicae sedis dignitati illata fuisset iniuria.

450. 3. Ansprache Clemens XI. an die Kardinäle, 18. April 1701.
Clementis XI. Orationes consistoriales l. c. P. I 5 f.

Innotuit nobis dudum, imo et terrarum ubique iam fama percrebuit, Fridericum marchionem Brandeburgensem nomen et insignia regis Prussiae, profano prorsus ac forte inaudito hactenus apud christianos more, omni ecclesiae Dei auctoritate contempta nec sine gravi antiqui iuris, quod in ea provincia sacro et militari Teutonicorum ordini competit, violatione sibi publice arrogasse; illorumque proinde numero se nimis incaute iunxisse, quos increpat simul et reprobat sermo ille divinus [2]: *Ipsi regnaverunt etc.* Hoc sane factum, quantum apostolicae sedi iniuriosum, quantum

[1] Ho 8 4. [2] Ho 8 4.

sacris canonibus, quibus haereticum principem antiquis potius cadere quam novis augeri honoribus constitutum est[1], adversum fuerit, egregiae pietati ac perspecto zelo vestro explicare supervacaneum ducimus. Scire tamen vos volumus, nos illud minime dissimulasse, quinimo, ut muneri nostro, quantum in nobis erat, hac in re satisfaceremus, audax et irreligiosum eius modi facinus datis ad catholicos principes literis aperte damnasse simulque illos serio admonuisse, ne praesumptos a praefato marchione honores ullo officii genere approbantes, venerabilem sacramque regiam dignitatem, quae ut Dei singulare munus agnosci veraeque columen religionis atque ornamentum esse debet, in acatholico principe vilescere patiantur.

451. Verdammung der von den Jesuiten in Indien geduldeten heidnischen Gebräuche (1704).

Dekret des Kardinals Tournon, Pondichery d. 23. Juni 1704, aufgenommen in die wichtige, den indischen Akkomodationsstreit abschließende, Bulle *Benedikts XIV.: „Omnia sollicitudinem" v. 12. Sept. 1744, BR XVI, 230 ff.;* auch abgedr.: Bullarium pontificum s. congregationis de propaganda fide III, Rom 40, 133 ff. — MMüllbauer, Gesch. d. kath. Missionen in Ostindien, M 51, 264 ff.; Henrion IV 202 ff., 320 ff.; Gesch. d. Streitigkeiten üb. d. chines. Gebräuche, 3. Bd., Augsb 1792, 307 ff.; Reusch, Index II 771 ff.; Mejer, Propaganda I 307 ff.; 354 ff.; Kirsch, Benedikt XIV. u. s. Bullen bezüglich d. chines. u. malebar. Gebräuche, ThQ 1901, 374 ff.; Hergenröther III 582 ff.; Launay, Hist. des missions de l'Inde, P 98.

(I. De baptismo.) 1. Districte prohibemus, ne in baptizandis tam pueris quam adultis cuiuscunque sexus et conditionis omittantur sacramentalia sed omnia palam adhibeantur et signanter saliva, sal, et insufflatio, quae ex apostolica traditione catholica ecclesia recepit ac ob recondita in his sacris caeremoniis divinae erga nos bonitatis mysteria sancte et inviolabiliter custodivit. — 2. Item praecipimus, ut iuxta laudabilem ecclesiae consuetudinem semper imponatur baptizando a baptizante nomen alicuius sancti in martyrologio Romano descripti, omnino interdictis nominibus idolorum vel falsae religionis paenitentium, quibus gentiles utuntur, et neophytae hactenus appellari consueverant, antequam essent per baptismum divinae gratiae renati. — 3. Nec parochis seu missionariis sub quovis praetextu liceat, crucis, sanctorum, et rerum sacrarum nomina per translata immutare, nec ea ullo idiomate explicare, nisi Latino vel saltem Indico, quatenus voces Indicae regionis latinae significationi liquido et adamussim respondeant. — 4. Et quia audivimus, baptismum infantium ex christianis parentibus ortorum, eorundem incuria saepe saepius diu protrahi, non sine maximo dictorum infantium salutis discrimine, monemus evangelicos operarios, ut sacrorum canonum memores terminum breviorem, quam fieri possit, attentis circumstantiis, genitoribus praefigant, graviter conscientiam eorum onerantes, nisi filios intra praefixum tempus ad ecclesiam deferant sacro fonte abluendos.

(II. De matrimonio.) 5. Praeterea cum moris huius regionis sit, ut infantes sex vel septem annorum, interdum etiam in teneriore aetate, ex genitorum consensu matrimonium indissolubile de praesenti contrahant per impositionem Tally seu aureae tesserae nuptialis, uxoris collo pensilis; missionariis mandamus, ne huiusmodi irrita matrimonia inter christianos fieri permittant, nec sponsos sic coniunctos cohabitare sinant, donec completa legitima aetate et explorato eorum consensu, in faciem ecclesiae iuxta formam a sacro concilio Tridentino praescriptam, verum et canonicum matrimonium

[1] Die Worte: Sane factum — constitutum est, auch in dem Schreiben Clemens' XI. an Kaiser Leopold, 16. April 1701, l. c. P. II 43.

contraxerint. — Et quoniam apud peritiores impiae illius religionis sectatores Tally prae se fert imaginem, licet informem, Pulleyaris sive Pyllajaris idoli nuptialibus caeremoniis praepositi, cumque dedeceat, christianas mulieres talem effigiem collo deferre in signum matrimonii, districte prohibemus, ne in posterum audeant Tally cum hac effigie collo appendere et, ne uxores innuptae videantur, poterunt uti alio Tally vel sanctissimae crucis vel domini nostri Iesu Christi vel beatissimae virginis vel alia quavis religiosa imagine ornato. — 7. Et cum superstitione non careat funiculus centum et octo filis compositus, et croceo succo delinitus, quo plerique dictum Tally appendunt, prohibemus etiam dictorum filiorum numerum et unctionem. — 8. 9. Hochzeitsgebräuche.

(III. De mulieribus.) 10. Nullus rite et sufficienter dispositus arceatur a sacramento poenitentiae, ad peccatorum remissionem tamquam instrumento divinae misericordiae a Christo domino instituto, et signanter mulieres menstruali morbo laborantes non attentis diebus purificationis iuxta morem gentilium . .; praeterea non liceat . . dictis mulieribus prohibere accessum ad ecclesiam vel ad confessarium. — 4. Dedecet etiam christianae virginis honestatem prima vice dicto morbo laborantis, illum cognatis, vicinis et amicis notum facere ac inverecunde publicare iisque ethnicorum more et ritu in eius domum collectis super re tam sordida festum instituere.

(IV. De Pareis.) 12. Ferre pariter non possumus, quod a medicis spiritualibus pro animarum salute ea caritatis officia denegentur, quae medici gentiles, nobilis etiam generis seu castae, pro corporis salute praestare non dedignantur infirmis etiam abiectae et infimae conditionis, vulgo dictis Pareis. Quapropter districte mandamus missionariis, ut, quantum in ipsis erit, nemini e christianis aegrotis, quantumvis Pareis, et vilioris, si adessent, generis hominibus, desideranda relinquatur in infirmitate copia confessarii; et ne ingravescentibus morbis, cum gravissimo vitae temporalis periculo, aeternae consulere cogantur, iisdem missionariis praecipimus, ut infirmos huiusmodi conditionis ad ecclesiam deferendos exspectent, sed consultius domos, ubi aegrotant, pro viribus petant, ad eos invisendos ac piis sermonibus et precibus, sacramentorumque pabulo recreandos atque demum eos in extremo vitae discrimine constitutos sancto infirmorum oleo deliniant, absque personarum aut sexus acceptione, expresse damnantes quamcunque praxim huic christianae pietatis officio contrariam.

(V. De christianis tibicinibus in pagodis.) 13. Non sine maximo animi nostri moerore accepimus etiam, christianos tympanorum pulsatores, tibicines aut alterius cuiuscunque musici instrumenti sonatores ad idolorum festivitates et sacrificia accersiri ad ludendum.

(VI. De lavacris et ablutionibus.) 14. Declaramus praeterea pontificiam constitutionem Gregorii p. XV. incipientem „Romanae sedis antistes", ad petitionem patrum societatis Iesu editam, qua indigenis Christi fidelibus lavacra non alia occasione et fine, quam corporis reficiendi et a naturalibus sordibus mundandi, ab apostolica sede permittuntur, interdictis tempore et modo, quibus a gentilibus adhiberi solent, aeque afficere evangelicos operarios, quibus propterea non liceat sub quacunque alia causa et fine, etiam ad effectum, ut existimentur Sanias seu Brahmanes, prae caeteris dediti huiusmodi ablutionibus, illis uti, praesertim statutis eorum horis, et ante vel immediate post quamcunque sacram functionem.

(VII. De usu cinerum.) 15. Cineres itidem ex vaccae stercore confectos et impiam gentilium poenitentiam a Rutren institutam redolentes benedicere eosque fronti sacro chrismate delinitae impingere sive alia quaecunque signa albi vel rubri coloris, quibus Indi superstitiosissimi in fronte vel in pectore aut in alia

quavis corporis parte utuntur, deferre prohibemus; mandantes, ut sanctae ecclesiae consuetudo piique ritus cineres benedicendi illisque christianorum caput cruce signandi, ad humanae infirmitatis memoriam recolendam, religiose serventur, tempore ac modo ab ecclesia praescripto, scilicet feria quarta cinerum et non alias.

(VIII. De libris gentilium.) 16. Magnopere commendantes zelum ac studium missionariorum, qui libros sacram ecclesiae catholicae doctrinam rerumque sacrarum monumenta continentes, pro Indorum Christi fidelium eruditione in linguam Malabaricam seu Tamulicam transtulere vel novos pro illorum commodo et institutione composuerunt; iisdem Christi fidelibus expresse interdicimus fabulosos gentilium libros eosque legere et retinere prohibemus.

452. Clemens XI.: Verdammung von Sätzen des Paschasius Quesnel (1713).

Bulle „Unigenitus" v. 8. Sept. 1713: BR XXI 567 ff., bestätigt durch die Bulle Clemens XI.: „Pastoralis officii" v. 28. Aug. 1718, Innocenz XIII. Decr. v. 8. Jan. 1722, Benedikts XIV. Encykl. „Ex omnibus christiani orbis" v. 16. Okt. 1756. — ChrMPfaffii Hist. constitutionis Unig., Tüb 1721; Derselbe, Nova editio actorum public. const. Unig., Tü 1723, 10 ff.; Lafitau, Hist. de la Constitution Unig., 2 vols, 1733; ASchill, D. Konstitution Unig., Fr 76; ALeroy, La France et Rome de 1700 à 1715, Hist. diplomatique de la bulle Unig. jusqu'à la mort de Louis XIV, P 92; Reusch, Index II 724 ff.; Döllinger-Reusch, Moralstreitigkeiten I 327 ff.; RE XII 456 ff.; KL X 678 f.; Hergenröther III 466 ff.

1. Quid aliud remanet animae, quae Deum atque ipsius gratiam amisit, nisi peccatum et peccati consecutiones, superba paupertas et segnis indigentia, hoc est generalis impotentia ad laborem, ad orationem et ad omne opus bonum? — 2. Iesu Christi gratia, principium efficax boni cuiuscunque generis, necessaria est ad omne opus bonum; absque illa non solum nihil fit, sed nec fieri potest. — 3. In vanum, domine, praecipis, si tu ipse non das, quod praecipis. — 4. Ita, domine, omnia possibilia sunt ei, cui omnia possibilia facis, eadem operando in illo. — 5. Quando Deus non emollit cor per interiorem unctionem gratiae suae, exhortationes et gratiae exteriores non inserviunt, nisi ad illud magis obdurandum. — 6. Discrimen inter foedus iudaicum et christianum est, quod in illo Deus exigit fugam peccati et implementum legis a peccatore, relinquendo illum in sua impotentia; in isto vero Deus peccatori dat quod iubet, illum sua gratia purificando. — 7. Quae utilitas pro homine in veteri foedere, in quo Deus illum reliquit eius propriae infirmitati, imponendo ipsi suam legem? Quae vero felicitas non est admitti ad foedus, in quo Deus nobis donat quod petit a nobis? — 8. Nos non pertinemus ad novum foedus, nisi in quantum participes sumus ipsius novae gratiae, quae operatur in nobis id, quod Deus nobis praecipit. — 9. Gratia Christi est gratia suprema, sine qua confiteri Christum nunquam possumus, et cum qua nunquam illum abnegamus. — 10. Gratia est operatio manus omnipotentis Dei, quam nihil impedire potest aut retardare. — 11. Gratia non est aliud, quam voluntas omnipotentis Dei iubentis et facientis quod iubet. — 12. Quando Deus vult salvare animam, quocunque tempore, quocunque loco effectus indubitabilis sequitur voluntatem Dei. — 13. Quando Deus vult animam salvam facere, et eam tangit interiore gratiae suae manu, nulla voluntas humana ei resistit. — 14. Quantumcunque remotus a salute sit peccator obstinatus, quando Iesus se ei videndum exhibet lumine salutari suae gratiae, oportet ut se dedat, accurrat, sese humiliet et adoret salvatorem suum. — 15. Quando Deus mandatum suum et suam externam locutionem comitatur unctione sui spiritus et interiore vi gratiae suae, operatur illam in corde obedientiam, quam petit. — 16. Nullae sunt illecebrae, quae non cedant illecebris gratiae; quia nihil resistit omnipotenti. — 17. Gratia est vox illa patris, quae homines interius

docet, ac eos venire facit ad Iesum Christum; quicunque ad eum non venit, postquam audivit vocem exteriorem filii, nullatenus est doctus a patre. — 18. Semen verbi, quod manus Dei irrigat, semper affert fructum suum. — 19. Dei gratia nihil aliud est, quam eius omnipotens voluntas; haec est idea, quam Deus ipse nobis tradit in omnibus suis scripturis. — 20. Vera gratiae idea est, quod Deus vult sibi a nobis obediri, et obeditur; imperat, et omnia fiunt; loquitur tamquam dominus, et omnia sibi submissa sunt. — 21. Gratia Iesu Christi est gratia fortis, potens, suprema, invincibilis, utpote quae est operatio voluntatis omnipotentis, sequela et imitatio operationis Dei, incarnantis et resuscitantis filium suum. — 22. Concordia omnipotentis operationis Dei in corde hominis cum libero ipsius voluntatis consensu demonstratur illico nobis in incarnatione, veluti in fonte atque archetypo omnium aliarum operationum misericordiae et gratiae, quae omnes ita gratuitae atque ita dependentes a Deo sunt, sicut ipsa originalis operatio. — 23. Deus ipse nobis ideam tradidit omnipotentis operationis suae gratiae, eam significans per illam, quae creaturas e nihilo producit et mortuis reddit vitam. — 24. Iusta idea, quam centurio habet de omnipotentia Dei et Iesu Christi in sanandis corporibus solo motu suae voluntatis, est imago ideae, quae haberi debet de omnipotentia suae gratiae in sanandis animabus a cupiditate. — 25. Deus illuminat animam et eam sanat aeque ac corpus sola sua voluntate; iubet, et ipsi obtemperatur. — 26. Nullae dantur gratiae, nisi per fidem. — 27. Fides est prima gratia et fons omnium aliarum. — 28. Prima gratia, quam Deus concedit peccatori, est peccatorum remissio. — 29. Extra ecclesiam nulla conceditur gratia. — 30. Omnes, quos Deus vult salvare per Christum, salvantur infallibiliter. — 31. Desideria Christi semper habent suum effectum; pacem intimo cordium infert, quando eis illam optat. — 32. Iesus Christus se morti tradidit ad liberandum pro semper suo sanguine primogenitos, id est electos, de manu angeli exterminatoris. — 33. Proh! quantum oportet bonis terrenis et sibimetipsi renuntiasse, ad hoc, ut quis fiduciam habeat sibi, ut ita dicam, appropriandi Christum Iesum, eius amorem, mortem et mysteria; ut facit sanctus Paulus dicens: *Qui dilexit me, et tradidit semetipsum pro me*[1]. — 34. Gratia Adami non producebat nisi merita humana. — 35. Gratia Adami est sequela creationis, et erat debita naturae sanae et integrae. — 36. Differentia essentialis inter gratiam Adami et status innocentiae ac gratiam christianam est, quod primam unusquisque in propria persona recepisset; ista vero non recipitur, nisi in persona Iesu Christi resuscitati, cui nos uniti sumus. — 37. Gratia Adami, sanctificando illum in semetipso, erat illi proportionata; gratia christiana, nos sanctificando in Iesu Christo, est omnipotens et digna filio Dei. — 38. Peccator non est liber, nisi ad malum, sine gratia liberatoris. — 39. Voluntas, quam gratia non praevenit, nihil habet luminis, nisi ad aberrandum; ardoris, nisi ad se praecipitandum; virium, nisi ad se vulnerandum; est capax omnis mali et incapax ad omne bonum. — 40. Sine gratia nihil amare possumus, nisi ad nostram condemnationem. — 41. Omnis cognitio Dei, etiam naturalis, etiam in philosophis ethnicis, non potest venire nisi a Deo, et sine gratia non producit nisi praesumptionem, vanitatem et oppositionem ad ipsum Deum, loco affectuum adorationis, gratitudinis et amoris. — 42. Sola gratia Christi reddit hominem aptum ad sacrificium fidei; sine hoc nihil nisi impuritas, nihil, nisi indignitas. — 43. Primus effectus gratiae baptismalis est, facere ut moriamur peccato adeo, ut spiritus, cor, sensus non habeant plus vitae pro peccato, quam homo mortuus habeat pro rebus mundi. — 44. Non sunt, nisi duo amores, unde volitiones et actiones omnes nostrae nascuntur; amor Dei, qui omnia agit propter Deum, quemque Deus remuneratur; et amor, quo nos ipsos ac mundum diligimus,

[1] Gal 2 20.

qui, quod ad Deum referendum est, non refert et propter hoc ipsum fit malus. — 45. Amore Dei in corde peccatorum non amplius regnante, necesse est, ut in eo carnalis regnet cupiditas omnesque actiones eius corrumpat. — 46. Cupiditas aut caritas usum sensuum bonum vel malum faciunt. — 47. Obedientia legis profluere debet ex fonte, et hic fons est caritas. Quando Dei amor est illius principium interius, et Dei gloria eius finis, tunc purum est, quod apparet exterius; alioquin non est nisi hypocrisis aut falsa iustitia. — 48. Quid aliud esse possumus, nisi tenebrae, nisi aberratio et nisi peccatum, sine fidei lumine, sine Christo et sine caritate? — 49. Ut nullum peccatum est sine amore nostri, ita nullum est opus bonum sine amore Dei. — 50. Frustra clamamus ad Deum: Pater mi, si spiritus caritatis non est ille, qui clamat. — 51. Fides iustificat, quando operatur; sed ipsa non operatur nisi per caritatem. — 52. Omnia alia salutis media continentur in fide tamquam in suo germine et semine; sed haec fides non est absque amore et fiducia. — 53. Sola caritas christiano modo facit (actiones christianas) per relationem ad deum et Iesum Christum. — 54. Sola caritas est, quae Deo loquitur; eam solam deus audit. — 55. Deus non coronat nisi caritatem; qui currit ex alio impulsu et ex alio motivo, in vanum currit. — 56. Deus non remunerat nisi caritatem, quoniam caritas sola Deum honorat. — 57. Totum deest peccatori, quando ei deest spes; et non est spes in Deo, ubi non est amor Dei. — 58. Nec Deus est nec religio, ubi non est caritas. — 59. Oratio impiorum est novum peccatum; et quod Deus illis concedit, est novum in eos iudicium. — 60. Si solus supplicii timor animat poenitentiam, quo haec est magis violenta, eo magis ducit ad desperationem. — 61. Timor nonnisi manum cohibet, cor autem tamdiu peccato adducitur, quamdiu ab amore iustitiae non ducitur. — 62. Qui a malo non abstinet nisi timore poenae, illud committit in corde suo, et iam est reus coram deo. — 63. Baptizatus adhuc est sub lege sicut Iudaeus, si legem non adimpleat, aut adimpleat ex solo timore. — 64. Sub maledicto legis nunquam fit bonum, quia peccatur sive illud nonnisi ob timorem evitando. — 65. Moyses, prophetae, sacerdotes et doctores legis mortui sunt absque eo, quod ullum Deo dederint filium, cum non effecerint nisi mancipia per timorem. — 66. Qui vult deo appropinquare, nec debet ad ipsum venire cum brutalibus passionibus, neque adduci per instinctum naturalem aut per timorem sicuti bestiae, sed per fidem et per amorem sicuti filii. — 67. Timor servilis non sibi repraesentat Deum nisi ut dominum durum, imperiosum, iniustum, intractabilem. — 68. Dei bonitas abbreviavit viam salutis, claudendo totum in fide et precibus. — 69. Fides, usus, augmentum et praemium fidei, totum est donum purae liberalitatis Dei. — 70. Nunquam Deus affligit innocentes; et afflictiones semper serviunt vel ad puniendum peccatum, vel ad purificandum peccatorem. — 71. Homo ob sui conservationem potest sese dispensare ab ea lege, quam Deus condidit propter eius utilitatem. — 72. Nota ecclesiae christianae est, quod sit catholica, comprehendens et omnes angelos coeli, et omnes electos et iustos terrae et omnium saeculorum. — 73. Quid est ecclesia, nisi coetus filiorum dei, manentium in eius sinu, adoptatorum in Christo, subsistentium in eius persona, redemptorum eius sanguine, viventium eius spiritu, agentium per eius gratiam et exspectantium gratiam futuri saeculi? — 74. Ecclesia sive integer Christus incarnatum verbum habet ut caput, omnes vere sanctos ut membra. — 75. Ecclesia est unus solus homo compositus ex pluribus membris, quorum Christus est caput, vita, subsistentia et persona; unus solus Christus compositus ex pluribus sanctis, quorum est sanctificator. — 76. Nihil spatiosius ecclesia dei; quia omnes electi et iusti omnium saeculorum illam componunt. — 77. Qui non ducit vitam dignam filio Dei et membro Christi, cessat interius habere Deum pro patre et Christum pro capite. — 78. Separatur quis a populo electo, cuius figura fuit populus iudaicus et caput est Iesus Christus,

tam non vivendo secundum evangelium, quam non credendo evangelio. — 79. Utile et necessarium est omni tempore, omni loco et omni personarum generi, studere et cognoscere spiritum, pietatem et mysteria sacrae scripturae. — 80. Lectio sacrae scripturae est pro omnibus. — 81. Obscuritas sancti verbi Dei non est laicis ratio dispensandi se ipsos ab eius lectione. — 82. Dies dominicus a christianis debet sanctificari lectionibus pietatis et super omnia sanctarum scripturarum. Damnosum est, velle christianum ab hac lectione retrahere. — 83. Est illusio sibi persuadere, quod notitia mysteriorum religionis non debeat communicari feminis lectione sacrorum librorum. Non ex feminarum simplicitate, sed ex superba virorum scientia ortus est scripturarum abusus, et natae sunt haereses. — 84. Abripere e christianorum manibus novum testamentum seu eis illud clausum tenere, auferendo eis modum istud intelligendi, est illis Christi os obturare. — 85. Interdicere christianis lectionem sacrae scripturae, praesertim evangelii, est interdicere usum luminis filiis lucis et facere, ut patiantur speciem quandam excommunicationis. — 86. Eripere simplici populo hoc solatium iungendi vocem suam voci totius ecclesiae, est usus contrarius praxi apostolicae et intentioni Dei. — 87. Modus plenus sapientia, lumine et caritate est dare animabus tempus portandi cum humilitate, et sentiendi statum peccati, petendi spiritum poenitentiae et contritionis, et incipiendi ad minus satisfacere iustitiae Dei, antequam reconcilientur. — 88. Ignoramus, quid sit peccatum et vera poenitentia, quando volumus statim restitui possessioni bonorum illorum, quibus nos peccatum spoliavit, et detrectamus separationis istius ferre confusionem. — 89. Quartus decimus gradus conversionis peccatoris est, quod cum sit iam reconciliatus, habet ius assistendi sacrificio ecclesiae. — 90. Ecclesia auctoritatem excommunicandi habet, ut eam exerceat per primos pastores de consensu saltem praesumpto totius corporis. — 91. Excommunicationis iniustae metus nunquam debet nos impedire ab implendo debito nostro; nunquam eximus ab ecclesia, etiam quando hominum nequitia videmur ab ea expulsi, quando Deo, Iesu Christo atque ipsi ecclesiae per caritatem affixi sumus. — 92. Pati potius in pace excommunicationem et anathema iniustum, quam prodere veritatem, est imitari sanctum Paulum; tantum abest, ut sit erigere se contra auctoritatem aut scindere unitatem. — 93. Iesus quandoque sanat vulnera, quae praeceps primorum pastorum festinatio infligit sine ipsius mandato. Iesus restituit, quod ipsi inconsiderato zelo rescindunt. — 94. Nihil peiorem de ecclesia opinionem ingerit eius inimicis, quam videre illic dominatum exerceri supra fidem fidelium et foveri divisiones propter res, quae nec fidem laedunt nec mores. — 95. Veritates eo devenerunt, ut sint lingua quasi peregrina plerisque christianis, et modus eas praedicandi est veluti idioma incognitum, adeo remotus est a simplicitate apostolorum, et supra communem captum fidelium; neque satis advertitur, quod hic defectus sit unum ex signis maxime sensibilibus senectutis ecclesiae et irae Dei in filios suos. — 96. Deus permittit, ut omnes potestates sint contrariae praedicatoribus veritatis, ut eius victoria attribui non possit nisi divinae gratiae. — 97. Nimis saepe contingit, membra illa, quae magis sancte ac magis stricte unita ecclesiae sunt, respici atque tractari tamquam indigna, ut sint in ecclesia, vel tamquam ab ea separata; sed iustus vivit ex fide, et non ex opinione hominum. — 98. Status persecutionis et poenarum, quas quis tolerat tamquam haereticus, flagitiosus et impius, ultima plerumque probatio est et maxime meritoria, utpote quae facit hominem magis conformem Iesu Christo. — 99. Pervicacia, praeventio, obstinatio in nolendo aut aliquid examinare aut cognoscere, se fuisse deceptum, mutant quotidie quoad multos in odorem mortis id, quod Deus in sua ecclesia posuit, ut in ea esset odor vitae, verbi gratia bonos libros, instructiones, sancta exempla,

etc. — 100. Tempus deplorabile, quo creditur honorari Deus persequendo veritatem eiusque discipulos: tempus hoc advenit . . . Haberi et tractari a religionis ministris tamquam impium et indignum omni commercio cum Deo, tamquam membrum putridum, capax corrumpendi omnia in societate sanctorum, est hominibus piis morte corporis mors terribilior. Frustra quis sibi blanditur de suarum intentionum puritate et zelo quodam religionis, persequendo flamma ferroque viros probos, si propria passione est excaecatus aut abreptus aliena, propterea quod nihil vult examinare. Frequenter credimus sacrificare Deo impium, et sacrificamus diabolo Dei servum. — 101. Nihil spiritui Dei et doctrinae Iesu Christi magis opponitur, quam communia facere iuramenta in ecclesia; quia hoc est multiplicare occasiones peierandi, laqueos tendere infirmis et idiotis, et efficere, ut nomen et veritas Dei aliquando deserviant consilio impiorum.

Benedikt XIV. (1740—1758).

(Zöpffel)-Hauck, RE II 572—575. Ranke, Päpste III[6] 125 ff.; PJHealy, Cath. Encyclopaedia II 432 ff.; Hergenröther III 591 ff.

453. 1. Die gemischten Ehen in Holland und Belgien (sog. Benediktina). *Dekret der congregatio concilii, 4. Nov. 1741: MBR XVI 52 f.* — Hübler, Eheschließung 20 ff.; Friedberg[4] 396; Vering § 226, 871.

Matrimonia, quae in locis foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis iniri solent sive inter haereticos ex utraque parte, sive inter haereticum ex una parte virum et catholicam feminam ex alia, aut viceversa, non servata forma a sacro Tridentino concilio praescripta, utrum valida habenda sint necne, diu multumque disceptatum est, animis hominum ac sententiis in diversa distractis: id quod satis uberem anxietatis ac periculorum sementem per multos annos subministravit, cum praesertim episcopi, parochi atque illarum regionum missionarii nihil certi hac super re haberent, nihil vero inconsulta sancta sede auderent statuere ac declarare. Cum autem, proxime evolutis annis, in tam ancipiti, gravique causa apostolicae sedis iudicium vehementius exposceretur, urgeretque id imprimis vigilantissimus Iprensis episcopus, dum pro debito officii sui et sua erga beati Petri cathedram observantia, de ecclesiae sibi concreditae statu ad Romanum pontificem referebat, ponendumque omnino esse tam prolixae dubitationi finem gravissimis verbis ac rationibus persuaderet, Clemens XII. id temporis Romanus pontifex, qui rei gravitatem, quantum oportebat, aestimaret, sacrae congregationi eminentiss. cardinalium concilii Tridentini interpretum in mandatis dedit, ut de tota controversia diligenter more suo cognosceret. In re itaque tanti momenti volens eadem sacra congregatio quam accuratissime procedere, commissae sibi cognitionis initium ab exquisitis aliorum quoque Belgii episcoporum relationibus, atque sententiis, quas desuper explorari sategit, petendum duxit, eodemque tempore audire voluit praestantes aliquot huius almae Urbis theologos, quibus iniunxit, ut rem totam ea, qua decet, maturitate discuterent, suamque opinionem proferrent.

1. At dum haec maxime agerentur, supersedendum per aliquot menses fuit ab istiusmodi causae expeditione, propter viduitatem, quae intercedit Romanae ecclesiae, donec ad summum pontificatum feliciter evectus sanctissimus d. n. Benedictus XIV. inter primas regiminis sui curas, causae huius cognitionem repeti iussit a memorata sacra congregatione concilii, quam voluit coram se haberi, ut, auditis, eminentissimorum patrum sententiis, ipse demum, quid hac de re tenendum foret, supremo suo pronuntiaret oraculo. Cum igitur congregatio praefata sub die 13. Maii currentis anni 1741. coram sanctitate sua fuerit habita, idem sanctissimus d. n. spatio aliquo temporis ad rem secum expendendam accepto, hanc nuper declarationem et instructionem exarari praecepit, qua, veluti certa regula ac norma, omnes Belgii antistites, parochi, earumque regionum missionarii, et vicarii apostolici deinceps in huiusmodi negotiis uti debeant.

2. Primo scilicet, quod attinet ad matrimonia ab haereticis inter se in locis foederatorum ordinum dominio subiectis celebrata, non servata forma per Tridentinum praescripta [1], licet sanctitas sua non ignoret, alias in casibus quibusdam particularibus et attentis tunc expositis circumstantiis, sacram congregationem concilii pro eorum invaliditate respondisse; aeque tamen compertum habens, nihil adhuc generatim et universe super eiusmodi matrimoniis fuisse ab apo-

[1] Dekret „Tametsi“, oben Nr. 382.

stolica sede definitum, et alioquin oportere omnino, ad consulendum universis fidelibus in iis locis degentibus et plura avertenda gravissima incommoda, quid generaliter de hisce matrimoniis sentiendum sit, declarare; negotio mature perpenso, omnibusque rationum momentis hinc inde sedulo libratis, declaravit statuitque, matrimonia in dictis foederatis Belgii provinciis inter haereticos usque modo contracta, quaeque imposterum contrahentur, etiamsi forma a Tridentino praescripta non fuerit in iis celebrandis servata, dummodo aliud non obstiterit canonicum impedimentum, pro validis habenda esse; adeoque si contingat, utrumque coniugem ad catholicae ecclesiae sinum se recipere, eodem, quo antea, coniugali vinculo ipsos omnino teneri, etiamsi mutuus consensus coram parocho catholico ab eis non renovetur; sin autem unus tantum ex coniugibus, sive masculus sive femina, convertatur, neutrum posse, quamdiu alter superstes erit, ad alias nuptias transire.

3. Quod vero spectat ad ea coniugia, quae pariter in iisdem foederatis Belgii provinciis, absque forma a Tridentino statuta, contrahuntur a catholicis cum haereticis, sive catholicus vir haereticam feminam in matrimonium ducat, sive catholica femina haeretico viro nubat; dolens imprimis quam maxime sanctitas sua, eos esse inter catholicos, qui insano amore turpiter dementati, ab hisce detestabilibus connubiis, quae s. mater ecclesia perpetuo damnavit, atque interdixit, ex animo non abhorrent et prorsus sibi abstinendum non ducunt, laudansque magnopere zelum illorum antistitum, qui severioribus propositis spiritualibus poenis catholicos coërcere student, ne sacrilego hoc vinculo sese haereticis coniungant; episcopos omnes, vicarios apostolicos, parochos, missionarios, et alios quoscunque Dei et ecclesiae fideles ministros in iis partibus degentes serio graviterque hortatur et monet, ut catholicos utriusque sexus ab huiusmodi nuptiis in propriarum animarum perniciem ineundis quantum possint absterreant, easdemque nuptias omni meliore modo intervertere atque efficaciter impedire satagant. At si forte aliquid huius generis matrimonium, Tridentini forma non servata, ibidem contractum iam sit, aut imposterum (quod Deus avertat) contrahi contingat; declarat sanctitas sua, matrimonium huiusmodi, alio non concurrente canonico impedimento, validum habendum esse, et neutrum ex coniugibus, donec alter eorum supervixerit, ullatenus posse sub obtentu dictae formae non servatae novum matrimonium inire. Id vero debere sibi potissimum in animum inducere coniugem catholicum, sive virum sive feminam, ut pro gravissimo scelere, quod admisit, poenitentiam agat, ac veniam a Deo precetur, coneturque pro viribus alterum coniugem a vera fide deerrantem ad gremium catholicae ecclesiae pertrahere, eiusque animam lucrari, quod porro ad veniam de patrato crimine impetrandam opportunissimum foret, sciens de caetero, ut mox dictum est, se istius matrimonii vinculo perpetuo ligatum iri.

4. Ad haec declarat sanctitas sua, ut quidquid hactenus sancitum dictumque est de matrimoniis sive ab haereticis inter se, sive inter catholicos et haereticos initis in locis foederatorum ordinum dominio in Belgio subiectis, sancitum dictumque intelligatur etiam de similibus matrimoniis extra fines dominii eorundem foederatorum ordinum contractis ab iis, qui addicti sunt regionibus seu militaribus copiis, quae ab iisdem foederatis ordinibus transmitti solent ad custodiendas muniendasque arces conterminas, vulgo dictas di Barriera; ita quidem, ut matrimonia ibi praeter Tridentini formam sive inter haereticos utrimque, sive inter catholicos et haereticos inita, valorem suum obtineant, dummodo uterque coniux ad easdem copias sive legiones pertineat; et hanc declarationem vult sanctitas sua complecti etiam civitatem Mosae Traiectensis, a republica foederatorum ordinum, quamvis non iure dominii sed tantum oppignorationis, ut aiunt, nomine possessam.

5. Tandem circa coniugia, quae contrahuntur vel in regionibus principum catholicorum ab iis, qui in provinciis foederatis domicilium habent, vel in foederatis provinciis ab habentibus domicilium in regionibus catholicorum principum, nihil sanctitas sua de novo decernendum aut declarandum esse duxit; volens, ut de iis iuxta canonica iuris communis principia probatasque in similibus casibus alias editas a sacra congregatione concilii resolutiones, ubi disputatio contingat, decidatur. Et ita declaravit statuitque ac ab omnibus in posterum servari praecepit.

454. 2. **Verurteilung der harten Behandlung der Indianer.**

Bulle „Immensa pastorum principis", 20. Dez. 1741, an die Bischöfe von Brasilien, Paraguay und am La Plata: *MBR XVI 58 f.* — Bericht des Exjesuiten Ibagnez: JFrLeBret, Magazin d. Staats- u. Kirchengeschichte II, Frankf 1772, 474 ff., 482 ff.; JPfotenhauer, D. Missionen d. Jesuiten in Paraguay 3 Bde, Gütersl 91; HHahn, Gesch. d. kath. Missionen 5, Köln 63, 147 ff. Hergenröther III 429. 578. 586 ff.; JMargraf, Kirche und Sklaverei, Tü 65, 160 ff.

§ 2. Non sine gravissimo paterni animi nostri maerore accepimus, post tot inita ab praedecessoribus nostris . . consilia . . adhuc reperiri, praesertim in istis Brasiliae regi-

onibus, homines orthodoxae fidei cultores, qui . . miseros Indos non solum fidei luce carentes verum etiam sacro regenerationis lavacro ablutos, in montanis asperrimisque earundem Brasiliae, tam occidentalium quam meridionalium aliarumque regionum desertis inhabitantes, aut in servitutem redigere aut veluti mancipia aliis vendere aut eos bonis privare eaque inhumanitate cum iisdem agere praesumant, ut ab amplectenda Christi fide potissimum avertantur.

§ 5. Praedecessorum vestigiis inhaerendo ac impiorum hominum ausus . . reprimere volentes unicuique fraternitatum vestrarum vestrisque pro tempore successoribus committimus et mandamus, ut unusquisque vestrum vel per se ipsum vel per alium seu alios, editis atque in publicum propositis affixisque edictis, omnibus Indis, tam in Paraquariae et Brasiliae provinciis et ad flumen de la Plata nuncupatum quam in quibusvis aliis regionibus et locis in Indiis occidentalibus et meridionalibus existentibus . . universis et singulis personis tam saecularibus, etiam ecclesiasticis cuiuscunque status, sexus, gradus, conditionis et dignitatis, etiam speciali nota et mentione dignis existentibus, quam cuiusvis ordinis, congregationis, societatis etiam Iesu, religionis et instituti mendicantium et non mendicantium ac monachalis, regularibus, etiam quarumcunque militiarum, etiam hospitales s. Iohannis Hierosolymitani, fratribus militibus, sub excommunicationis latae sententiae per contravenientes eo ipso incurrenda poena . . districtius inhibeant, ne de caetero praedictos Indos in servitutem redigere, vendere, emere, commutare vel donare, ab uxoribus et filiis suis separare, rebus et bonis suis spoliare ad alia loca deducere et transmittere aut quoquo modo libertate privare, in servitute retinere . . audeant seu praesumant.

455. 3. **Bürgerlicher Verkehr mit Haeretikern; communicatio in sacris; Mischehen (1748).**

De synodo dioecesana lib. VI. c. 5 n. 2. Ferrariae 1764, 244 f. — Sägmüller § 16.

Ea est misera nostrorum temporum conditio, ut multis in provinciis, in quibus haereses aut dominantur aut grassantur impune, duram catholici subeant necessitatem cum haereticis conversandi et familiariter agendi. Quamvis autem . . nonnihil relaxata fuerit disciplina . . non idcirco tamen arbitrari debent catholici, fas sibi esse, indistincte cum haereticis, quamvis non denuntiatis, in rebus sacris et divinis communicare; siquidem Paulus V. post maturam rei discussionem neutiquam licere definivit catholicis regni Angliae, haereticorum templa adire ritibusque interesse, quos inibi exercent . . Fere impossibile est usuvenire, ut a flagitio excusari valeant catholici, sese in rebus sacris cum haereticis vel schismaticis admiscentes. — 3. In divinis porro cum haereticis communicant catholici, qui cum iisdem sese matrimonio iungere non dubitant. Etenim, cum matrimonium unum sit ex septem ecclesiae sacramentis, a Christo domino institutis, idem est matrimonium cum haeretico contrahere ac unum idemque sacramentum una cum eodem vel conficere, si nimirum ipsimet contrahentes sint talis sacramenti ministri, quod magis communiter opinantur scholastici, vel saltem percipere, si scilicet, quod alii praesertim ex recentioribus theologis autumant, illius minister sit solus sacerdos. Utrumque autem et illicitum et sacrilegum esse, nemo dubitat.

456. 4. **Gültigkeit von Ketzertaufen.**

De synodo dioecesana VII, 6. 9. p. 315. — Stehfen, Wiedertaufe 43 ff.

Caveat episcopus, ne incertam et dubiam pronuntiet baptismi validitatem hoc tantum nomine, quod haereti-

cus minister, a quo fuit collatus, cum non credat, per regenerationis lavacrum deleri peccata, illud non contulerit in remissionem peccatorum, atque ideo non habuerit intentionem illud conficiendi, prout a Christo domino est institutum. Siquidem, cum in Galliis disputatum olim fuerit, an ob praedictam rationem rebaptizandi essent baptizati a Calvinistis, s. Pius V., ad quem controversia delata est, minime rebaptizandos definivit[1]. Sacramenti enim validitati non officit privatus ministri error, cui praevalet generalis eiusdem ministri intentio faciendi, quod Christus instituit seu quod fit in vera Christi ecclesia.

457. Papst Clemens XIV.: Aufhebung des Jesuitenordens (1773).

Breve „Dominus ac redemptor noster", 21. Juli 1773: Bullarii Romani Continuatio ed. ABarberi *et* ASpetia, *tom. IV* Romae 1841, *607 ff.*; deutsch: Kirchl. Aktenstücke, herausg. vom Evang. Bund, Nr. 1 herausg. von CFey, L 03. — ATheiner, Gesch. d. Pontifikats Clemens XIV., L 53, II 356 ff.; GVoigt(-Hauck), RE IV 153 ff.; Zöckler, ib. VIII 768 ff.; JKFKnaake, D. Breve Cl. XIV. betreffend die Aufhebung des Jesuiten-Ordens, L 03; Hergenröther III 595 ff.

§ 1. Dominus ac redemptor noster Iesus Christus princeps pacis a propheta praenuntiatus quod hunc in mundum veniens per angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum antequam in coelos ascenderet semel et iterum suis reliquit discipulis, ubi omnia Deo patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suae, sive quae in terris, sive quae in coelis sunt, apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissentionis Deus, sed pacis et dilectionis, universo orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus, et unus spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis; ad quam nequaquam pertingitur, ut inquit s. Gregorius M., si non ad eum unita cum proximis mente curratur.

§ 2. Hoc ipsum potiore quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum et ministerium, ubi primum meritis prorsus imparibus evecti fuimus ad hanc Petri sedem, in memoriam revocavimus, die noctuque prae oculis habuimus cordique altissime inscriptum gerentes, et pro viribus satisfacere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes et consilia pacis nobis et universo dominico gregi Deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis firmissimumque aditum reservare. Quinimo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes, et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth, conservandoque christianae religionis aedificio, cuius Christus est angularis lapis, evellamus et destruamus et disperdamus et dissipemus et aedificemus et plantemus, eo semper fuimus animo constantique voluntate ut quemadmodum pro christianae reipublicae quiete et tranquillitate nihil a nobis praetermittendum esse censuimus, quod plantando aedificandoque esset quovis modo accomodatum, ita eodem mutuae caritatis vinculo expostulante, ad evellendum destruendumque quidquid iucundissimum etiam nobis esset atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia et dolore, prompti aeque essemus atque parati.

§ 3. Non est sane ambigendum, ea inter quae ad catholicae reipublicae bonum felicitatemque comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus ordinibus, et quibus amplissimum in universam Christi ecclesiam quavis aetate dimanavit ornamentum, praesidium et utilitas. Hos idcirco apostolica haec sedes approbavit non modo suisque fulcita est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus, privilegiis et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam confirmandamque magis magisque excitarentur atque inflammarentur. . . . . At ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari ordine, vel non amplius uberrimi ii fructus atque optatissima emolumenta a christiano populo perciperrentur, ad quae afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint ac perturbandae magis populorum tranquillitati quam eidem procurandae accomodati, haec eadem apostolica sedes, quae eisdem plantandis operam impenderat suam suamque interposuerat auctoritatem,

[1] vgl. oben das Dekret des s. officium unter Papst Paul V. Nr. 423.

eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere ac dissipare minime dubitavit. — § 4. Hac sane de causa Innocentius p. III. praedecessor noster cum comperisset nimiam regularium ordinum diversitatem gravem in ecclesiam Dei confusionem inducere, in concilio generali Lateranensi IV. firmiter prohibuit, ne quis de caetero novam religionem inveniat, sed quicunque ad religionem converti voluerit unam de approbatis assumat. . . § 5. Quamvis vero providentissime haec fuerint ab Innocentio III. praedecessore constituta, tamen postmodum non solum ab apostolica sede importuna petentium inhiatio aliquorum ordinum regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum praesumptuosa temeritas diversorum ordinum, praecipue mendicantium nondum approbatorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius p. X. pariter praedecessor noster in generali concilio Lugdunensi renovata constitutione ipsius Innocentii praedecessoris districtius inhibuit, ne aliquis de caetero novum odinem aut religionem adinveniat, vel habitum novae religionis assumat; cunctas vero generaliter religiones et ordines mendicantes post concilium Lateranense IV. adinventos, qui nullam confirmationem sedis opostolicae meruerunt, perpetuo prohibuit . . § 6. Hiscemet vestigiis secundum temporum circumstantias inhaeserunt sancti Romani pontifices praedecessores nostri quorum omnium decreta longum esset referre. Inter caeteros vero Clemens p. V. pariter praedecessor noster per suas sub plumbo sexto nonas maii anno incarnationis dominicae 1312 expeditas literas ordinem militarem Templariorum nuncupatorum, quamvis legitime confirmatum et alias de christiana republica adeo praeclare meritum, ut a sede apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ob universalem diffamationem suppressit, es totaliter exstinxit [1], etiamsi concilium generale Vienense, cui negotium examinandum commiserat, a formali et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere. — § 7. Sanctae memoriae Pius p. V. similiter praedecessor noster, cuius insignem sanctitatem pie colit, et veneratur ecclesia catholica, ordinem regularem fratrum Humiliatorum . . ob inobedientiam decretis apostolicis, discordias domesticas et externas exortas, nullum omnino futurae virtutis specimen ostendentem . . exstinxit, ac penitus abolevit[2]. — § 8. Recolendae mem. Urbanus p. VIII. etiam praedecessor noster per suas in simili forma brevis die 6. februarii 1626 expeditas literas congregationem fratrum Conventualium reformatorum . . ex eo quia ex praedictis fratribus ii in ecclesia Dei spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiae inter eosdem fratres conventuales reformatos ac fratres conventuales non reformatos ortae fuerint, perpetuo suppressit ac exstinxit[3] . . § 9. Idem Urbanus p. VIII. per alias suas in pari forma brevis die 2. decembris 1643 expeditas literas ordinem regularem sanctorum Ambrosii et Barnabae ad nemus perpetuo suppressit, extinxit et abolevit[4] . . § 10. Idemque Innocentius X. praedecessor per suas in simili forma brevis die 16. martii 1645 ob graves perturbationes excitatas inter regulares ordinis pauperum matris Dei scholarum piarum, etsi ordo ille, praevio maturo examine a Gregorio p. XV. praedecessore nostro solemniter approbatus fuerit, praefatum regularem ordinem in simplicem congregationem absque ullorum votorum emissione . . reduxit[5] . . donec tandem sedes haec apostolica, cognita praedicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemnium formam revocavit ac in perfectum regularem ordinem redegit. — § 11. Per similes suas in pari forma brevis die 29. octobris 1650 expeditas literas idem Innocentius X. praedecessor ob discordias quoque et dissentiones exortas suppressit totaliter ordinem sancti Basilii de Armenis[6] . . § 12. Pariter ipse Innocentius X. praedecessor per alias suas in dicta forma brevis die 22. iunii 1651 expeditas literas, attendens nullos spirituales fructus ex regulari congregatione presbyterorum boni Iesus in ecclesia sperari posse, praefatam congregationem perpetuo exstinxit[7] . . . § 13. Denique felicis recordationis Clemens p. IX. praedecessor itidem noster, cum animadverteret, tres regulares ordines, canonicorum videlicet regularium sancti Georgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tandem Iesuatorum a sancto Ioanne Columbano institutorum parum vel nihil utilitatis et commodi christiano populo afferre, aut sperare posse eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis exstinguendisque consilium cepit, idque perfecit suis literis in simili forma brevis die 6. decembris 1668 expeditis[8] . . . § 14. In his vero omnibus decernendis, perficiendisque satius semper duxerunt praedecessores nostri ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus

[1] vgl. oben Nr. 310. [2] 8. Febr. 1571. [3] BR XIII 431 ff.
[4] BR XV 292 ff.
[5] Ueber diese Degradation der Piaristen cf. MHeimbucher, D. Orden d. kath. Kirche III², Pa 08, 291.
[6] BR XV 670 ff. [7] BR XV 677 ff. [8] BR XVII 737 ff.

aditum animorum contentionibus, et ad quaelibet amovenda dissidia, vel partium studia magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa ac plena negotii praetermissa methodo, quae in forensibus instituendis iudiciis adhiberi consuevit, prudentiae legibus unice inhaerentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris vicarii, ac supremi christianae reipublicae moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus ordinibus suppressioni destinatis veniam facerent, et facultatem sua experiendi iura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes, vel causas amoliendi, ad quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

§ 15. His igitur, aliisque maximi apud omnes ponderis et auctoritatis exemplis nobis ante oculos propositis, vehementique simul flagrantes cupiditate, ut in ea quam infra aperiemus, deliberatione fidenti animo, tutoque pede incedamus, nihil diligentiae omisimus et inquisitionis, ut quidquid ad regularis ordinis, qui societatis Iesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur, et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad haereticorum, et maxime infidelium conversionem, ad maius denique pietatis et religionis incrementum a sancto suo conditore fuisse institutum, atque ad optatissimum huiusmodi finem facilius faciliusque consequendum, arctissimo evangelicae paupertatis voto tam in communi, quam in particulari fuisse Deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum, seu literarum collegiis, quibus possidendi reditus ita facta est vis et potestas, ut nihil tamen ex iis reditibus in ipsius societatis commodum, utilitatem ac usum impendi unquam posset atque converti.

§ 16. His aliisque sanctissimis legibus probata primum fuit eadem societas Iesu a recordatae memoriae Paulo p. III. praedecessore nostro per suas sub plumbo V. kalendas octobris anno incarnationis dominicae 1540 expeditas literas, ab eodemque concessa ei fuit facultas condendi iura atque statuta, quibus societatis praesidio, incolumitati atque regimini firmissime consuleretur[1]. Et quamvis idem Paulus praedecessor societatem ipsam angustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset, per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie Kalendas martii anno incarnationis dominicae 1543 expeditas literas locum dedit eadem in societate iis omnibus quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset opportunum aut necessarium. Anno deinde 1549 suis in simili forma brevis die 15. novembris expeditis literis idem Paulus praedecessor pluribus, atque amplissimis privilegiis eandem societatem donavit, ac in his indultum alias per eundem praepositis generalibus dictae societatis concessum admittendi viginti presbyteros coadiutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam et auctoritatem, quibus socii ipsi professi donantur, ad alios quoscunque, quos idoneos fore iidem praepositi generales censuerint, ullo absque limite et numero extendendum voluit atque mandavit, ac praeterea societatem ipsam et universos illius socios et personas, illorumque bona quaecunque ab omni superioritate, iurisdictione, correctione quorumcunque ordinariorum exemit et vindicavit, ac sub sua et apostolicae sedis protectione suscepit.

§ 17. Haud minor fuit reliquorum praedecessorum nostrorum eadem erga societatem liberalitas ac munificentia. Constat enim a recolendae memoriae Iulio III., Paul IV. et Pio IV. et V., Gregorio XIII., Sixto V., Gregorio XIV., Clemente VIII., Paulo V., Leone XI., Gregorio XV., Urbano VIII. aliisque Romanis pontificibus privilegia eidem societati iam antea tributa vel confirmata fuisse, vel novis aucta accessionibus, vel apertissime declarata. Ex ipso tamen apostolicarum constitutionum tenore, et verbis palam colligitur eadem in societate suo fere ab initio varia dissidiorum ac aemulationum semina pullulasse ipsos non modo inter socios, verum etiam cum aliis regularibus ordinibus, clero saeculari, academiis, universitatibus, publicis literarum gymnasiis, et cum ipsis etiam principibus, quorum in ditionibus societas fuerat excepta, easdemque contentiones et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole et natura de tempore admittendorum sociorum ad vota, de facultate socios expellendi, de iisdem sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua ac sine votis solemnibus, contra concilii Tridentini ac sanctae memoriae p. Pii V. praedecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam praepositus generalis eiusdem societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinae capitibus, de scholis, de exemptionibus, et privilegiis,

[1] oben Nr. 348.

quae locorum ordinarii aliaeque personae in ecclesiastica vel saeculari dignitate constitutae suae noxia esse iurisdictioni ac iuribus contendebant; ac demum minime defuerunt gravissimae accusationes eisdem sociis obiectae quae christianae reipublicae pacem ac tranquillitatem non parum perturbarunt. — § 18. Multae hinc ortae adversus societatem quaerimoniae, quae nonnullorum etiam principum auctoritate munitae, ac relationibus ad recolendae memoriae Paulum IV., Pium V. et Sixtum V., praedecessores nostros, delatae fuerunt. In his fuit clarae memoriae Philippus II., Hispaniarum rex catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur, rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum inquisitoribus adversus immoderata societatis privilegia ac regiminis formam acceperat, clamores et contentionum capita a nonnullis eiusdem etiam societatis viris doctrina et pietate spectatissimis confirmata eidem Sixto V. praedecessori exponenda curavit apud eundemque egit, ut apostolicam societatis visitationem decerneret atque committeret. — § 19. Ipsius Philippi regis petitionibus et studiis, quae summa inniti aequitate animadverterat, annuit idem Sixtus praedecessor, delegitque ad apostolici visitatoris munus episcopum prudentia, virtute, et doctrina omnibus commendatissimum, ac praeterea congregationem designavit nonnullorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium, qui ei rei perficiendae sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. praedecessore immatura morte perempto saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit, omnique caruit effectu. Ad supremum autem apostolatus apicem assumptus fel. rec. Gregorius p. XIV. per suas literas sub plumbo IV. kalendas iulii anno dominicae incarnationis 1591 expeditas societatis institutum amplissime iterum approbavit, rataque habere iussit, ac firma privilegia quaecunque eidem societati a suis praedecessoribus collata, et illud prae ceteris, quo cautum fuerat, ut a societate expelli dimittique possent socii, forma iudiciaria minime adhibita, nulla scilicet praemissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine iudiciario servato, nullisque terminis etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspecta, culpae vel rationabilis causae tantum ratione habita ac personarum aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit, vetuitque sub poena potissimum excommunicationis latae sententiae, ne quis dictae societatis institutum, constitutiones aut decreta directe vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Ius tamen cuilibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum aut immutandum censeret, sibi tantummodo et Romanis solum pontificibus pro tempore existentibus vel immediate vel per apostolicae sedis legatos seu nuntios significare posset atque proponere.

§ 20. Tantum vero abest, ut haec omnia satis fuerint compescendis adversus societatem clamoribus et quaerelis, quin potius magis magisque universum vere orbem pervaserunt molestissimae contentiones de societatis doctrina, quam fidei veluti orthodoxae bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticae etiam externaeque efferbuerunt dissensiones et frequentiores factae sunt in eam de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes, ex quibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illae omnibus satis cognitae, quae sedem apostolicam ingenti moerore affecerunt ac molestia, tum capta a principibus nonnullis in societatem consilia. Quo factum est, ut eadem societas novam instituti sui ac privilegiorum confirmationem a felicis recordationis Paulo p. V. praedecessore nostro impetratura, coacta fuerit ab eo petere, ut rata habere vellet, suaque confirmare auctoritate decreta quaedam in quinta generali congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo pridie nonas septembris anno incarnationis dominicae 1606 desuper expeditis literis, quibus in decretis discretissime legitur, tam internas sociorum simultates ac turbas, quam exterorum in societatem querelas ac postulationes socios in comitiis congregatos impulisse ad sequens condendum statutum:

§ 21. „Quoniam societas nostra, quae ad fidei propagationem et animarum lucra a domino „excitata est, sicut per propria instituti ministeria, quae spiritualia arma sunt, cum ecclesiae „utilitate, ac proximorum aedificatione sub crucis vexillo finem feliciter consequi potest, quem „intendit, ita et haec bona impediret, et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quae „saecularia sunt, et ad res politicas, atque ad status gubernationem pertinent; idcirco sapientissime „a nostris maioribus statutum est, ut militantes Deo, aliis quae a nostra professione abhorrent, „non implicemur. Cum autem his praesertim temporibus valde periculosis, pluribus locis, et apud „varios principes (quorum tamen amorem et caritatem sanctae memoriae pater Ignatius conservandam ad divinum obsequium pertinere putavit) aliquorum fortasse culpa, et vel ambitione, vel „indiscreto zelo religio nostra male audiat, et alioquin bonus Christi odor necessarius sit ad fructi-

„ficandum, censuit congregatio ab omni specie mali abstinendum esse, et quaerelis quoad fieri „poterit, etiam ex falsis suspicionibus provenientibus occurrendum. Quare praesenti decreto „graviter, et severe nostris omnibus interdicit, ne in huiusmodi publicis negotiis, etiam invitati, „aut allecti ulla ratione se immisceant, nec ullis precibus et suasionibus ab instituto deflectant. „Et praeterea quibus efficacioribus remediis omnino huic morbo sicuti opus sit, medicina adhi- „beatur, patribus definitoribus accurate decernendum et definiendum commendavit."

§ 22. Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam praedicta quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme virtutis prae se tulisse et auctoritatis ad tot ac tantas evellendas dissipandasque turbas, accusationes et quaerimonias in saepedictam societatem, frustraque ad id laborasse caeteros praedecessores nostros Urbanum VIII., Clementem IX., X., XI. et XII., Alexandrum VII. ac VIII., Innocentium X., XI., XII. et XIII. ac Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt ecclesiae restituere tranquillitatem, plurimis saluberrimis editis constitutionibus, tam circa saecularia negotia, sive extra sacras missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa dissidia gravissima, ac iurgia adversus locorum ordinarios, regulares ordines, loca pia, atque communitates cuiusvis generis in Europa, Asia, et America non sine ingenti animarum ruina, ac populorum admiratione a societate acriter excitata; tum etiam super interpretatione, et praxi ethnicorum quorundam rituum aliquibus in locis passim adhibita[1], omissis iis, qui ab universali ecclesia sunt rite probati, vel super earum sententiarum usu et interpretatione, quas apostolica sedes tamquam scandalosas optimaeque morum disciplinae manifeste noxias merito proscripsit, vel aliis demum super rebus, maximi equidem momenti, et ad christianorum dogmatum puritatem sartam, tectam, servandam apprime necessariis, et ex quibus nostra hac non minus, quam superiore aetate plurima dimanarunt detrimenta et incommoda, perturbationes nimirum ac tumultus in nonnullis catholicis regionibus, ecclesiae persecutiones in quibusdam Asiae et Europae provinciis, ingens denique allatus est moeror praedecessoribus nostris, et in his piae memoriae Innocentio p. XI., qui necessitate compulsus eo devenit, ut societati interdixerit novitios ad habitum admittere, tum Innocentio p. XIII., qui eandem poenam coactus fuit eidem comminari, ac tandem rec. mem. Benedicto p. XIV., qui visitationem domorum collegiorumque in ditione carissimi in Christo filii nostri Iosephi Lusitaniae, et Algarbiorum regis fidelissimi existentium censuit decernendam; qui ullum subinde vel sedi apostolicae solamen, vel societati auxilium, vel christianae reipublicae bonum accesserit ex novissimis apostolicis literis a felicis recordationis Clemente p. XIII. immediato praedecessore nostro extortis potius, ut verbo utamur a praedecessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi oecumenico concilio adhibito, quam impetratis, quibus societatis Iesu institutum magnopere commendatur ac rursus approbatur.

§ 23. Post tot tantasque procellas ac tempestates acerbissimas futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quae tranquillitatem et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri cathedram gubernante eodem Clemente XIII. praedecessore longe difficiliora ac turbulentiora accesserant tempora. Auctis enim quotidie magis in praedictam societatem clamoribus et quaerelis, quinimo periculosissimis alicubi exortis seditionibus, tumultibus, dissidiis et scandalis, quae christianae caritatis vinculo labefactato ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia et inimicitias vehementer inflammarunt; eo discriminis ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas ac in societatem liberalitas haereditario quodam veluti iure a maioribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, carissimi nempe in Christo filii nostri reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniae ac utriusque Siciliae suis ex regnis, ditionibus atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis superesse remedium et penitus necessarium ad impediendum, quominus christiani populi in ipso sanctae matris ecclesiae sinu sese invicem lacesserent, provocarent, lacerarent.

§ 24. Ratum vero habentes praedicti carissimi in Christo filii nostri remedium hoc firmum esse non posse ac universo christiano orbi reconciliando accomodatum, nisi societas ipsa prorsus exstingueretur ac ex integro supprimeretur; sua idcirco apud praefatum Clementem XIII. praedecessorem exposuerunt studia ac voluntatem, et qua vale-

[1] cf. oben Nr. 429. 451.

bant auctoritate et precibus, coniunctis simul votis, expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuae suorum subditorum securitati universaeque ecclesiae bono providentissime consuleret. Qui tamen praeter omnium exspectationem contigit eiusdem pontificis obitus rei cursum exitumque prorsus impedivit. Hinc nobis in eadem Petri cathedra, divina disponente clementia, constitutis eaedem oblatae sunt preces, petitiones et vota, quibus sua quoque addiderunt studia animique sententiam episcopi complures, aliique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

§ 25. Ut autem in re tam gravi tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno nobis temporis spatio opus esse iudicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere, et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus, et continuis precibus singulare a patre luminum exposceremus auxilium et praesidium, qua etiam in re fidelium omnium precibus, pietatisque operibus nos saepius apud Deum iuvari curavimus. Perscrutari inter caetera voluimus, quo innitatur fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet clericorum societatis Iesu fuisse a concilio Tridentino solemni quadam ratione approbatam et confirmatam, nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatus novitii, qui idonei inventi fuerint, ad profitendum admittantur aut e monasterio eiiciantur. Quamobrem eadem sancta synodus (Sess. 25 cap. 16 de regular.) declaravit se nolle aliquid innovare aut prohibere, quin praedicta religio clericorum societatis Iesu, iuxta pium eorum institutum a sancta sede apostolica approbatum, domino et eius ecclesiae inservire possit.

§ 26. Tot itaque ac tam necessariis adhibiitis mediis, divini spiritus, ut confidimus, adiuti praesentia et afflatu, nec non muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad christianae reipublicae quietem et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quae eidem detrimento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque praeterea animadverterimus praedictam societatem Iesu uberrimos illos amplissimosque fructus et utilitates afferre amplius non posse, ad quos instituta fuit, a tot praedecessoribus nostris approbata ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri aut vix aut nullo modo posse, ut, ea incolume manente, vera pax ac diuturna ecclesiae restituatur. His propter gravissimis adducti causis, aliisque pressi rationibus, quas et prudentiae leges et optimum universalis ecclesiae regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis inhaerentes eorundem praedecessorum nostrorum, et praesertim memorati Gregorii X. praedecessoris in generali concilio Lugdunensi, cum et nunc de societate agatur tum instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione mendicantium ordinum numero adscripta, maturo consilio, ex certa scientia et plenitudine potestatis apostolicae saepedictam societatem exstinguimus et supprimimus; tollimus et abrogamus omnia, et singula eius officia, ministeria, et administrationes, domus, scholas, collegia, hospitia et loca quaecunque quavis in provincia, regno et ditione existentia, et modo quolibet ad eam pertinentia; eius statuta, mores, consuetudines, decreta, constitutiones, etiam iuramento, confirmatione apostolica, aut alias roboratas; omnia item, et singula privilegia, et indulta generalia, vel specialia, quorum tenores praesentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscunque vinculis et decretis sint concepta pro plene et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus cassatam perpetuo manere ac penitus exstinctam omnem et quamcunque auctoritatem praepositi generalis, provincialium, visitatorum, aliorumque quorumlibet dictae societatis superiorum tam in spiritualibus, quam in temporalibus, eandemque iurisdictionem et auctoritatem in locorum ordinarios totaliter et omnimode transferimus iuxta modum, casus et personas, et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus, prohibentes, quemadmodum per praesentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam societatem excipiatur, et ad habitum ac novitiatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti ad professionem votorum simplicium vel solemnium sub poena nullitatis admissionis et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint valeant. Quinimo volumus, praecipimus et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim illico et immediate, et cum effectu dimittantur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emiserunt, nulloque sacro ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad maiores ipsos ordines promoveri praetextu, aut titulo vel iam emissae in societate professionis, vel privilegiorum contra concilii Tridentini decreta eidem societati collatorum. (§ 27—33 Ausführungsbestimmungen).

§ 34. . . Derogamus pariter omnibus et singulis facultatibus, quibus a praeposito generali,

aliisque superioribus vi privilegiorum a summis pontificibus obtentorum donati fuerint, legendi videlicet haereticorum libros et alios ab apostolica sede proscriptos et damnatos, non servandi ieiuniorum dies, aut esurialibus cibis in iis non utendi, anteponendi postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse severissime prohibemus, cum mens nobis animusque sit, ut iidem tamquam saeculares presbyteri ad iuris communis tramites suam accomodent vivendi rationem.

§ 35. Vetamus, ne postquam praesentes nostrae literae promulgatae fuerint ac notae redditae, ullus audeat earum executionem suspendere etiam colore, titulo, praetextu cuiusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis aut consulationis dubiorum quae forte oriri possent, alioque quovis praetextu praeviso, vel non praeviso. Volumus enim ex nunc et immediate suppressionem et cassationem universae praedictae societatis et omnium eius officiorum suum effectum sortiri forma et modo a nobis supra expressis sub poena maioris excommunicationis ipso facto incurrendae nobis, nostrisque successoribus Romanis pontificibus pro tempore existentibus reservatae adversus quemcunque qui nostris hisce literis adimplendis impedimentum, obicem aut moram apponere praesumpserit.

§ 36. Mandamus insuper, ac in virtute sanctae obedientiae praecipimus omnibus et singulis personis ecclesiasticis regularibus, saecularibus cuiuscunque gradus, dignitatis, qualitatis et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc societati fuerint adscripti, et inter socios habiti ne defendere audeant, impugnare, scribere, vel etiam loqui de huiusmodi suppressione, deque eius causis, et motivis, quemadmodum nec de societatis instituto, regulis, constitutionibus, regiminis forma, aliave de re quae ad huiusmodi pertinet argumentum absque expressa Romani pontificis licentia, ac simili modo sub poena excommunicationis nobis ac nostris pro tempore successoribus reservatae prohibemus omnibus et singulis, ne huius suppressionis occasione ullum audeant multoque minus eos qui socii fuerunt iniuriis, iurgiis, contumeliis, aliove contemptus genere, voce aut scripto, clam aut palam, afficere ac lacessire.

§ 37. Hortamur omnes christianos principes, ut ea qua pollent vi, auctoritate et potentia, quam pro sanctae Romanae ecclesiae defensione et patrocinio a Deo acceperunt, tum etiam eo quo in hanc apostolicam sedem ducuntur obsequio et cultu, suam praestent operam ac studia, ut hae nostrae literae suum plenissimum consequantur effectum, quinimo singulis in iisdem literis contentis inhaerentes similia constituant et promulgent decreta, per quae omnino caveant ne dum haec nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter Christi fideles excitentur iurgia, contentiones et dissidia.

§ 39. Praesentes quoque literas etiam ex eo quod superiores et alii religiosi saepe dictae societatis et caeteri quicunque in praemissis interesse habentes seu habere quomodolibet praetendentes illis non consenserint nec ad ea vocati et auditi fuerint, nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostrae aut alio quovis defectu, etiam quantumvis magno, inexcogitato et substantiali, sive etiam ex eo quod in praemissis seu eorum aliquo solemnitates et quaevis alia servanda et adimplenda servata non fuerint, aut ex quocunque alio capite a iure vel consuetudine aliqua resultante, etiam in corpore iuris clauso, seu etiam enormis, enormissimae, et totalis laesionis et quovis alio praetextu, occasione vel causa, etiam quantumvis iusta, rationabili et privilegiata, etiam tali, quae ad effectum validitatis praemissorum necessario exprimenda foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in ius vel controversiam revocari aut ad terminos iuris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, aperitionis oris, reductionis ad viam et terminos iuris aut aliud quodcunque iuris, facti, gratiae vel iustitiae remedium impetrari, seu quomodolibet concesso aut impetrato quempiam uti seu se iuvari in iudicio vel extra illud posse; sed easdem praesentes semper perpetuoque validas, firmas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, ac per omnes et singulos ad quos spectat et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

§ 41. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, etiam in conciliis generalibus editis, et quatenus opus sit regula nostra de non tollendo iure quaesito, nec non saepedictae societatis illiusque domorum, collegiorum ac ecclesiarum, etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis, consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et literis apostolicis eidem societati illiusque superioribus, religiosis et personis quibuslibet, sub quibusvis tenoribus et formis ac cum quibusvis etiam derogatoriarum derogatoriis aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter ac alias quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis. Quibus omnibus et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis eorumque totis tenoribus specialis, expressa et individua ac de verbo ad verbum, non autem

per clausulas generales idem importantes, mentio seu quaevis alia expressio habenda aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret; illorum omnium et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso et forma in illis tradita observata exprimerentur et insererentur, praesentibus pro plene et sufficienter expressis et insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum specialiter et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscunque.

Papst Pius VI. (1775—1799).

JGendry, Pie VI. 2 vols, P 05; Benrath, RE XV 441; Hergenröther III 610 ff.

458. 1. Uebersetzung der Heiligen Schrift.

Breve „In tanta librorum", 17. März 1778, an EB Martini v. Florenz: *Acta s. sedis IX 544.*

In tanta librorum colluvie, qui catholicam religionem teterrime oppugnant, et tanta cum animarum pernicie per manus etiam imperitorum circumferuntur, optime sentis, si Christi fideles ad lectionem divinarum litterarum magnopere excitandos existimas. Illi enim sunt fontes uberrimi, qui cuique patere debent ad hauriendam et morum et doctrinae sanctitatem, depulsis erroribus, qui his corruptis temporibus late disseminantur. Quod abs te opportune factum affirmas, cum easdem divinas literas ad captum cuiusque vernaculo sermone redditas in lucem emisisti; praesertim cum profitearis et prae te feras, eas addidisse animadversiones, quae a sanctissimis patribus repetitae quodvis abusus periculum amoveant. In quo a congregationis indicis legibus non recessisti, neque ab ea constitutione, quam in hanc rem edidit Benedictus XIV., immortalis pontifex, quem nos et in pontificatu praedecessorem, et cum in eius familiam feliciter olim adsciti fuerimus, ecclesiasticae eruditionis magistrum optimum habuisse gloriamur. Tuam igitur non ignotam doctrinam cum eximia pietate coniunctam collaudamus, et tibi de hisce libris, quos ad nos transmittendos curasti, gratias, quas habemus, agimus, illos etiam, si quando possimus, cursim perlecturi.

459. 2. Denk- und Glaubensfreiheit.

Breve an Kardinal De La Rochefoucault, EB v. Rouen, *v. 10. März 1791 de constitutione civili cleri Gallicani: Collectio brevium* etc., quae ad praesentes Gallicanarum ecclesiarum calamitates pertinent, Augsb 1796, *I 31. 33. 34.* — OMejer, Propaganda, Gö 52, I 11.

Ubi est igitur illa cogitandi agendique libertas, quam conventus decreta tribuunt homini in societate constituto, tamquam ipsius naturae ius immutabile? — At ad refutandum absurdissimum eius libertatis commentum, satis hoc etiam esse potest, si dicamus huiusmodi nempe sententiam fuisse Valdensium et Beguardorum a Clemente V., sacro approbante oecumenico concilio Viennensi damnatorum, quam deinde secuti sunt Wiclephistae et postremo Lutherus. — In quem sane finem, nunc alia ratione nomen illud libertatis expendamus, discrimenque inspiciamus, quod intercedit inter homines, qui extra gremium ecclesiae semper fuerunt, quales sunt infideles atque Iudaei, atque inter illos, qui se ecclesiae ipsi per susceptum baptismi sacramentum subiecerunt. Primi etenim constringi ad catholicam obedientiam profitendam non debent; contra vero alteri sunt cogendi.

460. 3. Verdammung von 85 Sätzen der Synode zu Pistoja (1786, September).

Bulle „Auctorem fidei", 28. Aug. 1794: MBR Continuatio IX 395 ff.; Acta et decreta synodi dioecesis Pistoriensis, Bamb 1788. — dePotter, Vie de Scipion de Ricci 3 Bde., Brux 25; AvReumont, Gesch. Toscanas, Go 77, II 178; Benrath, RE II 760; Brück, KL X 32 ff.; AdeRoskovány, Romanus Pontifex III, Nitriae 67, 985 ff.

2. Propositio, quae statuit: „Potestatem a Deo datam ecclesiae, ut communicaretur pastoribus, qui sunt eius ministri pro salute anima-

rum", sic intellecta, ut a communitate fidelium in pastores derivetur ecclesiastici ministerii ac regiminis potestas: *Haeretica.*

3. Insuper quae statuit: „Romanum pontificem esse caput ministeriale," — sic explicata, ut Romanus pontifex non a Christo in persona b. Petri, sed ab ecclesia potestatem ministerii accipiat qua velut Petri successor, verus Christi vicarius, ac totius ecclesiae caput pollet in universa ecclesia: *Haeretica.*

9. Doctrina, quae statuit: „Reformationem abusuum circa ecclesiasticam disciplinam in synodis dioecesanis ab episcopo et parochis aequaliter pendere ac stabiliri debere, ac sine libertate decisionis indebitam fore subiectionem suggestionibus et iussionibus episcoporum": *Falsa, temeraria, episcopalis auctoritatis laesiva, regiminis hierarchici subversiva, favens haeresi Arianae a Calvino innovatae.*

62. Doctrina, quae devotionem erga sacratissimum cor Iesu reiicit inter devotiones, quas notat velut novas, erroneas aut saltem periculosas; intellecta de hac devotione, qualis est ab apostolica sede probata: *Falsa, temeraria, perniciosa, piarum aurium offensiva, in apostolicam sedem iniuriosa.*

63. Item, in eo, quod cultores cordis Iesu hoc etiam nomine arguit, quod non advertant, sanctissimam carnem Christi, aut eius partem aliquam, aut etiam humanitatem totam cum separatione aut praecisione a divinitate adorari non posse cultu latriae; quasi fideles cor Iesu adorarent cum separatione vel praecisione a divinitate, dum illud adorant ut est cor Iesu, cor nempe personae verbi, cui inseparabiliter unitum est, ad eum modum quo exsangue corpus Christi in triduo mortis sine separatione aut praecisione a divinitate adorabile fuit in sepulchro: *Captiosa, in fideles cordis Christi cultores iniuriosa.*

64. Doctrina, quae velut superstitiosam universe notat „quamcunque efficaciam, quae ponatur in determinato numero precum et piarum salutationum," — tamquam superstitiosa censenda esset efficacia, quae sumitur non ex numero in se spectato, sed ex praescripto ecclesiae, certum numerum precum vel externarum actionum praefinientis pro indulgentiis consequendis, pro adimplendis poenitentiis, et generatim pro sacro et religioso cultu rite et ex ordine peragendo: *Falsa, temeraria, scandalosa, perniciosa, pietati fidelium iniuriosa, ecclesiae auctoritati derogans, erronea.*

67. Doctrina perhibens a lectione sacrarum scripturarum nonnisi veram impotentiam excusare, subiungens ultro se prodere obscurationem, quae ex huiusce praecepti neglectu orta est super primarias veritates religionis: *Falsa, temeraria, quietis animarum perturbativa, alias in Quesnellio damnata*[1].

85. Propositio enuntians, qualemcunque cognitionem ecclesiasticam historiae sufficere, ut fateri quisque debeat convocationem concilii nationalis unam esse ex viis canonicis qua finiantur in ecclesia respectivarum nationum controversiae spectantes ad religionem, — sic intellecta, ut controversiae ad fidem et mores spectantes, in ecclesia quacunque subortae, per nationale concilium irrefragabili iudicio finiri valeant, quasi inerrantia in fidei et morum quaestionibus nationali concilio competeret: *Schismatica, haeretica.*

[1] oben Nr. 452.

461. Emser Punktation der Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln, Salzburg v. 25. Aug. 1786 [1].

Resultat des Emser Kongresses, Fr *1787*. — EvMünch, Gesch. d. Ems. Kongr., Karlsr 40; MStigloher, D. Errichtung d. päpstl. Nuntiatur in München u. d. E. K., R 67; Nippold I 423 ff.; CMirbt, RE V 342 ff.; LMergentheim, D. Quinquennalfakultäten, 2 Bde, St 08.

Der römische Papst ist und bleibt zwar immer der Oberaufseher und Primas der ganzen Kirche, der Mittelpunkt der Einigkeit, und ist von Gott mit der hiezu erforderlichen Iurisdiktion versehen. Alle Katholiken müssen ihm immer den kanonischen Gehorsam mit voller Ehrerbietung leisten. Allein alle anderen Vorzüge und Reservationen, die mit diesem Primate in den ersten Jahrhunderten nicht verbunden, sondern aus den nachherigen Isidorianischen Dekretalen zum offenbaren Nachteil der Bischöfe geflossen sind, können jetzt, wo die Unterschiebung und Falschheit derselben hinreichend erprobet und allgemein anerkannt ist, in den Umfang dieser Jurisdiktion nicht gezogen werden. Diese gehören vielmehr in die Klasse der Eingriffe der römischen Kurie, und die Bischöfe sind befugt, sich selbst in die eigene Ausübung der von Gott ihnen verliehenen Gewalt, besonders, da keine dahin abzweckende Vorstellungen bei dem päpstlichen Stuhle bis nun gewirket haben, unter dem höchsten Schutze Sr. Kaiserl. Majestät wieder einzusetzen. Darunter können und müssen nachstehende Grundsätze und alle darin einbegriffene sichere Schlußfolgen gerechnet werden.

I. Christus hat den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen, eine unbeschränkte Gewalt zu binden und zu lösen gegeben (Daher: a. alle in dem Umkreis einer Diöcese wohnenden Personen sind ohne Unterschied den Bischöfen unterworfen; — b. der Rekurs nach Rom ist in Zukunft mit Uebergehung der Bischöfe verboten; — c. die Exemtionen haben aufzuhören, sofern sie nicht durch kaiserliche Freiheitsbriefe bestätigt und in dem Reich allgemein anerkannt sind; — d. kein Mönchsorden darf sich fortan den Namen exemt beilegen; — e. den Klostergeistlichen wird verboten, Verordnungen oder Bescheide von ihren Generälen oder Generalkapiteln, auch sonstigen außer Deutschland wohnenden Obern, von deren Verbindung sie ein für allemal gänzlich losgesagt werden, anzunehmen, den Generalversammlungen beizuwohnen oder einen Geldbeitrag, unter was für einem Vorwand es immer sei, dahin abzuschicken).

II. Ein jeder Bischof kann, vermöge der von Gott erhaltenen Gewalt zu binden und zu lösen, Gesetze geben und in denselben aus zureichenden Ursachen dispensiren (a. von dem Abstinenzgebot; — b. c. von Ehehindernissen, deren Einschränkung in Aussicht zu nehmen ist; — d. von den Verbindlichkeiten, die aus den hl. Weihen entspringen; — e. von Ordensgelübden; auch gehört zu der Gewalt des Bischofs „zu verordnen, daß in allen Mannsklöstern die Gelübde erst nach vollendetem 25. Jahre, in Weibsklöstern aber nach vollbrachtem 40. Jahre abgelegt werden".)

III. Die Erfahrung lehret, daß auch die besten Absichten mancher milden Stiftungen bei veränderten Zeitläuften entweder gar nicht mehr oder nicht so wie anfangs erreicht werden können. Die Bischöfe sind befugt, in diesen Fällen zum Besten der Religion oder des gemeinen Wesens eine fromme Stiftung in eine andere, die dem Hauptzweck gemäßer und den wirklichen Bedürfnissen angemessen ist, zu verändern.

[1] Unterzeichnet von den Räten der 4 Kirchenfürsten: VHeimes (Mainz), JLBeck (Trier), GHvTautphaeus (Köln), JMBönike (Salzburg).

IV. Dieses vorausgesetzt, werden: a) die sog. facultates quinquennales hinführo von dem römischen Hofe nicht mehr begehret sondern in den darin enthaltenen Fällen die erforderlichen Dispensen, wenn kanonische Beweggründe im Mittel liegen, vom Bischof ertheilt. Jene Dispensen, die auswärtig erlangt werden, sollen kraftlos sein. b) Auch die übrigen römischen Bullen, Breven oder sonstige päpstliche Verfügungen verbinden ohne gehörige Annahme der Bischöfe nicht. Ohne dieselben sollen c) auch die Erklärungen, Bescheide und Verordnungen der römischen Kongregationen, wie sie immer genannt werden mögen, in Deutschland nicht anerkannt werden. Ebenso hören d) die Nuntiaturen völlig auf; die Nuntii können nichts anderes als päpstliche Gesandten sein und dürfen nach der von kaiserl. Majestät unterm 12. Okt. 1785 erteilten allerhöchsten Erklärung, welche sich auf die Kirchen- sowohl als Reichsfundamentalgesetze gründet, keine Actus iurisdictionis voluntariae oder contentiosae mehr ausüben. e) Die Amtsverrichtungen aller apostolischen Proto- und Notarien sollen ohne vorgängige Prüfung und Immatrikulation derselben bei den bischöflichen Gerichten nicht mehr stattfinden.

V—XVI. Ueber die Gewalt der Bischöfe in Bezug auf die Besetzung geistlicher Stellen. — XVII. der Processus informativus eines neuen Bischofs ist von dem Consecrator zu veranstalten.

XIX. Sowohl das indultum administrationis, welches vorhin jeweil hat aufgedrungen werden wollen als die clausula in temporalibus in den Wahlbestätigungsbullen sind in Zukunft ganz unzulässig, und ist letztere den Gerechtsamen Kaiserl. Majestät und des Reichs ganz zuwider.

XX. Der vom Papst Gregor VII. erfundene und von Gregor IX. den Dekretalen eingeschaltete Eid der Bischöfe, welcher mehr auf die Pflichten eines Vasallen als den kanonischen Gehorsam gerichtet ist, kann ferner um so weniger beibehalten werden, als die deutschen Bischöfe wirklich darin dasjenige schwören, was ihnen in Betracht ihrer Verbindung mit dem Reiche zu halten unmöglich ist. Es ist daher eine neue dem päpstlichen Primate sowohl als den bischöflichen Rechten angemessene Eidesformel einzuführen.

XXI. Herabsetzung der Annaten und Palliumsgelder in einer National-Kirchenversammlung oder durch den Kaiser. „Wollte nun der römische Hof — die Konfirmation oder das Pallium abschlagen, so werden die deutschen Erz- und Bischöfe in der alten Kirchendisziplin solche Mittel finden, wodurch sie mit Beibehaltung der dem römischen Stuhle schuldigen Verehrung und Subordination, ihr erz- und bischöfliches Amt, unter dem allerhöchsten Schutze Kaiserl. Majestät, ungestört ausüben".

XXII. Geistliche Gerichtsbarkeit (a. erste Instanz das Gericht des Bischofs; b. zweite Instanz das Metropolitangericht; - die Nuntien dürfen sich in keine Sache, weder in der ersten noch in den folgenden Instanzen, einmischen; d. dritte Instanz der römische Stuhl, der dann nationale Richter zu bestellen hat, oder — e. Provinzialsynodalgericht in jedem Erzbistum).

XXIII. Aufforderung an den Kaiser als „allerhöchstes Reichsoberhaupt", im Lauf von 2 Jahren den Zusammentritt eines Nationalkonzils herbeizuführen.

462. Das Wöllnersche Religionsedikt 1788.

Edikt vom 9. Juli 1788 betr. die Religions-Verfassung in den Preuss. Staaten: CLHRABE, *Sammlung pr. Gesetze I. Bd. 7. Abt., Ha 23, 726 ff.* — Lit. MIRBT, RE XXI 428.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen . . . (§ 1) befehlen, wollen und verordnen . . ., daß alle drey Haupt-Confessionen der Christlichen Religion, nehmlich die Reformirte, Lutherische und Römisch-Catholische in ihrer bisherigen Ver-

fassung, nach den von Unsern gottseligen Vorfahren vielfältig erlassenen Edikten und Verordnungen, in Unsern sämmtlichen Landen verbleiben, aufrecht erhalten und geschützt werden sollen. — Daneben aber (§ 2) soll die den Preussischen Staaten von jeher eigentümlich gewesene Toleranz der übrigen Secten und Religions-Partheyen, ferner aufrecht erhalten und Niemanden der mindeste Gewissenszwang zu keiner Zeit angethan werden ... Die in unsern Staaten bisher öffentlich geduldeten Secten sind, ausser der jüdischen Nation, die Herrenhuter, Mennonisten und die böhmische Brüdergemeine, welche unter dem Landesherrlichen Schutz ihre gottesdienstlichen Zusammenkünfte halten, und diese dem Staate unschädliche Freyheit ferner ungestört behalten sollen [folgt Vorschrift gegen Proselytenmacherei]. (§ 3) . . . Ganz verschieden hiervon ist indessen der Fall, wenn jemand aus innerer, eigener, freyer Ueberzeugung für seine Person von einer Confession zur andern übergehen will, als welches einem jeden völlig erlaubt seyn, und ihm darin kein Hinderniss in den Weg gelegt werden soll; nur ist ein solcher gehalten, dieses nicht heimlich zu thun, sondern zur Vermeidung aller Inconvenienzen in bürgerlichen Verhältnissen, seine Religions-Veränderung bey der Behörde anzuzeigen.

463. Religionsfreiheit in Frankreich 1791 [1].

Constitution française v. 3. (14.) Sept. 1791. Déclaration des droits de l'homme: JBDuvergier, Collection complète des lois etc. III, P 24, *275 ff.*; — PViollet, Précis de l'histoire du droit français. Pa 86, 300; PhSagnac, La législation civile de la révolution française (1789—1804), P 98 253 ff.; ThSchott, D. Kirche d. Wüste 1715 bis 1787, Ha 93.

Titre premier. Dispositions fondamentales garanties par la constitution. — La constitution garantit, comme droits naturels et civils: 1° Que tous les citoyens sont admissibles aux places et emplois, sans autre distinction que celle des vertus et des talens . . . La constitution garantit pareillement, comme droits naturels et civils: La liberté à tout homme de parler, d'écrire, d'imprimer et publier ses pensées... et d'exercer le culte religieux auquel il est attaché; La liberté aux citoyens de s'assembler paisiblement . . . Les citoyens ont le droit d'élire ou choisir les ministres de leurs cultes.

Das Preussische Allgemeine Landrecht vom 5. Febr. 1794.

464. 1. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen.

CFKoch, Das Allgemeine Landrecht d. Pr. Staaten, herausg. mit Komm. *III*[3], B 86, *324 ff.* — HFJacobson, Ueb. gem. Ehen, L 38; BHübler, Eheschließung u. gem. Ehen in Preußen, B 83; Derselbe, D. rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen im Gebiet d. ALR: Festgabe f. RvGneist, B 88, 219—230; KSchmidt (kath.), D. Konfession d. Kinder n. d. Landesrechten im D. Reich, Fr 90; Ders.: AKR Bd. 67, 139 ff., 71, 260 ff.; WKahl, D. Konfession d. Kinder a. gem. Ehe, Fr 95; Bröse, D. rel. Erziehung d. Kinder a. M.Ehen i. Gebiet d. ALR: AKR 37, 853 ff.; Quellenwerk: AvRoskovany, De matrimoniis mixtis, 7 Bde., Nitriae 42—82. Zur allgem. Orientierung: Scherer, KR II 406 f.; Schulte, Handb. d. kath. Eherechts, 55, 226 ff.; Schnitzer, Kath. Eherecht, 98; Friedberg § 92 IV; Richter-Dove-Kahl § 264 IV; Vering § 244 II; Sägmüller § 149.

Th. II Tit. 2. — § 76. Sind die Aeltern verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan, so müssen bis nach zurückgelegtem 14. Jahre die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter unterrichtet werden [2].

§ 77. Zu Abweichungen von diesen gesetzlichen Vorschriften kann keiner der Aeltern den Anderen, auch nicht durch Verträge, verpflichten. § 78. So lange jedoch die Aeltern über den

[1] Ludwig XVI. Edikt v. 19. Nov. 1787: Les non-catholiques jouiront de tous les droits et biens qui leur appartiennent et exerceront leurs commerces, arts, métiers et professions, sans que, sous prétexte de leur religion, ils puissent être troublés et inquiétés. Les non-catholiques pourront contracter des mariages, et ces mariages auront tous les effets civils à l'égard soit des parties qui les auront faits, soit des enfants qui en seront issus. PViollet 299.

[2] Aufgehoben durch Kgl. Deklaration v. 21. Nov. 1803, vgl. Koch III 324.

ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind, hat kein Dritter ein Recht, ihnen darin zu widersprechen. § 79. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Aeltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte.

§ 80. Auch nach dem Tode der Aeltern muß der Unterricht der Kinder in dem Glaubensbekenntnisse desjenigen von ihnen, zu dessen Geschlecht sie gehören, fortgesetzt werden[1].

§ 81. Auf eine in der letzten Krankheit erst erfolgte Religionsveränderung wird dabei keine Rücksicht genommen.

§ 82. Hat aber der verstorbene Ehegatte ein zu seinem Geschlecht gehöriges Kind, wenigstens durch das ganze letzte Jahr vor seinem Tode, in dem Glaubensbekenntnisse des andern Ehegatten unterrichten lassen, so muß dieser Unterricht in eben der Art, auch nach seinem Tode bis zum vollendeten 14. Jahre des Kindes fortgesetzt werden[2].

§ 83. Vor zurückgelegtem 14. Jahre darf keine Religionsgesellschaft ein Kind zur Annahme, oder zum öffentlichen Bekenntnisse einer anderen Religion, als wozu dasselbe nach vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen gehört, selbst nicht mit Einwilligung der Aeltern seines Geschlechts, zulassen. § 84. Nach zurückgelegtem 14. Jahre hingegen steht es lediglich in der Wahl der Kinder, zu welcher Religionspartei sie sich bekennen wollen.

465. 2. Rechte und Pflichten der Kirchen und geistlichen Gesellschaften.
EATHLASPEYRES, Gesch. u. Verfassung d. kath. Kirche Preussens, Ha 40, Th. 1, 457 ff.; MERKEL, D. prot. KR d. 18. Jahrh.: ZlTh 21, 1860, 25 ff.; HFJACOBSON, D. ev. KR d. pr. Staats, Ha 64; OMEJER, Gesch. d. röm.-deutschen Frage, I, Rostock 71, 414 ff.; EFRIEDBERG, Grenzen zw. Staat und Kirche, Tü 72, 284 ff.

Th. II. Tit. 11. — § 1. Die Begriffe der Einwohner des Staats von Gott und göttlichen Dingen, der Glaube und der innere Gottesdienst können kein Gegenstand von Zwangsgesetzen sein. § 2. Jedem Einwohner im Staat muß eine vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit gestattet werden. § 3. Niemand ist schuldig, über seine Privatmeinungen in Religionssachen Vorschriften vom Staat anzunehmen. § 4. Niemand soll wegen seiner Religionsmeinungen beunruhigt, zur Rechenschaft gezogen, verspottet, oder gar verfolgt werden. § 5. Auch der Staat kann von einem einzelnen Unterthan die Angabe, zu welcher Religionspartei sich derselbe bekenne, nur alsdann fordern, wenn die Kraft und Gültigkeit gewisser bürgerlicher Handlungen davon abhängt. § 7. Jeder Hausvater kann seinen häuslichen Gottesdienst nach seinem Gutbefinden anordnen. § 9. Heimliche Zusammenkünfte, welche der Ordnung und Sicherheit des Staats gefährlich werden könnten, sollen, auch unter dem Vorwande des häuslichen Gottesdienstes, nicht geduldet werden. § 10. Wohl aber können mehrere Einwohner des Staats, unter dessen Genehmigung, zu Religionsübungen sich verbinden. § 11. Religionsgesellschaften, welche sich zur öffentlichen Feier des Gottesdienstes verbunden haben, werden Kirchengesellschaften genannt.

1. Abschnitt. Von Kirchengesellschaften überhaupt. — § 13. Jede Kirchengesellschaft ist verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorsam gegen die Gesetze, Treue gegen den Staat, und sittlich gute Gesinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflössen. § 4. Religionsgrundsätze, welche diesem zuwider sind, sollen im Staat nicht gelehrt, und weder mündlich, noch in Volksschriften, ausgebreitet werden. § 15. Nur der Staat hat das Recht, dergleichen Grundsätze, nach angestellter Prüfung, zu verwerfen, und deren Ausbreitung zu untersagen. § 16. Privatmeinungen einzelner Mitglieder machen eine Religionsgesellschaft nicht verwerflich.

§ 17. Die vom Staat ausdrücklich aufgenommenen Kirchengesellschaften haben die Rechte privilegierter Corporationen. § 19. Die bei solchen Kirchengesellschaften zur Feier des Gottesdienstes und zum Religionsunterricht bestellten Personen haben mit andern Beamten im Staat gleiche Rechte.

§ 20. Eine Religionsgesellschaft, welche der Staat genehmigt, ihr aber die Rechte öffentlich aufgenommener Kirchengesellschaften nicht beigelegt hat, genießt nur die Befugnis geduldeter Gesellschaften. Einer geduldeten Kirchengesellschaft ist die freie Ausübung ihres Privatgottesdienstes verstattet. § 23. Zu dieser gehört die Anstellung gottesdienstlicher Zusammenkünfte in gewissen dazu bestimmten Gebäuden, und die Ausübung der ihren Religionsgrundsätzen gemäßen Gebräuche, sowohl in diesen Zusammenkünften, als in den Privatwoh-

[1] Weil diese §§ § 76 voraussetzen, aufgehoben durch d. Deklaration v. 2. Nov. 1803.
[2] vgl. Anm. 1.

nungen der Mitglieder. § 24. Eine bloß geduldete Kirchengesellschaft kann aber das Eigenthum solcher Gebäude ohne besondere Erlaubniß des Staats nicht erwerben. § 25. Ihr ist nicht gestattet, sich der Glocken zu bedienen, oder öffentliche Feierlichkeiten außerhalb der Mauern ihres Versammlungshauses anzustellen. § 26. Die von ihr zur Feier ihrer Religionshandlungen bestellten Personen genießen, als solche, keine besondere persönliche Rechte.

§ 27. Sowohl öffentlich aufgenommene, als bloß geduldete Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich, in allen Angelegenheiten, die sie mit anderen bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. § 28. Diesen Gesetzen sind auch die Obern, und die einzelnen Mitglieder, in allen Vorfällen des bürgerlichen Lebens unterworfen. § 29. Soll denselben, wegen ihrer Religionsmeinungen, eine Ausnahme von gewissen Gesetzen zu statten kommen, so muß dergleichen Ausnahme vom Staat ausdrücklich zugelassen sein. § 32. Die Privat- und öffentliche Religionsübung einer jeden Kirchengesellschaft ist der Oberaufsicht des Staats unterworfen. § 33. Der Staat ist berechtigt, von demjenigen, was in den Versammlungen der Kirchengesellschaft gelehrt und verhandelt wird, Kenntnis einzuziehen.

§ 37. Kirchengesellschaften dürfen sowenig, als einzelne Mitglieder derselben, einander verfolgen oder beleidigen. § 38. Schmähungen und Erbitterung verursachende Beschuldigungen müssen durchaus vermieden werden. § 39. Protestantische Kirchengesellschaften des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses sollen ihren Mitgliedern wechselseitig die Teilnahme auch an ihren eigenthümlichen Religionshandlungen nicht versagen, wenn dieselben keine Kirchenanstalt ihrer eigenen Religionspartei, deren sie sich bedienen können, in der Nähe haben. § 40. Jedem Bürger des Staats, welchen die Gesetze fähig erkennen, für sich selbst zu urtheilen, soll die Wahl der Religionspartei, zu welcher er sich halten will, frei stehen. § 41. Der Uebergang von einer Religionspartei zu einer anderen geschieht in der Regel durch ausdrückliche Erklärung. § 43. Keine Religionspartei soll die Mitglieder der anderen durch Zwang oder listige Ueberredungen zum Uebergange zu verleiten sich anmaßen. § 45. Keine Kirchengesellschaft ist befugt, ihren Mitgliedern Glaubensgesetze wider ihre Ueberzeugung aufzudrängen. § 52. Sie (die Kirchenzucht) darf niemals in Strafen an Leib, Ehre oder Vermögen der Mitglieder ausarten. § 53. Sind dergleichen Strafen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Ruhe und Sicherheit in der Kirchengesellschaft notwendig, so muß die Verfügung der vom Staat gesetzten Obrigkeit überlassen werden. § 55. Wegen bloßer von dem gemeinen Glaubensbekenntnisse abweichender Meinungen kann kein Mitglied ausgeschlossen werden. § 56. Wenn über die Rechtmäßigkeit der Ausschließung Streit entsteht, so gebührt die Entscheidung dem Staat. § 57. Soweit mit einer solchen Ausschließung nachtheilige Folgen für die bürgerliche Ehre des Ausgeschlossenen verbunden sind, muß vor deren Veranlassung die Genehmigung des Staats eingeholt werden.

2. Abschnitt. Von den Mitgliedern der Kirchengesellschaften. (§ 66—95. Rechte und Pflichten der Geistlichen.) § 96. Die Geistlichen der vom Staat privilegierten Kirchengesellschaften sind, als Beamte des Staats, der Regel nach von den persönlichen Lasten und Pflichten des gemeinen Bürgers frei.

3. Abschnitt. Von den Obern und Vorgesetzten der Kirchengesellschaften. § 117. Kein Bischof darf in Religions- und Kirchenangelegenheiten, ohne Erlaubniß des Staats, neue Verordnungen machen, oder dergleichen von fremden geistlichen Obern annehmen. § 118. Alle päpstlichen Bullen, Breven und alle Verordnungen auswärtiger Obern der Geistlichkeit müssen, vor ihrer Publication und Vollstreckung, dem Staat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden. § 135. Kein auswärtiger Bischof, oder andere geistliche Obern, darf sich in Kirchensachen eine gesetzgebende Macht anmaßen. § 136. Auch darf er irgend eine andere Gewalt, Direktion oder Gerichtsbarkeit in solchen Sachen, ohne ausdrückliche Einwilligung des Staats, nicht ausüben. § 137. Kein Unterthan des Staats, geistlichen oder weltlichen Standes, kann unter irgend einem Vorwande zu der Gerichtsbarkeit auswärtiger geistlicher Obern gezogen werden. § 141. Zu Kirchenversammlungen innerhalb Landes darf die Geistlichkeit ohne Vorwissen und Mitwirkung des Staats nicht berufen; viel weniger können die Schlüsse solcher Versammlungen ohne Genehmigung des Staats in Ausübung gebracht werden. § 142. Den Einladungen zu auswärtigen Kirchenversammlungen dürfen inländische Geistliche ohne besondere Erlaubniß des Staats nicht Folge leisten.

4. Abschnitt. Von den Gütern und dem Vermögen der Kirchengesellschaften. § 161. Das Kirchenvermögen steht unter der Oberaufsicht und Direktion des Staats. § 162. Der Staat ist berechtigt, darauf zu sehen, daß die Einkünfte der Kirchen zweckmäßig verwendet

werden. § 194. Keine Kirchengesellschaft kann, ohne ausdrückliche Bewilligung des Staats, liegende Gründe an sich bringen. § 195. Ohne Vorwissen und besondere Erlaubniß des Oberhauptes im Staate darf, bei Strafe doppelten Ersatzes, keiner ausländischen Kirche etwas verabfolgt werden.

Die Neubegründung der katholischen Kirche in Frankreich.

466. 1. Pius VII. Konkordat mit Bonaparte, dem ersten Konsul, 1801. *Das Konkordat vom 15. Juli 1801 (Convention entre le gouvernement français et sa sainteté Pie VII.* 26. Messidor an IX): *MBR XI 175 ff.;* Deutsch: EDursy, D. StaatsKR i. Elsaß-Lothringen I, Str 76, 36 ff. — Jetzige Geltung des Konkordats in Elsaß-Lothringen: Erlaß d. d. Regierung v. 12. Sept. 1870, AKR Bd. 24, 306, vgl. Bd. 45, 302). *M. Dupin, Manuel du droit public ecclésiastique français,* P 44, *157 ff.*) JDesenne, Code général français (1789—1815) P 18 ff., t. X 438 bis 493; HvKremer-Auenrode, Aktenstücke z. Gesch. d. Verhältnisses zw. Staat u. Kirche im 19. Jahrh. I (Staatsarchiv XXIII), L 73, 1 ff. Mejer, Röm. Frage I 152 ff. Nippold I § 39; FRNielsen, Gesch. d. Papsttums i. 19. Jahrh., d. v. AMichelsen I², Go 80, 92 ff.; Mémoires du Cardinal Consalvi etc. par JCretineau-Joly, P 64, 2 Bde.; ATheiner, Histoire des deux Concordats de la république française etc., P 69, 2 Bde.; ADebidour, Histoire des rapports de l'église et de l'état en France de 1789 à 1870, P 98, 183 f.; Boulay de la Meurthe, Documents sur la négociation du Concordat et sur les autres rapports de la France avec le Saint-Siège, P 1891—1897, 5 Bde.; OMejer-CMirbt, Konkordate, RE X, 711 ff.; LSéché, Les origines du concordat II, P 94, Kard Matthieu, Le concordat de 1801, P 03; PWirz, D. franz. Konkordat von 1801: AKR Bd. 85, 85 ff. 209 ff.; BBeyer, D. rechtliche Natur d. Konkordate, Marburg 07 (D).

Le gouvernement de la république française reconnaît que la religion catholique, apostolique et romaine, est la religion de la grande majorité des citoyens français. Sa sainteté reconnaît également que cette même religion a retiré et attend encore en ce moment le plus grand bien et le plus grand éclat de l'établissement du culte catholique en France, et de la profession particulière qu'en font les consuls de la république. En conséquence, d'après cette reconnaissance mutuelle, tant pour le bien de la religion que pour le maintien de la tranquillité intérieure, ils sont convenus de ce qui suit:

Art. 1. La religion catholique, apostolique et romaine sera librement exercée en France. Son culte sera public, en se conformant aux règlements de police que le gouvernement jugera nécessaires pour la tranquillité publique. — 2. Il sera fait par le saint-siège, de concert avec le gouvernement, une nouvelle circonscription des diocèses français. — 3. Sa sainteté déclarera aux titulaires des évêchés français qu'elle attend d'eux avec une ferme confiance, pour le bien de la paix et de l'unité, toute espèce de sacrifices, même celui de leurs sièges. — D'après cette exhortation, s'ils se refusaient à ce sacrifice commandé par le bien de l'église (refus néanmoins auquel sa sainteté ne s'attend pas), il sera pourvu, par de nouveaux titulaires, au gouvernement des évêchés de la circonscription nouvelle, de la manière suivante. — 4. Le premier consul de la république nommera, dans les trois mois qui suivront la publication de la bulle de sa sainteté, aux archevêchés et évêchés de la circonscription nouvelle. Sa sainteté conférera l'institution canonique suivant les formes établies par rapport à la France avant le changement de gouvernement. — 5. Les nominations aux évêchés qui vaqueront dans la suite, seront également faites par le premier consul, et l'institution canonique sera donnée par le saint-siége, en conformité de l'article précédent. — 6. Les évêques, avant d'entrer en fonctions, prêteront directement, entre les mains du premier consul, le serment de fidélité qui était en usage avant le changement de gouvernement, exprimé dans les termes suivants: „Je jure et promets à Dieu, sur les saints évangiles, de garder obéissance et fidélité au gouvernement établi par la constitution de la république française. Je promets aussi de n'avoir aucune intelligence, de n'assister à aucun conseil, de n'entretenir aucune ligue, soit au dedans, soit au dehors, qui soit contraire à la tranquillité publique; et si, dans mon diocèse ou ailleurs, j'apprends qu'il se trame quelque chose au préjudice de l'état, je le ferai savoir au gouvernement." — 7. Les ecclésiastiques du second ordre prêteront le même serment entre les mains des autorités civiles désignées par le gouvernement. — 8. La formule de prière suivante sera recitée à la fin de l'office divin, dans toutes les églises catholiques de France: domine, salvam fac rempublicam: domine, salvos fac consules. — 9. Les évêques feront une nouvelle circonscription des paroisses de leurs diocèses, qui n'aura d'effet que d'après le consentement du gouvernement. — 10. Les évêques nommeront aux cures. Leur choix ne pourra tomber que sur des personnes

agréées par le gouvernement. — 11. Les évêques pourront avoir un chapitre dans leur cathédrale, et un séminaire pour leur diocèse, sans que le gouvernement s'oblige à les doter. — 12. Toutes les églises metropolitaines, cathédrales, paroissiales et autres non aliénées, nécessaires au culte, seront remises à la disposition des évêques. — 13. Sa sainteté, pour le bien de la paix et l'heureux rétablissement de la religion catholique, déclare que ni elle, ni ses successeurs, ne troubleront en aucune manière les acquéreurs des biens ecclésiastiques aliénés, et qu'en conséquence, la propriété de ces mêmes biens, les droits et revenus y attachés, demeureront incommutables entre leur mains ou celles de leurs ayant-cause. — 14. Le gouvernement assurera un traitement convenable aux évêques et aux curés dont les diocèses et les paroisses seront compris dans la circonscription nouvelle. — 15. Le gouvernement prendra également de mesures pour que les catholiques français poissent, s'ils le veulent, faire en faveur des églises, des fondations. — 16. Sa sainteté reconnaît dans le premier consul de la république française, les mêmes droits et prérogatives dont jouissait près d'elle l'ancien gouvernement. — 17. Il est convenu entre les parties contractantes que, dans le cas où quelqu'un des successeurs du premier consul actuel ne serait pas catholique, les droits et prérogatives mentionnés dans l'article ci-dessus, et la nomination aux évêchés, seront réglés par rapport à lui, par une nouvelle convention. — Les ratifications seront échangées à Paris dans l'espace de quarante jours [1]. Fait à Paris, le 26 messidor an IX (15 juillet 1801). Signé Joseph Bonaparte (L. S.), Hercules, cardinalis Consalvi (L. S.), Cretet (L. S.), Joseph, archiep. Corinthi (L. S.) Bernier (L. S.), F. Carolus Caselli (L. S.).

467. 2. Die organischen Artikel vom 8. April 1802.

Articles organiques de la convention du 26 messidor an IX (1802): *Dupin 225 ff.*; Kremer-Auenrode 3 ff.; Münch 13 ff.; Deutsch: Dursy 40 ff. — Nielsen, I² 121 ff.; Mejer, Röm. Frage I 187 ff., vgl. Lit. vor Nr. 506.

Titre premier. Du régime de l'église catholique dans ses rapports généraux avec les droits et la police de l'état. — Art. 1. Aucune bulle, bref, rescrit, décret, mandat, provision, signature servant de provision, ni autres expéditions de la cour de Rome, même ne concernant que les particuliers, ne pourront être reçus, publiés, imprimés, ni autrement mis à exécution, sans l'autorisation du gouvernement. — 2. Aucun individu se disant nonce, légat, vicaire ou commissaire apostolique, ou se prévalant de toute autre dénomination, ne pourra, sans la même autorisation, exercer sur le sol français, ni ailleurs, aucune fonction relative aux affaires de l'église gallicane. — 3. Les décrets des synodes étrangers, même ceux des conciles généraux, ne pourront être publiés en France, avant que le gouvernement en ait examiné la forme, leur confirmité avec les lois, droits et franchises de la république française, et tout ce qui, dans leur publication, pourrait altérer ou intéresser la tranquillité publique. — 4. Aucun concile national ou métropolitain, aucun synode diocésain, aucune assemblée délibérante, n'aura lieu sans la permission expresse du gouvernement. — 5. Toutes les fonctions ecclésiastiques seront gratuites, sauf les oblations qui seraient autorisées et fixées par les règlements. — 6. Il y aura recours au conseil d'état, dans tout le cas d'abus de la part des supérieurs et autres personnes ecclésiastiques. Les cas d'abus sont: l'usurpation ou l'excès de pouvoir, la contravention aux lois et règlements de la république, l'infraction des règles consacrées par les canons reçus en France, l'attentat aux libertés, franchises et coutumes de l'église gallicane, et toute entreprise ou tout procédé qui, dans l'exercice du culte, peut compromettre l'honneur des citoyens, troubler arbitrairement leur conscience, dégénérer contre eux en oppression ou en injure, ou en scandale publice. — 7. Il y aura pareillement recours au conseil d'état, s'il est porté atteinte à l'exercice public du culte et à la liberté que les lois et les règlements garantissent à ses ministres. — 8. Le recours compétera à toute personne intéressée. A défaut de plainte particulière, il sera exercé d'office par les préfets. Le fonctionnaire public, l'ecclésiastique ou la personne qui voudra exercer ce recours, adressera un mémoire détaillé et signé, au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes, lequel sera tenu de prendre, dans le plus court délai, tous les renseignements convenables; et, sur non rapport, l'affaire sera suivie et définitivement terminée dans la forme administrative, ou renvoyée, selon l'exigence des cas, aux autorités compétentes. —

Titre deuxième. Des ministres. Section I. Dispositions générales. — Section II. Des archevêques ou métropolitains. — Section III. Des évêques, des vicaires-généraux et des séminaires. Art. 16. On ne pourra être nommé évêque avant l'âge de trente ans, et si on n'est originaire français. —

[1] Geschehen 10. Sept. 1801 (23. fructidor an IX); Publikation des Gesetzes: 8. April 1802 (18. germinal an X).

17. Avant l'expédition de l'arrêté de nomination, celui ou ceux qui seront proposés, seront tenus de rapporter une attestation de bonne vie et moeurs, expédiée par l'évêque dans le diocèse duquel ils auront exercé les fonctions du ministère ecclésiastique; et ils seront examinés sur leur doctrine par un évêque et deux prêtres, qui seront commis par le premier consul, lesquels adresseront le résultat de leur examen au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 18. Le prêtre nommé par le premier consul fera les diligences pour rapporter l'institution du pape. Il ne pourra exercer aucune fonction, avant que la bulle portant son institution ait reçu l'attache du gouvernement, et qu'il ait prêté en personne le serment prescrit par la convention passée entre le gouvernement français et le saintsiége. Ce serment sera prêté au premier consul; il en sera dressé procésverbal par le secrétaire d'état. — 19. Les évêques nommeront et institueront les curés. Néanmoins ils ne manifesteront leur nomination, et ils ne donneront l'institution canonique, qu'après que cette nomination aura été agréée par le premier consul. — 20. Ils seront tenus de résider dans leur diocèses; ils ne pourront en sortir qu'avec la permission du premier consul. — 23. Les évêques seront chargés de l'organisation de leurs séminaires, et les règlements de cette organisation seront soumis à l'approbation du premier consul. — 24. Ceux qui seront choisis pour l'enseignement dans les séminaires, souscriront la déclaration faite par le clergé de France en 1682[1], et publiée par un édit de la même année; ils se soumettront à y enseigner la doctrine qui y est contenue, et les évêques adresseront une expédition en forme de cette soumission au conseiller d'état chargé de toutes les affaires concernant les cultes. — 25. Les évêques enverront, toutes les années, à ce conseiller d'état, le nom des personnes qui étudieront dans les séminaires et qui se destineront à l'état ecclésiastique. — 26. Ils ne pourront ordonner aucun ecclésiastique, s'il ne justifie d'une propriété produisant au moins un revenu annuel de 300 francs, s'il n'a atteint l'âge de vingt-cinq ans, et s'il ne réunit les qualités requises par les canons reçus en France. Les évêques ne feront aucune ordination avant que le nombre des personnes à ordonner ait été soumis au gouvernement et par lui agréé. — Section IV. Des curés. — 32. Aucun étranger ne pourra être employé dans les fonctions du ministère ecclésiastique sans la permission du gouvernement. — 33. Toute fonction est interdite à tout ecclésiastique, même français, qui n'appartient à aucun diocèse.

Titre troisième. Du culte. — 39. Il n'y aura qu'une liturgie et un catéchisme pour toutes les églises catholiques de France. — 41. Aucune fête, à l'exception du dimanche, ne pourra être établie sans la permission du gouvernement. — 45. Aucune cérémonie religieuse n'aura lieu hors des édifices consacrés au culte catholique, dans les villes où il y a des temples destinés à différents cultes. — 47. Il y aura dans les cathédrales et paroisses une place distinguée pour les individus catholiques qui remplissent les autorités civiles et militaires. — 48. L'évêque se concertera avec le préfet pour régler la manière d'appeler les fidèles au service divin par le son des cloches. On ne pourra les sonner pour toute autre cause sans la permission de la police locale. — 52. (Les curés) ne se permettront, dans leurs instructions, aucune inculpation directe ou indirecte, soit contre les personnes soit contre les autres cultes autorisés dans l'état. — 54. Ils ne donneront la bénédiction nuptiale qu'à ceux qui justifieront, en bonne et due forme, avoir contracté mariage devant l'officier civil.

468. Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Febr. 1803.

PhAGvMeyer-HZöpfl, Corpus iuris confoederationis Germaniae [3], *1. Th.* Frk 1858, *7 ff.* — ACGaspari, Deputationsrezess, 2 Bde., Hamb 1803; HvTreitschke, Deutsche Geschichte I[4], L 86, 186 ff.; Mejer, Röm. Frage 1 137 ff.; Brück I, 102 ff.; Dove-Sehling, RE XXI, 846 ff.; HWesterburg, Preussen und Rom an d. Wende d. 18. Jahrh., St 08; Lit.: Hergenröther KG III 758.

§ 34. Alle Güter der Domkapitel und ihre Dignitarien werden den Domainen der Bischöfe einverleibt, und gehen mit den Bisthümern auf die Fürsten über, denen sie angewiesen sind. . . § 35. Alle Güter der fundierten Stifter, Abteien und Klöster . . . werden der freien und vollen Disposition der respectiven Landesherrn, sowohl zum Behuf des Aufwandes für Gottesdienst, Unterricht und andere gemeinnützige Anstalten, als zur Erleichterung ihrer Finanzen überlassen, unter dem bestimmten Vorbehalte der festen und bleibenden Ausstattung der Domkirchen, welche werden bei-

[1] oben Nr. 445.

behalten werden, und der Pensionen für die aufgehobene Geistlichkeit nach den . . zu treffenden nähern Bestimmungen. — § 36. Die . . zur Entschädigung angewiesenen Stifter, Abteien und Klöster, sowie die der Disposition der Landesherrn überlassenen gehen überhaupt an ihre neuen Besitzer mit allen Gütern, Rechten, Kapitalien und Einkünften, wo sie auch immer gelegen sind, über, sofern oben nicht ausdrückliche Trennungen festgesetzt worden sind. — § 42. Die Saecularisation der geschlossenen Frauenklöster kann nur im Einverständniss mit dem Diöcesanbischof geschehen. Die Mannsklöster hingegen sind der Verfügung der Landesherrn oder neuen Besitzer unterworfen, welche sie nach freiem Belieben aufheben oder beibehalten können. Beiderlei Gattungen können nur mit Einwilligung des Landesherrn oder neuen Besitzers Novizen aufnehmen. — § 61. Die Regalien, bischöflichen Domainen, domkapitelischen Besitzungen und Einkünfte fallen dem neuen Landesherrn zu. — § 62. Die erz- und bischöflichen Diöcesen verbleiben in ihrem bisherigen Zustande, bis eine andere Diöcesaneinrichtung auf reichsgesetzliche Art getroffen sein wird, wovon dann auch die Einrichtung der übrigen Domkapitel abhängt. — § 63. Die bisherige Religionsübung eines jeden Landes soll gegen Aufhebung und Kränkung aller Art geschützt sein; insbesondere jeder Religion der Besitz und ungestörte Genuss ihres eigenthümlichen Kirchenguts auch Schulfonds nach der Vorschrift des westphälischen Friedens ungestört verbleiben; dem Landesherrn steht jedoch frei, andere Religionsverwandte zu dulden, und ihnen den vollen Genuss bürgerlicher Rechte zu gestatten. — § 65. Fromme und milde Stiftungen sind, wie jedes Privateigenthum, zu conserviren, doch so, dass sie der landesherrlichen Aufsicht und Leitung untergeben bleiben.

469. Königliche Deklaration betr. die gemischten Ehen in Preußen v. 21. Nov. 1803[1].

Gesetz-Sammlung f. die kgl. preuss. Staaten 1825 S. 222. — Darlegung des Verfahrens d. pr. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln, B 38, S. 9 ff.; Bhübler, Relig. Erziehung 229 ff.; vgl. Lit. zu Nr. 464.

Se. Kgl. Majestät von Preussen haben in Erwägung gezogen, dass die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Th. 2 Tit. 2 § 76, nach welchen bei Ehen zwischen Personen verschiedenen Glaubensbekenntnisses die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter aber in dem Glaubensbekenntnisse der Mutter, bis nach zurückgelegtem 14. Jahre unterrichtet werden sollen, nur dazu dienen, den Religionsunterschied in den Familien zu verewigen, und dadurch Spaltungen zu erzeugen, die nicht selten die Einigkeit unter den Familiengliedern zum grossen Nachtheil derselben untergraben. Höchstdieselben setzen daher hierdurch allgemein fest, dass eheliche Kinder jedesmal in der Religion des Vaters unterrichtet werden sollen, und dass zu Abweichungen von dieser gesetzlichen Vorschrift kein Ehegatte den andern durch Verträge verpflichten dürfe. Uebrigens verbleibt es auch fernerhin bei der Bestimmung des § 78 a. a. O. des LR, nach welcher

[1] Ausdehnung dieser Deklaration auf die westlichen Provinzen durch Königliche Kabinetsordre vom 17. August 1825, Gesetz-Sammlung 1825, 221: „In den Rheinprovinzen und in Westphalen dauert, wie ich vernehme, der Missbrauch fort, daß katholische Geistliche von Verlobten verschiedener Konfession das Versprechen verlangen, die aus der Ehe zu erwartenden Kinder, ohne Unterschied des Geschlechts, in der katholischen Religion zu erziehen, und das ohne die Trauung nicht verrichten wollen. Ein solches Versprechen zu fordern, kann so wenig der katholischen, als im umgekehrten Falle der evangelischen Geistlichkeit verstattet werden.“ (Es folgt die Publikation der Deklaration von 1803.)

Niemand ein Recht hat, den Eltern zu widersprechen, solange selbige über den ihren Kindern zu ertheilenden Religionsunterricht einig sind.

470. Kgl. Württembergisches Religionsedikt v. 15. Okt. 1806: Der Staat und die Konfessionsunterschiede; gemischte Ehen.

ALReyscher, Sammlung der württemberg. Gesetze IX, Tü 38, *68 ff.* — LGaupp, D. Staatsrecht des Königreichs Württemberg: Handb. d. öff. Rechts², herausg. v. MvSeydel, III 1, Fr 95; KSchmidt, Konfession 368; Kahl 32. 54.

IV. Bey Besetzung aller Aemter und Stellen wird in Zukunft auf den Unterschied der christlichen Glaubensconfessionen keine Rücksicht genommen. — V. Die Verschiedenheit des christlichen Glaubensbekenntnisses schliesst in Zukunft die Königlichen Unterthanen von der Aufnahme in das Bürgerrecht eines Ortes nicht mehr aus. — VI. Um eine Ehe mit einer Person, die einer andern christlichen Confession zugethan ist, einzugehen, bedarf es, wenn sonst alle gesetzlichen Erfordernisse vorhanden sind, keiner Dispensation, und bey vorwaltenden Ehehindernissen verificirt die Obrigkeit des Orts, wo die Ehe geschlossen wird, die beiderseitigen Dispensationen. Die Kinder aus diesen Ehen werden, in der Regel, bis zu den Unterscheidungsjahren in der Religion des Vaters erzogen. Es ist jedoch den Eheleuten erlaubt, durch Verträge, eine nach dem Geschlecht der Kinder getheilte Erziehung, oder jede andere Bestimmung dißfalls festzusetzen; nur müssen, wenn der Vater der evangelischen Religion zugethan ist, die Söhne nothwendig auch in dieser Religion erzogen werden[1]; jene Verträge sind aber nur dann gültig, wenn sie vor der Obrigkeit des Gatten abgeschlossen werden. Nach erreichten Unterscheidungsjahren steht es den aus solchen Ehen erzeugten Kindern frey, sich nach eigener Wahl zu einer oder der anderen christlichen Kirche zu bekennen.

471. Wiederherstellung des Jesuitenordens (1814).

Pius VII. Breve „Sollicitudo omnium", 7. Aug. 1814: BR Continuatio XIII 323 ff. — Nippold II 30 ff.; Ders., Kl. Schriften I, Jena 99, 282 ff.; FrNielsen, The History of the Papacy in the XIXth Century, transl. by AJMason, Lo 06, I 346 ff.; Zöckler, RE VIII 774 ff.; AlNürnberger, Z. Kirchengeschichte d. 19. Jahrh. I, Mz 97, 109 ff.; KSell, D. Entwicklung d. kath. Kirche im 19. Jahrh., L 98.

§ 1. Sollicitudo omnium ecclesiarum humilitati nostrae, meritis licet et viribus impari, Deo sic disponente concredita, nos cogit omnia illa subsidia adhibere, quae in nostra sunt potestate, quaeque a divina providentia nobis misericorditer subministrantur, ut spiritualibus christiani orbis necessitatibus, quantum quidem diversae multiplicesque temporum locorumque vicissitudines fuerunt, nullo populorum nationum habito discrimine, opportune subveniamus.

§ 2. Huius nostri pastoralis officii oneri satisfacere cupientes statim ac tunc in vivis agens Franciscus Kareu, et alii saeculares presbyteri a pluribus annis in amplissimo Russiaco imperio existentes, et olim addicti societati Iesu a felicis recordationis Clemente XIV. praedecessore nostro suppressae, preces nobis obtulerunt, quibus facultatem sibi fieri supplicabant, ut auctoritate nostra in unum corpus coalescerent, quo facilius iuventuti fidei rudimentis erudiendae et bonis moribus imbuendae ex proprii instituti ratione operam darent, munus praedicationis obirent, confessionibus excipiendis incumberent et alia sacramenta administrarent: eorum precibus eo libentius annuendum nobis esse duximus, quod imperator Paulus I. tunc temporis regnans eosdem presbyteros impense nobis commendavisset humanissimis literis suis die 11. aug. 1800 ad nos datis, quibus singularem suam erga ipsos benevolentiam significans gratum sibi fore declarabat, si catholicorum imperii sui bono societas Iesu auctoritate nostra ibidem constitueretur.

§ 3. Quapropter nos attento animo perpendentes quam ingentes utilitates in amplissimas illas regiones evangelicis operariis propemodum destitutas, essent proventurae quantumque incrementum eiusmodi ecclesiastici viri, quorum probati mores tantis laudum praeconiis commen-

[1] Aufgehoben durch Geh.Rats-Erlaß v. 14. März 1817, Reyscher 371.

dabantur, assiduo labore, intenso salutis animarum procurandae studio, et indefessa verbi divini praedicatione catholicae religioni essent allaturi; tanti tamque benefici principis votis obsecundare rationi consentaneum existimavimus. Nostris itaque in forma brevis literis datis die 7. mart. 1801 praedicto Francisco Kareu aliisque eius sodalibus in Russiaco imperio degentibus, aut qui aliunde illuc se conferre possent, facultatem concessimus, ut in unum corpus, seu congregationem societatis Iesu coniungi unirique liberum ipsis esset, in una vel pluribus domibus arbitrio superioris, intra fines dumtaxat imperii Russiaci designandis; atque eius congregationis praepositum generalem eundem presbyterum Franciscum Kareu ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum deputavimus cum facultatibus necessariis et opportunis, ut sancti Ignatii de Loyola regulam a fel. rec. Paulo III. praedecessore nostro apostolicis suis constitutionibus approbatam et confirmatam retinerent et sequerentur; atque ut hoc pacto socii in uno religioso coetu congregati iuventuti religioni ac bonis artibus imbuendae operam dare, seminaria et collegia regere; et probantibus ac consentientibus locorum ordinariis confessiones excipere, verbum Dei annuntiare et sacramenta administrare libere possent; et congregationem societatis Iesu sub nostra et apostolicae sedis immediata tutela et subiectione recepimus, et quae ad illam firmandam et communiendam, atque ab abusibus et corruptelis, quae forte irrepsissent, repurgandam visum fuisset in domino expedire nobis ac successoribus nostris praescribenda et sancienda reservavimus: atque ad hunc effectum constitutionibus apostolicis, statutis, consuetudinibus, privilegiis et indultis quomodolibet in contrarium praemissorum concessis et confirmatis, praesertim literis apostolicis memorati Clementis XIV. praedecessoris nostri incipientibus „Dominus ac redemptor noster“[1] expresse derogavimus in iis tantum quae contraria essent dictis nostris in forma brevis literis, quarum initium „Catholicae“ et dumtaxat pro Russiaco imperio elargitis.

§ 4. Consilia, quae pro imperio Russiaco capienda decrevimus, ad utriusque Siciliae regnum non ita multo post extendenda censuimus, ad preces carissimi in Christo filii nostri Ferdinandi regis, qui a nobis postulavit ut societas Iesu eo modo quo in praefato imperio stabilita a nobis fuerat, in sua quoque ditione ac statibus stabiliretur, quoniam luctuosissimis illis temporibus ad iuvenes christiana pietate ac timore domini, qui est initium sapientiae, informandos doctrinaque et scientiis instituendos praecipue in collegiis, scholisque publicis clericorum regularium societatis Iesu opera uti inprimis opportunum sibi arbitrabatur. Nos ex muneris nostri pastoralis debito piis tam illustris principis desideriis, quae ad maiorem Dei gloriam, animarumque salutem unice spectabant, morem gerere exoptantes nostras literas pro Russiaco imperio datas ad utriusque Siciliae regnum extendimus novis in simili forma brevis literis incipientibus „Per alias“ expeditis die 30. iulii 1804.

§ 5. Pro eiusdem societatis Iesu restitutione unanimi fere totius christiani orbis consensu instantes, urgentesque petitiones a venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis atque ab omnium insignium personarum ordine et coetu quotidie ad nos deferuntur; praesertim postquam fama ubique vulgata est uberrimorum fructuum, quos haec societas in memoratis regionibus protulerat; quaeque prolis in dies crescentis faecunda, dominicum agrum latissime ornatura et dilatatura putabatur.

§ 6. Dispersio ipsa lapidum sanctuarii ob recentes calamitates et vicissitudines, quas deflere potius iuvat, quam in memoriam revocare, fatiscens disciplina regularium ordinum (religionis et ecclesiae catholicae splendor et columen) quibus nunc reparandis cogitationes curaeque nostrae diriguntur, efflagitant, ut tam aequis et communibus votis assensum nostrum praebeamus. Gravissimi enim criminis in conspectu Dei reos nos esse crederemus, si in tantis reipublicae necessitatibus ea salutaria auxilia adhibere negligeremus, quae singulari providentia Deus nobis suppeditat, et si nos in Petri navicula assiduis turbinibus agitata et concussa collocati expertes et validos, qui sese nobis offerunt, regimes ad frangendos pelagi naufragium nobis et exitium quovis momento minitantis fluctus respueremus.

§ 7. Tot ac tantis rationum momentis, tamque gravibus causis animum nostrum moventibus id exequi tandem statuimus, quod in ipso pontificatus nostri exordio vehementer optabamus. Postquam igitur divinum auxilium ferventibus precibus imploravimus, suffragiis et consiliis plurium venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium auditis, ex certa scientia, deque apostolicae potestatis plenitudine ordinare et statuere decrevimus, uti revera hac nostra perpetuo valitura constitutione ordinamus et statuimus, ut omnes concessiones et facultates

[1] oben Nr. 457.

a nobis pro Russiaco imperio et utriusque Siciliae regno unice datae, nunc extensae intelligantur et pro extensis habeantur, sicut vere eas extendimus, ad totum nostrum statum ecclesiasticum, aeque ac ad omnes alios status et ditiones.

§ 8. Quare concedimus et indulgemus dilecto filio presbytero Thaddaeo Borzozowski moderno praeposito generali societatis Iesu, aliisque ab eo legitime deputatis omnes necessarias et opportunas facultates ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum, ut in cunctis praefatis statibus et ditionibus omnes illos, qui in regularem ordinem societatis Iesu admitti et cooptari petent, admittere et cooptare libere ac licite valeant . . concedimus etiam et declaramus, quod pariter iuventuti catholicae religionis rudimentis erudiendae, ac probis moribus instituendae operam dare, nec non seminaria et collegia regere, et consentientibus atque adprobantibus ordinariis locorum in quibus eos degere contigerit, confessiones audire, verbum Dei praedicare et sacramenta administrare libere et licite valeant.

§ 11. Decernentes praesentes literas, et in eis contenta quaecunque semper ac perpetuo firma. valida et efficacia existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere, et ab illis ad quos spectat, et pro tempore quandocunque spectabit inviolabiliter observari debere; sicque, et non aliter per quoscunque iudices quavis potestate fungentes iudicari et definiri pariter debere; ac irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari.

§ 12. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac praesertim supra memoratis literis in forma brevis felicis recordationis Clementis XIV. incipientibus „Dominus ac redemptor noster" sub annulo piscatoris expeditis die 21. iulii a. d. 1773 quibus ad praemissorum effectum expresse ac speciatim intendimus derogare, caeterisque contrariis quibuscunque.

472. Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815: Bürgerliche Gleichberechtigung der christlichen Religionsparteien.

Akten des Wiener Kongresses i. d. J. 1814 u. 1815, hrsg. v. J. L. Klüber, Erlangen 15 ff., *II, 610 f.* [1]. — Derselbe, Uebersicht der diplomat. Verhandlungen d. Wiener Kongresses, 3. Abt., Frk 16; HFürstenau, D. Grundrecht der Religionsfreiheit n. s. gesch. Entwickelung in Deutschland, L 91, 97—119; Rieker, 344 ff.; Brück 1, 288 ff.

Art. 7. Wo es auf Annahme oder Abänderung der Grundgesetze, auf organische Bundeseinrichtungen, auf iura singulorum oder Religions-Angelegenheiten ankommt, kann, weder in der engeren Versammlung noch im Pleno, ein Beschluss durch Stimmenmehrheit gefasst werden. — Art. 16. Die Verschiedenheit der christlichen Religionsparteien kann in den Ländern und Gebieten des deutschen Bundes keinen Unterschied in dem Genusse der bürgerlichen und politischen Rechte begründen [2].

Papst Pius VII. (1800—1823).

Lit.: Zöpffel-Benrath, RE XV 451 ff.; Hergenröther, KG III 721 ff.

473. 1. Verdammung der Bibelgesellschaften.

Breve „Postremis litteris" 4. Juni 1816, an EB Ignatius Raczynski v. Gnesen in Warschau: *Acta s. sedis IX 580 ff.*; Magazin f. d. neueste Geschichte d. protestant. Missions- u. Bibelgesellschaften II, Basel 1817, 3. H. 399; Rönneke, D. Stellung d. röm. Kirche z. Studium u. z. Verbreitung d. Bibel, L 10.

Adressat hatte, zugleich im Namen der übrigen polnischen Bischöfe, über „die sogenannten Bibelgesellschaften" an den h. Stuhl berichtet und um Verhaltungsmaßregeln

[1] ib. VI 441 ff. Die „Protestatio, nomine sanctitatis suae Pii papae VII. et sanctae sedis apostolicae, contra ea omnia, quae in praeiudicium iurium et rationum ecclesiarum Germaniae atque etiam sanctae sedis vel sancita vel manere permissa sunt in congressu Vindobonensi" des Kardinals Consalvi, Wien, 14. Juni 1815.

[2] Konstitution des Königreichs Westfalen vom 7. Dezember 1807, Le Moniteur Westphalien Nr. 1, Kassel 29. Décembre 1807, p. 2: Titre IV Art. 10. Le royaume de Westphalie sera régi par des constitutions, qui consacrent l'égalité de tous les sujets devant la loi, et le libre exercice des cultes.

gebeten. Ihm antwortet der Papst: Horruimus sane vaferrimum inventum, quo vel ipsa religionis fundamenta labefactantur, adhibitisque in consilium pro rei gravitate venerabilibus fratribus nostris s. r. e. cardinalibus, quaenam pontificiae nostrae auctoritatis remedia ad eam pestem, quoad fieri possit, curandam delendamque opportuniora futura sint, omni adhibito studio et sollicitudine deliberavimus. Interea gratulamur tibi, venerabilis frater, teque, ut par est, etiam atque etiam in domino commendamus, quod in tanto rei christianae discrimine singularem zelum exercueris eamque fidei labem gravissimumque animarum periculum sedi huic apostolicae denuntiaveris . . . Interest quippe summopere communis salutis, omni ope et opera conspirare ad ea propulsanda, quae in sanctissimae religionis nostrae perniciem ab eius hostibus parantur; et proinde episcopalis muneris est, nefarii inprimis consilii malitiam ad oculos, quod iam egregie praestas, fidelium ponere. (Es folgt der Hinweis auf Nr. 2, 3, 4 der Regeln des Index[1] und den Beschluss der Indexcongregation v. 13. Juni 1757[2].)

474. 2. Bibelübersetzungen.

Breve „Magno et acerbo", 3. Sept. 1816, an EB Stanislaus Siestrzencewicz v. Mohilew: *Acta s. sedis IX 582 ff.* — Mejer, Propaganda 1, 458.

Magno et acerbo dolore confecti sumus ubi accepimus exitiosum consilium haud ita primum susceptum, quo sacratissimi bibliorum libri novis ac praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque callide in pravos sensus contortis vernacula qualibet lingua passim pervulgantur. Namque ab aliqua iam ex perlatis ad nos huiusmodi versionibus animadvertimus eam in purioris doctrinae sanctitatem parari perniciem, ut facile fideles ex iis fontibus lethale ebibant venenum ex quibus haurire debuissent aquas sapientiae salutaris. At longe etiam gravior nos moeror invasit, cum litteras quasdam fraternitatis tuae nomine inscriptas perlegimus, quibus populo tuae curae concredito hortator aderas et auctor, ut recentiores hasce bibliorum versiones sibi compararet vel oblatas animo reciperet lubenti, easque assiduo intentoque studio pervolutaret. Nihil certo nobis ad dolorem acerbius accidere poterat, quam te conspicere lapidem factum offensionis, qui positus eras ut iustitiae semitas caeteris commonstrares.

475. 3. Konkordat mit König Maximilian Joseph von Baiern vom 5. Juni 1817.

BR Continuatio XIV 314 ff.; in Bayern publiziert am 22. Juli 1818 als Anhang zu § 103 des Ediktes üb. d. äußeren Rechtsverhältnisse des Königreichs Bayern in Beziehung auf Religion u. kirchl. Gesellschaften in d. Beilage II zu Tit. IV § 9 der Verfassungsurkunde, lat. u. deutsch: Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBinding, H. 5, L 96, 202—222. — Mejer, Röm. Frage I 242 II 1; HvSicherer, Staat und Kirche in Bayern, 1779—1821, M 74; OMejer-CMirbt, Konkordate, RE X 716, 51 ff.; System. Zusammenstellung der Verhandlungen des bayer. Episkopats mit d. bayer. Staatsregierung v. 1850—89 üb. d. Vollzug des Konkordats, Fr 1905.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Bavariae regno terrisque ei subiectis sarta tecta conservabitur cum iis iuribus, et praerogativis, quibus frui debet ex Dei ordi-

[1] oben Nr. 396.

[2] Dekret der congregatio indicis v. 13. Juni 1757: Quod si huiusmodi bibliorum versiones vulgari lingua fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum annotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris, conceduntur. — Dieses Dekret wurde in dem Index Benedikt XIV. der IV. Regel des sogen. Trienter Index, vgl. oben Nr. 396, hinzugefügt; vgl. Reusch, Index II 850.

natione, et canonicis sanctionibus. (art. 2—4 Circumscription der Bistümer und Dotation: München-Freising 20 000 fl., Bamberg 15 000 fl., Augsburg, Regensburg, Würzburg je 10 000 fl., Passau, Eichstädt, Speyer je 8000 fl.; art. 5. Gründung von Seminarien und Schulaufsicht.) — art. 8. Kirchengut. — art. 9. Königl. Ernennung der Erzbischöfe und Bischöfe. — art. 12. Kompetenzen der Bischöfe: a) freie Ernennung der Vikare, Räte und Gehülfen; b) Freiheit in Erteilung oder Versagung der ordines; c) Gerichtsbarkeit in Bezug auf causae ecclesiasticae und besonders causae matrimoniales; d) Disciplinargerichtsbarkeit über den Klerus; e) freier Verkehr mit Klerus und Volk ihres Sprengels wie mit dem hl. Stuhl; f) Errichtung, Teilung und Vereinigung von Pfarreien; g) Ausschreibung öffentlicher Gebete und Fürsorge für den Gebrauch der lateinischen Sprache im Gottesdienst. — art. 13. Staatliches Vorgehen gegen die von den Bischöfen als glaubens- und sittenverderblich denunzierten Bücher. — art. 14. Staatlicher Schutz für die catholica religio eiusque ritus vel liturgia gegen Verunglimpfung und Zusicherung besonders ehrerbietiger Behandlung des Klerus seitens aller Staatsbeamten. — art. 15. Der bischöfliche Treueid. — art. 16. Per praesentem conventionem leges, ordinationes et decreta in Bavaria hucusque lata, in quantum illi adversantur, abrogata habebuntur. — art. 17. Caetera, quae ad res et personas ecclesiasticas spectant, quorum nulla in his articulis expressa facta est mentio, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta doctrinam ecclesiae, eiusque vigentem et approbatam disciplinam. — art. 18. Maiestas sua regia spondet, nihil unquam se, successoresque suos, quavis de causa, articulis huius conventionis addituros, neque in iis quidquam immutaturos, vel eosdem declaraturos esse absque sedis apostolicae auctoritate et cooperatione.

Aus der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Bayern v. 26. März 1818.

Binding, Staatsgrundgesetze 5, 1896, 15, 49, 51 ff., 57. — AReinhard, KirchenhoheitsR. d. Königs v. Bayern, M 84; EMayer, KhoheitsR d. Königs v. B., M 84; CSartorius, Rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen n. bayr. R., Nö 87; Silbernagel, D. rel. Kindererziehung u. d. Confessionswechsel in B., AKR 57, 268; Nüsslein, D. konfession. Kindererziehung n. bayr. R., Bamb 90; KSchmidt, Konfession 251; MSeydel, Bayer. StR., 6. Bd., Fr 92; Ders., StR d. Königreichs B. (Handb. d. öffentl. R. II 4), Fr 94; KAGeiger, D. rel. Kindererziehung i. ungem. Ehen n. bayr. R., AKR 70, 69; Ders., Entscheidungen d. kgl. bayr. Verwaltungsgerichtshofs in Sachen rel. Kindererziehung, ib. 71, 369; Ders., D. Glaubenswahl minderjähr. Personen i. B., ib. 75, 358; Stauder, D. rel. Erziehung d. Kinder a. gem. Ehen, Nürnb 92; FrLindner, D. Konf. d. Kinder n. d. gelt. bayr. R., M 94; JStangl, Konkordat u. Rel.Edikt I, M 95; Kahl 63.

476. 1. Religionsfreiheit.

Tit. IV § 9. Jedem Einwohner des Reichs wird vollkommene Gewissens Freiheit gesichert; die einfache Hausandacht darf Niemanden, zu welcher Religion er sich bekennen mag, untersagt werden. Die in dem Königreiche bestehenden drey christlichen Kirchen-Gesellschaften geniessen gleiche bürgerliche und politische Rechte.

2. Beil. Edict über die äussern Rechtsverhältnisse der Einwohner des Königreichs Baiern, in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften. 1. Abschn. 2. Kap. § 5. Die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist jedem Staats-Einwohner nach seiner eigenen freien Ueberzeugung überlassen. § 6. Derselbe muß jedoch das hiezu erforderliche Unterscheidungsalter, welches für beide Geschlechter auf die gesetzliche Volljährigkeit[1] bestimmt wird, erreicht haben.

477. 2. Gemischte Ehen.

3. Kap. Religions-Verhältnisse der Kinder aus gemischten

[1] RG v. 17. Febr. 1875 (RGBl S. 71), § 1. Das Alter der Großjährigkeit beginnt im ganzen Umfang des Deutschen Reichs mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre.

Ehen. § 12. Wenn in einem gültigen Ehevertrage zwischen Eltern, die verschiedenen Glaubensbekenntnissen zugethan sind, bestimmt worden ist, in welcher Religion die Kinder erzogen werden sollen, so hat es hiebey sein Bewenden. — § 13. Die Gültigkeit solcher Eheverträge ist sowohl in Rücksicht ihrer Form, als der Zeit der Errichtung lediglich nach den bürgerlichen Gesetzen zu beurtheilen. — § 14. Sind keine Ehepacten oder sonstige Verträge hierüber errichtet, oder ist in jenen über die religiöse Erziehung der Kinder nichts verordnet worden, so folgen die Söhne der Religion des Vaters; die Töchter werden in dem Gaubensbekenntnisse der Mutter erzogen. — § 15. Uebrigens benimmt die Verschiedenheit des kirchlichen Glaubensbekenntnisses keinem der Eltern die ihm sonst wegen der Erziehung zustehenden Rechte. — § 16. Der Tod der Eltern ändert nichts in den Bestimmungen der §§ 12 und 14 über die religiöse Erziehung der Kinder. — § 17. Die Ehescheidungen, oder alle sonstigen rechtsgültigen Auflösungen der Ehe können auf die Religion der Kinder keinen Einfluss haben. — § 18. Wenn ein das Religionsverhältnis der Kinder bestimmender Ehevertrag vorhanden ist, so bewirkt der Uebergang der Eltern zu einem andern Glaubensbekenntniss darin insolange keine Veränderung, als die Ehe noch gemischt bleibt; geht aber ein Ehegatte zur Religion des andern über, und die Ehe hört dadurch auf, gemischt zu sein, so folgen die Kinder der nun gleichen Religion ihrer Eltern, ausgenommen sie waren — dem bestehenden Ehevertrag gemäss — durch die Confirmation oder Communion bereits in die Kirche einer andern Confession aufgenommen, in welchem Falle sie bis zum erlangten Unterscheidungsjahr darin zu belassen sind. — § 23. Die geistlichen Obern, die nächsten Verwandten, die Vormünder und Pathen haben das Recht, darüber zu wachen, dass vorstehende Anordnungen befolgt werden. Sie können zu diesem Behufe die Einsicht der betreffenden Bestimmungen der Eheverträge und der übrigen auf die Religionserziehung sich beziehenden Urkunden fordern.

478. 3. Verhältnis von Kirche und Staat.

2. Abschn. 1. Kap. § 24. Die in dem Königreiche bestehenden drei christlichen Glaubensconfessionen sind als öffentliche Kirchengesellschaften mit gleichen bürgerlichen und politischen Rechten . . . anerkannt. — 3. Abschn. 1. Kap. Verhältnis der im Staat aufgenommenen Kirchengesellschaften zur Staatsgewalt. § 50. Seine Majestät der König haben in mehreren Verordnungen ihren ernstlichen Willen ausgesprochen, dass die geistliche Gewalt in ihrem eigentlichen Wirkungskreise nie gehemmt werden, und die weltliche Regierung in rein geistliche Gegenstände des Gewissens und der Religionslehre sich nicht einmischen sollte, als insoweit das Königliche oberste Schutz- oder Aufsichtsrecht dabei eintritt. Die Kgl. Landesstellen werden wiederholt zur genauen Befolgung derselben angewiesen. — § 52. Es steht aber auch den Genossen einer Kirchengesellschaft, welche durch Handlungen der geistlichen Gewalt gegen die festgesetzte Ordnung beschwert werden, die Befugniss zu, dagegen den Kgl. Landesfürstlichen Schutz anzurufen (Recurs gegen Missbrauch d. geistl. Gewalt). — § 56. Recht des Regenten zur Berufung von Kirchenversammlungen. — § 57. Festhaltung des Kgl. Placet. — § 60. Beaufsichtigung der geistl. Gerichtsbarkeit. — § 62. Die Religions- und Kirchengesellschaften müssen sich in Angelegenheiten, die sie mit andern bürgerlichen Gesellschaften gemein haben, nach den Gesetzen des Staats richten. — § 63. Diesen Gesetzen sind in ihren bürgerlichen Beziehungen sowohl die Obern der Kirche als einzelnen Mitglieder auf gleiche Weise unterworfen. — § 71. Keinem kirchlichen Zwangsmittel wird irgend ein Einfluss auf das gesellschaftliche Leben und die bürgerlichen Verhältnisse ohne Einwilligung der Staatsgewalt im Staate gestattet. —

§ 75. Die Verwaltung des Kirchenvermögens steht . . . unter dem Kgl. obersten Schutze und Kgl. oberster Aufsicht. — § 76. Unter Gegenständen gemischter Natur werden diejenigen verstanden, welche zwar geistlich sind, aber die Religion nicht wesentlich betreffen, und zugleich irgend eine Beziehung auf den Staat und das weltliche Wohl der Einwohner haben . . . § 77. Bei diesen Gegenständen dürfen von der Kirchengewalt ohne Mitwirkung der weltlichen Obrigkeit keine einseitigen Anordnungen geschehen.

Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen 1821.

479. 1. Die Bulle „De salute animarum" vom 16. Juli 1821.

Pius VII. Bulle „De salute animarum": BR Continuatio XV 403 ff.; durch Kgl. Kabinetsordre v. 23. Aug. 1821 sanktioniert, GS 1821 Nr. 12, 114—152 (mit deutscher Uebers.). — MÜNCH 2, 250 ff. (mit Uebers.); MEJER, Röm. Frage III 88 ff.; EATHLASPEYRES, Gesch. u. heutige Verfassung d. kath. Kirche Preussens I, Ha 40, 788 ff.; KETTELER, D. Recht d. Domkapitel u. d. Veto d. Regierungen, Mz 69; AEICHHORN, Ausführung der Bulle De sal. an., Zts. f. Gesch. Ermlands 5, 1870, 1—130; EFRIEDBERG, D. Staat u. die Bischofswahlen i. D., L 74, 43—63. 356—392; HARTMANN, Bischofswahl, StL I 1069 ff.; HLAEMMER, Institutionen d. kath. KirchenRechts, Fr 86, 156 ff.; AFRANTZ, Preussen u. d. kath. Kirche zu Anfang dieses Jahrhunderts, DZKR Bd I (1892), 19 ff.; ARÖSCH, D. Einfluß d. d. prot. Regierungen a. d. Bischofswahlen, Fr 1900, 62 ff.; BRÜCK II 39 ff.; OMEJER-CMIRBT, Konkordate, RE X 718; CMIRBT, D. preuss. Gesandtschaft am Hofe des Papstes, L 99.

1. De salute animarum, deque catholicae religionis incremento pro apostolicae servitutis officio impense solliciti curas nostras continuo intendimus ad ea omnia, quae Christi fidelium spirituali regimini procurando magis apta, et utilia comparare posse dignoscamus. Hoc sane consilio iamdiu cogitationes nostras praecipue intendimus in regiones illas, quae actu dominatui subsunt serenissimi principis Friderici Guilelmi Borussorum regis, ut illius intercedente ope ac liberalitate rem sacram ibidem meliore, qua fieri posset methodo componere valeremus. — 2. 3. Die beklagenswerte Lage der katholischen Kirche verlangt dringend nach Hilfe. — 4. Huiusmodi autem votis nostris mirifice obsecundavit laudatus Borussorum rex, cuius propensam admodum invenimus, et grato animo prosequimur voluntatem in catholicos magno numero sibi subditos . . ita ut omnia tandem fausto felicique exitu componere, ac pro locorum positione atque incolarum commoditate novum in Borussiae regno ecclesiarum statum, et dioecesium limites nunc constituere, singulasque deinde sedes, ubi deficiant, propriis dignis et idoneis pastoribus donare valeamus. — Es folgt 5.—15. die Suppression der Bistümer Aachen und Corvey und der Quasiepiskopalbezirke Neuzelle und Oliva, die Wiederaufrichtung des Erzbistums Köln und die Erhebung Posens zu einem mit Gnesen verbundenen Erzbistum, während Ermland und Breslau exemte Bistümer bleiben. Daran schliessen sich 16.—21. Bestimmungen über die Zusammensetzung der Kapitel und die Besetzung vakanter Stellen an.

Das Recht der Bischofswahl. 22. Rem denique Germaniae gratissimam simulque praelaudato Borussiae Regi acceptissimam nos esse facturos iudicantes, si electionum iure in Transrhenanis ecclesiis retento ac confirmato et in Cisrhenanis . . . idem ius electionis redintegretur quoad capitula ecclesiarum ad Germaniam pertinentium nempe Coloniensis, Trevirensis, Wratislawiensis, Paderbornensis et Monasteriensis, decernimus ac statuimus, quod alia quacunque ratione vel consuetudine, nec non electionis et postulationis discrimine nobilitatisque natalium necessitate sublatis, capitulis praedictis facultatem tribuimus, ut in singulis illarum sedium vacationibus per antistitum respectivorum obitum extra Romanam curiam vel per earum sedium resignationem et abdicationem . . infra consuetum trimestris spatium dignitates ac canonici capitulariter congregati et servatis canonicis regulis novos antistites ex ecclesiasticis quibuscunque viris regni Borussici

incolis, dignis tamen, et iuxta canonicas sanctiones idoneis servatis servandis ad formam sacrorum canonum eligere possint; ad huiusmodi autem electiones ius suffragii habebunt canonici, tam numerarii quam honorarii, ne exclusis quidem illis, qui ultra capitularium numerum in hac reordinatione praefinitum, quoad vixerint in ipsis capitulis conservabuntur. — 24. Quaelibet vero electionum huiusmodi instrumenta in authentica forma exarata, ad sanctam sedem de more mittentur, a qua si electio canonice peracta agnoscetur, et ex processu inquisitionis deinde a Romano pontifice in singulis casibus alicui ex archiepiscopis vel episcopis intra fines regni Borussici existentibus committendo, et ad formam instructionis iussu san. mem. Urbani VIII. praedecessoris nostri editae diligenter exarando de electi idoneitate constiterit, electiones huiusmodi a nobis et Romanis pontificibus successoribus nostris iuxta statutum morem per apostolicas litteras confirmabuntur.

25. In singulis praeterea civitatibus, tam archiepiscopalibus quam episcopalibus unum clericorum s e m i n a r i u m vel conservandum vel de novo quamprimum erigendum esse statuimus, in quo is clericorum numerus ali, atque ad formam decretorum sacri concilii Tridentini[1] institui ac educari debeat, qui respectivarum dioecesium amplitudini et necessitati respondeat, quique ab executore praesentium litterarum congrue erit praefiniendus.

26.—40. Es folgen die unter Mitwirkung der congregatio de propaganda fide getroffenen Bestimmungen über die C i r c u m s c r i p t i o n, in denen sämtliche zu Köln, Trier, Münster, Paderborn, Gnesen-Posen, Kulm, Breslau, Ermland gehörigen Pfarreien aufgezählt werden.

41. In executorem itaque praesentium nostrarum litterarum . . Joseph Ep. Warmiensem (Joseph v. Hohenzollern, Bisch. v. Ermland) . . nominamus . . eidemque committimus, ut . . . cunctas res ecclesiasticas ad meliorem statum et ordinem revocandi quaslibet ecclesias congrua et firma dotatione muniri studeat, media ad hoc necessaria benevolentissime ac liberaliter exhibente . . Borussiae rege, qui magnanimi principis animum et propensissimam erga catholicos eius imperio subiectos voluntatem . . aperte declaravit.

D o t a t i o n: 42. Super publicis regni sylvis nominatim designandis tot census auctoritate regia imponentur, quot erunt dioeceses dotandae, et in respectiva quantitate, ut ex iis annui fructus ab omnibus, cuiuscunque generis oneribus prorsus libere percipi possint, qui satis sint vel ad integram ipsarum dioecesium dotationem si nullam actu habeant, vel ad supplementum eiusdem dotationis si partem aliquam suorum bonorum adhuc possideant, ita ut singulae dioeceses eos annuos redditus imposterum habeant, qui redditibus pro archiepiscopali vel episcopali mensa, pro capitulo, pro seminario dioecesano, proque suffraganeo statutis in quantitate singulis inferius designanda perfecte respondeant, atque huiusmodi censuum proprietas per instrumenta in legitima, validaque regni forma stipulanda, et a praelaudato rege subscribenda unicuique ecclesiae conferetur . . Bis 1833, wo diese Einrichtung durchgeführt sein soll, werden die zugesagten Beträge aus der Staatskasse bezahlt . . Cum forte magistratus intercesserint, ne census imponantur, non satis diminuta publici aeris alieni quantitate, laudatus rex ultro promisit conceptisque verbis sese obligavit . . se curaturum esse, ut tot agri regiis impensis emantur pleno dominii iure singulis ecclesiis tradendi, quot necessarii sint, ut eorum redditus annuas illas summas exaequent, quae a censibus percipiendae essent, nisi impedimentum illud intercessisset. — Nun folgen (43) die Dotationen für die Erzbischöfe (Köln und Gnesen-Posen je 12 000 Thaler), Bischöfe (Trier, Münster, Paderborn, Kulm je 8000 Thaler, Breslau 12 000 Thaler), die Domkapitularen, Bestimmungen über die Ausstattung der Seminare,

[1] Sess. XXIII. de ref. c. 18, oben Nr. 380.

die Wohnungen der Bischöfe, die Emeriten- und Demeritenhäuser, die Kammertaxen u. s. w.

480. 2. Die Bischofswahlen.

Breve „Quod de fidelium", 16. Juli 1821, an die preussischen Domkapitel: *E. Friedberg, Staat und Bischofswahlen in Deutschland,* 62, 356; *Aktenstücke Nr. 93,* 246.

Cum vero ad religionis incrementa, utilioremque episcopalis muneris procurationem summopere intersit, mutuam servari utriusque potestatis concordiam, quandoquidem ex Ivonis Carnotensis[1] testimoniis cum regnum et sacerdotium inter se conveniunt, bene regitur mundus, floret et fructificat ecclesia: vestrarum partium erit, eos adsciscere, quos, praeter qualitates caeteras ecclesiastico iure praefinitas, prudentiae insuper laude commendari, nec serenissimo regi minus gratos esse noveritis, de quibus antequam solemnem electionis actum ex canonum regulis rite celebretis, ut vobis constet curabitis.

481. Papst Leo XII.: Verdammung der Bibelgesellschaften (1824).

Enzyklika „Ubi primum" v. 5. Mai 1824: BR Continuatio XVI 45 ff. — Benrath, RE XI 390 ff.; FrNielsen, Hist. of the Papacy in the XIX th Century II, Lo 06, 1 ff.

Hostium nostrorum iniquitas eo usque progreditur, ut praeter colluviem perniciosorum librorum religioni per se infestam, in religionis detrimentum vertere nitantur etiam litteras ad religionis ipsius aedificationem divinitus nobis datas.

Non vos latet, v. fr., societatem quandam dictam vulgo biblicam, per totum orbem audacter vagari, quae spretis ss. patrum traditionibus, et contra notissimum Tridentini concilii decretum[2] in id collatis viribus ac modis omnibus intendit, ut in vulgares linguas nationum omnium sacra vertantur, vel potius pervertantur biblia . . Ad quem pestem avertendam praedecessores nostri plures ediderunt constitutiones et extremis diebus s. rec. Pius VII. duo dedit brevia, alterum Ignatio archiepiscopo Gnesnensi, alterum Stanislao archiepiscopo Mohileviensi[3] . . Nos quoque pro apostolico nostro munere hortamur vos, v. fr., ut gregem vestrum a lethiferis hisce pascuis amovere omnimode satagatis . . En, v. fr., quo haec spectat societas, quae insuper ut impii voti fiat compos nil intentatum relinquit. Non enim tantummodo versiones suas typis edere, verum etiam per omnes urbes cursitando in vulgus per se spargere sibi plaudit. Quin imo ut alliciat simplicium animos, qua venditare curat, qua dono dare insidiosa liberalitate gestit.

Papst Pius VIII. (1829—1830).

482. 1. Verurteilung der Bibelübersetzungen.

Enzyklika „Traditi humilitati" v. 24. Mai 1829: BR Continuatio XVIII 17 ff.

Pervigilandum quoque est adversus eorum consilia, quibus bibliorum libri novis, ac praeter saluberrimas ecclesiae regulas editis interpretationibus, iisque ex privato spiritu callide in pravos sensus contortis, vernacula qualibet lingua pervulgantur, et ubique maxima atque incredibili impensa populis etiam rudioribus gratuito impertiuntur, perversis quoque haud raro immissis scriptiunculis, ut lethale obbibant venenum, ubi aquas sese haurire cessent sapientiae salutaris. Alias iam pridem apostolica sedes de ingenti hac fidei clade christianum populum monitum voluit, tantaeque perniciei auctores contudit. — Es folgt ein Hinweis auf die regulae indicis Tridentini concilii[4], auf dessen IV. sessio[5] und die Erlasse Pius VII[6]. — His et vos, v. fr., armis

[1] Brief 238. [2] Sess. IV oben Nr. 357. [3] oben Nr. 474.
[4] oben Nr. 396. [5] oben Nr. 357. [6] oben Nr. 473. 474.

praelia domini in tanto sacro doctrinae periculo praeliari conamini, ne vestro in grege exitiale id genus virus ad imperitorum praesertim necem diffundatur.

483. 2. Die Mischehen.

Breve „Literis altero abhinc“, 25. März 1830, an den EB von Köln und die Bischöfe von Trier, Münster und Paderborn. *Darlegung des Verfahrens d. pr. Regierung gegen den Erzbischof von Köln.* Vom 25. Nov. 1830, B 38, *Beilage C p. 4 ff.*, übers. p. 41. — Hübler, Eheschließung 56 ff.; Lit.: CMirbt, Droste-Vischering, RE V 23 f.

Venerabiles fratres, salutem et apostolicam benedictionem. Literis altero abhinc anno ad Leonem XII. gloriosae memoriae praedecessorem nostrum datis diligenter, ven. fr., exposuistis arduum, in quo versamini, discrimen, propterea, quod civili lege isthic ante paucos annos lata praescriptum est, ut in matrimoniis mixtis liberi utriusque sexus in religione patris, aut certe ad eius arbitrium educentur, simulque sacerdotibus interdictum, ne a personis matrimonia huiusmodi contracturis ullam exigant super religiosa nasciturae prolis institutione sponsionem. Et ipsi quidem vel ex eo tempore participes fuimus summi moeroris, quo idem optimus pontifex affectus est ob angustias has vestras, quas eae literae plenius explicabant. Sed graviore adhuc molestia nunc angimur, cum humilitati nostrae inscrutabili Dei iudicio reservatum est ea vobis responsa reddere, quae praedecessor noster, morte praeventus, non potuit. Siquidem sanctae huic sedi prorsus non licet illa omnia permittere, quae in istis regionibus ad eius legis executionem postulari significastis. Verum duo sunt, quae haud parum nos recreant, videlicet vestrum pariter et sacerdotum, qui sub vobis sunt, pro doctrina ecclesiae tuenda servandisque illius regulis studium, quod praedictis quoque ad Leonem XII. literis demonstrastis; ac serenissimi Borussiae regis indulgentia, qui, ut pariter innuistis, ipse auctor quodammodo vobis fuit, ut apostolicae huic sedi integrum rerum statum ingenue explicantes, illam super anxietatibus vestris consuleretis. Hinc enim merito confidimus, non modo vos rescriptis hisce nostris plane obsecuturos, sed ipsam quoque serenissimi regis maiestatem vobis non succensuram, si eidem in rebus civilibus ex animo obsecundantes, in iis tamen, quae non civiles matrimonii effectus, sed ipsam attingunt matrimonii eiusdem sanctitatem, et religiosa coniugum officia respiciunt, sacras religionis catholicae regulas custodiatis. Itaque ad rem propius venientes, haud nobis opus est, ut fraternitates vestras sacra omni doctrina peritissimas edoceamus, quaenam adversus mixtas, de quibus agitur, nuptias ecclesiae ratio sit. Ergo ignotum vobis non est, ecclesiam ipsam a connubiis huiusmodi, quae non parum deformitatis et spiritualis periculi prae se ferunt, abhorrere, atque idcirco apostolicam hanc sedem summo semper constantique studio curasse, ut canonicae leges matrimonia eadem prohibentes religiose custodirentur.

Quodsi Romani pontifices a sanctissimo illo canonum interdicto nonnunquam dispensasse inveniuntur, id profecto graves ob causas, et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus adiicere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam ut proles utriusque sexus ex eodem matrimonio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur. Nostis autem, ven. fr., ipsas omnes cautiones eo spectare, ut hac in re naturales divinaequae leges sartae tectae habeantur; quandoquidem exploratum est, catholicas personas, seu viros, seu mulieres, quae nuptias cum acatholicis ita contrahunt, ut se aut futuram sobolem periculo perversionis temere committant, non modo canonicas violare sanctiones, sed directe etiam gravissimeque in naturalem ac divinam legem peccare. Atque exinde iam intelligitis, nos quoque gravissimi coram Deo et ecclesia criminis reos fore, si circa nuptias huiusmodi istis in regionibus contrahendas illa a vobis aut a parochis vestrarum dioecesium fieri assentiremur, per quae, si non verbis, factis tamen ipsis indiscriminatim approbarentur. Quare nos summopere commendantes zelum illum vestrum, quo catholicos vestrae curae commissos a connubiis mixtis avertere hactenus allaborastis, enixe vos in domino exhortamur, ut posthac pariter in id ipsum sedulo incumbatis in omni patientia et doctrina, horum deinde laborum copiosam in coelis mercedem accepturi. Iuxta haec igitur, quoties praesertim catholica aliqua mulier viro acatholico nubere velit, diligenter ab episcopo seu a parocho edocenda erit, quaenam circa huiusmodi nuptias canonum sententia sit, serioque admonenda de gravi scelere, quo apud Deum rea fiet, si eos violare praesumat; et maxime opportunum erit eandem adhortari, ut meminerit firmissimum illud religionis nostrae dogma,

quod extra veram catholicam fidem nemo salvus esse potest; proindeque agnoscat, se in filios, quos a Deo exspectat, iam nunc crudelissime acturam, si tales contraxerit nuptias, in quibus sciat illorum educationem in viri acatholici arbitrio futuram. Quae quidem salubria monita erunt etiam, prout prudentia suggesserit, iteranda eo praesertim tempore, quo nuptiarum dies instare videatur, dumque consuetis proclamationibus disquiritur, utrum alia sint, quae illis obstent, impedimenta canonica. Quod si nonnullis in casibus paterna huiusmodi sacrorum pastorum studia in irritum cadere contingat, tum sane abstinendum erit a catholica eadem persona censuris in illam nominatim expressis corripienda, ne tumultus aliquis excitetur, et graviora rei catholicae mala obveniant; sed alia ex parte abstinere etiam catholicus pastor debebit non solum a nuptiis, quae deinde fiant, sacro quocunque ritu honestandis, sed etiam a quovis actu, quo approbare illas videatur. Quam circa rem illud solummodo in nonnullis locis toleratum est, ut parochi, qui ad graviora rei catholicae incommoda avertenda praesentiam suam contrahendis his nuptiis praestare cogebantur, paterentur quidem eas ipsis praesentibus confici (si scilicet nullum aliud obstaret canonicum impedimentum), ut audito utriusque partis consensu deinceps pro suo officio actum valide gestum in matrimoniorum librum referrent, sed caverent semper ab illicitis huiusmodi matrimoniis ullo suo acto approbandis, multoque magis a sacris precibus et ab ecclesiastico quovis ritu eisdem admiscendo. Sequitur iam, ut de illorum causa respondeamus, qui matrimonia mixta inire ausi fuerint, catholico pastore non praesente. Et hac quidem super re ita nobis censuimus statuendum, ut avertantur, quoad fieri poterit, scandala, quae ex huiusmodi nuptiis oriri denuntiastis, itemque ut catholici illi, qui in coniunctione vivant eo modo inita, facilius induci possint ad peccatum suum salutaribus poenitentiae lacrymis expiandum, denique ut in posterum certa omnibus regula sit, qua de vi matrimoniorum ea ratione contrahendorum diiudicent. Iam vero ad coniunctiones quod attinet, quae isthic usque ad praesens tempus sine parochi praesentia initae sunt, nos brevi delegabimus fraternitatibus vestris necessarias facultates, quarum vi malis exinde ortis magna saltem ex parte mederi valeatis. Nunc autem per nostras has literas volumus et mandamus, ut matrimonia mixta, quae posthac (a die videlicet 25. Martii 1830) in vestris dioecesibus contrahi contingat, non servata forma a Tridentino concilio praescripta[1], si eisdem nullum aliud obstet canonicum dirimens impedimentum, pro ratis ac veris connubiis habeantur; prout nos auctoritate nostra apostolica matrimonia ea vera ac rata fore declaramus atque decernimus contrariis non obstantibus quibuscunque. Quocirca catholicae personae, quae in posterum matrimonia hoc modo contraxerint, dum nullum aliud iis obstaret dirimens canonicum impedimentum, a sacris pastoribus edocendae erunt, ipsas verum et ratum coniugium inivisse. Insuper pastorum officium erit, catholicos quoslibet, praesertim vero catholicas mulieres, quae cum acatholicis validas quidem, sed tamen illicitas nuptias contraxerint, opportuno tempore admonere in caritate Dei et patientia Christi, ut de gravi patrato scelere poenitentiam agant, suisque satisfaciant obligationibus, ei praesertim, qua erga suos filios ipsae semper tenebuntur, ad catholicam videlicet illorum omnium educationem pro viribus seduloque curandam. Posthaec supervacaneum ducimus, ven. fr., vos excitare, ut attendatis, quanta prudentia hisce in casibus agendum sit, ne catholicae religioni creetur invidia, quandoquidem fraternitates vestras id probe nosse compertum nobis exploratumque est. Sic agite igitur, sicque a vobis admoniti agant parochi ut omnes videant, catholicos sacerdotes non alio, quam officii sui adimplendi spiritu animari, ut in iis, quae religionis sunt, ecclesiae regulas servent, ipsosque eodem spiritu duci ut in iis, quae civilis sunt ordinis, regias leges non propter servilem quendam metum, sed propter conscientiam custodiant. Nobis quidem vehementer dolet, quod vos ab his, in quibus estis, angustiis penitus eximere non potuerimus. Sed nolite deficere animo. Ipse serenissimus rex, qui propensam in catholicos sibi subditos voluntatem solemniter patefecit, factoque ipso aliis occasionibus comprobavit, non patietur (ut plane confidimus) in hoc negotio, quod religiosa vestra officia directe afficit, vos diutius exagitari, sed anxietatibus vestris pro sua clementia commotus, et nostris pariter votis obsecundans vobis remittet, ut religionis catholicae regulas hac etiam in re servare ac exequi libere valeatis. Quod ut feliciter eveniat, a Deo, in cuius manibus corda sunt regum, suppliciter implorandum est, quemadmodum

[1] cf. oben Nr. 382.

assiduis precibus nos facimus, et vos pariter enixe facturos non dubitamus. Interea praecipuae, qua vos amplectimur, caritatis testem esse volumus apostolicam benedictionem, quam fraternitatibus vestris nec non omni clero ac fideli populo vestris curis concredito peramanter impertimur.

484. 3. **Instruktion des Kardinals Albani v. 27. März 1830 an den Erzb. v. Köln und die Bischöfe von Trier, Paderborn und Münster betreffend die Mischehen.**
Darlegung (vgl. Nr. 488), *Beilage D p. 6*, deutsche Uebers.: ib. 43 ff. — Hübler 57.

Non enim potuit sanctitas sua ullo modo declinare a constanti illo studio, quo sedes apostolica semper advigilavit, ut sacri canones, qui mixtas huiusmodi nuptias, deformitatis et spiritualis periculi plenas, severe prohibent, religiose custodirentur. Multo autem minus declinare potuit a sanctissimo illo sedis eiusdem instituto, per quod Romani pontifices, cum interdum (aegre scilicet, et graves tantum ob causas) matrimonia huiusmodi permitterent, suis dispensationibus adiicere consueverunt conditionem expressam de praemittendis matrimonio opportunis cautionibus, (1) non modo ut coniux catholicus ab acatholico perverti non posset, (2) quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, (3) sed etiam ut proles utriusque sexus ex eo coniugio procreanda in catholicae religionis sanctitate omnino educaretur.

485. 4. **Protestantische Taufe und Ehe (1830).**
Dekret des s. officium, 17. Sept. 1830: Acta s. sedis 25, 258. — Stehfen, Wiedertaufe 131 f.

Quaesitum erat, an Calvinistae et Lutherani in illis partibus degentes, quorum baptisma dubium et suspectum est, infideles habendi sint, ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum dirimens adesse censeatur? Cui instantiae responsum fuit: 1. Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis, debet examinari casus particularis. 2. Quoad alios, qui iuxta eorum ritualia baptizant valide, validum esse baptisma. Quod si dubium persistat, etiam in primo casu, censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii. 3. Si autem certe cognoscatur nullum baptisma ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

Hisque omnibus sanctissimus superaddi mandavit: in tertio casu praefati decreti respiciente nullitatem certam baptismi in parte haeretica, recurratur in casibus particularibus.

Papst Gregor XVI. (1831—1846).

FNielsen RE VII 127 ff.; Ders., History of the Papacy II, 51 ff.

486. 1. **Die Mischehen in Bayern 1832.**
Enzyklika „Summo iugiter studio", 27. Mai 1832, an die bayerischen Bischöfe: *Acta Gregorii XVI. ed AMBernasconi I*, Rom 1901, *140 ff.*

Summo iugiter studio advigilavit apostolica sedes, ut ecclesiae canones, qui nuptias catholicorum cum haereticis severe prohibent, religiose custodirentur. Ut quamvis ad graviora evitanda scandala quandoque in aliquibus locis necesse fuerit, illicita huiusmodi matrimonia tolerare, non tamen praetermiserunt Romani pontifices omni, qua possent, ratione providere, ut tunc etiam iis in locis fidelis populus edoceretur, quantum deformitatis et spiritualis periculi nuptiae illae prae se ferant, quantique propterea sceleris reus sit catholicus vir aut mulier, qui canonicas ea de re sanctiones violare praesumpserit. Quod si interdum Romani ipsi pontifices sanctissimum idem canonicum interdictum relaxarunt in peculiaribus casibus, id sane graves ob causas et aegre admodum fecerunt, suisque dispensationibus consueverunt adiicere conditionem expressam de praemittendis matrimonio debitis cautionibus, non modo ut coniux catholicus ab acatholica perverti non posset, quin potius ille teneri se sciret ad hunc pro viribus ab errore retrahendum, sed etiam, ut proles utriusque sexus in sanctitate religionis catholicae omnino educaretur. Itaque nos, qui licet immerentes supremam Petri cathedram, Deo ita disponente, tenemus, prae oculis habentes rationem illam a praedecessoribus nostris sanctissime initam, non potuimus, ven. fr., non contristari vehementer ob allatos e vestris dioecesibus (uti et ex aliis diversis locis) plures

certosque nuntios, ex quibus intelleximus, inveniri isthic nonnullos, qui apud populum curis vestris concreditum fovere omni ope nituntur omnimodam mixtarum nuptiarum libertatem, atque ad eam facilius promovendam opiniones disseminant catholicae veritati contrarias. Scilicet ipsi, ut accepimus, affirmare audent catholicos posse libere ac licite matrimonia cum heterodoxis contrahere, non modo non impetrata ecclesiae dispensatione (quae iuxta notas regulas in singulis casibus ab hac apostolica sede imploranda est), sed praetermissis etiam debitis, quas supra memoravimus, cautelis, illa praesertim, quae est de prole universa catholice educanda. Quin imo eo res devenit, ut iidem mixta illa connubia tunc quoque probanda esse contendant, cum haeretica pars habeat priorem alium coniugem adhuc viventem, a quo divortio discesserit; ad haec et graves poenarum minas adhiberi curarunt, quibus inducantur animarum pastores, ut mixtas nuptias in ecclesia coram catholico populo proclament et postea assistant actui, quo illae contrahantur, vel saltem contracturis dimissoriales, quemadmodum appellant, litteras concedant. Denique nec desunt ex ipsorum illorum numero, qui sibi aliisque persuadere conantur, non in catholica solum religione salvari hominem, sed eos quoque, qui haeretici sint atque in haeresi moriantur, ad aeternam vitam posse pertingere.. Ignotum vobis non est, ven. fr., quam impenso constantique studio maiores nostri inculcaverint eum ipsum, quem illi negare audent, fidei articulum, qui est de catholicae fidei atque unitatis necessitate ad consequendam salutem . . Quae quidem catholicae unitatis tenendae necessitas, ubi fuerit impressa in cunctis Bavarorum fidelium animis alteque defixa, haud facile deinceps irrita erunt monita atque adhortationes, quibus ipsos avertere conabimini a nuptiarum foedere cum haereticis coniungendo; aut si aliqua interdum gravis causa interveniat, quae mixtas huiusmodi nuptias suadere videatur, ut illas non aliter contrahant, nisi impetrata ecclesiae dispensatione et conditionibus, quae, ut supra diximus, praescribi ab illa solent, religiose servatis. Vestrum scilicet officium est, ut fideles mixta illa connubia inire cupientes (uti et eorum genitores, aliive, sub quorum cura sunt) edoceantur sedulo, quaenam circa eam rem canonum sententia sit, graviterque moneantur, ne eos in perniciem animarum suarum perfringere audeant . . At vero si nonnunquam contigerit, quod Deus avertat, ut monita et adhortationes huiusmodi in irritum cadant et catholicus aliquis vir mulierve recedere nolit a perverso suo consilio ineundi mixtas nuptias non petita seu non impetrata ecclesiae dispensatione, vel debitis cautionibus, seu earum aliqua praetermissa, tunc sane sacri pastoris officium erit, abstinere non solum a matrimonio ipso sua praesentia honestando, sed etiam a praemittendis eidem proclamationibus atque a dimissorialibus litteris concedendis. Vestrum est autem, ven. fr., admonere parochos ac rite ab iisdem exigere, ut ab omni huiusmodi actu se abstineant. Enimvero animarum curator, qui se aliter gereret, in praesentibus praesertim Bavariae adiunctis, approbare quodammodo illicitas illas nuptias facto suo videretur, et illarum libertatem animarum saluti, imo et fidei causae perniciosam sua ipse opera foveret.

487. 2. **Zölibat; der Wahnsinn, allgemeine Gewissensfreiheit zu fordern.** *Enzyklika „Mirari vos", 15. Aug. 1832: Acta Gregorii XVI. I 171. 172.* — FAuATheiner, D. Einführung d. erzwungenen Ehelosigkeit, Altenb 1828, 2 Bde; Carové, Ueber d. Zölibatsgesetz, Frk 1832. 1833. — Pfender, Lamennais, RE XI 231 ff.; ABoutard, Lamennais, sa vie et ses doctrines, 2 vols, P 05. 08; Degert, Catholic Encyclopaedia VIII 762 ff.

Hic autem vestram volumus excitatam pro religione constantiam adversus foedissimam in clericalem coelibatum coniurationem, quam nostis effervescere in dies latius, connitentibus cum perditissimis nostri aevi philosophis nonnullis, etiam ex ipso ecclesiastico ordine, qui personae obliti munerisque sui, ac blanditiis abrepti voluptatum, eo licentiae proruperunt, ut publicas etiam atque iteratas aliquibus in locis ausi sint adhibere principibus postulationes ad disciplinam illam sanctissimam perfringendam. —

Nunc persequimur causam malorum uberrimam, quibus afflictari in praesens complo-ramus ecclesiam indifferentismum scilicet seu pravam illam opinionem, quae improborum fraude ex omni parte percrebuit, qualibet fidei professione aeternam posse animae salutem comparari, si mores ad recti honestique normam exigantur. At facili sane negotio in re perspicua planeque evidenti, errorem exitiosissimum a populis vestrae curae concreditis propelletis.

Atque ex hoc putidissimo indifferentismi fonte absurda illa fluit ac erronea sententia seu potius deliramentum, asserendam esse ac vindicandam cuiuslibet libertatem conscientiae. Cui quidem pestilentissimo errori viam sternit plena illa atque immoderata libertas opinionum, quae in sacrae et civilis rei labem late grassatur, dictantibus per summam impudentiam nonnullis, aliquid ex ea commodi in religionem promanare. — Inde enim animorum immutationes, inde adolescentium in deteriora corruptio, inde in populo sacrorum rerumque ac legum sanctissimarum contemptus, inde uno verbo pestis reipublicae prae qualibet capitalior, cum experientia teste vel a prima antiquitate notum sit, civitates, quae opibus, imperio, gloria floruere, hoc uno malo concidisse, libertate immoderata opinionum, licentia concionum, rerum novandarum cupiditate.

Huc spectat deterrima illa ac numquam satis exsecranda et detestabilis libertas artis librariae ad scripta quaelibet edenda in vulgus, quam tanto convicio audent nonnulli efflagitare ac promovere. Perhorrescimus, venerabiles fratres, intuentes, quibus monstris doctrinarum seu potius quibus errorum portentis obruamur, quae longe ac late ubique disseminantur ingenti librorum multitudine libellisque et scriptis mole quidem exiguis, malitia tamen permagnis, e quibus maledictionem egressam illacrymamur super faciem terrae.

Kölner Kirchenstreit.

(Bunsen), Darlegung d. Verfahrens d. preuß. Regierung gegen d. Erzbischof v. Köln, B 38; (Viale), Urkundl. Darstellung der Tatsachen, welche der gewaltsamen Wegführung d. hochw. Freiherrn v. Droste, EB von Köln, vorausgegangen u. gefolgt sind, R 38; Lit.: CMirbt, Droste-Vischering, RE V 23 ff.

488. 1. Instruktion des Grafen Spiegel, EB von Köln, an das General-Vikariat v. 22. Okt. 1834 über die Ausführung des Breves Pius VIII. betr. die Mischehen. *Instruktion: Darlegung, Beilage G*, die Konvention mit Bunsen v. 19. Juni 1834: ebend. Beilage E, 15 f., 9 ff. — Hübler 58; ABeck, D. Kirchenpolitik d. EB v. Köln, Joh. Kardinal v. Geissel, Gi 05.

In dem Sinne des päpstlichen Breves v. 25. März 1830[1] ist die Behandlung der gemischten Ehen durch das Rundschreiben vom 13. d. M. den Pfarrern überlassen worden. Diesem nach brauchen dieselben fortan nicht mehr über jeden einzelnen Fall zuvor erst zu berichten, und hört an Seiten der geistlichen Behörde die Prüfung der Sachverhältnisse und die Ertheilung der Erlaubniss der ehelichen Einsegnung auf.

1. Die Kirchendisciplin in Betreff der gemischten Ehen ist aus Rücksicht auf das allgemeine Wohl der Kirche vom apostolischen Stuhle so gemildert worden, dass die Kabinetsordre von 1825[2]) über diesen Gegenstand befolgt werden kann und die bisherigen Beschwernisse in Behandlung dieser Sache möglichst beseitigt sind. — 2. Daher kann von Seiten der Pfarrgeistlichen nicht bloss alles vorgenommen oder zugelassen werden, was in dem Breve nicht ausdrücklich untersagt oder als zu beachten bestimmt ist angegeben worden; sondern die einzelnen Bestimmungen sind auch jedesmal mildernd zu erklären und anzuwenden. — 3. Vor allem müssen sie sich liebevolle Belehrung und Ermahnung und gründlichen Religionsunterricht im Allgemeinen sowohl als im Besonderen ernstlich angelegen sein lassen. Dadurch muss auf die religiöse Gesinnung des katholischen Theils eingewirkt werden, so dass er geneigt und gestimmt wird, nicht nur seinem Glauben treu zu bleiben sondern auch aus und nach

[1] oben Nr. 483. [2] oben Nr. 469 Anm.

diesem Glauben seine Pflichten in Betreff der Kindererziehung . . . nach Kräften zu erfüllen. — 5. Von der Abnahme oder dem Abgeben des Versprechens rücksichtlich der Erziehung der Kinder in der Religion des einen oder des andern Ehetheils ist Abstand zu nehmen. — 6. Auch sind ferner die Fälle, wann die assistentia passiva Statt haben soll, möglichst zu beschränken . . Wenn der katholische Theil von der akatholischen Erziehung der Kinder gewiss ist, und bei dieser Gewissheit zugleich eine sträfliche Leichtfertigkeit (= inexcusabilis temeritas, die mildernde Umstände ausschliesst) aus Gleichgültigkeit gegen sein Religions-Bekenntniss und seine künftigen religiösen Elternpflichten, bei Eingehung der ehelichen Verbindung an den Tag giebt: so soll die assistentia passiva eintreten. 7. Sie kann im Pfarrhause oder in der Sakristei geleistet werden. 9. In allen Fällen, wo die assistentia passiva nicht eintritt, werden die üblichen kirchlichen Feierlichkeiten vorgenommen. 11. Den katholischen Wöchnerinnen in gemischten Ehen ist die Aussegnung niemals zu verweigern.

489. 2. Brief Clemens Frh. Droste zu Vischering, Weihbischofs von Münster, an Domherrn Schmülling daselbst, vom 5. Sept. 1835 betr. die gemischten Ehen.
Darlegung, Beilage K, 19.

Was nun die gemischten Ehen betrifft, so habe ich schon lange her sehnlich gewünscht, es möge sich ein Weg finden lassen, diesen so überaus schwierigen Gegenstand zu beseitigen, habe daher mit Freuden die Erfüllung meines Wunsches vernommen, und Ew. Hochwürden wollen so gütig sein, Sr. Excellenz den Herrn Minister[1] zu versichern, dass ich mich wohl hüten werde, jene, gemäss dem Breve vom Papste Pius VIII. darüber getroffene und in den benannten vier Sprengeln zur Vollziehung gekommene Vereinbarung nicht aufrecht zu halten, oder gar, wenn solches tunlich wäre, anzugreifen oder umzustossen, und dass ich dieselbe nach dem Geiste der Liebe, der Friedfertigkeit anwenden werde.

490. 3. Uebereinkommen zwischen Graf Brühl und Kardinal Lambruschini, Rom den 24. Sept. 1841, betr. die Beilegung des Kölner Streites.
(*Baudri*), *D. kirchlichen Zustände in Preußen* usw., Fr 80, *182.* — EFriedberg, Grundlagen d. preuß. Kirchenpolitik unter König Friedrich Wilhelm IV., L 82, 31 ff.

1—4. Stellung des Bischofs Geissel v. Speier als künftigen Koadjutors und Administrators für Köln, während Erzb. Droste das Erzbistum behält und eine öffentliche Ehrenerklärung von dem König v. Preussen erhält. 5. Freier Verkehr der Bischöfe mit dem hl. Stuhl. 6. Fortdauer der Bulle de salute animarum[2] und des Breves Pius VIII. betr. die Bischofswahlen[3]. 7. La manière de traiter les mariages mixtes dépendra uniquement de la décision des évêques, et le gouvernement s'abstiendra d'y intervenir. 8. Keinerlei Begünstigungen der Lehre des Hermes durch die preussische Regierung.

Papst Gregor XVI.

491. 4. Verdammung der Werke von Georg Hermes[4].
Breve „Dum acerbissimas", 26. Sept. 1835: Acta Gregorii XVI, II 85 ff. — KWerner, Gesch. d. kath. Theologie, M 66, 405 ff.; JFriedrich, Gesch. d. Vat. Konzils I, Bonn 77, 210 ff.; PTschackert, RE VII 750 ff.; Kessel, KL V 1875 ff.

Dum acerbissimas ingemiscimus catholicae religionis calamitates . . ad augendas, quibus diu noctuque ob id premimur, angustias, illud etiam calamitosissimum ac summopere deplorandum accedit, quod inter eos, qui pro religione editis operibus certant, nonnulli simulate se intrudere audeant, qui similiter pro eadem videri volunt et ostentant se dimicare, ut retenta religionis specie, veritate autem despecta, facilius possint per philosophiam seu per vanas eorum philosophicas commentationes et inanem fallaciam incautos seducere atque pervertere, hinc

[1] v. Altenstein. [2] oben Nr. 479. [3] oben Nr. 483. [4] gest. 26. Mai 1831.

et populos decipere, fidentiusque inimicis palam saevientibus adiutrices porrigere manus. Quapropter, ut nobis impiae et insidiosae quorundam horum scriptorum molitiones innotuerunt, non distulimus per nostras encyclicas aliasque apostolicas litteras callida eorum et prava denuntiare consilia erroresque damnare, simul et exitiales patefacere fraudes, quibus divinam ecclesiae constitutionem et ecclesiasticam disciplinam, immo et totum ipsum publicum ordinem funditus evertere vaferrime contendunt. Et quidem tristissimo facto comprobatum est, eos, deposito tandem simulationis velo, perduellionis vexillum contra quamcunque a Deo constitutam potestatem alte iam extulisse. Verum non haec sola subest gravissima lugendi causa. Praeter enim eos, qui omnium catholicorum scandalo se perduellibus devoverunt, ad amaritudinum nostrarum cumulum in theologicum etiam stadium prodire videmus, qui novitatis cupidine et aestu *semper discentes et nunquam ad scientiam veritatis pervenientes*[1], magistri existunt erroris, quia veritatis discipuli non fuerunt. Peregrinis quippe improbandisque doctrinis sacra ipsi inficiunt studia et publicum etiam, si quod tenent in scholis et academiis, docendi magisterium profanare non dubitant, ipsumque, quod tueri se iactant, sacratissimum adulterare dignoscuntur fidei depositum. Atque inter huiusmodi erroris magistros ex constanti et fere communi per Germaniam fama adnumeratur Georgius Hermes, utpote qui audacter a regio, quem universa traditio et s. patres in exponendis ac vindicandis fidei veritatibus tramite stravere deflectens, quin et superbe contemnens et damnans, tenebrosam ad errorem omnigenum viam moliatur in dubio positivo tamquam basi omnis theologicae inquisitionis et in principio, quod statuit, rationem principem normam ac unicum medium esse, quo homo assequi possit supernaturalium veritatum cognitionem. Quae cum ex plurium Germaniae theologorum sacrorumque ecclesiae pastorum denuntiationibus, reclamationibus et expostulationibus ad nostras pervenerunt aures ne credito nobis apostolatus officio ac sacrosancti fidei depositi custodiendi muneri deessemus, statim curavimus, ut Hermesii opera ad s. sedem mitterentur examinanda; quod et factum est. Sunt autem sequentia: Einleitung i. d. Christkatholische Theologie, T. 1 u. 2, Münster 1819. 1829; Christkathol. Dogmatik, T. 1, n. s. Tod hrsg. v. JHAchterfeldt, ib. 1834[2].

Hos igitur libros tradi iussimus theologis Germanicae linguae peritissimis omni ex parte diligentissime perscrutandos . . Tandem rem totam ex integro discutiendam et examinandam voluimus ad v. fr. nostros s. r. e. cardinales in tota republica christiana inquisitores generales. Hi autem omni studio, prout rei gravitas postulabat, cuncta et singula expendentes, post maturam discussionem in congregatione coram nobis habita diiudicarunt, evanescere auctorem in cogitationibus suis pluraque in dictis operibus contexere absurda et a doctrina catholicae ecclesiae aliena; praesertim vero circa naturam fidei et credendorum regulam; circa sacram scripturam, traditionem, revelationem et ecclesiae magisterium; circa motiva credibilitatis; circa argumenta, queis existentia Dei adstrui confirmarique consuevit; circa ipsius Dei essentiam, sanctitatem, iustitiam, libertatem, eiusque finem in operibus, quae a theologis vocantur ad extra; necnon circa gratiae necessitatem, eiusdemque ac donorum distributionem, retributionem praemiorum, et poenarum inflictionem; circa protoparentum statum, peccatum originale, ac hominis lapsi vires; eosdemque libros tamquam continentes doctrinas et propositiones respective falsas, temerarias, captiosas, in scepticismum et indifferentismum inducentes, erroneas, scandalosas, in catholicas scholas iniuriosas, fidei divinae eversivas, haeresim sapientes ac alias ab ecclesia damnatas, prohibendos et damnandos esse censuerunt.

Nos itaque auditis praefatorum cardinalium suffragiis et omnibus plene perpensis, de eorum consilio ac etiam motu proprio et ex certa scientia ac matura deliberatione nostris deque apostolicae potestatis plenitudine, praedictos libros, ubicunque et quocunque idiomate, seu quavis editione aut versione hucusque impressos, aut in posterum, quod absit, imprimendos, tenore praesentium damnamus et reprobamus ac in indicem librorum prohibitorum referri mandamus; hortantes et obtestantes in domino v. fr. patriarchas, archiepiscopos et episcopos aliosque locorum ordinarios . . nedum memoratos libros a scholis repellere verum etiam proprias oves ab huiusmodi venenatis pascuis omni cura et sollicitudine avertere satagant.

[1] II Ti 3 1.

[2] Teil 2 u. 3 verdammt durch Dekret der congregatio indicis v. 7. Jan. 1836: GFHRheinwald, Acta historico-ecclesiastica saec. XIX., Jahrg. 1836, Hamb 39, 3 f.

492. 5. Bibelübersetzungen (1836).

Dekret der Indexkongregation v. 7. Jan. 1836. Analecta iuris pontificii II, Rom 57, 2662; OSchmid, KL II 682.

Censuit s. congregatio, revocanda iterum esse in omnium memoriam, quae alias decreta (sunt)[1], vernaculas nimirum bibliorum versiones non esse permittendas, nisi quae fuerint ab apostolica sede approbatae aut editae cum adnotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus vel ex doctis catholicisque viris.

493. 6. Die Wahl eines Bischofs von Posen-Gnesen.

Breve an d. Domkapitel von Gnesen-Posen, 10. April 1844: E. Friedberg, Staat und Bischofswahlen 365, Aktenstücke Nr. 59, 163, vgl. Lit. Nr. 479.

Iuxta haec igitur in Borussiae regno ad capituli cuiusque partes spectat suum eligere archiepiscopum vel episcopum non quidem ex illorum numero, quos regium gubernium nominatim eligendos permiserit, sed ex viris ecclesiasticis quos capitula ipsa tum virtutibus reliquis, tum prudentiae etiam laude praestantes inveniant, et regi serenissimo minus gratos non esse censeant, sive ea ipsa scilicet personarum indole et conditione sive ex praecedentibus gubernii factis sive aliis adhibitis modis ad rem cognoscendam idoneis.

494. 7. Bibelgesellschaften; evang. Heidenmission; evang. Allianz.

Enzyklika „Inter praecipuas", 8. Mai 1844: Acta Gregorii XVI, III 332 ff. Acta s. sedis IX 620 ff.

1. Inter praecipuas machinationes, quibus nostra hac aetate acatholici diversorum nominum insidiari cultoribus catholicae veritatis eorumque animos a sanctitate fidei avertere connituntur, haud ultimum tenent locum societates biblicae, quas in Anglia primum institutas ac longe hinc lateque diffusas facto veluti agmine in id conspirare conspicimus, ut divinarum scripturarum libros vulgaribus quibusque linguis interpretatos permagno edant exemplarium numero eosque inter christianos iuxta atque infideles nullo delectu disseminent, et horum quemlibet ad illos nullo duce legendos alliciant . . si modo legere norint, cuiusque conditionis hominibus communem faciunt artem scripturarum sine magistro intelligendarum: imo quod longe absurdissimum, peneque inauditum est, ne ipsas quidem infidelium plebes ab eiusmodi intelligentiae communione excludunt. — Es folgt 2. 3. 4. 5. 6. eine längere Verteidigung d. hl. Stuhles gegen den Vorwurf quasi a pluribus iam saeculis fidelem populum a sacrarum scripturarum cognitione arcere conetur. — 7. Est autem cur vobis summopere gratulemur, v. fr., quod . . haudquaquam neglexistis commonere ubi opus fuit catholicas oves, ut ab insidiis caverent, quae sibi a biblicis sociis struebantur. Ex hisce autem episcoporum studiis cum supremae huius Petri sedis sollicitudine conspirantibus, benedicente domino factum est, ut incauti quidam catholici homines, qui biblicis societatibus imprudenter favebant, perspecta subinde fraude, ab eisdem recesserint, et reliquus fidelium populus immunis ferme a contagione permanserit, quae inde illi imminebat.

8. Ea interim spe tenebantur sectarii biblici, ut magnam se consecuturos laudem non ambigerent ex infidelibus ad christiani nominis professionem utcunque inducendis per lectionem sacrorum codicum vulgari ipsorum lingua editorum, quos ingenti plane exemplarium copia missionariis, seu excursoribus a se destinatis per illorum regiones distribui, ac vel nolentibus obtrudi curabant. Sed hominibus christianum nomen praeter regulas a Christo ipso institutas propagare conantibus nihil paene ex sententia contigit, nisi quod potuere interdum nova creare impedimenta catholicis sacerdotibus, qui ad gentes ipsas ex sanctae huius sedis

[1] vgl. Dekret der congregatio indicis v. 13. Juni 1757, oben Nr. 473. S. 333 Anm. 2.

missione pergentes nullis parcebant laboribus, ut praedicatione verbi Dei sacramentorum que administratione novos ecclesiae filios parerent, parati etiam pro illorum salute atque in testimonium fidei sanguinem suum inter exquisita quaeque tormenta profundere.

9. Verdammung der im vergangenen Jahr in New York zusammengetretenen Evangelischen Allianz (foedus christianum), die die Aufgabe verfolgt, in Rom und in Italien zu verbreiten religiosam libertatem seu potius vesanum indifferentiae super religione studium.

495. Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat v. 31. Jan. (1850).

GS 1850 S. 17—35; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. K. Binding, H. IV, L 93; ESchwertz, Verf.Urk. f. d. pr. Staat v. 31. Jan. 1850, Br 96.

Art. 12. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen. — 13. Die Religionsgesellschaften, sowie die geistlichen Gesellschaften, welche keine Korporationsrechte haben, können diese Rechte nur durch besondere Gesetze erlangen. — 14. Die christliche Religion wird bei denjenigen Einrichtungen des Staates, welche mit der Religionsübung im Zusammenhange stehen, unbeschadet der im Art. 12 gewährleisteten Religionsfreiheit, zu Grunde gelegt.

15. Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig und bleibt im Besitz und Genuß der für ihre Kultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds[1]. — 16. Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist unbehindert. Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen[1]. — 18. Das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, soweit es dem Staate zusteht und nicht auf dem Patronat oder besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben. Auf die Anstellung von Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung[1].

20. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. — 23. Alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten stehen unter der Aufsicht vom Staate ernannter Behörden. Die öffentlichen Lehrer haben die Rechte und Pflichten der Staatsdiener. — 24. Bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen sind die konfessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen. Den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften. Die Leitung der äusseren Angelegenheiten der Volksschule steht der Gemeinde zu. Der Staat stellt, unter gesetzlich geordneter Beteiligung der Gemeinden, aus der Zahl der Befähigten die Lehrer der öffentlichen Volksschulen an. — 26. Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen.

[1] Gesetz v. 18. Juni 1875 (GS S. 259): D. Artikel 15, 16 u. 18 d. Verf.Urk. v. 31. Jan. 1850 sind aufgehoben.

Papst Pius IX. (1846—1878).

Stepischnegg, Pius IX u. s. Zeit, W 79; Wappmannsperger, Leben und Wirken P. IX., R 79; JvDöllinger, Kirche und Kirchen, Papsttum u. Kirchenstaat, M 61, 596 ff.; Nürnberger, Papsttum und Kirchenstaat II, III, Mr 98 ff.; Hergenröther III 900 ff.; APougeois Histoire de Pie IX, 6 vols, P 86; Benrath, RE XV 459 ff.

496. Pius IX. 1. Konkordat mit Spanien 1851.

Das am 16. März 1851 in Madrid unterzeichnete Konkordat mit Königin Isabella II: *Nussi, Conventiones 281 ff.* — Hüffer, D. span. Konkordat v. 16. März 1851 u. d. Uebereinkunft v. 25. Nov. 1859; AKR VII 373 ff.; Hergenröther, ib. XV 169; Ders., KL III 836. — Dieses Konkordat wurde d. Vorbild für die in den folgenden Jahren mit den Republiken Zentralamerikas abgeschlossenen Konkordate vgl. FrSentis: AKR XII 225 ff.; OMejer-CMirbt, Konkordate, RE X 727 $_{57}$ ff.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana, quae excluso quocunque alio cultu esse pergit sola religio Hispanicae nationis, conservabitur semper in tota ditione catholicae maiestatis suae cum omnibus iuribus ac praerogativis, quibus potiri debet iuxta Dei legem et canonicas sanctiones. — 2. Consequenter institutio in universitatibus, collegiis seminariis et scholis publicis ac privatis quibuscunque erit in omnibus conformis doctrinae eiusdem religionis catholicae: atque hunc in finem episcopi et caeteri praesules dioecesani, quorum munus est doctrinae fidei ac morum ac religiosae iuvenum educationi invigilare, in huius munēris exercitio etiam circa scholas publicas nullatenus impedientur.

497. Ausschreiben des Bischofs Arnoldi v. Trier v. 15. März 1853 betr. die gemischten Ehen.

J. Fr. Schulte, Handb. d. kath. Eherechts, Gi 55, 274; Uebers.: AKR 72, 126. — Hübler 101. Ueber d. neuere Praxis in d. Diözesen Münster, Paderborn, Köln: Hübler 66—73, über d. Verbot d. Doppeltrauung: ib. 74 ff.

R. r. d. d. parochos tenore praesentium certiores reddimus, dispensationes ab impedimento mixtae religionis in posterum a. s. sede apostolica esse petendas, cum nos nonnisi in matrimoniis contrahendis urgentioribus, in quibus periculum ita fuerit in mora, ut tempus non adsit adeundi s. sedem, et dummodo non aliud obstet impedimentum canonicum, ab eiusmodi impedimento dispensare amplius valeamus. In utroque vero casu dispensationis vel papalis vel episcopalis a parte acatholica requiritur iurata promissio coram episcopo aut coram parocho ab ipso delegato emissa permittendi educationem prolis utriusque sexus tam forsan natae quam nasciturae in religione catholica nec impediendi parti catholicae filiisque liberum catholicae religionis exercitium. Matrimonium vero celebretur coram parocho et duobus testibus iuxta praescripta a s. concilio Tridentino[1] extra tamen ecclesiam et absque parochi benedictione, omissis etiam proclamationibus consuetis.

498. König Friedrich Wilhelm IV. v. Preußen Armeebefehl v. 7. Juni 1853, betr. die Mischehen evangelischer Offiziere der preuß. Armee.

Abgedr. *AKR 9, 1863, 331*, nach AKR 72, 126 „niemals ordnungsmäßig veröffentlicht"; wiederholt und ausgedehnt auf die neuen Armeekorps durch die Kabinetsordre v. 23. Dez. 1873, ib. 128. — Hübler 66; Thudichum: Annalen d. d. Reichs v. Hirth u. Seydel 29, 1.

Ein Erlass des Bischofs von Trier[2], welcher auf den Bestimmungen eines päpstlichen Breve beruhen soll, befiehlt bei Ehen gemischten Bekenntnisses dem evangelischen Bräu-

[1] Dekret „Tametsi" vgl. oben Nr. 382. [2] vgl. Nr. 497.

tigam, in die Hände des Bischofs oder desjenigen seiner Pfarrer, den derselbe dazu designiert, einen Eid zu leisten, kraft dessen er gelobt, seine Kinder der römisch-katholischen Kirche zu weihen. Bei Verweigerung dieser Forderung ist die Ehe vom römisch-katholischen Standpunkte untersagt. Erfüllt er aber diese Forderung, so wird ihm als Lohn das Erscheinen vor dem Pfarrer an ungeweihtem Orte und die Erklärung des Entschlusses, eine Ehe eingehen zu wollen, gestattet, die Einsegnung dieser Ehe aber dennoch verweigert. Dies veranlasst mich, hierdurch zu erklären, dass ich jeden Officier Meiner Armee, der den geforderten, den Mann wie das evangelische Bekenntniss entwürdigenden Schritt unternimmt, sogleich aus meinem Heeresdienst entlassen werde.

499. Pius IX. 2. Dogmatisierung der Lehre von der Immaculata conceptio Mariae [1].
Bulle „Ineffabilis Deus", 8. Dez. 1854: Acta et decreta sacr. conciliorum rec. Collectio Lacensis VI, Fr 82, *836 ff.* — EPreuss, Röm. Lehre v. d. unbefl. Empfängnis, a. Gottes Wort widerlegt, B 65; KHase, Handb. d. prot. Polemik g. d. röm.-kath. K.[4], L 78, 2. Buch, c. 3; — Röm.-kath.: EPreuss (nach s. Konversion z. röm. K.), Z. Lobe d. unbefleckten Empfängnis, Fr 79; MIScheeben, Handb. d. kath. Dogmatik, 3. Bd. § 279, Fr 82, 527 ff.; Ders., Empfängnis Mariä, KL IV 86, 456 ff.; AdeRoskovány, B. Virgo Maria, Pestini 73—81, t. 11; CPassaglia, De immaculata deiparae semper virginis conceptu, Rom 54, t. 3; JBMalou, L'immaculée conception de la bienheureuse V. Marie, Bruxelles 57, t. 2.

Ad honorem sanctae et individuae trinitatis, ad decus et ornamentum virginis deiparae, ad exaltationem fidei catholicae et christianae religionis augmentum auctoritate domini nostri Iesu Christi, beatorum apostolorum Petri et Pauli ac nostra declaramus, pronuntiamus et definimus, doctrinam, quae tenet, beatissimam virginem Mariam in primo instanti suae conceptionis fuisse singulari omnipotentis Dei gratia et privilegio, intuitu meritorum Christi Iesu salvatoris humani generis, ab omni originalis culpae labe praeservatam immunem, esse a Deo revelatam, atque idcirco ab omnibus fidelibus firmiter constanterque credendam. Quapropter si qui secus ac a nobis definitum est, quod Deus avertat, praesumpserint corde sentire, ii noverint, ac porro sciant, se proprio iudicio condemnatos, naufragium circa fidem passos esse, et ab unitate ecclesiae defecisse, ac praeterea facto ipso suo semet poenis a iure statutis subiicere, si, quod corde sentiunt, verbo aut scripto, vel alio quovis externo modo significare ausi fuerint.

500. Pius IX. 3. Die römische Kirche die allein seligmachende.
Pius IX. Allokution, 9. Dez. 1854: Collectio Lacensis VI 845.

Tenendum quippe ex fide est, extra apostolicam Romanam ecclesiam salvum fieri neminem posse.. sed tamen pro certo pariter habendum est, qui verae religionis ignorantia laborent, si ea sit invincibilis, nulla ipsos obstringi huiusce rei culpa ante oculos domini. Nunc vero quis tantum sibi arroget, ut huiusmodi ignorantiae designare limites queat iuxta populorum, regionum, ingeniorum aliarumque rerum tam multarum rationem et varietatem?

[1] Breviarium Romanum, 8. Dez. in festo immaculatae conceptionis B.M.V. Lect. VI.: Deiparae autem virginis in sua conceptione de teterrimo humani generis hoste victoriam, quam divina eloquia, veneranda traditio, perpetuus ecclesiae sensus, singularis episcoporum ac fidelium conspiratio, insignia quoque summorum pontificum acta atque constitutiones mirifice iam illustrabant, Pius nonus pontifex maximus totius ecclesiae votis annuens statuit supremo suo atque infallibili oraculo solemniter proclamare etc.

501. Pius IX. 4. Konkordat mit Oesterreich 1855.

Das am 18. August 1855 in Wien unterzeichnete Konkordat: *AKR 1 IV ff.;* die geheimen Beilagen ib. 14, 93 ff.; 18, 449 ff.; 22, 324; 61, 328; Nussi 310 ff. — Vering § 34 119 ff.; Friedberg 66. 70; Aufhebung d. Konkordats durch d. österr. Regierung am 30. Juli 1870: AKR 24, 289 ff.; Vering 134 ff.; JFessler, Studien üb. d. österr. Konkordat ², W 56; Card. Wiseman, Vier Vorträge üb. Konkordate, insbes. d. österr. Konk. A. d. Engl., Köln 58; HFJacobson, Ueber d. öst. Konk., L 56; OMejer-CMirbt, Konkordate, RE X, 724 f., 727.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana in toto Austriae imperio et singulis, quibus constituitur, ditionibus sarta tecta conservabitur semper cum iis iuribus et praerogativis, quibus frui debet ex Dei ordinatione et canonicis sanctionibus. — 2. Episcoporum, cleri et populi mutua cum sancta sede communicatio in rebus spiritualibus et negotiis ecclesiasticis nulli placetum regium obtinendi necessitati suberit, sed prorsus libera erit. — 5. Omnis iuventutis catholicae institutio in cunctis scholis tam publicis quam privatis conformis erit doctrinae religionis catholicae; episcopi autem ex proprii pastoralis officii munere dirigent religiosam iuventutis educationem in omnibus instructionis locis et publicis et privatis atque diligenter advigilabunt, ut in quavis tradenda disciplina nihil adsit, quod catholicae religioni morumque honestati adversetur. — 6. Nemo sacram theologiam, disciplinam catecheticam vel religionis doctrinam in quocunque instituto vel publico vel privato tradet, nisi cum missionem tum auctoritatem obtinuerit ab episcopo dioecesano, cuius eandem revocare est, quando id opportunum censuerit. . . . 7. In gymnasiis et omnibus, quas medias vocant, scholis pro iuventute catholica destinatis nonnisi viri catholici in professores seu magistros nominabuntur, et omnis institutio ad vitae christianae legem cordibus inscribendam pro rei, quae tractatur, natura composita erit. Quinam libri in iisdem scholis ad religiosam tradendam instructionem adhibendi sint, episcopi collatis inter se consiliis statuent. De religionis magistris pro publicis gymnasiis mediisque scholis deputandis firma manebunt, quae hac de re salubriter constituta sunt. — 8. Omnes scholarum elementarium pro catholicis destinatarum magistri inspectioni ecclesiasticae subditi erunt. Inspectores scholarum dioecesanos maiestas sua caesarea ex viris ab antistite dioecesano propositis nominabit. . . . In ludimagistrum assumendi fides et conversatio intemerata sit oportet. Loco movebitur, qui a recto tramite deflexerit. — 9. Archiepiscopi, episcopi omnesque locorum ordinarii propriam auctoritatem omnimoda libertate exercebunt, ut libros religioni morumque honestati perniciosas censura perstringant et fideles ab eorundem lectione avertant. Sed et gubernium, ne eiusmodi libri in imperio divulgentur, quovis opportuno remedio cavebit. — 10. Cum causae ecclesiasticae omnes et in specie, quae fidem, sacramenta, sacras functiones nec non officia et iura ministerio sacro annexa respiciunt, ad ecclesiae forum unice pertineant, easdem cognoscet iudex ecclesiasticus, qui perinde de causis quoque matrimonialibus iuxta sacros canones et Tridentina cum primis decreta iudicium feret, civilibus tantum matrimonii effectibus ad iudicem saecularem remissis. . . . 13. Temporum ratione habita sanctitas sua consentit, ut clericorum causas mere civiles, prout contractuum, debitorum, haereditatum iudices saeculares cognoscant et definiant. — 14. (Wenn ein Kleriker wegen eines Kriminalverbrechens belangt wird, ist der Bischof davon zu benachrichtigen und im Fall der Verurteilung in den Besitz der acta iudiciaria zu setzen.) Clerici carceris poenam semper in locis a saecularibus separatis luent. Quodsi autem ex delicto vel transgressione condemnati fuerint, in monasterio vel alia ecclesiastica

domo recludentur. — 19. Maiestas sua caesarea in eligendis episcopis, quos vigore privilegii apostolici a serenissimis antecessoribus suis ad ipsam devoluti a sancta sede canonice instituendos praesentat seu nominat, imposterum quoque antistitum imprimis comprovincialium consilio utetur. — 25. Sanctitas sua, ut singularis benevolentiae testimonium apostolicae Francisci Iosephi imperatoris et regis maiestati praebeat, eidem atque catholicis eius in imperio successoribus indultum concedit, nominandi ad omnes canonicatus et parochias, quae iuri patronatus . . . subsunt, ita tamen, ut seligat unum ex tribus, quos publico concursu habito episcopus caeteris digniores iudicaverit. — 28. Archiepiscopis et episcopis liberum erit, in propriis dioecesibus ordines seu congregationes religiosas utriusque sexus iuxta sacros canones constituere; communicabunt tamen ea de re cum gubernio imperiali consilia. — 29. Ecclesia iure suo pollebit, novas iusto quovis titulo libere acquirendi possessiones eiusque proprietas in omnibus, quae nunc possidet, vel imposterum acquiret, inviolabilis solemniter erit. — 34. Caetera ad personas et res ecclesiasticas pertinentia, quorum nulla in his articulis mentio facta est, dirigentur omnia et administrabuntur iuxta ecclesiae doctrinam et eius vigentem disciplinam a sancta sede approbatam.

502. Gesetzliche Regelung des Verhältnisses zw. Staat u. kath. Kirche in Württemberg 1862.

Gesetz v. 30. Jan. 1862: AKR 7, 324 ff.; Deutsche Staatsgrundgesetze hrsg. v. KBinding, H. 7, L 94, 28. — LGolther, D. Staat u. d. kath. K. im Kgr. Württemberg, St 74, 541 ff.; GRümelin, Z. kath. KFrage: Reden und Aufsätze NF., Fr 81, 205 ff.; Vering § 44 229 ff.

Art. 1. Die von dem Erzbischof, dem Bischof und den übrigen kirchlichen Behörden ausgehenden allgemeinen Anordnungen und Kreisschreiben an die Geistlichkeit und Diözesanen, wodurch dieselben zu etwas verbunden werden sollen, was nicht ganz in dem eigentümlichen Wirkungskreise der Kirche liegt, sowie auch sonstige Erlasse, welche in staatliche und bürgerliche Verhältnisse eingreifen, unterliegen der Genehmigung des Staates. Solche allgemeine kirchliche Anordnungen und öffentliche Erlasse dagegen, welche rein geistliche Gegenstände betreffen, sind der Staatsbehörde gleichzeitig mit der Verkündigung zur Einsicht mitzuteilen. Denselben Bestimmungen unterliegen die auf Diözesan- und Provinzialsynoden gefassten Beschlüsse; ebenso die päpstlichen Bullen, Breven und sonstigen Erlasse, welche immer nur von dem Bischof verkündet und angewendet werden dürfen. — Art. 3. Die Zulassung zu einem Kirchenamte ist durch den Besitz des württembergischen Staatsbürgerrechtes, sowie durch den Nachweis einer vom Staat für entsprechend erkannten wissenschaftlichen Vorbildung bedingt. — Art. 6. 7. 10 das kirchliche Strafrecht. — Art. 11. 12 Vorbildung des Klerus. — Art. 13. Die Leitung des katholischen Religionsunterrichts[1] in den Volksschulen, sowie in den sonstigen öffentlichen und Privat-Unterrichtsanstalten, einschliesslich der Bestimmung der Katechismen und Religionshandbücher, kommt dem Bischof zu, unbeschadet des dem Staate über alle Lehranstalten zukommenden Aufsichtsrechts. — Art. 14. Gegen einen Lehrer an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität, dessen Lehrvorträge nach dem Urteile des Bischofs wider die Grundsätze der katholischen Kirchenlehre verstossen, kann eine Verfügung nur von der Staatsregierung getroffen werden. — Art. 15. Geistliche Orden und Kongregationen[2] können vom Bischof nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Staatsregierung

[1] vgl. Gesetz v. 13. Juni 1891 betr. die Ortsschulbehörde, AKR 68, 232.

[2] RKallee, D. Ausbreitung d. röm.-kath. Ordenswesens durch die Frauenklöster in Württemberg 1864 bis 1896, L 96.

eingeführt werden, welche auch erforderlich ist, so oft ein im Lande schon zugelassener Orden eine neue Niederlassung gründen will. Die Staatsregierung ist jedoch keinesfalls befugt, ohne besondere Ermächtigung durch Gesetz den Jesuitenorden oder ihm verwandte Orden und Kongregationen im Lande zuzulassen. Die Genehmigung ist jederzeit widerruflich. — Art. 20. Der Verkehr mit den kirchlichen Oberen wird von Staatswegen nicht gehindert.

503. Pius IX. 5. Konkordat mit der Republik Ekuador (1862[1]).

Das am 26. Sept. 1862 in Rom abgeschlossene Konkordat: *Nussi 349 ff.* — Zur Aufhebung des Konkordats 28. Juni 1878 vgl. AKR 40, 321.

art. 1. Religio catholica apostolica Romana esse perget religio reipublicae Aequatoris atque inibi sarta tecta perpetuo conservabitur cum omnibus iis iuribus et praerogativis quibus frui debet ex Dei ordinatione et canonicis sanctionibus. Quocirca in Aequatoris republica nunquam permitti poterit alius cultus vel societas quae fuerit damnata ab ecclesia. — 3. Iuventutis institutio in universitatibus, collegiis, facultatibus, scholis tam publicis quam privatis erit sane conformis doctrinae religionis catholicae. Episcopi unice iure pollebunt designandi libros seu textus qui adhibendi sunt ad ecclesiasticas scientias tradendas atque ad institutionem, quae religionem moresque spectant. Insuper episcopi aliique ordinarii antistites plena libertate exercebunt ius eorum proprium proscribendi libros religioni bonisque moribus adversos; itemque gubernium advigilabit et opportuna suscipiet consilia ne huiusmodi libri in rempublicam introducantur et diffundantur.

504. Pius IX. 6. Der Syllabus von 1864: Die Irrtümer des Liberalismus u. die Grundgedanken des modernen Staates.

Syllabus complectens praecipuos nostrae aetatis errores qui notantur in allocutionibus consistorialibus, in encyclicis aliisque apostolicis litteris sanctissimi domini nostri Pii papae IX.: Acta Pii papae IX, vol. III, 701 ff., wurde mit der Enzyklika Quanta cura vom 8. Dez. 1864: ib. III, 687 ff., an alle Bischöfe versandt. — ClSchrader SJ., D. Papst u. d. modernen Ideen, W 65, II; Tosi, Vorlesungen über d. Syll., W 65; KRönnecke, Pius IX. Encyklika u. Syllabus v. 8. Dez. 1864, Gütersloh 91; PvHoensbroech, D. Syllabus, M 04; Schanz, StLV 641 ff.; Scherer KR II, 5 A. 6; Friedrich, Vat. Konzil I, 366; AEhrhard, D. Katholizismus u. d. 20. Jahrh., St 02, 265 ff.; LKGoetz, D. Ultramontanismus als Weltanschauung auf Grund des Syllabus, Bonn 05, 49 ff.; FHeiner, D. Syllabus in ultram. u. anti ultram. Beleuchtung, Mz 05. — Sätze des Syllabus aufgenommen von Leo XIII. Enzyklika Immortale Dei miserentis, 1. Nov. 1885, Acta s. sedis 18, 173 f.

I. Pantheismus, Naturalismus et Rationalismus absolutus. 1. Nullum supremum, sapientissimum, providentissimumque numen divinum existit, ab hac rerum universitate distinctum, et Deus idem est ac rerum natura et idcirco immutationibus obnoxius; Deusque reapse fit in homine et mundo, atque omnia Deus sunt et ipsissimam Dei habent substantiam; ac una eademque res est Deus cum mundo, et proinde spiritus cum materia, necessitas cum libertate, verum cum falso, bonum cum malo, et iustum cum iniusto. — 2. Neganda est omnis Dei actio in homines et mundum. — 3. Humana ratio, nullo prorsus Dei respectu habito, unicus est veri et falsi, boni et mali arbiter, sibi ipsi est lex et naturalibus suis viribus ad hominum ac populorum bonum curandum sufficit. — 4. Omnes religionis veritates ex nativa humanae rationis vi derivant; hinc ratio est princeps norma qua homo cognitionem omnium cuiuscunque generis veritatum assequi possit ac debeat. — 5. Divina revelatio est imperfecta et idcirco subiecta

[1] vgl. oben d. spanische Konkordat Nr. 496. S. 348.

continuo et indefinito progressui qui humanae rationis progressioni respondeat. — 6. Christi fides humanae refragatur rationi; divinaque revelatio non solum nihil prodest, verum etiam nocet hominis perfectioni. — 7. Prophetiae et miracula in sacris litteris exposita et narrata sunt poetarum commenta, et christianae fidei mysteria philosophicarum investigationum summa; et utriusque testamenti libris mythica continentur inventa; ipseque Iesus Christus est mythica fictio.

II. Rationalismus moderatus. 8. Cum ratio humana ipsi religioni aequiparetur, idcirco theologicae disciplinae perinde ac philosophicae tractandae sunt. — 9. Omnia indiscriminatim dogmata religionis christianae sunt obiectum naturalis scientiae seu philosophiae; et humana ratio historice tantum exculta potest ex suis naturalibus viribus et principiis ad veram de omnibus etiam reconditioribus dogmatibus scientiam pervenire, modo haec dogmata ipsi rationi tamquam obiectum proposita fuerint. — 10. Cum aliud sit philosophus, aliud philosophia, ille ius et officium habet se submittendi auctoritati, quam veram ipse probaverit; at philosophia neque potest, neque debet ulli sese submittere auctoritati. — 11. Ecclesia non solum non debet in philosophiam unquam animadvertere, verum etiam debet ipsius philosophiae tolerare errores, eique relinquere ut ipsa se corrigat. — 12. Apostolicae sedis Romanarumque congregationum decreta liberum scientiae progressum impediunt[1]. — 13. Methodus et principia, quibus antiqui doctores scholastici theologiam excoluerunt, temporum nostrorum neccssitatibus scientiarumque progressui minime congruunt. — 14. Philosophia tractanda est, nulla supernaturalis revelationis habita ratione.

III. Indifferentismus, Latitudinarismus. 15. Liberum cuique homini est eam amplecti ac profiteri religionem, quam rationis lumine quis ductus veram putaverit. — 16. Homines in cuiusvis religionis cultu viam aeternae salutis reperire aeternamque salutem assequi possunt. — 17. Saltem bene sperandum est de aeterna illorum omnium salute, qui in vera Christi ecclesia nequaquam versantur. — 18. Protestantismus non aliud est quam diversa verae eiusdem christianae religionis forma, in qua aeque ac in ecclesia catholica Deo placere datum est.

IV. Socialismus, Communismus, Societates clandestinae, Societates biblicae, Societates clerico-liberales. Eiusmodi pestes saepe gravissimisque verborum formulis reprobantur in epistolis encycl. (Folgt Aufzählung).

V. Errores de ecclesia eiusque iuribus. 19. Ecclesia non est vera perfectaque societas plane libera, nec pollet suis propriis et constantibus iuribus sibi a divino fundatore suo collatis, sed civilis potestatis est definire quae sint ecclesiae iura ac limites, intra quos eadem iura exercere queat. — 20. Ecclesiastica potestas suam auctoritatem exercere non debet absque civilis gubernii venia et assensu. — 21. Ecclesia non habet potestatem dogmatice definiendi, religionem catholicae ecclesiae esse unice veram religionem. — 22. Obligatio, qua catholici magistri et scriptores omnino adstringuntur, coarctatur in iis tantum, quae ab infallibili ecclesiae iudicio veluti fidei dogmata ab omnibus credenda proponuntur[2]. — 23. Romani pontifices et concilia oecumenica a limitibus suae potestatis recesserunt, iura principum usurparunt atque etiam in rebus fidei et morum definiendis errarunt. — 24. Ecclesia vis inferendae potestatem non habet, neque potestatem ullam temporalem directam vel indirectam. — 25.

[1] vgl. Satz 22 und oben Nr. 424 (Kopernikus), Nr. 427 (Galilei). [2] vgl. Satz 12.

Praeter potestatem episcopatui inhaerentem alia est attributa temporalis potestas a civili imperio vel expresse vel tacite concessa, revocanda propterea, cum libuerit, a civili imperio. — 26. Ecclesia non habet nativum ac legitimum ius acquirendi ac possidendi. — 27. Sacri ecclesiae ministri Romanusque pontifex ab omni rerum temporalium cura ac dominio sunt omnino excludendi. — 28. Episcopis sine gubernii venia fas non est vel ipsas apostolicas litteras promulgare. — 29. Gratiae a Romano pontifice concessae existimari debent tamquam irritae, nisi per gubernium fuerint imploratae. — 30. Ecclesiae et personarum ecclesiasticarum immunitas a iure civili ortum habuit. — 31. Ecclesiasticum forum pro temporalibus clericorum causis sive civilibus sive criminalibus omnino de medio tollendum est, etiam inconsulta et reclamante apostolica sede. — 32. Absque ulla naturalis iuris et aequitatis violatione potest abrogari personalis immunitas, qua clerici ab onere subeundae exercendaeque militiae eximuntur; hanc vero abrogationem postulat civilis progressus, maxime in societate ad formam liberioris regiminis constituta. — 33. Non pertinet unice ad ecclesiasticam iurisdictionis potestatem proprio ac nativo iure dirigere theologicarum rerum doctrinam. — 34. Doctrina comparantium Romanum pontificem principi libero et agenti in universa ecclesia, doctrina est quae medio aevo praevaluit. — 35. Nihil vetat, alicuius concilii generalis sententia aut universorum populorum facto, summum pontificatum ab Romano episcopo atque Urbe ad alium episcopum aliamque civitatem transferri. — 36. Nationalis concilii definitio nullam aliam admittit disputationem, civilisque administratio rem ad hosce terminos exigere potest. — 37. Institui possunt nationales ecclesiae ab auctoritate Romani pontificis subductae planeque divisae. — 38. Divisione ecclesiae in orientalem atque occidentalem nimia Romanorum pontificum arbitria contulerunt.

VI. Errores de societate civili tum in se, tum in suis ad ecclesiam relationibus spectata. 39. Reipublicae status, utpote omnium iurium origo et fons, iure quodam pollet nullis circumscripto limitibus. — 40. Catholicae ecclesiae doctrina humanae societatis bono et commodis adversatur. — 41. Civili potestati vel ab infideli imperante exercitae competit potestas indirecta negativa in sacra; eidem proinde competit nedum ius quod vocant „exequatur“, sed etiam ius „appellationis“, quam nuncupant „ab abusu“. — 42. In conflictu legum utriusque potestatis ius civile praevalet. — 43. Laica potestas auctoritatem habet rescindendi, declarandi ac faciendi irritas solemnes conventiones (vulgo Concordata) super usu iurium ad ecclesiasticam immunitatem pertinentium cum sede apostolica initas, sine huius consensu, immo et ea reclamante. — 44. Civilis auctoritas potest se immiscere rebus, quae ad religionem, mores et regimen spirituale pertinent. Hinc potest de instructionibus iudicare, quas ecclesiae pastores ad conscientiarum normam pro suo munere edunt, quin etiam potest de divinorum sacramentorum administratione et dispositionibus ad ea suscipienda necessariis decernere. — 45. Totum scholarum publicarum regimen, in quibus iuventus christianae alicuius reipublicae instituitur, episcopalibus dumtaxat seminariis aliqua ratione exceptis, potest ac debet attribui auctoritati civili, et ita quidem attribui, ut nullum alii cuicumque auctoritati recognoscatur ius immiscendi se in disciplina scholarum, in regimine studiorum, in graduum collatione, in delectu aut approbatione magistrorum. — 46. Immo in ipsis clericorum seminariis methodus studiorum adhibenda civili auctoritati subiicitur. — 47. Postulat optima civilis societatis ratio, ut populares scholae, quae patent omnibus cuiusque e populo classis pueris, ac publica universim instituta, quae litteris severioribusque disciplinis tradendis et educationi iuventutis curandae sunt destinata, eximantur ab omni ecclesiae auctoritate, moderatrice vi et ingerentia, plenoque civilis ac politicae auctoritatis

arbitrio subiiciantur ad imperantium placita et ad communium aetatis opinionum amussim. — 48. Catholicis viris probari potest ea iuventutis instituendae ratio, quae sit a catholica fide et ab ecclesiae potestate seiuncta, quaeque rerum dumtaxat naturalium scientiam ac terrenae socialis vitae fines tantummodo vel saltem primario spectet. — 49. Civilis auctoritas potest impedire, quominus sacrorum antistites et fideles populi cum Romano pontifice libere ac mutuo communicent. — 50. Laica auctoritas habet per se ius praesentandi episcopos, et potest ab illis exigere, ut ineant dioecesium procurationem, antequam ipsi canonicam a s. sede institutionem et apostolicas litteras accipiant. — 51. Immo laicum gubernium habet ius deponendi ab exercitio pastoralis ministerii episcopos, neque tenetur obedire Romano pontifici in iis, quae episcopatuum et episcoporum respiciunt institutionem. — 52. Gubernium potest suo iure immutare aetatem ab ecclesia praescriptam pro religiosa tam mulierum quam virorum professione, omnibusque religiosis familiis indicere, ut neminem sine suo permissu ad solemnia vota nuncupanda admittant. — 53. Abrogandae sunt leges, quae ad religiosarum familiarum statum tutandum, earumque iura et officia pertinent; immo potest civile gubernium iis omnibus auxilium praestare, qui a suscepto religiosae vitae instituto deficere ac solemnia vota frangere velint; pariterque potest religiosas easdem familias perinde ac collegiatas ecclesias et beneficia simplicia etiam iuris patronatus penitus exstinguere, illorumque bona et redditus civilis potestatis administrationi et arbitrio subiicere et vindicare. — 54. Reges et principes non solum ab ecclesiae iurisdictione eximuntur, verum etiam in quaestionibus iurisdictionis dirimendis superiores sunt ecclesia. — 55. Ecclesia a statu, statusque ab ecclesia seiungendus est.

VII. Errores de ethica naturali et christiana. 56. Morum leges divina haud egent sanctione, minimeque opus est, ut humanae leges ad naturae ius conformentur aut obligandi vim a Deo accipiant. — 57. Philosophicarum rerum morumque scientia, itemque civiles leges possunt et debent a divina et ecclesiastica auctoritate declinare. — 58. Aliae vires non sunt agnoscendae nisi illae, quae in materia positae sunt, et omnis morum disciplina honestasque collocari debet in cumulandis et augendis quovis modo divitiis ac in voluptatibus explendis. — 59. Ius in materiali facto consistit, et omnia hominum officia sunt nomen inane, et omnia humana facta iuris vim habent. — 60. Auctoritas nihil aliud est, nisi numeri et materialium virium summa. — 61. Fortunata facti iniustitia nullum iuris sanctitati detrimentum affert. — 62. Proclamandum est et observandum principium, quod vocant de non- interventu. — 63. Legitimis principibus obedientiam detractare, immo et rebellare licet. — 64. Tum cuiusque sanctissimi iuramenti violatio, tum quaelibet scelesta flagitiosaque actio sempiternae legi repugnans, non solum haud est improbanda, verum etiam omnino licita, summisque laudibus efferenda, quando id pro patriae amore agatur.

VIII. Errores de matrimonio christiano. 65. Nulla ratione ferri potest, Christum evexisse matrimonium ad dignitatem sacramenti. — 66. Matrimonii sacramentum non est, nisi quid contractui accessorium ab eoque separabile, ipsumque sacramentum in una tantum nuptiali benedictione situm est. — 67. Iure naturae matrimonii vinculum non est indissolubile, et in variis casibus divortium proprie dictum auctoritate civili sanciri potest. — 68. Ecclesia non habet potestatem impedimenta matrimonium dirimentia inducendi, sed ea potestas civili auctoritati competit, a qua impedimenta existentia tollenda sunt. — 69. Ecclesia sequioribus saeculis dirimentia impedimenta inducere coepit, non iure proprio, sed illo iure usa, quod a civili potestate mutuata erat. — 70. Tridentini canones, qui anathematis censuram illis inferunt, qui facultatem impe-

dimenta dirimentia inducendi ecclesiae negare audeant, vel non sunt dogmatici, vel de hac mutuata potestate intelligendi sunt. — 71. Tridentini forma[1] sub infirmitatis poena non obligat, ubi lex civilis aliam formam praestituat, et velit hac nova forma interveniente matrimonium valere. — 72. Bonifatius VIII. votum castitatis in ordinatione emissum nuptias nullas reddere primus asseruit. — 73. Vi contractus mere civilis potest inter christianos constare veri nominis matrimonium; falsumque est, aut contractum matrimonii inter christianos semper esse sacramentum, aut nullum esse contractum, si sacramentum excludatur. — 74. Causae matrimoniales et sponsalia suapte natura ad forum civile pertinent.

IX. Errores de civili Romani pontificis principatu. 75. De temporalis regni cum spirituali compatibilitate disputant inter se christianae et catholicae ecclesiae filii. — 76. Abrogatio civilis imperii, quo apostolica sedes potitur, ad ecclesiae libertatem felicitatemque vel maxime conduceret.

X. Errores, qui ad liberalismum hodiernum referuntur. 77. Aetate hac nostra non amplius expedit, religionem catholicam haberi tamquam unicam status religionem, caeteris quibuscunque cultibus exclusis. — 78. Hinc laudabiliter in quibusdam catholici nominis regionibus lege cautum est, ut hominibus illuc immigrantibus liceat publicum proprii cuiusque cultus exercitium habere. — 79. Enimvero falsum est, civilem cuiusque cultus libertatem, itemque plenam potestatem omnibus attributam quaslibet opiniones cogitationesque palam publiceque manifestandi conducere ad populorum mores animosque facilius corrumpendos ac indifferentismi pestem propagandam. — 80. Romanus pontifex potest ac debet cum progressu, cum liberalismo et cum recenti civilitate sese reconciliare et componere.

505. Paderborner Diözesansynode 1867: Die Ungültigkeit der akatholischen Taufe ist zu praesumieren.

Acta et decreta synodi dioecesanae Paderbornensis, 8. 9. et 10. Okt. *1867. Ed. II*, Pad 88, *52*. — AKR XX 357; ChrStamm, Martin, B. v. Paderborn, Pad 92.

cap. 21. Baptismus nunquam iterari debet; sin dubium relinquitur, num aliquis valide baptizatus sit, sub conditione denuo baptizetur. — Si agitur de adultis in communionem ecclesiae recipiendis, qui a ministris acatholicis baptizati sunt, in universum, ut res nunc sunt, praesumtio stat pro collati baptismi invaliditate, proindeque si, re diligenter investigata, dubium de valore baptismi non tollatur, sub conditione iterandus est, non quidem solemniter sed adhibitis tantum si commode fieri possit, duobus testibus, consulto tamen prius episcopo, nisi forsitan periculum mortis immineat. — Si denique agitur de adultis, qui baptizati sunt a ministris societatum germanico-catholicarum vel communitatum liberarum, quae vocantur: eorum baptismus sub conditione semper iterandus est.

506. Pius IX. 7. Ungültigkeit des österreichischen Staatsgrundgesetzes vom 21. Dec. 1867.

Pius IX. Allokution v. 22. Juni 1868: Acta s. sedis IV 10 ff.; deutsch: Staatsarchiv, hrsg. v. HvKremer-Auenrode 23, 281 ff. — Auszug aus d. Staatsgrundgesetz v. 21. Dez. 1867: ib. 261 f. Nr. 4813; Vering § 37, 124 ff.

Videtis profecto, venerabiles fratres, quam vehementer reprobandae et damnandae sint eiusmodi abominabiles leges ab Austriaco gubernio latae, quae catholicae ecclesiae doctrinae, eiusque venerandis iuribus, auctoritati, divinaeque constitutioni, ac nostrae

[1] cf. oben Nr. 382.

et apostolicae huius sedis potestati et memoratae nostrae conventioni[1] ac vel ipsi naturali iuri vel maxime adversantur. Nos igitur pro omnium ecclesiarum sollicitudine nobis ab ipso Christo domino commissa, apostolicam vocem in amplissimo hoc vestro consessu attollimus et commemoratas leges et singula quae sive in his sive aliis in rebus ad ecclesiae ius pertinentibus ab Austriaco gubernio seu ab inferioribus quibusque magistratibus decreta, gesta, et quomodolibet attentata sunt, auctoritate nostra apostolica reprobamus, damnamus et decreta ipsa cum omnibus inde consecutis eadem auctoritate nostra irrita prorsus nulliusque roboris fuisse ac fore declaramus. Ipsos autem illorum auctores, qui se catholicos esse praesertim gloriantur, quique memoratas leges, acta vel proponere vel condere vel approbare et exequi non dubitarunt, obtestamur et obsecramus, ut meminerint censurarum poenarumque spiritualium quas apostolicae constitutionis et oecumenicorum conciliorum decreta contra invasores iurium ecclesiae ipso facto incurrendas infligunt.

507. Pius IX. 8. **Beschränkung der censurae latae sententiae (1869).**

Bulle „Apostolicae sedis moderationi", 12. Okt. 1869 : J. Pennacchi, Commentaria in const. ap. sedis qua censurae latae sententiae limitantur, Rom 83 (Beilage I zu Acta s. sedis).

Apostolicae Sedis moderationi convenit, quae salubriter veterum canonum auctoritate constituta sunt, sic retinere, ut si temporum rerumque mutatio quidpiam esse temperandum prudenti dispensatione suadeat, Eadem Apostolica Sedes congruum supremae suae potestatis remedium ac providentiam impendat. Quamobrem cum animo nostro iampridem revolveremus, ecclesiasticas censuras, quae per modum latae sententiae, ipsoque facto incurrendae ad incolumitatem ac disciplinam ipsius ecclesiae tutandam, effrenemque improborum licentiam coërcendam et emendandam sancte per singulas aetates indictae ac promulgatae sunt, magnum ad numerum sensim excrevisse; quasdam etiam, temporibus moribusque mutatis, a fine atque causis, ob quas impositae fuerant, vel a pristina utilitate atque opportunitate excidisse; eamque ob rem non infrequentes oriri sive in iis, quibus animarum cura commissa est, sive in ipsis fidelibus dubietates, anxietates, angoresque conscientiae; nos eiusmodi incommodis occurrere volentes, plenam earundem recensionem fieri nobisque proponi iussimus, ut diligenti adhibita consideratione, statueremus, quasnam ex illis servare ac retinere oporteret, quas vero moderari aut abrogare congrueret.

Excommunicationes latae sententiae speciali modo Romano Pontifici reservatae: I. Omnes a christiana fide apostatas, et omnes ac singulos haereticos, quocumque nomine censeantur, et cuiuscumque sectae exsistant, eisque credentes, eorumque receptores, fautores, ac generaliter quoslibet illorum defensores. — II. Omnes et singulos scienter legentes sine auctoritate sedis apostolicae libros eorundem apostatarum et haereticorum haeresim propugnantes, nec non libros cuiusvis auctoris per apostolicas litteras nominatim prohibitos, eosdemque libros retinentes, imprimentes et quomodolibet defendentes. — III. Schismaticos, et eos qui a Romani Pontificis pro tempore exsistentis obedientia pertinaciter se subtrahunt vel recedunt. — IV. Omnes et singulos, cuiuscumque status, gradus seu conditionis fuerint, ab ordinationibus seu mandatis Romanorum pontificum pro tempore exsistentium ad universale futurum concilium appellantes, nec non eos, quorum auxilio, consilio vel favore appellatum fuerit. — VI. Impedientes directe vel indirecte exercitium iurisdictionis ecclesiasticae sive interni sive externi fori, et ad hoc recurrentes ad forum saeculare, eiusque mandata procurantes, edentes, aut auxilium, consilium vel favorem praestantes. — VII. Cogentes sive directe, sive indirecte iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas praeter canonicas dispositiones: item edentes leges vel decreta contra libertatem aut iura ecclesiae. — VIII. Recurrentes ad laicam potestatem ad impediendas litteras vel acta quaelibet a sede Apostolica, vel ab eiusdem Legatis aut Delegatis quibuscumque profecta, eorumque promulgationem vel exsecutionem directe vel indirecte prohibentes, aut eorum causa sive ipsas partes sive alios laedentes vel perterrefacientes. — XI. Usurpantes aut sequestrantes iurisdictionem, bona, redditus, ad personas ecclesiasticas ratione suarum ecclesiarum aut beneficiorum pertinentes. — XII. Invadentes, destruentes, de-

[1] vgl. oben Nr. 501.

tinentes per se vel per alios civitates, terras, loca aut iura ad ecclesiam Romanam pertinentia; vel usurpantes, perturbantes, retinentes supremam iurisdictionem in eis; nec non ad singula praedicta auxilium, consilium, favorem praebentes.

Excommunicationes latae sententiae Romano pontifici reservatae: III. Duellum perpetrantes, aut simpliciter ad illud provocantes, vel ipsum acceptantes, et quoslibet complices, vel qualemcumque operam aut favorem praebentes, nec non de industria spectantes, illudque permittentes, vel quantum in illis est, non prohibentes, cuiuscumque dignitatis sint, etiam regalis vel imperialis [1]. — IV. Nomen dantes sectae Massonicae, aut Carbonariae, aut aliis eiusdem generis sectis, quae contra ecclesiam vel legitimas potestates seu palam, seu clandestine machinantur; nec non iisdem sectis favorem qualemcunque praestantes; earumve occultos coryphaeos ac duces non denunciantes, donec non denunciaverint.

Concilium Vaticanum I. (1869—1870).

Collectio Lacensis VII., Fr 90. — Janus, D. Papst u. d. Concil, L 69; Quirinus, Röm. Briefe v. Konzil, M 70; JFriedrich, Tagebuch, Nördl 71; Ders., Gesch. d. Vatikan Konzils, 3 Bde., Bonn 77—87; Döllinger, Papsttum[2] 227 ff.; Röm.-kath.: ECecconi, Storia del Concilio Vaticano, 4 Bde., Rom 72—79 (1. Bd. übers. v. WMolitor u. d. T.: Gesch. d. allg. Kirchenversammlung im Vatikan, R 73); ThGranderath SJ, Gesch. d. Vatikan. Konzils, 3 Bde., Fr 1903 ff., dazu: CMirbt, D. Geschichtschreibung d. Vatikan. Konzils: HZ Bd. 101 (1908), 529—600; Scherer I § 80, II § 100; Vering § 58 IV, 327; Lit.: CMirbt, Vat. Konzil, RE XX 445 ff.

Sessio I. 8. Dec. 1869: Eröffnung des Konzils. — Sessio II. 6. Jan. 1870: Bekenntnis der Professio fidei Tridentinae.

508. 9. Sessio III. 24. Apr. 1870: Constitutio dogmatica de fide catholica.

Nos itaque, inhaerentes praedecessorum nostrorum vestigiis, pro supremo nostro apostolico munere veritatem catholicam docere ac tueri, perversasque doctrinas reprobare nunquam intermisimus. Nunc autem, sedentibus nobiscum et iudicantibus universi orbis episcopis, in hanc oecumenicam synodum auctoritate nostra in spiritu sancto congregatis, innixi Dei verbo scripto et tradito, prout ab ecclesia catholica sancte custoditum et genuine expositum accepimus, ex hac Petri cathedra in conspectu omnium salutarem Christi doctrinam profiteri et declarare constituimus, adversis erroribus potestate nobis a Deo tradita proscriptis atque damnatis.

c. 1. De Deo rerum omnium creatore. Sancta catholica apostolica Romana ecclesia credit et confitetur, unum esse Deum verum et vivum, creatorem ac dominum coeli et terrae, omnipotentem, aeternum, immensum, incomprehensibilem, intellectu ac voluntate omnique perfectione infinitum; qui cum sit una singularis, simplex omnino et incommutabilis substantia spiritualis, praedicandus est re et essentia a mundo distinctus, in se et ex se beatissimus, et super omnia, quae praeter ipsum sunt et concipi possunt, ineffabiliter excelsus.

Hic solus verus Deus bonitate sua et omnipotenti virtute non ad augendam suam beatitudinem, nec ad acquirendam, sed ad manifestandam perfectionem suam per bona, quae creaturis impertitur, liberrimo consilio *simul ab initio temporis utramque de nihilo condidit creaturam, spiritualem et corporalem, angelicam videlicet et mundanam, ac deinde humanam quasi communem ex spiritu et corpore constitutam* [2].

Universa vero, quae condidit, Deus providentia sua tuetur atque gubernat, *attingens a fine usque ad finem fortiter, et disponens omnia suaviter* [3]. *Omnia enim nuda et aperta sunt oculis eius* [4], ea etiam, quae libera creaturarum actione futura sunt.

c. 2. De revelatione. Eadem sancta mater ecclesia tenet et docet, Deum

[1] Pennacchi 536 ff. Nach d. Dekret des s. officium v. 28. Mai 1884, AKR 54, 346 verfällt auch der dem Duell beiwohnende Arzt und Beichtvater der Exkommunikation.
[2] Conc. Lateran. IV 1215 c. 1, Mansi XXII 981. [3] Wei 8 1. [4] Hbr 4 13.

rerum omnium principium et finem naturali humanae rationis lumine e rebus creatis certo cognosci posse; *invisibilia enim ipsius, a creatura mundi, per ea quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur* [1]*:* attamen placuisse eius sapientiae et bonitati, alia eaque supernaturali via se ipsum ac aeterna voluntatis suae decreta humano generi revelare, dicente apostolo: *Multifariam multisque modis olim Deus loquens patribus in prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in filio* [2].

Huic divinae revelationi tribuendum quidem est ut ea quae in rebus divinis humanae rationi per se impervia non sunt, in praesenti quoque generis humani conditione ab omnibus expedite, firma certitudine et nullo admixto errore cognosci possint. Non hac tamen de causa revelatio absolute necessaria dicenda est, sed quia Deus ex infinita bonitate sua ordinavit hominem ad finem supernaturalem, ad participanda scilicet bona divina, quae humanae mentis intelligentiam omnino superant; siquidem *oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit Deus iis, qui diligunt illum*[3].

Haec porro supernaturalis revelatio, secundum universalis ecclesiae fidem, a sancta Tridentina synodo declaratam, *continetur in libris scriptis et sine scripto traditionibus quae ipsius Christi ore ab apostolis acceptae, aut ab ipsis apostolis spiritu sancto dictante quasi per manus traditae, ad nos usque pervenerunt* [4]. Qui quidem veteris et novi testamenti libri integri cum omnibus suis partibus, prout in eiusdem concilii decreto recensentur, et in veteri vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis suscipiendi sunt [5]. Eos vero ecclesia pro sacris et canonicis habet, non ideo, quod sola humana industria concinnati, sua deinde auctoritate sint approbati; nec ideo dumtaxat, quod revelationem sine errore contineant; sed propterea, quod spiritu sancto inspirante conscripti Deum habent auctorem, atque ut tales ipsi ecclesiae traditi sunt.

Quoniam vero, quae sancta Tridentina synodus [6] de interpretatione divinae scripturae *ad coërcenda petulantia ingenia* salubriter decrevit, a quibusdam hominibus prave exponuntur, nos, idem decretum renovantes, hanc illius mentem esse declaramus, ut *in rebus fidei et morum, ad aedificationem doctrinae christianae pertinentium*, is pro vero sensu sacrae scripturae habendus sit, *quem tenuit ac tenet sancta mater ecclesia, cuius est iudicare de vero sensu et interpretatione scripturarum sanctarum;* atque ideo nemini licere contra hunc sensum *aut etiam contra unanimem consensum patrum ipsam scripturam sacram interpretari.*

c. 3. De fide. Cum homo a Deo tamquam creatore et domino suo totus dependeat, et ratio creata increatae veritati penitus subiecta sit, plenum revelanti Deo intellectus et voluntatis obsequium fide praestare tenemur. Hanc vero fidem, quae humanae salutis initium est, ecclesia catholica profitetur, virtutem esse supernaturalem, qua, Dei aspirante et adiuvante gratia, ab eo revelata vera esse credimus, non propter intrinsecam rerum veritatem naturali rationis lumine perspectam, sed propter auctoritatem ipsius Dei revelantis, qui nec falli nec fallere potest. *Est enim fides*, testante apostolo, *sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium* [7].

Ut nihilominus fidei nostrae obsequium rationi consentaneum esset, voluit Deus cum internis spiritus sancti auxiliis externa iungi revelationis suae argumenta, facta scilicet divina atque imprimis miracula et prophetias, quae cum Dei omnipotentiam et infinitam scientiam luculenter commonstrent, divinae revelationis signa sunt certissima et omnium

[1] Rö 1 20. [2] Hbr 1 1 2. [3] I Ko 2 9.
[4] Conc. Trid. Sess. IV., oben Nr. 356.
[5] vgl. Leo XIII. Rundschreiben „Providentissimus Deus“ v. 18. Nov. 1893 über d. Studium der heil. Schrift: AKR 71, 320 ff.
[6] Oben Nr. 357. [7] Hbr 11 1.

intelligentiae accommodata. Quare tum Moyses et prophetae, tum ipse maxime Christus dominus multa et manifestissima miracula et prophetias ediderunt; et de apostolis legimus: *Illi autem profecti praedicaverunt ubique, domino cooperante, et sermonem confirmante, sequentibus signis* [1]. Et rursum scriptum est: *Habemus firmiorem propheticum sermonem, cui bene facitis attendentes quasi lucernae lucenti in caliginoso loco* [2].

Licet autem fidei assensus nequaquam sit motus animi caecus: nemo tamen *evangelicae praedicationi consentire* potest, sicut oportet *ad salutem* consequendam, *absque illuminatione et inspiratione spiritus sancti, qui dat omnibus suavitatem in consentiendo et credendo veritati* [3]. Quare fides ipsa in se, etiamsi per caritatem non operetur, donum Dei est, et actus eius est opus ad salutem pertinens, quo homo liberam praestat ipsi Deo obedientiam gratiae eius, cui resistere posset, consentiendo et cooperando.

Porro fide divina et catholica ea omnia c r e d e n d a s u n t, quae in verbo Dei scripto vel tradito continentur, et ab ecclesia sive solemni iudicio sive ordinario et universali magisterio tamquam divinitus revelata credenda proponuntur.

Quoniam vero sine fide impossibile est placere Deo [4] et ad filiorum eius consortium pervenire; ideo nemini unquam sine illa contigit iustificatio, nec ullus, nisi in ea perseveraverit usque in finem, vitam aeternam assequetur. Ut autem officio veram fidem amplectendi in eaque constanter perseverandi satisfacere possemus, Deus per filium suum unigenitum ecclesiam instituit, suaeque institutionis manifestis notis instruxit, ut ea tamquam custos et magistra verbi revelati ab omnibus posset agnosci. Ad solam enim catholicam ecclesiam ea pertinent omnia, quae ad evidentem fidei christianae credibilitatem tam multa et tam mira divinitus sunt disposita. Quin etiam ecclesia per se ipsa, ob suam nempe admirabilem propagationem, eximiam sanctitatem et inexhaustam in omnibus bonis foecunditatem, ob catholicam unitatem, invictamque stabilitatem, magnum quoddam et perpetuum est motivum credibilitatis et divinae suae legationis testimonium irrefragabile.

Quo fit, ut ipsa veluti *signum levatum in nationes* [5], et ad se invitet, qui nondum crediderunt, et filios suos certiores faciat, firmissimo niti fundamento fidem, quam profitentur. Cui quidem testimonio efficax subsidium accedit ex superna virtute. Etenim benignissimus dominus et errantes gratia sua excitat atque adiuvat, ut ad agnitionem veritatis venire possint; et eos, quos de tenebris transtulit in admirabile lumen suum, in hoc eodem lumine ut perseverent, gratia sua confirmat, non deserens, nisi deseratur. Quocirca minime par est conditio eorum, qui per coeleste fidei donum catholicae veritati adhaeserunt, atque eorum, qui ducti opinionibus humanis, falsam religionem sectantur; illi enim, qui fidem sub ecclesiae magisterio susceperunt, nullam unquam habere possunt iustam causam mutandi aut in dubium fidem eandem revocandi. Quae cum ita sint, *gratias agentes Deo patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine* [6], *tantam ne negligamus salutem* [7], *sed aspicientes in auctorem fidei et consummatorem Iesum* [8], *teneamus spei nostrae confessionem indeclinabilem* [9].

c. 4. D e f i d e e t r a t i o n e. Hoc quoque perpetuus ecclesiae catholicae consensus tenuit et tenet, duplicem esse ordinem cognitionis, non solum principio, sed obiecto etiam distinctum: principio quidem, quia in altero naturali ratione, in altero fide divina cognoscimus; obiecto autem, quia praeter ea, ad quae naturalis ratio pertingere potest, credenda

[1] Mc 16 20. [2] II Pt 1 19.
[3] Synode zu Orange 529 can. 7; Harduin II 1099; Hefele II 728.
[4] Hbr 11 6. [5] Jes 11 12. [6] Kol 1 12. [7] Hbr 2 3. [8] ib. 12 2.
[9] ib. 10 23.

nobis proponuntur mysteria in Deo abscondita, quae, nisi revelata divinitus, innotescere non possunt. Quocirca apostolus, qui a gentibus Deum per ea, quae facta sunt, cognitum esse testatur, disserens tamen *de gratia et veritate, quae per Iesum Christum facta est*[1], pronuntiat: *Loquimur Dei sapientiam in mysterio, quae abscondita est, quam praedestinavit Deus ante saecula in gloriam nostram, quam nemo principum huius saeculi cognovit: nobis autem revelavit Deus per spiritum suum: spiritus enim omnia scrutatur, etiam profunda Dei*[2]. Et ipse unigenitus confitetur patri, *quia abscondit haec a sapientibus et prudentibus et revelavit ea parvulis*[3].

Ac ratio quidem, fide illustrata, cum sedulo, pie et sobrie quaerit, aliquam Deo dante mysteriorum intelligentiam eamque fructuosissimam assequitur, tum ex eorum, quae naturaliter cognoscit, analogia, tum e mysteriorum ipsorum nexu inter se et cum fine hominis ultimo; nunquam tamen idonea redditur ad ea perspicienda instar veritatum, quae proprium ipsius obiectum constituunt. Divina enim mysteria suapte natura intellectum creatum sic excedunt, ut etiam revelatione tradita et fide suscepta, ipsius tamen fidei velamine contecta et quadam quasi caligine obvoluta maneant, quamdiu in hac mortali vita *peregrinamur a domino: per fidem enim ambulamus et non per speciem*[4].

Verum etsi fides sit supra rationem, nulla tamen unquam inter fidem et rationem vera dissensio esse potest: cum idem Deus, qui mysteria revelat et fidem infundit, animo humano rationis lumen indiderit; Deus autem negare seipsum non possit, nec verum vero unquam contradicere. Inanis autem huius contradictionis species inde potissimum oritur, quod vel fidei dogmata ad mentem ecclesiae intellecta et exposita non fuerint, vel opinionum commenta pro rationis effatis habeantur. *Omnem igitur assertionem veritati illuminatae fidei contrariam omnino falsam esse definimus*[5]. Porro ecclesia quae una cum apostolico munere docendi, mandatum accepit fidei depositum custodiendi, ius etiam et officium divinitus habet falsi nominis scientiam proscribendi, *nec quis decipiatur per philosophiam et inanem fallaciam*[6]. Quapropter omnes christiani fideles huiusmodi opiniones, quae fidei doctrinae contrariae esse cognoscuntur, maxime si ab ecclesia reprobatae fuerint, non solum prohibentur tamquam legitimas scientiae conclusiones defendere, sed pro erroribus potius, qui fallacem veritatis speciem prae se ferant, habere tenentur omnino.

Neque solum fides et ratio inter se dissidere nunquam possunt, sed opem quoque sibi mutuam ferunt, cum recta ratio fidei fundamenta demonstret, eiusque lumine illustrata rerum divinarum scientiam excolat; fides vero rationem ab erroribus liberet ac tueatur, eamque multiplici cognitione instruat. Quapropter tantum abest, ut ecclesia humanarum artium et disciplinarum culturae obsistat, ut hanc multis modis iuvet atque promoveat. Non enim commoda ab iis ad hominum vitam dimanantia aut ignorat aut despicit; fatetur immo, eas, quemadmodum a Deo scientiarum domino profectae sunt, ita si rite pertractentur, ad Deum, iuvante eius gratia, perducere. Nec sane ipsa vetat, ne huiusmodi disciplinae in suo quaeque ambitu propriis utantur principiis et propria methodo; sed iustam hanc libertatem agnoscens, id sedulo cavet, ne divinae doctrinae repugnando errores in se suscipiant, aut fines proprios transgressae ea, quae sunt fidei, occupent et perturbent.

Neque enim fidei doctrina, quam Deus revelavit, velut philosophicum inventum proposita est humanis ingeniis perficienda, sed tamquam divinum depositum Christi sponsae tradita, fideliter custodienda et infallibiliter declaranda. Hinc sacrorum quoque

[1] Io 1 17. [2] I Ko 2 7 8 10. [3] Mt 11 25. [4] II Ko 5 6 7.
[5] Conc. Lateranense V, Sess. VIII. Leo X. Bulle „Apostolici regiminis", Harduin IX 1719.
[6] Col 2 8.

dogmatum is sensus perpetuo est retinendus, quem semel declaravit sancta mater ecclesia, nec unquam ab eo sensu, altioris intelligentiae specie et nomine, recedendum. *Crescat igitur et multum vehementerque proficiat, tam singulorum, quam omnium, tam unius hominis, quam totius ecclesiae, aetatum ac saeculorum gradibus, intelligentia, scientia, sapientia: sed in suo dumtaxat genere, in eodem scilicet dogmate, eodem sensu eademque sententia* [1].

Canones.

1. De Deo rerum omnium creatore. 1. Si quis unum verum Deum visibilium et invisibilium creatorem et dominum negaverit; anathema sit. — 2. Si quis praeter materiam nihil esse affirmare non erubuerit; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, unam eandemque esse Dei et rerum omnium substantiam vel essentiam; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, res finitas, tum corporeas tum spirituales aut saltem spirituales, e divina substantia emanasse; aut divinam essentiam sui manifestatione vel evolutione fieri omnia; aut denique Deum esse ens universale seu indefinitum, quod sese determinando constituat rerum universitatem in genera, species et individua distinctam; anathema sit. — 5. Si quis non confiteatur, mundum resque omnes, quae in eo continentur, et spirituales et materiales, secundum totam suam substantiam a Deo ex nihilo esse productas; aut Deum dixerit non voluntate ab omni necessitate libera, sed tam necessario creasse, quam necessario amat seipsum; aut mundum ad Dei gloriam conditum esse negaverit; anathema sit.

2. De revelatione. 1. Si quis dixerit, Deum unum et verum, creatorem et dominum nostrum, per ea, quae facta sunt, naturali rationis humanae lumine certo cognosci non posse; anathema sit. 2. Si quis dixerit, fieri non posse, aut non expedire, ut per revelationem divinam homo de Deo, cultuque ei exhibendo edoceatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, hominem ad cognitionem et perfectionem, quae naturalem superet, divinitus evehi non posse, sed ex seipso ad omnis tandem veri et boni possessionem iugi profectu pertingere posse et debere; anathema sit. — 4. Si quis sacrae scripturae libros integros cum omnibus suis partibus, prout illos sancta Tridentina synodus recensuit, pro sacris et canonicis non susceperit, aut eos divinitus inspiratos esse negaverit; anathema sit.

3. De fide. 1. Si quis dixerit, rationem humanam ita independentem esse, ut fides ei a Deo imperari non possit; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, fidem divinam a naturali de Deo et rebus moralibus scientia non distingui, ac propterea ad fidem divinam non requiri, ut revelata veritas propter auctoritatem Dei revelantis credatur; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, revelationem divinam externis signis credibilem fieri non posse, ideoque sola interna cuiusque experientia aut inspiratione privata homines ad fidem moveri debere; anathema sit. — 4. Si quis dixerit, miracula nulla fieri posse, proindeque omnes de iis narrationes, etiam in sacra scriptura contentas, inter fabulas vel mythos ablegandas esse; aut miracula certo cognosci nunquam posse, nec iis divinam religionis christianae originem rite probari; anathema sit. — 5. Si quis dixerit, assensum fidei christianae non esse liberum, sed argumentis humanae rationis necessario produci; aut ad solam fidem vivam, quae per caritatem operatur, gratiam Dei necessariam esse; anathema sit. — 6. Si quis dixerit, parem esse conditionem fidelium atque eorum, qui ad fidem unice veram nondum pervenerunt, ita ut catholici iustam causam habere possint, fidem, quam sub ecclesiae

[1] Vincentius Lerinensis, Commonitorium c. 23, oben Nr. 146 S. 58.

magisterio iam susceperunt, assensu suspenso in dubium vocandi, donec demonstrationem scientificam credibilitatis et veritatis fidei suae absolverint; anathema sit.

4. De fide et ratione. 1. Si quis dixerit, in revelatione divina nulla vera et proprie dicta mysteria contineri, sed universa fidei dogmata posse per rationem rite excultam e naturalibus principiis intelligi et demonstrari; anathema sit. — 2. Si quis dixerit, disciplinas humanas ea cum libertate tractandas esse, ut earum assertiones, etsi doctrinae revelatae adversentur, tamquam verae retineri, neque ab ecclesia proscribi possint; anathema sit. — 3. Si quis dixerit, fieri posse, ut dogmatibus ab ecclesia propositis, aliquando secundum progressum scientiae sensus tribuendus sit alius ab eo, quem intellexit et intelligit ecclesia; anathema sit. — Itaque supremi pastoralis nostri officii debitum exequentes, omnes Christi fideles, maxime vero eos, qui praesunt vel docendi munere funguntur, per viscera Iesu Christi obtestamur, necnon eiusdem Dei et salvatoris nostri auctoritate iubemus, ut ad hos errores a sancta ecclesia arcendos et eliminandos, atque purissimae fidei lucem pandendam studium et operam conferant. — Quoniam vero satis non est, haereticam pravitatem devitare, nisi ii quoque errores diligenter fugiantur, qui ad illam plus minusve accedunt, omnes officii monemus, servandi etiam constitutiones et decreta, quibus pravae eiusmodi opiniones, quae isthic diserte non enumerantur, ab hac sancta sede proscriptae et prohibitae sunt.

509. 10. **Sessio IV, 18. Juli 1870: Constitutio dogmatica I. de ecclesia Christi.**

Pius episcopus servus servorum Dei sacro approbante concilio ad perpetuam rei memoriam. Pastor aeternus et episcopus animarum nostrarum, ut salutiferum redemptionis opus perenne redderet, sanctam aedificare ecclesiam decrevit, in qua veluti in domo Dei viventis fideles omnes unius fidei et caritatis vinculo continerentur. Quapropter, priusquam clarificaretur, rogavit patrem non pro apostolis tantum, sed et pro eis, qui crediturі erant per verbum eorum in ipsum, ut omnes unum essent, sicut ipse filius et pater unum sunt [1]. Quemadmodum igitur apostolos quos sibi de mundo elegerat misit, sicut ipse missus erat a patre: ita in ecclesia sua pastores et doctores usque ad consummationem saeculi esse voluit. Ut vero episcopatus ipse unus et indivisus esset, et per cohaerentes sibi invicem sacerdotes credentium multitudo universa in fidei et communionis unitate conservaretur, beatum Petrum caeteris apostolis praeponens in ipso instituit perpetuum utriusque unitatis principium ac visibile fundamentum, *super cuius fortitudinem aeternum exstrueretur templum, et ecclesiae coelo inferenda sublimitas in huius fidei firmitate consurgeret* [2]. Et quoniam portae inferi ad evertendam, si fieri posset, ecclesiam, contra eius fundamentum divinitus positum maiore in dies odio undique insurgunt; nos ad catholici gregis custodiam, incolumitatem, augmentum, necessarium esse iudicamus, sacro approbante concilio, doctrinam de institutione, perpetuitate, ac natura sacri apostolici primatus, in quo totius ecclesiae vis ac soliditas consistit, cunctis fidelibus credendam et tenendam, secundum antiquam atque constantem universalis ecclesiae fidem, proponere, atque contrarios dominico gregi adeo perniciosos errores proscribere et condemnare.

c. 1. De apostolici primatus in beato Petro institutione. Docemus itaque et declaramus, iuxta evangelii testimonia primatum iurisdictionis in universam Dei ecclesiam immediate et directe beato Petro apostolo promissum atque collatum a Christo domino fuisse. Unum enim Simonem, cui iam pridem dixerat: *Tu vocaberis*

[1] cf. Io 17 1. 20 f.
[2] Leo d. Gr., sermo IV c. 2 in diem natalis sui, MSL 54, 150.

Cephas [1], postquam ille suam edidit confessionem inquiens: *Tu es Christus, filius Dei vivi*, solemnibus his verbis allocutus est dominus: *Beatus es, Simon Bar-Jona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus, qui in coelis est. Et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. Et tibi dabo claves regni coelorum. Et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in coelis; et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in coelis* [2]. Atque uni Simoni Petro contulit Iesus post suam resurrectionem summi pastoris et rectoris iurisdictionem in totum suum ovile dicens: *Pasce agnos meos; pasce oves meas* [3]. Huic tam manifestae sacrarum scripturarum doctrinae, ut ab ecclesia catholica semper intellecta est, aperte opponuntur pravae eorum sententiae, qui constitutam a Christo domino in sua ecclesia regiminis formam pervertentes negant, solum Petrum prae caeteris apostolis, sive seorsum singulis sive omnibus simul, vero proprioque iurisdictionis primatu fuisse a Christo instructum: aut qui affirmant, eundem primatum non immediate directeque ipsi beato Petro, sed ecclesiae, et per hanc illi ut ipsius ecclesiae ministro delatum fuisse.

Si quis igitur dixerit, beatum Petrum apostolum non esse a Christo domino constitutum apostolorum omnium principem et totius ecclesiae militantis visibile caput; vel eundem honoris tantum, non autem verae propriaeque iurisdictionis primatum ab eodem domino nostro Iesu Christo directe et immediate accepisse; anathema sit.

c. 2. De perpetuitate primatus beati Petri in Romanis pontificibus. Quod autem in beato apostolo Petro princeps pastorum et pastor magnus ovium dominus Christus Iesus in perpetuam salutem ac perenne bonum ecclesiae instituit, id eodem auctore in ecclesia, quae fundata super petram ad finem saeculorum usque firma stabit, iugiter durare necesse est. *Nulli sane dubium, immo saeculis omnibus notum est, quod sanctus beatissimusque Petrus, apostolorum princeps et caput fideique columna et ecclesiae catholicae fundamentum, a domino nostro Iesu Christo, salvatore humani generis ac redemptore, claves regni accepit; qui ad hoc usque tempus et semper in suis successoribus*, episcopis sanctae Romanae sedis ab ipso fundatae eiusque consecratae sanguine, *vivit et praesidet et iudicium exercet* [4]. Unde quicunque in hac cathedra Petro succedit, is secundum Christi ipsius institutionem primatum Petri in universam ecclesiam obtinet. *Manet ergo dispositio veritatis, et beatus Petrus, in accepta fortitudine petrae perseverans, suscepta ecclesiae gubernacula non reliquit* [5]. Hac de causa *ad Romanam ecclesiam propter potentiorem principalitatem necesse* semper fuit *omnem convenire ecclesiam, hoc est eos, qui sunt undique fideles*, ut in ea sede, e qua venerandae communionis iura in omnes dimanant, tamquam membra in capite consociata, in unam corporis compagem coalescerent [6].

Si quis ergo dixerit, non esse ex ipsius Christi domini institutione, seu iure divino, ut beatus Petrus in primatu super universam ecclesiam habeat perpetuos successores; aut Romanum pontificem non esse beati Petri in eodem primatu successorem; anathema sit.

c. 3. De vi et ratione primatus Romani pontificis. Quapropter apertis innixi sacrarum litterarum testimoniis, et inhaerentes tum praedecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, tum conciliorum generalium disertis perspicuisque decretis, innovamus oecumenici concilii Florentini [7] definitionem, qua credendum ab om-

---

[1] Io 1 42. [2] Mt 16 16—19. [3] Io 21 15—17.
[4] Konzil zu Ephesus 431 Actio III, Mansi IV 1295.
[5] Leo d. Gr., Sermo 3 3, MSL 54 146.
[6] Irenaeus, adv. haereses. III 3 cf. oben Nr. 28 S. 13. [7] cf. oben Nr. 324 S. 174 f.

nibus Christi fidelibus est, *sanctam apostolicam sedem et Romanum pontificem in universum orbem tenere primatum, et ipsum pontificem Romanum successorem esse beati Petri, principis apostolorum, et verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput, et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse; quemadmodum etiam in gestis oecumenicorum conciliorum et in sacris canonibus continetur.*

Docemus proinde et declaramus, ecclesiam Romanam, disponente domino, super omnes alias ordinariae potestatis obtinere principatum, et hanc Romani pontificis iurisdictionis potestatem, quae vere episcopalis est, immediatam esse: erga quam cuiuscunque ritus et dignitatis pastores atque fideles, tam seorsum singuli quam simul omnes, officio hierarchicae subordinationis veraeque obedientiae obstringuntur, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; ita ut, custodita cum Romano pontifice tam communionis, quam eiusdem fidei professionis unitate, ecclesia Christi sit unus grex sub uno summo pastore. Haec est catholicae veritatis doctrina, a qua deviare salva fide atque salute nemo potest.

Tantum autem abest, ut haec summi pontificis potestas officiat ordinariae ac immediatae illi episcopalis iurisdictionis potestati, qua episcopi, qui positi a spiritu sancto in apostolorum locum successerunt [1], tamquam veri pastores assignatos sibi greges, singuli singulos, pascunt et regunt, ut eadem a supremo et universali pastore asseratur, roboretur ac vindicetur, secundum illud sancti Gregorii magni [2]: *Meus honor est honor universalis ecclesiae. Meus honor est fratrum meorum solidus vigor. Tum ego vere honoratus sum, cum singulis quibusque honor debitus non negatur.*

Porro ex suprema illa Romani pontificis potestate gubernandi universam ecclesiam ius eidem esse consequitur, in huius sui muneris exercitio libere communicandi cum pastoribus et gregibus totius ecclesiae, ut iidem ab ipso in via salutis doceri ac regi possint. Quare damnamus ac reprobamus illorum sententias, qui hanc supremi capitis cum pastoribus et gregibus communicationem licite impediri posse dicunt, aut eandem reddunt saeculari potestati obnoxiam, ita ut contendant, quae ab apostolica sede vel eius auctoritate ad regimen ecclesiae constituuntur, vim ac valorem non habere, nisi potestatis saecularis placito confirmentur.

Et quoniam divino apostolici primatus iure Romanus pontifex universae ecclesiae praeest, docemus etiam et declaramus, eum esse iudicem supremum fidelium [3], *et in omnibus causis ad examen ecclesiasticum spectantibus ad ipsius posse iudicium recurri* [4]*; sedis vero apostolicae, cuius auctoritate maior non est, iudicium a nemine fore retractandum, neque cuiquam de eius licere iudicare iudicio* [5]. Quare a recto veritatis tramite aberrant, qui affirmant, licere ab iudiciis Romanorum pontificum ad oecumenicum concilium tamquam ad auctoritatem Romano pontifice superiorem appellare.

Si quis itaque dixerit, Romanum pontificem habere tantummodo officium inspectionis vel directionis, non autem plenam et supremam potestatem iuris-

[1] Tridentinum XXIII c. 4, oben Nr. 379.
[2] Reg. VIII 29 an Eulogius B. v. Alexandria, cf. oben Nr. 182 p. 77.
[3] Pii VI. Breve „Super soliditate“ 28. Nov. 1786.
[4] Concil. Lyon 1274. Brief des Kaisers Paläologus an Gregor X., Mansi XXIV 71.
[5] Nikolaus I. ep. 86 an Kaiser Michael 865, MSL 119 954.

dictionis in universam ecclesiam, non solum in rebus, quae ad fidem et mores, sed etiam in iis, quae ad disciplinam et regimen ecclesiae per totum orbem diffusae pertinent; aut eum habere tantum potiores partes, non vero totam plenitudinem huius supremae potestatis; aut hanc eius potestatem non esse ordinariam et immediatam sive in omnes ac singulas ecclesias, sive in omnes et singulos pastores et fideles; anathema sit.

Cap. 4. De Romani pontificis infallibili magisterio. Ipso autem apostolico primatu, quem Romanus pontifex, tamquam Petri principis apostolorum successor, in universam ecclesiam obtinet, supremam quoque magisterii potestatem comprehendi, haec sancta sedes semper tenuit, perpetuus ecclesiae usus comprobat, ipsaque oecumenica concilia, ea imprimis, in quibus oriens cum occidente in fidei caritatisque unionem conveniebat, declaraverunt. Patres enim concilii Constantinopolitani quarti, maiorum vestigiis inhaerentes, hanc solemnem ediderunt professionem: *Prima salus est, rectae fidei regulam custodire. Et quia non potest domini nostri Iesu Christi praetermitti sententia dicentis: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam", haec, quae dicta sunt, rerum probantur effectibus, quia in sede apostolica immaculata est semper catholica reservata religio*, et sancta celebrata doctrina. Ab huius ergo fide et doctrina separari minime cupientes, *speramus, ut in una communione, quam sedes apostolica praedicat, esse mereamur, in qua est integra et vera christianae religionis soliditas* [1]. Approbante vero Lugdunensi concilio secundo, Graeci professi sunt [2]: Sanctam Romanam ecclesiam summum et plenum primatum et principatum super universam ecclesiam catholicam obtinere, quem se ab ipso domino in beato Petro, apostolorum principe sive vertice, cuius Romanus pontifex est successor, cum potestatis plenitudine recepisse veraciter et humiliter recognoscit; et sicut prae caeteris tenetur fidei veritatem defendere, sic et, si quae de fide subortae fuerint quaestiones, suo debent iudicio definiri. Florentinum denique concilium [3] definivit: *Pontificem Romanum, verum Christi vicarium, totiusque ecclesiae caput et omnium christianorum patrem ac doctorem existere; et ipsi in beato Petro pascendi, regendi ac gubernandi universalem ecclesiam a domino nostro Iesu Christo plenam potestatem traditam esse.*

Huic pastorali muneri ut satisfacerent, praedecessores nostri indefessam semper operam dederunt, ut salutaris Christi doctrina apud omnes terrae populos propagaretur, parique cura vigilarunt, ut, ubi recepta esset, sincera et pura conservaretur. Quocirca totius orbis antistites, nunc singuli, nunc in synodis congregati, longam ecclesiarum consuetudinem et antiquae regulae formam sequentes, ea praesertim pericula, quae in negotiis fidei emergebant, *ad hanc sedem apostolicam retulerunt, ut ibi potissimum resarcirentur damna fidei, ubi fides non potest sentire defectum* [3]. Romani autem pontifices, prout temporum et rerum conditio suadebat, nunc convocatis oecumenicis conciliis aut explorata ecclesiae per orbem dispersae sententia, nunc per synodos particulares, nunc aliis, quae divina suppeditabat providentia, adhibitis auxiliis, ea tenenda definiverunt, quae sacris scripturis et apostolicis traditionibus consentanea, Deo adiutore, cognoverant. Neque enim Petri successoribus spiritus sanctus promissus est, ut eo revelante novam

[1] Aus der durch Hadrian II. dem VIII. ökumenischen Konzil zu Konstantinopel 869 vorgelegten und von diesem unterzeichneten Formel des Hormisdas, Mansi XVI 28, cf. oben Nr. 172 S. 71.

[2] cf. oben Nr. 324.

[3] cf. Bernard v. Clairvaux Ep. 190 an Innocenz II., MSL 182, 1053.

doctrinam patefacerent, sed ut, eo assistente, traditam per apostolos revelationem seu fidei depositum sancte custodirent et fideliter exponerent. Quorum quidem apostolicam doctrinam omnes venerabiles patres amplexi et sancti doctores orthodoxi venerati atque secuti sunt; plenissime scientes, hanc sancti Petri sedem ab omni semper errore illibatam permanere, secundum domini salvatoris nostri divinam pollicitationem discipulorum suorum principi factam: *Ego rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu aliquando conversus confirma fratres tuos*[1].

Hoc igitur veritatis et fidei nunquam deficientis charisma Petro eiusque in hac cathedra successoribus divinitus collatum est, ut excelso suo munere in omnium salutem fungerentur, ut universus Christi grex per eos ab erroris venenosa esca aversus, coelestis doctrinae pabulo nutriretur, ut sublata schismatis occasione ecclesia tota una conservaretur, atque suo fundamento innixa, firma adversus inferi portas consisteret.

At vero cum hac ipsa aetate, qua salutifera apostolici muneris efficacia vel maxime requiritur, non pauci inveniantur, qui illius auctoritati obtrectant: necessarium omnino esse censemus, praerogativam, quam unigenitus Dei filius cum summo pastorali officio coniungere dignatus est, solemniter asserere.

Itaque nos traditioni a fidei christianae exordio perceptae fideliter inhaerendo, ad Dei salvatoris nostri gloriam, religionis catholicae exaltationem et christianorum populorum salutem, sacro approbante concilio, docemus et divinitus revelatum dogma esse definimus: Romanum pontificem, cum ex cathedra loquitur, id est, cum omnium christianorum pastoris et doctoris munere fungens pro suprema sua apostolica auctoritate doctrinam de fide vel moribus ab universa ecclesia tenendam definit, per assistentiam divinam, ipsi in beato Petro promissam, ea infallibilitate[2] pollere, qua divinus redemptor ecclesiam suam in definienda doctrina de fide vel moribus instructam esse voluit; ideoque eiusmodi Romani pontificis definitiones ex sese, non autem ex consensu ecclesiae irreformabiles esse.

Si quis autem huic nostrae definitioni contradicere, quod Deus avertat, praesumpserit; anathema sit.

510. Pius IX. 11. Protest gegen die Aufhebung des Kirchenstaats 1870. *Enzyklika „Respicientes", 1. Nov. 1870: Acta s. sedis VI 142. 143:* ebend. 56 ff. d. Protest d. Kard. Antonelli gegen d. Besetzung Roms, 20. Sept. 1870. — SCHERER I § 80, 465 „Der Besitz eines Kirchenstaats ermangelt gleichwenig des historischen Rechtes wie der politischen Wichtigkeit, hat aber auf den Umfang und die Natur der päpstlichen Gewalt keinerlei Einfluß"; NÜRNBERGER III 554 f.; HERGENRÖTHER, D. Kirchenstaat seit d. französ. Revolution, Fr 60; JDÖLLINGER, Kirche und Kirchen, M 61, 596 ff.

Perinde enim ac sedis apostolicae possessionis et iura tot titulis sacra atque inviolabilia, ac tot per saecula semper explorata et inconcussa habita in controversiam ac disceptationem revocari possent, et quasi censurae gravissimae quibus ipso facto et absque ulla nova declaratione violatores praedictorum iurium et possessionum innodantur, populari rebellione atque audacia vim suam amittere possent, ad sacrilegam quam passi sumus expoliationem honestandam,

[1] Lc 22 32.

[2] Ausspruch Pius IX. v. 20. Juli 1871: „Einige wünschten, daß ich die konziliarische Definition noch weiter und bestimmter erklärte. Ich will es nicht tun. Sie ist deutlich genug und bedarf keiner weiteren Kommentare und Erklärungen. Wer das Dekret mit aufrichtiger Gesinnung liest, dem liegt sein wahrer Sinn leicht zu Tage", AKR 26, LXXX.

communi naturae ac gentium iure despecto, quaesitus est ille apparatus ac ludicra plebisciti species alias in provinciis nobis ademptis usurpata; et qui exultare solent in rebus pessimis, hac occasione rebellionem et ecclesiasticarum censurarum contemptum veluti triumphali pompa, per Italicas urbes praeferre non erubuerunt, contra germana sensa longe maximae Italorum partis, quorum religio, devotio ac fides erga nos et ecclesiam sanctam multis modis compressa, quominus libere manare possit, impeditur.

Declaramus, nostram mentem, propositum et voluntatem esse omnia huius sanctae, sedis dominia eiusdemque iura integra, intacta inviolata retinere atque ad successores nostros transmittere; quamcunque eorum usurpationem, tam modo quam antea factam, iniustam, violentam, nullam irritamque esse omniaque perduellium et invasorum acta sive quae hactenus gesta sunt, sive quae forsitan in posterum gerentur ad praedictam usurpationem quoquo modo confirmandam, a nobis etiam nunc pro tunc damnari, rescindi, cassari et abrogari. Declaramus praeterea et protestamur coram Deo et universo orbe catholico nos in eius modi captivitate versari, ut supremam nostram pastoralem auctoritatem tuto, expedite ac libere minime exercere possimus.

511. Die von dem Königreich Italien dem hl. Stuhle und der kath. Kirche gewährten konstitutionellen Garantien (1871).

Das sogenannte Garantiegesetz vom 13. Mai 1871 deutsch und italienisch: HvKremer-Auenrode, *Aktenstücke z. Gesch. d. Verh. zw. St. u. K. i. 19. Jahrh., 3. T. L 77, 60 ff.* (= Staatsarchiv XXIV Suppl.) vgl. ZKR 13, 124—128. — Friedberg, Grenzen 917 ff.; die auf die Okkupation d. Kirchenstaats bezüglichen Aktenstücke: Staatsarchiv Bd. XIX u. XX; Hinschius I § 25; JKBluntschli, D. rechtl. Unverantwortlichkeit u. Verantwortlichkeit d. röm. Papstes, Nördl 76; MBrosch, Gesch. d. KSt., 2 Bde., Go 80. 82; FrHGeffken, D. völkerrechtliche Stellung des Papstes, B 85 (S.A.: vHoltzendorff, Handb. d. VölkerR.); Fr vMartens, Völkerrecht, d. Ausg. v. Bergbohm II, B 86, 112 ff.; AKR XXIV—XXX; Vering § 47; Scherer I § 80, 466; Hergenröther, D. K.St. seit d. franz. Revolution, Fr 60; FGeigel, D. ital. StKR², Mz 86 (S.A.: AKR 54. 55); PReich, D. Papsttum u. d. VölkerR, Graz 90; Imbart de la Tour, La papauté en droit international, P 93; GGustine, La loi des garanties et la situation internationale de la papauté, P 01; Funk: Kultur d. Gegenwart I 4, 243; Sägmüller KR § 87, 350 ff.

Titel I. Vorrechte des Papstes und des hl. Stuhles. Art. 1. Die Person des Papstes ist heilig und unverletzlich. 2. Angriffe gegen die Person des Papstes und Aufreizungen, dieselben zu begehen, werden wie die Angriffe gegen die Person des Königs bestraft . . — 3. Die italienische Regierung erweist dem Papste die einem Souverain gebührenden Ehren im Königreiche und hält aufrecht die ihm von den katholischen Souverainen zuerkannten Ehrenvorrechte. Der Papst hat das Recht, in herkömmlicher Zahl die seiner Person und der Bewachung der Paläste zugewiesenen Garden beizubehalten, ohne Praejudiz der Obliegenheiten und Pflichten, welche für dieselben aus den geltenden Gesetzen des Königreiches sich ergeben. 4. Zu Gunsten des heiligen Stuhles ist eine Dotation von 3 225 000 Lire jährlicher Rente ausgesetzt . . Diese Dotation wird als immerwährende und unveräußerliche Rente auf den Namen des heiligen Stuhles in das große Buch der öffentlichen Schuld eingeschrieben; während der Vakanz des heiligen Stuhles wird, wenn darum gebeten, diese Summe auch ferner ausgezahlt für die Bedürfnisse der römischen Kirche. Diese Dotation bleibt von allen staatlichen, provinziellen und kommunalen Steuern und Lasten befreit. 5. Außer der im vorhergehenden Artikel festgesetzten Dotation verbleibt dem Papste der Nießbrauch der apostolischen Paläste des Vatikans und des Laterans nebst allen dazu gehörigen oder davon abhängigen Gebäuden, Gütern und Grundstücken, sowie die Villa

von Castel Gandolfo nebst deren Umgebung und Zubehör. — Die besagten Paläste, Villa und deren Zubehör, sowie auch die daselbst befindlichen Museen, die Bibliothek und die Kunst- und archäologischen Sammlungen sind unveräußerlich und frei von jeder Steuer oder Abgabe, sowie von der Expropriation zu öffentlichen Zwecken. — 6. Während der Erledigung des päpstlichen Stuhles wird keine gerichtliche oder politische Behörde aus irgend einem Grunde die persönliche Freiheit der Kardinäle hindern oder beschränken können. Die Regierung trifft die nötigen Maßregeln, um die Versammlung des Konklave und der ökumenischen Konzilien vor jeder Störung durch äußere Gewalt zu sichern. — 7. Kein Staatsbeamter oder Polizeiagent kann zur Ausübung von Amtshandlungen in die Paläste und Oertlichkeiten, wo der Papst gewöhnlich residiert oder sich zeitweilig aufhält, oder wo das Konklave oder ein ökumenisches Konzil versammelt ist, ohne die Ermächtigung des Papstes, des Konklave oder des Konzils eindringen. — 8. Es ist verboten, Untersuchungen, Nachforschungen oder Beschlagnahmen von Papieren, Urkunden, Büchern oder Registern in den ausschließlich mit einem geistlichen Wirkungskreise bekleideten päpstlichen Aemtern und Kongregationen vorzunehmen. — 9. Der Papst hat volle Freiheit, alle Funktionen seines geistlichen Amtes auszuüben und die Akte dieses seines Amtes an den Toren der Basiliken und der Kirchen Roms anschlagen zu lassen. — 10. Die Geistlichen, welche von Amtswegen in Rom an der Erlassung der Akte der geistlichen Gewalt des heiligen Stuhles teilnehmen, werden deshalb von der Staatsgewalt weder irgendwie belästigt, noch einer Untersuchung unterworfen, noch zur Rechenschaft gezogen. — Jeder Ausländer, der ein geistliches Amt in Rom bekleidet, genießt alle persönlichen Garantien, die den italienischen Staatsbürgern kraft der Gesetze des Königreichs zugesichert sind. — 11. Die bei Seiner Heiligkeit akkreditierten Gesandten[1] auswärtiger Regierungen genießen im Königreiche alle Prärogativen und Immunitäten, welche in Gemäßheit des Völkerrechtes den diplomatischen Agenten zukommen . . Den Gesandten Seiner Heiligkeit bei den auswärtigen Regierungen sind im Gebiete des Königreichs die herkömmlichen völkerrechtlichen Prärogativen und Immunitäten sowohl beim Abgang nach dem Orte ihrer Mission als bei der Rückkehr von demselben zugesichert. — 12. Der Papst korrespondiert in voller Freiheit und ohne irgend eine Einmischung der italienischen Regierung mit dem Episkopat und mit der ganzen katholischen Welt. Zu diesem Zwecke ist ihm das Recht eingeräumt, im Vatikan oder in irgend einer anderen seiner Residenzen ein Post- und ein Telegraphenbureau zu errichten, deren Dienst durch von ihm freigewählte Beamte versehen wird . . (Briefe und Telegramme sind von jeder Taxe und Abgabe frei.) . . Das päpstliche Telegraphenbureau wird mit dem Telegraphennetze des Königreichs auf Staatskosten in Verbindung gesetzt. — 13. Die Seminarien, Akademien, Kollegien und andere zur Erziehung und Ausbildung der Geistlichen gegründeten katholischen Institute in der Stadt Rom und in den sechs suburbikarischen Bistümern werden auch in Zukunft ausschließlich vom heiligen Stuhle ohne irgend welche Einmischung der Schulbehörden des Staates abhängen.

Titel II. Verhältnis des Staates zur Kirche. Art. 14. Jede spezielle Beschränkung der freien Ausübung des Versammlungsrechtes der Mitglieder des katholischen Klerus ist abgeschafft. - 15. Die Regierung verzichtet auf das Recht der apostolischen Legation in Sizilien, und im ganzen Königreiche auf das

[1] CMirbt, D. preußische Gesandtschaft am Hofe des Papstes, L 1899.

Recht der Ernennung oder des Vorschlages bei der Verleihung der beneficia maiora. Von den Bischöfen wird nicht gefordert werden, daß sie dem König den Eid leisten. Die beneficia maiora wie die minora können, außer in der Stadt Rom und in den suburbikarischen Bistümern, nur Staatsbürgern des Königreichs verliehen werden. — 16. Das Exequatur und das Placet regium und jede andere Art der staatlichen Bewilligung zur Bekanntmachung und Durchführung der Akte der kirchlichen Gewalt sind abgeschafft. . . — 17. In geistlichen und in Disziplinarangelegenheiten ist weder die Beschwerde oder die Appellation gegen Akte der Kirchengewalt gestattet, noch aber wird diesen eine zwangsweise Vollzugskraft zuerkannt oder bewilligt. . . — 18. Ein besonderes Gesetz wird die Maßregeln über die Regelung, die Erhaltung und die Verwaltung des Kirchengutes im Königreiche bestimmen.

Pius IX. 12. Verherrlichung des hl. Alphons von Liguori [1].

Liguori wurde von Pius VII. selig gesprochen am 6. Sept. 1816; von Gregor XVI. heilig gesprochen am 26. Mai 1839. KDilgskron, Leben d. h. Bisch. u. Kirchenlehrers AM de Lig., 2 Bde., R 87; ABruckner, Die 10 Gebote im Lichte d. Moraltheologie des hl. Alph. v. Liguori, Schkeuditz 04; Döllinger-Reusch, D. Moralstreitigkeiten I 356 ff.; Hoensbroech, Papsttum II, 70 ff.; Hellbach, KL VII, 2023 ff.; Zöckler, RE XI 489 ff.

512. a) Erhebung Liguoris zum Doctor ecclesiae (1871).
Dekret Pius IX., 23. März 1871: AKR 26, III.

Siquidem ipse errorum tenebras ab incredulis et Iansenianis late diffusas doctis operibus maximeque theologiae moralis tractationibus dispulit atque dimovit. Obscura insuper dilucidavit, dubiaque declaravit, cum inter implexas theologorum sive laxiores sive rigidiores sententias tutam straverit viam, per quam Christi fidelium animarum moderatores inoffenso pede incedere possent. Simulque immaculatae deiparae conceptionis et summi pontificis ex cathedra docentis infallibilitatis doctrinas accurate illustravit ac strenue asseruit, quae postea aevo hoc nostro dogmaticae declaratae sunt.

513. b) Urteil Papst Pius IX. über Liguori.
Breve „Qui ecclesiae suae" v. 7. Juli 1871: AKR 26, CXL sq.

Neque enim sine providentissimo omnipotentis Dei consilio factum est, ut cum Iansenistarum doctrina novatorum oculos in se converteret errorisque specie multos alliceret, ageretque transversos, tunc potissimum exstaret Alphonsus Maria de Ligorio . . scriptisque doctis et laboriosis istam ab inferis excitatam pestem radicitus evellendam et ab agro dominico exterminandam curaret. — Plurimos libros scripsit . . sive ad catholicae fidei veritatem confirmandam et contra cuiuscunque generis aut nominis haereticos defendendam sive ad asserenda huius apostolicae sedis iura, sive ad fidelium animos ad pietatem excitandos. Hoc porro praedicari verissime potest, nullum esse vel nostrorum temporum errorem, qui maxima saltem ex parte non sit ab Alphonso refutatus[2]. Quid quod ea, quae tum de immaculata sancta Dei genitricis conceptione, tum de Romani pontificis ex cathedra docentis infallibilitate, plaudente christiano populo et frequentissimo universi catholici orbis antistitum consessu approbante, a nobis sancita sunt, in Alphonsi operibus reperiuntur et nitidissime exposita et validissimis argumentis demonstrata.

[1] gest. 1. August 1787.

[2] vgl. Leo XIII. Glückwunschschreiben v. 28. Aug. 1879 an die Uebersetzer der Werke Liguoris, die Redemptoristen LJDujardin und JJacques, AKR 43, 48.

Korrespondenz zwischen Pius IX. und Kaiser Wilhelm I.

514. Pius IX. 13. Brief an Kaiser Wilhelm I. v. 7. Aug. 1873.

Uebers. a. d. Italien.: *N. Siegfried, Aktenstücke betr. d. Preuß. Kulturkampf,* Fr 82, *198.* — Brück IV 258 f.

Majestät! Alle Anordnungen, welche seit einiger Zeit von der Regierung Eurer Majestät getroffen werden, zielen immer mehr auf die Zerstörung des Katholizismus hin. Wenn ich indessen bei mir selber über die Ursachen nachdenke, welche zu jenen sehr harten Maßregeln die Veranlassung gegeben haben können, so gestehe ich ein, keine zu finden. Anderseits sagt man mir, daß Eure Majestät die Haltung Ihrer Regierung nicht billige, und die Strenge der Maßregeln gegen die katholische Religion nicht gutheiße. Aber wenn es wahr ist, daß Eure Majestät dies nicht billigt, und die Briefe, welche Sie in vergangener Zeit geschrieben hat, würden es zur Genüge beweisen, daß Sie nicht billigen kann, was Alles jetzt geschieht; wenn Eure Majestät, sage ich, es nicht billigt, daß von Ihrer Regierung auf der begonnenen Bahn weiter fortgeschritten wird und die harten Maßregeln gegen die Religion Jesu Christi vervielfältigt werden, die indessen der Letzteren zu so großem Nachteile gereichen, wird Eure Majestät dann versichert sein, daß dieselben nichts Anderes zu Wege bringen, als den Thron Eurer Majestät selber zu unterwühlen? Ich spreche mit Freimut, denn die Wahrheit ist mein Panier, und ich spreche, um einer meiner Pflichten in erschöpfendem Maße nachzukommen, die mir auferlegt, Allen das Wahre zu sagen, und auch dem, der nicht Katholik ist; denn jeder, welcher die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Art und in irgend einer Weise, welche (hier) nicht der Ort ist, darzulegen, gehört, sage ich, dem Papste an[1]. Ich bin überzeugt, daß Eure Majestät mit Ihrer gewohnten Courtoisie meine Erwägungen entgegennehmen und diejenigen Maßregeln ergreifen wird, welche im vorliegenden Falle erfordert werden. Unterdessen bitte ich Gott mit der Fülle von Ehrfurcht und Ergebung, Sie mit mir mit den Banden der gleichen Liebe zu vereinigen.

Aus dem Vatikan, 7. August 1873. Pio, p. m.

515. Kaiser Wilhelm I. Brief v. 3. Sept. 1873 an Papst Pius IX.

Antwort, auf dessen Schreiben vom 7. August d. J., Berlin, den 3. Sept. 1873: *Siegfried, Aktenstücke 198 f.*

Ich bin erfreut, daß Eure Heiligkeit mir, wie in früheren Zeiten, die Ehre erweisen, Mir zu schreiben; Ich bin es umso mehr, als mir dadurch die Gelegenheit zu Teil wird, Irrtümer zu berichtigen, welche nach Inhalt des Schreibens Eurer Heiligkeit vom 7. August in den Ihnen über deutsche Verhältnisse zugegangenen Meldungen vorgekommen sein müssen. Wenn die Berichte, welche Eurer Heiligkeit über deutsche Verhältnisse erstattet werden, nur Wahrheit meldeten, so wäre es nicht möglich, daß Eure Heiligkeit der Vermutung Raum geben könnten, daß Meine Regierung Bahnen einschlüge, welche Ich nicht billigte. Nach der Verfassung Meiner Staaten kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmaßregeln in Preußen Meiner landesherrlichen Zustimmung bedürfen.

Zu Meinem tiefen Schmerze hat ein Teil Meiner katholischen Untertanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisiert, welche den in Preußen seit Jahrhunderten

[1] Breve Benedikt XIV. „Singulari nobis" v. 9. Febr. 1749 § 13: Id etiam compertum est, eum, qui baptisma ab haeretico rite suscepit, illius vi ecclesiae catholicae membrum effici; privatus siquidem baptizantis error hac eum felicitate privare nequit. § 16: Sic haeretici ecclesiae subditi sunt et legibus ecclesiasticis tenentur. MBR XVIII 7.

bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören sucht. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern sich ihr bis zur offenen Auflehnung gegen die bestehenden Landesgesetze angeschlossen.

Der Wahrnehmung Eurer Heiligkeit wird nicht entgangen sein, daß ähnliche Erscheinungen sich gegenwärtig in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten wiederholen.

Es ist nicht Meine Aufgabe, die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer der christlichen Konfessionen bewogen werden können, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in Bekämpfung der letzteren behilflich zu sein; wohl aber ist es Meine Aufgabe, in den Staaten, deren Regierung mir von Gott anvertraut ist, den inneren Frieden zu schützen und das Ansehen der Gesetze zu wahren. Ich bin Mir bewußt, daß Ich über Erfüllung dieser Meiner königlichen Pflicht Gott Rechenschaft schuldig bin, und Ich werde Ordnung und Gesetz in Meinen Staaten jeder Anfechtung gegenüber aufrecht halten, so lange Gott mir die Macht dazu verleiht; Ich bin als christlicher Monarch dazu verpflichtet, auch da, wo ich zu Meinem Schmerz diesen königlichen Beruf gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen habe, von der ich annehme, daß sie nicht minder, wie die evangelische Kirche, das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als einen Ausfluß des uns geoffenbarten göttlichen Willens erkennt.

Zu Meinem Bedauern verleugnen viele der Eurer Heiligkeit unterworfenen Geistlichen in Preußen die christliche Lehre in dieser Richtung und setzen Meine Regierung in die Notwendigkeit, gestützt auf die große Mehrzahl Meiner treuen katholischen und evangelischen Untertanen, die Befolgung der Landesgesetze durch weltliche Mittel zu erzwingen.

Ich gebe Mich gern der Hoffnung hin, daß Eure Heiligkeit, wenn von der wahren Lage der Dinge unterrichtet, Ihre Autorität werden anwenden wollen, um der unter bedauerlicher Entstellung der Wahrheit und unter Mißbrauch des priesterlichen Ansehens betriebenen Agitation ein Ende zu machen. Die Religion Jesu Christi hat, wie Ich Eurer Heiligkeit vor Gott bezeuge, mit diesen Umtrieben nichts zu tun, auch nicht die Wahrheit, zu deren von Eurer Heiligkeit angerufenem Panier ich Mich rückhaltslos bekenne.

Noch eine Aeußerung in dem Schreiben Eurer Heiligkeit kann ich nicht ohne Widerspruch übergehen, wenn sie auch nicht auf irrigen Berichterstattungen, sondern auf Eurer Heiligkeit Glauben beruht, die Aeußerung nämlich, daß Jeder, der die Taufe empfangen hat, dem Papste angehöre. Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Untertanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältnis zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Iesum Christum anzunehmen.

Diese Verschiedenheit des Glaubens hält Mich nicht ab, mit denen, welche den unseren nicht teilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen.

Wilhelm.

516. Pius IX. 14. **Preuß. Kulturkampf; Ungültigkeit der Staatsgesetze (1875).**
Enzyklika „Quod nunquam", 5. Febr. 1875, an die Erzbischöfe und Bischöfe in Preußen: *AKR 33, 373 ff.*; deutsch: Siegfried 267 ff. — Brück IV 382 ff.; FXSchulte, Gesch. d. Kulturkampfs in Preußen, Essen 82; PMajunke, Gesch. d. Kulturkampfs, Pad 86.

Quod nunquam eventurum arbitrati sumus, animo reputantes ea, quae ab hac apo-

stolica sede communi consilio cum suprema Borussiae potestate anno huius saeculi vicesimo primo pro rei catholicae incolumitate et bono constituta fuerant[1], id infeliciter his temporibus factum esse perspeximus, venerabiles fratres, in istis regionibus vestris, ubi tranquillitati, qua fruebatur ecclesia Dei, saeva et inopinata successit tempestas. Legibus enim quae non ita pridem adversus ecclesiae iura latae fuerant, quaeque percusserunt complures e clero et e fidelibus strenue officio perfunctos, aliae additae sunt, quae divinam ecclesiae constitutionem penitus subvertunt, et omnino sacra episcoporum iura pessumdant.

Ac sane his legibus facta potestas laicis iudicibus, ut episcopos aliosque animarum curationis praepositos, e dignitate et muneris exercitio deicerent; multa et gravia impedimenta iis obiecta, qui pro pastoribus absentibus ad legitimam iurisdictionem exercendam essent constituti; indictum capitulis cathedralibus, ut vicarios eligerent, nondum vacante, iuxta canones, episcopali sede; denique ut alia omittamus, demandata facultas provinciarum praefectis, ut viros etiam acatholicos deputarent, qui episcopis suffecti eorum vice parique iure in dioecesibus administrationi bonorum temporalium praeessent, sive sacris personis sive usui ecclesiastico sint destinata. Probe scitis, venerabiles fratres, quae damna et vexationes ex his omnibus legibus et aspera eorundem executione fuerint insecuta. Consulto haec praeterimus, ne communem dolorem luctuosa recolendo augeamus; at reticere non possumus calamitatem dioecesium Gnesnensis et Posnaniensis ac dioecesis Paderbornensis. Traditis enim in custodiam venerabilibus fratribus Miecislav Gnesnensi et Posnaniensi antistite ac Conrado ep. Paderbornensi ac in eos sententia lata, qua ab episcopali sua sede et auctoritate per summam iniuriam deiecti declarantur, memoratae dioeceses subsidio egregiorum pastorum suorum orbatae in gravium difficultatum et aeremnarum molem misere coniectae sunt. Atque ipsi quidem praedicti ven. fratres non deplorandi nobis sed suscipiendi et gratulatione prosequendi videntur, quippe qui divini memores effati: *Beati eritis, cum vos oderint homines etc.* (Luc. 6 22) non solum deterriti non sunt impendenti periculo et legum animadversione, quin pro ministerii sui gravitate ecclesiae iura et mandata custodirent, verum etiam decori sibi duxerunt et gloriae, sicut et alii istius regionis spectatissimi episcopi, quod damnationem immeritam et nocentium poenas propter iustitiam subirent, egregiam exhibentes virtutem in aedificationem totius ecclesiae redundantem. At quamquam ipsis laudis ornamenta potius quam miserantis lacrimae debeantur; . . contemptus episcopalis dignitatis, violatio libertatis et iurium ecclesiae, vexationes, quae non modo supra memoratas illas sed et alias Borussici regni dioeceses premunt, a nobis flagitant, ut pro apostolico munere, quod nobis quamvis immerentibus concredidit Deus, querelas nostras contra leges illas, unde tot mala parata sunt et adhuc plura timenda, efferamus, et libertatem ecclesiae iniqua vi depressam, ea qua possumus ratione et sancta divini iuris auctoritate vindicemus. Ad has enimvero partes nostri muneris implendas intendimus per hasce literas aperta testatione denuntiantes omnibus, ad quos ea res pertinet, et universo catholico orbi l e g e s i l l a s i r r i t a s e s s e, utpote quae divinae ecclesiae constitutioni prorsus adversantur[2]. Non enim potentes huius saeculi praefecit dominus sacrorum antistitibus in iis, quae ad sanctum ministerium attinent, sed beatum Petrum, cui non modo agnos, sed et oves suas pascendas commendavit (Joh. 21 16. 17; S. Augustinus de fund. c. 4), proindeque a nulla quantumvis sublimi saeculi potestate episcopali officio privari possunt ii, quos spiritus sanctus posuit episcopos regere ecclesiam Dei (Act. 20 28).

[1] Bulle „De salute animarum" v. 16. Juli 1821, oben Nr. 479.

[2] vgl. Pius IX. Brief v. 6. März 1873 über das absolutum obsequium gegen die cathedra Petri, AKR 29, 460.

Illud porro accedit indignum illustri gente, idque ab acatholicis ipsis, partium studio haud obnoxiis, perspectum iri arbitramur, quod eae leges severae munitae sanctionibus, acres animadversiones non obtemperantibus comminantes et militarem manum paratam habentes ad executionem, pacatos atque inermes cives, merito ab iis aversos propter conscientiae dictamen, quod neque ignorare neque contemnere ipsarum legum latores poterant, in ea ferme conditione saepe constituant, in qua sunt miseri afflictique homines, quos premit atque urget vis maior, quam nequeant avertere. Quare . . eae leges non liberis civibus indictae videntur ad rationabile obsequium exigendum, sed quasi servis impositae, ut coactam obedientiam vi terroris extorqueant.

Haec tamen non ita volumus accipi, quasi iusta excusatione purgatos eos censeamus, qui propter metum hominibus obedire maluerunt quam Deo: multoque minus quasi impune abituri sint a divino iudice improbi homines, si qui sunt, qui unius civilis auctoritatis praesidio suffulti, paroeciales ecclesias temere occuparunt, et sacrum ministerium in iis capessere ausi sint. Imo perditos istos, et quotquot in posterum sese in ecclesiarum regimen simili crimine intruserint, in maiorem excommunicationem iuxta sacros canones incidisse, et incidere ipso iure et facto declaramus; monentes pios fideles, ut ad eorum sacra haud accedant, neque ab iis sacramenta suscipiant, atque ita ab eorum commercio consortioque prudenter abstineant, ne malum fermentum massam intaminatam corrumpat.

Utinam levamen aliquod in hisce rerum angustiis vobis afferre valeremus! Firma interim hac nostra protestatione quoad ea omnia, quae divinae ecclesiae constitutioni eiusque legibus opponuntur, nec non quoad vim, quae iniuste vobis infertur; consilio certe opportunisque monitis pro rerum circumstantiis vobis non deerimus.

Illud autem sciant, qui vobis infesti sunt, quod renuentes vos praestare caesari, quae Dei sunt, nullam regiae auctoritati iniuriam allaturi estis et nihil ex ea detracturi; scriptum est[1] enim *obedire oportet Deo magis quam hominibus* ac simul noverint, unumquemque vestrum tributum et obsequium caesari dare paratum esse, non propter iram sed propter conscientiam in iis, quae civili subsunt imperio et potestati. Sic utraque officia rite obeuntes Deique ordinationi obsequentes alacri estote animo atque uti coepistis sic pergite.

517. Pius IX. 15. **Annahme der Lehre von der päpstl. Infallibilität (1876).**
Pius IX. Brief v. 6. Nov. 1876 an einen deutschen Bischof: *AKR 39, 369 f.* — Erinnerungen an AvLasaulx[3], Go 81.

Molestius ferimus famam ad aures nostras delatam de nonnullis e Germaniae clero, qui cum diu distulissent assensum suum exhibere dogmaticae definitioni oecumenici Vaticani concilii de infallibili Romani pontificis magisterio; ei tandem se adhaerere professi sunt, sed declarantes, vel in id se descendisse quod viderint eos e Germanis episcopis, qui contrariam propugnaverant in concilio sententiam, definitioni adhaesisse vel assentiri se quidem definito dogmati sed non definitionis opportunitati.

Atqui cum definitiones conciliorum generalium ideo sint infallibiles, quod spiritus sancti iuxta Christi promissionem ecclesiae assistentis afflatu dimanent, nequeunt verum non docere, veritas autem non ex hominum consensu vim mutuatur et indolem adeoque, cum a Deo procedat, plenum et absolutum consensum poscit nulla conditione devinctum. Nec certe ulla haeresis hactenus efficaciter proscribi potuisset, si ad assentiendum definitioni veritatis fidelibus licuisset eorum exspectare consensum, qui ei reluctabant et damnabantur. —

[1] AG 5 29.

Si ideo infallibiles sunt oecumenicorum conciliorum definitiones, quod a spiritus s. sapientia et suasu descendant, nihil certe absurdius est quam putare spiritum sanctum vera quidem tradere sed inopportune quoque docere posse. Huiusmodi itaque sacerdotes, si qui sunt in tua dioecesi, serio moneto, nullo modo ipsis licere hisce cohibere limitibus assensum suum nec eum veluti ex conditione accomodare potius huius aut illius episcopi facto, etsi laudabili, quam auctoritati ecclesiae; et omnino oportere, ut pleno et absoluto intellectus et voluntatis assensu definitionem complectantur, nisi a recta fide aberrare velint.

518. Pius IX. 16. **Die Wiederholung der Taufe an konvertierenden Häretikern.** *S. Officium, Dekret v. 20. Nov. 1878: Acta s. sedis XI 1893, 605;* wiederholt ib. XVI 415 f. — Stehfen, Wiedertaufe 88 f.

Dubium: An baptismum sub conditione conferri debeat haereticis, qui se convertant ad religionem catholicam, a quocunque loco proveniant et ad quamcunque sectam pertineant? — Responsum fuit: Negative [2]. Sed in conversione haereticorum a quocunque loco, vel a quacunque secta venerint, inquirendum de validitate baptismi in haeresi suscepti. Instituto igitur in singulis casibus examine, si compertum fuerit aut nullum aut nulliter collatum fuisse, baptizandi erunt absolute. Si autem pro temporum et locorum ratione, investigatione peracta, nihil sive pro validitate sive pro invaliditate detegatur, aut adhuc probabile dubium de baptismi validitate supersit, tum sub conditione secreto baptizentur. Demum si consisterit validum fuisse, recipiendi erunt tantummodo ad abiurationem seu professionem fidei.

Papst Leo XIII. (1878—1903).

LKGoetz, Leo XIII., Go 99; MSpahn, Leo XIII.; Mz 05; TSerclaes, Le pape Léon XIII., 3 Bde., P 07; LvSmolka, Erinnerung an Leo XIII., Fr 06. UBenigni, Cath. Encyclopaedia IX 169 ff.; Hergenröther, KG III 926 ff.

519. 1. Die Philosophie des Thomas von Aquino. *Enzyklika „Aeterni patris", 4. Aug. 1879: AKR 42, 354. 355. 365. 367. 368.* — Ehrle, Stimmen aus Maria-Laach 18, 13 ff.; Mausbeck, KL XI 1626 ff.; RSeeberg, RE XIX 704 ff.; Divus, Thomas, Piacenza 79 ff.; Jahrb. f. Philosophie u. spekulative Theologie, hrsg. v. Commer, Pad 86 ff.; Revue Thomiste, P 93 ff.

Quoniam vero, apostolo monente, *per philosophiam et inanem fallaciam* (Col. 2 8) Christifidelium mentes decipi solent, et fidei sinceritas in hominibus corrumpi, idcirco supremi ecclesiae muneris sui perpetuo esse duxerunt etiam veri nominis scientiam totis viribus provehere, simulque singulari vigilantia providere, ut ad fidei catholicae normam ubique traderentur humanae disciplinae omnes, praesertim vero philosophia, a qua nimirum magna ex parte pendet caeterarum scientiarum recta ratio. — Rei gravitate et temporum conditione compellimur vobiscum agere de ineunda philosophicorum studiorum ratione, quae et bono fidei apte respondeat et ipsi humanarum scientiarum sit consentanea.

[2] Mit der obigen Entscheidung wurde verbunden die Rektifizierung von: JPGury, Casus conscientiae, Melitae 1878, 393 (= Ed. VIII, Lugduni 1891, II 92): Sabellinus haereticus veniens ad parochum petit instrui et admitti ad ecclesiam catholicam. Parochus vero eum instructum interrogat de suscepto baptismo, nec potest certum defectum invenire; hinc haeret anceps utrum illum sub conditione baptizare debeat, quod tandem non absque magna anxietate praestat. — Resp. Sabellinus rebaptizari potuit et debuit, ut fert mos generalis ecclesiae, quia notum est, haereticos errare saepius in baptismo conferendo; ergo prudenter haeretici ad veram fidem conversi communiter rebaptizari solent.

Iamvero inter scholasticos doctores omnium princeps et magister longe eminet Thomas Aquinas. — Illorum doctrinas, velut dispersa cuiusdam corporis membra in unum Thomas collegit et coagmentavit, miro ordine digessit et magnis incrementis ita adauxit, ut catholicae ecclesiae singulare praesidium et decus iure meritoque habeatur. Ille quidem ingenio docilis et acer, memoria facilis et tenax, vitae integerrimus, veritatis unice amator, divina humanaque scientia praedives, soli comparatus, orbem terrarum calore virtutum fovit et doctrinae splendore complevit. Nulla est philosophiae pars, quam non acute simul et solide tractaverit: de legibus ratiocinandi, de Deo et incorporeis substantiis, de homine aliisque sensibilibus rebus, de humanis actibus eorumque principiis ita disputavit, ut in eo neque copiosa quaestionum seges neque apta partium dispositio, neque optima procedendi ratio, neque principiorum firmitas aut augmentorum robur, neque dicendi perspicuitas, neque abstrusa quaeque explicandi facilitas desideretur.

Illud etiam accedit, quod philosophicas conclusiones angelicus doctor speculatus est in rerum rationibus et principiis, quae quam latissime patent, et infinitarum fere veritatum semina suo velut gremio concludunt, a posterioribus magistris opportuno tempore et uberrimo cum fructu aperienda. Quam philosophandi rationem cum in erroribus refutandis pariter adhibuerit, illud a se ipse impetravit, ut superiorum temporum errores omnes unus debellarit, et ad profligandos, qui perpetua vice in posterum exorituri sunt, arma invictissima suppeditarit. Praeterea rationem, ut par est, a fide apprime distinguens, utramque tamen amice consocians, utrisque tum iura conservavit tum dignitati consuluit, ita quidem ut ratio ad humanum fastigium Thomae pennis evecta, iam fere nequeat sublimius assurgere; neque fides a ratione fere possit plura aut validiora adiumenta praestolari, quam quae iam est per Thomam consecuta.

(Es folgen glänzende Urteile über Thomas v. Aquino von seiten der Orden, der Hochschulen, der Päpste, der ökumenischen Konzile, der Ketzer.) Optimo itaque consilio cultores disciplinarum philosophicarum non pauci, cum ad instaurandam utiliter philosophiam novissime animum adiecerint, praeclaram Thomae Aquinatis doctrinam restituere atque in pristinum decus vindicare studuerunt et student. . . Omnes monemus, nihil nobis esse antiquius et optabilius, quam ut sapientiae rivos purissimos ex angelico doctore iugi et praedivite vena dimanantes, studiosae iuventuti[1] large copioseque universi praebeatis.

Quae autem faciunt, ut magno id studio velimus, plura sunt. — Principio quidem, cum in hac tempestate nostra, machinationibus et astu fallacis cuiusdam sapientiae christiana fides oppugnari soleat, cuncti adolescentes, sed ii nominatim, qui in ecclesiae spem succrescunt, pollenti ac robusto doctrinae pabulo ob eam causam enutriendi sunt, ut viribus validi et copioso armorum apparatu instructi, mature assuescant causam religionis fortiter et sapienter agere. — Deinde plurimi ex iis hominibus qui ab alienato a fide animo instituta catholica oderunt, solam sibi esse magistram ac ducem rationem profitentur. Ad hos autem sanandos et in gratiam cum fide catholica restituendos, praeter supernaturale Dei auxilium, nihil esse opportunius arbitramur quam solidam patrum et scholasticorum doctrinam. — Do-

[1] Wiederholt in dem Schreiben v. 25. Jan. 1882 an die Erzbischöfe u. Bischöfe der Kirchenprovinzen Mailand, Turin u. Vercelli, AKR 47, 337.

mestica vero atque civilis ipsa societas, quae ob perversarum opinionum pestem quanto in discrimine versetur, universi perspicimus, profecto pacatior multo et securior consisteret, si in academiis et scholis sanior traderetur et magisterio ecclesiae conformior doctrina, qualem Thomae Aquinatis volumina complectuntur. — Demum cunctae humanae disciplinae spem incrementi praecipere plurimumque sibi debent praesidium polliceri ab hac, quae nobis est proposita, disciplinarum philosophicarum instauratione. Etenim a philosophia tamquam a moderatrice sapientia, sanam rationem rectumque modum bonae artes mutuari ab eaque, tamquam vitae communi fonte, spiritum haurire consueverunt. Facto et constanti experientia comprobatur, artes liberales tum maxime floruisse, cum incolumis honor et sapiens iudicium philosophiae stetit; neglectas vero et prope obliteratas iacuisse, inclinata atque erroribus vel ineptiis implicita philosophia. Quapropter etiam physicae disciplinae, quae nunc tanto sunt in pretio, et tot praeclare inventis, singularem ubique cient admirationem sui ex restituta veterum philosophia non modo nihil detrimenti sed plurimum praesidii sunt habiturae.

Vos omnes, ven. fratres, quam enixe hortamur, ut ad catholicae fidei tutelam et decus, ad societatis bonum, ad scientiarum omnium incrementum auream s. Thomae sapientiam restituatis et quam latissime propagetis.

520. Leo XIII. 2. Katholische und evangelische Mission.

Leo XIII. Enzyklika „Sancta Dei civitas", 3. Dez. 1880: AKR 45, 198 ff. — Das Institut d. Propaganda empfohlen durch d. Enzyklika „Christi nomen et regnum", 24. Dez. 1894: AE III 8; vgl. Lit. oben Nr. 350.

Sancta Dei civitas, quae est ecclesia, cum nullis regionum finibus contineatur, hanc habet vim a conditore suo inditam, ut in dies magis dilatet. — Haec autem christianarum gentium incrementa, quamvis intimo s. spiritus afflatu auxilioque praecipue fiant, extrinsecus tamen hominum opera humanoque more perficiuntur. — Primae quidem partes eorum sunt, qui praedicant verbum Dei. — His porro operae studiique non parum afferunt qui vel auxilia in rebus externis posita suppeditare vel fusis ad deum precibus caelestia charismata conciliare solent. — Duo haec munia quae in largiendo supplicandoque consistunt, cum perutilia sunt ad regni caelorum fines latius proferendos, tum illud habent proprium, ut ab hominibus cuiuslibet ordinis expleri facile queant.

(Dem warmen Lob der zur Unterstützung der Mission gegründeten Vereine, speziell der Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens in Lyon, des Vereines der hl. Kindheit Iesu und des Vereins für die Schulen des Orients, folgt dann die Klage:) Multiplex gravisque necessitas apostolicas missiones premit atque urget, cum sacrorum operariorum copia efficiatur quotidie minor; neque abreptis morte, senio confectis, labore attritis praesto sunt qui succedant pares numero et virtute. Religiosas enim familias, unde plures ad sacras missiones prodibant, infensis legibus dissociatas cernimus, clericos ab aris avulsos et onus militiae subire coactos, bona utriusque cleri fere ubique publicata et proscripta. Interim aditu ad alias plagas patefacto quae videbantur imperviae, crescente locorum et gentium notitia, aliae atque aliae quaesitae sunt expeditiones militum Christi, novaeque stationes constitutae ideoque plures desiderantur, qui se iis missionibus devoveant, et tempestiva conferant subsidia.

Difficultates omittimus et impedimenta a contradictionibus aborta. Saepe enim viri fallaces, satores errorum, simulant apostolos Christi humanisque praesidiis affatim instructi munus catholicorum sacerdotum praevertunt, vel deficientium loco sub-

repunt, vel posita ex adverso cathedra docentis obsistunt, satis se assecutos rati, si audientibus verbum Dei aliter ab aliis explicari ancipitem faciunt salutis viam. Utinam non aliquid artibus suis proficerent! Illud certe deflendum, quod ii vel ipsi, qui tales magistros aut fastidiunt aut prorsus non noverunt puramque veritatis lucem inhiant, saepe hominem non habeant, a quo sana doctrina erudiantur et ad ecclesiae sinum invitentur. — Certa fiducia nitimur, ven. fratres, eos omnes qui catholico gloriantur nomine, haec reputantes animo et hortationibus vestris incensos, minime defuturos huic quod nobis tantopere cordi est, pietatis officio; neque passuros studia sua in amplificando Iesu Christo regno, eorum sedulitate et industria vinci, qui dominatum principis tenebrarum propagare nituntur.

521. Leo XIII. 3. Das Wesen des Staates; das heil. römische Reich eine Schöpfung der Päpste; die Folgen der Reformation.

Leo XIII. Enzyklika „Diuturnum illud", 29. Juni 1881: Acta s. sedis XIV 4. 5. 11. 12. — Vgl. Leo XIII. Enzyklika „Immortale Dei miserentis", 1. Nov. 1885, ib. XVIII 161 ff.

Praeesse aliquos in omni consociatione hominum et communitate cogit ipsa necessitas, ne principio vel capite, quo regatur, destituta societas dilabatur et finem consequi prohibeatur, cuius gratia nata et constituta est. Verum si fieri non potuit, ut e mediis civitatibus politica potestas tolleretur, certe libuit, omnes artes adhibere ad vim eius elevandam maiestatemque minuendam, dque maxime saeculo XVI. cum infesta opinionum novitas complures infatuavit. Post illud tempus non solum ministrari sibi libertatem largius, quam par esset multitudo contendit, sed etiam originem constitutionemque civilis hominum societatis visum est pro arbitrio confingere. Immo recentiores perplures, eorum vestigiis ingredientes qui sibi superiore saeculo philosophorum nomen inscripserunt, omnem inquiunt potestatem a populo esse, quare qui eam in civitate gerunt, ab iis non uti suam geri, sed ut a populo sibi mandatam, et hac quidem lege, ut populi ipsius voluntate, a quo mandata est, revocari possit. Ab his vero dissentiunt catholici homines, qui ius imperandi a Deo repetunt, velut a naturali necessarioque principio. — Neque hic quaeritur de rerum publicarum modis. Nihil enim est, cur non ecclesiae probetur aut unius aut plurium principatus, si modo iustus sit, et in communem utilitatem intentus. Quamobrem, salva iustitia, non prohibentur populi illud sibi genus comparare reipublicae, quod aut ipsorum ingenio aut maiorum institutis moribusque magis apte conveniat.

Quo autem tempore civilis hominum societas, tamquam e ruinis excitata imperii Romani, in spem christianae magnitudinis revixit, pontifices Romani, instituto imperio sacro, politicam potestatem singulari ratione consecraverunt. Maxima quidem ea fuit nobilitatis ad principatum accessio, neque dubitandum quin magnopere illud institutum et religiosae et civili societati semper fuisset profuturum, si quod ecclesia spectabat, idem principes et populi semper spectavissent. Et sane quietae res et satis prosperae permanserunt quamdiu inter utramque potestatem concors amicitia permansit.

Contra inventae a recentioribus de potestate politica doctrinae magnas iam acerbitates hominibus attulerunt, metuendumque ne extrema malorum afferant in posterum. Etenim ius imperandi nolle ad Deum referre auctorem [1], nihil est aliud quam politicae potestatis et pulcherrimum splendorem velle deletum et nervos incisos. Quod autem

[1] vgl. Gregor VII. Reg. VIII 21, oben Nr. 252 S. 123 27 ff.

inquiunt ex arbitrio illam pendere multitudinis, primum opinione falluntur, deinde nimium levi ac flexibili fundamento statuunt principatum. His enim opinionibus quasi stimulis incitatae populares cupiditates sese efferent insolentius, magnaque cum pernicie reipublicae ad caecos motus, ad apertas seditiones proclivi cursu et facile delabentur. Revera illam, quam reformationem vocant, cuius adiutores et duces sacram civilemque potestatem novis doctrinis funditus oppugnaverunt, repentini tumultus et audacissimae rebelliones, praesertim in Germania, consecutae sunt; idque tanta cum domestici deflagratione belli et caede, ut nullus paene locus expers turbarum et cruoris videretur. — Ex illa haeresi ortum duxit saeculo superiore falsi nominis philosophia, et ius quod appellant novum, et imperium populare, et modum nesciens licentia, quam plurimi solam libertatem putant. Ex his ad finitimas pestes ventum est, scilicet ad communismum, ad socialismum, ad nihilismum, civilis hominum societatis teterrima portenta ac paene funera.

522. Leo XIII. 4. Die Sammlung ethnographischer Gegenstände durch kathol. Missionare.

Erlaß der Congregatio de propaganda fide, 20. Okt. 1882: AKR 49, 142.

Quamvis hoc sacrum consilium vel a suis exordiis ad assequendum propositum sibi finem christiani scilicet nominis per universum orbem propagandi assidua sollicitudine adlaboraverit, haud tamen omisit satagere ut evangelii praecones per diversas gentium terras dispersi, ubi opportunitas sese obtulisset, inspectis aut conquisitis monumentis aliisque rebus nedum ad religionis ipsius incrementum, sed etiam ad scientiarum artiumque progressum promovendum idoneis civilis etiam societatis bono plane utilem navarent operam. Atque huius quidem studiosae voluntatis argumenta exstant profecto plurima. Non semel enim colligendis vetustis codicibus doctissimos homines praesertim ad Orientis regiones mittere non dubitavit quibus ad historicam populorum notitiam acquirendam, ad refutandos errores, ac libros liturgicos recensendos uteretur. Quod occasione legationis Gabrielis Evae monachi Maronitae Libanensis in Aegyptum ad patriarcham Coptorum superiore saeculo, auspice s. mem. Clemente XI. maxime factum est; quo auctore deinceps iterum ad Sectense monasterium aliaque Orientis loca missus est Ioseph Assemannus vir eruditissimus, qui peragratis iisdem regionibus bibliothecam Vaticanam pretiosis codicum thesauris ditavit, ac doctissima bibliothecae orientalis volumina eiusdem s. congregationis typis edidit; perillustre sane monumentum orientalium literarum studiis maxime accomodatum. Ac ipsa quidem s. congregationis typographia vel ab anno 1626 ad opera Latina, Graeca, Arabica, Chaldaica, Armena et Illirica tum e tenebris vindicata tum conscripta recentius cudenda constituta est. —

Ad haec addenda, quae s. congregatio assidue a missionariis expostulare nullo non tempore consuevit, cum circa geographicas et chorographicas chartas ad obscuras barbarorum regiones cognoscendas perutiles, tum circa omnigena documenta ad eorum mores, consuetudines, praesertim religionem addiscendam, maxime vero Indorum ac Sinensium literas et leges interpretandas conferre poterant.

Aufforderung an die oben genannten Beamten: ut siquae ad cuiusque regionis geographiam adhuc accuratius describendam, populorum historiam, artes, mores, consuetudines, religionem potissimum illustrandam plane singularia deprehenderint quaeque gentium vel progressum in societate innuere noverit, ea conquirere studeant; addant vero quae ad historiam naturalem regionis cognoscendam, botanicam nimirum, mineralogiam et zoologiam prodesse videantur, et ad s. congregationem pro opportunitate mittant (zum Zweck der Aufnahme in das Musaeum Borgianum).

5. Leo XIII. als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Deutschland und Spanien um die Karolineninseln (1885).

Die offiziellen Aktenstücke zur Karolinenfrage: Staatsarchiv Bd. 46; der von Bismarck ausgehende Vorschlag, die Entscheidung des Papstes anzurufen: ebend. Nr. 8811; der Vermittlungsvorschlag des Papstes v. 22. Okt. 1885: Nr. 8812; dessen Annahme durch Protokoll v. 17. Dez. 1885: Nr. 8814. Die Karolinen wurden damals Spanien zugesprochen, aber nach dem spanisch-amerikanischen Kriege 1899 durch Deutschland gegen Zahlung der Summe von $16^2/_3$ Millionen Mark erworben.

523. a) Die Verleihung des Christusordens an Bismarck durch Leo XIII., 31. Dez. 1885.
Reichsanzeiger 8. Jan. 1886. — HKohl, Fürst Bismarck-Regesten II, L 92, 385.

Leo p.p. XIII. Excelso viro Othoni Bismarck principi, imperii Germanici magno cancellario salutem. Cum de Carolinis insulis in eas, quae a nobis propositae fuerant, conditiones auspicato convenerit, laetum ea re animum nostrum serenissimo Germaniae imperatori significandum curavimus. Sed eadem animi sensa declarare tibi quoque volumus, amplissime princeps, qui, ut illa nobis controversia ad componendum proponeretur, tuo fuisti iudicio tuaque sponte auctor. Immo profiteri libet, id quod res est, si varias difficultates, inter curam negotii, expedire licuit, magna quidem ex parte studio constantiaeque tribuendum tuae, cum obsequi operae nostrae ab initio ad extremum perrexeris. Itaque gratam tibi voluntatem testamur, quod tuo potissimum consilio oblata nobis occasio est peropportuna ad exequendum, concordiae gratia, munus valde nobile. Tu quidem iudicium tuum libere secutus, et rem ex veritate magis, quam ex aliorum opinione aut more aestimans, nihil sane dubitavisti, quin aequitati nostrae confideres. Qua in re apertam aut tacitam approbationem virorum incorrupte iudicantium visus es habere comitem: libentibus nominatim toto orbe catholicis, quos certe mire capere habitus parenti ac pastori suo debuit honos. Civilis prudentia tua plurimum sane valuit ad pariendam tantam imperio Germanico magnitudinem, quantam agnoscunt et fatentur universi; illud autem, quod consentaneum est, hoc tempore spectas, ut stet et floreat quotidie magis imperium, potentia ad diuturnitatem opibusque munitum. Sed minime fugit sapientiam tuam, quantum virtutis ad incolumitatem ordinis publici rerumque civilium in ea potestate resideat, quae geritur a nobis, maxime si fuerit, omni amoto impedimento, ad agendum libera. Liceat igitur praecipere cogitatione futura, et ex iis, quae acta sunt, auspicium capere reliquorum. Interea, aliquod ut habeas a nobismet ipsis cum facti, tum voluntatis nostrae testimonium, te per has litteras renuntiamus equitem ordinis militiae Christi, cuius insignia dignitatis una cum his ipsis litteris ad te perferre, iussimus. Denique fausta tibi omnia ex animo adprecamur. Datum Romae apud s. Petrum die XXXI. Decembris Anno MDCCCXXXV, pontificatus nostri octavo. (m. p.) Leo p.p. XIII.

524. b) Dankschreiben Bismarcks an Leo XIII. v. 13. Jan. 1886.
Staatsarchiv Bd. 46, ib. Nr. 8819.

Sire, — La gracieuse lettre dont votre sainteté m'a honoré, ainsi que la haute décoration qui l'accompagnait, m'ont causé une grande joie, et je prie votre sainteté de daigner recevoir l'expression de ma profonde gratitude. Toute marque d'approbation se rattachant à une oeuvre de paix à laquelle il m'avait été donné de collaborer est pour moi d'autant plus précieuse, en raison de la haute satisfaction qu'elle cause à sa majesté, mon auguste maître. Votre sainteté a dit dans sa lettre que rien ne répond mieux à l'esprit et à la nature du pontificat que la pratique des oeuvres de paix. C'est par cette même pensée que j'ai été guidé en priant votre sainteté d'accepter le noble emploi d'arbitre du différend pendant entre l'Allemagne et l'Espagne, et en proposant au gouvernement

espagnol de nous en remettre de part et d'autre à la décision de votre sainteté. La considération du fait que les deux nations ne se trouvent pas dans une situation analogue par rapport à l'église, qui venère en votre sainteté son chef suprème, n'a jamais affaibli ma ferme confiance dans l'élévation des vues de votre sainteté, qui m'assurait la plus juste impartialité de son verdict. Les relations de l'Allemagne avec l'Espagne sont telles, par leur nature, que la paix qui règne entre ces pays n'est menacée par aucune divergence permanente de leur intérêts ni par des rancunes résultant de leur passé ou des rivalités inhérentes à leur situation géographique. Leurs bonnes relations habituelles ne sauraient être troublées, sinon par des causes fortuites ou par des malentendus. Il y a donc tout lieu d'espérer que l'action pacifique de votre sainteté aura des effets durables, et parmi ceux-ci je compte en première ligne le souvenir reconnaissant que les deux parties garderont envers l'auguste médiateur. En ce qui me concerne, je saisirai toujours et avec empressement toute occasion que l'accomplissement de mes devoirs envers mon maître et envers ma patrie me fournira pour témoigner à votre sainteté ma vive reconnaissance et mon très-humble dévouement. Je suis, avec le sentiment du plus profond respect, Sire, de votre sainteté le très humble serviteur. v. Bismarck.

525. c) Leo XIII. Allokution über die Karolinenfrage (13. Jan. 1886).
AKR 55, 460—462.

Venerabiles fratres! Etsi res, de qua dicere instituimus, in communi iam cognitione versatur, tamen quia cum publico gentium bono coniungitur et morem apostolicae sedi perhonorificum cumque iamdiu intermissum renovavit, idcirco dignam iudicavimus, de qua ad vos in hoc amplissimo loco per nosmetipsos referatur.

Superiore mense septembri, cum a nobis Germaniae imperator et Hispaniae rex simul petissent, et in controversia de Carolinis insulis auctores transigendi negotii nos fieri placeret, delatum fidei nostrae perofficiose munus grata libentique voluntate recepimus, quia prodesse aliquid opera nostra concordiae et humanitati posse videbatur. Itaque adlata ultro citroque momenta rationum iudicio sincero et aequo perpendimus; brevique licuit quaedam constituendae concordiae velut fundamenta indicare, quae utrisque probabilia confidebamus futura.

Hispania quidem ius suum in dissitas illas Micronesiae regiones multimodis tuebatur: natione eorum, qui ad ea litora primi appulissent; testimonio scriptorum de re geographica gravissimorum; nomine ipso Carolinarum Hispanica origine; denique et illud afferebat, apostolicos viros illuc plus semel ab regibus suis missos. Cuius postremae rei cum rebus gestis pontificatus Romani est nexa et iugata memoria. Exstat enim epistola Clementis XI., decessoris nostri, ad Philippum V. data a. 1706, qua regem collaudat, quod navigium pro traiectu resque omnes necessarias missionariis commodasset ad eas insulas transmissuris; praetereaque hortatur, ut christianum propagare nomen, et saluti tot hominum sempiternae opitulari perseveret. Idem pontifex a Ludovico XIV. rege Galliarum per litteras rogavit ne gravaretur a Philippo V. nepote suo contendere, ut bene coepta bene vellet perficere. Huc accedit, Philippum ipsum in tuitionem sacrae eius expeditionis annuos reditus addixisse ad duo milia numerum; insuper in instituendis ad religionem incolis Hispanorum hominum operam singularem fuisse, interveniente nemine; postremo quod est de vita cognitum moribusque insulanorum, id apostolicis viris cognitum esse auctoribus.

Ex hac serie rerum, si modo ad praescripta examinentur iuris publici, quod tunc valebat cum illae res agerentur, eminere satis certam Hispaniae in Carolinas insulas aucto-

ritatem. Etenim si ius imperii erudiendis barbaris gentibus recte quaeritur, profecto qui eas a superstitione ad evangelium vindicare studuisset, maximum attulisse humanitatis lumen videbatur, cum omnis urbani cultus inclusa in religione semina putarentur. Hoc principio constituta saepe imperia, nominatim in plures Oceani insulas, quarum non paucae nomen ipsum a religione invenerunt. (Es folgt Motivierung des Vermittlungsvorschlags). —

Ita, quod spectato illo, qui nunc est, opinionum cursu vix sperari posse videbatur, divinae providentiae nutu factum est, ut summa ecclesiae auctoritas testimonium amplum referret a nationibus duabus, nomine potentiaque magnis, et quod est muneris sui maxime proprium, pacem inter eas concordiamque efficaci consilio tueretur. Quod est quidem ab illa virtute repetendum salutari et benefica, quam potestati pontificum maximorum Deus auctor ingenuit, quaeque inimicorum invidia maior, et temporum iniquitate fortior, nec exstingui potest nec mutari. Ex quo ipso iterum apparet quam sit grave malum oppugnatio sedis apostolicae eiusque legitimae libertatis deminutio; quibus rebus non modo iustitia religioque violatur sed ipsa deseritur utilitas publica; propterea quod in hoc praesertim rerum publicarum tam ancipiti dubioque statu Romanus quidem pontificatus bona allaturus esset longe maiora, si incolumi libertate vindicatisque iuribus suis, vim suam omnem posset in salutem humani generis, nulla re impediente, exercere.

Mission und neuzeitliche Kolonialpolitik.

526. 1. Die Kongoakte 1885: Die christlichen Missionen.

Acte général de la Conférence de Berlin, du 26. février 1885, nebst deutscher Uebersetzung: *Reichsgesetzblatt S. 215; Riebow, D. deutsche Kolonial-Gesetzgebung I, B 93, 108 f.* — CMirbt, Mission und Kolonialpolitik i. d. deutschen Schutzgebieten, Tü 10, 225. 258.

Artikel 6. Alle Mächte, welche in den gedachten Gebieten Souveränetätsrechte oder einen Einfluß ausüben, verpflichten sich, die Erhaltung der eingeborenen Bevölkerung und die Verbesserung ihrer sittlichen und materiellen Lebenslage zu überwachen und an der Unterdrückung der Sklaverei und insbesondere des Negerhandels mitzuwirken; sie werden ohne Unterschied der Nationalität oder des Kultus alle religiösen, wissenschaftlichen und wohltätigen Einrichtungen und Unternehmungen schützen und begünstigen, welche zu jenem Zweck geschaffen und organisiert sind, oder dahin zielen, die Eingebornen zu unterrichten und ihnen die Vorteile der Zivilisation verständlich und wert zu machen. — Christliche Missionare, Gelehrte, Forscher, sowie ihr Gefolge, ihre Habe und ihre Sammlungen bilden gleichfalls den Gegenstand eines besonderen Schutzes. — Gewissensfreiheit und religiöse Duldung werden sowohl den Eingeborenen wie den Landesangehörigen und Fremden ausdrücklich gewährleistet. Die freie und öffentliche Ausübung aller Kulte, das Recht der Erbauung gottesdienstlicher Gebäude und der Errichtung von Missionen, welcher Art Kultus dieselben angehören mögen, soll keinerlei Beschränkung noch Hinderung unterliegen.

527. 2. Das Schutzgebietsgesetz vom 25. Juli 1900: Die Mission in den deutschen Kolonien.

RGBl 809. 812. JGerstmeyer, D. Schutzgebietsgesetz. B 10, 43 ff. — CMirbt, Mission u. Kolonialpolitik 10, 245 ff.

§ 14. Den Angehörigen der im Deutschen Reiche anerkannten Religionsgemeinschaften werden in den Schutzgebieten Gewissensfreiheit und religiöse Duldung gewährleistet. Die freie und öffentliche Ausübung dieser Kulte, das Recht der Erbauung gottesdienstlicher Gebäude und der Einrichtung von Missionen der bezeichneten Religionsgemeinschaften unterliegen keinerlei gesetzlicher Beschränkung noch Hinderung.

528. Leo XIII. 6. Bestätigung der Privilegien des Jesuitenordens (1886).
Breve „Dolemus inter alia", 13. Juli 1886: Acta s. sedis XIX 49 f.

Ut . . nostra in societatem Iesu voluntas perspecta sit, omnes et singulas litteras apostolicas, quae respiciunt erectionem et confirmationem societatis Iesu, per praedecessores nostros Romanos pontifices e fel. rec. Paulo III. ad haec usque tempora datas et in iis contenta . . privilegia, immunitates, exemptiones, indulta hisce litteris confirmamus et apostolicae auctoritatis robore munimus iterumque concedimus. — Non obstantibus apostolicis litteris Clementis p. XIV incipientibus „Dominus ac redemptor" in forma brevis die 21. Iul. a. 1773 expeditis [1], aliisque quibuscunque, licet speciali et individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus; quibus omnibus ac singulis ad praemissorum effectum tantum specialiter et expresse derogamus.

Sint hae litterae nostrae testes amoris, quo iugiter prosecuti sumus et prosequimur inclytam societatem Iesu, praedecessoribus nostris ac nobis ipsis devotissimam, fecundam tum sanctimoniae tum sapientiae laude praestantium virorum nutricem, solidae sanaeque altrium doctrinae; quae graves licet propter iustitiam persecutiones perpessa, nunquam in excolenda vinea domini alacri invictoque animo adlaborare desistit. Pergat igitur bene merita societas Iesu, ab ipso concilio Tridentino commendata et a praedecessoribus nostris praeconio laudum cumulato, pergat, in tanta hominum perversitate contra Iesu Christi ecclesiam, suum persequi institutum ad maiorem Dei gloriam sempiternamque animarum salutem; pergat suo ministerio in sacris expeditionibus infideles et haereticos ad veritatis lucem traducere et revocare, iuventutem christianis virtutibus bonisque artibus imbuere, philosophicas ac theologicas disciplinas ad mentem angelici tradere.

529. Leo XIII. 7. Die Einwirkungen der Kurie auf die Zentrumspartei, für die Heeresvorlage (Septennat) im deutschen Reichstage zu stimmen (1887).
EHÜSGEN, Ludwig Windthorst, Cöln 07, 279 ff.; LKGOETZ, D. Centrum e. konfessionelle Partei, Bonn 06, 136 ff.

1. Schreiben des Kardinalstaatssekretärs Jacobini an den Nuntius Monsignor di Pietro in München, 3. Januar 1887.
Schulthess' Europäischer Geschichtskalender, hrsg. v. HDELBRÜCK, *1887*, Nördl 88, 80 f.; ital. Text: *Staatsarchiv 48. Bd.*, L 89, *Nr. 9569.*

Vertraulich. Aus meinem Telegramm vom 1. d. M. haben Sie ersehen, daß allernächstens der Entwurf zur schließlichen Revision der preußischen kirchenpolitischen Gesetze vorgelegt werden wird. Man hat darüber ganz kürzlich formale Zusicherungen erhalten, welche die früheren dem heiligen Stuhl zugegangenen Nachrichten bestätigen. Sie können somit den Herrn Windhorst in dieser Hinsicht beruhigen und die Zweifel, welche derselbe in seinem, Ihrem letzten geschätzten Bericht beigefügten Schreiben ausgesprochen hat, zurückweisen. Im Hinblick auf diese nahe bevorstehende Revision der Kirchengesetze, welche — wie Grund ist anzunehmen — befriedigend ausfallen wird, wünscht der heilige Vater, daß das Zentrum die Vorlage des militärischen Septennats in jeder demselben möglichen Weise begünstige. Es ist hinlänglich bekannt, daß die Regierung auf die Annahme dieses Gesetzes den größten Wert legt. Wenn es nun infolge dessen gelingen sollte, die Gefahr eines nahen Krieges zu beseitigen, so würde das Zentrum sich sehr verdient gemacht haben um das Vaterland, um die Humanität und um Europa. Im entgegengesetzten Falle würde man nicht verfehlen, ein feindliches Verhalten des Zentrums als unpatriotisch zu betrachten, und eine Auflösung des Reichstags würde auch dem Zentrum nicht unerhebliche Verlegenheiten und Unsicherheiten bereiten. Durch Zustimmung des Zentrums zu der Septennatsvorlage würde aber die Regierung den Katholiken, wie auch dem heiligen Stuhl

[1] oben Nr. 457.

immer geneigter werden, und auf die Fortdauer der friedlichen und gegenseitig vertrauensvollen Beziehungen zu der Berliner Regierung legt der heilige Stuhl keinen geringen Wert. Sie wollen daher die Führer des Zentrums aufs lebhafteste interessieren, daß sie ihren ganzen Einfluß bei ihren Kollegen anwenden und dieselben versichern, daß sie durch Unterstützung des Septennats dem heiligen Vater eine große Freude bereiten und daß das für die Sache der Katholiken sehr vorteilhaft sein wird. Wenn diese letzteren auch infolge der neuen Militärgesetze immerhin neuen Lasten und Beschwerlichkeiten entgegengehen, so werden sie andrerseits entschädigt werden durch den vollständigen religiösen Frieden, welcher doch das höchste aller Güter ist. Indem ich vorstehende Betrachtungen Ihrem Takte und Ihrer Umsicht anvertraue, bin ich überzeugt, daß Sie den in Betracht zu ziehenden Personen und Verhältnissen gegenüber davon Gebrauch machen werden.

2. Schreiben des Zentrumsabgeordneten Freiherrn zu Franckenstein an den Nuntius in München, Januar 1887.

Schulthess, Gesch.-Kalender 83; Staatsarchiv 48. Bd. S. 243 Anm. — Die Erklärung des Freiherrn zu Frankenstein über die Unterlassung der vom Papste gewünschten Mitteilung der päpstlichen Wünsche betreffs der Heeresvorlage an die Mitglieder der Zentrumspartei, 14. Febr. 1887: ebend., Geschichtskalender 83; Staatsarchiv Nr. 9572.

Ich brauche nicht zu sagen, daß das Zentrum immer glücklich war den Weisungen des hl. Stuhles nachzukommen, wenn es sich um kirchliche Gesetze handelte. Ich habe mir aber schon im Jahre 1880 erlaubt, aufmerksam darauf zu machen, daß es für das Zentrum absolut unmöglich ist, bei nicht kirchlichen Gesetzen gegebenen Direktiven Folge zu leisten. Nach meiner Ansicht würde es ein Unglück für das Zentrum und eine schwere Quelle von Unannehmlichkeiten für den hl. Stuhl sein, wenn das Zentrum in Fragen, welche die Rechte der Kirche nicht berühren, sich Instruktionen von dem hl. Stuhle erbitten würde.

3. Schreiben des Kardinals Jakobini an den päpstlichen Nuntius zu München, 21. Januar 1887.

Schulthess, Geschichtskalender 67 f.; Staatsarchiv 48. Bd. Nr. 9570.

Während ich davon absehe, die Gründe zu prüfen, mit welchen der Baron bemüht ist, das bei der Abstimmung über die Septennats-Gesetzvorlage vom Zentrum beobachtete Verfahren zu rechtfertigen, halte ich es doch für sehr dringend und wichtig, auf den andern Teil seines Schreibens aufmerksam zu machen. Derselbe wünscht zu erfahren, ob der Heilige Stuhl der Ansicht sei, daß der fernere Bestand des Zentrums im Reichstage nicht mehr notwendig sei, in welchem Falle er selbst nebst der Mehrzahl seiner Kollegen auf weitere Mandate verzichten würde. Er fügt hinzu, daß, wie er schon seit 1880 dargelegt, das Zentrum nicht Gehorsam zu leisten im Stande sei bei Gesetzen, welche nicht kirchliche seien und welche sich nicht auf die Rechte der Kirche beziehen.

Sie, Monsignore, müssen hierauf den Baron zunächst versichern, daß der Heilige Stuhl die Verdienste unverändert anerkennt, welche das Zentrum und seine Leiter sich bei der Verteidigung der Sache der Katholiken erworben haben. Im Namen des Heiligen Vaters wollen sie ihm daher auf seine Anfrage folgende Bemerkung mitteilen. Die Aufgabe der Katholiken, ihre religiösen Interessen zu beschützen, kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Man muß dabei eine absolute und dauernde, sowie andernteils eine hypothetische und zeitliche Seite ins Auge fassen; auf die gänzliche Beseitigung der Kampfgesetze hinzuwirken, die legitime Auslegung der neuen Gesetze zu verteidigen und deren Ausführung zu überwachen — das bedingt jetzt die Aktion der Katholiken im Reichstage. Es ist ferner zu bedenken, daß in einer Nation, bei der die religiösen Verhältnisse gemischt sind und bei welcher der Protestantismus als Staatsreligion angenommen ist, sich Veranlassungen zu religiösen Reizungen finden können, bei denen die Katholiken berufen sein dürften, ihre Ansichten in gesetzlicher Weise zu verteidigen, oder ihren Einfluß zur Besserung ihrer Lage geltend zu machen. Auch wollen Sie nicht verfehlen, hervorzuheben, daß eine katholische parlamentarische Partei, welche für die unhaltbare Lage des erhabenen Hauptes der Kirche Mitgefühl hat, passende Gelegenheiten benützen kann, um die Wünsche ihrer katholischen Landsleute zu Gunsten des Papstes auszusprechen und zur Geltung zu bringen. Dem Zentrum in seiner Eigenschaft als politische Partei, ist stets unbeschränkte Aktionsfreiheit eingeräumt worden; sobald es sich aber um die Interessen der Kirche handelt, würde es in dieser Eigenschaft dieselben nicht nach eigener Anschauung vertreten können.

Wenn der Heilige Vater geglaubt hat, dem Zentrum seine Wünsche hinsichtlich des Septen-

nats aussprechen zu müssen, so ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß diese Frage mit Fragen von religiöser und moralischer Bedeutung zusammenhängt. Zunächst lagen triftige Gründe vor, anzunehmen, daß der endgültigen Revision der Mai-Gesetze ein mächtiger Impuls und große Berücksichtigung seitens der Regierung zu Teil geworden wäre, wenn die letztere durch das Benehmen des Zentrums bei der Abstimmung über das Septennat befriedigt worden wäre. Der Heilige Stuhl hätte dann in zweiter Linie durch Vermittelung des Zentrums auf die Erhaltung des Friedens hingearbeitet und hätte sich auf diese Weise das Berliner Gouvernement verpflichtet und ferner dasselbe günstig für das Zentrum und freundlich für die Katholiken gestimmt. Schließlich hat der Heilige Stuhl mit den hinsichtlich des Septennats erteilten Ratschlägen eine neue Gelegenheit herbeiführen wollen, um sich dem Kaiser von Deutschland und dem Fürsten von Bismarck angenehm zu machen. Andererseits kann der Heilige Stuhl vom Standpunkt seiner eigenen Interessen, welche mit den Interessen der Katholiken identisch sind, sich nicht eine Gelegenheit entgehen lassen, durch welche er für die Verbesserung seiner künftigen Lage das mächtige deutsche Reich günstig stimmen konnte. Die vorstehenden Betrachtungen, welche sich nach der Anschauungsweise des Heiligen Stuhles auf die mit dem Septennat zusammenhängenden religiösen und moralischen Fragen beziehen, hatten den Heiligen Vater veranlaßt, seine Wünsche dem Zentrum zu erkennen zu geben.

Das gegenwärtige Schreiben, welches gleich dem früheren die erhabenen Ansichten Sr. Heiligkeit wiedergibt, wollen sie dem Baron Franckenstein mitteilen und ihn beauftragen, dasselbe zur Kenntnis der Zentrumsmitglieder zu bringen [1].

530. Vereidigung der katholischen Bischöfe in Preußen (1887).

Verordnung, betreffend die Vereidigung der katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) in der Preussischen Monarchie, 13. Februar 1887: Gesetzsammlung 1887 S. 11. — Recht der (röm.-kath.) Kirche zur Entbindung von einem Eid: KREUTZWALD, StL II 488 f. u. KL IV 268 f.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw. verordnen, unter Aufhebung der Verordnung vom 6. Dez. 1873 (G. S. 1873 Nr. 8166, S. 479), was folgt:

Die katholischen Bischöfe (Erzbischöfe, Fürstbischöfe) haben Uns folgenden Eid zu leisten: „Ich N. N., erwählter und bestätigter Bischof (Erzbischof) von N., schwöre einen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden auf das heilige Evangelium, daß, nachdem ich auf den bischöflichen Stuhl von N. erhoben worden bin, ich Seiner Königlichen Majestät von Preussen (N.) und Allerhöchst dessen rechtmäßigem Nachfolger in der Regierung als meinem Allergnädigsten Könige und Landesherrn untertänig, treu, gehorsam und ergeben sein, Allerhöchst deren Bestes nach meinem Vermögen befördern, Schaden und Nachteil aber verhüten[2] und besonders streben will, daß in den Gemütern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnungen der Ehrfurcht und Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gesetze und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Untertan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und daß ich nicht dulden will, daß von der mir untergebenen Geistlichkeit in entgegengesetztem Sinne gelehrt und gehandelt werde. Insbesondere gelobe ich, daß ich keine Gemeinschaft oder Verbindung, sei es innerhalb oder außerhalb des Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnten, und will, wenn ich erfahren sollte, daß in meiner Diözese oder anderswo Anschläge gemacht werden, die zum Nachteil des Staates gereichen könnten, hiervon Seiner Königlichen Majestät Anzeige machen. Ich verspreche, dieses alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den Eid, welchen ich Seiner Päpstlichen

[1] Ein drittes Schreiben der Kurie, das die päpstlichen Wünsche hinsichtlich des Septennats wiederholte, erging durch Vermittelung des Münchener Nuntius an den preuß. Episkopat; ein viertes, vom 9. Februar, an den gesamten deutschen Episkopat, sprach den Wunsch aus, daß die Katholiken bei den Stichwahlen keinem Sozialdemokraten ihre Stimme geben sollten; vgl. Staatsarchiv S. 240 Anm.

[2] Der Eid vom 6. Dez. 1873 hatte den Zusatz: „die Gesetze des Staates gewissenhaft beobachten."

Heiligkeit und der Kirche geleistet habe, zu Nichts verpflichte, was dem Eide der Treue und Untertänigkeit gegen Seine Königliche Majestät entgegen sein könne. Alles dieses schwöre ich, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen!"

531. Leo XIII. 8. Gültigkeit akatholischer Taufen in bezug auf Eheschließung.
Dekret des S. Officium, 18. Sept. 1890 : Acta s. sedis 24 574; AKR 65, 338 vgl. 23, 188. — Vering § 248, 915.

I. Dubium: An Calvinistae et Lutherani, quorum baptisma dubium et suspectum est, infideles habendi sint ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum dirimens adesse censeatur? — Feria IV. 17. Nov. 1830 responsum fuit: (1) Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis examinari debet casus particularis; (2) quoad alios, qui iuxta eorum ritualia baptizant valide, validum censendum esse baptisma. Quodsi dubium persistat, etiam in primo casu censendum esse validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii; (3) si autem certo cognoscatur nullum baptisma ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

II. Dubium: Utrum, si dubium de valore baptismi remaneat, et non visum sit opportunum solvere dubium de his, qui sic dubie baptizati sunt, in rebus quae ad matrimonium spectant habendi sint ac si vere et valide baptizati fuerint? — Feria IV. 9. Sept. 1868 responsum fuit: censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii.

532. Leo XIII. 9. Taufe von Kindern nichtchristlicher Eltern.
Dekret des S. Officium, 18. Juli 1892 : AKR 77, 374 ; Analecta Ecclesiastica V 24.

Ab episcopo Kishnaghurensi d. 28. Aug. 1886 dubia proposita sunt s. congregationi de propaganda fide, quae ad s. officium transmissa, die 18. Iuli 1892 demum tulerunt responsum a. s. pontifice approbatum: 1. An possint baptizari filii infidelium in periculo, non vero in articulo mortis constituti? — 2. An iidem possint saltem baptizari, quando non est spes eos denuo revisendi? — 3. Quid si valde prudenter dubitetur, quod ex infirmitate, qua actu afficiuntur, non vivant, sed moriantur ante aetatem discretionis? — 4. An baptizari possint filii infidelium in periculo vel articulo mortis constituti, de quibus dubitatur, an attigerint statum discretionis, et non adest opportunitas eos docendi in rebus fidei?

Resp. ad 1. 2. 3: affirmative[1]; ad 4.: Conentur missionarii eos instruere eo meliore modo, quo fieri possit; secus baptizentur sub conditione.

533. Leo XIII. 10. Exkommunikation des jansenistischen Erzbischofs von Utrecht.
Leo XIII. Schreiben „Dolentes equidem animo", 28. Febr. 1893: AE III 55. — Frnippold, D. altkath. Kirche d. Erzb. Utrecht, Heidelb 72; Ders., D. Röm.-kath. Kirche im Königr. d. Niederlande, L 77; JAGerth von Wijk, RE VIII 599 ff.

Der Papst erkennt die dem Erzbischof Codde (gest. 18. Dec. 1710) folgenden Erzbischöfe der Utrechter Kirche als „schismatisch" und „jansenistisch" nicht an; daher hat Pius IX. durch das Breve „Ex qua die arcano" v. 4. März 1853 die katholische Hierarchie für Holland neu geordnet. Die neugewählten schismatischen Erzbischöfe pflegen ihre

[1] Statistik im Herz-Jesu-Boten der seit 1882 in Südschantung in China arbeitenden Gesellschaft des göttlichen Worts:

1882	Taufen	an	Erwachsenen	5	Heidenkinder	in	Todesgefahr 1 116
1890	„	„	„	720	„	„	„ 12 650
1894	„	„	„	1282	„	„	„ 10 568
1896	„	„	„	595	„	„	„ 9 004
1899	„	„	„	3920	„	„	„ 6 540

cf. Mirbt, D. Missionsmethode der röm.-kath. Kirche: Allg. Miss.-Zeitschr. XXVIII, 1901, 263 f.

Wahl dem apostol. Stuhl anzuzeigen, um als Antwort dann die Exkommunikation entgegenzunehmen. Nach Bischof Johannes Heykamp, der am 17. Jan. 1892 gestorben ist, wurde am 24. Febr. 1892 der Kanoniker Gerard Gul von dem Kapitel gewählt, am 11. Mai durch den Bischof Casper Rinkel konsekriert und durch folgendes Schreiben verflucht:

Electionem Gerardi Gul in archiepiscopum Ultraiectensem, a pseudocanonicis Ultraiectensibus actam, nos illegitimam, nefariam, irritam, prorsus nullam apostolica auctoritate declaramus eamque rescindimus, delemus, abrogamus; item eiusdem episcopalem consecrationem illicitam, illegitimam, sacrilegam, contra sacrarum legum sanctionem factam declaramus, reiicimus, detestamur. Quapropter eundem Gerardum Gul, archiepiscopum ita electum et consecratum, eosdemque canonicos electores, pariterque eum ipsum Gasparem Rinkel, qui partes egit consecratoris, atque una quotquot operam suam utrilibet isti execrabili facto commodarunt, quotquot praeterea illis adhaeserunt, opemque vel consensum vel consilium praestiterunt, eos omnes et singulos excommunicamus, anathematizamus, atque ab ecclesiae communione segregatos et prorsus schismaticos habendos et evitandos esse constituimus, edicimus, pronuntiamus. Idem porro Gerardus Gul omnino sciat graviterque animadvertat, sibi iam, nisi novis se poenis obligatum velit, iis omnibus fungendis esse interdictum quae sunt iurisdictionis et ordinis.

534. Leo XIII. 11. Ablaß für Gebete um Bekehrung der Protestanten in Deutschland.
Dekret der Congregatio indulgentiarum, 9. März 1983: Analecta Ecclesiastica I 274.

Antrag des Antonius M[a] de Vaal, rector collegii campi sancti Teutonici de Urbe: Ad debellandum armis orationis in Germania haeresim multi fideles societatem inierunt ut a divina misericordia unitatem fidei a tribus saeculis miserrime laceratam impetrarent. Quae pia devotio ut magis accendatur orator humillime petit ut sanctitas tua iaculatoriae brevi orationi, quae infra ponitur, indulgentiam tercentum dierum, quoties devote recitatur, concedere dignatur. Oratio autem sequentis est tenoris: *Domine Iesu, doce nos orare sicut patrem orasti, ut omnes unum sint.*

Antwort: S. congregatio indulgentiis sacrisque reliquiis praeposita — omnibus, de quibus in precibus Christifidelibus corde saltem contrito devote recitantibus praefatam orationem indulgentiam centum dierum semel in die acquirendam benigne concessit.

535. Leo XIII. 12. Geringe Fortschritte der kath. Mission in Indien; evang. Missionsschulen.
Instruktion der Congregatio de propaganda fide an die Bischöfe Ostindiens v. 19. März 1893: AE I 125 ff.

Constat in quibusdam Indiae provinciis parum ab inito hoc saeculo rem christianam inter ethnicos profecisse, ita ut Indorum plerique, tanta hominum multitudo, nullam adhuc allatam sibi opem ab evangelii praeconibus senserint. — Vorschläge zur Besserung: I. In unaquaque dioecesi praestandum erit, ut missiones aliquot statuantur, quae infidelium conversionem uti proprium peculiaremque finem sibi praestitutum prosequantur. — II. Licet vero missionum proventus ac reditus tenues admodum prae necessitatibus esse soleant, caveant tamen antistites ne totos illos impendant usui ac beneficio dumtaxat fidelium, sed quantulacunque demum sit annua summa reddituum, sic eam ad varios ministerii sui usus partiantur, ut infidelium conversioni procurandae portio semper aliqua constet. — III. Quod vero ad sacrorum administros attinet, in quibus praecipuum est missionum robur et firmamentum, inprimis parem eorum numerum ex Europa habere curent episcopi, pro cuiusque dioecesis amplitudine et incolarum frequentia. — IV. Proinde nunquam se satis propriae dioecesi consuluisse existiment episcopi, nisi indigenis clericis

instituendis adsiduam, eamque sollertissimam operam dederint. Tanti id momenti ab hac s. congregatione ducitur ad stabile missionum bonum, quanti nihil fortasse aliud. — V. Sacerdotibus indigenis, quorum tanta est necessitas, proximi utilitate succedunt ex ipso laicorum indigenarum coetu selecti catechistae. — VI. Quanti momenti sit recta adolescentium institutio ad fidem disciplinamque christianam alte in populorum mentibus cordibusque defigendam, non est cur pluribus explicetur. — Tum etiam ex apte instructis scholis ea inter alias plurimas manabit utilitas, ut non mediocris catholico nomini per eas concilietur auctoritas, cum soleant indigenae isti homines atque adeo ipsi civitatis magistratus, vel maxime ex huiusmodi institutis cuiusque religionis dignitatem dimetiri. Sed forte id prae caeteris permovere debet istos antistites, quod hac ratione maxime obsisti possit haereticorum in India conatibus, qui, Christi nomine simulato, non paucos verae ecclesiae praereptos sibi per iniuriam aggregant. Id autem cum humanis aliis quibus abunde instructi sunt praesidiis tum potissimum ope scholarum praestant; illectamque specie scientiarum ac litterarum iuventutem falsa sua doctrina imbuunt, et haeresium contagione inficiunt. Et quod summopere est dolendum, non desunt e catholicis qui istiusmodi praeceptoribus suos liberos, penuria catholicarum scholarum, educandos tradunt. — VII. Diese Ratschläge sollen auf den nächsten Provinzialsynoden durchberaten werden.

536. Leo XIII. 13. **Heranbildung eines Klerus aus den Eingeborenen Indiens (1893).** *Leo XIII. Enzyklika „Ad extremas orientis plagas" an die Bischöfe Indiens, 24. Juni 1893: AE I 251 f.* — AHuonder S. J., D. einheimische Klerus in d. Heidenländern, Fr 09; ALaunay, Histoire des missions de l'Inde, 5 vols P 98.

Zum Zweck der Christianisierung Indiens, wo der Apostel Thomas zuerst das Evangelium verkündigt und Franz Xaver „centena milia a Brachmanarum fabulis atque impura superstitione ad sanam religionem et fidem" geleitet hat, ist durch die Enzyklika „Humanae salutis" v. 1. Sept. 1886 die Hierarchie neugegründet worden; sie soll ergänzt werden durch die, auch schon von Xaver empfohlene Heranbildung eingeborner Priester.

Scilicet fidei catholicae apud Indos intuta incolumitas est et incerta propagatio tamdiu futura, quoad clerus desiderabitur lectus ex indigenis ad munera sacerdotalia prope institutis, qui non solum adiumento esse sacerdotibus peregrinis, sed ipsimet in civitatibus suis rem christianam administrare recte queant. — (1) Nam apostolicorum virorum operam, qui ex Europa advehuntur, multa praepediunt, maxime vero vernaculi inscientia sermonis, cuius perdifficile est arripere cognitionem; itemque insolentia institutorum atque morum, quibus ne longo quidem tempore assuescitur, ita ut necesse sit, Europaeos clericos illic ut in alieno loco versari. — (2) Deinde oportet animadvertere, missionarios peregre advectos multo pauciores esse, quam ut excolendis iis, quae nunc sunt, christianorum communitatibus sufficiant. — (3) Tertio loco illud non est praetereundum, quod abest quidem a veri similitudine plurimum, sed tamen fieri aliquando posse nemo negaverit: nimirum talia posse in Europa Asiave incidere tempora, ut vi ac necessitate cogantur Indias destituere sacerdotes advenae. Quo facto, si clerus indigena desit, quae posset religio salva consistere, nullo nec administro sacrorum nec magistro disciplinae? Satis aperte hac de re historia loquitur Sinensium, Iaponiorum, Aethiopum. — (4) Denique respicienda antiquitas est, quodque olim salubriter institutum videmus, id religiose servandum. Iamvero in apostolici perfunctione muneris, primum quidem imbuere christi-

anis praeceptionibus multitudinem; mox lectos ex popularibus nonnullos initiare sacris et ad ipsum episcopatum evehere, fuit in more positum institutoque apostolorum. Quorum postea secuti exemplum Romani pontifices, in mandatis dare apostolicis viris perpetuo consueverunt, ut ubi christianorum communitas satis ampla coaluisset, ibi clerum ex indigenis deligere omni spe contenderent. Ut igitur incolumitati et propagationi catholici nominis apud Indos consultum sit, Indos instituere ad sacerdotium oportet, qui videlicet procurare sacra et popularibus suis christianis praeesse, qualiacunque tempora incubuerint, commode possint. —

Hac quidem de causa praefecti missionum Indicarum consilio hortatuque sedis apostolicae collegia clericorum, ubicunque facultas fuit, condidere. Immo vero in synodis Columbensi, Bangalorensi, Allahabadensi ineunte a. 1887 habitis decretum est, ut dioeceses singulae suum habeant clericis indigenis instituendis seminarium. — Sed in eorum egregiam voluntatem transversa incurrit angustia rei familiaris et penuria sacerdotum idoneorum, qui studiis praesint sapienterque regant disciplinam. Quare vix aut ne vix quidem seminarium est ullum, in quo institutio alumnorum expleta cumulataque habeatur, idque hoc tempore, cum rerum civilium gubernatores et protestantes non exiguo numero nullis parcunt nec impendiis nec laboribus, ut omnis erudiatur subtiliter ac polite iuventus.

537. Leo XIII. 14. Verbot der Craniotomie.

Dekret des S. Officium, 24. Juli 1895: Acta s. sedis XXVIII 383; AE III 483. Ueber die Zulässigkeit der Tötung des Foetus, um die Mutter zu retten, bestanden bis zu diesem Dekret Meinungsverschiedenheiten; JPennachi, Commentaria in constitutionem ap. sedis qua censurae latae sententiae limitantur (Pius IX. „Apostolicae sedis moderationi convenit" 1869), Rom 1883, I 30 ff.; II app. XXXII, 27—53; Ders., De abortu et embryotomia, Rom 1884 (Beilagen zu Acta s. sedis); CCapellmann, Pastoralmedicin [12], Aachen 98, 11 ff.; Hoensbroech, Papsttum II 410 ff.

Beatissime pater, Stephanus Maria Alphonsus Sonnois, archiepiscopus Cameracensis, ad pedes sanctitatis tuae devotissime provolutus, quae sequuntur humiliter exponit. Titius medicus cum ad praegnantem graviter decumbentem vocabatur, passim animadvertebat lethalis morbi causam aliam non subesse praeter ipsam praegnationem, h. e., foetus in utero praesentiam. Una igitur, ut matrem a certa atque imminenti morte salvaret, praesto ipsi erat via, procurandi scilicet abortum seu foetus eiectionem. Viam hanc consueto ipse inibat, adhibitis tamen mediis et operationibus, per se atque immediate non quidem ad id tendentibus ut in materno sinu foetum occiderent, sed solummodo ut vivus, si fieri posset, ad lucem ederetur; quamvis proxime moriturus, utpote qui immaturus omnino adhuc esset. — Iamvero lectis quae die 19. augusti 1889 s. sedes ad Cameracensem archiepiscopum rescripsit: „tuto doceri non posse licitam esse quamcunque operationem directe occisivam foetus, etiamsi hoc necessarium foret ad matrem salvandam" dubius haeret Titius circa liceitatem operationum chirurgicarum quibus non raro ipse abortum hucusque procurabat, ut praegnantes graviter aegrotantes salvaret. — Quare, ut conscientiae suae consulat, supplex Titius petit utrum enuntiatas operationes in repetitis dictis circumstantiis instaurare tuto possit.

Resp.: Negative iuxta alia decreta die scilicet 28. Mai 1884 et 19. Aug. 1889 [1].

[1] Acta s. sedis XVII 556; XXII 748. — Durch Entscheidung v. 4. Mai 1898 AKR 79, 111 hat das S. Officium die operatio caesarea und laparatomia „erlaubt". — Ueber sehr bedenkliche Konsequenzen der Bestimmung des Rituale Romanum tit. II c. 1 Nr. 17, De baptizandis par-

538. Die Inquisition des Mittelalters im Urteil des Ultramontanismus (1895).

In *AE III 29 ff.* erfolgte 1895 der Abdruck eines Urteils der spanischen Inquisition in Cordova vom 28. Febr. 1484, dem sich ein von P. Pius a Langenio ord. min. cap. unterzeichneter Panegyricus auf die Einrichtung der Inquisition anschloß. Diese Ausführungen erregten schon deshalb großes Aufsehen, weil sie in dieser in Rom erscheinenden und von einem päpstlichen Hausprälaten herausgegebenen Zeitschrift veröffentlicht wurden. — HOENSBROECH, Papsttum II 154ff.

Non deessent certe e filiis tenebrarum quamplures qui, si suprascriptam perlegerent sententiam, torvis oculis, crepantibus buccis, dilatatisque naribus, contra sic dictam medii aevi intolerantiam debaccharentur. Quanti vero facienda sint istiusmodi stolida dicteria, lectoribus nostris indigitare prorsus supervacaneum foret . . Absit igitur ut unquam, caecitate obfucati liberalismi, qui sub specie prudentiae sese larvat, imbelles inquiramus ratiunculas ad defendendam s. inquisitionem contra haereticam pravitatem! Non temporum conditio, non indolis durities, non intemperans zelus, non alia quaeque allegetur cavillatio, perinde ac si sancta mater ecclesia, in Hispaniis aut alibi, quantum ad actus s. inquisitionis si non a toto saltem a tanto excusari debeat.

Faustae s. inquisitionis vigilantiae certe adscribenda est pax religiosa necnon firmitas illa in fide qua Hispana gens nobilitatur. O benedictas rogorum flammas quibus, e medio sublatis paucissimis et quidem vaferrimis homuncionibus, centenae centenaeque animarum phalanges a faucibus erroris et aeternae forsan damnationis ereptae fuere, quibusque civilis ipsamet societas contra dissidiorum bellorumque domesticorum ruinas ac strages per integra saecula perbelle praemunita, felix perduravit et immunis! O praeclaram venerandamque memoriam Thomae Torquemada, qui prudentissimo zelo ac invicta virtute conspicuus, dum Iudaeos ac infideles ad baptisma non esse compellendos decrevit, insimul baptizatos ab apostasia iudaizantium salutari timore arcendos, conspiranti utriusque potestatis lege, egregie providit, et sic avitae patriae maiorem nobiliorem-que Indorum regnorum annexione comparavit prosperitatem!

539. Leo XIII. 15. Ungültigkeit der anglikanischen Weihen; Wesen der Intentio. (1896).

Leo XIII. Bulle „Apostolicae curae", 13. Sept. 1896: AKR 77, 107. 106. — Vgl. Schreiben Leos XIII. v. 5. Nov. 1896 an Kard. Richard, Erzb. v. Paris, ib. 759; ABELLESHEIM, ib. 98. 457. Literatur über die Streitfrage nach der Gültigkeit der anglikan. Weihen: HERGENRÖTHER III 307 Anm. 1.

Itaque omnibus pontificum decessorum in hac ipsa causa decretis usquequaque assentientes eaque plenissime confirmantes ac veluti renovantes auctoritate nostra, motu proprio, certa scientia, pronuntiamus et declaramus, ordinationes ritu anglicano actas, irritas prorsus fuisse et esse, omninoque nullas.

Vorher über die Intentio: Cum hoc igitur intimo formae defectu coniunctus est defectus intentionis, quam aeque necessario postulat (ecclesia), ut sit sacramentum. De mente vel intentione, utpote quae per se quiddam est in-

---

vulis, Ed. III R 82, p. 7: „Si mater praegnans mortua fuerit, foetus quamprimum caute extrahatur, ac si vivus fuerit, baptizetur" cf. Dekret des s. officium, 13. Dec. 1899: Acta s. sedis 32. 501; CAPELLMANN 35. Dr. med. TREITNER „Die Taufe im Mutterleibe mittelst der Hohlnadel. Eine neue Methode, auf einfache Weise ein Kind in utero gültig zu taufen. Für Seelsorger, christliche Aerzte und Hebammen", in: Theologisch-praktische Quartalschrift, Linz 1908, H. II S. 317; dagegen: FAHLFELD, Geburtshilfe u. Konfession, in: Zeitschr. f. d. gesamte Hebammenwesen I, St 09, 30 ff. cf. ferner JRIEDER, De valore baptismi infanti in utero matris clauso collati: Theol. prakt. Quartalschrift 52 (1899), 108 ff.; THDIESTEL, Taufe des Foetus durch Einspritzung: DZKR 34 (1903), 234 ff.; SÄGMÜLLER, KR 476.

terius, ecclesia non iudicat, at quatenus extra proditur, iudicare de ea debet. Iamvero cum quis ad sacramentum conficiendum et conferendum materiam formamque debitam serio ac rite adhibuit, eo ipso censetur id nimirum facere intendisse quod facit ecclesia. Quo sane principio innititur doctrina quae tenet esse vere sacramentum vel illud, quod ministerio hominis haeretici aut non baptizati, dummodo ritu catholico, conferatur. Contra si ritus immutetur, eo manifesto consilio ut alius inducatur ab ecclesia non receptus, utque id repellatur quod facit ecclesia et quod ex institutione Christi ad naturam attinet sacramenti, tunc palam est, non solum necessariam sacramento intentionem deesse, sed intentionem immo haberi sacramento adversam et repugnantem.

540. Leo XIII. 16. Authentizität von I Io 5 7 (1897).

Dekret des s. officium, 13. Jan. 1897: AKR 77, 570. — WArendt SJ, De vi decreti s. officii in comma Ioanneum, AE X, 1902, 36 ff.; KKünstle, Das comma Ioanneum, Fr 03; AHoutin, La question biblique chez les catholiques de France au XIXe siècle [2], P 02, 224 ff.; JKübel, Gesch. d. Kath. Modernismus, Tü 09, 82.

Dubium: utrum tuto negari aut saltem in dubium revocari possit esse authenticum textum s. Ioannis in epistola prima cap. V vers. 7, quod sic se habet: *Quoniam tres sunt, qui testimonium dant in coelo: pater, verbum et spiritus sanctus, et hi tres unum sunt.*

Omnibus diligentissimo examine perpensis, praehabitoque DD. consultorum voto, iidem emi cardinales respondendum mandarunt: Negative.

541. Leo XIII. 17. Verbot und Zensur von Büchern (1897).

Leo XIII. Konstitution „Officiorum ac munerum", 25. Jan. 1897: AKR 77, 352. — JHollweck, D. kirchl. Bücherverbot [2], Mz 97; AArndt SJ, Die Vorschriften über d. Verbot u. d. Zensur d. Bücher, Trier 00; JHilgers, D. Index d. verbotenen Bücher, Fr 05; ASleumer, Index Romanus[3], Osnabrück 07.

Die Konstitution gibt eine Uebersicht über die Geschichte der kirchlichen Zensur, die angesichts der verderblichen Folgen der Erfindung des Buchdrucks und im Gegensatz zu dem um sich greifenden Gift der Haerese Luthers — cum pro illius aevi infelicitate crevisset praeter modum atque in omnes partes pervasisset perniciosorum librorum impura colluvies — zur Aufstellung von Verzeichnissen verbotener Bücher fortschritt, und erklärt dann:

Matura deliberatione adhibitisque s. r. e. cardinalibus e sacro consilio libris notandis, edere decreta generalia statuimus .. quibus idem sacrum consilium posthac utatur unice quibusque catholici homines toto orbe religiose pareant[1]. Ea vim legis habere sola volumus, abrogatis regulis sacrosanctae Tridentinae synodi iussu editis [2], observationibus, instructione, decretis, monitis et quovis alio decessorum nostrorum hac de re statuto iussuque, una excepta constitutione Benedicti XIV. *Sollicita et provida* [3], quam sicut adhuc viguit, ita in posterum vigere integram volumus.

Titulus I. De prohibitione librorum.

cap. I. De prohibitis apostatarum, haereticorum, schismaticorum aliorumque scriptorum libris: 1. Libri omnes, quos ante annum 1600 aut summi pontifices aut concilia oecumenica damnarunt, et qui in novo indice non recensentur, eodem modo damnati habeantur, sicut olim damnati fuerunt,

[1] Reformvorschläge betr. des Index von Seiten französ., deutscher u. italien. Bischöfe auf dem Vaticanum: Coll. Lac. VII 843. 874. 882; ebend. 1179 die Bitte um Aufhebung des Index in der Coblenzer Laienadresse. [2] oben Nr. 396.

[3] 10. Juli 1753, MBR XIX 59 u. a. auch Bangen 484. Diese Konstitution bietet eine eingehende Instruktion für die Kongregation des Index.

iis exceptis, qui per haec decreta generalia permittuntur. — 2. Libri apostatarum, haereticorum, schismaticorum et quorumcunque scriptorum haeresim vel schisma propugnantes, aut ipsa religionis fundamenta utcunque evertentes, omnino prohibentur. — 3. Item prohibentur acatholicorum libri, qui ex professo de religione tractant, nisi constet nihil in eis contra fidem catholicam contineri. — 4. Libri eorundem auctorum, qui ex professo de religione non tractant, sed obiter tantum fidei veritates attingunt, iure ecclesiastico prohibiti non habeantur, donec speciali decreto proscripti haud fuerint.

c. II. De editionibus textus originalis et versionum non vulgarium sacrae scripturae. 5. Editiones textus originalis et antiquarum versionum catholicarum sacrae scripturae, etiam ecclesiae orientalis, ab acatholicis quibuscunque publicatae, etsi fideliter et integre editae appareant, iis dumtaxat, qui studiis theologicis vel biblicis dant operam, dummodo tamen non impugnentur in prolegomenis aut adnotationibus catholicae fidei dogmata, permittuntur. — 6. Eadem ratione, et sub iisdem conditionibus, permittuntur aliae versiones sacrorum bibliorum sive latina sive alia lingua non vulgari ab acatholicis editae.

c. III. De versionibus vernaculis sacrae scripturae. 7. Cum experimento manifestum sit, si sacra biblia vulgari lingua passim sine discrimine permittantur, plus inde, ob hominum temeritatem, detrimenti quam utilitatis oriri, versiones omnes in lingua vernacula, etiam a viris catholicis confectae, omnino prohibentur, nisi fuerint ab apostolica sede approbatae, aut editae sub vigilantia episcoporum cum adnotationibus desumptis ex sanctis ecclesiae patribus atque ex doctis catholicisque scriptoribus. — 8. Interdicuntur versiones omnes sacrorum bibliorum quavis vulgari lingua ab acatholicis quibuscunque confectae, atque illae praesertim, quae per societates biblicas, a Romanis pontificibus non semel damnatas, divulgantur, cum in iis saluberrimae ecclesiae leges de divinis libris edendis funditus posthabeantur. Hac nihilominus versiones iis, qui studiis theologicis vel biblicis dant operam, permittuntur iis servatis, quae supra (n. 5) statuta sunt.

c. IV. De libris obscenis. 9. Libri, qui res lascivas seu obscenas ex professo tractant, narrant aut docent, cum non solum fidei sed et morum, qui huiusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur. — 10. Libri auctorum sive antiquorum sive recentiorum, quos classicos vocant, si hac ipsa turpitudinis labe infecti sunt, propter sermonis elegantiam et proprietatem iis tantum permittuntur, quos officii aut magisterii ratio excusat: nulla tamen ratione pueris vel adolescentibus, nisi sollerti cura expurgati, tradendi aut praelegendi erunt.

c. V. De quibusdam specialis argumenti libris. 11. Damnantur libri, in quibus Deo aut beatae virgini Mariae vel sanctis aut catholicae ecclesiae eiusque cultui vel sacramentis aut apostolicae sedi detrahitur. Eidem reprobationis iudicio subiacent ea opera, in quibus inspirationis sacrae scripturae conceptus pervertitur [1] aut eius extensio nimis coarctatur. Prohibentur quoque libri, qui data opera ecclesiasticam hierarchiam aut statum clericalem vel religiosum probris afficiunt. — 12. Nefas esto libros edere, legere aut retinere in quibus sortilegia, divinatio, magia, evocatio spirituum [2] aliaeque huius generis superstitiones docentur vel commendantur. — 13. Libri aut scripta, quae narrant novas apparitiones, revelationes, visiones, prophetias, miracula vel quae

[1] vgl. Leo XIII. Enzyklika „Providentissimus Deus" über d. Studium d. HS v. 18. Nov. 1893: AKR 71, 320 ff.

[2] Nach Entscheidung d. hl. Officiums v. 30. März 1898 auch nicht durch Vermittlung des hl. Michael gestattet, Arndt 10.

novas inducunt devotiones, etiam sub praetextu quod sint privatae, si publicentur absque legitima superiorum ecclesiae licentia, proscribuntur. — 14. Prohibentur pariter libri, qui duellum[1], suicidium vel divortium licita statuunt, qui de sectis massonicis vel aliis eiusdem generis societatibus agunt, easque utiles et non perniciosas ecclesiae et civili societati esse contendunt et qui errores ab apostolica sede proscriptos tuentur.

c. VI. De sacris imaginibus et indulgentiis. — c. VII. De libris liturgicis et precatoriis. — c. VIII. De diariis, foliis et libellis periodicis. 21. Diaria, folia et libelli periodici, qui religionem aut bonos mores data opera impetunt, non solum naturali sed etiam ecclesiastico iure proscripti habeantur. Curent autem ordinarii, ubi opus sit, de huiusmodi lectionis periculo et damno fideles opportune monere. — 22. Nemo e catholicis, praesertim e viris ecclesiasticis in huiusmodi diariis vel foliis vel libellis periodicis quidquam, nisi suadente iusta et rationabili causa, publicet.

c. IX. De facultate legendi et retinendi libros prohibitos. 23. Libros sive specialibus sive hisce generalibus decretis proscriptos ii tantum legere et retinere poterunt, qui a sede apostolica aut ab illis, quibus vices suas delegavit, opportunas fuerint consecuti facultates[2]. — 24. Concedendis licentiis legendi et retinendi libros quoscunque prohibitos Romani pontifices sacram indicis congregationem praeposuere. Eadem nihilominus potestate gaudent tum suprema s. officii congregatio tum sacra congregatio de propaganda fide pro regionibus suo regimini subiectis. Pro Urbe tantum haec facultas competit etiam sacri palatii apostolici magistro.

c. X. De denuntiatione pravorum librorum. 27. Quamvis catholicorum omnium sit, maxime eorum, qui doctrina praevalent, perniciosos libros episcopis aut apostolicae sedi denuntiare; id tamen speciali titulo pertinet ad nuntios, delegatos apostolicos, locorum ordinarios atque rectores universitatum doctrinae laude florentium. — 28. Iis ad quos denuntiatio defertur, sanctum erit, denuntiantium nomina secreta servare.

Titulus II. De censura librorum.

c. I. De Praelatis librorum censurae praepositis. 32. Quae ad causas beatificationum et canonisationum servorum Dei utcunque pertinent, absque beneplacito congregationis sacris ritibus tuendis praepositae publicari nequeunt. — 33. Idem dicendum de collectionibus decretorum singularum Romanarum congregationum. — 36. Regulares, praeter episcopi licentiam, meminerint teneri se sacri concilii Tridentini[3] decreto operis in lucem edendi facultatem a praelato, cui subiacent, obtinere. Utraque autem concessio in principio vel in fine operis imprimatur.

c. II. De censorum officio in praevio librorum examine. — c. III. De libris praeviae censurae subiiciendis. 41. Omnes fideles tenentur praeviae censurae ecclesiasticae eos saltem subiicere libros, qui divinas scripturas, sacram theologiam, historiam ecclesiasticam, ius canonicum, theologiam naturalem, ethicen aliasve huiusmodi religiosas aut morales disciplinas respiciunt, ac generaliter scripta omnia, in quibus religionis et morum honestatis specialiter intersit.

---

[1] Studentische Mensuren gelten als Zweikampf, Entscheidung der congr. concilii, 9. Aug. 1890, Acta s. sedis 23, 234 f.

[2] Arndt 30: „Geborgte Bücher, die verboten sind, dürfen eigentlich ihrem Herrn nicht zurückgegeben werden, wenn dieser keine Erlaubnis hat, dieselben zu bewahren, doch entschuldigen sonst entstehende Feindschaft und andere Unannehmlichkeiten."

[3] oben Nr. 357.

— 42. Viri e clero saeculari ne libros quidem, qui de artibus scientiisque mere naturalibus tractant, inconsultis suis ordinariis publicent, ut obsequentis animi ergo illos exemplum praebeant. Iidem prohibentur, quominus absque praevia ordinariorum venia diaria vel folia periodica moderanda suscipiant.

c. IV. De typographis et editoribus librorum. 43. Nullus liber censurae ecclesiasticae subiectus excudatur, nisi in principio nomen et cognomen tum auctoris tum editoris praeferat, locum insuper et annum impressionis atque editionis. — 46. Quicunque librorum venditores, praecipue qui catholico nomine gloriantur, libros de obscenis ex professo tractantes neque vendant neque commodent neque retineant: caeteros prohibitos venales non habeant, nisi a sacra indicis congregatione veniam per ordinarium impetraverint, nec cuiquam vendant nisi prudenter existimare possint, ab emptore legitime peti.

c. V. De poenis in decretorum generalium transgressores statutis. 47. Omnes et singuli scienter legentes, sine auctoritate sedis apostolicae, libros apostatarum et haereticorum haeresim propugnantes, nec non libros cuiusvis auctoris per apostolicas literas nominatim prohibitos, eosdemque libros retinentes, imprimentes et quomodolibet defendentes, excommunicationem ipso facto incurrunt, Romano pontifici speciali modo reservatam. — 48. Qui sine ordinarii approbatione sacrarum scripturarum libros vel earundem adnotationes vel commentarios imprimunt, aut imprimi faciunt, incidunt ipso facto in excommunicationem nemini reservatam. — 49. Qui vero caetera transgressi fuerint, quae his decretis generalibus praecipiuntur, pro diversa reatus gravitate serio ab episcopo moneantur; et, si opportunum videbitur, canonicis etiam poenis coerceantur.

542. Leo XIII. 18. Canisius-Jubilaeum 1897.

Leo XIII. Enzyklika „Militantis ecclesiae", 1. Aug. 1897: AE V 369 ff. — FlRiess, Der sel. Canisius, Fr 65; PDrews, P. C., Ha 92; GKrüger, P. C., Gi 97; Jubiläumsliteratur, ThJB XVII, 369; Baumgartner, KL II 1796 ff.; Benrath, RE III 708 ff.; BDuhr, Gesch. d. Jesuiten i. d. Ländern deutscher Zunge im XVI. Jahrh., Fr 07.

Refert praesens aetas similitudines quasdam eius temporis, in quod incidit Canisius [1], cum novarum rerum cupidinem et liberioris doctrinae cursum ingens iactura fidei sequeretur morumque perversitas. Utramque pestem, cum a caeteris omnibus tum impensius a iuventute propulsandam curavit alter ille post Bonifatium Germaniae apostolus, neque solum opportunis concionibus aut disputandi subtilitate sed scholis praesertim institutis editisque optimis libris. —

Quanti negotii munus susceperit vir catholicae fidei retinentissimus, proposita sibi causa rei sacrae et civilis, facile occurrit Germaniae faciem intuentibus sub initia rebellionis lutheranae. Immutatis moribus atque in dies magis collabentibus, facilis ad errorem aditus fuit; error autem ipse ruinam morum ultimam maturavit. Hinc sensim plures a catholica fide desciscere; mox pervagari malum virus provincias fere universas; tum omnis conditionis fortunaeque homines inficere, adeo ut multorum animis opinio insideret causam religionis in illo imperio ad extrema esse deductam, morboque curando vix quidquam superesse remedii. —

Etenim si fuit unquam aetas, quae ad rei catholicae defensionem, doctrinae atque eruditionis copiam maxime postularet, ea profecto nostra aetas est, in qua celerior quidam ad omnem humanitatem cursus occasionem aliquando praebet impugnandae fidei christiani nominis hostibus. Pares igitur vires afferendae sunt ad horum impetum excipiendum; praeoccupandus locus; extorquenda e manibus arma, quibus nituntur foedus omne inter divina et humana abrumpere. —

[1] gest. 21. Dezember 1597.

Qua in re haec potissimum curanda. Primum ut catholici scholas, praesertim puerorum, mixtas non habeant, sed ubique proprias magistrique deligantur optimi ac probatissimi. Plena enim periculi est ea disciplina, in qua aut corrupta sit, aut nulla religio, quod alterum in scholis, quas diximus mixtas, saepe videmus contingere. Nec facile quisquam in animum inducat impune posse pietatem a doctrina seiungi. Etenim si nulla vitae pars neque publicis neque privatis in rebus vacare officio religionis potest, multo minus arcenda ab eo officio est aetas et consilii expers, et ingenio fervida, et inter tot corruptelarum illecebras constituta. Igitur qui rerum cognitionem sic instituat, ut nihil habeat cum religione coniunctum, is germina ipsa pulchri honestique corrumpet, is non patriae praesidium sed humani generis pestem ac perniciem parabit. Quid enim, deo sublato, adolescentes poterit aut in officio retinere aut iam a recta virtutis semita devios et in praerupta vitiorum praecipites revocare?

543. Leo XIII. 19. Die Bedeutung der Konfessionsunterschiede für die Behandlung amputierter Glieder (1897).

Dekret des S. Officium, 3. August 1897: Acta s. sedis 30, 630; AE VI 142.

Superiorissa generalis sororum a matre dolorosa, quarum domus matrix Romae exstat, devotissime exponit, in hospitalibus congregationis, quae in America Septentrionali exstant, singulis hebdomadibus evenire, ut unius vel alterius aegroti brachium seu crus amputetur. Sorores adhuc bona fide eiusmodi membra recisa sive in terra profana sepelierunt sive, suadente medico, igne combusserunt. Cum vero humilis oratrix anxia haereat, num sorores in hac parte recte egerint, devotissime quaerit, utrum eiusmodi agendi ratio etiam in futuro prosequi possit vel non: sive agatur de aegrotis catholicis, sive de acatholicis seu infidelibus. Iuvat forsan adnotare eiusmodi membrorum sepulturam in aliquo coemeterio saepissime moraliter et haud semel physice impossibilem evadere.

Entscheidung: Quoad membra amputata acatholicorum, sorores praxim suam tuto servare possunt. Quoad membra amputata fidelium baptizatorum, pro viribus curent ut in loco sacro sepeliantur. Sin vero graves obstant difficultates quominus in loco sacro condi possint, circa praxim hucusque servatam non sunt inquietandae. Quoad membrorum combustionem, praecipientibus medicis, prudenter dissimulent et obediant. Et ad mentem[1]. — Mens est quod, si fieri potest, in proprio horto domui adnexo deputetur aliquod parvum terrae spatium, ad sepelienda membra catholicorum amputata, postquam fuerit benedictum.

544. Leo XIII. 20. Taufen von Muhammedanern. (1898).

Dekret des s. officium, 30. März 1898: Acta s. sedis 30, 699 ff.; AE VI 186.

Dubium: Utrum missionarius conferre possit baptismum in articulo mortis mahumedano adulto, qui in suis erroribus supponitur in bona fide: I. Si habeat adhuc plenam advertentiam, tantum illum adhortando ad dolorem et ad confidentiam, minime loquendo de nostris mysteriis, ex timore ut ipsis non crediturus sit; — II. Quamcunque habeat advertentiam, nihil ei dicendo, cum ex una parte supponitur illi non deesse contritionem, ex alia vero prudens non esse loqui cum eo de nostris mysteriis; – III. Si iam advertentiam amiserit, nihil prorsus ei dicendo.

Patres respondere mandarunt: Ad I. et II. Negative, i. e. non licere huius-

[1] Bangen, Röm. Curie 175: Der Zusatz *et ad mentem* bezeichnet eine Modifikation der Entscheidung, die nicht streng zur rechtlichen Lösung des Dubium gehört, aber aus der reformatorischen und korrektorischen Gewalt der Congregation hervorgeht; Hinschius § 55, I 463: mentem = Instruktion.

modi mahumedanis, de quibus in primo et secundo quaesito agitur, sive absolute sive conditionate administrare baptismum; et dentur decreta s. o. ad episcopum Quebecensem sub die 25. ianuarii et 10. maii 1703 [1], et instructio s. officii sub die 6. iunii 1860 ad vicarium apostolicum Tsche-Kiang. — Ad III. De mahumedanis moribundis et sensibus iam destitutis respondendum ut in decr. s. officii 18. sept. 1850 ad episc. Perthensem; i. e.: Si antea dederint signa velle baptizari, vel in praesenti statu aut nutu aut alio modo eandem dispositionem ostenderint, baptizari posse sub conditione, quatenus tamen missionarius, cunctis rerum adiunctis inspectis, ita prudenter iudicaverit.

545. Leo XIII. 21. **Dem Verlangen eines sterbenden Ketzers nach seinem Seelsorger sollen katholische Krankenpfleger nicht willfahren. (1898).**

Dekret des S. Officium, 14. Dez. 1898 (Haeretico moribundo postulanti ministrum proprium, non licet morem gerere, sed catholicae personae ipsi servientes passive se habeant): *AE VII 98 f.* — CMirbt, D. Toleranzantrag d. Zentrums [2], L 02, 35 f.; Sägmüller, KR 70 Anm. 1.

Frage: Superiorissa generalis instituti parvarum sororum a pauperibus dictarum [2], provoluta ad s. v. pedes humiliter postulat quomodo sese gerere debeant sorores quando reperitur inter senes in propriis domibus receptos, acatholicus quidam qu' in extremo

[1] Decr. ad ep. Quebecensem, 25. Jan. 1703, sic sonat: — Quaeritur utrum antequam adulto conferatur baptisma, minister teneatur ei explicare omnia fidei nostrae mysteria, praesertim si est moribundus, quia hoc perturbaret mentem illius. An non sufficeret si moribundus promitteret fore, ut ubi e morbo convalesceret, instruendum se curet, ut in praxim redigat quod ei praescriptum fuerit. — Resp.: Non sufficere promissionem, sed missionarium teneri adulto etiam moribundo, qui incapax omnino non sit, explicare mysteria fidei quae sunt necessaria necessitate medii, ut sunt praecipue mysteria trinitatis et incarnationis.

10. Maii 1703. — 1. Quaeritur an missionarius possit conferre baptisma aliaque sacramenta infirmo barbaro, cui explicata sunt religionis mysteria, quique pollicitus est observaturum se mandata; missionarius autem certus est quod non promiserit ea servaturum nisi hoc tantum motivo, scilicet quod nolit ei contradicere. Multae ipsi supersunt rationes dubitandi, num moribundus sit bene instructus, quia missionarius linguae barbare rudis fere atque imperitus non potuit nisi obiter explicare mysteria sublimia excedentia captum barbarorum, et quamvis moribundus affirmet se omnia capere, exteriora tamen et exiguitas devotionis persuadent id moribundum dicere ex complacentia, ita ut si alius ad eum accederet qui diceret, quod omnia quae dicta sunt ei nihil sint nisi merae fabulae, „etiam sunt fabulae" responderet barbarus complacendi gratia. Hoc autem oriri potest ex duobus principiis: Primum quia non capit, quae ei dicuntur; ex. gr. animi levitate, ita ut eo ipso momento, quo dicit: credo et faciam, credat revera, et exequi velit, sed minima ratione contraria sententiam mutabit: quod tamen constat quod barbarus nollet uri in inferno, et sic affirmatio eius esse possit esse vere ex intimo cordis, difficultas est, utrum credat esse unum Deum et utrum credat esse infernum an vero audiat quae dicta sunt ei tamquam historiam sibi narratam, quae vera et falsa esse potest. — 2. An possit baptizari adultus rudis et stupidus, ut contingit in barbaro, si ei detur sola dei cognitio et aliquorum eius attributorum, praesertim iustitiae remunerativae et vindicativae iuxta hunc apostoli locum *accedentem ad Deum oportet credere quia est et remunerator est* (Hebr. 11 6), ex quo infertur adultum barbarum in certo casu urgentis necessitatis posse baptizari quamvis non credat explicite in Iesum Christum. — 3. Utrum missionarius teneatur barbaris adultis baptizatis aut baptizandis omnia praecepta legis positivae divinae intimare, praesertim ea omnia quibus sese submittere difficultatem haberent, ut eiusmodi barbari securitate conscientiae fruantur, licet ea praecepta non observent quae ignorant, eo nitentes iuris axiomate: lex non obligat nisi fuerit promulgata.

Resp. ad 1. Non licere, si missionarius sit moraliter certus, prout in dubio asseritur, barbarum infirmum non sufficienter iuxta proprii captus mensuram intellexisse mysteria religionis christianae sibi explicata, aut ea sufficienter non credere, et ex solo motivo non contradicendi promittere se servaturum mandata eiusdem religionis. — Si vero missionarius prudenter credat infirmum barbarum, quando dicit: credo et faciam, revera tunc sufficienter credere serioque promittere se servaturum, ut supra, debere baptizari. — Si autem de praedictis missionarius dubitet et tempus non suppetat illum melius instruendi, immineatque periculum mortis, debere itidem baptizari sub conditione. — ad 2. Missionarium non posse baptizare non credentem explicite in dominum Iesum Christum, sed teneri illum instruere de omnibus iis quae sunt necessaria necessitate medii iuxta captum baptizandi. — ad 3. Teneri omnia praecepta legis positivae divinae intimare.

[2] Ueber die kleinen Schwestern der Armen vgl. MHeimbucher, Orden und Kongregationen d. kath. Kirche III [2], Pad 08, 388 f.

vitae limine positus, posthabitis conatibus ut moriatur in sinu verae religionis conversus, absolute petit adsistentiam ministri haeretici. Possuntne sorores dictum ministrum advocare?[1]

A n t w.: Detur decretum in Colonien. fer. IV, 14. martii 1848 una cum declaratione ad vicarium apost. Aegypti fer. IV., 5. februarii 1872.

Porro decretum in Colonien. ita se habet: Beatissime pater — D. Evens, presbyter dioecesis Coloniensis in Borussia, v. s. humiliter exponit quod in civitate Deutz, eiusdem dioecesis, existit hospitium, cuius ipse rector et capellanus est, ac in quo infirmorum curam gerunt moniales, dictae sorores nigrae. Cum autem in hoc hospitio subinde recipiantur acatholicae religionis sectatores, ac iidem ministrum haereticum, a quo religionis auxilia et solatia recipiant, identidem petant, quaeritur utrum praefatis monialibus falsae religionis ministrum advocare licitum sit? Quaeritur insuper utrum eadem danda sit solutio, ubi haereticus infirmus in domo privata cuiusdam catholici degit; utrum scilicet tunc catholicus ministrum haereticum advocare licite possit. — Resp.: Iuxta exposita, non licere et ad mentem. Mens est quod passive se habeant.

Sequitur declaratio ad vicarium apost. Aegypti. Feria IV, die 31. ian. 1872 proposita fuit emis inq. gen. petitio rmi vicarii et delegati apl. Aegypti, ad hoc tradita ut instrueretur, quomodo agendum esset in hospitalibus mixtis in quibus catholicae moniales servitium praestant, quoties aliquis schismaticus vel protestans infirmus inibi decumbens postulat adsistentiam proprii ministri. — S. ordo, petitionem cum suis adiunctis matura consideratione ventilavit, et opportunum duxit emittendi sequens decretum: „R. p. d. vic. aplicus se conformet decreto fer. IV, 15. martii 1848 et opportune eidem explicetur sensus verborum eiusdem decreti „passive se habeat". Ipse enim in epistolis datis sese anxium declarabat in interpretandis dictis verbis, seu in applicandis illis ad praxim. Et ideo praelaudatis emis patribus mens est, ut notificetur praelato oratori, monialibus vel aliis personis catholicis, addictis directioni vel servitio hospitalis, non licere operam suam directe praestare infirmis acatholicis pro advocando proprio ministro, et bene erit, si data occasione, id declarent; sed addunt emi patres, quod adhiberi potest pro advocando ministro, ministerium alicuius personae pertinentis ad respectivam sectam postulantium. Et ita salva manet doctrina relate ad vetitam communicationem in divinis."

546. Leo XIII. 22. Der Amerikanismus.

Leo XIII. Schreiben „Testem benevolentiae nostrae", 22. Jan. 1899, an Kard. Gibbons, EB v. Baltimore: AE VII 58. — Spectator, Kirchenpolit. Briefe XXI sq.: Beil. z. Münchener Allgem. Zeitung 1897 Nr. 48. 73. 97; PWElliott, Le Père Hecker[5], P 98; Kübel, Modernismus VI ff.

Am Schluß: Ex his igitur, quae huc usque disseruimus, patet dilecte fili noster, non posse nobis opiniones illas probari, quarum summam „Americanismi" nomine nonnulli indicant. — Quo si quidem nomine peculiaria animi ornamenta, quae, sicut alia nationes alias, Americae populos decorant, significare velint; item si statum vestrarum civitatum, si leges moresque quibus utimini, non est profecto cur ipsum reiiciendum censeamus. At si illud usurpandum ideo est, ut doctrinae superius allatae, non indicentur modo, immo vero etiam cohonestentur; quodnam est dubium, quin venerabiles fratres nostri episcopi

[1] Originaltext: Beatissimo Padre, La Superiora Generale delle Piccole Suore dei Poveri, postrata ai piedi della S. V., umilmente chiede come debbano regolarsi le Suore quando si trovi fra i vecchi vicoverati nelle loro case qualche acattolico che in fine di vita, non ostante i loro sforzi perchè muoia convertito alla vera Religione, pur voglia senz'altro il ministro eretico. Possono esse chiamare siffatto ministro? (Wie sich Schwestern verhalten sollen, wenn sich ... ein Akatholik findet, der am Ende seines Lebens, trotz ihrer Bemühungen, daß er bekehrt zur wahren Religion sterbe, doch durchaus den ketzerischen Geistlichen haben will. cf. Chronik d. christl. Welt 1899 Nr. 35, 344 vgl. S. 311. 328.)

Americae, ante caeteros, repudiaturi ac damnaturi sint utpote ipsis totique eorum genti quam maxime iniuriosum? Suspicionem enim id iniicit esse apud vos, qui ecclesiam in America aliam effingant et velint, quam quae in universis regionibus est.

547. Leo XIII. 23. Das Studium der Kirchengeschichte.

Leo XIII. Enzyklika „Depuis le jour" an die Erzb., Bischöfe u. d. franz. Klerus, 8. Sept. 1899: AE VII 329. — MRade, D. Bedeutung d. geschichtl. Sinnes im Protestantismus: ZThK X 79 ff.

L'histoire de l'église est comme un miroir, où resplendit la vie de l'église à travers les siècles. Bien plus encore que l'histoire civile et profane, elle démontre la souveraine liberté de Dieu et son action providentielle sur la marche des évènements. Ceux qui l'étudient ne doivent jamais perdre de vue qu'elle renferme un ensemble de faits dogmatiques, qui s'imposent à la foi et qu'il n'est permis à personne de révoquer en doute. Cette idée directrice et surnaturelle qui préside aux destinées de l'église est en même temps le flambeau dont la lumière éclaire son histoire [1]. Toutefois, et parce que l'église, qui continue parmi les hommes la vie du verbe incarné, se compose d'un élément humain, ce dernier doit être exposé par les maîtres et étudié par les élèves avec une grande probité. Comme il est dit au libre de Job [2]: „*Dieu n'a pas besoin de nos mensonges*".

548. Leo XIII. 24. Erlaß des Kardinalstaatssekretärs Rampolla v. 20. Juli 1900 an die preußischen, hannoverschen und oberrheinischen Bischöfe betreffend die Bischofswahlen.

AKR 81, 525 ff. — UStutz, D. neueste Stand d. deutschen Bischofswahlrechtes, St 09; CMirbt, D. kath.-theol. Fakultät zu Marburg, Marb 05. 75 ff.

Ad notitiam sanctae sedis pervenit, in electionibus episcoporum, quae, in plerisque Germaniae partibus, speciali iuris ordinatione capitulis commissae sunt, quandoque occurrere tum libertati ecclesiae et apostolicae sedis dignitati, tum pactis cum loci principe initis minus consentanea. Cum vero, ad religionis incrementa, ad regni et sacerdoti concordiam, utiliorem episcopalis muneris procurationem, summopere intersit distinctius declarare quae sint, hac in re, capituli iura atque officia, sanctissimus dominus noster Leo papa XIII. pro apostolica sua sollicitudine et paterna charitate universis et singulis earundem dioecesium ordinariis ea quae sequuntur exponi iussit cum ipsis capitulis communicanda atque ab omnibus diligenter servanda et custodienda ita ut, deinceps, quavis ambiguitate sublata, amotisque iis, qui forte irrepserunt usibus, ecclesiae libertas, pactorum fides et sedis apostolicae dignitas sartae tectaeque maneant.

Illud est in primis animadvertendum, constitutiones apostolicas „De Salute animarum" [3], „Impensa Romanorum Pontificum" [4], „Ad dominici gregis" [5], litterasque in forma Brevis „Quod de fidelium" [6] et „Re sacra" [7] ad normam conventionum cum principibus initarum, a Romanis pontificibus sa. me. Pio VII. et Leone XII. editas, capitulis metropolitanis et cathedralibus Germaniae facultatem et officium attribuere, libere prorsus atque ad sacrorum canonum praescriptum archiepiscopos et episcopos eligendi. Capitula nimirum id habent operis ac muneris, ut eiusmodi electionum libertatem, ab apostolica sede in tuto positam et a civili regimine, initis respective pactis, admissam, neque directe, neque indirecte, violari unquam sinant aut imminui.

Porro constans doctrina, a qua se recedere nec velle nec posse sancta sedes aperte semper declaravit acatholicae potestatis interventum hac in re non admittit nisi negativum et qui libertatem canonicae electionis incolumem relinquat. Quam libertatem laederet profecto aut minueret positivus concursus vel influxus potestatis ipsius sicut et illimitatum excludendi ius in negotio electionis pastorum, quos *Spiritus Sanctus posuit regere ecclesiam Dei* [8].

Jam vero negativus interventus, principi vel regimini acatholico permissus, eo demum spectat, ut personae minus illi gratae non eligantur: unde capituli partium est illos tantum adciscere, quos ante solemnem electionis actum inter alias dotes, ad ecclesiam instruendam, tuen-

[1] cf. oben Syllabus Pius IX Nr. 504 Satz 23. [2] Hi 13 77. [3] cf. AG 20 28.
[4] oben Nr. 479 [5] Vom 26. März 1824 für Hannover.
[6] Vom 11. April 1827 für die oberrheinische Kirchenprovinz. [7] oben Nr. 480.
[8] Breve an die Domkapitel der oberrheinischen Kirchenprovinz vom 28. Mai 1827.

dam et pacifice gubernandam requisitas, prudentiae laude, publicae quietis ac fidelitatis studio praestare, ideoque principi non esse minus gratos constet.

Meminerint insuper electores ac serio perpendant, quam grave et magni momento sit illorum munus; nihilque aliud ob oculos suos ponant quam animarum salutem et ecclesiae emolumenta, ut, omni seposito humano respectu, illi uni suffragium conferant, quem caeteris aptiorem et digniorem reputaverint.

Quia vero nonnisi digniores et ecclesiae magis utiles promovendi sunt, tenentur electores candidatorum catalogo eos tantum inscribere, quos iudicent omnibus qualitatibus ad ecclesiam sancte sapienterque regendam necessariis reapse pollere. Si enim alios, de caetero bene meritos, sed ob provectiorem aetatem, vel adversam valetudinem, aut aliam ob causam, muneri impares, candidatis accenserent canonici periculo sese committerent ipsos demum inhabiles eligendi, cum summo ecclesiae detrimento.

De commissarii civilis interventu in electionibus, nihil quidem statuunt, ac proinde nihil iuris gubernio attribuunt vel recognoscunt apostolicae sedis acta et documenta, quae huc spectant. Quod si eius modi interventum plenae libertati electionum vel ecclesiae dignitati quomodocumque officere contingat capitula id ferre nec possent nec deberent.

Speciatim admittere nequit apostolica sedes, ut canonici, dum electionem peractam commissario significant, approbationem seu ratihabitionem quodammodo expostulent aut exquirere videantur civilis potestatis. Nec permitti potest, ut adstanti populo statim notificetur electio, velut completa et perfecta. Sed comitiorum exitus ita publicandus erit, ut simul declaretur capitularem actum suos canonicos effectus non sortiri, nisi quum a summo pontifice fuerit confirmatus. Proinde solemnis et publica gratiarum actio, pro electione facta omnino differenda est, usque dum apostolicae confirmationis certum habeatur nuncium.

Mandat denique sanctitas sua, ut harum litterarum exemplar in tabulario cuiusque capituli diligenter asservetur, itemque praecipit, ut sede episcopali vacante, antequam de electione peragenda canonici capitulariter pertractent, haec mea epistola simulque Breve „Quod de fidelium“ vel „Re sacra“ (pro diversitate loci) religiose et ad integrum perlegantur.

Haec omnia beatissimus pater praedictis Germaniae capitulis per episcopos singulos significari iussit: eaque sanctitati suae de capitularium integritate, prudentia ac fide est opinio, ut ipsos apprime mandata eiusmodi servaturos, commissoque munere naviter perfuncturos esse minime dubitet.

Erit igitur amplitudinis tuae, summi pontificis nomine hac de re certiores facere capitulares tuae iurisdictioni subiectos; dum sincerae aestimationis meae tibi sensus ex animo profiteor.

549. Leo XIII. 25. **Die Lage der Katholiken in Deutschland (1902).**

Rede Kaiser Wilhelms II. in Aachen am 19. Juni 1902: *Schulthess' Europäischer Geschichtskalender.* NF 18. Jahrg. *1902*, M 03, *112* cf. 116. 122 ff. 264.

Zusammen müssen wir arbeiten, um dem germanischen Stamme seine gesunde Kraft, seine sittliche Grundlage zu erhalten. Das geht aber nur, wenn man ihm die Religion erhält, und das gilt in gleicher Weise für beide Konfessionen. Um so größer ist heute Meine Freude, den Herren der Kirche, die hier vertreten sind, eine Nachricht zu bringen, die Ihnen mitteilen zu können Ich stolz bin. Hier steht der General von Loë, ein treuer Diener seiner Könige. Er ward von Mir gesandt nach Rom zum Jubiläum des Heiligen Vaters [1], und als er ihm Meine Glückwünsche und Meine Jubelgabe überbrachte und ihm in intimem Gespräch Aufschluß gab, wie es aussieht in unseren deutschen Landen, da hat der Heilige Vater ihm geantwortet, er freue sich, ihm sagen zu können, daß er stets hoch gedacht habe von der Frömmigkeit der Deutschen, zumal des deutschen Heeres. Er könne ihm aber noch mehr sagen, und das solle er seinem Kaiser bestellen: Das Land in Europa, wo noch Zucht, Ordnung und Disziplin herrsche, Respekt vor der Obrigkeit, Achtung vor der Kirche, und wo jeder Katholik ungestört und frei seinem Glauben leben könne, das sei das Deutsche Reich, und das danke er dem Deutschen Kaiser.

[1] Am 20. Febr. 1902 feierte Leo XIII. den Eintritt in das 25. Jahr seines Pontifikats.

550. Das Verschlucken von Marienbildern als Heilmittel (1903).

Dekret des S. Officium, 3. August 1903, an den EB von St. Jago in Chile: AE XII, 1904, 326.

Supplicibus litteris die 11. Martii huius anni signatis quaerebat amplitudo tua num pro licito habendum esset parvas imagines chartaceas B. M. V. in aqua liquefactas vel ad modum pillulae involutas, ad sanitatem impetrandam, deglutire.

Re ad examen vocata, in conventu habito die 29. Julii p. p. sacra haec suprema congregatio s. officii, durante vacatione s. sedis apostolicae specialiter delegata, respondendum decrevit: Dummodo vana omnis observantia et periculum in ipsam incidendi removeatur, licere.

551. Erzbischof Katschthaler von Salzburg: Die dem katholischen Priester gebührende Ehre (1905).

Hirtenbrief des Fürsterzbischofs Johannes Katschthaler von Salzburg, Kardinalpriester, Primas von Deutschland, Legatus natus des Apost. Stuhles, *vom 2. Februar 1905*, (13 S. 4°).

„Ehret eure Priester!“ — Ehret den Priester wegen der beiden unbegreiflich hohen Gewalten, mit denen er durch die Güte Gottes ausgestattet ist. —

I. Ihr wißt es, Geliebteste, der katholische Priester hat die Gewalt die Sünden zu vergeben. „Empfanget den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen“; sprach Christus zu Seinen Aposteln [1]. Und diese Worte gelten, wie Ihr alle wisset, nicht den Aposteln allein, sondern auch den rechtmäßigen Nachfolgern derselben, den Bischöfen und Priestern der katholischen Kirche.

Lebte irgendwo jemand, der durch sein bloßes Wort einen Mohren weiß zu machen verstünde, wie würdet Ihr darüber staunen? Wäre irgendwo jemand, auf dessen Wort hin: „Ich will, sei rein!“ „Ich will, sei gesund!“ ein über und über mit Aussatz Bedeckter auf einmal nicht bloß vom Aussatze ganz rein, sondern auch vollständig wieder gesund wäre . . wie würdet ihr staunen . . Aber . . wenn der verordnete Priester im Beichtstuhle zu euch spricht: „Ich spreche dich los von deinen Sünden“, so wirkt er noch viel Größeres. Denn nicht am Leibe, sondern an der Seele geschieht es; und die Seele ist ja viel vorzüglicher als der Leib. Was ist die Wunde des Leibes und deren Heilung im Vergleiche zu den Wunden der Seele und deren Heilung? Was ist die Häßlichkeit eines Mohren im Vergleiche mit der Abscheulichkeit eines Sünders, der vor dem reinsten Auge Gottes und seiner Heiligen wirklich ein wahrer Greuel ist, was ist der Aussatz des Leibes im Vergleich zum schauerlichen Aussatz an der Seele?

Ja, wahrhaft ein göttlicher Akt ist die Nachlassung der Sünden, nicht bloß ein gewöhnliches Werk göttlicher Macht, sondern das größte Werk Gottes. — Gewiß! Gott ist allmächtig, und wenn ich auf seine Macht sehe, ist ihm ja nichts schwer. Aber wenn ich auf die Objekte, die Gegenstände sehe! Sehet, das Nichts, aus dem Gott die Welt erschaffen hat und etwa neue Welten schaffen würde, setzt seinem heiligsten Willen keinen Widerstand entgegen. Aber bei der Rechtfertigung des Sünders, ist da nicht auch der böse Wille zu überwinden, der böse Wille, in dem der Sünder Gott widersteht? Den Willen des Menschen, ohne daß die Freiheit desselben im mindesten verletzt wird, so beeinflussen, so lenken, daß derselbe freiwillig sich von der Sünde ab- und zu Gott hinwende, daß er fortan das liebe, was er früher gehaßt, das verabscheue, was er früher geliebt hat, mit einem Worte: daß er sich bekehre — das ist wirklich mehr als neue Welten aus dem Nichts hervorbringen, das ist das größte Werk des Allerhöchsten.

Und sehet, Geliebteste, bei diesem großen Akte Gottes wirkt der katholische Priester mit, ja was sage ich, wirkt der Priester mit? Das Wort des Priesters selbst, das Wort: „Ich spreche dich los von deinen Sünden“ bewirkt die Vergebung derselben. Dieses Wort kündigt nicht allein an, sondern bewirkt die Nachlassung der Sünden, die Rechtfertigung des Sünders, wie der hl. Kirchenrat von Trient lehrt. Gott hat gleichsam seine Allmacht für diesen Zweck, für diesen Augenblick an seinen Stellvertreter auf Erden, den bevollmächtigten Priester, abgetreten. Nein, nicht ein leeres Wort ohne Kraft ist das „Ich spreche dich los von deinen Sünden“, sondern ein Wort von göttlicher Kraft, ein Wort, das selbst vor dem Throne des Allerhöchsten volle Geltung hat, ein Wort, auf das hin die Ketten, mit denen der Teufel die Seelen gebunden hatte, zerspringen, obwohl sie hart wie Diamant waren, ein Wort,

[1] Io 20 20. 23.

auf das hin die Gerechtigkeit Gottes das Schwert in die Scheide steckt, auf das hin die bösen Geister fliehen, auf das hin die unersättlichen Flammen, welche für diesen Sünder in der Hölle schon bereitet waren, erlöschen. —

Freilich nicht aus sich hat der Priester diese ganz und gar wunderbare Gewalt, sondern kraft der Weihe und der Ermächtigung hiezu durch die heilige Kirche. —

Geliebteste! Wo auf der ganzen Erde ist eine Gewalt, welche dieser Gewalt gleichkommt? Die Gewalt der Fürsten und Könige? O, die Gewalt des katholischen Priesters steht nicht hinter derselben, sondern übersteigt und übertrifft sie vielmehr! Die Macht der irdischen Kaiser und Könige erstreckt sich ja nur auf die Leiber und keineswegs auf die Seelen, ist nur auf gewisse Länder der Erde beschränkt, die Gewalt des Priesters, loszusprechen, ist aber auf der ganzen bewohnten Erde in Tätigkeit, ja, was der Priester löset und bindet, hat nicht bloß auf Erden, sondern auch im Himmel Geltung. Wo, Geliebteste, ist selbst im Himmel eine solche Gewalt? Wenn du dort dich umschauest, so siehst du die Schar der Patriarchen und Propheten, der Märtyrer und Blutzeugen und die Scharen der hl. Jungfrauen und dann die Engel und Erzengel und die Throne und Herrschaften, können sie dich lossprechen von deinen Sünden? Nein. Die Patriarchen mit all ihrem Glauben, die Propheten mit all ihrer Wissenschaft, die Einsiedler mit all' ihrer Strenge, die Jungfrauen mit all ihrer Reinheit, sie vermögen es nicht. Die hocherhabenen Geister des Himmels, die Engel und Erzengel und Herrschaften, die Cherubim und Seraphim, obwohl sie die hochgestellten Geister im Reiche des Himmels sind, sie können den Herrn der Gewalten nur bitten, daß er unsere Sünden lösen möge; selbst aber dieselben lösen können sie nicht. Ja noch mehr! Selbst Maria, die Gottesmutter, die Königin des Himmels, sie kann es nicht, obwohl sie die Braut des heiligen Geistes, die Herrin des Weltalls ist, sie kann für uns nur bitten, daß uns die Lösung der Schulden zuteil werde; selbst sie zu lösen, das vermag auch sie nicht.

Geliebteste! Merket ihr nun, wie hoch, wie erhaben, wie ganz wunderbar die Gewalt des Priesters, Sünden zu vergeben, ist! des katholischen Priesters, sage ich nochmals; die protestantischen Pastoren haben die Priesterweihe nicht, durch welche diese so hohe Gewalt nach der Anordnung Christi übertragen wird. —

II. Ehret die Priester, denn sie haben die Gewalt zu konsekrieren. —

Kraft der Weihe hat der katholische Priester und wieder nur er, und nicht die protestantischen Pastoren, diese wunderbare Gewalt. — Die Gewalt zu konsekrieren, den Leib des Herrn mit dem kostbaren Blute, mit Seiner ganzen heiligen Menschheit und Seiner Gottheit unter den Gestalten des Brotes und Weines gegenwärtig machen; Brot und Wein verwandeln in den wahren Leib und das kostbare Blut unseres Herrn, welch' hohe, erhabene, ganz wunderbare Gewalt! Wo im Himmel ist eine solche Gewalt, wie die des katholischen Priesters? Bei den Engeln? Bei der Mutter Gottes? Maria hat Christum, den Sohn Gottes, in ihrem Schoße empfangen und im Stalle zu Bethlehem geboren. Ja. Aber erwäget, was bei der heiligen Messe vorgeht! Geschieht nicht unter den segnenden Händen des Priesters bei der heiligen Wandlung gewissermaßen dasselbe? Unter den Gestalten des Brotes und Weines wird Christus wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig und gleichsam wiedergeboren. Dort zu Bethlehem gebar Maria ihr göttliches Kind und wickelte es in Windeln, der Priester tut gleichsam dasselbe und legt die Hostie auf das Korporale. Einmal hat Maria das göttliche Kind zur Welt gebracht. Und sehet, der Priester tut dies nicht einmal, sondern hundert und tausendmal, so oft er zelebriert. Dort im Stalle war das göttliche Kind, das durch Maria der Welt gegeben ward, klein, leidensfähig und sterblich. Hier auf dem Altare unter den Händen des Priesters ist es Christus in seiner Herrlichkeit, leidensunfähig und unsterblich, wie er im Himmel sitzt, zur Rechten des Vaters, glorreich triumphierend, vollkommen in jeder Beziehung. — Machen sie den Leib, das Blut des Herrn bloß gegenwärtig? Nein. Sondern sie opfern, sie bringen dem himmlischen Vater das Opfer dar. Es ist dasselbe, was Christus blutiger Weise auf Kalvaria und unblutiger Weise beim letzten Abendmahl getan hat. Dort hat der ewige Hohepriester Jesus Christus Sein Fleisch, Sein Blut und Leben selbst dem himmlischen Vater zum Opfer gebracht, hier in der heiligen Messe tut Er dasselbe durch seine Stellvertreter, die katholischen Priester. Die Priester hat er an Seine Stelle gesetzt, damit sie dasselbe Opfer, das Er dargebracht, fortsetzen. Ihnen hat Er das Recht über Seine heilige Menschheit übertragen, ihnen gleichsam Gewalt über Seinen Leib gegeben. Der katholische Priester kann ihn nicht bloß auf dem Altare gegenwärtig machen, Ihn im Tabernakel verschließen, Ihn wieder nehmen und den

Gläubigen zum Genusse reichen, er kann sogar Ihn, den Mensch gewordenen Gottessohn, für Lebendige und Tote als unblutiges Opfer darbringen. Christus, der eingeborene Sohn Gottes des Vaters, durch den Himmel und Erde geschaffen sind, der das ganze Weltall trägt, ist dem katholischen Priester hierin zu Willen. —

Und wenn wir den heiligen Dionysius [1] erstaunt fragen hören, ob man denjenigen noch einen Menschen nennen soll, den Gott aus den Menschen ausgewählt, über die Schar der übrigen so hoch emporgehoben, den Gott so innig mit Sich verbunden, ihm sogar über Sich Gewalt gegeben hat? O Geliebteste, werden wir uns noch wundern, wenn die Jahrbücher der heiligen Kirche uns erzählen, wie alle, die den Priester mit den Augen des Glaubens ansahen, denselben hoch verehrt haben? —

Die katholischen Priester sind höchst ehrwürdig, denn unbegreiflich hoch ist die Würde derselben. Sie haben die Gewalt, Sünden zu vergeben und die Gewalt, zu konsekrieren. —

Geliebteste! Nun eine Frage: Wird dem Priester auch von allen diese Ehrfurcht dargebracht? „Sie werden euch aus den Synagogen ausstoßen", prophezeite Christus [2] seinen Aposteln und deren Nachfolgern. „Ja es kommt die Stunde, daß ein jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu tun glauben wird." Diese Aussicht hat der göttliche Heiland den katholischen Priestern gestellt, und so ist es vielfach auch gekommen, von den Tagen der Apostel an bis heute. Ihr wißt es alle, auch heute gibt es solche, welche den Priester schmähen und lästern, alles mögliche aussagen in Wort und Schrift, ihn verachten und verächtlich zu machen suchen, in der Gesellschaft, in Theatern, ihn darstellen als Unterwühler der staatlichen Ordnung, und als vernichte er das Wohl des Volkes, als verdumme er das Volk, auch heute gibt es viele, die das Ansehen des Priesters auf alle Weise schädigen und dessen Wirksamkeit lähmen wollen. —

Und wenn Ihr an einem Priester etwas wirklich Tadelnswertes findet, was sollt Ihr tun? Wie die Feinde unserer heiligen Kirche es machen? Es ausposaunen, vergrößern, generalisieren? Was ein einziger getan, dem ganzen Stande zur Last legen? O nein das tut Ihr nicht, ich weiß es. —

Wenn es also in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, während er andere mit Schätzen der Kirche bereichert, selbst nichts davon für sich erhält, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß ein Priester, ohne im Stande der Gnade zu sein, Beichte hört oder gar zelebriert, die hl. Messe feiert, wenn er also zwar andere reinigt und deren Sünden tilgt, aber die Seinigen vermehrt, wenn es in seltenen Fällen geschieht, daß dasjenige, wodurch er anderen den Himmel verschafft, für ihn Anlaß zur Verdammnis wird, was tun, Geliebteste? Beten für einen solchen ganz und gar unglücklichen Priester und die priesterliche Würde auch an einem solchen noch ehren! — Betet und richtet nicht! denn „Mein ist die Rache" spricht der Herr; und es ist entsetzlich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

552. Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich (1905).

La loi de séparation de l' église et de l' état du 9 Décembre 1905, veröffentlicht am 11. Dez. 1905 im Journal officiel, mit d. Uebers.: *AKR 86, 221 ff.* DZKR 16, 370 ff. — JFRIEDRICH, Die Trennung v. St. u. K. in Frankr., Gi 07; SÄGMÜLLER, D. Trennung v. K. u. St., Mz 07; KROTHENBÜCHER, D. Trennung von Staat u. Kirche, M 08, 187; ThJB 26, 876 ff.; 27, 931 ff.; 28, 892 ff.; 29, 976 ff. — Gegen die Trennung von Staat u. Kirche die Enzyklika Pius X. „Vehementer nos esse", 11. Febr. 1906: Acta s. sedis 39 (1906), 5 ff.

Titre I. Principes.

Art. 1. La République assure la liberté de conscience. Elle garantit le libre exercice des cultes sous les seules restrictions édictées ci-après dans l'intérêt de l'ordre public. — Art. 2. La République ne reconnaît, ne salarie ni ne subventionne aucun culte. En conséquence, à partir du 1er janvier qui suivra la promulgation de la présente loi, seront supprimées des budgets de l'état, des départements et des communes, toutes dépenses relatives à l'exercice des cultes. Pourront toutefois être inscrites aux dits budgets les dépenses relatives à des services d'aumônerie et destinées à assurer le libre exercice des cultes dans les établissements publics tels que lycées, collèges, écoles, hospices, asiles et prisons. Les établissements publics du culte sont supprimés, sous réserve des dispositions énoncées, à l'article 3.

Titre II. Attribution des biens. — Pensions.

Art. 3. Les établissements dont la suppression est ordonnée par l'article 2 continueront provisoirement de fonctionner, conformément aux dispositions

[1] De coel. hierarch. [2] Io 16 2.

qui les régissent actuellement, jusqu'à l'attribution de leurs biens aux associations prévues par le titre IV. Dès la promulgation de la présente loi, il sera procédé par les agents de l'administration des domaines à l'inventaire descriptif et estimatif: 1°. Des biens mobiliers et immobiliers des dits établissements; 2°. Des biens de l'état, des départements et des communes dont les mêmes établissements ont la jouissance. — Art. 4. Dans le délai d'un an à partir de la promulgation de la présente loi, les biens mobiliers et immobiliers des menses, fabriques, conseils presbytéraux, consistoires et autres établissements publics du culte seront, avec toutes les charges et obligations qui les grèvent, et avec leur affectation spéciale, transférés par les représentants légaux de ces établissements aux associations qui, en se conformant aux règles d'organisation générale du culte dont elles se proposent d'assurer l'exercice, se seront légalement formées, suivant les prescriptions de l'article 19, pour l'exercice de ce culte dans les anciennes circonscriptions des dits établissements. — Art. 5. Ceux des biens désignés à l'article précédent qui proviennent de l'état et qui ne sont pas grevés d'une fondation pieuse créée postérieurement à la loi du 18 germinal an X feront retour à l'état. — Art. 6. Les associations attributaires des biens des établissements ecclésiastiques supprimés seront tenues des dettes de ces établissements ainsi que de leurs emprunts. — Art. 7. Les biens mobiliers ou immobiliers grevés d'une affectation charitable ou de toute autre affectation étrangère à l'exercice du culte seront attribués, par les représentants légaux des établissements ecclésiastiques, aux services ou établissements publics ou d'utilité publique dont la destination est conforme à celle des dits biens. Cette attribution devra être approuvée par le préfet du département où siège l'établissement ecclésiastique. En cas de non-approbation, il sera statué par décret en Conseil d'état. — Art. 9. A défaut de toute association pour recueillir les biens d'un établissement public du culte, ces biens seront attribués par décret aux établissements communaux d'assistance ou de bienfaisance situés dans les limites territoriales de la circonscription ecclésiastique intéressée. — Art. 11. Les ministres des cultes qui, lors de la promulgation de la présente loi, seront âgés de plus de soixante ans révolus et qui auront, pendant trente ans au moins, rempli des fonctions ecclésiastiques rémunérées par l'état, recevront une pension annuelle et viagère égale aux trois quarts de leur traitement. Ceux qui seront âgés de plus de quarante cinq ans et qui auront, pendant vingt ans au moins, rempli des fonctions ecclésiastiques rémunérées par l'état, recevront une pension annuelle et viagère égale à la moitié de leur traitement. Les pensions allouées par les deux paragraphes précédents ne pourront pas dépasser quinze cents francs. Les ministres des cultes actuellement salariés par l'état qui ne seront pas dans les conditions endessus, recevront, pendant quatre ans à partir de la supression du budget des cultes, une allocation égale à la totalité de leur traitement pour la première année, aux deux tiers pour la deuxième, à la moitié pour la troisième, au tiers pour la quatrième.

Titre III. Des édifices des cultes.

Art. 12. Les édifices qui ont été mis à la disposition de la nation et qui, en vertu de la loi du 18 germinal an X, servent à l'exercice public des cultes ou au logement de leurs ministres (cathédrales, églises, chapelles, temples, synagogues, archevêchés, évêchés, presbytères, séminaires) ainsi que leurs dépendances immobilières et les objets mobiliers qui les garnissaient au moment où les dits édifices ont été remis aux cultes, sont et demeurent propriété de l'état, des départements et des communes. — Art. 13. Les édifices servant à l'exercice public du culte ainsi que les objets mobiliers les garnissant, seront laissés gratuitement à la disposition des établissements publics du culte, puis des associations appelées à les remplacer auxquelles les biens de ces établissements auront été attribués par l'application des dispositions du titre II. — Art. 14. Les archevêchés, évêchés, les presbytères et leurs dépendances les grands séminaires et facultés de théologie protestante seront laissés gratuitement à la disposition des établissements publics du culte, puis des associations prévues à l'article 13, savoir: les archevêchés et évêchés pendant une période de deux années; les presbytères dans les communes où résidera le ministre du culte, les grands séminaires et facultés de théologie protestante, pendant cinq années à partir de la promulgation de la présente loi.

Titre IV. Des associations pour l'exercice des cultes.

Art. 18. Les associations formées pour subvenir aux frais, à l'entretien et à l'exercice public d'un culte devront être constituées conformément aux articles 5 et suivants du titre 1er de la du loi 1er juillet 1901. Elles seront en outre soumises aux prescriptions de la présente loi. —

Art. 19. Ces associations devront avoir exclusivement pour objet l'exercice d'un culte et être composées au moins: Dans les communes de moins de 1000 habitants, de sept personnes; dans les communes de 1000 à 20 000 habitants, de quinze personnes; dans les communes dont le nombre des habitants est supérieur à 20 000, de vingt-cinq personnes majeures, domiciliées ou résidant dans la circonscription religieuse. — Art. 20. Ces associations peuvent, dans les formes déterminées par l'article 7 du décret du 16 août 1901 constituer des unions ayant une administration ou une direction centrale.

Titre V. Police des cultes.

Art. 25. Les réunions pour la célébration d'un culte tenues dans les locaux appartenant à une association cultuelle ou mis à sa disposition sont publiques. — Art. 30. Conformément aux dispositions de l'article 2 de la loi du 28 mars 1882, l'enseignement religieux ne peut être donné aux enfants âgés de six à treize ans inscrits dans les écoles publiques qu'en dehors des heures de classe. — Art. 31. Sont punis d'une amende de seize francs à deux cents francs et d'un emprisonnement de six jours à deux mois ou de l'une de ces deux peines seulement ceux qui, soit par voies de fait, violences ou menaces contre un individu, soit en lui faisant craindre de perdre son emploi ou d'exposer à un dommage sa personne, sa famille ou sa fortune, l'auront déterminé à exercer ou à s'abstenir d'exercer un culte, à faire partie ou à cesser de faire partie d'une association cultuelle, à contribuer ou à s'abstenir de contribuer aux frais d'un culte. — Art. 32. Seront punis des mêmes peines ceux qui auront empêché, retardé ou interrompu les exercices d'un culte par des troubles ou désordres causés dans le local servant à ces exercices.

Titre VI. Dispositions générales.

Art. 44. Sont et demeurent abrogées toutes les dispositions relatives à l'organisation publique de cultes antérieurement reconnus par l'état, ainsi que toutes dispositions contraires à la présente loi et notamment: 1°. La loi du 18 germinal an X, portant que la convention passée le 26 messidor an IX entre le pape et le gouvernement français [1], ensemble les articles organiques de la dite convention [2] et des cultes protestants, seront exécutés comme des lois de la République.

Papst Pius X.

553. 1. Verbot der Einwirkung weltlicher Mächte (ius exclusivae) auf die Papstwahl. *Konstitution „Commissum nobis", 20. Januar 1904: AKR 89, 492*; ist erst im Frühjahr 1909 bekannt geworden. — Hinschius I 293 f.; LWahrmund, D. Ausschließungsrecht d. kath. Staaten Oesterreich, Frankreich u. Spanien bei d. Papstwahlen, W 88; Ders., Beitr. z. Gesch. d. Exklusionsrechtes, SWA 90, Bd. 122 u. AKR 68, 100 ff.; 72, 201 ff.; 77, 415 ff.; AGiobbio, Oesterreich, Frankreich u. Spanien u. d. Ausschließungsrecht im Konklave, Pad 04; Gaugusch, D. Rechtsinstitut d. Papstwahl, W 05; Mack, D. Recht d. Exklusive, L 06; Eisler, D. Veto d. kath. Staaten, W 07; HPlock, Das ius exclusivae d. Staaten bei d. Papstwahl, Gö 10.

Plenae libertati in summo pastore eligendo opponitur in primis civile illud Veto, a supremis nonnullarum civitatum rectoribus haud semel prolatum, quo tentatur aditum ad supremum pontificatum alicui praecludere. Id si aliquoties accidit, apostolicae tamen sedi probatum est nunquam. Quin etiam Romani pontifices, in iis quae de habendo conclavi constituerunt, nihil paene maiore contentione studiove conati sunt, quam ut externae cuiusvis potestatis interventum a s. cardinalium senatu ad pontificem eligendum vocato propulsarent. — Verum, quandoquidem et experientia docuerit, hactenus constituta ad impediendum civile Veto seu Exclusivam non ita vobis respondisse, et ob mutata temporum adiuncta huiusmodi civilis potestatis immixtio nostra aetate multo videatur magis omni rationis et aequitatis fundamento destituta, idcirco nos, pro apostolico nobis commisso munere et praedecessorum nostrorum vestigiis inhaerentes, re mature deliberata, certa scientia et proprio motu, civile Veto sive Exclusivam, quam dicunt, etiam sub forma simplicis desiderii, itemque omnes interventus, intercessiones

[1] oben Nr. 466. [2] oben Nr. 467.

quaslibet omnino reprobamus, edicentes licere nemini, ne supremis quidem civitatum moderatoribus, quovis praetextu se interponere aut ingerere in gravi negotio electionis Romani pontificis.

Quamobrem in virtute sanctae obedientiae, sub interminatione divini iudicii et poena excommunicationis latae sententiae speciali modo reservatae futuro pontifici, omnes et singulos s. r. e. cardinales, tam praesentes quam futuros, pariterque secretarium s. collegii cardinalium aliosque omnes in conclavi partem habentes, prohibemus, ne, quovis praetextu, a quavis civili potestate munus recipiant Veto sive Exclusivam, etiam sub forma simplicis desiderii proponendi ipsumve hoc Veto, qualibet ratione sibi cognitum, patefaciant sive universo cardinalium collegio simul congregato sive singulis purpuratis patribus sive scripto sive ore sive directe ac proxime sive oblique ac per alios. Quam prohibitionem extendi volumus ad memoratos omnes interventus, intercessiones aliosque modos quoslibet, quibus laicae potestates cuiuslibet gradus et ordinis voluerint sese in pontificis electione immiscere.

554. 2. Die Vakanz des apost. Stuhles und die Wahl des röm. Papstes.
Constitutio de sede apostolica vacante et de Romani pontificis electione, 25. Dez. 1904: AKR 89, 494—524; DZKR 19, 425—458.

Titulus I. De sede apostolica vacante. cap. 1. De potestate s. collegii cardinalium sede apostolica vacante. c. 2. De cardinalium congregationibus. c. 3. De nonnullis peculiaribus officiis sede apostolica vacante. c. 4. De sacris Romanis congregationibus earumque facultatibus sede apostolica vacante. c. 5. De exequiis Romani pontificis.

Tit. II. De electione Romani pontificis. c. 1. De electoribus Romani pontificis. c. 2. De conclavistis ac de aliis in conclavi partem habentibus. c. 3. De ingressu in conclave. c. 4. De clausura conclavis, ac de secreto servando in iis omnibus, quae in conclavi aguntur. c. 5. De forma electionis [1]. c. 6. De iis, quae servanda vel vitanda sunt in electione Romani pontificis. c. 7. De acceptatione et proclamatione electionis, nec non de consecratione et coronatione novi pontificis.

Tit. III. Constitutio de iis quae pro casuum varietate in electione Romanorum pontificum servari debent[2].

Tit. IV. Instructio a sacro cardinalium collegio observanda vacante sede apostolica donec extraordinaria conditio perduret in qua nunc ipsa versatur.

555. Pius X. 3. Kodifikation des kanonischen Rechts.
Motu proprio „Arduum sane", 19. März 1904: AKR 84, 577 ff. Uebers. ebend. 347 ff. — EFriedberg, E. neues Gesetzbuch f. d. kath. Kirche: DZKR 18, 1 ff.

Pius X. hat von seinem Regierungsantritt an die Absicht gehabt, alles in Christo zu erneuern (instaurare omnia in Christo); dafür ist die kirchliche Disziplin von großer Bedeutung; ihrer Festigung dienten die kirchlichen Gesetze, die in zahlreichen Rechtssammlungen gesammelt worden sind; die Gesetze der neueren Zeit aber sind in zahlreichen Werken zerstreut und verlangen eine Zusammenstellung, auch infolge der veränderten Zeitverhältnisse eine Revision auf ihre heutige Brauchbarkeit.

His incommodis pro nonnullis iuris partibus quae urgentioris erant necessitatis, occurere curarunt ex decessoribus nostris praecipue Pius IX. et Leo XIII. s. me., quorum alter per constitutionem „Apostolicae sedis" censuras[3] coarctavit latae sententiae, alter leges de publicatione ac censura librorum temperavit per constitutionem „Officiorum et munerum"[4]; et normas constituit congregationibus religiosis . . At illustres ecclesiae praesules, iique non pauci etiam e s. r. e. cardinalibus, magnopere flagitarunt, ut uni-

[1] Beigefügt sind Abbildungen der schedulae scrutinii.
[2] AKR 89, 524 ff. 532 ff. [3] oben Nr. 507. [4] oben Nr. 541.

versae ecclesiae leges, ad haec usque tempora editae, lucido ordine digestae, in unum colligerentur, amotis inde quae abrogatae essent aut obsoletae, aliis, ubi opus fuerit, ad nostrorum temporum conditionem proprius aptatis; quod idem plures in Vaticano concilio antistites postularunt.

Haec nos iusta sane vota probantes ac libenter excipientes, consilium cepimus eadem in rem tandem deducendi. (Eine aus Kardinälen bestehende Kommission hat die Angelegenheit zu leiten; der Papst wird ihr Vorsitzender sein; hervorragende Theologen und Kanonisten werden zu Konsultoren ernannt werden; auch der Episkopat wird mitzuarbeiten haben).

556. Pius X. 4. Reform der Eheschließung in Deutschland (1906).

Konstitution „Provida sapientique", 18. Jan. 1906: AKR 86, 343. — MLeitner, D. trid. Eheschließungsform n. d. Konstitution Pius X, R 06; KBosch, D. Reform d. kath. Eheschließungsrechts durch Pius X, Borna 07; Text u. Lit.: FrWiegand, Kirchl. Bewegungen II 281 ff. — Das Dekret der s. congregatio concilii „Ne temere" vom 2. August 1907: Acta s. sedis 40 (1907) 525 ff.

I. In universo hodierno imperio Germaniae caput „Tametsi" [1] concilii Tridentini quamvis in pluribus locis, sive per expressam publicationem sive per legitimam observantiam, nondum fuerit certo promulgatum et inductum, tamen inde a die festo Paschae (i. e. a. die decima quinta Aprilis) huius anni 1906 omnes catholicos, etiam hucusque immunes a forma Tridentina servanda, ita adstringat ut inter se non aliter quam coram parocho et duobus veltribus testibus validum matrimonium celebrare possint.

II. Matrimonia mixta quae a catholicis cum haereticis vel schismaticis contrahuntur, graviter sunt manentque prohibita, nisi accedente iusta gravique causa canonica datis integre, formiter, utrimque legitimis cautionibus per partem catholicam dispensatio super impedimento mixtae religionis rite fuerit obtenta. Quae quidem matrimonia, dispensatione licet impetrata, omnino in facie ecclesiae coram parocho ac duobus tribusve testibus celebranda sunt, adeo ut graviter delinquant qui coram ministro acatholico vel coram solo civili magistratu vel alio quolibet modo clandestino contrahunt. Imo si qui catholici in matrimoniis istis mixtis celebrandis ministri acatholici operam exquirunt vel admittunt, aliud patrant delictum et canonicis censuris subiacent.

Nihilominus matrimonia mixta in quibusvis imperii germanici provinciis et locis, etiam in iis quae iuxta Romanarum congregationum decisiones vi irritanti capitis „Tametsi" certo hucusque subiecta fuerunt, non servata forma Tridentina iam contracta vel, quod Deus avertat, in posterum contrahenda dummodo nec aliud obstet canonicum impedimentum, nec sententia nullitatis propter impedimentum clandestinitatis aut diem festum Paschae huius anni legitime lata fuerit, et mutuus coniugum consensus usque ad dictam diem perseveraverit, pro validis omnino haberi volumus, idque expresse declaramus, definimus atque decernimus.

III. Ut autem iudicibus ecclesiasticis tuta norma praesto sit, hoc idem iisdemque sub conditionibus et restrictionibus declaramus, statuimus ac decernimus de matrimoniis acatholicorum, sive haereticorum sive schismaticorum, inter se in iisdem regionibus non servata forma Tridentina hucusque contractis vel in posterum contrahendis; ita ut si alter vel uterque acatholicorum coniugum ad fidem catholicam convertatur, vel in foro ecclesiastico controversia incidat de validitate matrimonii du-

[1] cf. oben Nr. 382.

orum acatholicorum cum quaestione validitatis matrimonii ab aliquo catholico contracti vel contrahendi connexa, eadem matrimonia, ceteris paribus, pro omnino validis pariter habenda sint.

557. Pius X. 5. Das Studium der hl. Schrift in den theol. Lehranstalten.
Enzyklika „Quoniam in re biblica", 27. März 1906: AE XIV 150 ff.

Quoniam in re biblica tantum est hodie momenti, quantum fortasse nunquam antea omnino necesse est, adolescentes clericos scientia scripturarum imbui diligenter; ita nempe ut non modo vim rationemque et doctrinam bibliorum habeant ipsi perceptam et cognitam, sed etiam scite probeque possint et in divini verbi ministerio versari, et conscriptos Deo afflante libros ab oppugnationibus horum hominum defendere, qui quidquam divinitus traditum esse negant.

X. Alumni, qui meliorem de se spem facient hebraeo sermone et graeco biblico, atque etiam, quoad eius fieri possit, aliqua alia lingua semitica, ut syriaca aut araba, erunt excolendi.

XIII. Doctor sacrae scripturae tradendae sanctum habebit, nunquam a communi doctrina ac traditione ecclesiae vel minimum discedere: utique vera scientiae huius incrementa, quaecunque recentiorum sollertia peperit, in rem suam convertet, sed temeraria novatorum commenta negliget: idem eas duntaxat quaestiones tractandas suscipiet, quarum tractatio ad intelligentiam et defensionem scripturarum conducat: denique rationem magisterii sui ad eas normas diriget prudentiae plenas, quae litteris encyclicis „Providentissimus"[1] continentur.

558. Pius X. 6. Der neue Syllabus (1907).
Dekret des S. Officium „Lamentabili sane exitu", 3. Juli 1907: AE XV 276 ff. — FrWiegand, Kirchl. Bewegungen d. Gegenwart I, L 08, 95 ff; FrHeiner, D. neue Syllabus Pius X., Mz 07; EHauviller, D. Syllabus, Frk 07; AMichelitsch, D. bibl.-dogm. Syllabus Pius X.[2], Graz 08; Vigilius, Syllabus u. Modernisten-Enzyklika Pius X., L 08.

Lamentabili sane exitu aetas nostra freni impatiens in rerum summis rationibus indagandis ita nova non raro sequitur ut, dimissa humani generis quasi haereditate, in errores incidat gravissimos. Qui errores longe erunt perniciosiores, si de disciplinis agitur sacris, si de sacra scriptura interpretanda, si de fidei praecipuis mysteriis. Dolendum autem vehementer inveniri etiam inter catholicos non ita paucos scriptores qui, praetergressi fines a patribus ac ab ipsa sancta ecclesia statutos, altioris intelligentiae specie et historicae considerationis nomine, eum dogmatum progressum quaerunt qui, reipsa, eorum corruptela est. — Errores praecipui:

1. Ecclesiastica lex quae praescribit subiicere praeviae censurae libros divinas respicientes scripturas, ad cultores critices aut exegeseos scientificae librorum veteris et novi testamenti non extenditur. — 2. Ecclesiae interpretatio sacrorum librorum non est quidem spernanda, subiacet tamen accuratiori exegetarum iudicio et correctioni. — 3. Ex iudiciis et censuris ecclesiasticis contra liberam et cultiorem exegesim latis colligi potest fidem ab ecclesia propositam contradicere historiae, et dogmata catholica cum verioribus christianae religionis originibus componi reipsa non posse. — 4. Magisterium ecclesiae ne per dogmaticas quidem definitiones genuinum sacrarum scripturarum sensum determinare potest. — 5. Cum in deposito fidei veritates tantum revelatae contineantur, nullo sub respectu ad ecclesiam pertinet iudicium ferre de assertionibus disciplinarum humanarum. — 6. In definiendis veritatibus ita collaborant discens et docens ecclesia, ut docenti ecclesiae nihil supersit nisi communes discentis opinationes sancire. — 7. Ec-

[1] Leo XIII. Konstitution „Providentissimus Deus" 1893.

clesia, cum proscribit errores, nequit a fidelibus exigere ullum internum assensum quo iudicia a se edita complectantur. — 8. Ab omni culpa immunes existimandi sunt qui reprobationes a sacra congregatione indicis aliisve sacris Romanis congregationibus latas nihili pendunt. — 9. Nimiam simplicitatem aut ignorantiam prae se ferunt qui Deum credunt vere esse scripturae sacrae auctorem. — 10. Inspiratio librorum veteris testamenti in eo constitit quod scriptores israelitae religiosas doctrinas sub peculiari quodam aspectu, gentibus parum noto aut ignoto, tradiderunt. — 11. Inspiratio divina non ita ad totam sripturam sacram extenditur, ut omnes et singulas eius partes ab omni errore praemuniat. — 12. Exegeta, si velit utiliter studiis biblicis incumbere, in primis quamlibet praeconceptam opinionem de supernaturali origine scripturae sacrae seponere debet, eamque non aliter interpretari quam cetera documenta mere humana. — 13. Parabolas evangelicas ipsimet evangelistae ac christiani secundae et tertiae generationis artificiose digesserunt, atque ita rationem dederunt exigui fructus praedicationis Christi apud iudaeos. — 14. In pluribus narrationibus non tam quae vera sunt evangelistae retulerunt, quam quae lectoribus, etsi falsa, censuerunt magis proficua. — 15. Evangelia usque ad definitum constitutumque canonem continuis additionibus et correctionibus aucta fuerunt; in ipsis proinde doctrinae Christi non remansit nisi tenue et incertum vestigium. — 16. Narrationes Ioannis non sunt proprie historia, sed mystica evangelii contemplatio; sermones, in eius evangelio contenti, sunt meditationes theologicae circa mysterium salutis historica veritate destitutae. — 17. Quartum evangelium miracula exaggeravit non tantum ut extraordinaria magis apparerent, sed etiam ut aptiora fierent ad significandum opus et gloriam verbi incarnati. — 18. Ioannes sibi vindicat quidem rationem testis de Christo; re tamen vera non est nisi eximius testis vitae christianae, seu vitae Christi in ecclesia, exeunte primo saeculo. — 19. Heterodoxi exegetae fidelius expresserunt sensum verum scripturarum quam exegetae catholici. — 20. Revelatio nihil aliud esse potuit quam acquisita ab homine suae ad Deum relationis conscientia. — 21. Revelatio, obiectum fidei catholicae constituens, non fuit cum apostolis completa. — 22. Dogmata quae ecclesia perhibet tamquam revelata, non sunt veritates e coelo delapsae, sed sunt interpretatio quaedam factorum religiosorum quam humana mens laborioso conatu sibi comparavit. — 23. Existere potest et reipsa existit oppositio inter facta quae in sacra scriptura narrantur eisque innixa ecclesiae dogmata; ita ut criticus tamquam falsa reiicere possit facta quae ecclesia tamquam certissima credit. — 24. Reprobandus non est exegeta qui praemissas adstruit, ex quibus sequitur dogmata historice falsa aut dubia esse, dummodo dogmata ipsa directe non neget. — 25. Assensus fidei ultimo innititur in congerie probabilitatum. — 26. Dogmata fidei retinenda sunt tantummodo iuxta sensum practicum, id est tanquam norma praeceptiva agendi, non vero tanquam norma credendi. — 27. Divinitas Iesu Christi ex evangeliis non probatur; sed est dogma quod conscientia christiana e notione Messiae deduxit. — 28. Iesus, cum ministerium suum exercebat, non in eum finem loquebatur ut doceret se esse Messiam, neque eius miracula eo spectabant, ut id demonstraret. — 29. Concedere licet Christum quem exhibet historia, multo inferiorem esse Christo qui est obiectum fidei. — 30. In omnibus textibus evangelicis nomen Filius Dei aequivalet tantum nomini Messias, minime vero significat Christum esse verum et naturalem Dei filium. — 31. Doctrina de Christo quam tradunt Paulus, Ioannes et Concilia Nicaenum, Ephesinum, Chalcedonense, non est ea quam Iesus docuit, sed quam de Iesu concepit conscientia christiana. — 32. Conciliari nequit sensus naturalis textuum evangelicorum cum eo quod nostri theologi docent de conscientia et scientia infallibili Iesu Christi. — 33. Evidens est cuique qui praeconceptis non ducitur opinio-

nibus, Iesum aut errorem de proximo messianico adventu fuisse professum, aut maiorem partem ipsius doctrinae in evangeliis synopticis contentae authenticitate carere. — 34. Criticus nequit asserere Christo scientiam nullo circumscriptam limite nisi facta hypothesi, quae historice haud concipi potest quaeque sensui morali repugnat, nempe Christum uti hominem habuisse scientiam Dei et nihilominus noluisse notitiam tot rerum communicare cum discipulis ac posteritate. — 35. Christus non semper habuit conscientiam suae dignitatis messianicae. — 36. Resurrectio salvatoris non est proprie factum ordinis historici, sed factum ordinis mere supernaturalis, nec demonstratum nec demonstrabile, quod conscientia christiana sensim ex aliis derivavit. — 37. Fides in resurrectionem Christi ab initio fuit non tam de facto ipso resurrectionis, quam de vita Christi immortali apud Deum. — 38. Doctrina de morte piaculari Christi non est evangelica sed tantum paulina. — 39. Opiniones de origine sacramentorum, quibus patres Tridentini imbuti erant quaeque in eorum canones dogmaticos procul dubio influxum habuerunt, longe distant ab iis quae nunc penes historicos rei christianae indagatores merito obtinent. — 40. Sacramenta ortum habuerunt ex eo quod apostoli eorumque successores ideam aliquam et intentionem Christi, suadentibus et moventibus circumstantiis et eventibus, interpretati sunt. — 41. Sacramenta eo tantum spectant, ut in mentem hominis revocent praesentiam creatoris semper beneficam. — 42. Communitas christiana necessitatem baptismi induxit, adoptans illum tamquam ritum necessarium, eique professionis christianae obligationes adnectens. — 43. Usus conferendi baptismum infantibus evolutio fuit disciplinaris, quae una ex causis extitit ut sacramentum resolveretur in duo, in baptismum scilicet et poenitentiam. — 44. Nihil probat ritum sacramenti confirmationis usurpatum fuisse ab apostolis: formalis autem distinctio duorum sacramentorum, baptismi scilicet et confirmationis, haud spectat ad historiam christianismi primitivi. — 45. Non omnia, quae narrat Paulus de institutione eucharistiae (1 Cor 11 23—25), historice sunt sumenda. — 46. Non adfuit in primitiva ecclesia conceptus de christiano peccatore auctoritate ecclesiae reconciliato, sed ecclesia nonnisi admodum lente huiusmodi conceptui assuevit. Imo etiam postquam poenitentia tamquam ecclesiae institutio agnita fuit, non appellabatur sacramenti nomine, eo quod haberetur uti sacramentum probrosum. — 47. Verba domini: *Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt* (Io 20, 22 et 23), minime referuntur ad sacramentum poenitentiae, quidquid patribus Tridentinis asserere placuit. — 48. Iacobus in sua epistola (5, 14 et 15) non intendit promulgare aliquod sacramentum Christi, sed commendare pium aliquem morem, et si in hoc more forte cernit medium aliquod gratiae, id non accipit eo rigore, quo acceperunt theologi qui notionem et numerum sacramentorum statuerunt. — 49. Coena christiana paullatim indolem actionis liturgicae assumente, hi, qui coenae praeesse consueverant, characterem sacerdotalem acquisiverunt. — 50. Seniores qui in christianorum coetibus invigilandi munere fungebantur, instituti sunt ab apostolis presbyteri aut episcopi ad providendum necessariae crescentium communitatum ordinationi, non proprie ad perpetuandam missionem et potestatem apostolicam. — 51. Matrimonium non potuit evadere sacramentum novae legis nisi serius in ecclesia; siquidem ut matrimonium pro sacramento haberetur necesse erat ut praecederet plena doctrinae de gratia et sacramentis theologica explicatio. — 52. Alienum fuit a mente Christi ecclesiam constituere veluti societatem super terram per longam saeculorum seriem duraturam; quin imo in mente Christi regnum coeli una cum fine mundi iamiam adventurum erat. — 53. Constitutio organica ecclesiae non est immutabilis; sed societas christiana perpetuae evolutioni aeque ac societas humana est obnoxia. — 54. Dogmata, sacramenta, hierarchia, tum quod ad

notionem tum quod ad realitatem attinet, non sunt nisi intelligentiae christianae interpretationes evolutionesque quae exiguum germen in evangelio latens externis incrementis auxerunt perfeceruntque. — 55. Simon Petrus ne suspicatus quidem unquam est sibi a Christo demandatum esse primatum in ecclesia. — 56. Ecclesia Romana non ex divinae providentiae ordinatione, sed ex mere politicis conditionibus caput omnium ecclesiarum effecta est. — 57. Ecclesia sese praebet scientiarum naturalium et theologicarum progressibus infensam. — 58. Veritas non est immutabilis plus quam ipse homo, quippe quae cum ipso, in ipso et per ipsum evolvitur. — 59. Christus determinatum doctrinae corpus omnibus temporibus cunctisque hominibus applicabile non docuit, sed potius inchoavit motum quemdam religiosum diversis temporibus ac locis adaptatum vel adaptandum. — 60. Doctrina christiana in suis exordiis fuit iudaica, sed facta est per successivas evolutiones primum paulina, tum ioannica, demum hellenica et universalis. — 61. Dici potest absque paradoxo nullum scripturae caput, a primo Genesis ad postremum Apocalypsis, continere doctrinam prorsus identicam illi quam super eadem re tradit ecclesia, et idcirco nullum scripturae caput habere eundem sensum pro critico ac pro theologo. — 62. Praecipui articuli symboli apostolici non eamdem pro christianis primorum temporum significationem habebant quam habent pro christianis nostri temporis. — 63. Ecclesia sese praebet imparem ethicae evangelicae efficaciter tuendae, quia obstinate adhaeret immutabilibus doctrinis quae cum hodiernis progressibus componi nequeunt. — 64. Progressus scientiarum postulat ut reformentur conceptus doctrinae christianae de Deo, de creatione, de revelatione, de persona verbi incarnati, de redemptione. — 65. Catholicismus hodiernus cum vera scientia componi nequit nisi transformetur in quemdam christianismum non dogmaticum, id est in protestantismum latum et liberalem.

559. Pius X. 7. Die Lehren der Modernisten.

Enzyklika „Pascendi dominici gregis", 8. Sept. 1907: AE XV 361 ff. — Wiegand, Kirchl. Bewegungen I 102 ff.; II 209 ff.; Lit.: ThJB 27. Bd. (1907), 791 f.; 28. Bd. (1908), 865 ff.; 29. Bd. (1909), 946 ff.

Pascendi dominici gregis mandatum nobis divinitus officium id munus in primis a Christo assignatum habet, ut traditae sanctis fidei depositum vigilantissime custodiat, repudiatis profanis vocum novitatibus atque oppositionibus falsi nominis scientiae . . . Verumtamen inimicorum crucis Christi, postrema hac aetate, numerum crevisse admodum fatendum est; qui, artibus omnino novis astuque plenis, vitalem ecclesiae vim elidere, ipsumque, si queant, Christi regnum evertere funditus nituntur.

Qua in re ut moram ne interponamus illud in primis exigit, quod fautores errorum iam non inter apertos hostes quaerendi sunt modo; verum, quod dolendum maxime verendumque est, in ipso latent sinu gremioque ecclesiae, eo sane nocentiores, quo minus perspicui. — Loquimur, venerabiles fratres, de multis e catholicorum laicorum numero, quin, quod longe miserabilius, ex ipso sacerdotum coetu, qui fucoso quodam ecclesiae amore, nullo solido philosophiae ac theologiae praesidio, immo adeo venenatis imbuti penitus doctrinis quae ab ecclesiae osoribus traduntur, ecclesiae eiusdem renovatores, omni posthabita modestia animi, se iactitant. . .

Porro, mille nocendi artes dum adhibent, nihil illis callidius nihil insidiosius: nam et rationalistam et catholicum promiscue agunt, idque adeo simulatissime, ut incautum quemque facile in errorem pertrahant; cumque temeritate maxime valeant, nullum est consecutionum genus quod horreant aut non obfirmate secureque obtrudant. Accedit praeterea in illis, aptissime ad fallendos animos, genus vitae cummaxime actuosum, assidua ac vehemens ad omnem eruditionem occupatio, moribus plerumque austeris quaesita laus. Demum, quod fere medicinae fiduciam tollit, disciplinis ipsi suis sic animo

sunt comparati, ut dominationem omnem spernant nullaque recipiant frena; et freti mendaci quadam conscientia animi, nituntur veritatis studio tribuere quod uni reapse superbiae ac pervicaciae tribuendum est. . .

Quia vero modernistarum (sic enim iure in vulgus audiunt) callidissimum artificium est, ut doctrinas suas non ordine digestas proponant atque in unum collectas, sed sparsas atque invicem seiunctas, ut nimirum ancipites et quasi vagi videantur, cum e contra firmi sint et constantes. . . Ut autem in abtrusiore re ordinatim procedamus, illud ante omnia notandum est, modernistarum quemlibet plures agere personas ac veluti in se commiscere; philosophum nimirum, credentem, theologum, historicum, criticum, apologetam, instauratorem: quas singulatim omnes distinguere oportet, qui eorum systema rite cognoscere et doctrinarum antecessiones consequutionesque pervidere velit.

Es folgt eine eingehende kritische Darstellung der Lehren der „Modernisten", in der es u. a. heißt: Ex principio quod scientia a fide nullo pacto pendeat, cum de philosophia, de historia, de critice disserunt, Lutheri sequi vestigia non exhorrentes [1], despicientiam praeceptorum catholicorum, sanctorum patrum oecumenicarum synodorum, magisterii ecclesiastici omnimodis ostentant; de qua si carpantur, libertatem sibi adimi conqueruntur.

An einer späteren Stelle lesen wir: Iam igitur patere arbitramur, cuiusmodi in re historica modernistarum sit methodus. Praeit philosophus; illum historicus excipit; pone ex ordine legunt critice tum interna tum textualis. Et quia primae causae hoc competit ut virtutem suam cum sequentibus communicet; evidens fit, criticen eiusmodi non quampiam esse criticen, sed vocari iure agnosticam, immanentistam, evolutionistam: atque ideo, qui eam profitetur eaque utitur, errores eidem implicitos profiteri et catholicae doctrinae adversari.

Die Darstellung gelangt zu dem Ergebnis: Sic malum robustius in dies factum. Quamobrem, v. fr., moras diutius non interponere decretum est, atque efficaciora moliri. —

I. Primo igitur ad studia quod attinet, volumus probeque mandamus ut philosophia scholastica studiorum sacrorum fundamentum ponatur. . Quod rei caput est, philosophiam scholasticam cum sequendam praescribimus, eam praecipue intelligimus, quae a Thoma Aquinate est tradita [2] . .

II. His omnibus praeceptionibus tum nostris tum decessoris nostri oculos adiici oportet, cum de seminariorum vel universitatum catholicarum moderatoribus et magistris eligendis agendum erit. Quicumque modo quopiam modernismo imbuti fuerint, ii, nullo habito rei cuiusvis respectu, tum a regundi tum a docendi munere arceantur; eo si iam funguntur, removeantur: item qui modernismo clam aperteve favent, aut modernistas laudando eorumque culpam excusando, aut scholasticarum et patres et magisterium ecclesiasticum carpendo, aut ecclesiasticae potestati, in quocumque ea demum sit, obedientiam detrectando: item qui in historica re, vel archaeologica, vel biblica nova student; item qui sacras negligunt disciplinas, aut profanas anteponere videntur. Hoc in negotio, v. fr., praesertim in magistrorum delectu, nimia nunquam erit animadversio et constantia; ad doctorum enim exemplum plerumque componuntur discipuli. Quare, officii conscientia freti, prudenter hac in re at fortiter agitote.

Pari vigilantia et severitate ii sunt cognoscendi ac deligendi, qui sacris initiari postu-

[1] Satz 29 der in der Bulle Exsurge Domine von Leo X verurteilten Irrtümer Luthers, cf. oben Nr. 339.

[2] Leo XIII. Enzyklika „Aeterni patris", oben Nr. 519.

lent. Procul, procul esto a sacro ordine novitatum amor: superbos et contumaces animos odit Deus! Theologiae ac iuris canonici laurea nullus in posterum donetur, qui statum curriculum in scholastica philosophia antea non elaboraverit. Quod si donetur, inaniter donatus esto. — Quae de celebrandis universitatibus sacrum consilium episcoporum et religiosorum negotiis praepositum clericis Italiae tum saecularibus tum regularibus praecepit anno 1896; ea ad nationes omnes posthac pertinere decernimus. — Clerici et sacerdotes qui catholicae cuipiam universitati vel instituto item catholico nomen dederint, disciplinas, de quibus magisteria in his fuerint, in civili universitate ne ediscant. Sicubi id permissum, in posterum ut ne fiat edicimus. — Episcopi, qui huiusmodi universitatibus vel institutis moderandis praesunt, curent diligentissime ut quae hactenus imperavimus, ea constanter serventur.

III. Episcoporum pariter officium est modernistarum scripta quaeve modernismum olent provehuntque, si in lucem edita ne legantur cavere, si nondum edita prohibere ne edantur. — Item libri omnes, ephemerides, commentaria quaevis huius generis neve adolescentibus in seminariis neve auditoribus in universitatibus permittantur: non enim minus haec nocitura, quam quae contra mores conscripta; immo etiam magis, quod christianae vitae initia vitiant. — Nec secus iudicandum de quorumdam catholicorum scriptionibus, hominum ceteroqui non malae mentis, sed qui theologicae disciplinae expertes ac recentiori philosophia imbuti, hanc cum fide componere nituntur et ad fidei, ut inquiunt, utilitates transferre. Hae, quia nullo metu versantur ob auctorum nomen bonamque existimationem, plus periculi afferunt ut sensim ad modernismum quis vergat.

Generatim vero, v. fr., ut in re tam gravi praecipiamus, quicumque in vestra uniuscuiusque dioecesi prostant libri ad legendum perniciosi, ii ut exulent fortiter contendite, solemni etiam interdictione usi. Etsi enim apostolica sedes ad huiusmodi scripta e medio tollenda omnem operam impendat; adeo tamen iam numero crevere, ut vix notandis omnibus pares sint vires. Ex quo fit, ut serior quandoque paretur medicina, cum per longiores moras malum invaluit . . Nihil autem vos teneat, v. fr., quod forte libri alicuius auctor ea sit alibi facultate donatus, quam vulgo Imprimatur appellant: tum quia simulata esse possit, tum quia vel negligentius data vel benignitate nimia nimiave fiducia de auctore concepta, quod postremum in religiosorum forte ordinibus aliquando evenit. Accedit quod, sicut non idem omnibus convenit cibus, ita libri qui altero in loco sint adiaphori, nocentes in altero ob rerum complexus esse queunt. Si igitur episcopus audita prudentum sententia, horum etiam librorum aliquem in sua dioecesi notandum, censuerit, potestatem ultro facimus immo et officium mandamus. Res ut que decenter fiat, prohibitionem, si sufficiat, ad clerum unum coërcendo; integro tamen bibliopolarum catholicorum officio libros ab episcopo notatos minime venales habendi. — Et quoniam de his sermo incidit, vigilent episcopi ne, lucri cupiditate, malam librarii mercentur mercem: certe in aliquorum indicibus modernistarum libri abunde nec parva cum laude proponuntur. Hos, si obedientiam detrectent, episcopi, monitione praemissa, bibliopolarum catholicorum titulo privare ne dubitent; item potioreque iure si episcopales audiant: qui vero pontificio titulo ornantur, eos ad sedem apostolicam deferant.

IV. Nec tamen pravorum librorum satis est lectionem impedire ac venditionem; editionem etiam prohiberi oportet. Ideo edendi facultatem episcopi severitate summa impertiant . . In universis igitur curiis episcopalibus censores ex officio adsint, qui edenda cognoscant: hi autem e gemino clero eligantur, aetate, eruditione, prudentia commendati, quique in doctrinis probandis improbandisque

medio totoque itinere eant . . Auctoribus censoris nomen patebit nunquam, antequam hic faventem sententiam ediderit; ne quid molestiae censori exhibeatur vel dum scripta cognoscit, vel si editionem non probarit . . Ephemerides et commentaria, quae a catholicis scribuntur, quoad fieri possit, censorem designatum habeant. Huius officium erit folia singula vel libellos, postquam sint edita, opportune perlegere: si quid dictum periculose fuerit, id quamprimum corrigendum iniungat. Eadem porro episcopis facultas esto, etsi censor forte faverit.

V. Sacerdotum conventus episcopi in posterum haberi ne siverint, nisi rarissime. Quod si siverint, ea tantum lege sinent, ut nulla fiat rerum tractatio, quae ad episcopos sedemve apostolicam pertinent; ut nihil proponatur vel postuletur, quod sacrae potestatis occupationem inferat; ut quidquid modernismum sapit, quidquid presbyterianismum vel laicismum, de eo penitus sermo conticescat.

VI. Sed enim, v. fr., quid iuverit iussa a nobis praeceptionesque dari, si non haec rite firmiterque serventur? Id ut feliciter pro votis cedat, visum est ad universas dioeceses proferre, quod Umbrorum episcopi, ante amos plures, pro suis prudentissime decreverunt[1]. *Ad errores, sic illi, iam diffusos expellendos atque ad impediendum quominus ulterius divulgentur, aut adhuc extent impietatis magistri per quos perniciosi perpetuentur effectus, qui ex illa divulgatione manarunt; sacer conventus, sancti Caroli Borromaei vestigiis inhaerens, institui in unaque dioecesi decernit probatorum utriusque cleri consilium, cuius sit pervigilare an et quibus artibus novi errores serpant aut dissemi-nentur atque episcopum de hisce docere, ut collatis consiliis remedia capiat, quibus id mali ipso suo initio extingui possit, ne ad animarum perniciem magis magisque diffundatur, vel quod peius est in dies confirmetur et crescat.* Tale igitur consilium, quod „a vigilantia" dici placet, in singulis dioecesibus institui quamprimum decernimus. Viri, qui in illud adsciscantur, eo fere modo cooptabuntur, quo supra de censoribus statuimus. Altero quoque mense statoque die cum episcopo convenient: quae tractarint decreverint, ea arcani lege custodiunto. — Officii munere haec sibi demandata habeant. Modernismi indicia ac vestigia tam in libris quam in magisteriis pervestigent vigilanter; pro cleri iuventaeque incolumitate, prudenter sed prompte et efficaciter praescribant.

VII. Haec quae praecepimus ne forte oblivioni dentur, volumus et mandamus ut singularum dioecesum episcopi, anno exacto ab editione praesentium litterarum, postea vero tertio quoque anno, diligenti ac iurata enarratione referant ad sedem apostolicam de his quae hac nostra epistola decernuntur, itemque de doctrinis quae in clero vigent, praesertim autem in seminariis ceterisque catholicis institutis, iis non exceptis quae ordinarii auctoritati non subsunt. Id ipsum moderateratoribus general bus ordinum religiosorum pro suis alumnis iniungimus.

560. Pius X. 8. Die Neuregelung der römischen Kurie (1908).

Constitutiode Romana curia „Sapienti consilio", 29. Juni 1908: Acta ap. sedis I 1, 7 ff. — MHofmann, SJ, D. Neuregelung d. röm. Kurie durch Pius X, ZKTh 33, 197 ff.; LGangusch, D. Konstitution Sapienti consilio, AKR 89, 612 ff.; FMCappello, De curia Romana, Rom 11.

Sapienti consilio sa. me. pontifex Xystus V, decessorum vestigiis inhaerens eorumque coepta perficiens, sacros cardinalium coetus, seu romanas congregationes, quarum aliquot iam erant ad certa negotia institutae, augeri numero voluit, ac suis quamque finibus contineri. Quare apostolicis litteris 22. Jan. 1587 „Immensa" eiusmodi congregationes constituit quindecim. — Quan-

[1] Act. consess. epp. Umbriae, novembri 1849, tit. II, art. 6.

tum vero utilitatis ex sacris his congregationibus accesserit sive ad ecclesiasticam disciplinam tuendam, sive ad iustitiam administrandam, sive ad ipsos Romanos pontifices relevandos, crescentibus in dies curis negotiisque distentos, compertum ex ecclesiae historia exploratumque omnibus est. — Verum decursa temporis ordinatio romanae curiae a Xysto V . . constituta haud integra perstitit. Nam et sacrarum congregationum numerus, pro rerum ac temporum necessitatibus, modo auctus est, modo deminutus; atque ipsa iurisdictio unicuique congregationi primitus attributa, modo novis Romanorum pontificum praescriptis, modo usu aliquo sensim inducto ratoque habito, mutationibus obnoxia fuit. Quod factum est ut hodie singularum iurisdictio, seu competentia, non omnibus perspicua nec bene divisa evaserit; plures ex sacris congregationibus eadem de re ius dicere valeant, et nonnullae ad pauca tantum negotia expedienda redactae sint, dum aliae negotiis obruuntur. — Cum vero in praesenti res quoque sit de ecclesiasticis legibus in unum colligendis, maxime opportunum visum est a romana curia ducere initium, ut ipsa, modo apto et omnibus perspicuo ordinata, Romano pontifici ecclesiaeque operam suam praestare facilius valeat et suppetias ferre perfectius.

I. Sacrae congregationes.

1. Congregatio sancti officii[1]: 1. Haec s. congregatio, cui summus pontifex praeest, doctrinam fidei et morum tutatur. — 2. Eidem proinde soli manet iudicium de haeresi aliisque criminibus, quae suspicionem haeresis inducunt. — 3. Ad ipsam quoque devoluta est universa res de indulgentiis, sive quae doctrinam spectet, sive quae usum respiciat. — 4. Integra manet s. Officii facultas ea cognoscendi, quae circa privilegium, uti aiunt, Paulinum[2], et impedimenta disparitatis cultus et mixtae religionis versantur, praeter ea quae attingunt dogmaticam de matrimonio, sicut etiam de aliis sacramentis doctrinam.

2. Congregatio consistorialis: Parare agenda in consistoriis; — omnia, quae ad singularum dioecesium regimen, modo congregationi de propaganda fide subiectae non sunt, universim referuntur (v. g. cognitio eorum quae ab episcopis scripto relata sint de statu suarum dioecesium) — dubia solvere circa competentiam s. congregationum.

3. Congregatio de disciplina sacramentorum: matrimonii, uti dispensationes in foro externo etc.; — aliorum sacramentorum, uti dispensationes ordinandis concedendae.

4. Congregatio concilii[3]: ea pars negotiorum, quae ad universam disciplinam cleri saecularis populique christiani refertur. Ipsius est curare ut ecclesiae praecepta serventur (ieiunium, observatio dierum festorum); moderari quae parochos spectant; quae pias sodalitates, beneficia, bona ecclesiastica etc. attingunt; — quae ad conciliorum celebrationem atque ad episcoporum coetus referuntur.

5. Congregatio negotiis religiosorum sodalium proposita: iudicium de iis, quae ad sodales religiosos utriusque sexus tum solemnibus tum simplicibus votis adstrictos, et ad eos qui, quamvis sine votis, in communi tamen vitam agunt more religiosorum, itemque ad tertios ordines saeculares, in universum pertinent, sive res agatur inter religiosos ipsos, sive habita eorum ratione cum aliis.

6. Congregatio de propaganda fide. Sacrae huius congregationis iurisdictio iis est circumscripta regionibus, ubi, sacra hierarchia nondum constituta, status missionis perseverat. Verum, quia regiones nonnullae, etsi hierarchia constituta, adhuc inchoatum aliquid prae se ferunt, eas congregationi de propaganda fide subiectas esse volumus. — 2. Itaque a iurisdictione congregationis de propaganda fide exemptas et ad ius commune deductas decernimus: in Europa ecclesiasticas provincias Angliae, Scotiae, Hiberniae et Hollandiae ac dioecesim Luxemburgensem, in America: provincias ecclesiasticas dominii Canadensis, Terrae novae et Foederatarum Civitatum seu Statuum Unitorum. Negotia proinde quae ad haec loca referuntur, tractanda in posterum non erunt penes congregationem de propaganda fide, sed pro varia eorumdem natura penes congregationes ceteras. — 3. Reliquae ecclesiasticae provinciae ac dioeceses, iurisdictioni congregationis de propaganda fide hactenus subiectae, in eius iure ae potestate maneant[4].

---

[1] Seit Paul III. Bulle „Licet ab initio", 21. Juli 1542, führte sie den Titel: S. congregatio Romanae et universalis inquisitionis seu s. officii.

[2] Das Paulinische Privileg I Ko 7 12—16 cf. Sägmüller, KR 606 Anm. 5.

[3] Bisher führte sie den Titel: Congregatio cardinalium concilii Tridentini interpretum.

[4] Zu den Terrae missionis gehören daher auch in Zukunft: Die in Personalunion mit dem Bistum Osnabrück verbundene apostolische Präfektur Schleswig-Holstein und das apostolische

Pariter ad eam pertinere decernimus vicariatus omnes apostolicos, praefecturas seu missiones quaslibet, eas quoque quae congregationi a negotiis ecclesiasticis extraordinariis modo subsunt. — 4. Nihilominus, ut unitati regiminis consulatur, volumus ut congregatio de propaganda fide ad peculiares alias congregationes deferat quaecumque aut fidem attingunt aut matrimonium aut sacrorum rituum disciplinam. — 8. Cum hac congregatione coniungitur coetus pro unione ecclesiarum dissidentium.

7. Congregatio indicis. Huius s. congregationis in posterum erit non solum delatos sibi libros diligenter excutere, eos si oportuerit prohibere, et exemptiones concedere; sed etiam ex officio inquirere, qua opportuniore licebit via, si quae in vulgus edantur scripta cuiuslibet generis, damnanda; et in memoriam ordinariorum reducere, quam religiose teneantur in perniciosa scripta animadvertere eaque sanctae sedi denunciare, ad normam const. „Officiorum" 24. Jan. 1897.

8. Congregatio sacrorum rituum[1]: ius habet videndi et statuendi ea omnia, quae sacros ritus et ceremonias ecclesiae latinae proxime spectant. — 2. Eius proinde est praesertim advigilare ut s. ritus ac ceremoniae diligenter serventur in sacro celebrando, in sacramentis administrandis, in divinis officiis persolvendis, in iis denique omnibus quae ecclesiae latinae cultum respiciunt; dispensationes opportunas concedere; insignia et honoris privilegia . . quae ad s. ritus vel ceremonias pertineant, elargiri. — 3. Denique ea omnia exsequi debet, quae ad beatificationem et canonizationem sanctorum vel ad s. reliquias quoquo modo referuntur.

9. Congregatio caeremonialis: moderatio ceremoniarum in sacello aulaque pontificali servandarum etc.

10. Congregatio pro negotiis ecclesiasticis extraordinariis: in ea tantum negotia sacra incumbit, quae eius examini subiiciuntur a summo pontifice per cardinalem secretarium status, praesertim ex illis quae cum legibus civilibus coniunctum aliquid habent et ad pacta conventa cum variis civitatibus referuntur.

11. Congregatio studiorum: moderatio studiorum in quibus versari debeant maiora athenaea, seu quas vocant universitates seu facultates; — facultatem concedit academicos gradus conferendi et, ubi agatur de viro singulari doctrina commendato, potest eos ipsa conferre.

II. Tribunalia[1].

1. Sacra Poenitentiaria. — 2. Sacra Rota Romana. — 3. Signatura apostolica.

III. Officia[2].

1. Cancellaria apostolica. — 2. Dataria apostolica. — 3. Camera apostolica. — 4. Secretaria status. — 5. Secretariae brevium ad principes et epistolarum latinarum.

Der Constitutio sind zwei Beilagen hinzugefügt: Lex propria s. Romanae rotae et signaturae apostolicae und Ordo servandus in s. congregationibus tribunalibus officiis Romanae curiae (Regolaments), die Ausführungsbestimmungen und eine Geschäftsordnung enthalten.

561. Pius X. 9. Rechtskräftige Promulgation kurialer Erlasse durch Veröffentlichung in den offiziellen Acta apostolicae sedis (1908).

a) Constitutio de promulgatione legum et evulgatione actorum s. sedis, „Promulgandi" 29. Sept. 1908: Acta apostolicae sedis I, 1, 5 f.

Promulgandi pontificias constitutiones ac leges non idem semper decursu temporis in ecclesia catholica fuit modus; a pluribus tamen saeculis consuetudo invaluit, ut earum exemplaria publice proponerentur frequentioribus quibusdam Urbis affixa locis, praesertim ad Vaticanae ac Lateranensis basilicae valvas[3]. Quae autem Romae, tamquam in chri-

Vikariat der Norddeutschen Missionen (Hamburg, Bremen, Lübeck, Eutin, beide Mecklenburg und Schaumburg-Lippe); das apostolische Vikariat Sachsen und die apostolische Praefektur Ober-Lausitz; das apostolische Vikariat Anhalt cf. Missiones Catholicae cura s. congr. de prop. fide, Rom 1907, 81 ff.

[1] Die Gerichtsbehörden der Kurie.

[2] Die päpstlichen Kanzleibehörden.

[3] Benedikt XIV. Bulle „Dei miseratione", 4. Nov. 1741, BR XVI 51: Volumus, ut praesentes literae in valvis ecclesiae Lateranensis, et principis apostolorum, necnon cancellariae apostolicae, ac in acie Campi Florae de Urbe, ut moris est, publicentur et affigantur, sicque publicatae et affixae omnes et singulos, quos illae concernunt, perinde arctent et afficiant, ac si unicuique eorum nominatim et personaliter intimatae fuissent.

stianae reipublicae centro et communi patria fidelium, promulgarentur, ea ubique gentium promulgata censebantur, vimque legis plenissimam obtinebant. — Auctoritate nostra apostolica, harum litterarum vi, edicimus, ut, ineunte proximo anno 1909 commentarium officiale de apostolicae sedis actis edatur Vaticanis typis. Volumus autem constitutiones pontificias, leges, decreta, aliaque tum Romanorum pontificum tum sacrarum congregationum et officiorum scita, in eo commentario de mandato praelato a secretis, aut maioris administri eius congregationis vel officii, a quo illa dimanent, inserta et in vulgus edita, hac una, eaque unica, ratione legitime promulgata haberi, quoties promulgatione sit opus, nec aliter fuerit a sancta sede provisum. Volumus praeterea in idem commentarium cetera sanctae sedis acta referri, quae ad communem cognitionem videantur utilia, quantum certe ipsorum natura sinat; eique rei perficiendae sacrarum congregationum, tribunalium et aliorum officiorum moderatores opportune consulere.

b) Erklärung der Secretaria status, 31. Dez. 1908: Acta ap. sedis I, 1, 136.

Cum posthac Acta sanctae sedis per commentarium officiale de apostolicae sedis actis promulgentur ac in vulgus edantur, nullum in posterum peculiare eorundem actorum exemplar ad rmos ordinarios directe mittetur.

562. Pius X. 10. Die Kanonisation der Jeanne d'Arc (1909).

Pius X. Dekret „Virginis in omne", 11. April 1909: Acta apost. sedis I, 390 ff. — PhDunand, La sainteté de Jeanne d'Arc: Etudes publiées par des pères de la compagnie de Jesus 116, 1908, 316 ff. 639 ff.; vgl. Lit. oben Nr. 322.

Virginis in omne aevum nobilis, Aurelianensis puellae nomen, iam immortalitati traditum et modo beatorum coelitum albo inscribendum, testis est divinae potentiae quae *infirma mundi elegit ut confundat fortia*[1]. Cum enim a. 1428 civiles tumultus intestinaeque discordiae non minus quam diuturnum et grave cum Anglis bellum iam extremum exitium ac perniciem Galliae portenderent, nec ullum perfugium victis, neque spes arrideret salutis, Deus, qui singulari iugiter amore hanc nobilissimam nationum est prosecutus, mulierem excitavit, *ut liberaret populum suum et acquireret sibi nomen aeternum*"[2]. Magnanimae ac pientissimae Ioannae de Arc, Aurelianensis puellae nuncupatae, tota vita prodigium visa est. Nata in oppido Domremensi, intra fines dioecesis Tullensis prope lucum opacum Dneidicae quondam superstitionis asylum, paternas oves pascebat Ioanna; sed hic, rudis et paupercula villica, quae nondum impleverat tertium aetatis suae lustrum, in lato subiectae vallis prospectu, animum extollebat ad illum qui montes et silvas, agros et dumeta tali distinxit ornatu, ut quamlibet praedivitem pompam et regiae quoque purpureae fastum longe superarent. Insciae mundi puellae sola cura erat rusticam virginis aram lectis onerare floribus, tantique belli strepitus vix eius aures contigerat. Sed cum Aureliarum oppugnatio iam traheret praecipiti casu et ipsam urbem et Caroli VII. regis fortunam, iam enim nobiliores Galliae provinciae in Anglorum irruentium ditionem cesserant, extremis hisce in angustiis, Ioannae in domestico pomasio consuetis officiis intentae, audita est caelestis militiae principis Michaëlis vox, qualis olim insonuit Iudae Machabaeo: „*Accipe sanctum gladium, munus a Deo, in quo deiicies adversarios populi mei Israel*"[3]. Filia pacis ad bellica ciebatur; obstupuit prius ac timuit virgo, sed post repetitas de caelo voces, quasi divino spiritu afflata, minime dubitavit quin colum in ensem, et calamos pastorales in clangorem tubarum mutaret. Non illam parentum pietas, non longi itineris pericula in Deo operantem detinuerunt. Quare simplici, sed sublimi eloquio, stat in conspectu potentium, se adduci iubet ad regem, disiectisque interpositis moris, reiectionibus ac dubiis, mandatum quod sibi divinitus traditum putabat, regi Carolo aperit, et freta caelestibus signis, se Aurelias ab obsidione liberaturam pollicetur. Tunc Deus, „*qui dat lasso virtutem et his, qui non sunt, fortitudinem et robur multiplicat*"[4] ea sapientia, doctrina, rei militaris peritia atque etiam occultarum divinarumque rerum scientia pauperem villicam, quae ne litteras quidem callebat, donavit, ut iam ambigeret nemo, quin populi salus in ea esset. Fit undique admixtae plebis concursus, assueti belli milites, dynastae, duces, nova spe elati, gratu-

[1] I Ko 1 22. [2] I Mak 6 44. [3] II Mak 15 16. [4] Ies 40 29.

lantes, ovantes sequuntur puellam. Ipsa vehens equo, virgineum corpus virilibus armis onusta, gladio praecincta et manu quassans album vexillum, aureis liliis contextum, in Anglos iteratis victoriis superbos interrita ruit: et nobili praelio, non sine praesenti Dei ope, metu perculsis profligatisque hostilibus copiis, die VII. mensis Maii a. 1429 obsessa Aurelianensium moenia victrix recuperat. At prius quam in Anglica propugnacula impetum facerent, Iohanna milites hostabatur sperarent in Deo, diligerent patriam, ecclesiae sanctae mandata servarent. Innocens, sicuti iam in custodia gregis, at fortis uti herois, terribilis in hostes erat, sed vix lacrimis temperare poterat, cum morientes videret; princeps in praelium ibat, at neminem gladio feriebat, pura sanguinis atque immaculata, licet inter caedes et licentiam castrorum. Tunc vere apparuit quid possit fides! Continuo populus sumit novos ex insperato animos, et patriae caritas ac restituta in Deum pietas validiores addit ad egregia facinora vires. Invicta rebus maximis puella multiplici certamine lacessit Anglos, et postremo eorum exercitum prope Pataium oppidum celeberrimâ pugnâ fundit ac repellit, regemque suum Carolum VII. splendido triumpho ducit Rhemos, regia consecratione solemni ritu inungendum, eo quidem in templo, quo iam primus Francorum rex Clodovacus lustralibus aquis a divo Remigio ablutus, Gallicae nationis fundamenta posuerat. Sic contra hostes Gallici nominis de caelo dimicatum est, sic servatâ divinitus patriâ Arcensis virgo missionem peregerat. Ipsa humilis corde ad ovile et pauperem casam unice optavit remeare, sed iam caelo digna, voti compos fieri nequit. Etenim paulo post pugnans capitur ab hostibus, nimis aegre ferentibus, se a puella devictos fuisse; et in vincula coniecta, post varias aerumnas duramque in castris inimicorum custodiam, tandem Rothomagi sex post menses quasi piacularis hostia pro redimenda Gallia damnatur igni. Splendide fortis ac pia etiam in supremo discrimine Deum rogavit, ignosceret interfectoribus suis, patriam regemque incolumes servaret. Imposita in rogum et iam flammis edacibus involuta, caelesti in obtutu defixa permansit; veneranda ac dulcia Iesu et Mariae nomina morientis puellae novissima verba fuerunt. Sic inclyta virgo lauream assequuta est immortalem; sed sanctitatis eius fama et gestarum rerum memoria in ore hominum praesertim in civitate Aurelianensi vixit, usque ad saecularis celebritatis honores ei nuper exhibitos, vivetque in posterum semper nova laude recens. Et sane in illam apprime cadere videtur impartita Iudith laus „*in omni, quae audierit nomen tuum, magnificabitur super te Deus Israel*“ [1]. Verum nonnisi recentioribus temporibus penes sacrorum rituum congregationem causa agitari coepta est de decernendis Arcensi virgini beatorum caelitum honoribus, atque hoc quidem contigit ex auspicato; praesenti enim tempestate, qua tot tantaque mala videt lugetque catholicus orbis, qua tot christiani nominis osores patriae amorem ementiuntur supra civitatis ac religionis ruinas, placet Nobis gloriosa fortissimae virginis exempla celebrare, ut hi meminerint, „agere ac pati fortia, christianum esse“. Spes autem nobis prope certa est, futurum ut ipsa ven. Dei serva nunc beatis addenda caelicolis, impetret patriae suae, de qua optime meruit, robur antiquae fidei; catholicae autem ecclesiae, cuius fuit studiosissima, impetret solamen ex reditu tot errantium filiorum. Quare, anno post decretum editum VIII idus Ianuarii anni 1904, probationibus iuridice sumptis riteque expensis, ven. Dei famulae Ioannae de Arc virginis Aurelianensis, puellae nuncupatae, virtutes heroicum attigisse fastigium sollemni decreto sanximus. Inita est deinde actio de miraculis, quae ea deprecante divinitus patrata ferebantur, omnibusque de iure absolutis, Nos, per decretum in vulgus editum idibus decembribus anno 1908 de tribus miraculis constare suprema auctoritate apostolica declaravimus. Quum igitur de virtutibus ac de triplici miraculo iam esset prolatum iudicium, illud supererat discutiendum, num venerabilis Dei famula inter beatos caelites tuto foret recensenda. Hoc praestitit dilectus filius noster Dominicus S. R. E. cardinalis Ferrata causae relator, in generali conventu coram Nobis in vaticanis aedibus pridie idus Ianuarii anni vertentis habito, omnesque tum Cardinales sacris tuendis ritibus praepositi, tum qui aderant patres consultores, unanimi consensu affirmative responderunt. Nos vero in tam gravis momenti re nostram aperire mentem abstinuimus, distulimusque supremum iudicium in alium diem, ut supernum antea lumen fervidissimis precibus postularemus. Quod cum impense fecissemus, tandem nono kalendas Februarias huius anni, laetissimo die per sollemnia divinae familiae Iesu, Mariae, Ioseph, nos eucharistico sacro rite litato, adstantibus cla. me. Seraphino cardinali Cretoni sacrorum rituum congregationis praefecto, ac dilecto filio Nostro Dominico s. r. e. cardinali Ferrata causae relatore, necnon venerabili fratre Diomede Panici archiepiscopo titulari Laodicensi eiusdem rituum congregationis secretario, et r. p. d. Alexandro Verde sanctae fidei promotore, sollemniter pronunciavimus, tuto procedi posse ad sollemnem ven. Dei

[1] Iud 13 31.

servae Ioannae de Arc beatificationem. Quae cum ita sint, moti etiam suffragiis votisque sacrorum Antistitum universae Galliae, aliarumque regionum, auctoritate nostra apostolica, harum litterarum vi, facultatem facimus, ut venerabilis Dei serva Ioanna de Arc, Aurelianensis puella nuncupata, beatae nomine in posterum appelletur, atque imagines illius radiis decorentur. Praeterea eadem nostra auctoritate concedimus, ut de illa recitetur officium, et missa celebretur singulis annis de communi virginum cum orationibus propriis per nos approbatis. Eiusmodi vero missae celebrationem et officii recitationem fieri dumtaxat concedimus in dioecesi Aurelianensi ab omnibus fidelibus tam saecularibus quam regularibus, qui horas canonicas recitare teneantur; et quod ad missas attinet, ab omnibus sacerdotibus ad templa in quibus eiusdem festum agitur confluentibus, servato decreto sacrorum rituum congregationis (3862, Urbis et Orbis), die IX Decembris anno 1895 dato.

Die Borromaeus-Enzyklika und ihre Bestreitung (1910).

Enzyklika „*Editae saepe*", 26. Mai 1910: *Acta ap. sedis II 9, 362.* — Die Enzyklika Pius X. „Editae saepe", Ha 10; Clericus Rhenanus, Der hl. Karl Borromäus u. d. Rundschreiben Pius X, Mz 10; HWinter, D. Zentrum u. die Borr.-Enzyklika, Ha 11.

563. Pius X. 11. Die Enzyklika „Editae saepe" über die Reformation.

Inter haec superbi ac rebelles homines consurgebant, *inimici crucis Christi . . qui terrena sapiunt . . quorum Deus venter est* [1]. Hi non moribus corrigendis, sed negandis fidei capitibus animum intendentes, omnia miscebant, latiorem sibi aliisque muniebant licentiae viam, aut certe auctoritatem ecclesiae ductumque defugientes, pro lubitu corruptissimi cuiusque principis populive, quasi imposito iugo, doctrinam eius, constitutionem, disciplinam in excidium petebant. Deinde, iniquorum imitati morem, ad quos pertinet comminatio: *Vae qui dicitis malum bonum et bonum malum* [2], rebellium tumultum et illam fidei morumque cladem appellarunt instaurationem, sese autem disciplinae veteris restitutores. Re tamen vera corruptores exstiterunt, quod, extenuatis Europae per contentiones et bella viribus, defectiones horum temporum et secessiones maturarunt, quibus uno velut impetu facto, triplex illud, antea disiunctum, dimicationis instauratum est genus, a quo invicta et sospes ecclesia semper evaserat; hoc est, primae aetatis cruenta certamina; domesticam subinde pestem errorum; denique, per speciem sacrae libertatis vindicandae, eam vitiorum luem ac disciplinae eversionem, ad quam fortasse nec aetas media processerat [3].

564. 11. a) Kundgebung des Evangelischen Bundes (2. Juni 1910).

Der Papst hat die dreihundertjährige Feier der Heiligsprechung des Kardinals Karl Borromäus benutzt, um in einer Enzyklika gegen den Modernismus (vom 26. Mai 1910, veröffentlicht in italienischer Sprache am 29. Mai in Nr. 146 des „Osservatore Romano") die Reformation, ihre Helden und Völker aufs ärgste zu schmähen.

Die Reformatoren (riformatori) werden „hochmütige und rebellische Män-

[1] Phi 3 18, 19. [2] Ies 5 20.

[3] Die in den Acta ap. sedis veröffentlichte italienische Uebersetzung lautet (S. 386): Fra questi mali insorgevano uomini orgogliosi e ribelli, *nemici della Croce di Cristo* . . . . uomini di *sentimenti terreni, il Dio de' quali è il ventre.* Costoro, applicandosi non a correggere i costumi, ma a negare i dogmi, moltiplicavano i disordini, allargavano a sè ed agli altri il freno della licenza, o certo sprezzando la guida autorevole della Chiesa, a seconda delle passioni dei principi o dei popoli più corrotti, con una quasi tirannide ne rovesciavano la dottrina, la costituzione, la disciplina. Indi, imitando quegli iniqui, a cui è rivolta la minaccia: *Guai a voi che chiamate male il bene e bene il male*, quel tumulto di ribellione e quella perversione di fede e di costumi chiamarono riforma e se stessi riformatori. Ma, in verità, essi furono corrompitori, sicchè, snervando con dissensioni e guerre le forze dell' Europa, prepararono le ribellioni e l'apostasia dei tempi moderni, nei quali si rinnovarono insieme in un impeto solo quei tre generi di lotta, prima disgiunti, da cui la Chiesa era uscita sempre vincitrice: le lotte cruente della prima età, indi la peste domestica delle eresie, infine, sotto nome di libertà evangelica, quella corruzione di vizi e perversione della disciplina, a cui forse non era giunta l'età medievale.

ner" genannt; die Erneuerer evangelischen Christentums sollen „Feinde des Kreuzes Christi" gewesen sein, „Männer irdischen Sinnes, deren Gott der Bauch" war, „Vermehrer der Unordnung, Männer sittlicher Zügellosigkeit, die den Leidenschaften der am meisten korrumpierten Fürsten und Völker folgten (dei principi e dei popoli più corrotti). Die Reformation wird ein „Tumult der Rebellion und eine Umkehrung von Glaube und Sitten" genannt, die Reformatoren „Verderber (corrompitori)", die „Europas Kräfte durch Krieg entnervt" und „die Revolutionen der modernen Zeit vorbereitet" hätten, „in denen sich ein dreifacher Kampf gegen die Kirche vereinigt habe: ein blutiger wie in den ersten Jahrhunderten des Christentums, die häusliche Pest der Ketzereien, und unter dem Namen evangelischer Freiheit eine lasterhafte Verdorbenheit und Zuchtlosigkeit (corruzione di vizi e perversione della disciplina)."

Diese Beschimpfung der religiösen Heldenzeit und der größten Befreiungstat unseres Volkes ist eine empörende Herausforderung des deutschen Protestantismus. Zugleich ist das Wort von den „am meisten korrumpierten Fürsten und Völkern" eine Schmähung der deutschen Nation durch einen auswärtigen Priester, der die Rechte eines Souveräns für sich beansprucht und von deutschen Regierungen zugebilligt erhält.

Es wirft dieses ungeheuerliche Urteil über die deutsche Reformation und den Ursprung unserer evangelischen Kirche ein grelles Schlaglicht auf die geschichtliche Bildung des „unfehlbaren" Oberhauptes der römischen Kirche und seiner Ratgeber, auf die Unduldsamkeit und Unversöhnlichkeit des Ultramontanismus, auf den wahren Wert der Friedensreden katholischer Bischöfe und auf die nationale und kulturelle Gefahr der politischen Organisationen der päpstlichen Bannerträger im Deutschen Reiche.

Wir erheben deshalb im Namen unserer Mitglieder und wohl auch im Sinne aller bewußten deutschen Protestanten entrüsteten Einspruch gegen die rücksichtslose päpstliche Friedensstörung, die um so verletzender wirkt, weil sie ohne jeden Anlaß und ohne jede Beachtung der Proteste wider die Canisius-Enzyklika vom Jahre 1897 die damaligen Beschimpfungen noch zu überbieten wagt.

Jedem evangelischen Christen und deutschen Protestanten muß nun erneut zum Bewußtsein kommen, wie notwendig für den inneren Frieden des Reiches tatkräftige Abwehr der ultramontanen Machtbestrebungen ist.

Und so bitten wir denn unsere Hauptvereine und Zweigvereine im weiten deutschen Vaterlande, sich unserem Einspruche anzuschließen und in Wahrung der unveräußerlichen evangelischen Lebenswerte, im Zusammenschluß aller deutschen Protestanten dahin zu wirken, daß die Segensgüter der Reformation als die Grundlagen echter deutscher Gesittung unserem Volke erhalten bleiben.

565. 11. b) Kundgebung der Deutschen Vereinigung (8. Juni 1910).
Deutsche Vereinigungskorrespondenz, 9. Juni 1910.

Unter dem 8. Juni erließ der Vorstand der Deutschen Vereinigung, der aus „Nationalkatholiken" und Evangelischen besteht, folgende von dem Grafen Wilhelm zu Hoensbroech und anderen unterzeichnete Erklärung:

Die zur Feier der vor 300 Jahren erfolgten Heiligsprechung des Bischofs Karl Borromäus veröffentlichte Enzyklika des Papstes Pius X. hat durch ihre auf die Reformation bezüglichen Stellen in evangelischen Kreisen eine weitgehende Erregung und Entrüstung wachgerufen. Auch die den Katholiken obliegende Pflicht, den Aeußerungen des Oberhauptes ihrer Kirche mit der schuldigen Ehrfurcht zu begegnen, verbietet ihnen nicht, die Tatsache zu beklagen, daß der von der Deutschen Vereinigung erstrebte konfessionelle Friede und das Zusammenarbeiten der christlichen Konfessionen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete eine empfindliche Störung erlitten hat. Um so dringender glauben wir an unsere Mitglieder und Freunde die Mahnung richten zu sollen, auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen an den Zielen der Deutschen Vereinigung festzuhalten und auf dem uns gemeinsamen christlichen Boden die vorhandenen Schwierigkeiten und Hindernisse erfolgreich zu bekämpfen.

566. 11. c) Erklärung der Kurie im Osservatore Romano (9. Juni 1910).

In vista dell'agitazione nata in Germania da erronee interpretazioni e versioni poco fedeli della recente Enciclica pontificia, siamo autorizzati a dichiarare quanto segue.

Il Santo Padre nell'Enciclica Editae saepe, pubblicata in occasione del centenario

di S. Carlo Borromeo e diretta a combattere gli errori dei modernisti, non ha avuto affatto, come è evidente dal testo, la più remota intenzione di offendere gli acattolici di Germania nè i loro Principi. Nell'Enciclica trovansi semplicemente alcuni apprezzamenti storici sull'epoca di S. Carlo, nei quali non vengono nominati nè popoli nè principi di un determinato paese. E' da notarsi, del resto, che vi si tratta di cattolici di quel tempo, i quali si ribellavano agli insegnamenti e all'autorità della Sede Apostolica. Quanto benevoli siano poi i sentimenti del Santo Padre verso la Germania e i suoi Principi è apparso in modo ben manifesto anche in una recente occasione.

Die Uebersetzung der „Kölnischen Volkszeitung" (Nr. 476 vom 9. Juni 1910):

Angesichts der in Deutschland durch irrtümliche Interpretation und wenig getreue Uebersetzung der jüngsten Enzyklika hervorgerufenen Bewegung sind wir zu folgender Erklärung ermächtigt: Der Heilige Vater hat in der Borromäus-Enzyklika, welche dazu diente, die Irrtümer der Modernisten zu bekämpfen, absolut nicht, wie auch aus dem Text hervorgeht, die Intention gehabt, die Nichtkatholiken Deutschlands und ihre Fürsten zu beleidigen. In der Enzyklika befinden sich einfach einige historische Beurteilungen über die Zeit des heiligen Karl Borromäus, aber es werden weder die Völker noch die Fürsten eines bestimmten Landes namhaft gemacht. Uebrigens ist zu berücksichtigen, daß es sich dabei um die Katholiken jener Zeit handelte, welche sich gegen die Lehre und die Autorität des Heiligen Stuhles auflehnten. Wie wohlwollend die Gefühle des Heiligen Vaters gegen Deutschland und seine Fürsten sind, hat er noch letzthin kundgetan.

567. 11. d) **Aus den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses.**
Stenograph. Berichte d. Verhandlungen d. Hauses d. Abgeordneten am 9. Juni 1910, B 10, *6795*, *6816*.

Die Interpellation der deutsch-konservativen Fraktion lautete:

„Was gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um durch die preußische Gesandtschaft beim Vatikan oder auf anderem Wege solchen Beschimpfungen der evangelischen Kirche wie sie in der Enzyklika des Papstes vom 26. Mai enthalten sind und die den konfessionellen Frieden ernstlich gefährden, wirksam entgegenzutreten?"

Die Interpellation der nationalliberalen Fraktion:

„Die in dem Osservatore Romano Nr. 146 dieses Jahres veröffentlichte Borromäus-Enzyklika enthält Schmähungen der evangelischen Kirche, ihrer Reformatoren und der der Reformation zugetanen deutschen Fürsten und Völker. Welche Maßregeln gedenkt die Königliche Staatsregierung zu ergreifen, um den durch die Veröffentlichung dieser Enzyklika bedrohten konfessionellen Frieden in Preußen zu sichern?"

Die Interpellation der freikonservativen Fraktion:

„In der päpstlichen Enzyklika vom 26. Mai 1910 sind unerhörte Beschimpfungen der Reformation, der Reformatoren und der evangelischen Kirche enthalten. Ist es der Königlichen Staatsregierung bekannt, daß ein Teil der katholischen Presse Preußens diese Enzyklika im Wortlaut abgedruckt und daß sie zweifellos bestimmt ist, allen Katholiken bekannt gemacht zu werden? Welche Schritte gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um diesem öffentlichen Aergernis zu steuern und um für die Zukunft derartigen Störungen des konfessionellen Friedens innerhalb der preußischen Machtgrenzen vorzubeugen?"

Nach Begründung der Interpellation durch die Abgeordneten v. Pappenheim, Hackenberg und Graf Moltke gab der Reichskanzler Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg folgende Erklärung ab:

„Die Enzyklika Editae saepe Dei, welche den Gegenstand der heutigen Interpellationen bildet, enthält, ohne sich auf den dogmatischen und kirchenregimentlichen Gegensatz der Konfessionen zu beschränken, Urteile über die Reformatoren, die Reformation und die ihr zugetanen Fürsten und Völker, welche unsere evangelische Bevölkerung sowohl in ihren religiösen als auch in ihren staatlichen und sittlichen Empfindungen schwer verletzen. Diese auch in ihrer Form verletzenden Urteile erklären die tiefgehende Erregung weiter Kreise des Volkes und schließen in ihrer Wirkung eine ernste Gefährdung des konfessionellen Friedens in sich.

Ich habe deshalb unmittelbar, nachdem mir der offizielle lateinische Wortlaut der Enzyklika zugegangen war, unseren Gesandten beim Vatikan beauftragt, in amtlicher Form bei der päpstlichen Kurie Verwahrung einzulegen und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Kurie Mittel und Wege finden werde, die geeignet sind, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden zu beseitigen. Diese Erwartung ist um so berechtigter, als die Kurie nach der gestern im Osservatore Romano veröffentlichten Mitteilung ‚nicht im entferntesten die Absicht gehabt hat, die Nichtkatholiken in Deutschland sowie ihre Fürsten zu kränken'.

Der Gesandte hat seinen Auftrag gestern ausgeführt. Eine abschließende Antwort der Kurie

ist noch nicht erfolgt, hat bei der Kürze der Zeit auch noch nicht erfolgen können.

Bei diesem Stande der Angelegenheit muß ich mich heute weiterer Erklärungen enthalten. Es schien mir aber notwendig, die Interpellationen schon jetzt zu beantworten, weil angesichts der Beunruhigung, die sich im ganzen Lande bemerkbar macht, das Verlangen berechtigt ist, ohne Verzug über die Stellung der Königlichen Staatsregierung unterrichtet zu werden. Das Hohe Haus wolle aus meiner Erklärung entnehmen, daß die Königliche Staatsregierung im allgemeinen staatlichen Interesse entschlossen ist, das ihrige zu tun, um den konfessionellen Frieden im Lande zu wahren und zu schützen."

568. 11. e) **Die Kundgebung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses** [1]**.**

Allgem. Kirchenblatt für d. evang. Deutschland, 1. Juli 1910, 337 ff.

Durch die öffentlichen Blätter sind schwere Verunglimpfungen und Herabwürdigungen bekannt geworden, die Papst Pius X. in der zum 300jährigen Gedenktage der Heiligsprechung des Kardinals Carlo Borromeo erlassenen Enzyklika gegen die Reformatoren, das Werk der Reformation und die an ihr beteiligten Fürsten und Völker auszusprechen Anlaß genommen hat.

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hält es nicht nur für sein unveräußerliches Recht, sondern betrachtet es auch als seine unabweisbare Pflicht, namens der in ihm zusammengeschlossenen deutschen Landeskirchen diesen durch nichts begründeten Angriff gegen die evangelische Kirche mit voller Entschiedenheit zurückzuweisen.

Zwar sind ähnliche Vorstöße nicht neu. Sie waren in gelehrten wie populären Schriften vielfach zutage getreten, ohne daß eine andere Abwehr erforderlich schien, als die Korrektur, die die geschichtliche Wahrheit von selbst herbeiführt.

Anders verhält es sich aber, wenn, wie es unlängst in der Canisius-Enzyklika vom 1. August 1897 [2] geschehen ist und nun hier in noch schärferer und verletzender Weise wiederholt wird, das Haupt der römisch-katholischen Kirche selbst das Wort nimmt. Mit der vollen Wucht höchster kirchlicher Autorität werden hier Behauptungen ausgesprochen, die durch auffallenden und weitgehenden Mangel geschichtlicher Einsicht Unkundige irreführen müssen. Und nicht nur dies, sondern durch die herabwürdigende Beurteilung der reformatorischen Großtaten, auf denen unsere evangelische Kirche ruht und die unser evangelisches Volk unter seinen heiligsten Erinnerungen bewahrt, werden Kirche und Volk aufs tiefste verletzt, und das friedliche Einvernehmen der Konfessionen wird schwer gestört. Indem wir als einen durch die Reformation errungenen Besitz die Freiheit des Gewissens fordern, achten wir jede religiöse Ueberzeugung, die anderen heilig ist, und verwerfen jede Kampfesart, die diese Achtung vermissen läßt.

Wir trachten um unseres deutschen Volkes wie um des Evangeliums willen danach, daß der unvermeidliche Gegensatz der Konfessionen sich umwandele in einen heiligen Wettstreit des Ringens um die ewige Wahrheit zur Entfaltung und Erweisung der in ihr beschlossenen Kräfte der Liebe. Darin erblickt die evangelische Kirche den allein gewiesenen Weg zu dem für unser Vaterland unentbehrlichen Frieden der Konfessionen.

Eben darum aber können wir nicht anders, als mit heiligem Ernste der Wahrheit im Namen der in dem Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß zusammengeschlossenen Landeskirchen auszusprechen:

Wir weisen zurück die unbegründeten Schmähungen unserer Reformatoren, deren hohe und geweihte Gestalten unser evangelisches Volk als Bahnbrecher und Väter seines Glaubens zu verehren und hochzuhalten niemals aufhören wird. Wir weisen zurück die Verunglimpfung ihres Werkes, durch welches das evangelische Volk sich bewußt ist, den einigen Hohenpriester Christus und den Weg zum Heil, die Freiheit von aller Menschensatzung und das allen zugängliche Wort Gottes gefunden zu haben. Wir weisen endlich zurück die sittliche Herabwürdigung der Fürsten und Völker, die Träger der reformatorischen Bewegung geworden sind, und deren Nachkommen bis heute den vollen Beweis geliefert haben, welche geistlichen, sittlichen, kulturellen Kräfte durch jene Bewegung entbunden und bei ihnen wirksam geworden sind.

Noch vor wenigen Tagen haben wir als Vertreter der deutschen evangelischen Kirchen in erhebendem Gottesdienste in der Kapelle der Wartburg uns zu dem Evangelium der Reformation bekannt. Mit diesem Bekenntnis zum Werke der Reformation und ihren Trägern wiederholen wir in Einmütigkeit mit der gesamten evangelischen Kirche aufs neue das Bekenntnis zu

[1] Unterzeichnet von Exz. Voigts, dem Präsidenten des Ev. Oberkirchenrats in Berlin.

[2] oben Nr. 542.

dem biblischen Evangelium, das sie uns als ein unvergängliches Gut gerettet haben, und zu dem Heilande, von dem Luther singt: Das Feld muß er behalten!"

569. 11. f) Das Ergebnis der diplomatischen Aktion der preuß. Regierung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte Mittwoch, den 15. Juni, folgenden Artikel:

Der Ministerpräsident Herr v. Bethmann-Hollweg hatte in der Antwort, die er am 9. Juni im Abgeordnetenhause auf die Interpellationen über die Borromäus-Enzyklika erteilte, Mitteilung von der durch ihn eingeleiteten diplomatischen Aktion gemacht. Ueber den Verlauf und das Ergebnis dieser Aktion teilen wir das Nachstehende mit:

Am 6. d. M. war dem preußischen Gesandten beim Vatikan telegraphisch die Weisung erteilt worden, dem Kardinalstaatssekretär folgende Note zu übergeben:

„In der Nummer 9 der Acta Apostolicae Sedis ist unter dem Datum des 26. Mai eine Enzyklika „Editae saepe Dei ore sententiae" veröffentlicht worden, deren neunter Absatz Urteile über die Reformatoren und die der Reformation zugetanen Fürsten und Völker enthält. Diese Urteile sind nicht auf den dogmatischen und kirchenregimentlichen Gegensatz der Konfessionen beschränkt, sondern sie erstrecken sich zugleich auf das moralische Gebiet.

Es hat nicht ausbleiben können, daß diese Urteile eine tiefgehende Erregung in allen evangelischen Kreisen Preußens hervorgerufen haben, welche sich in ihren religiösen, sittlichen und staatlichen Empfindungen, die untrennbar mit der Geschichte der Reformation verbunden sind, schwer verletzt fühlen.

Die Königlich preußische Staatsregierung sieht sich daher veranlaßt, gegen diese auch an das preußische Episkopat gerichteten Kundgebungen Verwahrung einzulegen. Zugleich weist sie darauf hin, daß die Verantwortung für Störungen des konfessionellen Friedens, welche eine Folge des Rundschreibens sind, allein diejenige Stelle trifft, von der es ausgegangen ist. Dies glaubt die preußische Regierung, die beim Apostolischen Stuhle im Interesse guter Beziehungen zwischen Staat und Kirche eine diplomatische Vertretung unterhält, durch ihren Vertreter mit um so größerer Berechtigung aussprechen zu können, als sie ihrerseits, treu ihren verfassungsmäßigen Aufgaben, bestrebt ist, mit allem Ernst und mit allen Mitteln die Wahrung und Festigung des Friedens zwischen der evangelischen und der katholischen Bevölkerung des Staates zu fördern."

Der Gesandte hat diesen Auftrag am 8. d. M. ausgeführt und dabei der ihm erteilten Instruktion gemäß die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die päpstliche Kurie Mittel und Wege finden werde, die geeignet seien, die aus der Veröffentlichung der Enzyklika sich ergebenden Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen. Insbesondere müßten wir erwarten, daß die Enzyklika in den deutschen Diözesen weder von der Kanzel verkündet, noch in den bischöflichen Verordnungsblättern veröffentlicht würde.

Am 11. d. M. ist dem Gesandten amtlich erklärt worden, daß der Papst bereits den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben habe, eine solche Verkündung und Veröffentlichung zu unterlassen.

Am 13. d. M. hat die Kurie dem Gesandten folgende vom Kardinalstaatssekretär unterzeichnete Note behändigt:

„Der unterzeichnete Kardinalstaatssekretär hat die Ehre, Seiner Exzellenz dem preußischen Herrn Gesandten den Empfang der gefälligen Note vom 8. d. M. wegen der Erregung, die in der preußischen Bevölkerung nach der Veröffentlichung der Enzyklika „Editae saepe" sich gezeigt hat, zu bestätigen. Der Heilige Stuhl glaubt, daß der Ursprung dieser Erregung darauf zurückzuführen ist, daß der Zweck nicht richtig erkannt worden ist, auf den die Enzyklika gerichtet war, und daß daher einige ihrer Sätze in einem Sinne ausgelegt worden sind, der den Absichten des Heiligen Vaters völlig fremd ist. Es liegt daher dem unterzeichneten Kardinal daran, zu erklären, daß Seine Heiligkeit mit wahrem Bedauern die Nachrichten von einer solchen Erregung vernommen hat, da — wie schon öffentlich und formell erklärt worden ist — irgendwelche Absicht, die Nichtkatholiken Deutschlands oder dessen Fürsten zu kränken, seiner Seele ganz und gar fern lag.

Der Heilige Vater hat übrigens niemals eine Gelegenheit vorbeigehen lassen, um seine aufrichtige Achtung und Sympathie für die deutsche Nation und ihre Fürsten zu bekunden, und hat noch bei einer kürzlichen Gelegenheit die Freude gehabt, diese seine Gefühle zu wiederholen.

Der unterzeichnete Kardinal benutzt diese Gelegenheit, um Seiner Exzellenz den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern."

Am Donnerstag, den 16. Juni veröffentlichte L'Osservatore Romano in Nr. 164 in Sperrdruck folgende Mitteilung, die in deutscher Uebersetzung [1] lautet:

Auf die Vorstellungen, die infolge der Veröffentlichung der Enzyklika „Editae saepe" von der Königl. Preußischen Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl durch Note vom 8. d. M. gemacht wurden, antwortete Se. Eminenz der Kardinalstaatssekretär unter dem 13. in folgendem Wortlaut:

Der unterzeichnete Kardinalstaatssekretär hat die Ehre, Seiner Exzellenz, dem Herrn Gesandten von Preußen, den Empfang einer geschätzten Note am 8. d. M. betreffs der Erregung, welche sich unter der Bevölkerung Preußens nach der Veröffentlichung der Enzyklika Editae saepe gezeigt hat, zu bestätigen. Der Heilige Stuhl ist der Ansicht, daß der Ursprung dieser Erregung in der Tatsache zu suchen ist, daß der Zweck, auf den die Enzyklika gerichtet war, nicht genügend verstanden wurde, und daß infolgedessen einige Sätze davon in einem Sinne erklärt worden sind, der den Absichten des Heiligen Vaters völlig fern lag. Deshalb legt der schreibende Kardinal Gewicht darauf zu erklären, daß Seine Heiligkeit mit wahrem Bedauern die Nachricht von einer solchen Erregung erfahren hat, während, — wie schon in öffentlicher und amtlicher Form erklärt worden ist —, jede Absicht, die nichtkatholische Bevölkerung Deutschlands und ihre Fürsten zu beleidigen, seinem Sinne ganz fern lag.

Der Heilige Vater hat übrigens niemals eine Gelegenheit vorübergehen lassen, um Seine aufrichtige Achtung und Sympathie für die deutsche Nation und ihre Fürsten zu bekunden und hat sich auch noch ganz kürzlich bei einer Gelegenheit sehr gefreut, diesen Seinen Gefühlen nochmals Ausdruck zu geben.

Der schreibende Kardinal benutzt diese Gelegenheit, um Eurer Exzellenz seine vorzüglichste Hochachtung aufs neue zu bezeugen.

Am Abend des folgenden Tages, des 14., teilte der Herr Gesandte von Preußen, Dr. von Mühlberg, Seiner Eminenz, dem Kardinalstaatssekretär, mündlich mit, daß seine Regierung mit Befriedigung von den in der oben angeführten Note enthaltenen Erklärungen Kenntnis genommen habe und fügte hinzu, daß der Herr Reichskanzler ihn beauftragte, dem Heiligen Vater seinen aufrichtigen Dank für die in der vorliegenden Frage eingenommene Stellung darzubringen, und daß er eine solche Haltung als kostbare Garantie für die Fortsetzung der freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem Heiligen Stuhle und der Königl. Regierung bestehen, erachte.

---

[1] Der italienische Text lautet:

Alle rimostranze fatte, in seguito alla pubblicazione dell' Enciclica Editae saepe, dalla R. Legazione Prussiana presso la S. Sede con Nota degli otto corr., l'E.mo Cardinale Segretario di Stato rispose in data del 13 nei seguenti termini:

»Il sottoscritto Cardinale Segretario di Stato ha l'onore di accusare a Sua Eccellenza il Signor Ministro di Prussia ricevimento della pregiata Sua Nota in data degli 8 corr., relativa all'agitazione manifestatasi fra le popolazioni della Prussia dopo la pubblicazione dell'Enciclica Editae saepe. La Santa Sede ritiene che l'origine di questa agitazione debba ricercarsi nel fatto che lo scopo, cui era diretta l'Enciclica, non è stato debitamente compreso e, per conseguenza, alcune frasi di essa sono state interpretate in un senso assolutamente estranco ai propositi del Santo Padre. Perciò lo scrivente Cardinale tiene a dichiarare che Sua Santità ha appreso con vero dispiacere la notizia di tale agitazione, mentre — come già è stato dichiarato in forma pubblica ed ufficiale — fu ben lungi dall'animo Suo qualsiasi intenzione di arrecare offesa alle popolazioni acattoliche della Germania ed ai loro Principi.

»Il Santo Padre, del resto, non ha mai lasciato passare occasione per manifestare la Sua sincera stima e simpatia verso la Nazione Tedesca ed i suoi Principi, ed anche in una recentissima circostanza è stato ben lieto di ripetere tali Suoi sentimenti.

»Lo scrivente Cardinale profitta di questo incontro per raffermare a Sua Eccellenza i sensi della più distinta considerazione«.

La sera del giorno seguente, 14, il Sig. Ministro di Prussia Dott. von Muehlberg notificava verbalmente all'E.mo Cardinale Segretario di Stato, che il suo Governo aveva presa conoscenza con soddisfazione delle dichiarazioni contenute nella surriferita Nota, aggiungendo che il Signor Cancelliere lo incaricava di presentare al Santo Padre i suoi sinceri ringraziamenti per l'attitudine tenuta nella presente questione, e che considerava tale attitudine come una garanzia preziosa per la continuazione delle amichevoli relazioni esistenti tra la S. Sede ed il Regio Governo.

E' poi appena necessario far rilevare quanto infondata sia l'asserzione di quei giornali, i quali hanno parlato di un preteso ritiro dell'Enciclica da parte del Santo Padre; giacchè l'Enciclica

Es ist ferner kaum nötig hervorzuheben, wie unbegründet die Versicherung der Zeitungen ist, die von einer angeblichen Zurückziehung der Enzyklika von seiten des Heiligen Vaters gesprochen haben; denn die Enzyklika selbst wurde vom Heiligen Stuhle in der ganzen Welt veröffentlicht durch die Tatsache ihrer Einsetzung in den amtlichen Bericht, die Acta Apostolicae Sedis, nach Maßgabe der Päpstlichen Verordnung „Promulgandi" vom 29. September 1908[1].

Jedoch hatte der Heilige Vater, angesichts der infolge dieser Veröffentlichung entstandenen Erregung, aus eigener Initiative, aus Klugheitsgründen, zur geeigneten Zeit die nötigen Maßnahmen getroffen, daß die Enzyklika nicht weiter in den Kirchen und in den Diözesanberichten Deutschlands veröffentlicht würde. Und dies wurde dem Herrn Gesandten von Preußen am Abend des 11. d. M. mündlich mitgeteilt.

570. Pius X. 12. Eid der Doctores in sacra scriptura (1910).

Motu proprio „Illibatae custodiendae", 29. Juni 1910: Acta ap. sedis II 12, 469.

„Ego N. N. omni qua par est reverentia me subiicio et sincero animo adhaereo omnibus decisionibus, declarationibus et praescriptionibus apostolicae sedis seu Romanorum pontificum de sacris scripturis recta earumdem explanandarum ratione, praesertim vero Leonis XIII litteris encyclicis „Providentissimus Deus" die 18 Nov. 1893 datis, nec non Pii X Motu proprio „Praestantia scripturae sacrae" dato die 18 Nov. 1907, eiusque apostolicis litteris „Vineae electae", datis die 7 Mai 1909, quibus edicitur „universos omnes conscientiae obstringi officio sententiis pontificalis consilii de re biblica, ad doctrinam pertinentibus, sive quae posthac edentur, perinde ac decretis sacrarum congregationum a pontifice probatis, se subiiciendi; nec posse notam tum detrectatae obedientiae tum temeritatis devitare aut culpa propterea vacare gravi quotquot verbis scriptisque sententias has tales impugnent;" quare spondeo me „principia et decreta per sedem apostolicam et pontificiam biblicam commissionem edita vel edenda" uti „supremam studiorum normam et regulam" fideliter, integre sincereque servaturum et inviolabiliter custoditurum, nec unquam me sive in docendo sive quomodolibet verbis scriptisque eadem esse impugnaturum. Sic spondeo, sic iuro, sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei evangelia."

571. Pius X. 13. Das Alter für die Zulassung zur ersten Kommunion (1910).

De aetate admittendorum ad primam communionem eucharisticam; *Dekret der s. congr. de sacramentis, 8. August 1910: Acta ap. sedis II, 15, 577 ff.* — Vigilius, D. neuesten päpstlichen Dekrete, Ha 10, 3 ff.

Sacer ordo de disciplina sacramentorum . . sequentem normam de prima puerorum communione ubique servandam statuere opportunum censuit.

1. Aetas discretionis tum ad confessionem tum ad s. communionem ea est, in qua puer incipit ratiocinari, hoc est circa septimum annum, sive supra, sive etiam infra. Ex hoc tempore incipit obligatio satisfaciendi utrique praecepto confessionis et communionis. — 2. Ad primam confessionem et ad primam communionem necessaria non est plena et perfecta doctrinae christianae cognitio. Puer tamen postea debebit integrum catechismum pro modo suae intelligentiae gradatim addiscere. — 3. Cognitio religionis quae in puero requiritur, ut ipse ad primam communionem convenienter se praeparet,

stessa fu dalla Santa Sede promulgata per tutto il mondo col fatto della inserzione nel Bollettino ufficiale Acta Apostolicae Sedis, a norma della Costituzione Pontificia Promulgandi del 29 sett. 1908.

Però il Santo Padre, in vista dell'agitazione sorta in seguito a tale pubblicazione, di Sua propria iniziativa, per ragioni di prudenza, aveva preso a tempo opportuno le disposizioni necessarie affinchè l'Enciclica non fosse ulteriormente pubblicata nelle chiese e nei bollettini diocesani di Germania. E ciò venne verbalmente comunicato al Signor Ministro di Prussia la sera degli undici corrente.

[1] Vgl. oben Nr. 561. S. 415.

ea est, qua ipse fidei mysteria necessaria necessitate medii pro suo captu percipiat, atque eucharisticum panem a communi et corporali distinguat, ut ea devotione quam ipsius fert aetas ad ss. eucharistiam accedat. — 4. Obligatio praecepti confessionis et communionis, quae puerum gravat, in eos praecipue recidit qui ipsius curam habere debent, hoc est in parentes, in confessarium, in institutores et in parochum. Ad patrem vero, aut ad illos qui vices eius gerunt, et ad confessarium, secundum catechismum Romanum, pertinet admittere puerum ad primam confessionem. — 5. Semel aut pluries in anno curent parochi indicere atque habere communionem generalem puerorum, ad eamque non modo novensiles admittere, sed etiam alios, qui parentum confessariive consensu, ut supra dictum est, iam antea primitus de altari sancta libarunt. Pro utrisque dies aliquot instructionis et praeparationis praemittantur. — 6. Puerorum curam habentibus omni studio curandum est ut post primam communionem iidem pueri ad sacram mensam saepius accedant, et si fieri possit, etiam quotidie, prout Christus Iesus et mater ecclesia desiderant, utque id agant ea animi devotione quam talis fert aetas. Meminerint praeterea quibus ea cura est gravissimum quo tenentur officium providendi ut publicis catechesis praeceptionibus pueri ipsi interesse pergant, sin minus eorundem religiosae institutioni alio modo suppleant. — 7. Consuetudo non admittendi ad confessionem pueros, aut numquam eos absolvendi, cum ad usum rationis pervenerint, est omnino reprobanda. Quare ordinarii locorum, adhibitis etiam remediis iuris, curabunt ut penitus de medio tollatur. — 8. Detestabilis omnino est abusus non ministrandi viaticum et extremam unctionem pueris post usum rationis eosque sepeliendi ritu parvulorum. In eos, qui ab huiusmodi more non recedant, ordinarii locorum severe animadvertant.

572. Pius X. 14. Die administrative Absetzung von Pfarrern (1910).
De amotione administrativa ab officio et beneficio curato, Dekret der congr. consistorialis, 20. August 1910 „Maxima cura“: Acta ap. sedis II, 16, 636 ff. — Vigilius, D. neuesten päpstl. Dekrete 11 ff.; FMCappello, De administrativa amotione parochorum, Rom 11.

Si quis scelestus creditum sibi gregem destruat magis quam aedificet, is debet, iuxta antiquissimum et constantem ecclesiae morem, quantum fas est, instituto iudicio de crimine beneficio privari, hoc est a parochiali munere abduci. Quod si, vi canonici iuris, criminali iudicio ac poenali destitutioni non sit locus; parochus autem hac illave de causa, etiam culpa semota, utile ministerium in paroecia non gerat, vel gerere nequeat, aut forte sua ibi praesentia noxius evadat; alia suppetunt remedia ad animarum saluti consulendum. In his potissimum est parochi amotio, quae oeconomica seu disciplinaris vulgo dicitur, et nullo iudiciali apparatu sed administrativo modo decernitur, nec parochi poenam propositam habet, sed utilitatem fidelium.

Causae, ob quas parochus administrativo modo amoveri potest hae sunt: 1. Insania, a qua . . sanus fieri non posse videatur. — 2. Imperitia et ignorantia. — 3. Surditas, caecitas et alia quaelibet animae et corporis infirmitas. — 4. Odium plebis, quamvis iniustum et non universale. — 5. Bonae aestimationis amissio penes probos et graves viros. — 6. Crimen quod, quamvis actu occultum, mox publicum . . fieri posse . . praevideatur. — 7. Noxia rerum temporalium administratio. — 8. Neglectio officiorum parochialium. — 9. Inobedientia praeceptis ordinarii. (Es folgen genaue Anweisungen über das Absetzungsverfahren).

573. Pius X. 15. Abwehrmaßregeln gegen den Modernismus (Anti-Modernisteneid) (1910).

Motu proprio „Sacrorum antistitum", 1. Sept. 1910: Acta ap. sedis II, 17, 655 ff. — VIGILIUS, D. neuesten päpstl. Dekrete 18 ff.; HMULERT, Anti-Modernisteneid, Ha 11.

Sacrorum antistitum neminem latere arbitramur, vaferrimum hominum genus, modernistas, persona quam induerant illis detracta per encyclicas litteras „Pascendi dominici gregis" [1] consilia pacis in ecclesia turbandae non abiecisse. Haud enim intermiserunt novos aucupari et in clandestinum foedus ascire socios, cum iisque in christianae reipublicae venas opinionum suarum virus inserere, editis libris commentariisque suppresso aut mentito scriptorum nomine. Haec audaciae maturitas, per quam tantus nobis inustus est dolor, si perlectis iterum memoratis litteris nostris, consideretur attentius, facile apparebit, eius moris homines haud alios esse quam quos ibi descripsimus, adversarios eo magis timendos, quo propriores; ministerio suo abutentes ut venenatam huius escam imponant ad intercipiendos incautos, doctrinae speciem circumferentes, in qua errorum omnia summa continetur [2].

7. Peculiaria quaedam adiicimus, quae ad sacrorum alumnos in seminariis degentes et ad instituti religiosi tirones referuntur [3]. —

Quia vita hominis iis est circumscripta limitibus ut ex uberrimo cognoscendarum rerum fonte vix detur aliquid summis labiis attingere, discendi quoque temperandus est ardor et retinenda Pauli sententia: *non plus sapere quam oportet sapere, sed sapere ad sobrietatem* [4]. Quare, cum clericis multa iam satis eaque gravia sint imposita studia, sive quae pertinent ad sacras litteras, ad fidei capita, ad mores, ad scientiam pietatis et officiorum, quam asceticam vocant, sive quae ad historiam ecclesiae, ad ius canonicum, ad sacram eloquentiam referuntur, ne iuvenes aliis quaestionibus consectandis tempus terant et a studio praecipuo distrahantur, omnino vetamus diaria quaevis aut commentaria, quantumvis optima, ab iisdem legi, onerata moderatorum conscientia, qui ne id accidat religiose non caverint [5].

Ut autem suspicio segregetur omnis clanculum se inferentis modernismi, non solum omnino servari volumus quae . . praescripta sunt, sed praeterea praecipimus, ut singuli doctores, ante auspicandas ineunte anno praelectiones, antistiti suo textum exhibeant, quem sibi quisque in docendo proposuerit, vel tractandas quaestiones, sive theses; deinde ut per annum ipsum exploretur sua cuiusque magisterii ratio; quae si videatur a sana doctrina discedere, causa erit quamobrem doctor illico amoveatur. Denique, ut, praeter fidei professionem, iusiurandum det antistiti suo, secundum adiectam infra formulam, et subscripto nomine [6]. (Es folgt Verzeichnis der zur Ableistung des Eides verpflichteten Kleriker und kirchlichen Beamten.)

Iurisiurandi formula [7]: Ego . . firmiter amplector ac recipio omnia et singula, quae ab inerranti ecclesiae magisterio definita, adserta ac declarata sunt, praesertim ea doctrinae capita, quae huius temporis erroribus directo adversantur. Ac primum quidem Deum, rerum omnium principium et finem, naturali rationis lumine per ea quae facta sunt, hoc est per visibilia creationis opera, tamquam causam per effectus, certo cognosci adeoque demonstrari etiam posse, profiteor. Secundo, externa revelationis argumenta, hoc est facta divina,

[1] oben Nr. 559. [2] S. 655. [3] S. 666. [4] Rö 12 3. [5] S. 668. [6] S. 668. [7] S. 669.

in primisque miracula et prophetias admitto et agnosco tamquam signa certissima divinitus ortae christianae religionis, eademque teneo aetatum omnium atque hominum, etiam huius temporis, intelligentiae esse maxime accomodata. Tertio: Firma pariter fide credo, ecclesiam, verbi revelati custodem et magistram, per ipsum verum atque historicum Christum, cum apud nos degeret, proxime ac directo institutam, eandemque super Petrum, apostolicae hierarchicae principem eiusque in aevum successores aedificatam. Quarto: Fidei doctrinam ab apostolis per orthodoxos patres eodem sensu eademque semper sententia ad nos usque transmissam, sincere recipio; ideoque prorsus reiicio haereticum commentum evolutionis dogmatum, ab uno in alium sensum transeuntium, diversum ab eo, quem prius habuit ecclesia; pariterque damno errorem omnem, quo, divino deposito, Christi sponsae tradito ab eaque fideliter custodiendo, sufficitur philosophicum inventum, vel creatis humanae conscientiae, hominum conatu sensim efformatae et in posterum indefinito progressu perficiendae. Quinto: certissime teneo ac sincere profiteor, fidem non esse coecum sensum religionis e latebris subconscientiae erumpentem, sub pressione cordis et inflexionis voluntatis moraliter informatae, sed verum assensum intellectus veritati extrinsecus acceptae ex auditu, quo nempe, quae a Deo personali, creatore ac domino nostro dicta, testata et revelata sunt, vera esse credimus, propter Dei auctoritatem summe veracis.

Me etiam, qua par est, reverentia subiicio totoque animo adhaereo damnationibus, declarationibus, praescriptis omnibus, quae in encyclicis litteris „Pascendi“[1] et in decreto „Lamentabili“[2] continentur praesertim, circa eam quam historiam dogmatum vocant. — Idem reprobo errorem affirmantium, propositam ab ecclesia fidem posse historiae repugnare, et catholica dogmata, quo sensu nunc intelliguntur, cum verioribus christianae religionis originibus componi non posse. — Damno quoque ac reiicio eorum sententiam, qui dicunt, christianum hominem eruditiorem induere personam duplicem, aliam credentis, aliam historici, quasi liceret historico ea retinere quae credentis fidei contradicant, aut praemissas adstruere, ex quibus consequatur dogmata esse aut falsa aut dubia, modo haec directo non denegentur. — Reprobo pariter eam scripturae sanctae diiudicandae atque interpretandae rationem, quae, ecclesiae traditione, analogia fidei, et apostolicae sedis normis posthabitis, rationalistarum commentis inhaeret, et criticen textus velut unicam supremamque regulam, haud minus licenter quam temere amplectitur. — Sententiam praeterea illorum reiicio qui tenent, doctori disciplinae historicae theologicae tradendae, aut iis de rebus scribenti seponendam prius esse opinionem ante conceptam sive de supernaturali origine catholicae traditionis, sive de promissa divinitus ope ad perennem conservationem uniuscuiusque revelati veri; deinde scripta patrum singulorum interpretanda solis scientiae principiis, sacra qualibet auctoritate seclusa, eaque iudicii libertate, qua profana quaevis monumenta solent investigari. — In universum denique me alienissimum ab errore profiteor, quo modernistae tenent in sacra traditione nihil inesse divini; aut, quod longe deterius, pantheistico sensu illud admittunt; ita ut nihil iam restet nisi nudum factum et simplex, communibus historiae factis aequandum; hominum nempe sua industria, solertia, ingenio scholam a Christo eiusque apostolis inchoatam per subsequentes aetates continuantium.

[1] oben Nr. 559. [2] oben Nr. 558.

Proinde fidem patrum firmissime retineo et ad extremum vitae spiritum retinebo, de *charismate veritatis certo*, quod est, fuit eritque semper in *episcopatus ab apostolis successione*[1]; non ut id teneatur quod melius et aptius videri possit secundum suam cuiusque aetatis culturam, sed ut nunquam aliter credatur, nunquam aliter intelligatur absoluta et immutabilis veritas ab initio per apostolos praedicata.

Haec omnia spondeo me fideliter, integre sincereque servaturum et inviolabiliter custoditurum, nusquam ab iis sive in docendo sive quomodolibet verbis scriptisque deflectendo. Sic spondeo, sic iuro, sic me Deus etc.“

574. Pius X. 16. **Christliche Gewerkschaften; Kinderkommunion; Entfernung von Pfarrern; Anti-Modernisteneid (1910).**

Pius X. „Quae tuo nomine“, 31. Dez. 1910 an Kard. Fischer, EB v. Köln: Acta ap. sedis III, 1, 18ff.

Gaudemus etenim vos de re sociali diligenter cavisse, ut simultates contentionesque acerbae, quae inter duo f o e d e r a t o r u m o p i f i c u m genera intercedunt, e medio pellantur; ob eamque causam utrisque sodalitatibus certas quasdam in universum constituisse leges, quas sequi debeant, ut in sua quaeque regione pergant pro veris et dominorum et operariorum utilitatibus niti, idque cum religiosae civilisque rei emolumento.

Gratum est etiam, quod significas, vos, decreti nostri „Quam singulari“ exsequendi gratia, statuisse per communem epistolam docere populum et admonere quid generatim fieri oporteat, ut p u e r i quamprimum mensam eucharisticam participent. In quo velimus probe intelligant Christifideles non tam illud agi ut praecepto Romani Pontificis obtemperetur, quam ut eiusmodi officio satisfiat, quod ab ipsa evangelii doctrina sponte nascitur, atque adeo ut vetus et perpetua ecclesiae consuetudo, ubi intermissa est, ibi revocetur.

Quod attinet ad potestatem a nobis factam episcopis r e m o v e n d i l o c o p a r o c h o s ratione oeconomica, non miramur, huic decreto, quotquot ab eo sibi timent, repugnare, eosque fortasse ab ipsis rerum publicarum gubernatoribus contendere, ut eiusdem decreti vim et effectum impediant. Etsi autem usus potestatis huius omnem semper circumspectionem cautionemque desiderat, nolumus tamen, id prudentiae studium unquam abeat in sollicitudinem pusilli animi, ob quam episcopus, rei difficultatibus plus aequo commotus, non audeat ad id devenire, quod magni ad salutem animarum interesse videt. Etenim in perfunctione officii, maxime quae ad divinam gloriam recta pertineat, nulla est defugienda dimicatio, imo animose nobis adeunda, quando quidem Deus ipse dimicantibus adest adiutor fortis.

De detestandis autem M o d e r n i s t a r u m erroribus ad praescriptam a nobis formulam, nos quidem, cum coram tecum egimus, benigna legis interpretatione usi, declaravimus, non adigi eo Motu-proprio ad iusiurandum sacerdotes, qui sacras disciplinas in Athenaeis civilibus profitentur. Verum, si qui ex his doctoribus publicis simul in ministerio sacerdotali ut concionatores aut confessarii versentur, aut sacrum beneficium obtineant, aut in curiis vel iudiciis ecclesiasticis aliquid muneris gerant, eos e communi iurisiurandi lege eximere, nobis profecto non fuit in animo, nec est. Illi ipsi autem, quibus, utpote doctoribus publicis tantum, iurando abstinere licet, si prae se ferant hac se uti licentia libenter, nullam fortasse de suae doctrinae sanitate suspicionem afferent, at certe iudiciis hominum misere servire se ostendent, ignave reverentes istorum auctoritatem, qui non ex animi sententia sed ex odio catholicae professionis clamant personantque, hoc fidei sacramento dignitatem violari rationis humanae et progressionem studiorum cohiberi. Itaque in hoc genere, praeter eam, quam diximus, causam, remissioni dare locum non placet. Ceterum,

[1] Irenäus IV 26 cf. oben Nr. 31.

hoc habemus persuasum, quibus iurisiurandi gratiam fecimus, eos ipsos in significationem virilis animi fore principes ad illud dandum, nec dubitaturos, si res tulerit, contumelias pati; siquidem facile sibi viderentur non digni magisterio christiano, si se puderet in ministris esse domini nostri Iesu Christi.

575. Pius X. 17. Katholisch-theolog. Fakultäten u. der Anti-Modernisteneid (1911). *Kardinal Merry del Val an Kard. Kopp, Fürstbischof von Breslau, 10. Febr. 1911: Osservatore Romano 14. Febr. 1911.* — HMulert, Anti-Modernisteneid, freie Forschung u. theolog. Fakultäten, Ha 11, 63 f.

Litteras eminentiae tuae die VI. huius mensis datas beatissimus pater ea, qua par erat, consideratione perlegit. Afferebas siquidem decuriam doctorum sacris disciplinis tradendis in Athenaeo civili Vratislaviensi uno animo professam esse „iuramentum contra Modernistas nihil continere quod veterem a se semper observatam fidei regulam mutare posset vel illam excedere, neque novam imponere obligationem, neque fidelitati erga auctoritatem civilem opponere, neque progressionem studiorum cohibere", et a te petiisse ut hoc devotionis suae testimonium summo pontifici offerres.

Tales igitur sensus sanctitas sua paterna benevolentia excipiens, quamquam facere non potest, ut non valde gaudeat, si iusiurandum ab omnibus sacri ordinis viris ubique gentium detur, nihilominus haud reprehendendos esse censet illos ex Vratislaviensis Athenaei sacerdotibus, qui, doctorum tantum munus gerentes, ab eo forte abstineant. Utuntur enim ab ipso beatissimo patre prodita benigna legis interpretatione, ac idcirco veluti iure suo; neque prae se ferunt hac se uti licentia libenter, neque iudiciis hominum misere servire se ostendunt, cum potius amplissima professione suam hac de re rectam sententiam patefecerint, nullusque eorum, teste eminentia tua, si iurisiurandi gratiam summus ecclesiae pastor eis non fecisset, cunctatus esset pontificiis mandatis virili animo obtemperare, quae quidem eximia fidei ac cum sede apostolica coniunctionis significatio sanctitati suae iucunda accidit, nec dubitat beatissimus pater spectatam doctorum illorum fidem nullo tempore defuturam.

Beilagen.

I. Deutsche Staatsgesetze.

576.

1. Die Freizügigkeit unabhängig von dem Glaubensbekenntnis.
G. d. norddeutschen Bundes v. 1. Nov. 1867: BGBl 1867 S. 55; BGBl 1870 S. 647; *Reichsgesetz v. 22. April 1871:* RGBl 1871 S. 87, 8. Jan. 1873: RGBl 1873 S. 51.

§ 1. Keinem Bundesangehörigen darf um des Glaubensbekenntnisses willen oder wegen fehlender Landes- oder Gemeindeangehörigkeit der Aufenthalt, die Niederlassung, der Gewerbebetrieb oder die Erwerbung von Grundeigentum verweigert werden.

577.

2. Die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung.
G. d. norddeutschen Bundes v. 3. Juli 1869: BGBl 1869 S. 292, *Reichs G v. 22. April 1871:* RGBl 1871 S. 87.

Alle noch bestehenden, aus der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte werden hierdurch aufgehoben. Insbesondere soll die Befähigung zur Teilnahme an der Gemeinde- und Landesvertretung und zur Bekleidung öffentlicher Aemter vom religiösen Bekenntnis unabhängig sein.

578.

3. Gesetze betr. die Eheschliessung.

RG v. 6. Febr. 1875 betr. d. Beurkundung d. Personenstandes u. d. Eheschliessung (RGBl S. 23); Bürgerliches Gesetzbuch v. 18. Aug. 1896 (RGBl S. 95); Einführungsgesetz v. 18. Aug. 1896 (RGBl S. 604), dessen art. 46 die Aenderungen des RG v. 6. Febr. 1875 enthält. — AvKirchenheim, D. Ultramontanismus u. d. deutsche ReichsGgebung, insbes. d. BGB, L 00, 12 ff.; LKGoetz, Das BGB u. d. Ultramontanismus: Beil. z. Münchener Allg. Zeitung, 18. Okt. 1899 Nr. 238; ALehmkuhl SJ, D. BGB [7], Fr 1901; CSartorius, Komm. z. Personenstandsgesetz, M 02.

G. v. 6. Febr. 1875. § 1. Die Beurkundung der Geburten, Heiraten und Sterbefälle erfolgt ausschließlich durch die vom Staate bestellten Standesbeamten mittelst Eintragung in die dazu bestimmten Register.

BGB. § 1317. Die Ehe wird dadurch geschlossen, daß die Verlobten vor einem Standesbeamten persönlich und bei gleichzeitiger Anwesenheit erklären, die Ehe miteinander eingehen zu wollen — .. § 1318. Der Standesbeamte soll bei der Eheschließung in Gegenwart von zwei Zeugen an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage richten, ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen, und nachdem die Verlobten die Frage bejaht haben, aussprechen, daß sie kraft dieses Gesetzes nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

G. v. 6. Febr. 1875, § 67: Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher zu den religiösen Feierlichkeiten einer Eheschließung schreitet, bevor ihm nachgewiesen ist, daß die Ehe vor dem Standesbeamten geschlossen sei, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Zusatz d. Einf.G. Art. 46, III: Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn der Geistliche oder Religionsdiener im Falle einer lebensgefährlichen, einen Aufschub nicht gestattenden Erkrankung eines der Verlobten zu den religiösen Feierlichkeiten der Eheschließung schreitet.

G. v. 6. Febr. 1875. § 76. In streitigen Ehe- und Verlöbnissachen sind die bürgerlichen Gerichte ausschließlich zuständig. Eine geistliche oder eine durch die Zugehörigkeit zu einem Glaubensbekenntnis bedingte Gerichtsbarkeit findet nicht statt (vgl. Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Jan. 1877 § 15. Die Ausübung einer geistlichen Gerichtsbarkeit in weltlichen Angelegenheiten ist ohne bürgerliche Wirkung. Dies gilt insbesondere in Ehe- und Verlöbnissachen).

BGB. § 1588. Die kirchlichen Verpflichtungen in Ansehung der Ehe werden durch die Vorschriften dieses Abschnittes nicht berührt.

579.

4. Ausschluss der Gesellschaft Jesu und der ihr verwandten Orden aus dem Deutschen Reich.

Reichsgesetz v. 4. Juli 1872, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu: *RGBl 1872 S. 253.*

§ 1. Der Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Die Errichtung von Niederlassungen derselben ist untersagt. Die zur Zeit bestehenden Niederlassungen sind binnen einer vom Bundesrate zu bestimmenden Frist, welche 6 Monate nicht übersteigen darf, aufzulösen. —

§ 2. Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu, oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken versagt oder angewiesen werden[1].

[1] Durch Gesetz v. 8. März 1904 wurde § 2 aufgehoben.

§ 3. Die zur Ausführung und zur Sicherstellung des Vollzugs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrate erlassen.

Bekanntmachung betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Iesu vom 5. Juli 1872. (*RGBl 1872 S. 254*).

Auf Grund der Bestimmung im § 3 des G. betr. den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. d. M. hat der Bundesrat beschlossen: 1. Da der Orden der Gesellschaft Jesu vom Deutschen Reiche ausgeschlossen ist, so ist den Angehörigen dieses Ordens die Ausübung einer Ordenstätigkeit, insbesondere in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen nicht zu gestatten. — 2. Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu sind binnen sechs Monaten, vom Tage der Wirksamkeit des Gesetzes an, aufzulösen. — 3. Die zur Vollziehung des Gesetzes in einzelnen Fällen zu treffenden Anordnungen werden von den Landespolizeibehörden verfügt.

Bekanntmachung vom 20. Mai 1873 betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu. (*RGBl 1873 S. 109.*)

Auf Grund der Bestimmung im § 3 des Gesetzes betr. den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 hat der Bundesrat beschlossen, daß behufs weiterer Ausführung dieses Gesetzes nachfolgende Genossenschaften: Die Kongregation der Redemptoristen (congregatio sacerdotum sub titulo sanctissimi redemptoris, die Kongregation der Lazaristen (congregatio missionis), die Kongregation der Priester vom heiligen Geiste (congregatio sancti spiritus sub tutela immaculati cordis beatae Mariae virginis [1], die Gesellschaft vom heiligen Herzen Jesu (Société du sacré coeur de Jésus), als im Sinne des gedachten Reichsgesetzes mit dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt anzusehen seien und demzufolge die in der Bekanntmachung vom 5. Juli 1872, betr. die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu, erlassenen Vorschriften auch auf die vorgenannten Genossenschaften mit der Maßgabe Anwendung zu finden haben, daß Niederlassungen dieser Genossenschaften spätestens binnen sechs Monaten vom Tage der Bekanntmachung dieses Beschlusses an aufzulösen sind.

580.

5. Befreiung röm.-kath. Theologen vom Militärdienst.
RG v. 8. Febr. 1890: RGBl 1890 S. 23. — Kirchenheim, 4 ff.; Vering S. 191.

Militärpflichtige römisch-katholischer Konfession, welche sich dem Studium der Theologie widmen, werden in Friedenszeiten während der Dauer dieses Studiums bis zum 1. April des 7. Militärjahres zurückgestellt. Haben dieselben bis zu dem vorliegenden Zeitpunkte die Subdiakonatsweihe empfangen, so werden diese Militärpflichtigen der Ersatzreserve überwiesen und bleiben von Uebungen befreit.

581.

6. Bestimmungen über Religion, Kirchen- und Religionsgesellschaften im Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 26. Februar 1876 (15. Mai 1871).

a) 7. Abschnitt. Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung. — *§ 130.* Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten gegeneinander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 130a [2]. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufs öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche, oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor Mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen

[1] Bekanntmachung des Bundesrates v. 18. Juli 1894 (RGBl 1894 Nr. 33 S. 503), daß das Gesetz, betr. den Orden der Gesellschaft Jesu v. 4. Juli 1872 auf die Kongregation der Redemptoristen und die Kongregation der Priester vom heiligen Geiste fortan keine Anwendung zu finden habe.

[2] Ergänzung des StGB durch RG v. 10. Dec. 1871, RGBl 1871, S. 442.

Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft.

Gleiche Strafe trifft denjenigen Geistlichen oder anderen Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes Schriftstücke ausgibt oder verbreitet, in welchen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung gemacht sind[1].

28. Abschnitt. Verbrechen und Vergehen im Amte. — *§ 338.* Ein Religionsdiener oder Personenstandsbeamter, welcher, wissend, daß eine Person verheiratet ist, eine neue Ehe schließt, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft.

582.

WKahl, Lehrsystem d. KR u. d. KPolitik, I Fr 94, 388—394; MStenglein, Lexikon d. deutschen StrafR. u. d. Entscheidungen d. Reichsgerichts z. StGB, I B 1900, 330 ff.; AWach, d. Beschimpfung v. Religionsgesellschaften: DZKR II 2, 92, 161—191; FrNippold, die Thümmel'schen Religionsprocesse, Halle 88; Processverhandlungen Thümmel-Wiemann, Barmen 87; KBott, Lehre v. d. Relig.vergehen, Tü 99; HReichel, D. Leipziger Tolstoiprozeß: DZKR XIII, 104 ff.; Rissam, D. Beschimpfung i. Kampf d. Konfessionen, ib. XV, 448 ff.; EBeling, D. Beschimpfung v. Relig.gesellschaften, S.A. a. Festgabe f. Dahn, 05; FFreymond, D. Religionsedikte, 06; WThümmel, D. Religionsschutz, 06; HBauer, D. Religionsvergehen, 07; Vergl. Darstellung d. deutschen u. ausländ. Strafrechts, Vorarbeiten z. d. Strafrechtsreform III, 07; JPietsch, D. Relig.vergehen: AKR 88, 22 ff.; RSchlegtendal, Aenderung d. strafrechtl. Rel.schutzes, 08; EKohlrausch, D. Beschimpfung v. Relig.gemeinschaften, 08; HTaupski, D. Rel.vergehen, 08; Sägmüller, KR 77; JOlshausen, Kommentar z. Strafgesetzbuch f. d. Deutsche Reich, I B 09, 640 f.; AvKirchenheim, Lehrb. d. Kirchenrechts[2], Heidelb 11, 57.

b) 11. Abschnitt. Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen. — *§ 166.* Wer dadurch, daß er öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen Gott lästert, ein Aergernis gibt, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche[2] beschimpft, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. — *§ 167.* Wer durch eine Thätlichkeit oder Drohung jemand hindert, den Gottesdienst einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft auszuüben, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte durch Erregung von Lärm oder Unordnung den Gottesdienst oder einzelne gottesdienstliche Verrichtungen einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft vorsätzlich verhindert oder stört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

---

[1] Dieser 2. Absatz hinzugefügt durch RG v. 26. Febr. 1876 (RGBl 1876 Nr. 6, S. 28).

[2] Als Einrichtungen der christlichen Kirchen sind anerkannt: Christusverehrung: Entscheidung des Reichsgerichts v. 8. Nov. 80; d. apostol. Glaubensbekenntnis: RGer., 30. Nov. 81; die Reichung des Abendmahls, die Verkündung des Evangeliums durch die Predigt: RGer., 23. Dec. 81; die Sonntagsheiligung: RGer., 9. Nov. 86; Kirchenlieder u. Responsorien als Bestandteile des Gottesdienstes: RGer., 25. Okt. 89; d. kirchliche Ehe: München 25. Febr. 76; nicht: die zehn Gebote, RGer., 4. Febr. 95; die Bibel, RGer., 27. Juni 1907. — Als Einrichtungen d. röm.-kath. Kirche: d. Konzile: RGer., 31. März 80; d. Marienkultus: RGer., 8. Nov. 80 vgl. RGer., 5. Juli 86; d. Messe: Berlin 24. Mai 73, und zwar auch die von einem altkathol. Priester zelebrierte: Berlin 27. Sept. 76; d. Ablaß: Berlin 30. Juni 74; d. Cölibat: Berlin 23. Okt. 72; d. Mönchswesen: Berlin 29. Okt. 75; d. Priestertum: RGer., 8. Juni 75; die Orden, RGer. 27. März 1900; — als Gebrauch d. röm.-kath. K.: d. Kultus d. Reliquienverehrung (d. heil. Rock zu Trier): RGer., 24. Nov. 91, RGer., 13. 20. Febr. 93; die bei kath. Beerdigungen üblichen Formen und Gebete: RGer., 28. Apr. 99; der Gebrauch des Weihwassers, RGer., 4. März 01. — Als Einrichtungen der kath. Kirche gelten nicht: Die Person der Mutter Christi resp. ihre Anerkennung als Gottesmutter, RGer., 5. Juli 86; der Priesterstand, RGer., 8. Juni 95.

583.

c) 14. Abschnitt. Beleidigung. — *§ 196.* Wenn die Beleidigung gegen eine Behörde, einen Beamten, einen Religionsdiener oder ein Mitglied der bewaffneten Macht, während sie in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind, oder in Beziehung auf ihren Beruf begangen ist, so haben außer den unmittelbar Beteiligten auch deren amtliche Vorgesetzte das Recht, den Strafantrag zu stellen.

584.

d) 19. Abschnitt. Diebstahl und Unterschlagung. — *§ 243.* Auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn 1) aus einem zum Gottesdienst bestimmten Gebäude Gegenstände gestohlen werden, welche dem Gottesdienst gewidmet sind.

26. Abschnitt. Sachbeschädigung. — *§ 304.* Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienst gewidmet sind . . . beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

27. Abschnitt. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen. — *§ 306.* Wegen Brandstiftung wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich in Brand setzt: 1) ein zu gottesdienstlichen Versammlungen bestimmtes Gebäude.

29. Abschnitt. Uebertretungen. — *§ 366.* Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft: 1) wer den gegen die Störung der Feier der Sonn- und Festtage erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.

II. Altkatholizismus.

585.

1. Die Nürnberger Erklärung vom 26. August 1870.

Stenogr. Bericht üb. d. Verhandlungen d. Katholiken-Congresses v. 22. bis 24. Sept. 1871 in München, M 71, *IV sq.*: — HReinkens, Ursprung, Wesen u. Ziel d. Altkatholizismus, Hdlb 83; JFriedrich, Ignaz v. Döllinger III, M 01, 547 ff.; JFrvSchulte, D. Altkatholicismus, Gi 87, 14 ff.; die Namen der Unterzeichner ebend. 103; LKGoetz, D. gesch. Stellung u. Aufgaben d. dtschen Altkatholizismus², L 96; ThWeber, D. Stellung d. Altkatholizismus z. röm. Kirche, Go 04.

Wir sind der Ueberzeugung, daß ein längeres Schweigen gegenüber den infolge der Majoritäts-Beschlüsse der Vatikanischen Bischofsversammlung vom 18. Juli 1870 durch die Bulle „Pastor aeternus" kundgemachten päpstlichen Dekreten weder uns ziemt, noch zum Nutzen der Kirche gereichen kann.

In dem dritten Kapitel dieser „Constitutio dogmatica prima de ecclesia Christi" wird als Glaubenssatz aufgestellt: der römische Bischof habe nicht bloß das Amt der Oberaufsicht und der höchsten Leitung über die Kirche, sondern sei Inhaber der ganzen Machtfülle und besitze über alle Kirchen und jede einzelne, über alle Kirchenvorsteher und jeden einzelnen und über jeden Christen die ordentliche und unmittelbare Gewalt. — Im vierten Kapitel wird gelehrt: es sei von Gott geoffenbarter Glaubenssatz, daß der römische Bischof als Lehrer für die ganze Kirche („ex cathedra") in Gegenständen des Glaubens und der Sitten die der Kirche von Christus verheißene Unfehlbarkeit besitze, und daß deshalb derartige Entscheidungen irreformabel seien aus sich selbst, nicht aber auf Grund der Zustimmung der Kirche.

Diese Sätze vermögen wir nicht als Aussprüche eines wahrhaft ökumenischen Konzils anzuerkennen; wir verwerfen sie als neue von der Kirche niemals aner-

kannte Lehren. Von den Gründen, deren streng wissenschaftliche Ausführung vorbehalten wird, machen wir folgende namhaft.

1. Eine Konstatierung der Lehre der Kirche über diese Punkte ist auf der Synode zufolge der Verheimlichung vor ihrer Eröffnung, sowie durch Verhinderung vollständiger Zeugnisabgabe und freier Meinungsäußerung mittelst vorzeitigen Schlusses der Debatte nicht erfolgt. Damit ist die wesentliche Aufgabe eines ökumenischen Konzils bei Seite gesetzt worden.

2. Jene Freiheit von jeder Art moralischen Zwangs und jeder Beeinflussung durch höhere Gewalt, welche zum Wesen eines ökumenischen Konzils gehört, ist auf dieser Versammlung nicht vorhanden gewesen, unter Anderem: a) weil der Versammlung von dem Papste im Widerspruche mit der Praxis der früheren Konzilien eine die Freiheit hemmende Geschäfts-Ordnung auferlegt, trotz Protestes einer großen Anzahl von Bischöfen belassen, und nachher wiederum ohne Zustimmung der Versammlung modifiziert und gegen den abermaligen Protest aufrecht erhalten wurde; — b) weil in einer erst zu entscheidenden und den Papst persönlich betreffenden Lehre durch die mannigfaltigsten dem Papst zu Gebote stehenden Mittel ein moralischer Druck auf die Mitglieder ausgeübt worden ist.

3. Wenn bisher stets in der Kirche als Regel gegolten, daß nur das immer, überall und von Allen Bekannte Glaubenssatz der Kirche sein könne[1], so ist man auf der Vatikanischen Versammlung von diesem Grundsatze abgewichen. Der bloße Bruchteil einer Bischofsversammlung hat gegen den beharrlichen und noch zuletzt schriftlich erneuerten Widerspruch einer durch ihre Zahl sowohl als durch die Dignität und den Umfang ihrer Kirchen überaus gewichtigen Minorität eine Lehre zum Dogma erhoben, von der es notorisch und evident ist, daß ihr von den drei Bedingungen keine, weder das Immer, noch das Ueberall, noch das von Allen, zukomme. In diesem Vorgange liegt die tatsächliche Anwendung des völlig neuen Satzes, daß als göttlich geoffenbarte Lehre eine Meinung erklärt werden könne, deren Gegenteil bis dahin frei gelehrt und in vielen Diözesen geglaubt wurde.

4. Indem das dritte Kapitel gerade die ordentliche Regierungsgewalt in den einzelnen Kirchensprengeln, welche nach katholischer Lehre den Bischöfen zukommt, auf den Papst überträgt, wird die Natur und Wesenheit des Episkopates als göttlicher, in dem Apostolate gegebener Institution und als integrierenden Bestandteiles der Kirche alteriert, beziehungsweise völlig zerstört.

5. Durch die Erklärung, daß alle an die ganze Kirche gerichteten doktrinellen Aussprüche der Päpste unfehlbar seien, werden auch jene kirchenpolitischen Sätze und Aussprüche älterer und neuerer päpstlicher Erlasse für unfehlbare Glaubensnormen erklärt, welche die Unterwerfung der Staaten, Völker und Fürsten unter die Gewalt der Päpste auch in weltlichen Dingen lehren, welche über Duldung Andersgläubiger und Standesrechte des Klerus Grundsätze aufstellen, die der heutigen Gesellschaft widersprechen. Hiermit wird das friedliche Einvernehmen zwischen Kirche und Staat, zwischen Klerus und Laien, zwischen Katholiken und Andersgläubigen für die Zukunft ausgeschlossen.

Angesichts der Verwirrung, welche durch diese neuen Lehren in der Kirche jetzt schon eingetreten ist und sich in der Zukunft voraussichtlich noch steigern wird, setzen wir in jene Bischöfe, welche diesen Lehren entgegengetreten sind und durch ihre Haltung auf der Versammlung den Dank der katholischen Welt verdient haben, das Vertrauen und richten zugleich an sie die Bitte, daß sie in gerechter Würdigung der Not der Kirche

[1] Vincenz von Lerinum cf. oben Nr. 145.

und der Bedrängnis der Gewissen auf das baldige Zustandekommen eines wahren, freien und daher nicht in Italien, sondern diesseits der Alpen abzuhaltenden ökumenischen Konzils mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln hinwirken mögen".

586.

2. Döllinger: Der Beruf des Altkatholizismus; der Jesuitenorden; Liguori (1874). Brief an Pfarrer Widmann zu Todtnau, 18. Okt. 1874: Iv Döllinger, Briefe u. Erklärungen über d. Vatican.-Dekrete, M 90, 104 ff. — Goetz, Die gesch. Stellung d. deutschen Altkatholizismus, L 96, 24 ff.; Friedrich, Döllinger III 617 ff.

1. Was mich betrifft, so rechne ich mich aus Ueberzeugung zur altkatholischen Gemeinschaft, ich glaube, daß sie eine höhere ihr gegebene Sendung zu erfüllen hat, und zwar eine dreifache: a) Zeugnis zu geben für die altkirchliche Wahrheit und gegen die neuen Irrlehren von der päpstlichen Universalmacht und Unfehlbarkeit; insbesondere aber auch als redender und permanenter Protest dazustehen gegen die heillose, von diesem Papst (d. h. Pius IX.) erst aufgebrachte Willkür in Verfertigung neuer Glaubensartikel. b) Ein zweiter Beruf der altkatholischen Gemeinschaft ist es in meinen Augen, allmählich und in sukzessivem Fortschritt eine von Irrwahn und Superstition gereinigte, der alten noch unzertrennten mehr konforme Kirche darzustellen. c) Damit hängt zusammen ihr dritter Beruf, nämlich als Werkzeug und Vermittlungsglied einer künftigen großen Wiedervereinigung der getrennten Christen und Kirchen zu dienen. Ein Anfang dazu, wenn auch noch ein kleiner [1], ist vor einigen Wochen in Bonn gemacht worden. Ich vertraue auf den Fortgang dieses Friedenswerkes.

2. Ich habe durchaus keine Hoffnung, daß unter dem nächsten oder einem der nächsten Päpste irgend etwas im Großen und Wesentlichen gut gemacht werde, und soviel ich wahrnehme, sind alle, welche den Zustand der römischen Kurie und des römischen Klerus kennen, nach dieser Seite hin ebenso hoffnungslos als ich. In dieser ganzen Papstgemeinschaft in und außerhalb Italiens gibt es nur noch eine einzige treibende Kraft, der gegenüber alles andere, Episkopat, Kardinäle, geistliche Orden, Schulen usw. sich passiv verhält, — und das ist der Jesuitenorden. Er ist die Seele, der Beherrscher des ganzen römischen Kirchenwesens. Dies wird auch unter einem neuen Papst wohl so bleiben, weil dieser Orden unentbehrlich ist und zugleich, ohne zu herrschen oder herrschen zu wollen, gar nicht existieren kann. Früher, vor 1773, waren in der Kirche mannigfache Gegengewichte da; die anderen Orden waren noch stark und lebenskräftig; jetzt sind die anderen Orden entweder machtlose Schatten oder halb willige, halb unwillige Trabanten des leitenden jesuitischen Gestirns, und die römische Kurie muß, um Kurie zu bleiben, ihr kirchliches Monopol, ihre Geldmittel usw. zu bewahren[2], sich auf die Jesuiten stützen, d. h. ihnen und ihren Impulsen dienen. Die Jesuiten aber sind die fleischgewordene Superstition, verbunden mit Despotismus. Die Menschen beherrschen mittelst des ihnen dienstbar gewordenen Papstes — das ist ihre Aufgabe, ihr Ziel, ihre mit Meisterschaft geübte Kunst. Daher das Streben, die Religion zu mechanisieren, das sacrificio dell' intelletto, das sie anpreisen, die Seelendressur zu unbedingtem, blindem Gehorsam usw.

Wie es aber jetzt, seit dem 18. Juli 1870, in der römischen Gemeinschaft aussieht

[1] Unions-Konferenz in Bonn, 14.—16. Sept. 1874, vgl. Bericht über die Unions-Konferenzen, hrsg. v. FrHReusch, Bonn 74.

[2] Ueber das Finanzwesen der Kurie unter Pius IX. u. Leo XIII. cf. Spectator 43. Brief, Beil. z. Münchener Allgem. Zeitung, Nr. 1, 2. Jan. 1901.

und was für die nächste Zeit zu erwarten ist, mögen Sie daraus ersehen, daß das Monströseste, was je auf dem Gebiet der theologischen Lehre vorgekommen, ohne eine einzige dagegen laut werdende Stimme hat vollbracht werden können, ich meine die feierliche Proklamierung des Alfons Liguori zum Doctor ecclesiae[1] also neben Augustinus, Ambrosius usw., — des Mannes, dessen falsche Moral, verkehrter Marienkult, dessen beständiger Gebrauch der krassesten Fabeln und Fälschungen seine Schriften zu einem Magazin von Irrtümern und Lügen macht. Mir ist in der ganzen Kirchengeschichte kein Beispiel einer so furchtbaren, so verderblichen Verwirrung bekannt. — Und dazu schweigt alles, und in allen Seminarien wird die nachwachsende Generation des Klerus mit diesen Büchern des Liguori vergiftet. — Lange kann nun freilich ein solcher Zustand nicht dauern; es muß über kurz oder lang irgendwo eine Reaktion zum Besseren eintreten, aber dieses Wo und Wie ist eben unsern Augen verborgen.

Auf Ihre dritte Frage, was ich Ihnen zu tun rate, antworte ich: Folgen Sie Ihrer Ueberzeugung und lassen Sie sich nicht durch die Vorwände der zu bewahrenden Einheit und des unbedingten Gehorsams betören, womit jeder Irrwahn und jede noch so starke Verunstaltung der Religion beschönigt wird. Was wir in diesem elenden Zustande tun können und tun sollen, ist: Zeugnis abzulegen vor Gott und der Welt, der von uns erkannten Wahrheit die ihr gebührende Ehre zu geben. Der allgemeine Indifferentismus, die bloß auf die eigene Bequemlichkeit bedachte, stumpfsinnige Haltung des Klerus hat dieses Unheil des Vatikanum über uns gebracht. Je größer die Zahl der Bekennenden und von der falschen Lehre und Obedienz sich Lossagenden wird, desto höher steigt die Hoffnung einer Genesung.

587.

3. Preussisches Altkatholikengesetz.

Gesetz, betr. d. Recht d. altkath. Kirchengemeinschaften a. d. kirchl. Vermögen v. 4. Juli 1875, GS S. 333. — Schulte, Altkatholicismus 475 ff.

§ 1. In denjenigen katholischen Kirchengemeinden, aus welchen eine erhebliche Anzahl von Gemeindemitgliedern einer altkatholischen Gemeinschaft beigetreten ist, wird die Benützung des kirchlichen Vermögens im Verwaltungswege bis auf Weiteres nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen geordnet.

§ 2. Der altkatholischen Gemeinschaft wird der Mitgebrauch der Kirche und des Kirchhofs eingeräumt. Sind mehrere Kirchen (Kapellen usw.) vorhanden, so kann eine Gebrauchsteilung nach bestimmten Objekten verfügt werden.

Die nämliche Gebrauchsteilung findet bezüglich der kirchlichen Gerätschaften statt.

Ist der altkatholischen Gemeinschaft die Mehrheit der Gemeindeglieder beigetreten, so steht der Gemeinschaft der Mitgebrauch der Kirche in den zur Abhaltung des Hauptgottesdienstes herkömmlich bestimmten Stunden, bei mehreren Kirchen der Gebrauch der Hauptkirche zu.

§ 3. Tritt ein Pfründeninhaber der altkatholischen Gemeinde bei, so bleibt er in Besitz und Genuß der Pfründe.

Bei Erledigung der Pfründe wird dieselbe im Fall des § 2 Absatz 3 der altkatholischen Gemeinschaft überwiesen.

Sind mehrere Pfründen vorhanden, so kann bei deren Erledigung mit Rücksicht auf das Zahlenverhältnis beider Teile eine Genußteilung nach bestimmten Pfründen verfügt werden.

[1] vgl. oben Nr. 512.

§ 4. An dem übrigen, zu kirchlichen Zwecken bestimmten Vermögen wird der altkatholischen Gemeinschaft, mit Rücksicht auf das Zahlenverhältnis beider Teile, der Mitgenuß eingeräumt.

Umfaßt die altkatholische Gemeinschaft die Mehrheit der Gemeindemitglieder und ist die Zahl der übrigen Gemeindemitglieder nicht mehr erheblich, so kann die Einräumung des vollen Genusses an die Gemeinschaft verfügt werden.

Gleichzeitig hat in diesem Falle eine Neuwahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung stattzufinden.

§ 5. Altkatholische Gemeinschaften im Sinne dieses Gesetzes sind sowohl die zu gottesdienstlichen Zwecken gebildeten altkatholischen Vereine, sofern dieselben von dem Oberpräsidenten als kirchlich organisiert anerkannt worden sind, als auch die altkatholischen Parochien.

§ 8. Gemeindemitglieder im Sinne dieses Gesetzes sind alle männlichen, volljährigen, selbständigen Katholiken, welche in der kath. Kirchengemeinde wohnen.

588.

4. Altkatholisches Glaubensbekenntnis v. 24. Sept. 1889.

Unterzeichnet von den zu einer Konferenz in Utrecht versammelten altkath. Bischöfen: JHeykamp, EBvUtrecht; CJRinkel, BvHaarlem; CDiependaal, BvDeventer; JhReinkens, B. d. altkath. Kirche Deutschlands; EHerzog, B. d. christkath. Kirche d. Schweiz. — Abgedr.: *Amtl. Altkath. Kirchenblatt NF Nr. 2, Bonn 7. Okt. 1889.*

1. Wir halten fest an dem altkirchlichen Grundsatze, welchen Vincentius v. Lerinum in dem Satze ausgesprochen hat: Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est; hoc est etenim vere proprieque catholicum [1]. Wir halten darum fest an dem Glauben der alten Kirche, wie er in den ökumenischen Symbolen und in den allgemein anerkannten dogmatischen Entscheidungen der ökumenischen Synoden der ungeteilten Kirche des ersten Jahrtausends ausgesprochen ist. — 2. Als mit dem Glauben der alten Kirche in Widerspruch stehend und die kirchliche Verfassung zerstörend verwerfen wir die vatikanischen Dekrete vom 18. Juli 1870 über die Unfehlbarkeit und den Universal-Episkopat oder die kirchliche Allgewalt des römischen Papstes. Das hindert uns aber nicht, den historischen Primat anzuerkennen, wie denselben mehrere ökumenische Konzilien und die Väter der alten Kirche dem Bischof v. Rom als dem primus inter pares zugesprochen haben mit Zustimmung der ganzen Kirche des ersten Jahrtausends. — 3. Wir verwerfen als in der hl. Schrift und der Ueberlieferung der ersten Jahrhunderte nicht begründet die Erklärung Pius IX. v. Jahre 1854 über die unbefleckte Empfängnis Mariä. — 4. Was die anderen, in den letzten Jahrhunderten von dem römischen Bischof erlassenen dogmatischen Dekrete, die Bullen Unigenitus [2], Auctorem fidei [3], den Syllabus von 1864 [4] usw. betrifft, so verwerfen wir dieselben, soweit sie mit der Lehre der alten Kirche in Widerspruch stehen und erkennen sie nicht als maßgebend an. Ueberdies erneuern wir alle diejenigen Proteste, welche die alte katholische Kirche von Holland in früherer Zeit bereits gegen Rom erhoben hat. — 5. Wir nehmen das Konzil von Trient nicht an in seinen Entscheidungen, welche die Disciplin betreffen, und wir nehmen seine dogmatischen Entscheidungen nur insoweit an, als sie mit der Lehre der alten Kirche übereinstimmen. — 6. In Erwägung, daß die hl. Eucharistie in der katholischen Kirche von jeher den wahren Mittelpunkt des Gottesdienstes bildet, halten wir es für unsere Pflicht, auch zu erklären, daß wir den alten katholischen Glauben von dem hl. Altarsakramente unversehrt in aller Treue festhalten, indem wir glauben, daß wir

[1] oben Nr. 145. [2] oben Nr. 452. [3] oben Nr. 460. [4] oben Nr. 504.

den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi selbst unter den Gestalten von Brot und Wein empfangen. — Die eucharistische Feier in der Kirche ist nicht eine fortwährende Wiederholung oder Erneuerung des Sühneopfers, welches Christus ein für allemal am Kreuze dargebracht hat; aber ihr Opfercharakter besteht darin, daß sie das bleibende Gedächtnis desselben ist und eine auf Erden stattfindende reale Vergegenwärtigung jener Einen Darbringung Christi für das Heil der erlösten Menschheit, welche nach Hbr 9 11. 12 fortwährend im Himmel von Christus geleistet wird, indem er jetzt in der Gegenwart Gottes für uns erscheint (Hbr 9 24). — Indem dies der Charakter der Eucharistie bezüglich des Opfers Christi ist, ist sie zugleich ein geheiligtes Opfermahl, in welchem die den Leib und das Blut des Herrn empfangenden Gläubigen Gemeinschaft mit einander haben (I Ko 10 17). — 7. Wir hoffen, daß es den Bemühungen der Theologen gelingen wird, unter Festhaltung an dem Glauben der ungeteilten Kirche, eine Verständigung über die seit der Kirchenspaltung entstandenen Differenzen zu erzielen.

589.

5. Der zweite internationale Altkatholiken-Kongress in Luzern, 13. bis 15. Sept. 1892: Wesen des Altkatholizismus.
Stenogr. Bericht, Offic. Ausg., Luzern 92, *31. 43.*

These I. Der Altkatholizismus (die katholische Reformbewegung) ist kein bloßer Protest gegen die neuen Dogmen des Vatikan und speziell gegen die päpstliche Unfehlbarkeit, sondern er ist die Rückkehr zu dem wahren Katholizismus der alten, einen und ungeteilten Kirche, hinweg über die Verderbnisse des papistisch-jesuitischen Kirchentums, und ein Mahnruf an alle christlichen Gemeinschaften zur Einigung auf altchristlichem Grunde.

III. Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich.

590.

1. Hirtenbrief des Bischofs Emmanuel Johann v. Leitmeritz v. 8. Dec. 1900.
Ordinariatsblatt der Leitmeritzer Diözese Nr. 49, 1900, 417—422.

Unzählige kirchenfeindliche Flugschriften und Hetzartikel wurden aus dem Auslande eingeschmuggelt und teils auf den Straßen und Wegen ausgestreut, teils in Häuser oder an einzelne Personen versendet; ausländische, nichtkatholische Religionsdiener erlaubten sich in rein katholischen Orten, oft zur Nachtzeit und ohne obrigkeitliche Erlaubnis, Versammlungen abzuhalten, gegen die katholische Kirche Schimpf- und Spottreden loszulassen und katholische Christen zum Abfalle zu verleiten; große Summen Geldes wurden von ausländischen Vereinen aufgeboten, damit in katholischen Gegenden hier zu Lande, wo gar keine oder nur sehr wenige Andersgläubige anzutreffen sind, nichtkatholische Bethäuser erbaut, und der Abfall von der Kirche mit klingender Münze belohnt und so lockender gemacht würde. Die Notlage, in welcher sich die Kirche in meiner Diözese befindet, wurde benützt oder richtiger gesagt mißbraucht, um ihr noch größere Verlegenheiten zu bereiten und den empfindlichsten Schaden beizufügen. Wie bekannt, ist die Bevölkerung in den größeren Städten und Industrie-Orten in den letzteren Jahrzehnten außerordentlich gewachsen, aber mit der Zahl der Einwohner hielt die Zahl der Seelsorger und Pfarrkirchen nicht gleichen Schritt. Die Zahl der Pfarreien hat sich nur um einen geringen Bruchteil vermehrt, der zur Vermehrung der Diözesanen in keinem Verhältnisse steht, und die Zahl der Seelsorgsgeistlichkeit ist, wenn man die Priester abrechnet, die an den vielen neuen und sehr besuchten Schulen

als Katecheten wirken, eher geringer als größer geworden; auch ist beim entsetzlichen Mangel an Studierenden, welche sich zum geistlichen Stande berufen fühlen, wenig Hoffnung vorhanden, daß der Diözese in absehbarer Zukunft wieder Priester in hinreichender Anzahl und zwar für beide Nationalitäten, zu Gebote stehen werden. Es ist und bleibt ein Uebelstand, daß nicht alle Seelsorgsstationen so besetzt werden können, wie sie es sollten, daß an vielen Pfarreien, wo Hilfspriester in der Seelsorge mitwirken sollten, keine angestellt werden können, weil keine dem Bischof zur Verfügung stehen, daß Priester böhmischer Nationalität auf Stationen deutscher Zunge verwendet werden müssen, weil es an deutschen Priestern und besonders an solchen gebricht, die auch böhmisch sprechen und an sprachlich gemischten Orten sehr erwünscht wären. Die Priester böhmischer Zunge sind aber zu Folge ihrer früheren Studien zumeist der deutschen Sprache mächtig, wenn es ihnen auch mitunter Mühe und Selbstüberwindung kostet, sich einer Sprache zu bedienen, die nicht ihre Muttersprache ist. Dies und manch Anderes wurde benützt, um Stimmung gegen die Kirche und ihre Vorsteher zu machen. Die menschlichen Fehler und Gebrechen einiger wenigen Priester, selbst weit entlegener Länder, ja längst vergangener Zeiten wurden und werden in den kirchenfeindlichen Blättern veröffentlicht und vergrößert, ja als Schandflecken des gesamten geistlichen Standes hingestellt; Ehrabschneidung und Verleumdung, zugefügt geweihten Dienern der Kirche, galt für keine Sünde, und ein Widerruf verübter Ehrenkränkungen wurde, selbst wenn die ausgestreuten Unwahrheiten gerichtlich als solche erwiesen waren, für keine Pflicht erachtet, und mußten erst erkämpft werden, während doch die Diener anderer Religionen sich einer besonderen Schonung und Schutzes der Presse erfreuten, welche offenkundige und mitunter sehr grobe Vergehen derselben wenn nicht entschuldigte, so doch wenigstens mit Stillschweigen ganz überging.

Dieser Kampf gegen die katholische Kirche, welcher heutzutage unter dem Kriegsgeschrei „Los von Rom“ entbrannt ist und noch fortdauert, hat wohl einige schmerzliche Verwundungen zur Folge gehabt, aber Gott Lob den Feinden keinen Sieg erfochten, er hat einige dürre Aeste dem Sturme gleich vom Stamme der Kirche abgerissen, aber den Stamm selber nicht gebrochen, im Gegenteil ihn gestärkt und die Lebenskraft der Kirche, sowie ihren mächtigen Schutz von oben recht deutlich gezeigt. Die geringen Verluste, die sie beklagt, stehen wahrlich in keinem Verhältnisse zu den gewaltigen Heeresmassen, die gegen sie aufgeboten worden sind, und selbst diese Verluste wären noch kleiner, wenn die eigentlichen Absichten der Feinde klarer zu Tage getreten und allgemeiner bekannt geworden wären. Das Feldgeschrei „Los von Rom“ bedeutet eigentlich: „Los von Oesterreich, los vom katholischen Regentenhause Oesterreich.“ Die Schreier „Los von Rom“ oder ihre Hintermänner, die Anstifter dieses Feldgeschreies, wollen Anschluß eines gewissen Teiles der österreichischen Monarchie an das benachbarte Ausland, und weil sie wissen, daß dieses einen Zuwachs mehrerer Millionen katholischer Christen nicht wünscht, so suchen sie die katholischen Christen unseres Vaterlandes und anderer Länder Oesterreichs dem katholischen Glauben abwendig zu machen und sie zur „evangelischen“ Religion zu „bekehren“, vergessen aber, daß es im begehrten Auslande selber gar viele Bekehrungsbedürftige gibt, daß die Pastoren selber im Glauben uneins sind, daß manche aus ihnen nicht mehr an die Gottheit Jesu glauben, und daß in den größeren Städten ein förmliches Heidentum heranwächst, da viele tausend Kinder nicht getauft sind.

591. 2. Hirtenbrief von Leo, Kardinal von Skrbensky, Fürst-Erzbischof von Prag; Emmanuel Johann, Bischof von Leitmeritz; Martin Joseph, Bischof von Budweis; Joseph, Bischof von Königgrätz, am ersten Adventssonntage 1903: Die Erneuerung des Bonifatius-Vereins. *Prag 1903* (Verlag des Bonifatiusvereins), 6 S. 4°. — JKLEFFNER u. WWOKER, Der Bonifatiusverein, Pad 99; CFEY, RE III 306 ff.

Das kostbarste Gut des Christen auf Erden ist sein heiliger Glaube. — Welch' ein Glück ein Kind zu sein der heiligen katholischen Kirche, die allein uns den wahren Glauben bietet! — Aber auch, welch ein Unglück geschieden zu sein von der allein wahren Kirche! welch ein Unglück, das über alle Erdengüter kostbare Gut des wahren Glaubens zu verlieren! Die Sprache hat nicht Worte, die Betrübnis zu schildern, teuerste Diözesanen, die unser Herz erfüllt bei dem Gedanken, daß in diesen unsern Tagen so manche sich haben verwirren und betören lassen und preisgaben und mit Füßen traten, was Gott ihnen in der Taufe verliehen, was ihnen zu heiligem Erbe geworden von ihren Vorfahren: den heiligen katholischen Glauben. Ach, sie wußten nicht, was sie taten, als sie die Kirche, ihre Mutter, so treulos verließen! Oder sollten sie so getan haben, weil sie die Sache der Kirche verloren glaubten, da der Feinde sich so viele wider sie erhoben? O daß ihr doch erkenntet die Art der Waffen, die jene gegen die Kirche führen! Sie fälschen ihre Geschichte, verdrehen und verzerren ihre Lehren. Ja, was immer Menschen in der Verkehrtheit des Herzens, zwar in der Kirche aber wider die Kirche fehlten und sündigten, das legen sie ihr, der Braut Christi, zur Last, wagen es, ihr strahlend Antlitz mit Anwürfen häßlichster Art zu besudeln. —

Ja die Kirche steht und wird stehen! Ihr aber, teure Christen, stehet zur Kirche! Haltet fest am heiligen katholischen Glauben! Weist sie von euch, die es wagen, euch zum Abfall zu verführen von euerem Glauben, euerer Kirche! Meidet ihren Umgang! Leset ihre Bücher nicht, ihre Zeitungen und Druckschriften! Bezahlet nicht noch mit eurem guten Gelde das schändliche Werk der Untergrabung eures Glaubens durch die schlechte Presse! Sehet euch vor! Es nahet der Versucher. (I Ko 10 12; I Pt 5 8. 9).

Darum warnen und beschwören wir euch: scharet euch zusammen, wehret dem Abfall und denen, die dazu locken! Was dem Einzelnen zu erreichen vielleicht nicht vergönnt ist, der Vereinigung von Vielen mag es gelingen. Und eben dies, teure Diözesanen, ist unser, euerer Bischöfe, Wunsch und dringende Bitte, daß ihr euere Reihen fester schließet, daß ihr zusammentretet in einen großen Verein, eueren heiligen, katholischen Glauben zu schützen!

Da wir aber hierüber nachsannen, wie ein so großes Werk geschehen könne, schien es uns, als sei ein neuer Verein kaum von Nöten, da ja seit mehr denn 40 Jahren in unserm teuern Heimatlande ein Verein frommer Christen schon besteht, der eben es sich zur Aufgabe setzt, die Katholiken zu behüten vor dem schrecklichen Unglücke des Abfalles vom heiligen Glauben. Die Katholiken vor dem Abfalle vom heil. Glauben zu bewahren, das, ganz allgemein gefaßt, ist Zweck und Aufgabe des Bonifatiusvereines, dem beizutreten wir euch aufs neue inständig bitten. — Hier nun soll der Bonifatiusverein, der zur Verteidigung unserer heil. Kirche und zur Bewahrung der Katholiken vor der Verführung zum Abfall schon so großes geleistet, eingreifen und die ersehnte Hilfe bringen. Wir erwarten dies fürs erste von der Kraft des Gebets. — An zweiter Stelle macht der Bonifatiusverein seinen Mitgliedern ein Almosen zur Pflicht, das, wenn auch noch so klein, regelmäßig einmal im Jahre oder einmal im Monate für die Zwecke des Vereines gespendet werden soll. — Damit aber der Verein wachse und im gläubigen Volke feste Wurzeln fasse, ordnen wir an, daß von nun an, an jedem dritten Monatssonntag, nachmittags oder abends bei der üblichen Segensandacht vor ausgesetztem allerheiligsten Sakramente eigene Vereinsgebete verrichtet, oder, wo es tunlich ist, eine eigene Bonifatius-Andacht abgehalten werde, damit Gott der Herr uns im heil. katholischen Glauben bewahre, damit dem Abfalle ein Ende werde, damit die Irrenden zurückkehren und alle Christen sich zusammenfinden in der heil. katholischen Kirche. Möget ihr, geliebte Diözesanen, zahlreich euch daran beteiligen und so kundtun, daß euer ewiges Heil und das Heil eurer Mitmenschen euch am Herzen liegt!

592. 3. Hirtenschreiben des Fürstbischofs von Seckau, Leopold Schuster: Die „Los-von-Rom"-Bewegung (1903).

Diese „Oberhirtliche Warnung" datiert: Graz, im Jahre des Heils 1903, war noch im Mai 1911 in dem Dom zu Graz auf großen in zwei Exemplaren aufgehängten Plakaten zu lesen. Diese Kundgebung deckt sich zum Teil wörtlich mit Ausführungen in den Hirtenbriefen desselben Bischofs vom 16. Januar 1898, vom 19. Januar 1902, vom 2. Februar 1905.

Katholiken! Es gehn in unserer Zeit gefährliche Menschen herum, Verführer, welche euch vom katholischen Glauben und von der katholischen Kirche abwendig machen und zum protestantischen oder sogenannt altkatholischen Bekenntnisse hinüberziehen wollen. Hütet euch vor denselben und denket an den Auftrag unsers göttlichen Erlösers, welcher sagt: „*Hütet euch vor den falschen Propheten, welche in Schafskleidern zu euch kommen* (das heißt, sehr unschuldig tun und sich als eure Freunde ausgeben), *inwendig aber reissende Wölfe sind. An ihren Früchten* (das heißt, an ihrem unchristlichen Leben und bösen Werken) *werdet ihr sie erkennen.*" (Mt 7 15 f.). Seid vorsichtig und trauet ihnen nicht, weder ihren Worten noch ihren Schriften, sondern folget dem Apostelfürsten Petrus, welcher ruft: „*Brüder! Seid nüchtern und wachsam, denn euer Widersacher, der Teufel, geht herum wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne. Widersteht ihm standhaft im Glauben.*" (I. Petr 5 8 f.). Damit ihr aber diesen Feinden und Gefahren eurer Seele leichter entgeht, merket euch folgende Lehren und Grundsätze der Heiligen:

1. „Nur der römisch-katholische Glaube allein ist der wahre Glaube; weicht jemand von demselben ab, so wird er sterben und einstens nicht zum Leben, sondern zur Verdammnis auferstehn." (Heil. Augustin gegen die Juden). „Wer den katholischen Glauben nicht rein und unversehrt bewahrt, wird sicher zu Grunde gehn". (Glaubensbekenntnis aus dem 5. Jahrhundert). — 2. „*Wenn jemand euch, und wäre es auch ein Engel vom Himmel, ein anderes Evangelium verkündet, als ihr von uns empfangen habt, der sei im Banne*" (das heißt, der sei ausgeschlossen aus eurer Gemeinschaft). (Heil. Apostel Paulus an die Galater 1 8 f.). Wer immer also einen andern Glauben lehrt als den von den Aposteln verkündeten und in der katholischen Kirche bewahrten, der soll von allen Katholiken gemieden werden. — 3. „*Wenn also jemand zu euch kommt und diese Lehre* (den katholischen Glauben) *nicht mitbringt, den nehmet nicht in euer Haus und grüsset ihn nicht* (das heißt, habt keine Freundschaft mit ihm); *denn wer ihn grüsst, macht sich seiner bösen Werke schuldig.*" (Heil. Apostel Johannes im II. Briefe). Diesen Auftrag des Apostels hat jeder einzelne Katholik, aber auch jede katholische Gemeinde und Anstalt zu befolgen. Hienach ist es sündhaft, einen Irrlehrer in Häusern, welche Katholiken und katholischen Gemeinden gehören, seinen häretischen Gottesdienst feiern zu lassen. — 4. Daher mahnt auch der Weltapostel seinen Schüler Titus: „*Einen irrgläubigen Menschen meide, nachdem du ihn ein- oder zweimal zurechtgewiesen hast; denn du weisst, dass ein solcher verkehrt ist und sündiget.*" (Heil. Paulus an Titus 3 10 f.). Also meidet eine solche Person, meidet ihre Versammlungen und sogenannten Familienabende, meidet ihren Gottesdienst. Denn der Katholik, der dem Gottesdienste der Irrgläubigen beiwohnt oder die Abhaltung desselben befördert, unterstützt den Irrglauben und sündiget schwer, ja er verliert zur Strafe gewöhnlich auch selbst die Gnade des Glaubens. Nehmet auch keine Schriften von solchen Personen an, und werden sie euch zugeschickt, so werfet sie ins Feuer! — 5. „Es gibt keinen größeren Reichtum, keinen kostbareren Schatz, keine höhere Ehre in dieser Welt, als den katholischen Glauben." (Heil. Augustin.) Wenn aber der katholische Glaube unser kostbarster Schatz ist, dann ist sein Verlust unser größtes Unglück; dann ist aber auch derjenige, der uns den Glauben nehmen will, unser größter Feind. Daher schreibt der Weltapostel: „*Wir gebieten euch, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesu Christi, dass ihr jeden meidet, der nicht nach der Vorschrift lebt, die ihr von uns empfangen habt.*" (Heil. Paulus im II. Briefe an die Thessalonicher 3 6). „*So stehet also fest, Brüder, und bewahret die überlieferten Wahrheiten, die ihr gelernt habt, sei es durch Wort oder Schrift von uns. Unser Herr Jesus Christus aber und Gott unser Vater, der uns liebt und tröstet in Gnade, erwecke eure Herzen und stärke sie zu jedem guten Werke und Worte!*" (II. Brief an die Thessalonicher 2 14 f.).

IV. Die Reformbewegung in dem kath. Klerus Frankreichs.

ABourrier, Ceux qui s'en vont 1895—1904, P 05 (deutsch von FSell, u. d. T. „Warum wir austraten? M 05); Le Chrétien français, bulletin de la réforme évangélique dans le catholicisme, hrsg. v. ABourrier, P 97 ff.; Le Chrétien évangélique, social, laique, P 07 ff.

593. 1. Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot v. 16. Juni 1897.

Profession de foi de A. Philippot, curé de Plomion (Aisne), 16. juin 1897: *Le Chrétien français, 1. Oct. 1897, 5 ff.*

Accusé et traduit devant une sorte de tribunal de l'inquisition, pour avoir exposé à mes confrères les principes du pur Évangile que je prêche à mes paroissiens, j'ai été invité par Mgr l'évêque de Soissons à confesser ma foi devant la conférence ecclésiastique de Vervins. Aujourd'hui, après m'avoir donné la parole, sa grandeur me la retire; je me vois donc obligé de porter le débat devant le tribunal de la conscience publique.

Lorsque les martyrs des premiers siècles étaient interrogés sur leur foi devant les juges, ils répondaient: „Je suis chrétien." A leur exemple, je fais tenir ma profession de foi tout entière dans ce seul mot: „Je suis chrétien".

Je suis chrétien, parce que je suis uni à Jésus-Christ par la foi, et qu'en lui et par lui j'ai le pardon de mes péchés et la communion immédiate avec le Père céleste. Je suis chrétien, parce que les enseignements de Jésus-Christ sont la loi de mon intelligence, parce que la morale de Jésus-Christ est l'idéal de ma vie, parce que je ne conçois pas de religion plus parfaite que celle de Jésus-Christ. Je mets l'Évangile de Jésus-Christ au-dessus de toute parole humaine, et je juge de tout d'après l'Évangile. En matière religieuse, les doctrines et les institutions humaines sont louables si elles s'inspirent de l'esprit de l'Évangile; elles sont mauvaises si elles vont à l'encontre de l'Évangile; elles sont indifférentes si elles sont simplement à côté de l'Évangile.

Je crois à la révélation divine, que je résume ainsi: Jésus-Christ, préparé et annoncé dans l'Ancien Testament; Jésus-Christ, dans sa vie terrestre, annonçant aux hommes la bonne nouvelle du salut; Jésus-Christ, dans sa vie glorieuse, communiquant son Esprit aux âmes de bonne volonté.

Je crois au salut éternel, dont les conditions ont été fixées irrévocablement par l'Évangile, de telle sorte que nulle autorité humaine ne peut y rien ajouter, ne peut en rien retrancher. Les conditions de salut se ramènent à une seule, la foi en Jésus-Christ; mais cette foi n'est pas une simple croyance intellectuelle; c'est une confiance sans restriction, un abandon total de l'âme à la direction de Jésus-Christ. Nous éprouvons cette confiance et cet abandon, quand la révélation qui s'est faite en Jésus-Christ se reproduit en nous, quand nous sentons que, malgré nos péchés, qui sont lavés par le sang de Jésus-Christ, Dieu est notre Père, que nous devenons ses enfants, que nous sommes les frères de Jésus-Christ et les héritiers, avec lui, de la vie éternelle. Ce sentiment d'union filiale avec Dieu, par Jésus-Christ, est l'essence même du christianisme.

En même temps qu'au Père et au Fils, je crois au Saint-Esprit, envoyé par le Fils et le Père. C'est l'Esprit-Saint, suivant une belle parole de Tertullien, et suivant la promesse du Sauveur lui-même, qui est le Vicaire de Jésus-Christ; c'est par l'Esprit-Saint que Dieu se révèle à nous; c'est dans l'Esprit-Saint que les paroles de Jésus-Christ font tressaillir nos coeurs; c'est l'Esprit-Saint qui nous fait crier vers Dieu: „Mon Père!" et qui nous rend témoignage que nous sommes les enfants de Dieu. Ce témoignage intérieur de l'Esprit-Saint est le fondement inébranlable de ma foi chrétienne et de ma vocation sacerdotale et apostolique.

Je crois à la parole de Dieu contenue dans les Écritures canoniques de l'Ancien et du Nouveau Testament. Les livres de la Bible ne sont pas tombés du ciel; ils n'ont pas été dictés verbalement à leurs auteurs; c'est à l'âme des patriarches et des prophètes, à l'âme du Christ et des apôtres, à l'âme de tous les hommes inspirés que le Saint-Esprit a communiqué la pensée et volonté de Dieu.

Je crois à la Parole de Dieu non écrite dans les Livres Saints, Tradition divine que l'Esprit-Saint conserve dans l'Église et que l'Église doit enseigner au peuple sous le contrôle de l'Écriture.

Je crois à l'Église une, sainte, catholique et apostolique. Cette Église c'est le royaume de Dieu prêché par le Christ dans la Judée et dans la Galilée. L'Église est une, parce qu'elle a pour chef unique Jésus-Christ; elle est sainte, parce que la divine vertu de l'Évangile la purifie et la sanctifie; elle est catholique, c'est-à-dire universelle, parce qu'elle embrasse dans son sein tous ceux qui, dans tous les temps et dans tous les lieux, font profession extérieure de christianisme; elle est apostolique, parce qu'elle a été propagée par les apôtres, témoins authentiques des enseignements de Jésus. L'Église romaine n'est pas l'Église universelle, elle n'en est que la portion

la plus importante. [Les apôtres et les premiers missionnaires ont établi des Églises indépendantes l'une de l'autre, unies seulement par la charité et la foi en Jésus-Christ. Plus tard, les Églises se groupèrent librement sous l'autorité de l'évêque de Rome. La papauté est donc d'institution humaine, et, aujourd'hui comme alors, toutes les Églises sont égales devant l'Évangile. Refuser le nom de chrétien à 250 millions de créatures humaines qui croient en Jésus-Christ, c'est un blasphème; contester le salut éternel à des chrétiens qui pratiquent l'Évangile, c'est renier l'Évangile. On fait son salut dans toutes les Églises, si l'on met sa vie en harmonie avec les enseignements de Jésus-Christ; on se damne dans toutes les Églises, si l'on vit en dehors de Jésus-Christ.

Je crois à l'infaillibilité de la parole divine contenue dans l'Écriture, la Tradition et dans les enseignements de l'Église. Mais à côté des vérités révélées dans les enseignements de l'Église comme dans la Tradition et dans l'Écriture, les préjugés, l'ignorance et les passions ont pu introduire des erreurs humaines. Dieu seul est infaillible. L'infaillibilité est un attribut que Dieu ne peut pas communiquer à une créature. Les prophètes, tout inspirés qu'ils étaient, se sont trompés, lorsque, décrivant d'avance le Messie, ils l'ont vu sous les traits d'un roi temporel. Les apôtres se sont également trompés lorsque, prêchant la résurrection des morts et le jugement définitif, affirmaient que leurs contemporains verraient les derniers jours du monde. Pourquoi le pape serait-il plus infaillible que les prophètes, plus infaillible que les Apôtres?

Je crois à la nécessité, dans l'Église, d'une autorité doctrinale, c'est-à dire d'un enseignement officiel. Mais cet enseignement ne peut pas s'imposer à la pensée; la vérité ne s'impose pas, elle se propose. Le simple fidèle qui a besoin de tout son temps pour gagner son pain ou pour élever ses enfants a le droit de s'en rapporter à son pasteur pour ses croyances religieuses; le pasteur qui enseignerait sur commande, sans avoir examiné la valeur de sa doctrine, serait aussi méprisable que le droguiste qui vendrait sans discernement les remèdes et les poisons. Je réclame donc le droit de penser autrement que mes supérieurs, parce que c'est mon devoir de chercher la vérité.

En agissant ainsi, je me tiens aussi loin que possible de l'hérésie. L'hérétique est celui qui met la parole de l'homme au-dessus de la parole de Dieu: l'hétérodoxe, au contraire, met la parole de Dieu au-dessus de celle de l'homme. Quant aux orthodoxes, ils se divisent en deux classes: il y a les naïfs, qui s'imaginent que Dieu a donné un blanc-seing à l'Église, et qu'il a signé d'avance tout ce que le pape pourra enseigner; il y a les malins, qui savent à quoi s'en tenir, qui souscrivent publiquement à toutes les formules dogmatiques, mais qui, en secret, les entendent autrement que l'Église. J'ai trop médité les questions religieuses pour être demeuré naïf, et ma conscience m'interdit de passer dans le camp des malins.

Je crois, malgré mes convictions, et en raison même de mes convictions, pouvoir être un bon serviteur de l'Église catholique et du diocèse de Soissons, dans la piété sincère, dans le désir ardent de mettre les âmes sous le joug de Jésus-Christ, dans la pauvreté et la charité évangéliques, et dans la liberté apostolique. Je suis catholique comme l'était le Christ lui-même, comme on l'était dans les premiers siècles de l'Église, et je suis persuadé que ce catholicisme large et tolérant sera celui du XXe siècle.

Les études historiques du XIXe siècle nous ont fait remonter à nos origines; si l'Évangile du Ier siècle redevient celui du XXe, les Églises s'embrasseront dans la paix et la charité du Christ; les 450 millions de chrétiens que porte la terre se ligueront pour prendre dans les filets de l'Évangile les 1000 millions d'infidèles qui vivent en dehors de Jésus-Christ; le monde alors sera sauvé, et il ne peut l'être que par l'Évangile. Pour moi, je ne suis et je ne veux être qu'un prédicateur de l'Évangile; je suis aussi incapable de garder un silence hypocrite que de mentir. Dans toute situation, honorée ou humiliée, où il plaira à la Providence divine de me placer, je suis résolu à prêcher l'Évangile suivant ma conscience. Malheur à moi si je ne prêche pas l'Évangile!

594. 2. Programm des Chrétien français (1897).

„Déclaration" an der Spitze der ersten Nummer von *Le Chrétien français*, directeur ABOURRIER, Paris, 1er Octobre 1897.

Nous sommes tous prêtres: séculiers, moines ou religieux. — Les uns, déjà sortis de l'Église Romaine; les autres, encore dans le giron et sous la hierarchie: tous, nous voulons une réforme religieuse, un catholicisme rajeuni, un christianisme tel que l'ont établi les Apôtres, seuls interprètes authentiques de la prédication de Jésus. — La papauté n'est pour nous qu'une institution humaine: vénérable, si elle veut répudier un passé d'erreurs et d'inventions dogmatiques; condamnable, si elle s'obstine dans l'orgueil de ses privi-

lèges anti-chrétiens. — L'unité est un mal quand elle s'élève sur les ruines de la charité et de l'union en Jésus-Christ, après avoir profané le plus sacré des sanctuaires, celui de la conscience. — L'heure n'est pas aux professions de foi. Si cependant on nous demande ce que nous croyons, on lira plus loin la déclaration de M. le curé de Plomion [1]. — Nous faisons appel aux catholiques et aux protestants, à tous ceux qui aspirent à un rapprochement religieux sur le terrain apostolique, à tous ceux qui veulent travailler au salut de la France par l'Évangile. — Nous ne disons pas: „Faites-vous catholiques, devenez protestants". Nous disons: „Soyons chrétiens"! — Les étiquettes sont peu de chose et ne prouvent rien: c'est la conversion qui est tout, c'est le coeur que Dieu demande. — Nous comptons des adhérents dans presque tous les diocèses de l'Église de France, dans tous les rangs du clergé, dans plusieurs monastères et communautés. Nous avons même reçu des témoignages sympathiques de la part d'un personnage très élevé dans la hiérarchie. — Plus de vingt prêtres et moines ont rompu les liens qui les retenaient dans l'Église Romaine, afin de pouvoir prêcher librement l'Évangile. D'autres, plus nombreux, pensent qu'ils peuvent encore rester dans le giron, et que la réforme sortira du sein du catholicisme. — Ici ou là, nous fraternisons avec tous les disciples du Christ de l'Évangile, et nous disons avec l'apôtre: *Qu'importe*! *pourvu que le Christ soit annoncé* (Philip. I, 18). — Rapprochons-nous donc pour apprendre à nous connaître, unissons-nous pour travailler ensemble au règne du même Sauveur. — Laissons les querelles de clocher, élevons-nous par-dessus les barrières ecclésiastiques, d'où nous apercevrons mieux la grande oeuvre chrétienne et patriotique qui demande tous nos efforts.

Nous avons pensé qu'un Bulletin était nécessaire pour servir de lien entre nous, et nous tenir au courant du mouvement religieux et réformateur. — Ce Bulletin sera une tribune libre, ouverte à tous les apôtres travaillés par le désir de rénovation religieuse, par le dégoût des superstitions et du formalisme, de tous ceux, en un mot, qui trouvent dans l'Évangile tout ce qui est nécessaire au salut des âmes et au relèvement moral des peuples. — R i e n q u e l ' É v a n g i l e , m a i s t o u t l ' É v a n g i l e . — Nous adressons cet appel à tous les coeurs chrétiens. Que l'on nous aide en nous faisant connaître. — Notre existence est un premier pas dans l'oeuvre de la réforme religieuse, une affirmation de ce que nous voulons, un commencement et une espérance. — Que Dieu nous soit en aide!

V. Der Modernismus.

JKübel, Gesch. d. kath. Modernismus, Tü 09 (VI ff. Literatur); KHoll, Mod., Tü 08; Prozzolini, Wesen, Gesch. u. Ziele d. Mod., Jena 09; Fortlaufende Bibliographie im ThJB; Das neue Jahrhundert, Organ d. deutschen Modernisten, herausg. von Th. Engert, Augsb 09 ff.

595. 1. Herman Schell [2].

Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts [4], Wü 97. — Ueber Schell (gest. 1906): FKiefl, H. Schell, Mz 07, u. D. Stellung d. Kirche z. Theol. v. H. Schell, Pad 08 (gegen ECommer, HSch. u. d. fortschrittl. Katholizismus [2], Wi 08); KHennemann, H. Sch. im Lichte zeitgenöss. Urteile, 09; ECommer, D. jüngste These d. Sch.streits, 09.

Der g e r m a n i s c h e Geist [3] ist es aus Liebe zur Kirche schuldig, daß er seinen Teil dazu beitrage, das Ideal des Katholizismus in jeder Zeit zu verwirklichen. Er ist dies umsomehr schuldig, weil er viel mehr als der romanische Geist zur innerlichen, vernunftmäßigen und sittlichen Auffassung der Religion angelegt ist, und weil er dazu berufen scheint, ein Gegengewicht gegen die weltlich-formale Richtung des romanischen Nationalgeistes zu bilden.

Wie die Weisen aus dem Morgenlande[4] sollen die Völker dem prophetischen Ideal zufolge

---

[1] oben Nr. 591. [2] Professor der Apologetik in Würzburg, gest. 31. Mai 1906.
[3] S. 60. [4] S. 61.

an der Krippe des Herrn mit dem Besten und Vorzüglichsten erscheinen, was auf ihrem eigentümlichen Grund und Boden gewachsen ist, was ihre eigenartige Geisteskraft im Dienst des Christentums und der ewigen Güter hervorzubringen imstande war: als treue und tüchtige Knechte, die mit dem Talent ihres Herrn gewuchert haben, als tatkräftige Geister, nicht aber als geistige Eunuchen, die zu unfähig oder träg oder bedientenselig waren, um ihre geistige Eigenart im christlichen Sinn fruchtbar zu machen und so übernatürlich zu verklären, die darum ihre nationale Charakterlosigkeit mit dem Prunk geliehener Gaben verdecken und den Ruhm anspruchsloser Fügsamkeit als ihre Auszeichnung unter den Thronassistenten des Messiaskönigs erstreben. . . Das katholische Prinzip verlangt nicht, daß alles in der Religion romanisch oder mittelalterlich werde, sondern es verlangt, daß jede Nation christlich werde, und zwar mit ihrem eigenartigen geistigen Wesen und nicht etwa durch Verleugnung desselben, gerade wie die Männlichkeit und Weiblichkeit, wie die eigentümlichen Standesaufgaben in der übernatürlichen Ordnung ihre Verklärung, nicht ihre Schwächung finden sollen.

Wie gewaltig der romanische Geist die religiöse Vorstellungswelt der Katholiken und des katholischen Klerus zu beeinflussen vermag, — um hier von den Andachtsformen zu [1] schweigen — bewies in neuerer Zeit die ungeheure Verehrung und Verbreitung der Leo Taxil [2]-, Dr. Charles Hacks,-Bataille,-Margiotta- und Vaughanschen Enthüllungen über den Satanismus und Palladismus der Loge, über die Absichten der Hölle, über die Freimaurerstellung des Teufels Bitru, über Sophia Walder, sowie über die Großmutter und Mutter des Antichristen. . Man war eben seit Jahrzehnten gelehrt worden, den derbsten romanischen Aberglauben für kirchlich-katholisch zu halten, und zwar umsomehr, je derb sinnlicher und je chronologisch anschaulicher alles dargeboten wird; hingegen allem, was von seiten der deutschen Theologie zur rationalen und ethischen Vertiefung der Glaubenslehren aufgeboten wurde, mit Mißtrauen entgegenzutreten, als ob man es als das höchste Kriterium der Kirchlichkeit hielte: Credo quia absurdum . .

Das Heilmittel [3] gegen die Gefahr der fortdauernden Inferiorität liegt im Geiste des Katholizismus, in der Entfaltung aller katholischen Kräfte zu freiem und selbständigem Wetteifer auf wissenschaftlichem, theologischem wie sozialpolitischem Gebiet!

Der deutsche Geist möge mit dem romanischen Geist in edlem Wetteifer ringen, wer den Katholizismus wissenschaftlich und praktisch kraftvoller, überzeugender und fruchtbarer zu entwickeln versteht; der Weltklerus möge mit dem Ordensklerus und mit den Orden der Neuzeit insbesondere in geistigem Wetteifer ringen, wer mehr zum theologischen und sittlichen Fortschritt des katholischen Christentums beizutragen vermag! Wozu Verdächtigung und ausschließliche Intoleranz einer Schule? Freiheit und Selbständigkeit des geistigen Ringens ermöglichen allein bei mündig gewordenen Völkern den Fortschritt im Ansehen und im Erfolg!

Freie Entfaltung der wetteifernden Kräfte ist für den Katholizismus keine Gefahr, weil sie für die Wahrheit keine Gefahr ist: das katholische Christentum kann in Wissenschaft und Leben durch freien Wetteifer nur gewinnen, weil die Freiheit die Frucht und Anbahnung der Wahrheit ist! „*Die Wahrheit wird euch frei machen.*“ Io 8 32. Das walte Gott.

596. 2. Joseph Schnitzer [4].

Die Enzyklika Pascendi u. die kath. Theologie: Internat. Wochenschrift II, 1. Febr. 1908, 129 ff.

Zu herrschen gewohnt [5], glaubt Rom auch die Ergebnisse der Forschung erzwingen und den Gelehrten allen Ernstes zumuten zu können, nur ihm Liebes, Gutes und Angenehmes herauszubringen und auszusprechen. Es wähnt, die Wissenschaft kommandieren zu können wie die Rauchfaßträger. Für wissenschaftliche Ueberzeugungstreue geht ihm vollends jedes Verständnis ab. Von ihrem Standpunkte aus kann die römische Kirche ein inneres Verhältnis zur Wissenschaft überhaupt nicht haben. Ihrer Lehre gemäß vom Heiligen Geiste geführt und erleuchtet, erfreut sie sich ja ohnehin längst des Vollbesitzes der göttlichen Wahrheit. Sie weiß daher von vornherein alles besser, ist über allen Irrtum erhaben und von menschlicher Wissenschaft und Gelehrsamkeit so wenig abhängig, daß sie, sie allein, den Prüfstein und Maßstab aller Wissenschaft abgibt und den Wahrheitsgehalt aller, nicht etwa nur der theologischen, sondern [6] sogar der profanen Forschung nach der Uebereinstimmung mit ihren Lehren bestimmt. Der Gelehrte mag

[1] S. 62. [2] PBraeunlich, Leo Taxil, M 99. [3] S. 80.
[4] Professor d. kath. Dogmengeschichte an d. Universität München.
[5] S. 138. [6] S. 139.

forschen, jahre-, jahrzehntelang; der römische Monsignore entscheidet, so wenig er von der Sache verstehen mag. Und das mit Recht. Denn der Gelehrte will und soll ja nur ermitteln, was Wahrheit ist; der Monsignore stellt fest, was kirchlich ist. Die Gelehrten, wie überhaupt die Priester und Gläubigen, sind und bleiben, so alt sie auch werden mögen, die einfältigen Schäflein, die des geistlichen Hirten, die unmündigen Kinder, die der römischen Gängelung niemals entraten können. Sie machen zusammen die Ecclesia discens aus, die lediglich zu hören und zu gehorchen hat. Der Heilige Geist bildet das Monopol der Prälaten.

597. 3. George Tyrrell.

Medievalism, a reply to Cardinal Mercier [1], Lo 09. — Ders., Zwischen Scylla u. Charybdis, deutsch v. EWolff, Jena 09.

It is [2] to my Protestant antecedents — to my six or seven years of purely passive unreasoning Protestantism — that you trace the conviction that now makes me a Catholic and prevents that return to the Church of my baptism which in so many ways would be such an unspeakable relief to me. For „Who candwell with perpetual burnings?"

What! thirty years of my reasoning life spent in defence of the Catholic system and twenty-six of them under the tutelage of the Society of Jesus were not enough to obliterate the impression made by Protestantism on my school-boy mind!

That were, indeed, a high testimony to the vigour of Protestantism as contrasted with Catholicism.

No, Your Eminence, it was not from Protestantism that I learnt the principle: Securus iudicat orbis terrarum. But while holding no brief for that religion I will not deny my indebtedness to it. If there are certain other Catholic principles by which I continually judge and condemn my own conduct, their vigour in my conscience is, I think, due to the fact that with Protestants they are living forces and with Catholics they are for the most part dead formulae. The rights of authority and the rights of personality; the development of the community and the development of the individual, are not conflicting but complementary ideas. If Protestantism has forgotten one side of religious life, Roman Catholicism has forgotten the other. „The Protestant nations are sick", you say. Sick they are; but who has sickened them? Who has made their stomachs rise against a conception of authority so evil that the risk of anarchy were preferable? Who has banished the Catholic conception into complete oblivion so as to force men to choose between pure individualism and an ecclesiastical dictatorship?" The Protestant nations are sick", but the Catholic nations are dying. What has sickened those is killing these. Where the principle of unity and authority has been unduly weakened it may be restored. At all events the forces of personality are there, waiting to be organised and focussed. There is a rich chaos for creative power to work upon. The sickness is not unto death but that the glory of god may be revealed in a new life. But where authority has eliminated personality, it has preyed on its own vitals.

I can only say [3] that if I am as sensible as ever of the limitations of the English Church, I have come more and more to understand and appreciate her manifold excellences. We have much to learn from her. If she is poor, where we are rich, she is rich where we are poor. There are reasons (not the sophistical reasons of popular controversy) which forbid my return to her communion and keep me where I am, suspended mid-air. Frankly, I regret their existence, and have done my best to get over them.

598. 4. Alfred Loisy.

a) *Autour d'un petit livre*, 2. Ed., P 03.

Pour subsister en France[4], le catholicisme a besoin, certes, de n'être pas un parti de réaction, soit dans l'ordre politique, soit dans l'ordre social. Cette condition, néanmoins, ne suffit pas, ou plutôt elle est irréalisable, et le catholicisme sera, par la force des choses, un parti, ce qu'il ne doit pas être, et un parti réactionnaire, voué à un affaiblissement incurable et à une ruine fatale, tant que l'enseignement ecclésiastique paraîtra vouloir imposer aux esprits une conception du monde et de l'histoire humaine qui ne s'accorde pas avec celle qu'a produite le travail scientifique des derniers siècles; tant que les fidèles seront entre-

[1] Kardinal Mercier, EB v. Mecheln, hatte 1908 in einem Hirtenbrief den belgischen Klerus vor seiner Theologie gewarnt.

[2] S. 100 ff. [3] S. 103 ff. [4] Avant-propos p. XXXIV ff.

tenus dans la crainte de mal penser et d'offenser Dieu, en pensant simplement, et en admettant, dans l'ordre de la philosophie, de la science et de l'histoire, des conclusions et des hypothèses que n'ont pas prévues les théologiens du moyen âge; tant que le savant catholique aura l'air d'être un enfant tenu en lisière et qui ne peut faire un pas en avant sans être battu par sa nourrice. Une formation spéciale et défectueuse crée nécessairement une mentalité particulière et inférieure, laquelle entraîne après soi l'esprit de parti, la défiance à l'égard de ce qui est vraiment lumière et progrès. La plus sage des politiques, la plus généreuse sollicitude pour les classes populaires n'assureraient pas chez nous l'avenir du catholicisme, si le catholicisme qui, étant une réligion, est d'abord une foi, se présentait sous les apparences d'une doctrine et d'une discipline opposées au libre essor de l'esprit humain, déjà minées par la science, isolées et isolantes au milieu du monde qui veut vivre, s'instruire et progresser en tout.

On doit avoir le droit de dire ces choses, quand on a employé sa vie à montrer que la profession de catholicisme est compatible avec le plein exercice de la raison et les libres recherches de la critique. On a écrit L'Évangile et l'Église [1] afin d'expliquer comment le principe catholique, en vertu de son inépuisable fécondité, peut s'adapter à toutes les formes du progrès humain. Mais l'adaptation, dans le passé, ne s'est jamais faite sans effort. Il en sera de même à l'avenir.

b) *Simples réflexions sur le décret du saint-office „Lamentabili sane exitu" et sur l'encyclique „Pascendi dominici gregis"*, Ceffonds 08.

Le Pontife [2] a dit vrai en déclarant qu'il ne pouvait pas garder le silence sans trahir le depôt de la doctrine traditionelle. Au point où en sont venues les choses, son silence aurait été une énorme concession, la reconnaissance implicite du principe fondamental du modernisme: la possibilité, la nécessité, la légitimité d'une évolution dans la façon d'entendre les dogmes ecclésiastiques, y compris celui de l'infaillibilité et de l'autorité pontificales, ainsi que dans les conditions d'exercice de cette autorité. Maintenant les positions sont prises: l'Église romaine, s'appuyant sur l'idée de la révélation absolue, qui autorise divinement sa constitution, sa croyances et ses pratiques, refuse toute concession à l'esprit moderne, à la science moderne et à la société moderne, qui ne peuvent reconnaître ni le caractère absolu de cette révélation, ni l'absolutisme de l'infaillibilité et de l'autorité ecclésiastiques. Le divorce est complet. La science l'avait déjà réalisé pour elle-même, et la société y tendait de plus en plus. L'Église, par la voix de son chef, vient de la proclamer officiellement.

A l'heure actuelle, il est impossible de prévoir quand et comment la pensée et la société modernes pourraient se réconcilier avec la foi et l'institution catholiques. Ce n'est pas non plus le moment d'examiner les torts réciproques — car ils ne sont pas tous du même côté —, qui ont amené la scission que le Souverain Pontife vient de sanctionner définitivement. Le temps est le grand maître sans lequel aucune vérité ne porte fruit en ce monde. On aurait tort de désespérer soit de notre civilisation, soit de l'Église. Mais ce n'est pas quand elles se tournent le dos qu'on peut leur parler utilement d'accord.

VI. Aus jesuitischen Moralisten.

Lit. über d. Jesuitenorden: ZÖCKLER, RE VIII 742 ff.; die jesuit. Moraltheologie: Blaise Pascal, Lettres provinciales, P 1657; Doctrina moralis Iesuitarum [2], Celle 74; DÖLLINGER-REUSCH, Gesch. d. Moralstreitigkeiten i. d. röm.kath. Kirche seit d. 16. Jahrh., 2 Bde., Nördl 1889; HREUSCH, Beitr. z. Gesch. d. JesOrdens 1894; Ders., Index; PvHOENSBROECH, 14 Jahre Jesuit, 2 Bd., L 08 ff.; WHERRMANN, Röm. u. evang. Sittlichkeit [3], Marb 03. — VFRINS SJ, KL VI 1374 ff.; BDUHR SJ, Jesuitenfabeln [3], Fr 99.

599. 1. HBusembaum († 1668). Quid liceat reo circa fugam ponae? *Medulla theologiae moralis, lib. IV c. III, dubium VII art. 2, Coloniae 1712, 404* (cf. lib. VI tract. 6 c. 2, dub. II art. I, 637). Ueber den Satz „der Zweck heiligt die Mittel": JHUBER, D. JesOrden, B 73, 111 ff.; die letzten Verhandlungen: PGRÜNBERG, ZKG XV 436 ff.; TSCHACKERT, ib. XIX 368 f.; MREICHMANN, ib. XX 95 ff.; THBRIEGER, ib. 102; DUHR 510 ff.; PvHOENSBROECH, Der Zweck heiligt die Mittel [3], B 04; Lit. über den Streit Hoensbroechs mit Dasbach über diesen Grundsatz ThJB XXIV, 1904, 769; XXV, 1905, 1190 f.

Licet etiam, saltem in foro conscientiae, custodes (praecisa vi et iniuria) decipere, tradendo v. g. cibum et potum ut sopiantur, vel procurando ut absint; item vincula et

[1] Dieses gegen Harnacks Wesen des Christentums gerichtete Werk von ALOISY (deutsch: Evangelium u. Kirche [2], M 04) erschien 1903. [2] S. 276 f.

carceres effringere, quia cum finis est licitus, etiam media sunt licita.

600. 2. JP Gury [1]: Mentalreservation.

Casus conscientiae [8], 1891. — AKeller, D. Moraltheologie d. Pater Gury [2], Aarau 1870; Herrmann, Röm. u. ev. Sittlichkeit 23 ff.

Casus de octavo praecepto decalogi. Casus II Restrictio mentalis [2]: 1. Theofridus, haeres factus, cum bona occultasset, ex quibus non tenebatur creditoribus satisfacere, respondit se nihil prorsus occultasse. Alias, cum mutuo accepto iam satisfecisset, a iudice interrogatus an illud accepisset, negavit se accepisse. Alias etiam a praeposito gabellarum interrogatus utrum res tributo subiectas deferret, respondit se nihil deferre.

2. Anna, cum adulterium commisisset, viro de hoc suspicanti et sciscitanti respondit prima vice, se matrimonium non fregisse; secunda vice, cum iam a peccato fuisset absoluta, respondit: Innocens sum a tali crimine. Tandem tertia vice, adhuc instante viro, adulterium prorsus negavit dixitque: Non commisi, intelligendo adulterium tale quod tenear revelare, seu: non commisi adulterium tibi revelandum.

Hinc quaer. 1. An de mendacio damnandus sit Theofridus? — 2. An damnanda Anna?

Solutio: Resp. ad 1um quaes., seu ad casum Theofridi. 1. Theofridus non peccavit contra veritatem in primo casu, quia revera nihil occultavit in sensu interrogantis, seu in sensu in quo iuste interrogari poterat. Hinc, respondendo se nihil occultasse, idem est ac si dixisset se nullam iniuriam erga creditores commisisse, si quidem, in hoc solo sensu, iudex vel ipsi creditores interrogare possunt. S. Lig. n. 158. — 2. Neque peccavit in secundo casu ob eandem rationem; quia de solo debito interrogatur, scilicet utrum acceperit mutuum, et illud non restituerit. S. Lig. l. 4, n. 159. — 3. Neque censendus est peccasse in tertio casu, saltem in sententia probabili et communi, quae tenet leges huiusmodi tributorum, seu ratione rerum quae transferuntur de loco in locum, esse mere poenales. Hinc dicere: Nihil defero, significat, quod sponte manifestare debeam; tuum est investigare, non vero interrogare. Clericis tamen suadendum est ut veritatem candide aperiant, ne, ea denegata, et negatione forte cognita, scandalum subsequatur.

Resp. ad 2um quaes., seu ad casum Annae. In triplici memorato casu Anna a mendacio excusari potest. Etenim: In primo casu, dicere potuit se matrimonium non fregisse, siquidem adhuc subsistit. In secundo casu, potuit dicere se innocentem esse ab adulterii crimine, siquidem, peracta confessione, et recepta absolutione, eius conscientia ab illo non amplius gravabatur, cum certitudinem moralem haberet illud sibi remissum fuisse. Immo potuit hoc asserere etiam cum iuramento iuxta S. Lig. n. 162. Less. Salm. Suar. cum sententia communi. In tertio casu, potuit etiam probabiliter negare se adulterium commisisse, intelligendo, ita ut peccatum marito revelare deberet; eodem modo quo reus potest dicere iudici non legitime interroganti: Crimen non commisi, id est intelligendo se non commisisse, ita ut teneatur illud ei manifestare. Sic ad haec omnia S. Lig. n. 162, cum aliis bene multis [3].

[1] gest. 18. April 1866. [2] tom. I 182 f.

[3] Analecta Ecclesiastica IX 6, Rom 1901, 276 f. Casus conscientiae propositus et solutus Romae ad s. Apollinarem in coetu s. Pauli apostoli; unterzeichnet: D. Laurentius Janssens, OSB rector collegii s. Anselmi de Urbe.

De matrimonio inito sub conditione honesta et possibili. Die 11. Martii 1901 hora 16½ (4½ pom).

Titius suam sponsam Caiam ab alio corruptam saepe interrogat, an virgo sit: cui illa, iam a peccato absoluta, cum iuramento reponit, se a fornicationis culpa esse prorsus immunem. Ipsa nuptiarum die Titius iterum sponsae protestatus est, se nonnisi sub virginitatis conditione con-

601. Gury: Steuerdefraudation.

Casus de restitutione. Casus X [1]. Severinus sacerdos, confessiones excipiens, sedulo poenitentes interrogat utrum nonnihil defraudaverint in tributis solvendis pro mercium emptione, venditione aut transvectione; item utrum praepositos devitaverint, vel etiam utrum ultro omiserint merces transvectas praepositis manifestare etiam non interrogati: fatentes autem obligat ad restitutionem integram praepositis faciendam, seriamque promissionem ab iis exigit, et quidem sub absolutionis denegatione, non amplius de caetero delinquendi.

Blandius autem, alter sacerdos, de proposito nunquam poenitentes circa tributa, interrogat; si quos ultro confitentes audiat, tacet; interrogantibus de liceitate defraudationis respondet non videri quidem illicitam, saltem post factum non esse restituendum; immo damnare non audet praepositos negligentes aut malevolos in officio suo adimplendo, nec ipsorum praepositorum corruptores.

Hinc. Quaes. 1°. An detur stricta obligatio in conscientia solvendi vectigalia seu tributa, quae pro mercibus vendendis aut evehendis statuuntur? — 2°. An vel quomodo peccent praepositi in officio negligentes, vel defraudationem permittentes, et an teneantur restituere fisco, tum pro damno emergente, tum pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent? — 3°. Quid de ratione agendi utriusque confessarii?

Solutio: (751). Resp. ad 1^{um}. Nemini dubium est, adhortandos esse fideles, ut tributa omnia diligenter solvant. Attamen non tenetur confessarius petere a poenitentibus, utrum alicuius defraudationis sint rei; hoc enim a praxi communi omnino alienum est. Non est constitutus confessarius sicut vectigalium praepositus, aut exactor publicus. Quod vero ad forum conscientiae attinet, generatim fideles etiam timorati non existimant se peccatum, saltem grave, committere, neque ad restitutionem teneri, si quandoque vectigalia solvere omittant, si merces propter quas tributum exigitur occultent, si praepositos declinent. Plerumque nihil proficeret confessarius, si e bona fide eos excutere contenderet. Insuper res maximae controversiae inter theologos subiicitur, nec pertinet ad confessarium eam dirimere. —

(752.) Resp. ad 2^{um} quaes. 1°. Praepositi tributum non exigentes peccant per se contra iustitiam et quidem graviter in materia gravi quia ex officio stricte obligantur

---

sensum esse daturum. Optime, respondet Caia, animi commotionem cohibens. Paulo post matrimonium celebratur. Verum cum Caia, ex industria a se adhibita, visa fuerit Titio integra, iste sibi congaudens; modo, ait, certe te in uxorem habeo et consensum renovo, quem coram parocho, nonnisi sub virginitatis conditione interius apposita, praestiti. Et ego etiam idem facio, subiungit mulier, cum fere nesciam quid coram parocho protulerim.

Isti magna animorum concordia aliquamdiu vivunt. Sed perversus quidam Caiae crimen Titio narrat et tales indicat circumstantias, ut ipsa a viro ad incitas redacta factum nequeat inficiari. Ira percitus Titius eam statim deserit et novas meditatur nuptias.

Quaeritur: 1. An sit validum et licitum matrimonium initum sub conditione possibili et honesta? — 2. An Caia recte se gesserit? — 3. Quid iudicandum de validitate matrimonii inter Titium et Caiam?

II. Ad secundum quaesitum. — In agendi ratione Caiae plura stadia distinguenda sunt.

1. In initio recte egit. Non enim ipsi constabat, Titium integritatem corporalem exposcere ut conditionem proprie dictam. Putabat eam ab eo nonnisi uti causam aut qualitatem intendi. Et cum aliunde peccati veniam obtinuisset, poterat restrictione quadam mentali uti ad vim quaestionis eludendam. — 2. Ubi autem ipso nuptiarum die Titius aperuit, se integritatem corporalem sponsae habere uti conditionem sine qua non, — licet male egerit id tunc expresse exquirens ob magnum damnum infamiae cui Caiam exponebat — Caia veritatem aperire tenebatur, quia Titius ius habebat hanc integritatem uti conditionem exigendi. — 3. Peius se gessit Caia quando fraude adhibita virgo apparuit, quae non erat.

[1] l. c. 324 f.

ad invigilandum atque ad tributa diligenter exigenda; et consequenter ad restitutionem erga gubernium tenentur. Excusandi tamen videntur, si in re levi benignius agant praesertim cum pauperibus, vel etiam cum iis qui diligenter solvunt. — 2°. Non tenentur restituere fisco pro mulcta quam defraudantes solvere debuissent, quia non sunt constituti ad procurandum fisco lucrum ex mulcta, sed ex tributis. Constat etiam ex praxi contraria, cui consonat sensus communis.

(753) Resp. 3um quaes. 1°. Quantum imprudens fuerit in tota sua agendi ratione Severinus, luce meridiana clarius est. In posterum abstineat a poenitentibus, qui de tributis tacent, vexandis [1]. Prudentius silebit et ipse; quod si interrogetur, adhortetur ad tributa omnia fideliter praestanda, sed caveat ne solvat difficultates, quas etiam doctiores dirimere non valent. — 2°. Blandinus in sensu opposito ulterius procedit: errat enim, a peccato et a restitutionis obligatione eximendo praepositos gabellarum negligentes in officio adimplendo, aut defraudantibus indulgentes, et eos qui praepositorum praevaricationi cooperantur, eos v. gr. pecunia corrumpendo. Constat ex supradictis.

602. Gury: Zeugnis vor Gericht.

De statu laicali. Casus VII [2]. Barbantius, cum argenteam supellectilem e domo Armandi occultissime sustulisset, in iudicium ob aliquam rei suspicionem compulsus, furtum constantissime negavit. Advocati sunt pariter, die indicta, duo Barbantii contubernales, qui rem oculis viderant, nec ignorabant ubi delicti corpus lateret. Eorum autem unus in dissitam regionem aufugiens, non comparet; alter vero in tribunali se sistit quidem, sed nihil se prorsus scire contestatur et id iuramento confirmat. Absolvitur proinde Barbantius et dimittitur. Armandus igitur, ad rem suam recuperandam, in perpetuum impotens efficitur.

Hinc. Quaer. 1°. An testis se subducens a testimonio ferendo contra iustitiam peccaverit, et ad restitutionem teneatur, Barbantio non restituente? — 2°. An ad restitutionem multo magis teneatur ille alter mendax et periurus, prout in casu? — 3°. An testis teneatur veritatem aperire, si factum sub secreto naturali, vel commisso, noverit? — 4°. An testis crimen omnino occultum revelare teneatur?

Solutio: (17). Resp. ad 1um quaes. Testis qui citatus aufugit, graviter peccavit contra iustitiam legalem, seu contra obedientiam iudici debitam in re gravi et ad societatem necessaria. Sed probabilius non peccat contra iustitiam commutativam, quia citatis lex non imponit obligationem iustitiae sed tantum obedientiae. — S. Lig. n. 270.

Resp. ad 2um quaes. Ille alius testis qui tacuit in iudicio, seu dixit falso se nihil scire, grave peccatum contra obedientiam iudici debitam, et ingens periurium commisit, attamen probabiliter contra iustitiam non peccavit, quia se mere negative habuit, nec fuit causa damni quod Armando obvenit. Testis enim non tenetur veritatem deponere nisi ex praecepto iudicis, et proinde eam celando contra solam iustitiam legalem peccat. Ergo ad restitutionem non tenetur. — S. Lig. ibid.

(18) Resp. ad 3um quaes. Neg. nisi urgeat boni publici ratio. Testis enim per se non tenetur obedientiam iudici praestare, quando veritatem, sub secreto naturali vel commisso cognovit; quia iudex seclusa ratione speciali boni communis, eum obligare nequit ad praeceptum legis naturalis violandum. Testis igitur in hoc casu dicere potest se nihil prorsus scire. — S. Lig. n. 268. Recole dicta tom. I 8°. Praecepta, Cas. 10, n. 436 et seq.

(19) Resp. ad 4um quaes. Neg. probabilius de iure communi, si testis sit omnino

[1] cf. dagegen Catechismus Rom. II 5, 73: Nemo absolvendus est, nisi prius quae cuiusque fuerint restituere polliceatur.

[2] l. c. tom. II 8 f.

certus sibi soli crimen notum esse, quia ad reum damnandum necessario duo testes requiruntur. Hinc axioma: Testis unus, testis nullus. Secus vero dicendum, iuxta ius gallicum, vel aliud simile, ex quo unicus testis sufficere potest ad rei damnationem, et nihil aliud a iuratis exigitur nisi ut asserant se intimam facti convictionem habere, quin sententiam suam probare debeant.

603. Gury: Taufen in Mischehen.

Casus de baptismo. Casus VI. 2°. Amelina, mulier catholica, virum protestantem habens, valde exoptat prolem suam, recens natam, ad parochum loci deferri baptizandam. Maritus autem iubet eam ad ministram suae sectae deferri. Ingemiscit et illacrymatur pia mater, ex eo quod voti sui compos fieri nequeat. Sed ecce! industria in mentem ipsi venit, qua tanto malo certa ratione medeatur. Qualis? ipsa prolem domi baptizat, priusquam ad ministrum adportetur.

Hinc quaer. 2°. An recte egerit Amelina in secundo casu? Quid si proles non fuisset ad ministrum deferenda, nisi post multum tempus? — 3°. Quid de illis qui filios ministro haeretico baptizandos deferunt? Quid, si lege principis haeretici ad id urgeantur?

Solutio. (202) Resp. ad 2um quaes. Non recte egit Amelina quia causa fuit cur puer bis baptizaretur. Minus enim malum est, quod infans baptizetur ab haeretico quam eum rebaptizari. Voit. n. 160. Lugo, etc. Attamen culpanda non esset mater, si diu exspectandus esset baptismus ministri cum periculo, ne prius moreretur infans. Quid vero, si dubitaret an valide baptizandus esset a ministro haeretico? — Resp. Si infans mox ad illum esset deferendus, exspectare deberet, et postea cum conditione illum rebaptizare. Si vero diu esset exspectandum, statim modo absoluto eum baptizare posset, ut mox dictum est.

(203) Resp. ad 3um quaes. Peccant graviter prolem deferentes ad ministrum haereticum, ut baptizetur, quia hoc est tacite profiteri illum esse legitimum ministrum talis caeremoniae, immo foret communicare cum eo in sacris. Praeterea minister haereticus sicut quilibet alius laicus extra casum necessitatis baptizans, graviter peccat. Ergo si qui infantem baptizandum offert ei, peccat eius peccato cooperando. Immo nec licitum est parentibus, filios deferre ad ministrum haereticum, ut ab eo baptizentur, etiamsi lege principis haeretici urgerentur, quia hoc esset vere communicare in divinis. Eruitur ex epistola encyclica Pii VI „Laudabilem", missa ad omnes episcopos Galliae, die 26. Sept. 1791, in qua pontifex prohibet, ne fideles filios suos baptizandos sacerdotibus intrusis offerant, etiamsi filii secus non essent agnoscendi ut legitimi: „quamvis, ob legitimae probationis defectum suorum natalium iure carere, aut gravius quodlibet malum pati cogerentur".

604. A. Lehmkuhl: Fahnenflucht; Desertion; der Beichtvater eine den militärischen Vorgesetzten übergeordnete Instanz.

Theologia moralis [7], Fr 93, *I 261. 511. 610 f.*

De obligatione iuramenti promissorii (Nr. 421): Evidens est, iuramentum in leges civiles, constitutiones emissum obligare nunquam posse ad servandas leges divino aut ecclesiastico iuri contrarias. Immo si, quando iuramentum postulatur, fervet dissidium inter „statum" et ecclesiam, ita ut leges ecclesiae Deoque contrariae efferantur vel urgeantur, iurare non licet, nisi adiecta clausula et exclusis illis legibus. Si vero eiusmodi leges in codicibus quasi sepultae iacent, etsi ab auctoritate civili non explicite pro irritis habeantur, necesse non erit, clausulam illam expresse addere, cum quilibet rationabiliter agens, qui iuramentum excipit, sensum iuramenti sic sumere et intelligere debeat, ut censeatur versari circa solas leges re ipsa validas.

Simile quid nota de quolibet iuramento „fidelitatis" et de iuramento militari: quod

sane intelligitur sub consuetis conditionibus; quare si miles iuberetur aliquid facere, quod ita verisimiliter esset iniustum, ut obedientiam detrectare posset, aut si eiusmodi animae periculis, culpa ducis, exponeretur, ut potius militia deserenda esset, quam occasio proxima peccandi producenda: iuramenti obligatio non obstaret, quominus militiae valedicere posset vel pro adiunctis deberet. Immo si quis cogitur ad suscipiendam militiam, etiam videri debet, utrum coactio iusta sit, an propter iniustam coactionem iuramentum vel infirmum reddatur, vel gravis causa sive ad restrictionem sive ad fictionem in ipso iuramento praestito impulerit.

De bello (Nr. 858): In bello iniusto duces obnoxii sunt certo restitutioni omnium damnorum ab exercitu illatorum: singuli milites saltem quoad ea damna, quae ipsi intulerunt, aut ad quae inferenda positive excitaverunt alios. Circa reliqua damna communi actione illata, saltem tenentur pro rata; in solidum eos de toto damno teneri, saepe negari debet, cum in totum damnum efficacem influxum non exercuerint.

In bello iniusto milites, etsi coacti, non possunt hostem occidere, aut actiones periculosas contra eum exercere, sed aërem verberare debent; immo si in pugna invaduntur ab adversario, cruente se defendere nequeunt.

De militia atque conscriptione (Nr. 986): I. Ad militiam non tenentur vi iustitiae commutativae, nisi milites conducti. Quare ab aliis, qui se subducunt, per se solum laeditur iustitia legalis atque obedientia legibus debita, si iustae fuerint; potest autem per accidens iustitia commutativa laedi erga alios, qui loco eorum, qui se subduxerunt, assumuntur. — II. Ut aliquis per iustitiam legalem ad militiam sive conscriptionem sequendam teneatur, necesse est, ut lex conscriptionis sit iusta: iusta autem est in genere, si adest necessitas belli iusti atque necessaria ad illud praeparatio. Contra certos autem iuvenum ordines, si ipsi quoque ad militiam sequendam cogantur, iniustitia eo ipso committitur; eiusmodi sunt clerici et communiter etiam ii, qui familiae alendae prorsus sunt necessarii. — III. Qui igitur iuste ad militiam conscripti, postea desertores existunt, per se ad castra redire tenentur ex iustitia legali, immo si libero contractu se locaverunt, ex commutativa iustitia; quibus adde obligationem religionis ex iuramento praestito: attamen per accidens excusari possunt; — quae causae excusantes quousque et quando existant, confessarii est expendere —, scilicet: 1) propter gravissimam poenam, qua plecterentur, si redirent; 2) si in bello iniusto militare coguntur, non solum non tenentur redire, sed potius tenentur aufugere; 3) si in castris aut inter sodales graviori animae periculo exponuntur, quod nequeunt removere, aut si de cura animarum non est provisum, per se aufugere licet, vel immo fieri potest, ut propter nimia fidei et morum pericula aufugiendi obligatio oriatur. Simul tamen considera, num aufugiendo non gravioribus etiam animae periculis, id quod potest accidere, exponantur.

VII. Aus dem Pontificale Romanum und dem Rituale Romanum.

605. 1. Der dem Papst zu leistende Obedienzeid des Bischofs.

Pontificale Romanum summorum pontificum iussu editum a Benedicto XIV. et Leone XIII. pont. max. recognitum, R 1891, 38 f. *Pars I. De consecratione electi in episcopum.* — Hinschius III 205 ff., JFrvSchulte, Denkschrift üb. d. Verh. d. Staats zu d. Sätzen d. päpstl. Constitution v. 18. Juli 1870, Pr 71, 43 ff.; Vering § 83, 455.

Forma iuramenti: Ego N. electus ecclesiae N. ab hac hora in antea fidelis et obe-

diens ero beato Petro apostolo sanctaeque Romanae ecclesiae, domino nostro N. papae N. suisque successoribus canonice intrantibus. Non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum seu capiantur mala captione, aut in eos violenter manus quomodolibet ingerantur, vel iniuriae aliquae inferantur quovis quaesito colore. Consilium vero, quod mihi credituri sunt per se aut nuntios suos seu literas, ad eorum damnum me sciente nemini pandam. Papatum Romanum et regalia s. Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum salvo meo ordine contra omnem hominem. Legatum apostolicae sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuvabo. Iura, honores, privilegia et auctoritatem s. Romanae ecclesiae domini nostri papae et successorum praedictorum conservare, defendere, augere et promovere curabo. Neque ero in consilio vel facto seu tractatu, in quibus contra ipsum dominum nostrum vel eandem Romanam ecclesiam aliqua sinistra vel praeiudicialia personarum, iuris, honoris, status et potestatis eorum machinentur. Et si talia a quibuscunque tractari vel procurari novero, impediam hoc pro posse, et quanto citius potero, significabo eidem domino nostro, vel alteri, per quem possit ad ipsius notitiam pervenire. Regulas sanctorum patrum, decreta, ordinationes seu dispositiones, reservationes, provisiones et mandata apostolica totis viribus observabo et faciam ab aliis observari. Haereticos, schismaticos et rebelles eidem domino nostro vel successoribus praedictis pro posse persequar et impugnabo[1]. Vocatus ad synodum veniam, nisi praepeditus fuero canonica praepeditione, apostolorum limina singulis trienniis personaliter per me ipsum visitabo, et domino nostro ac successoribus praefatis rationem reddam de toto meo pastorali officio, ac de rebus omnibus ad meae ecclesiae statum, ad cleri et populi disciplinam, animarum denique, quae meae fidei traditae sunt, salutem quovis modo pertinentibus, et vicissim mandata apostolica humiliter recipiam et quam diligentissime exequar. Quodsi legitimo impedimento detentus fuero, praefata omnia explebo per certum nuntium ad hoc speciale mandatum habentem, de gremio mei capituli, aut alium in dignitate ecclesiastica constitutum seu alias personatum habentem, aut his mihi deficientibus per dioecesanum sacerdotem, et clero deficiente omnino per aliquem alium presbyterum saecularem vel regularem spectatae probitatis et religionis, de supradictis omnibus plene instructum. De huiusmodi autem impedimento docebo per legitimas probationes ad sanctae Romanae ecclesiae cardinalem proponentem in congregatione sacri concilii per supradictum nuntium transmittendas. Possessiones vero ad mensam meam pertinentes non vendam, nec donabo neque impignorabo, nec de novo infeudabo vel aliquo modo alienabo, etiam cum consensu capituli ecclesiae meae, inconsulto Romano pontifice. Et si ad aliquam alienationem devenero, poenas in quadam super hoc edita constitutione contentas eo ipso incurrere volo. Sic me Deus adiuvet et haec sancta evangelia.

606. 2. De benedictione et coronatione regis.

Pontificale Romanum I 96 ff. — Nach Entscheidung Clemens VIII v. 10. Febr. 1596 darf an den Riten des Pontificale Romanum ohne Erlaubnis des Papstes nichts geändert werden: AKR 2, 340.

Die Feierlichkeit wird eingeleitet durch die Bitte eines Bischofs an den die Krönung vollziehenden Metropoliten: Reverendissime pater, postulat sancta mater ecclesia, ut praesentem egregium militem ad dignitatem regiam sublevetis. Dieser

[1] Die Worte „Haereticos — impugnabo" fehlen in den Eidesformeln der preußischen, hannoverschen, irischen, russischen Bischöfe vgl. EFriedberg, D. Staat u. d. Bischofswahlen in Deutschland, L 74, 385. 418 u. Aktenstücke 226; Sägmüller, KR 254; OMejer, Z. Gesch. d. röm.-deutschen Frage II 2, 141.

fragt: Scitis illum esse dignum et utilem ad hanc dignitatem? Der Bischof antwortet: Et novimus, et credimus eum esse dignum, et utilem ecclesiae Dei et ad regimen huius regni.

Aus der Ermahnung des Metropoliten an den König: Christianam religionem ac fidem catholicam, quam ab incunabilis professus es, ad finem usque inviolatam retinebis, eamque contra omnes adversantes pro viribus defendes. Ecclesiarum ac reliquis sacerdotibus condignam reverentiam exhibebis. Ecclesiasticam libertatem non conculcabis.

Aus dem Gebet nach der Salbung: Constitue, domine, principatum super humerum eius, ut sit fortis, iustus, fidelis, providus et indefessus regni huius, et populi tui gubernator, infidelium expugnator, iustitiae cultor, meritorum et demeritorum remunerator, ecclesiae tuae sanctae et fidei christianae defensor ad decus et laudem tui nominis gloriosi.

Bei der Uebergabe des Schwerts: Accingere gladio tuo super femur tuum, potentissime, ut in hoc per eundem vim aequitatis exerceas, molem iniquitatis potenter destruas, et sanctam Dei ecclesiam eiusque fideles propugnes ac protegas; nec minus sub fide falsos quam christiani nominis hostes exsecreris ac dispergas.

607. 3. Degradationis Forma.

Pontificale Romanum III, ib. 262 ff. — FKober, Deposition u. Degradation, Tü 67, 234.

(Nach Schilderung der Vorbereitungen): *Hora congruenti ducitur degradandus, sive sit archiepiscopus, sive quicunque alius, quotidiano suo habitu indutus super dictum locum ad hoc praeparatum; ubi cum fuerit, solvitur, et liber ibidem manet. Tum a clericis induitur omnibus paramentis sui ordinis, ut praemittitur supra credentiam ordine suo positis; incipiendo a superpelliceo, et continuando usque ad ultimum paramentum sui ordinis. Quo sic induto, pontifex degradator indutus amictu, alba, cingulo, stola, et pluviali rubeis, ac mitra simplici, baculum pastoralem in sinistra tenens, ascendit ad locum praedictum, et ibidem sedet in faldistorio, in convenienti loco sibi parato, versus ad populum, astante sibi iudice saeculari. Tum degradandus, sive archiepiscopus fuerit, sive alius, omnibus sui ordinis vestibus sacris indutus, et singulis ornamentis ornatus, habens in manibus ornamentum ad ordinem suum spectans: ac si deberet in suo officio ministrare, adducitur ante pontificem, coram quo genuflectit. Tum pontifex ut supra sedens, populo in vulgari notificat degradationis huiusmodi causam; deinde contra degradandum sententiam fert in haec verba, si sit sacerdos, aut diaconus, aut subdiaconus, vel clericus, et prius huiusmodi sententia lata non sit.*

In nomine patris, et filii, et spiritus sancti. Amen. Quia nos *N.*, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus *N.*, per viam accusationis *vel* denuntiationis *aut* inquisitionis cognoscentes de crimine *N.* contra *N.* presbyterum *vel* diaconum *vel* subdiaconum *seu* clericum propter ipsius confessionem vel legitimas probationes, evidenter invenimus eum ipsum crimen commisisse, quod cum non solum grande, sed etiam damnabile, et damnosum sit, et adeo enorme, quod exinde non tantum divina maiestas offensa, sed et universa civitas commota est, et ob hoc indignus officio, et beneficio ecclesiastico sit redditus, ideirco nos auctoritate Dei omnipotentis, patris, et filii, et spiritus sancti, et nostra, ipsum omni huiusmodi officio, et beneficio ecclesiastico sententialiter perpetuo privamus in his scriptis, ipsumque ab illis verbo deponimus, et pronuntiamus realiter et actualiter secundum traditionem canonum deponendum, et degradandum.

Qua sententia sic, ut praefertur, lata, pontifex degradator aufert ab illo singula ornamenta sibi iuxta ordinem suum tradita, inchoando ab ultimo ornamento, et descendendo gradatim, continuans usque ad primum, quod in prima tonsura sibi datum fuit, hoc ordine.

Degradatio ab ordine pontificali.

Si degradandus sit archiepiscopus, pontifex degradator aufert ab eo pallium, sic dicendo: Praerogativa pontificalis dignitatis, quae in pallio designatur, te exuimus, quia male usus es ea. *Deinde, vel si degradandus sit episcopus tantum, pontifex degradator amovet ei mitram, dicendo:* Mitra pontificalis dignitatis videlicet ornatu, quia eam male praesidendo foedasti, tuum caput denudamus. *Deinde unus ex ministris tradit degradando librum evangeliorum, quem pontifex degradator aufert de manibus degradandi, dicens:* Redde evangelium; quia praedicandi officio, quo spreta Dei gratia te indignum fecisti, te iuste privamus. *Deinde pontifex degradator amovet annulum de digito degradandi, sic dicens:* Annulum, fidei scilicet signaculum, tibi digne subtrahimus, quia ipsam sponsam Dei ecclesiam temere violasti. *Tum unus ex ministris tradit degradando in manus baculum pastoralem, quem mox pontifex degradator tollit de manibus degradandi, dicens:* Auferimus a te baculum pastoralem, ut inde correctionis officium, quod turbasti, non valeas exercere. *Deinde extractis sibi per ministros chirothecis, pontifex degradator abradit degradando pollices et manus leviter cum cultello, aut vitro, dicens:* Sic spiritualis benedictionis, et delibutionis mysticae gratia, quantum in nobis est, te privamus, ut sanctificandi et benedicendi perdas officium, et effectum. *Post haec pontifex cum eodem cultello aut vitro abradit leviter caput degradandi, dicens:* Consecrationem et benedictionem atque unctionem tibi traditam radendo delemus, et te ab ordine pontificali, quo inhabilis es redditus, abdicamus. *Tum degradando per ministros extrahuntur sandalia.*

(Es folgt die Degradatio ab ordine presbyteratus, a. o. diaconatus, a. o. subdiaconatus, a. o. acolythatus, a. o. exorcistatus, a. o. lectoratus, a. o. ostiariatus, a prima tonsura.)

608. 4. Ordo excommunicandi et absolvendi.

Pontificale Romanum III, ib. 268 ff. FKober, D. Kirchenbann n. d. Grundsätzen d. kanon. Rechts, Tü 57, 40. 201.

Notandum quod excommunicatio triplex est, videlicet minor, maior et anathema. Minor excommunicatio contrahitur per solam participationem cum excommunicato, et a tali potest simplex sacerdos absolvere absque iuratoria cautione (folgt Formel). *Maior vero excommunicatio, quam pontifex per sententiam scriptam legendo promulgat, hoc modo profertur* (folgt Formel).

Quando vero anathema, id est, solemnis excommunicatio pro gravioribus culpis fieri debet, pontifex paratus amictu, stola, pluviali violaceo et mitra simplici, assistentibus sibi duodecim presbyteris candelas ardentes in manibus tenentibus, sedet super faldistorium ante altare maius, aut alio loco publico, ubi magis sibi placebit, et ibi pronuntiat et profert anathema, hoc modo.

Quia *N.* diabolo suadente, christianam promissionem, quam in baptismo professus est, per apostasiam postponens, ecclesiam Dei devastare, ecclesiastica bona diripere ac pauperes Christi violenter opprimere non veretur; idcirco solliciti, ne per negligentiam pastoralem pereat, pro qua in tremendo iudicio ante principem pastorum dominum nostrum Iesum Christum rationem reddere compellamur, iuxta quod dominus ipse terribiliter comminatur dicens: *Si non annuntiaveris iniquo iniquitatem suam, sanguinem eius*

de manu tua requiram [1], monuimus eum canonice, primo, secundo, tertio, et etiam quarto ad eius malitiam convincendam, ipsum ad emendationem, satisfactionem, et poenitentiam invitantes, et paterno affectu corripientes. Ipse vero, proh dolor, monita salutaria spernens, ecclesiae Dei, quam laesit, superbiae spiritu inflatus, satisfacere dedignatur. Sane praeceptis dominicis atque apostolicis informamur, quid de huiusmodi praevaricatoribus agere nos oporteat. (Es folgen die Stellen: Mt 18 8; I Ko 5 13. 11; II Io 10; Rö 2 5). Idcirco eum cum universis complicibus fautoribusque suis iudicio Dei omnipotentis patris, et filii, et spiritus sancti, et beati Petri principis apostolorum, et omnium sanctorum, necnon et mediocritatis nostrae auctoritate, et potestate ligandi et solvendi in coelo et in terra nobis divinitus collata, a pretiosi corporis et sanguinis domini perceptione, et a societate omnium christianorum separamus, et a liminibus sanctae matris ecclesiae in coelo et in terra excludimus, et excommunicatum et anathematizatum esse decernimus; et damnatum cum diabolo, et angelis eius, et omnibus reprobis in ignem aeternum iudicamus; donec a diaboli laqueis resipiscat, et ad emendationem, et poenitentiam redeat, et ecclesiae Dei quam laesit satisfaciat; tradentes eum satanae in interitum carnis, ut spiritus eius salvus fiat in die iudicii.

Et omnes respondent: Fiat. Fiat. Fiat.

Quo facto, tam pontifex, quam sacerdotes debent proiicere in terram candelas ardentes, quas in manibus tenebant. Deinde epistola presbyteris per parochias, et etiam vicinis episcopis mittatur, continens nomen excommunicati, et excommunicationis causam; ne quis per ignorantiam ulterius illi communicet, et ut excommunicationis occasio omnibus auferatur.

609. 5. Ordo ad reconciliandum apostatam, schismaticum vel haereticum.

Pontificale Romanum III, 274 ff.

Vor der Kirche Abfragung des Apostolicums und Exorcismus, darauf Einführung des Uebertretenden in die Kirche, Wiederholung des Glaubensbekenntnisses und Abrenuntiation. Frage des pontifex: Homo, abrenuntias satanae et angelis eius? Antwort: Abrenuntio. — Fr. Abrenuntias etiam omni sectae gentilitatis vel haereticae pravitatis sive iudaicae superstitionis? Antw. Abrenuntio. — Fr. Vis esse et vivere in unitate sanctae fidei catholicae? Volo. — Dann folgt die professio und abiuratio.

Ego *N.* comperto divisionis laqueo quo tenebar diutina mecum deliberatione pertractans, prona et spontanea voluntate ad unitatem sedis apostolicae, divina gratia duce, reversus sum: ne vero non pura mente seu simulata reversus existimer, spondeo sub ordinis mei casu, et anathematis obligatione, atque promitto tibi *tali* episcopo, et per te sancto Petro apostolorum principi, atque sanctissimo in Christo patri, et domino nostro, domino *N.* papae *N.* et successoribus suis, me nunquam quorumlibet suasionibus, vel quocunque alio modo, ad schisma, de quo redemptoris nostri gratia liberante ereptus sum, reversurum, sed semper in unitate ecclesiae catholicae, et in communione Romani pontificis per omnia permansurum: unde iurans dico per Deum omnipotentem, et sancta Dei evangelia, me in unitate et communione praemissis inconcusse mansurum. Etsi (quod absit) ab hac me unitate aliqua occasione vel argumento divisero, periurii reatum incurrens aeternae obligatus poenae inveniar, et cum auctore schismatis habeam in futuro saeculo portionem.

[1] cf. Ez. 3 19. 20.

610. 6. Rituale Romanum: De exorcizandis obsessis a daemonibus.
Rituale Romanum Pauli V. p. m. iussu editum et a Benedicto XIV. auctum et castigatum, Tit. X cap. 1, Ed. III, R 1882, 291 ff. — Am Ausgange d. 19. Jahrhunderts. Eine Teufel-Austreibung zu Wemding (Reg.Bez. Schwaben-Neuburg) in Bayern a. 1891, Barmen. HOENSBROECH, Papsttum I 207 ff.

Sacerdos, seu quivis alius legitimus ecclesiae minister, vexatos a daemone exorcizaturus, ea qua par est pietate, prudentia, ac vitae integritate praeditus esse debet: qui non sua, sed divina fretus virtute, ab omni rerum humanarum cupiditate alienus, tam pium opus ex caritate constanter et humiliter exequatur. Hunc praeterea maturae aetatis esse decet, et non solum officio, sed etiam morum gravitate reverendum. — 2. Ut igitur suo munere recte fungatur, cum alia multa sibi utilia documenta, quae brevitatis gratia hoc loco praetermittuntur, ex probatis auctoribus, et ex usu noscere studeat; tum haec pauca magis necessaria diligenter observabit. — 3. In primis, ne facile credat, aliquem a daemonio obsessum esse, sed nota habeat ea signa, quibus obsessus dignoscitur ab iis, qui vel atra bile, vel morbo aliquo laborant. Signa autem obsidentis daemonis sunt: ignota lingua loqui pluribus verbis, vel loquentem intelligere; distantia et occulta patefacere; vires supra aetatis seu conditionis naturam ostendere, et id genus alia, quae cum plurima concurrunt, maiora sunt indicia. — 4. Haec autem ut magis cognoscat, post unum aut alterum exorcismum interroget obsessum, quid senserit in animo, vel in corpore, ut sciat etiam, ad quaenam verba magis diaboli conturbentur, ut ea deinceps magis inculcet et repetat. — 5. Advertat, quibus artibus ac deceptionibus utantur daemones ad exorcistam decipiendum; solent enim ut plurimum fallaciter respondere, et difficile se manifestare, ut exorcista diu defatigatus desistat, aut infirmus videatur non esse daemonio vexatus. — 6. Aliquando postquam sunt manifesti, abscondunt se et relinquunt corpus quasi liberum ab omni molestia, ut infirmus putet se omnino esse liberatum; sed cessare non debet exorcista, donec viderit signa liberationis. — 7. Aliquando etiam daemones ponunt quaecunque possunt impedimenta, ne infirmus se subiiciat exorcismis, vel conantur persuadere infirmitatem esse naturalem; interdum in medio exorcismi faciunt dormire infirmum, et ei visionem aliquam ostendunt, subtrahendo se, ut infirmus liberatus videatur. — 8. Aliqui ostendunt factum maleficium, et a quibus sit factum, et modum ad illud dissipandum; sed caveat, ne ob hoc ad magos, vel ad sagas, vel ad alios, quam ad ecclesiae ministros confugiat, aut ulla superstitione, aut alio modo illicito utatur. — 9. Quandoque diabolus infirmum quiescere, et suscipere sanctissimam eucharistiam permittit, ut discessisse videatur. Denique innumerabiles sunt artes et fraudes diaboli ad decipiendum hominem, quibus ne fallatur, exorcista cautus esse debet. — 10. Quare memor, dominum nostrum dixisse, genus esse daemoniorum, quod non eiicitur nisi per orationem et ieiunium (Matth. 17), haec duo potissimum remedia ad impetrandum divinum auxilium, daemonesque pellendos, exemplo sanctorum patrum, quoad eius fieri poterit, tum per se, tum per alios curet adhiberi. — 11. In ecclesiam, si commode fieri potest, vel in alium religiosum et honestum locum seorsum a multitudine perductus energumenus exorcizetur; sed si fuerit aegrotus, vel persona nobilis, vel alia honesta de causa, in domo privata exorcizari poterit. — 12. Admoneatur obsessus, si mente et corpore valeat, ut pro se orot Deum, ac ieiunet, et s. confessione et communione saepius ad arbitrium sacerdotis se communiat; et dum exorcizatur, totum se colligat, et ad Deum convertat ac firma fide salutem ab eo deposcat cum omni humilitate. Et cum vehementius vexatur, patienter sustineat, nihil diffidens de auxilio Dei. — 13. Habeat prae manibus vel in conspectu crucifixum. Reliquiae quoque sanctorum, ubi haberi possint, decenter ac tuto colligatae, et coopertae, ad pectus vel ad caput obsessi reverenter admoveantur; sed caveatur, ne res sacrae indigne tractentur, aut illis a daemone ulla fiat iniuria. Sanctissima vero eucharistia super caput obsessi, aut aliter eius corpori non admoveatur, ob irreverentiae periculum. — 14. Exorcista ne vagetur in multiloquio, aut supervacaneis vel curiosis interrogationibus, praesertim de rebus futuris et occultis, ad suum munus non pertinentibus, sed iubeat immundum spiritum tacere, et ad interrogata tantum respondere; neque ei credatur, si daemon simularet se esse animam alicuius sancti, vel defuncti, vel angelum bonum. — 15. Necessariae vero interrogationes sunt, ut de numero et nomine spirituum obsidentium, de tempore quo ingressi sunt, de causa, et aliis huiusmodi. Caeteras autem daemonis nugas, risus, et ineptias exorcista cohibeat, aut contemnat, et circumstantes, qui pauci esse debent, admoneat, ne haec curent, neque ipsi interrogent obsessum, sed potius humiliter et enixe Deum pro eo precentur. — 16. Exorcismum vero faciat ac legat cum imperio et auctoritate, magna fide et humilitate atque fervore; et cum viderit spiritum valde torqueri, tunc magis instet et urgeat. Et quoties viderit obsessum in aliqua corporis parte commoveri, aut pungi, aut tumorem alicubi apparere, ibi faciat

signum crucis, et aqua benedicta adspergat, quam exorcizando in promptu habeat. — 17. Observet etiam ad quae verba daemones magis contremiscant, et ea saepius repetat; et quando pervenerit ad comminationem, eam iterum et saepius proferat, semper poenam augendo; ac si videat se proficere, in ipsa perseveret per duas, tres, quatuor horas, et amplius prout poterit, donec victoriam consequatur. — 18. Caveat proinde exorcista, ne ullam medicinam infirmo obsesso praebeat aut suadeat, sed hanc curam medicis relinquat. — 19. Mulierem exorcizans, semper secum habeat honestas personas, quae obsessam teneant, dum exagitatur a daemonio; quae quidem personae sint patienti, si fieri potest, cognatione proximae; atque honestatis memor exorcista caveat ne quid dicat, vel faciat, quod sibi aut aliis occasio esse possit pravae cogitationis. — 20. Dum exorcizat, utatur s. scripturae verbis potius quam suis aut alienis. Iubeatque daemonem dicere, an detineatur in illo corpore ob aliquam operam magicam, aut maleficia signa, vel instrumenta, quae si obsessus sumpserit, evomat, vel si alibi extra corpus fuerint, ea revelet; et inventa comburantur. Moneatur etiam obsessus, ut tentationes suas omnes exorcistae patefaciat. — 21. Si vero obsessus liberatus fuerit, moneatur, ut diligenter sibi caveat a peccatis, ne occasionem daemoni praebeat in ipsum revertendi, ne fiant novissima hominis illius peiora prioribus.

VIII. Aus dem Breviarium Romanum, dem Andachtsbuch d. röm.-kath. Priesters.

SBäumer, Gesch. d. Breviers, Fr 95; Batiffol, Hist. du bréviaire Romain ², P 94; D. röm. Brevier i. deutscher Sprache hrsg. v. FJanner, R 90; Herold, RE III 393 ff.

611. 1. **Raben nähren den hl. Paulus von Theben und Löwen graben ihm das Grab.**
15. Jan. festum s. Pauli Eremitae. In II. Nocturno, Lectio IV.

Paulus, eremitarum auctor et magister, apud inferiorem Thebaidum natus . . ab Antonio nonagenario Dei admonitu invisitur. Quibus inter se, cum antea non nossent, proprio nomine consalutantibus, et multa de regno Dei colloquentibus, corvus, qui antea semper Paulo dimidiatum panem attulerat integrum detulit. — *Lectio V.* Diluculo Paulus de morte, quae sibi instaret, admonens Antonium hortatur, ut pallium, quod ab Athanasio acceperat, ad involvendum suum corpus afferret. Quo ex itinere rediens ille, vidit inter angelorum choros, inter prophetarum et apostolorum coetus, Pauli animam in coelum ascendere. — *Lectio VI.* Cumque ad eius cellam pervenisset, invenit genibus complicatis, erecta cervice, extensisque in altum manibus corpus exanime: quod pallio obvolvens, hymnosque et psalmos ex christiana traditione decantans, cum sarculum, quo terram foderet, non haberet, duo leones ex interiore eremo rapido cursu ad beati senis corpus feruntur: ut facile intelligeretur, eos, quo modo poterant, ploratum edere; qui certatim terram pedibus effodientes, foveam, quae hominem commode caperet, effecerunt.

612. 2. **Der hl. Raimund von Pennaforte[1] wandelt über das Meer.**
23. Januar festum s. Raymundi de Pennaforte, In II. Nocturno, Lectio VI.

Iacobo Aragoniae regi sacrae Inquisitionis officii suis in regnis instituendi auctor fuit. Multa patravit miracula; inter quae illud clarissimum, quod ex insula Baleari maiori Barcinonem reversurus, strato super aquas pallio, centum sexaginta milliaria sex horis confecerit, et suum coenobium ianuis clausis fuerit ingressus. Tandem prope centenarius, virtutibus et meritis cumulatus, obdormivit in domino, anno salutis millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, quem Clemens octavus in sanctorum numerum retulit.

[1] gest. 6. Jan. 1275.

613. 3. Der römische Bischof Marcellin Apostat und Märtyrer.
26. April festum s. Cleti et Marcellini, In II. Nocturno, Lectio V. — Marcellin, Bischof von Rom 296—304 (?), HARNACK, RE XII, 257.

Marcellinus, Romanus in immani illa Diocletiani imperatoris persecutione terrore perterritus deorum simulacris thus adhibuit; cuius peccati mox illum tantopere poenituit ut Sinuessam ad concilium plurimorum episcoporum venerit cilicio indutus, ubi lacrymis profusis scelus suum palam confessus est. Quem tamen damnare ausus est nemo, sed omnes una voce clamarunt: Tuo te ore, non nostro iudicio iudica, nam prima sedes a nemine, iudicatur. Petrum quoque propter eamdem animi infirmitatem deliquisse et a Deo similibus lacrymis veniam impetrasse. — *Lectio VI.* Marcellinus Romam reversus imperatorem adiit, graviter eum accusans, quod se ad tantam impietatem impulisset. Quamobrem ille Marcellinum una cum tribus aliis christianis, Claudio, Cyrino et Antonino, capite plecti iubet.

614. 4. Johannes von Nepomuk, der Märtyrer des Beichtgeheimnisses [1].
16. Mai, festum s. Joannis Nepomuceni, In II. Nocturno, Lectio VI.

Sacrilegium facinus clam patratum, et martyris gloriam insigne prodigium divinitus patefecit. Ubi enim exanime corpus secundo flumine vehi coepit, ardentes faces aquis supernatantes et discurrentes apparuerunt. Quamobrem ex arena postridie mane corpus elatum, canonici deinde, regis iram nihil timentes, in metropolitanam ecclesiam solemni pompa intulerunt, et sepulturae mandarunt. Cum autem in dies invicti sacerdotis memoria miraculis, et maxime fidelium, eorum praecipue, qui fama periclitantur, veneratione cresceret, post annos demum amplius tercentos, in iuridica recognitione corporis, quod sub humo tamdiu iacuerat, lingua eius incorrupta, et vivida reperta est: quae sexto post anno iudicibus a sede apostolica delegatis exhibita, novo prodigio repente intumuit, et subobscurum ruborem in purpureum commutavit. His itaque, aliisque signis rite probatis, Benedictus decimus tertius pontifex maximus, die decimanona mensis Martii anno salutis millesimo septingentesimo vigesimo nono primum hunc sacramentalis sigilli assertorem, arcani fidem sanguine obsignantem, sanctorum Martyrum catalogo adscripsit.

615. 5. Die Absetzung Heinrichs IV. und die Lösung des Untertaneneides durch Gregor VII [2].
25. Mai, festum s. Gregorii VII. papae et confessoris. In II. Nocturno Lectio V. VI.

Contra Henrici imperatoris impios conatus fortis per omnia athleta impavidus permansit, seque pro muro domni Israel ponere non timuit, ac eundem Henricum in profundum malorum prolapsum, fidelium communione, regnoque privavit, atque subditos populos fide ei data liberavit. . . Vir vere sanctus, criminum vindex, et acerrimus ecclesiae defensor.

616. 6. Das von Liebe glühende Herz des Philipp Neri sprengte die Rippen.
26. Mai festum s. Philippi Nerii conf. in II. Noct. lect. V.

Caritate Dei vulneratus languebat iugiter: tantoque cor eius aestuabat ardore, ut cum intra fines suos contineri non posset, illius sinum, confractis atque elatis duabus costulis, mirabiliter dominus ampliaverit.

[1] gest. 1583. GLOESCHE, RE IX, 309. 30: „Für die Wissenschaft ist entschieden, daß der Generalvikar J. v. P. 1393 wegen der Abtswahl ersäuft ist, und die Kurie einen Mann, dessen Dasein unerweislich ist, mit Benützung einer gefälschten Biographie heilig gesprochen hat."

[2] Ueber die große Erregung inmitten der röm.-kath. Kirche aus Anlaß der Einführung des Festes Gregor VII. durch das Dekret Benedikt XIII. v. 25. Sept. 1728 und über die Verbote dieses Officiums durch röm.-kath. Bischöfe und Staatsbehörden in Frankreich, im Königreich Neapel, in Oberitalien, in Portugal, Spanien, in den Niederlanden und in Oesterreich cf. BÄUMER, 514ff.

617. 7. Die Virginität des Aloysius v. Gonzaga, der nicht einmal seine Mutter ansah.
21. Juni festum s. Aloisii Gowzagae conf. in II. Noct. lect. IV.

Aloisius . . . perpetuam virginitatem vovit eamque insigni Dei beneficio, nulla mentis, aut corporis pugna tentatam servavit. Reliquas animi perturbationes coepit aetate illa tam fortiter comprimere, ut ne primo quidem earum motu deinde incitaretur. Sensus etiam, oculos praecipue, ita cohibuit, ut non modo illos nunquam infaciem intenderit Mariae Austriacae, quam plures annos inter honorarios Hispaniarum principis ephebos fere quotidie salutavit, sed a matris etiam vultu contineret. Homo propterea sine carne, aut angelus in carne merito appellatus.

618. 8. Der hl. Nikolaus, B. v. Myra in Lycien, fastete schon als Säugling.
6. Dec. festum s. Nicolai, ep. et conf. in II Noct. lect. IV.

Nicolaum, illustri loco Patarae in Lycia natum, parentes a Deo precibus impetrarunt. Cuius viri sanctitas quanta futura esset, iam ab incunabilis apparuit. Nam infans, cum reliquos dies lac nutricis frequens sugeret, quarta et sexta feria semel dumtaxat, idque vesperi sugebat: quam ieiunii consuetudinem in reliqua vita semper tenuit.

619. 9. Die hl. Maria Magdalena von Pazzi[1] lindert das Feuer göttlicher Liebe in ihrer Brust durch Aufschütten kalten Wassers; ihr Leichnam ist unverweslich.
27. Mai, festum S. Mariae Magdalenae de Pazzi virginis in II. Noct.

Lectio IV. Maria Magdalena, illustriori Pazziorum genere Florentiae nata, fere ab incunabulis iter perfectionis arripuit. Decennis perpetuam virginitatem vovit susceptoque habitu in monasterio sanctae Mariae angelorum ordinis Carmelitarum se omnium virtutum exemplar exhibuit. Adeo casta fuit, ut quidquid puritatem laedere potest, penitus ignoraverit. Quinquennium, Deo iubente, solo pane et aqua transegit, exceptis diebus dominicis, quibus cibis quadragesimalibus vescebatur. Corpus suum cilicio, flagellis, frigore, inedia, vigiliis, nuditate atque omni poenarum genere cruciabat.

Lectio V. Tanto igne divini amoris aestuabat, ut ei ferendo impar, ingesta aqua pectus refrigerare cogeretur. Extra sensus frequenter rapta, diuturnas et admirabiles ecstases passa est, in quibus et arcana coelestia penetravit, et eximiis a Deo gratiis illustrata fuit. His autem munita longum certamen a principibus tenebrarum sustinuit, arida, desolata, ab omnibus derelicta, variisque tentationibus vexata; Deo sic permittente, ut invictae patientiae ae profundissimae humilitatis exemplar praeberet.

Lectio VI. Caritate erga proximum singulariter enituit: nam saepe noctes ducebat insomnes, vel obeundis sororum ministeriis, vel inserviendo infirmis occupata, quarum aliquando ulcera lambens senavit. Infidelium et peccatorum perditionem amare deflens, se ad quaelibet pro illorum salute tormenta paratam offerebat. Multis ante obitum annis, universis coeli deliciis, quibus copiose affluebat, heroica virtute renuntians, illud frequenter in ore habebat: Pati, non mori. — Eam multis in vita et post mortem miraculis claram Clemens IX. sanctarum virginum numero adscripsit, cuius corpus in praesentem diem incorruptum conservatur.

[1] gest. 25. Mai 1607; Schrödl, KL VIII 755 ff.

620. Die oekumenischen Konzile der römisch-katholischen Kirche.

Das folgende Verzeichnis: Hefele I 59 f.; Scheeben, KL III 805 ff.; — die Zahl von 22 oekumenischen Konzilen wird erreicht durch die Aufnahme des Pisanum 1409 und die Zählung des Florentinum 1439 als besonderes Konzil. — Vering, KR § 58, Phillips, KR II § 83 f., III § 156; Scherer, KR § 24. 43; Sägmüller, KR 84 f.; Döllinger-Reusch, Bellarmin 225 ff.

1) Nicaenum I 325. — 2) Constantinopolitanum I 381. — 3) Ephesinum 431. — 4) Chalcedonense 451. — 5) Constantinopolitanum II 553. — 6) Constantinopolitanum III (Trullanum) 680. — 7) Nicaenum II 787. — 8) Constantinopolitanum IV 869. — 9) Lateranense I 1123. — 10) Lateranense II 1139. — 11) Lateranense III 1179. — 12) Lateranense IV 1215. — 13) Lugdunense I 1245. — 14) Lugdunense II 1274. — 15) Viennense 1311. — 16) Constantiense 1414—1418. — 17) Basileense 1431 ff.; Florentinum 1439. — 18) Lateranense V 1512—1517. — 19) Tridentinum 1545—1563. — 20) Vaticanum I 1869. 1870.

Chronologisches Verzeichnis

1. Das offizielle Papstverzeichnis der römischen Kurie.

Sommi Pontefici Romani secondo la cronotassi Del Liber Pontificalis e delle sue fonti[1]. *La Gerarchia cattolica* La Famiglia et La Cappella Pontificia Con Appendice. Edizione Ufficiale, *Roma 1904, 9 ff.*

1. S. Pietro[1a], di Betsaida in Galilea, Principe degli Apostoli, che ricevè de Gesù Cristo la Suprema Pontificia Potestà da trasmettersi ai suoi Successori; risiedè prima in Antiochia, quindi in Roma, ove incontrò il martirio nell' anno 67 o 64 dell' èra volgare, avendo da quest' ultima città governata la Chiesa anni 25 (?)[2].
2. S. Lino, della Tuscia[3], martire[4], 67—76 (?).
3. S. Cleto I, Romano, martire, 76—88 (?).
4. S. Clemente, Romano, martire, 88—97 (?).
5. S. Evaristo, Greco, martire, 97—105 (?).

---

[1] La cronotassi dei papi, finora stampata nella *Gerarchia*, è quella posta sotto i ritratti dei papi dipinti nella Basilica di S. Paolo. Ma poichè questi dipinti per i ritratti rimontano alla seconda metà del sec. V o ai primi anni del VI e per le iscrizioni soltanto fino al sec. VII, sembra da preferirsi la cronotassi, molto più antica ed autorevole, offertaci dal *Liber Pontificalis*, dalle sue continuazioni e dalle sue fonti, come si trovano raccolte e con sana critica illustrate dal chmo Mons. Duchesne nella sua classica edizione di questo importante libro.

Soltanto in alcuni luoghi ci discostiamo dalla suddetta edizione e cioè dove in essa si resolve la grave questione dei papi legittimi unicamente con criterî storici, mentre il nostro scopo c'impone di tenere in egual conto i criterî del dritto canonico e della teologia.

In deutscher Uebersetzung, die wir auch für alle weiteren Anmerkungen der Gerarchia folgen lassen:

Die bisher in der Gerarchia gedruckte chronologische Papstliste ist diejenige, die gesetzt ist unter die in der Basilika S. Paolo befindlichen Papstbildnisse. Aber da diese Bildnisse auf die zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts oder auf die ersten Jahre des 6. und hinsichtlich der Ueberschriften nur bis zum 7. Jahrhundert zurückgehen, so schien es richtiger, die weit ältere und echtere chronologische Liste vorzuziehn, die vom Liber Pontificalis, seinen Fortsetzungen und seinen Quellen dargeboten wird, wie sie sich gesammelt und mit gesunder Kritik erörtert findet von Mons. Duchesne in seiner klassischen Ausgabe dieses wichtigen Buches.

Nur an einigen Stellen entfernen wir uns von der genannten Ausgabe und zwar da, wo in ihr die schwierige Frage nach den rechtmäßigen Päpsten nur mit historischen Gründen entschieden wird, während unser Zweck uns auferlegt, gleichmäßig die Kriterien des kanonischen Rechtes und der Theologie zu werten.

[1a] S. Petrus, aus Bethsaida in Galilea, der Fürst der Apostel, der von Iesus Christus die höchste priesterliche Gewalt empfing, damit diese sich auf seine Nachfolger übertragen sollte; er residierte zuerst in Antiochien, dann in Rom, wo er im Jahre 67 oder 64 nach der gewöhnlichen Zeitrechnung das Martyrium erlangte, nachdem er von jener letzten Stadt aus die Kirche 25 (?) Jahre regiert hatte.

[2] Essendo nel *Liber Pontificalis* i due termini estremi di ciascun pontificato principalmente indicati col numero degli anni, dei mesi e dei giorni, aggiungeremo

der römischen Päpste.

2. Das Papstverzeichnis von F. X. Funk [1].

Funk (gest. 1907), *Papstkataloge: Kirchenlexikon IX 1438 ff.*

1. S. Petrus gest. 67?

2. S. Linus 67—79?
3. Anencletus 79—90?
4. S. Clemens 90—99?
5. S. Evaristus 99—107.

---

questi numeri da S. Sisto in poi. Tralasciando i precedenti, non potendo essi stabilirsi con sufficiente certezza.

Da im Liber Pontificalis die äußersten Termine jedes Pontifikates besonders mit der Zahl der Jahre, Monate und Tage angegeben sind, fügen wir diese Zahlen von S. Sistus an hinzu und lassen die vorhergehenden fort, da sie nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden können.

[3] Il catalogo dei papi, detto Liberiano, del secolo III, enumera i primi successori di S. Pietro come segue: *Lino, Clemente, Cleto, Anacleto, Evaristo;* ma la enumerazione riportata sopra, essendo basata sopra documenti più antichi ed autorevoli, è più probabile.

Der sog. Liberianische Papstkatalog aus dem 3. Jahrhundert zählt die ersten Nachfolger des h. Petrus auf, wie folgt: Linus, Clemens, Cletus, Anacletus, Evaristus; aber die oben gegebene Aufzählung ist wahrscheinlicher, da sie auf ältere und bessere Urkunden gegründet ist.

[4] L'uso liturgico, non molto antico, venera tutti i papi anteriori a Bonifazio II come santi e quelli anteriori a Silvestro come martiri.

Die nicht sehr alte liturgische Gewohnheit verehrt alle Päpste vor Bonifacius II. als Heilige und diejenigen vor Silvester als Märtyrer.

[1] Den rechtmäßigen Päpsten ist eine Ordnungszahl vorangestellt. Die übrigen Päpste, seien es Gegenpäpste, oder sei es, daß sonst wegen Unregelmäßigkeiten bei der Wahl das Pontifikat als ungültig angesehen wird, sind ebenfalls in die Reihe gestellt, aber ohne Ordnungszahl. Im Interesse einer größeren chronologischen Bestimmtheit werden außer den Jahresdaten auch die Monatsdaten gegeben und die die Wahl betreffenden dem Jahre vorangestellt, die auf den Tod bezüglichen dem Jahre nachgesetzt. Der Monat selbst ist mit römischen, der Monatstag mit arabischen Ziffern bezeichnet. Wo sichere Daten fehlen, ist bei den Jahreszahlen ein Fragezeichen beigefügt, bei den Monaten und Tagen ein kleiner Stern. In den Fällen, in denen ein Pontifikat mit Resignation oder Deposition endigte, ist res. oder dep. (depositus, depulsus) beigesetzt. Für die Zeit bis Pius II. schließt sich der Katalog an den an, welchen Duchesne in seinem Liber pontificalis I p. CCLX-CCLXII; II p. LXXV-LXXVIII gibt.

6. S. Alessandro I, Romano, martire, 105—115 (?)
7. S. Sisto I, Romano, martire, 115—125 (?), (governò 10 anni).
8. S. Telesforo, Greco, martire, 125—136 (?), 11 an.).
9. S. Igino, Greco, martire, 136—140 (?), (4 an.).
10. S. Pio I, Italiano, martire, 140—155 (?), 15 an.).
11. S. Aniceto, Siro, martire, 155—166 (?), (11 an.).
12. S. Sotero, della Campania, martire, 166—175 (?), (8 an.).
13. S. Eleuterio, Epirota, martire, 175—189, (15 an.).
14. S. Vittore I, Africano, martire, 189—199, (11 an. m. 2 g. 10).
15. S. Zefirino, Romano, martire, 199—217, (8 an. m. 2 g. 10).
16. S. Calisto I, Romano, martire, 217—222, (5 an.).
[Ippolito 217—235].
17. S. Urbano I, Romano, martire, 222—230, (*8 an.*).
18. S. Ponziano, Romano, martire, 21 *lugl.*[1], 230—235, 28 sett., (*5 an. 2 m. 7 g.*).
19. S. Antero, Greco, martire, 21 nov. 235—236, 3 genn., (*1 m. 12 g.*).
20. S. Fabiano, Romano, martire, 10 *genn.* 236—250, 20 genn., (*14 an. 10 g.*).
21. S. Cornelio, Romano, martire, mar. 251—253, giug., (*2 an. 3 m. 10 g.*).
[Novaziano, 251]
22. S. Lucio I, Romano, martire, 25 *giug.* 253—254, 5 mar., (*8 m. 10 g.*).
23. S. Stefano I, Romano, martire, 12 *magg.* 254—257, 2 ag., (*3 an. 2 m. 21 g.*).
24. S. Sisto II, Greco (?), martire, 30 *ag.* 257—258, 6 ag., (*11 m. 6 g.*).
25. S. Dionisio, di patria ignota, 22 lugl. 259—268, 26 dic., (*9 an. 5 m. 4 g.*).
26. S. Felice I, Romano, martire, 5 *genn.* 269—274, 30 dic., (5 an. 11 m. 25 g.).
27. S. Eutichiano, di Luni, martire, 4 *genn.* 275—283, 7 dic., (8 an. 11 m. 3 g.).
28. S. Caio, Dalmata, martire, 17 dic. 283—296, 22 apr., (12 an. 4 m. 7 g.).
29. S. Marcellino, Romano, martire, 30 giug. 296—304, 25 *ott.*, (8 an. 3 m. 25 g.).
30. S. Marcello I, Romano, martire, 27 magg.[2]. 308—309, 16 genn., (7 m. 20 g.).
31. S. Eusebio, Greco, martire, 18 apr. 309[3]—309, 17 ag., (4 m.).
32. S. Milziade, martire, Africano, 2 lugl. 311—314, 11 genn., (2 an 6 m. 8 g.).
33. S. Silvestro I, Romano, 31 genn. 314—335, 31 dic., (21 an. 11 m.).
34. S. Marco, Romano, 18 genn. 336—336, 7 ott., (8 m. 20 g.).
35. S. Giulio I, Romano, 6 febb. 337—352, 12 apr., (15 an. 2 m. 6 g.).
36. S. Liberio, Romano, 17 magg. 352—366, 24 sett., (14 an. 4 m. 7 g.).
[S. Felice II, 355—365, 22 nov.].
37. S. Damaso, Romano, 1 ott. 366—384, 11 dic., (18 an. 2 m. 11 g.).
[Ursino, 366—367].
38. S. Siricio, Romano, dic. 384—399, 26 nov., (15 an.).
39. S. Anastasio I, Romano, 27 *nov.* 399—401, 19 dic., (2 an. 21 g.).
40. S. Innocenzo I, di Albano, 22 dic. 401—417, 12 mar., (15 an. 2 m. 21 g.).

[1] Le date stampate in corsivo non sono basate sopra documenti, ma ricavate dal numero degli anni, mesi e giorni di pontificato indicati nel *Liber Pontificalis*. Le date seguite da un segno interrogativo rimangono anche più incerte.

Die in Kursiv gedruckten Daten sind nicht auf Urkunden gegründet, sondern sind der im Liber Pontificalis angegebenen Zahl der Pontifikatsjahre, -Monate und

6. S. Alexander 107—116?					
7. S. Xystus (Sixtus) 116—125?					
8. S. Telesphorus 125—136?					
9. S. Hyginus 136—140?					
10. S. Pius 140—154?					
11. S. Anicetus 154—165.					
12. S. Soter 165—174.					
13. S. Eleutherus 174—189.					
14. S. Victor 189—198.					
15. S. Zephyrinus 198—217.					
16. S. Callistus 217—222.					
S. Hippolytus 217—235.					
17. S. Urbanus 222—230.					
18. S. Pontianus	21	VII*	230—235	IX	28 res.
19. S. Anterus	21	XI	235—236	I	3
20. S. Fabianus	10	I*	236—250	I	20
21. S. Cornelius		III	251—253	VI	
Novatianus 251—258?					
22. S. Lucius I	25	IV*	253—254	III	5
23. S. Stephanus I	12	V*	254—257	VIII	2
24. S. Xystus II	30	VIII*	257—258	VIII	6
25. S. Dionysius	22	VII	259—268	XII	26
26. S. Felix I	5	I*	269—274	XII	30
27. S. Eutychianus	4	I*	275—283	XII	7
28. S. Caius	17	XII	283—296	IV	22
29. S. Marcellinus	30	VI	296—304	X*	25
30. S. Marcellus	27	V*	308—309	I	16
31. S. Eusebius	18	IV	309 (310)	VIII	17
32. S. Miltiades	2	VII	311—314	I	11
33. S. Sylvester	31	I	314—335	XII	31
34. S. Marcus	18	I	336	X	7
35. S. Julius I	6	II	337—352	IV	12
36. S. Liberius	17	V	352—366	IX	24
Felix II			355—365	XI	22
37. S. Damasus I	1	X	366—384	XII	11
Ursinus		IX	366—367	XI	16 dep.
38. S. Siricius	15—29	XII	384—399	XI	26
39. S. Anastasius I	27	XI*	399—401	XII	19
40. S. Innocenz I	22	XII	401—417	III	12

-Tage entnommen. Die von einem Fragezeichen gefolgten Daten bleiben auch weiterhin unsicher.

[2] Ovvero: 26 giug. Oder auch: 26. Juni.

[3] Ovvero: 18 apr. 310—310, 17 ag.
Oder auch: 18. April 310—310, 17. August.

41. S. Zosimo, Greco,	18	mar.	417—418,	26	dic.,	(1 an. 9 m. 9 g.).
42. S. Bonifacio I, Romano, [Eulalio, 418—419].	29	dic.	418—422,	4	sett.,	(3 an. 8 m. 6 g.).
43. S. Celestino I, della Campania,	10	*sett.*	422—432,	27*	lugl.,	(9 an. 10 m. 17 g.).
44. S. Sisto III, Romano,	3	*lugl.*	432—440,	19	*ag.*,	(8 an. 19 g.).
45. S. Leone il *Grande*, Tuscolano,	29	sett.	440—461,	10	nov.,	(21 an. 1 m. 13 g.).
46. S. Ilaro, Sardo,	19	nov.	461—468,	29	*febb.*,	(6 an. 3 m. 10 g.).
47. S. Simplicio, di Tivoli,	3	*mar.*	468—483,	10	mar.,	(15 an. 7 g.).
48. S. Felice III (II), Romano, antenato di S. Gregorio Magno,	13	*mar.*	483—492,	1	*mar.*,	(8 an. 11 m. 17 g.).
49. S. Gelasio I, Africano[1],	1	*mar.*	492—496,	21	nov.,	(4 an. 8 m. 18 g.).
50. S. Anastasio II, Romano,	24	*nov.*	496—498,	19	nov.,	(1 an. 11 m. 24 g.).
51. S. Simmaco, Sardo[2], [Lorenzo, 498—505].	22	nov.	498—514,	19	lugl.,	(15 an. 7 m. 27 g.).
52. S. Ormisda, di Frosinone,	20	*lugl.*	514—523,	6	ag.,	(9 an. 17 g.).
53. S. Giovanni I, Tuscolano, martire,	13	*ag.*	523—526,	18	magg.,	(2 an. 9 m. 16 g.).
54. S. Felice IV (III), Samnio,	12	lugl.	526—530,	22	*sett.*,	(4 an. 2 m. 12 g.).
55. Bonifacio II, Romano, [Dioscoro, 530][3].	22	*sett.*	530—532,	17	ott.,	(2 an. 26 g.).
56. Giovanni II, Romano,	2	*genn.*	532—535,	8	*magg.*,	(2 an. 4 m. 6 g.).
57. S. Agapito, Romano,	13	*magg.*	535—536,	22	apr.,	(11 m. 8 g.).
58. S. Silverio, di Frosinone, martire,	1 o 8	*giug.*	536—538,	(?),		(9 m.).
59. Vigilio, Romano[4],	giug		538 (?) — 555,	7	giug.,	(18 an. 2 m. 9 g.).
60. Pelagio I, Romano,	16	*apr.*	555—561,	4	mar.,	(4 an. 10 m. 18 g.).
61. Giovanni III, Romano,	17	*lugl.*	561—574,	13	lugl.,	(12 an. 11 m. 26 g.).
62. Benedetto I, Romano,	2	*giug.*	575—579,	30	lugl.,	(4 an. 1 m. 28 g.).
63. Pelagio II, Romano,	26	*nov.*	579—590,	7	febb.,	(10 an. 2 m. 10 g.).
64. S. Gregorio I, Romano, il *Grande*,	3	*sett.*	590—604,	12	mar.,	(13 an. 6 m. 10 g.).
65. Sabiniano, Tuscolano,	13	*sett.*	604—606,	22	febb.,	(1 an. 5 m. 9 g.).
66. Bonifacio III, Romano,	19	*febb.*	607—607,	12	nov.,	(8 m. 22 g.).
67. S. Bonifacio IV, de' Marsi,	25	*ag.*	608—615,	8	magg.,	(6 an. 8 m. 13 g.).
68. S. Adeodato I, Romano,	19	*ott.*	615—618,	8	nov.,	(3 an. 20 g.).
69. Bonifacio V, di Napoli,	23	*dic.*	619—625,	25	ott.,	(5 an. 10 g.).
70. Onorio I, della Campania,	27	*ott.*	625—638,	12	ott.,	(12 an. 11 m. 17 g.).
71. Severino, Romano,	28	*magg.*	640—640,	2	ag.,	(2 m. 4 g.).
72. Giovanni IV, Dalmata,	24	*dic.*	640—642,	12	ott.,	(1 an. 9 m. 18 g.).
73. Teodoro I, Greco,	24	*nov.*	642—649,	14	magg.,	(6 an. 5 m. 18 g.).
74. S. Martino I, die Todi, martire,		*lugl.*	649—655,	16	sett.,	(6 an. 1 m. 26 g.).
75. S. Eugenio I, Romano,		sett.	655[5]—657,	2	giug.,	(2 an. 9 m. 24 g.).

[1] Egli dice di se stesso: *Romanus natus.*
Er sagt von sich selbst: Romanus natus.

[2] Ma battezato a Roma.
Aber getauft in Rom.

[3] Da documenti scoperti recentemente sembra che le ragioni per la legittimità di Dioscoro sieno state maggiori che quelle di Bonifacio. Rimane dunque dubbio se Dioscoro fosse, per il mese che visse dopo la sua elezione, vero papa e gli sia succeduto Bonifacio.

Nach kürzlich aufgefundenen Urkunden scheint es, daß die Gründe für die Legitimität des Dioscurus größer gewesen sind als die des Bonifacius. Es bleibt also

41. S. Zosimus	18	III	417—418	XII	26
42. S. Bonifatius I	29	XII*	418—422	IX	4
Eulalius	29	XII*	418—419	IV	3 dep.
43. S. Cölestin I	10	IX	422–432	VII*	27
44. S. Xystus III	31	VII	432—440	VIII*	19
45. S. Leo I	29	IX	440—461	XI	10
46. S. Hilarus	19	XI	461—468	II*	29
47. S. Simplicius	3	III*	468—483	III	10
48. S. Felix II	13	III*	483—492	III*	1
49. S. Gelasius I	1	III*	492—496	XI	21
50. S. Anastasius II	24	XI	496—498	XI	19
51. S. Symmachus	22	XI	498—514	VII	19
Laurentius	22	XI	498—505		dep.
52. S. Hormisdas	20	VII*	514—523	VIII	6
53. S. Johannes I	13	VIII*	523—526	V	18
54. S. Felix III	12	VII	526—530	IX	22
55. Bonifatius II	22	IX*	530—532	X	17
Dioscuros	22	IX	530	X	14
56. Johannes II	2	I*	533–535	V*	8
57. S. Agapetus I	13	V*	535—536	IV	22
58. S. Silverius	1 (8)	VI*	536—537	III	11 dep.
59. Vigilius	29	III*	537—555	VI	7
60. Pelagius I	16	IV*	556—561	III	4
61. Johannes III	17	VII*	561—574	VII	13
62. Benedict I	2	VI*	575—579	VII	30
63. Pelagius II	26	XI*	579—590	II	7
64. S. Gregor I	3	IX*	590—604	III	12
65. Sabinianus	13	IX*	604–606	II	22
66. Bonifatius III	19	II*	607	XI	12
67. Bonifatius IV	25	VIII*	608—615	V	8
68. S. Deusdedit	19	X*	615–618	XI	8
69. Bonifatius V	23	XII*	619—625	X	25
70. Honorius I	27	X*	625–638	X	12
71. Severinus	28	V*	640	VIII	2
72. Johannes IV	24	XII*	640—642	X	12
73. Theodor I	24	XI*	642—649	V	14
74. S. Martin I		VII*	649—653	VI	17 dep.
75. S. Eugen I	10	VIII*	654—657	VI	2

zweifelhaft, ob Dioscurus für den Monat, den er nach seiner Wahl lebte, wirklich Papst war und ihm Bonifacius gefolgt ist.

[4] Elevato il 29 marzo 537 quasi subito dopo la violenta deposizione di S. Silverio (11 marzo).

Erhoben den 29. März 537 fast unmittelbar nach der gewaltsamen Absetzung des h. Silverius (11. März).

[5] Ordinato il 10 ag. 654 dopo la violenta cattura di S. Martino (del 17 giugno 653).

Ordiniert den 10. August 654 nach der gewaltsamen Gefangennahme des h. Martinus (vom 17. Juni 653).

76. S. Vitaliano, di Segni,	30	lugl.	657—672,	27 genn.,	(14 an. 6 m.).
77. Adeodato II, Romano,	11	*apr.*	672—676,	17 giug.,	(4 an. 2 m. 5 g.).
78. Dono I, Romano,	2	*nov.*	676—678,	11 apr.,	(1 an. 5 m. 10 g.).
79. S. Agatone, Siciliano,	27	*giug.*	678—681,	10 genn.,	(2 an. 6 m. 14 g.).
80. S. Leone II, Siciliano,	17	*ag.*	682—683,	3 lugl.,	(10 m. 17 g.).
81. S. Benedetto II, Romano,	26	*giug.*	684—685,	8 magg.,	(10 m. 12 g.).
82. Giovanni V, Siro,	23	*lugl.*	685—686,	2 ag.,	(1 an. 9 g.).
83. Conone, della legione Tracia, [Teodoro, 687]. [Pasquale, 687—692].	21	*ott.*	686—687,	21 sett.	(11 m.
84. S. Sergio I, die nazione Siro, ma nato a Palermo,	15	*dic.*	687—701,	8 sett.,	(13 an. 8 m. 23 g.).
85. Giovanni VI, Greco,	30	*ott.*	701—705,	11 *genn.*,	(3 an. 2 m. 12 g.).
86. Giovanni VII, Greco,	1	*mar.*	705—707,	18 ott.,	(2 an. 7 m. 17 g.).
87. Sisinnio, Siro,	15	*genn.*	707—708,	4 *febb.*,	(20 g.).
88. Costantino, Siro,	25	*mar.*	708—715,	9 ap.,	(7 an. 15 g.).
89. S. Gregorio II, Romano,	19	*magg.*	715—731,	11 febb.,	(15 an. 8 m. 24 g.).
90. S. Gregorio III, Siro,	18	*mar.*	731—741,	10 *dic.*,	(10 an. 8 m. 24 g.).
91. S. Zaccaria, Greco,	10	*dic.*	741—752,	22 o 23 *mar.*,	(10 an. 3 m. 15 g.).
92. Stefano II[1], Romano,	23	*mar.*	752—752,	25 *mar.*,	(3 g.).
93. S. Stefano III, Romano,	26	*mar.*	752—757,	26 apr.,	(5 an. 29 g.).
94. S. Paolo I, Romano, [Costantino II, 767—768]. [Filippo, 768].	26	magg.	757—767,	28 giug.,	(10 an. 1 m. 1 g.)[2].
95. Stefano IV, Siciliano,	7	ag.	768—772,	3 *febb.*,	(3 an. 5 m. 28 g.).
96. Adriano I, Romano,	9	febb.	772—795,	26 dic.,	(23 an. 10 m. 17 g.).
97. S. Leone III, Romano,	27	dic.	795—816,	12 giug.,	(20 an. 5 m. 16 g.).
98. S. Stefano V, Romano,	22	*giug.*	816—817,	24 (?) genn.,	(7 m.).
99. S. Pasquale I, Romano,	25	*genn.*	817—824,	16 febb.,	(7 an. 17 g.).
100. Eugenio II, Romano,	21	febb.	824—827,	ag.,	(3 an. 2 (?) m. 23 (?) g.).
101. Valentino, Romano,		*ag.* (?)	827—827,	*sett.* (?),	(1 m. 10 g.).
102. Gregorio IV, Romano, [Giovanni 844]. [Anastasio 855].	29	mar.	828—844,	*genn.*,	(16 an.).
103. Sergio II, Romano,		*genn.*	844—847,	27 genn.,	(3 an.).
104. S. Leone IV, Romano,	10	*apr.*	847—855,	17 lugl.,	(8 an. 3 m. 6 g.).
105. Benedetto III, Romano,	6	*ott.*	855—858,	17 *apr.*,	(2 an. 6 m. 10 g.).
106. S. Niccolò I, il *Grande*, Romano,	24	*apr.*	858—867,	13 nov.,	(9 an. 6 m. 20 g.).
107. Adriano II, Romano,	14	dic.	867—872,	14 *dic.*,	(5 an.).
108. Giovanni VIII, Romano,	14	dic.	872—882,	16 dic.,	(10 an. 2 g.).
109. Marino I, di Gallese,	16	*dic.*	882—884,	15 *magg.*,	(1 an. 5 (?) m.).
110. S. Adriano III, Romano,	17	*magg.*	884—885,	cca. 17 sett.,	(1 an. 4 m.).
111. Stefano VI, Romano,		sett.	885—891,	fine di sett.,	(6 an. 9 (?) g.).
112. Formoso, vescovo di Porto,	6	*ott.*	891—896,	4 apr.,	(4 an. 6 m.).
113. Bonifacio VI, Romano,		*apr.*	896—896,	*apr.*,	(15 g.).

[1] Il nome di Stefano II non si trova registrato nel *Liber Pontificalis*, nè in altri catalogi dei papi, essendo egli morto tre giorni dopo la sua elezione e prima della ordinazione, la quale in quei tempi si considerava come il vero principio del pontificato.

76. S. Vitalian	30	VII*	657—672	I	27
77. Adeodatus II	11	IV*	672—676	VI	17
78. Donus	2	XI*	676—678	IV	11
79. S. Agatho	27	VI*	678—681	I	10
80. S. Leo II	17	VIII*	682—683	VII	3
81. S. Benedict II	26	VI*	684—685	V	8
82. Johannes V	23	VII*	685—686	VIII	2
83. Conon	21	X*	686—687	IX	21
Theodor		X—XII	687	X—XII	
Paschalis		X	687—692?		
84. S. Sergius	15	XII*	687—701	IX	8
85. Johannes VI	30	X*	701—705	I*	11
86. Johannes VII	1	III*	705—707	X	18
87. Sisinnius	15	I*	708	II*	4
88. Constantin	25	III*	708—715	IV	9
89. S. Gregor II	19	V*	715—731	II	11
90. S. Gregor III	18	III*	731—741	XII*	10
91. S. Zacharias	10	XII*	741—752	III*	22 (23)
Stephan	22	III	752	III	26
92. Stephan II	26	III*	752—757	IV	26
93. S. Paul I	29	V*	757—767	VI	28
Constantin II	5	VII	767—768	VIII	6 dep.
Philipp	31	VII	768	VII	31
94. Stephan III	7	VIII*	768—772	II*	3
95. Hadrian I	9	II	772—795	XII	26
96. S. Leo III	27	XII	795—816	VI	12
97. Stephan IV	22	VI*	816—817	I	24*
98. S. Paschalis I	25	I*	817—824	II*	11
99. Eugen II		II—V*	824—827	VIII	
100. Valentin		VIII*	827	IX	
101. Gregor IV			827—844	I*	
Johannes		I	844	I	
102. Sergius II		I*	844—847	I	27
103. S. Leo IV	10	IV*	847—855	VII	17
104. Benedict III	6	X*	855—858	IV*	17
Anastasius		VII—VIII	855	IX	24 dep.
105. Nicolaus I	24	IV*	858—867	XI	13
106. Hadrian II	14	XII	867—872	XII	14
107. Johannes VIII	14	XII	872—882	XII	16
108. Marinus I	16	XII*	882—884	V*	15
109. Hadrian III	17	V*	884—885	IX	
110. Stephan V		IX	885—891	IX	
111. Formosus	6	X	891—896	IV	4
112. Bonifacius VI		IV*	896	IV*	
113. Stephan VI		V*	896—897	VIII	

Der Name Stephanus II. findet sich weder im Liber Pontificalis noch in andern Papstkatalogen verzeichnet, da er 3 Monate nach seiner Wahl starb und vor der Ordination, die in jener Zeit als der wahre Anfang des Pontifikates betrachtet wurde.

[2] Fehlt in dem Verzeichnis der Gerarchia.

114. Stefano VII, Romano,	*magg.*	896—897,	*ag.*,	(1 an.	3 g.).
115. Romano, di Gallese,	*ag.*	897—897,	*fine di nov.*, (	3 m.	23 g.).
116. Teodoro II, Romano,	*dic.*	897—897,	*dic.*, (		20 g.).
117. Giovanni IX. di Tivoli,	*genn.*	898—900,	*genn.*,	(2an.	15 g.).
118. Benedetto IV, Romano,	*genn.-febb.*	900—903,	*fine di lugl.*,	(3 an. 6(?)m.	15 g.).
119. Leone V, di Ardea,	*fine di lugl.*	903—903,	*sett.*,	(1 m.	27 g.).
[Cristoforo, Romano, 903].					
120. Sergio III, Romano,	29 genn.	904—911,	14 apr.,	(7 an. 3 m.	16 g.).
121. Anastasio III, Romano,	*apr.* (?)	911—913,	*giug.*,	(2 an. 2 m.	).
122. Landone, Sabino,	fine di lugl.	913—914,	febb.,	(6(?) m. 10(?)	g.).
123. Giovanni X, di Ravenna,	mar.	914—928,	magg.,	(14 an. 2 m. ?	g.).
124. Leone VI, Romano,	*magg.*	928—928,	*dic.*, (	7 m.	5 g.)
125. Stefano VIII, Romano,	fra *dic.* 928 e *genn.* 929—931,		febb.,	(2 an. 1 m.	12 g.).
126. Giovanni XI, Romano,	fra *febb. e mar.*	931—935,	fine di *dic.*,	(4 an. 10 m.	).
127. Leone VII, Romano,	3 (?) genn.	936—939,	13 (?) *lugl.*,	(3 an. 6 m.	10 g.).
128. Stefano IX, Romano,	14 (?) *lugl.*	939—942,	fine di *ott.*,	(3 an. 3(?)m.	15 g.).
129. Marino II, Romano,	30 (?) *ott.*	942—946,	*magg.*,	(3 an. 3 m.	13 g.).
130. Agapito II, Romano,	10 magg.	946—955,	dic.,	(9 an. 7 m.	10(?) g.).
131. Giovanni XII, Romano, dei *Conti Tuscolani*,	16 (?) *dic.*	955—964,	14 magg.,	(8 an. 4 m.	28(?) g.).
132. Leone VIII[1], Romano,	6 dic.	963—965,	1 mar.,	(1 an. 3 m.	).
133. Benedetto V[2], Romano,	22 (?) *magg.*	964—966[3],	4 lugl.,	(1 (?) m.	2 g.).
134. Giovanni XIII, Romano,	1 *ott.*	965—972,	5 sett.,	(6 an. 11 m.	5 g.).
135. Benedetto VI, Romano,	19 genn.	973—974,	*giug.*,	(1 an. 6 m.	).
[Bonifazio VII, Romano, *giug.-lugl.* 974 ed *ag.* 984—985, lugl.[4]].					
136. Benedetto VII, Romano, dei *Conti Tuscolani*,	*ott.*	974—983,	10 lugl.,	(9 (?) an.	).
137. Giovanni XIV, di Pavia,	dic.	983—984,	20 ag.,	(8 m.	).
138. Giovanni XV, Romano,	*ag.*	985—996,	mar.,	(10 an. 7 m.	).
139. Gregorio V, Tedesco, dei *duchi di Carinzia*,	3 magg.	996—999,	18 febb.,	(2 an. 9 m. 15 (?)	g.).
[Giovanni XVI, Greco, *apr.* 997—998, febb.].					
140. Silvestro II, Francese, dell' Alvernia, *Gerberto*,	2 apr.	999—1003,	12 magg.,	(4 an. 1 m. 9(?)	g.).
141. Giovanni XVII, Romano, *Secco*,	*giug.* (?)	1003—1003,	6 nov., (	5 m.	25 g.).
142. Giovanni XVIII, Romano,	*genn.* (?)	1004—1009,	*lugl.* (?), (	5 an. 6 (?) m.	).
143. Sergio IV, Romano,	31 *lugl.*	1009—1012,	12 magg., (	2 an. 9 m.	12 g.).
144. Benedetto VIII, Romano, dei *Conti Tuscolani*,	18 magg.	1012—1024,	9 apr.,	(11 an. 10(?) m.	21 g.).
[Gregorio, 1012].					
145. Giovanni XIX[5], Romano, dei *Conti Tuscolani*,	apr. o magg.	1024—1032.			
146. Benedetto IX, Romano, dei *Conti Tuscolani*,		1032—1044,	verso la fine,	(12 an. 4 m.	20 g.).
147. Silvestro III, Romano,	20 *genn.*	1045—1045,	10 mar., (	1 m.	19 g.).
148. Benedetto IX, la seconda volta,	10 *mar.*	1045—1045,	1 magg., (	1 m.	21 g.).

[1] Leone VIII non può aver posto nel catalogo dei papi, se non nel caso che la deposizione di Giovanni XII nel sinodo del 4 nov. 963 sia stata legittima.

Leo VIII. kann nur dann in der Liste der Päpste Platz finden, wenn die Absetzung Johanns XII. auf der Synode vom 4. Nov. 963 rechtmäßig gewesen ist.

[2] Se Leone VIII è stato legittimo, Benedetto V deve dirsi antipapa.

Wenn Leo VIII. rechtmäßig gewesen ist, muß Benedikt V. als Gegenpapst bezeichnet werden.

[3] Venne cacciato dalla sua sede il 23 giugno 964.

Wurde von seinem Stuhl verjagt am 23. Juni 964.

114. Romanus		VIII*	897	XI	
115. Theodor II		XII*	897	XII*	
116. Johannes IX		I*	898—900	I*	
117. Benedict IV		I—II*	900—903	VII*	
118. Leo V		VII*	903	IX*	
119. Christophorus		VII (IX)*	903—904	I*	
120. Sergius III	29	I	904—911	IV	14
121. Anastasius III		IV*	911—913	VI*	
122. Lando		VII	913—914	II*	
123. Johannes X		III	914—928	V*	
124. Leo VI		V*	928	XII	
125. Stephan VII		XII	928 (I 929)—931	II*	
126. Johannes XI		II—III*	931—935	XII*	
127. Leo VII	3*	I	936—939	VII*	13*
128. Stephan VIII	14*	VII*	939—942	X*	
129. Marinus II	30*	X*	942—946	V*	
130. Agapet II	10	V	946—955	XII*	
131. Johannes XII	16*	XII*	955—964	V	14
132. Leo VIII	6	XII	963—965	III*	
133. Benedict V	22*	V*	964	VI	23 dep.
134. Johannes XIII	1	X*	965—972	IX	6
135. Benedict VI	19	I	973—974	VI*	
Bonifatius VII		VI*	974	VII*	
136. Benedict VII		X*	974—983	VII	10
137. Johannes XIV		XII	983—984	VIII	20
138. Bonifatius VII		VIII	984—985	VII*	
139. Johannes XV		VIII	985—996	III	
140. Gregor V	3	V	996—999	II	18
Johannes XVI		IV*	997—998	II	
141. Silvester II	2	IV	999—1003	V	12
142. Johannes XVII		VI	1003	XII	
143. Johannes XVIII		I	1003—1009	VII*	
144. Sergius IV	31	VII*	1009—1012	V	12
145. Benedict VIII	18	V	1012—1024	IV	7
Gregor		V	1012	VI—XII	
146. Johannes XIX		IV—V	1024—1032		
147. Benedict IX (a)			1032—1044		dep.
148. Silvester III	20	I*	1045	III*	10
Benedict IX (b)	10	III*	1045	V	1 res.

[4] Da alcuni Bonifacio VII per questa seconda epoca è reputato legittimo.

Von einigen wird Bonifacius VII. für diese zweite Epoche für rechtmäßig angesehn.

[5] Se la triplice remozione di Benetto non fu legittima, Silvestro III, Gregorio VI e Clemente II, benchè più degni prelati, furono antipapi, ciò che alcuni ritengono almeno per Silvestro III.

Wenn die dreimalige Entfernung Benedikts nicht rechtmäßig war, waren Silvester III., Gregor VI., und Clemens II., obwohl sehr würdige Prälaten, Gegenpäpste, was einige wenigstens für Silvester III. festhalten.

149. Gregorio VI, Romano,	5 magg.	1045—1046,	20 dic.,	(1 an. 7 m. 15 g.).
150. Clemente II, Sassone, dei *Signori di Moresleve* ed *Horneburg, Suidgero vesc. di Bamberga*,	25 dic.	1046—1047,	9 ott.,	(9 m. 16 g.).
151. Benedetto IX, la terza volta,	8 nov.	1047—1048,	17 lugl.,	(8 m. 9 g.).
152. Damaso II, di Baviera, *Poppo vesc. di Bressanone*,	17 lugl.	1048—1048,	9 ag.,	(23 g.).
153. S. Leone IX, Tedesco, dei *Conti di Egisheim-Dagsburg, Brunone vesc. di Toul*,	12 febb.	1049—1054,	19 *apr.*,	(5 an. 2 m. 7 g.).
154. Vittore II, del Nordgau, dei *Conti di Dollenstein-Hirschberg, Gebeardo II vesc. di Eichstädt*,	16 (?) apr.	1055—1057,	28 lugl.,	(2 an. 3 m. 13 (?) g.).
155. Stefano X, Tedesco, dei *Duchi di Lorena*,	3 ag.	1057—1058,	29 mar.,	(7 m. 26 (?) g.).
[Benedetto X. Romano, *dei Conti Tuscolani*, 5 *apr.* 1058—1059, 24 *genn.*].				
156. Niccolò II, della Borgogna,	24 genn.	1059—1061,	27 (?) lugl.,	(2 an. 6 m. 3 g.).
157. Alessandro II, di Baggio, presso Milano,	30 sett.	1061—1073,	21 apr.,	(11 an. 6 m. 22 g.).
[Onorio II, 1061—1072].				
158. S. Gregorio VII, di Soana, *Ildebrando*,	22 apr.	1073[1]—1085,	25 magg.,	(12 an. 1 m. 3 g.).
[Clemente III, 1080—1100].				
159. B. Vittore III, di Benevento, *Desiderio*,	9 magg.	1087—1087,	16 sett.,	(4 m. 7 g.).
160. B. Urbano II, di Reims, dei *signori di Chatillon*,	12 mar.	1088—1099,	29 lugl.,	(11 an. 4 m. 17 g.).
161. Pasquale II, di Bieda, *Raniero*,	14 ag.	1099—1118,	21 genn.,	(18 an. 5 m. 7 g.).
[Teodorico, 1100].				
[Alberto, 1102].				
[Silvestro IV, 1105—1111].				
162. Gelasio II[2], di Gaeta, *Caetani*,	24 genn.	1118—1119,	28 genn.,	(1 an. 4 g.),
[Gregorio VIII, 1118—1121].				
163. Calisto II, dei *Conti di Borgogna*,	2 febb.	1119—1124,	13 dic.,	(5 an. 10 m. 11 g.).
164. Onorio II, di Fagnano nel Bolognese, *Lamberto*,	15 dic.	1124—1130,	13 febb.,	(5 an. 1 m. 28 g.).
[Celestino II, 1124].				
165. Innocenzo II, Romano, *Papareschi*,	14 febb.	1130—1143,	24 sett.,	(13 an. 7 m. 10 g.).
[Anacleto II, 1130—1138].				
[Vittore IV, 1138].				
166. Celestino II, di Città di Castello,	26 sett.	1143—1144.	8 mar.,	(5 m. 12 g.).
167. Lucio II, Bolognese, *Caccianemici dell' Orso*,	12 *mar.*[3]	1144—1145,	15 febb.,	(11 m. 4 g.).
168. B. Eugenio III, di Montemagno (Pisa), *Paganelli*,	15 febb.	1145—1153,	8 lugl.,	(8 an. 4 m. 23 g.).
169. Anastasio IV, Romano, dalla Suburra, *Corrado*,	12 lugl.[4]	1153—1154,	3 dic.,	(1 an. 4 m. 24 g.).

[1] Data della elezione. Datum der Wahl.

[2] Da qui in poi la prima data è quelle della elezione, dove il contrario non è indicato.

149. Gregor VI	5	V	1045—1046	XII	20
150. Clemens II	25	XII	1046—1047	X	9
Benedict IX (c)	8	XI	1047—1048	VII	17 dep.
151. Damasus II	17	VII	1048	VIII	9
152. S. Leo IX	12	II	1049—1054	IV	19
153. Victor II	16*	IV	1055—1057	VII	28
154. Stephan IX	3	VIII	1057—1058	III	29
155. Benedict X	5	IV*	1058—1059	I*	24
156. Nicolaus II	24	I	1058—1061	VII	27
157. Alexander II	30	IX	1061—1073	IV	21
Honorius II		X	1061—1064	V	dep.
158. S. Gregor VII	22	IV	1073—1085	V	25
Clemens III	24	III	1084—1100	IX	
159. Victor III	9	V	1087	IX	16
160. Urban II	12	III	1088—1099	VII	29
161. Paschalis II	14	VIII	1099—1118	I	21
Theodorich		IX	1100—1102		
Albert		II—III	1102	II—III	dep.
Sylvester IV	18	XI	1105—1111	IV	dep.
162. Gelasius II	24	I	1118—1119	I	28
Gregor VIII	8	III	1118—1121	IV	dep.
163. Calixt II	2	II	1119—1124	XII	13
164. Honorius II	15	XII	1124—1130	II	13
Cölestin II	15	XII	1124	XII	
165. Innocenz II	14	II	1130—1143	IX	24
Anaclet II	14	II	1130—1138	I	25
Victor IV		III	1138	III	29 res.
166. Cölestin II	26	IX	1143—1144	III	8
167. Lucius II	ord. 12	III*	1144—1145	II	15
168. Eugen III	15	II	1145—1153	VII	8
169. Anastasius IV	ord. 12	VII	1153—1154	XII	3

Von hier ab ist das erste Datum das der Wahl, falls das Gegenteil nicht angegeben ist.
[3] Data della ordinazione. [4] Data della ordinazione.
Datum der Ordination.

170. Adriano IV, Inglese, *Breakspeare,*	4 dic.	1154—1159,	1 sett.,	(4 an. 8 m. 28 g.).
171. Alessandro III, Senese, *Bandinelli,* [Vittore IV, 1159—1164]. [Pasquale III, 1164—1168]. [Calisto III, 1168—1178]. [Innocenzo III, 1179—1180].	7 sett.	1159—1181,	30 ag.,	(21 an. 11 m. 23 g.).
172. Lucio III, di Lucca, *Allucingoli,*	1 sett.	1181—1185,	25 nov.,	(4 an. 2 m. 24 g.).
173. Urbano III, di Milano, *Crivelli,*	25 nov.	1185—1187,	20 ott.,	(1 an. 10 m. 25 g.).
174. Gregorio VIII, di Benevento, *de Morra,*	21 ott.	1187—1187,	17 dic.,	(1 m. 27 g.).
175. Clemente III, Pomano, *Scolari,*	19 dic.	1187—1191,	mar.,	(3 an. 3 m. (?) g.).
176. Celestino III, Romano, *Bobone,*	30 mar.	1198—1216,	8 genn.,	(18 an. 6 m. 8 g.).
177. Innocenzo III, di Anagni, dei *Conti di Segni,*	8 genn.	1198—1216,	16 lugl.,	
178. Onorio III, Romano, *Savelli,*	18 lugl.	1216—1227,	18 mar.,	(10 an. 8 m.).
179. Gregorio IX, di Anagni, dei *Conti di Segni,*	19 mar.	1227—1241,	22 ag.,	(14 an. 5 m. 3 g.).
180. Celestino IV, di Milano, *Castiglione,*	25 ott.	1241—1241,	10 nov.,	(16 g.).
181. Innocenzo IV, di Genova, *Fieschi,*	25 giug.	1243—1254,	7 dic.,	(11 an. 5 m. 12 g.).
182. Alessandro IV, di Anagni, dei *Conti di Segni,*	12 dic.	1254—1261,	25 *magg.*,	(6 an. 5 m. 13 g.).
183. Urbano IV, di Troyes, *Pantaleon,*	29 ag.	1261—1264,	2 ott.,	(3 an. 1 m. 3 g.).
184. Clemente IV, Francese, *Le Gros,*	5 febb.	1265—1268,	29 nov.,	(3 an. 9 m. 24 g.).
185. B. Gregorio X, di Piacenza, *Visconti,*	1 sett.	1271—1276,	10 genn.,	(4 an. 4 m. 10 g.).
186. B. Innocenzo V, Savoiardo, della prov. di Tarentasia,	21 genn.	1276—1276,	22 giug.,	(5 m. 1 g.).
187. Adriano V, di Genova, *Fieschi,*	11 lugl.	1276—1276,	18 ag.,	(1 m. 7 g.).
188. Giovanni XXI, di Lisbona, *Giuliani,*	8 sett.	1276—1277,	20 magg.,	(8 m. 12 g.).
189. Niccolò III, Romano, *Orsini,*	25 nov.	1277—1280,	22 ag.,	(2 an. 8 m. 28 g.).
190. Martino IV, Francese, *Mompitié de Brie,*	22 febb.	1281—1285,	28 mar.,	(3 an. 1 m. 6 g.).
191. Onorio IV, Romano, *Savelli,*	2 apr.	1285—1287,	3 apr.,	(2 an. 1 g.).
192. Niccolò IV, di Ascoli, *Masci,*	15 febb.	1288—1292,	4 apr.,	(4 an. 1 m. 13 g.).
193. S. Celestino V, d'Isernia, *Angeleri dal Murrone,*	5 lugl.	1294—1294,	13 dic. resignò, morì il 19 magg., 1296,	(5 m. 8 g.).
194. Bonifacio VIII, di Anagni, *Caetani,*	24 dic.	1294—1303,	11 o 12 ott.,	(8 an. 9 m. 17 g.).
195. B. Benedetto XI, di Treviso, *Boccasini,*	22 ott.	1303—1304,	7 lugl.,	(8 m. 16 g.).

170. Hadrian IV	4	XII	1154—1159	IX	1
171. Alexander III	7	IX	1159—1181	VIII	30
Victor IV	7	IX	1159—1164	IV	20
Paschalis III	26	IV	1164—1168	IX	20
Calixt III		IX*	1168—1178	VIII	29 res.
Innocenz III	29	IX	1179—1180	I	dep.
172. Lucius III	1	IX	1181—1185	XI	25
173. Urban III	25	XI	1185—1187	X	20
174. Gregor VIII	21	X	1187	XII	17
175. Clemens III	19	XII	1187—1191	III	
176. Cölestin III	30	III	1191—1198	I	8
177. Innocenz III	8	I	1198—1216	VII	16
178. Honorius III	18	VII	1216—1227	III	18
179. Gregor IX	19	III	1227—1241	VIII	22
180. Cölestin IV	25	X	1241	XI	10
181. Innocenz IV	25	VI	1243—1254	XII	7
182. Alexander IV	12	XII	1254—1261	V	25
183. Urban IV	29	VIII	1261—1264	X	2
184. Clemens IV	5	II	1265—1268	XI	29
185. S. Gregor X	1	IX	1271—1276	I	10
186. Innocenz V	21	I	1276	VI	22
187. Hadrian V	11	VII	1276	VIII	18
188. Johannes XXI	8	IX	1276—1277	V	20
189. Nicolaus III	25	XI	1277—1280	VIII	22
190. Martin IV	22	II	1281—1285	III	28
191. Honorius IV	2	IV	1285—1287	IV	3
192. Nicolaus IV	22	II	1288—1292	IV	4
193. S. Cölestin V	5	VII	1294	XII	13 res.
194. Bonifatius VIII	24	XII	1294—1303	X	11
195. Benedict XI	22	X	1303—1304	VII	7

196. Clemente V, Francese, *de Goth*, 5 giug. 1305—1314, 14 apr., (8 an. 10 m. 15 g.).
197. Giovanni XXII, Francese, *Duèse*, 7 ag. 1316—1334, 4 dic., (18 an. 3 m. 29 g.).
[Niccolò V, 1328—1330].
198. Benedetto XII, Francese, *Fournier*, 20 dic. 1334—1342, 25 apr., (7 an. 4 m. 5 g.).

199. Clemente VI, Francese, *Roger*, 7 magg. 1342—1352, 6 dic., (10 an. 6 m. 29 g.).
200. Innocenzo VI, Francese, *Aubert*, 18 dic. 1352—1362, 12 sett., (9 an. 8 m. 25 g.).
201. B. Urbano V, Francese, *Grimoard*, ott. 1362—1370, 19 dic., (8 an. 1 m. 13 g.).
202. Gregorio XI, Francese, *Roger*, 30 dic. 1370—1378, 27 mar., (7 an. 2 m. 27 g.).
203. Urbano VI, di Napoli, *Prignano*, 8 apr. 1378—1389, 15 ott., (11 an. 6 m. 7 g.).
204. Bonifacio IX, di Napoli, *Tomacelli*, 2 nov. 1389—1404, 1 ott., (14 an. 11 m.).
205. Innocenzo VII, di Sulmona, *Migliorati*, 17 ott. 1404—1406, 6 nov., (2 an. 20 g.).
206. Gregorio XII, Veneziano, *Correr*, 30 nov. 1406—1415, 4 giug. rinunziò, morì, il 18 ott. 1417, (8 an. 6 m. 4 g.).

(Papi Avignonesi):

[Clemente VII, dei *conti di Savoia*, 20 sett. 1378—1394, 16 sett.].
[Benedetto XIII, Aragonese, *de Luna*, 28 sett. 1394—1423, 23 magg.].
[Clemente VIII, *Muñoz*, 10 giug. 1423—1429, 16 lugl.].
[Benedetto XIV, *Garnier*, 12 nov. 1425—1430 (?)].

(Papi Pisani):

[Alessandro V, di *Candia, Filargo*, 26 giug. 1409—1410, 3 magg.].
[Giovanni XXIII, Napoletano, *Cossa*, 17 magg. 1410—1415, 29 magg. rimosso, morì il 22 nov. 1419].

207. Martino V, Romano, *Colonna*, di anni 50 fu eletto, 11 nov. 1417—1431, 20 febb., (13 an. 3 m. 9 g.).
208. Eugenio IV, Veneziano, *Condulmaro*, di an 48, 3 mar. 1431—1447, 23 febb., (15 an. 11 m. 20 g.).
[Felice V, *dei duchi di Savoia*, 5 nov. 1439, rinunziò 7 apr. 1449, morì 7 genn. 1451].
209. Niccolò V, di Sarzana, *Parentucelli*, di an 49, 6 mar. 1447—1455, 24 mar., (8 an. 18 g.).

210. Calisto III, Spagnolo, *Borgia*, di an. 78, 8 apr. 1455—1458, 6 ag., (3 an. 3 m. 29 g.).
211. Pio II, di Siena, *Piccolomini*, di an. 53. 19 ag. 1458—1464, 15 ag., (5 an. 11 m. 26 g.).
212. Paolo II, Veneziano, *Barbo*, di an. 48, 30 ag. 1464—1471, 26 lugl., (6 an. 10 m. 26 g.).
213. Sisto IV, die Savona, *della Rovere*, di an. 57, 9 ag. 1471—1484, 12 ag., (13 an. 3 g.).
214. Innocenzo VIII, di Genova, *Cibo*, di an. 52, 29 ag. 1484—1492, 25 lugl., (7 an. 10 m. 26 g.).
215. Alessandro VI, Spagnolo, *Borgia*, di an. 60, 11 ag. 1492—1503, 18 ag., (11 an. 11 m. 7 g.).
216. Pio III, di Siena, *Todeschini-Piccolomini*, di an. 64, 22 sett. 1503—1503, 18 ott., (26 g.).
217. Giulio II, di Savona, *della Rovere*, di an. 50, 21 ott. 1503—1513, 21 febb., (9 an. 3 m. 21 g.).

196.	Clemens V	5	VI	1305—1314	IV	20
197.	Johannes XXII	7	VIII	1316—1334	XII	4
	Nicolaus V	12	V	1328—1330	VIII	25 res.
198.	Benedict XII	20	XII	1334—1342	IV	25
199.	Clemens VI	7	V	1342—1352	XII	6
200.	Innocenz VI	18	XII	1352—1362	IX	12
201.	Urban V	ord. 6	XI	1362—1370	XII	19
202.	Gregor XI	30	XII	1370—1378	III	27
203.	Urban VI	8	IV	1378—1389	X	15
	Clemens VII	20	IX	1378—1394	IX	16
204.	Bonifatius IX	2	XI	1389—1404	X	1
	Benedict XIII	28	IX	1394—1424	XI	
205.	Innocenz VII	17	X	1404—1406	XI	6
206.	Gregor XII	30	XI	1406—1409	VI	5 dep.
207.	Alexander V	17	VI	1409—1410	V	3
208.	Johannes XXIII	17	V	1410—1415	V	29 dep.
209.	Martin V	11	XI	1417—1431	II	20
	Clemens VIII		XI	1424—1429	VII	26
	Benedict XIV		XI	1424— ?		
210.	Eugen IV	3	III	1431—1447	II	23
	Felix V	5	XI	1439—1449	IV	7
211.	Nicolaus V	6	III	1447—1455	III	24
212.	Calixt III	8	IV	1455—1458	VIII	6
213.	Pius II	19	VIII	1458—1464	VIII	15
214.	Paul II	31	VIII	1464—1471	VII	28
215.	Sixtus IV	9	VIII	1471—1484	VIII	12
216.	Innocenz VIII	29	VIII	1484—1492	VII	25
217.	Alexander VI	11	VIII	1492—1503	VIII	18

218. Leone X, Fiorentino, *Medici*, di an. 38,	mar.	1513—1521,	1 dic.,	(8 an. 8 m. 20 g.).
219. Adriano VI, di Utrecht, *Adriano Dedel*, di an. 63,	9 genn.	1522—1523,	14 sett.,	(1 an. 8 m. 6 g.).
220. Clemente VII, Fiorentino, *Medici*, di an. 45,	18 nov.	1523—1534,	25 sett.,	(10 an. 1 m. 5 g.).
221. Paolo III, Romano, *Farnese*, di an. 66,	13 ott.	1534—1549,	10 nov.,	(15 an. 28 g.).
222. Giulio III, Romano, *Ciocchi del Monte*, di an. 63,	7 febb.	1550—1555,	23 mar.,	(5 an. 1 m. 16 g.).
223. Marcello II, di Montepulciano, *Cervini*, di an. 54,	9 apr.	1555—1555,	30 apr.,	(22 g.).
224. Paolo IV, Napoletano, *Carafa*, di an. 79,	23 magg.	1555—1559,	18 ag.,	(4 an. 2 m. 27 g.).
225. Pio IV, Milanese, *Medici*, di an. 60,	25 dic.	1559—1565,	9 dic.,	(5 an. 11 m. 15 g.).
226. S. Pio V, di Bosco, (Piemonte), *Ghislieri*, di an. 62,	7 genn.	1566—1572,	1 magg.,	(6 an. 3 m. 24 g.).
227. Gregorio XIII, Bolognese, *Boncompagni*, di an. 70,	13 magg.	1572—1585,	10 apr.,	(12 an. 10 m. 28 g.).
228. Sisto V, di Grottammare (Marche), *Peretti*, di an. 64,	24 apr.	1585—1590,	27 ag.,	(5 an. 4 m. 3 g.).
229. Urbano VII, Romano, *Castagna*,	15 sett.	1590—1590,	27 sett.,	(13 g.).
230. Gregorio XIV, Cremonese, *Sfondrati*, di an. 55,	5 dic.	1590—1591,	15 ott.,	(10 m. 10 g.).
231. Innocenzo IX, Bolognese, *Facchinetti*, di an. 72,	29 ott.	1591—1591,	30 dic.,	(2 m.).
232. Clemente VIII, Fiorentino, *Aldobrandini*, di an. 56,	30 genn.	1592—1605,	3 mar.,	(13 an. 1 m. 3 g.).
233. Leone XI, Fiorentino, *Medici*, di an. 70,	1 apr.	1605—1605,	27 apr.,	(27 g.).
234. Paolo V, Romano, *Borghese*, di an. 53,	16 magg.	1605—1621,	28 genn.,	(15 an. 8 m. 12 g.).
235. Gregorio XV, Bolognese, *Ludovisi*, di an 67,	9 febb.	1621—1623,	8 lugl.,	(2 an. 5 m.).
236. Urbano VIII, Fiorentino, *Barberini*, di an. 55,	6 ag.	1623—1644,	29 lugl.,	(20 an. 11 m. 21 g.).
237. Innocenzo X, Romano, *Pamfili*, di an. 71,	15 sett.	1644—1655,	5 genn.,	(10 an. 3 m. 23 g.).
238. Alessandro VII, di Siena, *Chigi*, di an. 56,	7 apr.	1655—1667,	22 magg.,	(12 an. 1 m. 15 g.).
239. Clemente IX, di Pistoia, *Rospigliosi*, di an. 67,	20 giug.	1667—1669,	9 dic.,	(2 an. 5 m. 19 g.).
240. Clemente X, Romano, *Altieri*, di an. 80,	29 apr.	1670—1676,	22 lugl.,	(6 an. 2 m. 23 g.).
241. Innocenzo XI, di Como, *Odescalchi*, di an. 65,	21 sett.	1676—1689,	11 ag.,	(12 an. 10 m. 22 g.).
242. Alessandro VIII, Veneziano, *Ottoboni*, di an. 79,	6 ott.	1689—1691,	1 febb.,	(1 an. 3 m. 27 g.).
243. Innocenzo XII, di Napoli, *Pignatelli*, di an. 76,	12 lugl.	1691—1700,	27 sett.,	(9 an. 2 m. 15 g.).
244. Clemente XI, di Urbino, *Albani*, di an. 51,	23 nov.	1700—1721,	19 mar.,	(20 an. 3 m. 25 g.).
245. Innocenzo XIII, Romano, *Conti*, di an. 66,	8 magg.,	1721—1724,	7 mar.,	(2 an. 9 m. 29 g.).
246. Benedetto XIII, Romano, *Orsini*, di an. 75,	29 magg.	1724—1730,	21 febb.,	(5 an. 8 m. 23 g.).

218. Pius III	22	IX	1503	X	18
219. Julius II	1	XI	1503—1513	II	21
220. Leo X	11	III	1513—1521	XII	1
221. Hadrian VI	9	I	1522—1523	IX	14
222. Clemens VII	19	XI	1523—1534	IX	25
223. Paul III	13	X	1534—1549	XI	10
224. Julius III	8	II	1550—1555	III	23
225. Marcell II	9	IV	1555	V	1
226. Paul IV	23	V	1555—1559	VIII	18
227. Pius IV	25	XII	1559—1565	XII	9
228. S. Pius V	7	I	1566—1572	V	1
229. Gregor XIII	13	V	1572—1585	IV	10
230. Sixtus V	24	IV	1585—1590	VIII	27
231. Urban VII	15	IX	1590	IX	27
232. Gregor XIV	5	XII	1590—1591	X	15
233. Innocenz IX	29	X	1591	XII	30
234. Clemens VIII	30	I	1592—1605	III	5
235. Leo XI	1	IV	1605	IV	26
236. Paul V	16	V	1605—1621	I	28
237. Gregor XV	9	II	1621—1623	VII	8
238. Urban VIII	6	VIII	1623—1644	VII	29
239. Innocenz X	15	IX	1644—1655	I	7
240. Alexander VII	7	IV	1655—1667	V	22
241. Clemens IX	20	VI	1667—1669	XII	9
242. Clemens X	29	IV	1670—1676	VII	22
243. Innocenz XI	21	IX	1676—1689	VIII	12
244. Alexander VIII	6	X	1689—1691	II	1
245. Innocenz XII	12	VII	1691—1700	IX	27
246. Clemens XI	23	XI	1700—1721	III	19

247. Clemente XII, Fiorentino, *Corsini*, di an. 79,	12 lugl.	1730—1740,	6 febb.,	(9 an.	6 m. 25 g.).
248. Benedetto XIV, Bolognese, *Lambertini*, di an. 65,	16 ag.	1740—1758,	3 magg.,	(17 an.	8 m. 16 g.).
249. Clemente XIII, Veneziano, *Rezzonico*, di an. 65,	6 lugl.	1758—1769,	2 febb.,	(10 an.	6 m. 27 g.).
250. Clemente XIV, di S. Angelo in Vado, *Ganganelli*, di an 64,	19 magg.	1769—1774,	22 sett.,	(5 an.	6 m. 3 g.).
251. Pio VI, di Cesena, *Braschi*, di an. 58,	15 febb.	1774—1799,	20 ag.,	(24 an.	8 m. 14 g.).
252. Pio VII, di Cesena *Chiaramonti*, di an. 58,	13 mar.	1800—1823,	20 ag.,	(23 an.	5 m. 6 g.).
253. Leone XII, Spoletino, nato in Genga, *della Genga*, di an. 63,	28 sett.	1823—1829,	10 febb.,	(5 an.	4 m. 14 g.).
254. Pio VIII, di Cingoli *Castiglioni*, di an. 69,	31 mar.	1829—1830,	30 nov.,	(1 an.	8 m.).
255. Gregorio XVI, di Belluno, *Cappellari*, di an. 66,	2 feb.	1831—1846,	1 giug.,	(15 an.	3 m. 29 g.).
256. Pio IX, di Senigallia, *Mastai-Ferretti*, di an. 54,	16 giug.	1846—1878,	7 febb.,	(31 an.	7 m. 22 g.).
257. Leone XIII, di Carpineto, *Pecci*, di an. 68,	20 febb.	1878—1903,	20 lugl.,	(25 an.	5 m.).
258. Pio X, di Riese, dioc. di Treviso, *Sarto*, gloriosamente regnante, di an. 68.	4 ag.	1903.			

247. Innocenz XIII	8	V	1721—1724	III	7
248. Benedict XIII	29	V	1724—1730	II	21
249. Clemens XII	12	VII	1730—1740	II	6
250. Benedict XIV	17	VIII	1740—1758	V	3
251. Clemens XIII	6	VII	1758—1769	II	2
252. Clemens XIV	19	V	1769—1774	IX	22
253. Pius VI	15	II	1775—1799	VIII	29
254. Pius VII	14	III	1800—1823	VIII	20
255. Leo XII	28	IX	1823—1829	II	10
256. Pius VIII	31	III	1829—1830	XI	30
257. Gregor XVI	2	II	1831—1846	VI	1
258. Pius IX	16	VI	1846—1878	II	7
259. Leo XIII	20	II	1878—1903	VIII	20
260. Pius X	4	VIII	1903		

Kritische Bemerkungen zu den Papstverzeichnissen.

Von A. Jülicher.

Als völlig sicher dürfen die Daten der Funk'schen Tabelle — mit ganz wenigen Ausnahmen — vom 4. Jahrh. an, genauer von Silvester I an: „31. Januar 314 bis 31. Dez. 335" gelten. Vom 1. Jahrh. ganz zu geschweigen, herrscht für das 2. noch arge Konfusion (s. darüber E. Schwartz, Eusebius Kirchengeschichte Bd. III 1909 S. CCXXVIII bis CCXXXIX und S. 6—8); sie wird kaum beseitigt werden können. An einer anderen Stelle dagegen läßt sich m. E. die Ueberlieferung verbessern, wenn man nämlich aus der Beobachtung, daß von Silvester I an alle gesicherten Ordinationstage römischer Bischöfe Sonntage sind, richtige Schlüsse zieht. Dieser Brauch, nur am Sonntag zu ordinieren, wird von allen Zeugen für uralt gehalten, vgl. z. B. den Brief Leos des Großen an Anastasius, B. von Thessalonich 12. Jan. 444 (Mansi 8, 769) oder den Brief des Stadtpräfekten Symmachus an den Kaiser Honorius v. J. 418 (Migne SL 18, 398) ... ut exspectaretur dies consuetus quo posset solemniter ordinari. Es ist nun höchst merkwürdig, daß die Ordinationstage der Duchesne-Funk'schen Liste zwischen 259 und 311 zwar immer einem Sonntag ganz nahe liegen, aber nie auf den Sonntag selber fallen. Vermindert man die Jahreszahlen nur um „eins", so ist's allemal ein Sonntag. Miltiades: 2. Juli 310 — aus anderen Gründen hatte schon Harnack das Jahr 310 mit vollem Recht statt 311 gefordert — Sonntags, während der 2. Juli 311 auf einen Montag fällt.

Eusebius	18. April	308 (statt 309):	Sonntag
Marcellinus	30. Juni	295 (statt 296):	Sonntag
Gaius	17. Dez.	282 (statt 283):	Sonntag
Eutychianus	4. Jan.	274 (statt 275):	Sonntag
Felix I	5. Jan.	268 (statt 269):	Sonntag

Das um die Person und die Regierungszeit des Marcellus lagernde Dunkel wird auf so einfachem Wege zu beheben Niemand hoffen: ich erwähne nur, daß durch Aufsuchen eines Sonntags für den vermittelst seiner Regierungszeit und seines Todesdatums errechneten Ordinationstermin 305 (statt bisher 308) herauskäme, ein an sich nicht völlig unmögliches Datum: als unmittelbaren Vorgänger des Eusebius wird man ihn ohnehin schwerlich festhalten können. Bei den 6 andern Päpsten zwischen Dionysius und Sylvester ist aber alles in Ordnung, wenn Anfang und Endjahr um je eine Ziffer hinaufgerückt wird: d. h. es bleiben unangetastet die überlieferten Daten für ihre Regierungszeit, für ihren Amtsantritt und für ihren Tod; nur die in der zuverlässigsten Quelle (catal. Liberianus) für dies alles mitangegebenen Konsulatsbezeichnungen müssen sich eine Korrektur gefallen lassen, jedoch nicht eine nach Willkür schmeckende. Sondern dem Verfasser der Liste (einem Zeitgenossen Sylvesters, weil von da an keine Fehler mehr vorkommen,) ist bei Einordnung der Papstliste in eine römische Konsulatsliste am Anfang einer Periode, also etwa beim Jahr 268 der Irrtum untergelaufen, daß er die Konsuln von 269 statt derer von 268 notierte; selbstverständlich mußte gerade bei exakter Fortsetzung der Gleichzeitigkeitsbestimmung der Fehler in jeder Reihe sich erneuern. —

Von Dionysius an rückwärts ist die Herstellung der echten Daten nicht mehr so einfach. Er leistet uns zwar noch den Dienst den Beweis zu liefern, daß die Konsulatsjahre nachträglich errechnet und nicht etwa aus den kirchlichen Registern überschrieben sind. Denn Dionysius soll nach dem catal. Liberianus „cons. Claudi et Pa-

terni“ (= 269 n. Chr.) gestorben sein, wie sein Nachfolger Felix cons. Claudi et Paterni auf den Thron gekommen ist. Die Ordination des Felix am 5. Januar kann doch aber nicht in dasselbe Konsulatsjahr gefallen sein wie der Tod des Dionysius am 26. Dezember: ist Felix I Bischof im Januar **268** geworden, so muß Dionysius bereits 267 gestorben sein und der Fehler dort 2 Jahre betragen. Seine Amtsdauer ist schon im catal. Liber. falsch überliefert; der sonst wohl bezeugte Ordinationstag 22. Juli ergibt, abgezogen vom Todesdatum 26. Dez. 4 Monate und 4 Tage statt der von Cat. Lib. genannten 2 Mon. 4 Tage. Irrt jener Katalog aber in der Monatszahl, so darf man es ihm auch in der der Jahre zutrauen. Er nennt 8 Jahre, der Liber Pontif. bezeugt blos 6, in dem Katalog von Arras (Duchesne, Lib. Pontif. I p. 14) stehen 7 — anderswo kommt auch die Ziffer 9 vor —: nur bei Annahme von 7 Jahren, d. h. indem wir uns für 260 entscheiden, erhalten wir wieder einen Sonntag als Ordinationstag. Die politischen Verhältnisse in Rom lassen es mindestens ebenso wahrscheinlich erscheinen, daß der durch das Martyrium des Sixtus erledigte Bischofsstuhl erst 260 wieder besetzt wurde, als, wie man meist annimmt, im Sommer 259, wo die Furcht vor Valerianus noch nicht ganz verschwunden war. Dauerte der Episkopat des Dionysius vom 22. Juli 260 bis 26. Dez. 267, und bestehen die oben besprochenen Korrekturen für Felix und seine Nachfolger bis Miltiades zu Recht, so wären wir im Besitz einer klaren, gut bezeugten und auch mit allen andern Notizen zur Papstgeschichte dieser Zeit ohne Anstoß zu vereinbarenden Papstchronologie von 260 bis 314.

Alphabetisches Verzeichnis der römischen Päpste[1].

Adeodatus I 68; II 77.
Agapetus I 57; II 130.
Agatho 79.
Alexander I 6; II 157; III 171; IV 182; V (nach 206); VI 215; VII 238; VIII 242.
Anastasius I 39; II 50; III 121; IV 169.
Anicetus 11.
Anterus 19.

Benedikt I 62; II 81; III 105; IV 118; V 133; VI 135; VII 136; VIII 144; IX 146 (148. 151); X (nach 155); XI 195; XII 198; XIII 246; XIV 248.
Bonifatius I 42; II 55; III 66; IV 67; V 69; VI 113; VII (nach 135); VIII 194; IX 204.

Caius 28.
Calixt I 16; II 163; III 210.
Clemens I 4; II 150; III 175; IV 184; V 196; VI 199; VII 220; VIII 232; IX 239; X 240; XI 244; XII 247; XIII 249; XIV 250.
Cletus (I) 3.
Cölestin I 43; II 166; III 176; IV 180; V 193.
Conon 83.
Constantinus 88.
Cornelius 21.

Damasus I 37; II 152.
Deusdedit cf. Adeodatus.
Dionysius 25.
Donus I[2] 78.

Eleutherus 13.
Eugen I 75; II 100; III 168; IV 208.
Eusebius 31.
Eutychianus 27.
Euaristus 5.

Fabianus 20.
Felix I 26; II 48; III 54[3].
Formosus 112.

Gelasius I 49; II 162.
Gregorius I 64; II 89; III 90; IV 102; V 139; VI 149; VII 158; VIII 174; IX 179; X 185; XI 202; XII 206; XIII 227; XIV 230; XV 235; XVI 255.

Hadrian I 96; II 107; III 110; IV 170; V 187; VI 219.
Hilarius 46.
Honorius I 70; II 164; III 178; IV 191.
Hormisdas 52.
Hyginus 9.

Innocenz I 40; II 165; III 177; IV 181; V 186; VI 200; VII 205; VIII 214; IX 231; X 237; XI 241; XII 243; XIII 245.
Johannes I 53; II 56; III 61; IV 72; V 82; VI 85; VII 86; VIII 108; IX 117; X 123; XI 126; XII 131; XIII 134; XIV 137; XV 138; XVI (nach 139[4]); XVII 141; XVIII 142; XIX 145; XXI[5], 188; XXII 197; XXIII (nach 206).
Julius I 35; II 217; III 222.

Lando 122.
Leo I 45; II 80; III 97; IV 104; V 119; VI 124; VII 127; VIII 132; IX 153; X 218; XI 233; XII 253; XIII 257.
Liberius 36.
Linus 2.
Lucius I 22; II 167; III 172.

Marcellinus 29.
Marcellus I 30; II 223.
Marcus 34.
Marinus I 109; II 129.
Martin I 74; (Marinus I und II werden als Martin II und III gezählt); IV 190; V 207.
Melchiades 32.

[1] Die arabischen Ziffern bezeichnen die Nummern des Verzeichnisses der Gerarchia cattolica, oben S. 462 ff.

[2] Ein Donus II hat nicht existiert cf. W. Giesebrecht, Jahrbücher d. deutschen Reichs unter Otto II., B 40, I 141; KL III 1928.

[3] Obwohl der 355—365 regierende Felix nicht gezählt wird, wird der nächste Felix (483—492) als Felix III (II), der 526—530 regierende als Felix IV (III) und der gleichfalls von der Papstliste ausgeschlossene spätere Felix (1439—1449) als Felix V. bezeichnet.

[4] Johann XVI wird von der Papstliste ausgeschlossen, aber mitgezählt.

[5] Ein Johannes XX hat nicht regiert.

Nikolaus I 106; II 156; III 189; IV 192; V 209.

Paschalis I 99; II 161.
Paul I 94; II 212; III 221; IV 224; V 234.
Pelagius I 60; II 63.
Petrus 1.

Pius I 10; II 211; III 216; IV 225; V 226; VI 251; VII 252; VIII 254; IX 256; X 258.
Pontianus 18.

Romanus 115.

Sabianus 65.
Sergius I 84; II 103; III 120; IV 143.
Severinus 71.
Silverius 58.
Silvester I 33; II 140; III 147.
Simplicius 47.
Siricius 38.
Sisinnius 87.
Sixtus I 7; II 24; III 44; IV 213; V 228.
Soter 12.
Stephan I 23; II 92; III 93; IV 95; V 98; VI 111; VII 114; VIII 125; IX 128; X 155.
Symmachus 51.

Teleophorus 8.
Theodor I 73; II 116.

Urban I 17; II 160; III 173; IV 183; V 201; VI 203; VII 229; VIII 236.

Valentinus 101.
Victor I 14; II 154; III 159.
Vigilius 59.
Vitalianus 76.

Zacharias 91.
Zephyrinus 15.
Zosimus 41.

Die in der Gerarchia cattolica genannten, aber nicht gezählten Päpste.

Albert	nach Nr.	161
Alexander V (Pisa)	„ „	206
Anaklet II	„ „	165
Anastasius	„ „	102
Benedikt X	„ „	155
Benedikt XIII (Avignon)	„ „	206
Benedikt XIV (Avignon)	„ „	206
Bonifatius VII	„ „	135
Calixt III	„ „	171
Christoforus	„ „	119
Clemens III	„ „	158
Clemens VII (Avignon)	„ „	206
Clemens VIII (Avignon)	„ „	206
Coelestin II	„ „	164
Constantin	„ „	94
Dioskur	„ „	55
Eulalius	„ „	42
Felix II	„ „	36
Gregorius	„ „	144
Gregor VIII	„ „	162
Hippolytus	„ „	16
Honorius II	„ „	157
Innocenz III	„ „	171
Johannes	„ „	102
Johann XV	„ „	139
Johann XXIII (Pisa)	„ „	206
Laurentius	„ „	51
Nikolaus V	„ „	197
Novatian	„ „	21
Paschalis	„ „	83
Paschalis III	„ „	171
Philippus	„ „	94
Silvester	„ „	161
Theodor	„ „	83
Theodorich	„ „	161
Ursinus	„ „	37
Viktor IV	„ „	165
Viktor IV	„ „	171

Verzeichnis der abgedruckten Quellen.

Abschied vgl. Reichstag.
Aenea Silvio vgl. Nikolaus V.
Albani, Kardinal, Instruktion an den Erzb. v. Köln etc. betr. die Mischehen, 27. März 1830 341_{4}
Alexander III. (1159—1181) „De iure patronatus" an Erzb. von Canterbury 136_{6}
Friede zu Venedig (1177) 133_{38}
vgl. III. Laterankonzil
Alexander VI. (1492—1503) „Inter caetera divinae", 4. Mai 1493 185_{3}
Alexander VII. (1655—1667) „Ad aures nostras", 12. Jan. 1661 296_{17}
Altkatholizismus
Nürnberger Erklärung, 26. Aug. 1870 433_{26}
Döllinger, Brief an Pfarrer Widmann 18. Okt. 1874 435_{5}
Preuß. Altkatholikengesetz, 4. Juli 1875 436_{25}
Altkatholisches Glaubensbekenntnis, 24. Sept. 1889 437_{16}
II. Internationaler Altkatholiken-Kongreß in Luzern, These I 438_{15}
Annales Corbeienses a. 1046 107_{3}
Annales Dunstaplenses a. 1229 154_{44}
Annales regni Francorum vgl. Einhard.
Anselm, Erzb. v. Canterbury (gest. 1109)
Cur Deus homo II 16. 17. 23 128_{4}
Proslogium c. 1 etc. 128_{17}
Anselm v. Lüttich
Gesta episc. Leodiensium c. 62. 63 106_{11}
c. 64 107_{18}
Arcadius, Kaiser (395—408) vgl. Codex Theodosianus
Armeebefehl König Friedr. Wilhelms IV. v. Preußen betr. Mischehen, 7. Juni 1853 348_{41}
Arnold v. Citeaux
ep. an Innocenz III. über die Einnahme von Béziers 141_{19}
Arnulf, Gesta archiepiscoporum Mediolanensium 118_{37}
Artikel, organische, 8. Apr. 1802 327_{20}
Augustin (gest. 430)
C. epist. fundamenti 4. 5 51_{14}
sermo 131 52_{23}
C. Faustum XIX 11 52_{32}
ep. 55_{2} 52_{38}
C. Faustum XIX 16 53_{6}
In Joannem tract. 26, 11 53_{22}
De baptismo IV 17 53_{26}
C. epist. Parmeniani II 13 53_{32}
De bono coniugali 29 54_{1}
De baptismo I 1, IV 12, VI 1 54_{6}
De civitate Dei IV 4, XIV 28, XV 1 54_{16}
De civitate Dei XX 9 55_{2}
Aurelian, Kaiser vgl. Eusebius VII 30
Ausschreiben d. Bischofs Arnoldi v. Trier betr. Mischehen, 15. März 1853 348_{22}
Auxilius
Libellus in defensionem s. ordinationis papae Formosi I 1. 10; II 1 100_{19}

Baiern, Konkordat 1817 333_{34}
— Verfassungsurkunde 1818 334_{23}
Bellarmin, Selbstbiographie 270_{14}
„ Disputationes de controversiis christianae fidei 270_{33}
Benedikt von Nursia, Regula monachorum (nach 529) 71_{21}
Prolog 71_{26}
c. 1. 2 71_{39}
c. 5 71_{49}
c. 23—25 72_{3}
c. 33 72_{13}
c. 48 72_{20}
c. 53 72_{42}
c. 58 72_{44}
Benedikt XIV. (1740—1758)
Deklaration betr. Mischehen, 4. Nov. 1741 309_{15}
„Immensa pastorum principis", 20. Dez. 1741 310_{51}
„Omnia sollicitudinem", 12. Sept. 1744 303_{14}
„Singulari nobis", 9. Febr. 1749 371 n. 1
De synodo dioecesana VI 5, 2. 3; VII 6, 9 311_{25}
„Dei miseratione" 415 n. 3
Berengar von Tours
Glaubensbekenntnis auf der Synode zu Rom (1059) 113_{28}
De sacra coena adv. Lanfrancum 113_{41}
Bernhard v. Clairvaux De consideratione
lib. 1 X 13; XI 14 129_{34}
lib. 2 VI 9. 10. 11. 15 129_{45}
lib. 2 VIII 15. 16 130_{43}
lib. 2 IX 17. 18 130_{54}
lib. 2 XIV 23 131_{15}

lib. 3 II 6. 9; III 13 131_{22}
lib. 4 III 6. 7 131_{30}
lib. 4 VII 23 131_{50}
Bernold, Chronicon 118_{23}; 121_{33}
Berthold, Chronicon 119_{12}
Berthold, Erzb. v. Mainz, Zensuredikt, 22. März 1485 184_{1}
Beschwerden d. deutschen Nation 1521 194_{21}
Bismarck, Dankschreiben an Leo XIII. für d. Christusorden, 13. Jan. 1886 380_{38}
Bonifatius
Eid an Papst Gregor II., 30. Nov. 722 80_{35}
ep. an Cudberht, Erzb. v. Canterbury (747) 81_{14}
Bonifatius VIII. (1294—1303)
„Clericis laicos", 25. Febr. 1296 161_{11}
„Antiquorum habet fida", 23. Febr. 1300 162_{10}
„Unam sanctam ecclesiam", 18. Nov. 1302 162_{38}
Breviarium Romanum
15. Jan.; 23. Jan.; 26. Apr.; 16. Mai; 25. Mai; 26. Mai; 21. Juni; 6. Dez. 458_{17}
Bund, Evang., vgl. Evangelischer Bund
Bundesakte, Deutsche v. 8. Juni 1815 332_{23}
Busembaum, Medulla theologiae moralis 447_{46}

Caesarius v. Heisterbach
Dialogus miraculorum, dist. V 21 141_{30}
Caius in Rom z. Z. Zephyrins 15_{38}
Canones apostolorum
1. 2. 6. 11. 17 49_{40}
18. 19. 22. 25. 27. 30. 31. 36. 42. 44—47 50 50
Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen von 818—819 c. 6—12; c. 29 94_{2}
Capuanus, vita s. Catharinae Senensis 168_{15}
Catalogus Liberianus (354) 43_{5}
Catechismus Romanus
Pars I cap. 1 quaestio 1 261_{54}
I 1, 2. 4 $262_{16.8}$
I 10, 1 263_{9}
I 10, 2 262_{25}
I 10, 5 262_{32}
I 10, 8. 10 $263_{16.43}$
I 10, 11 264_{3}
I 10, 13. 14 $262_{38.39}$
I 10, 16 263_{4}
II 1, 19 264_{29}
II 2, 23 264_{41}
II 2, 55. 56 $265_{3.8}$
II 7, 2. 6. 7 $265_{21.28.32}$
II 7, 25 264_{8}
IV 13, 18 263_{30}
IV 15, 10 263_{36}
Clemens Romanus, Brief an die Korinther 5. 6. 57. 63 2_{14}
Clemens V. (1305—1314)
„Vox in excelso", 22. März 1312 164_{8}
Clemens VI. (1342—1352), Verfluchung Ludwigs des Baiern, 13. Apr. 1346 167_{8}
Clemens XI (1700—1721)
ep. an König Ludwig v. Frankreich, 16. Apr. 1701 302_{10}
ep. an Kardinal Radziejowski v. Gnesen, 16. Apr. 1701 302_{24}
Allocutio, 18. Apr. 1701 302_{38}
„Unigenitus", 8. Sept. 1713 305_{13}
ep. an Kaiser Leopold, 16. Apr. 1701 303 n. 1
Clemens XIV (1769—1774)
„Dominus ac redemptor noster", 21. Juli 1773 312_{10}
Codex Theodosianus
2 XVI 1 45_{33}
44 XVI 2 64_{2}
3 XVI 4 61_{31}
1 XVI 5 61_{35}
3 XVI 5 61_{40}
4 XVI 5 61_{44}
6 XVI 5 62_{1}
9 XVI 5 62_{23}
14 XVI 5 62_{27}
28 XVI 5 62_{36}
40 XVI 5 62_{39}
42 XVI 5 63_{23}
56 XVI 5 63_{26}
63 XVI 5 63_{30}
65 XVI 5 63_{35}
1 XVI 6 63_{40}
5 XVI 6 63_{44}
19 XVI 10 64_{8}
Constitutio criminalis Carolina (1532) vgl. Karl V.
Constitutio Romana, Nov. 824 95_{1}
Constitution française, 3. Sept. 1791 323_{17}
Constitutum vgl. Symmachus
Continuator Regionis Trevirensis 104_{15}
Copernicus, vgl. Dekrete congr. indicis
Cornelius, B. v. Rom (251—253)
ep. an Fabius, B. v. Antiochien 21_{30}
Cyprian, B. v. Carthago (gest. 258)
De cath. ecclesiae unitate 4. 5 22_{8}
ep. 17. 30. 33. 43. 49. 55. 59. 63. 66. 67. 69. 70. 71. 73. 74. 23 ff.
ep. 68 22 n. 6
ep. 75 (Firmilian) 28_{15}
De opere et elemosynis 1. 2. 5 27_{37}
conc. Carthaginense 256 27_{26}
Cyrill, B. v. Alexandrien, homilia IV (431) 56_{25}

Damasus, ep. 6 45_{20}
Damiani Petrus (gest. 1072)
opusc. V 107_{37}
ep. III 6. IV 9 $114_{43.44}$
disceptatio synodalis 114_{46}
Declaratio cleri Gallicani 1682 299_{17}
Deklaration vgl. Preußen
Dekret des Kardinals Tournon vgl. Tournon
Dekrete römischer Behörden
1. Congregatio Romanae et universalis inquisitionis haereticae pravitatis seu s. officii,
Behandlung der Haeretiker (Resolutionen 1598—1648) 279_{1}
Taufe (Resol. 1597—1639) 281_{43}
Galilaeis Verurteilung, 22. Juni 1633 286_{15}
Verdammung einer Gleichstellung

der Apostel Petrus und Paulus, 24. Jan. 1647 293_{25}
Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten, 4. März 1679 297_{16}
Wiederholung der Taufe an convertierenden Haeretikern, 20. Nov. 1878 375_{10}
Gültigkeit altkathol. Taufen betr. Eheschließung, 18. Sept. 1890 386_{4}
Taufe von Kindern nichtchristlicher Eltern, 18. Juli 1892 386_{21}
Verbot der Craniotomie, 24. Juli 1895 389_{21}
Authentizität von I Jo 5_{7}; 13. Jan. 1897 391_{12}
Behandlung amputierter Glieder, 3. Aug. 1897 395_{13}
Taufen von Muhammedanern, 30. März 1898 395_{34}
Operatio Caesarea, 4. Mai 1898 389 n. 1
Religiöse Fürsorge für kranke Ketzer, 14. Dez. 1898 396_{10}
Verschlucken von Marienbildern als Heilmittel, 3. Aug. 1903 400_{1}
„Lamentabili sane exitu“ (neuer Syllabus), 3. Juli 1907 407_{23}
2. Congregatio indicis librorum prohibitorum
Verurteilung des Copernicus, 5. März 1616 282_{19}
Dekret üb. d. Bibelübersetzungen, 13. Juni 1757 333 n. 2
desgl., 7. Jan. 1836 346_{1}
3. Congregatio concilii
Gem. Ehen, 4. Nov. 1741 309_{16}
4. Congregatio indulgentiarum
Ablaß für Gebete um Bekehrung der Protestanten in Deutschland, 9. März 1893 387_{18}
5. Congregatio rituum
Erhebung des Alphons v. Liguori zum doctor ecclesiae, 11. März 1871 370_{18}
6. Congregatio de propaganda fide
Dekret betr. Sammlung ethnograph. Gegenstände, 20. Okt. 1882 379_{16}
Dekret betr. Mission in Indien, 19. März 1893 387_{32}
7. Rota Romana
Mischehen 1696 301_{38}
8. Congregatio consistorialis
De amotione administrativa ab officio et beneficio curato 425_{24}
9. Congregatio de sacramentis
De aetate admittendorum ad primam communionem eucharisticam, 8. Aug. 1910 424_{30}
(Deusdedit) Dictatus papae 127_{9}
Deutscher evangel. Kirchenausschuß
Kundgebung betr. Borromaeus-Enzyklika 1910 421_{9}
Deutsche Vereinigung
Kundgebung betr. Borromaeus-Enzyklika 1910 419_{37}
Didache der 12 Apostel VI 2 4_{34}
Dio Cassius, historia Romana 60, 6 1_{10}
Dionysius v. Alexandrien (gest. 264)
ep. an B. Stephan v. Rom 29_{39}
ep. an denselben 30_{2}
Dionysius v. Korinth (c. 170), ep. ad Romanos 10_{3}
Droste-Vischering, Erklärung betr. Mischehen, 5. Sept. 1835 344_{14}

Edikt von Nantes, Widerruf, vgl. Ludwig XIV.
Eid der Bischöfe in Preußen, 13. Febr. 1887 385_{21}
Einhard, Vita Caroli Magni c. 27. 28 91_{26}
Annales regni Francorum a. 801 91_{41}
Emser Punktation, 25. Aug. 1786 321_{1}
Engelbert v. Köln, ep. an Gregor X., 24. Okt. 1273 158_{10}
Ennodius, B. v. Pavia (gest. 521), opusc. II, Libellus adv. eos, qui contra synodum scribere praesumpserunt (502) 70_{26}
Erasmus v. Rotterdam, Verdammung durch d. theol. Fakultät zu Paris (1527) 197_{37}
Eugen IV. (1431—1447)
„Laetentur coeli“, 6. Juli 1439 174_{14}
„Exultate Deo“, 22. Nov. 1439, § 9—19 175_{9}
„Cantate Domino“, 4. Febr. 1441 178_{5}
Eusebius, B. v. Caesarea (gest. c. 339)
Hist. eccl. II 14. 15 $6_{43.44}$
II 14 36_{19}
II 25 10_{6}
III 1. 2. 4. 13. 15 36_{26}
III 16 2 n. 1
III 21 36_{38}
III 23 15_{20}
III 36 36_{42}
III 39 6_{32}
IV 14 15_{15}
IV 22 7_{33}
IV 23 10_{12}
V 6 14_{8}
V 8 12_{43}
V 16 9_{2}
V 23. 24. 25 10_{27}
VI 43 21_{32}
VII 5 29_{39}
VII 30 30_{12}
X 5 32_{40}
Chronicon 37_{1}
ep. ad Caesareenses 37_{17}
Eusebius, B. v. Dorylaeum
ep. an Leo I. (449) 60_{18}
Evangelischer Bund
Kundgebung betr. Borromäus-Enzyklika (2. Juni 1910) 418_{32}

Felix II. (483—492)
„Multarum transgressionum“, ep. 6 an Acacius; Edictum sententiae, ep. 7 an Acacius 67_{7}
Felix III. (526—530)
Edikt an d. Klerus u. Senat v. Rom betr. Designation seines Nachfolgers (530) 73_{19}
Edikt des Senats an den röm. Klerus 73_{39}

Firmilian, B. v. Caesarea, ep. an Cyprian v. Carthago 28_{13}
Flavian, B. v. Konstantinopel, ep. an Leo I. (449) 60_{6}
Franckenstein, Zentrumsabgeordneter, Schreiben an den Nuntius in München, Jan. 1887 384_{12}
Franz v. Assisi (gest. 1226), Testament 152_{1}
Freidanks „Bescheidenheit“ (um 1225)
150, 20 „Sünde nieman“ 148_{26}
152, 16 „Daz netze kam“ 148_{35}
Friede zu Venedig 1177 133_{38}
— Augsburger 1555 206_{7}
— Westfälischer 1648 291_{3}
Friedrich I., Kaiser
Rundschreiben betr. Herkunft der kaiserl. Gewalt Okt. 1157 133_{11}
Friedrich II., Kaiser
Goldene Bulle zu Eger, 12. Juli 1213 142_{1}
Konstitution v. 22. Nov. 1220 149_{6}
Konstitution v. März 1224 150_{8}
Konstitution v. März 1232 150_{18}
Friedrich III., Kaiser, Konkordat mit Nikolaus V., vgl. Konkordate

Gallikanische Kirchenfreiheiten vgl. Pithou; Declaratio
Garantiegesetz, italienisches vgl. Gesetze
Gelasius I., Papst (492—496)
ep. 6: „Barbaricis hactenus“, 1. Nov. 493 67_{22}
ep. 12 „Famuli vestrae pietatis“ (494) 67_{34}
ep. 14 „Necessaria rerum dispositione“ (494) 68_{18}
De duabus naturis in Christo, Tract. III c. 14 68_{27}
Epist. decretalis de recipiendis et non recipiendis libris (c. 496?) 68_{38}
Gesetze, staatliche
Deutsche Staatsgesetze
Freizügigkeit, 1. Nov. 1867 429_{31}
Gleichberechtigung der Konfessionen, 3. Juli 1869 429_{38}
Gesetze betr. Eheschließung, 6. Febr. 1875 430_{2}
Gesetze u. Bekanntmachungen betr. den Orden der Gesellschaft Jesu, 4. 5. Juli 1872, 20. Mai 1873 430_{37}
Befreiung röm.-kath. Theologen vom Militärdienst, 8. Febr. 1890 431_{28}
Strafgesetzbuch § 130. 130 a. 338. — 166. 167. — 196. — 243. 304. 306. 366 431_{36}
vgl. Codex Theodosianus; Justinian; Friedrich I. Testakte; Trennungsgesetz.
Italienisches Garantiegesetz, 13. Mai 1871 368_{18}
Gesta Friderici imperatoris IV 64 133_{27}
Glaubensbekenntnis
Altkatholisches 437_{16}
Altröm. Taufbekenntnis 6_{5}
Bekenntnis Berengars von Tours zu Rom (1059) 113_{28}
Des Papstes Hormisdas für die Bischöfe des Orients (Aug. 515) 71_{4}
Justinians Bekenntnis in dem Dreikapitelstreit (551—553) 74_{25}
Nicaenum 37_{16}
Nicaeno-Constantinopolitanum 46_{2}
Philippot, Pfarrer 442_{5}
Professio fidei Tridentinae 258_{4}
Programm des Chrétien français 1897 443_{47}
Symbol, Das jüngere „apostolische“ 6_{22}
Symbolum Athanasianum (450—600) 66_{18}
Anti-Modernisteneid (1910) 426_{39}
Gratian, Kaiser (375—383) vgl. Codex Theodosianus
Gravamina vgl. Beschwerden
Gregor I. (590—604)
Reg. III 61 „Omnipotenti Deo reus“ (Aug. 593) 76_{10}
— V 44 „Eo tempore quo“ 76_{25}
— V 46 an Theodorus 77_{19}
— VIII 29 „Communis filius praesentium“ 77_{32}
— XI 10 „Literarum tuarum primordia“ 78_{4}
— XI 56 „Post discessum congregationis“ 78_{32}
Dialogi IV 39 79_{15}
— IV 55 79_{27}
— IV 58 79_{34}
Gregor VII. (1073—1085)
Reg. II 55 a Dictatus papae (Deusdedit) 127_{9}
— II 62 „Fraternitatis tuae“ (1075) 118_{14}
— III 10 a Exkomm. Heinrichs IV. (1076) 115_{14}
— IV 2 „Multa interrogando“, 25. Aug. 1076 118_{40}
— IV 12. 12 a „Quoniam pro amore“, Jan. 1077 115_{13}
— VI 5 b can. 1—4. 6. 10. 11; 19. Nov. 1078 119_{44}
— VII 11 „Huiusmodi salutationis“ an Herzog Wratislaw II. von Böhmen, 2. Jan. 1080 126_{34}
— VII 14 a Acta; 7. März 1080 121_{7}
— VIII 21 „Quod ad perferendos“, 15. März 1081 121_{40}
— VIII 24 „Literae quae nobis“ an Erzb. Wilhelm v. Rouen (1081) 126_{49}
ep. coll. 3 „Cum apostolica auctoritate“, März 1074 117_{25}
„ „ 10 „Audivimus quod“, Dez. 1074 118_{3}
„ „ 28 „Si qui sunt“ (1079) 120_{10}
Gregor IX. (1227—1241)
„Si memoriam beneficiorum“, 23. Okt. 1236 155_{17}
vgl. Ann. Dunstaplenses; Konzile zu Toulouse u. Taragona
Gregor X. (1271—1276)
„Carissimo in Christo“ 159_{5}
vgl. Engelbert v. Köln, Konzil zu Lyon
Gregor XIII. (1572—1585)
„ „Inter gravissimas“, 24. Febr. 1582 268_{11}
„ „Ascendente domino“, 25. Mai 1584 268_{21}
Gregor XVI. (1831—1846)
„ Summo iugiter studio“, 27. Mai 1832 341_{33}

„ Mirari vos", 15. Aug. 1832 342_{39}
„ Dum acerbissimas", 26. Sept. 1835 344_{38}
Breve an die Domkapitel von Gnesen-Posen betr. Bischofswahl, 10. Apr. 1844 346_{4}
„Inter praecipuas", 8. Mai 1844 346_{18}
Gury, Casus conscientiae 375 n. 1. 448_{3}

Hadrian IV. (1154—1159), „Imperatoriae maiestati", 20. Sept. 1157 132_{1}
Hadrian VI. (1522—1523)
Instruktion an den Legaten Franz Chieregati für den Reichstag zu Nürnberg (1522) 196_{17}
Hegesipp (c. 160), Liste der röm. Bischöfe 7_{32}
Hermann v. Reichenau (gest. 1054), chron. a. 1052 107_{13}
Hermas
Visiones II 4 4_{5}
Mandata I. IV 1. 3 4_{11}
Similitudines V 3 4_{31}
Hieronymus, De viris illustribus c. 1 (392) 48_{30}
Hilarius, B. v. Poitiers (gest. 367)
ep. an Julius, B. von Rom, c. 9. 18 45_{7}
Hinkmar, Erzb. v. Rheims
Verteidigung der Eigenkirchen (c. 860) 97_{16}
Hippolytus, B. v. Rom (gest. nach 235)
Refutatio omnium haeresium 21_{11}
I. Proëmium 21_{14}
IX 12 21_{23}
Hirtenbrief vgl. Los-von-Rom-Bewegung
Honorius, Kaiser (395—423)
vgl. Codex Theodosianus
Hormisdas (514—523)
ep. 7 (515) 71_{4}
Humbert
Commemoratio eorum quae gesserunt apocrisiarii s. Romanae et apost. sedis in regia urbe (1054) 108_{2}
Exkommunikation des Patriarchen Michaël Caerularius 109_{6}
Hydatius, Chronicon a. 453 61_{10}

Jacobini, Kardinalstaatssekretär, ep. an den Nuntius Monsignor di Pietro in München, 3. Jan. 1887 383_{29}
ep. an den päpstl. Nuntius zu München, 21. Jan. 1887 384_{25}
Jeanne d'Arc, Verurteilung durch das geistl. Gericht in Rouen, 30. Mai 1431 172_{44}
Jesuitenorden
vgl. Imago; Bellarmin; Busembaum; Gury; Lehmkuhl
Ignatius, B. v. Antiochien (c. 110)
ep. ad Rom. Prol., c. 4 3_{10}
„ ad Smyrn. c. 8 3_{23}
„ ad Magnes. c. 6 3_{36}
„ ad Polycarpum c. 5 3_{41}
Imago primi saeculi societatis Jesu (1640) 287_{37}
Index librorum prohibitorum
Paul IV. (1559) 208_{1}
Zehn Regeln (1564) 259_{32}
Sixtus V. (1590) 268_{36}
Innocenz I. (401—417)
ep. 2 „Tibi frater" (404) 51_{10}
ep. 25 „Si iustituta" (416) 51_{25}
Innocenz III. (1198—1216)
epist. I 38 „Et zizania non avellere", 2.—3. März 1198 136_{19}
„ I 401 „Sicut universitas conditor", 30. Okt. 1198 141_{6}
„ II 141 „Cum ex coniuncto", 12. Juli 1199 136_{32}
„ II 142 „Sicut ecclesiarum", 12. Juli 1199 137_{17}
„ II 235 „Ea est in fovendis", 9. Dez. 1199 137_{34}
„ V 128 „Per venerabilem", 7. Sept.—Dez. 1202 138_{11}
„ XII 108 (Brief des Arnold von Citeaux 1209) 141_{19}
„ „Etsi carissimus in", 24. Aug. 1215 147_{6}
dekretale „Novit" (1204) 140_{9}
Innocenz IV. (1243—1254)
„Eger, cui levia" (Ende 1245) 156_{3}
Innocenz VIII. (1484—1492)
„Summis desiderantes", 5. Dez. 1484 182_{20}
Innocenz X. (1644—1655)
„Zelo domus Dei", 20. Nov. 1648 294_{2}
„Cum occasione", 31. Mai 1653 295_{10}
Innocenz XI. (1676—1689)
Verurteilung von Sätzen laxer Moralisten durch das s. officium 4. März 1679 297_{16}
Inquisition des Mittelalters im Urteil des des Ultramontanismus (1895) 390_{1}
Instruktion
vgl. Hadrian VI.; Albani; Spiegel
Johann XV. (985—996)
„Cum conventus", 3. Febr. 993 104_{24}
Johann XXII. (1316—1334)
„Licet iuxta doctrinam", 23. Okt. 1327 166_{35}
Irenäus, B. v. Lyon 12_{6}
Adv. haereses I 10 12_{11}
II 22 12_{25}
III 1 12_{28}
III 3 13_{5}
IV 26 15_{22}
IV 38 15_{28}
Justin, d. Märtyrer (c. 150)
Apologie I c. 67 7_{5}
Justinian, Kaiser (527—565)
Novelle 6 74_{3}
„ 131. 132 75_{2}
Confessio rectae fidei vgl. Glaubensbekenntnis

Karl IV., Edikt gegen die deutschen Bücher über die HS, 17. Juni 1369 167_{25}
Karl V., Kaiser (1519—1556)
Edikt geg. Luther 8. Mai 1521 195_{24}
Peinliche Gerichtsordnung § 106. 121 (1532) 199_{8}
Karolinische Bücher (c. 790), lib. II c. 21 91_{11}
Karl VII., Pragmat. Sanktion zu Bourges, 7. Juli 1438 173_{27}
Katschthaler, Erzb. v. Salzburg, Hirtenbrief betr. die dem kath. Priester gebührende Ehre 2. Febr. 1905 400_{10}

Kirchenausschuß vgl. Deutscher evangel. Kirchenausschuß
Klemensbrief, der sog. zweite, VII 3 4_{37}
Kongoakte (1885); die christlichen Missionen. Art. 6 382_{24}
Konkordate
Wiener (1448) 178_{15}
Wormser (1122) 128_{31}
zw. Pius VII. u. Bonaparte (1801) 326_{6}
zw. Pius VII. u. König Max v. Bayern (1817) 333_{34}
zw. Pius IX. u. Spanien (1851) 348_{6}
zw. Pius IX. u. Oesterreich (1855) 350_{1}
zw. Pius IX. u. der Republik Ekuador (1862) 352_{7}
Konrad von Marburg, Bericht über d. Leben der hl. Elisabeth (1232) 153_{31}
Konstantin, Kaiser ((312) 323—337)
Mailänder Religionsedikt (313) 32_{38}
ep. an B. Melchiades v. Rom (313) 34_{3}
Edikt gegen Arius (325) 39_{39}
Konstantinische Schenkung (757—767) 81_{25}
Konzile
Ancyra (314) 10. 34_{32}
c. 4—6. 22 34_{38}
Antiochia (269) Rundschreiben betr. Paul v. Samosata 30_{14}
Arles (316) c. 1. 8. 13. 19.; Schreiben an Sylvester v. Rom 35_{24}
Béziers (1246) c. 36 156_{34}
Carthago (256) 27_{26}
Carthago (398?) c. 1 49_{5}
Carthago (411) 55_{18}
Carthago (418) c. 17 56_{18}
Chalcedon (451) c. 9. 17. 28 38 n. 1; 65_{28}
Symbol 65_{3}
Clermont (1095) c. 2. 9 127_{38}
Elvira (306) c. 7. 15—17. 33. 65. 36. 51 31_{38}
Francia (Anfang 747) 81_{14}
Gangra (340?) c. 1. 4 40_{35}
Gerundum (1078) c. 11 120_{33}
Konstantinopel (381), Symbol, c. 2. 3 46_{6}
Konstantinopel (680-681) Actio 13 80_{5}
Konstanz (1414—1418) Sess. 5. 19. 39 169_{1}
Beschluß üb. Sigmunds Geleit 170_{6}
Laodicaea (c. 340) c. 10. 31. 59 44_{49}
Limoges (1031) 105_{11}
Lyon (1274) c. 2 159_{36}
Neocaesarea (314—325) c. 1 35_{21}
Nicaea (325) c. 3—7. 15. 19 37_{33}
Nicaea (787) actio 7 90_{37}
Oxford (1048) c. 7 168_{32}
Paderborn (1867) c. 21 356_{23}
Pavia (1160) 133_{26}
Pistoja (18. Sept. 1786) 319_{42}
Quedlinburg (1085) 121_{32}
Rheims (1049) c. 1 107_{40}
Rom (378) c. 11 45_{18}
Rom (unter Siricius 384—399) 47_{35}
Rom (499) c. 4 69_{40}
Rom (769) 89_{12}
Rom (1059) 113_{28}
Rom (1074 Fasten) 117_{23}
Rom (1075 Fasten) 118_{12}
Rom (1076 Fasten) 115_{14}
Rom (1078 Fasten) 119_{3}
Rom (9. Nov. 1078) 119_{43}
Rom (7. März 1080) 121_{6}
Rom (1179, Lateran III) c. 1 135_{36}
Rom (11.—30. Nov. 1215, Lateran IV) c. 1. 3. 21. 23—26. 62 143_{9}
Kreuzungsdekret 146_{40}
Rom (1512—1517, Lateran V) Sess. 10. 11 187_{8}
Rom (1870, Vaticanum I) 358_{12}
Sardika (343) c. 3—5. 8. 9 41_{10}
Tarragona (1234) c. 2 155_{10}
Toulouse (1229) 155_{4}
Tridentinum (1545—1563) 210_{24}—254_{24}
Sess. IV H. Schrift u. Tradition 210_{47}
„ V Erbsünde 212_{34}
Reformdekrete 214_{12}
„ VI Rechtfertigung 214_{15}
Reformdekrete 222_{23}
„ VII Sacramente 222_{29}
Taufe 223_{33}
Firmung 224_{26}
Reformdekrete 224_{35}
„ XIII Eucharistie 225_{5}
Reformdekrete 229_{21}
„ XIV Buße u. letzte Oelung 230_{1}
Reformdekrete 239_{13}
„ XXI Abendmahl unter beiderlei Gestalt und Kinderkommunion 239_{25}
Reformdekret 241_{16}
„ XXII Meßopfer 241_{28}
„ XXIII Ordination 245_{41}
Reformdekrete 247_{40}
„ XXIV Ehe 248_{38}
Decretum Tametsi 250_{9}
Reformdekret 251_{31}
„ XXV Fegfeuer; Heiligen; Bilder 251_{40}
Reformdekrete 253_{42}
Verzeichnis der ökum. Konzile der röm.-kath. Kirche 460_{16}

Lactantius (gest. c. 340)
De mortibus persecutorum 48 33_{1}
„ „ „ c. 2 40_{22}
Divinarum institutionum IV 21 40_{14}
Landulf, Historia Mediolanensis lib. II 27 105_{38}
Landrecht, Allgem. Preuß.
II 2 § 76—83; 11 § 1—5. 7. 9—11. 13—17. 19 f. 23—29. 32 f. 37—41. 43. 45. 52 f. 55 ff. 96. 117 f. 135—137. 141 f. 161 f. 194 f. 323_{28}
Lanfrank, De corpore et sanguine domini c. 2 113_{29}
ebenda c. 18. 20 114_{25}
Laterankonzil vgl. Konzil
Lehmkuhl, Theologia moralis 451_{37}
Leo I. (440—461)
sermo IV 58_{13}
ep. 6 „Omnium quidem literas", 12. Jan. 444 59_{21}
ep. 14 „Quanta fraternitati" (446) 59_{39}. 60_{31}
Leo II. (682—683), „Regi regum" (682) 80_{13}

Leo X. (1513—1521)
Breve, 1. Aug. 1514 (Raffael) 186_{44}
„Inter sollicitudines", 4. Mai 1515 187_{11}
„Pastor aeternus", 19. Dez. 1516 188_{2}
„Cum postquam circumspectio tua", 9. Nov. 1518 191_{34}
„Exsurge domine", 15. Juni 1520 192_{13}
Leo XII. (1823—1829)
„Ubi primum", 5. Mai 1824 338_{15}
Leo XIII. (1898—1903)
„Aeterni patris", 4. Aug. 1879 375_{29}
„Sancta Dei civitas", 3. Dez. 1880 377_{20}
„Diuturnum illud", 29. Juni 1881 378_{14}
Verleihung des Christusordens an Bismarck, 31. Dez. 1885 380_{9}
Allokution, 13. Jan. 1886 381_{17}
„Dolemus inter alia", 13. Juli 1886 383_{2}
„Dolentes equidem animo", 28. Febr. 1893 386_{35}
„Ad extremas orientis plagas", 24. Juni 1893 388_{23}
„Apostolicae curae", 13. Sept. 1896 390_{30}
„Militantis ecclesiae", 1. Aug. 1897 394_{24}
„Testem benevolentiae nostrae", 22. Jan. 1899 397_{32}
„Depuis le jour", 8. Sept. 1899 398_{5}
Liber diurnus
Papsteid 80_{27}
c. 57—63 87_{3}
c. 79 81 n. 2
Liber pontificalis
Vita Leonis II. 80_{19}
Vita Leonis III. c. 23 92_{4}
Vita Stephani II. c. 26. 29 89_{36}
Vita Hadriani c. 41—43 90_{1}
Loisy, Alfred
Autour d'un petit liore 446_{45}
Simples réflexions sur le décret du saint-office „Lamentabili sane exitu" et sur l'encyclique „Pascendi dominici gregis" 447_{17}
Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich
Hirtenbrief des B. Joh. von Leitmeritz, 8. Dez. 1900 438_{26}
Hirtenbrief von Leo, Kardinal von Skrbensky, Fürst-Erzb. v. Prag (1. Adventssonntag 1903) 440_{1}
Hirtenbrief des Fürst-B. von Seckau, Leop. Schuster (1903) 441_{1}
Ludwig d. Fromme vgl. Capitulare ecclesiasticum
Ludwig XIV., Widerruf des Edikts v. Nantes (1685) 300_{19}
Ludwig XVI., Edikt, 19. Nov. 1787 323 n. 1
Luther, 95 Thesen (31. Okt. 1517) 188_{31}

Mailänder Religionsedikt (313) 32_{38}
Malachias, Erzb. von Armagh (1590), Angebliche Papstweissagung 269_{1}
Mariana, Joh., De rege et regis institutione libri III lib. I c. 6 280_{1}
Marianus Scotus, Chronicon a. 1074 117_{42}. 118_{31}
Marius Mercator, Liber subnotationum in verba Juliani (411) 55_{19}
Marsilius v. Padua, Defensor pacis (c. 1324) 164_{39}
Martin V. (1417—1431)
„Inter cunctas", 22. Febr. 1418 170_{27}
Martin von Troppau (gest. 1278), Chronicon 97_{2}
Memoriae Mediolanenses a. 1233 106 n. 1.
Merry del Val vgl. Osservatore Romano
Modernismus vgl. Schell; Schnitzer; Tyrell; Loisy
Muratorisches Fragment 8_{1}

Nikolaus I. (858—867)
„Quamvis singularum", Brief an alle Bischöfe Galliens (Jan. 865) 99_{32}
„Ad consulta vestra", Responsa ad consulta Bulgarorum (Nov. 866) c. 70. 104 100_{2}
Nikolaus II (1058—1061)
Papstwahlgesetz (1059) 110_{9}
Encyklika über d. Beschlüsse der Lateransynode 1059 112_{6}
Juramentum fidelitatis des Robert Guiscard (1059) 112_{42}
Nikolaus V. (1447—1455)
Wiener Konkordat mit Friedrich III. (1448) 178_{15}
Epitaph auf Nikolaus V. 180_{45}
Norddeutsche Allgemeine Zeitung vgl. Preußische Regierung

Oesterreich vgl. Los-von-Rom-Bewegung; Konkordate
Optatus, B. v. Mileve (c. 370) 48_{1}
De schismate Donatistarum libri VII lib. II 1; V 4 48_{5}
„ II 2. 4 48_{11}
Organische Artikel vgl. Artikel
Origenes (gest. 254)
Ende des Petrus in Rom vgl. Eusebius h. e. III 1 20_{4}
Commentar in Mt tom. XII c. 10. 11. 14 20_{17}
Homilia 6 in Lk 20_{43}
Comm. in ep. ad Rom V 9 21_{8}
Osservatore Romano
Erklärung der Kurie betr. „Editae saepe", 9. Juni 1910 419_{53}
Kardinal Merry del Val an Kard. Kopp, Fürst-B. v. Breslau betr. kath.-theol. Fakultäten u. Anti-Modernisteneid, 10. Febr. 1911 429_{5}
Otto I., Kaiser
Juramentum futuri imperatoris 101_{13}
Privilegium Ottonis imperatoris, 13. Febr. 962 101_{28}
Otto v. Freising vgl. Gesta Friderici imperatoris

Pactum Hludowici Pii cum Paschali pontifice (817) 92_{17}
Papias, B. v. Hierapolis (c. 150) 6_{31}
Paschasius Radbertus (831), Liber de corpore et sanguine domini c. 12. 4. 13 96_{12}
Paul III. (1534—1549)
„Eius qui immobilis", 30. Aug. 1535 199_{34}
„Regimini militantis", 27. Sept. 1540 200_{27}
„Licet ab initio", 21. Juli 1542 203_{44}

Paul IV. (1555—1559)
ep. an König Ferdinand v. Oesterreich, 18. Dez. 1555 207_{32}
ep. an Bischof Wolfgang v. Passau, 18. Dez. 1555 207_{38}
Index (Jan. 1559) 208_{2}
„Cum ex apostolatus officio", 15. Febr. 1559 208_{11}
Paul V. (1605—1621)
vgl. Dekret congr. indicis betr. Kopernikus
Petrus, B. v. Alexandrien, περὶ μετανοίας (306) can. 9 31_{30}
Petrus Damiani vgl. Damiani
Pithou, Pierre, Les libertez de l'église gallicane (1594) 278_{7}
Pius II. (1458—1468)
„Execrabilis", 18. Jan. 1459 181_{8}
Pius IV. (1559—1565)
„Benedictus Deus", 26. Jan. 1564 256_{42}
„Iniunctum nobis", 13. Nov. 1564 258_{5}
„Dominici gregis custodiae", 24. März 1564 259_{33}
Pius V. (1566—1572)
„Ex omnibus afflictionibus", 1. Okt. 1567 265_{38}
„Regnans in excelsis", 25. Febr. 1570 266_{33}
Dekret von 1570 268_{4}
Pius VI. (1775—1799) 319_{10}
„In tanta librorum", 17. März 1778
Breve an de La Rochefoucault, Erzb. v. Rouen, 10. März 1791 319_{28}
„Auctorem fidei, 28. Aug. 1794 319_{43}
Pius VII. (1800—1823)
„Sollicitudo omnium", 7. Aug. 1814 330_{26}
„Postremis litteris", 4. Juni 1816 332_{39}
„Magno et acerbo", 3. Sept. 1816 333_{17}
„De salute animarum", 16. Juli 1821 336_{8}
„Quod de fidelium", 16. Juli 1821 338_{4}
vgl. Konkordat
Pius VIII. (1829—1830)
„Traditi humilitati", 24. Mai 1829 338_{35}
„Literis altero abhino", 25. März 1830 339_{5}
Pius IX. (1846—1878)
„Ineffabilis Deus", 8. Dez. 1854 349_{13}
Allokution, 9. Dez. 1854 349_{35}
„Quanta cura", 8. Dez. 1864 (Syllabus) 352_{24}
Allokution, 22. Juni 1868 356_{40}
„Apostolicae sedi moderationi, 12. Okt. 1869 357_{16}
„Pastor aeternus" (Vaticanum, Sess. IV), 18. Juli 1870 363_{21}
„Respicientes, 1. Nov. 1870 367_{32}
Alphons v. Liguori, Doctor ecclesiae, 23. März 1871 370_{18}
„Qui ecclesiae suae", 7. Juli 1871 370_{29}
Brief an Kaiser Wilhelm I., 7. Aug. 1873 371_{2}
„Quod nunquam", 5. Febr. 1875 372_{44}
Brief an einen deutschen Bischof betr. Infallibilität (1876) 374_{30}
vgl. Konkordate
Pius X. (seit 1903)
„Commissum nobis", 20. Jan. 1904 404_{31}
Constitutio de sede apost. vacante et de Romani pontificis electione, 25. Dez. 1904 405_{16}
„Arduum sane", 19. März 1904 405_{33}
„Provida sapientique", 18. Jan. 1906 406_{12}
„Quoniam in re biblica", 27. März 1906 407_{5}
„Pascendi dominici gregis", 8. Sept. 1907 410_{25}
„Sapienti consilio", 29. Juni 1908 413_{40}
„Promulgandi", 29. Sept. 1908 415_{39}
„Virginis in omne", 11. Apr. 1909 416_{19}
„Editae saepe", 26. Mai 1910 418_{13}
„Illibatae custodiendae", 29. Juni 1910 424_{12}
„Sacrorum antistitum" (Antimodernisteneid), 1. Sept. 1910 426_{3}
„Quae tuo nomine", 31. Dez. 1910 428_{11}
Plinius Jun., ep. X 96 an Kaiser Trajan 5_{2}
Polykrates, B. v. Ephesus, ep. an B. Viktor v. Rom (c. 193) 11_{1}
Pontificale Romanum
Obedienzeid des Bischofs 452_{42}
Weihe u. Krönung des Königs 453_{38}
Degradation 454_{19}
Exkommunikation 455_{28}
Reconciliation 456_{23}
Porphyrius (gest. c. 304), κατὰ χριστιανῶν 31_{6}
Preußen, Kgl. Deklaration betr. die gemischten Ehen, 21. Nov. 1803 329_{25}
— Ausdehnung dieser Deklaration v. 1803 auf die westlichen Provinzen durch Kgl. Kabinetsordre, 17. Aug. 1825 329 n. 1
— „De salute animarum", 16. Juli 1821 336_{8}
— Eid der Bischöfe, 13. Febr. 1887 385_{21}
— Ergebnis der diplomatischen Aktion betr. Borromaeus-Enzyklika (1910) 422_{3}
— Abgeordnetenhaus, Verhandlungen über Borromaeus-Enzyklika, 9. Juni 1910 420_{20}
Prosperi Tironis Epitoma Chron. a. 452 60_{43}
Pseudoklementinen (Anfang des 4. Jahrh.) 30_{28}
ep. des Clemens an Jacobus c. 1. 2
Recognitiones lib. X 71 31_{2}
Pseudo-Cyprian, De aleatoribus c. 1. 2. 3 29_{15}
Pseudo-Cyrill 156_{40}
Pseudo-Isidor 81_{25}
Punktation vgl. Emser Punktation

Quaesita missionariorum Chinae congregationi de propaganda fide exhibita (1645) 288_{30}

Raimundus Capuanus, Vita s. Catharinae Senensis 168_{15}
Rampolla, Kardinalstaatssekretär, Erlaß an die preuß., hannov. u. oberrheinischen Bischöfe betr. die Bischofswahlen, 20. Juli 1900 398_{18}
Ratramnus, Liber de corpore et sanguine domini c. 5. 57. 10 96_{32}
Reformbewegung innerhalb des röm.-kath. Klerus in Frankreich
Glaubensbekenntnis des Pfarrers Philippot, 16. Juni 1897 442_{5}
Programm des Chrétien français, 1. Okt. 1897 443_{47}

Reichsdeputationshauptschluß, 25. Febr. 1803 328_{41}
Reichstag, Augsburg (1555) 206_{7}
— Speier (1526) 197_{19}
— Speier (1529) 198_{27}
— Worms (1521) 194_{21}
Religionsedikt vgl. Mailänder; Codex Theod. 2 XVI 1; Wöllner; Württemberg
Religionsfreiheit in Frankreich (1791) 323_{16}
Religionsfriede vgl. Friede
Rheims, Synode zu (1049) can. 1 107_{41}
Rituale Romanum
De baptizandis parvulis 389 n. 1
De exorcizandis obsessis a daemonibus 457_{1}
Robert Guiscard, Juramentum fidelitatis (1059) 112_{42}
Roger II., B. v. Châlons, ep. an Wazo, B. v. Lüttich vgl. Anselm v. Lüttich 106_{9}
Rufin v. Aquileja (gest. 410)
Praefatio in s. Clementis recognitionum libros 50_{36}
Historia ecclesiastica X 6 38 n. 1

Sachsenspiegel (1215—1235)
I art. 1 151_{13}
II art. 13 151_{7}
III art. 54 151_{29}
III art. 57 151_{37}
Sanktion, Pragmatische zu Bourges, 7. Juli 1438 173_{27}
Schell, Hermann, Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts 444_{36}
Schnitzer, Joseph, Die Encyklika „Pascendi" u. die kathol. Theologie (Internat. Wochenschrift II), 1. Febr. 1908 445_{41}
Schutzgebietsgesetz, Die Mission in den deutschen Kolonien, 25. Juli 1900 382_{42}
Senat, röm. vgl. Felix III.
Silvestri constitutum vgl. Symmachus
Siricius, B. v. Rom (384—399)
„Directa ad decessorem" 46_{44}
ep. 10 seu Canones synodi Rom. ad Gallos episcopos 47_{35}
Sixtus IV. (1471—1484)
Konstitution „Grave nimis", 5. Sept. 1483 181_{25}
Sixtus V. (1585—1590), Index 1590 268_{37}
Sokrates, Historia eccl. I 9. 11 $39_{11 \cdot 20 \cdot 40}$
Sozomenos, Historia eccl. I 23 39 n. 1
Spiegel, Erzb. v. Köln, Instruktion betr. Mischehen 343_{25}
Stephan II. (752—757)
Responsa ad varia consulta (753) 89_{4}
Stephan III. (768—772), Papstwahlgesetz (769) 89_{11}
Suetonius
Vita Claudii 25 1_{4}
Vita Neronis 16 2_{6}
Symmachus, Papst (498—514)
ep. I seu decretum synodale (499) c. 4 69_{39}
Constitutum Silvestri (?) c. 3. 5—7. 20 70_{9}
Symbol, Das jüngere „apostolische" 6_{22}
— Symbolum Athanasianum (450—600) 66_{18}
weiter vgl. Glaubensbekenntnis

Tacitus, Annales XV 44 1_{15}
Taufbekenntnis, altrömisches, vgl. Glaubensbekenntnis 6_{5}
Tertullian
De baptismo 17. 18 $16_{11 \cdot 23}$
Ad uxorem II 3 16_{32}
De praescriptione haereticorum
c. 20 16_{40}
c. 24. 36. 32 $17_{6 \cdot 18}$
Adv. Marcionem IV 5 17_{29}
Scorpiae 15 17_{34}
De pudicitia I 4. 19 18_{2}
„ „ I 21 18_{22}
De exhortatione castitatis 7 18_{33}
De ieiunio 13 18_{41}
Adv. Judaeos 7 19_{2}
Apologeticus 37 19_{14}
Adv. Praxeam 1 19_{31}
Testakte, engl., 12. März 1672 296_{28}
Theodosius I. (379—395) vgl. Codex Theodosianus
Theodosius II. (408—450) vgl. Codex Theodosianus
Thomas von Aquino
Opusculum contra errores Graecorum ad Urbanum IV. Praefatio; II 32—38 156_{42}
Tournon, Dekret betr. jesuit. Missionsmethode 303_{13}
Trajan, Kaiser, ep. an Plinius 5_{45}
Trennungsgesetz von Kirche und Staat in Frankreich, 9. Dez. 1905 402_{35}
Tyrell, George, Medievalism a reply to Cardinal Mercier 446_{8}

Uebereinkommen zw. Graf Brühl u. Card. Lambruschini betr. Kölner Kirchenstreit, 24. Sept. 1841 344_{25}
Urban II. (1088—1099)
Synode zu Clermont vgl. Konzile
Urban IV. (1261—1264)
„Transiturus" (1264) § 1. 2 157_{35}
Urban VIII. (1623—1644)
„Rationi congruit", 6. Aug. 1623 283_{5}
„In coena domini", 1. April 1627 283_{23}
vgl. Dekret s. officii betr. Galilaei

Valentinian I. (364—375) vgl. Codex Theodosianus
Valentinian II. (375—392) vgl. Codex Theodosianus
Valentinian III. (425—455), Novell. Valentin. III 16 (445) vgl. Codex Theodosianus
Verfassungsurkunde für den Preuß. Staat, 31. Jan. 1850 347_{8}
Verfassungsurkunde des Königreichs Baiern, 26. März 1818 334_{23}
Verzeichnis der ökumenischen Konzile der röm.-kathol. Kirche vgl. Konzile 460_{16}
Vincenz v. Lerinum
Commonitorium pro cath. fidei antiquitate et universitate (434) c. 2. 21. 23 57_{9}

Wazo, B. v. Lüttich (11. saec.) an Roger II., B. v. Châlons vgl. Anselm v. Lüttich 106_{32}
Walther v. d. Vogelweide
25_{11} „Künc Constantîn“ (1201) 147_{30}
34_{4} „Ahî wie kristenlîche“ (1213) 148_{8}
Westfalen, Konstitution des Königreichs, 7. Dez. 1807 332 n. 2
Widerruf des Edikts v. Nantes (1685) 300_{19}
Wiener Konkordat, 17. Febr. 1448 178_{15}
Wilhelm I., Kaiser, Brief an Pius IX., 3. Sept. 1873 371_{29}
Wilhelm II., Rede in Aachen, 19. Juni 1902 399_{35}
Wöllnersches Religionsedikt, 9. Juli 1788 322_{42}
Wormser Edikt (1521) 195_{24}
Wormser Konkordat, 23. Sept. 1122 128_{31}
Württemberg, Gesetz betr. Verhältnis des Staats zur kathol. Kirche, 30. Jan. 1862 351_{17}
Religionsedikt, 15. Okt. 1806 330_{3}

Xavier, Franz, ep. an König Johann III. v. Portugal, 20. Jan. 1548 204_{32}

Zentrum vgl. Franckenstein; Jacobini
Zosimus, B. v. Rom (417—418)
ep. II ad episcopus Africae de causa Coelestii (417) 55_{30}
ep. III ad eosdem, de causa Pelagii (418) 56_{5}

Sachregister.

Abendmahl cf. Kinderkommunion, Meßopfer.
Bezeichnung: Eucharistie 176_{33} 225_{5}; Sacramentum dominicae mensae 113_{35}. — Geschichte: Plinius 5_{31}; Cyprian 24_{34}; Gregor I. 79_{33}; Syn. Florenz 174_{31} 176_{33}; Trid. 225 ff.; Luther 193_{6}. Pius X 409_{25}; Altkath. 437_{43}. — Streitigkeiten: i. 9. Jahrh. 96_{8}; im 11. Jahrh. 113_{23}; im 15. u. 16. Jahrh. über Kelchentziehung 193_{10} 226_{25} 228_{35} 229_{32} 239_{25} 241_{3} 245_{31}. — Elemente: reale Gegenwart Christi 225_{27} 228_{27} commutatio 114_{11}; conversio 114_{28}; transsubstantiatio 68_{30} 96_{32} 114_{1} 143_{5} 170_{30} 177_{1} 226_{33} 228_{34} 259_{7} 296_{30}; tropica locutio 114_{1}. — Empfänger: 114_{37}. — Spender: 228_{9}. — Selbstkommunion d. Priesters 228_{9}. — Empfang vor Eheschließung 251_{23}.
Aberglaube 245_{14} 253_{24} 320_{23} 435_{38}.
Abgeordnetenhaus, Preußisches 420_{20}.
Ablaß, cf. Buße, Werke gute. Geschichte: 144_{3} 148_{33} 171_{27} 188 ff. 191_{33} 193_{12} 194_{37} 255_{35} 259_{17} 266_{17} 387_{24} 393_{6}. — Jubiläumsablaß 162_{9}. — Plenarablaß 162_{30} 189_{15}.
Abortus 298_{20}.
Abrenuntiation 83_{40}.
Abschied cf. Reichstag.
Absetzung von Fürsten: Hilderich durch Zacharias 123_{53}; Heinrich IV. durch Gregor VII. 115_{31}; Elisabeth v. England durch Pius V. 267_{39}; ketzerischer Regenten 208_{35} $275_{24.\ 45}$.
Absolution des Priesters 193_{1} 219_{12} 238_{18}. cf. Buße, Klerus, Papst.
Acht folgt dem Kirchenbann 149_{11}; gegen Luther 195_{24}.
Acta apostolicae sedis 415_{38}.
Adam, Sündenfall 213_{1}.
„Ad aures nostras“ 296_{17}.
„Ad dominici gregis“ 398_{35}.
Adelheid, Markgräfin v. Turin 116_{30}.
„Ad extremas orientis plagas“ 388_{23}.
Ad mentem 395 n. 1.
„Ad regimen“ 178_{35}.
Aelia 38_{32} cf. Jerusalem.
Aemterkauf cf. Simonie.
Aeneas Silvius 180_{45} cf. Pius II.
„Aeterni patris“ 375_{29} 411 n. 2.
„Aeternus ille“ 270 n. 1.
Ahnenverehrung 289_{47} 290_{20}.
Akkommodationsstreitigkeiten cf. Jesuiten, Mission.
Akoluthen 21_{6}.
Albani, Kardinal 250 n. 3; 341_{4}.
Albert, Graf v. Ballenstedt 118 n. 2.
Albigenser 141_{18}.
Alexander I., Papst 13_{38} 43_{25} 48_{17}.
Alexander III., Papst 133_{37} 265_{16} 269_{12}.
Alexander IV., Papst 269_{18}.
Alexander V., Papst 269_{35}.
Alexander VI., Papst 185_{1} 269_{41}.
Alexander VII., Papst 269_{53} 296_{15} 316_{12}.
Alexander VIII., Papst 269_{55} 316_{12}.
Alexandria, Patriarchat 38_{23} 46_{28} 69_{6} 84_{32} 175_{6} 264_{14}.
Allahabad, Synode (1887) 389_{12}.
Allianz, Evangelische 346_{18}.
Almosen 27_{43} 28_{3} $171_{2.\ 18}$.
Aloysius v. Gonzaga 460_{1}.
Altenstein, v., Preuß. Minister 344 n. 1.
Alter, kanonisches 248_{4}.
Alternatio mensium 179_{50}.
Altkatholizismus in Deutschland 433 ff.; Beruf nach Döllinger 435_{5}; Glaubensbekenntnis 437_{16}; in Holland 386_{34} 437_{39}.
Ambrosius 124_{5} 264_{7}; A.-Orden 313_{33}.
Amerikanismus 397_{32}.
Amphibolie 298_{6}.
Amputierte Glieder 395_{14}.
Anabaptisten 283_{35}.
Anaklet, Papst 36_{35} 43_{21} 48_{17}.
Anastasius IV., Papst 269_{10}.
Anastasius B v. Thessalonich $59_{21.\ 39}$.
Anathematismen 37_{30} u. a.
Ancyra, Synode (314) 34_{28}.
Anglikanismus 390_{29}.
Anhalt, Apost. Vikariat 414 n. 4.
Anicet, Papst 7_{44} $11_{35.\ 46.\ 48}$ $14_{1.\ 31}$ 48_{18}.
Annaten 180_{12} 294_{19} 322_{29}.
Anselm, EB v. Canterbury 128_{1}.
Anselm, B v. Lüttich 106_{11}.
Antherus, Papst 43_{53} 48_{26}.
Antichrist 171_{15} 172_{16} 273_{32}.
Antiochia, Patriarchat 38_{25} 46_{20} 69_{9} 84_{32} 175_{6} 264_{16}; Synode (269) 30_{14}.
„Antiquorum habet fida“ 162_{10}.
Antonelli, Kardinal 367_{33}.
Anzeige der Wahl Rudolfs v. Habsburg an Gregor X. 158_{10}.
Apostel: Erhaltung ihrer Lehre 15_{28}; setzen Bischöfe ein 17_{26}; apost. Gemeinden 16_{41}.
„Apostolicae curae“ 390_{30}.
„Apostolicae sedis“ 255 n. 1 357_{15} 405_{43}.
„Apostolici regiminis“ 361 n. 5.
Apostolicum cf. Symbole.
Appellation: an den röm. Stuhl 25_{25} 41_{2} 56_{15} 60_{5} 127_{29} 131_{22} 142_{22} 173_{51} 174_{1} 284_{41} 321_{25}; — an ein ökumen. Konzil 181_{7} 283_{46} 357_{11}; — an die weltl. Gewalt 166_{19} 170_{41} 327_{43} 357_{13}. — an Bischof v. Konstantinopel 65_{28}.

Approbation d. deutschen Königs durch Gregor X. 159$_{15}$.
„Arduum sane“ 405$_{33}$.
Arius, Arianer 39$_{39}$ 109$_{22}$ 110$_{2}$.
Arkadius, Kaiser 61$_{32}$ 62$_{36.\ 39}$ 63$_{44}$ 64$_{6}$ 123$_{51}$ 155$_{20}$.
Arles, Synode (314) 35$_{21}$.
Arm, weltlicher 183$_{42}$ 210$_{23}$.
Armeebefehl Friedr. Wilh. IV. v. Preußen betr. Mischehen 348$_{41}$.
Armenier 176$_{41}$.
Armut im Kloster 72$_{14}$ 152$_{41}$.
Arnauld, Antoine 293$_{18}$.
Arnold, Abt v. Citeaux 141$_{19}$.
Arnold von Wion 269$_{3}$.
Arnoldi, B v. Trier 348$_{22}$.
Arnoldisten 149$_{20}$.
Arnulf, Mailänd. Historiker 118$_{36}$.
Articulus mortis 234$_{32}$.
Artikel, Organische (1802) 327$_{20}$ 404$_{26}$.
„Ascendente domino“ 268$_{21}$.
Assemani, Joseph 379$_{23}$.
Assistentia passiva 340$_{10}$ 342$_{30}$ 344$_{10.\ 11}$.
Attila 60$_{10}$.
Attritio 232$_{13}$.
„Auctorem fidei“ 319$_{43}$ 437$_{26}$.
„Audivimus quod“ 118$_{3}$.
Augsburg. Konfession 206$_{23}$ 221 n. 8; 291$_{27}$ 292$_{22.\ 35}$ 294$_{13}$.
Augsburg. Religionsfrieden 291$_{11}$.
Augustin 51 ff. 171$_{29}$ 262$_{30}$; Augustinismus cf. Bajus, Jansenismus, Quesnel.
Augustinus, Bischof unter den Angelsachsen 78$_{37}$.
Aurelian, Kaiser 30$_{11}$.
Ausbreitung des Christentums 12$_{11}$ 16$_{41}$ 19$_{1}$ 51$_{31}$ 78$_{31}$. cf. für Neuzeit Mission.
Auxilius 100$_{19}$.
Avignon 168$_{13}$.

Bajus, Michael 265$_{37}$.
Bangalore, Synode (1887) 389$_{12}$.
Bann cf. Exkommunikation.
„Barbaricis hactenus“ 67$_{22}$.
Barnabiten 313$_{33}$.
Basel, Synode (1431) 173$_{38.\ 47}$ ff.
Basilius 264$_{7}$; B.-Orden 313$_{12}$.
Bayern: Konkordat 333$_{34}$. — Verfassungsurkunde: Religionsfreiheit 334$_{34}$; Mischehen 334$_{15}$; Kirche u. Staat 335$_{25}$. — Mischehenerlaß Gregor XVI. 341$_{32}$.
Begharden 168$_{1}$ 319$_{31}$.
Beghinen 162$_{2}$.
Begräbnis 105$_{23}$ 199$_{45}$ 279$_{13.\ 16.\ 26}$ 395$_{13}$.
Beichte 145$_{2}$ 170$_{35}$ 177$_{14}$ 192$_{37}$ 219$_{11}$ 227$_{39}$ 232$_{27}$ 238$_{2}$ 260$_{19}$ 288$_{42}$ 299$_{3}$. — Beichtgeheimnis 145$_{18}$. — Beichtväter und Militärdienst 451$_{35}$. — Beichte vor der Eheschließung 251$_{22}$. — Fernhaltung unreiner Frauen 304$_{10}$.
Belgien 250 n. 3; 309$_{15}$.
Bellarmin 270; 286$_{17}$.
Benedikt IX., Papst 107$_{8}$.
Benedikt XI., Papst 269$_{25}$.
Benedikt XII., Papst 269$_{27}$.
Benedikt XIII., Papst 269$_{31}$ 459$_{26}$; n. 2.
Benedikt XIV., Papst 250 n. 3 270$_{3}$ 303$_{14}$ 309$_{12}$ 316$_{12.\ 28}$ 319$_{21}$ 371 n. 1; 391$_{38}$.
Benedikt v. Nursia 71$_{21}$ 171$_{29}$.
Benediktina, betr. Mischehen 250 n. 3; 309$_{15}$.
„Benedictus Deus“ 256$_{12}$.
Beneficia (Reichstag zu Besançon 1157) 132$_{37}$.
Berengar v. Tours 113$_{27}$.
Bernhard v. Clairvaux 129$_{28}$ 171$_{29}$.
Bernold, Chronist 118$_{28}$ 121$_{33}$.
Berthold, Chronist 119$_{12}$.
Berthold, EB v. Mainz 184$_{1}$.
Besançon, Reichstag (1157) 132$_{1}$.
Beschwerden d. deutschen Nation 194$_{21}$.
Bethmann Hollweg, Reichskanzler 420$_{12}$.
Bettelorden 171$_{6.\ 17}$ cf. Franz v. Assisi.
Béziers 141$_{20}$; Synode (1246) 156$_{31}$.
Bibel: Kanon 7$_{14}$ 8$_{1}$ 211$_{15}$. — Inspiration 359$_{18}$ 408$_{5}$. — Autorität 52$_{19}$ 57$_{24}$ 164$_{42}$. — Dunkelheit 126$_{40}$ 137$_{14}$. — Auslegung 212$_{1}$ 258$_{10}$ 359$_{21}$ 407$_{37}$. — Textkritik 391$_{12}$ 426$_{32}$. — Studium in theol. Lehranstalten 407$_{1}$ cf. Modernismus.
Bibelgesellschaften 332$_{38}$ 338$_{14}$ 346$_{17}$ 353$_{11}$.
Bibellesen der Laien 77$_{13}$ 136 ff. 155$_{4}$ 168$_{36}$ 214$_{13}$ 308$_{3}$ 320$_{31}$.
Bibelübersetzungen 136$_{10}$ 138$_{5}$ 155$_{11}$ 168$_{32}$ 208$_{1}$ 211$_{30}$ 260$_{8.\ 17}$ 268$_{36}$ 319$_{9}$ 333$_{16}$, n. 2; 338$_{34}$ 346$_{1}$ 392$_{8.\ 16}$. — Vulgata 211$_{30.\ 40}$ 212$_{15}$ 270$_{12}$ 359$_{19}$.
Bigamie, Strafe der Carolina 199$_{21}$.
Bilder 32$_{32}$ 78$_{3}$ 90; 91$_{3.\ 11}$ 252$_{48}$ 259$_{13}$ 393$_{6}$.
Bischof, Bistum cf. Cölibat, Episkopalismus, Klerus, Konzile, Papst, Schlüsselgewalt, Zirkumskriptionen.
Wesen und Ursprung der bischöfl. Gewalt: Einsetzung von Bischöfen durch die Apostel 13$_{5}$ 17$_{17}$; ob ihre Gewalt von Gott oder vom Papst herstammt 274$_{29}$; auctoritate Rom. pontificis assumuntur 247$_{37}$; besitzen ordinaria ac immediata potestas iurisdictionis 365$_{18}$. — Monarch. Episkopat 21$_{34}$ 23$_{37}$; alle Bischöfe gleich 27$_{25}$ 165$_{31}$; alle Bischöfe im Besitz d. Statthalterschaft Christi 29$_{15}$; B. Stellvertreter Gottes 3$_{37}$; B. non solum angeli sed dii 265$_{26}$; B. besitzen die Wahrheit 15$_{21}$; besitzen den hl. Geist 21$_{13}$; Nachfolger von Paulus und Petrus 45$_{16}$; Nachfolger der Apostel 246$_{38}$; besitzen die Cathedra 23$_{7}$. — Der Episkopat eine Einheit 22$_{32}$ 24$_{7}$; auf ihn die Kirche gegründet 23$_{28}$; Episkopat ist die Kirche 25$_{1}$; steht über dem Priestertum 247$_{2.\ 32}$; sind Kirchenfürsten 274$_{17}$.
Wirkungskreis: unbeschränkte Schlüsselgewalt 321$_{23}$; Recht zur Firmung u. Ordination 247$_{2.\ 33}$; reservatio delictorum 234$_{26}$ 238$_{29}$; Recht zur Gesetzgebung 274$_{17}$ 321$_{31}$; Visitationspflicht 222$_{17}$; Recht, Stiftungen zu verändern 321$_{43}$; weltliche Geschäfte 50$_{21}$; Grenzen der bischöfl. Gewalt 50$_{16}$ 222$_{27}$; Cölibatspflicht 49$_{42}$ 50$_{1}$.
Besetzung der Bistümer: Erfordernisse 49$_{9}$ 146$_{15}$. — Wahl: Cyprian 24$_{9}$ 25$_{10}$; Nicaenum 37$_{37}$; Wormser Konk. 128$_{31}$; Bulle Eger 142$_{20}$; Innocenz III. 145$_{30}$; Frankreich 326$_{39}$; Oesterreich 351$_{1}$; Preußen 336$_{38}$ 338$_{3}$ 398$_{20}$; Bayern 334$_{4}$. — Informativprozeß 322$_{17}$; Prokuratoren 145$_{18}$; Ordination 49$_{10}$.
Eid der Bischöfe: gegenüber dem Papst, Bonifatius 80$_{35}$; Suburbikar. Bischöfe 81 n. 2; Emser Punkt. 322$_{24}$; Pontificale Rom. 452$_{12}$. — gegenüber dem Staat, in Frankreich (1801) 326$_{16}$; in Preußen (1887) 385$_{21}$.
Absetzung: 21$_{22}$ 25$_{10}$ 50$_{6}$;

nur mit Genehmigung des Papstes 124$_{38}$.

Bischofslisten, für Rom: Hegesipp 7$_{36}$; Irenäus 13$_{27}$; Tertullian 17$_{21}$; Cat. Liberianus 43; Optatus v. Mileve 48$_{17}$.
Bismarck 380$_{9.\ 38}$.
Bistum cf. Bischof.
Bobadilla 200$_{41}$.
Böhmen (Hussiten) 193$_{11}$.
Bologna, Synode (1547) 225$_{1}$.
Bonaparte 326$_{8}$ 327$_{18}$.
Bonifatius, Apostel der Deutschen 80$_{32}$ 394$_{31}$.
Bonifatius VIII., Papst 161 ff. 188$_{19}$ 269$_{25}$ 356$_{4}$.
Bonifatius IX., Papst 269$_{33}$.
Bonifatiusverein 440$_{4}$.
Borromäus-Enzyklika 418 ff.
Borzozowski, Th. Jesuitengeneral 332$_{4}$.
Bourges, Pragmat. Sanktion (1438) 173$_{27}$ 188$_{3}$.
Bourrier, A. Evang. Pfarrer 443$_{18}$.
Brasilien 311$_{11}$.
Breslau 250 n. 3; 429$_{11}$.
Breviarium Romanum 256$_{21}$ 349 n. 1; 458$_{17}$.
Bruch zwischen Orient und Occident cf. Occidental-Kirche.
Brüdergemeine 323$_{7}$.
Brühl, Graf 344$_{25}$.
Buchhändler, Bücherdruck cf. Index; Zensur.
Bulle, Goldene zu Eger (1213) 142$_{1}$.
Bund, Evangelischer 418$_{32}$.
Bundesakte, Deutsche (1815) 332$_{23}$.
Busembaum, H., S. J. 447$_{45}$.
Buße, Bußsakrament: Hermas 4$_{19}$; Tertullian 18$_{1}$; Hippolyt 21$_{22}$; Syn. Elvira 31$_{14}$; Syn. Ancyra 34$_{37}$; Florentinum 177$_{11}$; Luther 188$_{37}$; Leo X. 192$_{29}$; Tridentinum 219$_{9}$ 230$_{22}$ 237$_{21.\ 35}$; Pius V. 266$_{11}$; Pius X. 409$_{28}$. — Fernhaltung d. Frauen in Indien 304$_{10}$. cf. Contritio, Beichte, Satisfactio.
Byzanz cf. Konstantinopol.

Caecilian, B v. Carthago 34$_{2}$.
Caerularius, Mich. Patriarch v. Konstantinopel 109$_{8}$.
Caesarius v. Heisterbach 141$_{30}$.
Cajetan, Kardinal 191$_{34}$.
Caius I., Papst 44$_{26}$ 48$_{22}$.
Caius, Schriftsteller in Rom 15$_{44}$.
Calixt I., Papst 18$_{21}$ 21$_{22}$ 43$_{45}$ 48$_{19}$.
Calixt II., Papst 128$_{31}$.
Calixt III., Papst 269$_{12.\ 38}$.
Calvin, Calvinisten 259$_{40}$ 267$_{13}$ 268$_{8}$ 282$_{14}$ 283$_{35}$ 312$_{5}$. 341$_{18}$ 386$_{9}$,
Camera apostolica 415$_{32}$.
Campus Florae in Rom 257$_{45}$ 415 n. 3.
Cancellaria apostolica 247$_{45}$ 415$_{32}$.
Canisius S. J. 394$_{23}$.
Canones apostolorum 49$_{37}$.
Canossa 115$_{42}$.
„Cantate domino“ 178$_{5}$.
Capuanus 168$_{15}$.
„Carissimo in Christo“ 159$_{5}$.
Carolina 199$_{9}$.
Catalogus Liberianus 43 f.
Catechismus Romanus 256$_{20}$ 261$_{50}$.
Cathedrae apostolorum 17$_{9}$; cathedra des Bischofs 23$_{7}$; cathedra Petri cf. Petrus.
Causae maiores 51$_{20}$ 59$_{33}$ 127$_{29}$.
Censurae latae sententiae 357$_{15}$.
Cerinth 14$_{39}$.
Chalcedon, Synode (451) 65 f. 75$_{7}$ 157$_{3.\ 10}$. cf. Symbole.
Character indelebilis cf. Sakramente.
Charta, Magna (1215) 147$_{5}$.
Chieregati, Legat 196$_{17}$.
China, kath. Mission 288$_{29}$ 379$_{38}$ 386 n. 1; 388$_{46}$.
Chrétien français 443$_{47}$.
Christlich gleich römisch 127$_{36}$ cf. Ketzerei, Papst, Taufe.
Christus crucifixus ein Aergernis für die Chinesen 290$_{45}$.
Christusorden, Päpstlicher 380$_{9}$.
Civitas Dei (coelestis) u. civitas diaboli (terrena) 54$_{15}$ cf. 123$_{27}$.
Clarius, Isidor 260$_{15}$.
Claudius, Kaiser 1$_{1}$ 48$_{37}$.
Clausula in temporalibus 322$_{20}$.
Clemens I., Papst 2$_{13}$ 13$_{36}$ 17$_{17}$ 30$_{27}$ 36$_{33}$ 43$_{17}$ 48$_{16}$ 50$_{39.\ 45}$ 51$_{6}$.
Clemens II., Papst 107$_{10}$.
Clemens III., Papst 269$_{15}$.
Clemens IV., Papst 269$_{19}$.
Clemens V., Papst 164$_{7}$ 269$_{26.\ 32}$; 313$_{17}$ 319$_{35}$.
Clemens VI., Papst 167$_{3}$ 269$_{28}$.
Clemens VII., Papst 269$_{30.\ 44}$.
Clemens VIII., Papst 269$_{50}$ 270$_{12.\ 31}$ 314$_{42}$.
Clemens IX., Papst 269$_{54}$ 336$_{11}$ 460$_{39}$.
Clemens X., Papst 269$_{54}$ 316$_{11}$.
Clemens XI., Papst 270$_{2}$ 302$_{1}$ 305$_{11}$ 316$_{11}$ 379$_{27}$ 381$_{35}$.
Clemens XII., Papst 270$_{3}$ 309$_{29}$ 316$_{11}$.
Clemens XIII., Papst 250 n. 3; 270$_{4}$ 316$_{39.\ 55}$.
Clemens XIV., Papst 250 n. 3 270$_{4}$ 312$_{9}$ 330$_{38}$ 331$_{19}$ 332$_{20}$ 383$_{8}$.
Clément, Jacques 280$_{16}$.
Clementina (betr. Mischehen) 250 n. 3. — Ps. Clementinen 30$_{26}$.
„Clericis laicos“ 161$_{12}$.
Clermont, Synode (1095) 127$_{38}$.
Cletus, Papst 43$_{19}$ 50$_{44}$ 51$_{1}$.
Codde, EB v. Utrecht 386$_{83}$.
Codex Theodosianus 45$_{33}$ 61$_{26}$.
Coelestin II., Papst 269$_{8}$.
Coelestin III., Papst 269$_{15}$.
Coelestin IV., Papst 269$_{17}$.
Coelestin V., Papst 269$_{24}$.
Coelesitus 55$_{18.\ 30.\ 39.\ 43}$ 56$_{9}$.
Cölibat: Hippolyt 21$_{28}$; Syn. Elvira 32$_{22}$; Ancyra 34$_{31}$; Neocaesarea 35$_{19}$; Nicaea 39$_{19}$ 117$_{44}$; Canones apost. 49$_{41.\ 45}$ 50$_{9}$; Syn. Gangra 40$_{41}$; Siricius 47$_{14}$; Honorius 64$_{1}$; Leo I., 60$_{30}$; Nikolaus I. 100$_{4}$; Nikolaus II. 112$_{19}$ 118$_{17}$ 120$_{29}$; Gregor VII. 117$_{33.\ 43}$ 118$_{7.\ 17}$ 120$_{29}$; Marsilius v. Padua 166$_{15}$; Pragmat. Sanktion 174$_{7}$; Beschwerden d. deutschen Nation 195$_{10}$; Tridentinum 249$_{40}$ 254$_{32}$; Gregor XVI. 342$_{14}$. — Verletzung der Cölibatspflicht: fornicatio117$_{33}$ 120$_{29.\ 41}$; incontinentia 118$_{27}$ 119$_{16}$; Nikolaïtische Ketzerei 119$_{14}$.
Colombo, Synode (1887) 389$_{12}$.
Columbus, Christoph 185$_{28}$.
„Commissum nobis“ 404$_{32}$.
Communicatio in sacris: Canones apost. 50$_{23}$ 279$_{13.\ 16.\ 18.\ 20.\ 26}$ 311$_{30}$ 396$_{10}$.
„Communis filius praesentium“ 77$_{32}$.
Concomitantia 226$_{27}$.
Concupiscentia 214$_{1}$ 266$_{9}$.
Confessio cf. Beichte.
Confessio Augustana cf. Augsburgische Konfession.
Confirmatio cf. Firmung.
Consensus ecclesiae: Vinc. Lerin. 57$_{34}$; Trident. 212$_{6}$; Declar. cleri gall. 300$_{18}$; Vaticanum 367$_{23}$; Altkatholiken 434$_{23}$ 437$_{21}$.
Constitutio Romana (824) 95$_{1}$.
Constitution française 323$_{17}$.
„Consulta vestra“ 100$_{2}$.
Contritio cordis 177$_{12}$ 192$_{31}$ 219$_{10}$ 231$_{35}$ 234$_{10}$ 237$_{39}$.

Cornelius, Papst 21_{30} 23_{40} 44_{7} 48_{20}.
Corpus christianorum $33_{33.\ 40}$.
„Cum apostolica auctoritate“ 117_{25}.
„Cum conventus“ 104_{24}.
„Cum ex coniuncto“ 136_{32}.
„Cum occasione“ 295_{9}.
„Cum postquam circumspectio tua“ 191_{34}.
Cyprian, B v. Carthago 22 ff. $69_{16.\ 38}$ 264_{6}.
Cyrill, B v. Alexandria 56_{25} 264_{19}.

Damasus I., Papst 45_{22} 48_{24}.
Damiani, Petrus 107_{37} 114_{40}.
Dataria apostolica 415_{32}.
Decentius, B v. Eugubium 51_{25}.
Declaratio cleri Gallicani(1682) 299_{8} 328_{16}.
Defectus in Bezug auf Ordination 246 n. 1.
Degradation von Klerikern 454_{19}.
Deklaration, Königl. Preuß. betr. Mischehen (1803) 329_{25}.
Dekretalen, päpstliche $47_{28.\ 40}$ 69_{28} 171_{23} 278_{42} 321_{12} $322_{5.\ 23}$.
Dekrete römischer Behörden cf. Quellenverzeichnis.
De La Rochefoucault, EB v. Rouen 319_{28}.
Denuntiation schlechter Bücher 393_{22}.
Depositum fidei 361_{24} 407_{43}.
„Depuis le jour“ 398_{5}.
„De salute animarum“ 336_{8} 373 n. 1 398_{31}.
Desertion 451_{35}.
Designation eines Nachfolgers durch Papst Felix III. 73_{16}.
Deusdedit, Kardinal 127_{10}.
Deutschland: Staatsgesetze betr. kirchliche Angelegenheiten 429_{29}; Gleichberechtigung d. Konfessionen 429_{38}; Religionsvergehen im Strafgesetzbuch 432_{10}. — Karolinenstreit mit Spanien 380_{1}. — Lage der Katholiken nach dem Urteil Leos XIII. 399_{34}. — Deutsches Nationalkonzil 197_{27} 198_{34} 322_{41}.
Diakonat 246_{14} 248_{5}.
Dialektik $113_{43.\ 45}$.
Didacus a Stunica 282_{36}.
Dio Cassius 1_{10}.
Diokletian 100_{41}.
Dionysius, B v. Alexandria 29_{36}.
Dionysius, B v. Korinth 10_{2}.
Dionysius, Papst 30_{13} 44_{20} $45_{22.\ 39}$ 48_{21}.
„Directa ad decessorem“ 46_{44}.
Dispensation von göttl. u. menschl. Gesetzen $165_{7.\ 13.\ 16}$; D. Recht der Bischöfe 321_{35}; cf. Papst, Bischof.
„Diuturnum illud“ 378_{14}.
Doctor ecclesiae: Liguori 370_{18}.
Dogma: keine Veränderung 58_{4}; nicht von Christus gelehrt 410_{8}; Annahme einer Entwicklung des Dogmas ist commentum haereticum 427_{8}.
Döllinger 435_{5}.
„Dolemus inter alia“ 383_{2}.
„Dominici gregis custodiae“ 259_{33}.
„Dominus ac redemptor noster“ 312_{10} 331_{20} 332_{20} 383_{30}.
Domkapitel 328_{47}.
Donatio Constantini cf. konstantinische Schenkung.
Donatismus 34_{1}.
Doppelehe 199_{24}.
Droste Vischering, Clemens August v., EB v. Köln 344_{14}.
Duell 255_{14} 358_{5}.
„Dum acerbissimas“ 344_{38}.

„Ea est in fovendis“ 137_{34}.
Ecclesiae apostolicae 17_{8}.
Edikt, Wormser 195_{24} 197_{32} 198_{36}; Nantes 300_{19}.
„Editae saepe“ 418_{13}.
„Eger, cui levia“ 156_{3}.
Ehe cf. Cölibat, Mischehe. Sakrament: 177_{40} 248_{40} 355_{38} 409_{40}. — Einehe 249_{24}. — Unauflöslichkeit 165_{26} 177_{45} 249_{31} 355_{42}. — Verachtung der Ehe: 40_{38} 49_{29} 50_{31}. — Zweite Ehe 49_{45}. — Ehen von Kindern 303_{35}. — Ehen von Akatholiken 309_{47} 341_{16} 406_{42}. —
Eherecht ist kirchliche Angelegenheit 250_{7} 356_{8}. — Ehehindernisse, Tridentinum 249_{28}. — Religionsverschiedenheit 301_{38}; Syllabus (1864) 355_{43}. —
Eheregister 251_{19}. — Abendmahl u. Beichte vor Trauung 251_{21}. — Interdikt 105_{31}.
Eheschließung, Form: Ignatius v. Ant. 3_{41}; Tertullian 18_{7}; Tridentinum („Tametsi“) 250_{14} 309_{20} 340_{30} 356_{2} 406_{16}; Pius X. 406_{11}. — Bürgerliche Eheschließung: Frankreich 328_{38}; Syllabus (1864) 356_{5}; Deutschland 430_{1}.
Eid: nach Wyclef verboten 171_{28}; einem Feinde Gottes geleistet n. Innocenz III. ungültig 136_{18}; Verweigerung d. Treueides an Jakob I. v. England 281_{25}.
Eid: a) der Bischöfe an den Papst: Bonifatius 80_{35}; Suburbikar. Bischöfe 81 n. 2; Pontificale Rom. 452_{42}; Reform gefordert von Emser Punkt. 322_{22}.
b) Anti-Modernisteneid 424_{11} 426_{39} 428_{9} 429_{5}.
c) der Bischöfe an den Staat: Frankreich 326_{46}; Preußen 385_{21}.
d) Eide einzelner Fürsten: Rob. Guiscard 112_{42}; Otto I. 101_{14}; Heinrich IV. 116_{42}.
Eidlösung durch Päpste: Zacharias 124_{2}; Gregor VII. 115_{31} 119_{9} 459_{30}; Innocenz III. 136_{18} 143_{42}; Paul III. 200_{10}; Pius V. 267_{41}. — Recht z. Eidlösung, verteidigt von Deusdedit 127_{37}; bestritten durch Marsilius v. Padua 166_{6}, Pithou 278_{30}.
Eigenkirche in fränk. Zeit 94_{1} 97_{16}.
Einhard 91_{26}.
Einkünfte, kirchliche 68_{1} 146_{47} 161_{28} 285_{3}.
Einrichtungen d. röm. kath. Kirche nach deutschem Recht 432 n. 2.
„Eius qui immobilis“ 199_{34}.
Eleutherus, Papst 7_{45} 14_{4} 48_{18}.
Elisabeth, Königin v. England 266_{31}.
Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen 153_{30}.
Elvira, Synode (306) 31_{38}.
Emanuel Johann, B v. Leitmeritz 438_{23} 440_{2}.
Emser Punktation 321_{1}.
Engelbert, EB v. Köln 158_{19}.
England: Mission Augustins 78_{31}; Anselm, EB v. Canterbury 128_{1}; Magna Charta 147_{5}; Syn. Oxford (1408) 168_{32}; Wyclef 170_{29}; Heinrich VIII. 199_{33}; Königin Elisabeth 266_{31}; Jakob I. 281_{26}; Testakte 296_{28}; Anglikanische Weihen 390_{28}; Tyrell 446_{8}.
Ennodius, B v. Pavia 70_{26} 71_{7} 127_{33}.
„Eo tempore quo“ 76_{25}.
Entdeckungsreisen, Zusammenhang mit Mission 185_{8}.
Ephesus 11_{11} 14_{38} 15_{15}; Synode (431) 56_{26} 75_{6} 264_{18} 364 n. 4; (449) 273_{14}; Marienkirche 56_{26}.

Epiphanius, Patr. v. Konstantinopel 74_{6}.
Episkopalismus cf. Bischof; Konzile zu Konstanz und Pistoja; Emser Punktation; Gallikanismus; Altkatholizismus.
Episkopat cf. Bischof.
Erasmus v. Rotterdam 197_{37}.
Erbsünde 212_{34} 259_{4} 266_{20}.
Erde, Teilung durch Alexander VI. 185_{1}.
Ermland 250 n. 3.
Erzbischöfe, deutsche in Ems (1786) 321_{1}.
Ethnographie, Förderung durch die Mission 379_{14}.
„Etsi carissimus in" 147_{6}.
„Et zizania non avellere" 136_{19}.
Euarestus, Papst 13_{39} 43_{23} 48_{17}.
Eucharistie cf. Abendmahl.
Eugen II., Papst 96_{6} 103_{14}.
Eugen III., Papst 129_{29}.
Eugen IV., Papst 174 ff. 269_{36}.
Eulogius, Patr. v. Alexandria 77_{32}.
Eulogius, Patr. v. Antiochia 365 n. 2.
Eunuchen, geistige 445_{4}.
Eusebius, Papst 44_{34} 48_{22}.
Eusebius, B v. Caesarea 2 n. 1 6_{32} 7_{33} 9_{2} $10_{6.\ 12.\ 27}$ 15_{39} 20_{5} 21_{32} 29_{38} 32_{40} 34_{3} 36 f.
Eusebius, B v. Dorylaeum 60_{18}.
Eutychianus, Papst 44_{24} 48_{21}.
„Execrabilis" 181_{3}.
Exemtionen 277_{19} 285_{21} 321_{26} 350_{42} 431_{28}.
Exequatur cf. Placet.
Exercitia spiritualia 201_{20}.
Exkommunikation cf. Klerus, Papst, Appellationen, Kirche.
Wesen u. Recht: Leo X. 193_{23}; Cat. Rom. 263_{24}; „Unigenitus" 308_{23}. — Wirkung: Can. apost. 49_{41}; Gregor VII. 118_{42}; Deusdedit 127_{16}; Pragmat. Sanktion 174_{7}; Sachsenspiegel $121_{28.\ 36}$; 209_{19}; Cat. Rom. 262_{21}. — Feierliche Form: Pontificale Rom. 455_{28}. — Exk. von Fürsten: Heinrich IV. 115_{38} 123_{50}; Ludwig d. Bayern 167_{8}; Heinrich VIII. v. England 199_{40}; Königin Elisabeth v. England 267_{37}. — Kritik d. Exk.: Marsilius v. Padua 165_{19}; Wyclef 170_{39} 171_{14}; Luther 193_{22}; Pithou 278_{31}. — Exk. ipso facto 161_{11} 181_{22} 209_{18}; Einschränkungen 357_{15}.
„Ex omnibus afflictionibus" 265_{38}.
Ex opere operato 223_{19}.
Exorzismus an Besessenen 457_{1}.
Exorzisten 21_{37} 124_{15} 246_{17}.
„Ex qua die arcano" 386_{40}.
„Exsurge domine" 192_{13} 411 n. 1.
„Exultate Deo" 175_{9}.

Fabrianus, Papst 44_{1} 48_{20}.
Fabius, Patr. v. Antiochia 21_{32}.
Facultates quinquennales 322_{1}.
Fälschungen: des Cyprian-textes 22 n. 5; des Nicaenums can. 6 38 n. 1; Constitutum Sylvestri 70_{4}; Konstantinische Schenkung 81_{25}; Ps. Isidor 99_{31}; Papstwahlgesetz (1059) 111 n. 1; Ps. Cyrill 156_{40}; päpstl. Schreiben 284_{4} cf. Ps. Clementinen 30_{26}; Ps. Cyprian 29_{15}.
Fahnenflucht 451_{35}.
Fakultäten, kath. theol. 429_{5}.
„Famuli vestrae pietatis" 67_{34}.
Fasten 288_{12}.
Fegfeuer: Gregor I. $79_{15.\ 26}$; Eugen IV. 174_{35}; Luther 189_{4} 193_{42}; Tridentinum 251_{13}; Professio fidei Trid. 259_{12}.
Felix I., Papst 44_{22} 48_{21}.
Felix III., Papst 73_{16}.
Felix V., Papst 269_{37}.
Ferdinand v. Aragonien 185_{3}.
Ferdinand I., Kaiser von Deutschland 207_{32}.
Ferdinand I., König beider Sizilien 331_{24}.
Ferdinand III., Kaiser v. Deutschland 294_{13}.
Fides cf. Glaube, Glaubensbekenntnisse, Symbole.
Filioque 66_{37} 174_{29}.
Firmilian, B v. Caesaria 28_{13}.
Firmung 171_{11} 176_{12} 224_{29} 409_{22}; bischöfl. Privileg 224_{33}; nicht wiederholbar 259_{1}.
Flavian, Patr. v. Konstantinopel 60_{6}.
Florenz, Synode (1439) 364_{13}.
Fluchformeln: Papstwahlgesetz 1059 111_{19}; Clemens VI. gegen Ludwig d. Bayern 167_{8}.
Foetus, Zulässigkeit der Tötung 389_{22}.
Forma sacramenti cf. Sakrament.
Formosus, Papst 100_{17}.
Fortschritt in dem Dogma 58_{1}; F. u. Scholastik 353_{18}; F. u. Dogma 410_{20}.
Fortunatus, Legat 71_{8}.
Fragment, Muratorisches 8_{1}.
Franckenstein, Freiherr zu 384_{12} 385_{19}.
Frankreich: Hinkmar, EB v. Rheims 97_{17}; Nikolaus I. 99_{28}; Syn. Limoges (1031) 105_{11}; Ketzerei in Châlons 106_{9}; Berengar v. Tours 113_{27}; Syn. Clermont (1095) 127_{38}; Bernhard v. Clairvaux 129_{28}; Albigenser 141_{18}; Syn. Toulouse (1229) 155_{4}; Syn. Béziers 156_{31}; Syn. Lyon 159_{36}; Philipp d. Schöne 161 ff.; Templerorden 164_{7}; Johann v. Jandun 166_{34}; Jeanne d'Arc 172_{44} 416_{18}; Pragmat. Sanktion 173_{27} 188_{3}; Sorbonne 197_{38}; Pithou 278_{6}; J. Clément 280_{16}; Jansenismus 293_{28}; französ. Missale 296_{15}; Declaratio cleri Gallicani 299_{17}; Aufhebung d. Edikts v. Nantes 300_{19}; Ludwig XIV. u. Clemens XI. 302_{10}; Quesnel 305_{14}; Constitution française (1791) 323_{17}; Konkordat (1801) 326_{5}; Organ. Artikel (1802) 327_{20}; Trennung von Staat u. Kirche (1905) 402_{35}; Reformbewegung im kath. Klerus 442_{1}; Loisy 446_{14}.
Franz v. Assisi 152 f.
Franz Joseph, Kaiser v. Oesterreich 351_{5}.
Franz Xavier 200_{40} 204_{32} $388_{27.\ 30}$.
„Fraternitatis tuae" 118_{14}.
Freidank 148_{24}.
Freiheit in Glaubenssachen: Mailänder Relig.Edikt (313) 33_{6}; Marsilius v. Padua 165_{5}; cf. Ketzerei, Toleranz.
Freiheit, menschliche cf. Pelagianismus.
Freimaurer 358_{8}.
Freizügigkeit in Deutschland 429_{31}.
Friede, zu Venedig (1177) 133_{38}; Augsburger Relig.-frieden 206_{7}; Westfälischer 291_{3}.
Friedrich I., Kaiser 132 ff.
Friedrich II., Kaiser 142. 149 ff.
Friedrich III., Kaiser 178_{16}.
Friedrich v. Lothringen, Kardinal (Stephan IX.) 108_{10} 109_{9}.

Friedrich Wilhelm III. v. Preußen 329_{25} 336_{7}.
Friedrich Wilhelm IV. v. Preußen 348_{41}.
Fronleichnamfest: Einsetzung durch Urban IV. 157_{34}; Tridentinum 227_{11} 229_{2}.
Fürbitten, spezielle: Wyclef 171_{3}; zur Bekehrung d. deutschen Protestanten 387_{18}.
Fürsten cf. Absetzung, Papst.
Fürstenmord, ob erlaubt ist 280_{15}.

Gabriel Sionita 379_{26}.
Gallien 127_{43} cf. Frankreich.
Galilei 286_{15}.
Gallikanismus: Pithou 278_{6}; Declaratio cleri Gallicani (1682) 299_{18}.
Gangra, Synode (340?) 40_{35}.
Garantiegesetz, italien. (1871) 368_{18}.
Gebete, Formalismus 320_{24}.
Geiserich 61_{14}.
Geissel, B v. Speier 344_{29}.
Geist, heiliger 6_{15} 37_{27} 46_{16} 66_{37} 174_{20}.
Gelasius I., Papst 67 ff. 122_{39} 123_{43}.
Geleit, freies: für Huß 169_{39} $170_{6.\ 26}$; für Protestanten 239_{19}.
Gelübde 224_{9} 321_{37}.
Generalkonzil cf. Konzile.
Georg in Alga, Chorherren von 313_{17}.
Gerichtsbarkeit, geistliche 322_{35}. 354_{8}; cf. Klerus.
Gerichtsdiener 285_{22}.
Germanischer u. roman. Geist in der röm.-kath. Kirche 444_{41}.
Gerundum, Synode (1078) 120_{33}.
Gesandte am päpstl. Hof 369_{24}.
Gesandtschaft, Preußische am Vatikan 422_{37} 423_{6}.
Geschichtskenntnis cf. Päpste.
Gesellschaften, geheime 353_{30} 358_{8}.
Gesellschaft vom hl. Herzen Jesu 431_{19}.
Gesellschaft z. Verbreitung des Glaubens in Lyon 377_{33}.
Gesetz, mosaisches 55_{28} 214_{31}.
Gesetzgeber, weltlicher: Marsilius v. Padua 165_{9} ff.
Gesetzgebungsrecht cf. Papst, Bischof.
Getaufte, alle unterstehen der kath. Kirche 319_{39} 371_{21} 372_{33}.
Gewalt, geistl. u. weltliche cf. Staat u. Kirche.
Gewerkschaften, christliche 428_{9}.
Gewissensfreiheit ist Wahnsinn 343_{3} cf. Ketzerei, Toleranz.
Gewißheit des Heils 193_{40} 217_{7} 221_{15}.
Gibbon, EBv. Baltimore 397_{32}.
Glaube: Hermas 4_{11}; Plinius 5_{28}; Irenäus 12_{11}; Luther 192_{21}; Cat. Rom. 261_{53}; Jes.-Orden 297_{44}; Quesnel 306_{19}; Pius X. 427_{14}. — Rechtfertigender Glaube 217_{1} 219_{25} $221_{3.\ 10}$ 234_{9}. cf. Florentinum, Tridentinum, Vaticanum.
Glauben u. Wissen: Anselm v. Cant. 128_{15}; cf. Wissenschaft
Glaubensbekenntnisse: altrömisches 6_{5}; Apostolicum 6_{22}; Nicaenisches 37_{16}; Nic.-Konstantinop. 46_{2}; Syn. Karthago (398) 49_{13}; d. orientalische Bischöfe 71_{6}; Athanasianum 66_{18}; Justinian 74_{25}; fränk. Bischöfe 81_{15}; Berengar v. Tours 113_{28}; IV. Lat. Konzil 143_{9}; Eugen IV. Unionsbekenntnis 174_{20}; Professio fidei Trid. 258_{4}; Anti-Modernisteneid 426_{39}; Altkatholiken 437_{16}; Pfarrer Philippot 442_{5}; cf. Symbole.
Glaubensfreiheit cf. Religionsfreiheit.
Glaubensregel: Cyprian 26_{12}.
Glaubenszwang cf. Ketzerei.
Gleichberechtigung der Konfessionen cf. Religionsfreiheit.
Gleichstellung der Apostel Petrus u. Paulus ist Haerese 293_{25}.
Gnade Gottes: Pelagianismus 55_{18} ff.; Trid. 215_{17} 223_{13}; Baius 265_{37}; Jansenius 295_{19}; Quesnel 305_{23}.
Gnesen-Posen 250 n. 3; 332_{39}.
Gottesdienst: Plinius 5_{28}; Justin 7_{13}; Interdikt 105_{24}; Gregor VII. 126_{33}; Alexander VII. 296_{15}; Organ. Artikel 328_{29}; franz. Trennungsgesetz 402_{53}.
Gotteslästerung: Carolina (1532) 199_{13}; Deutsches Strafgesetzbuch 432_{24}; cf. Ketzerei.
Götzendienst ist der Widerstand gegen d. Papst 121_{2}.
Götzenfeste, Mitwirkung der Christen von Jesuiten geduldet 30 4_{31}.
Gratian, Kaiser $45_{18.\ 30}$ 61_{44} $62_{1.\ 23.\ 27}$.
Gravamina d. deutschen Nation cf. Beschwerden.
„Grave nimis" 185_{25}.
Gremper, Joh. Inquisitor 183_{20}.
Gregor I., Papst 76 ff. 98_{13} 111_{8} 122_{54} $123_{8.\ 38}$ 125_{51} 126_{9}.
Gregor II., Papst 80_{35} 278_{44}.
Gregor VI., Papst 107_{7}.
Gregor VII., Papst 115 ff. 322_{23} 459_{30}
Gregor VIII., Papst 269_{14}.
Gregor IX., Papst 153_{31} 154 ff. 269_{17} 313_{46} 322_{23}.
Gregor X., Papst 158 ff. 269_{20} 313_{11} 317_{33} 365 n. 4.
Gregor XI., Papst 168_{19} 269_{30}.
Gregor XII., Papst 269_{34}.
Gregor XIII., Papst 265_{39} 269_{48} 314_{41}.
Gregor XIV., Papst 269_{49} 270_{16} 314_{41} 315_{18}.
Gregor XV., Papst 269_{52} 304_{36} 313_{56} 314_{12}.
Gregor XVI., Papst 250 n. 3 270, 341 ff. 344 ff.
Gul, Gerard, EBv. Utrecht 387_{3}.
Gury S. J. 375 n. 1; 448 ff.

Hackenberg, Abgeordneter 420_{11}.
Hadrian I., Papst 90_{3} 93_{10}.
Hadrian IV., Papst 132_{1} 269_{10}.
Hadrian V., Papst 269_{21}.
Hadrian VI., Papst 196_{17} 269_{43}.
Haerese, Haeretiker cf. Ketzerei.
Handarbeit im Kloster: Benedikt v. Nursia 72_{21}; Franz v. Assisi 152_{34}; Wyclef 171_{9}.
Handauflegung 36_{5} 83_{40} 176_{18}.
Hegesipp 7_{32}.
Heidentum 64_{6}; cf. Mission.
Heiligenverehrung 104_{45} 252_{32} 259_{13} 266_{17} 303_{35}. — Heilige im Brevier 458 ff.; cf. Reliquien.
Heiligsprechung 104_{23} 166_{13} 416_{18}.
Heinrich III., Kaiser 107_{1}.
Heinrich IV., Kaiser 110_{43} $115_{14.\ 42}$ 123_{10} 459_{30}.
Heinrich V., Kaiser 128_{31}.
Heinrich VIII., König v. England 199_{33} 267_{6}.
Heinrich Institoris, Inquisitor 183_{3}.
Heribert, EB v. Mailand 105_{39} 106_{3}.
Hermann, B v. Metz 118_{40} 121_{10}.

Hermann v. Reichenau, Chronist 107_{13}.
Hermas 4_1 9_{75}.
Hermes, G. Kath. Dogmatiker 344_{37}.
Herrnhuter 323_7.
Herz-Jesu-Kult 320_{12}.
Herzog, Fürstb. v. Breslau 250 n. 3.
Hexen 182_{19}.
Heykamp, B v. Utrecht 387_2.
Hierarchie 246_{35} 247_{31} 271_{17} 319_{49}.
Hieronymianer von Fiesole 313_{47}.
Hieronymus 48_{30} $69_{19.\ 30.\ 32.}$ 264_6.
Hilarius, B v. Poitiers 45_7.
Himerius, B v. Tarragona 46_{44}.
Hinkmar, EB v. Rheims 97_{16}.
Hippolytus, B v. Rom 21_{10}.
Hohenstaufen cf. Friedrich I., Friedrich II.
Holland 250 n. 3; 309_{15} 386_{34}.
Honorius, Kaiser 62_{36}. ^{39} $63_{23.\ 26.\ 44}$ $64_{1.\ 6}$ 125_{24}.
Honorius I., Papst $80_{8.\ 16.\ 22.\ 30}$ 274_{16}.
Honorius III., Papst 269_{16}.
Honorius IV., Papst 269_{23}.
Hormisdas, Papst 71_4.
Hosius, B v. Cordova 41_{10}.
Hubmaier, Anabaptist 259_{40}.
Hugenotten 283_{35}.
Hugo, Abt v. Cluny 116_{29}.
„Humanae salutis“ 388_{28}.
Humbert, Kardinal 108_9 109_8 112_3.
Humiliatenorden 313_{25}.
Hurerei 18_5 31_{45}; cf. Coelibat.
Huss, Hussiten 170_{12} 171_{33} 193_{35} 283_{34}.
Hydatius 61_{10}.
Hyginus, Papst 13_{44} 43_{31} 48_{18}.

Jakob I., König v. England 281_{26}.
Jakobini, Staatssekretär 383_{29} 384_{25}.
Jakobus, Bruder des Herrn 30_{28} 264_7.
Jansenismus 295_9 370_{30} 386_{35}.
Jansenius, B v. Ypern 295_9.
Japan 288_{20} 388_{46}.
Idololatrie 121_2. ^{14} 164_{24} 173_7 289_{10}.
Jeanne d'Arc: wegen Ketzerei verurteilt 173_{20}; heilig gesprochen 416_{18}.
Jerusalem, Patriarchat: Syn. Nicaea 38_{32}; Konstant. Schenkung 84_{33}; Kreuzzüge 127_{42}; Syn. Florenz 175_6; Cat. Rom. 264_{17}.
Jesuaten des S. Johannes Columbanus 313_{48}.
Jesuitenorden: Bestätigung durch Paul III. (1540) 200_{26}, angebl. Bestätigung durch Trid. 317_{12}; cf. Leo XIII. 383_{18}. — Aufhebung durch Clemens XIV. (1773) 312_9.— Wiederherstellung durch Pius VII. (1814) 330_{25}. — Ausschluß aus Deutschland 352_3 430_{37}.
Zweck d. Jes.-Ordens: nach Paul III. 201_{18} 202_1; nach Urban VIII. 283_{16}; nach Clemens XIV. 314_{14}. — Gelübde 201_{45}. — Privilegien 314_{31}. — Missionsmethode in China 288_{29}, in Indien 303_{11}, in Südamerika 311_{15}, nach Clemens XIV. 316_8. — Morallehren 297_{16} 447 ff. — Geldgier 315_{36}.
Urteile über den Orden: Clemens XIV. 316_{48} 317_{26}; Pius VII. 331_{37}; Leo XIII. 383_1; Döllinger 435_{29}; cf. Ignatius v. Loyola.
Jesus Christus, Gottheit 408_{27}; cf. Symbole.
Ignatius, B v. Antiochia 3_6 36_{43}.
Ignatius v. Loyola 200_{38} 283_4 $288_{8.\ 13.}$
Ignatius Raczynski, EB v. Gnesen 332_{39}.
„Illibatae custodiendae“ 424_{12}.
Imago primi saeculi 287_{37}.
„Immensa pastorum principis“ 310_{51}.
„Immortale Dei miserentis“ 378_{15}.
Immunität 98_{40} 99_{12}.
„Impensa Rom. pontificum“ 398_{35}.
„Imperatoriae maiestati“ 132_3.
Imprimatur cf. Zensur.
„In coena domini“ 278_{31} 283_{24}.
Index: Konstantin 40_5; Gelasius I. 69_{15}; Paul IV. 208_2; Trid. 256_{12}; Zehn Regeln (1564) 259_{32}; Sixtus V 268_{37}; Pius VIII. 338_{43}; Pius IX. 350_{25}; Leo XIII. 391_{22}; Pius X. 412_{12}; Verlangen nach Reformen 391 n. 1. cf. Zensur, Modernismus.
Indianer, harte Behandlung 310_{50}.
Indien: Xavier 204_{90}; Jes.-Orden 303_{11}; Leo XIII. 387_{30} 388_{22}.
Indifferentismus 342_{50} 353_{23}.
Indulgentiae cf. Ablaß.
Indultum administrationis 322_{19}.
„Ineffabilis Deus“ 349_{13}.
„In eminenti“ 265_{11}.
Infallibilität cf. Papst, Kirche.
Infamie 200_{18}; cf. Ketzerei.
Informativprozeß 322_{17}.
Ingeborg, französ. Königin 138_{40}.
„Iniunctum nobis“ 258_5.
Innocenz I., Papst 51_9 123_{51}.
Innocenz III., Papst 136 ff. 268 n. 1; 269_{16} $313_{4.\ 6}$.
Innocenz IV., Papst 156_1 269_{18}.
Innocenz V., Papst 269_{20}.
Innocenz VI., Papst 269_{29}.
Innocenz VII., Papst 269_{33}.
Innocenz VIII., Papst 182_{19} 269_{40}.
Innocenz IX., Papst 269_{50}.
Innocenz X., Papst 269_{53} 293_{24} $313_{34.\ 41}$ 316_{12}.
Innocenz XI., Papst 269_{55} 297_{10} $316_{12.\ 27}$.
Innocenz XII., Papst 270_1.
Innocenz XIII., Papst 270_2 $316_{12.\ 28}$.
Inquisition: bischöfliche 143_{19}; Inquis.-tribunal in Rom 203_{43}; 296_9; Inq. im Urteil des Ultramontanismus 390_1; cf. S. Officium unter Dekrete röm. Behörden im Verzeichnis der abgedr. Quellen; Ketzerei.
Inspiration: der Bibel Trid. 211_{10}; Vat. 359_{20}; Pius X. Syllabus 408_9; — der Konzile 35_{28}; — der Bischofswahlen 24_{18} 145_{46}.
Institoris, Heinrich Inquisitor 183_3.
Institution, kanonische 326_{40}.
„In tanta librorum“ 319_{10}.
Intentio 175_{28} 193_1 $223_{26.\ 43.}$ 312_3; Leo XIII. 390_{42}; cf. Sakramente.
„Inter caetera divina“ 185_3.
„Inter cunctas“ 170_{27}.
„Inter gravissimas“ 268_{10}.
„Inter praecipuas“ 346_{19}.
„Inter sollicitudines“ 187_{10}.
Interdikt 105_{11} 166_{25} 174_8.
Inthronisatio, des Papstes 111_5 112_{16}.
Intoleranz gegenüber verstorbenen Ketzern $279_{13.\ 26}$ 395_{13}; cf. Ketzerei.
Investitur 107_{41} 112_{35} 118_{39} $119_{27.\ 45}$ 120_4 $121_{11.\ 18}$ 128_{42}.
Johann, König v. England 147_{11}.
Johann v. Jandun, Publizist 166_{34}.

Johann v. Nepomuk 459_{14}.
Johann III., König v. Portugal 204_{34}.
Johann XII., Papst 101_{15} $102_{26.\ 35}$.
Johann XV., Papst 105_{23}.
Johann XXI., Papst 269_{21}.
Johann XXII., Papst 166_{33} 269_{26}.
Johann XXIII., Papst 269_{35}.
Johanna, Päpstin 97_1.
Johannes, Apostel $11_{9.\ 44}$ 12_{45} 14_{37} 17_{15} 25_{42}.
Johannes, Patr. v. Konstantinopel 76_{25}.
Johannes Chrysostomus 123_{52}.
Joseph v. Hohenzollern, B v. Ermland 337_{23}.
Joseph, B v. Königgrätz 440_3.
Jovinianus 273_{20}.
Irenäus 11_{22} 12 ff. 264_6 364 n. 6.
Irregularitäten 246 n. 4.
Isabella v. Castilien 185_3.
Isabella II., Königin v. Spanien 348_7.
Italien, Garantiegesetz 368_{18}.
Jubiläumsjahr 162_9.
Jubiläumsschrift des Jes.-Ordens 287_{37}.
Julius I., Papst 6 n. 1; 41_{25} 44_{42} 45_9 48_{23} 122_{46}.
Julius II., Papst 269_{42}.
Julius III., Papst 269_{45} 282_6 314_{41}.
Jurisdiktion, geistliche: Suspension durch Augsb. Rel.-Frieden 207_1, durch Westfäl. Fr. 292_{31}. — Pithou 278_{33} (gegen kriminelle J.); „In coena dom.“ 284_{50}; Emser Punktation 322_{35}.
Jus canonicum 294_{27} 333_{44} 348_{16} 350_9 352_{12}; Kodifikation durch Pius X. 405_{32}.
Jus exclusivae 404_{30}; cf. Papst.
Justificatio cf. Rechtfertigung.
Justin 7_5.
Justinian, Kaiser 74 ff. 133_{31}.

Kaiser: Romanorum et catholicus imperator 134_{54}; Insignien 132_{34} 133_{16} 147_{45} 156_{18}. — Kaisertum im Besitz d. Papstes, an Konstantin vergeben 156_{19}, an die Griechen übertragen, dann an Karl d. Gr. 155_{35}. — Kaiserkrone vom Papst zu empfangen 142_{37}. cf. Konstant. Schenkung. — Einfluß auf Besetzung d. päpstl. Stuhles cf. Papst. — In welchem Fall d. Kaiser gebannt werden darf: Sachsenspiegel 151_{40}; Pius II. 181_{21}.
Kalender, Verbesserung des julianischen 268_9.
Kaliga, L. v., Inquisitor 167_{27}.
Kammergericht 207_{27}.
Kanonisation 104_{23}.
Kardinäle 70_{15} 89_{20} $110_{28.\ 38}$ 111_1 135_9 159_{43} 160_{44} 171_{55} 209_{41} 210_{13} 284_{36} 396_6 404_{30} 405_{15}.
Kareu, Fr., S. J. 330_{37}.
Karl d. Gr. 93_{46} 124_1 125_{25} 133_{32} 155_{20}. — Bilderstreit 91_{11}; Kaiserkrönung 91_{22}; Schenkungen an den röm. Stuhl 89_{32} 92_{43} 93_6 $102_{1.10.\ 39}$.
Karl IV., Kaiser 167_{25}.
Karl V., Kaiser 199_3.
Karl VII., König v. Frankreich 173_{27}.
Karolinenstreit zw. Deutschland u. Spanien 380 ff.
Karolinische Bücher 91_{11}.
Karthago, Synoden: (256) 27_{26}; (398) 49_5; (411) 55_{18}; (418) 56_{15}.
Katharer 149_{20}.
Katharina, hl. v. Siena 168_{13}.
Katholizität, Kriterien 57_{29}.
Katschthaler, EB v. Salzburg 400_{10}.
Kelch cf. Abendmahl.
Kerling, W. Inquisitor 167_{27}.
Ketzer, Ketzerei cf. Inquisitio
Ketzer, Ketzerei cf. Inquisition, Protestanten; Zensur. Begriff d. Ketzerei: Osterstreit 11_{19}; Cyprian 24_{14} 25_{34}; Cat. Rom. 263_5; Erhebung Preußens z. Königreich facinus irreligiosum 203_6; Ketzer unterstehen als Getaufte der kath. Kirche cf. Taufe; Exkomm. v. Ketzern dem Papst reserviert 357_{32}.
Ausbreitung d. Ketzerei im früheren Mittelalter: Mailand 105_{36}; Châlons 106_9; Goslar 107_9.
Organe z. Beaufsichtigung d. Ketzerei: Bischöfe 137_{29} 143_{19} 453_{19}; S. Officium cf. Dekrete röm. Behörden im Verz. d. abgedr. Quellen; weltl. Fürsten 142_{28} $143_{33.\ 40}$ 149_{37} 195_{38} 204_{27}; Aufgabe d. Jesuiten 202_7 283_{17} 288_7 383_{22} 394_{34}.
Bestrafung d. Ketzerei: Ketzer unterstehen der Gewalt der Kirche 263_{23}. — Staatl. Ketzergesetze: Röm. Kaiser 39_{39} 45_{43} 61_{25} 75_{14}; Friedrich II. 149 f.; Sachsenspiegel 151_6. — Bekämpfung von K. einer Kreuzfahrt gleich 144_5. — Todesstrafe: 105_{36} 107_{17} $150_{8.\ 18}$ 151_6 199_{17} 204_{24} 208_{23} 279 n. 1 (Rom) cf. 182_{28}; für die Ketzer e. Wohltat 278_3. — Recht zu weltl. Strafen 277_{30} 319_{40} 353_{45}. — Gesegnete Scheiterhaufen! 390_{18}. — Gegen Anwendung von Gewalt: Wazo v. Lüttich 106_{33} 107_{28}; Marsilius v. Padua 165_{17} 166_3; Huß 172_1; Erasmus v. Rott. 197_{45}; Luther 193_{38}. — Triumph über Ketzerei am Fronleichnamsfest 157_{43} 227_{17}. — Ketzerei macht rechtlos 61_{25} 144_7 150_{44}; macht unfähig z. geistl. Amt 32_{35}; Güterkonfiskation 196_{13}. — Ungültigkeit des einem Ketzer gewährten Geleits 169_{39}. — Mit K. keine communicatio in sacris 50_{23} $279_{15.\ 18.\ 20}$. — Kein bürgerl. Verkehr mit ihnen 279_6 311_{23} 440_{25} $441_{33.\ 37}$. — Behandlung in kath. Krankenhäusern 396_{10}. — Begräbnis v. Ketzern u. Behandlung ihrer Leichen $279_{11.\ 21}$. — Ketzer. Schriften cf. Zensur.
Vorgehen gegen ketzerische Kardinäle u. Päpste 209_{41} 272_1; cf. Papst.
Ketzerische Fürsten 151_{40} 208_{35}; Behandlung bei Besuch in Rom 279_{27}.
Uebertritt von K. z. kath. Kirche: reverti ad unitatem sedis apostolicae 456_{32}; Form d. Aufnahme 456_{23}; Unterstützung v. Konvertiten 279_{24} 301_2; müssen in Deutschland abschwören 279_{36}.
Ketzertaufe: Streit im 3. Jahrh. 26_{34} 30_1 50_{26}; Syn. Arles (316) 36_1; Syn. Nicaea 29_3; Trid. 223_{42}; Cat. Rom. 264_{43}; Formel f. bedingte Taufe 265_4; S. Officium 282_8; Benedikt XIV. 311_{45}; Syn. Paderborn (1867) 356_{23}; Pius IX. 375_{10}. — Ketzertaufe u. Eheschließung 386_4; cf. Taufe.
Kiersy 89_{45} 90_{12}.
Kindererziehung in Mischehen cf. Mischehen.
Preußen: ALR 323_{39}; Kgl.

Deklaration (1803) 329$_{25}$. — Bayern 318$_{46}$. — Württemberg 330$_{16}$. —
Kinderheiraten in Indien 303$_{40}$.
Kinderkommunion 67$_{21}$ 229$_{36}$ 240$_{34}$ 241$_{7}$; Pius X. 424$_{29}$ 428$_{9}$; cf. Abendmahl.
Kindertaufe 12$_{30}$ 16$_{24}$ 21$_{7}$ 213$_{24}$ 224$_{21}$ 303$_{28}$ 386 n. 1; cf. Taufe.
Kirche cf. Ketzerei; Klerus Papst, Petrus, Rom, Matth. 16$_{18}$; Staat u. Kirche.
Begriff u. Wesen: Ignatius v. Ant. 3$_{22}$; Cyprian 22 ff.; Optatus v. Mileve 48$_{3}$; Augustin: Kirche das Reich Gottes 55$_{1}$, Millennium 55$_{10}$; Bonifatius VIII.; Cat. Rom.: corpus mysticum 163$_{2}$ 265$_{30}$; Huß: universitas praedestinatorum 171$_{34}$; Prof. fidei Trid. 259$_{19}$; Cat. Rom. 262$_{24}$; Bellarmin 276$_{14.\ 24}$; Quesnel 307$_{36}$; Pius IX. Syll. 353$_{34}$; Vat. 363$_{18}$; Pius X. Syll. 409$_{43}$; Anti-Mod.-Eid 427$_{4}$. — Zweck d. Kirche n. ALR 324$_{37}$. Autorität: Aug. 51$_{44}$.
Eigenschaften: Heiligkeit 6$_{20.\ 29}$ 46$_{19}$ 259$_{19}$ 262$_{38}$; Vat. 358$_{31}$; — Katholizität: 3$_{33}$ 6$_{29}$ 23$_{40}$ 46$_{19}$ 48$_{7}$ 51$_{46}$ 259$_{19}$ 262$_{39}$ 276$_{44}$; Vat. 358$_{31}$; — Einheit: 22$_{23}$ 26$_{21}$ 46$_{19}$ 262$_{38}$ u. a.; — Apostolizität: 46$_{19}$ 259$_{19}$ 263$_{3}$; Vat. 358$_{31}$; — Romana: Trid. 222$_{9}$; Cat. Rom. 259$_{19}$; Bell. 277$_{1}$; Vat. 358$_{32}$; — Ewigkeit: 277$_{3}$; — Infallibilität: 263$_{4}$ 276$_{37}$; — alleinseligmachend: Cyprian 26$_{16}$; Syn. Carthago (398) 49$_{32}$; Bonifatius VIII. 162$_{50}$; Eugen IV. 178$_{4}$; Trid. 212$_{36}$; Prof. fidei Trid. 259$_{25}$; Pius V. 266$_{37}$; „Unigenitus" 306$_{20}$; Pius VIII. 340$_{1}$; Gregor XVI. 342$_{15}$; Pius IX. 349$_{34}$ 353$_{39}$. — militans 156$_{26}$ 172$_{20}$ 262$_{36}$; triumphans 262$_{33}$. — Richterliche Gewalt über alle Getauften 231$_{5}$ 319$_{39}$ 371$_{21}$ n. 1. — Recht d. Auslegung d. HS cf. Bibel. — Potestas temporalis 353$_{45}$ cf. Papst. — Einrichtungen d. kath. Kirche n. deutschem Recht 432 n. 1.
Kirchenausschuß, Deutscher Evang. 421$_{10}$.
Kirchengeschichte, Grenzen d. Forschung: Leo XIII. 398$_{4}$; Pius X. 427$_{8}$.
Kirchengut: Eigenkirche 94$_{31.\ 42.\ 51}$; Spolienrecht 142$_{24}$; Kirchenvermögen kann wieder entzogen werden 165$_{37}$ 170$_{47}$. — Deutschland: Westfäl. Frieden 291$_{34}$ 294$_{12}$; Preußen ALR 325$_{56}$; Oesterreich 351$_{12}$; Frankreich 402$_{52}$.
Kirchenstaat cf. Konstantin. Schenkung.
Terra s. Petri 101$_{26}$. — Schenkungen: Pippin 89$_{32}$ 102$_{1.\ 39}$; Karl d. Gr. 89$_{32}$ 92$_{33}$ 93$_{6}$ 102$_{1.\ 10.\ 39}$; Ludwig d. Fr. 92$_{17}$ 95$_{1}$; Otto I. 101$_{23}$; Friedrich I. 134$_{1}$; Friedrich II. 142$_{25}$; „In coena domini" 285$_{30}$. — Aufhebung d. KStaats 367$_{31}$. — Notwendigkeit d. KSt Pius IX. 356$_{10}$; Leo XIII. 382$_{16}$.
Kirchenstreit, Kölner 343$_{20}$.
Kirchenzucht cf. Inquisition, Klerus, Papst, Zensur.
Staatliche Gesetze: Preußen ALR 325$_{27}$; Frankreich 404$_{15}$.
Klerus cf. Bischof, Papst, Schlüsselgewalt, Meßopfer.
Kl. ein besonderer Stand; Tertull. 16$_{10}$ 18$_{32}$; Trid. 246$_{33}$; Cat. Rom. 265$_{20}$. — Priester sind patres et magistri 123$_{35}$ 155$_{43}$, sind zu ehren 126$_{20}$ 152$_{25}$ 400$_{10}$; Erfordernisse: 49$_{5}$ 241$_{17}$; cf. Seminare. Standespflichten: Breviergebet 458$_{17}$; Cölibat cf. oben; Wyclef: sollen nichts besitzen 170$_{38}$. Standesrechte: Steuerfreiheit 161$_{10.\ 26}$ 285$_{9}$; privilegium fori 112$_{38}$ 149$_{14}$ 285$_{21}$ 350$_{45}$ 354$_{9}$; Exemtion 277$_{19}$ 285$_{21}$ 321$_{26}$ 350$_{42}$ 431$_{28}$; Befreiung vom Militärdienst 354$_{12}$ 431$_{27}$.
Besetzung von Kirchenämtern (Investitur): 99$_{24.\ 40}$ 112$_{39}$ 121$_{23}$ 165$_{31}$; Einsetzung durch Gemeinde od. Staat 247$_{7.\ 34}$; Versetzung 38$_{34}$ 127$_{25}$; cf. Staat u. Kirche.
Absetzung: 166$_{29}$; administrative Pius X. 425$_{23}$ 428$_{9}$; Degradation 454$_{19}$. Kleriker im Zustand d. Todsünde: 170$_{32}$ 172$_{42}$ 223$_{36}$ 234$_{2}$ 238$_{22}$. — Zusammenkünfte von Klerikern unter kirchl. Aufsicht 413$_{8}$.
Kleve 250 n. 3.
Kloster, Eintritt: conversio 72$_{44}$; exire de saeculo 152$_{10}$; ingredi religionem 171$_{5}$. — Klöster in Deutschland 329$_{7}$.
Kodifikation des kanon. Rechts: Pius X. 405$_{32}$.
Köln 250 n. 3; Kirchenstreit 343$_{20}$ 397$_{4}$.
Kolonialpolitik u. Mission: Fr. Xavier 204$_{32}$; Karolinenstreit 381$_{33}$ 382$_{1}$; Kongoakte 382$_{24}$; Deutsches Schutzgebietsgesetz 382$_{43}$.
König, Erfordernisse f. s. Wahl nach Sachsenspiegel 151$_{33}$.
Kommunismus 353$_{30}$; Folge d. Reformation 379$_{11}$.
Konfessionswechsel n. staatl. Recht cf. Mischehen.
Ludwig XIV. 301$_{2}$; Wöllner Relig.-edikt 323$_{11}$; Preuß. ALR 325$_{22}$.
Konfuzius 289$_{33}$ 290$_{39}$.
Kongoakte 382$_{25}$.
Kongregationen an d. röm. Kurie 322$_{5}$ 414$_{15}$; cf. Verz. d. abgedr. Quellen.
Kongress, Wiener (1815) 322$_{23}$.
Konklave für die Papstwahl 159$_{36}$ 369$_{7}$ 405$_{23}$.
Konkomitanz 226$_{27}$ 228$_{35}$.
Konkordate 197$_{2}$ 293$_{17}$; Pius IX. 354$_{32}$. — Worms (1122) 128$_{31}$; Wien (1448) 178$_{15}$; französ. (1801) 326$_{6}$; Aufhebung (1905) 404$_{25}$; Bayern (1817) 333$_{34}$; Spanien (1851) 348$_{6}$; Oesterreich (1855) 350$_{1}$; Ekuador (1862) 352$_{7}$.
Konkubinate, geduldet v. d. Kirche 195$_{20}$.
Konrad v. Marburg 153$_{31}$.
Konstantin, Kaiser 32$_{38}$ 34$_{1}$ 39$_{39}$ 45$_{37}$ 61$_{35}$ 81$_{31}$ 123$_{39}$ 131$_{35}$ 133$_{30}$ 147$_{45}$ 155$_{19.\ 23}$.
Konstantin IV., Kaiser 80$_{12}$.
Konstantin Monomachus Kaiser 108$_{7}$.
Konstantinische Schenkung 81$_{25}$ 147$_{25}$ 155$_{23}$ 156$_{13}$.
Konstantinopel, Patriarchat 46$_{39}$ 65$_{23.\ 45}$ 84$_{32}$ 175$_{5}$ 264$_{13}$. — Neu Rom 46$_{41}$ 65$_{48}$ 75$_{11}$. — Synoden (381) 46 ff. 75$_{6}$; (680) 80$_{5.\ 12}$.
Konstanz, Synode (1414) 169$_{1}$ 303$_{3}$.
Kontroversliteratur 260$_{31}$.
Konventualen, reformierte 313$_{29}$.
Konzile: Die ersten K. 9$_{4}$ 10$_{38}$ 18$_{40}$. — Inspiration

35_{28}. — Oekumenische K. 460_{16}; infallibel 276_3; Autorität 75_9 169_8 273_7; Berufung u. Zusammentritt 133_{26} 165_2 166_8 169_{23} 278_{36}; Aufgaben 166_{12}; cf. Appellation. Nationalsynoden 81_{20} 320_{36}; für Deutschland gefordert 197_{26} 198_{31} 332_{41}. — Provinzialsynoden 38_1 46_{36}. — Diözesansynoden 320_8. Staatliche Genehmigung gefordert: Preußen 325_{50}; Frankreich 327_{34}.
Kopernikus 282_{18} 286_{31}.
Kopp, Kardinal 429_6.
Kornelius, B v. Rom 21_{30} 24_{11}.
Kraniotomie 389_{21}.
Krankenhäuser, kath.: Propaganda 397_1.
Krankenkommunion 227_{26}.
Kreuzzüge: Erster Kr. 127_{28}; Kr.Ablaß 144_2; Kr.steuern 146_{40}; für Kampf gegen Friedrich II. 154_{13}.
Krönung eines Königs n. d. Pontificale Rom. 453_{38}.
Kulm 250 n. 3.
Kulturkampf in Preußen 372_{13}.
Kultvereine in Frankreich 403_{52}.
Kurfürsten, deutsche 294_{31}.
Kurie, Einrichtung durch Pius X. 413_{39}; Finanzen 131_{25} 435 n. 2; Gerichtsbehörden 415_{29}; Kanzleibehörden 415_{31}; Kongregationen 414_{15} cf. Verz. d. abgedr. Quellen. Urteile: Bernhard v. Clairvaux 129_{28}; Katharina v. Siena 168_{14}; Hadrian VI. 196_{39}; Emser Punkt. 321_{15}.

Lactantius 33_1 44_{11}.
„Laetentur coeli“ 174_{14}.
Laien: Allgem. Priestertum 246_{33}. — Recht z. Taufen 16_{14}. — Relig. Zusammenkünfte 137_6. — Anteil an Bischofswahl 24_{18} 25_{19}. — Aufwiegelung d. Laien gegen verh. Priester 117_{36} $118_{28.\ 34}$. cf. Bibellesen, Klerus.
Lambruschini, Kardinal 344_{25}.
„Lamentabili sane exitu“ 407_{23} 427_{21}.
Landessprache im Gottesdienst 126_{33} 296_{15} cf. Bibelübersetzungen.
Landkirchen 98_{38}.
Landrecht, Allg. Preuß. 323_{28}.
Landulf, Mail. Historiker 105_{38}.
Laodicaea, Synode (340) 44_{19}.
Laplatastaaten 311_{11}.
Laparotomie 389 n. 1.
Laterankirche $85_{1.\ 4}$ 110_{15} 257_{43} 286_1 415_{44}.
Laterankonzile cf. Verz. d. abgedr. Quellen..
Lateran-Palast 83_{37} 84_{46} 85_{24} 86_{14} 97_{11} 104_{27}.
Latitudinarismus 353_{23}.
„Laudabilem“ 451_{31}.
Laynez, Jakob, S. J. 200_{39}.
Lazaristen 431_{17}.
Legaten des Papstes 42_{21} 127_{14} 178_{26} 179_8 211_1 251_{34} 267_{30} 278_{46} 322_9 327_{28}.
Legitimierung von Kindern 138_{15} 165_{29}.
Leichenschändung, päpstliche 100_{17}.
Lektoren 246_{17}.
Leo I., Papst 58_{10} 69_{20} 97_{29} 98_{25} 110_{34}.
Leo II., Papst $80_{12.\ 19}$.
Leo III., Papst $91_{23.\ 31}$ 92_6.
Leo IV., Papst 97_5.
Leo VIII., Papst 103_{22}.
Leo IX., Papst 107 ff. 112_{23}.
Leo X., Papst 186 ff. 261_4 269_{43} 411 n. 1.
Leo XI., Papst 269_{51} 314_{42}.
Leo XII., Papst 270_6 338_{14} $339_{10.\ 22}$ 398_{27}.
Leo XIII., Papst 270_8 375 ff. 405_{42} 424_{16}.
Leo, EB v. Achrida 108_{25} 109_{46}.
Leonistae 149_{20}.
Lesen verbotener Bücher cf. Index, Zensur.
Liberalismus $356_{13.\ 21}$.
Liber diurnus cf. Verz. d. abgedr. Quellen.
Liber pontificalis cf. Verz. d. abgedr. Quellen.
Liberianus catalogus 43 f.
Liberius, Papst 44_{47} 48_{23}.
„Licet ab initio“ 203_{44} 414 n. 1.
„Licet iuxta doctrinam“ 166_{35}.
Licinius 32_{29}.
Liguori, Alphons 370_{12} 436_4.
Limburg 230 n. 3.
Limoges, Synode (1031) 105_{11}.
Linus, Papst 13_{30} $36_{30.\ 32}$ 37_{12} 43_{15} 48_{16} 50_{44} 51_1.
„Literarum tuarum primordia“ 78_4.
Literatur cf. Index, Zensur.
„Literis altero adhinc“ 339_5 343_{26}.
Loë, v. General 399_{41}.
Lösung des Eides cf. Eid.
Löwen 270_{28}.
Loisy, Alf. 446_{44}.
Los von Oesterreich 439_{37}.
Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich 438_{24}.
Lothar I., Kaiser 95_1.
Lucius I., Papst 44_{12} 48_{21}.
Lucius II., Papst 269_8.
Lucius III., Papst 269_{13}.
Ludwig IX., König v. Frankreich 302_{10}.
Ludwig XIV., König v. Frankreich 300_{19} 302_{10} 381_{39}.
Ludwig XVI., König v. Frankreich 323 n. 1.
Ludwig der Bayer 167_9.
Ludwig der Fromme 92_{17} 95_{47} 98_{10} 125_{25}.
Lukas 12_{37}.
Luther: Thesen 188; Bannandrohung 192_{12}; Wormser Edikt 195_{24}; Haeresiarch 259_{40}; Monstrum teterrimum; Germaniae probrum, Epicuri porcus, Europae exitium etc., infamis apostata $288_{10.\ 24}$; Pius VI. 319_{36}; Leo XIII. 391_{29}; Pius X. 411 n. 1. cf. Reformation.
Lutheraner 238_{35} 277_{12} 322_{47} 341_{18} 386_7.
Lyon, Synode II (1274) 311_{11} 366_{20} 461_{10}.

Magister sacri palatii 187_{38}.
Magna charta 147_5.
„Magno et acerbo“ 333_{17}.
Mailand: Ketzerei 105_{26}; Religionsedikt 32_{38}.
Malabaren 305_8.
Malachias, EB v. Armagh 269_1.
Manichäer 61_{40} 106_{19} 109_{27} 110_3 164_2.
Marburg 154_{21}.
Marcell, B v. Ancyra 6 n. 1.
Marcellinus, Papst 44_{28} 48_{22}. 459_1.
Marcellus, Papst 44_{32} 48_{22} 269_{46}.
Marcion 14_{44}.
Marcus, Papst 44_{40} 48_{23}.
Maria: Gottgebärerin Cyrill v. Alex. (431) 56_{31}; Syn. Nicaea (787) 90_{46}; M. vermag weniger als ein Priester $401_{21.\ 42}$. — mit Erbsünde Anselm v. Cant. 128_3, Bajus 266_{20}; ohne Erbs. Trid. 214_9. — Immaculata conceptio, keine Entscheidung Sixtus IV. (1483) 181_{24}, Trid. 214_9; Dogmatisierung Pius IX. (1854) 349_{12}, dagegen Altkath. 437_{34}. — M. in d. jesuit. Mission 290_{38} 304_6. cf. Marienbilder. — Gegen Angriffe auf sie Leo XIII. 392_{36}.
Maria, die Kath. v. England 267_7.

Maria Magdalena v. Pazzi 460_{16}.
Mariana, Joh., S. J. 280_{1}.
Marianus Scotus, Chronist 118_{31}.
Marienbilder, Verschlucken als Heilmittel 400_{1}.
Marius Mercator 55_{19}.
Markus, Evangelist 6_{31}. ^{44} 12_{31} 264_{15}.
Marsilius v. Padua, Publizist 164_{39} 166_{33}.
Martin IV., Papst 269_{22}.
Martin V., Papst 170_{26} 269_{36}.
Martin, B v. Tours 107_{29}.
Martin, B v. Troppau 97_{2}.
Martin Joseph, B v. Budweis 440_{2}.
Martini, EB v. Florenz 319_{9}.
Materia sacramenti cf. Sakrament.
Matth. Evgl. 16_{18}: 18_{21} 20_{16} 22_{12} 23_{20} 29_{24} 58_{27} 70_{45} 71_{12} 81_{2} 84_{12} 115_{10} 122_{21}. ^{49} 271_{25} 273_{5} 364_{1} 366_{15}.
Mauricius, Kaiser 76_{10}.
„Maxima cura“ 425_{25}.
Maximilian Joseph, König v. Bayern 333_{34}.
Maximus, B v. Alexandria 30_{13}.
Medizinische Entscheidungen der Kurie 389_{21} 400_{1}.
Melchiades, B v. Rom 34_{3}. 44_{35} 48_{23}.
Mellitus, Abt 78_{32}.
Mennoniten 323_{7}.
Mensuren, Studentische 393 n. 1.
Mercier, Kardinal 446 n. 1.
Meßopfer cf. Abendmahl, Transsubstantiation.
Cyprian 24_{40}; Gregor I. 79_{26}. ^{33}; Paschasius Radb. 96_{12}; Ratramnus 96_{32}; Wyclef 170_{34}; Reichstag Speier (1529) 199_{7}; Trid. 241_{26} 244_{4}; Professio fidei Trid. 259_{6}; Bajus 266_{7}; Altkath. 438_{3}. — Mißstände 244_{23}. — Wirkung für Lebende u. Tote 79_{26} 242_{22}. — Landessprache 243_{28} 244_{21}. — M. Kanon 242_{11} 244_{15}. — Zeremonien 243_{5} 244_{16}. — M. zu Ehren von Heiligen 242_{35} 244_{14}. — Privatmessen 243_{13} 244_{19}. — Verbot des Messelesens 117_{34} 118_{18}. ^{27}. ^{42} 120_{44}.
Metropoliten 37_{42} 42_{11} 56_{21} 59_{31} 66_{15} 81_{20}.
Metz 136_{32} 137_{17}.
Michael, d. hl. 392 n. 2.
Michael, Kaiser 365 n. 5.
Michael Caerularius, Patr. v. Konst. 108_{25}. ^{28} 109_{45}.
Militärdienst: Befreiung d. kath. Kleriker in Deutschland 431_{28}. — M. unter d. Kontrolle d. Beichtvaters 451_{25}.
„Militantis ecclesiae“ 394_{24}.
Millennium 55_{10}.
Miltiades cf. Melchiades.
Mischehen cf. Eheschließung, Kindererziehung.
M.ehen mit Heiden: Tertullian 16_{33}; Syn. Elvira (306) 32_{2}. ^{10}. — M.ehen mit Ketzern: Syn. Elvira (306) 32_{5}; Syn. Laodicaea (340) 44_{53}; Trid. 250 n. 3; Rota Rom. 1696) 301_{39}; Benedikt XIV. 310_{13} 311_{35}; Pius X. 406_{23}; Georg 451_{6}. M.ehen in Bayern: Verfassung (1818) 334_{45}; Gregor XVI. 341_{33}. — M.ehen in Württemberg: Relig.-edikt (1806) 330_{4}. — Preußen ALR (1794) 323_{38}; Kgl. Deklaration (1803) 329_{25}; Pius VIII. 339_{5}; Instruktion d. Kard. Albani (1830) 341_{5}; Instruktion d. Grafen Spiegel (1834) 343_{25}; Arnoldi, B v. Trier (1853) 348_{23}; Kgl. Armeebefehl (1853) 348_{41}. — Holland u. Belgien 250 n. 3; 309_{15}.
Missale Romanum 256_{21} 296_{16}.
Missi 95_{21} 98_{3} 103_{34}.
Mission cf. Ausbreitung d. Christentums; Jesuitenorden; Xavier. M. d. Jesuiten 202_{6} 288_{16}. — China 288_{29} 290_{31} 388_{46}. — Indien 204_{42} 303_{11} 387_{30} 388_{22}. — Japan 388_{46}. — Aethiopien 388_{46}. — Indianer 310_{50}. Akkommodationsstreitigkeiten 288_{29} 303_{11} 316_{18}. — M. u. Ethnographie 379_{15}. — Taufen v. Heidenkindern in Todesgefahr 386 n. 1. — M. u. Politik 204_{32} 381_{33} 382_{1}. ^{23}. — M. u. Weltherrschaft d. Papstes 185_{8} 186_{22}.
Evang. Mission: Vorwurf, daß Evang. keine M. treiben 277_{7} 288_{21}; Gregor XVI. 346_{17}; Leo XIII. 377_{19}; in Indien 387_{30}; breitet aus die Herrschaft des Satans 378_{10}.
Modernismus 407_{22} 410_{24} 426_{1} 444 ff.
Mönchtum: Benedikt v. N. 71_{21}; Franz v. Assisi 152_{1}; Wyclef 171_{5}.
Moltke, Graf, Abgeordneter 420_{42}.
Montanismus 19_{30}.
Monte, de Kardinal 214_{27}.
Morallehren der Jesuiten 297_{16} 447_{38}.
Mord 35_{17}.
Mühberg, Preuß. Gesandter an d. Kurie 423_{27}.
„Multa interrogando“ 118_{40}.
„Multarum transgressionum“ 67_{7}.
Münster 250 n. 3.
Muratorisches Fragment 8_{1}.
Museum Borgianum 379_{48}.
Mutterkirche 98_{15}.

Nachtmahlsbulle cf. „In coena domini“.
Nantes, Edikt Widerruf (1685) 300_{19}.
Nationalkirchen cf. Gallikanismus, Emser Punktation. — Verurteilung durch Pius IX. (Syll.) 354_{21}.
Nationalkonzile cf. Konzile, Gallikanismus.
Reichstag Speier I (1526) 197_{27}; Reichstag Speier II (1529) 198_{34}; Pithou 278_{27}; Emser Punktation (1786) 322_{41}; Organ. Artikel (1802) 327_{34}. Syn. Pistoja (1786) 320_{36}. — Pius IX. 354_{19}.
Naturalismus 352_{37}.
Naturwissenschaft Pius X. 410_{6} cf. Galilei, Kopernikus.
Nazarener 109_{28} 110_{3}.
„Necessaria rerum dispositione“ 68_{13}.
Neo-Caesarea, Synode (314) 35_{19}.
Nepomuk, Johann 459_{14}.
Neri, Philipp 459_{38}.
Nero, Kaiser 1_{14} 48_{39} 100_{41}.
„Ne temere“ 406_{15}.
Nicaea, Synode I (325) 37 ff. 51_{15} 75_{5} 117_{44} 123_{40} 227_{25} 461_{6}. — Synode II (787) 90_{37} 253_{8} 461_{8} cf. Verz. d. abgedr. Quellen.
Nicetas, Mönch in Konstantinopel 108_{11}. ^{20}. ^{26}.
Nihilismus, Folge der Reformation 379_{12}.
Nikolaïten 109_{24} 110_{3}.
Nikolaus I., Papst 99_{28} 365 n. 5.
Nikolaus II., Papst 110 ff. 113_{1}.
Nikolaus III., Papst 269_{22}.
Nikolaus V., Papst 178_{15} 180_{45} 269_{27}. ^{38}.
Nikolaus, B v. Myra 460_{10}.

Nominatio Rudolfs v. Habsburg durch Gregor X. 159$_{15}$.
Norddeutsche Missionen, Apost. Vikariat 414 n. 4.
Novatian, Novatianer 23$_{39}$ 24$_3$ 25$_{35.\ 41}$ 230$_{37}$.
„Novit" 140$_9$.
Nuntien, Nuntiaturen cf. Legaten.
Nürnberger Erklärung (1870) 433$_{26}$.
Nürnberger Reichstag (1522) 196$_{18}$.

Obedienzeid cf. Bischöfe.
Oberlausitz, Apost. Praefektur 414 n. 4.
Occident und Orient cf. Papst, Konstantinopel.
Acacius 67$_4$ 71$_7$; Bruch (1054) 108$_1$; Florentiner Union (1439) 174$_{13}$; Pius IX. 354$_{22}$.
Oekumenischer Patriarch: Gregor I. 76$_{24}$; Exk. d. Patr. Mich. Caerularius 109$_{38}$; (Deusdedit) 127$_{12}$; Florentiner Union (1439) 174$_{13}$ cf. Vat. 365$_{43}$.
Oelung, letzte: Florent. 177$_{11}$; Trident. 236$_1$ 239$_1$; Jesuiten in Indien 304$_{29}$.
Oesterreich: Konkordat (1855) 350$_1$; Staatsgrundgesetz (1867) 356$_{38}$; Los-von-Rom-Bewegung 438$_{24}$.
Offenbarung: Vat. 358$_{46}$; Pius X. 408$_{25}$.
Officiere und Mischehen in Preußen 348$_{41}$.
„Officiorum et munerum" 391$_{23}$ 405$_{44}$.
Officium, sanctum cf. Verz. d. abgedr. Quellen.
„Omnia sollicitudinem" 303$_{14}$.
„Omnipotenti Deo reus" 76$_{10}$.
„Omnium quidem litteras" 59$_{21}$.
Opera superogationis 4$_{31}$.
Operatio caesarea 389 n. 1.
Opfer cf. Abendmahl, Meßopfer.
Optatus, B v. Mileve 48$_1$ 264$_6$.
Orange, Synode (529) 360 n. 3.
Orden cf. Mönchtum, Jesuiten.
Reichsdep.hauptschluß (1803) 329$_6$; Oesterr. Konk. (1855) 351$_9$; Württemberg (1862) 351$_{43}$; Deutsches Reich 430$_{37}$.
Ordination: Sakrament Aug. 54$_3$; Florent. 177$_{31}$; Trident. 245$_{41}$ 246$_{21}$; vermittelt hl. Geist 246$_{23}$ 247$_{25}$; character indelebilis 53$_{31}$ 246$_{29}$ 247$_{27}$; Anforderungen Syn. Carthago (398) 49$_5$; Gültigkeit der von e. Traditor erteilten 36$_8$; nur innerhalb d. Diözese erlaubt 50$_{16}$ 222$_{27}$; nicht wiederholbar 259$_1$; Reordinationen Stephan VI. 100$_{17}$; Leo IX. 107$_{40}$; Gregor VII. 119$_6$ 120$_{15.\ 36}$.
Ordines, Siebenzahl 246$_9$. — Maiores u. minores 246$_{13}$ 247$_{20}$.
Organische Artikel (1802) 327$_{20}$ 404$_{26}$.
Orient cf. Occident.
Origenes 20$_1$ 69$_{32}$.
Orthodoxie 74$_{6.\ 25}$ cf. Ketzerei.
Osservatore Romano 419$_{52}$.
Osterstreit: Viktor 10 ff.; Syn. Arles (316) 35$_{42}$; Syn. Nicaea 39$_{10}$.
Ostiarier 246$_{17}$.
Otto I., Kaiser 101$_9$ 133$_{31}$.
Otto, B v. Freising 133$_{27}$.
Otto, B v. Konstanz 117$_{27}$.
Oxford, Synode (1408) 168$_{32}$.

Paderborn 250 n. 3; Syn. (1867) 356$_{32}$.
Päpstin Johanna 97$_1$.
Paläologus, Michael Kaiser 365 n. 4.
Pallium 81$_{21}$ 126$_{48}$; P.gelder 322$_{29}$.
Pantheismus 352$_{37}$.
Papa, Bezeichnung Cyprians 23$_{15}$.
Paphnutius 39$_{19}$.
Papias, B v. Hierapolis 36$_{42}$.
Papistae 276$_{45}$.
Pappenheim, v., Abgeordneter 420$_{41}$.
Papst cf. Bischof, Kirche, Petrus, Rom, Matth. 16$_{16}$ u. a.
1. Primat: Ignatius v. Ant. 3$_{14}$; Viktor 11$_{17}$; Irenäus 13$_{21}$; Tertullian 18$_4$; Cyprian 26$_{25}$; Firmilian v. Caes. 28$_{20}$; Aurelian 30$_{24}$; Konstantin 34$_1$; Nicaea 38$_{24}$ (Chalcedon 38 n. 1); Sardika 41$_2$; Syn. Konst. (381) 46$_{40}$; Innocenz I. 51$_{17}$; Zosimus 55$_{33}$; Leo I. 60$_{2.\ 9.\ 20}$; Valentinian III. 64$_{23}$; Chalcedon 66$_3$; Gelasius I. 68$_{42}$; Justinian 75$_{10}$; fränk. Bischöfe (747) 81$_3$; Florentinum 174$_{45}$; Prof. fidei Trid. 259$_{20}$; Cat. Rom. 263$_{43}$; Vaticanum 363$_{41}$.
Kritik: Huß 171$_{44.\ 48}$ 172$_{19}$; Bernhard v. Cl. 130$_{27}$ 131$_{51}$; Syn. Pistoja (1786) 320$_4$; Emser Punkt. 321$_6$; Altkath. 433$_{36}$.
2. Titel u. Ehren d. Papstes: summus, maximus pontifex 18$_4$ 82$_{1.\ 42}$ 85$_{22}$ 86$_{3.\ 44}$ 114$_{47}$ 130$_{43}$ 131$_{13}$. — universalis papa, pontifex 77$_{42}$ 82$_{1.\ 5.\ 46}$ 85$_{22}$ 86$_{44}$ 93$_3$ 102$_{35}$ 127$_{13}$ 133$_{42}$ 134$_{14}$. — summus pater 82$_{12}$. — spiritualis pater 93$_3$ 103$_{22}$. — vicarius Christi 84$_{21}$ 163$_{12}$ 174$_{47}$ 259$_{21}$ 264$_{27}$ 299$_{40}$. — vicarius Petri 80$_{40}$ 84$_{22}$ 92$_{24}$ 101$_{37}$. — successor Petri 157$_9$ 163$_{12}$ 174$_{46}$ 259$_{20}$ 264$_2$. — apostolicus 95$_6$ u. a. — sanctus, sanctitas 60$_{10}$ 70$_{33}$ 127$_{32}$. — patronus bei Gott 84$_{25}$. — principatus sacerdotum et christianae religionis caput 86$_{25}$. — caput ecclesiae et omnium christianorum 174$_{47}$ 276$_5$. — s. Romana et apostolica sedes 113$_{34}$. — cathedra Petri 24$_{24}$ u. a. — Bellarmin 272$_{21}$.
Kaiserl. Würde u. Insignien 84$_{29}$ 85$_{30}$ 127$_{19}$ 155$_{28}$. — Officium stratoris 86$_{10}$ 151$_{23}$. — Fußkuß 127$_{20}$. — Hofhaltung 131$_{31}$. — Nennung im Gottesdienst 127$_{20}$. — Ital. Garantiegesetz 368$_{32}$.
3. Besetzung d. päpstl. Stuhles: Symmachus (499) 69$_{39}$; Felix III. 73$_{16}$; Liber diurnus 80$_{26}$ 87$_3$; Stephan II. (769) 89$_{11}$; Pactum Ludowici (817) 93$_{36}$; Constitutio Rom. (824) 95$_{17}$; Privilegium Ottonis (962) 103$_{17}$ 104$_{14}$; Nikolaus II. (1059) 110 f. 112$_{14}$; Alexander III. (1179) 135$_{45}$; Syn. Lyon (1274) 159$_{36}$; Marsilius v. Padua 166$_{28}$; Wyclef 171$_{26}$; Huß 172$_{32}$; Ital. Garantiegesetz (1871) 369$_7$; Pius X. 404$_{30}$ 405$_{15}$. — Inthronisation 111$_{12}$ 209$_{47}$.
4. Entsetzung eines Papstes: Röm. Syn. (378): Papst v. Kaiser zu richten 45$_{25}$; Papst von niemand zu richten: Const. Silvestri 70$_{23}$; Ennodius v. Pavia 70$_{26}$; (Deusdedit) 127$_{23}$. — Absetzung von Päpsten durch Heinrich III. 107$_6$ ff. — Innocenz III.: P. kann

gerichtet werden, wenn Ketzer 268 n. 1; Marsilius v. Padua 166_{31}. — Paul IV.: ketzer. Päpste abzusetzen, mit Hilfe d. Fürsten 209_{41} ff.; Bellarmin 272_1. — Huß 172_{19} ff.; Luther 193_{24}.

5. Universalepiskopat: Leo I. 59_{20} 60_2; Leo IX. 109_{10}; (Deusdedit) 127_{13}; Bernhard v. Cl. 130_{50}; Thomas v. Aquino 157_2; Cat. Rom. 264_{25}; Vat. 365_{43}. — Gegner: Syn. Carthago (418) 56_{23}; Huß 171_{10}; Altkath. 433_{37} 437_{29}.

6. Höchste Regierungs- u. richterliche Gewalt cf. Exkommunikation, Legaten Potestas plena, suprema, ordinaria, immediata iurisdictionis: Cat. Rom. 264_{22}; Vat. $365_{9.\ 13.\ 42}$ cf. Trid. 234_{22}. — Iudex supremus: Gregor VII. 122_{39}; Paul IV. 208_{19}; Vat. 365_{34}. — Folgerungen: Autorität s. Vorschriften 64_{27} cf. Dekretalen; Causae maiores; Appellationen; Recht, Bischöfe zu versetzen 127_{22}; Gemeinden zu bilden 127_{18}; Bistümer zu teilen 127_{18}; für jede Kirche Kleriker zu weihen 127_{25}; Bischöfe abzusetzen $127_{13.\ 35}$; Steuern zu erheben 146_{40}.

7. Höchstes Gesetzgebungsrecht cf. Dekretalen. Siricius 46_{43} $47_{26.\ 40}$; Valentinian III. 64_{23}; Ps. Isidor 99_{47} 321_{12}; (Deusdedit) 127_{17}; Pius II. 181_{23}; Pius IV. 257_{25}; Pius IX. 357_{31} 358_4.

8. Potestas temporalis cf. Absetzung, Exkommunikation, Eidlösung.

Super gentes et regna: Paul IV. 208_{18}; Pius V. 266_{10}; Clemens XIV. 312_{31}. — Bellarmin 274_{38} 275_{24}. — — P. vergibt d. Kaisertum 132_{34} (dagegen 133_{16}) 156_{18} 378_{35}; P. Lehensherr d. Kaisers 132_{37}. — Papsttum e. Weltmonarchie 155_{17} 162_{37}; Innocenz IV.: in ap. sede non solum pontificalis sed et regalis monarchatus 156_{10}. — Gregor X. ernennt Rudolf v. Habsburg z. König 159_{15}. — P. beansprucht oberrichterliche Gewalt in Streitigkeiten weltl. Staaten 140_7; Schiedsrichter im Karolinenstreit (1885) 380_1. — P. vollzieht Legitimierungen 138_{15}. — P. hat staatliche Steuern zu genehmigen 284_1. — Verdammung von Staatsgesetzen: Innocenz III.: Magna Charta 147_5; Innocenz X.: Westfäl. Friede 294_{49}; Pius IX.: Oesterr. Staatsgrundgesetz 356_{38}; Preuß. Kulturkampfgesetze 373_{38}; Bellarmin 275_{27}. — Eingreifen in Septennatsverhandlungen 383_{25}; gegen Erhebung Preußens z. Königreich 302_1. — Widerspruch: Marsilius v. Pad. 165_{25}; Declaratio cleri Gallicani 299_{41}.

9. Papst u. Patriarchen cf. Alexandria, Antiochia, Jerusalem, Konstantinopel. Prinzipat üb. d. and. Patr. 84_{31} 157_{20}.

10. Papst u. Konzile cf. Episkopalismus, Gallikanismus, Bischöfe, Konzile, Appellationen.

P. primus et maximus omnium episcoporum 156_{50}. — Päpstl. Genehmigung d. Generalkonzile 127_{25}. — Leo II. bestätigt VI. oekum. Konzil 80_{12}; Päpstl. Legaten praesidieren in Trient 211_1; Bestätigung d. Tridentinums 256_{41}. — Papst über Konzil: Leo X. 188_{11}; Bellarmin 276_9; dagegen Konstanz 169_{15}. — Verurteilung von Haeresen ohne Konzil Bellarmin 273_{18}. — Promulgation e. Dogmas ohne Konzil Pius IX. 349_{12}; Vat. 367_{27}.

11. Infallibilität des Papstes: Gratian 45_{32}; Hormisdas 71_{13}; (Deusdedit) 127_{30}; Thomas v. Aquino 157_{19}; Leo X. 194_{19}; Gregor XIII. 268_{20}; Pius IX. Syll. 353_{44}; Vat. 367_{20}; Brevier 349 n. 1. — Dagegen: Zosimus 55_{30}; Honorius I. 80_1; Innocenz III.: Haerese möglich 268 n. 1; Paul IV.: möglich daß ein Ketzer Papst wird 209_{47}; Bellarmin 272_{40}; Declaratio cleri Gall. 300_{17}; Altkath. 433_{25} ff.

12. Pflicht d. Unterwerfung unter d. Papst: Thomas v. Aq. 157_{23}; Bonifatius VIII. 164_4; Trident. 254_5; Bellarmin 271_{43} 273_{46} 276_{16}; Pius IX.: absolutum obsequium 373 n. 2; Auflehnung ruft Gottes Zorn hervor Nikolaus II. 111_{21}; ist Götzendienst Gregor VII. 121_2. — Proteste: Wyclef 170_{35}; Luther 193_{30}.

13. Verbindung d. Primats mit Rom: Pius IX. Syll. 354_{17}; Bellarmin 273_{28}.

14. Finanzwesen: Kirchenbesteuerungsrecht 146_{40}; Ausplünderung der Deutschen 148_{21}; Habgier Roms 148_{42}; Reservierung von Weihen a. Habsucht 171_{12}; Ital. Garantiegesetz 364_{40}.

15. Urteile über d. Papsttum: Bernhard v. Cl. 129_{28}; Katharina v. Siena 168_{13}; Wyclef $171_{11.\ 14.\ 20.\ 30}$; Huß $171_{45.\ 48}$; Beschwerden d. deutschen Nation 195_3; Hadrian VI. 196_{28}; Altkath. 435_{26}.

16. Geschichtskenntnis u. Geschichtsurteile d. Päpste: Gregor VII.: unter d. Päpsten 100 heilige bis zu s. Zeit 125_{42}; Johann XXII.: kein Papst von e. Kaiser eingesetzt 167_1; Leo X.: Päpste haben „in suis canonibus et constitutionibus" niemals geirrt 194_{19}; Pius IX. Syll. 353_{44}: D. Päpste haben niemals die Grenzen ihrer Befugnis überschritten; Vat. 367_4; Leo XIII.: Jes.orden v. Trident. empfohlen 383_{18}; das hl. röm. Reich e. Schöpfung d. Päpste 378_{35}; Reformation 379_5 394_{35}; Pius X.: Reformation 418_{16}; Papsttum u. moderne Zivilisation 356_{20}.

17. Papstweissagung des Malachias 269_1.

18. Lehre vom Papst: Thomas v. Aquino 156_{39}; Bellarmin 271_{15}; Vaticanum 363_{19}.

Paraguay 311_{10}.

Parias 304_{18}.

Paris: Synode (829) 98_1; Sorbonne 197_{38}; Parlament 280_8; Versammlung d. Klerus (1682) 299_{37}.

„Pascendi dominici gregis" 410_{25} 427_{21}.

Paschalis I., Papst 92_{17} 93_{52}.

Paschalis III., Papst 269_{11}.

Paschasius Radbertus 96_{12}.

„Pastor aeternus" 188_2 363_{21}.

„Pastoralis Rom. pontificis“ 283_{23}.
Patarener 149_{20}.
Patres $117_{28.\ 35}$; cf. Consensus ecclesiae, Tradition.
Patriarchate cf. Alexandria, Antiochia, Jerusalem, Rom. — Syn. Nicaea 38_{15}; Syn. Konstantinopel (381) 46_{22}; Syn. Chalcedon 65_{43}; Gelasius I. 69_4; Gregor I. 77_{31}; Syn. Florenz (1439) 175_4; Cat. Rom. 264_{10}.
Patricius 85_{36} 92_3.
Patrimonia 92_{53} 93_{23} 102_{20} cf. Kirchenstaat.
Patronatsrecht ein ius spirituali annexum 136_5; Westfäl. Friede 292_{10}; cf. Eigenkirche.
Paul I., Papst 81_{27}.
Paul I., Kaiser v. Rußland 330_{13}.
Paul II., Papst 269_{39}.
Paul III., Papst 199 ff. 269_{44} 288_{44} 314_{23} 331_{10} 383_5.
Paul IV., Papst 207 ff. 269_{46} 314_{41} 315_7.
Paul V., Papst 269_{51} 282_{18} 311_{31} 314_{42} 315_{40}.
Paul, B v. Samosata 30_{11}; Anhänger 39_4.
Paulus, Apostel: Reise n. Spanien 8_{38}; Martyrium (in Rom) 2_{28} 15_{41} $17_{7.\ 32}$ 37_{10} 40_{33} 84_{41}; Grab in Rom 16_4; Reliquien 85_7; Bild 83_{32}; Paulus u. Petrus 10_7 12_{30} 13_{16} 15_{13} $17_{7.\ 32.\ 42}$; Bellarmin 271_{27}; Gleichstellung verdammt 293_{24}; Abweichung von Paulus Trid. 214_4.
Paulus, hl. von Theben 458_{20}.
Pavia, Synoden (1046) 107_5; (1160) 133_{26}.
Peinliche Gerichtsordnung Karl V. 199_8.
Pelagius, Pelagianismus 55 f. $56_{6.\ 13}$ 266_6 273_{19}.
Pelagius II., Papst 22 n. 5.
„Per venerabilem“ 138_{11}.
Peterskirche in Rom 85_6 91_{28} 92_7 190_{12} 191_{19} 257_{42} 287_2 415_{44}.
Petrus, Apostel cf. Matth. 16_{18}, Papst, Rom.
Praedikate u. Ehrenstellung: princeps apostolorum 51_{27} 80_{39}; πρῶτος τῶν ἀποστόλων 30_{33}; Christi vicarius 157_8 191_{42}; princeps coelestis 122_{32}; claviger regni coelorum 92_{11} 101_{37} 191_{42}; perpetuum unitatis principium ac visibile fundamentum 363_{30}; Primat 410_3; Ehre d. Petrus 41_{23} 55_{34}; Potestas d. Petrus 122_{25}; Fundament d. Kirche 23_{34} 26_{21}. — Origenes: alle Christen Πέτροι $20_{20.\ 39}$.
Petrus im Kreise der Apostel: Origenes 20_{16}; Cyprian 22_{20} 26_{26}; Ps. Cyprian 29_{22}; Leo I. 58_{12}. — Petrus u. Paulus: 10_7 12_{30} 13_{16} 15_{13} $17_{7.\ 32.\ 42}$; Bellarmin 271_{27}; Gleichstellung verdammt 293_{24}.
Aufenthalt d. Petrus in Rom: Clemens Rom. 2_{26}; Ignatius v. Ant. 3_{21}; Dionysius v. Kor. 10_6; Irenäus 12_{35}; Ps. Clementinen 30_{37}; Eusebius 36_{21}; Lactanz 40_{13}; Porphyrius 31_6; Bellarmin 271_{40}.
Martyrium d. Petrus in Rom: Clemens Rom. 2_{24}; Caius v. Rom 15_{41}; Tertullian $17_{5.\ 28}$; Origenes 20_4; Petrus v. Alexandria 31_{30}; Eusebius 36_{28}; Lactanz 40_{33}; Hieronymus 48_{39}; Gelasius I. 69_1; Konstantin. Schenkung 84_{39}; Bellarmin 271_{40}. — Reliquien d. Petrus: 81_{23} 86_{41} 90_{30} 95_{45}. — Grab (Confessio) d. Petrus: 16_4 90_{25} 91_{43} 92_{13}. — Bild d. Petrus 83_{32}.
Petrus, Bischof von Rom: Ps. Clementinen 30_{45}; Eusebius 37_5; Catalogus Lib. 43_{12}; Hilarius v. Poitiers 45_{14}; Optatus v. Mileve 48_{11}; Hieronymus 48_{35}; Bellarmin 271_{40}. — 25jähr. Episkopat d. Petrus in Rom Hieronymus 48_{35}. — Linus u. Cletus Bischöfe von Rom zu Lebzeiten d. Petrus, Rufin v. Aq. 51_1.
Petrus, Bischof v. Antiochia: Ps. Clementinen 31_1; Origenes 20_{42}; Eusebius 37_3; Hieronymus 48_{35}.
Cathedra Petri in Rom: 22 n. 5; 24_{24} 28_{39} 30_{45} 48_{13} $50_{10.\ 45}$.
Petrus, B v. Alexandria 31_{30} 45_{39}.
Petrus, EB v. Amalfi 108_{10} 109_8.
Petrus, B v. Antiochia 20_{42} 31_1 36_{14} 37_1.
Petrus Damiani 114_{40}.
Pfarreien, Teilung $97_{31.\ 44}$.
Pfarrer, Ernennung 94_{38}. 328_{10}.
Pfründen 194_{26} 197_{17} 224_{37}.
Philipp II., König v. Frankreich 138_{39} 140_3.
Philipp II., König v. Spanien $315_{8.\ 13}$.
Philipp V., König v. Spanien $381_{35.\ 39}$.
Philipp V., König v. Spanien $381_{35.\ 39}$.
Philippot, Pfarrer v. Plomion 442_6.
Piaristen 313_{25}.
Pietro, di Nuntius 383_{29} 384_{12}.
Pippin 89_{33} 90_7 $93_{5.\ 46}$ $102_{1.\ 39}$ 124_1.
Pistoja, Syn. (1786) 319_{43}.
Pithou, Pierre Publizist 278_6.
Pius I., Papst 11_{35} 13_{44} 43_{31}. 48_{18}.
Pius II., Papst 181_7 269_{39}.
Pius III., Papst 269_{42}.
Pius IV., Papst $256_{13.\ 40}$ 269_{47} 314_{41}.
Pius V., Papst 265_{36} 269_{47} 312_5 313_{24} $314_{41.\ 43}$ 315_7.
Pius VI., Papst 270_5 319_7 451_{31}.
Pius VII., Papst 270_5 322 ff. $338_{25.\ 44}$ 398_{37}.
Pius VIII., Papst 250 n. 3 270_6 338 ff 343_{26} 344_{21}.
Pius IX., Papst 270_8 348 ff. 405_{24}.
Pius X., Papst 270_9 400 ff.
Placet: Frankreich 278_{46} 327_{25} 336_{15}; Preußen ALR 325_{41}“; Bayern 335_{41}; Württemberg 351_{27}; Italien 370_5; Pius IX. Syll. 354_{29}.
Plinius, Statthalter in Bithynien $5_{2.\ 45}$.
Pneumatomachen 109_{26} 110_3.
Poenitentia cf. Buße.
Poenitentiaria 415_{30}.
Polykarp, B v. Smyrna $11_{11.\ 41}$ 14_{11} 15_9 17_{21}.
Polykrates, B v. Ephesus 11_1.
Ponthion 89_{38}.
Pontianus, Papst 43_{49} 48_{20}.
Pontificale Romanum 452 ff.
Porphyrius 31_6.
Portugal 185_2.
„Post discessum congregationis“ 78_{32}.
„Postremo litteris“ 332_{39}.
Potestas clavium cf. Schlüsselgewalt.
Potestas iurisdictionis Cat. Rom. 265_{29}; cf. Klerus, Bischof, Kirche, Papst.
Potestas ordinis Cat. Rom. 265_{28} cf. Ordination.
Potestas temporalis cf. Kirche, Papst.

Praedestination, Praedestinierte: Wyclef 171_{11}; Huß 171_{34} 172_{21}; Trid. 218_{24} 221_{18}.
„Praestantia scripturae sacrae' 424_{17}.
Pragmatische Sanktion v. Bourges (1438) 173_{27} 188_{3}.
Praxeas $19_{34.\ 42}$.
Predigt: Innocenz III. 144_{25}; Wyclef 170_{44} 172_{10}; Innocenz VIII. 183_{28}; Trident. 214_{13}; Jesuiten in China 290_{45}.
Presbyter cf. Priester, Klerus.
Preußen: Erhebung z. Königreich (1701) e. Beleidigung d. röm. Stuhles 302_{15} 303_{6}; Wöllner Rel.Edikt (1788) 322_{42}; ALR (1794) 323_{19}; Verfassung (1855) 347_{8}. — Mischehen: ALR 323_{29}; Kgl. Kabinetsordre (1803) 329 n. 1; 343_{37}; Pius VIII. 339_{5}; Arnoldi v. Trier (1853) 348_{22}; Armeebefehl (1853) 348_{41} cf. Kölner Kirchenstreit. — Bistümer: De salute animarum 336_{7}; Bischofseid 385_{21}; Bischofswahl 336_{38} 338_{3} 346_{8} 398_{19}. — Kulturkampf 372_{43}; K.-kampfsgesetze ungültig 373_{38}.
Priester: Richter an Stelle Christi 24_{15} 400_{47}; höher als Könige 124_{15}; vermag mehr als Maria $401_{21.\ 42}$; Trident. 246_{5}; Cat. Rom. 265_{20} cf. Klerus, Abendmahl, Meßopfer.
Priester vom hl. Geist 431_{18}.
Priesterehe cf. Cölibat.
Primat n. Vaticanum: Einsetzung in Petrus 363_{41}; Fortdauer in d. röm. Bischof 363_{20}; Wesen 363_{40}; cf. Petrus, Papst, Gallikanismus, Episkopalismus.
Priscillian, Priscillianisten 107_{29} 273_{19}.
Privileg, Paulinisches 414 n. 2.
Privilegium Ottonis 101_{28}.
Probabilismus 297_{22}.
Professio fidei Tridentinae 258_{4} 358_{20}.
Proklus, Montanist 16_{1}.
„Promulgandi" 415_{39} 424_{5}.
Propaganda, am Krankenbett 397_{1}; in Mischehen $341_{12.\ 45}$; cf. Mission.
Prosper Tiro 60_{43} 61_{15}.
Protestanten, Protestantismus: Trid. 229_{37}; Pius IX. Syll. 353_{27}; Gebete um Bekehrung d. Prot. i. Deutschland 387_{18}; Pius X. Syll. 410_{23}; cf. Reformation, Ketzer, Mischehen, Luther u. a.
Proteste der Kurie: gegen Westfäl. Frieden 294_{1}; Wiener Kongreß 332 n. 1; Aufhebung d. Kirchenstaates 367_{31}.
„Provida sapientique" 406_{12}.
„Providentissimus Deus" 359 n. 3; 392 n. 1; 407_{21} n. 1; 424_{16}.
Provinzialsynoden cf. Konzile.
Provisiones apostolicae 197_{12}.
„Provisionis nostrae" 265_{38}.
Pseudo-Clementinen 30_{26}; Ps.-Cyprian 29_{15}; Ps.-Cyrill 156_{40}; Ps.-Isidor 99_{31}.
Publikation von kirchlichen Gesetzen 257_{42} 285_{57}; Pius X. 415_{38}.
Punktation, Emser 321_{1}.

Quaesita missionariorum Chinae 288_{30}.
„Quae tuo nomine" 428_{11}.
„Quanta cura" 352_{28}.
„Quanta fraternitati" 59_{39}.
Quedlinburg, Synode (1085) 121_{32}.
Quesnel, Paschasius 305_{11}.
„Qui ecclesiae suae" 370_{18}.
Quinquennalfakultäten 322_{1}.
„Quod ad perferendos" 121_{40}.
„Quod de fidelium" 338_{4} 398_{35} 399_{26}.
„Quod nunquam" 372_{44}.
„Quoniam pro amore" 115_{43}.

Raczynski, EB v. Gnesen 332_{39}.
Radziejowski, EB v. Gnesen 302_{24}.
Raffael 186_{43}.
Raimund, hl. v. Pennaforte 458_{36}.
Raimundus Capuanus 168_{15}.
Rampolla, Kardinal 398_{18}.
Rationalismus 352_{37}.
„Rationi congruit" 283_{5}.
Ratramnus 96_{32}.
Rechtfertigung Trid. 214_{15}; Professio fidei Trid. 259_{4}.
Rechtgläubigkeit staatsbürgerliche Pflicht 74_{25}; cf. Ketzerei.
Rechtsgleichheit von Kath. u. Prot. cf. Religionsfreiheit.
Redemptoristen 431_{16}.
Reformation cf. Luther.
Urteile: Imago 287_{38}; Leo XIII. 379_{4} 394_{34}; Pius X. 418_{18}.
Reformationsrecht d. Reichsstände in Deutschland 291_{35} 292_{1}.
Reformbewegungen, kath. in d. Gegenwart: Oesterreich 438_{24}; Frankreich 442_{1}; Modernismus 444_{32}.
Reformierte, gleichberechtigt mit Lutheranern in Deutschland 292_{40} 322_{47} cf. Religionsfreiheit.
„Regi regum" 80_{13}.
„Regimini militantis" 200_{27}.
„Regnans in excelsis" 266_{33}.
Reich, hl. röm. Schöpfung d. Päpste 378_{35}.
Reichsacht 195_{24}.
Reichsdeputationshauptschluß 328_{41}.
Reichstagsabschiede: Worms (1521) 195_{24}; Speyer (1526) 197_{19}; Speyer (1529) 198_{27}; Augsburg (1555) 206_{7}.
Reinigung bei Kastenverletzung in Indien 304_{44}.
Rekonziliation e. Ketzers n. Pontificale Rom. 456_{23}.
Rekurs an weltl. Gewalt 166_{19} 170_{41} $284_{48.\ 57}$ 327_{43} 335_{38} 354_{30} 357_{43}.
Religionsfreiheit: Mailänder Edikt (313) 33_{6}. — Deutschland: Augsburger Rel.friede (1555) 206_{7}; Westfäl. Friede (1648) 201_{3}; Reichsdeputationshauptschluß (1803) 329_{15}; Deutsche Bundesakte (1815) 332_{23}; Deutsches Reich (1871) 429_{39}; Kongo-Akte (1885) 382_{24}; D. Schutzgebietsgesetz (1900) 382_{43}. — Preußen: Wöllner Rel.Ed. (1788) 322_{42}; ALR (1794) 324_{25}; Verfassung (1850) 347_{11}. — Bayern: Verfassung (1818) 334_{34}. — — Württemberg: Relig.Ed. (1806) 330_{8}. — Königr. Westfalen (1807) 332 n. 2. — Frankreich: Ludwig XVI. (1787) 323 n. 1; Constitution (1791) 323_{16}; Trennungsgesetz (1905) 402_{43}. — Die Stellung Roms: die Konkordate mit Spanien (1851) 348_{13}; mit Oesterreich (1855) 350_{8}; mit Ekuador (1862) 352_{10}.
Pius VI. 319_{27}; Pius IX. 356_{14}; cf. Ketzerei, Inquisition.
Religionsfrieden cf. Religionsfreiheit.

Religionsschutz: Deutschland 432_{24}; Preußen 324_{26}; Frankreich 404_{19}.
Religionsverschiedenheit k. Ehehindernis 301_{38}.
Reliquien 146_{38} 252_{41}.
Renaissance: Nikolaus V. 180_{45}; Raffael 186_{43}.
Reordinationen cf. Ordination.
„Re sacra“ 398_{36} 399_{27}.
Reservationen 171_{12} 172_{50}; cf. Papst.
Reservatio mentalis 298_{10} 448_{3}.
Reservatum ecclesiasticum 206_{39}.
Residenzpflicht 222_{24} 328_{12}.
„Respicientes“ 367_{32}.
Rheims, Synode (1049) 107_{41}.
Rinkel, Casper, B v. Utrecht 387_{4}.
Rituale Romanum 389 n. 1, 457_{1}.
Robert Guiscard 112_{42}.
Roger II., B v. Châlons 106_{13}.
Rochefoucault, EB v. Rouen 319_{28}.
Roland, Kardinal 132_{47}.
Rom, Gemeinde: Gründung 10_{7} 12_{35} $13_{16.\ 28}$ 127_{12}. — Liebestätigkeit 10_{14} 21_{37} 29_{37}. — Selbstbewußtsein 2_{40} 23_{12}. — Ansehen 3_{9} 13_{21} 17_{5} 30_{24}; cf. Petrus. — Hüterin d. apost. Tradition 51_{23}. — Praedikate: maxima, antiquissima 13_{15}; sedes apostolica 17_{13} 52_{24}; ecclesia principalis 24_{24}; sedes sacratissima b. Petri 84_{28}; cathedra apostolatus Petri 84_{38}; cunctis praefertur ecclesiis 110_{37}; caput der Kirche 109_{10} (nicht durch göttl. Einsetzung 410_{5}); prima et apostolica sedes 109_{10}; universalis mater 122_{35}; mater ecclesiarum 131_{51}; mater et magistra omnium ecclesiarum 223_{40}; kann nicht irren 273_{22}; hat nicht geirrt 71_{13} 127_{30}.
Bistum cf. Bischofslisten, Petrus, Papst.
Klerus: Umfang z. Zeit d. Cornelius 21_{30}; Ehrung 85_{33} cf. Kardinäle. — Kirchen in Rom 48_{27}; cf. Laterankirche, Peterskirche.
Volk: 89_{27} $95_{18.\ 44}$ 110_{30}.
Urteile über Rom cf. Kurie. — Römisch gleich katholisch 127_{36}; cf. Papst. — Synagoga satanae 171_{22}.
Synoden: (313) 34_{2}; (378) 45_{18}; (Siricius) 47_{35}; (499) 69_{40}; (769) 89_{12}; (993) 104_{27}; (1046) 107_{7}; (1059) 110_{15} 112_{10} 113_{28}; (1074) 117_{23}; (1075) 118_{12}; (1076) 115_{14}; (1078, Fasten) 119_{3}; (1078 Nov.) 119_{44}; (1080) 121_{6}; (1179) 135_{36}; (1215) 143_{5} 226n. 12; 233_{30} 238_{16} $313_{4.14}$; (1512) 187_{8} 261_{4}; (1870) 259 n. 1; 358_{12}.
Reisen nach Rom: 36_{13} $284_{26.\ 32}$.
Roma locuta, causa finita 52_{25}.
„Romanae sedis antistes“ 304_{36}.
Rota Romana 197_{8} 301_{38}; 415_{30}.
Rothad, B v. Soissons 99_{33}.
Rudolf v. Habsburg 158_{10}.
Rudolf II., Kaiser 268_{14}.
Rufin v. Aquileja 38 n. 1; 50_{36}.,
Rußland, Jesuitenorden 330_{37} $331_{23.\ 31}$.

Sachsen, Apost. Vikariat 414 n. 4.
Sachsenspiegel 151_{1}.
„Sacrorum antistitum“ 426_{3}.
Saekularisation geistl. Güter in Deutschland 328_{46}.
Sakramente cf. Taufe, Firmung, Abendmahl, Buße, Oelung, Ordination, Ehe.
Begründung d. Lehre v. d. Sakr. durch Augustin 52 ff.
Begriff: Aug. 52_{37}; Syn. Florenz (1439) 175_{8}; Trid. 222_{35} 226_{17}; Prof. fidei Trid. 258_{44}. — Einsetzung durch Christus 223_{3}; Ursprung d. Sakr. Pius X. 409_{12}. — Siebenzahl 175_{14} 223_{3}. — character indelebilis (dominicus) 53_{31} 54_{11} 175_{30} 223_{26} 246_{29} 247_{27}. — heilsnotwendig 223_{10}.
Bestandteile: elementum 53_{16}. — materia Flor. 175_{26}; Cat. Rom. 264_{30}. — forma Flor. 175_{27}; Cat. Rom. 264_{30}. — intentio d. Priesters Flor. 175_{28}; Trid. 223_{26} 234_{10}; Cat. Rom. 264_{32}; Benedikt XIV. 312_{3}; Leo XIII. 390_{41}.
Ritus: Trid. 223_{30}; jesuit. Abweichung in Indien 303_{21}.
Wirkung d. Sakr.: 53_{21} 192_{24}. — virtus sacramenti 53_{24}. — ex opere operato 223_{19}. — Priester in Todsünden: Wyclef 170_{32}; Trid. 223_{26} 234_{10}. — Sakr. u. kirchl. Gemeinschaft 52_{31}. — Vorenthaltung d. Sakr. aus Habsucht 195_{15}.
Sakrileg 122_{22} 367_{43}.
Salmeron, Alph., S. J. 200_{40}.
„Sancta Dei civitas“ 377_{19}.
Sanktion, Pragmatische 170_{27} 188_{3}.
„Sapienti consilio“ 413_{40}.
Sardika, Synode (343) 41_{1}.
Satisfactio operis 177_{15} 219_{12} 234_{41} 238_{32} 266_{24}.
Sceptrum bei Bischofswahlen 129_{23}.
Schatz der Verdienste Christi u. der Heiligen 190_{21} 192_{3}.
Scheiterhaufen, gesegnete! 390_{18}.
Schell, H. 444_{36}.
Schenkungen an d. röm. Stuhl cf. Kirchenstaat.
Schisma, Schismatiker 25_{34} 263_{20}.
Schleswig-Holstein, Apost. Präfektur 414 n. 4.
Schlüsselgewalt 115_{26} 120_{25} $122_{25.\ 52}$ 189_{24} 191_{42} 230_{36} 233_{40} 237_{31} 246_{5} 247_{17} 321_{22} 400_{16} 401_{29}.
Schmülling, Domherr in Münster 344_{15}.
Schnitzer, J., Kath. Theologe 445_{41}.
Scholastik: Berengar v. Tours 113_{45}. — Anselm v. Canterbury 128_{15}. — Thomas v. Aquino 156_{39} 375_{28}. — Pius X.: Scholastik Fundament d. Theologie 411_{27}.
Schrift, hl., cf. Bibel.
Schulwesen: Oesterreich 350_{22}. — Pius IX. Syll. 354_{38}. — Frankreich, Trennungsgesetz (1905) 404_{11}. — Simultanschulen 395_{1}. — Missionsschulen in Indien 388_{15}.
Schuster, Leop., B. v. Seckau 441_{1}.
Schwerter, zwei: Wazo v. Lüttich 106_{33}; P. Damiani 115_{4}; Bernh. v. Clairvaux 131_{46}; Sachsenspiegel 151_{21}; Bonifatius VIII. 163_{18}; Innocenz IV. 156_{22}.
Schwestern, Kleine der Armen 396 n. 2.
Schwertern von der schmerzhaften Mutter 395_{16}.
Secretaria brevium 415_{33}.
Secretaria status 415_{32}.
Sedes apostolicae 13_{6} 16_{39} 17_{23}.
Seelsorge: an Protestanten in kath. Krankenhäusern 396_{10}; S. u. Militärdienst 452_{37}.

Seminare: Trid. 248_{11}; Franz. Konkordat 327_2; Organ. Artikel (1802) 327_{20} 328_{20}; Preußen 337_{13}.
Semipelagianismus $295_{24.\ 26}$.
Septennat (1887), Eingreifen d. Kurie in d. Reichstagsverhandlungen 383_{25}.
Serenus, B v. Massilia 78_4.
Sergius III., Papst $100_{1.\ 21}$.
Severianer 109_{25} 110_3.
Sicilien, Jesuitenorden 331_{21}.
„Sicut ecclesiarum" 137_{17}.
„Sicut universitatis conditor" 141_6.
Siegfried, B v. Mainz 117_{25}.
Siestrzencewicz, EB v. Mohilew 333_{17} 338_{26}.
Sigmund, Kaiser 170_6.
Signatura Apostolica 415_{30}.
„Si instituta" 51_{25}.
Silvester I., Papst 44_{38} 45_{26} 48_{23} 81_{42} $82_{1.\ 42}$ $83_{17.\ 27}$ $84_{7.\ 18}$ $85_{15.\ 21}$ $86_{3.\ 17.\ 44}$. — Constitutum Silvestri 70_9.
Silvester III., Papst 107 n. 1.
„Si memoriam beneficiorum" 155_{17}.
Simoncelli, Kardinal 269_5.
Simonie, Simonisten 6_{43} 50_{11} 109_{20} $110_{2.\ 21}$ 112_{37} $117_{29.\ 45}$ $118_{20.\ 25}$ 119_{14} $120_{12.\ 35}$ 124_{49} 298_{38}.
Simultanschulen cf. Schulen.
„Singulari nobis" 371 n. 1.
„Si qui sunt" 120_{40}.
Siricius, Papst 46_{43} 48_{24}.
Sitte, Grenzen ihrer Macht 27_{24}; cf. Tradition.
Sixtus I., Papst 11_{36} 13_{40} 43_{27} 48_{17}.
Sixtus II., Papst 48_{21}.
Sixtus IV., Papst 214_{10} 269_{40}.
Sixtus V., Papst 181_{24} 268_{36} 269_{48} $270_{12.\ 19}$ 314_{41} $315_{7.\ 11.\ 17}$
Sklaven dürfen nicht Kleriker werden 94_{10}; Skl. der Kirche u. geistl. Stand 94_{22}.
Skrbensky, Leo v., EB v. Prag 440_1.
Smyrna 11_{12} 14_6.
Sokrates $39_{20.\ 40}$.
„Sollicitudo omnium" 330_{26}.
Sonnois, EB v. Cambrai 389_{29}.
Sonntag 5_{38} $7_{13.\ 27.\ 30}$.
Sophienkirche in Konstantinopel 108_{29}.
Soter, Papst 7_{45} 14_2 43_{37} 48_{18}.
Sozialismus 353_{30}; Folge der Reformation 379_{12}.
Spanien: Reise d. Ap. Paulus n. Sp. 8_{39}; Syn. Elvira 31_{38}; Syn. Gerundum 120_{33}; Syn. Tarragona 155_{10}; Teilung d. Erde zw. Spanien u. Portugal 185_1; Jes.-Orden 315_8; Karolinenstreit mit Deutschland 380_1.
Speronistae 149_{20}.
Spiegel, EB v. Köln 343_{25}.
Sprachen cf. Bibelübersetzungen.
Sprenger, Jakob Inquisitor 183_4.
Staat, Wesen: Augustin 54_{21}; Gregor VII. 123_{31}; Leo XIII. 378_{19}.
Staatskirchentum: Röm. Reich 45_{30} 74 ff.; England 267_2.
Staat u. Kirche cf. Papst, Kirche, Konkordate, Schwester, Ketzerei.
Augustin 54_{15}; Gelasius I. 67_{33}; Justinian 74_6; Gregor I. 76_9; P. Damiani 114_{40}; Gregor VII. 124_{39}; (Deusdedit) 127_{20}; Innocenz III. $141_{5.}$; Innocenz IV. 156_1; Bonifatius VIII. 163_{31}; Friedrich I. 133_{10}; Sachsenspiegel 151_{12}; Marsilius v. Padua 165_{10}; Bellarmin 275_{32}; Pius IX. 354_{24}. — Staatl. Regelung d. Verhältnisses cf. die einz. Länder. — Trennung v. St. u. K.: in Frankreich 402_{35}; dagegen Pius IX. 355_{21}; Pius X. 402_{40}.
Stephan I., Papst 27_{11} 28_{13} 29_{38} 30_2 44_{15} 48_{21}.
Stephan II., Papst $89_{3.\ 36}$.
Stephan VI., Papst 100_{17}.
Stephan IX. 110_{20}.
Steuern: staatliche bedürfen päpstl. Genehmigung 284_1. — Verbot d. Besteuerung d. Klerus 161_{36}; für Besteuerung Marsilius v. Padua 165_{41}. cf. Einkünfte, kirchliche; Papst. — Steuerdefraudation 449_1.
Stiftungen, kirchliche 165_{45}; cf. Eigenkirche.
Strafen, kirchliche 165_{45}; cf. Exkommunikation.
Strafgesetzbuch, deutsches über Religion, Kirchen etc. 431_{36}.
Subdiakonat 21_{36} 246_{17} 248_4.
Successio apostolica $15_{23.\ 31}$ 17_{21} 28_{39} 52_7 277_4.
Sünden, Unterscheidung in schwere u. leichte 18_9 79_{21} 219_{21} 232_{35} 266_2; cf. Buße.
Sueton 1_4 2_6.
„Summis desiderantes" 182_{20}.
„Summo iugiter studio" 341_{32}.
„Super soliditate" 365 n. 3.
Suppression von Bistümern: in Frankreich 326_{35}; in Preußen 336_{33}.
Suprematseid in England 296_{43}.
Sutri, Synode (1046) 107_6.
Syllabus: Pius IX. (1864) 352ff. 437_{37}; Pius X. (1907) 407_{22}.
Symbolum: Cyprian 26_1. — Apostolicum 6_{22} 410_{16}; Cat. Rom. über s. Entstehung 262_{15}. — Nicaenum 37_{17} 62_6. — Nicaeno-Constantinopolitanum 46_2 210_{46} 258_{25}. — Chalcedonense 65_3. — Athanasianum 66_{18}. — Altkath. u. Oekum. Symbole 437_{24}.
Symmachus, Papst 126_2.
Syneisakten 37_{31}.
Synoden cf. Konzile.

Tacitus 1_{15}.
„Tametsi" 250_{14} 406_{16}: cf. Eheschließung.
Tamulen 305_8.
Tarragona, Synode (1234) 155_{10}.
Taufbekenntnis, Altrömisches 6_5.
Taufe cf. Ketzertaufe, Kindertaufe, Kindererziehung; Sakramente; Wiedertaufe.
Wesen: Augustin 53_{31}; Gelasius I. 67_{30}; Syn. Florenz 175_{33}; Tridentinum 223_{33}; Pius X. 409_8. — materia u. forma 175_{36}; — heilsnotwendig 224_2 231_{17}; — Spender 16_{10}. unwiederholbar 224_{14} 259_1 264_{38} 268_3 282_{10}.
Wirkung: T. vermittelt Gnade 213_{37}; — macht z. Mitglied d. kath. Kirche Trid. 231_5; Benedikt XIV. 371 n. 1; Pius VI. 319_{39}; Pius IX. 371_{21}; dagegen Wilhelm I. 372_{33}.
Ritus: 83_{45}; T. auf d. Namen Christi 100_{14}; Gültigkeit einer mit Wein vollzogenen Taufe 89_7.
Einzelne Fälle: T. des Johannes 223_{36}; durch e. Juden erteilt 100_{12}; Nottaufe 176_5; T. der Kinder v. Ketzern 279_{33}; v. Heidenkindern in Todesgefahr 386 n. 1; v. Kindern nichtchristl. Eltern 386_{21}; v. Kindern jüd. Eltern 281_{47}; T. in Mischehen 451_6; T. v. Muhammedanern 395_{34}; jesuit. Praxis in Indien 303_{21}, in China 288_{45}.
Taxil, Leo 445_{17}.
Telesphorus, Papst 11_{35} 13_{44} 43_{29} 48_{18}.

Tempel, heidnische 64_{7} 78_{38} 304_{31}.
Templerorden 164_{7} 313_{19}.
Terra missionis 414 n. 4.
Territorialismus, Preußisches ALR 323 ff.
Tertullian 16 ff.
Testakte, Englische 296_{28}.
„Testem benevolentiae nostrae“ 397_{32}.
Teufelsspuck 182_{19}.
Theodosius I., Kaiser 61_{31} $62_{1.\ 23.\ 27}$ 64_{1} 124_{6} 125_{24} 133_{30}.
Theodosius II., Kaiser $63_{23.\ 26.\ 30.\ 35.\ 44}$ 64_{6}.
Thomas, Apostel 388_{26}.
Thomas v. Aquino 156 f. 375_{28}.
„Tibi frater“ 51_{10}.
Titelstreit zw. den Bischöfen v. Rom u. Konstantinopel 76_{24}.
Todsünde cf. Sünde.
Toleranz cf. Ketzerei.
Tonsur 94_{36} 247_{45}.
Toulouse, Synode (1229) 155_{4}.
Tournon, Kardinal 303_{13}.
„Traditi humilitati“ 338_{35}.
Tradition: apost. in Kleinasien 11_{3} 14_{11} 15_{19}; in d. ap. Gemeinden 13_{6} 16_{39} 17_{23}; Erhaltung n. Vincenz v. Lerin 57_{40}, durch d. Papsttum 51_{23}; Wert d. Tr. 27_{24}; Verschiedenheiten i. d. Ueberlieferung 11_{33}. — Unterscheidung von traditio divina 271_{1}; apostolica 258_{39} 271_{6}; ecclesiastica 258_{39} 271_{9}. — Wesen d. Trad.: Vincenz v. Lerin 57_{15}; Trid. 211_{7} 214_{5}; Prof. fidei Trid. 258_{39}; Bellarmin 217_{39}; Vaticanum 359_{14}. — Tradition gleichwertig der Bibel 211_{13}.; ihr überlegen 214_{4}. — Altkatholiken 434_{23} 437_{21}.
Traditor 36_{8}.
Trajan, Kaiser $5_{7.\ 45}$.
„Transiturus“ 157_{35}.
Transsubstantiation cf. Abendmahl.
Tribunalia, an der Kurie 415_{30}.
Trient, Synode 210_{24} 437_{40}; Bestätigung durch Papst $256_{37.\ 41}$; Interpretation d. Beschlüsse 257_{26}; Verbindlichkeit 253_{42}.
Trier 250 n. 3.
Trinitarier 283_{35}.
Trinitätslehre: Edikt Gratians 45_{41}; Nic. Const. 46_{2}; Syn. Carthago (398) 49_{14}; Athanasianum 66_{18}; Konstant. Schenkung 82_{19}; Cat. Rom. 262_{11}. — Jesuiten in China 290_{37}.
Türken 193_{38} $277_{11.\ 14}$ $284_{10.\ 17}$.
Tyrrell, G. 446_{8}.

„Ubi periculum maius“ 159_{37}.
„Ubi primum“ 338_{16}.
Udalrich, B v. Limoges 105_{15}.
Ueberlieferung cf. Tradition.
Uebersetzungen: theol. Werke 156_{34} 184_{2} 260_{4}; des Missale 296_{15}; der Missionare 305_{5}; cf. Bibelübersetzungen, Zensur.
Ulrich, B v. Augsburg 104_{44}.
Ultramontanismus 390_{1}.
„Unam sanctam“ 162_{37} 188_{19}.
Unfehlbarkeit cf. Kirche, Papst.
Unfreie, ihre Ordination verboten 94_{10}.
„Unigenitus“ 305_{13} 437_{36}.
Union zw. occident. u. orient. Kirche (1439) 174_{13}.
Universitäten 203_{2} 254_{17} 283_{44} 314_{18} 411_{32}.
Unsittlichkeit, Gestattung um Geld 195_{20}.
Urban I., Papst 43_{47} 48_{19}.
Urban II., Papst 127_{38}.
Urban III., Papst 269_{14}.
Urban IV., Papst 156_{47} 157_{34} 269_{19}.
Urban V., Papst 269_{29}.
Urban VI., Papst 269_{32}.
Urban VII., Papst 269_{49}.
Urban VIII., Papst 265_{41} 269_{52} 283_{13} $313_{27.\ 32}$ 314_{42} 316_{11} 337_{9}.
Urstand d. Menschen 213_{2} 266_{4}.
Utrecht, Altkath. Kirche 386_{34}.

Valens, Kaiser 61_{44}.
Valentinian I., Kaiser 61_{40} 63_{40}.
Valentinian II., Kaiser $45_{18.\ 30}$ $61_{31.\ 40.\ 44}$ $62_{1.\ 23.\ 27}$ 155_{20}.
Valentinian III., Kaiser 64_{23}.
Valesii 109_{21} 110_{2}.
Vatablus 260_{14}.
Vatikan: Grabstätte d. Ap. Paulus u. Petrus 16_{5}; Synode (1870) 358 ff. 437_{27}.
Venedig, Friede (1177) 133_{39}.
Verdienste: 4_{29} 27_{36}; cf. Werke.
Verein d. hl. Kindheit Jesu 377_{33}.
Verein f. d. Schulen d. Orients 377_{34}.
Vereinigung, Deutsche 419_{37}.
Verlegung d. kaiserl. Residenz v. Rom n. Byzanz 86_{22}.
Versetzung v. Klerikern cf. Klerus.
Veto bei Papstwahlen 404_{45}.
Victricius, B v. Rouen 51_{10}.
Vienne, Synode (1311) 104_{31} 319_{35}.
„Vigilantia universalis“ 112_{7}.
Vigilantius 273_{20}.
Vikare des Papstes 59_{20}.
Viktor I., Papst 10_{25} 19_{30} 29_{13} 43_{41} 48_{19}.
Viktor IV., Papst 269_{10}.
Vincenz v. Lerinum 57_{10} 362 n. 1; 434 n. 1; 437_{21}.
„Vineae electae“ 424_{18}.
„Virginis in omne“ 416_{19}.
Virginität: steht über dem Ehestand Trid. 251_{2}; Brevier 460_{1}.
Visitationen d. Bischöfe 222_{27}; z. Aufspürung d. Ketzerei 144_{29}.
Vita communis d. Kleriker 112_{32}.
Voigts, Präsident d. Ob.-Kirchenrats 421 n. 1.
Vollkommenheit: Stufen 4_{29}; hl. Elisabeth 154_{10}; Nikolaus v. Myra 460_{10}; Maria v. Pazzi 460_{20}.
„Vox in excelso“ 164_{8}.
Vulgata 211_{40} 270_{12}.

Wahl, kanonische 128_{43} 177_{36} 179_{34}.
Waldenser 319_{34} cf. Lunistae.
Walther v. d. Vogelweide 147_{25}.
Wazo, B v. Lüttich 106_{9} 107_{27}.
Weihen: anglikanische 390_{18}; W.- grade 177_{32}; cf. Klerus, Ordination.
Werke, gute 4_{32} 27_{36} 219_{30} 220_{26} 221_{38} 222_{15} 266_{14}; cf. Satisfactio.
Westfäl. Friede 291_{3}.
Wezel, EB v. Magdeburg 117_{26}.
Widmann, Pfarrer 435_{5}.
Wiedertaufe 27_{4} 36_{6} 39_{7} 50_{28} $63_{42.\ 45}$ 100_{16} 109_{22}; cf. Taufe.
Wiener Konkordat 178_{15}.
Wilhelm I., Kaiser 371_{1}.
Wilhelm II., Kaiser 399_{35}.
Wilhelm v. Montpellier 138_{11}.
Wilhelm, EB v. Rouen 126_{49}.
Wille, freier 193_{41} 220_{33} 266_{5}.
Wissenschaft u. kath. Kirche cf. Kopernikus, Galilei. Gregor XVI. 344_{37}; Leo XIII. 398_{4}; Kampf gegen d. Modernismus 407_{22} 410_{24} 424_{11} 426_{1} 428_{34} 429_{5}; Medizin 389_{21} 400_{1}.
Witwen, Fürsorge in Rom 21_{37}.
Wolfgang, B v. Passau 207_{38}.
Woellner, Relig.-Edikt (1788) 322_{42}.
Worms: Synode (829) 97_{41}

Konkordat (1122) 128$_{31}$; Edikt (1521) 195$_{24}$ 197$_{32}$.
Wratislaw II., Herzog v. Böhmen 126$_{34}$.
Württemberg: Relig.-Edikt (1806) 330$_{3}$; Staatsgesetz (1862) 351$_{17}$.
Wunder 104$_{39}$ 362$_{37}$ 427$_{1}$ 458 ff.
Wyclef 170$_{26}$ 283$_{35}$ 319$_{36}$.

Xavier, Franz, S. J. 200$_{40}$ 204$_{32}$ 388$_{27.\ 30}$.

Zacharias, Papst 123$_{53}$.
Zehnte 94$_{43.\ 49}$ 97$_{36}$ 98$_{41.\ 45}$ 112$_{33}$ 119$_{29}$ 120$_{19}$ 163$_{33}$ 166$_{23}$ 171$_{2}$ 278$_{29}$.
Zeitschriften 393$_{8}$ 413$_{3}$; cf. Zensur.
Zeitungen 413$_{3}$; cf. Zensur.
„Zelo domus Dei" 294$_{2}$.
Zensur cf. Index, Inquisition.
Konstantin (325) 39$_{39}$; Karl IV. (1369) 167$_{25}$; Berthold v. Mainz (1485) 184$_{1}$; Leo X. (1515) 187$_{10}$ 194$_{9}$; Tridentinum 212$_{9}$ 256$_{14}$; Zehn Regeln üb. verbotene Bücher (1564) 259$_{32}$; Oesterr. Konkordat (1855) 350$_{34}$; Pius IX. 357$_{35.\ 45}$; Leo XIII. 391$_{22}$; Pius X. 412$_{12.}$ — amtliche Zensoren 412$_{46}$; Bücher v. Ketzern 260$_{27}$; cf. Ketzerei; Kontroversschriften 260$_{31}$; unsittliche Schriften 260$_{39}$ 392$_{28}$; Denuntiationen 393$_{22}$; Vigilanzkommissionen 413$_{25}$; Imprimatur 184$_{36}$ 261$_{15}$ 412$_{29}$; Buchdrucker 212$_{19}$ 265$_{5}$ 391$_{28}$ 394$_{5}$; Buchhändler 260$_{23}$ 261$_{21\ \cdot 38}$ 394$_{8}$ 412$_{38}$.
Zentrum, kath. u. polit. Partei 384$_{49.\ 52}$.
Zephyrinus, Papst 15$_{44}$ 48$_{19}$.
Zeugnis vor Gericht 450$_{15}$.
Zinsnehmen d. Jesuiten in China 289$_{1}$.
Zirkumscriptionsbullen cf. Konkordate.
Frankreich (1801) 326$_{36}$; Bayern (1817) 334$_{1}$; Preußen (1821) 337$_{19}$.
Zweck heiligt die Mittel 282$_{5}$ 447$_{45}$.
Zwingli 259$_{40}$ 283$_{35}$.

Berichtigungen.

S. 70	Z. 15	lies	Presbyter	statt	Presbytor
S. 113	Z. 21	„	Sic	„	Si
S. 167	Z. 27	„	Kaliga	„	Kaligula.
S. 168	Z. 32	„	Oxford (1408)	„	Oxford (1048).
S. 172	Z. 42	„	dominus civilis	„	dominus? civilis.
S. 175	Z. 31	„	indelebilem	„	indelebile.
S. 270	Z. 2	„	Clemens XII.	„	Clemens XI.
S. 290	Z. 38	„	beatam	„	beatum.
S. 366	Z. 21	„	sunt	„	sunt[2].
S. 366	Z. 26	„	concilium[2]	„	concilium[3].
S. 375	Z. 15	„	Negative[1]	„	Negative[2].
S. 375	Anm.	„	[1] Mit	„	[2] Mit.
S. 378	Z. 20	„	idque	„	dque.
S. 387	Z. 19	„	1893	„	1983.
S. 413	Z. 16	„	annos	„	amos.

PLEASE RETURN TO
SOMERVILLE COLLEGE,
OXFORD.